



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

Pers. C. 4

Z. P. 8

Z P 26x.



67/388

IRANISCHES NAMENBUCH

VON

FERDINAND JUSTI 1st

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

MARBURG
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1895

Per

IRANISCHES NAMENBUCH

VON

FERDINAND JUSTI

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

MARBURG
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1895



Einleitung.

Das vorliegende Iranische Namenbuch, dessen Veröffentlichung die Königliche Akademie der Wissenschaften in zuvorkommender und den Verfasser zu lebhaftem Danke verpflichtender Weise ermöglicht hat, ist aus Sammlungen entstanden, die beim Studium der morgen- und abendländischen Quellen für die Geschichte Iran's zur Feststellung von biographischen und genealogischen Verhältnissen angelegt wurden. Da manche Namen seit den Zeiten des medischen und altpersischen Reiches sich bis heute im Gebrauch erhalten haben, so lieferten die Nachweise eines Namens in den gleichzeitigen Quellen auch in linguistischer Hinsicht, über grammatische Veränderungen der Namen Belehrung, auch ergab sich eine nicht unbeträchtliche Bereicherung des persischen Wörterbuches, indem durch das Fortbestehen der Eigennamen manche Wörter erhalten blieben, welche als Appellativa ausser Gebrauch gekommen waren. Die Sammlungen wurden, nachdem die geschichtlichen Quellen den Hauptbestand geliefert hatten, noch durch Auszüge aus den geographischen und litteraturgeschichtlichen Sammelwerken morgenländischer Gelehrten zu ergänzen gesucht¹⁾. Im Hinblick auf die Nützlichkeit der Namensammlung schien es angezeigt, das Sammeln nicht fortzusetzen, sondern die Veröffentlichung zu beschleunigen, weil doch eine unbedingte Vollständigkeit nicht wohl erreichbar ist; eine solche namentlich für die neuere Zeit anstreben zu wollen, würde eine mühselige Arbeit erheischen, deren Ergebniss mit dem Aufwand des erforderlichen Fleisses nicht im Verhältniss stünde; ohnehin hat die Bildung der eigentlichen Namen, welche unsern Vornamen (und den erst aus solchen entstandenen Familiennamen) entsprechen, mit der Einführung des Islam im allgemeinen aufgehört; die religiösen arabischen Namen verdrängten die zoroastrischen, wie bei uns besonders seit 1566 und 1614 die Namen romanischer Heiligen die deutschen²⁾, und selbst die kriegerischen altpersischen Namen wurden mehr und mehr durch arabische ersetzt, da im Islam auch der Krieg einen religiösen Anstrich hat, der persische „Eber des Reiches“ ein moslimischer „Löwe des Glaubens“ geworden ist. Die Neuperser entnehmen ihre Rufnamen, soweit sie iranisch sind, dem Schāhnāmah und der an dieses sich anschliessenden Litteratur, wie man im 16. Jahrh. in Italien die Knaben nach den Helden der Tafelrunde nannte, und wie man auch bei uns seit einiger Zeit, durch R. Wagners Musikdramen angeregt, altgermanische Namen von Helden und Walküren wieder aufleben lässt; die Namengebung ist also zum grossen Theil litterarisch, nicht ursprünglich.

1) Obwohl die iranischen Namen wiederholt besprochen worden sind, hat man sie doch nicht vollständig gesammelt. Bréal, *De persicis nominibus apud script. graec.* Paris 1863. Keiper, *die Perser des Aeschylus*, Erlangen 1877. Pott in den *Etymologischen Forschungen* und im 13. Band der *Morgenländ. Zeitschrift*, beschränken sich auf die von den Griechen überlieferten Namen; Keiper, *Muséon* IV, 1885, und Jivanji Jamshedji Modi, *a Dictionary of Avestic proper names.* Bombay 1892 (dem Verf. nur aus einer Anzeige E. Wilhelms bekannt) behandeln die awestischen Namen. Zahlreiche Erklärungen besonders altpersischer Namen enthält die Schrift von J. Marquart, *die Assyriaka des Ktesias* (*Philologus. Supplementband VI*, 1898, S. 508); sie ward dem Verf. erst bekannt, als der Druck des Namenbuches bis Seite 240 fortgeschritten war; seine Erklärung von Milād aus Mihrdāt kannte der Verf. aus Nöldeke's *Persischen Studien*. Viele Namenerklärungen des Namenbuches fand der Verf. in Marquarts Schrift wieder (z. B. die noch soeben S. 233^b gedruckte von Onaphernes), einige Erklärungen, die von denen des Namenbuches abweichen, sind in dem Verzeichnisse S. 483 nachgetragen. Hübschmann's *Persische Studien*, Strassburg 1895, konnten erst benutzt werden, als der Druck bis Bogen 45 fortgeschritten war. — Ueber die Wichtigkeit der Namensforschung überhaupt spricht Jakob Grimm in den *Abhandlungen der Akademie* 1858, 33.

2) H. Weber, *Historisch-politische Blätter* 99. 1887, S. 905.

Der Name¹⁾ soll das an einem Gegenstand oder einem lebenden Wesen beobachtete Besondere durch eine Benennung befestigen; Oertlichkeiten erhalten ihre Namen von der natürlichen Beschaffenheit oder von einem sie bekannt machenden Ereignisse, das hierdurch zugleich im Gedächtniss aufbewahrt wird. So halten die Personennamen irgend eine Eigenthümlichkeit, die an einem Menschen erscheint, eine Begebenheit, die mit seiner Geburt verknüpft ist, fest, oder sie heben die besondere Bedeutung des Menschen hervor. Feridūn lässt seine drei Söhne ohne Namen aufwachsen aus Zärtlichkeit und nach der Sitte (Firdusi 1, 118, 53. 122, 97); ebenso macht es Sarw, König von Yemen, mit seinen drei Töchtern, welche die persischen Prinzen freien. Die Zärtlichkeit besteht darin, dass den Kindern, solange sie noch keine Namen haben, gewissermaassen noch nicht als Individuen ausgesondert sind und Persönlichkeit erlangt haben, keine Gefahr aus Nachstellungen entspringt, denn die Beschreibung (*awaz*) und die Afterrede (*guft u gūi*) kann sich nur an Namen heften. Erst nachdem Feridūn die Gemüthsart seiner Söhne erforscht hat, gibt er ihnen darauf bezügliche Namen, deren Etymologie Firdusi theils unrichtig, theils undeutlich angibt (1, 136, 266), s. Spiegel, *Eran. Alterth.* 1, 546—547. Wie bei ehrendem Gedenken eines Abwesenden oder Verstorbenen vor dem Leeren des Bechers, dem Minnetrinken (Grimm, *Mythol.* 52) selbstverständlich der Name genannt wird (Fird. 2, 56, 614), so ist der Name auch dasjenige am Menschen, was den Einwirkungen böser Geister ausgesetzt ist. Der Name ist das was allein vom Menschen auf die Nachwelt übergeht (Fird. 1, 270, 717 ff. Hafiz *Sāqināmeh* 80): die Parsen beschliessen die dreitägige Gedächtnissfeier eines Verstorbenen mit einem Gebet an Sraoscha, worin ihm der Name des Verstorbenen angezeigt und dieser seinem Schutz empfohlen wird; die anwesenden Leidtragenden stiften Geldsummen für öffentliche Wohlthätigkeit im Sinne des Verstorbenen und zum Gedächtniss seines Namens. Von den 4 Millionen Rupien (8 Mill. Mark), die in den Jahren 1884—1889 von den indischen Parsen zu wohlthätigen Zwecken geschenkt worden sind, waren über die Hälfte bei diesen Gedächtnissfeiern gezeichnet worden. Hervorragende Wohlthäter ihrer Mitmenschen werden noch dadurch besonders geehrt, dass ihr Name bei einer jeden solchen Todtenfeier ehrend erwähnt wird nach dem Vorgang des Farwardin-Yascht, worin eine grosse Anzahl von frommen und nützlichen Menschen bei Namen genannt wird²⁾. In der Edda wird es als Glaube des Alterthums bezeichnet, dass ein Sterbender Macht über einen Menschen habe, wenn er dessen Namen wisse, wesshalb Sigurd seinen Namen dem sterbenden Fáfnir verschweigt (*Fáfnismál*, Prosa nach Str. 1). Die Macht eines bösen Geistes vernichtet man durch die Nennung seines Namens, der aber meist nur durch einen glücklichen Zufall zu erfahren ist, s. Grimm, *Mythol.* 515, und Goethe's 'Zigeunerlied'. Vor dem Kampfe ruft der Held seinen Namen, Fird. 1, 536, 604. 556, 845 (man vgl. unser Hildebrandslied). Zu dem ursprünglichen Namen gesellt sich oft der von einer Handlung oder Eigenschaft geschöpfte Beinamen und verdrängt ihn nicht selten. Die Fürsten in Persien wie vor ihnen die

1) *altp. nāman*, in Zusammensetzungen im Sinne von „namens“ als zweites Glied eines Bahuvrīhi-Compositum mit Verwandlung des Ausgangs an in *a*, fem. *ā*, nach der Adjectivdeclination flectirt, z. B. *Kābužiya-nāma Kūrāuš pupra*, *Dādṛšiš-nāma Pārsa* (das erste Wort steht im Nominativ), dagegen *Tigrā-nāmā didā*, *Ragā-nāmā dahyāuš*, *Sikya(h)uwatiš-nāmā didā* (ebenfalls mit Nominativ des Namens), wie *sanskrit* (im *Rāmāyana*) *Satya-nāmām Ayodhyām* (gewöhnlich *nāmnīm*); dagegen ist wohl *maguš āha Gaumāta nāma* nicht Composition, sondern Rection wie *skr. Nalo nāma*, *gr. πάλις δνομα Καυαί*, mit dem adverbialen Accusativ, vgl. Spiegel, die *altpers. Keilinschriften* (2) 171. Thumb, *Kuhns Zeitschr.* 32, 1893, 131; *awest. nāman*, nom. acc. *nām'a*, plur. *nāmān*, *neupers. nām*. Die Etymologie dieses Wortes ward früher unrichtig gegeben, indem man wegen *lat. cognōmen* (mit Anlehnung an *co-gnōsco*, *co-gnitus* gebildet) die Wurzel *gnō* (erkennen) als Grundlage ansah, oder gar in dem deutschen *niman* das Stammwort vermuthete, indem man auf *slaw. imaju* (ich nehme) *imē* (*russ. imja*, Name) hinwies, welche beide zufällig gleichen Anlaut haben, deren *m* aber dort zur Wurzel, hier zum *Affix* gehört. Beide Erklärungen widerstreben den Lautgesetzen, die auf eine Wurzel führen, welche bald als *sonantisches n*, bald als *Consonant n* mit begleitendem *Vocal* auftritt und „bezeichnen“ (vgl. *gr. δνομα* *tadeln*) bedeutet; sie zeigt die Tiefstufe *n̄* (*slaw. imē* aus *in-men*, *armen. anun*, *gen. anvan* aus *n̄-wen*), die betonte Stufe *en* (*kymr. en-w*), die Hochstufe *no* (*got. namo*) oder *nō* (*skr. pers. nāman*) und die *Svarabhakti* *ono* (*δνομα*) oder *ōno* (*δν-ώνυμος*); man sehe: Windisch in *Kuhns Zeitschr.* 21, 1873, 422. Joh. Schmidt, *das.* 23, 1877, 267. Sayce, *Introduction to the science of language* I, 1880, 319. Johansson in *Kuhns Zeitschr.* 31, 1890, 412. 430. Brugmann, *Morpholog. Untersuchungen* 3, 156. *Vergleichende Grammatik* 1, 189, Anm. 2. Bartholomae, *Arisches und Linguistisches* (aus *Bezenbergers Beitr. z. K. d. indog. Sprachen*) *Gött.* 1891, 148. Prellwitz, *Etymol. Wörterb. der griech. Sprache*. *Gött.* 1892, 225. S. Bugge, *Indogerm. Forsch.* I, 453.

2) Jivanji Jamsedji Modi, *The funeral ceremonies of the Parsees*. Bombay 1892, 30.

Könige von Aegypten, Assyrien und u. s. w. nehmen Thronnamen an, Dareios II hiess ursprünglich Óchos, Dareios III Kodomannus, Artaxerxes II Arsakes, Bëssos nannte sich Artaxerxes IV¹⁾; den Namen Kawät sagte ihrem Sohne die Mutter ins Ohr, öffentlich aber nannte sie ihn Schērōi, sagt Firdusi; die Geschichtschreiber nennen ihn daher mit dem Königsnamen Siroës; merkwürdig ist, dass seine Münze Kawät Pērōčē als Aufschrift zeigt. Das Kind des Helden Sam, welches wegen seines weissen Haares, das man als ahrimanisches Zeichen ansah, ausgesetzt, vom Vogel Simurgh aufgefüttert und Destān (von dest, Hand, weil Simurghs Vogelkinder nur Flügel haben) genannt wird, erhält später von seinem Vater, der es wieder annimmt, den Namen Zāl (der greise); der Religionstifter Mānī, der ursprünglich Kubrikos hiess, nahm jenen Namen beim Antritt seiner Mission an; Geistliche ändern ihren Namen bei Antritt ihres Amtes, Bahrām nannte sich als armenischer Katholikos Gregor, ac. 1060. So werden Amtsnamen zu Eigennamen, wie Marzpān, Patōspan; dem Kranken wird ein anderer Name gegeben, um ihn damit zu einer anderen Persönlichkeit und gesund zu machen, worauf die Verse des Sanjar aus Kāšān aus dem Bahār-i 'ajem bei Vullers, Lex. pers. II, 1285^a anspielen:

tersed ki nām-i nīkē be-zištī bedel kunend —

Yūsuf be-daur-i ḥusn-i tu gerdāndeh nāmērā (metr. mođārī^c),

„er fürchtet, dass man den guten Namen in einen hässlichen verwandele: Joseph im Kreis deiner Schönheit hat den Namen verändert (ist gesundet)“; und des Aschraf:

tā čēšm-i xoš-i tu nātuwan gerdādeh,

mužgān-i tu bergeštēh ču nām-i bīmar,

„sobald als dein schönes Auge schwach geworden war, veränderten sich deine Wimpern wie der Name des Kranken“.

Auch der Zahlwerth der Buchstaben eines Namens dient zu abergläubischen Berechnungen. Mit der Benennung des Neugeborenen konnte man einen Wunsch oder eine Hoffnung ausdrücken und das Nomen zum Omen machen, wie mit Kamrān, Baḫtiyār (glücklich) u. dgl.; mit der Beilegung des Namens Artayntes, fem. Artaynte, wollte man (wenn die Erklärung von ynte aus awest. wañta, Gatte, Gattin, richtig ist) dem Kinde für seinen spätern Ehestand Glück vorherwünschen; Hutāna gibt dem Wunsch guter Nachkommen für den neugeborenen Knaben Ausdruck. Durch die Beilegung eines religiösen Namens wie Ātārepāta (vom heiligen Feuer behütet) konnte man die Einfüsse böser Geister abwehren, wie aus einer Stelle des Awestā hervorgeht (Wend. 18, 112).

Ueberaus häufig werden Knaben nach dem Grossvater oder Oheim (Vater- und Mutterbruder) oder auch nach einem berühmten Vorfahren benannt, womit ohne Zweifel die Erwerbung der trefflichen Eigenschaften der Pathen erhofft wird, wie Dareios bei den Achaemeniden, Arsakes bei den Parthern, Sapor bei den Sasaniden beliebt war. Auch nannte man die Knaben nach dem regierenden Könige, z. B. Sapor, wie dies schon in der ägyptischen Pyramidenzeit üblich war; bei manchen Völkern ändert man im Gegentheil seinen Namen, wenn der zur Herrscherwürde gelangende Fürst gleichen Namen führt²⁾.

Nicht nur die Menschen, sondern auch Gott führt ausser dieser allgemeinen Benennung Namen, die ihm nach einem augenblicklichen oder dauernden Eingreifen in das menschliche Leben oder den Lauf der Welt beigelegt wird; so heisst der persische Gott Ahura Mazdāh „der zu Befragende“ (fraḫštya, yt. 1, 7), weil er als Offenbarer der Religion von Zarathuštra befragt ward, mit diesem Zwiesprach (ahūiriš frašnō) hielt; Odinn heisst Valfaðir, weil er die gefallenen Helden in die Walhalla aufnimmt. Hieraus erklärt sich die Menge der Namen Gottes, wie sie der Ōrmazd-Yašt und aus späterer Zeit die Parsischrift Nām-staišni (Preis der Namen)³⁾ ganz ähnlich wie die eddischen Grimnismál 46—50. 54 aufzählt; Dionysos, Demeter u. aa. heissen 'vielnamig', Sophokles Antigone 1115. Hymnos an Demeter 18 (dazu Voss' Erläuterungen 14. 23); Isis, Osiris, Ninip haben viele Namen; die 100 Namen des Osiris

1) Ktesias Pers. 48. 49. Curtius 4, 1, 10. 6, 6, 13. Plutarch Artox. 1 (nach Ktesias). Justinus 10, 3. Arrian 3, 24, 3; vgl. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1803, 68. 69.

2) Ueber solche Bräuche und Aberglauben vgl. Ad. Wuttke, der deutsche Volksaberglaube. Hamburg 1860, § 87. 90. 347 u. sonst; Pott, Zeitschr. der DMG. 24, 119. 122. Etymolog. Forschungen 2, 1, 172. Grierson, Indian Antiquary VIII, 321. IX, 141. Nārāyan Aiyangār das. 229. Karl Friedrichs im 'Ausland', LXVI, 1893, 545; Literatur das. 547. Steinschneider Zeitschr. DMG. 18, 178. Kohut, das. 25, 80—81. s. auch Sterne, Tristr. Shandy I, c. 19.

3) Erwad Xuršēdji Minōčērji Kaṭēli, Duwā Nāmsetāešne. Bombay 1872. Peshotan D. Behramji, Dinkart II, 103, Note. Spiegel, Awesta übersetzt 3, 19.

werden im Totenbuch Cap. 143 erwähnt, die 99 Namen (Eigenschaften) Allah's an den 99 Kugeln des Rosenkranzes (tesbth) hergebetet¹). Der allgemeine Name 'Gott' bleibt neben dieser Vielnamigkeit immer am ehrwürdigsten. Gewisse Wesen, Mithra und die andern Yazata (Ized), die Sterne Tištriya und Wanant, das heilige Feuer, haben das Beiwort aoxtō-nāman „mit ausgesprochenem Namen“, „dessen Name angerufen wird“, und die betreffenden Genien legen Gewicht darauf, dass ihre Namen beim Opfer ausgesprochen werden (yt. 8, 11. 10, 55. 74), denn erst beim Aussprechen ihres Namens kann die Gottheit erscheinen²); auch das Opfer (yasna) hat dieses Beiwort, welches dann bedeutet, dass bei dem eigens für die betreffende Gottheit dargebrachten Opfer ihr Name ausgesprochen wird, wie bei den indischen Namen-gebeten oder Nāmamantra³); es wird demnach das Gegenteil von dem geboten, was bei den Juden geschieht, die den Namen Gottes nicht aussprechen wie er ist (Jehovah statt Jahweh) oder ihn durch ha-šēm (der Name) ersetzen⁴), wogegen mit dem Aussprechen des geheimen Namen Gottes durch babylonische Zauberer und neuplatonische Theurgen die Erfüllung eines Wunsches erzwungen werden kann⁵).

Die durch besondere Namen bezeichnete dem Menschen zugekehrte Offenbarungsseite des göttlichen Wesens, die Art wie die Gottheit in ihrer Macht den Menschen gegenüber als deren Schutz, Zuflucht und Seligkeit sich kundgibt, heisst der Name Gottes. Der Gläubige erfährt die Wirkung dieser Kundgebung, er wandelt im Namen Gottes, handelt in Vollmacht Gottes⁶). Diese letzte Begriffsentwicklung scheint bei den Persern erst in späterer Zeit aus dem semitischen Vorstellungskreise eingeführt zu sein; die Worte „im Namen Gottes“, das Bismillah, stehn erst in spätern Schriften als Eingangsformel da, wo das Awestā „mit Zufriedenstellung Gottes“ (χschnaopra Ahurahē Mazdā) hat.

Der Name drückt das Wesentliche und Charakteristische des Menschen aus, hebt ihn als Einzelwesen aus der unbekanntem Menge hervor, ja lässt nach altorientalischer Vorstellung von der Gleichheit des Namens und des Dinges oder der Person das Benannte erst ins Dasein treten. Diese Vorstellung spricht sich u. a. in der babylonischen Kosmogonie aus⁷); in der indischen Mīmāṃsā-Philosophie ist nāman das Wesen, guṇa das Accidens (Böhlingk u. Roth, Wörterb., nāman); in der Völuspá 5. 6 geben die Götter den Tageszeiten Namen, wodurch sie als Zeitmesser in das Weltsystem eingereiht werden, auch die ersten Menschen Ask und Embla werden nach der prosaischen Edda (Snorra E. 10) mit diesen Namen von den Göttern belegt und den bereits vorhandenen Weltwesen angeschlossen⁸). Am Lebensbaum auf der höchsten Stelle des Paradieses, dem Sidrah oder Schajarat al-muntahā (Baum der äussersten Grenze) befinden sich soviel Blätter als Menschen auf Erden leben, und ihre Namen stehn auf ihnen geschrieben; wenn ein Blatt abfällt, so stirbt der Mensch, dessen Namen es trägt⁹).

So erhält das Wort nāman geradezu die Bedeutung von „Person“, wie in dem Vers des Nizāmī (Vullers, Lexic. II, 1283^b):

kesf kīn sitam χized ez nām-i ū
bedīn rūzē bāšed seranjām-i ū

(metr. mutaḡārib) „an diesem Tage wird das Ende Einem (jenem) kommen, von dessen Person aus diese Tyrannie sich erhebt“; oder des Hāfiz (t, 11, 1): tā kunem jān az ser-i raghbēt fidā'i nām-i dōst (metr. ramal) „damit ich mache die Seele vor Liebe zum Opfer des Namens der Freundin“.

Im Deutschen sagte mau ehemals „mansnamen ader wibesnamen“ (Manns- oder Weibspersonen, Vilmar, Idiotikon 280), im Awestā einmal bei Hunden gebraucht: nairyō-nāman, strī-nāman.

Die Zusammenfassung von allem was denselben Namen trägt, wird ebenfalls durch 'Name' bezeichnet, im Veda āryam nāma, wie nomen Romanum; auch von Dingen, skr. kūśthasya nāmāny uttamāni, die besten Arten Kostwurz (Petersb. WB.); „der von Mazdāh geschaffne Name des Rindes“ (yt. 8, 2).

1) C. P. Tiele, Vergelljk. Geschiedeniss der oude Godsd. 1, 47. 62. 73. 343.

2) Edda Snorra Sturlusonar I, 272, 2.

3) Albr. Weber, Abhandl. d. Berl. Akad. 1867, 249^a.

4) Grünbaum, Zeitschr. d. DMG. 31, 225. 321. 39, 545.

5) Chwolson, Ueberreste der altbabylon. Lit. 39. 124 (387. 452). Geheime Namen Gottes auch im Veda. z. B. Rigv. 10, 24, 2.

6) Oehler und v. Orelli in Herzog's Realencyklopaedie f. protestant. Theol. X, 41.

7) Sayce, Lectures on the Origin and growth of the (Babylonian) Religion. London 1888, 303. 384. 385.

8) vgl. Pott, Zeitschr. d. DMG. 24, 119. Darmester, Études iran. II, 123. 124.

9) Lane, Manners a. customs of the Egypt., übers. von Zenker 3, 96.

scheint die Gesamtheit der Thierwelt zu bedeuten, welche die Belebung der Natur durch den von Tištriya gebrachten Regen erwartet.

Mit dem Begriffe der Person verbindet sich der des persönlichen Vorzugs, des Standes, der Würde und des Ruhmes; obschon diese Bedeutungen im Neupersischen häufig sind, finden sie sich nicht im Awestä; vielleicht bedeutet nāmō-χschapra, yt. 1, 13 'ruhmvolle Herrschaft führend', die Parsen erklären 'frei herrschend', also 'Herrschaft der Person, eigne Herrschaft habend, Selbstherrscher'.

Die grammatische Bildung der Eigennamen ist im Iranischen genau ebenso beschaffen wie im Indischen, Griechischen, Germanischen, Slawischen und Keltischen; das Italische allein hat die altüberlieferte Namenbildung nur in Spuren erhalten und ein neues System derselben ausgebildet. In seinen griechischen Personennamen (Göttingen 1875) hat Aug. Fick das indogermanische Namensystem überhaupt und besonders das Griechische beschrieben¹⁾, und es ergibt sich, dass man erstens die Namen aus zwei Wörtern bildete²⁾, wie deutsch Arn-ulf, dass man aber jedes der beiden Wörter von dem andern getrennt und mit einem Kose-Affix versehen statt des vollen Namens gebrauchen kann³⁾: Arno oder Wolfo; Arno kann natürlich auch Abkürzung von Arn-old, Arn-fried, auch Wolf-arn; Wolfo von Wolfgang, Wolfhart oder Gang-olf, Hard-ulf u. dgl. sein. Selten wird bei der Abtrennung des ersten Wortes noch der Anlaut des zweiten mitgenommen, wie im deutschen Diemo aus Dietmar, Frieder neben Frit-z (z ist Kose-Affix), Heiner neben Heinz, Dieter neben Dietz, holländ. Dirk, Dortchen neben Dorchen, engl. Dolly aus Doro-thea, griech. Νικουᾶς aus Νικο-μήνης. Daher iranisch 1) ohne Kose-Affix: Ana-pheš. Arna-pes (?). Arta-mes. Arta-nes (vielleicht gehört das n hier zu dem patronymischen Affix ana). Arta-pes. Arti-mas. Baga-m. Data-mes (aus Dāta-mipra?) Ita-p (?). Kinna-mos (dessen Sinn auf Rache (an den Feinden) steht? kinna mit Consonantendehnung, awest. kaēna). Parson-des. Petē-sas. Sauro-phos. Seisa-mes. Sēra-z. Spita-ma. Teutamios (deutsch vollständig: Diet-mar?). Waraz-d. Waraz-χ. Waresma-pa. 2) mit Kose-Affix: Ari-baios. Ari-d-ai. Arta-x-ares. Atra-m-is. Bu-b-akes. Data-b-ē. Dād-b-ōē. Dai-x-is (?). Dīn-d-ōē. Pharan-d-akes. Phar-z-oios. Hi-st-aios. Čaiš-p-i (?). Xūr-z-ōē. Manu-č-ē. Mithra-x-ides (mit griech. Patronymendung). Mithro-b-aioš. Orō-p-ios (? s. rōp S. 508). Radamp-s-ōn. Sau-m-akos. Sauro-m-akes⁴⁾. Sia-g-ūs. Sisi-makes. Sōs-m-ares (Variante von Sōsarmos; vgl. Susamithres? Marquart 565. 585). Tiri-d-as. Zari-n-aia. Zina-b-i. Zō-p-aki (?). Dagegen findet man bisweilen das vordere Wort unvollständig erhalten, z. B. Mitharos (für Mithr-aros). Tith-aioš (von Tithraustes), gerade wie im Deutschen oft ganz willkürlich getrennt wird: Fred aus Alf-rēd, Elise (Else, Ilse) und Lis'chen, Lisbet aus hebr. Eli-šabāt, Sander aus Alexander. In indischen Namen wird statt des Koseaffixes zuweilen an den abgekürzten Namen ein neues Wort angeschlossen, sodass ein und dieselbe Person zwei verschiedene Namen führt, die ursprünglich Varianten Eines Namens sind: der Lexikograph Amara-simha wird auch Amara-deva genannt, sein Werk heisst Amara-koscha (Schatz des Amara); der König Harscha-vardhana von Kanōj (1. Hälfte 7. Jahrh.'s) heisst auch Harscha (Çri-Harscha) und mit Anfügung des Wortes für König (Gott): Harscha-deva, Çri-Harscha-deva⁵⁾; von Maṅgu-çri wird çri abgetrennt und durch andre Wörter ersetzt: Maṅgu-ghoscha, Maṅgu-deva, Maṅgu-nātha, Maṅgu-bhadra, Maṅgu-svara, sämtlich Namen eines und desselben Bodhisattva⁶⁾; oft erscheint dieselbe Person mit dem Vollnamen und mit dem Kosenamen nicht nur in vertraulichem Verkehr, sondern auch in Schriftwerken⁷⁾. Fehlt das Kose-Affix, so ist schwer zu entscheiden, ob man einen ur-

1) vgl. auch Fick, Ueber namenartige Bildungen im Griechischen, in Curtius Studien IX, 167.

2) Im Sanskrit sollen derartige componirte Namen eine gerade Anzahl Sylben ausmachen, wenn sie Knaben, eine ungerade, wenn sie Mädchen beigelegt werden; und es sind diejenigen Namen am meisten beliebt, die wie Devadattaḥ mit einem tönenden Laut beginnen, in der Mitte einen Halbvokal haben und mit Visarga (h) schliessen Lefmann, Geschichte des alten Indiens. Berl. 1890, 452.

3) Diesen Vorgang hat bereits Pāṇini entdeckt, s. sein Asçṭakam 5, 3, 78 ff.

4) Hier ist m der Anfangslaut des Affixes mat, welches wie ein Compositionsmitglied angesehen wird, etwa wie beim deutschen Namen Weig-el aus Weig-and.

5) Albr. Weber, Indische Streifen 1, 355. 356.

6) Franke, die indischen Genusregeln, Kiel 1890, 59—61; Göttinger Gel. Anz. 1892, 487.

7) R. Meister, Bezzenbergers Beitr. z. K. d. indog. Spr. 6, 65. 16, 173.

sprünglich einfachen Namen, wie Wolf, Braun vor sich hat¹⁾, oder die Hälfte eines zusammengesetzten Namens wie Wolfo, Bruno; so soll skr. *çyava* (braun, Rigg. 5, 61, 9) für *çyavaçva* (braune Rosse habend) stehn²⁾. Vorwiegend ist die Weglassung des zweiten Wortes; Beispiele für die des ersten sind: *Bazakes*, *Bazanes*, *Böçakë*, *Buçša*; auch *Bëssos*, dessen Bedeutung 'Peiniger' (awest. *dwaeschâ*) das Gegentheil ist von der des muthmasslichen Vollnamens *Witare-dbaeschâ* (den Hass überwindend) oder *Widbaeschâ* (vom Hass nicht getroffen) oder umgekehrt *Dbaeschô-taurwâ*.

Diese Bildungsvorgänge sind nicht auf das Indogermanische beschränkt; bekannt ist, dass zahlreiche hebräische theophore Namen Koseformen zweitheiliger Vollnamen sind, z. B. *Zabdi-yah* (Jah ist ein Geschenk) oder *Zëbad-yah* (Jah ist Schenker) wird abgekürzt und mit Adjektiv-Affix versehen zu *Zabëdai* (*Zëbedaioc*); im Elamitischen ist *Minanu* abgekürzt aus *Umman-minanu*³⁾; nach *Yaqt* 1, 172, 4—6 wird die *Nisbeh* (das Herkunftswort) zusammengesetzter geographischer Namen vom ersten Theil gebildet; ein Mann aus *Ädarbaijan* heisse *Ädari*, aber man sage auch *Ädarbi* mit dem Anlaut des zweiten Wortes vor dem Adjectiv-Affix *i*, ähnlich gebildet ist *Baghawi*, s. den Namen *Marzpan* n° 15.

Bei der Auswahl des Namens lassen sich gewisse sprachliche Gewohnheiten bemerken. Zwei (Zwillings?) Söhne des *Isfendar* heissen *Ädar-nöš* und *Mihr-nöš*; letzteres ist ein Name, worin nur *Ädar* durch den Namen des andern *Ized Mihr* ersetzt ist, denn *Mihr-nöš* hat keine bestimmte Bedeutung; vgl. *ahd. Alprich* und *Aserich*. Die Mutter des *Raöda-staxma* (*Rustam*) heisst *Raöäbä* (*Rödäbäh*), und wiederum hat der Name des Vaters der *Rödäbäh*, *Mihr-ab*, das gleiche Wort *ab* (Glanz) als zweiten Theil der Zusammensetzung; *Wanhudata* ist der Sohn des *Xwa-däta*, *Burč-atün* hat einen Bruder *Burčak* (die Koseform, wie *Karlmann* und *Karl*), *Spitamenes* einen Sohn *Spitakes*; der Name des *Wiyata* enthält dieselbe Wurzel *yat* wie der des Sohnes *Yaetuš-gä*; *Mähöš* ist der Sohn des *Mah-panah*; ähnliches im Deutschen: *Raganhari* und *Amalhari* (Brüder), *Amalhari*, Sohn der *Amalgardis*, *Waldbert* und *Wolfbert*, Söhne des *Hrambert*⁴⁾.

Eine zweite Gattung von Namen überträgt die Benennung eines andern Wesens auf einen Menschen, weil beide gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben, wie Fuchs, pers. *Rübah*, gr. *Ἄλωπηξ*; Frauen werden gern nach Blumen genannt; auch officinelle Pflanzen geben Menschen ihre Namen (wie bei uns *Knoblauch*); oder sie schildert mit einem Eigenschaftswort, *Gross*, *Klein*, die äussere Beschaffenheit, mit bildlichen und Demuthsausdrücken (*brennend*, *nemlich in Liebe*, *Bettler*) innere Zustände, im Persischen besonders häufig bei Dichter- und Schriftstellernamen (*Taxallus*, *noms de plume*), oder sie benennt die Träger des Namens nach seinem Thun, Amt oder Gewohnheit, wie *Zarkeši*, *Goldarbeiter*, *Gulxani*, *Badheizer*, Namen, welche zwar Zusammensetzungen sind, aber ursprüngliche Appellativa, nicht zusammengesetzte Eigennamen. Ursprünglich Amtsnamen sind *Marzpan*, *Parsä'Inpet*, *Patköspan*, *Šahra'Inpet*, *Sarhang*, *Ustandar*, *West*, *Zenbil*, *Zik*. Hieher gehören auch Substantiva abstracta, die durch besondere Umstände zu Namen geworden sind, z. B. heissen zwei Brüder vermöge einer Art Personification *Nanarasti* und *Zarazdäiti*, ein Mann heisst *Anbazi*, *Gesellschaft*, *andre Jišti*, *Leben*, *Nawa'i*, *Melodie*, *Nazuki*, *Zärtlichkeit*, *Nëki*, *Schönheit*, *Güte*, *Nuwaziš*, *Liebkosung*, *Nuwëd*, *frohe Botschaft*, *sämmtlich Dichter*; *Nizari* bedeutet vielleicht 'Magerkeit', obwohl es auch einen von der *Assasinen-Secte* der *Nizari* bezeichnen könnte; ähnlich *skyth. Sparethrë* (*Vollkommenheit?*), *griech. Arethë* (awest. *Erethë*), *Elpis*, *Eirene*, *deutsch Demuth*, *Jammer*, *Wildermuth*⁵⁾. Der arabische Name *Šadr eš-šerfat* bedeutet *Ehrenplatz des Gesetzes*, eine Art der Benennung, welche bei den Ehrennamen sehr häufig ist. Man könnte hier auch der Eigenthümlichkeit gedenken, dass Amtsnamen, wie *hebr. Çopheret* (der *Schreiber*), *arab. Kalifah* (der *Chalif*, *Stellvertreter des Propheten*) weiblichen Geschlechts sind. Ein Mann ist *Waš*, das *Murmelgebet*, genannt, und nicht selten bilden religiöse Sätze Eigennamen, wie *Dä-*

1) Jüdisch *Wolf* steht für *Benjamin*, weil dieser im *Segen Jakobs* mit dem *Wolf* verglichen wird, *Genes.* 49, 27.

2) *Böhtlingk* und *Roth*, *Wörterb. u. d. Worte*.

3) *Jensen*, *Wiener Zeitschr. f. K. d. M.* 6, 221.

4) s. den Stammbaum der *Amaler* in *Mommsen's Jordanes* S. 142. *Simrock*, *Handbuch der deutschen Mythologie*. Bonn 1869, 569. *Stark*, *die Kosenamen der Germanen*, Wien 1868, 159. *Weinhold*, *die deutsche Frau im dem Mittelalter*, Wien 1882, 97.

5) *Vilmar*, *Deutsches Namenbüchlein* (5) *Marburg* 1880, 39.

yazd, Dað-mihr, Dät-ðharmazd, 'Gott, Mithra, Òharmazd hat geschenkt', wie syrisch Yahbh-alohō¹⁾; noch merkwürdiger sind: aschem yahmai ušta-nāma frawaschīm, die Frawaschi des „das reine (heilige Wort) yahmai ušta“ genannten Mannes; yahmai ušta ist der Beginn der Gatha Uštawaiti y. 42, 1; ebenso: aschem yēnhē raočā-nāma frawaschīm des „das reine (Wort) yēnhē raočā (d. i. welchem die Sterne gehören)“ genannten Mannes, nach einer Stelle des Glaubensbekenntnisses y. 13, 5; und: aschem yēnhē wareza-nāma frawaschīm; diese Worte yēnhē wareza scheinen in dem uns bekannten Awestā nicht vorzukommen, Wisp. 11, 28 beginnt mit yēnhē und enthält weiterhin werezām²⁾. Dieser Gebrauch erinnert an hebräische Namen, welche einen Satz enthalten, Yexizqi-yāhū, Gott ist mächtig, Mi-kha-ēl, wer ist wie El, oder Mahēr-šalal, Xaš-baz Raubebald, Eilebente (Jes. 8, 1³⁾); an assyrische wie Ašur-itti-širu-riai, Assur, Gemahl der Schiru'ai, ist mein Hirte⁴⁾; an die nestorianischen wie Qām-Išō', Jesus ist erstanden⁵⁾, ferner an arabische wie Ibn Ma-ša-allah, 'Sohn des 'was hat Gott da gewollt', 'o Wunder Gottes'⁶⁾, aber auch an das was G. Chr. Lichtenberg⁷⁾ berichtet: „unter Karl I von England verfielen die Independenten, Millenarier und andere Sekten darauf, die Benennungen wie Heinrich, Wilhelm und Eduard als heidnisch zu verwerfen, und selbst Apostelnamen wie Andreas, Thomas, Johann waren ihnen noch zu weltlich; ihre liebsten Namen waren Zerubabel, Habakuk, Haggai; nach Brome's Reisebeschreibung erschöpfte Cromwell alle Namen des Alten Testaments bei seiner Armee, und seine Officiere brauchten die genealogischen Kapitel der Bibel zu ihren Musterrollen. Einige dieser Leute gingen noch weiter und gaben ihren Kindern andächtige Sentenzen und Sprüche als Vornamen: Halte fest im Glauben, Gott getreu, Sey standhaft, Weine nicht. Ein gewisser Barebone hiess: „Wäre Christus nicht für mich gestorben, so wäre ich verdammt Barebone.“ Da dieser Name aber vielen zu lang war, so hiess er gewöhnlich „Verdammtter Barebone“ (Damned B.). Viele von diesen Schwärmern waren die ersten Anbauer von Neu-England, und sie fanden eine besondere Andacht darin, am Bach Kidron, im Land Gosen, in Salem und Ephrata zu wohnen. Diese jüdischen Namen von Orten sind so zahlreich, dass man nach Palaestina versetzt zu sein glauben möchte, wenn man nicht auch die Namen Fairfield, Maidenhead, Hackinsack und die Ströme Brandywine und Sassafras fände.“

Eine dritte Gattung bilden die aus einfachen durch ein Affix erweiterten Namen, die als Abkunftnamen aus Benennungen von Orten oder Menschen abgeleitet sind, wie Ĵami (aus der Stadt Ĵam), Rūdagi (aus Rūdak)⁸⁾, Phraatakes, d. i. der kleine Phraates, sowie die Patronymica, wie Dōstan, Šēran und die adjectivischen Bildungen wie Nami, Nargisi, Zulfi.

Bei öffentlichen Geschäften oder für die Bedürfnisse geschichtlicher Ueberlieferung reicht der einfache Rufname wegen seines häufigen Vorkommens nicht aus; in dem 12000 Personen enthaltenden Register, welches Ferd. Wüstenfeld zum Yaqūt angefertigt hat, nimmt Moḥammed 70 Seiten ein, im Adressbuch von Kopenhagen füllt der Name Hansen 34 $\frac{1}{2}$ Spalten. Es werden daher Beinamen zugefügt, die theils Titel oder Ehrennamen, theils von der Thätigkeit oder einer auffallenden Eigenschaft des Benannten entnommen sind, sodann aber auch Abstammung und Herkunft bezeichnen. So nennt Herodot gewöhnlich den Vater, wie Kōπος τοῦ Καμβύσεω (υἱός), ebenso die Inschriften: Gaubaruwa-nāma Marduniyahya pupra, oft auch mit dem Beinamen der Herkunft: Araxa-nāma Arminiya Halditahya pupra; im Pehlewi findet man gewöhnlich den Vater angegeben: Wērōd zi Wahūnām bareh (Sohn), oder Xusraw-i Kawātān, Xusrau der Kawatide (Affix ān ist patronymisch)⁹⁾; diese letztere Art ist in den Parsenbüchern die übliche. Die Beifügung des Namens des Ahnherrn einer Familie oder Dynastie findet sich

1) Nöldeke, Persische Studien 18.

2) Handbuch der Zendsprache 377, § 396.

3) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte. 1894. 164. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1888, 68.

4) Hugo Winckler, Keilinschriftl. Bibliothek von E. Schrader 1, 133.

5) Sebeos 123, 20. Assemani Bibl. orient. 2, 414. Budge, the book of the bee, Pref. III, Note.

6) Ein Astronom bei Yāqūt 4, 545, 6; ähnlich Jasomirgott, Beiname Heinrichs von Oesterreich († 1177), von der ihm geläufigen Betheuerung.

7) Vermischte Schriften, IV. Gött. 1802, 418.

8) Diese Art von Namen, welche aus Ortsnamen gebildet sind, werden in der Sammlung nicht aufgeführt, sie finden sich aber oft gelegentlich genannt.

9) Patronymische Affixe sind altpers. iya, awest. ia, np. I (identisch mit dem Adjectiv-Affix), und awest. ana, np. ān, altpers. nur in einigen von den Griechen überlieferten Namen.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

bereits im Altpersischen; so nennen sich die Könige Haxāmanišiya oder Achaemeniden, der Name Mihran ist ganz wie ein Familienname gebraucht und steht daher oft für den Rufnamen, ähnlich wie bei den Armeniern Artsrūni oder Kamsarakan; der Name des parthischen Abnherrn Arsakes ist dagegen zum Titel geworden, indem auf den Münzen bis auf spätere Zeit immer nur Arsakes mit den sonstigen Titeln steht. Bei den Parsi ist die Namengebung folgende: bei der Geburt wird der Eigennamen beigelegt, und in Schriftstücken folgt der Name des Vaters (bei einem angenommenen oder einem Kinde, das einem kinderlos Verstorbenen nachträglich durch Adoption gegeben werden muss, der des Adoptiv-Vaters), zuweilen auch der Familienname, und auch dieser kann noch einen Beinamen haben; die Herkunft von einem Orte wird am Ende bisweilen zugefügt, die Würde des Doctors steht voran, die des Dastūr's meist hinter dem Vornamen, des Baronets hinter dem Vaternamen, z. B. Dadābhāy (Sohn des) Naorōzi (aus der Familie) Dōdi; Dāktar (Doctor) Dōsābhāy Bēzanji Kalagīrawalā; Jāmāspji Dastūr Minō-čehērji Jāmāsp Āsānā; Ser Jāmšēdji Jijibhāy Baronet (nach englischem Vorbild); Dōsābhāy Dhanjibhāy Dīnšāhā Surati (aus der Stadt Surat); die Sylbe ji bezeichnet in Indien einen homo literatus. Dem Namen eines Mädchens folgt der Vaternamen, dem einer Frau der Name des Gatten, den sie auch behält, wenn sie zum zweiten Male verheirathet ist¹⁾. Ebenso folgt bei den Russen auf den Rufnamen (imja) die patronymische Benennung (otčestwo) und der Familienname (prozwiščje). Die Neuperser kennen keine Familiennamen, sondern nur Vornamen persischen, arabischen und türkischen Ursprungs (da die Schāhe schon seit Jahrhunderten Türken sind); zur Deutlichkeit fügt man ein vom Geburtsort gebildetes Adjectiv bei: 'Alī Ispahāni, wie Hoffmann von Fallersleben oder Schulze-Delitzsch; oder man setzt den Stammmamen hinzu: Maḥmūd Qarā-quzlu, oder Beinamen wie Ketsch-damāgh (Schiefnase), Qātir (Maulthier), Bengi teriāki (Haschisch oder Opiummesser)²⁾. In der Literatur, besonders der wissenschaftlichen, wo es auf genaue Bezeichnung der Person ankommt, gebraucht man das arabische Namenssystem, von welchem im Namenbuch zahlreiche Beispiele vorkommen; es ist complicirt, aber sehr deutlich. Gewöhnlich wird eine Person mit allen ihren Namen eingeführt, im Verlauf aber nur mit demjenigen Namen genannt, der in der Geschichte an ihr haftet und der bald ein Vorname, bald ein Rufname, oder auch die Benennung des Berufs (z. B. Rōghangar, Oelmacher) und der Abkunft (z. B. Avicenna, Ibn Sīnā) und Herkunft (z. B. Istaxri) sein kann. Schriftsteller führen noch einen Schriftsteller- oder Dichternamen, Taḡallus, meist Phantasienamen und süßliche Prädikate im Geschmack der phrasenhaften Poeterei. Dieses System der arabischen Namengebung ist von Jos. Hammer, die Namen der Araber, Wien 1852, und von Garcin de Tassy, Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans, Paris 1878, dargelegt und ist in Kürze folgendermassen beschaffen: Die vollständige Namenreihe besteht 1) aus dem Xiṭāb oder Laqab (Beinamen), 'Unwān (Titel) und 'Alamah (Ehrentiteln), wie 'Aḏud ed-daulet (Arm des Reiches); es folgt 2) die Kuniyah, der Mitname für die Vaterschaft: Abū Šojā' (Vater des Šojā', des starken), sodann 3) das 'Alam oder der eigentliche Name, der einfach oder doppelt sein kann, Fanā-ḡusrau; ferner 4) der Abstammungsname, arab. mit bin (Sohn des), persisch mit i der Verbindung (Genetiv), bin Rokn ed-daulet (Sohn des „Reichspfeilers“); sodann 5) ein Beinamen von einer Eigenschaft, wie „der lange, blinde“ (Laqab), oder die Nisbeh, das Herkunftswort: ad-dailemi (der aus Dailem), endlich 6) die Bezeichnung der Würde oder des Berufes, as-sultān. Diese Namen führt ein buyidischer Sultan von Irāq und Amīr al-umarā, der 949—982 regierte und in den Geschichtswerken und bei den ihn verherrlichenden Dichtern, wie dem Araber Mutanabbi, unter dem ersten seiner Namen (Xiṭāb) auftritt; in einer Inschrift zu Persepolis geht dem Xiṭāb der Fürstentitel und die Kuniyah voraus: al-Amīr Abū-Šojā' 'Aḏud ed-daulet; in einer andern heisst er: 'Aḏud ed-daulet Fanā-ḡusrau³⁾.

Herodot 1, 139 sagt, die persischen Eigennamen entsprächen in ihrer Bedeutung den Personen und der Prachtliebe, und sie endigten alle auf s. Die letztere Behauptung trifft nur auf die griechische Aussprache der persischen Namen zu, die nach griechischer Flexionsweise im Nominativ mit s versehen werden; hätte Herodot wie seine Landsleute Themistokles, Alkibiades und Peukestes die persische Sprache

1) Dadābhāy Naoroji, The manners and customs of the Parsees. London 1862, 18.

2) Polak, Persien I, 198.

3) Silvestre de Sacy, Mémoire sur diverses antiquités de la Perse 137. 138. Pl. II. III, A. Journal des Savans vom 30. Pluviöse an 5, no. 4.

verstanden, so hätte er sagen müssen, dass nur eine geringe Anzahl von Eigennamen, nämlich die auf i und u ausgehenden, im Nominativ auf š endigen¹⁾. Mit den vorangehenden Worten hat indessen Herodot das richtige und zugleich etwas für die Perser rühmliches gesagt, denn er meint, dass die Namen den körperlichen Vorzügen (die Herodot selbst 9, 62. 96 und sonst, wie auch Xenophon Anab. 3, 2, 25, und noch spät Ammianus Marcellinus 24, 4, 27 hervorheben) und der Entfaltung edler Pracht im Auftreten (μεγαλοπρεπείη wird stets in rühmlichem Sinne verwendet) entsprächen, dass sie gleichsam im Klang diese vortheilhaften Eigenschaften wiedergäben. Dieses ist völlig zutreffend, denn an Wohlklang, an mannigfaltigen durch die Zusammensetzung der Wörter erweckten Vorstellungen und reicher Entfaltung aus nicht sehr zahlreichen Grundbestandtheilen gleicht die persische Namengebung der altgermanischen, welche Fick mit einem Prachtgewand vergleicht; ein Blick auf unsere persischen Stammbäume S. 390 ff. und andererseits in Förstemanns altdisches Namenbuch wird dies bestätigen. Wie wenig prächtig aber viele Namen sein können trotz der μεγαλοπρεπείη der Vergangenheit, zeigt die Nomenclatur in niedern Ständen bei uns Deutschen; während doch im Mittelalter nach Ausweis von Urkunden auch Landleute, Knechte und Mägde noch nicht Hannes und Lisbeth, sondern Siegfried, Iring, Brunhild, Hadumod hiessen, so enthält das jetzige deutsche Namenlexicon zahlreiche Namen, die theilweise ursprünglich Schimpfnamen waren, theilweise aber einen ordinären oder unabsichtlich komischen Eindruck machen.

Nach dem allgemein geltenden Gesetz der Zusammensetzung erscheint das vordere Wort der zusammengesetzten Namen im Thema, welches bisweilen, ebenso wie das des zweiten Wortes eine Aenderung erleidet, wie altpers. Xšayāršā, accus. Xšayāršām, von dem ursprünglichen Stamm aršan; awest. Syāwaršan für Syāwāršan, vielleicht aus syāwa-ršan, sodass aršan auf der Tiefstufe stünde; vielleicht aber für Syāw'-aršan, wie in Pouruš'-aspa oder wie in griech. Ἰππ'-αρχος; in By-aršan ist der Stamm unverändert, im Genetiv By-āršānō sogar verlängert (wie in Wyāreza?), vielleicht in Folge der Betonung, die auch im Neupersischen vielfach lange Vocale erzeugt; zweifelhaft ist aršni im Namen Arejadaršni, vielleicht patronymisch (s. Hardaršn und das Verzeichniss der Affixe). Gedeht ist das a in der Fuge in Aḫiyā-baušna, Aryā-rāmna, Baga-bigna, wie in awest. haiḫyā-waršta. Der Endvokal a in Ariyārāmna ist sogenannter Samāsānta und führt den neutralen Stamm rāman in die männliche Flexion. Andrer Art ist die Verkürzung des zweiten Stammes in Mitratē aus Mithradāta und einigen andern Namen mit dāta, die freilich nur im Buch Esther überliefert werden. Dieselbe Erscheinung findet sich im Sanskrit bei dem Participium derselben Wurzel dā (geben), welches datta heisst und zu tta contrahirt wird, z. B. devatta (von Gott gegeben) im Rigveda, und andere vom Scholiasten zu Pāṇini 6, 3, 124. 7, 4, 47. 8, 4, 65 angeführte Participia; tta, aus d-tā, ist sogar die ursprüngliche Form, die sich nur halten konnte, wo ein Praefix vorangeht; ohne Praefix würde man di-tā (aus dē-tā, δο-τός) wie hi-tā (von dhā) erwarten, aber diese Form ist durch die Bildung aus der reduplicirten Wurzel dat-tā (aus dad-ta) verdrängt worden. Durch die Ablegung der Flexion hat das vordere Wort seine innige Verbindung mit dem zweiten vollzogen; es gibt nur wenig Namen, in denen das vordere Wort eine Casusform hat, sodass sie als Zusammenrückungen oder ursprünglich construirte Namen anzusehen sind; so sieht man einen Nominativ in Haḫāmaniš (skr. sakhā, awest. haḫa)²⁾, was durch Ἀχαμένης bestätigt zu werden scheint; ferner den Locativ in Dūrae-kaeta, Masi-stres (?), Uštāzaŋta, Wahmae-dāta; altpers. Čipraṃ-taxma (der Nasal ṃ ist nicht geschrieben, ist aber nach dem susischen Čissantakma und griech. Τριτανταίχους mit dem a als Nasalirung zu sprechen) zeigt nach W. Schulze (Kuhns Zeitschr. 33, 216) vorn ein Adjectiv im nominat. neutr., mit dem Neutrum taxman construiert; obwohl der Name männlich ist, blieb dennoch jener neutrale Casus bestehen; eine andere Erklärung ist im Namenbuch u. d. W. gegeben. Aus der altpers. Genetivbildung xšayāḫiyānām xšayāḫiya (in den Inschriften umgekehrt gestellt) ist np. šāhan-šāh zu einem Compositum geworden. Aehnliche Genetivverbindungen bilden die Namen Hāmbaretar waḫhwām und Staotar wahištahē asch-yēhē. Im Pehlewi und Neupersischen wird die Genetiv- und Adjectivverbindung mit dem zwischen das vorangehende regierende und das abhängige oder attributive Wort eingefügten Relativstamm bewirkt,

1) s. die ausführliche Widerlegung bei Pott, Z. d. DMG. 13, 359.

2) Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373. Spiegel, Vergl. Gramm. 224. Bartholomae, Grundriss der iran. Philol. 150, D.

einem i (heute wie trübes e gesprochen), das auf awest. ya, altp. tya (deutsch der) zurückgeht; nach gewissen Wörtern wird dieses i unterdrückt, und es entstehen Composita mit umgekehrten Gliedern oder Verbindungen wie arab. bīr beled (Brunnen eines Dorfes), gōz hindī (indische, Cocosnuss)¹⁾. So gebildete Namen sind folgende: a) Genetivverbindungen: Dasta-gul, Farnbag (wahrscheinlich für *χ̄arenō bagahē*), Ĵan-ĵihān, Gul-behišt, Xān-perī, Xān-zamān, Xān-χānān (ein Titel, halb persisch, halb arabisch, mit dem türk. Worte χān; sprachgemässer wäre Xānān-χān, wie Šāhān-šāh gewesen), Mardān-daulet, Mas-moghān (die Pluralendung zeigt, dass das Compositum nur aus zwei syntaktisch verbundenen Wörtern entstanden ist; zudem ist es halb arabisch, persisch (pehlewī) würde Mas-i mughān sein), Muzd-mitn, Parast-ātūr, Šāh-ādar, Šāh-armen, Šāh-ĵihān (wie die Appellativa nūr-ĵihān, χān-ĵihān), Šāh-zamān, Sara-gosios, Sar-ĵihān, Sar-nafūrān, Sar-naχora-gān, Šēr-kōh, Windād-Hormizd und ähnliche, vielleicht auch Nigās-afzūtdāk. Das verbindende i ist erhalten in Ādar-i humāyūn, Kūn-i χar, Māh-i mulk, Nar-iyazdān. b) attributive Verbindungen: Ādar-burzīn, Gēsū-dirāz (Bahuvrīhi-Compos.), Čīhr-burzīn, Panāh-burzīn, Rād-burzīn Rām-burzīn (Rāma *χ̄āstra* der erhabne, vielleicht: Rāma ist erhaben), Šāh-burzīn, Šāh-kabūd (Bahuvrīhi), Sarw-āzād; Mahraspand ist aus zwei ursprünglich selbständigen Wörtern zusammengerückt, und ebenso, doch mit dem Attribut voran: Ispandarmēd, Taχmūrath, Behāfrīd; die letztern sind echte Karmadhārayas, doch im Awesta noch getrennt mit beiderseitiger Flexion. Anders zu beurtheilen sind einige zusammengerückte Verbindungen, deren erstes Wort eine Art Titel bildet, wie Duχt-nōš, was weniger „die süsse Tochter“ (für duχt-i nōš), als vielmehr „das Mädchen Nōsch“ bedeuten mag, ähnlich wie Kay-anūš „der Kai (Prinz) Anūš“ (umgekehrt: Anūš--tigīn), Šāh-fīrūz, auch Māh-farwardīn (der Monat F.); Anūš-wṛam aber ist Anūš (Tochter) des Wṛam. Beide Glieder des Compositum können umgestellt werden: Ādar-nōš (das Feuer N.) und Nōš-ādar (das unsterbliche Feuer); Āzād-sarw (Edelcypresse) und Sarw-āzād (edel wie eine Cypresse); diess erinnert an die bei Pāṇini 2, 2, 37. 38 erwähnten Karmadhārayas wie gō-kuṅgāra, Kuh die ein Elephant, ein grosses Thier ist, ein Elephant von Kuh, Kuṅgāra-gō würde einen weiblichen Elephanten, Elephantenkuh bezeichnen. Das i der Idafet ist erhalten in Windāt-i pētāk „offenbare Erhaltung, Erlangung“, als Name eines Knaben wohl in dem Sinne, dass Gott durch dessen Geburt ein sichtbares Zeichen seiner Güte gegeben habe. An diese attributiven Verbindungen könnte man eine Reihe von Namen anschliessen, die aus zwei Namen zusammengesetzt sind, wie Xosro-perozes, der siegreiche Chosro; richtiger scheint indessen die Auffassung als Dvandva, in der Art wie bei uns mehrere Vornamen dem Familiennamen vorgesetzt werden (Hinzpeter, Marianne), wie aus den folgenden aus mehreren theils göttlichen theils menschlichen Namen gebildeten Zusammensetzungen hervorgeht: Artaxšatr-Nadaχ, Miṣr-Āpān, Mihr-Artaxšēr und Hōrmizd-Artaxšēr (viell. der den Mithra, Ōrmazd verehrende A.), Kar-Artaxšēr, Mihr-Ātašfarnbag, Mitn-Ātūnbōz, Bap-Ātūn-mitn-bōt-bag, Māh-Ādar, Ōharmazd-Ātūr, Warahrān-Ātūr, Minōčīr-Yazd, Mihr-Yazd (viell. der den Mithra verehrende Yazd), Ātur-Māh, Xūr-Māh und andere mit Māh, Mihr-Pērōz, Mitn-Warāz (der den Mithra verehrende Pērōz, Warāz, gleichsam P., W. des Mithra), Šāpūr-Warāz, Pērōz-Wṛam, Wšnasp-Wṛam, Warāz-Bakūr, Warāz-Gnel, Warāz-Grigor und andere mit Warāz, vielleicht zu deuten als Grigor Sohn des Warāz, wie deutsch Fritzhaus. c) andere syntaktische Verbindungen und kleine Sätze, die zu componirten Namen geworden sind: Dest-ber-hem d. i. Hände zusammen, die Hände faltend (awest. ustāna-zasta); imperativische Sätzchen (wie deutsch Suchenwirt, franz. porte-voix, skr. ḡahi-stamba²⁾): Bar-faryād, Raw-faryād, ähnlich Bi-nkar, Hāmurz (?); diese Bildungen sind nahe verwandt mit den Tatpuruschas awest. Isaḍ-wāstra, Urwataḍ-nara, Skārayaḍ-raḡa, Dārayaḍ-raḡa, altpers. Dāraya-wahu, skr. Bharād-vāḡa, Trasā-dasyu für Trasād-dasyu, die mit ihrer umgekehrten Stellung der Compositionsglieder auf ursprünglich syntaktische Verbindung hindeuten³⁾, wie arab. el-Mo'tašim bi-'llah, Zuflucht nehmend zu Gott. Ein Praeteritum zeigt Biškast. Sätzchen mit Praesensform: Yazd-bōzed, mit Praeteritalform: Beh-āmaḍ, Đurust-āmaḍ, Zūd-āmaḍ, und mit voranstehender Verbalform: Dāt-ōharmazd, Dāt-yazd, wahrscheinlich dem syrischen und

1) Vullers, Gramm. ling. pers. 167.

2) Gaṇa mayūravayamsaka, aber keine Eigennamen.

3) vgl. Brugmann, Vergl. Grammatik II, 1, 50.

arabischen Yahb-alōhō, 'Atā'allah nachgebildet. Die Namen mit buxt wie Yazdānbuxt scheinen nicht zu bedeuten: Gott hat (die Izeds haben) erlöst, sondern: von Gott erlöst; bildet buxt den ersten Theil des Namens, wie Buxt-Yešū', so ist der Name auf syrische Art gebildet. Ohne Verbalform ist zusammengerückt Wah-Yešū' wohl: 'gut ist Jesus', wie hebr. Tōbi-yah.

Die etymologische Deutung der Namen ist diesen beigelegt, wenn sie als sicher oder doch höchst wahrscheinlich betrachtet werden konnte; vermuthete Erklärungen sind hie und da in dem Verzeichnisse der Wörter angeführt, welche den zweiten Theil der zusammengesetzten Namen bilden (S. 483); zahlreiche Vermuthungen lassen sich bei dem Reichthum an Wurzeln ohne grosse Mühe aufstellen; sie sind jedoch zurückgehalten worden, so weit sie sich nicht auf Analogien mit sichern Erklärungen, sondern nur auf lautliche Zusammenstellungen gründen.

Ausser den medischen, alt-, mittel- und neupersischen Namen sind auch armenische in die Sammlung aufgenommen, soweit sie arsakidischen Ursprungs sind; nicht nur die arsakidische Dynastie, sondern auch adliche Familien Armeniens sind iranischer Abkunft, und auch die einheimischen Geschlechter nehmen dem Herrscherhause zu gefallen iranische Namen an; von manchen Namen ist schwer zu entscheiden, welcher von beiden verwandten Sprachen sie angehören, ein armenisches Lautverhältniss verbürgt nicht immer armenische Herkunft, denn z. B. der Name Hrahat, wo ein solches vorliegt, muss dennoch als der persische Name Frahat angesehen werden; dagegen ist Dēstrik (Töchterchen) ein armenischer Name, weil die arsakidische (iranische) Form Dxtik (von pers. duxt, armen. dustr) lautet. Wiederum Tiran dürfte iranisch sein, weil die armenische Form Tran sein würde, obwohl sich denken liesse, dass die Sprache den Gottesnamen Tir kenntlich erhalten wollte¹). Auch die Dynastien der Georgier und Albanier sind arsakidisch und führen iranische Namen, wie die kappadokischen und pontischen Fürsten, selbst der Karer (?) Camisares trägt denselben Namen wie die armenisch-arsakidische Familie Kamsar. Auch die Namenforschung bestätigt somit die Thatsache, dass die Perser sich nicht damit begnügt haben, die Völker zu überwältigen und ihnen Steuern abzupressen, sondern dass sie selbst in jenen entlegnen Ländern eine kraftvolle Herrschaft und Verwaltung persischer Fürsten eingerichtet, auch ihre Lichtreligion verbreitet haben. Auch einige massagetische (von Leuten aus Mazk'uth, Faustus Byzant. 3, 5 (10, 30)), lazische (unter ihnen z. B. der echt iranische Pacorus) und skythische Namen sind aus den Inschriften und Schriftstellern aufgenommen; zu diesen skythischen gehört auch der Name Astyages, da sein Träger nicht ein Meder, sondern ein skythischer Usurpator gewesen ist. Merkwürdig ist, dass einige Lauterscheinungen an skythischen (bosporanischen) Namen auf die iranische Sprache der Oseten führen, wie die Namen mit ir als vorderm Wort, sowie der Name Leimanos, Phurtas u. aa.; semitisch (syrisch) scheinen die Namen Adoēs, Sohn des Mathanos²) zu sein; das anlautende p ist noch nicht durchgängig ph, f geworden, wie im Osetischen, der Lautübergang scheint sich eben zu vollziehen (2. 3. Jahrh. n. Chr.); über diese Beziehungen der bosporanischen Namen zum Osetischen scheint eine Schrift von Wsewolod Miller im Journal des Minist. für Volksaufklärung 1866 zu handeln, welche dem Verf. nicht zugänglich gewesen ist; sollten seine Erklärungen der skythischen Namen mit denen des russischen Gelehrten übereinstimmen, so würde ihre Richtigkeit eine erfreuliche Bestätigung finden. Die Namen des Buches Esther (im 3. Jahrh. verfasst), die wie Nöldeke³) bemerkt, zum Theil verdächtig und vielleicht vom Verfasser nach Aehnlichkeiten verfertigt sind, fanden sämtlich Aufnahme; der Name des Hamān, den man für persisch halten sollte, ist, wie Oppert bemerkt und Jensen des nähern ausgeführt hat, der des altsusischen Gottes Umman, dessen Mythe dem Buch Esther (d. i. Ištar) zu Grund liegt.

Viele Namen aus dem weitem Umfang des persischen Reiches sind etymologisch nicht sicher zu erklären, haben aber bisweilen iranischen Habitus, und weil man eher zu viel als zu wenig bieten wollte, sind auch sie aufgenommen. Einen Namen wie Abdus (so heisst ein Parther i. J. 36 n. Chr.) wird man auf den ersten Blick für syr. 'Abdā (Knecht, nemlich Gottes) halten; dieser ist bereits im 2. Jahrh. in Edessa belegt⁴), und das frühe Vorkommen im fernen Parthien könnte man daraus erklären, dass Abdus

1) Hierüber, sowie über die altarmenischen Namen s. Hübschmann in dem Festgruss an R. Roth, Stuttgart 1893.

2) Latyschew I, 89, no. 52.

3) Alttestamentliche Literatur 85.

4) Levy, Zeitschr. der DMG. 14, 382. Wellhausen, Reste arabischen Heidenthums 4.

der Sohn einer syrischen Mutter gewesen wäre. Doch gibt es ein awestisches Wort *abda* tief, eigentlich fusslos, im Pehlewī und Neupers. *afd* wunderbar; und auch die Namen *Abdissares* und *Abdagaeses* riethen, *Abdus* als muthmasslich parthischen Namen aufzunehmen. Andre Namen, die man nur mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit als iranisch betrachten könnte, sind *Ababos*, *Amerdach*, *Apodakos*, *Artiboles*, *Arimmas*, *Artoyt*, *Ašot*, *At'ik*, *Buchas*, *Gallos*, *Hethum*, *Kaliĵar*, *Kortak*, *Craugasius*, *Maisades*, *Miles*, *Narqia*, *Nysa* (Anōsch), *Sanĵar*, *Zenbil*, *Zōray*, *Zovith*.

In seltenen Fällen setzen griechische Schriftsteller ähnliche griechische Namen für die orientalischen z. B. *Hyperanthes* für *Hubarañt*, *Pankratios* für *Bagarat* (neuere Aussprache *Pakarad*), *Giorgi* (georgische Form) oder *Gorgonios* (in syrischer Aussprache *Gōrgōnīs*) für *Gurgēn*, *Blasios* oder *Eulogios* (christlich) für *Walgaš* oder *Balāš*, *Valerius* für *Waĵarš* (daher *Valeroktiste* für *Walaršapat*), *Aristakes* (graecisirende Form bei den armen. Geschichtschreibern, auch *Arōstakes*) für *Rēstakes*; so findet man auch *Melchisedek* für armen. *Maĵaz* und arab. *Ĥamzah* für *Hamazasp*, *Ĵa'far* für *Šāpūr*; bekannt ist, dass die Juden bereits im Alterthum neben ihrem hebräischen einen Namen führten aus der Sprache des Landes, wo sie ihre Geschäfte machten, *Moriz* und *Moses*, *Jason* und *Jesus*¹⁾.

Was die Umschrift der morgenländischen Schriftzeichen betrifft, so schliesst sich die des sogenannten Zendalphabets der jetzt üblichen an; der Spirant, welchen *Burnouf* durch *w* ausdrückte, ist in Wirklichkeit der Laut, den die altsächsischen und angelsächsischen Handschriften mit durchstrichnem *b* wiedergeben; er ist daher passender durch das deutsche *v* (neugriech. *β*) auszudrücken, während *w* für den Halbvocal bestimmt ist, den man linguistisch sehr geeignet durch *u* wiedergibt; da von den zwei Zeichen für *w* das eine nur anlautend, das andere nur inlautend steht, so wurden ohne Gefahr des Missverständnisses beide durch *w* umgeschrieben; ebenso verhält es sich mit *y*; da ein Unterschied von *w* und *u*, *y* und *i* im Anlaut von den einheimischen Alphabeten selbst nicht gemacht wird, ist auch hier von ihm abgesehen. Die Umlaute sind für die alphabetische Folge nicht berücksichtigt, *aurwañt* findet sich daher an der Stelle von *arwañt*, *aivi* unter *abi* (*aβi*); doch ist *airyak*, *airyawa* bei *ai* eingertickt, weil die neuern Formen *i* (aus. *ai*) zeigen; awest. *aē* (altpers. *ai*) ist bei *ai* aufgeführt. Der awest. Laut, welcher skr. *sv* entspricht, ist durch *œ* wiedergegeben. In Pehlewinamen ist die sogenannte *scriptio plena* durch Längezeichen über den Vocalen angedeutet, aber dabei bemerkt, dass diese Vocale kurz sind, z. B. *ātūn* für *ādur*, *dūxt* für *dux̄t*, *būxt* für *bux̄t*; das *u* (*w*) dieser Schreibung hat bereits (wie syrisch in Fremdwörtern, und wie türkisch allgemein) den Werth des Vocalzeichens, nicht der *mater lectionis*. Im Anlaut wird *a* und *ā* durch *α*, *i* und *ī* durch *ι*, *u* und *ū* durch *υ* ausgedrückt, d. h. es geht dem Vocal (der, wenn er *a* ist, nicht angedeutet wird), der Consonant *Aleph*, das consonantische Einsatzgeräusch, voraus, es muss also pehl. אוררוש nicht *Aurwaχš*, sondern *Urwaχš* gelesen werden, weil der Name awestisch mit *u* anlautet; dagegen ist אורחמזד *Ōhanmazd* (*Ōharmazd*) zu lesen, weil *ō* aus dem *a* und *u* von *Aburamazdāh* zusammengezogen ist, während *h* nachklingt; so ist auch איראן nur die Schreibung für *Īrān*, und es ist zweifelhaft, wie lange *Ērān* im Pehlewī bestanden hat (armen. *Eran*). Das *t* ist stets *t* transscribirt, wenn auch die Aussprache in späterer Zeit unter Umständen *d* oder *ð* geworden war, z. B. *Šātān* für *Šāðān*; die Transcription soll nicht die genaue Aussprache, die wir ja nicht immer bestimmen können, sondern lediglich die Zeichen transscribiren; meist ist überdies die wirkliche Aussprache hinter der Transcription bemerkt; ebenso ist *č* beibehalten, selbst wo *j* oder *z* gesprochen sein könnte, z. B. *ačāt* (np. *āzād*), um so mehr als für *j* wie für *z* Zeichen vorhanden sind; endlich ist stets *n* geschrieben, auch wo diess muthmasslich für *r* steht, wie in dem schon angeführten *ātūn*. In der Schrift der Münzen und Siegelsteine wird der consonantische Abschluss der Wörter durch einen kleinen nach unten offenen Halbkreis (verschieden von dem nach links offenen Haken für *i*), in der Buchschrift durch einen senkrechten Strich bezeichnet; dieses Zeichen gleicht in gewisser Hinsicht dem indischen *Virāma*, und ist in der Transcription nach Vorgang der gelehrten Parsen-Deffürs durch *ē* wiedergegeben worden.

Das armenische Alphabet ist folgendermassen umgeschrieben: *a b g d e z ē ē t' ž i l χ ts k h dz l' č m y n š o č p j r s w t r ts v p'(ph) k' ō f*; das Zeichen *č* findet sich in *čirh* für pers. *čīhr*, ungenau

1) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte 201.

steht es für j in Čafar, ar. Ĵa'far; l, das für griech. l in Levond (auch Levon Λέων), Ρόλος Παύλος steht, hat in Wirklichkeit die gutturale Aussprache gh, steht daher für g in Lalat'ia (die Stadt Galata), für gh in Būla, türk. Bōgha (bōγa), für χ in Ałsart'an, pers. Aχsatān; für q in Laratolan, türk. Qarātoghān, Lūliχan für Quliχān; so wird auch das χ für fremdes l verwendet, z. B. Tp'χis, Tiflis; das u wird armenisch wie griechisch durch ov bezeichnet, kann aber wie a und i kurz und lang sein; es ist stets durch ū umgeschrieben, doch ist meist bemerkt, ob es kurz oder lang ist. Das georgische Alphabet ist umschrieben: a b g d e w z ē t' i k l m n i o p ž r s t u ū p' k' gh q š č ts dz ts' č' χ χ j h o f ē.

Beim Aufsuchen der Namen gelten Doppelconsonanten als einfache, auch inlautende aspirierte Laute sind von den nicht-aspirierten nicht getrennt, weil bei den in fremden Sprachen überlieferten Namen dieser Unterschied oft verwischt ist, jedoch ist ph von p getrennt und bei f zu suchen, weil bereits im Altpersischen sich nur f findet; Wörter die mit χ, kh, sowie mit θ (p, th) beginnen, sind von den mit k, t anlautenden gesondert aufgeführt; j steht bei g, y folgt nach i, griech. υ ist als u zu betrachten. Selten erscheint derselbe Wortstamm an verschiedenen Stellen, wie Mipra und Mihr, oder ādar, ādur, ātare, ātūn, ātūr, wobei jedoch die nöthigen Hinweise den Ueberblick nicht verlieren lassen.

Da in der moslimischen (arabischen) Schrift keine eigentlichen Vocalbuchstaben vorhanden sind, so ist es schwierig, immer die genaue gleichzeitige Aussprache der Namen zu ermitteln; in den älteren Zeiten des neupersischen sprach man dast (Hand), heute sagt man dest, das ältere kōh (Berg), šēr (Löwe) lautet jetzt kūh, šir; letzteres fällt daher mit šir (Milch) zusammen. Der Zeitpunkt dieser Veränderungen ist schwer zu bestimmen, um so mehr als vor Dentalen, besonders n, das ō und ē früher als sonst zu ū und i geworden ist; in manchen Gegenden, sowie in Indien besteht noch der alte Unterschied. Im Namenbuch ist meist die ältere Aussprache wiedergegeben, Namen aus neueren Zeiten sind in der jetzigen angeführt. Für جهان geben die Wörterbücher die doppelte Aussprache jahān und jihān an; heute spricht man das i, welches aber einen trüben Klang hat, etwa jyhān, in Indien jahān oder Jehān; im Namenbuch ist jihān durchgeführt, weil diese Aussprache die Etymologie für sich hat, denn jihān ist eine arabisirende Aussprache von pers. gihān, älter gēhān, avest. gaēpanām¹⁾. Aehnlich verhält es sich mit juwān (Jüngling), was heute jawān, jewān (im Farhang-i šū'ri juwān), sowohl in der Schriftsprache wie in den Mundarten²⁾ lautet, dessen geschichtlicher Vocal aber u ist, wie kurd. juān, jōān, afghan. dzwān, yidghah jōowān, ferner pārsi ju(w)ān, avest. yuwānem (geschrieben ywānem, al. yawānem), yūnō (genet. aus yuwnō³⁾), sowie auch die Wiedergabe der mit juwān beginnenden Namen im Armenischen zeigen. Der Name Husrawānh wird heute Xusrou gesprochen, daher ist im Namenbuch Xusrau geschrieben (ou ist nur eine verdunkelte Aussprache von au), wo das avest. w naturgemäss zu u geworden ist; die Türken sprechen Xosrew, das o für pers. u ist auch arabisch, und das pers. u hat einen Laut zwischen o und u (wie das gotische); zur Sasanidenzeit schrieben die Griechen Χοσρώ und Χοσρόης, die Armenier Xosrow (ow steht für ō).

Das schlimmste was die vocallose Schreibung in der arabischen Schrift bewirkt hat, sind die weitgehenden Verderbnisse der Namen, besonders in den genealogischen Reihen, in denen eine Menge den Schreibern nicht geläufige Namen aufgeführt wird; mit der Abwesenheit der Vocale verbindet sich meist noch das Fehlen der diakritischen Punkte der Consonanten, so dass hier der Unsicherheit und Vermuthung ein weiter Spielraum gelassen ist. Manche Namen kann die Nebeneinanderstellung der moslimischen Schreibweise mit der altpersischen aufhellen, in vielen Fällen versagt dieses Mittel und man vermag nur zu Wahrscheinlichkeiten zu gelangen. Wie stark solche Verderbnisse sein können, zeigen z. B. die Namen der vier Stände bei Firdusi, deren avestische Bezeichnungen bekannt sind⁴⁾:

1) Darmesteter, Études iran. I, 66, Note. Horn, Grundriss 212.

2) Medisch, mazenderan. Jewūn, Zhukowski, Material. zur Erlernung der Volksmund. 100. Dorn u. Mirsa Mh. Schafy, Beitr. z. Kenntniss d. iran. Sprachen I, 9, 3 ff.

3) In der Pehl.-Übers. durch gušan (junger Mann, eigentl. Männchen, Hengst) wiedergegeben, was unrichtig jūdān oder jōyān gelesen wird.

4) Firdusi 1, 48, 18. 21. 24. 29. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 526.

Katāziān	statt	Athūrnān	کاتوزیان (al. آموزیان)	statt	اثورنان
Nisāriān	statt	Artēštarān	نیساریان	statt	ارتیشتاران
Nasūdi	statt	Wāstriōš	نسودی	statt	واستریوش
Ahunwaxšaši	statt	Hutuṣšān	اهنوخوشی (al. آهنوخوشی)	statt	هتخششان

Da die Namensammlung geschichtlichen Studien entsprungen ist, so ist versucht worden, neben ihrem linguistischen Charakter ihr einigen Werth als historischen Lexicons zu geben. Obwohl sie ja nur iranische Namen verzeichnet, so sind doch absichtlich, wo es die Gelegenheit gestattete, auch Personen erwähnt, die keine persische Namen führen; und da zum Verständnisse der genealogischen Angaben des Namenbuches und zur bequemen Uebersicht eine Anzahl Stammbäume von fürstlichen und adlichen Geschlechtern beigelegt ist, so enthält das Werk zugleich vollständige Namenreihen auch mit Fremdnamen, z. B. in den Genealogien der persischen Dynastien nach der Unterwerfung unter den Islām; auch ist bei der Auswahl der Citate vorzugsweise auf Stellen der Quellen hingewiesen, welche genealogische Angaben enthalten ¹⁾.

Unter den Namen finden sich auch die in Sagen und in solchen Stammbäumen enthaltenen, welche von Hofgenealogen zu dynastischen Zwecken erfunden sind; eine Bemerkung ist meist nur da hinzugefügt, wo die Unechtheit solcher Fälschungen nicht sogleich ins Auge springt. All ĕrūnī 38, 1 ff. (45) spricht über diese von Schmeichlern erdichteten Geschlechtsreihen bei Gelegenheit des Stammbaumes des Ibn 'Abdo 'r-razzaq aus Tūs (3. Viertel des 10. Jahrh.), und des der Buyiden, welchen er bei Abū Ishāq Ibrāhīm bin Hilāl aš-Sābī in dessen Werk at-Taḡ gefunden hat. Linguistisch haben die Namen dieser Stammbäume soviel Werth wie die geschichtlichen, da sie von den Fälschern aus wirklichen Namen zusammengestellt sind. Anderer Art sind die Namenverzeichnisse, welche der Graf de Gobineau aus persischen Chroniken mittheilt und die aus der Heldensage stammen, also auf Ueberlieferung beruhen; diese sind in den persischen Texten sehr verderbt enthalten, das Namenbuch gibt sie sämmtlich in einer nach dem Awestā und Schāhnameh verbesserten Gestalt. Gleichfalls mythisch, aber für persische Anschauungen charakteristisch sind die Stammbäume des Zohak (Dahāk, Aži-dahāka) und des Manuš ĕipra. Der erstere geht in weiblicher Linie auf Ahriman zurück; da die Geburt von Söhnen ein Segen des Himmels ist, so kann sie bei der teuflischen Abkunft des Tyrannen nicht in Betracht kommen; die acht Stammhalter sind sämmtlich Vetteln oder Hexen, Druj, deren Namen von ahrimanischen Uebeln hergenommen sind, weshalb der Tyrann auch Dah-āk (die 10 Uebel, Ahriman ist der Anfang, er selbst das Ende) heisst. Dieses erinnert an die Anschauung, dass Grendel und der Teufel nur eine Mutter hat ²⁾, sowie abermals an eine Stelle bei Lichtenberg ³⁾: „in einem Drama von Rud. von Bellinkhaus aus Osnabrück († 1645), Stratagema Diabolicum, wünscht der Teufel sich zu verheirathen, er heirathet Ebrietas, welche 7 Töchter bekommt (davon 6 auf der Bühne): Arrogantia, Avaritia, Homicida, Falsitas, Invidia, Hypocrisis, Scortatio; sie werden verheirathet an den Adel, Kaufleute, Wehstand (Bauern), Handwerker, Verbrecher, Geistlichkeit, nur Scortatio soll zu Hause bleiben.“ Das Gegenstück zum Stammbaum Zohak's bildet der des Manuš ĕipra. Hier ist die Vorstellung der zoroastrischen Perser von der Legitimität und Reinheit des fürstlichen Blutes ins Absurde sublimirt; nach der Ermordung des Īreĵ (Airyu) und seiner beiden Söhne erweckt Ferīdūn seinem Sohne eine Enkelin von der hinterlassenen Tochter des Īreĵ, diese Enkelin wird ebenfalls von Ferīdūn die Mutter einer Tochter, und nach 7 (8) solcher weiblicher Generationen entsteht ein Geschwisterpaar, und aus dessen Geschwisterehe ein zweites Paar, dessen Sohn endlich Manuš ĕihr ist; sein Zeitgenosse, der feindliche Turanier Afrāsiāb, der Spross des Mörders des Īreĵ, übrigens ein ritterlicher Fürst, kommt nach ebensoviel Generationen auf gewöhnliche menschliche Art zur Welt. Einigermassen analog ist dieser Reinigung des Blutes die Entzündung des heiligen Feuers, welche so bewirkt wird, dass man 12 Löcher nebeneinander in die Erde gräbt (solche Löcher, m a g h a, kommen mehrfach bei Reinigungs-ceremonien vor), in jedes ein Stück Holz legt und das im ersten Loch befindliche Holz durch ein Brennglas anzündet; wenn es vom ersten Loch über das Holz der übrigen Löcher verbreitet worden ist, so ist

1) Ueber die Bedeutung solcher genealogischen Zusammenstellungen s. Moriz Wertner, Beiträge zur Geschichte der Genealogie. Berlin 1886. Ottokar Lorenz, die Geschichtswissenschaft. Berlin I, 1886, 272. II, 1891, 166 ff.

2) Grimm, Mythol. 959.

3) Vermischte Schriften S. 10.

das Feuer durch die zehnmal fortgesetzte Anzündung so gereinigt, dass es beim zwölften angelangt als heilig oder vollkommen rein angesehen wird.

So sind ferner auch Quellen benutzt, die sich zwar für geschichtlich ausgeben, aber wie etwa Xenophon's Kyropaedie romanhaft oder didaktisch sind, oder wie einige Schriften Lucian's gar nicht den Anspruch auf Geschichtlichkeit erheben (man sehe die Namen Arsakes n° 10, Oroites n° 2 u. a.). Die Reihen der Aschkanier (Parther) sind bei den Orientalen ungeschichtlich, sie enthalten aber völlig echte, wenn auch nicht für die parthische Zeit passende Namen, es scheint sogar, dass die viele Mühe, welche man sich mit der Vereinigung dieser Listen mit der geschichtlichen Herrscherreihe gegeben hat, nicht ganz umsonst gewesen ist, indem, abgesehen von der Verdoppelung der Liste, eine wirklich historische, aber sehr abgekürzte Reihe, worin unter Einem Namen mehrere Regierungen zusammengefasst waren, zu Grund gelegen hat. Bei Faustus Byzantinus erscheinen unglaubliche Heeresmassen Sapor's, die alle nach einander von dem Armenier Wasak vernichtet werden; die Heerführer Andikan und Gumannschapuh werden getödtet, erscheinen aber später nochmals. Diese Berichte sind unzuverlässig, und die Armenier selbst, ausser Lazar von Pharp, der den Faustus vertheidigt, haben diesen der Unwahrheit geziehen; für uns enthalten sie wenigstens echte persische Namen. Die Listen der armenischen Könige von Hayk an hat Mose von Choren angeblich nach Abydenos¹⁾, und mit noch mehr Namen Gregor Magistros (bei Tschamtschean) aufgestellt; sie enthalten echt armenische, doch auch iranische Namen, die Anknüpfung einiger an alarodische ist von Lenormant²⁾ versucht worden. Der von Mose 1, 8 vorgeführte Mar Abas oder Ibas Katinay (syr. qatīnā, der kleine, schwächliche, Ende des 4. Jahrh.) ist in den Citaten des Namenbuches stets genannt, obwohl die Forschung über seine Person noch nicht ins Reine gekommen, und er eigentlich die Vorlage des Sebēos bildet, dessen Geschichte des Heraklios ein Abriss der ältern armenischen vorangestellt ist; denn nach neuern Untersuchungen gehört das Buch des Mose in seiner jetzigen Gestalt erst dem 8. Jahrh. an³⁾.

Die Zeit in welcher die Träger der Namen gelebt haben, ist da wo es möglich war angegeben, besonders das Todesjahr, bei Fürsten die Regierungsdauer; enthielten die Quellen keine Angaben, so ist die Zeit im allgemeinen angegeben, z. B. unter wessen Herrschaft der betreffende gelebt hat, womit auf die der Sammlung beigegebenen Herrscherlisten verwiesen ist. Die meisten der letztern sind chronologisch befriedigend festgestellt, einige von den Nebendynastien sind indessen noch zeitlich sehr schwankend, z. B. die Reihe der Beherrscher der Persis (S. 415), die zwischen der seleukidischen und sāsānischen Epoche durch zeitlich nicht bestimmte Münzen bekannt geworden sind. Die Reihenfolge, in welcher diese Herrscher nach den Arbeiten von Mordtmann, Drouin u. aa. in der Beilage aufgeführt sind, bleibt daher noch sehr unsicher, nur für einige Namen ist auch der Vatername in den Aufschriften enthalten, und gewisse Gruppen sind durch die Uebereinstimmung des Münztypus gesichert. Für die Dynastien in Gilān und Māzanderān geben Zehr ed-dīn und die ihm angefügten Herrscherverzeichnisse die Zahlen der Regierungsdauer, oft auch Jahrzahlen; ihre Berechnung ergibt jedoch offenbare Unrichtigkeiten, sodass man sich mit Sicherheit zunächst nur an Synchronismen mit bekanntern Theilen der iranischen Geschichte halten kann. Für viele Namen ist eine Zeitangabe unmöglich, z. B. für die zahlreichen Namen des Farwardīnyascht; man würde zufrieden sein, wenn wenigstens die sagenhaften Herrscher der Heldensage als Zeitgenossen jener vielen Frommen, deren unsterbliche Geister hier angerufen werden, genannt wären. Die einzelnen kleinen Abschnitte dieser Namensammlung scheinen je eine Familie und deren nächste Anverwandte zu umfassen, und zwar von der Zeit Zarathuštra's und Wištāspa's an; von § 130 an werden auch frühere Personen genannt, von § 139 die heiligen Frauen. Ein Versuch, die Namen genealogisch zu ordnen, findet sich in Khurshedji Rustamji's Lebensgeschichte des Zarathuštra S. 236 ff. Auch für Personen neuerer Zeit stehen häufig die Jahre nicht fest, z. B. für zahlreiche Dichter und Schriftsteller, die in den Anthologien oder in bibliographischen Sammelwerken vorkommen; der chronologischen Anordnung der Namen wird hierdurch manches Hinderniss bereitet; die Zeit einer Anzahl von Gelehrten,

1) s. hierüber A. v. Gutschmid, Bericht über die Verhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1876, 27 = Kleine Schriften III, 312.

2) Lettres assyriologiques, Paris 1871, 160.

3) A. v. Gutschmid, a. a. O. 31 = Kleine Schriften III, 317. Baumgartner, Zeitschr. DMG. 40, 467. Carrière Nouvelles sources de Moïse de Khor. Wien 1893. 1894.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

XVIII

die Yāqūt nennt, liess sich nur im allgemeinen dadurch feststellen, dass man Lehrer und Schüler des betreffenden zeitlich bestimmen kann; bei manchen, die Yāqūt ohne jede Angabe gelassen hat, ward vermuthet, dass er Zeitgenossen im Auge habe. Die Namen der Besitzer von Siegelsteinen, welche niemals Jahrzahlen aufweisen, sind in der Sammlung hinter den Namen der Sāsānidenzeit zusammen angeführt, obwohl eine Gemme natürlich sehr alt sein kann; die Siegel mit dem Namen Sapor sind hinter den drei Königen dieses Namens eingereiht, weil man annehmen darf, dass wenigstens eine grössere Zahl der Inhaber nach dem zur Zeit ihrer Geburt regierenden ersten oder zweiten Sapor benannt worden ist. Es gibt auch parthische Siegel, wie die von Mordtmann Zeitschr. d. DMG. 18, Taf. VI angeführten mit parthischer Schrift. Die Legenden dieser Gemmen sind entsprechend chronologisch eingereiht.

Auch die Schriftsteller, aus denen die Namen entlehnt sind, werden in chronologischer Folge citirt; es gehen ihnen selbstverständlich Inschriften und sonstige gleichzeitige Urkunden voraus. Streng wissenschaftlich wäre gewesen, z. B. für die Namen aus der Zeit Alexanders nicht den Arrian, sondern Ptolemaios, Aristobulos oder Kleitarchos, aus denen jener geschöpft hat, anzuführen, wie man häufig Trogus (Poseidonios) statt Justinus zu citiren pflegt; oft ist auch in dem Fall, dass der Schriftsteller selbst seine Quelle nennt, diese letztere angeführt. Da indessen nicht überall die letzte Quelle ermittelt worden ist oder werden kann, so schien es rathsam, von dieser Citirungsweise abzusehn. So sind oft neben den Quellen auch secundäre Schriftsteller oder Compiler angeführt, weil der Benutzer der Sammlung hierdurch leicht auf die Quelle der letztern hingeführt wird, aber auch weil die spätern Schriftsteller bei den betreffenden Namen noch andres mittheilen, was die eine Quelle nicht bietet. So ist z. B. Ibn Athīr citirt, auch wo er seine persischen Geschichten dem Ṭabari entlehnt hat; da er aber natürlich viel Nachrichten bringt, welche nach Ṭabari's Zeit fallen, so wäre pedantisch gewesen, ihn grundsätzlich für die ältern Zeiten gar nicht zu berücksichtigen.

Abkürzungen.

Viele Werke werden im Namenbuch vollständig oder doch in hinreichend deutlicher Weise citirt; häufiger angezogene Quellen oder gelehrte Bücher werden mit den nachfolgenden Abkürzungen angeführt. Meist wird Seite und Zeile, bei mehrbändigen auch der Band (meist ausser dem ersten) bezeichnet; andere Citirungsweisen sind bei den einzelnen Werken angegeben.

- Abdias** bedeutet: Abdias, de historia certaminis Apostolorum libri X. Paris 1566 (cit. Folium a und b).
- Ab. Far.** — Historia compendiosa Dynastiarum auth(ore) Gregorio Abul-Pharajio Malatiensis medici arabice edita, et latine versa ab Eduardo Pocockio, Oxoniae 1663 (arab. Text citirt).
- Abulfeda** — Abulfedae Annales moslemici arabice et latine opera et studiis J. J. Reiskii sumt. atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. Hafniae 1789—1794. 5 voll.
- Abulfeda (Fleischer)** — Abulfedae historia anteislamica arabice ed. H. L. Fleischer. Lips. 1881.
- Acta Sanct.** — Acta Sanctorum der Bollandisten (cit. Monat, Band, Seite).
- Aelian** — Claudii Aeliani varia historia ex recogn. Rud. Hercheri. Lips. 1866 (cit. Buch und Abschnitt, in Klammer Band, Seite und Zeile).
- Agathang.** — Agathangelos (nebst den Akten Gregors Illumin.) herausg. von P. de Lagarde (griech. Text in: Abhandl. d. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV) 1889; der armen. Text ist auszugsweise übersetzt in Langlois, Collection I, 105.
- Agathias** — Agathiae Myrinaei Historiarum libri V rec. B. G. Niebuhrus (Corpus script. hist. byzant. Pars III). Bonn 1828 (cit. Buch und Kapitel).
- Agh.** — Kitāb al-aghāni (alle Anführungen sind von Wellhausen mitgetheilt; die Tables alphabétiques von I. Guidi konnten nicht mehr benutzt werden).
- Albērūni** — Chronologie orientalischer Völker von Albērūni herausg. von Dr. C. Ed. Sachau. Leipz. 1878, und: The Chronology of ancient Nations, an English version of the Arabic text of the Athār ul-Bākiya of Albērūni, transl. by Dr. C. Edward Sachau. London 1879 (der arab. Text nach Seite und Zeile, die Uebersetzung nach der Seite in Klammer citirt).
- Ammian. Marc.** — Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt Franc. Eyssenhardt recens. Berlin 1871 (citirt Buch, Kapitel und §).
- Appian.** — Appiani Alexandrini hist. romana ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1852. 1853.
- Arakel** — Girā patmūtheants šar. wardap. Araḳeloy Dawrēžatsioy (Geschichtsbücher verfasst von Arakel aus Tauriz). Amsterdam 1669 (eingeklammert die Seiten der Uebersetzung in Brosset, Collection d'hist. armén. I).
- Arda Wiraf** — The Book of Arda Viraf ed. D. Hoshangji Jamaspi Asa, Bombay 1872.
- Arrian.** — Arriani Alexandri anabasis ed. C. Guil. Krueger. Berl. 1835; andere Schriften Arrian's sowie der Pseudokallisthenes sind citirt nach Arriani Anabasis et Indica ed. Fr. Dübner. Reliqua Arriani et scriptorum de rebus Alexandri fragmenta collegit, Pseudo-Callisthenis historiam fabulosam ed. Carol. Müller. Paris 1846.
- Asoġik** — Histoire universelle par Etienne Açoġh'ig de Daron, trad. de l'Armén. et annoté par E. Dulaurier. Paris 1883.
- Assemani** — Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana rec. Jos. Simonius Assemanus Syrus Maronita. Rom 1719 ff.

- Athenaeus bedeutet: Athenaei Deipnosophistae ed. G. Kaibel. Lips. 1890 (citirt sind die Seiten des Casaubonus, die auch bei Schweighäuser und sonst am Rand stehen; in Klammer Band und Seite der Kaibelschen Ausgabe).
- Athir — Ibn el-Athiri Chronicon ed. C. Jo. Tornberg, 14 voll. Lugd. Bat. 1867—1876 (die schwedische Uebersetzung umfasst nur die Jahre 1132—1177).
- Babelon, Rois de Syrie — Les Rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène par M. Ernest Babelon. Paris 1890.
Babelon II — Les Perses Achéménides. Paris 1893 (beide Werke sind Theile des Catalogue des monnaies grecques).
- Baihaqi — The Tārīkh-i Baihaki, ed. W. H. Morley (and Nassau Lees). Calcutta 1862 (Bibl. indica, N. S. 16 ff.).
- Barbier de Meynard — Dictionnaire géographique, historique et littéraire de la Perse. Paris 1861.
- Bartholomäi-Dorn — Collection de monnaies Sassanides de feu le lieutenant-général J. de Bartholomaei, publiée par B. Dorn. IIe édit. St. Petersburg 1875.
- Ibn Batutah — Voyages d' Ibn Batoutah, texte arabe, accompagné d'une traduction, par C. Deffrémery et le Dr. B. R. Sanguinetti. Paris 1874—1879.
- Belāḍori — Liber expugnationis regionum auctore Imāmo Ahmed ibn Jahja ibn Djābir el-Belādsori, ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.
- Brosset, Collect. — Collection d'historiens arméniens. Thomas Ardzrouni, Hist. des Ardzrounis; Arakel de Tauris, Livre d'histoires; Johannès de Dzar, Hist. de l'Aghovanie, traduits par M. Brosset. 2 voll. St. Petersburg 1874. 1876.
- Brosset, 2 Hist. — Deux historiens arméniens Kiracos de Gantzac, Hist. d'Arménie; Oukhtanès d'Ourha, Hist. en 3 parties, trad. par M. Brosset. St. Petersburg 1870.
- Brosset, Hist. — Histoire de la Géorgie depuis l'antiquité jusqu'au XIXe siècle, trad. du Géorgien par M. Brosset. 1) I^{re} partie. Hist. ancienne jusqu' en 1469. St. Petersburg 1849. 2) Additions et éclaircissements à l'hist. de la Géorgie. 1851. 3) II^e partie. Hist. moderne, I^{re} livraison. 1856. 4) II^e livraison. 1857. 5) Introduction et table des matières. 1858. 5 voll.
- Budge — The book of the bee, ed. by Ernest A. Wallis Budge (Anecdota Oxoniensia, Semitic series. Vol. I. part II). Oxford 1886.
- Bullet. — Bulletin de l'Académie Impériale de St. Pétersbourg.
- Candidus Isaurus s. bei Menander.
- Capitol. — Julius Capitolinus in: Scriptores hist. Augustae iterum rec. Herm. Peter. Lips. 1884. 2 voll. (cit. die latein. Zahl der Lebensbeschreibungen, Kapitel und §); hier auch Spartianus, Trebell. Pollio und Vopiscus.
- Cedrenus — Georgius Cedrenus Joannis Scyllitzae ope ab Imm. Bekkero suppletus et emendatus. 2 voll. Bonn 1838.
- Ibn Chall. — Ibn Challikani vitae illustrium virorum ed. Ferd. Wüstenfeld. 13 Bände, Göttingen 1835—1850. Ibn Khalikan's Biographical Dictionary, transl. by Mac Guckin de Slane. 4 Bde., Paris 1843—1871 (citirt ist die No. in Wüstenfelds arab. Text, wenn der angeführten Person ein besonderer Abschnitt gewidmet ist; sonst Band, Seite und Zeile; in Klammer die Uebersetzung de Slanes nach Band und Seite).
- Chariton — Charitonis Aphrodis. de Chaerea et Callirrhoe narrationes (Erotici scriptores graeci recogn. Rud. Hercher. voll. II p. 1—157), Lips. 1859.
- Ibn Chordadbeh — Kitāb al-masālik wa 'l-mamālik auctore Abu 'l-ḳasim Obaid-Allah ibn Abdallah Ibn Khordādhbeh (Bibliotheca geographorum arab. ed. M. J. de Goeje. Pars VI). Lugd. Bat. 1889.
- Chron. Alex. — Chronicon Alexandrinum ed. Matthaeus Raderus. Monachi 1615 = Chronicon Paschale ed. Lud. Dindorf. Bonn 1882.
- C. I. Gr. — Corpus Inscriptionum Graecarum ed. Böckh (cit. Band, Seite, No., bisweilen auch Zeile).
- Const. Porphy. — Constantinus Porphyrogenitus de thematibus et de administrando imperio, ed. Imm. Bekker Bonn 1840.
- Demosthenes — Demosthenis Orationes ex rec. Guil. Dindorfii ed. Blass. Lips. 1889 (cit. Rede und §).
- Derbend-nameh — Derbend-nameh (Ende 16. Jh.), transl. from a select turkish version and publ. with the texts and with notes by Mirza A. Kazem-Beg (Mémoires présentés à l'Acad. Impér., T. VI, 1851, p. 487 ff.).
- Dinkart — The Dinkard. The original Pehlewi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and Engl. languages; a commentary and a glossary of select terms. By Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana. Publ. under the patronage of the Sir Jamsedji Jijibhai translation fund. 7 voll. Bombay 1874—1894 (cit. ist Seite und Zeile des Pehlewi-Textes, wenn nicht anders bemerkt ist).

- DMG. bedeutet: Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.
- Dio Cass. — Dionis Cassii Cocceiani hist. romana, c. annotat. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1863—1865 (cit. Buch, Kapitel und §).
- Dio Chrys. — Dionis Chrysostomi Orationes recogn. Lud. Dindorf. 2 voll. Lips. 1857 (cit. No. der Rede, Band, Seite und Zeile).
- Diod. — Diodori Bibliotheca historica ex recens. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1866—1868.
- Dorn, Caspia — Caspia. Ueber die Einfälle der alten Russen in Tabaristan nebst Zugaben über andere von ihnen ausgeführte Unternehmungen, von B. Dorn (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 23 n° 1). St. Pétersbourg 1875.
- Ducas — Ducae Michaelis Ducae nepotis hist. Byzantina recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.
- Elias — Elias von Nisibin in: Fragmente syrischer und arab. Historiker herausg. von Baethgen. Leipz. 1884 (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VIII, n° 3).
- Eližé — Elisaeus, Geschichte Wardans in Langlois, Collection II. Paris 1869.
- Euagrius s. Theodoret.
- Eunapios s. bei Menander.
- Eusebios — Eusebi Chronicorum libri duo ed. Alfred Schoene. 2 voll. Berol. 1866. 1875.
- Eutropius — Eutrope, Abrégé de l'hist. romaine, traduct. nouvelle par M. N. A. Dubois (Text und Uebers.), Paris 1843 (cit. Buch und Kapitel).
- Eutyech. — Contextio gemmarum (nazmu 'l-gauhar) sive Eutyechii Patriarchae Alexandrini Annales. Illustriss. Johanne, Seldenio τοῦ μακαρίτου chorago interprete Edwardo Pocockio. Oxoniae 1658.
- Fabricius — J. A. Fabricius, Bibliotheca graeca. Hamburg 1705—1728. 14 voll.
- Faust. Byz. — Phavstosi Buzandatsvoy patmüthiun Hayots (Geschichte der Armenier). Venedig 1832; ed. K'(erope) P(atkanean). St.-Petersb. 1883 (cit. Buch und Kapitel, in Klammer Seite und Zeile der Venediger Ausgabe).
- Ferischtah — Tarikh-i Ferishta, or History of the rise of the Mahomedan power in India, till the year A. D. 1612 by Mahomed Kasim Ferishta, of Astrabad. Ed. by Major-general John Briggs, assisted by Munshi Mir Kheirat Ali Khan Mushtak of Akberabad. 2 voll. Bombay 1831. History of the rise etc. transl. from the original Persian of Mahomed Kasim Ferishta, by John Briggs. 4 voll. London 1829 (die Seiten der Uebersetzung in Klammer).
- Fick — A. Fick, die griech. Personennamen. Göttingen 1875.
- Fihrist — Kitāb al-Fihrist, mit Anmerkungen von Gust. Fluegel, herausg. von J. Roediger. Leipz. 1871 (der Verfasser des Fihrist [Inhalt, Abriss] ist Abu 'l-faraj Moḥammed bin Ishāq al-warrāq, bekannt als Ibn Abi Ya'qūb an-Nadīm).
- Fird. — Le livre des Rois par Abou 'l-Kasim Firdousi, publ., trad. et commenté par M. Jules Mohl. 7 voll. Paris 1838—1878 (nach dieser Ausgabe ist citirt, nach der Ausgabe von Turner Macan, Calcutta 1829 nur einigemale da, wo diese Abschnitte hat, die dort fehlen; die Ausgabe von Vullers, welche die zugänglichste ist, konnte nicht citirt werden, weil sie nur bis zum Tod des Dārā [Dareios III] reicht; doch sind die Citate bei Vullers leicht zu finden, da die Seiten der Pariser und der Calcuttaer Ausgabe zur Vergleichung oben an den Seiten stehen).
- Florus — Julii Flori epitome de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II, rec. O. Jahn. Lips. 1852 (cit. Buch und Kap., in Klammer Seite und Zeile dieser Ausgabe).
- Fronto — M. Cornelli Frontonis et M. Aurelii imperatoris epistulae rec. Sam. Adrian. Naber. Lips. 1867.
- Ganjeshayagan — Ganjeshāyagān, Andarze Atrepāt Māraspandān, Mādīgāne chatrang, and Andarze Khusroe Kavātān, the original Pehlvi text, the same transliterated in Zend characters and transl. into the Gujarati and English L, a commentary and a glossary of select words. By Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885 (Seite und Zeile des Pehlewitextes der einzelnen Tractate).
- Garcin de Tassy — Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. 2^e éd. Paris 1878.
- Percy Gardner — The Parthian coinage by Percy Gardner. London 1877.
- Percy Gardner Gr. K. — Percy Gardner, The coins of the Greek and Scythic kings of Bactria and India, London 1886.
- Généal. St. Grég. — Généalogie de la famille de Saint Grégoire et vie de Saint Nersès, trad. par Jean Raphael Emine in Langlois, Collection II, 21 ff.
- Genesisios — Genesisius ex recogn. Car. Lachmanni. Bonn 1834.
- Geogr. Wardans — Géographie du Vartabied Vartan, bei Saint-Martin, Mémoires sur l'Arménie. Paris 1819, II, 406 ff.

- Georg. Pisida bedentet: Georgii Pisidae Heraclias ed. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Glykas — Michaelis Glycae Annales recogn. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Gobineau — Hist. des Perses d'après les auteurs orientaux, grecs et latins par le Comte de Gobineau. 2 voll. Paris 1862.
- Gutschmid Osroëne — Untersuchungen über die Geschichte des Königreichs Osroëne von Alfred von Gutschmid. (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 35, n° 1). Petersburg 1887.
- Haji Chalfa — Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib čelebi dicto et nomine: Haji Khalfa celebrato compos. ed. Gust. Fluegel. 7 voll. Lips. 1835 ff.
- Hamd. M. — Histoire des Seldjoukides, extraite du Tarikhi-Guzideh ou Histoire choisie d'Hamd-Allah Mustaufi, trad. par M. Defrémery (Journal asiat. IV, 11. 12. 13).
- Hammer — Geschichte der schönen Redekünste Persiens von Joseph von Hammer. Wien 1818.
- Hamzah — Hamzae Ispahanensis Annalium libri X ed. J. M. E. Gottwaldt. Lips. 1844 (Text). 1848 (Uebers.).
- Helioid. — Helioidori Aethiopicorum libri V ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1855.
- Herod. — Herodoti Historiarum libri IX (cit. Buch und Kapitel).
- Himerios — Himerii Sophistae declamationes ed. Frid. Dübner. Paris 1878 (citirt die No. der Eclogen und Reden).
- Hoffmann — Georg Hoffmann Auszüge aus syrischen Akten pers. Märtyrer (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VII, n° 3). Leipzig 1880.
- Hoffmann, Jul. — Julianos der Abtrünnige, syr. Erzählung, hrsg. von G. Hoffmann, Leiden 1880 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Uebersetzung Nöldekes in DMG. 28, 267).
- Horn, Grundriss — P. Horn, Grundriss der neupersischen Etymologie. Strassburg 1893.
- Horn S.S. — P. Horn und G. Steindorff, Sassanidische Siegelsteine. Berlin 1891 (cit. Seite und No.).
- Hyde — Veterum Persarum et Parthorum et Medorum religionis historia, aut. Thomas Hyde. Oxonii 1760.
- Y. — Yasna (cit. nach Spiegels Ausgabe des Awesta).
- Iamblichos — Iamblichos a) de vita Porphyrii, b) Porphyrius, vita Pythagorae ed. Kiessling. 2 voll. Lips. 1816 (cit. Abschnitt und Seite).
- Yaquut — Jacut's geographisches Wörterbuch herausg. von Ferd. Wüstenfeld. 6 voll. Leipz. 1866—1870.
- J. as. — Journal asiatique. Paris (cit. Série, Tome, p.).
- Yātkār-i Zar. — Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Sitzungsberichte der Bayer. Akad.). München 1890 (cit. S.).
- Joh. Ephes. — The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus, ed. by Will. Cureton. Oxford 1853. J. M. Schoenfelder, die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus aus dem Syrischen übersetzt, München 1862 (cit. die Seiten).
- Joh. Kathol. — Histoire d'Arménie par le Patriarche Jean VI dit Jean Catholicos, trad. par J. Saint-Martin. Paris 1841 (cit. Seite).
- Joh. Lydus — Joannes Lydus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonn 1837.
- P. de Jong — Catalogus codicum orient. Biblioth. acad. Lugduno-Batavae auct. Dozy, P. de Jong et M. J. de Goeje. 6 voll. Lugd. Bat. 1851—1877.
- Istaxri — Viae regnorum. Descriptio dittonis muslemicae auctore Abu Ishāk al-Fārisi al-Istakhri, ed. M. J. de Goeje (Biblioth. geograph. arab.). Lugd. Bat. 1870.
- Yt. — Yascht (cit. nach Westergaards Ausgabe des Zendavesta).
- Judeich — Walther Judeich, Kleinasiatische Studien. Marburg 1892.
- Kalilag und Damrag — Kalilag und Damrag, alte syrische Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels, Text und Uebersetzung von Gustav Bickell, mit einer Einleitung von Benfey. Leipz. 1876. (Seite und Zeile des Textes, in Klammer Seite der Uebers.).
- Kaṇheri — West, the Pahlavi inscriptions at Kaṇheri in: Indian Antiquary, vol. IX, 1880, p. 265 (cit. die no. der Inschriften und die Zeile).
- Kārnāmak — Kārnāmak des Artaxšatr übers. von Nöldeke in Bezenbergers Beiträgen zur Kunde der indogerman. Sprachen IV, 1878.
- Keil. Bibl. — Keilinschriftliche Bibliothek herausg. von Eberh. Schrader. Berlin 1869 ff.
- Khurshedji Rustamji Zartōšt — Pegamber ašō Zartōštnā etc. (Leben des Propheten Zartuscht in Guzarāti) herausg. von Khuršedji Rustamji Kamaji. Bombay 1870.
- Keiper — Keiper, die Perser des Aeschylus. Erlangen 1877.
- King — King, The handbook of engraved gems. London 1866.

- Kitábo 'l-oyun** bedeutet: *Fragmenta historicorum arabicorum*, T. I continens partem tertiam operis *Kitábo 'l-oyun wa 'l-hadáyk fi akhbári 'l-hakáyk*, quem edid. M. J. de Goeje et P. de Jong. Lugd. Batav. 1869. T. II cont. part. VI. operis *Tadjáribu 'l-omami*, auct. Ibn Maskowaih, quem ed. M. J. de Goeje. 1871.
- Ktesias Pers.** — *Ktesias Persica* (erhalten in Photius *Bibliotheca* LXXII und sonst), *Ctesiae Cnidii Operum reliquiae* coll. J. Chr. Fel. Baehr. Francof. ad M. 1824 (die Kapitel citirt); die Ausgabe der *Persica* von John Gilmore, Lond. 1888 ist gelegentlich citirt.
- Lajard, Venus** — Lajard, *Recherches sur le culte de Vénus*. Paris 1837.
- Langlois Collect.** — *Collection des Historiens anciens et modernes de l'Arménie* publ. par Victor Langlois. 2 voll. Paris 1867. 1869.
- Latif** — Latif oder biographische Nachrichten von türkischen Dichtern übers. von Thomas Chabert. Zürich 1800.
- Latyshev** — *Inscriptiones antiquae oris septentr. Ponti Euxini graecae et lat.* ed. Basil. Latyshev. Petrop. 1885. 1890.
- Laz. Pharp.** — *Patmagrúthiun Hayots*. Venedig 1793; übersetzt von Samuel Wardap. Lesarian in *Langlois Collect.* II, 253 (die Citate nach dem armen. Text waren bereits gemacht, ehe Langlois Collection erschienen war, daher die Uebersetzung nicht citirt ist).
- Lebeau** — *Histoire du Bas-Empire* par Lebeau. Nouv. édit. par M. de Saint-Martin. Paris 1824 ff.
- Lit. Arab.** — Hammer-Purgstall, *Literaturgeschichte der Araber*. 7 voll. Wien 1850 ff.
- Livius** — T. Livii ab Urbe cond. libri ed. Mart. Hertz. Lips. 1868 (cit. Buch, Kap. und §; von den verlorenen Büchern die Perioche mit P und der Zahl des Buches).
- Lubb et-tewárx** — *Lubb-it tavarich seu medulla historiarum* auct. Ommia Jahhía, Ad-(sic)ullatfi filio, Kazbiniensi, interpretibus e persico Gilberto Gaulmino et Ant. Gallando in: *Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie* XVII. Halle 1783.
- Lucian** — *Luciani Samosatensis opera ex rec. Guil. Dindorfii*. Paris 1840 (cit. die Schrift mit dem Kapitel oder §, in Klammer die Seite dieser Ausgabe).
- Malala** — *Joannis Malalae Chronographia ex rec. Lud. Dindorfii*. Bonnae 1831.
- Malcolm** — *The history of Persia* by Col. Sir John Malcolm. 2 voll. Lond. 1815.
- Markoff** — Alexis de Markoff, *Monnaies Arsacides, Subarsacides, Sassanides* (*Collection scientifique* V). Petersb. 1889 (cit. Seite und no.).
- Marquart** — J. Marquart, die *Assyriaka des Ktesias* (*Philologus*. 6. Supplementband, 1893). Diese Schrift konnte erst vom 31. Bogen des Namenbuches an benutzt werden.
- Ibn Maskowaih** s. *Kitábo 'l-oyun*.
- Masudi** — Maçoudí, *les Prairies d'or*. Texte et traduction par Barbier de Meynard et Pavet de Courteille. 9 voll. Paris 1861—1877.
- Mém.** — *Mémoires de l'Académie Impér. de St.-Petersbourg*.
- Menander** — *Ex historia Menandri Protectoris excerpta de legationibus barbar. ad Rom.*, in: *Corpus scriptorum hist. Byzantinae*. Pars I ed. Niebuhr, Bonn 1829, S. 281—444. In demselben Bande ist enthalten: Petrus Patricius p. 121—136. Candidus Isaurus p. 472—477. Theophanes Byzantinus p. 483—486. Priscus p. 139—228. Eunapios p. 41—118.
- Mich.** — *Extrait de la Chronique de Michel le Syrien*, trad. de l'Arménien par Ed. Dulaurier, *Journal asiat.* IV, 12 (1848), p. 281—334. 13, p. 315—376.
- Migne** — *Patrologiae cursus completus sive Bibliotheca universalis omnium SS. Patrum*, accur. J. B. Migne. Paris 1833 ff.
- Minháj** — *Ṭabaqát-i Násiri* (nach Násir ed-dín Mahmúd von Dehli 1246—1266 benannt), a general hist. of the Muhammedan dynasties of Asia including Hindústán by the Maulána Minháj ud-dín Abú 'Umar-i 'Othmán, transl. by Major H. G. Raverty (*Bibl. indica*). London 1881. The *Ṭabaqát-i Násiri* of Abou 'Omar Minháj al-dín 'Othmán ibn Siráj al-dín al-Jawzjani ed. by Capt. W. Nassau Lees and Mawlawis Khadim Hosain and 'Abd al-Hai (*Bibl. indica*, New Series no. 42. 43. 45. 47. 50). Calcutta 1864 (cit. Seite und Zeile, in Klammer Raverty's Seiten).
- Mirchond** — *Kitáb-i táríx Raudatu 'g-safá min tálifát Moḥammed Xáwend-šáh*. 7 voll. in Einem Band. Bombay 1271 (1855, lithogr.).
- Mýthar von Ani** — *Mýthar von Ani*, Geschichte (Anfang und 27 Kapitel nebst Anhängen) ed. K'erope Patkanean Petersb. 1879.

- Mxithar** bedeutet: *Historie chronologique (patmüthiun zamanakagrakan)* par Mkhithar d'Arivank, trad. par M. Brosset. (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 13 no. 5). Petersburg 1869.
- Mojmel** — *Extraits du Modjmel al-tewarikh* trad. par M. Jules Mohl in: *Journal asiatique* III, XI. XII. XIV.
- Monum. ancyr.** — *Res gestae Divi Augusti ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi iterum edidit Th. Mommsen.* Berol. 1833.
- Mose** — *Mosis Chorenensis Historiae armeniacae libri III* ed., vert. notisque illustrarunt Gulelmus et Georgius, Gul. Whistoni filii. Londini 1736; benutzt ward auch die ursprünglich in Amsterdam 1695, zuletzt 1848 in Venedig erschienene Ausgabe (cit. Buch und Kap.).
- Müllenhoff** — *Ueber die Herkunft und Sprache der Scythen und Sarmaten*, Monatsbericht der K. Akademie der Wiss. zu Berlin. Aug. 1866, S. 549 ff.
- Müller, Fragm.** — *Fragmenta historicorum graecorum* ed. Carolus et Theod. Mülleri. 5 voll. Paris 1841 ff.
- Nikephoros Constantin.** — s. Syncellus.
- Nikephoros Gregoras** — *Nicephori Gregorae Byzantina historia* cura Ludov. Schopeni (*Corpus scriptorum hist. byzant.*) 2 voll. Bonn 1829.
- Nikephoros Kallistos** — *Nicephori Callisti Ecclesiasticae historiae libri XVIII*, a Frontone Ducaeo recogn. Paris 1630 (cit. Buch und Kap.).
- Nikeph. Patriarcha** — *Sancti Nicephori Patriarchae Constantinopol. Breviarium rerum post Mauricium gestarum* recogn. Imm. Bekkerus. Bonn 1837.
- Nöld. Aufsätze** — Nöldeke, Aufsätze zur persischen Geschichte. Leipz. 1887.
- Nöld. Pers. St.** — Nöldeke, persische Studien (*Sitzungsberichte der Wiener Akademie*, Bd. 116 (1888), S. 387. Bd. 126 (1892), S. 1 ff.
- Nöldeke oder Nöldekes Tabari** — Nöldeke, *Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden*, aus der *Chronik des Tabari* übersetzt. Leiden 1879.
- Oppert** — Oppert, *Le peuple et la langue des Mèdes*. Paris 1879.
- Patkanean Opit** — *Patkanean, Opit istoriji dinastiji Sasanidof.* Petersburg 1863, übersetzt von Évariste Prud'homme, *Journ. asiat.* VI, 7, 1866, S. 101 ff.
- Pausanias** — *Pausaniae descriptio Graeciae* rec. J. H. Chr. Schubart. Lips. 1853. 1854 (Buch, Kap. und §).
- Percy Gardner s. Gardner.**
- Pertsch** — *Verzeichniss der pers. Handschriften der königl. Bibl. zu Berlin.* 1888 (cit. Seite).
- Petrus Patric.** — s. bei Menander.
- Philostorgios** — s. bei Theodoretos.
- Philostratos** — *Philostratorum et Callistrati opera* recogn. Ant. Westermann. Paris 1878 (cit. Buch, Kap. und §).
- Phrantzes** — *Georgius Phrantzes* ex rec. Imm. Bekkeri. Bonn 1838.
- Pizzi** — *Italo Pizzi, Storia della poesia persiana.* 2 voll. Torino 1894.
- Plinius** — *C. Plinii Secundi Naturalis historiae libri XXXVII* ed. Sillig, Lips. 1831—1836 (cit. Buch und Kap., in Klammer Band, Seite und Zeile dieser Ausgabe).
- Plutarch** — *Plutarchi vitae inter se comparatae* ed. Imm. Bekker. Lips. 1855. 1856 (cit. Kap. und §); andere Schriften des Plutarch sind mit den Titeln nach der Ausgabe von Reiske citirt).
- Polak** — J. Ed. Polak, *Persien. Das Land und seine Bewohner.* 2 Thle. Leipz. 1865.
- Polyaen** — *Polyaeni Stratagematon libri VIII* ex rec. Ed. Woelfflin iterum rec. Jo. Melber. Lips. 1887 (cit. Buch und Kapitel).
- Polyb.** — *Polybii historiae* ed. Frid. Hultsch. 4 voll. Berol. 1867—1872 (cit. Buch, Kap. und §).
- Poole** — *The coins of the Mohammadan dynasties in the Brit. Museum.* By Stanley Lane Poole, ed. by Reginald Stuart Poole (*Catalogue of orient. coins* vol. II. III). Lond. 1876. 1877.
- Priscus** — s. bei Menander.
- Prinsep** — *Essays on Indian antiquities of the late James Prinsep*, ed. by Edw. Thomas. 2 voll. London 1858.
- Prokop.** — *Procopius* ex recens. Guil. Dindorfii, vol. I. Bonn 1833 (*Bell. persicum*; die andern Schriften mit ihren Titeln citirt).
- Pseudokallisthenes** — s. bei Arrian.
- Puchstein** — K. Humann und O. Puchstein, *Reisen in Kleinasien und Nordsyrien.* Berlin 1890.
- Ibn Qotaibah** — *Ibn Coteiba's Handbuch der Geschichte*, herausg. von Ferd. Wüstenfeld. Göttingen 1850.

- Rieu bedeutet *Catalogue of the Persian Manuscripts in the Brit. Museum* by Charles Rieu. 3 voll. London 1879 bis 1883 (Seite und Spalte a, b).
- Rosen — *Manuscripts persans décrits par le Baron Victor Rosen* (Collections scientif. de l'Institut des langues orient. III). Petersburg 1886.
- Ibn Rosteh — *Bibliotheca geographorum arab.* ed. M. J. de Goeje, VII. Leiden 1892.
- v. Sallet — *Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien* von Alfr. von Sallet. Berlin 1879.
- Samuel — *Samuel von Ani*, *Tables chronologiques* bei Brosset, Collection II, p. 341 ff.
- Schefer, Chrest. — *Chrestomathie persane* publ. par Ch. Schefer. Paris 1883.
- Schefer, Hist. — *Histoire de l'Asie centrale (1740—1818)* par Mir Abdoul Kerim Boukhary, publ. par Charles Schefer. Paris 1876.
- Sebeos — *Patmüthiun Sebëosi episkoposi i Herakln* ed. K'rowbë Restën-Patkanean. Petersb. 1879. Als Anhang findet sich hier *Mÿtharay Aneşioy patmüthiun* und Stücke aus *Wardan*, *Samuel von Ani*, *Kirakos von Gandzak*, *Moses von Kałankatük*, *Thoma Artsrūni*.
- Sextus Rufus — *Oeuvres de Sextus Rufus*, traduction par M. N. A. Dubois. Paris 1843 (am Eutrop desselben Herausg.; cit. Buch und Kap.).
- Schahrastani — *Abu 'l-Faḥ Muḥammad asch-Schahrastani's Religionspartheien und Philosophen-Schulen* übers. von Dr. Theod. Haarbrücker. 2 voll. Halle 1850. 1851.
- Socin — *Kurdische Sammlungen* von Prym und Socin. 2. Abth. Petersburg 1890.
- Soyūfi — *History of the Caliphs* by Jalālud'dīn āssuyūfi transl. by major H. S. Jarrett. Calcutta 1881 (*Bibl. indica, new Series*).
- Sozomenos — *Historia eccles.* in: *maxima Bibliotheca veterum patrum*. Lugduni 1677. Bd. VII (cit. Buch und Kap.).
- Spartianus — *Aelius Spartianus in den Scriptorum hist. Augustae*, s. bei Capitolinus.
- Spiegel, Avesta übers. — *Avesta die heil. Schriften der Parsen*, übers. von Friedr. Spiegel. 3 Bde. Leipz. 1852—1863.
- Spiegel, Trad. Lit. — *Die traditionelle Literatur der Parsen. II*. Wien 1860.
- Spiegel, Vgl. Gr. — *Vergleichende Grammatik der altëranischen Sprachen* von Fr. Spiegel. Leipz. 1882.
- Sprenger — *A. Sprenger, a Catalogue of the Arabic, Persian and Hindústāny Manuscripts in Oudh*, I. Calcutta 1854.
- Stephan — *Stephanos Ōrbëlean, Patmüthiun Ōrbëleanş*, bei Saint-Martin, *Mémoires sur l'Arménie. II*. Paris 1819, S. 56 ff. (dies Werk ist das Bruchstück einer Geschichte von Siunik).
- Stephanus Thes. — *Thesaurus linguae graecae ab Henr. Stephano constructus*, edd. Carol. Bened. Hase et Guil. et Lud. Dindorfii. 8 voll. Paris 1831—1865.
- Strabo — *Strabonis Geographica* ed. Aug. Meineke. Lips. 1852. 1853 (cit. die Seiten der Ausgabe von Casaubonus, in Klammer Seite und Zeile der Meinekeschen Ausg.).
- Syawaşnāmeḥ — *Syawaşnāmeḥ*, Gedicht von Mobed Rustam Peşutan Hamjār aus Surat (1679), herausg. von Erwad (Herbed) Tehmuras Dinşāh Añkleşwariā, Bombay 1873 (in Guzarati).
- Synkellos — *Georgius Syncellus et Nicephorus Constantinopol. ex rec. Guil. Dindorfii*. 2 voll. Bonn 1829.
- Tabari — a) *Annales auctore Abu Djafar Mohammed ibn Djarir at-Tabari*, quos edid. J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Frankel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, St. Guyard, V. Rosen et M. J. de Goeje. Leiden 1879 ff.
- b) *Chronique de Abou Djafar-Mo'hammed-ben-Djarir-ben-Yezid Tabari*, trad. sur la version persane d'Abou-'Ali Mo'hammed Bel'ami par M. Herm. Zotenberg. 4 voll. Paris 1867—1874.
- Tacitus — *C. Tacitus Annalen* (cit. Buch und Kap.; die Historien sind mit dem Titel citirt).
- Tausend und 1 Nacht — *The thousand and one Nights commonly called the arabian night's entertainments; a new transl.* by Edward Will. Lane. 3 voll. London 1841; einigmal ist die Ausgabe von Macnaghten und andere citirt, da die Texte sehr verschieden sind.
- Theodoret — *Theodoriti episcopi Cyri et Evagrii scholastici historia ecclesiast., item excerpta ex historiis Philostorgii et Theodori lectoris*, ed. Henr. Valesius. Mainz 1679 (cit. Buch und Kap.).
- Theodorus Lector — s. Theodoret.
- Theodorus Prodrom. — *Theodorus Prodromus de Rodanthe et Dosikle, Erotici scriptores graeci* ed. Rud. Hercher. Lips. 1859, vol. II p. 289—434 (Seite und Vers.).
- Theophanes — *Theophanis Chronographia ex recens. Jo. Classeni*. 2 voll. Bonn 1839 (*Corpus scriptorum historiae Byzant.*). *Theophanes continuatus* ed. Imm. Bekker. Bonn 1838.
- Justi, Ferd., *Iranisches Namenbuch*.

- Theophanes Byz. — s. bei Menander.
- Theophylact. bedeutet: Theophylacti Simocattae histor. libri VIII recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.
- Thoma — Thowmayi wardapeti Artsrūnioy patmūthiun tann Artsrūneats (Geschichte des Hauses Artsruni) herausg. von K'(erōbe) P(atkanean). Petersburg 1837 (die Zahlen in Klammer bezeichnen die Seite in: Brosset, Collection d'hist. armén. I, p. 1—263, wo sich die Uebersetzung Thoma's und eines Fortsetzers (worüber Brosset, Bulletin de l'Acad. VI, 1863, 92) findet.
- Thoma Marg. — The historia monastica of Thomas bishop of Margā ed. by E. A. Wallis Budge. 2 voll. Lond. 1893 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Seite der Uebers.).
- Thomas — Early Sassanian inscriptions, seals and coins by Edward Thomas. London 1868.
- Thukyd. — Thucydidis hist. belli Peloponnes. cum nova transl. F. Haasii. Paris 1834.
- Tischendorf — Acta apostolorum apocrypha ed. Const. Tischendorf. Lips. 1851.
- Trebell. Pollio — in den Script. hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Tschamtschean — Patmūthiun Hayoṭs, Geschichte der Armenier von Anfang der Welt bis zum Jahre des Herrn 1784, von Pater Michael wardapet Tschamtschean aus Constantinopel. 3 voll. Venedig 1784—1786 (armenisch).
- Tzetzes — Joannis Tzetzae historiarum variarum chiliades ed. Kiessling. Lips. 1826 (cit. die no. der Chiliade und der Vers).
- Jul. Valer. — Juli Valeri Alexandri Polemi res gestae Alexandri Macedonis transl. ex Aesopo graeco ed. Bern Kuebler. Lips. 1888 (Buch und Kapitel, eingeklammert: frühere Kapitelzählung).
- Val. Max. — Valerii Maximi factorum et dictorum memorab. libri IX rec. Carol. Kempf. Lips. 1888 (cit. Buch, Kap. und §).
- Vellejus — C. Vellei Paterculi ex historiae Rom. libris duobus quae supersunt ed. C. Halm. Lips. 1876 (Kap. und §).
- Visconti — E. Q. Visconti, Iconographie grecque. T. II. III. Milan 1825. 1826.
- Vopiscus — in den Scriptorum hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Vullers, Lex. — I. A. Vullers, Lexicon persico-latinum. Bonn 1855. 1864; in der Regel nur für seltene Wörter citirt.
- West, P. T. — Pahlavi texts transl. by E. W. West, Part. I. The Bundahish, Bahman Yasht and Shāyast lāshāyast. Oxford 1880. Part. II. The Dādistan-i dīnīk and the Epistles of Mānūshchār. 1882. Part. III. Dīnāi Mānōg-i khiraṭ, Shikand-gūmānīk vigār, Sad-dar. 1885. Part. IV. Contents of the Nasks (Dīnkart, Book 8. 9.) 1892 (Sacred books of the East, vol. V. XVIII. XXIV. XXXVII).
- West, Shik. Gum. — Shikand-gūmānīk Vijār ed. by Hōshang dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Āsānā and E. W. West. Bombay 1887.
- Wis o Rāmīn — Wis o Rāmīn by Fakhr al-dīn As'ad al-Astarabādi al Fakhri al Gurgāni, ed. by Capt. W. N. Lees and Munshi Ahmad Ali. Calcutta (Biblioth. Indica) 1865.
- Wright — Apocryphical acts of the Apostles, ed. from Syriac Mss. by W. Wright. London 1871 (Band 2 enthält die Uebersetzung).
- Wroth — Warwick Wroth, Catalogue of Greek coins. Pontus, Paphlagonia, Bithynia, and Bosporus; ed. by Reg. Stuart Poole. London 1889.
- Xenophon — Xenophontis Expositio Cyri ex rec. Ludov. Dindorfii. Ed. secunda. Oxonii 1855 (Buch, Kap. und §); die Hellenika sind mit diesem Titel citirt.
- Zart. n. — The Zartusht Namah in: John Wilson, the Pārsī religion. Bombay 1843, p. 477 ff.
- Zehreddīn — Shīr-eddīn's Geschichte von Tabaristan, Rujan und Masanderan. Pers. Text herausg. von B. Dorn. Petersb. 1850.
- Zonaras — Joannis Zonarae Annales ex rec. Mauricii Pinderi. 2 voll. Bonn 1841. 1844.
- Zosimus — Zosimus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonnae 1837.

Nachträge.

- Seite 2^b, 21 add.: 3) Name auf der Xenophantos-Vase, 4. Jh., Gerhard, *Archaeol. Zeitung* XIV. 1856, 169. 214. Kretschmer, *Griech. Vasenschr.* 1894, 117, not. 1.
- 27^b, 22 add.: 2*) Ἀποδκης, Reiterführer des Xerxes, *fiel* ao. 480, *Aesch. Pers.* 996.
- 43^b, 41: Hübschmann, *Pers. Stud.* 208 vermuthet als Grundform awest. xšōiṣni (glänzend).
- 49^b, 33 add.: At'ašxoday (armen.) bei Mose von Kaḷankatūk, Hübschmann, *Pers. Stud.* 188.
- 50^b, 30 — Ἄτραμι; auf der Xenophantosvase (s. z. Seite 2^b, 21) — aus Atra-miṣra oder -māṣa, vgl. Ātūn-mitn, Ātūrmāh; atra für ātare wie in Atradates.
- 52^b, 27 — zu Austanes n° 1 vgl. Marquart 529. 530.
- 80^b, 37 add.: Dašandād, Vater eines Abraham, Schriftstellers, c. ao. 720, *Assemani III*, 1, 179. 194. 196, not. 4. Wright, *Encyclop. Brit.* XII, 844. Budge, *the Book of Governors II*, 301, not. 4. Thomas Marg. II, 222. 383. R. Duval, *Journ. as.* IX, 3, 151. — d. i. als Geschenk, Gnadengabe gegeben.
- 89^a, 17: Ereyša scheint nur die alterthümliche, im n. pr. erhaltene Gestalt von areša, Bär, zu sein, s. Bartholomae, *Grundriss d. ir. Phil.* 22, § 55.
- 111^a, 15 add.: Gäsyändūxt, angebl. Tochter des Reš Galūtā oder Oberhauptes der Juden des Exils, eine Art Esther, Gattin des Yezdegerd I, Pehlewi-Schāhnameh, Darmesteter, *Actes du VIII congr. d. orient.* 1893, Sect. II, 193 (Šasy°, pehl. ša hat dasselbe Zeichen wie gā). — d. i. der Segen, das Glück des Thrones (gās, altp. gāpu).
- 133^a, 22: zu Huraōba n° 2 s. den König Urudā in einer babyl. Nativitätstafel bei Epping, *Zeitschr. f. Assyriol.* IV, 1889, 78. Oppert *das.* 182. 397.
- 145^b, 31 add.: Yaskdāt, Siegel bei Thomas *Journ. As. soc.* XIII, n° 49. Horn, *DMG.* 44, 652, n° 55. — d. i. gegen die Krankheit (als Arzt?) geschaffen.
- 161^a, 7 v. u.: Darmesteter, *Revue des études grecques V*, 1892, 199 erkennt in Keresāni Alexander d. Grossen.
- 166^a, 12 add.: Kuhendil 1) S. des Emir's Timūr von Afghānistān, † 1792, Schefer *Hist.* 92. 2) Bruder des Faṭḥ Xān (Faṭḥ 'Alī Schāh) von Persien, ao. 1816, *das.* 86.
- 219^a, 12 add.: Nadfriz, Vater des Fürsten Pērōz, Siegel bei Mordtmann, *DMG.* 29, 206, n° 17. — d. i. Vollendung des Nutzens habend, von vollkommenem Nutzen (für die Religion, np. nad).
- 248^a, 18 ist statt der Worte von ri bis Narseh zu lesen: ri Pērōč Xadūnē bareh zi Narsehē, ich P. Xadūn, Sohn des N.; Xadūni ist Name einer armenischen Adelsfamilie, s. Inčičean, *armen. Alterthümer* 2, 172. Dieser Fürst kann nicht derselbe wie der Vater des Gilānschāh sein.
- 248^a, 33 add.: 27*) ri Pērōzē xidēw-i bareh zi Nadfrizē, ich P., Fürst, der Sohn des N., Siegel mit Bildniss, Mordtmann *DMG.* 29, 206, n° 17 (irrig ist das Siegel S. 369^b, 7 erklärt).
- 251^a, 6 v. u.: Pēšaksar (pehl.), Gelehrter, im Nīrangistān angeführt, s. Darab D. Peschotan Sanjana, *Nīrangistan.* Bombay 1894, 10. — viell. Pēšakgar, np. pēšahgar (Künstler, Handwerker)?
- 259^a, 25 add.: Rapān, Vater des Mitručan (S. 209^b, 33). — d. i. der Erfreuer (vgl. awest. rapānt).
- 300^b, 34 add.: Šifregaz, Ross, auf dem Ahasueros an seinem Krönungstag geritten ist, Levy, *Chald. WB.* II, 510^a, s. Fr. Müller, *Wiener Zeitschr. f. d. K. d. M.* 8, 355 (vgl. Xschwivi-wāza). — d. i. der fliegende Pfeil (np. gaz, Tamariske und Pfeil; mit einem Tamariskenpfeil erschoss Rustam den Isfendiār, *Fird.* 4, 670, 8695).
- 338^a, 4: Wafriz ist ein besondrer Name, und es ist daher das unter Wahrīč n° 4 stehende hieher zu versetzen und hinzuzufügen: d. i. Vollkommenheit im Guten (wah) habend; die Variante Gufriz bedeutet: aus(gebreitertes) Verdienst habend (gu für wi).
- 508, 17: zu Oroites scheint Xolīt (S. 172^b 14) zu gehören; xo oder xu wie in Xusrau.

Verbesserungen.

- Seite 11^b, 19, n° 4: Aryū auch: The doctrine of Addai ed. Ge. Phillips 49, 13; der Name scheint das semit. (nabat.) Wort für 'Löwe', s. Marquart, Philologus, 6. Suppl. 515.
- 13^b, 23 zu streichen: Siaukos (falsche Lesart statt Siauakos).
 - 14^b, 11 l. 'Ambäryāne.
 - 18^b, 16 (sowie 63^b, 1. 259^b, 18) l. dupsar statt dipiwar; diese von Horn, DMG. 44, 670 construierte angebliche Stammform des np. debir setzt voraus, dass dieses phoenikische Wort aus dem Neupers. abgeleitet sei, denn das Pehlewi hat bereits dapir (in der Inschr. v. Naq̄-i Rejeb: dabir, armen. dpir, Seminarist, Vorsänger, dprapet, Oberster der Schreiber; np. dūwēr, Vullers 1, 938^a, scheint verdächtig). Die Lesung dipiwar auf den Siegeln S. 18^b, 17. 259^b, 18 ist möglich, unmöglich ist sie S. 63^b, 1; die richtige Lesung dupsar, Schreiber, ist allein möglich auf den Siegeln DMG. 29, n° 7, auch bei King 108, n° 5. Das Vorkommen dieses oft auf Contracttäfelchen gelesenen babylonischen Wortes auf Siegeln pers. Beamten kann nicht befremden, wenn man die babylon. Legende aus seleukidischer Zeit: Mitra dupsar (Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. 3, 186) berücksichtigt.
 - 21^a, 15 l. 'Αρβάριος.
 - 22^b, 49: Ariaios n° 1 ist wahrsch. ursprünglich Fürst der Kadusier, s. Marquart 513.
 - 48^b, 8 u. 51^a, 5: Atamazas ist aus Versehen zweimal angeführt.
 - 62^b, 39 l. Enkelin statt Tochter.
 - 63^b, 1 l. dupsar statt dapiwer.
 - 66^b, 4 v. u. l. Wohudāta.
 - 77^a, 11 l. *daretar, skr. dhartār.
 - 86^b, 30 l. Pačač.
 - 97^b, 33 l. Vater statt S(ohn).
 - 114^a, 23 Gersiūn richtiger zu lesen Kersiūn.
 - 131^b, 32 zu streichen: vgl. Udiastes.
 - 132^b, 18: die hier gegebene Etymologie ist unrichtig, s. u. d. W. yaona, S. 497.
 - 137^a, 7 l. Avag-Sargis statt Arag-S.
 - 142^a, 16: Īrāngadehšahpuhr ist ein Ortsname, s. S. 285^b, 17.
 - 150^a, 9: nach Bartholomae, Grundr. d. ir. Phil. 157, n° 35 wäre nicht yēš̄ṭha, sondern yāviš̄ṭha (der jüngste) zu vergleichen.
 - 152^a, 4 wohl zu lesen: Kirāt(ūn) Farnbag, das Kirfeuer (wirksame, kairya) Farnbag verehrend.
 - 156^b, 9 l. Yāwar statt Nāwar.
 - 162^a, ult. l. Kersiūn, und stelle den Artikel Gersiūn S. 114^a, 23 hierher.
 - 169^a, 38 statt Kūštanbōčēt ist zu lesen: Kundātūnbōčēt, und hinzuzufügen: d. i. das Heldenfeuer erlöset (das Feuer ist der Sohn des Ahuramazdāh, welcher unter dem Namen Kund-Aramazd in Anī (Kamax) verehrt ward, Mose 1, 31 (ed. Venet. 1843, 126, 6).
 - 199^b, 16 l. Schwester statt Tochter.
 - 206^b, 22 l. Šārzād (d. i. Šērzād).
 - 209^b, 33 l. Rapān statt dapiwer samt Parenth.
 - 217^b, 28 l. Dahdēzah.
 - 230^a, 24 l. Bērawān.
 - 234^b, 23 zu streichen: Oroizes s. Orhozes.
 - 244^b, 2 v. u. zu streichen: (armen. baš).
 - 250^a 1: diese Etymologie ist nicht sicher, weil pehl. patrōc (wie armen. patroyk Docht) erwartet wird, s. Hübschmann Pers. Stud. 45; man könnte indessen auf pai-tāk aus paiti-daya und auf den Umstand hinweisen, dass Pērōz zuerst im 5. Jh. als Name des Sasaniden (n° 18) auftritt; die vorhergehenden Personen können sämtlich mit der spätern Form, die vielleicht schon kurz vor Perozes gebildet war, benannt worden sein. Möglich wäre indess auch die Entstehung aus pairi-raočā (skr. pari-roka-māna), dessen erstes r Wohllauts halber unterdrückt ward.
 - 259^b, 18 s. zu 18^b, 16.
 - 266^a, 14 l. 1789.
 - 276^a, 2 l. Bundār statt Bāndār.
 - 356^a, 38: n° 25 ist zu streichen.
 - 369^b, 7 ist Gundafarē n° 4 zu streichen, da die Siegelinschrift anders zu lesen ist (s. Nachträge zu 219^a, 12).
 - 504, 9: Phadinamos ist vielleicht synonym mit np. rāh-namā, Anführer; phadio, skr. padyā, ags. fāt.

*Ἀβαβος (skyth.), 1) Vater des Orontes aus Olbia, C. I. Gr. II, 129, n° 2060. II, 142, n° 2088. Latsyshev I, 135, n° 102. 136, n° 103. 2) fem. Ababa (Hababa), Alanin, Gattin des Gothen Micca und Mutter des Kaisers Maximinus des ältern, Capitol. XIX, 1, 6.

vgl. Müllenhoff 557, Anmerk.

Abādān, Xodābaxš Farōd Abādān, moderner Parsen-Name, West, P. T. I, XXXII.

Abādhir s. Bādrwā.

Abhāgrahān, Feldherr Sapors II, ao. 363, Hoffmann 34 (𐎠𐎡𐎢𐎣).

vgl. Baghrah?

Abagthā, Kämmerer des Ahasveros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Ζαθοθα.

Abāliš (pehl.), al. Abāliā, Abārāg, Ketzler (Zendik) zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833). West, P. T. 3, XXVII. Gujastak Abalish, publ. par A. Barthélemy. Paris 1887, 8.

vgl. Abaris.

Ābān s. Āpām.

*Ἀβανδάνης, Gesandter Xusraus I an Belisar ao. 542, Prokop. 243. 244 (al. Βαρδάνης, Banadares). Theophanes 343. Ἀβανδάνης, Theophanes 342. Cedrenus 1, 653.

d. i. den Genius Ābān (Āpām) kennend (?), doch vgl. Awendān.

Ābānduxt, Gattin des Dārā, Abū Ṭāhir von Tarsus bei Gobineau 2, 432.

Ābān-jaḏōē, ein Bewohner von Rai, bei welchem Yezdegerd III auf der Flucht verweilte (bis 640), Tab. 2681, 9. Athir 3, 25, 24. Nöld. P. St. 401.

Ābān-jušnas (arab.), S. des Warīd, nach seinem Uebertritt zum Islām Abū Mansūr al-munaǧǧim (der Astronom), Ibn Chall. X, 51, 20 (IV, 84).

Abarduxt, T. des Rehabeam, Gattin des Bahman-Ardašīr, Mojmél, J. as. III, 11, 174, 9.

*Ἀβάρης, Hyperboreer, Priester und Heilkünstler, Herod. 4, 36. Pausan. 3, 13, 2. Philostratos vita Apoll. 7, 10, 1. Iamblichos, vita Pythag.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

I, 90 (194). Porphy. das. II, 28 (58). Himerios, or. 25.

vgl. Boeckh, C. I. Gr. II, p. 112; und Abāliš.

Abarsām 1) Perser zur Zeit Ardašīrs I, Tab. 816, 12. Athir 274, 18. Abū Hanifah bei Dorn, Bullet.

Acad. St. Petersb. I, 1844, 281; vgl. Harjand

und Nöldekes Tabari 9. 2) Aprsam, Armenier aus dem Hause Spandūni, ao. 420, Mose 3, 56.

3) Armenier aus dem Haus Artsrūni, ao. 451, Elišē 215^b. 247^a. Laz. Pharp. 129, 1. 148, 14.

4) s. Sprham.

Bemerk.: armen. aprsam (Balsam) scheint nur zufällig übereinzustimmen.

Abarwiz s. Aparwēz.

Abarzām (Hs. abī Barzām, das bī scheint unrichtig), Vater des Pātak, Fihrist 327, 30.

*Ἀβάστακτος s. Waštak.

*Ἀβαταζα, einer der 7 Eunuchen des Ahasveros, Esther 1, 10; im hebr. Text šēthar.

*Ἀβαύχας, Skythe, rettete seinen Freund Gyndanes aus dem Feuer, Lucian. Toxaris 61 (444).

Abdagaeses, Parther 1) Vater des Sinnaces, Wezir Tiridates III, Tac. 6, 42. Joseph. A. J. XVIII, 9, 4.

2) Abdagases, Schwestersonn des Gundopheres, Münze mit Bildniss, v. Sallet 167. Percy Gardner

XLIII. 107, pl. XXIII, 1. 2. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 10, 164; in der Legende de obitu

Mariae Ἀβδάνης, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337.

Spiegel, Er. Alt. 3, 69.

*Ἀβδάρακος, Vater des Alexandros und des Orsiomichos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latsyshev II, 281, n° 454, 14. 15. — np. ābdār

(saftig, reich).

*Ἀβδισσάρης, wahrscheinlich Sohn des Arsames, Vater des Xerxes, armenischer König in Arsamosata, um 200; Münze mit Bildniss: Visconti II,

336, pl. XVI, 4. Babelon CXCV, 211, pl. XXIX, 3—5.

Abdus, Parther, Eunuch zur Zeit Artabans III, ao. 36 n. Chr., Tac. 6, 31 (37).

pehl. apd (vorbereitet für die andere Welt, Ganj-e šayagān § 69), pārsī avad (wunderbar, Abālish 59), np. afid, vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 215. Horn, Grundriss 263.

Bemerk.: Abd-i yazdān auf einem sasanischen Siegel (Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 55, Taf. III) ist soviel wie 'Abdallah' und enthält das semit. Wort 'Diener'.

'Αβέακος, König der Siraken am Achardeos, der in die Palus maeotis fließt, zur Zeit des Pharnakes von Bosphorus, Strabo 506 (711, 19).

Aberzi, Abrizi (Ābrizi), erster Herrscher von Bu-χārā, mit dem Sitz in Paikand, Sachau, DMG. 28, 450; bei Schefer, Chrest. pers. 12, 1 Abrawī (Ābrūi?), w für z ابروی, ابروی.

Abešura, Tochter des Asp'akur, des letzten arsakidischen Königs von Georgien, Gattin des ersten sasanischen, Mirian (Mihrān), Brosset, Hist. 1, 83.

Abī, S. des Fanāxusran, Enkel des Ašak, in einem parthischen Stammbaum, Zehredd. 152, 7.

Abīd, S. des Aubīd, Vorfahr des Sōxra, Tab. 878, 2. vgl. Bīd; 'Αβείδα, 'Αουείδος, Hoffmann 91. Blau, DMG. 27, 353 ist nicht persisch, sondern syrisch.

A'bhix^oarenañh, seine Frawaši angerufen yt. 13, 117.

'Αβίλτακα μνήμονα (d. i. Artaxerxes Mnemon, wie Reland, ling. vet. Pers. S. 99 zuerst erkannte) Πέρσαι, Hesyeh, wahrscheinlich nach Ktesias; von Oppert, Médes 229 in 'Αβιάτακα (A statt Λ) verbessert und aus altpers. abi und yāta, np. yād erklärt.

Abistamenes, Satrap von Kappadokien, Curtius 3, 4, 1 (bei Arrian Sabiktas). vgl. Nöldeke P. St. 32, Not. 1.

'Αβλώνακος, S. des 'Αρσηούαχος, Strategos in Olbia, Latyshev I, 95, n° 58.

'Αβνακος, Vater des Abnōzos und Rathagōsos (s. diese). vgl. Amnagos.

'Αβνωζος, 1) S. des Abnakos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 95 n° 58. 2) S. des Rathagōsos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II. 133, n° 2070.

'Αβραδάτας, König von Susiana, Gatte der Pantheia, Freund Kyros des Grossen, Xen. Kyrop. 5, 1, 3. 7, 1, 32. Lucian Imag. 20 (411). Philostrat. Imag. 2, 9, 2. Tzetzes 1, 70. 594. 3, 648. Αὐραδάτας, 'Αβραδάτας, Eusthathios Philos., Erotici script. graec. rec. Hercher 2, 233, 21.

d. i. von Ahura gegeben, Pott, DMG. 13, 423.

Abragān, Vater Xusraus, Feldherrn Xusraus II, Nöldeke, Tab. 482.

Abrawī s. Aberzi.

Abrāz, Titel (Beiname) des Mähōē, Marzbān von Marw, ao. 656, Tab. 2888, 8. Athir 3, 226, 8. Abrāz heisst der Fürst von Nasā in Xorasān, Ibn Chordadbeh 39, 12; aus Abrāz scheint Abū Barāz gemacht worden zu sein, woraus weiter ein Sohn Barāz des Mähōē gefolgert wird, s. Pryn zu Tabari p. 2879 note.

np. afrāz, avrāz (hoch, hervorragend).

'Αβρόαγος 1) S. des Susulōn, Strategos in Olbia, Latyshev I, 107, n° 71. 2) 'Αβραγος, S. des Sambūts, Vater des Xaraxenos und Warzbalos, C. I. Gr. II, 132. 133, n° 2067. 2070. 3) S. des Xuarsazos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 89, n° 52. 4) Vater des Strategos Demetrios, Grossvater des Xessagaros (?), C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Abrodag s. Ferūdeh.

'Αβροκόμης 1) S. des Dareios I und der Phrategone, fiel bei Thermopylae, Herod. 7, 224. 2) 'Αβροκόμας, Satrap von Syrien, Feldherr des Artaxerxes II gegen Kyros ao. 401 und in Aegypten ao. 389, Xenoph. Anab. 1, 3, 20. Diod. 14, 20.

Bemerk.: Verschieden von diesem ist der griech. Name Habrokomes, Erot. Script. gr. ed. Hercher 1, 329, 13; und lat. Umidius Abrocoma, C. I. Lat. II, ed. Hübner, p. 611° n° 4593.

'Αβροζέλης, Dolmetsch des Königs Seuthes von Thrakien, Xen. Anab. 7, 6, 43.

Abrūdšāh s. Ferūdšāh.

'Abšōt ابروشت, d. i. des Glanzes froh (?), Hoffmann 90; vgl. Zarhawišt; vgl. Afšād.

Abtānbūd s. Haftwādh.

Ābtīn s. Athvya.

'Αβουλίτης 1) Perser unter Artaxerxes II, Ktes. Pers. 63. 2) Perser, Satrap von Susiana, von Alexander getötet, Arrian 3, 16, 9. 7, 4, 1. 'Αβουλίτης Diod. 17, 65, 5. Plut. Alex. 68, 4. Curtius 5, 2, 8.

Der 2. Theil des Namens erinnert an die alt-susischen Namen Attamitu, Tamarritu.

Abūrkahd, S. des Hurkahd, Vater des Wjñhān, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 3. s. Ayañhaḍ.

Abhurzādh ابروزاد, Beamter Sapor's II, ao. 363, ابروزاد oder ابروزاد? Hoffmann 27.

Abzān, Aškanide, S. des Balāš, Vater des Gūderz II, Tab. I, 710, 11; sonst Bižen. s. Wēžan.

Adaarmanes s. Adharmahān.

Adaces, Satrap, fällt gegen die Römer unter Julian, Ammian 25, 1, 6; bei Zosimus 163 Δάκης (α geht vorher); vgl. Nöldeke, P. St. 33.

Adalyā אדאליא, S. des Haman, Esther 9, 8; im griech. Text Βαρεα (de Lagarde 535). vgl. Adolios.

Adanūš, kam zu 'Adra als Abgesandter und ward von ihr der Augen beraubt, Vullers, Lex. I, 73^b.
1. Adharnūš?

Ādhar, šeiḫ Adhar aus Isfarāin, Dichter, Pertsch 629, n° 135.

Ādharifrōz 1) S. des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922.
2) vgl. Āzādfērōz.

Ādharifrōzgurd 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Bruder Sapor's II, Hoffmann 24. 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥 Forshall, Catal. codd. orient. Mus. Brit. I, 110, n° 11. Ein anderer, Adharafzgerd geschrieben, Hoffmann 51.

d. i. Held, der das heil. Feuer anzündet (schürt).
Adarak (Adrek), Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241.

np. idrik (wilde Pflaume)? vgl. Adrach, Atrik. Adharān, Beiname des Ašak, s. Arsakes, n° 9; Ādharān ist der Name eines bestimmten Feuers, s. Elišē 200^a. 206^a; Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575. Avesta übers. II, LXX.

Ādharbiān s. Arzanbān.

Ādharbōzi 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Möbed des Yezdegerd I, Hoffmann 36; i ist wohl d zu lesen (? statt 𐭥): Ādharbōzed; s. Ātūnbōčēt.

Ādarbuḫt s. Ātarebuḫta.

Ādharburzin 1) S. des Farāmurz, Reichspehlewān des Bahman, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 4. 355, 12. IV, 1, 417, 14 (aus dem Bahman-nāme). 2) Perser aus Kirmān, Mohl, le livre des Rois I, XIX. LXVIII. Ouseley, Notices of Persian poets 61.

nach dem heil. Feuer dieses Namens benannt.
Ādharfar s. Ātareḫarenānh.

Ādargušnasp 1) 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Maupat (Mobed, Praefectus) in Chulsar 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 bei Seleukia, ao. 343, Assemani 1, 189^a. 2) Atrwšnasp Yozmandean, Marzpan von Armenien 464—481, Laz. Pharp. 205, 15. 3) Atrwšnasp Itapean, Feldherr des Peroz, ao. 483, von Nerseh Kamsarakan getödtet, Laz. Pharp. 223, 10. 226, 23. 4) Ādargušnasp, unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906. Ādarjušnas, Vater des Nāmdārjušnas, Tabari 1062, 15. Ātūrgušnasp, Siegel, Horn, DMG. 44, 655. Ein Buch des Nahr (Mihir?) Arda-(Ādar)-jušnas, von Raihanī († 834) nennt der Fihrist 119, 20. 5) Ātaḫš (mit verstärkter Aussprache des š) -i Gušnasp, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 33, n° 101 (T. V, 4).

nach dem Genius des heil. Feuers dieses Namens benannt, womit oft Helden verglichen werden, z. B. Fird. 1, 318, 1281.

Ādharhōrmīzd (i kurz) 1) christlicher Priester in Hormīzd-Ardašīr, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 401, 12. 2) Bischof von Susa, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 3. 3) S. des Hormiz Serōšān, Vater des Šāhin, Fihrist 121, 1.

Ādhar-Hōšang, angeblicher persischer Prophet, auch Māhābād genannt, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. I, 24^b.

Ādarī, Jēlāl ed-din Hamzah, S. des 'Alī Malik aus Sabzwār, Dichter, † 82 Jahre alt 1462 in Isfarāin, Hammer 300. Sprenger 315.

d. i. der im Monat Ādar (November) geborne.
Ādhar-i humāyūn, Zauberin aus dem Stamme des Sām, zur Zeit Alexanders, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. I, 24^b.

d. i. das glückliche (faustus) Feuer.

Ādarkar, Vater des Hāmurz (s. diesen).

d. i. der Feuer macht.

Ādharḫar 1) Vater des Zardnšt (s. diesen). 2) S. des Yazdānjušnas, Geometer, starb 1049, Zeitgenosse des Albērtūnī, der ihn nennt 44, 6 (54). 99, 15 (107). vgl. Ātūrxaršēt.

Ādharḫurdād, Möbed, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. pers. 1, 23^a. Nach dem heiligen Feuer dieses Namens (worüber jedoch zu vgl. Darmesteter, Etudes ir. 2, 83) benannt.

Ādharmahān, Ādharmānān s. Ātūrmāh.

Ādharnarseh 1) Ἀδαρνάσης, S. des Narsaios (richtig: Enkel), Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 605^a. Ἀδανάσης, S. des Narses, Zonaras (ed. du Fresne du Cange II, Vened. 1729) l. 13, c. 5. Ādarnarsē, S. des Hormīzd II, ao. 310, Lebeau 1, 225. Nöldeke's Tabari 51, not. 3. 2) Atrnerseh (armen.), S. des Wasak von Siunik, Laz. Pharp. 93, 33 (Handschr. Amirnerseh); Brosset, Bullet. 4, 1862, 502. 3) Atrnerseh, Feldherr des Pērōz, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9 (puštipanatsn salar, Befehlshaber der Leibwache). 4) Atrnerseh oder Nerseh, S. des Bakūr III, Fürst von Georgien, Nachfolger des Stephanos I, 620 von Kaiser Heraklios eingesetzt, † 639, Brosset, Bullet. 4, 1862, 515. Hist. 1, 227. Introd. XLIX. 5) Atrnerseh, Fürst in Siunik, ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 23. 6) Atrnerseh, S. des Wasak Bagratūni, Vater des Kuropalat Ašot von Tayk († 826), Tschamtschean 2, 408, 11; nach Wachtang ist Adarnase (georg.) Sohn des Nerse, des Sohnes des Waraz-Bakur, des Sohnes des Guram, s. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 174. Hist. 1, 259. 7) Adarnase Adarnasian (georg.), Fürst in Karthli, Gatte einer Tochter

des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 8) Adarnase, S. des Ašot Kuropalat († 826) und einer georgischen Prinzessin, Vater des Gurgen, Ašot und Smbat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 261. 9) Atrnerseh, S. des Sahl von Gelařkūni, Gatte der Spram, der Schwester des Stephanos von Albanien, Tochter des Waraz-Trdat, und Nachfolger dieses seines Schwähers, Königsliste des Mxithar von Ayriwank; Thomas 191, 2 (153). Adarnarsē, Ibn Maskowaih 548, 13 (ao. 853). Brosset, Bullet. 4, 1862, 521. 523. Hist., Addit. 478. 10) Atrnerseh, Fürst von Xačēn in Artsak, von Būghā gefangen, ao. 854. Asořik 135. Tschamtschean 2, 450, 37. 11) Atrnerseh, S. des Wasak, Bruder des Babgēn Philipē von Siunik, Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 286, 3. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 12) Adarnase, S. des Bagrat I, Kuropalat in Georgien, Bruder des Königs Dawith I († 881), † 874, Tschamtschean 2, 408, 16. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 269. 282. 13) Adarnase, S. des Ioane, Sohnes des Giorgi I von Ap'xaz und von Bagrat I getödtet 887; seine Gattin, welche den Mörder heirathete, war die Tochter des Guram, des Sohnes des Ašot Kuropalat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 273. 2, 641. 14) Adarnase, S. des Gurgen von Artanūj, Bruder des Ašot Kux, Vater des Dawith, Gurgen und der Dinar, deren Gatte Adarnase von Hereth war, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 284. 15) Atrnerseh, S. des Dawith Bagratūni, Kuropalat und König von Iberien (Georgien), von Smbat von Armenien 899 als König gekrönt, reg. 881—923, Thoma 237, 4 (191). Samuel v. Ani 433. Joh. Kathol. 172. Tschamtschean 2, 408, 17. 870, 1. 'Ađpavασή, von Kaiser Leo VI 898 zum Kuropalat ernannt, Konstant. Porphyrog. 199, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 155. 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 271. 273. 280. 16) Atrnerseh, S. des Grigor, Neffe der Šahanduxt I und der Gemahlin des Ašot Er kath, Oheim der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. 17) Adarnarseh, S. des Hamām, König der Scheki im Kaukasus, ao. 944, Masudi 2, 68; vgl. Dorn, Bullet. Acad. 21. Nov. 1871 = Mēl. asiat. VI, 658. 18) Adarnase, S. des Bagrat, des Sohnes Smbat's von Artanūj, Vater des Ašot, Dawith und Bagrat, wird Mōnch, † 945. 'Ađpavασέp, Konstant. Porphyr. 207, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 19) Atrnerseh, S. des Sevada, genannt Iřxan

(Fürst), Neffe von n° 16, Bruder des Senekerim von Albanien, der durch Adoption König von Siunik' wird, und der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. Hist., Addit. 479. 20) Adarnase, S. des Bagrat, in Tayk, † 961, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 21) Adarnase, Kuropalat, S. des Smbat, Bruder des Dawith oder Bagrat Regwen († 994), Vater des Dawith des Grossen, † 983, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 22) Andarnas, S. des Königs Lewan (Leo) von Georgien († 1709) und einer Nebenfrau, geb. 1707, russischer Generalleutenant, † 1784, Brosset, Mēm. 6, 4, 1840, 480.

Adharnūš s. Adanūš und Anōšadhar.

Adharpažōh 1) Gelehrter unter Xusrau I, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkart 2, 116.

2) Zoroastrier, Verfasser eines Wörterbuches, Salemann, Bullet. 32, 1888, 361, 9.

d. i. der nach dem Feuer geforscht hat (mit den Eigenschaften des heil. Feuers bekannt ist); vgl. dāniš-pažōh, Fird. 1, 132, 215.

Adharšāpūr s. Atřřāhpuhr.

Adarsipašt (? ادريسست), S. des Adarbuxt, Bruder des Jušnāsf, Mörder des Dārā (Dareios III), Eutyeh. 1, 274, 13; bei Albērūni Naujušnāf, S. des Adarbuxt. — d. i. das heil. Feuer behütend.

Adartūs (oder Adartūs), Gatte der Mutter 'Adrā's, der Geliebten des Wāmiq, Burhān-i qatī' bei Vullers I, 22^a.

Adharwalāš, S. des Mihr, persischer Statthalter in Gēlān und Tabaristān, von Gil Gāwpāreh unter Zustimmung des Yezdegerd III verdrängt, nachdem er 25 Jahre regiert hatte, 620—645, Zehredd. 40, 3. 42, 3—4. 10. 319, 9.

'Adeprouδουβάδης, Verwandter (εγγενής) des Gusanastades und nach dessen Hinrichtung Chanaranges der Grenzprovinzen, Vater des Warammes (Werethraghna n° 19), von Xusrau I hingerichtet, Prokop. 33. 118.

vgl. P. de Lagarde, Gesamm. Abhandl. 185. Spiegel, Eran. Alt. 3, 395. Hoffmann 297; durch Versetzung des n vor d würde der Name Adergundubades lauten und pehl. gund (Ardāwīrāf 99, 10), armen. gund (Bataillon, Laz. Pharp. 111, 7), kurd. gund (Dorf) afgh. gund (Bund mehrerer Clane oder Stämme) enthalten.

Aderk s. Atrik.

'Adeúŋs, Perser aus Aegypten 1) ertrank bei Sallamis, Aeschyl. Perser 312; vgl. Keiper 63.

2) Atiuhi († ist d), S. des Artames und der Kent'a

(t ist ts), Beamter des Dareios I und Xerxes, Inschrift von Hamamät, Lepsius, Denkmäler III, 283. Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 683. 686 (bis zum 13. Jahr des Xerxes). — awest. adhawiš (unbetrüger, Name des Ormazd, yt. 1, 14 und Mithras yt. 10, 143).

ĀdhIn 1) S. des Hormuzān, Feldherr des Yezdegerd III in der Schlacht von Sirawān im Zagros, Tabari 2478, 3. Yaqut 3, 215, 3. 4, 393, 4. Athir 2, 409, 5. 2) ein Grosser am Hof des Königs Maubad, Vertrauter der Wis, Wis o Rāmin 14, 7. 294, 1 (ungeschichtlich). 3) S. des Bundādh, Freund des Othmān, des Vaters des abbasidischen Feldherrn Abu Muslim, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 4) Feldherr des Babek, von AfšIn ao. 836 geschlagen, Tabari 3, 1179, 4. 1196, 10. Athir 6, 325, 17 ff. Ibn Maskowaih 484, 2.

d. i. Schmuck, vgl. Horn, Grundriss 15 n° 61.

ĀdhIngušnasp (arab. ĀḏInjušnas), Feldherr des Hormizd IV gegen Bahrām TschöbIn, Tab. 995, 11. Nöldeke 276. Ai'n-gušāsp, Fird. 6, 690, 1761. Arinjušnas al-ḫūzi (aus Susiana), Masudi 2, 214.

Admāthā, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text).

Admēt (pehl.), Priester 1) S. des Aschawahišt, Vater des Ātūnpāt, Dinkart I, p. III. West, P. T. II, 399. Minocheherji, Pahlavi Dictionary S. 314 (ungenau Orthographie). 2) S. des Atūrpāt, Enkel des vorigen, Siegel mit Inschrift š. (d. i. šināxt, zu erkennen, nämlich ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Admēt-i Atūnpātān . afzūn šnum, A., S. des Ātūrpāt; Vermehrung der Freude (sei ihm, awest. ḫšnaoma), Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 77. Mordtmann DMG. 18, 32, n° 92 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 284. 3) S. des Ābānzād, š. Admēt-i Mazātiān Āpānzāt, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. Justi, das. 46, 286.

pehl. admēt (Hoffnung, Dinkart 1, 32, 15 [cap. 35]), auf dem Siegel bei Mordtmann DMG. 31, 585, n° 3, Justi, das. 46, 284. 286 admēt sar yazdati, Hoffnung auf die Gottheit; vgl. Umīd; ad würde die Position altpers. adiy, skr. adhi sein. Horn, Grundriss 253 sieht hier überall eine fehlerhafte Schreibung statt Umēt, nimmt aber als neuere Form von adiy das ē in ēwān, ēwār und ēstādan an, welches dem ōstādan des Pehlewi (mit ō, altp. awa) ebenso gegenübersteht, wie Ēmēt (geschrieben ایمیت, verlesen in Admēt, da d

und y dasselbe Zeichen haben) dem Ōmēt. Es liesse sich denken, dass in einem Eigennamen die alterthümliche Form ad erhalten wäre, und es lässt sich schwer voraussetzen, dass die Parsi-gelehrten einen mehrfach vorkommenden Priesternamen falsch gesprochen hätten; vgl. Demet?

Ἀδόλιος, S. des armen. Proconsuls Ἀκάκιος, Reiterführer unter Belisar, fiel nach der Schlacht von Anglōn, ao. 543, Prokop. 160. 243. 267. Ἀδούλιος Theophanes 342. Cedrenus 1, 653. — vgl. Adalyā.

Ἀδῶρ, Armenier, Befehlshaber von Artagera (ungenau: Artaxata), verwundet den Gaius Caesar, der bald darauf stirbt, Strabo 529 (743, 21); andere Namensformen: Adduus, Velleius 102, 2, Ἀδῶν, Dio 55, 10^a 6, daher auch Zonaras 2, 422, 14. Addon, Tschamtschean 1, 280, 40. Donnes, Florus 4, 12 (120, 16). Domnes, Sextus Rufus c. 19. Ἀδῶν ein phrygischer Flötenspieler (semit.?) bei Alkman, Athenaeus 624, (3, 376, 23). Ἀδῶν erinnert an das semit. Wort für 'Herr'.

Ἀδομαάνης s. Atūrmahān.

Ἀδοσθος, S. des Arsakes, Inschrift aus Olbia, Latsyshev I, 148, n° 117. — altiran. *a-dušta (skr. adušta, schuldlos, gut)?

Adraḫ, Obermagier in Arbela, ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 23^b. — vgl. Atrik.

Adhurafrōzgerd s. Adharafrōz.

Adhūrormazd 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 Hoffmann 65.

Adhurkhwarkhšēd s. Atūrḫwāršēt.

Ἀδύρμαχος s. Atūrmāh.

Ād hurparwā 1) unter Yezdegerd I, Hoffmann, 9. 11. 12. 2) Ātūn farbāi, S. des Akadbā (der keine Lüge spricht, aram. kadba), Destur unter Xusrau I; man hält parwā, farwā für eine unrichtige Form von farnā und den Namen für denselben wie Ādhurfarnbag, s. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. — d. i. Scheu, Ehrfurcht vor dem heil. Feuer habend, np. parwā (für parwās).

Ādūrzat s. Muzd-Mitn.

Ἀδοῦσιος, Perser, Satrap von Karien, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. — d. i. dem man nicht Böses zufügen soll, vgl. skr. a-dūšya?

ĀfarIn 1) Šams ed-dīn ĀfarIn, Dichter, Pertsch 469. 631, n° 274. 2) Šāh Faqīr Allah ĀfarIn, Süft und Dichter, geb. in Lahore, † 1741, Sprenger 118. 150. 317. Rieu 710^a.

d. i. Beifall, Lob (Dichtername).

Ἀφφαβῶν, Gesandter des Narses an Galerius (ao. 297) Petrus Patric. 126, 18.

d. i. stolz, mächtig (?); vgl. pehl. aparwand.

- Ἀφάρναρ, al. Φάρναρ, einer der 10 Söhne Hamans, Esther 9, 7; im hebr. Text Aspatha (s. Aspadates).
- Afgār (die Wunde oder der Gequälte), Ταχάλλυς oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.
- Afkür s. Pakoros.
- Ἀφραάρτης s. Frawarti.
- Ἀφραάτης s. Frahäta.
- Afrandād s. Pharandates.
- Afrāsiāb s. Frañrasyan.
- Āfraštaka s. Frašt, Wīdharg-āfraštaka.
- Afri, Schwester und Gattin des Frawāk (Afrawāk), Mutter des Hōschang, Tabari 154, 6; Athir 36, 3; im Bundehesch Frawākain; wohl aus Afrawākī verkürzt; doch vgl. Ifrik.
- Āfrīd 1) parthischer Herrscher, S. des Aškāyān (lies Aškānān), Mojmel J. as. III, 11, 520; s. Huwāfrita, Wañuhi-āfriti. 2) Bischof von Segestān (430), Guidi, DMG. 43, 396, 11.
- Āfrīgh, Herrscher von Chwārizm, 616 Jahre nach Alexander, d. i. 305 n. Chr., Albērūni 35, 10 (41), Sachau, DMG. 28, 450. vgl. Ἀφρίκης Inder, zieht gegen Alexander 326, Diodor 17, 86, 2; vgl. Droysen, Gesch. Alexanders d. Gr. p. 380. vgl. Ferīghūn.
- Afrōrāi, Siegel, DMG. 18, 15 n° 24 (T. V); Justi, das. 46, 283.
d. i. Pherōras, syr. Pharorōi, aus pers. Farrux-rūi.
- Afrōbag s. Farnbag.
- Afrūdhīn s. Ferūdhīn.
- Afrūdšāh s. Ferūdšāh.
- Afsād, Kaufmann aus Yezd, 1531. Arda Viraf XIX: vgl. 'Abšōt.
- Afsar (Krone), Beiname des Moḥammed Riḍā Mirzā, pers. Fürsten, Pertsch 670, n° 10. Afsarī, Dichter, Pertsch 631, n° 270.
- Afšīn s. Pisina.
- Afsū, Dichter, Pertsch 932. — wohl aus Afsūs gekürzt.
- Afsurdeh, Rēxta-Dichter (der in fremden Sprachen dichtet), Sprenger 198. Pertsch 675.
d. i. der Frierende, Erstarrte, Melancholische.
- Afsūs, Mir Šīr 'Alī aus Lucnow, Dichter in Calcutta, † 1809, Sprenger 166. 198. Pertsch 675.
d. i. Seufzer, Dichtername (taḫalluḡ).
- Āftāb (Sonne), Dichtername des Moghulkaisers Schāh 'Ālam, geblendet 1788, † 1806, Sprenger 198. 318. Rieu 132^a. 720^b. Pertsch 675. — Āftābī, pers. Dichter, Pertsch 631, n° 264; türkischer Dichter zur Zeit des Sultān Bāyazīd II (1481 bis 1512), Latifi 100.
- Āftābšād vermuthet Hoffmann 90 not. 810 für syr. ܐܦܬܐܒܫܐܕ (Abhtāwšatā).
- Ἀφθείμακος, S: des Dio, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 22. — osset. digor. awdeimāg (der siebente, vielleicht geboren am 7. Tage der einen von beiden Monatshälften?).
- Afzāh (al. Afrā), Ĵām (Fürst) von Sind, reg. 3 Jahre und † 1339, Ferīštah 2, 615, 10 (4, 423). — afzā ist 'vermehrend'.
- Afzūd, syr. Abzūd, Scholasticus (Eskulāyā) in Bagdād, um 870, Assemani III, 261.
- Ἀγάθηος, K. der Skythen, Steph. Byz. s. v. Παντικάπαιον.
- Āgāh, Dichter, Vater des Najm, Verfassers einer Anthologie (1845), Rieu 978^b. Pertsch 631, n° 288. — d. i. einsichtig, Name und Ταχάλλυς; Mollā Āgahī, Pertsch 631, n° 286.
- Agāim-ašwāk, S. des Nandar, Bundehesch, Hs. TD, West, P. T. 1, 136; vgl. Maswāk.
- Agar (d. i. acorum, Kalmus), Geliebte des Feenkönigs Gul (Rose), Rieu 772^b. Pertsch 995.
- Ἄγαρος, König der Skythen, ao. 310, Diod. 20, 24, 3; auch Volksname und Flussname.
- Ἄγαθας s. Γαβουθας, Xarbōna.
- Ἄγδαβάτας, Perser, bei Salamis gefallen, Aesch. Pers. 959. — d. i. der aus Agbatana (?) H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. 10, 1841, 146. Darmesteter, Études iran. 2, 27; für ἄγδαβάται v. 924 vermuthete G. Hermann ἄδοβάται.
d. i. durch Verbindung, Genossenschaft geschützt, von *haghdhā (vgl. skr. sakti), vgl. Ardagdakos; dasselbe Lautverhältniss in osset. aghd (Lende) awest. haḫti.
- Ἄγλαϊτάδας, Perser, Taxiarch unter Kyros, Xen. Kyrop. 2, 2, 11.
- Agonaces (var. Azonaces) einer der Begründer des Magismus, Lehrer des Zoroaster, Plinius 30, 2, 4 (nach Hermippos).
- Ajrab, S. des Siāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21.
- Ἄγραδάτης, ursprünglicher Name des Kyros d. Gr., Strabo 729 (1017, 5), vgl. Atradates, Pott, DMG. 13, 423, und Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage. Breslau. 1890, S. 62.
- Aghraeratha, Bruder des Frañrasyan, yt. 13, 131. pehl. Aghrērad, auch Gopatšāh genannt, West, P. T. 1, 117. 135. Aghrīrath اغريرث, S. des Pescheng, Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 1, 396, 168; ein anderer: 4, 32, 334. Aghrīr 1, 388, 79 (scheint derselbe); vgl. Narawa.
- Agürhi s. Ogühi.

Aghuš Wehādhan, K. von Gilan zur Zeit des Kai Chusrau, Mojmél, J. as. III, 11, 142. 349, 5. Aghuš bin Wehdhān (ā für ē) Tabari 608, 14; vgl. den Namen des ḫattischen (hittitischen) Bnē Agušī, Verbündeten des Sarduris von Urardhi, von Tiglatpilesar II 743 besiegt, G. Smith, Aegypt. Zeitschr. 1869, 12. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte 219.

Āgūš, ein Türke, Statthalter des Aspār in Rai (ao. 316 = 928) Zehreddīn 173, 17. — np. آغوش, آگوش (Diener).

Ahaduyād s. Ahura-mazdāh n° 4.

Āhang, Dichter aus Yezd, Pertsch 632, n° 378. d. i. Melodie.

Ahaswerus s. Xšayāršā.

Ahra (? اِرا), Vater des Abū Ĵāfar Zarātušt, Nöldekes Tabari XXIII, not. 1; vgl. Zaruštra n° 10.

Ahran, ein Grieche, Bruder des Mīrīn, Eidam des Kaisers, Schwager des Guštāsp, Fird. 4, 318, 469. — persisch?

Ahūmstušt, Vater des Saēna und Fradiḏaya, yt. 13, 97. West, P. T. IV, 262.

Ahūn, Freund des Aži dahāka, Mojmél, J. as. IV, 1, 414, 6. — pehl. āhū (Laster), auch āhūk; ān ist zu erklären aus dem zuweilen doppelt geschriebenen Verticalstrich am Ende, s. Jamaspji Dastur Minocheherji, Pahlawi Dict. p. 90. 162.

Ahura-mazdāh, Name der persischen Gottheit, pehl. Ōhrmazd (geschrieben Auhrmzd) mit einer ähnlichen Umstellung des h wie in Ōšhang (geschrieben Aušhg) für Haušang, Hōšang; Ἀπομασδης bei Hermippos, Ὀρουμάζης bei Eudemos von Rhodos, Pseudo-Plato im Alkibiades, Plutarch in Is. et Osir. nach Theopomp, Porphyrios, vit. Pythag. II, 41 (72); später Ὀρουμάζης, s. de Lagarde, Gesamm. Abh. 150. Nöldeke, DMG. 46, 138; bei Firdusi Aurmazd, Ōrmizd 4, 370, 149. 5, 92, 379. 6, 458, 3590. Hurmazd, Hormizd, 3, 362, 827. Hurmuz, Hormiz 3, 344, 618; als Planet Jupiter Aurmazd 4, 696, 4017; syr. Hūrmizd oder Hōrmizd (i oft plene geschrieben), ar. Hormuz هورمز, bisweilen Hormizd هورمزد. Wie andere Namen göttlicher Wesen wird auch Ahuramazdāh als menschlicher Eigenname gebraucht und zwar ohne dass ein anderer Begriff (wie 'von A. gegeben') hinzuzudenken wäre, wie es bei den elliptischen theophoren Namen im Semitischen der Fall ist (Wellhausen, Reste arab. Heidenthumes. Berlin 1887, 4—6). 1) Ōrmizd, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht gegen

Arjāsp, Fird. 4, 400, 501: bei Macan und Vullers: Šērō. 2) in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden erscheint unter deren Vorfahren ein Hormuz, S. des Sāhm (Sām), des Sohnes Isfendiars, Tabari 708, 13. 3) in einer dieser Listen findet sich ein König Hormuz el-ašghānī, S. des Narsē, Tab. 707, 6. Albērūnī 113, 16 (Beiname: sālār). Fird. 5, 270, 54. Athir 209, 21; ebenso nach dem von Hamzah benutzten Mobed Bahrām im Mojmél, J. as. III, 12, 519; in einer anderen heisst derselbe ein Sohn des Balāš, des Sohnes Aškāns, und ist der Nachfolger Narsēs, Tab. 709, 8. Athir 210, 16; bei Albērūnī (nach Mobed Bahrām) 115, 11 Hormuz bin Balāš bin Sābūr; 116, 15 Hormuz bin Narsē; ein anderer: Hormuz bin Bahrām bin Hormuz bin Narsi (nach dem Schahnameh des Abu Mangur 'Abdo 'r-razzaq) das. 117, 10; endlich in einer andern Liste Bahrāms, Journ. as. III, 11, 177, sowie bei Mirxond 1, 219, 13 und im Lubb et-tewāriḫ S. 32 ist Hormizd Sohn des Balāš bin Bahrām und Bruder des Narsē; nach Misa'r bin el-Mohalhal bei Yaqt 3, 355, 5 ist dieser Hormuz bin Xusraušēr bin Bahrām der König, welcher einen Gesandten nach Betlehem sendet (s. den folg.) und nach wunderbarer Anweisung die Stadt Šiz erbaut; vgl. Hormuzān. 4) Hōrmizd (i kurz), S. des Sitrūq (l. Sanatrūq), einer der 12 Magier (Könige), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Bagrah (ao. 1222) bei Assemani III, 316*, 35; bei Budge 93, 5 (Übers. 84, Note) heisst der erste der heil. drei Könige Hōrmizdād 𐭮𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 (diese Form gebraucht auch Agathias für Hormizdas) von Mākhōzdī, König der Könige von Persien, welcher wohnte im untern Adhōrgīn (Ādharbaigān); Ahaduyād (𐭮𐭥𐭥𐭥𐭥 l. 𐭮𐭥𐭥𐭥𐭥) Ahurmizd) Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magūšā. 5) Hormizd I, S. des Sapor I, 272—273; pehl. Ōhramazdē, Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rejeb (Ouseley, Travels in Persia II, pl. XLVIII, n° 3. Flandin, Voyage en Perse IV, pl. 190. Thomas p. 35. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 183), Zeile 28—30. Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rustam (Ker Porter, Travels pl. XXI. Flandin pl. 185. Thomas p. 67. Olshausen 183. West, Indian Antiq. X, 29), Zeile 5; Inschrift Bahrāms I in Pāi Kūli bei Suleimānieh (Thomas p. 43), Fragm. 11. Ὀρουμάζης, Agathias 4, 24. Ōrmizd, Fird. 5, 352, 250; Hormuz el-jeḥī oder el-baḫāl, pers. merdāneh (der Kühne, der Held), Tab.

831, 13. Eutychn. 1, 385, 16. Albērūni 121 ff. 218, 19. Athir 279, 6. Mojm̄el, J. as. IV, 1, 426, 3. Odomastes, Trebell. Pollio XXIV, 2, 2 (Nöldeke p. 43). Bildnisse: Bartholomaei-Dorn, T. III. Markoff 59, pl. II, n° 20. 6) Ormies, S. Bahrams (Warahrāns) I, Mamertini Genethliacus Maximiani Augusti c. 17 (ao. 291) in: Pagnyrici vet. ed. H. J. Arntzen. Utrecht 1790 p. 167. Nöldeke 49. 7) Hormizd II, S. des Narsē, 303—310, pehl. Öhramazdē, 2 Inschriften Sapor III in Persepolis (Ouseley II, pl. 42 A. B. Thomas p. 115. 116. Olshausen a. a. O. 186—187), 2 Inschriften Sapor II und III in Tāq-i Bostān (S. de Sacy, Mém. sur div. antiquités, Paris 1793, p. 243. Mém. de l'Institut II, 1809, p. 162. Ker Porter, Travels II, 188. Thomas p. 106); in Inschrift A von Persepolis wird er unrichtig Sohn des Warahrān I genannt; Ὀρμισδάτης, Agathias 4, 25. Örmazd, Fird. 5, 416, 14. Hormuz, Tab. 835, 17. Eutychn. 1, 396, 2. Athir 281, 5. Hormuz Küh-bed (Bergherr), Albērūni 221 ff. Mirchond 1, 224, 30. Ormizd, Elišē 192^b. Mose 3, 4 (mit unrichtigen Synchronismen). 3, 12. Oramazd, Sebeos 16, 12. Bildnisse: Bartholomaei-Dorn T. VI. Markoff pl. II, n° 30. 8) S. Hormizds II, Ὀρμισδης, bei Sapor II Thronbesteigung verhaftet, entkommt zu Kaiser Constantin 323, und befindet sich 363 im Heer des K. Julian, Ammian. Marc. 16, 10, 16. 24, 1, 2. Eunapios 101, 19. Zosimus 93. 140. Mose 2, 89 (ao. 325; Einzelheiten unrichtig). Nach ihm ist der Palast des Hormisdas in Byzanz (neben St. Sergius und Bacchus) benannt, Chron. Alex. 868, 7 = Pasch. 379 B (694, 9), s. Anselmi Banduri Imperium Orientale sive Antiquitates Constantinop., II, Venedig 1729, p. 500. 503. 9) S. des vorigen, von Kaiser Prokop. 366 zum Proconsul ernannt, Amm. Marc. 26, 8, 12 (Hormizda). Zosimus 181. 208 (Ὀρμισδης). 10) Hormizd Atšīr (Artašīr), Obermagier unter Sapor II, Assemani I, 16. Öhramazd Artaxšatr, Siegel bei Mordtmann DMG. 18, 40 n° 134 (Taf. I, 1); auch ein syrischer Märtyrer heisst Hormizd-šīr (für Artašīr), Nöldeke, Kärnāmak 35. 11) Bischof und Märtyrer unter Sapor II, Nikeph. Kall. 8, 37 (I, 616^a). Assemani I, 193^a. Acta Sanct. April III, 19 ff. 12) Hormizd Gufrīz, Satrap von Rozich (s. hierüber Assemani III, 2, 604. 772. Hoffmann 78, Not. 715) und Mystopharos unter Sapor II (344), Assemani I, 12^b. 13) Ὀρμισδας, Achaemenide, von Bahrām Gōr wegen

seines Uebertritts zum Christenthum verbannt ao. 422, Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 20 (476). Assemani III, 2, 63. 384. Acta sanct. Aug. II, 341. 14) Hormuz, Wezir Bahrāms V, Fird. 5, 582, 355. 15) Hormizd Gurd, Beamter unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 16) Hormizd III, S. des Yezdegerd II und Bruder des Pērōz, 457—459, Fird. 6, 84, 20. 88, 1. Hormuz, Tab. 871, 20. Eutychn. 2, 101, 14. Albērūni 127. Athir 292, 18. Hormuz-i ferzāneh (der weise) Mirch. 1, 231, 6. Ormzdat nennt ihn Tschamtschean 2, 122, 22 (die von ihm angeführten Gewährsmänner Elišē und Lazar. Pharp. nennen den Namen nicht). 17) Hormizd, christlicher Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 15. 18) Mobed aus Ardašīr-xurrah (Fīrūzābād) unter Kawādh, Fird. 6, 150, 303. 19) Hormisdas, S. des Justus, aus Frosinone in Campanien, Bischof von Rom 514—523, Eutychn. 2, 145, 16. Nikeph. Kall. 17, 2 (II, 732^a). De Mas Latrie, Trésor de chronol. Paris 1889, 1043. 20) Hörmizd, Bdešx (Aptaxšā, Toparch) von Arzen (Arzania, ao. 528), Land, Anecdota syr. III, 259, 1. Nöldeke, DMG. 33, 159. 21) Hormizd-i Xurrād, Heerführer des Xusrau I, Fird. 6, 204, 534; wohl derselbe wie Hurmuzi in der Liste bei Gobineau I, 474, Sohn des Šīrārīan (?); vgl. n° 24. 22) Hormizd IV, S. des Xusrau I und der Kayēn, daher Turk-zād, Sohn der Türkin, beigenannt, Albērūni 122 ff. Mojm̄el, J. as. IV, 1, 427, 2; reg. 578—590. Ormizd, Sebeos 19, 28. Hormizd, Fird. 6, 486, 3936. 544, 13. Hormuz, Tab. 988, 13. Eutychn. 2, 189, 16. Athir 341, 21. Ὀρμισδας, Menandr. Prot. 411, 21. Euagrios 6, 16. Theophanes 380. 386. Hörmizd, Joh. Ephes. 393, 20 (250); wahrscheinlich ist er auch Vater eines Kawādh, dessen Sohn Xusrau vor (nach andern nach) Bōrān regierte, Albērūni 122, 15 (wo der Zusatz bin Kisrā Abarwīz zu streichen sein dürfte). Der Mörder des Hormizd IV wird von Johannes Mamikoni 364^a Niḫorēēs genannt. Münzen mit Bildniss und Legende Öhramazē: Bartholomaei-Dorn Taf. XXVI. 23) Hormizdā Dōmetsīlūs (Domentiolus), Curator usurae unter K. Tiberius (578—582) Joh. Ephes. 408, 1 (259). 24) Ormizd, adlicher Perser, hält die Partei des Xusrau II gegen Bahrām Čōpīn, Fird. 7, 162, 1909. Hormuz, Tab. 1001, 4; er bewirkte Bahrāms Ermordung ao. 591; er heisst Hormuz Jūrābzīn, Jūlābzīn, bei Theophylaktos 236, 19 Ζαλαβζάν, bei Photius Δολαβζάν (Ζ und

δ stehen für pers. j, wie in Damaspia), Nöldeke 289, Not.; er fiel als Heerführer in der Schlacht von du-Qār ao. 624, Tab. 1030, 19. 1035, 7. In der pers. Bearbeitung Tabari's von Bel'amī (übers. von Zotenberg) 2, 319 und 259 heisst er Hormuz χurrād und Hormuz χurrād burzīn, bei Masudi 2, 225 ist er zweiter Wezir des Xusrau und wird von ihm getödtet; die Lesart des Namens ist sehr verderbt; der Zuname Xurrād findet sich auch bei n° 21, doch verbietet die Zeitrechnung, beide für denselben Mann zu halten. Die Lesart Xurrād burzīn ist aus Ĵurābzīn verderbt, جرابزین statt خرابزین. 25) Hormizd, S. des Firuz, Gatte einer Schwester Bādāns und Vater des Dādūyeh, Hamzah 139, 11. 26) Rabban Hörmizd (syr.), Perser aus Gund-i šāpūr, chaldäischer Patriarch und Märtyrer, c. ao. 630, Assemani III, 368^b, Not. 3. 440. Hoffmann 19. 179; nach ihm benannt ist das Kloster dieses Namens nördl. von Xorsābād, Layard, Nineveh a. its remains 1, 234. 235. 27) Hormuz, Befehlshaber von Obollah, in der Schlacht 'der Ketten' von Xālid getödtet, ao. 633, Tab. 2021, 14. 2024, 15. Athir 2, 294, 21. 28) Hormizd šahrān gurāz, Feldherr (Sipahbed) aus Istaḡr, tödtet den Ferā'in (Ferruxān, Šahrwarāz) Fird. 414, 30; (ohne Hormizd :) 416, 52; Tabari 1063 nennt ihn nicht unter denen, welche bei der Ermordung des Šahrwarāz betheiligt waren. 29) Hormuz Ĵādōē (arab. Ĵādūyeh), Feldherr, von Mothannā bei Babel geschlagen, ao. 634, Tab. 2116, 12. Athir 2, 318, 18. Masudi 4, 200. 30) Hormizd-i χurrād, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 474, 573; vielleicht derselbe wie n° 24, der aber 8 Jahre vor Yezdegerds Antritt starb. 31) Hormuz, persischer Fürst (Malik), in der Schlacht von Qādesiyah gefangen, Tab. 2296, 6. Masudi 4, 208. Athir 2, 365, 6. 32) Hormizd V, Enkel des Xusrau II, Sohn eines der von Kawādh Šērōē ermordeten Brüder, Gegenkönig der Āzarmīduxt und des Yezdegerd III, von den Soldaten in Nišibin umgebracht, Thoma 98, 2 (87, Ormzd). Sebeos 20, 24. 99, 28 (Ormizd). Hormizdas, Theophanes 505. Cedrenus 1, 736 (statt des Yezdegerd genannt); Hörmizd (i kurz) Elias 14, 6. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. XXXI; vgl. Nöldeke 398. 33) Hormizd, Bischof, Zeitgenosse des 'Abd-Ĵšō' (650 bis 660), Assemani III, 118^b. 34) Sasanische Siegelsteine: Ōhramazdē, Mordtmann DMG. 18, 25, n° 61 (Taf. I, 5); andere: Horn, S. S. 32.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

33 n° 25. (Ōhra)mazd zi magū, Horn, DMG. 44, 673, n° 644. Ōhramazd Artaxšatr s. oben n° 10. Ōhnama(zd, oder Ōhanmazd, n im Pehlewi der Bücher oft für r geschrieben) Zartūšt (Schrift ist die der Parsenbücher) Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 147 (T. III, 4). Š. (d. i. šināxt, 'zu erkennen', nämlich: ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Ōhnamazd-i magūi Mitn-ātunbōzān, das. 30, n° 86 (T. III, 2); Justi, DMG. 46, 284. Ōhramazd Wahman-i Kōhžāt, Horn S. S. 32, n° 22. Ōharmē (abgekürzt) Ātaš-mahest Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 28. 35) Hormiz Serōšān, S. des Bahman, Vater des Ādar-Hormiz, Fihrist 121, 1. 36) Ibn Hormuz aus Syrien, Beamter am Rechnungshof in Medīnah, ao. 722, Athir 5, 85, 14. 37) 'Abdo 'r-raḡman bin Hormuz der Lahme, Qor'anleser, † in Alexandrien 735, Fihrist 39, 25. 38) Hormizd, S. des Ispehbed Xūršīd (Dābōē-Dynastie), Zehredd. 47, 17. 39) Vater eines Naḡr aus Samarqand, des Hauptes der manichäischen Sekte Miqlāšiya, Fihrist 334, 30. 40) Moḡammed, S. des Hormuz, aus Sīstān, Parteigänger der Šoffariden, ao. 912, Athir 8, 52, 12. Mirch. 4, 8, 3. 41) Mūsā bin Hormuz, ein Asket, Tab. 3, 1277, 1 (ao. 839). 42) Moḡammed, S. des Hormuz, aus Tabaristān, geb. 829, † 921, Exeget, schāfiitischer Rechtsgelehrter, Hammer, Lit. Arab. 4, 164. 43) Ōhnamazd, Vater des Šātān (Šādān), Gelehrter, Spiegel, Tradit. Lit. II, 8 (die alterthümliche Pehlewiform bleibt bei den Priestern in schriftlichem Gebrauch). 44) Hormizd, Bischof von Kaskar und Wāsīt, 1064—1111, Assemani III, 551^a, 19. III, 2, 653. 658. 735. 45) Diakon aus Rēthūnē bei Amadia, schrieb eine Handschrift des Kalilag und Damag ao. 1526, Benfey in G. Bickells Kal. und Damn. S. XXVIII. Budge, Pref. VI. 46) Rabban Hormizd, als Mar Elia Bischof von Amida, 1553, Assemani I, 530^b; vgl. n° 26. 47) Hormizd, Qašā (nestorianischer Priester) in Aschitha, Layard, Nineveh a. its remains 1, 174. 48) Hormazd, Parsenname, z. B. Hormazdji Bahmanji (ji bedeutet einen homo literatus), erbaut ein Feuerhaus in Surat ao. 1823, J. Wilson, the Parsi Religion 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLXVI.

Zusammensetzungen: 1) Hormiz-Āfrīd a) Schriftsteller zur Zeit des Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 16. b) Mobed, welcher die Lehre des Mazdak bekämpfte, Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 12. 2) Ōh(r)amazd-ātūrē, Siegel bei Horn

S. S. 32, n° 24. 3) Öhramazd-dät (pehl.) a) Hör-mizddād (al. Hormizd), einer der 12 Magier, s. oben n° 4. b) Ormzdat, Bruder einer Nonne im Kloster Hogvoṣ-wanḵ, wohin St. Bartholomäus ein wunderthätiges Bild der Mutter Gottes brachte, nachdem das Idol der Anahit gestürzt war, Tschamtschean 1, 297, 41. Inčičean, Storagrūthiun hin Hayast. Vened. 1822, p. 198, 38. c) Hormizdād (arab.), persischer Christ, Anfang des 5. Jahrh., Assemani III, 368^b, 5. d) Öhramazddät, Vater des Martānfaruṣ, West, P. T. III, XXV. 4) Ormizdūxt (ū kurz), Schwester Sapor II, Gattin des Wahan Mamikoni, von ihrem Sohne Samuel getödtet, Faust. Byz. 4, 50 (160, 23). 58 (179, 13); nach Mose 3, 36 Gattin des Merūžan; nach Thoma 62, 19 (54) ist Ormzduhi Gattin des Mehūžan. 5) Örmazdyār, Örmazyār, a) Gelehrter, Arda Wiraf 246. Westergaard, Zendavesta, Preface 11, Not. 4. b) Pārsenname, z. B. Rieu 49^a. — Patronymisch pehl. Öhramazdān (s. Sapor II), Öhramazdian (s. Mitr-māh) np. Hormizdān, Hormuzān (die Form Hormuz ist die im Arabischen gebräuchliche). 1) Hormuzān, Aškanide (ungeschichtlich), in einer Liste für Hormuz, S. des Balāš, Tab. 710, 14. Albērūni 114, 14. Athir 272, 6. 2) Ormzdan (armen.) persischer Fürst, heimlicher Christ, ao. 418, Tschamtsch. 1, 500, 13. 3) Hormuzān, bei den Syrern Hormizdān, aus einem der sieben fürstlichen Häuser in Pārs; seine Mutter war aus Mihrjān-qaḏaq, welches in Chūzistān liegt, Tab. 2538, 6. 2543, 13; nach Yaqt 4, 698, 20 bei Saimarrā. Er befehligt den rechten Flügel bei Qādesiyah, vertheidigt Šuštar (Tostar) gegen die Araber, Guidi's syr. Chronik 42. Belāđori 374, 15. Tab. 2249, 14. 2534, 5 ff. Fihrist 103, 8. Hamzāh 153, 3. Albērūni 29, 21 (34). Athir 2, 354, 16. 423, 8. 10. Abulfeda 1, 240, 10; von 'Obaid-allāh (al. 'Abdallāh), Sohn des Chalifen 'Omar, im Herbst 644 ermordet, Ibn Qotaibah 93, 19. Belāđori 380, 12 ff. (daraus Yaqt 1, 849, 20. 850, 8). Tabari 2795, 17 ff. Yaqt 2, 583, 15. 4, 331, 7. Athir 3, 58, 16. Ab. Far. 177, 19. 4) S. des Kardūl, schrieb über Zauberei und Geheimkünste, Fihrist 309, 20; vgl. de Goeje, DMG. 20, 487, 13.

Ahwad, persischer Heerführer, floh bei Qādesiyah, Tabari 2346, 1. — awest. ahwañt (Nom. ahwā, eifrig).

Aiadalthes, römischer Tribun ao. 359, Amm. Marc. 18, 8, 10.

Ayañhad, S. des Anañhad, Vater des Wiwañhad, Wačarkart-i Dīnik bei West, P. T. 1, 141; im Bund. (Cod. T., s. West, P. T. I, XXXII) Yañhad (für Ayañhad, hier und dort mit Parsi oder Zendschrift geschrieben), S. des Höšang, Vater des Wiwañhañ (Nominat.); hier fehlt also Anañhad; Ayanghad (اینگهد), des Ana(n)ghad (انگهد), Tab. 174, 18; vgl. 175, 3. Anmerk. Z. 9. 12. 19. Wījhan bin Ayankahaḏ (Ayanghad) bin Ōšhank (arab. k ist pers. g), Albērūni 103, 9. Ankehed, S. des Aškehed, d. i. انیکهد l. اینکهد und اسکهد l. انکهد, Chronik von Fārs, Gobineau 1, 79; sodann findet sich ein ū in dem Namen, welches vielleicht auf die Pehlewivorlage mit dem doppelten Verticalstrich zurückgeht: pehl. 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 oder 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 für 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 würde eine Transscription des genet. awest. wiwañhatō (der y. 9, 20 freilich mit der unlectirten Form 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮, d. i. وینگهد, übersetzt ist) und neupers. (arab.) وینگهد oder اینگهد sein, was man Wiwanghad und İwanghad, aber auch Ayünghad sprechen kann; Hamzah 31, 8 hat Ayañhad, Ahankahd, Hūnkahd, und Mojmēl (nach Hamzah) J. as. III, 11, 167, 3 weiter verderbt Ayūrkaḏ oder Abūrkaḏ (ایورکهد (aus اینکهد)). Das h in einigen Varianten Tabaris und in dem aus ihm geschöpften Hamnadaḏ des Ibn Athīr 43, 21 erklärt sich aus dem doppelten Werth des anlautenden Pehlewizeichens; auch Hwadā des Cod. Sprenger erklärt sich aus der Pehlewischrift 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 (unvollständig für 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 und 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮) und muss also richtig Anghd d. i. Anañhad geschrieben werden; die auffallende Variante Saḡahri ساجهري, Vater des Wījhan, Gobineau 1, 79 ist aus der Form اسکهد (Chronik von Fārs) entstanden, das k (g) ist arabisirt zu گ, was weiter zu گجهری ward. Masudi 2, 111 gibt den biblischen Arfaḡšād als Sohn des Höšang und Vater des Wiwañhañ. Es ergibt sich also, dass 1) Ayañhad und Anañhad nichts sind als Varianten der neupers. Schrift: اسکهد, 2) dieser Doppelname aus einer fehlerhaften Pehlewi-Schreibung des awest. Genetivs Wiwañhatō entsprungen ist, welcher freilich an der einzigen Belegstelle durch das patronymische (unlectirte) Wiwañhañ wiedergegeben ward.

Ayāz 1) S. des Aimāq, Diener des Ghaznawiden Maḡmūd, † 1057, Athir 9, 439, 8. Hafiz t, 68, 6. 'Alī Saḡf bei Schefer, Chrest. pers. I, 110, 21. 2) S. des Seljuqen Alb Arslān, † 1074, Athir 10, 51, 20. 64, 9. Ayāz Arslān 10, 52, 11.

3) Herr von Hamađan, verbündet mit Barkiäroq gegen dessen Brüder, Vormund des Melekšäh, des Sohnes Barkiäroqs, Athir 10, 205, 20 ff. Mirch. 4, 91, 14. 29. 4) S. des İlghazı, des Herrn von Märidin, ao. 1111, Athir 10, 340, 20. 5) Kabır-ġān, genannt Ayāz-i Hazārmādeh, Sklave des Ghüriden Mo'izz ed-dīn Moġammed, später Statthalter in Mūltan, † 1241, Minhāj 233, 14 (724). 6) Ayāz Raiġānī (der Basilicum duftende, arab.), Stellvertreter des Sultāns, unter Naġir ed-dīn von Dehli (1246—1266), Ferištah 1, 125, 5 (1, 238). 7) Faġr ed-dīn Ayāz, Sklave des Rokn ed-dīn Qiliġ-Arslān von Rūm (Ikonion), ao. 1257, Statthalter von Malatīa, Ab. Far. 510, 16. — vgl. np. yāzān (gewachsen, gross, von einer Schönen, Vullers II, 1504^b), und Ayāz-kūš. Ayāzem, S. des Raġān (Rāk), im Priesterstammbaum Bund. 79, 7. West P. T. I, 141. IV, 261; im Wačarkant-i Dīnik: Nayāzem, Khurshedġi Rustamġi, Zartōšt. 276; bei Tabari 682, 3 لآ, al. لآ, l. آآ Adazām für Ayāzām (d und y haben in Pehlewischrift ein Zeichen); bei Masudi 2, 124 Hayāzem. Ayāzkūš, Saif ed-dīn, einer der Heerführer Salādīns, ao. 1191, Athir 12, 45, 10. d. i. sein Vorhaben eifrig verfolgend (np. yāz?). Aid (Ēd oder Īd) s. Aita. Aiyāv, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62. 71. 72 (al. Αἰγᾶς, Aigax). Ayīn Gušnāsp s. Adġiġušnāsp. Ainun s. Īnūn. Ayōasti, S. des Pourudġaxšti, yt. 13, 112. d. i. mit eisernen Knochen. Airyak s. Ariakes. Airyawa 1) Vater des Manušġithra, yt. 13, 131. Da nach Firdusi und der spätern Tradition Ireġ (Airaġ) durch seine Tochter Grossvater des Manušġithra ist, so scheint airyawa 'Nachkomme des Airyu' zu bedeuten, s. Syāwāšnāmeġ 247; Ireġ, Tabari 226, 14. Fird. 1, 118 ff.; Albērūni 104, 5 (111). Athir 59, 23. Hiraġ, Tab. 699, 14. Airān, Albērūni 102, 20 (110); Īrān oder Īraġ, Ibn Chordāġġbeh 15, 13. Masudi 2, 116. 2) Ireġ, S. des Manušġehr, Vater des Farsīn, Masudi 2, 130; vgl. Raġān. 3) Ireġ, ein König von Kābul zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 117. 4) S. des Habeš (l. ġušnas), in einem künstlichen Stammbaum der Parther, Zehiredd. 152, 4. 5) erblicher Statthalter in Lar, Nachkomme des Gurgīn Milād, ward Moslem unter Omar II (717—720), Malcolm 1, 530. 6) S. des

Gayūmarth, 34. Fürsten der Dynastie Badusepān in Rustemdar, Zehiredd. 130, 17. 147, 7. 500, 9. 516, 16. 7) Airiġ (Īriġ, das zweite i ist plene geschrieben für i), S. des Kubat (Kawāta), Grossvater des Airiġ, Sohnes Rustams, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 8) Ireġ, S. des Xan Xanān, Befehlshabers Akbars in Aġmednagar (Dekkġān) ao. 1600, Ferištah 2, 324, 14 (3, 315).

Zusammensetzung: Eraġšāh, Parse, Peshotun D. Behramġi Sunġāna, The Dinkard I, VII.

Airyu 1) Sohn des Thraġtaona (unbelegt, s. Airyawa n° 1). 2) Ἀρίουος, ein Karier, Inschrift bei Haussoullier, Bullet. de Corresp. hellén. IV, 1880, 316. 3) Ariaos, Ds(ari) in Tyana, vielleicht Sohn des Ariarathes II, Münze mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, T. IV n° 8. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 332, pl. XVII, 5, ter; vgl. Ariyārāma n° 3. 4) Aryu (syr.), der erste König von Edessa, 132 v. Chr., Lehre des Addai ed. Cureton; der Name ward durch den Eponymos der Stadt Urhai bar Xewyā (Sohn der Schlange, d. i. autochthon) verdrängt, s. Nöldeke und v. Gutschmid in dessen Untersuchungen über d. Königreich Osroēne 19. Airtaškar (? Īrtaškar?), S. des Wahūman (Bahman), Schreiber des Cod. Hafn. I, Westergaard, Zendawesta, Pref. 3. Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8. Ayrūk (armen.), armenischer Adlicher zur Zeit des Aufstandes Wardāns, ao. 450, Elišġ 215^b. — abgekürzt aus einem mit Athrō- beginnenden Namen (vgl. ayrel, brennen). Αἰσχυράνης, Massagete, Doryphore Belisars, Prokop. 2, 81. — vgl. np. ā'īšāh (Schmeichler?). Aesmōġanwañġ (al. Asmō^o), vielleicht S. des Ārašti (Khursedġi Rustamġi, Zartōšt. 236), Heiliger, der Gesundheit spendet, yt. 13, 96. 1, 31 = 22, 37; vgl. Dinkart 4, 235. — scheint semit. Ešmun (Asklepios) zu enthalten. Aġta 1) Māyawa (Nachkomme des Mayu), yt. 13, 123. 2) Aid (Ēd oder Īd) Wrahmani (d. i. Sohn des Wrahm, armen. Wram, np. Bahram), Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 586, n° 4. — skr. eta (schimmernd), Fick CXIV. Aitap (Ītap) s. Yazata. Aeprapaiti s. Hirbed. Aithritak s. Thrita. Āyūta yt. 13, 118. Aġwō-saređō-fyaešta (fett, reich an Einer Art?), Vater des Thriđ, yt. 13, 125. Aka s. Akes.

Akayadha, Mann aus dem Hause Pīdha, yt. 13, 127.

d. i. unschuldig.

Akandgar s. Akwan.

Āčastbōdakē (pehl.) Siegelstein, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 39. Horn, DMG. 44, 660 n° 624.

d. i. erwünschtes Bewusstsein habend (āčast, awest. *ā-jašta), dessen Sinne nach Wunsch beschaffen sind.

Akawait s. Aturi-akawait, Mitu-akawit.

*Ακης 1) König in Bosphorus(?), Münze mit Bildniss: Chabouillet, Mém. Soc. des Antiquaires de France, III, 9. Barclay Head 430. 2) Aka, Tochter der Antiochis, der Schwester des Mithradates I Kallinikos von Kommagene, Inschrift am Qaraqūš, Puchstein 225.—awest. aka (offenbar)?

*Ακίχαρος, wahrscheinlich ein Bosphoraner, C. I. Gr. II, 157^b, n° 2119; bei Strabo 762 (1063, 24)

*Ακίχαρος, bosporanischer Weissager.

Aknik (Aenglein), Beiname des Wardik (s. dies).

*Ακουφης, Befehlshaber in Nysa zwischen Kophen und Indus, von Alexander zum Satrapen von Nysaia ernannt, Arrian 5, 1, 3. 2, 2. Plut. Alex. 58, 5.

Akwān, kṛsiakik Akwān, d. i. der ecclesiastische (der christlichen Kirche angehörende) Akwān, irrig erklärt als: Priester des Ketzerkönigs Karisāk (Kawādh), Dīnkart V, 239, 2. 4. Akwān dürfte auch zu lesen sein statt des Akandgar-i Kilisyakih des Bahman Yašt bei West, P. T. I, 200. *Ακουαίται sind die nach Akwān, einem Anhänger des Mānī benannten Manichäer, Epiphanius episc. Constantiensis Panaria ed. Oehler II, 398. Petrus Siculus in A. Mai, Nova Patrum Biblioth. IV, 110. Akwān, ein Diw, von Rustam erlegt, Fird. 3, 270 ff. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 637.

*Ακουμένης s. Haḡamaniš.

Aḡar, Radān aḡīrak (?), Siegel, DMG. 31, 592, n° 22. Šahpuhrē aḡārē das. 587, n° 8. Aḡarapardē (*pūdē?) das. 589 n° 13. Aḡar apast(ān), Mordtmann das. 18, 44 n° 152. T. V. — ahr, ahrā (awest. ascha, rein)?

*Αρχαθαίος, Eunuch der Esther, Esther 4, 5 (griech. Text). Joseph. A. J. XI, 6, 7; im hebräischen Text Hathākh.

Āḡrūra, S. des Haosrawāh yt. 13, 137; pehl. Āḡrūrāg, Freund des Keresāsp, West, P. T. 2, 375. Syāwāš-nāmeḡ 254.

Āḡš s. Aḡšī.

Aḡsartān (?) 1) Aḡsarthan (armen., ḡ ist hier gh für pers. ḡ), georg. Aḡsarthan, S. des Gagik,

Sohnes des Dawith anholin (ohne Land), adoptirt von Kuirike III von Kaḡeth und Hereth († 1029), reg. 1058—1084, Brosset, Hist. 2, 143. 2) Aḡsarthan (georg.), S. des Kuirike IV († 1102), Enkel des vorigen, reg. 1102—1105, worauf Kaḡeth mit Karthli vereinigt wird, Brosset, Hist. 2, 144. 3) Aḡsatān (al. Aḡšātān), S. des Minūčīhr, bei Dauletschāh Aḡsatān-i Minūčīhr, Schirwānschāh, Bruder seines Nachfolgers Farruxzād, geb. 1106, † bald nach 1188; er besiegte ao. 1175 die in Schirwān eingefallenen Russen, Dorn, Bullet. 7, 483 (Münze); Mém. VI, 4, 551. Caspia XVI. 13. 304. 309. Khanykov, Bullet. XIV, 1857, 357 ff. Journ. as. V, 20, 67. 123. Schefer, Chrest. pers. I, 109, 14. Rieu 559^a. 567^a. 4) Aḡsarthan (armen.), Aḡsartan (georg.), S. des Bagratiden (von der Dynastie Korike in Albanien) Abas, Sohn des Korike, und der Nana, Schwester des Zakarē und Iwanē Mḡargrdzel (Langhand); er war Gatte der Thamar, Tochter des Bagratiden Dawith in Norberd, Tschamtschean 3, 186, 13. 18. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. Khanykov, das. XIV, 1857, 361. 5) Aḡsarthan, S. des Kiurike, des Sohnes des vorigen, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. 6) Aḡsatān bin Ferīburz, Vater des Farruxzād, Schirwānschāh, Inschrift von 1256, Dorn, Bullet. IV, 1862, 362. 386; in ao. 675 (1276/7) erwähnt ihn Qazwīnī, Dorn, das. IX, 1852, 264; er regierte aber bis etwa 1290, Khanykov, das.

Aḡšēri, König von Manna, von Aššurbanipal 664 besiegt, Inschrift des Cylinders aus Nineveh, Jensen, Keilinschr. Bibl. II, 1890. 177. 240. d. i. Löwe (? np. šēr).

Āḡš, Āḡšī, Mobed aus Pārs zur Zeit des Dabāk, Stifter der Sekte der Āḡšīān, welche die Elemente als Schöpferkräfte ansahen, Peshotun D. Behramji Sunjana, Dīnkart II, 96 (nach dem Dābistān). Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, 50. 53. Vullers, Lexic. I, 20^b. — vgl. awest. aḡšānh (Lehre, y. 45, 2)?

*Αειδάργης, S. des Pakoros II und König von Armenien, von seinem Oheim Chosroes zu Gunsten seines Bruders Parthamasiris 114 vertrieben, Arrian, Parthica (Müller, Fragm. 3, 589 n° 16), daher auch bei Suidas; Ἐειδάργης, Dio Cassius 68, 16, 3; bei Mose 2, 43 Ardašēs; vgl. Visconti 2, 363. 3, 167. v. Gutschmid 141. Percy Gardner 15. Spiegel, Eran. Alt. 3, 172. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 397. — np. Askudār, Iskudār

(Courier, auch Dareios III war vor seiner Thronbesteigung ἀσκάδης, syr. izgada).

Aχšīdāš s. Xšayāršā.

Aχšīngāw, Athviānide, Athfiyān Aχšīnkāw, S. des Siyāhkāw (k für pers. g), bedeutet 'Besitzer gelber (bronzefarbener) Kühe' صاحب البقر الأصفر Tab. 1, 227, 14. Albērūni 104, 2 (111); fehlt sonst. — awest. aχšaena (wend. 22, 12); vgl. χašīn.

Aχšīreš s. Xšayāršā.

Aχšūnwār, König der Haitāl (Hephthaliten, grossen Juētschi oder Kūschān) in Baktrien, besiegte den Sasaniden Pērōz, Tab. 874, 19 (al. Xušnawār). Eutyck. 2, 110, 17 ff. Athir 293, 17. Masudi 2, 195 (Aχšūnwāz). Abulfeda (Fleischer) 86, 25. Zehredd. 31, 12. 16. 32, 2. Bei Firdusi, der ihn unrichtig Xāqān der Türken nennt, heisst er Xušnawāz, anscheinend 'der schön Spielende, Musikant', 6, 96, 62; danach auch Mirch. 1, 231, 20. Bei Theophanes Byzant. 484, 23 heisst er Ἐφθάλανος, bei Joh. Kathol. 132 Hephthal König der K'ūšank'; Priscus 220, 8 nennt ihn Κούγχας. Ein Schloss nahe bei Mā'in in Persis heisst Qala'h-i Iškanwār اشکنوار, Istaχri 117, 12.

Aχtar, Dichter (taxallus), Sprenger 200. Pertsch 630, n° 170. Aχtari das. n° 168. — d. i. Gestirn.

Aχtya, pehl. Aχt, legt dem Yōišta fryānanām Räthsel vor, yt. 5, 82. Dinkart 5, 305. West, P. T. 2, 257. 411. Barthélemy, Revue de linguist. 21 (1888) 314.

Āχandšāh, Maulāna aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682.

Aχwāst, Turanier, S. des Pescheng, Fird. 3, 440, 334 (اوخواست, Edit. Teheran. احواسپ, Vullers (ارجاسپ). 564, 1839. 576, 1958 (اوخواست, Vullers (اخواست). Aχust, Tabari 611, 2.

Aļan, S. des Wasak Artsrūni, Lehrer des Lazar von Pharp., Laz. Pharp. 14, 28. 75, 12 (ao. 450). Thoma Artsr. 69, 32 (61). Samuel von Ani 383. Tschamtschean 1, 450, 12.

Aļanayozan (! heute gh gespr.) Arsakide aus der Familie Sūrēn, Feldherr Sapors II, verhaftete den Aršak III von Armenien, Faustus Byz. 4, 38 (152, 10). Aļanaozan Mose 3, 34.

Ἀλέξαρχος, S. des Adroneikos, Magistrat in Phanagoria, Latyschev II, 191, n° 363 (ao. 307).

Alpharō, einer der drei Magier, welche Jesus besuchten, Bar Bahlūl bei Hyde, Veterum Pers. relig. historia 383; v. Gutschmid vergleicht Ἀλάπαρος (Berossos) Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 169 = Kleine Schriften II, 344. Da in der

Liste vier Könige (Magier) genannt werden, Gūdphorhūm, Artaxšašt, Labūdō, Alpharō, so wird der letzte Name eine Glosse oder Variante des vorletzten sein, in syr. Schrift ܠܘܕܘܕܘܢ und ܠܘܕܘܕܘܢ; diese Annahme ist wahrscheinlicher als die eines Doppelnamens Artaxšašt-Labūdō, s. auch Labdanes.

Ἀλφασάτης, Inschrift des Gotarzes am Behistūn (so las Rawlinson, bei Flandin nur ασατης zu erkennen), Rawlinson, Journ. R. Geogr. Soc. 9, 114. C. I. Gr. III, 278, n° 4674. Percy Gardner, Pashian coinage, Lond. 1877, S. 13. Drouin, Revue archéol. 6, 5, 224.

Aļjtk, Tochter des Schirwānshāh Aχsatān I, Khanykov, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 20.

Alindāi s. Indates.

Aliurta, Bruder des Aṭiūhi, pers. Beamter in Aegypten, im 5. Jahr Artaxerxes I, Inschrift in Hamamāt, Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 691. vgl. Ariarathes.

Ἀλκεύνας, Anführer der Kadusier, Xen. Kyrop. 5, 3, 42. — vgl. Senalkes, Sialukes.

Alkōs, Turanier, von Rustam erlegt, Fird. 2, 64, 711.

Allāhdād (Ilāhdād) 1) Allāhdād, Amīr, Heerführer des Timūr, Ferištah 1, 284, 9 (1, 489). 2) Faiḏī aus Sirhind, Geschichtschreiber und Lexikograph, schrieb Anfangs 17. Jahrh., Rieu 253*; soviel wie Yazddād, mit arab. Ilāh (Allah).

Allāhyār, Sūfi und Dichter, erste Hälfte des 12. Jahrh., Rosen 292. Pertsch 414. — hybrides Compos.

Ἀλογούνη aus Babel, Mutter des Sekyndianos, Ktesias Pers. 44.

d. i. purpurfarbig, Πορφυρίς, Pott, DMG. 13, 389; np. ālgūneh (rothe Schminke).

Ἀλπιστος, S. des Batanōchos, Heerführer und 'Auge' des Königs, Aesch. Pers. 982. Pott, DMG. 13, 387. Keiper 64. — vgl. Arpoxaīs.

Aļsarthan s. Aχsatān.

Āluh, Beiname (vielleicht Familienname) des Rechtsgelehrten Imād ed-dīn aus Ispāhān, † zu Damaskus 5. Juni 1201, Ibn Chall. VIII, n° 715 (III, 300). — d. i. neupers. Adler.

Ἀλούθατος (l. Ἀλούθατος), S. des Anterōs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2069.

Alūz, 1) Herr der Gaue Tsalkotn und Kogowit (11. Jahrh.) Thoma 309, 34 (251). 2) S. des Abdelmseh (Knecht des Messias, arab.) und der Mariam, einer Urenkelin des vorigen, welche 1123 starb, Thoma 314, 24 (254).

- Alwā **الواى**, الوالى 1) Held aus Zabul, von Kamūs getödtet, Fird. 3, 134, 1545. 2) Lanzenträger Rustams, von Nūšādhar erlegt, Fird. 4, 650, 3474. Alwand s. Orontes.
- Amād, Mobed, Gewährsmann des Abu 'l-faraǰ im Fihrist 12, 19, 13, 13. — awest. amāta (fähig, kundig) np. amādeh.
- Amadathes s. Hamdāthā.
- Ἀμάγη, Gattin des Sauromatenkönigs Medosakkos, Polyæn 8, 56 (C. Lud. Roth vermuthet Ἀλώρη).
- Ἀμαίακος, Ἀμαείακος, Skythe, Inschrift von Tanais (ao. 225 n. Chr.), Latyshev II, 267, n° 447, 19, 26. — osset. amayäg (erbauend).
- Amākalt̄a l. Abū kalt̄jār.
- Āmāl̄t, Dichter, Pertsch 688.
- Ἀμαρδιακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 23.
- Ἀμαρθαστος, Skythe, Inschrift von Tanais ao. 155 n. Chr., Latyshev 249, n° 438, 15, 17.
- Ἀμασις, Maraphier, Heerführer des Aryandes gegen Barka, Her. 4, 167.
- Amāstris, Amēstris (jonische Aussprache) 1) Ἀμαστρίς, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320. 2) T. des Otanes, Gattin des Xerxes, Her. 7, 61. Ἀμιστρίς, Tochter des Onophas, Ktesias Pers. 20. 3) T. des Dareios II Nothos, Verlobte des Terituchmes, aber diesem von Artaxerxes, ihrem Bruder, genommen, Ktes. Pers. 49, 53. 4) T. und Gattin des Artaxerxes II, Plut. Artax. c. 23, 4 (nach Herakleides v. Kyme). 27, 4. 5) T. des Oxyartes (Oxathres), des Bruders des Dareios Kodom., Gattin des Krateros, seit 322 des Dionysios Sohnes des Klearchos von Herakleia Pontika († 302), Arrian 7, 4, 5 Ἀμιστρήνη, Ἀμαστρίνη Memnon, Müller Fragm. 3, 529. Diodor 20, 109, 7. Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. Genesis 59 (Amāstris). Sie ward nach einer letzten Verbindung mit Lysimachos, dem sie einen Alexander geboren hatte (Polyæn 6, 12), von ihren Söhnen Klearchos und Oxathres umgebracht (285). Von ihr (nach Demosthenes bei Stephan. Byz. von einer Amazone) ist die Stadt Amāstris (früher Krōmna) in Paphlagonien benannt, Strabo 544 (765, 4), auf deren Münzen wahrscheinlich ihr Bildniss geprägt ist, v. Koehne, Mem. der Petersb. Gesellschaft für Archäol. IV, 1850, 350, Pl. I, n° 10. Percy Gardner, Types of Greek Coins, Cambridge 1883, p. 194, pl. XIII, 1. 11. Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, 59, pl. 29, n° 23. Wroth Pl. XIX, 2. 6) T. der vorigen, Memnon 530. — Versuche einer Etymologie: Oppert, J. as. 6, 19, 554. Haigh, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. 2, 110. Keiper 65.
- Amāwantē zi Dātairikē, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 10. Justi, DMG. 46, 282. — awest. amawant̄ (stark, oft Beiwort religiöser Wesen).
- Ἀμαζάσπης, s. Hamazasp.
- Ambak, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Haykak I, Mar Abas Qat̄ina bei Mose 1, 18; ein zweiter, Nachfolger des Yūsak, bei Tschamtschean 1, 92, 29 (nach Grigor Magistros).
- Ἀμβάρχәне, kurdische Frau, Socin 232, 6. d. i. Ambra-Haus.
- Ἀμβουστος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 25.
- Amedines, Schreiber (Kanzler) des Dareios III, von Alexander zum Satrapen der Energeten ernannt, Curtius VII, 3, 4 (al. Amenides). vgl. hamaκden, Ehrentitel der Magier, Elišē 230*, d. i. hameh-dīn (die ganze Religion kennend).
- Ἀμερδάχ, Perser, in der Schlacht bei Barbalissos am Euphrat, gegen Belisar, Malala 464.
- Ἀμφιστρεύς, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320.
- Amīr̄x̄ānd s. Mīr̄x̄ānd.
- Amirnersch s. Ādharnarsē n° 2.
- Ἀμιστρης, Perser, Aesch. Pers. 21. vgl. awest. hamaṣtar, d. i. Genosse, dann auch 'der Verschworene, Feind', hamisti, amōdiastra (das mittlere a metrisch nicht zählend) 'Versammlung, Bundesgenossenschaft'.
- Ἀμιζώκης, Skythe, Freund des Dandamis, Lucian Toxaris 38 (435).
- Ἀμινάπης, Parther, Satrap von Parthien und Hyrkanien, Arrian 3, 22, 1. (var. Ἀμινάσπης); Menapis, Curtius 6, 4, 25.
- Ἀμνακος S. des Rathagōsos, Enkel des Abnagos. Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2084. Latyshev I, 124, n° 91; vgl. Abnakos.
- Ἀμώμαιο, S. des Amōthastos, Archon von Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067; möglich wäre die Lesung Ἀμωρόμαρος, s. Latyshev I, 221.
- Ἀλώρης 1) König der Saken, von Kyros besiegt, Ktesias Pers. 3. 2) König der Saken im Nordosten von Irān, welche Dareios bekriegte, Polyæn 7, 12 (cod. Florent. Ὀλώρης, s. Homartes). 3) Heerführer des Dareios gegen die Karer, Herod. 5, 121. 4) S. des Pissūthnes, Anführer in Jasos, von den Peloponnesiern gefangen und an Tissaphernes ausgeliefert (412). Thukyd. 8, 28.

Lyk. Humrqqo, Obel. v. Xanthos, Nord. 14—15, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) p. 129.

d. i. schöne Wiesen besitzend (hu, altp. *marga, ar. marj).

Ἀμωρόμαρος 1) Vater des Heurēsibios, Inschrift von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. 2) Sohn des Heurēsibios, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. Latyschev I, 114, n° 77.

Ἀμορόραϊος, K. der Derbikker, von Kyros bekriegt, Ktesias Pers. 6. 7.

Ἀμώσπαδος, S. des Achilleus, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

d. i. ein Kraft-Heer habend (befehlend).

Ἀμώθαστος, Vater des Amōmaios, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Müllenhoff 567. Möglich wäre Ἀμώθαστος Latyschev I, 221.

Āmuleh, T. des Uštād aus Dailem, Gattin eines Königs Firūz von Balch, nach welcher die Stadt Āmul benannt sein soll; der Name amul bedeute soviel wie ahōš, d. i. der Tod möge dich nicht erreichen, Zehireddin 28, 6. 10.

Ampara (lykisch; am hat Ein Zeichen, X), S. des Artoampara, Inschrift auf dem Grabe des letztern in Limyra, Fellows, Lycia 207. Derselbe Name auf einem Grab in Pinara, Fellows, pl. XXXVI, 11. Moriz Schmidt, Lyk. Inschr. n° 2. Waddington, Revue numism. II, 6, 1861. 14. Six, das. III, 4. 1886, 188.

Ἀμυτις 1) T. des Kyxares, Gattin des Nebukadrezar (nach Niebuhr's Vermuthung); in der Quelle dieser Angabe, der armen. Uebers. der Chronik des Eusebios ed. Aucher 1, 45. ed. Schoene 1, 30. 35 (nach Abydenos) ist Amūhea, beim Synkellos (ebenfalls aus Abydenos) Ἀμυιτη Tochter des Astyages, s. Nöldeke, Aufsätze 9. Prášek, Medien und das Haus des Kyxares. Berl. 1890, 54. 2) T. des Astyages, Gattin des Spitamas, später des Kyros, Ktesias Pers. 2. 20. Tzetzes 1, 96 (ungeschichtlich). 3) T. des Xerxes und der Amistris, Gattin des Megabyzos, des Sohnes des Zopyros, Ktes. Pers. 20. 22; Deinon bei Athenaeus 609 (3, 343, 17) Ἀμοῦτις Schwester des Xerxes, die schönste und zügelloseste Frau Asiens; zu lesen Amytis, Schwester des Artaxerxes und Gattin des Megabazos (Megabyzos, vgl. Müller, Fragm. II, 93, n° 21).

d. i. die Untadelige, die man nicht beschädigen kann (moralisch), vgl. awest. amuyamna (pehl. amūtak) und griech. Amymōnē.

Ἀναβδάτης, Befehlshaber von Maogamalcha am

Nahr Malka, übergab die Stadt an Julian und ward von den Persern hingerichtet ao. 363, Ammian 24, 4, 26 (Ναβδάτης); Zosimus 157. 158 nennt statt der Stadt die Festung Bēsuchia.

d. i. rein geschaffen (np. nāb, pehl. anāp), ursprünglich: ohne Wasser (vom Wein).

Amsaçan, S. des Grigor, Armenier zur Zeit des Königs Giorgi-Laša von Georgien (1184—1212), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 173.

d. i. zusammen wirkend, einträchtig, np. ham-sāz (patronym.).

Ἀνάφης 1) S. des Artamnes, einer der 7 Verschworenen, welche den Magier tödteten, später Fürst von Kappadokien, in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 1. 2 (Ἀναφᾶς, Ktesias Ὀνόφας). 2) S. des vorigen, K. von Kappadokien, Bruder der Amistris (s. Amāstris n° 2), Diod. 31, 19, 2 (ungeschichtlich). 3) S. des Otanes, Schwager des Xerxes, Anführer der Kissier im griechischen Feldzug des Xerxes, Her. 7, 62; dieser Anaphes müsste mit dem (ungeschichtlichen) Anaphes des Ktesias (n° 2) identisch sein. — vgl. Keiper, Le Muséon, T. II, 1883, 619; abgekürzt aus Anaphernes, vgl. Onaphernes.

Anāhbedh heisst der König von ĴorĴan, Albērtini 101, 23 (109); vgl. Ναβέδης und armen. nahapet (Patriarch).

Anāhita, awestischer weiblicher Genius der Wasser, bereits zur Zeit der Achaemeniden mit der asiatischen Naturgöttin identifizirt, s. Windischmann, Ueber die pers. Anahita. München 1846. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 54. 1) Šētāsp Anāhit s. Šētāšp. 2) Anāhid, Tochter des I'taq; (I'taq; اعیف ااعتف und vgl. Itap?), des Dihqan von Ahwāz zur Zeit des Muawiya (661—680); sie ward von Yezīd bin Mufarrigh, der in sie verliebt war, besungen, Agh. XVII, 64, 16. 69, 5. 8. 22. 71, 11. 29. 72, 5; im Verse erwähnt: 69, 8 (Mittheil. von Wellhausen).

Anāhitpanah s. Martadbūta.

Anak, Parther aus dem Hause Sūrēn, angeblich Vater des heil. Gregor, tödtete den arsakidischen König von Armenien Chosrow ao. 238, Agathang. 10, 15 ff. Mose 2, c. 74.

d. i. verderbt, böse, neupers. nāk; wohl nur der Uebelname, womit die Armenier den Mörder ihres Königs brandmarkten.

Ανάχασις, S. des Gnūros, Skythe, welcher zur Zeit Solons nach Athen kam und nach seiner Rückkehr von seinem Bruder Saulios erschossen

ward, Herod. 4, 46. 76 ff. Dio Chrys. XXXII, 1, 415, 5. Pausan. 1, 22, 8. Lucian Scytha 1 (251). Verae hist. 2, 17 (291). Athenaeus 159 (I, 359, 25) u. öfter. Himerios Ecl. 32, 8. Or. 30; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 434. Müllenhoff 569.

Anahad s. Ayanhad.

Ἀνάρρεος (Var. Narteus), Heerführer gegen Julian, Zosimus 160. Bei Ammian 24, 6, 12 Narses.

Anastox s. Astawana.

Ἀναρώζαδος vgl. Anōšakčät.

Anbat (? Inat, Itab, انسى), S. des Rišman (d. i. Zaēšm), Vater des Bašank (Pešeng), Albērtini 104, 9 (111); Nabat, S. des Zadšem, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 steht für Zadšem und Nabat nur der Eine Name Rai Arsen رابرسين, so dass رابرسين vielleicht aus dem سن des letztern Namens entstanden sein könnte, nachdem رابرسين in رابيش d. i. زابيش (Zaēš[m]) verbessert worden wäre; vielleicht ist aber رابرسين einfach aus رابيس, d. i. زابيش mit Verlust des Anlauts verschrieben.

Anbazi, Dichter aus Tirmidh, Ende des 12. Jahrh., Hammer 104.

d. i. Genossenschaft, Gesellschaft.

Ἀνδαμύας, Meder, Führer des medischen Fussvolks, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀνδαμύας).

Ἀνδάνακος, S. des Xoziakos, Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 264, n° 446, 20.

Andaria, Fürst von Lubdi in Medien, † 664, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180.

Andariman oder Andirman, S. Wañdaremainiš.

Andarzghar 1) S. des Xawakbedh aus Sawad, Feldherr des Ardeschir III in der Schlacht bei Walaja, Tabari 2029, 11. 2171, 7. Athir 2, 296, 12. Belāđori 251, 3 (Ibn al-Andarzghar); vgl. Indarazar, und de Lagarde, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV, 1888, 158. 2) Schriftsteller, Steinschneider, DMG. 18, 192—193.

d. i. Rathgeber, Lehrer.

Ἀνδία, Babylonierin, Nebenfrau des Artaxerxes I und Mutter des Bagapaios und der Parysatis, Ktes. Pers. 44.

Andigan 1) armen. Andikan (Pehlewi-Form), Feldherr Sapors II, von Bagas getödtet, Faustus Byz. 4, 22. 137, 30. 2) ein anderer, vielleicht derselbe, das. 4, 27 (146, 9). 3) Andekan, persischer Marzbān von Armenien unter Pērōz (484), Lazar. Pharp. 308, 19. Asolik p. 113. 4) Andian انديان, Perser unter Chusrau II, Fird. 7, 12, 103. 188, 2225. Bei Tabari 1000, 7 Sabūr-

Andian; Firdusi hat 2 Personen: Šapūr und A. 5) Ἀνδύραν, Gesandter des Hormisdas IV an Tiberios (ao. 581), Menander 417, 22 ff.

Andiman, K. von Rai zur Zeit Bahram Gör's, Fird. 5, 672, 1468.

d. i. der Empfänger, Einführer der Seelen ins Paradis (Wohumanō), vgl. Spiegel, Tradit. Lit. 264 (Glosse zu Wend. 19, 102). Vergleich. Gramm. 209. Geiger, Aogemadaēca. Erl. 1878, 65. Hübschmann, Armen. Studien. Leipz. 1883, 27.

Ἀνδράζης, pers. Chiliarch im Krieg gegen Belisar ao. 531, Malala 463.

Ἀνδραμύας s. Ἀνδαμύας.

Ἀνδρόβατος, Führer der Paropamisaden, zieht dem Enmenes gegen Antigonos zu Hülfe, Diod. 19, 14, 6.

d. i. erobernden Arm habend (awest. wañdru).

Anjām, Taxallu des Mir Akbar, der später sich Axtar nannte, Sprenger 200. — d. i. Ende.

Ἀγγάρης, Sänger und Wahrsager des Astyages, Deinon, Müller Fragm. II, 91, n° 7. Athenaeus 14, 633 (3, 398, 5).

Das Wort Angaros ist von unserm Namen verschieden; vgl. Keiper 62. A. Weber, Episches im ved. Ritual 46, Not. Horn, Grundriss 28. 254; awest. *hañgara (Sänger).

Ἀγγουρίνη, Buhlerin, Schwieger des Azōt, Konstant. Porphyrog. 32, 20.

Añhuyu yt. 13, 118. — vgl. añhuya Herrschaft, Brugmann, Vergleich. Gramm. 2, 300.

Ἀνιαβέδης, Heerführer des Chusrau I im lazischen Feldzug, Prokop. 225. Chusrau liess ihn wegen einer erlittenen Niederlage pfählen (ἀνεσκολόπισεν) 226 (hier Var. Βενιαμίδην, Ἀβενιαμίδην).

d. i. np. *a`inbed (Ceremonienmeister); vgl. Hoffmann 64.

Anyawa (d. i. S. des Anyu), Wiwarešwañd Anyawa und Vohuperesa Anyawa, yt. 13, 122. 124.

Anisades, vielleicht ein Sohn des Zariadres, König von Sophene; diese Vermuthung gründet sich auf eine Münze mit der Aufschrift Δσάρι Ἀνισάδω, mit Bildniss, Friedländer, Zeitschrift f. Numism. IV, 1877, 266. X, 1883, 165; vgl. G. Hoffmann, das. IX. 1882, 96. Pietschmann, Geschichte der Phoenicier. Berlin 1889, S. 266. Dagegen: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. X, 1883, 165; s. Airyu 3.

Nach Blau, Wiener Numism. Zeitschr. IX, 104 und Babelon, Rois de Syrie CXCVIII wäre zu lesen Dsari (Zariadres), S. des Anisades.

Antar s. Wanitar.

Ankalūih? (n ohne Punkte) Nöldeke, P. St. 15.

Añkasa, Bruder des Huwarez, yt. 13, 124.

Anqiad s. Athbhya.

Ἀρχάρης, Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 995. — vgl. Angares?

Añxnañha, Vater des Wohuñštra yt. 13. 122.

Anoyš s. Anōš.

Anop, Bruder des Aršak III von Armenien, Vater des Warazdat, Langlois, Collect. II, 154.

vgl. Anaphes.

Anōš oder Anōšah (neupers.), Anōšak (pehl.), anaoscha (awest.), anoyš (armen.) 1) armen. Anoyš, Gattin des Ašdahak, die Mutter der Drachen, in der alten armenischen Mythologie eine Schlangengöttin (Echidna), in christlicher Zeit historisirt, Mar Abas Qašina bei Mose 1, 30. 2) Nōšah (wohl Narseh zu lesen), S. des Gēw, Bruder des Bēžan, Mojmel, J. as. III, 11, 351, 6 (nach Hamzah). 3) Νύσσα (kappadokisch-iranisch), Sklavin des Antiochus Hierax († 225). 4) Νύσα, Tänzerin, Gattin des Nikomedes II von Bithynien (149—95), Memnon 30; bei Justin 38, 5 ist der Name nicht genannt. 5) Νύσσα, Tochter des Mithradates V von Pontos, Schwester Mithradates des Grossen, Gattin des Ariarathes V von Kappadokien; eine ihrer jüngern Schwestern, Laodike, war die Gattin seines Sohnes Ariarathes VI, auf dessen Münze sein und seiner Mutter (Νύσα) Bildniss erscheint, Plut. Lucull. 18, 2. 6) Νύσσα, Tochter des Mithradates VI von Pontos, verlobt mit dem Könige von Kypros, gibt sich mit Gift den Tod, Appian, B. Mithr. 111. 7) Tochter des Ariarathes VI Epiphanes, zweite Gattin des Nikomedes III von Bithynien, Sallust 4, 20, 9; Mutter einer Nysa, deren sich Caesar annahm, Sueton. Caes. c. 49; und eines Nikomedes oder Lykomedes, Vaters der Orodaltis. 8) andere Trägerinnen des Namens Νύσσα aus Kappadokien finden sich auf Inschriften aus Komana und Knkusos, s. Waddington, Bullet. Corresp. hellénique VII, 1883, 135—136. 9) Anōšah s. Duxtnōš. 10) Anūš, Tochter der Jaj-lamar, Gattin des Sahak (Isaak) Artsrūni zur Zeit des Artasēs III, Thoma 54, 32 (47). 11) Anōš, Name der Familie, welche auch Ar-rām (الرام, l. المهران Mihrān) heisst und aus welcher Bahrām čūbīn stammt, Masudi 2, 213. 12) Anūš, Tochter des Bagratiden von Albanien David ohne Land (anholin), Inschrift ao. 1063, Brosset, Hist., Additions 277; andere Lesung ist Hr-anūš.

Bemerk.: νύσος bedeutet nach Pherekrates (s. Pape-Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Benseler, WB. der griech. Eigennamen s. v.) 'Baum', der Erzieher des Dionysos ist der Baum, an dem die Rebe sich emporrankt; da der Wein aus Armenien kommt und anoyš 'süss' bedeutet, so könnte das Wort asiatischer (iranischer) Abkunft sein; vielleicht ist auch Νύσα (si für š?), Gattin des Lyders Kandaules bei Photius 150, 19 (s. Pape-Benseler s. v.) hieher zu stellen; Nysa, der angebliche Geburtsort des Dio-nysos, wird nach Arabien verlegt.

Patronymisch: Anōšagān 1) S. des Wahriz, Statthalter in Yemen, Nachfolger des Xorzađan Šahr, Hamzah 139, 6 (Anōšajān). Masudi 3, 176 (Nōšajān). 2) Bruder des Qobađ, Heerführer unter Hormizd und Ardašir III, kämpfte in der Schlacht der Ketten und fiel bei el-Mađar ao. 633, Tab. 2023, 11. 2027, 17. Athir 2, 294, 24. 3) an-Nūšajān, S. des Jušnasmāh, Neffe des Narsē, Gatte der Tamāhīj, Belāđori 340, 16; daraus Yaqt 4, 844, 8; Tab. 2887, 12. 4) S. des Hirbeđ, persischer Feldherr, ao. 635, Tab. 2245, 10. Ibn al-hirbeđ, Tab. 2346, 4.

Zusammensetzungen: 1) Anōšāđar a) Nōšāđar (Nūšāđar), S. des Isfendiār, von Zewareh getötet, Fird. 4, 436, 923. 652, 3480. 5, 4, 9. Adarnūš, Tab. 680, 5. b) S. des Xusrau I, Fird. 6, 220. Nach dem Feuerhaus Nōšāđar in Balx (Fird. 4, 454, 1139) benannt. 2) Anūšawan, genannt Sōs (Pappel), weil er Priester des Pappel-Orakels war, Sohn des Kardos oder Aray, König von Armenien, Mar Abas Qašina bei Mose 1, 19 (18); vgl. Emine, Rech. sur le paganisme armén. 44. — armen. avan (Wohnung, wortüber vgl. Inčičean, Geographie von Altarmenien p. 179). 3) Ἀνοσβάτης s. Πανοσβάτης. 4) Anōšak-rubān (pehl.) a) Beinamen des Xusrau I, Dinkart 5, 244, 9. Mādigānechatrang in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji, im Eingang; und Andarzekhusroe das.; im Āfrīn-e panjī: frohar-i (d. i. farwahr-i) anošeh rawān-i Xusrō-i Kōbādān, die Frawaschi des Xusrō Sohnes des Kōbād, dessen Seele gesegnet (unsterblich, selig) ist; vgl. Peshutan D. Behramji zu Dinkart 5, 318 Not. Anūšērouan Xosrow, Sebeos 26, 31. arab. Anūšarwān Kisrā, Belāđ. 194, 13, Anūšarwān Tab. 884, 2. Nōšīrwan, Fird. 6, 174, 166. Nōšīnrawān (mit dem gleichbedeutenden nōšīn) 5, 266, 17. 6, 138 (Ueberschrift). 178, 220. 624, 959. Hafiz, Saqīnameh 74. Nōšīnrawān und Anōšarwān, Schefer, Chrest. pers. 206, 6. 8. b) Anōšarwān, S. des Manūčīhr und einer Tochter des Mahmūd von Ghazna, Amīr von Jorjān, 1029—1042, Athir 9, 262, 14. c) Nūšīrwan,

S. des 'Ali, von der kurdischen Dynastie der Beni Scheddad in Armenien (Ani), Urenkel des Marzbān, Khanikoff, *Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1849, 195. d) Šeref ed-dīn Anūširwān, S. des Xalid aus Qašān, Schriftsteller und Wezir des Seljūgen Mas'ūd, † in Mešhed 1138/9, *Yaqut* 2, 569, 1. *Athir* 9, 47, 2. *Ibn Chall.* VIII, 100, 20 (3, 355). *Mirch.* 4, 86, 19. *Haḡi Chalfa* 4, 387, 3. e) Nūširwān, Dichter aus Baghdād, bekannt als der 'Satan von 'Irāq', der Blinde, *Yaqut* 1, 187, 21. f) einer der Ilxāne aus dem Stamme des Hūlaqū, welcher noch nach dem Aufhören der Dynastie ao. 1335 Münzen geprägt hat, ao. 1346, *Marsden, Numism. orientalia*, Lond. 1823, p. 273, Pl. XVI, n^o 281. g) Nōširwān, Dastūr in Kirman, 15. Jahrh., *Hyde* 446. h) Anōšakrūbān (pehl., künstlich alterthümlich), S. des Rūstām, Vater des Rūstām und Mitnāpān, *West, P. T.* IV, XXXVIII. Der Name wird auch zoroastrischen Heiligen beigelegt, z. B. dem Ātūnpat Mānspondān, s. *Andarze Atrepat in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji* S. 1; bei den Parsi in Indien ist Nasarwānḡi häufiger Vorname, s. *Jamaspiji D. Minocheherji, Pahlavi Dict.* I, CLXI. — d. i. dessen Seele selig (unsterblich) ist, *awest.*: urwan, *pehl.* rubān (d. i. rubhān, ruvān), *np.* ruwān (rewān). 5) Anūštigin a) Türke, Gefährte des Tazūn in den Kämpfen der türkischen Emire und der Buyiden um die Macht des Chalifat's, ao. 941, *Athir* 8, 281, 2 ff. b) S. des Abū 'Ali, des Sohnes des Abū 'l-Hosain Simjūr, zur Zeit des Nūḡ II (975—997), *Mirch.* 4, 21, 27. c) Abu 'l-mozaffar Anūštigin, Gefährte des Bedr bin Ḥasnawāih, in der Schlacht gegen Šams ed-dauleh, worin Bedr fiel, gefangen ao. 1014, *Athir* 9, 174, 9. d) Anūštigin, Nūštigin, Verräther des Mas'ūd, Sohnes des Maḡmūd, aus Balḡ, ḡajib ḡarḡir (Kammerdiener) *Baihaqi* 136, 4. *Athir* 9, 331, 21. 334, 7. *Mirch.* 4, 41, 10. e) Atābeg Nūštigin Šērgir, Feldherr des Sultān Moḡammed, ao. 1117, *Mirch.* 4, 65, 16. f) Nūštigin Gharḡeh, Statthalter (Vogt, Šihnah) von Xvarizm unter Melekšāh, und Stammvater der Könige von Xvarizm (Chiwa), *Athir* 10, 182, 17 ff. *Mirch.* 4, 85, 1. 106, 10. — d. i. Anūš der Fürst (türk.). 6) Anūšwram, Tochter des Wram Artsrūni, Gattin des Ašūša, *Laz. Pharp.* 192, 3. *Tschamtschean* 1, 518, 33 (Anoyšwram). Wram (von *pehl.* Warahrān, *np.* Bahrām), der Name des Vaters, steht hier wie ein Zuname, 'die süsse (diese Bedeutung gilt im Armenischen) Wram'

oder 'des Wram'. 7) Anōšazād a) S. des Isfendiār, *Fird.* 5, 4, 9. 8, 39 (Nōšzād), vielleicht derselbe wie Mihrnūš. b) Vater des Mihrak von Jihrem, *Fird.* 5, 316, 602. *Mojmel, J. as.* III, 11, 270, 8 (Nūšzād). c) S. des Xusrau I und einer Tochter des Dāwar von Rai, ward wegen Aufruhrs geblendet, ao. 551, Nōšzād, *Fird.* 6, 220 ff. Anōšzād bei Dinawari, Nöldeke's *Tabari* 467. *Athir* 316, 6. 'Αναρωζαδος (d. i. ἀθανατίζων) *Prokop.* 2, 504. d) S. des Gušnasbandeh, Statthalter von Yemen unter Xusrau I und Ormizd IV, *Hamzah* 138, 9 (انوش ناد). Nöldeke's *Tabari* 263, Not. 2. — d. i. von Unsterblichem geboren (Nöldeke, *Karnamak* 52) oder: unsterblich (zur dereinstigen Seligkeit) geboren. Antāman (?) dapīwar (der Schreiber), Siegel, Mordtmann, *DMG.* 31, 593, n^o 26; Mordtmann liest (vielleicht richtig) Hūtaxm; möglich wäre auch Artāman. Antašxod, Feldherr Sapor's II gegen Andok (Antiochos) von Siunik, ca. ao. 350, Mose Kalankatovaḡsi bei Brosset, *Hist., Addit.* 489. Antyrus s. Idanthyrso. Anūš š. Anōš. Anūtis s. Amytis. 'Ανζαλας, Armenier, Doryphore des Narses (des oströmischen Feldherrn) ao. 552, *Prokop.* 2, 619. *armen. Ēndzūl, Tschamtschean* 2, 272, 3. Anzaze, Gattin eines Arsakiden Kamnaskires von Elymāts (ao. 82/81 vor Chr.); ihr Bildniß auf der Münze des letztern, *Visconti* III, 275. v. *Schlechta u. Subḡi Bey, DMG.* 17, 186. Mordtmann, *Z. f. Numism.* VII, 1880, 41. *Percy Gardner* S. 60, Pl. VII, n^o 26. — susisch? Zazaz war Befehlshaber in Pillat ao. 655 v. Chr. Anzoi (?), Römerin, Gattin des Kawād Šērōi, *syr. Chronik* hrsg. v. Guidi, übers. v. Nöldeke, *Wien* 1893, 31. Aoighimad-tira (gen. aoighimatas tīrahē), S. des Parōdasma, Vater des Erezwaḡd, *yt.* 13, 125. d. i. Macht über den Angreifenden besitzend. Aošnara, S. des Pouruḡira, Helfer des Propheten Saoschyant, *yt.* 13, 131. 23, 2. — *pehl.* Aošanar, d. i. Ōšanar (Vorbild der Weisheit, demnach von aoš [vgl. uši] abzuleiten), *West P. T.* 2, 90. Aošnōr (Ōšnōr), S. der Tochter des Paurwačtria, *das.* 171. Apakan Wsemakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, *Faust. Byz.* 4, 34 (150, 15). Apām (Genet. Plur. von ap Wasser), Genius des Wassers, welcher angerufen wird (z. B. *yt.* 15, 1),

Ardwisūra (welcher der Ābānyašt geweiht ist), auch Name des 8. Monats und 10. Monatstages; daher auch Eigenname: Aban, S. des Anqiad (l. Atfian انقيان statt اتفيان), Vater des Sahn, Masudi 2, 117.

Ἀπάμα 1) Tochter des Bazakes, Nebenfrau des Dareios I, Joseph. A. J. XI, 3, 5; aus 3. Ezra 4, 29 (Ἀπίμη). 2) T. des Artaxerxes II, Gattin des Pharnabazos n° 3, Plut. Artax. 27, 4. 3) T. des Artabazos, Schwester der Barsine und Gattin Ptolemaios I, Plut. Eumenes I, 3. 4) T. des Pithamenes (Spitamenes), erste Gattin des Seleukos Nikator (306—281), Mutter des Antiochos Soter (geb. 323), nach welcher drei Städte Apameia genannt sind, Livius 38, 13, 5 (unrichtig soror Seleuci regis). Strabo 578 (811, 24; hier Tochter des Artabazos genannt). Plut. Demetr. 31, 3. Appian c. 57. Eusebios 1, 250. Malala 198. 5) T. des Antiochos I Soter, Gattin des Magas von Kyrene, auch Arsinoë genannt, Pausan. 1, 7, 3, Euseb. 1, 250. Justin. 26, 3. 6) T. des Demetrios II von Makedonien († 229), Gattin des Prusias I von Bithynien (228—180), Strabo 563 (791, 26). 7) T. des Alexander aus Megalopolis, angeblichen Nachkommens Alexanders des Grossen, Gattin des Amyntandros, Fürsten der Athamanen, Livius 35, 47, 5. Appian, Syr. 13. 8) Gattin des Julius Theophrastos, C. I. Gr. III, 988, n° 6576.

Apānbundat, Vater des Mahātūn Ōhnamazd . . . (es folgt noch ein undeutliches Wort, welches West murt, gestorben liest), Kaṇheri n° 2, 13.

Apanmartē, Siegel, Horn, S. S. 33 n° 26.

Apanzāt, Vater des Admēt (s. diesen).

Aparag, gelehrter Priester, öfter in Glossen der Pehlewübersetzung des Wendīdād citirt, z. B. Wend. 8, 64 (110, 17). 14, 37 (172, 1). 19, 84 (216, 7). West P. T. I, 243.

d. i. der Vorgesetzte, über einem andern stehende; vgl. den Gebrauch von apar (uzwariš madam) im Dinkant III, cap. 130; diese Ableitung von apar (neupers. abar, bar) entscheidet die Aussprache des Namens, der weniger richtig Afarg gelesen wird; Wend. 6, 9 (69, 17) wird er in Uzwarīš madamag geschrieben.

Aparwēz (pehl.) 1) Parwēz, Fürst von Gūbānān, von Ardašīr I getödtet, Bela'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 69, 1; im arab. Tabari Fašīn (s. Pisina). 2) Beiname des Xusrau II, armen. Aprozēz, Sebeos 35, 4. arab. Kisrā abarwīz, d. i. al-muzaffar (der Sieghafte) Tab. 995, 1. 6; da-

her auch Kisrā al-mangūr 1065, 2. neupers. Xusrau Parwēz, Fird. 6, 690, 1752. Parwīz, Hafiz t, 22, 9. 3) Abarwīz, S. des Xašīn, Vater des Jušnas, Yaqut 4, 839, 18. 4) Marzbān von Zaranj (Drangiana) ao. 650, Belađori 393, 20. 5) Abarwīz (arab.), Bruder des Masmoghān, mit dem er sich entzweite; er ging an den Hof des Chalifen Mangur (754—775), und zeichnete sich aus im Kampf gegen die Rāwendi, Tab. 3, 131, 10. 136, 18. 137, 1 (ao. 758). 6) Abarweš (syr.), Mönch in Bēth 'Abhē, Assemani III, 218^b, 8. 7) zwei Parwēz, Sohn und Enkel des Šanasb, Minhaĵ 35, 5 (312); bei Ferištah 1, 95, 12 (1, 63) nur einer. 8) Parwīz, Neffe des Scharwīn von der Bawend-Dynastie, ao. 900, Zehredd. 302, 11. 9) Beiname eines reichen Kaufmanns in Dehli, Vorstandes der Kaufmannschaft, aus Kazerūn in Persis, zur Zeit des Moḥammed Šah (1325—1351), Batutah 3, 244, 5. 10) Mulla Parwīz el-Rūmi (aus Kleinasien), Schriftsteller, † 1579, Haĵi Xalfa 2, 412, 3. 11) Parwēz, S. des Moghulkaisers Jihāngīr (1605—1628), † 17. Nov. 1625, Rieu 316^b. Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 281.

pehl. aparwēč übersetzt awest. aivīpūra (sieghaft, von Miṗra und den Frawaši), wovon aparwēčīh (Sieghaftigkeit) Dinkart III, 116, 8. Bund. 3, 1; vgl. lat. vinco, got. weigan (kämpfen), ags. ofer-vīgan (siegen). — vgl. Brugmann 2, 927. 928.

Apirat (armen.) 1) Fürst von Ani, ao. 1045, Mxithar 90. Tschamtsch. 2, 900, 3. 932, 15. 2) Sohn der Tochter Grigors Magistros und des Wasak, des Sohnes des vorigen, Tschamtsch. 3, 18, 8. 25, 26. 3) S. des Hasan, ein Fürst in Šīrak, unter Senekerim-Johannes, ao. 1020, Tschamtsch. 2, 897, 9. 4) S. des Grigor, des Sohnes Wasaks, Bruder des Bischofs Barsī (Basilus) von Ani (ao. 1174), Tschamtsch. 2, 147, 18. 5) Grigor Apirat, S. des Šahan, des Sohnes Apirats, Enkels des Grigor Magistros, Katholikos 1195 bis 1202, Tschamtsch. 3, 67, 20. Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 433. 6) Apirat, S. des Ōšin, Bruder des Nersēs von Lambron, Tschamtschean 3, 89, 18.

Aipiwanhu, Kawi, S. des Kawi Kawāta, Vater des Kawa Usa, yt. 13, 132. 19, 71. Bundebesch, West P. T. I, 136. Dinkart 4, 224 (Kai (A)piwēh; bei Tabari ist Kai Afineh (zu lesen Apiweh, n und w haben in Pehlewischrift dasselbe Zeichen) S. des Kai Qobađ, 534, 1; der Z. 2 genannte

- Sohn des Qobād Kaibineh ist nur Variante, s. Barth zu d. St., Nöldeke, DMG. 32, 570; Tab. 597, 14: Kai Qaūs (Kaūs) Sohn des Kaibineh; so auch Albērtūni 104, 19 (112). Athir 170, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 16; Kaiafiweh, Sohn des Kaiqobād, Hamzah 36, 10; Kai Afireh افيره für افوه (Afiweh oder Apiweh) Mojmēl J. as. III, 11, 172, 1. Kenabyeh كينيه ا. كنييه (wie bei Tab.), Gobineau 2, 3. Kayān كمان Sohn des Kaiqobād, Masudi 2, 238.
- Ἀπόδακος, König von Charakene in Chaldaea, Münze vom Jahr 110 vor Chr. mit Bildniss: Numismat. Chronicle XVIII, 138. XX, 36.
- Aprsam s. Abarsām, Spram.
- Ἀρωγας, Priester in Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080.
- Apusorus, Meder, Religionslehrer vor Zoroaster, Plinius 30, 2, 5.
- Ara, Vater des Berezišnu und Kasupatu, yt, 13, 110. vgl. Aray, mythischer König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18.
- Ārāyiš-xān, Anführer im Heer des Baber von Indien ao. 1526, Ferištah 1, 388, 15 (2, 56).
d. i. Ausschmückung.
- Ārām 1) der Sohn des Ἀράμ, Freund des Siroēs, Theophanes 501. 2) Aram, S. des Hamazasp, Inschrift von 1179 in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. Acad. St. Pétersb. VII, 6, 16. 3) Ārām-šāh, ein Türke, kam nach dem Tode seines Vaters İbek (Aibak) ao. 1211 auf den Thron von Hind (Lahore), ward aber alsbald getödtet, Minhaj 141, 5 (528). Ferištah 1, 112, 7 (1, 203). 4) Ārām, Mollā, Dichter, Pertsch 630, n° 190; mehrere: Sprenger 203.
d. i. Ruhe (bei Schriftstellern als Taxallus oder nom de plume gebraucht).
Ableitung: Ārāmi xayālī, Pertsch 682.
- Arañ, König von Albanien zur Zeit des armenischen Walaršak, Vater des Ūrnayr, Königsliste des Mxithar von Ayriwank, Brosset, Hist., Addit. 471. — vgl. Arañšahik.
- Arañ-i Bīratān s. Urwarwiša.
- Arañšahik (armen.) 1) Eranšahik, Herr von Gardman im nördlichen Armenien, von Mihr, dem Stifter der albanischen Sasanidendynastie, getödtet, Brosset, Hist., Addit. 474. 2) Waraz-P'erož, von der Familie Arañšahik, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i. König von Arrān.
- Arandzar, Amatūni, Feldherr der Armenier ao. 451, Eliše 217^b. 247^a. Laz. Pharp. 117, 13. 148, 8.
- Arasang s. Arženg.
- Ἀράσπας, Meder, wird von Kyros als Hüter der

gefangenen Pantheia, der schönen und tugendhaften Gattin des Abradatas, bestellt, von Liebe zu ihr ergriffen, aber nicht erhört, und begibt sich nach Lydien, von wo er dem Kyros Kunde von Kroisos bringt, Xenoph. Kyrop. 5, 1, 1. Danach Philostratos Imagines 2, 9, 1. Tzetzes 3, 608. 656.

d. i. schnelle Rosse besitzend (awest. āra, Ara).
Ārāsti, S. des Paitirāsp und Bruder des Porušašp, Bund. 79, 9; im Wačarkart-i Dīnik Arāsp, West, P. T. 1, 141; awest. Ārāstyā (patronym. von *Ārāsti?) yt. 13, 95.

Araštom s. Arəštom.

Ἀράθης 1) statt Ariarathes 8. 2) Skythe in Tanais, um 220, Latyschev II, 261, n° 445, 31. 264, n° 446, 10. 275, n° 451, 7.

Aratios s. Frahāta n° 19.

Araṅvan 1) S. des Wahagn (sagenhaft), Ahnherr der Fürsten von Araṅveanē, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) Hazarapet unter Chosrow III, ao. 390, Tschamtschean 1, 483, 17; vgl. Artabanos n° 15. 3) Andzavatsi, Fürst von Wanand ao. 455, Eliše 247^a. Lazar. Pharp. 75, 19 (ao. 450). 148, 11. 4) Araṅwan aus Albeur, Gesandter des Wahan an Niḫor (484), Laz. Pharp. 282, 30.

Arawaoštra, S. des Erezwad-dañhu, yt. 13, 124.

d. i. unfreundliche (wilde) Kameele besitzend.

Ἀραούηβος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 24.

Arawišanasp (pāzend), Bruder des Uzawa, West P. T. 1, 136; l. Arūšāsp?

Arbaḫad s. A(u)rwadašpa.

Ἀρβάκης 1) nach Ktesias Statthalter des Sardanapal in Medien, durch des letztern Besiegung Begründer des medischen Reiches, Diodor 2, 24, 1. Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 357, n° 8. Justin. 1, 3. Eusebios das. III, 627. ed. Schoene I, 65. 67. Mose I, c. 20 (21), beide zunächst aus Kephalion's assyr. Geschichte (Arbak mit der Var. Warbak, ein Arbak dagegen unter den mythischen Königen von Armenien Nachfolger des Parēt) vgl. Baumgartner, DMG. 40, 483; Agathias 2, 25. Synkellos 312. Tzetzes (nach Diodor) 3, 435 (Ἀρσάκης). Nach Albērtūni 87, 2 (100) empörte sich Arbaq nach den Schriftstellern des Abendlandes gegen den Thōnō Qolnqorīras (Sardanapal, Θώνος Κογκόλερος, Eusebios, Chron. und Synkellos) und ist derselbe wie Dahāk der Perser, Dahhāk der Araber (er meint Dējokes). In einer assyr. Liste medischer Häupt-

- linge findet sich Arbaku von Arnasië, G. Smith, *Assyrian discoveries* 289. 2) Heerführer Artaxerxes II, Xen. *Anab.* 1, 7, 12 und Satrap von Medien, das. 7, 8, 25 (Zusatz). 3) ein Meder, welcher zu Kyros überlief und von Artaxerxes gestraft ward, *Plut. Artax.* 14, 2. 4) ein Eunuch, tödtet den Arsakes, *Lucian Icaromenipp.* 15 (512). 5) Arbak, georgischer König, Nachfolger des Pharnajom, Liste des Mxithar von Ayriwanĭ; in der georgischen Chronik Aršak. 6) georgischer König, Sohn des Mrvan II, Liste des Mxithar; georgisch Aršak. — vgl. Oppert, *Mèdes* 25. Nöldeke, P. St. 416.
- Arbandes s. Aryandes.
- Ἀρβάριος, Reiterführer, ging von Sekyndianos zu Ochos über (424), *Ktes. Pers.* 47. vgl. Artabarios.
- Arbates s. Ariarathes II.
- Ἀρβαζάκιος, Armenier, kämpft gegen die aufrührerischen Isaurier ao. 404, ein Wüstling, *Zosimus* 5, 25. Bei Jordanes Arbazus, in *Marcellinus Chron. Narbozaicus* (Bekker zu *Zosimus*) 282, 15. *Suidas* (nach *Eunapios*) *Fragm.* IV, 51^a.
vgl. Erovaz.
- Ἀρβηλος, Armenier, Anführer unter Arrian gegen die Alanen, *Arrian, Acies c. Alan.* 12 (ed. C. Müller 251, 15). — el ist Affix.
- Ἀρβιάνης, K. von Medien, Nachfolger des Artykas, Vorgänger des Artaios, *Ktesias* bei *Diodor* 2, 32, 6. vgl. Oppert, *Mèdes* 25. — *awest. aurwa + yana* (trefflichen Segen, Glück geniessend)?
- Arbün, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Perč I, Vorgänger des Perč II, *Mar Abas Qašina* bei *Mose* 1, 18. *Tschamtsch.* 1, 92, 17 (nach *Mose* und *Grigor Magistros*).
- Ἀρβουπάλης, S. des Dareios, Enkel Artaxerxes II, fiel am Granikos, *Arrian* 1, 16, 3.
d. i. weisse Füllen besitzend (gr. πῶλος, Fohlen); mit *arbu, ἀλφός, albus.
- Ardaban s. Ätürmah.
- Ἀρδαβούριος, drei byzantinische Heerführer alanischer Abkunft 1) Vater des Aspar und des Ardaburios. 2) der ebengenannte. 3) S. des Aspar, *Theophanes* 131. 149. *Malala* 371.
- Ardad (Perser?), *Manichäer, Fihrist* 337, 9.
- Ἀρδάγδακος, S. des Publius, *Inschrift von Tanais*, ao. 225, *Latyschev* II, 267, n° 447, 14.
d. i. Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend, osset. ard (Eid), und agda, s. bei *Agdabates*.
- Ardaq s. Artaces.
- Ardam s. Artames.

Ardamanes s. Atürmah.

Ἀρδαρος 1) S. des Mastüs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, *Latyschev* II, 269, n° 448, 13. 2) Vater des Midaxos und Panauchos, das. n° 447, 16.

d. i. Aeltester, Vorsteher, osset. ardár, aldár.

Ἀρδάρακος, S. des Tryphon, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, *Latyschev* II, 264, n° 446, 15.

Ἀρδαρίσκος, S. des Psychariön, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, *Latyschev* II, 257, n° 442. — Affix iskos griechisch.

Ardä Wiraf s. Ἀρταῖος.

Ἀρδαζάνης, einer der Unsterblichen (Leibgarde) des Βλάσσης (Bahräm V, ao. 422) vom Goten Areobindos im Zweikampf besiegt, *Malala* 364. *Nikeph. Kall.* 14, 57 (II, 579^a).

Cedrenus 1, 599, 10 nennt ihn einen σωκίστην, der mit dem Fangseil (Lasso) kämpft.

Ἀρδινδιάνος, S. des Chrysippos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, *Latyschev* II, 269, n° 448, 17. Ἀρδινζιανός, das. 273, n° 450, 12.

Ardoates 1) König von Armenien zur Zeit des Seleukos I und des Ariarathes II, *Diodor* 31, 19, 5. *Tschamtschean* 1, 29, 31 (Ardovard). 2) Arduwad Murgban, Grossmohed, verfasst eine Geschichte des Yezdegerd (III), *Zotenbergs Tabari* 1, 4. — vgl. *Artapatas, Artabates*; b aus p ist in w erweicht, wie in bāghwān aus bāghbān für *pān, bereits im Pehlewi (Parsi) bāghavān.

Ἀρδονάγαρος, Vater des Ithiochakos (s. diesen).

Ἀρδόναστος, S. des Söphrön, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., *Latyschev* II, 267, n° 447, 25.

Ardumaniš, S. des Wahuka, einer der sieben, welche den falschen Smerdis tödteten, bei *Herod.* irrig *Aspathines* genannt, *Inschr. v. Behistan* 4, 86. *Spiegel, Vergl. Gramm.* 224; vgl. *Nöldeke, P. St.* 32, N. 1. *Liter. Centralblatt* 27. Jan. 1894, 151.

d. i. milden (*awest. aredu, vedisch rdu, Benfey, Gött. Nachrichten* 1875, 214) Sinnes.

Arejadaspa 1) König von Türän, aus dem Stamme χρυαῖνα (Chionitae) *yt.* 5, 109. 113. 116. 9, 30 = 17, 50, von Wištaspā getödtet, *yt.* 19, 87. *Arčasp Xyōnān xutai, Yatkār-i Zar.* 2. Im *Bundehesch* 24, 15 wird Arčasp am Berg Matōfaryāt, zwischen Tabaristan und Kumisch (vgl. *Feritmed*, zwischen 'Abbasābad und Mozīnān, *Houtum-Schindler, The Academy* 1. May 1886, S. 313^b) besiegt. Bei *Fird.* 2, 314, 1415 erscheint er neben seinem Vater Andarīman, dem

- Bruder Afrasiabs, und Vater des Kuhram und Andarīman; er wird von Isfendiār getödtet 4, 360, 36. 542, 2196; bei Tabari ist er Sohn des Scharāsp oder Schawāsp, des Bruders Afrasiabs: Xarzāsf bin Kai Šarāsf 1, 617, 9. 10. Sawāsf 676, 7; danach bei Athir 174, 24 und Abulfeda (Fleischer) 74, 24 Xarzāsf; Bruder des Afrasiab, Athir 192, 2; die abweichende Schreibung erklärt sich aus der Pehlewischrift. Im Mojmēl (J. as. III, 11, 351, 16) ist Arjāsp Enkel نبیره des Afrasiab. 2) Mobariz ed-dīn Arjāsf, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh Ghāzi Rustem, des 5. Fürsten der 2. Bāwendlinie von Mazenderān, Sipehsālār des Ardešīr, Zehīreddīn 63, 16. 72, 2. 249, 1. 251, 15. 255, 17. 3) Arjāsp, mit dem Dichternamen Firībi, später Šapūr (von der Stadt dieses Namens in Persis), Sprenger 564.
- np. Arjāsp für Arjāsp ist nach Analogie der zweisilbigen Namen wie Jāmāsp umgebildet, s. Nöldeke P. St. II, 1.
- Arejānhā turahē (Genet.) A., S. des Tura? yt. 13, 113 (al. arejānhātō). vgl. Arženg.
- Arejaona, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117. d. i. Werth gewinnend (awest. una v. wan)?
- Ἀρηίνοος, Vater des Mithropastes, Satrap von Phrygien, Nearchos bei Strabo 766 (1069, 27), irrig Lesart für Ἀρηίτης.
- Arenj s. Raghar.
- Arenk s. Airyak.
- Arežōšamana, dämonisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 42 (s. Spiegel, Av. übers. 3, 177). d. i. in der Schlacht aushaltend? Fick CXVI.
- Arezwā srūtō-spādhō frawaši, die Frawaschi des Arezwao (al. Erezwā, des Sohnes des) Srūtō-spādh yt. 13, 115. Im Dīnkart ein Hoherpriester, welcher den Ketzer (Renegat, Aschmogh) Raschn-e Rīsch, Mitte des 3. Jahrh. (400 Jahre nach der Verkündigung der Religion) bekämpft; Srūtōspādh ist nach dieser Schrift neben den ebenfalls yt. 13, 115 genannten Speitōxratu und Zrayānhā ein Gefährte des Arezwā (Dīnkart V, S. 311); vgl. Ārzū.
- Argam, Haupt des medisch-armen. Geschlechtes Mūračan (in der Gegend von Naḫjewān), zur Zeit des Erowand und Artasēs, Mose 2, 44; in den Sagen Argauan, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 30.
- Argamozan, armenischer Name des Adramelech, des Sohnes Sanherib's, Mar Abas Qatīnā bei Mose I, 22.
- Arjāsp s. Arejādaspa.

- Arjawān (pers. Argawān, Arghawān), Sklavin des Mohammed Dhaxīrat ed-dīn, des Sohnes des Chalifen al-Qā'im, und Mutter des Chalifen al-Muqtadī (1075—1094), † 1118, Soyūtī 444. 452. Athir 10, 66, 21. 156, 9. — d. i. Syringe.
- Ἀρηήστης, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308.
- Ἀρηόστη, Gattin des Marden Atradates und Mutter Kyros des Grossen, Nikol. Damasc. (nach Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 397—406. The Fragments of the Persika of Ktesias ed. Gilmore p. 111; vielleicht Ἀρηόστη zu lesen.
- Ἀρουάνατος, S. des Karaxtos, Vater des Karaxtos, Kainazarthos und Nautimos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2072. Latyschev I, 89, n° 52. 94, n° 57. 118, n° 80. d. i. die kleine Syringe (s. Arjawān).
- Arjumand, Mirzā, S. des 'Abd el-Ghanī Bēg, indischer Dichter, Sprenger 117. — d. i. würdevoll.
- Arjumand-Bānū, Gattin des Kaisers Šāhjihān von Indien, † 1630, Rieu 430^a.
- Arghuš 1) dailemitischer Stamm, aus welchem die Familie des Merdāwīj, S. des Ziyār entsprang, Mirch. 4, 44, 35. 2) Mamlūke des seljūqischen Wezirs Nizām el-Mulk († 1092), nach Melekšāhs Tod (1092) auf Seiten des Barkiāroq, getödtet ao. 1097, Athir 10, 146, 17. 185, 10. 3) Statthalter von Dāmeghān unter dem Seljūqen Sanjar, ao. 1127, Zehiredd. 231, 13. 4) Amīr von ḫāf (unweit Zūzan in Chorasan), Feldherr des Chalifen gegen den Amīr Sonqor von Hamadān (ao. 1158) und andere Aufständische, Athir 11, 151, 9. 182, 22; † 1167, das. 217, 6. 5) Herr von Bagrah, Athir 11, 216, 19 (ao. 1166/7). 6) S. des Šahrakīm von Rustemdar († 1272), Zehiredd. 93, 9. 148, 15. 7) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 2.
- Zusammensetzung: Arghuš-zādeh, Feldherr des Seljūqen Behrāmšāh von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 380.
- Arheng, S. des Pūladwend, Dīw, Turanier, Krieger des Arjāsp, von Zewāreh besiegt, Šahriyār-nāmeḥ bei Rieu 543^b. — vgl. Arženg.
- Ἀρησίβηνος, S. des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Nauarch der Flotte, fiel bei Salamis, Herod. 7, 97. 8, 89. Thukyd. c. 14 und Plut. Themist. 14, 3 nennen statt seiner Ariamenes, vielleicht einen dritten Sohn der Tochter des Gobryas. — d. i. Glanz der Arier (habend?).
- Ἀρηῖος 1) König der Araber, Verbündeter des Ninos, Diod. 2, 1, 5. 2) Freund Kyros des jüngern, nimmt den Tissaphernes gefangen, Xenoph.

Anab. 1, 8, 5. Hellen. 3, 1, 7. 4, 1, 27. Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias). Polyæn. 7, 16. Ἀριδαῖος Diod. 14, 22, 5. vgl. Nöldeke P. St. 29.

Ἀριάκης 1) Airyak, Tochter der Aithritak und Gattin des Frētūn, in der Stammtafel des Manuščithra, Wačarkant-i Dinik bei West P. T. I, 141. Ērak, Tochter der Thritak (in Pazendschrift) Bund. 78, 19. 20. Īrak (irrig Īzak), Tochter der Athrak, Tab. 432, 1, nach einer andern Quelle Srūšenk, Sohn des Athrak 430, 6. 431, 1; Srūšenk dürfte aus einer Pehlewivariante sich erklären, worin der Anlaut a unrichtig s gelesen ward, *سړشېنک* aus *سړشېن* (ak plene geschrieben, wie in n° 4); bei Tabari sind beide Namen wie die 6 übrigen zwischen Īreġ und Manuščarnāk liegenden die Namen von Frauen des Ferīdūn, in den Pehlewibüchern ist die Filiation nur durch i der Īdāfet ausgedrückt, also nicht zu erkennen, dass Töchter gemeint sind; Airek, Īreg, Masudi 2, 145; Arenk (اړېنک i. اړنک) Chronik von Fars bei Gobineau 1, 305. 2) Satrap, auf einer Münze bei De Luynes pl. XIV, 49—51 Araq melek, mit Bildniss; die Lesung Tsadoq, Wiener Numism. Zeitschr. IV, 1872, 2 ist irrig. 3) Führer der Kappadoken bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5 (Palmer vermuthet Ἀριαρᾶθης, d. i. Ariarathes I von Kappadokien; vgl. Krüger zu d. St.). 4) Airyakē-i Tūrekan, A., Sohn des Tūrek, Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Ein Aryak erscheint in den arabischen Listen der Pharaonen bei Marqizi, Xondemir u. aa. als Sohn des Magiers Gangam.

vgl. sanskr. Āryaka, und Nöldeke, P. St. 31.

Ἀριαμάζης, Herr einer Felsburg in Sogdiana, ἡ τοῦ Ὀξέου (Ὀξέου) ἢ Ἀριαμάζου πέτρα, von Alexander im Frühjahr 328 erobert, Strabo 517 (727, 8), vielleicht Derbend in der Nähe des Eisernen Thores in Hišar, Rob. Michell, Proceed. Geogr. Soc., Sept. 1884, 498; Arimazes Sogdianus, von Alexander gekreuzigt, Curtius 7, 11, 1. Ἀριομάζης, Polyæn 4, 3, 29.

Ἀριαμένης, S. des Dareios I, Thukyd. c. 14; er beanspruchte als ältester Sohn die Nachfolge auf dem Thron, aber Xerxes, Sohn einer Königstochter und während seines Vaters Königthum geboren, ward auf Artabans Betreiben gekrönt; Herodot 7, 2 nennt diesen Praetendenten Artobazanes, Justin 2, 10 Ariamenes (al. Artemenes, Artamenes), Plut. Regum apophthegm. VI p. 661 Ἀριμένης, aber de frat. amore VII, 904 Ἀριαμένης.

Vielleicht ist er der dritte (sonst nicht als solcher bezeichnete) Sohn des Dareios und der Tochter des Gobryas, welcher drei Söhne zugeschrieben werden. — d. i. arischen Sinnes.

Ἀριάμνης (aus Ariaramnes) 1) S. des Datames, unabhängiger Satrap von Kappadokien um 350, Diod. 31, 19, 2 (in einem ungeschichtlichen Stammbaum). 2) S. des Ariarathes III, c. 280 bis 250, Eidam des Antiochos II, Diod. 31, 19, 6; bei Justin 27, 3 Artamenes. 3) ein reicher Galater, Phylarchos bei Athenaios 150 (1, 341, 11). 4) Phylarch der Araber, Plut. Crassus 21, 1. s. Gutschmid, Osroëne 21. 22 (Abgar II).

Ἀριάνρας, König der Skythen, Herod. 4, 81.

d. i. der Pflügende (? got. arjands), Müllenhoff 573 von *airyawant.

Ἀριαπειθης, König der Skythen, Gatte einer Tochter des Tērēs und der Opoiē, Vater des Skyles, Oktamasades und Orikos, Herod. 4, 78.

vgl. Müllenhoff 576.

Ἀριαράμνης s. Ariyāramna.

Ἀριαρᾶθης 1) S. des Artaxerxes II, Justin. 10, 1, sonst Ariaspes genannt. 2) S. des Ariamnes, Bruder des Orophernes (Holophernes), zur Zeit des Artaxerxes Ochos, in einem zu dynastischen Zwecken verfertigten Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2. 3) Ariarathes I, angeblich S. des Holophernes und von dessen Bruder Ariarathes adoptirt, Bruder des Aryses, seit c. 353 Satrap, beseitigte den makedonischen Satrapen von Kappadokien, Sabiktas, und regierte als selbständiger Fürst, seit 331, ward aber 322 von Eumenes und Perdikkas besiegt und, 82 Jahre alt, gekreuzigt, Diod. 31, 19, 3. Plut. Eumen. 3, 2. Arrian, Success. Alex. 11. Appian, Bell. Mithr. c. 8. Lucian, Makrob. 13 (641) (nach Hieronymos von Kardia, Müller, Fragm. II, 452 n° 1*). Justin. 13, 6; bei Curtius 10, 10, 3 Arbates; man s. auch Ariakes 3. Auf den Münzen (ohne Bildniss) die aramäische Namensform אריירתא (Ariawrath, vgl. ägypt. Aliurta), Waddington, Revue numismat. VI, 1861, 1, pl. I, n° 3. 4. 6—8. Merzbacher, Wiener num. Zeitschr. III, 1871, 427. Th. Reinach, Rev. num. III, 4, 1886, 326, pl. XVII, n° 3. 4) Ariarathes II, dessen Sohn, 301—280, Babelon II, LXXXII. 58, errichtet das Königreich Kappadokien nach der Zwischenverwaltung der makedonischen Satrapen Eumenes, Nikanor und Amyntas, und mit Unterstützung des Ardoates von Armenien, Diod. 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 129, 34 (Arithēs).

Th. Reinach, *Revue Numism.* III, 4, 1886, 329, pl. XVII, n° 4 gibt ihm die Münze mit der Aufschrift אַרְיָרַתְ (Münze) 'für Ariawrath'. 5) Ariarathes III, S. des Ariaramnes, Gatte der Stratonike, Tochter des Antiochos II Theos, König von Kappadokien 230—220, Diod. 31, 19, 6. Eusebios 1, 253 (Arathes); Münze mit Bildniss (und sitzender Göttin): Visconti II, 297, Pl. XIV, 1. Mionnet, *Descript. de médailles. Recueil des planches*, pl. LXXVII, n° 5. Imhoof-Blumer Pl. V, 18. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 334, pl. XVII, n° 7. 9, 1891, 366, pl. XIV, 3. 6) Ariarathes IV Eusebēs, S. des vorigen, Gatte der Antiochis, der Tochter Antiochos IV und Witwe des Xerxes von Arsamosata, König von Kappadokien 220—163, Polyb. 4, 2, 8 u. oft, Diod. 31, 19, 6. Livius 37, 31, 4 ff. Strabo 534 (750, 5). Appian de reb. maced. c. 11. de reb. syr. c. 5. 32. 42. Justin. 29, 1. Eutrop 4, 3. Zonaras 2, 277, 16. 21. Münze mit Bildniss (und stehender Göttin): Visconti II, 299, pl. XIV, 2. 3. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 335, pl. XVII, 8. 9. Die Münze *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 271. VII, 1880, 37. *Revue numismat.* pl. XVII, 6, deren Kopf nach links gewendet ist, gehört wahrscheinlich dem Ariarathes als Mitregenten an. 7) Ariarathes, von der Antiochis (die längere Zeit kinderlos war) untergeschobener Sohn des vorigen, Bruder des gleichfalls untergeschobenen Orophernes; vielleicht Vater eines Demetrios (Polyb. 33, 10), Diod. 31, 19, 7. 8) Ariarathes V Eusebēs Philopator, Sohn (Stiefsohn?) von n° 6, König von Kappadokien 163—130, vor seiner Thronbesteigung Mithradates (wahrscheinlich n° 17) genannt, Gatte der Nysa (bei Justin fälschlich Laodike), ein edler Fürst und Freund der Wissenschaften, fiel in der Schlacht gegen Aristonikos, der den Römern die attalische Erbschaft streitig machte, Polyb. 3, 5, 2. Diod. 31, 19, 7. Livius P. 46. 47. Appian de reb. syr. 47. Justin 35, 1. 37, 1. 38, 1. Zonaras 2, 277, 17. 278, 1. Ariarathes ist auch nach dem Syrer zu lesen 1. Makkab. 15, 22 statt Arethas, die *Complut.* liest Ἀράθη (so bereits bei J. Dav. Michaelis, Uebersetzung des 1. Buchs der Macc., Gött. 1778, S. 319); vgl. Babelon, *Rois de Syrie CXCVI.* Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI, n° 2. Friedländer und Blan, *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 272. VII, 1880, 37. Babelon, *Revue numismat.* III, 1, 1883, 141, pl. IV, n° 7 (er gibt

die Münze dem von Nikomedes aufgestellten Prätendenten). Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 337, pl. XVIII, 10. 12. 9) Ariarathes VI Epiphanes Philopator, jüngster Sohn des vorigen, dessen fünf ältere Brüder von ihrer Mutter Nysa getödtet wurden, König von Kappadokien 130—112, Gatte der Laodike, der Schwester Mithradates VI von Pontos, in dessen Auftrag er von Gordios umgebracht ward, Inschrift von Delos, Sal. Reinach, *Bulletin de correspond. hellén.* VII, 1883, 348. Justin 38, 1. Münzen mit Bildniss: Imhoof-Blumer Pl. V, 22. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 346, pl. XVIII, n° 14 (mit seiner Mutter Nysa). n° 15. 10) Ariarathes VII Philometor, dessen Sohn, König von Kappadokien 112—100, von Mithradates VI von Pontos getödtet, Inschrift von Delos (s. n° 9). Memnon, *Müller Fragm.* III, 541 (Arathes). Justin. 38, 1. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 349, pl. XVIII, 16. 11) Ariarathes VIII, Bruder des vorigen, der letzte seines Stammes, König von Kappadokien 100—97, von Mithradates VI von Pontos besiegt, Sextus Rufus (*Hist. Romanae scriptores lat. minores op. Frid. Sylburg.* 1588) p. 551, 7; daraus Jordanes *Romana* 225 (ed. Mommsen p. 29), wo der Name verderbt Epafraes, Epafra lautet; Justin. 38, 2. 12) Ariarathes IX, S. des Mithradates VI von Pontos und seiner Schwester und Gattin Laodike, ward für einen Sohn des Ariarathes V ausgegeben, dessen Beinamen Eusebes Philopator er sich aneignete; er ward zu Gunsten des vorigen vertrieben und nach dessen Tod wieder eingesetzt und regierte bis 87; Plutarch Sulla 11, 2. Appian, *Bell. Mithr.* c. 10. 15. Justin. 37, 3. Münze mit Bildniss: Friedländer, *Zeitschr. f. Numismatik* IV, 1877, 10. Sallet das. 235. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 351, pl. XVIII, n° 17. 18. 13) Ariarathes X, Eusebēs Philadelphos, S. des Ariobarzanes II und Bruder des Ariobarzanes III, König von Kappadokien 42—36, Cicero, *Epist. ad Attic.* 13, 2 (ed. Wesenberg II, 462). Appian *Bell. civ.* 5, c. 7. Dio 49, 32, 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 461, pl. XX, n° 22. 14) S. des Teiranos (2. Jahrh. n. Chr.) s. diesen d. i. der Arier Freund.

Ἀριάσσης 1) Vater der sagenhaften Atossa, Phlegon, in *Scriptor. rer. memorab.* ed. Westermann, 215, 19. 2) S. des Artaxerxes II und der Sta-

- teira, Plut. Artax. 30, 1. 2. Bei Justin 10, 1 Ariarathes.
- Ἀρίαζος (al. Ἄριζος), Perser, Vater des Gergis, Herod. 7, 82.
- Ἀρίβαιος, König der Kappadoken, unterstützt die Assyrer gegen den Kyaxares von Medien, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5; danach Tzetzes 1, 75; vgl. Nöldeke P. St. 29. vgl. den makedonischen Namen Ἀρριβαίος, König der Lynkestae, Thukyd. 4, 79. Polyaeon 7, 30. — verkürzt aus einem der beiden folgenden Namen.
- Ἀριοβαρζάνης s. Ariobarzanes.
- Ἀρίβαζος 1) Hyrkanier, Aelian 354, 33. 2) Sardier, Befehlshaber von Sardes unter Antiochos III, Polyb. 7, 17, 9. Ἀριόβαζος 8, 23, 9. d. i. arischen (starken) Arm habend.
- Aridai אַרִידַי, Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 9. in der griech. Uebersetzung ein anderer Name: Πουφαίος. — verkürzt aus dem folg.
- Aridatha אַרִידַתָּה (das schliessende ā ist aramäischer Artikel), Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 8. In der griechischen Uebersetzung Σαρβαχα.
- Aridēs, König der Lephin, tödtet den Tiran, Sohn des J̄uanšir, König der Hephthaliten, Wardan bei Tschamtschean 1, 614, 41. Redēs, Zenob 343^b. Généal. St. Grég. 30^a.
- Ἀριοφάρνης, König der Thaten (Θατείς) am Flusse Thates, der in die Palus Maeotis fliesst, Verbündeter des Eumelos († 305), Sohnes des Parrisades I, Diod. 20, 22, 4 (al. Ἄριοφάρνης). Böckh, C. I. Gr. II, p. 84^a.
- Arīhō ארִיחֹ, S. des Khesrō (Husrawāh), einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. Magūšō. Hyde 383 (nach Bar Bahlūl); Īrīhō oder Īryāhō (ארִיחֹ) Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316^a. Budge 93, 7.
- Ariya von Buštu, medischer Fürst zur Zeit des Assurbanipal, Smith, Assyr. discoveries 289.
- Arios findet sich unter den von Ktesias verzeichneten chaldäischen Königen, Eusebios Chron. ed. Ancher I, 78. ed. Schoene I, 63 und Appendix p. 26^a; daher Mar Abas Qaṭīnā bei Mose I, 19. Asolīk 21.
- Ariyāramna (altpers.) 1) Achaemenide, S. des Čaišpi (Teispes), Inschrift von Behistān 1, 5. Ἀριαράμνης Herod. 7, 11. 2) Ἀριαράμνης, Satrap von Kappadokien unter Dareios I, Ktesias Pers. 47, focht unter Xerxes bei Salamis, Herod. 8, 90; bei Justin Artamenes. 3) S. des Ariarathes II von Kappadokien, regierte wahrscheinlich die

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- 50 Jahre, welche Diodor dem ungeschichtlichen Ari(ar)amnes (31, 19, 2) zuschreibt, 280—230 (in diesem Jahr flieht Antiochos Hierax zu ihm); durch die Familienverbindung mit den Seleukiden infolge Verheirathung seines Sohnes Ariarathes III mit Stratonike gewann er den Königstitel 256, und dies Jahr ist der Beginn der kappadokischen Aera; Justin 27, 3 (Artamnes, lies Ariamnes); Münze mit Bildniss (Ἀριαράμνου): Friedländer, Zeitschr. f. Numismat. IV, 1877, 268. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 314. 330, pl. XVII, n° 5. Diesem Ariaramnes weist Babelon, Rois de Syrie CXCI die einem Ariaos (oben unter Ariaaios) zugeschriebene Münze zu. 4) Vater des Daiskos (s. diesen). — d. i. die Arier erfreuend (deliciae Ariorum).—vgl. Ariamnes.
- Ἀριμένης s. Ariamenes.
- Arimihir, Obermohed, Gesandter Saptors II an Jovian, Hoffmann Julian 103, 4 (270). d. i. der arische Mihr.
- Ἀρίμμος, Satrap in Syrien, Arrian 3, 6, 8. Auch Name eines Kyrenäers.
- Ἀριμναίος, S. des Anaphas II von Kappadokien, Bruder des Datames, in einem ungeschichtlichen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2.
- Ἀριοβαρζάνης 1) Perser, wahrscheinlich S. des Mithradates, Satrap von Phrygien am Hellespont (Mysien), Nachfolger und wahrscheinlich Verwandter des Pharnabazos, fällt von Artaxerxes II ab, wird von seinem Sohn Mithradates dem Könige verrathen und gekreuzigt ao. 362; Xenoph. Hellen. 1, 4, 7. 5, 1, 28. 7, 1, 27. Kyrop. 8, 8, 4. Polyaeon 7, 26. Theodoros v. Hierapolis bei Athenaeus 413 (2, 399, 17). 2) Perser, Dynast eines Districts an der Propontis, Stammvater der Könige von Pontos, c. 362—337, verbündet mit Datames, Demosth. 15, 9. 23, 141. C. Nepos XIII, 1, 3. XIV, 2, 5. 5, 6. Diod. 15, 90, 3. Plut. Demetr. 4, 1. vgl. Nöldeke 72. 3) Perser, S. des Artabazos, Heerführer der Erythräer bei Gaugamela, 331, Arrian 3, 8, 5. 23, 7; vertheidigt die susischen Felsen 331, Diod. 17, 68, 1. Curtius 5, 3, 17. Wahrscheinlich Vater des Mithradates, Feldherrn des Eumenes gegen Antigonos. Polyaeon nennt ihn Phrasaortes. 4) S. des Dareios III, der seinen Vater dem Alexander verrathen wollte und hingerichtet ward, Aretades bei Plutarch Parall. min. (ed. Reiske VII, 227). Müller, Fragm. IV, 216^a; Jul. Valer. II, 20 (34). 37 (42. 43) nennt ihn Mörder des Dareios; auch im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes

3, 352 ist er ein Gefährte des Bëssos, also Nabarzanés. 5) S. des Mithradates III, König von Pontos, 266 bis c. 256, Memnon, Müller Fragm. III, 538, n° 24. 6) Enkel des Königs Syphax von Numidien, Livius P. 48; der Name kam vermuthlich durch eine Heirath mit einer pontischen Prinzessin nach Numidien, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 539, Not. 7) Ariobarzanes I, Philoromaïos, König von Kappadokien 96—63, Gatte der Athenais Philostorgos (inschriftl.); er ward 6mal vertrieben von Mithradates VI von Pontos und seinen Feldherren, und ebenso oft von den Römern zurückgeführt, Inschriften zu Athen, C. I. Gr. I, n° 357. IV, 6855^d. C. I. Attic. III, 1, n° 542; Livius P. 70. 74. Strabo 540 (759, 14). Plut. Sulla 5, 3. Florus 3, 5 (65, 4). Appian, Bell. Mithrid. c. 10. 11. de reb. Syr. c. 48. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 456, pl. XX, n° 19. 8) Ariobarzanes II Philopator, S. des vorigen, König von Kappadokien 63—52, Gatte der Athenais Philostorgos, Tochter des Mithradates VI von Pontos, Inschriften wie unter n° 5 und C. I. Gr. I, n° 358. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 501. 502). Plut. Cicero 36, 1. Dio 41, 63, 3. Justin. 38, 2. Eutrop. 5, c. 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 457. pl. XX n° 20. 9) Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaïos, S. des vorigen, König von Kappadokien 52—42, von Cassius getödtet, Inschrift von Athen, C. I. Gr. I, n° 358, von Delos (Ἀριαβαρζάνης) das. II, n° 2280. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 502), ad. Attic. VI, 1. 3 (ed. Wesenberg II, 192. 208). Florus 4, 2 (94, 25). Dio 47, 33, 4. Appian, bell. civ. 4, c. 63. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 459. pl. XX, n° 21. 10) König von Atropatene, Grossvater des folgenden, ao. 30 vor Chr., Monum. ancyranum Col. 6, Z. 12 (ed. Mommsen S. 143). 11) S. des Artawazd, Enkel des vorigen, Bruder der Iotape, reg. 20 vor bis 2 nach Chr., von Gaius Caesar ao. 1 vor Chr. als König von Armenien eingesetzt, Monum. ancyranum col. 5, Z. 29 (ed. Mommsen S. 109). Tacit. 2, 4. Dio 55, 10^a, 7. 12) Sophist aus Kilikien, Philostratos Sophistae 1, 19, 1.

Ἀριόβαζος s. Aribazos.

Ἀριοφάρνης s. Ariparnes.

Ἀριομάνδης, S. des Gobryas, Heerführer in der

Schlacht am Eurymedon (467), Kallisthenes bei Plut. Kimon 12, 4.

Ἀριόμαρδος 1) S. des Dareios I und der Parmys, Anführer der Moscher und Tibarener unter Xerxes, Herod. 7, 78. Aeschyl. Pers. 38 nennt ihn den Herrscher des uralten Theben (in Aegypten). 2) S. des Artabanos, Bruders des Dareios, Anführer der Kaspier, Herod. 7, 67. Vielleicht der Aesch. Pers. 321. 967 genannte.

Ἀριομάζης s. Ariamazes.

Ariš s. Aršan, Ereḡša.

Arisai אַרִיסַי, Perser, S. des Haman, Esther 9, 9; im griech. Text Ἀρσάιος.

Ἀρίσβαξ, Variante von Ἀράσπης, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 21; auch bei Tzetzes, Chil. 3, 750; die bezeichnete Person scheint verschieden von dem Araspes des Roman's von Pantheia; doch ist Arisbas ein griechischer Name.

Ἀρισταζάνης, Führer eines Heeres des Artaxerxes Ochos in Aegypten, Diod. 16, 47, 3 (ao. 345). d. i. unversehrte (unverwundete, awest. airišta) Leute habend, vgl. ved. arišta-vīra.

Arithēs s. Ariarathes.

Aryu s. Airyawa.

Ἀριζος s. Ariazos.

Arkarōē s. Artaxšatrdūxt.

Ἀρκαθίας 1) S. Mithradates VI von Pontos, † 86 vor Chr., Appian, bell. Mithr. c. 17. 35. 2) Ἀρχάθιος, Vater des Izia... (s. diesen).

Ἀρκεσαίος, persischer Grosser, Esther (griech. Text, de Lagarde 507) 2, 14. hebr. Karšna.

Arkay, S. des Ašot Wahan, Fürst in Taron, † 895, Thoma 231, 24. Ἀρκάικα (Genet.) Konstant. Porphyrog. 183, 13. — d. i. König (nach der griech. Form 'der kleine König').

Ἀρξάνης, Satrap von Aegypten (ao. 424), Ktesias Pers. 47. vgl. Clermont-Ganneau, Revue archéol. VIII, 1878, 25. vgl. Aršan.

Arkun (al. Ūrkan, اورکن, ارکن), S. des Dibaj, S. des Fanāxusrau und S. des Jihūn, in einem künstlichen Stammbaum, Zehredd. 152, 5. 6. 8.

Ἀρκεύς, pers. Fürst (βασιλεύς) und Anführer der Lyder, Aeschyl. Pers. 44. Kommt aus Aegypten, fällt bei Salamis, das. 312. Herod. nennt als Führer der Lyder Artaphrenes.

Ἀρχάθιος s. Arkathias.

Armäil 1) edler Perser, welcher mit seinem Bruder Garmail die aus Baiwarāsp's Schultern gewachsenen Schlangen mit Menschenhirn füttern musste, Fird. 1, 68, 16. Azmāil, Albērūni 227, 5 (213); Ahnherr der Masmoghane von Demāwend (Rai),

- Albērūni 227, 13 (214). Kitāb ol-boldān bei Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 630. 2) Armayel (georg.) Azmael (armen.), S. des Kaos, König in Mtsxetha, nach Waxušt 87—103, Brosset, Hist. 1, 65. Mxithar von Ayriwank. 3) Armayel, S. des Mihr, König von Albanien, Liste des Mxithar. Brosset, Hist. Addit. 475.
- Armamithres s. Harmamithres.
- Armasames s. Arsanes.
- ArmIn, Kai ArmIn, S. des Kai Qobadh, Fird. I, 482, 228. Andere Quellen nennen ihn Byarschan, woraus ArmIn verdorben ist, s. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, DMG. 45, 195.
- Arminduxtē, Frauennamen auf einem Siegel, King 108, n° 6. Horn, DMG. 44, 664, n° 621.
- Armini, Feldherr Yezdegerds III, Fird. 7, 434, 74.
- Armog, König von Armenien, Nachfolger des Zareh, Sebeos 6, 9. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 21.
- Ἀρνάκης 1) Eunuch, bei Salamis gefangen, Plut. Themist. 16, 4. Φαρνάκης Plut. Arist. 9; bei Polyæn irrig Ἀρσάκης. 2) Arnak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Ambak, Mar Abas Qaṭina bei Mose I, 18 (19). 3) Ἀρνάκης, S. des Apaturios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, 2. Jahrh. n. Chr., Latyschev II, 259, n° 443, 28. 4) armen. Adlicher aus dem Geschlecht Amatūni (ao. 455). Elisaeus 247*. Lazar. Pharp. 194, 30 (unrichtig Sērnak, das. 148, 8). — vgl. awest. erena (in Erenawāč) skr. rana (Raṇaka).
- Ἀρνάπις, Beamter des Pharnabazos, Xen. Hellen. 1, 3, 12 (ao. 409). — awest. erena und ein verkürztes mit p anlautendes Wort.
- Arnawāz s. Erenawāč.
- Ἀροάσιος, Vater des Godosauos (s. diesen). vgl. Arovēs.
- Ἀρωστάκης s. Rostakēs.
- Arostom 1) armen. Anachoret, Bruder des Bischofs Faustus (Anfang 5. Jahr.), griechischer Abkunft, Faust. Byz. 6, 6. 2) Arastom, Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Lazar. Pharp. 212, 10. vgl. Rastom.
- Arovēs, Bruder des Gēorg, Fürsten der Sevordik, fällt gegen die Araber unter Afšīn, 899, Tschamtschean 2, 729, 9. — vgl. Aroasios.
- Arpas արք, Vater des Zab, Sohn des Harasp, im Stammbaum des Zab, Tabari 1, 530, 1. Im Stammbaum des Gūderz, das. 618, 1. Rapasang راسپك, S. des Aras(p); hier kann der zweite Consonant nur p sein, weil ihm arab. f (pers. p)

in Arfas (Arpas) entspricht, also: Arpasang oder Harpasang?

Arpates s. Harpates.

Ἀρπόξαις, S. des Targitaos, Enkel des Zeus, Ahnherr der skyth. Katiaren und Traspier, Herod. 4, 5. vgl. Müllenhoff 572. — vgl. Arpus (Fürst der Chatten, Tac. Ann. 2, 7), Erp, altn. jarp, ags. eorp (dunkelbraun).

Arraces, Gesandter Sapor II an Valens (374), Amm. Marc. 30, 2, 2. — vgl. Arnakes?

Ἀρσάβηλος, König von Persien, zwischen Artaxēr und Wararanes, also Sapor III, Theophanes 101. vgl. Aršavir.

Ἀρσαίος s. Arisai.

Aršaka 1) Ašak (np.), S. des Bars (s. Frašt), Vater des Tahmūs im Stammbaum des Helden Keresaspa, Tab. 533, 3. Albērūni 104, 16 (112); bei Masudi 2, 130 ist Ašak S. des FarsIn, Vater des Ṭamahāsf. 2) Aršaka (altp.), S. des Apiyabaušna, altpers. Siegel, Layard, Babylon and Nineveh 607. Spiegel, Altpers. Keilinschr. 70. 129; wohl aus parthischer Zeit. 3) Ἀρσάκης, ein Eunuch, welchen Themistokles an Xerxes schickte, Polyæn. 1, 30, 4; richtiger heisst er Arnakes. 4) Hyparch des Tissaphernes in Antandros, Thukyd. 8, 108. 5) ursprünglicher Name des Artaxerxes II, s. Arsikas. 6) Arsaces, Nachfolger des Oxydates in der medischen Satrapie, Curt. 8, 3, 17; richtiger bei Arrian: Atropates. 7) Ἀρσάκης, Bruder des Inders Abisares, Arrian 5, 29, 4. 8) von seinem Eunuchen Arbakes getödtet, Luc. Icaromen. 15 (512). 9) erster König der Parther, Sohn des Phriapites (ungeschichtlich) und Bruder des Tiridates, Strabo 515 (723, 17). Tac. hist. 5, 8. Arrian Parthica (Müller, Fragm. III, 586). Eusebios 2, 120. Justin. 41, 4 (Arasaces und Teridates zugleich); regiert 249—247; die parthische oder Aera des Arsakes von 248 in babylonischen Keilinschriften: Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 130. Schrader, Sitzungsber. Berl. Akad. Dez. 1890. Jan. 1891, nimmt für das Doppeldatum der Keilinschriften zwei von der parthischen und seleukidischen verschiedene Aeren an. Münze mit Bildniss: Percy Gardner, Parthian Coinage pl. I, 1. 2 (Ἀρσάκου und βασιλέως Ἀρσάκου). Nach ihm führen die parthischen Könige vor ihren Eigennamen den königlichen Namen Arsakes; auf den Münzen erscheinen noch andere Titel, die v. Sallet, Nachfolger Alexanders, bei jedem Herrscher angibt; eine Uebersicht dieser Münz-

titel hat Percy Gardner S. 63 zusammengestellt. In den chinesischen Annalen heisst Parthien 'An-si (Ngan-sik, das arsakische), F. Hirth, China and the Roman Orient, Leipz. u. München 1885, S. 97, A, col. 3. B, col. 2. S. 98, D, col. 4 etc. S. 137 ff. Aršak (der I und VI confundirt) Mose 1, 8. 2, 1. 2. vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 297. In den ungeschichtlichen Ueberlieferungen der Perser wird das parthische Königshaus an die Achaemeniden und Kayaniden angeknüpft, daher ist Aškān, der Vater des Ašak, der auch Afghūršāh (Pakoros) heisst, ein Sohn des Aš des Riesen, eines Nachkommen des Siyāwaxš, Tab. 710, 7. Albērūni 113, 3. Nach andern ist Isfendiār der Abnherr, und zwar wird Ašak, Vater des Ašak bin Ašgān als Sohn Darās II (Kodomannus), Tab. 700, 5. Hamzah 26, 6. 42, 9 und Albērūni 115, 6 nach den Angaben des Mobed Bahrām aus Schāpūr, oder als Sohn Darās I, des Enkels Isfendiārs bezeichnet, Tab. 704, 12; nach anderer Ueberlieferung ist Ašak Sohn des Xurrah, welcher durch eine andere Filiation auf Isfendiār zurückgeleitet wird, Tab. 708, 12. 823, 6. Athir 210, 11. Arsakes heisst daher Tab. 869, 1 Kai Ašak, Sohn Aškān des Grossen, Tab. 706, 11. 709, 2. Im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 177. 12, 519, wird nach Hamzah 42, 9 Ašak Adherān, Sohn des Ašak bin Darā genannt; bei Albērūni, der ebenfalls Hamzah benutzt, 115, 7 steht Ašak bin Aškān; in den Siyar el-molūk, Journ. as. III, 11, 178, ist Ašeh Sohn des Ašghān, Mirch. 1, 218, 29. 30 combinirt die Angaben des Tārīḫ-i Guzīdeh des Hamdullah Mustaufi und des Tārīḫ Ĵafarī des Hāfiz Abrū und sagt, Ašak sei Sohn des Aškān, weniger richtig Sohn des Darā, nach den Mefātīh, das. 220, 5, habe Ašak bin Ašak den Beinamen Aškān. Bei Fird. 5, 260, 1911 erscheint ein König Ašak ohne nähere Angabe; 5, 270, 52 ist der Parther Ašak genannt; man vgl. Mühlau und v. Gutschmid, DMG. 15, 664. Blau das. 18, 680. 10) Ἀρσάκης, Hyparch von Medien, kommt, in einer Schlacht gegen die Kappadoken am Araxes gefallen, mit dem Philosophen Krates, dem Armenier Oroites u. aa. in den Hades, c. 190, Lucian. Dial. Mort. 27 (114). Man vermuthet, dass Lucian aus einer Komödie entlehnt habe. 11) S. des Pharnakes I, suchte eine Herrschaft zu gründen, ward aber in Sagylion in Pontos gefangen und getödtet, Strabo 560 (787, 17); vgl. Ed. Meyer, Gesch.

d. Königreichs Pontos. Leipz. 1879, 109. 12) Aršak I, S. des Walaršak, König von Armenien, 127—118, Mose 2, 9. Sebeos 10, 10. Diesem möchte P. Clemens Sibilian, Wiener Numism. Zeitschr. II, 1870, 343, Taf. VIII, n° 3 die Bildnissmünze mit der Legende βασιλέ(ως) Ἀρσάκο(υ) zuschreiben; Blau, das. IX, 1877, 112 dem letzten Könige von Sophene, Arsakes n° 13; vielleicht ist dies der Arsakes des Philostratos, Vita Apoll. II, 2, 2. 13) Ἀρσάκης, König von Sophene bei Stephanos Byz. ed. Meineke p. 597 aus Strabo 532 (747, 26), wo die Hss. Ἀρσάνης und Ἀρτάνης haben (s. diesen Namen), Babelon, Rois de Syrie CC. 14) Aršak, S. des Aršak I von Armenien, Eidam des Königs Mirwan I von Georgien und Nachfolger seines Schwagers Pharnaĵom, reg. (nach Waxušt) 93—81, Brosset, Hist. 1, 46. 48; bei Mxithar von Ayriwank heisst er Arbak. 15) S. des Mihrūq, einer der Magier, welche das Kind Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Assemani III, 316*, 36. Budge 93, 6 (84). Castellus s. v. Magūšō, nach Bar Bahlūl (Aršak bar Mahdōs oder Tahdūs, ܐܪܫܐܩ, ܐܪܫܐܩ statt ܐܪܫܐܩ). Vielleicht ist der georgische Nebrothide Aršak II, S. des Mirwan II und der Wittwe des Arsakiden Bartom I gemeint, reg. in Mtsyetha 23—3 vor Chr. (d. h. bis zum Jahr von Christi Geburt), Brosset Hist. 1, 51; die Armenier nennen ihn Arbak (wie n° 14); der Name Mihrūq ist in syrischer Schrift dem Namen Mihrwan sehr ähnlich (letzterer ist ܡܝܚܘܢ). 16) Arsaces II, S. des Artaban III von Parthien, König von Armenien, Nachfolger des Artaxias (Zeno), † 35 nach Chr., Tac. 6, 37. Dio Cass. 58, 26, 1. Dieser ist Aršak, S. des Aršair bei Sebeos 10, 11. 17) Ἀρσάκης, Vater des Strategos Zōilos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; Vater des Adosthos (vielleicht derselbe), Latyschev I, 148, n° 117. 18) Ἀρσάκης δίκαιος, König von Baktrien, bekannt durch seine Münzen, deren Revers die indische Namensform Ašaka (neben Aršaka) zeigt, Prinsep II, 217. v. Sallet, Nachfolger 156. Zeitschr. f. Numism. VIII, 1881, 111. Percy Gardner, Gr. K. XLV. 19) Ἀρσάκης θεός, König von Baktrien, Münzen bei v. Sallet, Nachfolger 48. 140. Taf. V, 2. Percy Gardner, Gr. K. XXXII, 12. 20) Ἀρσάκης, Bruder des letzten Parthers Artaban, von diesem als König in Armenien eingesetzt, ao. 222, Prokop de aedific. 3, 1 (245, 10); es ist Xosrow gemeint, der aber nicht Bruder des Artaban war; Arsakes ist daher

hier Bezeichnung eines arsakidischen Königs. 21) Aršak III, S. Tirans II, König von Armenien, † 367, von Sapor II auf dem Schloss Andmeš oder Anitš (bei Amm. Marcell. 27, 12, 3 Agabana) in Susiana gefangen gehalten, wo er sich selbst tödtete, Faust. Byz. 4, 1 (65, 16). 5, 7 (205, 16); danach Prokop 1, 29; Mose 3, 18. 35. Laz. Pharp. 8, 1. Sebeos 10, 21. Ἀρσάκιος, Sozomenos 6, 1. 22) Arsaces, Märtyrer in Nikomedia ao. 358, Acta Sanct. 16. Aug. III, 270. 23) Arsak, Arsakis (d. i. Arsakios, syr.), Stellvertreter des Jovianus in Antiochien, Hoffmann, Julianos 108, 8. 121, 2 (271). 24) Aršak IV, S. des Pap und der Zarmanduxt, König von Armenien mit dem Sitz in Dovin, reg. 378—379, Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). 38 (245, 30): Mose 3, 41. Laz. Pharp. 17, 14. Sebeos 17, 26. 25) Aršak V, S. des Xosrow III, Bruder des Tigran, tritt 416 Westarmenien an Theodosius II ab, Prokop I, 163, 19; de aedific. 3, 1 (245, 16; unrichtig: Sohn des Arsakes); vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. 26) Ἀρσάκης, Armenier, Befehlshaber der römischen Besatzung in Sura, ao. 540, Prokop. 172. 27) Aršak Waražnuni, ao. 893, Thoma 241, 7 (Brosset 195 hat Ašot). Der Name Arsaces findet sich auf einem gallischen Gefäß, Adr. de Longpérier, Oeuvres I, 121, und sonst. Ἀρσάκη ist eine persische Königstochter und Gattin des Oroondates (romanhaft), Heliodor 179, 11. 240, 10.

vgl. Nöldeke, P. St. 415 (31).

Ἀρσάκιος 1) Arianer, ao. 343, syr. Ūrsaqiūs, Novae Patrum bibl. Rom 1853, T. VI, p. 7, 25. 2) Eunuch unter K. Honorius (395—423), Zosimus 300. 3) Patriarch von Konstantinopel 404—406, Sozomenos 8, 22. Sokrates 6, 19. Theodoret 5, 34. 4) Perser, christlicher Märtyrer, Sozomenos 4, 16.

Ἀρσάκομας, Skythe, S. des Mariantes, entführte Mazaiā, die Tochter des Leukanor von Bosphorus, Lucian, Toxaris 44 ff. (437), c. ao. 170.

Ἀρσάμη, Tochter des Dareios I, Aelian Fragm. n° 359 (ed. Hercher S. 471^b).

Ἀρσαμένης 1) S. des Dareios I und der Phaidyme, Anführer der Utier und Mykier, Herod. 7, 68. 2) Satrap des Dareios III, befehligt in der Schlacht am Granikos auf dem linken Flügel, Diod. 17, 19, 4.

Ἀρσάμης, altpers. Aršama 1) S. des Ariyārāmna, Inschr. von Behistan, 1, 5. Inschr. des Artaxerxes III, 26. Herod. 1, 209. 7, 11. 224.

2) Ἀρσάμας, Heerführer des Kyros, Xenoph. Kyrop. 7, 1, 3. 3) Ἀρσάμης, S. des Dareios und der Artystone, Führer der Araber und Aethiopen, fällt bei Salamis, Herod. 7, 69. Aeschyl. Pers. 37. 308. 4) von Megabyzos nach Bewältigung des Aufstandes des Inaros als Satrap von Aegypten eingesetzt, ao. 454, Polyæn 7, 28, 1 (cod. Casauboni Σαρσάμης, dessen Ausgabe, Lugd. 1589, p. 518). 7, 28, 2, wo wahrscheinlich Datames gemeint ist, s. Wachsmuth, Rhein. Mus. 34, 1879, S. 156 ff. 5) illegitimer Sohn des Artaxerxes II, † 358, Plut. Artax. 30, 1. vgl. Arsanes n° 3. 6) Aršam, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 3 (35). 7) Ἀρσάμης, Satrap von Kilikien nach Mazaios (seit 333), Heerführer in der Schlacht am Granikos, fällt bei Issos, Ptolemaios bei Arrian 1, 12, 8. 2, 4, 5. 11, 8 (al. Ἀρσάκης) Curtius 3, 4, 3 (Arsanes). 8) S. des Artabazos, von Alexander in sein Gefolge aufgenommen, Arrian 3, 23, 7. 9) Perser, Satrap von Areia (Herät), Arrian 3, 25, 7. 29, 5. 4, 7, 1 (al. Ἀρσάκης). 10) S. des Sames, wahrscheinlich Vater des Abdissares, Freund des Antiochos Hierax († 227), Erbauer von Arsamosata, Inschr. einer Stele des Nemrud-Dagh, Puchstein S. 285. Polyæn 4, 17 (ao. 235); Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. III, 204. Visconti II, 325, pl. XVI, 1. P. Cl. Sibilian, Wiener numism. Zeitschr. II, 1870, 340 (Öisames). Babelon, Rois de Syrie CXCVIII. 211. 11) Aršam, S. des Artaxēs, Bruder des Tigran, heisset in der armen. Uebersetzung des Briefes Abgars an Christus der Vater dieses Abgar Ukhama (4 vor bis 7 nach Chr.), Labubna (d. i. der armen. Text der syr. Lehre des Addai) bei Mose 2, 24—26, und darnach Mxithar (Patkanean) 17, 18. Sebeos 10, 14. Langlois I, 200, Not. 4. II, 92^b, Not. 1. 2. Aršam würde als Vater des Abgar dem Ma'nū Saphlūl (23—4) vor Chr.) entsprechen, s. v. Gutschmid, Osroëne 10. 12; das armen. Abgar Aršamay ist aber im syrischen Original Abgar Ukhama, s. P. J. Dashian, Wiener Ztschr. f. d. Kunde des Morg. 4, 153, 179. 12) Arsames, König von Charakene, Nachfolger des Theonneses, Vorgänger des Adinnigaus (21 n. Chr.) Revue belge III, 6, 179. — vgl. Aršan.

Aršan 1) Kawi, S. des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, yt. 13, 132. 19, 71. Im Bundehesch (West, P. T. 1, 136) Ariš S. des Aptweh; Kai Ariš S. des Kaibineh کيبينه (ا. کيبويه),

w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Unterkönig von Xūzistān, Tab. 617, 3; ungenau S. des Qobādh, Tab. 534, 1. Fird. 1, 482, 227, vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570. Von ihm stammen nach dem Dihqān von Tschāf die Parther ab, Fird. 5, 270, 45. 52. 302, 423; auch heisst Ariš einer der Parther, Fird. 5, 270, 54, wo andere Listen den Balāš haben; Kenārez, S. des Kenabyeh (d. i. Kawi Aipiwanhu), Vater des Fenūxt (d. i. Kai Ōjt), Stammtafel bei Gobineau 2, 3; man lese Kai Ariš, کيارش statt کنارز (کنارس), der hier für seinen Bruder Kai Pištn, den Grossvater des Kai Ōjt, eingetreten ist; der Vater des letztern, Manuš, ist daher ausgelassen. 2) Ariš, Bruder des Kai Kawādh, Vater des Aškeš, Grossvater eines zweiten Ariš, des Vaters des Minōčih, Abnherrn der Parther (ungeschichtlich), in einer Liste bei Gobineau 1, 477. 3) Ἀρσάνης, S. des Ostanes, Vater des Dareios Kodomannos, Diod. 17, 5, 5; beim Synkellos 487 ist Dareios Sohn des Ἀρμουσάμου (al. Ἀρσάμου, Ἀρμασάμου), nach Josephus (das.) Δαρειός Ἀρσάμου; das. 677: τοῦ Ἀρσάκου (al. Ἀρσάμου); so auch Chron. Alex. 396, 30. 398, 9. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 554^b; in der Chronographie des Nikephoros 743 Ἀρσάμου, Alex. Polyhist. (bei Agathias 2, 25) ebenso (Müller, Fragm. III, 210, n° 2), sowie auch bei Porphyrios von Tyros (Fragm. III, 692), Zonaras (nach Theodoret's Commentar zum Buch Daniel) 1, 242, 6. Asolik 12. Glykas 376, 19. Nikeph. Kall. 1, 6; Aršam, Salomo von Baṣrah, Budge 135, 20. 4) Arsanes, Satrap Alexanders in Drangiana, später durch Stasanor ersetzt, Curtius 8, 3, 17. 5) Ariš, parthischer König, Fird. 5, 270, 54; andere Listen haben Balāš; Aršēn, Sebeos 9, 33; unhistorisch, s. n° 2. 6) Ariš, Marzbān (Markgraf) zur Zeit Yezdegerds I, Fird. 5, 524, 1379. 7) Arsēn, Ĕntseatsi, armenischer Adlicher, fällt in der Schlacht von Awarayr (451) Elišē 222^b. 215^b. 222^b. 8) Aršēn, armenischer Priester, Elišē 225^b. 242^b. Laz. Pharp. 134, 32. 147, 30; von Yezdegerd II hingerichtet 25. Juli 454, Laz. Pharp. 175, 23.

awest. aršan, aršāna (Mann, männliches Thier), skr. ṛṣabhā (und vṛṣabhā).

Aršanak, König der Parther (ungeschichtlich) Mose 2, 68.

Ἀρσάνη, Gattin des Königs Narses, von Galerius 297 gefangen, Malala 308 (er schreibt den Sieg irrig dem Maximianus zu).

Aršanūiš, Arsakidin, Gattin des Spandarāt, Mutter

des Gazavon aus dem Geschlecht der Kamsarier, Mose 3, 48, ao. 387.

Arš steht für Aršak (Arsakide), Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20.

Aršavir (armen.) 1) Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 4 (35). Aršavrean Asūd, Asud, Sohn des A., das. 41, 11. 2) Bruder des Xūran (Xosran), Artsrūni, Thoma 55, 16 (47). 3) S. des Xūran, Thoma 49, 11 (42). 4) Aršavir nennen die Armenier den Parther Phraates IV, Labubna bei Mose 2, 24. 27. 28, auch in den unhistorischen Listen der parthischen und armenischen Arsakiden, Sebeos 9, 33. 10, 11 (Artavan und Aršavir, Vater des Aršak). Tschamtsch. 1, 272, 19. 560, 17. 5) S. des Kamsar, Fürst von Schirak und von Trdat mit dem Gau Erasχatsor belehnt, welcher von ihm den Namen Aršartūnik erhielt; oft während der 1. Hälfte des 4. Jahrh. genannt, Faust. Byz. 1, 11. 3, 11. 21. 4, 4. Mose 2, 90. 3, 31. 6) Aršura (georg.), Vater des Wazgēn, in der georgischen Legende von Šušānik (Wardanūhi), Brosset, Hist., Additions 77. 7) Aršavir, Nachkomme von n° 5, Aršarūni, Eidam des Wardan Mami-koni, Heerführer in der Schlacht von Awarayr (ao. 451), Elišē 215^b. 221^a. 247^a. Laz. Pharp. 75, 20. 98, 21. 108, 25. 148, 6. 8) Artsrūni, Schwäher des Kaisers Leo V (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Ἀρσαβήρ, Genesis 21, 8. 9) Ἀρσαβήρ, S. des Pankratios (Bagarat) Skiastes, aus dem Stamme der Mōroχarzani, Bruder des Patriarchen Jannēs (833—842), Magistros, Erzieher des spätern Kaisers Theophilos (829—842); Gatte der Maria, der Schwester der Kaiserin Theodora, die nach ihres Gatten Theophilos Tod bis 856 regierte, Cedrenus 2, 146, 4. 161, 12. Ἄρσεος, Feldherr Bahrāms V, Theophanes 1, 132; vgl. Aršya.

Ἄρσης s. Oarses.

Ἀρσηούαχος, Ἀρσηόχος, Ἀρσηόαχος, Princeps in Olbia, S. des Kasagos, Latyschev I, 89, n° 52; Vater des Pyrrhos, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev I, 93, n° 56; des Ablōnakos, das. 95, n° 58, und der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. Latyschev I, 141, n° 110.

d. i. mannhafte (feurige) Rosse habend (awest. aršya, osset. baχ).

Aršez 1) König der Parther (ungeschichtlich), Mose 2, 68; es ist Orodes gemeint, Tschamtschean 1, 247, 6; an einer andern Stelle, 1, 241, 41 müsste es nach den Synchronismen Phraates III sein.

- 2) von seinem Vater Artasēs (Artaban III) ao. 16 als König von Hocharmenien eingesetzt (zwischen Wonones und Zeno-Artasēs) Tschamtsch. 1, 284, 29. 300, 38; bei andern: Orodos.
- Aršya, S. des Wyaxna, yt. 13, 108. — d. i. mannhaft.
- Arsideus, S. des Datames, fiel gegen die Pisiden, C. Nepos XIV, 6, 1.
- d. i. quälend die Betrüger (die Diws?), von areš (raš), gebildet wie awest. werezisawañh, bujisrawañh.
- Ἀρσίκας, ursprünglicher Name des Artaxerxes II, Ktesias bei Plutarch Artax. 1, 2, bei Photius Ἀρσάκας (Ktes. Pers. 49), bei Deinon (Plutarch. das.) Ὀάρσης (Ὀάρτης).
- Ἀρσίμας, Gesandter des Dareios Kodom. an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Ἀρσίτης 1) S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, von Parysatis umgebracht, Ktes. Pers. 44. 50. 2) Vater des Mithropastes, Satrap von Kleinphrygien, führt die Paphlagonen in der Schlacht am Granikos, flieht und tötet sich selbst, Diod. 17, 19, 4. Strabo 766 (1069, 27). Arrian 1, 12, 8. 10, 16, 3. Pausan. 1, 29, 10. vgl. Ἀρήνως.
- Arslān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Maḥmūd, dessen Frau die Tochter des Seljūqen Melekšāh war, Mirchond 4, 43, 24. 2) S. des Seljūqen Kirmānšāh von Kirmān, reg. Nov. 1101—1142, Mirch. 4, 104, 35. Houtsma, DMG. 39, 374. 3) S. des Seljūqen Toghrulšāh von Kirmān, reg. 1174—1176, Houtsma das. 384. — arslān, türk. Löwe.
- Arštād s. Aštāt.
- Ἀρούκης, armen. Arsukēs (nach der griech. Form), Bischof unter Tērdat dem Grossen, Agathangelos cap. 13, § 154.
- Aršura s. Aršavir.
- Arswalēn, König von Albanien (Alovank), Vater des Waçē, Tschamtschean 2, 32, 35. Eswalēn, S. einer Schwester des Sasaniden Sapor III, Stephan Ōrpel. bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 537; bei Mose von Kalankatuk ist einer der Vorgänger Eswalēns ein Schwager Sapers, s. Asa, Brosset, Hist., Addit. 471.
- Aršwañd, scheint Name eines mythischen Wesens, yt. 13, 109. vgl. paitiaršwañd, wyaršwañd.
- Arta, Enkelin des Rübēn I, armenischen Königs von Kilikien, ward 1100 die Gattin des Balduin von Edessa, Dulaurier, J. as. V, 17, 401.
- Ἀρτάβανος 1) S. des Hystaspes, Herod. 4, 83, 7,

10. 15 ff. 46 ff. 53. Aristoteles Polit. 5, 8, 14 (Arist. Opera ed. Acad. Reg. borussica, Berl. 1831, vol. II, p. 1311^b Z. 38. vol. III, p. 668^b, lat. Uebers.) (Ἀρταπάνης). 2) Hyrkanier, S. des Artasyras, Freund des Xerxes, Ktes. Pers. 20 und dessen Mörder, das. 29. 30 (Ἀρτάπανος). Corn. Nepos XXI, 1, 5. Diod. 11, 69, 1, 6; er ward von Artaxerxes hingerichtet, nachdem er als Chiliarch noch den Themistokles 464 eingeführt hatte, Thukyd. 1, 137. Plut. Themist. 27, 2 (nach Charon von Lampsakos); aus den Worten des Deinon, welche Justin (Trogus) 3, 1 widergiebt, schloss man, dass Artabanus nach Xerxes Ermordung wirklich regiert habe, daher er in den Königsreihen, welche auf Eusebios (nach Manetho und Africanus) zurückgehen, nicht in dessen Chronik, als König bezeichnet wird, Eusebios Chron. canonum, ed. Scaliger, Leiden 1606, 31. 131 (daselbst 357^b auch die manethonische Liste) Amsterd. 1658, wo 78 auch die Excerpta Barbari; ed. Schoene 15^a; Hieronymus das. 30^a. Chron. Alex. 378, 31. Jordanes Romana 63 (8, 14 ed. Mommsen) Asolik 12. Glykas 376, 14. 3) Satrap von Baktrien unter Artaxerxes I, Ktesias Pers. 31. 4) Ardewān, S. des Ašghān, in der Liste der Aschkanier (ungeschichtlich) Masudi 2, 136. Albērūnī 115, 18. 5) der 3. parthische König, S. des Tiridates, 214—196, bei Polyb. 10, 28, 1 ff. und in der Epitome des Trogus (bei Justin 41, 5) nur Arsaces genannt; der Name Artabanus ist von Vaillant vermuthet worden, s. v. Gutschmid, Geschichte Irans 36, Note. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 3 = Percy Gardner I, 6 (7. 8). 6) Artabanos II, der 8. parth. König, S. des Phriapites, 127—124. Justin. 42, 2. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 9. Prinsep I, pl. I, 2 = Percy Gardner II, 13 (14. 15). 7) Artābān (al. Aṭḥābān), Vater des Zarwāndād (s. diesen). 8) ein Ἀρτάβανος, welcher über jüdische Geschichte schrieb, wird von Clemens, Eusebios, Josephus u. aa. angeführt, Müller Fragm. III, 208. vgl. H. Bloch, die Quellen des Josephos in seiner Archaeologie, Leipzig 1879, S. 60. Gelzer, Sext. Jul. Africanus und die byzant. Chronogr. Leipzig 1885, II, 364. 9) Artabanos III (10—40), stammt von einem „skythischen“ Vater und einer arsakidischen Mutter, war auch zum König von Atropatene gewählt, Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 und öfter; Tac. 2, 3. 6, 37 ff. 42. 58. Dio Cassius 58, 26, 1.

Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. VI, 2 = Percy Gardner pl. V, 8 (6—11). Die pers. Geschichtschreiber haben in ihren (unhistorischen) Listen einen älteren Ardewān, so Tabari 707, 8. 709, 9 Ardawān al-ašghānī; Hamzah 26, 16. 17 und darnach Mojmēl, Mirchond u. s. w. zwei; vgl. Aršaur. 10) S. des vorigen, von Gotarzes getödtet, Tacit. 11, 8. 11) Artabanos IV, Zonaras 11, 18. Münze mit Bildniss vom Jahr 80—81 bei Percy Gardner, pl. VI, n° 15 (Ἀρτάβανου). 12) Artabanos, Wohlthäter seiner Mitbürger, erhält ein Denkmal in Daphne (Antiochien) ao. 181, Chron. Pasch. 262, d (490, 9) = Alex. 614, 22. 13) Artabanos V, 215—224, S. des Volagases V und Bruder des Volagases VI, Dio Cass. 77, 12. 19. 21. Herodian 6, 2. Eusebios II, 176. Agathias 2, 26. Ἀρτάβανης, Agathang. 4, 24. Artabanes, Capitol. XV, 8, 3. Auf seiner Münze mit Bildniss liest man in Pehlewischrift Hartabē malkā, Thomas S. 127 = Percy Gardner pl. VII, 19. Drouin, Revue archéol. III, 4, 233, pl. n° 21. 22. Das Kārnamak (Nöldeke 36) nennt ihn Ardawān, die Armenier Artevan, Faust. Byz. 4, 54. Lazar. Pharp. 7, 9. Artavan, Mose 2, 65 (nach Bardesanes), Sebēos 10, 2. Tabari: Ardewān el-ašghānī 707, 10. 709, 12. 711, 1 und Ardewān el-bahlawī (pahlawī, d. i. der Parther) 816, 2; Albērūnī 113, 21. 114, 17. 115, 23. 116, 19. 117, 13; ein früherer das. 115, 11. 116, 16. el-Ardawān bin Bāṭī (l. Nabāṭī, des Nabatäers). Yaqut 3, 134, 18; König der Nabatäer, das. 2, 375, 23. Ardewān, Athir 208, 22. 209, 21; ein zweiter: 209, 23. 210, 20. 272, 9. 273, 18. Firdusi 5, 270, 55 und die Listen der Geschichtschreiber Ardewān. Bildniss des Artaban auf dem Relief des Artaxšatr I in Naqš-i Rostam, Stolze, Persepolis Taf. 115. 14) Artavan, Saḥarūnī, Fürst von Wanand (ao. 336), Faust. Byz. 3, 14 (38, 21). 15) Artabannes, Armenier, von Sapor II zum Satrapen von Armenien ernannt (368), Ammian. Marc. 27, 12, 5; von Faust. Byz. scheint er (mit dem Familiennamen) Karēn genannt zu werden (s. diesen); die Lesarten Arabanis, Arrabanes, Arrabones lassen einen andern Namen, Aṛavan, vermuthen, Saint-Martin bei Lebeau 3, 362. 16) Artavan Aršakūnī, Eidam des Hmayeak Mami-koni, Tsamtsch. 2, 148, 33; kam mit seinem Bruder Gazrik nach Byzanz ao. 471; bei Theophanes Ἀρτάβανος καὶ Κλειένης (Theoph. contin. 213, 6); unter den Nachkommen des Artaban,

welche in Adrianopel wohnten, wird Marktes genannt (s. diesen). 17) Ἀρτάβανης, arsakidischer Armenier, S. des Johannes, Anführer einer Truppe Justinians in Afrika, Prokop 1, 513, 10. 2, 408, 10. Jordanes Romana 384 (ed. Mommsen 51, 20). Agathias 1, 11. Theophanes 326. Artavan, Bruder des Wahan, Tschamtschean 2, 241, 40. 249, 28 (ao. 545). 18) Persarmenier, Prokop 2, 494. 19) Feldherr des Hormizd IV, Theophanes 380; es ist der Feldherr des Xusrau I, Adarmahān gemeint, s. Saint-Martin bei Lebeau 10, 105, Note 4. 20) Artabān (arab., gelehrte Form), Grossvater des Abdallah bin Aun, Tab. 2387, 8 (ao. 635).

d. i. dem Reinen Schutz gewährend.

Ἀρτάβριος, Halbbruder des Artaxerxes I, Satrap von Babel, Ktes. Pers. 38 (Lesart bei Photius, al. Ἀρτάριος, Ἀρβάριος).

Artabassis, ein Syrer, welcher dem Kaiser Valerianus (254—260) Truppen stellte, Vopiscus XXVIII, 4, 1.

Ἀρτάβάτας 1) Satrap von Kappadokien, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 18. 6, 7. 2) Ἀρτάβάτης, Vater des Pharnazathres, Anführer der Inder im griechischen Feldzug, Herod. 7, 65. vgl. Artapates.

Ἀρτάβαζάνης s. Artawazdah n° 3 und Artobazanes.

Ἀρτάβαζος 1) Meder, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 1, 4, 27. 2) Perser, Führer der Pel-tasten und Schleuderer unter Kyros, Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 3) Perser, S. des Pharnakes, führt die Parther und Chorasmier im griechischen Feldzug, Herod. 7, 66; führt die Perser von Platacae zurück, 9, 89. Diod. 11, 31, 3. Plut. Arist. 19, 4. Satrap in Daskyleion, Nachfolger des Megabates, Thukyd. 1, 129. Feldherr des Artaxerxes in Aegypten, Diod. 11, 74, 6. Admiral gegen Kimon 12, 3, 2. Artabazes, Sallust-fragm. II, 53 ed. Kritz; Florus 3, 5 (63, 24). Polyaen 7, 33, 1. 3. 4) wahrsch. S. des Pharnabazos und der Apama n° 2, Schwager Dareios III, sowie des Memnon und Mentor, Strabo 578 (811, 25). Diod. 15, 91, 26. 16, 52, 4. Arrian 2, 1, 3; princeps purpuratorum, Satrap von Daskylitis unter Artaxerxes III, von Baktrien unter Dareios III und Alexander, nach der Schlacht bei Issos mit seiner Gattin und ihrem Sohn Ilioneus in Damaskos gefangen, Demosth. 4, 24. 23, 154 ff. Klearchos von Soloi bei Athen. 256 (2, 71, 23). Curtius 3, 13, 13; Arrian 3, 21, 4. Polyaen 7, 33, 2; Vater von 11 Söhnen und 10 Töchtern, worunter Ariobarzanes, Ar-

sames, Pharnabazos, Ilioneus, Kophen, Artakama, Artonis, Barsine. vgl. Judeich 204. 5) Ἀρτάπαζος, König von Charakene, Münze mit Bildniss (ao. 62 vor Chr.) Visconti III, pl. IX, 10; vgl. n° 6. 6) Artabāz malkā, Münze von Charakene, Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 230. pl. V, 6 bis VI, 34. Dieser müsste der von Pseudo-Lucian, Makrob. 16 (642) als 7. Nachfolger des Tiraios genannte Ἀρτάπαζος sein, da die Münze von n° 5 älter ist als die des Tiraios. 7) S. des Parthers Artaban V, Münze mit Bildniss und der Aufschrift Artabazu malkā (šāh) vom Jahre 227, Longpérier pl. XVIII. Percy Gardner pl. VII, 20.

d. i. reinen Arm habend (d. h. der seinen Arm, seine Kraft in Reinheit [Frömmigkeit] gebraucht).

Ἀρτάβης s. Ἀρτάμης.

Ἀρταβίδης, Name eines δήμος, einer der 7 hochadlichen Familien der Perser, welche regiert und krönt, Theophyl. Simoc. 153.

Artadat, aramäisches Siegel, Layard, Nineveh a. Babylon S. 606. s. Paršandat.

Ἀρταδοῦκρα, Arsakidin, Gattin Ardešīr's I, Agathangelos 5, 49 (fehlt im armen. Text); im Kärnāmak fehlt der Name (Nöldeke Kärnāmak 24), bei Firdusi Gulnar; Ἀρτα ist aus Artabanus gekürzt, und A. war wohl die Tochter, nicht eine Dienerin des Artaban; vgl. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21. v. Gutschmid, DMG. 31, 6. Ein Kurdenstamm in Pārs heisst Ardādūxti(yeh) (de Goeje Āzaddūxtiyeh) Istachri 115, 2.

Ἀρταφέρνης, 1) S. des Hystaspes, Bruder des Daireios I, Satrap von Lydien, Herod. 5, 25. 30. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Par.) Z. 62. Diod. 10, 25, 2; Justin. 2, 10; bei Ktesias, Pers. 14, ist er einer der Sieben (statt des Indaphernes), nach Aeschyl. Pers. 776 tödtet Ἀρταφέρνης den Merdis, bei Hellanikos Δαφέρνης (für Ἰνδαφέρνης, Scholion zu Aesch., Müller, Fragm. I, 68 n° 167). 2) S. des vorigen, bei Marathon geschlagen (490), führt die Lyder unter Xerxes, Herod. 6, 94. 7, 74. Aeschyl. Pers. 21 (Ἀρταφέρνης). Müller, Fragm. I, 550, 62. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Pausan. 1, 32, 7. C. Nepos I, 4, 1. Philostratos, Vita Apollon. 1, 25, 2. 3) Gesandter Artaxerxes I an die Spartaner, von Aristides gefangen und zurückgesendet (ao. 425), Thukyd. 4, 50. 4) Feldherr des Pharnabazos, der dem in Kaunos bedrängten Konon zu Hülfe kam, ao. 395, Diod. 14, 79, 5. 5) s. Phrataphernes n° 1.

Justi, Ferd. Iranisches Namenbuch.

6) S. des Mithradates VI von Pontus, befand sich im Triumph des Pompejus, Appian bell. Mithr. 108. 117.

Ἀρταγέρσης 1) Chiliarch des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31. 33 (Var. Ἀρταγύρσας). 7, 1, 22. 27. 28; Tzetzes 3, 717. 2) Reiterobrist des Artaxerxes II, von Kyros, wie man sagte, erlegt bei Kunaxa (3. Sept. 401) Xen. Anab. 1, 7, 11. 8, 24. Plut. Artax. 9, 1 (Führer der Kadusier; nach Ktesias).

Ἀρταίος 1) König der Meder, Vorgänger des Artynes, Ktes. Pers. Fragm. 27 (vulg. Ἀρσαίος) bei Diod. 2, 32, 6 u. Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359. 360. vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Médes 20. Nöldeke, Aufsätze 3. 2) Achaemene, Vater des Artachaies und Azanes, Herod. 7, 22. 66. 3) Artāi-Wirāp, zoroastrischer Heiliger zur Zeit Ardešīr's I (in Wirklichkeit nicht vor Ende des 4. Jahrh.), dessen Vision vom Leben im Jenseits das Ardā-Wirāf-nāmeḥ, nach der Mitte des 9. Jahrh. verfasst, enthält (herausg. von Haug und West, Bombay 1872; übersetzt von Barthélemy. Paris 1887). Die Perser wurden von ihren Nachbarn Ἀρταίοι genannt, Herod. 7, 61. pehl. artāi stark (Ganjesbayagan 19, 13, vom Wind), Held (Yātkāri Zarīr. § 29).

Artaces 1) König von Iberien, s. Artokes. 2) Artak, Fürst von Harkh in Armenien (ao. 350), Geneal. St. Greg. 24^b. 3) Artak, Name mehrerer armenischen Adlichen zur Zeit des Aufstandes Wardan's (451), ein Rēschṭūni auf Seiten der Perser, Elis. 196^b. 213^b. Palūni, fiel bei Avarayr Elis. 222^b. Lazar. Pharp. 124, 5. Fürst von Mok, Lazar. Pharp. 75, 17. 122, 20. 4) Ardaq, Bischof von Maškna d'Qurd, 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 5) Artakē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 66 (T. III, Reihe 2). Artakē zi Rēw, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 30, n° 84 (T. III, 2) Justi, das. 46, 284. 6) Pahlavūni, Nachkomme Gregors des Erleuchters, Vorfahr des Gregor Magistros, Tschamtschean 2, 939, 22. verkürzt aus Arta-χšāpra mit Affix ka, s. Guidi, DMG. 43, 396, Not.

Ἀρτακαμά, T. des Artabazos, Gattin des Ptolemaios I (324) Arrian 7, 4, 6; in den Auszügen des Photius (ed. Blancardus S. 599) Ἀρτακάνα (Accus.).

Ἀρτακάμας 1) Satrap von Phrygien unter Kyros, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 1, 73. 2) Satrap von Phrygien unter Artaxerxes II, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz). Arrian 7, 4, 8.

Ἀρταχαιῖς, Achaemenide, ein Riese von über 8 Fuss Grösse, S. des Artaios, leitete die Arbeiten am Athoscanal, starb während derselben und ward von den Akanthiern als Heros verehrt, Herod. 7, 22. 117. Vater des Otaspes und Artayntes, Herod. 7, 63. 8, 130. — vgl. Oppert, J. as. IV, 17, 268. d. i. von reiner (erhabener) Anlage, Sinnesweise (awest. haya, Nom. haem, woraus pehl. np. χlm).

Ἀρταζάνης, Satrap und Feldherr des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 338, 9.

Ἀρταζάτης, Eunuch des Artaxerxes II, Chariton V, 2, p. 107, 7 (ungeschichtlich).

Artaxšaθrā (θr ist Ein Zeichen), altpers., in der babyl. Uebersetzung Artakšatgu, in der susischen Artaxšaarča; aegypt. (auf der Vase, s. u.) Artt'χšeš s. Lauth, Abhandl. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 95. 1) Artaxerxes I Langhand (Μακρόχειρ, Plut. Artax. 1, 1. np. Ardašīr-i dirāzdest, Mirch. 1, 187, 16), S. des Xerxes I und der Amēstris, 464—424, Inschrift von Susa 1, 2. 4. Inschr. des Artaxerxes III Z. 20. Inschrift von Hamadān 2. 3. Porphyrvase in S. Marco zu Venedig, wo Ardayšašda steht, Kossowicz, Inscript. palaeopers. S. 107; griech. Ἀρταξέρης Herod. 6, 98, 7, 106. 151. Thukyd. 1, 104. Ἀρτοξέρης Ktes. Pers. 29. Strabo 49 (64, 9). C. Nepos XXI, 1, 4. Plut. Alkib. 37, 4. Artax. 1, 1. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske VI), p. 662; hebr. (aram.) Artaxšastā Ezra 7, 7. Artaxšaštā Ezra 4, 7. Neh. 2, 1; daher im Fihrist 246, 21 und Eutyeh. 1, 262, 19 Artaxšast; Ardašīr Bahman tawīlu 'Iyadain (Langhand) Albērūni 37, 10 (44). Artaxšast 89, 9 (101). Ardašīr bin Aχašwēroš, genannt Maqrōšīr 111, 14 (115). Ardašīr ibn Darā (letzterer Name unrichtig) Schahrastāni 2, 117. 159. Münzen mit dem Bildniss des Königs s. Babelon II, pl. n° 22—27. 2) Ἀρτοξέρης, Paphlagone, Eunuch unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 39. 40. 47. 49. 3) Artaxerxes II Mnēmōn (pers. Abiyātaka, s. Oppert, Mēdes 229), S. des Dareios II und der Parysatis, geb. 452, reg. 404—358, Inschr. von Susa 1. Hamadān 1. Inschr. des Artaxerxes III, 17. Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Hellen. 5, 1, 31. Inschr. am Nemrod-Dagh, Puchstein 283. 305; lykisch Ertaxssiraza, Obelisk von Xanthos Ostseite 58—59 (Six, Revue numism. III, 5, 7); Ἀρτοξέρης, Phainias bei Athenaios 48 (1, 113, 6). Strabo 656 (915, 20). Diod. 13, 108, 1. Arrian 1, 12, 3. Polyæn 7, 14. Himerios Ecl. 31, 8.

Ἀρτοξέρης Ktes. Pers. 1. 49. Ἀρταξέσιος, Inschr. von Tralles, Le Bas-Waddington 1651; von Mylasa C. I. Gr. II, 468, n° 2691, c. d; Ἀρταξέσιος das. II, 583, n° 2919. Ἀρτοξέρης das. n° 2374 (Marmor Parium). Artaxāšt, Fihrist 245, 24. Eutyeh. 266, 2. Artaxšast, Albērūni 89, 11 (101). Ardašīr bin Darā 111, 17 (115). Münzen mit Bildniss bei Babelon II, pl. 2, n° 8—11. vgl. Ἀρσίκαος. 4) Artaxerxes III Ōchos, S. des Artaxerxes II und der Stateira, 358—336, Inschr. zu Persepolis 7. 11. 27—28. 31. Arrian 2, 14, 2. Diod. 15, 93, 1. C. I. Gr. II, 469, n° 2691, e. Ἀρταξέσιος das. n° 2919; Artaxšast Oχūs, Eutyeh. 1, 266, 6. Oχūs, Albērūni 89, 12 (101). Ardašīr der dritte 111, 18 (115). vgl. Ōchos. Münzen mit Bildniss: Babelon II, pl. 2, n° 12—15. 5) Artaxerxes IV nannte sich Bēssos ao. 330, Arrian 3, 24, 3. 6) Ardešīr, S. des Bīzen, Enkel des Gēw, zur Zeit Lohrasps, Fird. 4, 346, 814; Pehlewān des Bahman, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 417, 12. 7) Ardešīr, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 400, 495. Dies ist wohl der Ritter (Ardešīr-i suwār) Fird. 5, 352, 249. 8) Ardešīr nennt König Guštāsp seinen Enkel (Sohn Isfendiārs) Bahman dirāzdast (Langhand [vgl. Fird. I, 122, 93] s. n° 1) Fird. 4, 700, 4060. Tabari 686, 13. 687, 2. 3. 4. 7. Yaqut 3, 189, 7. Artaxšīr, Bahman yašt bei West P. T. 1, 193. 198; Kai Ardašīr Bahman bin Isfendiār mit dem Beinamen tawīl al-bā' (langarmig, eigentl. lang nach seinen ausgestreckten Armen). Albērūni 105, 4 (112) unhistorisch mit Artaxerxes I identifizirt. Seine Mutter war Asturiā, eigentlich Astār, die von Tālūt (Saul) abstammte (Esther), Tab. 688, 1. Astūr, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 8. 9) Artāšīr, ein parthischer König (unhistorisch), S. des Aršak, Sebēos 10, 1. Auch in einem parthisch-gilanischen Stammbaum bei Zehfredin 152, 3 findet sich ein Ardašīr bin Fīrtūz, Nachkomme des Ašak. 10) Dynast der Persis, Ardayčatr, Hartaxšatr, Ardayšatr, Münzen mit Bildniss: Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 12. 14. (15^a). Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik 4. 1877. S. 158, n° 6. 7. 8. Taf. 1, n° 7. 11) Dynast der Persis, Sohn des Dariaw, Artaxšatr, Gobineau, DMG. 11, 702 n° 6. Levy das. 21, Taf. 2, 9, 10. (hier .. taxšatr) Thomas p. 134. Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 173 n° 79—95, Taf. 2, 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 165, Pl. 5, 6. Markoff 45. 46, Pl. I, n° 688. Dieser ist der

'Αραξέπειος in Pseudo-Lucians Makrob. 15 (642). vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Iran's* S. 159. 12) Artaxšašt, S. des Xōltt, einer der 12 Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. magušō (nach Bar Bahlūl). Assemani III, 316, 38. Budge 93, 8 (Artaxšīšt); in einer andern Liste verkürzt Taxšaš. Artaxšašt, der zweite der 3 Magier, Bar Bahlūl bei Hyde, *Vet. Pers. relig. hist.* 383. 13) Dynast der Persis, S. des Minučīhr II, Thomas pl. 1, n° 3. Mordtmann, *Zeitschr. f. Num.* 4, 183, n° 148—153. Taf. 2, 26. 14) Artaxares, König von Adiabene (Mitte der 20er Jahre des 1. Jahrh. vor Chr.) *Monum. ancyr.* 6, 1. 15) Ardašīr, S. des Pāpak, Enkel des Sāsān, erster sasanischer König, 226 bis 241; in seinen Inschriften in Naqš-i Rostem: Artaxšatr, in der griech. Uebersetzung 'Αραξάτης; die Pehlewi-Form des Namens ist alterthümlich-amtlich, wie die Form Artaxerxes bei Dio, Herodian, Lampridius, Zosimus u. s. w.; 'Αρασίρας, Agathangelos 5, 49. 'Αρασίρας 90, 22. 'Αραξάτης, Sohn des Sasan und der Frau des Pabek, Agathias 2, 26. 'Αρασή Georgii Pisidae Heraclius 2, v. 173 (ed. I. Bekker S. 86); Xerxes, Eusebios II, 179. Syr. Artašīr, Ardašīr, Ardayšīr, Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 42; bei Mose 2, 69. Lazar. Pharp. 7, 9. Sebēos 11, 20 Artašīr von Stahr (Istaxr), Sohn des Sasan: Ardašīr-i Bābegān Fird. 5, 276, 118. Baihaqi 105, 18. Ardašīr bin Bābek Tabari 707, 10. 813, 5. Fihrist 239, 21. Eutyech. 1, 366, 13. Albērūni 121 ff. Athir 209, 24. 210, 21. 272, 16. 20. Hamzah 14, 19. 19, 19. Mirchond 1, 220, 9. Ardašīr-i Pārsī, Baihaqi 104, 8. In der sagenhaften Geschichte ein Sohn (Nachkomme) Dārā's II, Tabari 700, 5. Bildnisse auf der Gruppe von Naqš-i Rostam, Flaudin et Coste, *Voyage en Perse*, Atlas (Paris 1843—1854) pl. 182 und Fīrūzābād, das. pl. 44. Ker Porter, *Travels I*, 548 pl. XXIII. Stolze, *Persepolis*, Taf. 100. 101. 115. Auf Münzen: Visconti III, T. 8, 1. 2. v. Sallet, *Zeitschr. f. Num.* XIII, 1885, S. 65. Taf. III, 3. Dorn-Barthol. T. 1 (die Münze bei Visconti 2 hielt Rodolphus Pius Carpensis Cardinalis für eine solche des Artaxerxes II Mnemon, und daher ist dessen Bildniss in des Paulus Jovius *Elogia viror. illustr.* III. Basil. 1575 p. 5 nach derselben gestochen). 16) Ardešīr, S. des vorigen, Tabari 817, 4. Athir 274, 6. 17) Ardešīr II, S. des Hormizd II, Stiefbruder Sapers II, vor seinem

Regierungsantritt als Statthalter (Malka) von Adiabene oft in den syr. Martyrologien genannt; regiert 379—383. 'Αραξήρ Agathias 4, 26. 'Αραξήρος Theophanes 1, 93. Artašīr, Assemani 189* (ao. 343). Mose 3, 51. Sebēos 17, 22. Ardešīr nīkūkār (der gütige, arab. Jamīl der schöne, jüngster Bruder Schāpūrs) Fird. 5, 476, 625. 482, 15. Tabari 846, 4. Hamzah 15, 9. 20, 10. Albērūni 121 ff. Athir 285, 14. Mirchond 1, 226, 25. Bei den Armeniern ist Artašīr ein Sohn Šāpuh's, also Bruder Sapers III; so auch bei Eutyech. I, 472, 6. Münzen mit Bildniss: Dorn-Barthol. Taf. VIII, n° 10—15 (Artaxšatr). 18) Artašīr, S. des armen. Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 44 (256, 21). 19) Arčīl (Artziūgh), S. des Mirdat IV, K. von Iberien 410—434, Mose 3, 60. Königsliste des Mēxithar von Ayriwank (Warčīl). Brosset, *Hist.* 1, 145. *Deux historiens armén.*, Petersb. 1870, Seite 15. 20) Artašīr, S. des Wram-Šāpuh, früher Artašēs genannt, letzter Vasallenkönig von Armenien, † 429, Mose 3, 58. 21) Artašahr, Bischof von Armenien, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 22) Ardašēr, S. des Arzayā (?), Märtyrer unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 23) Atšīr, S. des Wasak, Fürst von Siunik, 505 bis 513, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 24) 'Αρασίρας, Doryphore (Satellit) des Artaban, eines Heerführers Justinians, Prokop 523. 'Αρασήριος, Theophanes 331. Artašīr Aršakūni (Arsakide), Tschamtsch. 2, 249, 30. 25) Ardešīr, Mōbedān Mōbed unter Pērōz, Kawād und Xusrau I, Fird. 6, 116, 136. 118, 144 etc. 26) Ardešīr, Vater des Šahrīrān, s. diesen (Šahrwarāz). 27) Ardašīr III, S. des Šērōē (Šīrūyeh) 628—629; Artašīr, Sebēos 20, 12. Mose von Kalankatūk bei Brosset, *Hist.*, Addit. 493. 'Αδεσήρ, Theophanes 504. Cedrenus 1, 735. Ardešīr, Tab. 1061, 12. 2023, 7. Eutyech. 2, 253, 14. Hamzah 16, 5. 21, 13. Fird. 7, 406. Albērūni 122 ff. Athir 364, 6. Mirch. 1, 241, 8. Münzen mit Bildniss und Legende Artaxšatn (n für r, wie in der Buchschrift): Bartholomaei-Dorn Taf. 31, n° 1—5. 28) Siegelsteine: a) mit Bildniss: Artaxšatr K(erm)ān, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 4. Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 1. Horn, DMG. 44, 660, n° 604. b) Ardayšatré zi Narsehē, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 56 (Taf. I). Justi das. 46, 283. c) (A)rtāšīr-i Ātašē zi Mīnōčīr-yazd šāpuhri-ādūri, Mordtmann, DMG. 18, 26. 27, n° 70 (Taf. I), Justi das. 46, 283. 29)

Arčil und Mihr, georgische Könige der Chosroendynastie, regierten zusammen, Königsliste des Myithar von Ayriwank; Mihr † 715, Arčil 727, Brosset, Hist. 1, 248. Introduction L. 30) Ardešīr bin Babek, Vater des Abi 'l-Mihrwān, Vorfahr des arabischen Schriftstellers Abu 'l-qāsim 'Obaidallah, Fihrist 131, 7. 31) Nafts Abū 'l-faḥ Moḥammed, S. des Ardašīr, Statthalter des Jēlāl ed-dauleh in Bagrah ao. 1028, Athir 9, 258, 16. 32) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Saif ed-dauleh Bāḥarb, 16. Fürst der Dynastie Bādūsepān in Rustemdār, reg. 25 Jahre(?), † 1046, Zehireddīn 55, 6. 149, 11. 320, 16. 33) Abu 'l-Ḥosain Ardešīr, S. des Maṅšūr, aus einem Dorf bei Marw, Prediger in Baghdad ao. 1093, Athir 10, 153, 13. Sein Sohn Abu Maṅšūr al-Mozaffar ibn Abi 'l-Ḥosain Ardašīr war geboren 1098 und † 1152, Yaqut 3, 161, 8. Ibn Xall. n° 733 (III, 365). 34) Ḥusām ed-dauleh Šāh Ardešīr, S. des 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 7. Fürst der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān (Bergfürsten), reg. 34 Jahre 8 Monate, 1173—1207, Zehiredd. 71, 17. 72, 10. 79, 14. 245, 15. 16. 251, 9. 12. 255, 13. 324, 7. 35) Artašīr, S. des Wehuman (Bahman), schrieb eine Handschrift des Awestā in Yezd 1184, Westergaard, Zendawesta Pref. 3. 36) Ardešīr, S. des Kinaxwāz II, Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān, Zehiredd. 270, 14 (fehlt in den Genealogien des Anhangs 264, 14 und 271). 37) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Faḡr ed-dauleh Namāwer, Zehiredd. 81, 14. 148, 18. † 603 (1206/7) 83, 17 (scheint unrichtig). 38) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Kinaxwāz III, erster Fürst der 3. Bāwendlinie in Māzenderān, reg. 12 J., 1237—1249, Zehiredd. 82, 4. 264, 14. 270, 13. 271, 6. 324, 11. al-Ghaffārī bei Rieu 114*. 39) Artašīr, S. des Šahnšāh und der Nazovd, Tschamtsch. 3, 261, 8. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 362. 40) Ardešīr, S. des Behrāmšāh und Vater des Šahriar, Ferīdūn, Isfendiār und Behrāmšāh, Destūr in Kirman, Sad-der bei Hyde 445. 41) Artašīr, S. des Irēč, Vater des Šatnayār, West, P. T. IV, XXXV. 42) Artašīr, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Vater des Wahrām, des Vaters des Māhwindāt, der 1659 eine Handschrift des Dīnkart schrieb, und des Artašīr, des Vaters des Guštāsp (neupers. Namenformen), West, P. T. IV, XXXVI. 43) Arčil (georg.), S. des Bagrat von Muḡran (in Karthli), Bruder des Ašoṯhan, Waḡtang und der Dedis-Imedi,

Vater des Erekle (Heraklios), † 1582, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 192. 227. 242. Hist. 2, 27. 31. 44) Arčil, S. des Waḡtang V Šahnawaz und der Rodam, Fürst in Kuthais (in Imereth), dann in Kaḡeth und Imereth, Gatte der Tochter des Nodar und der Kethewan, Schwester Erekles I, geb. 1647, † 1712, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 206. 301. Hist. 2, 75. 280. 45) Arčil, S. Giorgis, eines Sohnes Alexanders von Imereth; letzterer war ein Sohn des Königs Salomo (seit 1752), Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 520. 46) Ardešīr Mirzā Mulk-arā (das Reich schmückend), Statthalter von Asterābād, 1861 abgesetzt, Melgunof, das Südufer des Kasp. Meres 152. 47) Ardešārji, Parsiname (ji bezeichnet einen Gelehrten oder Priester), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. CLVII.

Die Namensform Artaxerxes ist aus Artaxesses nach Xerxes umgeformt; die Form mit šahr ist die gesetzmässige neuere Weiterbildung von Artaxšaθrā, während Artaxares die Koseform (Affix ara) aus dem abgekürzten Arta-xš- ist; hieraus entstand das neuere Ardašēr mit Anlehnung an šēr (später šīr), Löwe; vgl. W. Schulze, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. 33, 217; nach Herod. 6, 98 bedeutet der Name μέγας ἀρῆιος (unrichtig). Deminutiv: Ardešīrek, ein Hirte in Tabaristān, ao. 783, Zehiredd. 157, 12.

Artaxšatrduxt Arkarō parwart, Umschrift eines Siegels, in der Mitte: Garmikō. Mordtmann, DMG. 31, 583 n° 1. vgl. Justi das. 46, 283. . . . dūxt Arkarōē rāst, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 49 (Taf. 4, 4).

Artaxšatr-nadaḡ s. Šapur n° 13, g.

Artaxšatr-šnūm-i Minočitrē, Siegel mit Bildniss, s. de Sacy, Mém. sur diverses antiq. de la Perse 209, pl. VIII, 17. Horn, DMG. 44, 651. 45, 431.

Ἀρταξίας 1) König von Armenien, Vasall der Seleukiden, fiel nach der Schlacht bei Magnesia (190) von Antiochos dem Grossen ab, ward von Antiochos Epiphanes gefangen, aber wieder freigegeben und regierte bis nach 161, wahrscheinlich bis 159; er war der Freund Hannibals, Polyb. 25, 2, 12. Diod. 31, 17* (Müller, Fragm. II, X, IX). Strabo 528 (742, 24). Appian de reb. syr. c. 45. 66. Strabo 528, 531 (742, 27. 747, 15). Plut. Lucull. 31, 3 (Ἀρτάξιας). Tschamtschean I, 204, 8. 2) Artašēs I, S. des Aršak, 118—94, Mar Abas Qaṯinā bei Mose I, 11 (12); II, 7. 11. Sebēos 10, 13. 3) Artašēs, S. des Artašēs, Enkel des Aršak, Bruder Tigrans, Mose

2, 24. 4) Artaxias, S. des Artavazd, von Armenien, 34—20. Joseph. A. Jud. XV, 5, 3. Tacit. 2, 3. Dio Cassius 49, 39, 6 (Ἀρτάξης). Mose 2, 24 (Artašēs). 5) Artaxias, armen. Name des Zeno, S. des Polemo I von Pontus und der Pythodoris, von Germanicus auf Wunsch der Armenier zum König eingesetzt, 17—35; sein Nachfolger ist Arsaces, Sohn Artaban's III, Tacit. 2, 56. 6, 31 (37). Dio Cassius 58, 26, 1. 6) Artašēs, S. des Sanatruk, Vater des Artavazd, 78—120. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30. Ariston von Pella das. 2, 60. Bardesanes das. 2, 61. Sebēos 10, 17. Es soll der Axidares oder Exedares der Griechen und Römer sein, der ca. 100 bis 113 regierte, doch widerspricht die ihm von den Armeniern gegebene genealogische Stellung dieser Ansicht. 7) Artašēs, ein S. Tirans II, an K. Julian vergeiselt, Mose 3, 13. 8) Artašēs Mamikoni, S. des Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 9) Artašēs, S. des Wram-šapūh, als König Artasir genannt, 429 von Bahram V entthront, Mose 3, 55. 58. Elisaeus 184*. Lazar. Pharp. 35, 13. 10) Artašēs, S. des Hmayak (Bruders Wardan's) und der Dzovik, Laz. Pharp. 192, 8. Asoḷik 113. Bei den Armeniern ist Artašēs 1) ein Sohn des Parthers Arsakes I und Vater Arsakes des Grossen (Mithradates I), Mar Abas Qaṭinā bei Mose II, 2 (ungeschichtlich). 2) ein Sohn des Parthers Aršavir (Phraates IV), also Artaban III, Labubna bei Mose 2, 27. 28. Sebēos 9, 33. Tschamtschean 1, 283, 31. 299, 24. — awest. *aschaḫšayās, altp. *artaxšayās.

Artamenes s. Artamnes.

Ἀρτάρης 1) Fürst (ἄρχων) von Phrygien, Verbündeter des Kroisos und der Assyrer (Babylonier) gegen die Meder, ao. 559, Xen. Kyrop. 2, 1, 5 (al. Ἀρτακάμας); in der georgischen Sage (Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 83) ist Ardam Satrap des Ferīdūn in Georgien. 2) Vater des Atiuhī (s. Ἀδεύης) und Aliurta. 3) Baktrier, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 318 (Var. Ἀρτάβης). 4) S. des Juwānāh, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 10. — aus Artam(enes).

Ἀρτάρνης 1) S. des Smerdis, des Sohnes des Gallos, und Vater des Anaphas, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtliche Genealogie der kappadok. Könige); bei Justin 27, 3 Artamenes, König von Kappadokien; zu lesen Ariamnes für Ariaramnes, s. diesen n° 2. 2) Artamenes (al. Ariamenes), ältester vor der Thronbesteigung dem Dareios I

und der Tochter des Gobryas geborner Sohn, Justin. 2, 10 (bei Herodot Artabazanes); s. Ariamenes.

Ἀρτάρνης 1) S. des Hystaspes, Vater der Phratagune, Herod. 7, 224. 2) Nachkomme des Zariadres, Fürst von Sophene in Kleinarmenien, von Tigranes I besiegt, Strabo 532 (747, 26). vgl. Ἀρσάκης n° 13. 3) Artēn, armen. Fürst von Gabelean (ao. 451) Elisaeus 213^b. Lazar. Pharp. Abelean, auf Seiten der Perser 114, 14. 125, 30. 4) Artanē zi Tamātā(n), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 26 (dieser Stein ist eine Nachbildung mit schlechter Schrift). Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 13 (T. III). vgl. Ašanemañh.

Artanōbōčāt (?), Dynast in Persis, Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Num. IV, 1877, Taf. II, n° 17.

Ἀρτάρωζος 1) Führer des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31 (Var. Ἀρτάβαζος); daraus Tzetzes 3, 717. 2) Freund des Kyros des jüngern, Xen. Anab. 2, 4, 16. 5, 35. Wohl derselbe Name wie Artawazdah (Z für zd).

Ἀρταπάνης s. Artabanos.

Ἀρταπάτης 1) Freund des Kyros des jüng., stirbt in der Schlacht bei Kunaxa (401) Xen. Anab. 1, 6, 11. 8, 28 (Ἀρταπάτας). Aelian 103, 13. 2) K. von Armenien jenseit des Euphrat, zur Zeit des Pompejus (ao. 65), Appian bell. civ. 2, 71. vgl. Ardoates, Artabatas; awest. aschapāta, vom Genius der Reinheit beschützt.

Ἀρτάτης, Satrap des Bryaxes, Theodor. Prodrum. 368, 479. 394, 285.

verkürzt aus dem vorhergehenden Namen.

Ἀρτάριος s. Artabarios und Ardaros.

Artašahr s. Artaxšaθrā.

Artašāx, S. des Hormuz, Vater des Rasnian (?) im Stammbaum der Arsakiden, Tabari 708, 13. — np. šāx (Spross, wie Fird. 2, 406, 2499).

Artašamay, T. des Artašēs, Schwester Tigran's I, Gattin Mithridates V (VI) von Pontos, Mose 2, 11.

Artasari, Fürst von Šurdira (in Atropatene) ao. 827, Inschrift des Obeliskten Salmanassars II, Winckler, Keil. Bibl. 1, 148.

Artašin 1) Mamikonier, Vater des Riesen Manuel und Koms, Faust. Byz. 5, 37 (239, 16); hiernach Tschamtschean 1, 736, 40. 2) Ἀρτασίνης, Perser, kämpft unter Belisar in Italien, Prokop. 2, 150. Wohl derselbe wie Ἀρτασείνης, Doryphore Belisar's, Prokop 2, 324.

Ἀρτασούρας 1) Hyrkaner, Vater des Artabanos

n° 2, Günstling des Kambyses, Freund der 7 Verschworenen, † 485, Ktes. Pers. 9. 2) Feldherr des Dareios II, Ktes. Pers. 50. 3) sog. Auge (Polizeibeamter) des Artaxerxes II, welcher die Nachricht vom Tode Kyros des jüng. brachte, Plut. Artax. 12, 1 (nach Ktesias). 4) Vater des Orontes in einer Inschrift aus Poirajik bei Pergamon, Th. Reinach, Revue histor. XI, 1886, S. 472. In der Inschrift einer Stele des Nimrod-dagh erscheint unter den pers. Ahnen der Könige von Kommagene ein Ἀρτασοῦρας, Vater des Aroandes, des Gemahls der Rhodogune, Tochter Artaxerxes II. Mit ihm identisch scheint Artasyras, Satrap von Hyrkanien, welcher von Artaxerxes abfällt, Nikolaus, Müller, Fragm. III, 406. Puchstein S. 283. 284. 305.

d. i. der reine (erhabene) Starke (Held).

Ἀρταῦκτης, S. des Cherasmis, Satrap in Sēstos, Führer der Makronen und Mosynoeken unter Xerxes, Herod. 7, 78. Seine Gattin Sandauke und ihre 3 Söhne wurden gefangen und vor der Schlacht von Salamis von Themistokles geopfert Plut. Themist. 13, 2; er selbst 479 gefangen und auf einem Bret (σανίς) gekreuzigt, Herod. 7, 33. 9, 119 ff. Pausan. 3, 6, 4. — awest. *aschaoχda (uxda Wort).

Ἀρταῦκτη, T. des Masistes, Gattin des Dareios, des Sohnes Xerxes I, Herod. 9, 108.

Ἀρταῦκτης 1) S. des Ithamitres, Führer der Paktyer, ao. 480, Herod. 7, 67 (al. Ἀρτύκτης). 2) S. des Artachaias, Herod. 8, 130. 9, 102. 107. — d. i. awest. *aschawanta (reines [frommes] Gemahl habend).

*Artawahišta, altpers., Aschawahišta, awest., Ašawahišt, pehl., S. des Frēhsrōš, Vater des Admēt, Mobed, Bundehesch bei West P. T. I, 148. — nach dem Engel (Amescha-spenta) dieses Namens benannt, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 34. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV.

Artawardiya, babyl. Artawarziya, Feldherr des Dareios I, Inschrift von Behistan 3, 30 ff. — awest. *aschawerezya (reines wirkend).

Artawazdah (nicht überlieferte altpers. Form), im Awestā Ašawazdah 1) S. des Thrīta, des Sohnes des Sāyuzdri, yt. 5, 72. 13, 113. 2) S. des Pourudāχšti, Helfer des zukünftigen Heilandes, yt. 5, 72. 13, 112. pehl. ašawand (l. ašawazd) Bund. 69, 8. West, P. T. I, 118. IV, 203; die Namen sind wahrscheinlich nach-alexandrisch, s. unten die atropatenischen Herrschernamen. 3) Artavasdes, Satrap von Armenien (ao. 239); wohl

der Artabazanes des Polyb. 5, 55, 2, welcher in Atropatene und Armenien herrschte und mit Antiochos III 220 Frieden schloss; Artavaz aus dem Geschlecht des Hayk, Tschamtschean 1, 203, 41. 4) Artavasd von Armenien, S. des Artaxias, 159—149, von Mithradates I entsetzt; Artavazd, S. des Artasēs (Artaxias) Sebeos 10, 17. Tschamtschean 1, 207, 17. 5) König von Armenien, bei Justin 42, 2 Artoadistus (s. diesen). 6) K. von Armenien, S. des Tigranes und (wahrscheinlich) der Zosime, Schwager des Parthers Pakorus, Schwäher eines Sohnes des Deiotarus 56—30, von Antonius nach der Schlacht von Actium ao. 30 gefangen und von Kleopatra getötet, Cicero, Epist. XV, 2. ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg 1872, I, 501. II, 179). Monum. ancyr. 5, 26 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης). Livius, P. 131. Strabo 524 (736, 8). 532 (748, 15). Plut. Crassus 19, 1 (Ἀρταβάζης). 21, 5 (Ἀρταουάσδης). Anton. 37, 3 (ebenso). Demetrii et Anton. parall. 5, 2 (Ἀρτάβαζος). Vellejus 82, 3. Joseph. A. Jud. XV, 4, 3. (Ἀρταβάζης) Tac. 2, 3. Mose I, 22. 23 (Artavazd). Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI n° 7. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. III, 1849, 179. Langlois, Numismatique de l'Arménie pl. III, 1. 2. Babelon, Rois de Syrie CCIV und p. 215, pl. XXIX, 16. 7) K. von Atropatene (Medien), S. des Ariobarzanes I, † c. 20, Monum. ancyr. 5, 29 (Artabazus, Ἀρτάβαζος). 6, 11 (Artavazdes, Ἀρτάβαζος). Dio Cassius 49, 25, 1. 54, 9, 2 (ὁ Μῆδος). 8) K. von Armenien, S. des Artavazd, Bruder des Artasēs und Tigran II, Oheim des Tigran III und der Erato, regierte kurze Zeit im Jahr 1, worauf ihm Ariobarzanes II von Atropatene folgte, Tacit. 2, 4. Dio Cassius 54, 9, 4. vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 113. Die Armenier nennen ihn Erovaz, Tschamtschean 1, 279, 16. Münze mit Bildniss: Thomas, Numismat. Chronicle XII, 1872, 13, pl. 1, 7. 9) K. von Atropatene und eines Theils von Armenien, S. des Ariobarzanes II und Enkel Artavazds (n° 7), † 10 nach Chr., Monum. ancyr. 5, 30 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης); Dio Cassius 55, 10*, 7. Münze mit Bildniss: Gardner, Numismat. chronicle 12, 1872, S. 9, pl. 1, n° 7 (βασιλέως μεγάλου Ἀρταυάζδου). Babelon, Rois de Syrie CCVI. 10) Artavazd, S. des vorigen, welcher mit seinen Geschwistern nach des Vaters Enthronung in Rom lebte und im 39. Jahr starb; er hatte als Vornamen den Gentilnamen des Kaisers Gajus

Julius, Inschriften C. I. Gr. III, n° 6342^b. C. I. Lat. VI n° 1798; vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 111 und Hülsen, Bolletino dell' Inst. di corrisp. arch. Nov. 1884, II, n° XI. 11) Artavazd, S. des Artasēs (Axidares), des Sohnes des Sanatruk, regierte einige Tage im Jahr 120 n. Chr. Die Armenier besangen ihn in epischen Liedern, Mose 1, 30 (nach Mar Abas Qaṭinā) 2, 51. 61 (nach Bardesanes). Sebeos 10, 17. 12) Artabazdes, König von Armenien, Bundesgenosse Sapor I, ao. 260, Trebell. Pollio XXII, 3, 1; wahrscheinlich Oheim des Tērdat, der nach des Neffen Vertreibung (252) von Sapor eingesetzt worden war, vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 50 = Kleine Schriften III, 406. 13) Artavazd Mandakūni, rettete nach der Sage das Kind Tērdat, Sohn des ermordeten Chosroes (Xosrow), den spätern König, Mose 2, 76 (nach Firmilianus). Samuel v. Ani 363. 14) Artavazd Mamikoni, S. des Mamgūn, Vater des Waṣē, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 15) S. des Waṣē, Enkel des vor., Faust. Byz. 3, 11 (28, 7). 16) Ἀρταβάσδης aus Kleingalathien, mit Eugenius (392—394) verschworen, Theophanes 111, 6. 115, 1. 17) Artavazd, Mamikoni, S. des Waṣē (ao. 382), Faust. Byz. 5, 43 (252, 35). 18) Mamikoni, Bruder Wardans (?), Heerführer in der Schlacht von Avarayr (ao. 451) Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 5. 19) Artabazes, Armenier, persischer Heerführer, von Belisar in Sisauranōn gefangen (ao. 541), fällt im Krieg gegen Totila bei Faventia (Faenza) Prokop. Bell. goth. 3, 3 (2, 291). Tschamtsch. 2, 268, 25 (Artavazd). 20) Artavazd, Apahūni, Heerführer zur Zeit des Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 21) Dimaksean, von Habtb ibn Maslama getödtet, 654, Sebēos 149, 17. 22) Mamikoni, Bruder des Mūšel, ao. 693, Tschamtsch. 2, 377, 29. 23) Ἀρτάβασδος, Führer der armenischen Krieger unter Theodosius III, ao. 716, Theoph. 592, 16. 24) aus Mara'sch in Kommagene, Eidam Leos III, empörte sich gegen seinen Schwager Constantin V, ward aber 743 besiegt und hingerichtet, Theophanes 637, 7. 638, 15 etc. Eutyeh. 2, 397, 2 (unrichtig Artabatūs). Cedren. 1, 787. 2, 4 ff. (Ἀρτάβασδος). Nikeph. Constant. 66. Glykas 520, 14. 526, 9. 14 (Ἀρτάβαζος). Tschamtsch. 2, 403, 41. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 12, 104. 189. 25) Fürst von Ašots, erscheint auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berda) 768, Tschamtsch. 2, 411, 25; im Krieg gegen die Araber erscheint Artavazd als Feldherr Leo's IV, Theophanes 698, 11. 26) Ēntrūni, unter Motawakkil (847), Thoma 109, 24 (98). 27) Ἀρτάβασδος, Befehlshaber der fremden Söldner unter Michael III und Basilus I, † 867, Symeon Magister ed. Bekker (Bonn 1838) 685, 17. Georg. Monachos (das.) 838, 7. 28) Nikolaos Artavazd, genannt Rhabdas, aus Smyrna, verfasste zwei arithmetische Briefe, einen ao. 1341, Tannery, Not. et Extr. 1886. Baillet, le papyrus mathém. d'Akhmim. Paris 1892, S. 1. — d. i. reine (fromme) Verehrung darbringend; vgl. Artaozos.

Ἀρταζώστη, T. des Dareios I und der Atossa, Gattin des Mardonios, Herod. 6, 43.

Artedīx s. Wañhudaena n° 1.

Ἀρτεμύβρης 1) Meder zur Zeit des Astyages, Herod. 1, 114. Eunuch (irrig, s. Herod.), Vorsteher der Mundschenken, Ktesias bei Nikol. Damask. (Müller, Fragm. III, 398). 2) Perser, Grossvater des Artayktes, zur Zeit des Kyros, Herod. 9, 122. 3) Heerführer, fällt bei Salamis, Aeschyl. Pers. 29. 971 (α lang). 302 (α kurz). 4) Artumpara, Meder, Harpagide, Vater des Ampara, Dynast von Pinara in Lykien, c. 380; Münze mit Bildniss: Fellows, Lycian coins, Lond. 1855, S. 17. pl. XVII, 7. Sharpe bei Spratt and Forbes, Travels in Lycia, Lond. 1847, 301. Grab in Pinara, Sharpe bei Fellows, An account of discoveries in Lycia. Lond. 1840, S. 488, n° 11. Mor. Schmidt, Lyk. Inschr. Limyra n° 16. Waddington, Revue numismat. II, 6, 1861, 14. Six, das. III, 4, 1886 p. 188. Babelon II, CVI.

Artēn s. Artanes.

Arthaxuš, chwarizmischer Name im Namen der Stadt Arthaxuš-mīthan (Wohnung des A.), Yāqūt 1, 191. Ardaxuš-mīthan, Istaxri 299, 13. vgl. Nöldeke, DMG. 33, 154.

Ἀρθάμ(μ)ν, S. des Ospinmazos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 89, n° 52. — d. i. Feuergeist (osset. art' und mon, Wsewolod Miller bei Hübschmann, Etymologie d. osset. Spr. 50).

Arthamūx, S. des Būzkār, K. von Chwarizm zur Zeit Moḥammeds, ao. 610, Albērūni 34, 18. 20. 35, 7 (41. 42).

Ἀρτιβαρζάνης, Eunuch des Dareios II, Ktes. Pers. 49. — d. i. der Schützling der Arti (Aschi).

Ἀρτιβόλης, S. des Mazaios, Arrian 7, 6, 4.

Ἀρτίμας, Satrap von Lydien, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz).

Artoadistus (al. Arthoadistus, Ortoadistus, Ortodistus), König von Armenien, welchen der Parther

- Mithradates II (123—88) bekriegte, Justin. 42, 2. Rühl (Edit. Lips. 1886) bessert Artoasdus, schon Bongars vermuthete Artavasdes; es würde zeitlich der Artasēs (Artaxias) der Armenier entsprechen, doch könnte Artoadistus einer arsakidischen Nebenlinie angehören. — d. i. in der reinen Lehre unterrichtet (awest. *adišta, vgl. ādišti).
- Ἀρτοβαζάνης, ältester, vor 521 geborner Sohn des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Herod. 7, 2. 8, 126 ff. 9, 41. 66. 89, s. Ariamenes, Artabazanes (Artawazdah n° 3) Artamenes.
- Artoyt, armen. Anachoret, Faustus Byz. 6, 16 (272, 3).
- Ἀρτώκης (Var. Artaces), K. von Iberien, von Pompejus besiegt, Florus 3, 5 (66, 27) (Arthoces). Appian, bell. Mithr. 103. 117. Dio Cassius 37, 1, 2. 2, 1. Entrop. VI, 11 (Artaces): Sext. Rufus c. 15 (Artoces). In der Königsliste des Mxithar von Ayriwanĕ erscheint Arbak, Artak, Barton und nochmals Arbak, Atrik (zur Zeit von Christi Geburt), Barton; der erste Atrik dürfte Artōkes sein, der zweite herrschte nach Brosset von 2 vor bis 55 nach Chr.; in der georgischen Chronik ist Artag Sohn des Aršak und herrscht (nach Waxušt) 81—66, Aderk aber Sohn des Kartham († 33 vor Chr.) und herrscht 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 49. 53.
- Ἀρτόχμης, Eidam des Dareios I, führte die Armenier und Phrygen unter Xerxes, Herod. 7, 73.
- Ἀρτοξάρης, Ἀρτοξέρξης s. Artaxšatrā.
- Ἀρτόμας s. Ἀρτούχας.
- Ἀρτωνίς, T. des Artabazos, Gattin des Eumenes, Arrian 7, 4, 6; in Photius Eclogae aus Arr. Ἀρτώνη; s. Barsine. — d. i. die reine (awest. aschaoni).
- Ἀρτόντης 1) Vater des Bagaios, Herod. 3, 128. 2) Sohn des Mardonios, Herod. 9, 84; sein Grab erwähnt Pausan. 9, 2, 2. — awest. aschawāft.
- Ἀρτόστης, S. des Dareios II, Ktes. Pers. 49; vielleicht der Ostanes Plutarchs. — von ušta (Heil), Pott, Et. Forsch. II, 3, 69; vgl. Aschem-yahmāi-ušta.
- Ἀρτύβιος, Feldherr des Dareios I, Herod. 5, 110 ff. Tzetzes 3, 988. 4, 630.
- Ἀρτύβιος 1) S. des Artabanos, Bruder des Ariomardos, Führer der Gandaren und Dadiken unter Xerxes, Herod. 7, 66. 67. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 37. 50.
- Ἀρτύκας s. Hardukka.
- Ἀρτούχας 1) Führer der Hyrkaner, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀρτόμας). 2) Heerführer von Söldnern des Artaxerxes II, Xen. Anab. 4, 3, 4. vielleicht dasselbe wie Aschawānĥu?
- Artumpara s. Artembares.
- Ἀρτύνης, K. von Medien, Nachfolger des Artaios, Diod. 2, 34, 1 (aus Ktesias), bei Herodot Phraortes, bei Synkellos Aphraates; vgl. Oppert, Mèdes 21.
- Ἀρτύνης s. Artayntes.
- Ἀρτυσῶνη, T. des Kyros (wahrscheinlich die jüngste, da nicht erwähnt wird, dass Smerdis sie ins Harem aufgenommen), bevorzugte Gattin des Dareios I, Mutter des Arsames und Gobryas, Herod. 3, 88. 7, 69. 72.
- Ἀρυνδῶς 1) Hrant (armen.) Nachfolger des Gorak, Vorgänger des Ęndzak, armen. Herrscher aus Hayks Stamme, ao. 1267 vor Chr., Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 84, 9. 19 (sagenhaft). 2) Satrap von Aegypten unter Kambyses, von Dareios I hingerichtet, Herod. 4, 166. Polyæn 7, 11, 7 Oryandros, Gutschmid, Philologus 6, 146. Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'orient. Paris 1886, S. 622. 3) Aryandes, S. des Artasyras, s. diesen. 4) Hrant oder Horont (armen., letzteres ist nach Orontes umgeformt), S. des Ardovard (Ardoates), Fürst (išĥan) aus Hayks Geschlecht (284—239) Tschamtschean 1, 130, 3. 203, 15. 5) Arbandes, S. des Abgar VII von Edessa (ao. 114), Dio Cass. 68, 21, 2. Assemani 1, 422^b; armen. Erovand, v. Gutschmid, Osroëne 17. 26^a; dieser armenische Fürst steht bei den armen. Chronisten zwischen Sanatrūk und Artasēs III und regierte nach ihnen 68—88. 6) Aruandus, Statthalter von Gallien unter Leo I, wegen schlechter Verwaltung vom Senat in Rom zum Tod verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt, Apollinaris Sidonii opera ed. Sirmondi. Paris 1652, p. 15 (Lit. I, 7). — altpers. *haruwāta, awest. *haurwānta (schützend, vom Particip. durch a abgeleitet, wie paršaŋta, Handbuch d. Zendspr. 374^a, § 315); armen. Hrant ist wegen des h hierher, nicht zu Orontes gestellt.
- Ἀρύνης, Tochter des Alyattes, Gattin des Astyages, Herod. 1, 74. — scheint ein medischer, nicht lydischer Name.
- Artūphon s. Windafarnā n° 3.
- Aruwtiyesi (lykisch), Dynast von Trebenna und Strategos der Lykier, Obelisk von Xanthos, Ostseite 18. 41. Münze: Fellows, Lycian coins pl. VII, 7. Six, Revue numism. III, 4, 1885,

192. 42. pl. X, 13. III, 5, 14. Ἀρουώτης, Suidas (ohne nähere Angabe).

Aurušaspa, Arawišanasp s. Düröšasp.

Arūseak, Bagratūni, Gattin des Sevaday, ao. 820, Samuel von Ani 421.

d. i. Morgenstern, vgl. sanskr. áruṣī.

Ἀρούσης, Bruder des Ariarathes I von Kappadokien, Diod. 31, 19, 3. — awest. aurūša (weiss).

Arūthiun s. Harūthiun.

Arüz-γathūn (armen.) 1) Gattin des Hasan, Sohnes des Fürsten K'urd, Sohnes des Wačē, ao. 1283, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 171. 2) von Siunik, Gattin des Tarsayič Ūrpēlean in Orotn, Steph. Ūrp. 146, 17. Ārzū scheint richtiger (s. dies).

Aurwadaspa, Name des Sonnengottes im Awesta, auf den Turuškamünzen des Kaniška (Kankerki) Ἀροασπο, Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 7. 1) Arwandāsb, Vater des Baiwarāsb, Tab. 202, 10. Hamzah 13, 5. Albērūni 103, 20 (111). Athir 53, 2. Nach anderer Ueberlieferung Andarmāsb, Tab. 203, 2. Arwādasb, Masudi 2, 113. Arwandāsf, Wezir des Tahmūrath, Hamzah 13, 5; verkürzt in Wandāsp, Fihrist 12, 17. Nadāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 1; die echte Form des Namens ist Xrūtāsp (s. dies). Firdusi nennt ihn mit arab. Namen Mirdās. 2) Aurwadaspa, Vater des Wištāspa, yt. 5, 105. pehl. Rūrāsp (Lūrāsp), Bund. 81, 15 (pāzend Laohrāsp, Lührāsp, Guzarati-Paraphrase Arvañdno beṭo [Sohn] Lohorāsp); in der Handschrift TD (West, P. T. I, 137) Lōhrāsp, Sohn des Aūzāw (Ōzāw); Lohrāsb, Sohn des Kai Ōji (کیوجی) Tab. 645, 8. 813, 12. Albērūni 104, 23 (112). Athir 180, 22. Sohn des Kāughān (کاوغان) 2, 835, 13. Lohrāsf 1, 617, 7. Yaqt 1, 713, 12. Bohrāsb, Masudi 2, 118. 120. Bohrāsf, statt Arjāsf 2, 213. Farāsf erobert Aegypten und setzt den Nebukadnezar (Boxtnaṣr) als Statthalter ein, Calcaschandi's Geogr. v. Aegypten, Wüstenfeld, Geogr. v. Aegypten, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1879, 123; bei Hamzah 13, 15. 36, 9 Kai-Lohrāsb, S. des Kaiōjān (کیوجان), im Mojmēl J. as. III, 11, 173, 1 Lohrāsf, S. des Kai Maniš (nach Tabari ist dies der Grossvater) und der Zarfinčinar; Lohrāsp, S. des Awrandšāh, Nachkomme des Kai Pišīn, Fird. 3, 420 ff. 4, 618, 3080; dies Awrand (bei Gobineau 2, 3 Orund) ist offenbar aus Aurwad-aspa entnommen und daraus ein neuer Name des Vaters gebildet. 3) Aurwadasp, S. des Hačadāsp, im Stammbaum des Zarathuštra (fehlt in einigen Hss.) Bund. 79, 5.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

West, P. T. 1, 140. Aurwandasp das. 145; bei Tabari 682, 1 ارجد (wie Barth vermuthet ارجد, Arbājad, wo b für das w stünde), bei Masudi 2, 123 Arikdasf (Arankdasf, ارجد statt ارجد oder ارجد). 4) Lōharasp, S. des Farruxzād, aus Adiabene, 8. Jahrh., Assemani III, 178^b, 5. 483^b, 7. 5) Kiā Lohrāsf, S. des Kiā Afrāsiāb, † 1358, Zehiredd. 350, 16. 6) Mir Lohrāsp Šaiṣi, S. des Hošain Kiā, Grossneffe von n° 5, Zehiredd. 441, 15. 7) Xōjah Lohrāsp, Bruder des Xōjah Maulānā Umīd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303^a. 8) Luarsab (georg.), S. des Dawith von Karthli (1505—1526 [1534]) und der Nestan-Ĵawar, Vater des Suimon, reg. 1526 (1534)—1558; seine Gattin war Thamar, Tochter des Königs Bagrat III von Imereth, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 192. 224. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 372. 373. Brosset, Hist. 2, 24. 27. 9) Luarsab, S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), geb. 1595, ging 1578 als Geisel nach Persien, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 244. Hist. 2, 459. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 350. 10) Luarsab, S. des Königs Giorgi (Gurgin) von Karthli (1600—1605) und der Thamar, der Tochter des Giorgi Liparitian, Bruder der Ĵwarašan und der Thinathin, Lēla oder Phathman Sultān Begum, reg. 1605—1616; er ward 1622 von Schāh 'Abbas erdrosselt, und es folgte Suimon II 1619—1629, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 272. Hist. 2, 44. armen. Lavasaph, Araḳel 98, 27 (318. 320). Lavarsaph, Brosset, Collect. d'hist. armén. 2, 20. 11) Luarsab, Eristhaw (Satrap, Provinzialstatthalter) ao. 1615, Bruder des Eristhaw Bañdur, der den Prinzen Luarsab n° 12 auf der Jagd erschossen haben soll, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 275. 12) Luarsab, S. des Waxtang, Enkel des Suimon I von Karthli, erster Gatte der Tochter des Adam Sultan, eines Schwestersohnes des Königs Rostom (1659), der ihn, und, nach seinem frühen Tod 1653, seinen Bruder Rostom Mirzā, der Luarsab's Witwe heirathete, adoptirte; beide Adoptivöhne starben vor ihrem Oheim und Adoptivvater, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 285. 289. 293. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 119 (Lavasaph). Brosset, Hist. 2, 72. 13) Luarsab, S. des Dawith von Muṣran († 1648), Bruder des Erekle I von Kaṣeth, und der Kethewan (Katharina), der Gattin a) des Bagrat, Sohnes Alexanders von Imereth (1660—1681) und b) des Arčil; er starb 1659 Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 300.

- 14) Luarsab, S. des Königs Waxtang V von Karthli, † vor 1699, Brosset, Hist. 2, 82. 15) Luarsab, Oberfeldherr des Königs Iese von Karthli, ao. 1715, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 211.
- Die Namensform Lūrāsp, Lohrāsp ist verschieden von unserm Namen, s. Luhrāsp.
- Aurwāitāsang, Beiname des Tūr, s. diesen. — awest. *aurwaiṗyasānha (feindselige Worte führend)?
- Arwanddast, S. des Xusrau II, von Schērōē getödtet, Hamzah 61, 16. Mojm̄el, J. as. III, 11, 275, 13.
- Arwandrang, S. des Xusrau II, von Schērōē getödtet, Hamzah 61, 16 (al. Arwandzik, اروندریک) Mojm̄el, J. as. III, 11, 275, 13.
- Aurwasāra, König am Weissen Wald, d. i. Dascht-i Beyaḡ im Kōhistan von Qaīn und Birjand, Gegner des Kawa Husrawa (Kai Xusrau), yt. 15, 31. Syawašnāmeḡ 252.
- Arzaxā (?), Vater des Märtyrers Ardašēr, Hoffmann 52.
- Ardzan 1) armenischer heidnischer Priester, Zenob bei Langlois, Collect. 1, 345 (ao. 276). 365. 2) Artsrūni, christlicher Priester, Schüler des Mesrop, Laz. Pharp. 119, 29. — d. i. Stein.
- Arzanbān, Fürst (Malik) von Šapūr in Persis, Feldherr des Šahrak, ergab sich den Arabern ao. 643 Tabari 2699, 12 (Prym: Ādarbian). Athir 3, 32, 3. — d. i. Herr der (Ebene) Arzan (d. h. der Bergmandel-Ebene, pers. aržan, welche zur Landschaft Šapūr gehört), vgl. Istaḡri 122, 10, und de Goeje Bibl. geogr. arab. 4, 178.
- Arženg 1) mazenderanischer Heerführer (Sālar), von Rustam erlegt, als Diw bezeichnet, Fird. 1, 504, 228. 2) Turanier, S. des Zirih, von Tūs getödtet, Fird. 2, 652, 1113. 3, 20, 176. 22, 213. 3) chinesischer Maler, Fird. 6, 310, 1808. 686, 1718. 7, 262, 3109; Arteng (l. Artheng) 1, 476, 142. Arženg-i Čin wird Mānī genannt, Arženg-i Mānī heisst Mānī's Buch, von dem eine kostbare Abschrift in Ghazna aufbewahrt wird, Abu 'l-maa'li bei Schefer, Chrest. pers. I, 145, 12; Arasang ist im Minōḡirad ein Uebelthäter oder Ketzer, vgl. Chwolson, Ueberreste altbabylon. Literatur 146 (474), s. Mānī. vgl. Arejānhā.
- *Αρζης (al. *Αρξης), Schildträger Belisar's, Prokop. 2, 151.
- Arzaitūn, T. des Königs von Maghrib, Gattin Bahrāms V, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13; Borhān-i qāti' bei Vullers Lex. pers. 1, 79^b. — anscheinend von arab. zaitūn (Olive), doch vgl. Ārzū.
- Ārzū 1) Ārzūi, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Salm, Fird. 1, 136, 279. 2) Ārzū, Gattin des Bahrām V, Fird. 5, 626 ff. 3) Ārzū ḡatūn (al. Ārūz), T. des Amīr K'ūrd (ao. 1181), Gattin des Waxtang von Xačēn, ao. 1214, Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 221. 231. Hist., Addit. 341. 4) Ārzūi, Dichterin aus Samarqand, Sprenger 11. 5) Taḡallug oder Schriftstellername des Gelehrten und Dichters Sirāḡ ed-dīn 'Alī aus Akbarābād (Indien), † 1756, Sprenger 132. 337. Rieu 501^b. Pertsch 105, 2 v. u. 118, n^o 9 etc.
- vgl. Arezwā und Arūz (was unrichtig scheint). d. i. Begehren, Begierde.
- Aš der Riese (Aš al-ḡabbār), S. des Siyawayš, Ahnherr der Aškaniden, Tabari 710, 7. Albērūnī 114, 8. As al-ḡabbār Masudi 2, 136. vgl. Aršaka und Aškaš.
- Asa, Asay 1) Asay, Schwester Saporis II, Gattin des Urnayr, Brosset, Hist., Addit. 471. 2) albanischer König, Nachfolger des Sadayn, Liste des Mḡithar; Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vielleicht liegt hier eine Verwechslung zu Grund.
- Asā, Parsenname, Jāmāsp Asā, Asā-ḡi Nōšīrwān-ḡi, Priesternamen, Arda viraf VIII.
- Asabana 1) Name zweier Turanier, Kara und Wara Asabana yt. 5, 73. 2) Asabani, Gattin des Pourudḡaḡšti yt. 13, 140. — d. i. mit glänzenden Radspeichen, Fick, CXVII. CXXIX; mit der Steinwaffe tödtend, Darmesteter, Sacred books of the East, XXIII, 71. altnord. bana, ir. benim.
- Asād, S. des Mihrgušnasp, Vater Farruxḡāds, Ibn Challik. X, 51, 21 (IV, 85).
- Āsadīn, S. des Kākā, Priester (Ende 17. Jahrh.) West, P. T. III, XXXII.
- Aschāhura, S. des Ĵīsti, yt. 13, 113.
- Ašak s. Aršaka.
- Ašakīd (Ašakēd), Vater des Ašawarzan (s. diesen). d. i. Begehren nach dem Reinen habend.
- Ašām-i yamānūšt s. Aschem-yahmāi-ušta.
- Aschanemañh, Bruder des Widaḡḡā, yt. 13, 127. vgl. Artanes.
- Asanyaseb s. Spaēnyasp.
- Ašāḡḡiḡad-ē ḡāndčān, Ratu (oberster Bischof, Herr) des Kišwar Arzabi, Bund. 68, 4. 5 (Var. Ašāḡḡt-ē ēḡ Nēwāndān); West, P. T. I, 115 vermuthet awest. Aschāwānḡu Biwāndānḡa.
- Aschasaredha 1) S. des Aschasairyās yt. 13, 114. 2) S. des Zairyās yt. 13, 114.
- Aschasairyās (Genet.), Vater des Aschasaredha, yt. 13, 114. — d. i. der in Reinheit waltende Herrscher.

Asasis, Satrap in Pontos, Münze von Sinope, Six, Numismatic Chronicle 1885. Th. Reinach, Revue Numismat. III, 4. 1886, S. 304.

Aschasawanh yt. 13, 116.

Aschaškyaothna, S. des Gayadhāsti yt. 13, 114.

Aschastu, S. des Maidhyōmānha, yt. 13, 106.

Aschawahišt s. Artawahišta.

Aschāwanhu, S. des Biwanādanha yt. 13, 110. s. Ašāšagjihad und Artuxas.

d. i. gut durch Reinheit (Ascha)?

Ašāwarzan, S. des Ašākēd, Vetter des Aghuš-i Wehādān, Held zur Zeit des Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. — d. i. der Schutzverwandte des Ascha (Genius der Reinheit).

Ašawazdanh s. Artawazdah.

Ἀσβόνης, Doryphore des K. Justinian, von den Slawen gefangen und verbrannt, Prokop. 2, 441. armen. aspet (Ritter, Reiterführer)?

Asbūn s. Āstūwar, Haftwād.

Aschēm-dānāk s. Mašwāk.

Aschem-yahmāi-ušta, Aschem-yeñhē-raočā, Aschem-yeñhē-wareza yt. 13, 120 (religiöse Eigennamen, aus Worten der heil. Schrift gebildet). Der erste von diesen heisst im Bundehesch (Hs. TD) Ašām-i yamāūšt und herrscht am Flusse Nautāk (bei Ghazna), West P. T. 1, 118. Er ist einer der unsterblichen Herrscher und stammt aus der Familie Friyāna; pahl. Yahmāi-ušt, West II, 256. Die Namen bedeuten 'das reine (heilige Wort) yahmāi ušta' (y. 42, 1), 'yeñhē-raočā' (y. 13, 5) und 'yeñhē-wareza' (vgl. Visp. 11, 28), s. die Vorrede, vgl. Artostes.

Ἀσφύρουρος, S. des Karastos, Inschrift von Olbia, Latyschev I, 149 n° 118. — vgl. Aspuras, Aspurgos.

Aschya s. Staotar.

Ἀσιδάρας 1) Chiliarch der Reiterei, Xen. Kyrop. 6, 3, 32; Tzetzes 3, 718. 2) Ἀσιδάτης, edler Perser, in Mysien ansässig, Xen. Anab. 7, 8, 9. vgl. L. Dindorf zu den St. des Xen. — asi für altpers. apri°, vom Feuer gegeben, asia in n° 1 würde Adjectiv sein 'feurig geschaffen', Horn, DMG. 44, 660; anders Pott, DMG. 13, 424. vgl. Athiyābaušna.

Asith, Amatūni, kämpft gegen den arabischen Feldherrn Bōghā (852) Thoma Artsr. 147, 1 (124).

Ašk (Thräne), Taxallug oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Askaš, Nachfolger des Šēr-i Kišwar in Buḡārā, Schefer, Chrest. pers. 13, 7. Nach ihm heisst eine Stadt Askaš-kath, das. 32, 6.

Askašamūk, Könige von Chwārizm (Chiwa) 1) S. des Saḡassax, Albērtūni 35, 19 (41). 2) S. des Azkaḡar, von Qotaibah eingesetzt ao. 712. Albērtūni 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Aškali, Vater des Ĵestān, Zehiredd. 194, 11.

Aškan s. unter Ašak (Aršaka); Ἀσκάν Massagete im Heer des Belisar, Prokop. 63.

Aškaš, S. des Qobād, Enkel des Kaweh, erobert Chwārizm unter Kai Chusrau, Fird. 2, 564, 62 (eingeschobner Vers). 586, 322. Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. Vielleicht derselbe wie Aškaš in einer Liste bei Gobineau 1, 477, der als Neffe des Kai Qobād, Sohn des Ariš (s. Aršan) und Ahnherr der Aškanier bezeichnet wird. — vgl. Aš (? Ašak-Aš).

Askatades, assyrischer König zur Zeit des Moses, Eusebios 1, 64. Appendix 26°. Skatadēs, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 19.

Aškebūs, Turanier aus Kašan, von Rustem erlegt, Fird. 3, 120 ff. kurd. İčkâpis, Socin 91, 6.

Askedne s. Sakdēn.

Aški, Mir Aški, Dichter, Pertsch 630 n° 230.

Asklā s. Šaklah.

Ašḡadar 1) König der Alanen, Vater der Ašḡēn, Mose 2, 83. Ašḡendar, Ukānes von Urha (Edessa) bei Brosset, Deux historiens armén. 266. Ašḡarad, Tschamtschean 1, 379, 20. 2) aus dem Hause Dimaksean unter Chosrow III, Mose 3, 43. Ašḡadar oder Ašḡarada, Tschamtschean 1, 477, 10. — d. i. die Herrschaft führend (?).

Ašḡē, Befehlshaber eines persischen Hilfsheeres der Moslem (851), Thoma 148, 9 (125).

Ašḡēn, T. des Ašḡadar, Gattin des Königs Tērdat des Grossen von Armenien; nach Mose 2, 83 fand die Vermählung gleichzeitig mit derjenigen des Constantius und der Theodora (293) statt; Samuel von Ani 367. Im griech. Agathangelos Ἀσιχγήνη 63, 39. vgl. de Lagarde, Armen. Studien 14, n° 143. osset. āḡšin (Herrin), das Femin. zu armen. iḡšan, s. v. Stackelberg, 5 osset. Erzählungen. St. Petersburg. 1891, S. 81°.

Asmangan s. Kārdār.

Ἀσμοδόχ, Vater der Golinduch (s. diese).

Asmōḡanwañt s. Aesmoḡanwañt.

Āšna, Schriftstellernamen 1) des Ghiyāth ed-dīn, Dichters, † 1662/3, Sprenger 149. 2) des Ināyet-ḡān, Beamten des indischen Kaisers Šāhjihān, schrieb dessen Geschichte, † 1670, Sprenger 118. 339. Rieu 261°. Pertsch 479, n° 194. 630, n° 227. Noch andere: Sprenger 205. 206. — d. i. Freund (v. altp. ḡšnās, vgl. den folg. Namen).

Ašnās 1) S. des Tahmūs, Vater des Keršāsp, nach einer Ueberlieferung bei Tabari 533, 3 (unpunctirt اساس); Albērūni 104, 16 hat dafür Narīman; 2) Ašnaš, angeblicher Arsakide (Parther), Sebeos 9, 32. 3) Ašnās, türkischer Sklave, später Feldherr des Chalifen Māmūn und Mo'tasim in den Kriegen mit Byzanz, Vater des Utrunjah, † 845, Belāđori 287, 13. Masudi 7, 122. Tab. 3, 1017, 8 (ao. 817). Yaqut 3, 16, 1. 4, 16, 8. 256, 15. Athir 6, 241, 22. Kitabo l'-oyūn 354, 11 u. oft. Abulfeda 2, 170, 19 (ao. 837). — Nach Tab. für np. ašnā (Bekannter); richtiger np. šinās (kennend) mit abgefallenem vorderen Wort (?)

Asnō-χ^{an}wañt, wahrscheinlich Sohn des Ārāsti, yt. 13, 96. vgl. Khuršedji Rustamji Zartōšt. 236. d. i. glänzend wie der Himmel (der ein Saphirstein [asan] ist).

Aschōdatē, S. des Frawāk, Dinkart 7, 324, 11.

Aschōpaoirya yt. 13, 117.

Aschōraočan, S. des Frānya, yt. 13, 97.

Ašot (o ist lang zu denken, wie in Peroz), Armerier 1) Ašot oder Asūd, Artsrūni, S. des Aršavir, zur Zeit Alexanders, ging mit Ptolemaios nach Aegypten, Thoma 41, 5 (35). 2) Bagratūni, zur Zeit Tigrans I (94—56), Mose 2, 14 (Asūd). 3) Artsrūni, S. des Xosran oder Xūran, zur Zeit des Sanatrūk (angebl. 38—68), Thoma 51, 1 (44). 4) Artsrūni, S. des Sahak (Isaak) und der Anūš, Enkel des Wačē, des Sohnes Xūran's, Thoma 55, 3 (47). 5) Asod Artsrūni, Aspet (Feldmarschall) unter Walarš und Chosrow I, Thoma 56, 6 (48). 6) Heerführer aus dem Geschlecht Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247*. 7) aus Dovin, Abt von Johannu-Wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 553, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 178. 8) Bagratūni, S. des Smbat Bazmahalth († 601), erobert Karin (Erzerrūm) für die Perser, Asolik 118 (ao. 604), Tschamtschean 2, 300, 13. 9) Bagratūni, S. des Biurat, Patrik und Marzpan 685—688, von den Arabern getödtet, Samuel von Ani 409. Asolik 155 (ao. 701!). 10) Bagratūni, ao. 721, Samuel 413. Vater des Smbat, ao. 701 (nähere Bestimmung der Verwandtschaft fehlt), Asolik 155. 11) Bagratūni, S. des Wasak, Enkel von n° 9, Patrik und Marzpan 743, geblendet 758, † 771, Samuel von Ani 417. Asolik 133. 161. Tschamtschean 2, 407, 18. 12) Ašot Msaker (Fleischfresser), S. des Smbat, Enkel des vorigen, Fürst von Schirak, Marzpan 780—820, Asolik 134.

Samuel 421. Mkhithar 83. Ašūt, Ibn Maskowaih 548, 13. 13) Bagratūni, S. Atrnerseh's, Enkel Wasak's Kuropalat in Iberien (Georgien), † 826, Tschamtschean 2, 408, 12. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 14) Bagratūni, S. des Schapūh und Neffe des Ašot Msaker, Fürst von Sper, Asolik 166. Tschamtschean 2, 428, 29. 15) Mamikoni, S. des Smbat, des Bruders des Mūšeļ († 761) Tschamtschean 2, 415, 4. 16) Artsrūni, S. des Hamazasp, zur Zeit des Motawakkel, ao. 847, gefangen 855, † 874. Ašūt bin Hamzah (Hamazasp) bin Ĵajiq, Belāđori 212, 3. Athir 7, 39, 11. Joh. Kathol. 107. Thoma 107, 11 (96). 139, 11 (119). 202, 6 (162). Asolik 135. 17) S. des Babgēn oder Philipē, Bruder des Wasak, Fürst von Sisakan, Gatte der Šūšan, ao. 906. Joh. Kathol. 112. 127. 218. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 523. 18) Artsrūni, Vater eines Wahan, Thoma 199, 12 (159) (ao. 858). 19) Ašot kekela, S. des Adarnase, in Tayk (Artanūj), Enkel des Ašot n° 13, Bruder des Gurgēn und Smbat, † 867, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 20) Ašot I, bagratidischer König in Ani 885—890, S. des Smbat des Bekenner's, geb. 819, Fürst der Fürsten (išyan išyanats) 859, König 885, Joh. Kathol. 119. Thoma 191, 8 (153). 203, 14 (163). Asolik 135. Samuel v. Ani 427. 21) Ašot, S. des Atrnerseh (?), Bruder des Wasak, Grigor und Sahak, Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 22) Bagratūni, S. des Bagarat, Kuropalat von Taron, † 874, Joh. Kathol. 106. Thoma 220, 2 (176). 23) Bagratūni, S. des Bagrat I, Kuropalat in Tayk, Bruder des Königs Dawith I († 881), und des Adarnase, † 885, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 24) S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, Vetter des vorigen, † 869, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 25) Ašot-Wahan, Bagratūni, S. des Davith, Bruders von Ašot n° 22, und der Mariam, Schwester des Derenik; seine Gattin war eine Tochter Schapūh's, des Bruders Smbats des Märtyrers; er starb 898, Joh. Kathol. 293 (ao. 921). Thoma 221, 4 (177). 235, 2 (189). 26) Ašot Haykazn (vom Geschlecht des Hayk), S. des Wasak Gaburn, des Sohnes des Grigor Süphan von Siunik und der Marem, einer Schwester Smbat des Märtyrers, Fürst von Gełakūni in Siunik, fiel 897 in der Schlacht von Thūlx (Thūx), Thoma 237, 31 (192) und Brosset's Note. Tschamtschean

2, 721, 1. 27) Gnthūni, Bruder des Wasak, Befehlshaber in Šamšūldē, ao. 890, Joh. Kath. 296. Tschamtschean 2, 707, 28. 28) Sargis (Sergius)-Ašot, Artsrūni, S. des Grigor-Derenik, geb. 877, reg. 887—904; seine Gattin war Iseta oder Seda, Tochter des Gagik Abumrovan, Joh. Kathol. 127. 158. 178. Thoma 218, 3 (174). 229, 3 (183). 231, 29 (186). 241, 10 (195). 29) Ašot Kuḡ, S. des Gurgēn von Artanuḡ, Neffe von n° 19, † 916, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 30) Ašot II Erkathi, der eiserne, bagratidischer König in Ani, genannt Schahanschah, 914—928, Joh. Kathol. 168. 296. Samuel 435. Ἀσώτιος, Theophanes contin. 387, 7. Konstant. Porphyrog. 191, 16. 31) S. des Schapuh, Neffe des Königs Smbat, Vetter des vorigen, Sparapet (Feldmarschall), † 936, Joh. Kathol. 182 ff. 32) Ἀσώτιος ὁ καὶ Κισκάσης, S. des Bagrat († 909), Gatte einer Schwester des Giorgi II von Ap'az, und Vater einer Tochter, die Gurgēn, ihr Oheim, heirathete, † 939, Konstant. Porphyrog. 199, 4. 206, 8. 18. 207, 2. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 33) Ašot Kuropalat, S. des Königs Adarnase II in Tayk († 923), Bruder des Smbat († 958), † 954, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 34) Kuropalat, S. des Adarnase, † 945, des Sohnes Bagrats und der Tochter Dawith's von Artanuḡ, ao. 952, Konstant. Porphyrog. 207, 4. 17. 212, 23. 213, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 35) Bischof von Siunik, † 994, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 553. 36) Derenik-Ašot, Artsrūni, S. des Königs Gagik von Waspūran, reg. 972—983, Samuel 435. 37) Ašot III ołormats, der barmherzige, bagratidischer König in Ani, 951—977; seine Gattin war Xosrowanūš, Samuel 437. Mkhithar 88. Ἀσωρίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 16. 38) Ašot-Sahak (Isaak), Artsrūni, S. des Königs Hamazasp, reg. 972—983, Samuel 441. 39) S. des Gūrgēn-Xačik, artsrūnischen Königs, Tschamtschean 2, 883, 31. 40) Bagratūni, S. des Grigor, Fürsten von Taron, jüngerer Bruder des Bagarat n° 13, Konstant. Porphyrog. 133, 14. 184, 58. Tschamtschean 2, 726, 38. 818, 8. 41) Bagratūni, S. des Bagarat n° 8, Neffe des vorigen, Tschamtschean II, 818, 8. 42) Fürst von Sisakan (Siunik), Gatte einer Tochter des Smbat II von Siunik, Vater des Smbat und Grigor, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 43) Ašot IV, K'aj (der tapfere),

bagratidischer König von Ani, † 1039 vor seinem Bruder Johannes-Smbat, Samuel 445. 44) Bagratūni, S. des Johannes, des Sohnes des letzten Königs Gagik II, wie sein Vater und Oheim Dawith 1080 getödtet, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174.

Ašothan (georg.) 1) S. des Bagrat von Muḡran (in Karthli), Bruder des Arčil, † 1561, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 227. Hist. 2, 27. 32. 2) S. Kai Xosros († 1627) von Muḡran, Brosset, Hist. 2, 626. 3) S. des Theimuraz († 1688), Enkel des Konstantin von Muḡran, Brosset, Hist. 2, 627. Aschourwatha, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. Asp'a s. Asp'ay.

Aspabar s. Spādapati.

Ašpabara (assyrl. š statt s) 1) medischer Fürst von Kakkam zur Zeit des Sargon, ao. 713, Smith, Assyrl. discov. 289. 2) Suwār, arabischer Dichter, Qādī (Richter) in Chorasān unter 'Abdallah bin Tahir († 844) Hammer, Lit. Arab. 3, 486. 3) Aswār, ein Deilemit, s. Sallār. 4) Amīr Aswār, Statthalter von Haleb, kämpft mit den Franken, Dez. 1132, Athir 10, 482, 5. — auch bei Arabern üblicher Name, z. B. Fihrist 139, 2. 155, 8. altp. asabāri, np. aswār, sewār. vgl. Aspar, Aspūrak, Išpabāra.

Ἀσπαβέδας s. Spādapati.

Ἀσπάδας 1) Name des Astyages bei Ktesias, Diod. 2, 34, 6. vgl. Oppert, Mèdes 23. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, S. 332; da Nikolaos Damask. nach Ktesias Astyages gibt, so scheint Diodors Aspadas nur Schreibfehler zu sein, Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 275, Note. 2) Jālnūs Asfādhan, Gallienus S. des Aspādh, pers. Feldherr unter Schēroš und Yezdegerd III, Tabari 1048, 6.

vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 24.

Ἀσπαδάτης 1) Eunuch des Kambyses, Ktes. Pers. 9. vgl. Oppert, Mèdes 24. 2) S. des Haman, Aspathā (aus Aspadāt gekürzt, ā ist Artikel) Esther 9, 7; LXX haben Φασα, Φασγα, in der kürzeren griech. Fassung Φαρναν, Ἀφαρναν (de Lagarde 534. 535).

Aspādh-gušnasp (Asfādh Jušnas), Ra'īs al-katībah, Führer der Schaar (Chiliarch) und Parteigänger des Šēroš, Tabari 1046, 12; Asbād Jušnas, Athir 361, 10. vgl. Gundabunas, Gurdanaspa, und Nöldeke, Tabari 362.

Asp'ay, Asp'a 1) Gattin des Liparit Orbēlean, des Sohnes Ēlikūm I, † 1263, Stephan 110, 11. 146, 11. 2) Tochter des Tarsayič Orbēlean, und

- der Mina-χathūn, Enkelin der vorigen, Gattin des Grigor Dūp'ean von Χαθέν, Inschrift von 1301, Brosset, Hist., Addit. 349. 364.
- Aspāyaoda zairiwairi, Bruder des Kawa Wištāspa, yt. 5, 112. 117. Aus dem Beinamen hat die spätere Sage den Hauptnamen Zarīr oder Zerīr gemacht (welchen man sehe).
- Aspačanah, Freund und Wagenlenker (?) des Dareios I, Inschr. am Grab des letztern, mit Abbildung; vgl. Spiegel, Keilinschr. ², S. 122. Bei Herod. 3, 70. 78. 7, 97 Ἀσπαθίνης einer der mit Dareios Verschworenen (irrig, die Inschrift von Behistūn 4, 86 nennt Ardumaniš), Vater des Prexaspes II, also wohl Sohn Prexaspes I. — d. i. nach Pferden strebend (Pferdeliebhaber).
- *Ἀσπακος, Vater des Gōsakos (s. diesen). — vgl. Išpakai, skr. Aṣvaka.
- Aspacuras 1) Asp'agur (georg.) S. des Mirdat II, Vater der Abešura, der Gattin des ersten sassanidischen Königs von Georgien, reg. 262—265 (oder 249—252), Brosset, Hist. 1, 78. Aspagūr, Liste des Mxithar von Ayriwanĕ. 2) (al. Aspauras oder *rus), pers. Satrap, zum Fürsten von Iberien eingesetzt ao. 368, Ammian Marc. 27, 12, 4.
- *Ἀσπαμίτρης, Eunuch, tödtet mit Artapanos den Xerxes I, von Artaxerxes I hingerichtet, Ktes. Pers. 30 (das. 29 heisst er Σπαμίτρης); Diodor nennt dieselbe Person Mitridates.
- *Ἀσπάνδανος, S. des Leimanos, Enkel des Phidas, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 14. — np. ispanđ (Bergraute, Peganum harmala, deren Same als Räuchermittel gegen den bösen Blick gebraucht wird, awest. speñta, vgl. Polak, DMG. 28, 703. Persien 2, 236).
- *Ἀσπαρ 1) Alane, Sohn des Ardaburios, römischer Patricius, betreibt die Erhebung Leo's zum Kaiser (457—474), und ward 466 von diesem hingerichtet, C. I. Gr. IV, 521, n° 9541. Brief des Papstes Leo (440—461) bei Migne I, 1117. 1123. Malala 371. Candidus Isaurus 472, 4. Jordanes c. 45 nennt ihn einen Goten; Evagrius 2, 16. Theophanes 131. 182. 2) Asfār, S. des Schīrūyeh aus Lariĵan in Gilān, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, nach Hamzah aus dem dailemitischen Stamme Wārdād-awendān, Feldherr des Samaniden Našr, empört sich in Rai und wird von Merdāwīĵ getödtet 319 = 931. Hamzah 241, 5. Albērūnī 39, 7 (47). Masudi 9, 8 ff. Athir 8, 128, 13. Zehfreddm 171, 19.
- 175, 2. 313, 7. Mirch. 4, 14, 18. 44, 35. Lubbet-tewarīχ 72. 3) Asfār, S. des Windād-Xuršīd aus Dailem, aufständisch in Ahwāz gegen den Buyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 956, Athir 8, 385, 13. 4) Asfār, S. des Kerdūyeh, dailemitischer Heerführer, Parteigänger in den Kriegen der Buyiden, empört sich gegen Šamsām ed-dauleh (982—998) und steht im Dienst des Ziyāri Minōčīhr ibn Qābūs (1012—1029), Athir 8, 349, 10 (ao. 1042). 9, 15, 18. Zehfreddm 189, 4. 192, 16. — d. i. Ritter (armenisch-kurdische [zaza] Form des neupers. suwār, sewār, armen. [entlehnt] spar[apet], zaza espār, gilān. sawār); f in Asfār ist arab. Aussprache des p; vgl. Müllenhoff 570 und Ašpabara.
- *Ἀσπαστανός, Meder, Heerführer medischer, susischer, gilānischer Soldaten unter Antiochos III (223—187), Polyb. 5, 79, 7. — Pott, Et. F. II, 2, 532 vgl. skr. ṣayana. — d. i. Rosse besitzend (sian für šān).
- Aspastes, Satrap von Karmanien, von Alexander getödtet, Curtius 9, 10, 21. 29.
- Aspat, S. des Biurat, Enkel des Bagarat, alter armen. König, Sebeos 6, 12. Soviel als Aspet (Ritter), Beiname der Bagratuni.
- Aspāthā s. Aspadates.
- *Ἀσπαθίνης s. Aspačanah.
- Aspawarman, Sohn des Indrawarman, Strategos des Azes (1. Jahrh. nach Chr.) in Indien, Münze bei v. Sallet, Nachfolger Alex. 147. Percy Gardner XLIII, 91, pl. XX, 2. Wahrsch. ist der indische Name (Aṣvavarman) nur mit pers. Aussprache geschrieben.
- Ašpenāz, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Kämmerer des Nebukadnezar, Daniel 1, 3 (die LXX haben Ἀβιεσδρί, d. i. Sohn des Abi'ezer, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥).
d. i. vielleicht syr. ašpizā, mand. šapInza (Poststation) aus pehl. aspanj, np. sipanj, was auch 'Gast' bedeuten kann, ursprünglich aber 'Erleichterung, Ruhe' ist.
- Aspis (Accus. Aspim), Satrap von Kataonien, von Datames besiegt, C. Nepos, XIV, 4, 1 ff.
- *Ἀσπίσας, Susier, von Antigonos zum Satrapen von Susa ernannt, Diod. 19, 55, 1 (ao. 315).
- Aspō-pādō-maχšti, yt. 13, 116.
d. i. reich (eigentl. Grösse, Fülle habend) an Pferdestandorten (Weiden), awest. pađa, skr. padā, gr. πέδον).
- Asprang, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 474. Justi, das. 46, 287.
d. i. Farbe, Art der Pferde habend.

Aspūrak, armen. Katholikos, 387—390, Bruder des Katholikos Šahak (384—386) und Zavēn (386), Faust. Byz. 6, 4 (264, 13). Mose 3, 41. Kirakos bei Brosset, Deux histor. S. 12. Samuel von Ani S. 377. — altp. asabari, pehl. asōbar, np. aswār, suwār (Ritter) mit Affix ak, syr. aspūrakā, np. Plural suwāragān. vgl. Ašpabara, Aspar, Aspurgos, Suwār.

*Ἀσπυροχος, S. des Asandrochos (Asandros) und der Dynamis, Vater des Mithridates und Kotys I von Bosphorus, reg. zwischen Polemo I und II von 8 vor Chr. bis 38 n. Chr. C. I. Gr. II, 150, n° 2108. Latyschev II, XXXIX. Inschriften n° 32. 36. 37. 364. — die bosporanische Form von armen. Aspūrak; vgl. Asphōrugos.

Asrab (?), Abū Ĵāfar, Satrap (Serdār) von Larijān unter Ardeschīr (7. Fürsten der 2. Bāwendlinie in Mazenderān) Zehireddin 252, 3.

Asrūk, armen. Bischof, Nachfolger seines Schwähers Xad (unter Aršak III), Faust. Byz. 4, 12. — d. i. Priester (pehl. asrūk, der zoroastrische Magier, Äthrawan).

*Ἀσραγέρης, Satrap am Indus (zwischen Peukelaotis und Embolima) Arrian 4, 28, 6. — vielleicht indisch (*Aṣvagata).

Ašta-aurwañt, S. des Wišpō-paurwō-asti, Feind des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — d. i. acht schnelle (Helden) besitzend, oder deren Kraft habend (wie Hazār-mard).

Aštād s. Aštāt.

*Ἀστραος (al. *Ἀστραος), Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 11, griech. Text, de Lagarde 504; in der ausführlichen Fassung: Γαβάθα (Gen.) oder Βαγάθα, de Lagarde 505; hebr. Bighā. np. istā (Lobredner)? vgl. Āstawana.

Aštānbōzan, S. des Šīšrawan, einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus, s. v. magūšō; Aštōn'abōdān, Salomon von Bagrah bei Assemani III, 316. Budge 93, 8; Ašt'abadōn bar šīrōnas, das. Uebersetz. 84, Not.

*Ἀσράπιης, pers. Heerführer, Aeschyl. Pers. 22. d. i. acht Pferde (ein doppeltes Viergespann) besitzend.

Aštāt 1) Aštād, Dailemit, Vater der Āmuleh, angebl. Gründer von Aštād-rostaq bei Amul, Zehireddīn 22, 7. 12. 2) Aštāt, Vater des Yēzatwšnasp aus dem Hause Mihrān, Statthalter von Armenien unter Pērōz (459—484) Laz. Pharp. 187, 1. 3) Aštād Pērōz, zur Zeit des Chusrau II, Fird. 7, 162, 1908. 4) Aštāt Yeztayar, Feldherr des

Chusrau II, eroberte Satala und andere römische Städte in Armenien (607) Sebeos 77, 7. Asolik 146. 5) Aštād, S. des Gušasp, zur Zeit des Schīrūyeh (628) Fird. 7, 362, 82. Aštā Gušasp, das. 358, 24. 360, 58. — awest. arštād (Genius der Aufrichtigkeit).

Astawad s. Haftwād.

Āstawana (استونة, استونة, bei Tab. 230, 7), S. des Airič und Bruder des Wānitār; beide mit ihrem Vater von Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; awästābv und in Pārsischrift anāstoχ irrig umgeschrieben, aus pehl. 𐭥𐭥𐭥 , sonst astawbān, awest. āstawana, bekennd, beichtend, āstawbānīh, das Bekennen, Dinkart II, 63, 5; das w vor dem Anlaut rührt von der Partikel 'und' her.

*Ἀστης, Satrap von Peukelaotis, Arrian 4, 22, 8. awest. ašta, pehl. ašt (Freund, Wend. 19, 112).

*Ἀσιβάρας, medischer König, Vater des Aspandas, Nachfolger des Artynes (Ktesias), Eupolemos bei Polyhistor de Judaeis, Fragm. 24. Diodor 2, 34, 1. 6. Nicol. Damasc. bei Müller, Fragm. III, 364; entspricht dem herodot. Kyaxares. — wahrscheinlich für aršti-baras, nach Oppert, DMG. 30, 4. Mēdes 23; vielleicht awest. *yešti-bara, np. *yašt-bar (Opfer, Gebete darbringend)? denkbar wäre eine richtigere Lesart Ἀσπ(α)βάρας (Π aus Π), was ein medischer Name ist, s. Ašpabara, Išpabāra.

Astin s. Wastin.

Astōkāna s. Pešōčānha. — d. i. der, welcher Knochen (in die Erde) gräbt (vgl. Wend. 3, 27. 40).

*Ἀστραψύχους, ein Magier, Diog. Laert. (angebl. aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. Bei Suidas Ἀστραψύχους.

*Ἀστρήρης s. Sanatrūk n° 3.

Astawad-ereta, S. der Jungfrau Ereḏad-feḏri Wišpataurwairi, welche im See Kāsu auf übernatürliche Weise befruchtet wird yt. 13, 62; er heisst der Saošyañd (Sosiosch) oder Heiland und wird am Ende der Welt die Todten erwecken, yt. 13, 110. 117. 128. 19, 92. wend. 19, 18. Bund. 80, 6. Der Name wird yt. 13, 129 durch 'erhaben unter den Bekörperten (lebenden Wesen)' erklärt.

*Ἀστούρης, letzter König von Medien, Herod. 1, 73 etc., Ἀστούρης Ktesias Pers. 2. sonst Astandas genannt; in den Annalen des Nabonaid ist Ištuwēgu König der Umman Manda und wird von Kuraš gefangen; die Armenier nennen ihn Ašdahak und haben aus Anlass des Gleichklanges des Namens mit awest. aži dahāka, woraus np.

Aždahā (Drache) entstanden ist, von dem Astyages die Schlangendynastie abgeleitet, was auch durch den armen. Namen der Meder, Mar, bekräftigt zu werden schien (np. mār Schlange), vgl. Mose I, c. 30. Oppert, Médes 23. Dulaurier, Hist. univers. par Etienne Açoghig de Daron, Paris 1883, S. 46. 47.

Āšūb, Schriftstellernamen (Taxallus) 1) mazenderan. Dichter, Pertsch 630, n° 228. Ašūbī, das. n° 229. vgl. Šehr-āšūb. 2) indischer Geschichtschreiber, Moḥammed Baḫš, aus dem türkischen Stamme Burlās in Badaḫšān, † 1785, Sprenger 342. Rien 944. — d. i. Aufruhr, Verwirrung (die durch Schönheit oder Verdienst hervorgerufen wird).

Asūd s. Ašot.

Assueros s. Xšayāršā (Xerxes).

Āšuftēh, Beinamen des Dichters Kelb Hošain Beg, Pertsch, 672 n° 119; andere: Sprenger 206.

d. i. verwirrt (aus Liebe).

Asūr, pers. Heerführer unter Waxytank in Armenien (Zeit des Chusrāu Parwēz) Joh. Mamikoni, Langlois 1, 371*.

Asūrīk, S. des Frasp-i čūr, Bruder des Sūrāk, West, P. T. I, 135.

Ašūša(y), Fürst (Bdešḫ) der Gūgar und Wir (Iberier) im Gau Tašir, zur Zeit des Königs Artzil (410 bis 434); seine Gattin Anūšwram, Tochter des Wram Artsrūni, war die Schwester der Dzovik, deren Gatte Hmayeak ein Bruder des Wardan war; er ging nach dem Aufstand des Wardan (450—451) mit andern Fürsten an den Hof Yezdegerds, wo er bis 456 blieb, Mose III, 60 (vgl. Inčičean, Storagr. hin Hayast. Vened. 1822, S. 354). Laz. Pharp. 80, 12 u. öfter. Bildniss auf einem Onyx, Visconti II, 365 ff. pl. XVI, n° 10 mit dem Namen Ούσσα, vgl. Longpérier, Journ. des Savants Sept. 1877, p. 579.

Āsūwar, König (Fürst) an der Küste der Persis, von Artaxšathr I besiegt, Tab. 817, 5 (al. اسور, اسور, اسون, اسون); eine Umschrift in Pehlewizeichen (wobei n und w dasselbe Zeichen haben) ergibt die Lesung āsūwar, von āsū (Glück, Ruhe, awest. aspēn, Dīnkart V, 257, Z. 12); der Fürst wäre dann ein anderer als Haftwād oder Astawad, wie Nöldeke, Tabari 10 liest. Zotenberg (Tabari II, 70) liest Iswer اسور; die Lesart اسون würde in Pehlewischrift اسون sein, was man agdīn, awest. aghadaena, der Haeretiker (z. B. Dīnkard I, 44, 2), lesen kann.

Aswār s. Ašpabara.

Ἀτακούας, S. des Pappos Konūs, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41.

Ataxš-i Gūšnaspē s. Ādargušnasp n° 5.

Atam 1) Ἀταμος, Skythe, Inschrift von Gorgippia, Latyschev II, 218, n° 405 (m. undeutlich). 2) Fürst von Gołt'n, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 22 (29, 25). vgl. Atom?

Ἀτταμάζας 1) S. des Papos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 39. 2) Ἀτταμάζας, S. des Karsas, das. Z. 43. 3) Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 283, n° 455. vgl. Müllenhoff 567.

*Ātarebuxta 1) neupers. (arab.) Adarbuxt, Vater des Ādarsipašt und des Jūšnāsf, Eutychn. 1, 274, 12; Ādarbuxt, Vater des Naujušnās, Albērtini 37, 6 (44). 2) pehl. Ātūnbuxt (ū kurz), Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 24. Horn, DMG. 44, 660, n° 622.

Ātaredāñhu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

Ātaredāta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτραδάτης, Marde, angebl. Vater des Kyros, Gatte der Argoste, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 398. vgl. zu n° 2 Agradates. 3) pehl. Atūdāt, S. des Mobed Manūščiḫar, West, P. T. I, 145. 4) Ātūrdātōšēr, Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 65 = Mordtmann, DMG. 18, 13, n° 17 (Taf. III, oben), Horn, DMG. 44, 654. 5) Ātūrdatē zi Saḫtan (für Saḫtān), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 43. Horn S. S. 32. — vgl. Asidatas.

Ātarex^oarenaiñh 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ādharfar 𐭠𐭣𐭥𐭥 Maupat (praefectus) in Gapheta am Berg Masebdan, ao. 362. Assemani 1, 192*. 3) Ādharfarwā s. Ādhurparwā. 4) Ātūnfarnbāg, Mobed unter Chusrāu I, Bahmanyāšt, West, P. T. I, 194. 5) oft auf sasanischen Siegelsteinen: Ātūnfarnbagē, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 39 (Taf. II, 5. Reihe). Ātūrfarnbag das. 23, n° 46 (T. II, 6. R. mit Bildniss). Ātūrfarnbag magu (der Magier) Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 79. DMG. 18, 24, n° 51 (T. II, 5. R.) = Atūrfarōbag magu, das. 37, n° 119 (T. II, 6. Reihe, hinter der Legende und unter der Büste ein Swastika); zōt (awest. zaotar) Ātūnfarnbag, Thomas, das. n° 40. Horn, DMG. 44, 655, n° 626. Horn, S. S. 23, zu 1^b; mit Bildniss: Atūrfarōbag sačīn (zi) Atūrfarōbāč, Thomas das. n° 1. = DMG. 18, 33, n° 99 (T. II, 4. R.) Horn, DMG. 44, 658, n° 569. Justi, das. 46, 281. vgl. Farnbag, Xusrāu (Husrawaiñh), Yazdanbuxt, Mithra, Sapor, Wāibuxt, Wārān (Werepraghna). 6) S. des

Farruxzāt, Ātūnfarnbagi Faruxzātān, Urenkel des Admēt(ān), Pēšpay von Pārs, Verfasser des 4. 5. Buches des Dīnkart; disputierte mit dem Ketzer Abališ unter dem Chalifen Māmūn (813 bis 833), Dīnkart IV, 168, Z. 5. West, P. T. II, XXVII. 252. III, XXVII. IV, XXXI. XXXII. Barthélemy, Gujastak Abalish, Paris 1887, 1. Hērfarnbag (hēr = adhar) West, P. T. II, 289. 7) Ātūnfarnbag-nōsāi, Gelehrter, West, P. T. I, 243. II, 318. 8) Ātūn-farnbag-windat, Grossmober, West, P. T. II, 318.

Der Name ist derselbe wie der des heiligen Feuers Farnbag, Bund. 41, 7. 10. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 46. Darmesteter, Revue critique 19. April 1880, 308. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. Hoffmann 281. 283. 289. Die Lesung frōbag ist trotz ihres frühen Vorkommens unrichtig; die awestische Form ādar-χwara (آدر خوره) ist z. B. im Patet Irānī 21 unrichtig Xurdad geschrieben.

Ātarečīpra, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. Same, Spross des Feuers (als eines göttlichen Wesens). Ātarepāta) 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἄτροπατήρ, Fürst von Medien, Führer der Kadusier und Sakesinae bei Gangamela, Arrian 3, 8, 4. Von Alexander bestätigt, Strabo 523 (734, 23). Justin. 13, 4. Diod. 18, 3, 3. Nach Ādarbād, S. des Irān, ist Ādarbaijān (Atropatene) benannt, Yaqūt (nach Ibn Moqaffa') 1, 172, 13. Andere sagen: nach Ādarbād, Sohn des Baiwārāsb, das. 14. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 517, Not. 3, 565. DMG. 35, 632. ἄτρο- wie awest. brātra-waṇḍ, āthrawaṇḍ oder nach Analogie von hāthrō-masañh, puthrō-dāo u. dergl. 3) Ātūnpāt-i Mānspondān (parsi Ātarépat-i Mārēspandān), aus Gēlān (Dīnkart V, 245, 6 = 298, 12), Grossmober und Heiliger unter Sapor II, Bund., West P. T. I, 145. Dīnkart V, c. 199 (p. 241) c. 200 (p. 242). Schikand-gūmānīk 75, 5. Hamzah 53, 5; Verfasser einer didaktischen Schrift, Andarz-e Ādharbād (herausg. von Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885); vgl. Livre d'Ardā Virāf trad. par A. Barthélemy. 1887, p. 144. 4) Ātūnpāt, S. des Zartuhašt, Enkel von n° 3, Ratu (Bischof) unter Yezdegerd I, Dīnkart IV, 162, 7; bei Eutyeh. 2, 85, 2 ist Azdnār (l. Ādarbād, آذرباد für آذرناز, möglich wäre auch İzedyār آیزدیار) Richter unter Bahram, S. des Yezdejird, vgl. Nöldekes Tabari 101, Not. 1. 5) Ātūnpāt, Destūr unter Kawādh

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

und Xusrau I, West, P. T. I, 194. 6) Ātūrpāt, auf einem sasanidischen Siegel: Lajard, Venus pl. VII, 6. 7) Ibn Adarbad, genannt Moḥammed bin al-Laith al-ḫaṭīb (der Prediger), S. des Fairūz bin Šāhīn, paraenetischer Schriftsteller und Feind der Barmekiden, Fihrist 120, 29. 8) Atūnpāt-i yāwand, West, P. T. III, XXVI. 121. 138. 9) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Aschawahišt, Bruder des Admēt, letzter Redactor des Dīnkart, West P. T. I, 148. 10) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Zādsparham, West, P. T. I, 147. 11) Ātūnpāt, S. des Admēt (Umēd), West, P. T. I, 148. Verfasser des 3. Buches des Dīnkart, das. II, 399. IV, XXXII. XXXIII. vgl. Spentōdāta n° 5. 12) Ātūnpāt, Gelehrter, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 346. 357. 13) Ādarbād, Mōbed von Baghdād, Albērūnī 216, 10 (200). 14) Ātūnpāt, S. des Dāt-farux, Gelehrter, West, P. T. I, 244. 15) Ātūnpāt, S. des Zaratūšt, Gelehrter, West, P. T. I, 159 Not.; 304.

Patronymisch: *Ātarepātana, pehl. ātūnpātān s. Ātūnōhanmazd. — d. i. vom Feuer (als göttlichem Wesen) beschützt.

Ātaresawañh, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. vom heil. Feuer Nutzen (religiöse Förderung) habend.

Ātarewanu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

d. i. das (heilige) Feuer liebend.

Ātarezāntu, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. zum Stamm (Verband) des heil. Feuers gehörig. Ātaš, Dichter (19. Jh.), Pertsch 666, 3. Ātaši, Ende 15. Jahrh., Sprenger 69. Pertsch 629, n° 151. — d. i. Feuer (poetischer Name).

Atat 1) Gnūni, armen. Fürst, zur Zeit Xosrows III, Mose 3, 43. 2) Xoṛxoṛūni, zur Zeit Xusraus II Parwēz, Sebeos 48, 17.

Ābhya (āthviya), Vater des Thraetaona, y. 9, 22. np. Ābtīn oder Ātbīn, Vater des Ferīdūn, Fird. I, 78, 125. Zehīreddīn 153, 11. Mojmīl Journ. as. III, 11, 167, 11. Hier ist er Enkel des Ĵemšīd; Ferīdūn bin Ātfiyāl, Hamzah 13, 6. Mojmīl 169, 9; dies ist die patronym. Ableitung, pehl. Āsfīkān, awest. ābhyaṇa, ābhyaṇa, yt. 13, 131. Afrīdūn bin Athfiyan, Tabari 205, 15. Albērūnī 104, 1 (111). Athir 54, 10. 59, 8. Bei Firdusi u. aa. ist Ābtīn Sohn des Humāyūn, des Sohnes des Ĵemšīd, der Bundehesch 77 u. aa. haben statt des Ābtīn zwischen Frētūn und Yima (Ĵemšīd) 10 Generationen Āsfīān: Wanfrōkšan, Ramaktōnā (tōnā aram. tōrā steht für pers. gāw Kuh), Gafr-, Spēt-, Syāh-, Iḫšīn-

- (Tabari), Bōr-, Sīr-, Nēk-, Pur-tōrā (vgl. yt. 23, 4. 24, 2); die Kühe des Athfian, Albērūnī 216, 12 (212). Ein Anqiād (l. Atfian) ist bei Masudi 2, 114, Sohn des Naudar, Vater des Āban; s. Naptya. — skr. āptya; vgl. Bartholomae, Arica I in: Indogerm. Forsch. I, S. 180. vgl. Ἀθῶος.
- *Āpbyōza, davon patronym. Āpbyōzi, s. Nere-myazda.
- Ἀθῶος, S. des Lyprenos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2095, II, 143; nach Köhler das römische Atteius.
- Ἀρέας 1) König der Skythen in Tauris, Strabo 307 (422, 16). Plutarch, Reg. apophth. (Opera ed. Reiske. Lips. 1777, VI) 666; fiel, über 90 Jahre alt, in der Schlacht gegen Philipp von Makedonien (ao. 339), Pseudo-Lucian Makrob. 10 (641). Justin 9, 2. (Atheas). 2) Ἀρίας, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. n° 2130, II, 165. Müllenhoff 560.
- Atgēn aus Wanand, armen. Adlicher, fällt in einem Treffen gegen die Perser, 483, Laz. Pharp. 267, 7. Āpiyabaušna s. Aršaka n° 2.
- apiya ist aus apriya entstanden, p steht für das s, was im sus. Hasina, babyl. Asina und in altp. Wa(h)umisa für altp. pr erscheint; der Vokal in der Fuge ist lang wie in awest. haiṣyā-waršta; baušna awest. baoṣšna, baošna (Erlösung, Befreiung, y. 9, 84 glossirt durch: Besitz, wovon man viel Schönes hat), also ignigena libertate fruens, von dem Genius des Feuers stammende Wohlhabenheit geniessend.
- At'ik, armen. Priester aus Bēni, zur Zeit des Pērōz, Laz. Pharp. 208, 26.
- Atiuha s. Ἀδεύης.
- Ἀριζύης, Satrap von Phrygien, Reiterführer in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 25, 3; fiel bei Issos 2, 11, 8. Curtius 3, 11, 10. Diodor 17, 21, 3 lässt ihn (irrig) am Granikos getötet werden.
- Atom, Atowm (d. i. Atōm), 1) aus Mok, Mose 3, 55 (ao. 415). 2) aus dem Geschlechte Gnūn, Heerführer in der Schlacht von Avarayr (451), Elišē 215^b. Lazar. Pharp. 75, 21. 148, 9. 3) Gnūni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 9. 4) Atom Andzevaṣi, Heerführer gegen die Araber, gefangen und hingerichtet 853, Thoma 171, 11. Asolik 136 (139). Samuel von Ani 425. 5) S. des Gūrgen Andzevaṣi, unter Gagik (904—936), Joh. Kathol. 335. Thoma 235, 17 (190). 6) S. des Senekerim, in Sebastia (Siwās) 1037—1080, Tschamtschean 2, 902, 25. vgl. Atam?

Ἀθῶος, Eunuch des Dareios II Nothos, Ktesias Pers. 49. — Pott, DMG. 13, 444 erkennt hier awest. Āpbya (Āthviya).

*Ἀροσσα 1) sagenhafte assyrische Königin, Tochter des Belochus, mit welchem sie 17 Jahre herrschte, im Kanon des Eusebios, armen. Batossay (al. Actosa), auch genannt Akūardist, auch Šamiram (Semiramis) genannt (also eine zweite Semiramis), Eusebii Pamph. Chron. bipartitum opera P. J. B. Aucher, Vened. 1818, I, 99. II, 112. 319^a. Schoene's Euseb. p. 66; vgl. Scaliger, Animadvers. in Chronolog. Eusebii, Leiden 1606, p. 35^b. Hellanikos, bei Müller Fragm. I, 68, n° 163^a. Tochter des Ariaspes, Phlegon, in Scriptorum rer. memor. ed. A. Westermann p. 215, 18. 2) Tochter Kyros des Aeltern, Gattin des Pharnakes von Kappadokien (genealogische Sage) Diod. 31, 19, 1. 3) Tochter Kyros des Grossen, Gattin ihres Bruders Kambyses, des Gaumāta und des Dareios, Herod. 3, 68. 88. 133. 134. 7, 3. Aeschylus Pers. 157 etc.; angeblich von ihrem Sohn Xerxes im Zorn getötet, Aspasios zu Aristoteles Ethik p. 171; nach Hellanikos erfand A. das Briefschreiben, Müller, Fragm. IV, 491^a. Tatiani Assyri contra Graecos, Köln 1686, p. 142. 4) jüngste Tochter und Gattin Artaxerxes II, Plut. Artax. 23, 2. 26, 1 (nach Herakleides von Kyme). 5) Atossa (zweifelhaft) s. Ocha bei Wahuka.

*Ἀραδάρης s. Ātaredāta.

Athrek s. Thritaka.

Atrik (armen.), Aderk (georg.), S. des Kartham, Eristhaws von Egris, der als Eidam von König Bartom I adoptirt ward, König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 53. Liste des Mxithar von Ayriwank. — vgl. Adarak, Adrax.

Aprina, Susianer, S. des Umpadarama, empört sich gegen Dareios I, Inschrift von Behistān I, 74; getötet das. 83; abgebildet auf dem Relief dasselbst. Der Name (in der susischen Uebersetzung Hasina, in der babyl. Asina) ist trotz der susischen (elamitischen) Abkunft seines Trägers persisch, aus Ātare-dāta gekürzt und mit Koseaffix ina versehen. — Der susische Name des Vaters erscheint als Umbadara öfter in den assyr. Inschriften.

Athrit s. Thrita.

Atrnerseh s. Ādharnarsē.

Atropates s. Ātarepāta.

Atrormizd s. Atūn-ōhanmazd.

Atrwšnasp s. Ādhargušnasp.

*Αττα, Vater eines Timotheos, Inschr. von Kertsch, C. I. Gr. n° 2114^d, II, 155.

Αττακόας s. Ατακούας.

*Ατταμάσας, Skythe 1) S. des Pappos, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, Z. 39. 2) S. des Karsas, das. Z. 43.

Ātūn, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 87 (Taf. III, 1); abgekürzt aus einem der folgenden zusammengesetzten Namen.

Ātūn-ōhanmazd 1) Atrormizd, Aršakan (Arsakide), Marzpan von Armenien (452—464) Elišē 225^a. Laz. Pharp. 125, 6. 14. 2) Ātūn-ōhanmazd-i magū-i Ātūnpātān, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 605; ein anderes mit Bildniss: Ātūr-ōharmazdē, Horn, S. S. 29, n° 1017. 3) Atūn-ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T. I, 243. — ātūn ist die Schreibweise der Bücher für ātur, d. i. āhur.

Ātūnbōč bnh (bareh, Sohn des) Pākdat, Siegelstein, Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. Erlösung durch das (heilige) Feuer erlangend.

Ātūnbōčēt, Grossmoted, West, P. T. II, 318. s. Ādharbōzi.

d. i. das (heilige) Feuer erlöset.

Ātūnbūxt s. Ātarebuxta.

Ātūn-buwandak, S. des Māhdāt, Moted, West, P. T. I, 145. — d. i. vollkommen (stolz) durch das (heilige) Feuer, np. buwandah (das Pehlewivort wird in Pāzend bundak geschrieben), armen. bowandak (genug, viel), Mose 1, 11.

Ātūrbūrēmitrdūxtē, Siegel einer Frau, Horn, DMG. 44, 663, n° 553.

Ātūndāt s. Ātaredāta.

Ātūndūxtē s. Ātūrdūxtē.

Ātūnmitn (d. i. mithr), Gelehrter unter Chusrāu I, West, P. T. I, 194. Nöldeke's Tab. 464; bei Fird. Mihr-ādari; Āt(ūn)mitn-i magu-i Wišātān, Horn S. S. 25, n° 6. Justi, DMG. 46, 287.

Ātūnsačēb, patronymisch: s. Wahūdēn.

Ātūntarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137.

d. i. voll Scheu vor dem heiligen Feuer.

Ātūnwēh, Vater des Māhdāt (s. diesen).

d. i. durch das (heilige) Feuer gut.

Āturdātōšēr s. Ātaredāta.

Ātūrdōstē farn . . . (die Zeichen sind undeutlich) Ātūrē akāwāit, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 29.

Ātūrdūxtē duruxšē, Siegelstein mit Bildniss 1) Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 8 = Mordtmann,

DMG. 18, 29, n° 75 (Taf. II, 4. Reihe). 2) Ātūndūxtē, Lajard, Venus pl. XXI, A, 28.

Ātūrfarn s. Ātarexwārenānh.

Ātūr-Hūmitrē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 44, n° 151 (T. III, 1).

Ātūrē-akāwāit, Vater des Ātūrdōst (s. diesen).

Ātūr-yazdādat zi Ātūr-šahpūrā(n), Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 68. Mordtmann, DMG. 18, 16, n° 27 (Taf. I). Horn, DMG. 44, 661, n° 629 (auf dem Stein steht pnrā).

Ātūrwaršēt Atūry(azdan?) (die Legende ist verletzt), Siegelstein, Horn S. S. 34, n° 31. syr. Adhurkhwarkhšēd (آدورخوارخشيد), Hoffmann 150. vgl. Ādarxwar.

Ātūrmāh 1) Ἀδύρμαχος, König der skythischen Machlyes am maeotischen See, Lucian's Toxaris 44 (438) c. ao. 170; vielleicht mit Anlehnung an die Adyrmachidae und die Machlyes in der Marmarika (Afrika) von Lukianos gefertigt. 2) Yōxannān (Johannes) Adharmāh, Mönch in Dasen, Assemani III, 255^a, 21. Hoffmann, syr. Märt. 203. 3) Ātūr-māh, auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Davon patronymisch: Ātūrmāhān 1) Ādaršapūr bin Ādarmānān (s. Ātūršahpuhr). 2) Ādarmāhān, Gross-Marzpan, Feldherr Chosrau's I (ao. 573), Fird. 6, 558, 177. Mezaldarman marzpan (d. i. der grosse Ald.) Land, Anecd. syr. I, 15, 12. Ἀδορμαάνης, Theophyl. 134. Ἀδαρμάνης Joh. Epiphani., Müller, Fragm. IV, 275^a. Evagrius 5, 9. 10. 20. Adarmahan, Adarmahōn, Joh. Ephes. 358, 19. 378, 10 (228. 240); bei Theophanes 380 Ἀραβάνης (irrig unter Hormizd); bei Cedrenus 1, 684 (nach Evagrius) ebenso unrichtig Ἀραβάν, bei Zonaras I. 14, c. 10 (ed. Du Fresne du Cange II, 56) Ἀραμάνης; Οὐαρδαμάνης, Nikephoros Kallistos 17, 38. II, 798^a. Οὐαδαρμάνης 17, 38 (II, 199^{bd}. 800^{ab}). 18, 1 (II, 809); zwanzig Jahre später erscheint Ἀδαρμάνης, Feldherr des Xusrāu II, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 814^{ab}); vgl. Wardan. 3) Ātūnmāhān, Vater des Mitnuxršēt, Gelehrter (Ende 9. Jahrh.) West, P. T. II, 3. 4) Ātūnmāhān, Vater des Faruxzād und Zadsparm, Kaḩheri (1009), n° 1, 10. Ātūnmāhān n° 2, 9.

Ātūrmēhan, Vater des Warahrān-Ātūr, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 30. — neupers. mīhan, awest. maēpana; des Feuers Wohnung bildend, bei welchem der Ized des Feuers Wohnung nimmt.

Atūrpāt s. Ātarepāta.

Ātūrpatbāč, Vater des Sačm, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 1; vgl. DMG. 46, 281. — d. i. der dem heiligen Feuer Darünbrote darbringt.

Ātūršahpuhr 1) Ādaršapūr bin Ādarmānān, Baumeister des Pērōz, Hamzah 55, 19. 2) Ātūršahpuhrē, Siegelstein, Lajard, Venus pl. XXI, A, n° 27 = Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 23 (Taf. I, 2. R.); ein anderer mit Bildniss: Horn, S. S. 28, n° 11. — Patronymisch Ātūršahpūrān s. Ātūryz-dāndāt.

Ātūrsām Kūnai bareh (Sohn, das Facsimile hat barān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 593, n° 27. Justi, das. 46, 287.

Ātūrtaḡmē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 47 (Taf. III, 1. Reihe).
d. i. stark in Ātar (Genius des Feuers).

Aūasīs, Gatte der Itiē, Vater des Simos und Bolas, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Ende 5. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 76, n° 97.

Aūβαδων . . ., Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267; n° 447, 28. — vgl. Odē, Ir-audis (β ist als w zu fassen).

Auban (? اوحب), Bischof von Hamadān (ao. 533), Guidi, DMG. 43, 403, 9.

Aubāš (der Luderliche), Taḡalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Aubīd, S. des Tīrūyeh (Tīrōē), Vater des Abīd, Vorfahr des Sōḡrā, Tabari 878, 2 (al. اوسد, اوتيد, اويد).

Auḡāst s. Aḡwāst.

Aulād, Turanier, Gebieter des Landes im Süden von Mazenderān, wird nach dem Tod des Königs dessen Nachfolger, Fird. 1, 524 ff. s. Weladān.
Aulād ist auch eine Burg, Dorn, Caspia 85. — vgl. awest. weredāta (Förderung)?

Aūvamos, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 5.

Auntūš, Kämmerer des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 422, 9.

Aurang-Zēb 1) S. des Schāh-Jahān, mongolischer Kaiser von Indien, 1658—1707; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey, ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. Rien 935^b. 2) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. die Zierde des Thrones.

Aūpázakos, S. des Rodōn, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 12. — awest. urwāza (freundlich, munter), vgl. Phadiarozos.

Aušahr, Ausahr, Bruder des Pīrān, fällt in der Schlacht der elf Recken, Tabari 610, 7. Barth vermuthet Austihen (Austanes) für Firdusi's Ne-

stihen (u, w hat im Pehl. dasselbe Zeichen wie n); im Bundehesch, West P. T. I, 135 entspricht ihm ḡastirīḡt (s. diesen); die Pehlewizeichen würden sich Hušahr (Hušatn, Oxathres) lesen lassen.

Aušbām oder Hōšbām s. Usinemañh.

Austanes 1) Ὀστάνης, ein Magier, Meder, Aufseher der Heiligthümer in Aegypten, welcher den Demokritos von Abdera unterrichtete, Diogenes von Laerte (angeblich aus Xanthos) bei Müller, Fragm. I, 44. Philo Byblios bei Eusebios, das. III, 572. Synkellos 471. Ὀστάνηαι hiess eine Priesterschaft, welche sich mit Astronomie beschäftigte (also von dem Worte Awestā abzuleiten) Diog. Laert. proem. 2. Plinius 30, 8. 11 kennt zwei Osthanes, von denen der zweite, ebenfalls Magier, bei Alexander weilte. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 106, c. 14, 1. Tertullian bei Migne II p. 747. Cyprian, das. IV, p. 573 (ed. Hartel 1, 24) u. sonst; Fihrist 353, 12 (Ostanes), vgl. Flügels weitere Nachweise im Fihrist S. 189. P. de Jong 3, 191. 2) Ὀστάνης, S. des Dareios Nothos, Vater des Arsanes, Diod. 17, 5, 5. Plut. Artax. 1, 1. 5, 3. 22, 6 (bei Ktesias Artostes). 3) Αὐστάνης, aus Paraetakene, nordöstl. von Baktrien, von Krateros gefangen, Arrian 4, 22, 1. Haustanes, Curtius 8, 5, 2. armen. Ostan eine alte königliche Familie, Mose 1, 30; unter persischer Herrschaft Name einer Leibgarde, das. 2, 7. — Ostanes bei Justin unrichtig für Otanēs. vgl. Aušahr.

Autaias s. Ōtay.

Aūtoβάρης, Perser, Bruder des Mithrobaios, Arrian 7, 4, 5 (Var. Αἰτοβάρης). — d. i. Sinn, Verständniss (für die Religion) besitzend, von awest. *aota (vgl. yt. 9, 26, von wat) osset. ōd, lit. jauta (von jūsti) altn. ōdr.

Aūtoβοισάκης, Perser, S. des Hieramenes, von Kyros dem jüngern 406 getödtet, Xenoph. Hellen. 2, 1, 8. — d. i. Sinn, Verständniss pflanzend (armen. boys, wovon būsak, būsanil) wie βλαστάει βουλεύματα, Aeschyl. Septem 594.

Aūτοφραδότης 1) Satrap von Lydien unter Artaxerxes II, Heerführer gegen Euagoras, Xenoph. Agesilaos 2, 26. Demosth. 23, 154. Theopomp. bei Photius, Müller Fragm. I, 295, n° 111. C. Nepos XIV, 2, 1. Polyæn 7, 27. Diod. 15, 90, 3. Münze mit Bildniss und Aufschrift OATA (d. i. wata-)? Barclay Head, Catal. of Greek Coins of Ionia 327, Pl. 31, 13. 2) Flottenführer des Dareios Kodom., Arrian 2, 1, 3 etc. 3) Satrap der Tapyren und Marden, Arrian 3, 23, 7.

24, 3. Phradates Curtius 6, 4, 24. Vorgänger des Phrataphernes, das. 8, 3, 17; später von Alexander hingerichtet, Curt. 10, 1, 39.
d. i. das Verständniß (für die Religion) fördernd.
Auzawb s. Uzawa.
Awahya, S. des Spenta, anscheinend ein frommer Turanier, yt. 13, 123. Aweh-i Semkenān, turanischer Held, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185 (Mohl: Yāweh).
d. i. Gunst, Hilfe während (awest. awaṇh).
Awanjhān s. Wiwaṇhā.
Awārah, d. i. Vagabund, Taḡalluṡ oder Dichtername (nom de plume), Garcin de Tassy 103.
Awāraoštři, S. des Hwōgwa und Vater des Wohnemaṇh, yt. 13, 103. 104.
Awarb s. Hurath.
Awaregao, S. des Erezwaṇd, yt. 13, 125.
d. i. Kühе des Schutzes habend, welchem Kühе zum Schutz anvertraut sind.
Awareprabaṇh, S. des Rāštarewaghaṇd, yt. 13, 106.
Awareprabā (Nominat., in Pazendschrift), West, P. T. IV, 30. — d. i. dessen Glanz nicht eingeschränkt ist (durch nichts verdunkelt werden kann).
Awariparnu (Auriparnu) von Kitann, medischer Häuptling, G. Smith 289.
Awarnak s. Gawrang.
Aweh s. Awahya.
Awendān s. Schērził, Wārdād; vgl. Abandanēs?
Awīh s. Hauschyaṇha.
Awrāndšāh s. Aurwaḡaspa 2).
Awraš, S. des Siamek, Tabari 154, 6. Athir 35, 21. Awraši, dessen Schwester, Tab. das.
d. i. hoch (? vgl. np. afrāz und awraštan).
Azā, S. des Iranzu von Manna, von Aufrührern getötet 716, Menant 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56. vgl. Azes.
Āzād s. Āzāta.
Āzādafrōz s. Āzādfērōz.
Azadanes oder Azes, Diakon, Märtyrer im letzten Jahre Sapers II. Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 194*. Acta Sanct. 22. April, III, 19.
Āzādbaxt, S. des Pharao, in einer Erzählung, Rieu 764*. — d. i. das Glück eines Freien, Edlen besitzend.
Āzādhbeh, S. des Baniyan (?), Vater des Āzādhmard und Schērzād, Marzpan von Hira unter Xusrau II bis Bōrān, Tab. 1038, 14. 2019, 3. Belāđori 242, 21. Athir 1, 359, 2. 2, 298, 10. Zādyeh (l. Āzādhbeh) bin Mahbian al-Hamađāni, Hamzah 112, 13. Zādūbeh, das. 149, 17.

d. i. der edle Gute.

Āzādduxt s. Artāduxt.

Āzādeh, Lautenspielerin des Bahram V, Fird. 5, 504 ff. — d. i. die edle.

Āzādeh-χūi s. Māhazādehyūi.

Āzādfērōz, S. des Gušnasp, Statthalter des Xusrau I (richtiger Xusrau II) über Bahrain und 'Omān in Mušaqqar, genannt al-moka'bir (der Verstümmeler), weil er den Arabern vom Stamme Tamīm wegen Beraubung einer königlichen Karawane die Hände abhauen liess, Tab. 985, 7 (die Lesarten lassen auch Āzādafrōz zu, Nöldeke vermuthet Āđarafrōz, der das heilige Feuer anzündet); Āzādrūi im pers. Tabari (Bel'amī) bei Zotenberg 2, 250; Dādfērōz oder Dādafrōz bin Jušnāsān, Hamzah 138, 12. 143, 10. Fairūz bin Jušnās, Belāđori 85, 10, bei Qodāmah (de Goeje das. Note) Dāfrūz bin Jušnās (دافيروز); Āzādfērūz bin Jušnās, Athir 1, 341, 7. — d. i. der edle Sieger.

Āzādčih, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. — d. i. edlen Antlitzes (pehl. appellat. ačātčihrak, Andarze Atropat [Ganjeshayagan] § 34).

Āzādmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm, Minhāj 105. — d. i. der edle König (arab.).

Āzādhmard 1) Märtyrer, ao. 614, Hoffmann 113. 2) Āčātmart (Āzādhmard), Gelehrter, West, P. T. 1, 244. 3) Āzādhmard bin Āzādhbeh, persischer Feldherr unter Rustam in der Schlacht bei Qadesiya, Tab. 2226, 10. 2233, 2. Athir 2, 350, 10. 4) pehl. Āčātmart-i magū-i χataibūtan (Sohn des Xudābūd), Siegel, Mordtmann DMG. 18, 28, n° 73, Taf. II, penult.; Horn S. S. 26. 5) Āzādmard Kāmkar, von Haḡḡaj bin Yūsuf über die (zerstörte) Stadt Pasā gesetzt, Hamzah 37, 7 = Mojmēl, J. as. III, 11, 354, 2. — d. i. freier Mann, in religiösem Sinne: unschuldig, frei von Sünde (appell. z. B. Fird. 1, 132, 216).

Āzādmih, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099) Minhāj 105. — d. i. der edle Mithra.

Āzādrūi 1) s. Āzādfērōz. 2) Beinamen des Xategīn, der die Truppen des Buyiden Baxtiyar schlug, ao. 973, Athir 8, 467, 2 (Āzādrūyeh).

d. i. edles Gesicht habend.

Āzādsēr, Beamter des Xusrau I, Mirch. 1, 236, 4. vgl. Serwāzād. — d. i. die freie Cypresse (frei, weil sie verschmäht Früchte zu tragen).

'AZÁVŇS 1) Achaemenide, S. des Artaios, führt die Sogdier im Heere des Xerxes, Herod. 7, 66. 2) Azān, Karapan oder Zaubrer, West, P. T. I, 196; s. Brātarwaḡš.

awest. azāna (führend), gr. Ἄζωνος (Ἀζών).
Ἀζαρέθης s. Ἐξαράθ.

Azaryād s. Speñtōdāta.

Āzarm, Āzarmīduxt (armen. mit ū, aber kurz),
Tochter des Xusrau II, Königin 631, Sebeos
99, 27. Tab. 1061, 4. 2119, 9. Eutychn. 2, 254,
3. 15. Albēri 122 ff. Fird. 7, 422, 1. Athir
364, 16. Azarmik, Thoma 97—98 (87). Azarmīdūkt
(syr.) Elias 14, 5; armen. Zarmandūxt
und Zrovandūxt in der aus 2 Listen entstandenen
Reihe des Michael Syrus, Journ. as. IV, 13, 320.
Zarmandūxt, Barhebraeus bei Assemani III, 96,
Z. 46. Azrmik oder Amrik, Tschamtsch. 2,
327, 6. Sie hiess ursprünglich Xōršēd (Xūršīd,
die Sonne), vgl. Nöldeke 393, Not. 2. Nach
ihr ist ein Städtchen bei Kirmānšāhān benannt,
Yaqt 1, 232, 23. 4, 985, 23.

d. i. das schamhafte (ehrbare) Mädchen.

Azarmīhr s. Zarmīhr.

Āzarmīk (pehl.), Vater des Farrūzād und Ru-
stam (?); beide heissen Āzarmigān, s. die beiden
Namen. — d. i. ehrenhaft.

Āzāta 1) S. des Karasna, genet. Āzātahē Kares-
nayanahē, yt. 13, 108. 2) Azades, Eunuch,
Märtyrer unter Sapor II, Acta Sanct. 22. April
III, 19; derselbe wie Wahišt-āzād n° 2. 3) Āzād,
Tochter eines Bruders des Bādān, Gattin des
Šahr bin Bādān und sodann seines Mörders, des
falschen Propheten Aswad († 632), zu dessen
Ermordung durch ihren Vetter Fīrūz sie behilf-
lich ist, Athir 2, 256, 19. Tabari 1858, 4.
4) Dichter- oder Schriftstellernamen (taḫalluṣ)
a) Mīr Āzād, Pertsch 630, n° 194. b) Mīr
Āzād aus Schīraz, das. n° 195. c) Āzād
aus Yazd, † 1543, Rieu 712*. d) Mīrzā Arju-
mand gen. Āzād aus Kašmir, Rieu 712. 1092*.
Pertsch 630, n° 198. e) Mīr Ghulām ‘Alī, gen.
Āzād, aus Balgrām, geb. 1704, † in Aurangābād
1785, Sprenger 142. Rieu 373*. 719*. Pertsch
630, n° 199. — d. i. frei, edel.

Azdahā, vornehmer Gilaner, ao. 1406, Zehiredd.
451, 11. — d. i. Drache; s. Baḫwarāspa.

Azdahar, Vater des Arztes Barzūi, S. de Saey,
Not. et Extr. X, 140; i. Ādarbād?

Azdnar s. Ātarepāta n° 4.

Ἀζης, indisch Aya, S. des Mauēs, König von In-
dien, um 30 vor Chr., v. Sallet, Nachfolger 140.
146. Percy Gardner, Gr. K. XLI. pl. XXVII—XX.
Auf einigen Münzen zeigt der Avers Azes, der
Revers indisch Ayiliša, sodass man Azes und
Azilises (so die griech. Legende) im Verhältniss

der Mitregentschaft stehend betrachtet; in Wirk-
lichkeit ist der Name Azes nur aus Azilises ab-
gekürzt, s. Hoffmann 142. vgl. auch Azadanes,
Azos.

Ἀζιαῖος, Vater des Skartanos (s. diesen).

Ἀζίας, Vater des Papas, Skythe (Sinder), Inschrift
von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56.

Aži dahāka (der verderbliche Drache), Name des
Tyrannen Baḫwarāspa, np. Āzdahā (s. dies).

Azilises s. Azes.

Azkaḫar 1) S. des Askajamtk, König von ḫarizm,
Albēri 35, 18 (41). 2) S. des Sabri, das.
35, 20. 36, 7 (41. 42).

Azmaiel s. Armāil.

Azonaces s. Agonaces.

Azork s. Azūk.

Ἀζος, S. des Oḫōdiakos, Mitglied einer Bruder-
schaft in Tamaš, Latyshev II, 269, n° 448, 13.

Ἀζώτος, armenischer Riese, Eidam der Angurine,
Führer der Leibgarde Leos VI, fiel in der Schlacht
gegen die Bulgaren unter Simeon 890, Konstant.
Porphyrog. 33, 1.

Aztačat s. Yazdkart.

Azūk, georgischer König, mit Armazel zusammen
genannt in der Liste des Mḫithar von Ayriwānk;
Vater des Hamazasp; er regierte nach Waxušt
seit 87 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 65 (Azork,
Arzok).

Ἀζυλος malkā (E. Thomas), Legende einer indo-
parthischen Münze mit Bildniss, vgl. Drouin,
Revue archéol., Juli-Aug. 1885, pl. 18, n° 2.

Āzurdeh, Mawlawi in Dehlī, war 1853 70 Jahre
alt, Sprenger 210. — d. i. der Mühselige, Be-
trübte (taḫalluṣ).

Βαάνης s. Wahan.

Bab 1) S. des sagenhaften Tigran, Schwagers des
Astyages, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 31. 2)

Bāboz, Skythe, Vater des Boraspos (s. diesen).
d. i. Vater (np. bab); vgl. Bāw.

Babā 1) König der Aramäer, ao. 226 n. Chr.,
Athir 275, 6. — 2) ein falscher Prophet in

Amasia, ao. 1240 getötet, Ab. Far. 479, 3.

3) Babā ḫān ḫarājah, Dichter, Pertsch 609, n° 271.

4) Babā šāh aus Ispāhān, das. 633, n° 47. 5)

Babā ḫudaidad, † 1457, Rosen 121, 22.

d. i. Vater; vgl. Bapa. Fighānī.

Babagan s. Pāpak.

Bābhāi, syr. ܒܒܗܝ 1) Statthalter in Nisibin, Vater
des Mīhrām-gušnasp, Hoffmann 93. 2) Babaioz,
Katholikos von Seleukia 498—503, Nachfolger

des Akakios, des Nachfolgers des Babuaios († 485), Assemani III, 614^b. 3) zwei gleichzeitige Mär Bābhai, Guidi's syrische Chronik, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 22. 4) Bischof von Rēwardašīr, 780, Assemani III, 176. 5) Bābai aus Balḫ, Dichter, Pertsch 609, n° 264.

vgl. Bēbai und Nöldeke P. St. 11. 30; auch häufiger syrischer Name.

Bäbek s. Pāpak.

Baber (genau: Babr), 'Alī šāh, Dichter in Dehli, Ende 18. Jahrh., Sprenger 210. — d. i. Tiger.

Bāber 1) S. des Bāisanghar, des Sohnes des Šāh Rux und Enkels Timūrs 1446—1456, Journ. asiat. V, 17, 252. 20, 289. Rosen 121, 21. 2) S. des 'Omar šaiḫ und der Qutluḡ-nigār Xānum, Nachkomme Timurs, geb. 14. Febr. 1483, Fürst von Ferghāna 1494, erster Grossmogul von Indien 1526, † 22. Dez. 1530, Verfasser des Bābernameh, seiner Selbstbiographie in tatarischer Sprache, die der Kaiser Akbar ins Persische übersetzen liess, Ferištah 1, 354, 2 (2, 2). Rieu 244^a. Rosen 122, 16. — d. i. Löwe (türk.?)

Babi (armen.), S. des Hrahat, aus dem Hause der Fürsten von Atrpatakan, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485.

Babik 1) Fürst von Siunik, Schwäher des Aršak IV von Armenien, ao. 382, Faust. Byz. 5, 42 (250, 11). Mose 3, 41. 43. 2) armen. Adlicher aus dem rop'senischen Geschlecht, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 16. 3) S. des Wasak von Siunik, ging mit seinem Bruder Bakūr 452 in persische Gefangenschaft, aus welcher er 457 von Ormizd III entlassen ward, Laz. Pharp. 194, 29 (ao. 465). — d. i. Väterchen.

Babkēn (armen.) 1) Babgean, Artsrūni, unter Walarš und Xosrow I, Thoma 56, 6 (48). 2) Babgēn, Artsrūni, S. des Nerseh, Thoma 57, 15. 3) Babkēn, Fürst von Siunik, Bruder Bakūrs, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 1. 212, 2 (hier Babgēn). 4) Babgēn, Katholikos 487—492, Samuel v. Ani 387. 5) S. des Atšīr, Fürst von Siunik 515—524, Brosset, Bullet. Acad. St. Pétersb. 4, 1862, 504. 6) Babkēn, Fürst von Siunik, Bruder des K'ūrd, ao. 728, Tschamtsch. 2, 400, 28. 7) Babkēn oder Philipē, Fürst von Sisakan, Sohn des Wasak, Vater des Babkēn, Wasak und Ašot, † 848, Tschamtsch. 2, 445, 4. Brosset, Bullet. Acad. de St. Pétersb. 4, 1862, 505. 8) S. des vorigen, Vater des Wahan, Brosset, das. — Adjectivbildung von Babik.

Βαβμανζαδαργύ s. Wohumanañh.

Bābōē, syr. ܒܒܘܝܐ 1) Babuaios aus Tela am Šar-sar-Canal, Bischof von Seleukia und Märtyrer unter Pērōz, † 485, Assemani I, 18^b. 358^b. III, 614^b, n° 22. ar. Bābūyeh, Ab. Far. 138, 11. Babūē, Tschamtsch. 2, 153, 26. Pavi, Mḫithar 69. Mich. J. as. IV, 13, 328. Nöldeke, P. St. 10. 11. 27. 2) Bābūyeh, Schreiber des Bādhan, Statthalters von Yemen, Tab. 1572, 17 (ao. 627). 3) 'Alī bin al-Husain bin Mūsā, genannt Ibn Bābūyeh (Bābwaihi) schiitischer (zeiditischer) Rechtslehrer aus Qum, † 991, Fihrist 196, 5. 4) Abū Jāfar Ibn Bābūyeh, S. des vorigen, Fürst von Sejestān, Schriftsteller, Hāji Xalfa 4, 110, 7. 270, 11. 5) 'Abdallah, S. des Yūsuf bin Aḡmed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Ardistan (zwischen Ispāhān und Qāšān), † 1018, Yaqut 1, 199, 5. 6) 'Alī, S. des Moḡammed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispāhān, Yaqut I, 268, 13. 7) Šaiḫ Bābūi Babek in Dehli, von Sultān Moḡammed ao. 1346 zum hohen Würdenträger gemacht, Ferištah 1, 251, 14 (1, 434).

Der Name ist iranisch und semitisch, wie das Stammwort Bāb selbst, s. Nöldeke P. St. 11. 27. Fränkel, Wiener Zeitschr. f. d. K. d. Morg. 4, 1890, 339.

Baboṣ, Vater des Pap, Heerführers des Wahan, Laz. Pharp. 225, 12.

Babrōē, Nöldeke, P. St. 16. — von Babēr (Tiger).

Bābšādh 1) Aḡmed bin Bābšādh Abu 'l-faḥ, Yaqut 3, 278, 13. 2) Abū Moḡammed, S. des Bābšādh, Wezir des Buyiden Abū Kalīfār ao. 1027, Athir 9, 253, 5. 3) Abū 'l-Ḥasan Ṭāhir ibn Aḡmed Ibn Bābšādh aus Dailem, arab. Grammatiker in Kairo, † Jan. 1077, Yaqut 3, 551, 9. Ibn Chall. n° 307 (I, 647). Hāji Chalfa 1, 334, 8. 2, 626, 10 (hier: † 1062). 5, 332, 9. — d. i. froh über seinen (noch lebenden?) Vater.

Bābūduxt s. Nēwanduxt.

Bābūnah (ar. Bābūnaḡ), Tochter des Muḡdaḡ, eines (krüppelhaften) Sohnes des Yezdegerd III und einer Frau aus Marw, Schwester der Ṭahmīḡ, gebar dem Walīd, Sohn des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), den Yezīd III, Tab. 2887, 7. 13 (2873, 5).

d. i. die Kamille (Chamaemelon).

Bad s. Srūtātfeḡri.

Bād, ein Kurde, bemächtigte sich ao. 983 Mōḡuls, ward aber im folgenden Jahre von den Buyiden vertrieben, † 991, Athir 9, 25, 9 ff. Ab. Far. 321, 10. vgl. Dōstek.

Bādāfraḥ s. Pādāfraḥ.

Badagos s. Badakes.

Bādahū, Anführer des chorasmischen Heeres des Seljūqen Sanjar im Kampf gegen seinen Neffen Maḥmūd, ao. 1119, Athir 10, 387, 10.

Βαδάκης 1) S. des Rhadanpsōn, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. 2) Βάδαρος, S. des Iezdrad, Strategos in Olbia, Latyshev I, 117, n° 79. 2) Bādaq s. Ghēslištān.

patronymisch: Bādakān, S. des Sapor II, Vater des Sapor, des Vaters Bahrāms Ĵūr, in der angeblichen Ahnenreihe der Benu Rustam von Tāhert (Algerien), Yaqut 1, 815, 4.

Bādān 1) S. des Sasān (Hamzah 136, 6) oder des Mihran (das. 148, 19; letzteres wohl der Geschlechtsname), Vater des Šahr, des Gatten seiner Nichte Āzād, letzter Statthalter von Yemen, zur Zeit des Xusrau II und Šērōē, trat zum Islam über, Tab. 958, 9. 1572, 14. 1763, 17. 1851, 14 (hier Bādām, wie bei) Belaḏori 105, 18. 406, 11. Yaqut 3, 401, 8. Bādān bin Sasān, Masudi 3, 177. Ibn Xall. II, 136, 21 (1, 450); Bādān, Athir 327, 21. 359, 20. Abulfeda (Fleischer) 120, 5. Abulfeda 1, 136, 5. 2) Marzbān von Marw er-rūd, schliesst Frieden mit Ahnaf ao. 652, Tab. 2898, 14. 3) Fürst (Malik) von Marw er-rūd, verbündet mit Naizak (Nizek) von Bādḡēs, Tab. 2, 1206, 4 (ao. 709). 1227, 4 (wo der Name im Reim Bādām lautet Athir 4, 430, 22. 4) Freigelassener des Moḥammed bin al-Aš'ath, ao. 696, Athir 4, 358, 7. 5) Vater des Yazdān (s. diesen). 6) Bādān, S. des Farāḥ (Farrux?); sein Enkel Yazīd war Geometer zur Zeit des Chalifen Motawakkil (847—861), Eutyeh. 2, 446, 19. 7) Mansūr, S. des Bādān aus Ispāhān, von Yaqut citirt 1, 295, 19. Patronymische Form einer Abkürzung eines mit Bād, awest. Wata (Genius des Windes) zusammengesetzten Namens, Nöldeke, P. St. 15.

Badinjān Sultān, Statthalter in Ardebīl, ao. 1526, Horn, DMG. 44, 581, 14.

d. i. Eierpflanze, Melanganapfel.

Badhōē, Bādūyeh, Nöldeke, P. St. 15. vgl. Bādān. Βάδρης, S. des Hystanes, Pasargade, von Aryandes 512 nach Barka gesendet, Herod. 4, 167 (al. Μάδρης, Μάνδρης). 203 (al. Βάρης); Führer der Kabalier und Milyer unter Xerxes, Herod. 7, 77 (ao. 480); vielleicht verschiedene Personen. — awest. *badra (glücklich, Glück); np. bahr, skr. bhadrá.

Bādrawā (al. Abādir), einer der Begleiter des Xusrau II im Kriege gegen Bahrām Čōpīn,

Tab. 1000, 7; Fird. hat an seiner Stelle Rādman; Nöldeke, Tab. 286.

Badrūz, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 16. — d. i. der alltägliche, der alle Tage (immerfort) nützlich ist, np. bādrūz (°rōz), altp. *patiraučah.

Bādūsepan s. Patkōspan.

Baga° (Gott, Ized), von den Griechen mit Maga° oder Mega° mit Anlehnung an ihr Wort für 'gross' wiedergegeben, wie auch Mylitta für Belit steht.

*Bagabara, Μεγαβάρης, Thukyd. I, 109. vgl. Bagabuḫša n° 2.

Bagabartu (Bagamaštu), Name eines Gottes in der armen. Stadt Musasir, Inschrift Sargon's, Annalen Col. 2. Inschr. der Fasten 148 (ao. 714); scheint ein iranischer (medischer) Eigenname. Ménant, Rech. sur la Glyptique orient. II, Paris 1886, S. 93. Tiele, Babylonisch-assyrische Geschichte I, 266.

*Bagabazu 1) Μεγάβοζος, S. des Megabates (Bagapāta), Feldherr des Dareios, Eroberer von Thrakien, Herod. 4, 143. 144. 5, 1. 2. 23. 24. Justin. 7, 3. Befehlshaber der pers. Flotte unter Xerxes, Herod. 7, 97. Diod. 11, 12, 2 nennt ihn in dieser Eigenschaft Megabates. Μεγαβόζης, Aesch. Pers. 22. 2) Βάγαζος, s. Bagabuḫša 2. 3) Gesandter des Artaxerxes I an Sparta, Thukyd. 1, 109. 4) S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Xenoph. Hellen. 4, 1, 28; bei Plutarch Megabates. — d. i. dessen Arm die Götter sind, die Gewalt von den Baga habend.

Bagābigna, Vater des Widarna, Inschr. von Behistān 4, 84. — d. i. Glanz von den Göttern (von den Ized) habend.

Bagabuḫša 1) S. des Dāduhya, Gefährte des Dareios, Inschr. von Behistān 4, 85 (sus. Pagawuḫša); Μεγάβυζος, Herod. 3, 70. 81 ff. Vater des Zōpyros, 3, 153. Dieser ist wohl der angebliche Satrap von Arabien, Xenoph. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 3, 505. 2) Megabyzos, Enkel des vorigen, Sohn des Zōpyros, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. Ktes. Pers. 32. 33; dessen Eidam, Gatte der Amytis, welcher nach Ktes. 22 Babel für Xerxes eroberte, was Herodot dem Zopyros zuschreibe; bei Diodor nimmt er die Stadt für Dareios I (ao. 509); unter Artaxerxes I unterwarf er Aegypten, Diod. 11, 74, 6 (ao. 461); bei Thukydides Megabares genannt. Nach Justin 3, 1, der ihn Bacabasus nennt, rettete er Artaxerxes vor dem Mordanschlag des Artapanos; Deinon bei Athenäus 609 (3, 343, 16)

nennt ihn Βάραζος, was bereits Schweighäuser in Μεγάβαζος, Rühl in Βαγάβαζος verbesserte, richtiger ist Μεγάβυζος, s. Amytis und Müller, Fragm. II, 93, n° 21. Nöldeke P. St. 35. 3) Gatte der Rhodogune, der Tochter des Zopyros, Chariton 89, 18 (ungeschichtlich). 4) Perser zur Zeit Alexanders, Plut. Alex. 42, 1. 5) ein schlechter Kunstkenner, Aelian 308, 15.

Megabyzos ist der Titel der Tempelwärter (νεωκόρος) der Artemis in Ephesos, Xenoph. Anab. 5, 3, 6. cf. L. Dindorf zu d. St. S. 230. Strabo 641 (895, 5). Appian, bell. civile 5, c. 9. Stephanus Thes. 5, 630. Βυχῆσα ist vielleicht in dem Namen des Artemispriesters Μύζος erhalten, Diogenianus 3, 65 (Paroemiogr. ed. v. Leutsch).

d. i. Befreiung, Erlösung durch Gott habend.

Bagadāta 1) Bagadatta oder Bagdatti, Fürst von Umildiš (armen. Melti in Tarōn? Inčičean, Descr. veteris Armeniae, Vened. 1822, S. 105. Meltēs der Heros eponym.), von Sargon 716 besiegt und geschunden, Inschr. der Annalen col. II. der Fasten 146. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. vgl. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte, I, 266. 2) Μαγαδάτης (al. Βαγαδάτης), Feldherr des Tigranes, Appian de reb. syr. c. 49. 3) Baghdādh, Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, syr. Bakdādh, Kalilag und Damnak herausg. v. Bickell 118, 14 (Übers. 114, 19). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. vgl. Bigthā. — awest. baghdōdāta (von Gott gegeben).

Bagadušta, Μεγαδόστης, Vater des Maskames Herod. 7, 105. — d. i. Θεόφιλος.

*Bagafarnā, Μεγαφέρνης, Perser, Phoinikistes (Statthalter oder Bannerträger), Xen. Anab. 1, 2, 20. d. i. Gottes Licht habend, vom Licht Gottes bestrahlt.

Βαγαῖος 1) S. des Artontes, Vater des Mardontes, bewirkte die Hinrichtung des Orontes, Herod. 3, 128. 7, 80. 2) Perser, Corn. Nepos, Alcib. 10. Μαγαῖος, Plut., Alkib. 39, 1. 2. 3) natürlicher Bruder und Feldherr des Pharnabazos, besiegte den Agesilaos ao. 396. Xen. Hellen. 3, 4, 13. 4) ein Soldat in Aegypten zur Zeit des Tiberius, Letronne, Inscr. grecques et lat. de l'Égypte II, 426. — Aus Baga(pāta), vgl. Bagapaios, Nöldeke, P. St. 29. Bagaios hiess nach Hesychios der Zeus der Phrygier.

Bagakart 1) König der Persis, Münze mit Bildniss, Mordtmann, Berliner Numism. Zeitschrift 4, 1877, S. 155 n° 1, Taf. I, n° 1. 2) wahrscheinlich

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Enkel des vorigen, Münze mit Bildniss, das. 157, n° 5, Taf. I, n° 3. DMG. 21, Taf. I, 1.

d. i. von Gott gemacht.

*Bagačipra (?) Μεγασίπρας, Vater des Dōtos, Herod. 7, 72. — d. i. von göttlichem Geschlecht (Samen), wie pehl. mīnōčitrē.

Bagam, sagenhafter König von Armenien während der medischen Oberherrschaft, S. des Pharnavaz (Bruder des Bagarat), Sebeos 6, 11; bei Mar Abas Qašina (Mose 1, 31) Sohn des Armag, Ahnherr der Satrapen (naḡarar) von Bagūnik. — m scheint der Anfangslaut des 2. Compositionsliedes des abgekürzten Namens zu sein.

Bagamaštu s. Bagabartu.

Βαγαπαῖος, S. des Artaxerxes I und der Audia, Ktes. Pers. 44. — von Bagap(āta), Nöldeke, P. St. 29.

*Bagapāna, Μεγάπανος, Heerführer der Hyrkanier unter Xerxes, später Satrap von Babylonien, Herod. 7, 62.

d. i. den Schutz der Götter geniessend.

Βαγαπάτης, Perser 1) Eunuch des Kyros, Kambyses und Dareios, den er 7 Jahre überlebte, Ktes. Pers. 9. 19. 2) Μεγαβάρτης, Achaemenide, Vetter (ἀνεψιός) des Dareios I, also Neffe des Hystaspes, Herod. 5, 32. Strabo 403 (570, 18). Satrap von Daskylitis, Vorgänger des Artabazos, Thukyd. 1, 129. Vater des Seisamas und Megabazos, Aesch. Pers. 983. s. Megabazos (Bagabazos). 3) Βαγαπάτης, schnitt auf Artaxerxes II Befehl dem gefallenen Kyros den Kopf ab und ward dafür von Parysatis geschunden und gekreuzigt, Ktes. Pers. 59. Bei Plutarch Artax. 17, 1 (nach Ktesias) heisst er Μασαβάρτης. 4) Μεγαβάρτης, S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Plut. Ages. 11, 2 ff. vgl. Megabazos 4 (Bagabazos). 5) Μεγαβάρτης, Halikarnassier, Inschrift vom Anfang des 4. oder Ende des 5. Jahrh., Haussoulier, Bulletin de correspond. hellén. IV, 1880, S. 303, A, Z. 36. 6) Hyparch des Königs Artapates von Armenien 'jenseits des Euphrat' (Kleinarmenien), erschien im Lager des Pompejus, Appian, bell. civile II, c. 71. 7) Bruder des Königs Wardanes I, Philostratos, Vita Apoll. 1, 31, 1 (ungeschichtlich).

d. i. von den Göttern beschützt.

Bagarat (armen.) Bagrat (georg.) Παγκράτειος oder Παγκράτιος griech. (der fremde Name durch einen ähnlich klingenden griechischen ersetzt). 1) Šambay Bagarat, angeblich ein Jude (Hrēay), unter dem ersten arsakidischen Könige Wałaršak

(nach den Armeniern ao. 149 vor Chr.) Kronaufsetzer (tagadir), Ahnherr der Bagratiden in Armenien und Georgien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 22. 30. 2, 3; in der georgischen Ueberlieferung erst gegen 500 n. Chr. angesetzt, Brosset, Hist. 1, 216 ff. Dass diese jüdische Herkunft des Bagarat erst von einem christlichen Schriftsteller erfunden worden ist, zeigt die Bezeichnung Bagarat's als Sohn des Pharnavaz und als Bagarat p'arazean bei dem sogenannten Pseudo-Agathangelos, der dem Sebēos als erstes Buch beigegeben ist, Sebeos 6, 11. 9, 12 (Langlois, Collect. 1, 198). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 322. Baumgartner, DMG. 40, 500. 2) Βαγράτος, S. des Gautos, griech. Inschrift ao. 130. 159 (Philippopolis), C. I. Gr. III, 239, n° 4518. 4519. 3) Bagarat, S. des Smbat, Aspet (Feldmarschall) unter Tērdat dem Grossen und Xosrow II, Faust. Byz. 3, 7 (17, 8). 4, 4 (71, 32). Mose 2, 83. 85. Asolik 98. 4) Vater des Smbat n° 8, Tschamtschean 1, 464, 35. 5) S. des Guaram (Guram) und einer Tochter des Waxtang I, Vater des Guaram († 600), † (nach Waxušt) 568, Brosset, Hist. 1, 217 (scheint von Waxušt erfunden). 6) S. des Guram († 600) von Georgien, Bruder des Königs Stephan I, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 7) Vater des Sahak (Isaak), Patricius und seit 769 Marzpan von Armenien, Tschamtsch. 2, 409, 18. 8) Naher Verwandter des Smbat des Bekenners, Bruder des Dawith, Sahak (Isaak) und Müsel, Gatte einer Artsrūni, Fürst von Sasūn (an der Grenze von Tarōn und Türüberan), Marzpan 835, Patricius 840, von den Arabern gefangen gesetzt 848, Kirakos bei Brosset, Deux histor. 41. Thoma 107, 32 (97) ff. 9) S. des Ašot, Kuropalat von Iberien, Eidam des Smbat des Bekenners, † 876, Tschamtsch. 2, 408, 16. 429, 1. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 265. arab. Baqraṭ bin Ašūṭ batrīq, Belāḍori 185, 9. Yaquṭ 2, 59, 2. Athir 7, 38, 19. Ab. Far. 260, 4. 10) Bagrat I von Ap'xaz, S. des Dimitri, Enkel des Leo II († 806), Gatte der Witwe seines Neffen und Vorgängers Adarnase, welche die Tochter des Guram, des Sohnes Ašot's Kuropalat war, † 906, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. Hist. 1, 273. 11) Bagrat Magistros, S. des Smbat († 889), Bruder des Dawith, Vater des Dawith, Adarnase, Gungen und Ašot Kiskases, † 909, griech. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 206, 3. 207, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, n° 167. Hist. 1, 283. 12) Ba-

grat, S. des Konstantin, des Sohnes Bagrat's I von Ap'xaz, wahrscheinlich Schwäher des Müsel, Sohnes Smbat des Märtyrers, † 922, Gatte einer Tochter des Eristhaw (Satrapen) Guram, oder (nach Wachtang) Gungen von Artanūj, Brosset, Bullet. 1, 1844, 180, Not. 193. 13) Bagarat, S. des Grigor, Enkel des Ašot-Wahan, Patricius, Eidam des Theophylaktos Magistros, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 27. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 189, 12. 14) Bagrat, S. des Königs Adarnase von Tayk, Magistros und Kuropalat, Vater des Adarnase, † 945, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 280. 284. 15) S. des Adarnase, Enkel des Bagrat Magistros n° 13, † 969, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 16) Bagrat Regwen (der Dumme) oder Dawith von Tayk, S. des Königs Smbat († 958), Bruder des Adarnase, Vetter des Gungen und Smbat, König von Georgien, † 994, Tschamtschean 2, 869, 42. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 17) Bagarat, S. des Ašot, Enkel von n° 12, ao. 976. 989, Tschamtsch. 2, 818, 13. 847, 39. 850, 2. 18) Bagrat von Artanūj, S. des Smbat († 988), Bruder des Dawith, Vater des Smbat, † 988, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 19) S. des Adarnase († 945), Magistros, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 207, 6. 209, 18. 20) Bagrat II von Ap'xaz, als König von Karthli Bagrat III, S. des Gungen, des Sohnes des Bagrat Regwen (n° 16), von Dawith von Artanūj adoptirt, regiert in Karthli seit 985, † 1014, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 21) Bagrat, S. des Smbat in Artanūj († 1011), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 22) Bagarat, S. des Gungen oder Giorgi von Ap'xaz und der Mariam, Tochter des Königs Senekerim Artsrūni (1003—1026), Vater des Giorgi IV († 1089), erobert Tiflis und wird König von Karthli, 1027—1072, Gatte der Helena, der Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 42. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 343. Bullet. 1, 1844, 198. 6, 1863, 491. Hist. 1, 311. Baqraṭ bin Krikōr, Hamd. M. Journ. as. IV, 11, 435. 23) Mtsire Bagrat (B. der Kleine), S. des Mixel von Imereth, eines Enkels der Königin Rūsūdan, Gatte einer Tochter des Atabeg Quarquare von Ayaltsixe, 1329—1372, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 179. 180. Hist. 2,

246. 24) Didi Bagrat (B. der Grosse), S. des Dawith von Karthli und der Sinduxtar, Gatte der Helena († 1366), dann der Anna, Tochter Manuels III von Trapezunt, reg. 1360—1395, Tschamschean III, 422, 26. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 180. 181. Hist. 1, 650. 25) Bagrat, S. des Dimitri, Eristhaws von Imereth († 1455), Sohnes des Königs Alexander von Karthli, reg. als König Bagrat II in Imereth, 1455—1478; Gatte der Helena († 1507) und Vater des Alexander von Imereth (1478—1507), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 397. 5, 1843, 183. 184. 222. Hist. 1, 682. 2, 249. 625. 26) S. des Konstantin II von Karthli (1469—1505), Fürst in Muḡran, Vater des Arčil, Ašothan, Waḡtang und der Dedis-Imedi, Brosset, Mém. VI, 5, 1863, 187, Not. 10. Hist. 2, 19. 27. 73. 27) S. des Alexander II von Imereth und der Thamar, welche beide 1510 starben, geb. 1495, reg. 1507—1548, Gatte der Helena, Vater des Giorgi, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 186. 189. 190. 223. 225. Hist. 2, 253. 28) S. des Giorgi von Imereth (1548—1585) und der Rūsūdan, Bruder des Lewan (Leo, 1585—1590), geb. 1565, † 1578, Gatte der Tochter des Dadian Lewan von Mingrelieu, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 193. 194. 195. 234. Hist. 2, 258. 29) ursprünglich Theimuraz genannt, S. des Waḡtang von Muḡran, des Sohnes Bagrat's, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 194. Hist. 2, 73. 30) S. des Theimuraz, des Sohnes Waḡtangs, Prinzen in Imereth, Bruder des Xosro, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 198. 244 (hier: Sohn des Bruders [l. Vetters] des Giorgi). 31) S. des Dawith oder (moslimisch) Dāūd Xan, von Schāh 'Abbās während der Regierung des Luarsab II 1616 in Tiflis als König eingesetzt, Vater des Suimon II (1619—1629), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 200. 271. 277. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 401. Brosset, Hist. 2, 52. 32) S. des Waḡtang V Schahnawaz, Fürst in Kuthais (Imereth), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 313. 33) S. des Theimuraz von Kaḡeth, Bruder des Waḡtang Schahnawaz († 1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 34) S. des Alexander von Imereth (1639—1660), von seiner Stiefmutter Nestan-Darejan, der Tochter des Theimuraz von Kaḡeth, deren Liebe er verschmähte, geblendet, reg. mit Unterbrechungen 1661—1680, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 203. Hist. 2, 276. Aḡakēl 619, 1, bei Brosset, Coll. 1, 591. 35) S. des Königs Giorgi XI (Gurgin-ḡan) von Karthli, ver-

lobt mit Rusudan, Tochter des Qilčiq Tscherkez, † c. 1692, Brosset, Hist. 2, 627. 36) S. des letzten Königs von Kaḡeth Giorgi (seit 1798), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520.

Ableitung: Bagratuk, gr. Παγκρατούκας, S. des Protospathar's Mannel aus Kleinarmenien, unter K. Leo VI (886—911) Strategos der Buccellarien (Trabantengarde), Konstant. Porphyrog. 31, 2. 226, 14. — d. i. Freund Gottes (? gebildet wie Ariarathes).

Bagas 1) Armenier, Mamikoni, Bruder des Wasak, Feldherr des Aršak III im Krieg gegen Sapor II, Faust. Byz. 4, 22 (138, 11). 2) Bagaš, Bischof von Rēmā (ao. 485), Guidi, DMG. 43, 397, 8. Nach Strabo 553 (776, 18) ist Βάγα-ς ein paphlagonischer Name. 3) skyth. Βάγης (genet. Βάγητος, griechisch nach Μάγνης, Μάγνητος), Vater des Kossūs und Athēnodōros, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, 40. — vgl. Bacasis.

Βαγασάκης, Perser (al. Βασ[σ]άκης), führt die asiatischen Thraken (Bithynier) im Heere des Xerxes, ao. 480, Herod. 7, 75.

Βαγάθωος s. Bigthā.

*Bagawarna, griech. Μεγαβέρνης, S. des Spitamas und der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. — d. i. Schutz der Götter genießend.

Βάγαζος s. Bagabuxša.

Baghdād-ḡātūn, Tochter des Amīr Čūpan, Wezirs des Mongolensultans Abū Sa'īd (1316—1334), dessen Gattin sie nach Entfernung ihres ersten Mannes, Šaiḡ Hasan ward (ao. 1327), und den sie tödtete, als er Dilšād-Xātūn als zweite Frau geheirathet hatte, Batutah 2, 122, 1. 123, 3. Mirch. 5, 151, 25; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 667. 672.

Βάγδοχος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 26.

Βαγδόσαυος, S. des Sauaiōsos, in Tanaīs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 18.

Bāḡīr, Hasan ḡajr, in Nātil, von den Grossen von Rūyān getödtet ao. 1190, Zehir. 79, 5.

d. i. der Steuereinnehmer.

Βαγιστάνης, Babylonier, Arrian 3, 21, 1. 3. Bagysthenas, Curtius 5, 13, 3. — d. i. aus Bagistana (Behistān) in Medien? oder 'den Göttern erwünscht'?

Βαγῶας 1) Haupt eines jüdischen aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrenden Geschlechtes, hebr. בגי, vocalis. Bigwai, Ezra 2, 2.

14. 8, 14. Nehem. 7, 7. 19. 10, 17; die LXX haben Βαρουαι, das apokryphe Ezrabuch Βαροι oder Βαρωι (Mittheilung von Wellhausen). 2) Eunuche aus Aegypten, Vertrauter des Artaxerxes III Ochos, dämpft den jüdischen Aufstand ao. 348; er betrat nach dem vom Hohenpriester Jochanan an seinem Bruder Jesus im Tempel verübten Mord das Heiligthum, das hierdurch nach jüdischen Begriffen entweiht ward; er vergiftet den Ochos 338 und den Arses 336, wird von Dareios III 336 hingerichtet, Diod. 16, 47, 3. 17, 5, 6. Βαρωος, Strabo 736 (1026, 10, al. Μαρωας). Curtius 6, 4, 10. Joseph. A. Jud. 11, 7, 1 (Βαρωσης). Aelian 6, 8. Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 554^b. Sein Haus in Susa schenkte Alexander dem Parmenio, Plut. Alex. 39, 6. vgl. Judeich 176. 3) Eunuche, Liebling Alexanders, Dikaiarchos bei Athenaios 603 (3, 330, 6). Plut. Alex. 67, 4. Curt. 6, 5, 23. 10, 1, 25. 4) S. des Pharnūchēs, Perser, befehligt ein Schiff der Flotte Nearechs, Arrian. Ind. 18, 8 (al. Magōas). 5) Bagōas und Mithraas setzen Ariarathes, Sohn des Mithradates VI von Pontos zum König von Kappadokien ein, ao. 90, Appian, Bell. Mithr. 10, 15. 6) von Herodes getödtet, Joseph. A. Jud. 17, 2, 4.

Dass Bagoas Eunuchen-Name sei, bemerkt Plinius 13, 41, vgl. Ovid, Amores 2, 2, 1; daher findet sich ein Bagoas (wohl nach n° 2) als Kämmerer des Olophernes im Buch Judith (verfasst zwischen 132 und 135 n. Chr.) 12, 11 (in einer griech. Handschrift (58 Holmes) Βαρωιας, Mittheilung Wellhausens) und des Oroondates bei Heliodor 219, 27. — Der Name ist die Abkürzung eines Vollnamens mit Baga oder Bago als erstem Theil, Nöldeke, P. St. 28.

Βαγδάραν (Accus., al. Βαγδαρηνάν, acc.), verrieth dem Alexander die Absicht des Bēssos, Darcios zu tödten, Diod. 17, 83; Curtius nennt ihn Cobares.

Bagophanes, Schatzmeister in Babel, überliefert Alexander die Burg dieser Stadt (das E-sagil), Curt. 5, 1, 22. 44.

Βαγόραζος 1) Eunuche des Artaxerxes I, führte die Leiche dieses Königs und seiner Gattin Damaspia aus Susa nach Persepolis über; er ward von Sogdianos umgebracht, 425, Ktes. Pers. 44, 46. 2) Bagoraz, S. des Bagakart I und wahrscheinlich Vater des Bagakart II, König der Persis, Münze mit Bildniss (Aufschrift Bgrz) Levy, DMG. 21, 425 (unrichtig Byzr) Taf. I,

n° 2 = Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 157, n° 3, Taf. 1, n° 2. 3) Bagoraz (Bgrz), Inschrift von Palmyra, Sachau, DMG. 35, 738.

Βαγώσης s. Bagoas n° 2.

Baghrah (al. Baghzah), S. des Āfrīgh, König von χ^oārizm, Albērūni 35, 19 (41).

Baghūš, Gilaner aus Lāriġān, zur Zeit des Bāwendfürsten Ardešir (1171—1205), Zehiredd. 262, 5.

Bahak s. Baoiha.

Bāhān s. Wahan.

Bahār s. Behār.

Bahlabad s. Pahlapet.

Bahman s. Wohumanānh; daselbst auch die Composita mit Bahman.

Bahmāsf s. Tahmāspa.

Bahrahmand Xān Purdil, Vater des Raġm ‘Alī, eines Grammatikers, Anfang 19. Jahrh., Rieu 1043^b. — d. i. der sein Theil hat, dessen Wunsch erfüllt ist.

Bahrahwar-Banū, Geliebte des Ĵihāndar Sulṭān, in einer Erzählung, Rieu 765^b. — d. i. eines (glücklichen) Loses theilhaftig, glücklich.

Bahrām s. Werethraghna.

Bahriz s. Wahrīč.

Baġtariāh Buġtariāh.

Bayak, Tochter der Tambayak, in der Genealogie des Baęwarāspa, Bund. 77, 14. — awest. woja, aufspringend, verscheucht, ein Zustand der Seele der Verdammten (wend. 13, 24), durch pehl. χ^oristak übersetzt, welches zu awest. χ^orisaŋ y. 9, 36 (er sprang auf vor Schreck, glossirt: er machte sich auf die Füße) und χ^orisen (wend. 3, 105) gehört.

Baidūn s. Bandūn.

Βαϊόρμαιος, S. des Papias, Strategos in Olbia, Lattyschev I, 97, n° 60. — d. i. 10000 Künste (Fertigkeiten) besitzend.

Baęschaŋ-tīra (al. tīra), Bruder des Fratīra und Aoighimaŋ-tīra, yt. 13, 125.

d. i. Macht über den Hassenden besitzend.

*Baęwarāspa 1) pehl. Bēwarāsp, Name des AĴi dahāka, der von Thraętaona besiegt und an den Berg Demāwend gefesselt wird, Bund. 69, 19; die Sāęe gibt ihm Xrūtāsp zum Vater, Udaye (Watak) zur Mutter; Firdusi, der ihn nach späterer Ueberlieferung als Araber bezeichnet, nennt seinen Vater Mirdās (arab.) 1, 56, 87, ihn selbst Daġġāk (d. i. der Spötter, Isaak) 1, 56, 94, was eine Arabisirung von awest. dahāka ist; in der Pehlewisprache heisse er Bēwarāsp 1, 56, 95. Bēwar, Fird. 4, 716, 4253. Baiwarāsb, Tab.

174, 12. Hamzah 13, 5. Masudi 2, 113. Athir 43, 15. 52, 23. 271, 10. Baiwarāsb, welcher Dahḫāk genannt wird, Tab. 181, 7. 8. Baiwarāsb, d. i. Azdahāq, auf arab. ad-dahḫāk, Tab. 201, 11; das z in Azdahāq sei persisches ž zwischen z und s im Alphabet; Aǰdahāq 204, 2. 210, 6. Azdahāq 226, 4; ad-Dahḫāk sāhib al-aǰdahāk, Dahhak, Herr der Drachen, Fihrist 12, 18, vgl. Fird. 1, 64, 194. 197. Aǰdahāq, Yaqt 1, 293, 10. Baiwarāsf al-Azdahāq 2, 741, 14. syr. B(ew)araspag, Hoffmann 63; ad-Dahḫāk bin 'Ulwan von den 'Amāleqitern, auch Baiwarāsb bin Arwandasb mit dem Beinamen Aǰdahāk, Albērūni 103, 20 (111); Dahḫāk Baiwarāsb, Istaḫri 56, 14. Baiwarāsf, Albērūni 218, 1 (202). Baiwarāsb deḫāk, d. i. der 10 Uebel besitzt (falsche Etymologie) Hamzah 32, 18. Mirch. 1, 158, 29. Dahḫāk Paiwarāsp, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 168, 7, das zweite Wort bedeute, dass er stets 10000 (baḫware) arabische Rosse (aspa) mit Gold und Silber beladen vor sich herführen liess, 168, 8, das erstere aber bedeute den Lacher, Spötter, ḫandenāk, 168, 14; er heisse auch Qais lehūb oder Ḥimyarī, 168, 9. 10; das Buch von Baiwarāsb, Fihrist 12, 17 = Tab. 2, 835, 11. Dahāk (Dahḫāk) gilt als Stammvater der (ursprünglich nicht zarathustri-schen) Fürsten von Kabul und Ghōr. 2) skyth. Βαιόρασπος, Vater des Babos, Archonten von Tanais (ao. 220 n. Chr.) Latyschev II, 237, n° 430. Müllenhoff 270.

d. i. 10000 Rosse besitzend (awest. baḫware, osset. bēurā (digor.) bīrā (tagaur., viel).

Bak, armenischer Heerführer (ao. 451) Elišē 223*. Bacabasus s. Bagabuxša 2).

Bacasis, von Mithradates I von Parthien zum Statthalter des eroberten Mediens eingesetzt, Justin. 41, 6; wahrscheinlich der Feldherr, welcher den Demetrios II Nikator 139 gefangen nahm, Gutschmid, Geschichte Irans, Tüb. 1888, S. 53. Langlois (Collect. 1, 43, Not.) möchte ihn für Mithradates' Bruder Walaršak, welcher der erste arsakidische König von Armenien war, halten, wozu man eine Verwechslung von griech. Γ (lat. c) und Λ annehmen müsste. vgl. Bagas, Biurat n° 2.

Bakālǰār 1) S. des Minūčehr von Ĵorǰān, Enkel des Qābūs, Zehreddin 199, 10. 2) Amīr Bākālǰār, S. des Ĵāfar Kūlāwǰ, Feldherr des Šems el-molūk Rustem (Bawend-dynastie, 2. Linie), Zehreddin 217, 15. 222, 17. vgl. Kalǰār.

Bačamīr (? arab. Baḫmīr), Tochter des Masmughān und der Yākand, Gemahlin des 'Alī, Sohns der Raitah (und des Mahdī) Tab. 3, 137, 11.

Bakend s. Yakand.

Bākmehīr s. Pākmehter.

Bakōē, Moḫammed bin 'Abdallah bin Bākūyeh aus Schīrāz, schrieb eine Geschichte der Mystiker, Yaqt 1, 195, 9. 409, 16. Ḥāǰī Chalfa I, 187, 9. pers. *Pakōē, Nöldeke, P. St. 15.

Bakur s. Pakoros.

Baqwār (? نقوران, نعوان, بقوار) S. des Baḫwarāspa, Tabari 203, 7; unrichtig für Nafuār.

Baḫt s. Buḫt, Sulṭānbaḫt.

Baḫtāfrit, Destūr, Dinkard 3, 130, 11; zur Zeit Chusrau's I, West, P. T, I, LXV. 194. 244. Waḫtāfrit, das. 244. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 130. Baḫtāfritē, Spiegel, Tradit. Lit. II, 129, 4. — d. i. den Segen des Glückes habend, von Glück gesegnet.

Baḫtāwer Xān, in Diensten des Moghulkaisers Aurangzēb, † 1685, Rieu 125^b. 270^b. 975^a. 1080^a. Pertsch 412. — d. i. glücklich.

Baḫtiār (Baḫtiyār) 1) Abū Mansūr Baḫtiār, S. des Mo'izz ed-dauleh und Enkel des Būyeh, Amīr el-omarā des Chalifen Al-muṭr' billahi (946—974); von seinem Vetter Aǰud ed-dauleh 977 hingerichtet, Albērūni 133, 12. Athir 8, 382, 12 ff. Albulfeda 2, 486, 21. Soyūṭi 422. Ibn Xall. I, 22, 5 (1, 31) n° 108 (1, 250). Mirch. 4, 46, 6. vgl. Inargos. 2) Baḫtiār, S. des kurdischen Amīrs Ḥasnūyeh von Hamadān, ao. 979, Athir 8, 519, 7. 3) Abū Mangūr Baḫtiār, Statthalter des Buyiden Abū Kalǰār in Bagrah ao. 1028, Athir 9, 258, 21. 287, 10. 4) Baḫtiār, Amīr der Ghuzzen im Kriege gegen den Selǰuqen Sanǰar ao. 1153, Athir 11, 116, 7. 5) Aḫmed bin Baḫtiār aus Wasiṭ, schrieb eine Geschichte der Statthalter, Ḥāǰī Chalfa II, 125, 5. 141, 6. 6) Moḫammed bin Baḫtiār, Dichter, † 1183, Athir 11, 331, 18. 7) Mokarram ibn Baḫtiār, Mönch in Baghdād, † 1184, Athir 11, 331, 17. 8) Moḫammed, Sohn des Baḫtiār, vom Stamme der Xalǰ (im Südwesten von Ghōr), Feldherr des Ghiyāth ed-dīn Moḫammed von Ghōr, in Indien, Athir 11, 115, 9. Minhāǰ 146, 11 (548). Ferištah 1, 109, 13 (198). 9) Quṭbu 'd-dīn Baḫtiār aus Ūš in Ferghana, Schaiḫu 'l-islām, † 1235/6, Ferištah 2, 717, 5. Rieu 41^b. Pertsch 552, 32. 10) Baḫtiār, S. des Rādja von Kambīlah, trat 1338 zum Islam über, Batutah 3, 320, 9. 11) Prinz Baḫtiār, Sohn des Königs von Nīmrūz, in

- einem 1610 verfassten Gedicht, Sprenger 594. — d. i. Glück besitzend, beglückt.
- Baḫtišāh, Beiname des 'Alā ed-dauleh aus Samarqand, Vater des Dichterbiographen Dauletšāh (dieser schrieb 1487), Hāǰī Chalfa II, 262, 9. Rien 364*. — d. i. der glückliche Šāh.
- Baḫtōē, Ibn Baḫtūyeh, S. des 'Isā, Arzt aus Wāsiṭ, um 1029, Hammer, Lit. Arab. 5, 365. Baḫtūyeh, Yaqut 1, 442, 13. Nöldeke, P. St. 16. — aus Baḫtiār verkürzt.
- Bāxudā Beg, Fürst von Muḫrān in Karthli, ao. 1658, als König von Karthli Schāhnawāz genannt, s. Waḫtang. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 433.
d. i. mit Gott (sein Thun beginnend).
- Balandūxt, Tochter des Hormizd III, Gattin des Waḫtang von Georgien, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. April 1842, 37. Brosset, Hist. 1, 160. 176. vgl. Golandux. Wardandūxt.
- Balaš, Balāšōē s. Walagaš.
- Βάλβης, Bruder Kawāds I, wohl Jāmāsp, Cedrenus 1, 625. Balāš, Oheim Kawāds, ist bei Hamzah u. aa. Bruder desselben.
- Balerus s. Velenus.
- Balka, S. des Windād-ḫuršīd aus Dailem, aufständisch gegen den Buyiden Mo'izz ed-dauleh in Schīrāz, ao. 956, Athir 8, 385, 12.
- Βαλῶδης (genet. *δίου, acc. *διν), S. des Demetrios, Vater des Loiagas, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 7. 272, n° 449, 9.
- Bālōē (Bālūi), Perser 1) zur Zeit Chosrau's II, Fird. 7, 102, 1177. 2) Ibn Bālūyeh aus Nišāpūr, Gelehrter, Yaqut 2, 138, 12. 3) Xōǰah Balawī aus Schīrāz, Vater des Dichters 'Urfī, Pertsch 902, ult. — np. bālū ist 'leiblicher Bruder', vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Bambiš 1) Tochter Tiran's II von Armenien, Gattin des At'anagenēs (Ἀθηνογένης), des Sohnes des Patriarchen Yūsik († 336), Faust. Byz. 3, 15 (43, 22). Geneal. St. Greg. 22*. 2) Bbor Bambiš s. Boran. — d. i. Frau, Fräulein (adlicher Abkunft), das Pehlewiwort (bambušn, banbušn) für armen. tikin und thagūhi.
- Bāmdāt, Vater des Ketzers Mazdak, Bahmanyašt bei West, P. T. I, 194. 201. Mazdak-i Bāmdātān, Glosse zu Wend. 4, 151. Bāmdād, Tabari 893, 11. Mazdak bin Hamdādān (al. Hamdān) Albērūni 209, 11 (192). — d. i. mit (voll) Glanz geschaffen (awest. bāna).
- Bampardē (pūdē?) Siegel, Horn S. S. 41, n° 49.
- Bamšād, berühmter Musiker, Vullers, Lexicon s. v. d. i. Glanzfroh (Freude am Glanz findend).
- Βανύδασπος s. Wanādasp.
- Banah, Wezir des Dahāk (Aži dahāka), Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 414, 4; wohl Tabāh (das Verderben) zu lesen (بناء statt تباہ).
- Banāk s. Bāonha.
- Bandak (pehl.), Bandah, Bendeh (neupers.) Dichter, Pertsch 666, 3. — altp. bādaka, Diener. Davon patronymisch Bandakan s. Šahrapan.
- Bandū (?) König von Maisān (Charakene), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 14, al. نبدوا, سدتی, ناردی, Zotenberg 2, 72 Bēwdā? ببودا; eine Umschrift in Pehlewizeichen 𐭮𐭲𐭩 ergibt die Lesung Bīnegā, den Namen eines Königs von Charakene (babylonischer Name), s. Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 225. 369 (hier ein älterer König des Namens).
- Bandūn (Baidūn), Vater des Thaghšādēh, Fürst von Buḫārā (Buḫārūdat) Schefer Chr. pers. 47, 14. 48, 3. notes p. 17. vgl. Naidūn.
- Banferōsān s. Wanfrōkšān.
- Banǰī, Amīr, S. des Nihādān, Vater des Mohammed, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, zur Zeit des Chalifen Harun ar-Rašīd (786—809), Minhaǰ 35, 4 (311). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).
- Bānǰīn aus Dailem, Heerführer unter Makān in den Wirren nach der Ermordung des Mardāwīǰ, ao. 935, Athir 8, 145, 10. 227, 14 ff. 244, 14.
- Bānī 1) (al. Mānī), S. des Afzah, Jām (Fürst) von Sind, Nachfolger seines Oheims Jūnā, 1353—1367, Ferištah 2, 615, 14 (4, 425). 2) Bānī Bībī, Tochter des Ibrāhīm 'Ādilšāh, Gattin des 'Alī Berīd von Kalyānī bei Bombay, ao. 1549, Ferištah 2, 58, 7. 3) Schreiber aus Qum (1567), Pertsch 923.
- Bāniyan s. Mānpān.
- Banik, aus Ani, bestattete den letzten Bagratiden Gagik († 1080), Tschamtschean 2, 1005, 9.
- Bānū 1) Tochter des 'Amr bin Laith († 289 = 902), Athir 9, 57, 20. Mirch. 4, 8, 13. 2) Bānū Bēgam, Gattin des Kaisers Humāyūn, gebar 14. Oct. 1542 auf der Flucht in Amarakōṭa (in Sindh) den nachherigen Kaiser Akbar († 13. Oct. 1605), Ferištah 1, 411, 3 (2, 95). — d. i. Herrin, vgl. de Goeje zu Moqaddasi 337. Nöldeke, P. St. 28.
- Bānūduxt s. Nēwandūxt.
- Bānū-irem s. Schahr-Bānū.
- Bantgašasp, Tochter des Rustam, Gattin des Gēw, Fird. 2, 478, 544. 508, 907 (Beiname: suwār, die Ritterliche). 528, 1132; Moǰmel, Journ. as. III, 11, 168, 3. Gašasp-bānū, Moǰmel (nach

- dem Bahman-nāme) das. 355, 15. — d. i. Glanz, Licht der Frauen.
- Bānūī (Bānūyeh), Schwester des Ya'qūb, S. des Laith (richtiger: Schwester des Ya'qūb, Enkels des 'Amr) Yaqut 3, 458, 5. Nöldeke, P. St. 16, 28; s. Bānū n° 1.
- Bānūkē (pehl.), Siegelsteine a) mit der Abbildung einer Löwin, welche zwei Knaben säugt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 29. Horn, DMG. 44, 664, n° 809. b) mit dem Bild einer Tänzerin in indischem Stil, Horn S. S. 35, n° 34. — vgl. Bānū.
- Bānwār s. Šāhbānwār.
- Baoīha, S. des Sāoīha yt. 13, 124. pehl. Bahak, Bahak (ak ist pehl. Affix) 1) S. des Frētūn, in den Priesterlisten Bund., West P. T. 1, 145. 2) S. des Hūbaxt (Waēbuxt), zur Zeit Sapors II, daselbst 145. 146. Eine Variante hat Bōhak, im Karnāmak ed. Nöldeke 46 daher Banāk (n und ō haben dasselbe Zeichen), ein Mann aus Ispāhān; bei Fird. 5, 296, 359 Tabāk (ساک) König von Djehrem, zur Zeit Ardešīrs I. skr. Bhāsa (Licht, Glanz, auch Geier, Falke).
- Bāpā Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 22, Taf. III, 3. Bāpakē zi magū, mit Bildniss, Horn S. S. 24, n° 3. vgl. Babā, Papak.
- Bāp-ātūn-mitn-bōt-bag(ān), Vater des Šām, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.
- Bāpīn-i magu-i Meh-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, 110 (Taf. II, 2. Reihe v. u.); Horn, S. S. 26. Justi, DMG. 46, 284.
- Bapadāras, Mönch zur Zeit des Kaisers Leo I (457—474) Nikeph. Kall. 15, 22 (II, 622^a). — vgl. Wārdāt.
- Baram s. Bōrān.
- Barāmān s. Nairimanā 1.
- Βαραμαάνης, d. i. Sohn des Bahrām (Bahrāman), Perser aus dem Hause Mihrān s. Werepraghna n° 21.
- Barandaq, Dichter aus Chodjand, Pertsch 632, n° 2.
- Bararanes s. Werethraghna.
- Barāsb, S. des Siyāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21 (Bawāsb). Bei Masudi 2, 110 ist Yerniq (برسب), 113 Bars (برس) 241 Nersi (برسی) Vater des Siyāmek, S. des Gayūmarth; die Lesarten aus برسب, d. i. Barasf, Barasp, entstanden. d. i. auserwählte Rosse habend (awest. skr. wara).
- Barāturūš s. Brātarwaxš.
- Baraz s. Warāza.

- Barāzak, pehl. Barāčakē rad dapīwer, B. der Rad (Redner, ein Magiertitel), Schreiber, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 118 (Taf. II, 1). Justi, das. 46, 285. — awest. barāza, strahlend.
- Bāpazūc s. Schahrbarāz.
- Barāzd s. Berezayaršti.
- Barāzduxtīya s. Warāzdūxt.
- Barāzeh s. Warāzaka.
- Barbud, Musiker aus Nīšāpūr unter Chusrau II, Fird. 7, 314, 3724 ff. 315, 3755 ff. (wo verschiedene Lieder von ihm namhaft gemacht werden); Istaxrī 262, 11. Er componirte für den König 30 Melodien, verzeichnet bei Vullers, Lexicon II, 369^a. Wahrscheinlich lehrte er den Gebrauch der griechischen Barbitos, von welcher er seinen Namen erhielt, v. Hammer, Geschichte der schönen Redekünste 5. 110.
- Bardak, S. des Ya'qūb, Enkel des Kesra (Xusrau II?), Vater des Sarwān, Ibn Xall. IX, 5, 1 (III, 437). d. i. der Erwählte, Erwünschte (awest. waretā)? vgl. Bardūq und Bartukes bei Wartak.
- Bardane s. Mandane.
- Bardanes s. Wardan.
- Bardas s. Ward n° 11.
- Bardatha s. Pōrāthā.
- Bardiya (Bṛdiya?) 1) S. des Kyros, von seinem Bruder Kambyses getödtet, Inschrift von Behistan 1, 31 und öfter. Μέρδις (Hss. Μάρδος, Scholie Μέρδις) Aeschyl. Pers. 774. Chron. Alex. 339, 16. Μάρπιος Hellanikos (Schol. zu Aeschyl.) Σμέρδις Herod. 3, 30. 65 (daher Zonaras 1, 305, 10 Σμέρδης). Diod. 19, 40, 2. Smerdiūs (Sarmardius) Eutyck. 1, 262, 15. Mergis, Justin. 1, 9. Nach Herod. 3, 61 und daher auch bei einigen späteren hiess der Bruder des Magiers ebenfalls Smerdis; der Vollbringer des Mordes ist nach Herod. 3, 30 Prexaspes, doch ist hier die That irrig in die Zeit der Abwesenheit des Kambyses in Aegypten verlegt; vgl. Tanaxares. 2) S. des Gallos, Enkel des Pharnakes, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtlich). Die babylon. Form Barziya zeigt, dass das d für med. z steht, der Name daher ein Particip. futuri von awest. berez ist mit der Bedeutung 'der zu Erhöhende oder zu Preisende', vgl. Burzi; das s vor dem m ist nach dem griech. Namen Σμερδης oder Σμέρδις (ein Mitylenäer, Aristoteles Politik, Opera ed. Acad. reg. boruss. vol. II p. 1311^b, Z. 29) vorgesetzt, wie ganz ähnlich in Σμάρδις, Maridin, Prokop, de aedificiis Justin. l. 2.

- vgl. awest. bereza, berezi° hoch, und den Namen Smerdomenes.
- Bardōē (Bardūyeh) 1) arab. Grammatiker, Fihrist 87, 14. 2) Sulaimān bin el-Hosain bin Bardūyeh aus Mōḡūl, Mathematiker, Haǰī Chalfa 5, 439, 6. — vielleicht Barzōē zu lesen, Nöldeke, P. St. 16. vgl. Burzōē n° 5.
- Bardūq (syrische Form). — Nöldeke, P. St. 16, vermuthet Abkürzung von Bardanes (Wardanes); vgl. Bardak.
- Bardzabeh s. Burzōē n° 5.
- Βαρσα, einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 8, griech. Text; dafür steht im hebr. Text Adalyah. Baremna, yt. 13, 121. — d. i. Reiter.
- Bares s. Pārs.
- Βάρης s. Βάδρης.
- Βαρεσμανᾶς 1) ἐτερόφθαλμος (der Schielende), Feldherr des Kawādh I, Prokop. 62. 2) Befehlshaber von Kanzak unter Siroes (Kawādh II), Chron. Alex. 914, 27 ff. (Βαρισμανᾶς).
- Barfaryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḡakīmat ad-dahr), der Frau des Hābīl (Abel) bei Manī, Fihrist 331, 9. 332, 5. vgl. Flūgel, Mani 262. — d. i. bring Wehklage (weil ihre Geburt den Brudermord verursachte). vgl. Rawfaryād.
- Bārgīlī, Emīr, erhielt von Tekeš von Chwārizm (1193—1199) Dāmghān und Bestām, Zehireddīn 260, 12. — d. i. der in der Kameelsänfte reisende (? bārgīr, auch 'Ross').
- Βαρϋουσνᾶς s. Bahrām Gušnasp bei Werethraghna.
- Barī, Schwester des Barāsp, Tabari 154, 6. wohl das abgekürzte Femininum von Barāsp.
- Baris s. Pārs.
- Bārīšmah s. Tārīšmah.
- Βαρίσσης, einer der sieben gegen Pseudo-Smerdis Verschworenen (ungeschichtlich) Ktes. Pers. 14.
- Bārčān (Bālčān), König von Kermān, Karnāmak ed. Nöldeke 57; sonst Balāš genannt, Bruder des letzten Parthers.
- Βαρκέτις, Tochter des Königs Leukanōr von Bosphoros (c. 170), Lucian Toxaris 50 (440).
- Barḡurdār 1) Einführer der Gesandten am Hof des Maḡmūd Xilǰī von Mālwah, ao. 1435, Ferīštah 2, 479, 18 (4, 196). 2) Artillerieführer des Schāh 'Abbās, ao. 1603, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 359. 3) Schriftsteller aus Farāh in Segestān um 1700, Rieu 767^b. Pertsch 634, n° 129. d. i. der Glückliche.
- Barm, Yūsuf al-Barm, Anführer in Chorāsān, ao. 776/7, Tab. 3, 470, 11.

d. i. Brunnenkresse (nasturtium officinale).

- Barmāyūn s. Purmāyeh.
- Bārmān 1) Bruder des Pīrān, Feldherr des Pescheng von Tūrān, von Rahhām getödtet, Fird. 1, 388, 79. 3, 564, 1835; bei Tabari 610, 8 heisst er Bahrām. 2) Amir Bārmān liest Frāhn (Opusc. postum. II ed. Dorn p. 211) auf einer Münze von Šāš (Taškend) ao. 386 (996). Dorn, Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 150. — d. i. mit Würde (Hoheit) versehen.
- Barmek 1) S. des Ĵāmāsp, Vater des Chālid (arab.), Vorsteher des Naubehār (angeblichen Feuer-tempels, eigentlich budhistischen Klosters, skr. nava-vihāra) in Balḡ, Stammvater der Barmekiden, welche unter den abbasidischen Chalifen die höchsten Beamtenstellen bekleideten, Tabari 1181, 7 (ao. 705). 2, 1490, 6. Masudi 4, 48. Yaqt 4, 818, 12. Athir 4, 416, 23. Ibn. Xall. II, 36, 11 (I, 301). VI, 17, 19 (II, 460). X, 65, 5 (IV, 104); vgl. Quatremère, J. as. V, 17, 105. 2) S. des 'Abdallah aus Dailem, von Belaḡori 193, 15 citirt. — d. i. Brunnenkresse (s. Barm).
- Βαρνάβαζος, ein Jude, Diener des Eunuchen Theodestes, verrieth dessen Vorhaben, den Artaxerxes (Ahasueros) zu tödten, Joseph. A. Jud. XI, 6, 4 (im Buch Esther nicht genannt); daher auch bei Zonaras 1, 321, 13; für Pharnabazos, mit Anklang an aram. bar (Sohn).
- Barōmand, Mutter des Babek al-ḡurramī, Tab. 3, 1232, 11. — d. i. die glückliche (urspr. fruchtbringende).
- Barōšan-i Ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T, 1, 244.
- Βαρσα s. Pōrāthā.
- Βαρσαβῶρος, Arkapet (ἀρχαπέτης) unter Narses, ao. 297, Petrus Patric. 135, 5 (das καὶ hinter ἀρχαπέτου zu streichen). syr. Boršābhōr (scheint für Borz [Burz]-šābhōr zu stehen), Hoffmann, syr. Märt. 36; bei Tschamtschean 2, 397, 16 (ao. 725) Baršapūh, ein Syrer.
- Βαρσαέντης s. Barzaēntes.
- Baršām, Faghfür von Čīn zur Zeit Jezdegerds III, Fird. 7, 468, 486. vgl. Abarsām.
- Βαρσαμοίσης (al. ᾠμοίσης), Fürst der Iberer, kämpfte unter Rhazates gegen Heraklios bei Ninive, 627, Theophanes 491.
- Barsān s. Narīmān.
- Barsanses s. Farsanzes.
- Βαρσίνη 1) Tochter des Dareios III und Gattin Alexanders, Arrian 7, 4, 4. Diese Angabe ist irrig; die Frau hiess vielmehr Stateira (s. diese); vgl. Spiegel, Er. Alterth. 2, 577. 2) Tochter

des Artabazos und einer Schwester des Dareios III, Gattin zuerst des Mentor, dem sie den Thymondas gebar, dann des Memnon; mit ihrem Sohn in Damaskos gefangen, hierauf Gattin Alexanders und Mutter des Herakles, von Kassandros sammt ihrem Sohn umgebracht, Diod. 20, 20, 1. Plut. Alex. 21, 4 (nach Aristobulos). Pausan. 9, 7, 2. Justin. 11, 10. 13, 2. 15, 2. Curtius 3, 13, 14 (wo aber der Name nicht genannt ist). 10, 6, 11; eine Tochter von ihr war Gattin des Nearchos, Arrian 7, 4, 6. Φαρσίγη, Tochter des Pharnabazos (irrig), Eusebios 1, 231. Porphyrius Tyrius bei Synkellos 504, Müller, Fragm. III, 694, § 2. Münze mit Bildniss und aramäischen Legenden אֶל־כַּכְרִי (Alexander) und ... ברצי, Blau, Wiener numismat. Zeitschrift VIII, 1876, S. 234. 3) Tochter des Artabazos, Gattin des Eumenes (irrig), Plut. Eum. 1, 3; bei Arrian richtig: Artonis.

d. i. die Gelockte (awest. *waresaena).

Bartakes s. Bardak und Wartak.

Barteh s. Parteh.

Barthon 1) georgischer König in der Liste des Mxithar von Ayriwanĕ, Sohn des Artak (Artōkes); vgl. Pharnabazos. 2) georgischer König, Nachfolger des Atrik, nach Waxušt von 55—72; Liste des Mxithar. Brosset, Hist. 1, 64. Introduct. XXX.

Βαρυάξης, Meder, welcher sich für den König der Perser ausgab und vom Satrapen von Armenien an Alexander ausgeliefert ward, Arrian 6, 29, 3; wohl der Zariaspes bei Curtius 9, 10, 19; vgl. Bryaxes.

Bārūi (Bārūyeh), Vater des Rustam, Tab. 3, 1273, 11. — Nöldeke, P. St. 15.

Barrūi? Nöldeke, P. St. 16.

Βαρουζᾶς s. Marūžan.

Barzabud (°bod), Fürst von Ran und Mowakan, Vater des Waraz-Bakur und der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4. 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. — d. i. hohes Bewusstsein (Sinn, pehl. bōd) habend.

Βαρζαέντης, Satrap der Arachoten, bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4; einer der Mörder des Dareios III, 3, 25, 8 (Βαρσαέντης; 3, 21, 1 unrichtig Βράζας); Diod. 17, 74, 1. Curtius 6, 6, 36. 8, 13, 3. vgl. Berezwaft.

Βαρζαφάρνης, parthischer Statthalter in Jerusalem (ao. 40 vor Chr.) Josephus Ant. jud. 14, 23, 24. 25. Bell. jud. 1, 11; nach Mose 2, 19 ist Barzap'ran ungeschichtlich zu einem Armenier, Satrap (nahapet) von Rēštūni in Waspūrakan

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

gemacht; er deportirte Juden nach Wan, Mose 3, 35. Thoma Artsr. 293, 18 (236, Bazap'ran). In der syrischen Epitome des Eusebios (Schoene II. 208) Bar Zaphron, in der Ausgabe des Josephus von Niese: Βαζαφαριμάνης.

d. i. hohen Glanz habend (awest. bereza, hoch, bareza, Höhe).

Βαρζάνης, 1) fabelhafter König von Armenien zur Zeit des Ninos, Diod. 2, 1, 8 (nach Ktesias). 2) Perser, von Bēssos zum Satrapen von Parthien ernannt, gefangen, Arrian 4, 7, 1. — awest. varežāna (Schutzverwandter, Nachbar).

Barzīn s. Burzīn.

Barzū 1) S. des Suhrāb, Held eines grossen epischen Gedichtes, Kosegarten, Fundgruben des Orients 5, 309. Mohl, Livre des Rois 1, p. LXVII. 2) χῶᾶjah Barzū, Dichter aus Nišāpūr, † um 1473, Hammer 298. — Aus Barzūi (Burzōē) gekürzt.

Barzūi s. Burzōē.

Barzūk s. Burzūk.

Basakes s. Wasaka.

Βασίκιος s. Wasaka.

Bāsīr s. Pešeng.

Bašmīr s. Bačamīr.

Βασσάκης s. Bagasakes.

Bastakos, Skythe, 2. Jahrh. n. Chr., Inschrift von Tanaīs, Latyschev II, 259, n° 443, 11. vgl. Bostagōn.

Bastawairi 1) S. des Zairiwairi, yt. 13, 103. pehl. Bastwar, Yātkār-i Zarīran 59. Nestūr (I. Bestūr), S. des Zerīr, Fird. 4, 390 ff. 418, 718. Nestūr ibn Zerīn, Tab. 677, 3. 2) S. des Chusrau II und der Schirīn, Nestūr, Fird. 7, 400, 541.

d. i. mit angeschnalltem (gebundenem) Harnisch.

Βάσθης, Skythe, Freund des Belittas, Lucian Tox. 43 (437). — vgl. Bizthā.

Bašstan s. Bēhstan.

Bastuhmag, pers. Christ, Vater des Yeštū'yahbh, Patriarchen von Adiabene (580—596), Assemani III, 472*. Hoffmann 226. — d. i. aus freiem Geschlecht stammend (awest. wasé).

Bat s. Batis.

Βατώνωχος, Vater des Alpistos, Aesch. Pers. 982.

Bathron, Aschkanier, Belami (Zotenbergs Tabari) 1, 527; durch irrige Punktation aus Bizan entstanden.

Bâτις 1) Befehlshaber in Gaza, Arrian 2, 25. Betis, Curtius 4, 6, 7; bei Jos., Ant. Jud. 11, 8, 3 Βασημήσης (semit.). 2) Bat, aus dem Hause Saħarūni, Sparapet des Warazdat (seit 377) nach der Ermordung Muschels, von dessen Sohn Manuel ge-

tödtet, Faust. Byz. 5, 35 ff. (235, 27). — awest. wāta (Ized des Windes)?

Bāw 1) S. des Šapūr, des Sohnes Keyūs, von Xusrau II zum Statthalter von Istaḫr, Aḏar-baijān, 'Irāq, Tabaristān ernannt, zieht sich unter Āzarmīduxt in einen Feuertempel zurück und wird 665 als Ispehbed von Māzenderān eingesetzt; ermordet 679 von Walāš auf der Rhede von Tschahārmān, Albērtūni 39, 11 (47). Ibn Mask. 513, 12 (Nāb). Zehiredd. 42, 12. 323, 5. Er ist der Ahnherr des in 3 Linien herrschenden Hauses der Bāwend; der Name Baw scheint aus Bāwend verkürzt, doch hat Tabari 3, 1295, 5 Bāb. 2) ein Kurdenhäuptling während der Kämpfe des Atābeg Zenki gegen die Kurden, ao. 1134, Athir 11, 7, 25. 8, 5.

Bawād s. Bōzēdh.

Bawālik s. Paiwālik.

Bawrina, Bōrina, Tochter des Kiurikē von Lori, Bagratūni, und der Thamar, Schwester des Abas († 1234) und der Rūsūdan, Inschrift in Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 51. Tschamtsch. 3, 186, 9.

Baz, S. des Manavaz, sagenhafter Ahnherr der Beznunischen Fürsten, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 12.

Baza s. Bizthā.

Βαζαῖος, Beiname des Monobazos; s. diesen unter Manavaz.

Βαζάκης ὁ θαυμαστός, Vater der Apama, 4 Ezra 4, 29, hiernach bei Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5 'Ραβεζάκης (ρα aus dem vorhergehenden θυγατέρα).

Βαζάνης 1) Eunuch des Dareios III, Pseudo-Kallisth. (latein.) 2, 19 (Bazanus). Jul. Valer. 2, 19 (34). 2) christlicher Bischof und Arzt des Kabades, bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend ao. 516, Theophanes 262. — aus Artabazanes?

Bāzdār oder Bāziār 1) Bāziār, Magier, in der Geschichte des Ardašīr Babegān, Salemann, Bullet. Acad. Petersb. 32, 1888, 313, 5. 2) Moḥammed bin 'Abdallah bin 'Omar bin al-Bāziār, Astronom, Schüler des Mathematikers Habaš bin 'Abdallah aus Marw, unter Māmūn und Mo'tasim (813—842), Fihrist 276, 1. Albērtūni 21, 21 (25). 3) Bāziār (al. Sāzmār, Maziār), empörte sich 883 in Tarsus gegen den Ahmed ibn Tulūn von Aegypten, erkannte aber die Oberherrschaft von dessen Nachfolger Xumārūyeh an, ao. 890, Athir 7, 278, 11 ff. 4) Abū 'Alī Ahmed Ibno 'l-Bāziār, dessen Vorfahren aus Chorasān unter dem Chalifen Mo'

tazid (892—902) nach Sarmenrai und Baghdād kamen, Schriftsteller und Freund des Ḥamdāniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), † 963, Fihrist 131, 22. Yaqut 3, 760, 11. 5) Bāzdār, Anführer einer Türkenschaa, welche die Absetzung des Iranšāh von Kirmān bewirkte, ao. 1101, Houtsma, DMG. 39, 373. 6) Bāzdār Buranquš, Türke, Sklave des Chalifen Moqtafi (1138—1160), von ihm zum Herrn von Qazwīn gemacht ao. 1132, † 1140/1, Athir 10, 477, 1 ff. 11, 52, 18. Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 281. 285. 304; sein Sohn, Ibno 'l-Bāzdār, ao. 1161, Athir 11, 178, 15.

d. i. Falconier; bāziār ist lautgesetzliche, bāzdār aufgefrischte oder gelehrte Form.

Baziār s. Buxtar.

Bazmi, Dichter, Pertsch 633, n° 78. — von np. bazm (Gelage).

Bāzōr, turanischer Zauberer, von Rahhām, S. des Gōdarz erlegt, Fird. 3, 34, 355. 36, 377. — d. i. mit Kraft begabt (np. zōr, zūr).

Bāzrangī, Name eines Geschlechts, aus welchem die Gattin des Ardašīr stammte, zugleich Name eines Gau's, Tab. 814, 10. Istaḫri 112, 2. 119, 10. 11.

Bazrōē, Bezrūyeh, Nöldeke, P. St. 16; wohl Barzūyeh zu lesen (s. Burzōe n° 6).

Bazūk, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger Perč II, Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 92, 21.

Bēbai, ein Jude, Ezra 2, 11. 8, 11. 10, 28. Nehem. 7, 16. — vgl. Babhai.

Behādur s. Wah-ātūn und Mehādargušnasp.

Behāfrīd s. Waṇuhi-āfriti.

Behāmaḏ s. Wahāmaḏ.

Behār (Frühling), Taḫallus oder poetischer Beiname 1) des Dichters 'Alīḫān, Pertsch 633, n° 50. 2) des Tēkčand aus Dehli, Verfasser des Wörterbuches Behār-i 'Ajem (1749) † 1766, Sprenger 211. Vullers, Lexic. I, VII. Rieu 502^b.

Behārī 1) persischer Dichter, Pertsch 633, n° 48. s. Naurūzšāh n° 8. 2) türkischer Dichter aus Terhale in Rumelien, starb 1549 als Richter in Adrianopel, Latifi 113.

Behāsf s. Tahmāsp.

Behāwend s. Waṇuhi-āfriti n° 3.

Behbōd s. Wahbōt.

Behdādmah s. Waṇhudhāta.

Behdīn s. Waṇhudaena.

Behil s. Nahil.

Behišō' s. Wahišō'.

Behišti 1) türkischer Dichter aus Rüm (Kleinasien) † 1571, Haĵi Chalfa I, 209, 2. II, 609, 1. 2) Schriftsteller aus IsfaraĪn, Haĵi Chalfa I, 209, 7. 3) Dichter aus Herāt, Pertsch 634, n° 118. — von behišt (Paradis) altp. wahišta.

Behkabīdh(?) (al. Behkabehend), Name des einen der 4 grossen adlichen Häuser, mit dem Sitz in Dihistān, Tab. 683, 5.

Behkerān s. Yezdāt.

Behnām s. Wahūnām.

Behnūd s. Wabhūt.

Behrādh, S. der Ispendarmēdh, auf einer Amulett-schale, DMG. 9, 470. Hoffmann, Syr. Märt. 128.

Behrām s. Werethraghna.

Behrūz s. Wohuraočaĥh.

Behstan, T. des Areĵadāspa, Yātkār-i Zarīr. 71 (Geiger: Baš-stan).
d. i. Brüste wie Quitten habend.

Behsutūn s. Wehsutūn.

Behwar s. Wabhūt.

Behwāt, Sohn des Ĵamāsp, Sohnes des Peroz; sein Sohn Surĵāb ward Ahnherr der Schirwānschāhe, Zehreddīn 37, 15. 150, 13 (beidemal Var. Yehwāt). — d. i. gute Rede führend (np. gebri, kurd. wāt).

Behzād s. Wehzāt.

Belīmān s. Kākā.

Βελίπτας, Skythe, Vetter des Amizōkes, Freund des Bathes, Lucian Tox. 43 (437).

Βήλουρος, Schreiber, Plut. Artax. 22, 5. — d. i. Beryll, np. ar. belfūr, Pott, DMG. 13, 384.

Benādehserēh s. Witarafšang.

Bendāh, König von Sind, von Iskander (Alexander d. Gr.) gefangen, Fird. 5, 240, 1682.

Bendeh s. Bandak.

Benefšeh, Sklavin des (späteren) Chalifen Mostansir (1226—1242), durch Schönheit und Milde ausgezeichnet, † 1201/2, Athir 12, 116, 26.
d. i. Veilchen.

Bénāfšĵātūne, kurd. Fraunname, Socin 266, 2.

Βεόδης, unrichtige Lesart für Mebodes, s. Māhbōd.

Bērāwān (? مبروان) 1) Vater des Schreibers Bābek (s. Pāpak) unter Xusrau I, Bābak al-bērāwān, Tab. 963, 14 (die Punktirung verschieden). 2) Dihqān von Ahwāz, ao. 637, Yāqūt 1, 412, 8.

Berdaxt s. Perdaxt.

Berezāršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.
d. i. mit hoher Lanze bewehrt.

Berezīšnu, S. des Ara, yt. 13, 110. — d. i. hohe Befriedigung (den göttlichen Wesen) bereitend (vgl. y. 52, 2; šnu für ḵšnu).

Berezwañt, Vater 1) des Dīraēsrūta yt. 13, 119. 2) des Frāčipra, yt. 13, 124. — vgl. Barzaentes. Βηρισάδης s. Pairisades.

Bērōē 1) Arzt des Königs Kawādh, Assemani III, 167*, Not. Z. 8. 615*, 2. 2) armen. Bēroy, Vater des Papoyn, Inschrift in Halbat, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

Βερσαθούς, Perser, von Valerianus in Armenien besiegt und gefangen, aber von Justinian dem Chosroes zurückgesendet, Prokop 2, 537 (ao. 552).

Berzīn s. Burzīn.

Bessād, Stallmeister des Kaisers von Rüm, Fird. 4, 292, 165.

Bešaxrah (?) 1) S. des Feraxīn, Vater des Gešwād, Tab. 617, 12 (al. بشخرا, سحره, نسحره). 2) Bešahrigh, pers. Christ, Hoffmann, Syr. Märt. 72. Behrigh 74.

Bešenk s. Pešeng.

Bēšōē (Bišūī), der Ferge, welcher Kai Guštāsp nach Konstantinopel brachte, Fird. 4, 290, 140 (unrichtig Heišūī), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 666.

Βήσοος, Βήσοος 1) Satrap von Baktrien, Mörder des Dareios III, Diod. 17, 73, 2. Arrian 3, 8, 3. Tzetzes 3, 352. Besas, Jul. Valer. 2, 20, 37 (34. 42). Bei Firdusi 7, 466, 473 heisst Bižen der König der Türken, der ein Heer gegen Yezdegerd III sendet, was vielleicht eine Erinnerung an jenen Namen ist. 2) Satrap von Syrien, Arrian 4, 7, 2; vielleicht Μένης zu lesen (s. Krüger's Note S. 174). 3) Βήσοος Ἀχεμεύου in einem Königsgrab in Bībān el-molūk an-geschrieben (röm. Kaiserzeit), Letronne, Recueil des Inscript. grecques et lat. de l'Égypte II, Paris 1848, 267. 268.

Bešū, Vater des Merdāwīj n° 2 (s. diesen).

Bešūten s. Pešōtanu.

Bestam s. Wistaxma.

Betis s. Batis.

Betwāl s. Fānek, Paiwālik.

Bēwdā s. Bandu.

Br, älter Bē°, pehl. Apē°, verneinendes Praefix.

Byaršan (Biyaršan, acc. byaršanem, gen. byārešānō für byārešnō), S. des Apiwahu, yt. 13, 132. 19, 71. pehl. Kai Wyārš, West, P. T. I, 136. Kai Beh-ariš, Unterkönig in Kermān, Tab. 534, 1. 617, 4; bei Fird. und Hamzah irrig Bahman. — d. i. zweier Männer Kraft habend.

Bībāk, d. i. furchtlos, taḵalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 212.

Bibi Atūn, Dichterin, Pertsch 629, n° 152.

- Bīd, Dīw in Māzenderān, Fird. 1, 508, 283. vgl. Abīd.
- Bīdānq, S. des Menestratos, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 26, n° 29, Z. 26.
- Bīdam, Bēdam (indische Aussprache), Dichternamen (taḡalluṡ) des Hāfiz Qalender-baḡš, Garcin de Tassy, Noms propres 101. — d. i. ohne Stolz.
- Bīdār, Dichter, Sprenger 212. Pertsch 634, n° 101. d. i. wacker (wachsam), Dichternamen (taḡalluṡ).
- Bīdārbaḡt, S. des 'Adām-šāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 402*. — d. i. dessen Glück wach ist (vgl. Hafiz a, 2, 7).
- Bīdil, 'Abdu 'l-qādir, Dichter aus 'Adīmābād (Patna), † in Dehli 1721, Sprenger 110. 213. 378. Rieu 706^b. Rosen 167, 11. Pertsch 147 u. öfter.
- Bīdīlī, Dichter, Pertsch 634, n° 182. Dichterin, Gattin des Schaḡ 'Abdallah Dīwāneh aus Herāt, Sprenger 11. — d. i. kleinlaut oder dem (die Geliebte) das Herz geraubt, Taḡalluṡ oder Dichternamen (vgl. Hafiz, Sāqināmeḡ 2).
- Bīdirefš s. Wīdrafš.
- Bīdirisā s. Wītirisā.
- Bīdnāk, Wezir des indischen Königs Debšalm (Devaçarman), meist Bīdpā gelesen, s. Benfey in Bickell's Kalilag und Damnag XLIII. XLIV. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, S. 6, Not. 8. Persische Bildung von bīd, skr. vēda, mit Aff. nāk.
- Bīḡam, Hindu, übersetzte Sanskritwerke ins Persische, Sprenger 119. Bīḡamī, Dichter, Pertsch 633, n° 90. — d. i. Ohnesorge.
- Bīḡān 1) türkischer Schriftsteller, Hāḡi Chalfa 3, 191, 3. 2) Dichter, Sprenger 213. Pertsch 675. d. i. tapfer (Taḡalluṡ oder nom de plume).
- Bīḡāneh, Dichter, Pertsch 682. — d. i. Fremder, in der Erotik: hoffnungslos Liebender.
- Bīḡthā, einer der 7 Obereunuchen des Ahasuēros, Esther 1, 10, vgl. Abagthā; im griech. Text (de Lagarde 507) Βωραζη und Ζηβαθαθα; wohl derselbe, welcher 2, 21 Bigthan (patronymisch) und 6, 2 in aram. Form Bigthanā heisst; vgl. Bagadāta (thā ist nach Analogie anderer Namen aus dat[ā] gekürzt), für Bigthan hat Josephus Bagathōos Ant. Jud. XI, 6, 4, d. i. Bīḡthā, Bīḡthō mit der griechischen Endung; der griechische Text der kürzeren Fassung hat einen anderen Namen: 'Αστράου (genet.), in der ausführlichen Fassung: Γαβαθα, de Lagarde 504. 505.
- Bīḡwai s. Bagōas.
- Bīḡōš, Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. einsichtslos (Demuthsname).
- Bīkal, Dichter aus Daulatābād, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. ohne Ermüdung (ar. kall).
- Bīčāreh, d. i. hilflos, unglücklich, Taḡalluṡ oder Dichternamen, Garcin de Tassy 102. Sprenger 212. vgl. Hafiz t, 68, 3.
- Bīkas, Bīkasī, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 85—89. — d. i. einsam.
- Bīḡad, Bīḡadī 1) Amīr, aus Hamadān, Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 298^b. Pertsch 633, n° 91. 93. 2) Mollā Jāmī aus Lahore, † 1675, Sprenger 110. — d. i. sinnlos, ausser sich, der sich selbst verloren (taḡalluṡ, vgl. Hafiz t, 53, 9).
- Bīn (? بن), S. des Mēšī (?), in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāḡ 35, 6 (312); Nahīq, نهف, Ferīštah 1, 95, 8 (1, 163).
- Bīmār, moderner Dichter, Sprenger 216. Pertsch 666, 4. — d. i. krank, Taḡalluṡ oder Dichternamen.
- Bīnegā (babylonischer Name) ist zu lesen für Bandū (s. dies).
- Bīnagān, S. des Marwazān oder Marzubān, Statthalter Chusrau's I in Yemen, al-Bīnāḡān, Tabari 958, 4. al-Bīnāḡān bin al-Marzubān, Athir 327, 17. vgl. Βιγγάνης.
- Bīnawā, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 102. — d. i. arm, bedürftig (taḡalluṡ oder Dichternamen).
- Bīndōnq s. Windōē.
- Binduwān s. Windōē.
- Bīneses, adlicher Perser, Geisel für den Frieden mit Jovianus, ao. 363, Amm. Marcell. 25, 7, 13. d. i. ausgebreitete Lanze führend, dessen Lanze weit reicht (vgl. Inschrift zu Naqš-i Rustam Z. 44); altpers. wi wie in Wīdrafš.
- Bīniš, Dichter aus Kaschmir, † 1674, Rieu 695. Pertsch 634, n° 127. — d. i. das Auge (z. B. Hafiz t, 67, 3).
- Bīγγάνης, Befehlshaber der Festung Chlomarōn in Arzanene, schlägt die Römer unter Mauricius ao. 578, Menander Prot. 329, 17. — vgl. Bīnagān.
- Bīnkar, Oberpriester, verbreitete die zoroastrische Religion in Georgien unter Waḡtang Gurgaslan (466—499), vgl. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 1, 37. Brosset, Hist. 1, 149. 176. d. i. gib Acht (Imperat. von nigartdan)?
- Bīrah, Dichter, Pertsch 633, n° 100; für bī-rāh, der Verirrte; Bīrah-kerd, Vater eines Maḡmūd, das. 866.
- Bīrang, Dichter, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 101. d. i. gleichmüthig, leidenschaftlos.

Bīraz unrichtig für Bagoraz.

Bīrī auf einem Siegel bei Horn S. S. 34, n° 28; ein anderes Bīrī ist arab. Form für Pīrī.

Bīriā, Dichter, Pertsch 633, n° 104. — d. i. offen, aufrichtig (hybride Zusammens. mit ar. *br*, Heuschelei).

Bīrišteh, Miyān Šeref ed-dīn, Dichter (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 215. — d. i. der Gebratene (taxallug aus der Erotik, vgl. z. B. Hafiz b, 2, 7).

Bīrizādri, Fürst von Mat-Aa (Ai, Aia) in Kurdistan, vielleicht Madai, Medien, gegen Assurbanipal aufständisch, ao. 664, Inschrift des Assurbanipal, Cyl. B, Col. III, Z. 102. Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179.

Bīrūī, Dichter, Pertsch 478, n° 91. — d. i. ohne Heuschelei, aufrichtig (Hafiz d, 2, 3).

Bīruis, S. des Tārīšmah, Vater des Šērzhādh, Tab. 1781, 3. — vgl. awest. wīurwīsyāt, wīurwisti (Trennung der Seele vom Körper, nach den klassischen Stellen Wend. 8, 252. 19, 26).

Bīšār s. Tannasar.

Bīškast, Grammatiker in Medīnah, † 128 (745/6), Kitāb al-aghāni 1, 114, 23. 20, 108, 5. 110, 18. 20. Athir 5, 300, 1 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. 'er zerbrach' (bi-šikast).

Bīštām s. Wīstaxma.

Bīštar, Mirzā Bīštar-Anqāt, Dichter, Pertsch 609, n° 233.

Bīštāsb s. Wīštāspa.

Βισθάνης, S. des Artaxerxes III Ochos, Arrian 3, 19, 4; vgl. Histanes (b und h für altpers. w), Hystanes.

Bīsutūn 1) Abu Mangūr, mit dem Titel Zehīr ed-dauleh, S. des Wašmēgīr (Dynastie der Ziyāri), 967—976, Albērūnī 133, 15. Athir 8, 393, 13. Abulfeda 2, 488, 21. 534, 19 (Var. Behistūn). Mirch. 4, 17, 15. 2) S. des Tījāsp, aus Dailem, Heerführer des Mīnūčīhr (1012—1029) in Jōrjān, Zehireddīn 192, 18. 3) S. des Namāwer, vor Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) von den Adlichen eingesetzt, aber alsbald vertrieben, Zehireddīn 79, 3 (ao. 1190). 4) Šeref ed-dauleh, S. des Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) 1213—1223, Zehireddīn 79, 13. 80, 11. 146, 8. 148, 18. 321, 2. 5) Bīsutūn, Philologe, Herausgeber von Sa'dī's Ghazelen, ao. 1326, Rieu 596*. Rosen 175. 6) S. des Gustehem, † in Taleqān (Gilan), Zehireddīn 122, 6. 146, 7. 147, 6. 321, 9. 7) S. des Iskander, Enkel des vorigen, Zehireddīn 147, 9. 13. 8) S. des Owais, Enkel des letzten Bādūsepān Gayūmarth,

Zehireddīn 139, 11 (ao. 1464). 9) S. des Jehāngīr, Neffe des vorigen, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8, 1855, S. 134. — d. i. ohne Säulen, keiner Stützen bedürftend.

Bīšutur, Statthalter (Hākim) von Derbend, ao. 885/6, Derbendnāme 390 (könnte auch bīštar gelesen werden.)

Bītāb, mehrere Dichter aus dem Pendjāb, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 103. — d. i. kraftlos, ohne Feuer (taxallug oder Dichtername).

Bitak, Tochter der Frazušak, Mutter der Thritak, Bund. 78, 20 (bitag); Ibitak, Vajarkart bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870, p. 276. West, P. T. I, 141. Bitak, Sohn (bin) des Frazušak, Vater des Athrak, Tab. 431, 1. Bitak (Hss. verschieden punktirt, u.a. Nebīl), Tochter (jāriyet) der Frazušak, Mutter der Athrak, Tab. 431, 8 (nach der Ueberlieferung der Magier); Bitak (unpunktirt) Mojmēl, Journ. as. III, 11, 170, 6. Pīl (پیل für بیتک aus einer unpunktirten Handschrift) Gobineau 1, 305. — d. i. die zweite (awest. bitya, altp. duwitiya).

Biurat 1) S. des Bagarat, sagenhafter König von Armenien, Sebēos 6, 12; fehlt bei Mose (Mar Abas Qatīnā). 2) Bruder des Bagarat, unter Walaršak, nahm angeblich 139 den Demetrios Nikator gefangen, Tschamtschean 1, 217, 16. vgl. Bacasis. 3) Bagratuni, zur Zeit des Sanatrūk, Mose 2, 36. Tschamtschean 1, 277, 16. 329, 12. 4) Vater des Ašot, Patrik's von 685 bis 688, Samuel von Ani 409.

Biurel, Fürstin von Siunik, erhielt von Heraklios ein Stück des Kreuzes Christi und erbaute für dasselbe ein Kloster auf der Ebene von Hatsiun bei Naḫčovan, Tschamtschean 2, 532, 40. Biural, Inčičean, armen. Alterth. 2, 127, 33.

Biwañdañha, Vater des Aschawañhu, yt. 13, 110.

Bīwerd (Beward) 1) Turanier aus Kat, kommt Afrāsiāb zu Hilfe, Fird. 3, 76, 850. 90, 1029. 2) Iranier, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 393. d. i. ohne Stärke(?)

Bīžen s. Wēžan.

Bizthā, Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text Μαζα, Βαζα, Βαζαν, de Lagarde 507.

Blases, Blassos s. Walagaš.

Βλησχάνης, Führer der Reiterei in Sisauranon (Sisarban), von Belisar gefangen ao. 541, Prokop. 232. Βλησχάνης Bell. Goth. 3, 3 (II, 291) Βλησχάμης, Anecd. c. 2.

- d. i. Balašagān (?) s. bei Walagaš.
- Bōdayān (al. Bōdayšān *بوزحسان*), Vater des Māi oder Salmān (s. diesen).
- Bónς 1) Feldherr des Kabadēs, mit dem Titel Οὐραίνης (d. i. Wahriz, Blau, DMG. 27, 313), Prokop 58. syr. *ܒܘܢܝܢ* (a unsicher), Aštābid (d. i. Aspāhpet) unter Kawādh, Assemani 277^f. Chronicle of Joshua the Stylite, ed. W. Wright. Camb. 1882, 58, Z. 15. 2) Abū Šojā' Būyeh, S. des Fanā-χusrau, Feldherr der Sāmāniden, Stifter der Dynastie der Buyiden vom dailemitischen Stamm Šērzil-awendān, angeblich ein Nachkomme des Bahrām Gōr, † 932, Albērūnī 38, 3 (45). Ibn Chall. V, 80, 16 (II, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Ab. Far. 297, 5. Mirch. 4, 44, 20. Zehreddīn 175, 11. vgl. Hamzah 216, 19. 242, 4. Auch andere Herrscher der Dynastie haben Būyeh als Zunamen, z. B. Abū Mangūr Būyeh (Muayyid ed-daulet) Mirch. 4, 16, 26. vgl. Nöldeke, Tab. 224. Pers. St. 28. — skr. bhāvya (ausgezeichnet, glücklich, n. pr.)? awest. *baoya; vgl. Boyekan.
- Boēthazar, Eunuch, Märtyrer, † 343, Assemani 1, 190^{*}.
- Bónης, Perser, Befehlshaber in Eyon, verbrannte sich, als er die Stadt nicht mehr halten konnte, Herod. 7, 107. Polyæn 7, 24. Pausan. 8, 8, 9 (Meder). — awest. *buga? vgl. aipi-dbaoghe?
- Bohak s. Bāōha.
- Bohrāsf, Vater des Bistāsf, Masudi 2, 118. s. Lohrāsp unter Aurwadāspa.
- Boyekan, persischer Satrap (mets naḡarar) unter Sapor II, zieht gegen Wasak, Feldherrn des Aršak III, Faust. Byz. 4, 39 (152, 24). — patronym. von pehl. *Bōyak = Bónης.
- Bōčakē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 23. — aus Ātūn-bōč mit Affix ka.
- Bōčed s. Bōzēdh.
- Bόχρης, persischer Bischof und Märtyrer, ao. 350, Sozomenos II, c. 12. Acta Sanct. 22. April, III, 19^{*}. Assemani I, 193^{*}. Bόχρης (unrichtig) Nikeph. Kall. 8, 37; auch Bichor.
- Bόξος s. Buχša.
- Bόλας, S. des Auasis (s. diesen).
- Bολόγεσος s. Walagaš.
- Βωννης s. Wonones.
- Βύρακος, Vater des Mēnodoros, Inschrift von Anape (Gorgippia), C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41. — abgekürzt aus Boraspos (mit kurz o, wie armen. Peroz).
- Bōrān 1) Tochter Chusrau's II, regierte vom Juni

- bis zum Herbst 631, Münze mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, Taf. 6, unten. 19, 458. 34, 144. 162. Nützel, v. Sallets Ztschr. f. Num. 18, 1892, p. 199. Taf. 1, 9 (ein Exemplar mit der Jahrzahl 2). Bbor Bambišn (letzteres bedeutet eine vornehme verheirathete Frau, auch Königin) Sebēos 20, 14. Βοράνη Theophanes 505. Būrān Belāđori 253, 16. Tabari 1061, 4. 2163, 2 (Nöldeke S. 390). Eutyeh. 2, 254, 9 (unrichtig Mōrī). Albērūnī 122 ff. Athir 365, 9. 2, 333, 24. Schahrastāni 1, 299 (Turan). Sie war die Gattin ihres Vorgängers, des Usurpators Xořem Šahrbarāz, Sebeos 99, 19. Thoma 97, 29 (87) (Bor). Asolik 149 (Born). Nach Masudi 4, 207 soll sie Šīrzād, nach Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 6 Huǰīr geheissen haben; Būrān-duxt Hamzah 16, 6. 62, 2. Albērūnī 123. Istaḡri 115, 2. Fird. 7, 418. Būrān 418, 1. 8. Duxt-Būrān 418, 3. Βοράμ Cedrenus 1, 735. Baram und Būrān (zu entnehmen aus Dabūrān ḡosrow) in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Mirch., J. as. IV, 13, 320. Pūrān-duxt Mirch. 1, 241, 16. Bbor oder Boranē, Tschamtschean 2, 327, 4. 2) Bōrān, Būrān, Beiname der Xādiya, der Tochter des Persers Hasan bin Sahl, geb. Dez. 807, † 271 (Sept. 884), heirathet Jan. 826 den Chalifen Māmūn, 813—833. Ibn Qotaibah 199, 2. Tab. 3, 1081, 3. 9. Masudi 7, 65. Athir 6, 248, 5. Ibn Maskowaih 444, 10. Kitābo l-'oyūn 357, 9. Yāqūt I, 807, 22. Ibn Xall. n° 119 (I, 268). Abulfeda 2, 146, 7. Soyūti 321.
- Būrānduxtiya, al. Barāzduxtiya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 115, 2.
- Bōrān s. Razmiozan.
- Βόρασπος, S. des (B)abos, Archonten zu Tanais, ao. 193 n. Chr., C. I. Gr. II, 1009, n° 2132^{*}. Latyschev II, 230, n° 423. — vgl. Müllenhoff 570. d. i. braune Rosse habend; bōr, Ross, Fird. 1, 460, 242.
- Βωραζη, al. Ζηβαθαθα, einer der 7 Eunuchen des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text, de Lagarde 507; hebr. aber Bigthā.
- Bordanes s. Wardan.
- Borgāw s. Pourugā.
- Bōrgāw, S. des Aḡšīngāw, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 18 (huzwar. bōr-tōnā), wo der Name des Vaters fehlt; im Wačarkart-i dīnik fehlen beide Namen; Tabari 227, 13 erklärt durch: Herr der Kühe mit der Farbe der Wildesel (rothbraun) صاحب البقر بلون حمير الوحش; in der Chronik von Fārs fehlt ebenfalls der Name des Vaters, Gobineau 1, 172. 334.

Börmādeh (? *بورماده*, *بورماده*) zweifelhafte Lesart bei Athir 6, 335, 20 für Bōzbāreh (s. dies); wäre der Name echt, so würde er bedeuten: rothbraune weibliche Thiere (Stuten, sonst mādiyān) habend.

Βύρνω, S. des Radampsōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Βυροβάρακος (anlautend. b zerstört), Vater des Simikos (Seimeikos), s. diesen. — d. i. rothbraune Pferde habend (np. bāreh).

Βυροψαζος, Vater des Karzeis (s. diesen). — d. i. braune Stuten (osset. afse) habend (zo-s np. zā, natus?).

Βόρζος s. Burz und Oborzos.

Βοστάγω, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 65, n° 71. — vgl. Bastakos (patronym.).

Bōzbāreh, ward von Afšīn an Sahl, Sohn des Sumbāt gesandt, um den Verrath Bābek's zu verabreden, ao. 837, Tab. 3, 1225, 6. vgl. Börmādeh. d. i. auf dem Grauschimmel reitend.

Bōzēdh 1) Bischof von Charbaglā (ao. 485) Guidi, DMG. 43, 397, 11. — d. i. er (Gott, Jesus) erlöst. 2) Bōzēdē zi Pāpakān, Bōzed Sohn des Pāpak (er [Mithra] erlöst), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655. Justi das. 46, 287.

Nach Horn (briefl.) wäre nicht č, sondern ā zu lesen (also Bawādē).

Βράδακος, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 139, n° 266. — vgl. Wardakē.

Βραδουκίω, persischer Dolmetsch des Izdigusnaph, Prokop. 286. 2, 506—7. — Nach Hoffmann, Syr. Märt. 89 von Abhrōdhaq (s. Ferūdeh); eher verwandt mit dem vorigen, von brad für wrad, der Zwischenform zwischen armen. ward und griech. φρόδov (Rose).

Βραϊάδος, Vater des Xanōsos (s. diesen).

Brātarwaš, Tūr-i Brātarwaš, Zauberer aus der Familie Karapan, Mörder des Zarathustra, West, P. T. III, 267. IV, 185. Tūr-i Brātarwaš, im Bahman-Yašt und Dadistan-i dīnik bei West P. T. I, 195. II, 218. Tūr-i Baraturūš (Brātarwaš), General des Arjāsp, Dīnkart I, 23, 16; Sad-der IX bei Hyde 454. Barātrūk, Dīnk. 7, 360, 6. 10. vgl. Spiegel, Er. Alt. 1, 706. Seine Brüder sind: Brātrōišn (offenbar aus einer ungenauen Schreibung des ersten Namens in Pehlewi entstanden), ferner Tūr-i Brāgreš, im Dīnkart Brātrōkrēš (awest. würde *brāprō-raēša 'Verwunder des Bruders' sein), ein Name, der gleichfalls eine Variante der beiden andern sein wird; er soll den jugendlichen Zarathustra angefeindet haben, Zart. N. 487, 27 (Barturūš),

489, 18 (Būranturūš). West, P. T. I, 196; IV, 111; der vierte Bruder ist Azān, der fünfte Nasm; sie sind Nachkommen einer Schwester Manuščīpra's, West, P. T. I, 196. II, 218.

Βράζας s. Barzaēntes.

Βρόιος, Gesandter des Kawadh an Justinus, Chron. Pasch. 334* (616, 8) = Alex. 770, 16; so schrieb Scaliger, die Hss. διὰ Βρίου, woraus Malala 415 Λαβροίου machte. — vgl. Warōē.

Βρυάξης, König von Pissa, Theodor. Prodrom. 338, 9. 30 (romanhaft); vgl. Baryaxes; Βρύαξ ein athen. Bildhauer.

Βρυζάκιος, Heerführer des Bahrām Čübīn, Theophylaktos 214.

Βουβάκης 1) pers. Adlicher, fiel bei Issos, Arrian 2, 11, 8. 2) Bubaces, Eunuch des Dareios III, Curtius 5, 11, 4. — Nöldeke, P. St. 32, vermuthet Verkürzung aus dem folg. Namen.

Βουβάρης 1) S. des Megabazos, Gatte der Gygaia, Tochter Amyntas I von Makedonien († 498), leitete die Anlegung des Athos-Canals (480), Herod. 5, 21. 7, 22. 2) Βουπάρης, Perser, Führer der Babylonier bei Gaugamela (1. Oct. 331), Arrian 3, 8, 5. Das p scheint aus b dissimilirt zu sein. — d. i. Landbesitzer, Fürst, vgl. skr. bhūbhṛt.

Būdā 1) s. Nawadgāw. 2) Name des Uebersetzers des Buches Kalilag und Damnag aus dem Pehlewi ins Syrische, um 570, Benfey bei Bickell, Kalilag und Damnag XII. — d. i. der Weise (skr. budhā, vgl. deutsch Bote, ἀγγελος).

Būdāsp, der Stifter des Sabäismus, zur Zeit des Tahmūrath, Tabari 176, 7 (die Hss. nennen ihn irrthümlich Biūrāsp, Baewarāspa, s. Barth zu der Stelle und zu 184, 12); Būdāsf, Albērtūni 103, 9 (111). 204, 18 (186). Masudi 2, 111. 4, 45. Yūdāsf, Hamzah 30, 14; Fird. nennt ihn Schīdāsp; Reinaud, Mém. de l'Institut XVIII, 1849. 2, 91. Spiegel, Er. Alterth. 1, 521.

Būdāyī s. Nawadgāw.

Būdra s. Būjra.

Būdrājāh s. Nawadgāw.

Βουραϊος s. Memūxān.

Βουραθαν s. Xarbōnā.

Būjisrawānh, Bruder des Wištāspa yt. 13, 101.

Būjra (Būdra, Spiegel), S. des Dāzgarāspa, Bruder des Zbaurwānd, yt. 13, 106.

Buheiš s. Zād.

Būyeh s. Bōnç.

Buxārā-χudā, Feldherr unter Afšīn im Krieg gegen Bābek, Tabari (trad. Zotenberg) 4, 535. Athir

- 6, 326, 13. Ibn Maskowaih 484, 11 (Buyāraḫudāh). Dieser Name ist sonst der Titel der Fürsten von Buyārā, Tabari 2, 1230, 16. 1515, 13. 1694, 2. Chordādhbeh 40, 3 und daher Albērtūnī 102, 10 (Buyāraḫudāh). Athir 4, 438, 2 (ao. 710). 5, 177, 16 (ao. 739).
- Bούχας**, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop 2, 150.
- Buḫša** 1) Βόζος, Perser, Gewährsmann des Agatharchides (um 140 v. Chr.) über das erythräische Meer, Strabo 779 (1087, 6). 2) Būḫš (ū kurz), S. des Irādfarux, ao. 1021, Kaḫeri n° 3, 10 (West: Bandēš oder Bōsth). — verkürzt aus Bagabuxša.
- Buḫt** 1) ein König von Chwārizm, Farhang-i Šuʿurī bei Vullers I, 194°. 2) Amīr Buḫt (Baḫt?), S. des Saiyid Taj ed-din und einer Tochter des Xudāwendzādeh 'Alā el-mulk von Tirmid, Amīr des Sultāns Moḫammed von Dehli (1325—1351) Batutah 2, 72, 7. 3, 358, 6. 394, 3. — arab. ist buḫt eine Kameelart in Chorāsān, auch Eigenname, z. B. bei Tabari 2, 1560, 5. 1559, 16; buḫtī (pers.) ist ein Kameel von einer arabischen Stute und einem chorasaniſchen Männchen, Masudi 3, 5. vgl. Fird. 7, 462, 425.
- Būxtak** 1) Vater des Wačürkmīr (Buzurgmīr), daher der Sohn Būxtakān heisst, Ganjeshāyagān, by Peshutan Dastur Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, § 1. Glossar S. 16°. 2) Saʿīd bin Ḥomaid Ibno 'l-Boḫtekān (arab.) persischer arabisch schreibender Schriftsteller, 10. Jahrh., Fihrist 123, 19. — Partic. von buḫ, befreien, erlösen, altp. *buḫta; u ist kurz, aber plene geschrieben wie auch im Syrischen; das pehl. k, sonst np. h, erhält sich im n. pr., s. Vullers Lexic. s. v.
- Buḫtar-i Bačiān**, B. Sohn des Bači (Bazi), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 8. Justi, das. 46, 286. — d. i. der Retter, Erlöser (sonst būxtār geschrieben, z. B. Dinkart V, 218, Zeile 14. Shikand gumānik c. 4, v. 73); Benennung Gottes: Hyde 177°, 11. — Femin.: Buḫtarīah (? بوخترياه), T. des Masmughān und der Yākand, ward nach Besiegung ihres Vaters die Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Mangūr, Statthalters von Bagrah, Tab. 3, 137, 10. 140, 9. Athir 3, 387, 13 (Buḫairah بوخيره).
- Buḫtyazd**, Bischof von Taḫl (ao. 588) Guidi, DMG. 43, 405, 1. Assemani III. 142. — Pers. Compositum, nach Buḫtyešūʿ gebildet; yazd awest. yazata (gewöhnlich Mithra).
- Būtyešūʿ** (ū kurz) 1) Bischof von Karkhā d° Bēth-Selūk (ao. 499), Guidi, DMG. 43, 399, 5 (بوسلوك). 2) Gelehrter, c. ao. 540, Assemani III, 198°, Not. 2. 3) Leiter der Schule zu Bādarāyā (Sprengel von Kōchē), ao. 606, Assemani III, 447° (444°, 16). 4) S. des Georg, aus Sūs (d. i. Gund-i šāpūr, wo eine medicinische Schule war), Arzt des Isā, eines Vettters des Chalifen Mangūr (754—775); sein Sohn Gabriel Tab. 3, 731, 18 (Ibn Boḫtyešūʿ, Ibn Xall. II, 42, 17) Athir 6, 120, 13, war Arzt des Hārūn ar-rašīd (786 bis 809), Tabari 3, 667, 16. 678, 7. Masudi 6, 305. Fihrist 296, 23. Ab. Far. 221, 14. 235, 7. 250, 20. 5) Enkel des vorigen, Arzt des Māmūn (813—833) und des Mutawakkil (847 bis 861), der ihn sehr begünstigte und dann nach Baḫrain verbannte (858), † 870, Eutych. 2, 449, 4. Ab. Far. 237, 18. 262, 5. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 6, XX. Mirch. 3, 144, 35. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 58. 370. Hammer, Lit. Arab. 3, 277. 278. 6) Bischof von Tīrhān, ao. 900, Assemani II, 311. III, 195°. 7) S. des Yahyā, Arzt, † 941, Athir 8, 283, 9. Abulfeda 2, 416, 8; Ab. Far. 293, 2. s. über die Familie von n° 3. 4. 6 Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 14. — Der Name ist ein hybrides syrisches Compositum 'Jesus hat erlöst'; persisch gebildet ist Yešūʿ-buḫt (s. dies).
- Buḫtrašeh**, der angebliche persische Name des Buḫtnaḫr (Nebukadrezar), der von Gūderz von Ispahān abstammen soll, Tab. 649, 6. 651, 12. d. i. Raš(nu?) hat erlöst(?)
- Būxtšāhpūhr** (ū kurz), Siegel, Horn, DMG. 44, 653, n° 255.
- Būxtw . . . dī**, Siegel (beschädigt), Horn, DMG. 44, 661, n° 700.
- Buland-aḫtar**, Enkel des Kaisers Aurangzēb, † im Kerker 1706, Rieu 269°. 1083°. d. i. dessen Geburtgestirn hoch steht.
- Bulbulbāz**, Beiname des Mīr Xānzādeh (s. diesen). d. i. der Nachtigalfalke (er war Dichter und Falkner).
- Bundād** s. Windāt.
- Bundār** 1) hatte vor der Schlacht von Nihāwend ein Gespräch mit dem arabischen Feldherrn, ao. 642, Tab. 2601, 2. 2) Moḫammed, S. des Baššār, Bundār, Gelehrter aus Bagrah, geb. 783, † 866, Athir 7, 119, 17. 3) aus Tabaristān, Heerführer zur Zeit des Chalifen al-Moʿtazz (866—869), in einem Treffen gegen den Charījiten Musāwir 868 getödtet, Athir 7, 95, 22. 121, 7. 4) Zaid bin Bundār aus Nuḫān (Jai bei Ispahān), Rechts-

gelehrter, † 886/7, Yaqut 4, 766, 19. 5) Mo-
hammed bin Bundar aus Lariĵān, Rechtsgelehrter
aus Ispāhān, Yaqut 4, 340, 23. 6) S. des
Lūreh (?), Philologe, Mitte des 10. Jahrh., Ham-
mer, Lit. Arab. 5, 546. 7) Bundār bin al-Ĥosain,
Gelehrter, † 964, Yaqut 3, 256, 12. 8) Vater
des Mahek (s. diesen). 9) Abū Bekr bin Bundār,
Gelehrter aus Asterābād, Yaqut 4, 825, 16.
10) S. des 'Abd al-wāhid aus Āḡur in Dihistan,
Gelehrter, Yaqut 1, 59, 10. 11) Ĥosain ibn
'Ali al-Bundār, Traditionist, geb. 1013, † Jan.
1105, Athir 10, 260, 16. 12) Thabit bin Bun-
dār, Gelehrter, Schüler des Abū 'Alī bin Šādan,
† 1104/5, Yaqut 3, 876, 13. Athir 10, 273,
12. 13. 13) S. des Moĥammed, schiitischer
(imamischer) Rechtsgelehrter, † 1122, Fihrist
224, 11. 14) Bundār Safĵān und B. Hormuz,
Brüder aus Muzn in Dailem, Yaqut 4, 521, 14.
15) S. des 'Amr ('Omar) bin Moĥammed aus
Rūyan in Tabaristan, Gelehrter in Damaskus,
Yaqut 2, 874, 16. 16) B. bin Fars, Gelehrter,
Yaqut 2, 151, 18. 17) 'Abdallah, S. des Bundār,
des Sohnes des 'Abdallah bin Moĥammed bin
Kakā, aus Marand in Āderbaiĵān, Lehrer der
Tradition in Damaskus, ao. 1041, Yaqut 4, 503,
13. 18) 'Omar bin Bundār, Schriftsteller aus
Tifis, † 1273, Haĵi Xalfa 4, 143, 10. 19)
Dichter aus Rai, Pertsch, 632, n° 1. 20) Gō-
patšāh Rūstām Būndār Malkmartān (Šāhmardān),
Gelehrter, West, P. T. I, XXXII. XXXIII. II,
XVII. — d. i. reicher Mann, Zöllner, Istaḡri
148, 1. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 4, 194.
Ibn Chordadbeh 153, 7.

Boúvδoc, Manichäer, der unter Diocletian zu Rom
auftrat und dessen Lehre in Persien τὸ (δὸγμα)
τῶν Δαρισθενῶν d. i. 'des guten Gottes' genannt
ward, Jo. Malala 309. Kawāt, Vater des Xusrau I,
hiess Kwádōs ὁ Δαράσθεος, Malala 429. — pers.
*darazd-dēn (awest. vgl. zarazdā) ὀρθόδοξος, Nöl-
deke, Tabari 457, Not. 1.

Bunyād s. Windāt.

Βουπάρος s. Bubares.

Būrab, Schmied des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 294,
187. — scheint gr. πυρωπός, pyropus (Plinius)
zu sein.

Burāfārntūg, ein Narte, Schiefner, Osset. Texte,
Petersb. 1868, 43. 51. — d. i. viel Glück habend.

Būrān s. Bōrān.

Būrdar, Perser, welcher mit Anak nach Armenien
kam und von da nach Caesarea in Kappadokien
zog, wo er Sophia, die Schwester des Euthalios

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

heirathete, welche den heil. Gregor den Erleuchter
aufzog, Zenob von Glak (Langlois I) 343*. Mose
2, 80. — d. i. np. burdār (Träger, geduldig),
awest. beretar.

Būrek, unrichtig punktirt für Turek und Thritak
(s. Thrita), in der Genealogie des Manuščipra,
Masudi 2, 145.

Burĵāsp, Turanier im Krieg des Pērān und Gūderz,
Fird. ed. Vullers p. 1158, Z. 333 (bei Mohl an-
dere Lesart, kein Eigennamen). — d. i. hohe Rosse
besitzend (burĵ ist Pāzendschreibung des np.
burz).

Būrčak und Būrčātūn (Burz-adhar), zwei Brüder,
bei denen Artaxšatr (Ardaštr I) auf der Flucht
vor dem Wurm vorspricht, Nöld. Karnamak 53. —
der erstere Name ist Koseform des zweiten,
dieser bedeutet: das erhabene Feuer (vgl. Ādar-
burzīn).

Burčān s. Burzān.

Būrčātūn 1) s. Būrčak. 2) Burčātūn-gūš(nasp zi)
magū-i Mitnsūri, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG.
44, 672, n° 615. — np. Burzādār, Nöldeke, Kar-
namak 53.

Buršāsf s. Pouruschaspa.

Burz 1) Βόρζος, Perser, Polyaen 7, 40 (richtig im
Cod. Florent. Ὀβόρζος). 2) Burz, Parther, rettete
das Kind Perozamat vor den Nachstellungen Ar-
daštr's I, Mose 2, 73. 3) Metropolit von Bēth-
Hūziya (Ahwāz), ao. 588, Guidi, DMG. 43, 404,
17. — awest. bereza (hoch, gross); der Name
ist vielleicht abgekürzt aus einem Compositum
mit bereza als vorderm Wort.

Burzāfrah, S. des Kai Kāūs, Tabari 605, 9; bei
Firdusi aus metrischen Rücksichten umgeändert
in Ferfburz, Mojmel, J. as. III, 11, 172, 6.

d. i. erhabner (hoher) Lohn (awest. afrasānh,
Spiegel, Commentar 2, 416. Geldner, Zeitschr.
vgl. Sprachf. X, 521).

Burzāfrīd, erste Gattin des Siyāwaxš, Mutter des
Firūd, Tabari 605, 13; bei Fird. Jarfreh.

d. i. der erhabene Segenspruch (personificirt,
awest. bereza āfriti).

Būrzan, persischer Marzpan von Armenien (515 bis
518), Nachfolger des Ward, Tschamtschean 2,
236, 27. 237, 11 (Būrĵān, ĩ statt z). vgl. Čih-
būrzen.

Burzānik Rōšan-i Faruxbūtān, auf einem Perga-
ment aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Burz-Jušnas, Bruder des Durri (Durni), † 839, Tab.
3, 1298, 15. 1300, 9. Ibn Maskowaih 515, 11.
(Handschr. مروحشس).

Burzi, Turanier, vgl. Burzütla, Vullers, Lex. I, 219^a. — vgl. Bardiya.

BurzIn 1) S. des Keršasp, zur Zeit des Nandar, Fird. 1, 428, 548; unter Kai Qobad, 464, 3; unter Kai Kāš 558, 877; 2, 50, 551. BurzIn-i Keršasp ez tuym-i Ĵem 3, 272, 21. 2) BīrzIn (I kurz, plene geschrieben), Hoffmann, Syr. Märt. 65. 3) BurzIn, Dihkän unter Bahram Gör, Fird. 5, 616 ff. 4) Feldherr Xusrau's I, Fird. 6, 476, 3805. 5) Astronom Xusraus II, Mojmél, J. as. IV, 1, 422, 9. — nach dem heil. Feuer BurzIn benannt (Bundešesch 23, 11. 25, 1. 41, 19. Fird. 4, 280, 21).

BurzIngušnasp s. Zingušnas.

BurzInkurtūs, Mobed, verehrte den Knaben Zartušt, Zart. N. 488, 15.

Būrzyešūf (ū kurz), Bischof von Bēth Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 488^b, 7. — Yešūf scheint an die Stelle von Mihr getreten zu sein.

Burzmah, davon Burzmāhān s. Mañpraspefta. — der erhabne Mond (Genius).

Burzmakāi, pehl. Būrčmakāi, Siegel, Horn, DMG. 44, 659, n° 585. 45, 431 (Makāi ist syrisch).

Burzmīhr 1) Schriftsteller zur Zeit Ardašīrs I, Mojmél J. as. IV, 1, 419, 17. 2) Mōbed unter Bahram Gör, Fird. 5, 684, 1615. 3) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 68; es ist Buzurjmīhr (s. Wačurgmīhr). 4) Dastūr unter Xusrau II, Fird. 7, 188, 1221. 5) Būrzmīhr (plene geschr.), Bischof von Dāsen, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 10. 6) Būrčmitr, Vater des Rārīd (s. diesen). 7) Burzmīhr, Manichäer der Secte al-Miqlāšīya, zur Zeit Manšūrs (754 bis 775) Fihrist 334, 23. — d. i. der erhabne Mithra.

Burzōē, mit neuerer Aussprache Barzūi 1) angenommener Name des Bahram Gör bei dem Rāja Schengil von Indien, Fird. 6, 36, 384. 2) Borzo (georg.), König von Mowakan (nordöstl. vom unteren Kur) zur Zeit des Waxtang Gurgaslan, Brosset, Hist. 1, 172. 3) S. des Azdahar (?), Arzt aus Nišāpūr, der in Xusraus I Auftrag das Buch Kalīlah wa Dimnah (Pančatantra) aus Indien nach Persien brachte, Fird. 6, 444 ff. Istaḫri 262, 11. Ḥāji Xalfa 5, 238, 2. 4) Būr-zōē (ū kurz), christlicher Geistlicher ao. 600, Hoffmann 93. 5) Burzūyeh der Magier, Vorfahr des Traditionisten Abū 'Abdallah Moḥammed aus Buḫārā († 870), legte in Buḫārā das Bekenntniß des Islām ab in die Hand des Yamān al-Buḫārī, Yaqut 1, 521, 5 (برزويه I. برزويه). Ibn

Xall. VI, 100, 8. 101, 15 (II, 594. 596). Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, 20, n° 62 (Yazdbeh یددبه). 6) Aḥmed Barzūyeh (Bazrūyeh) aus Ispāhān, Grammatiker, Schüler des Naftūyeh, † 965, Ibn Chall. n° 272 (I, 591). Hammer, Lit. Ar. 4, 415. 7) Barzū, Dastūr in Nausari, Verfasser einer Riwayet, erste Hälfte des 17. Jahrh., West, P. T. IV, 433; auch das Zartusch-nāmeḥ (Wilson, Parsi Relig. 522) ist geschrieben ao. 1635 von Barzū, S. des Qawāmo 'd-dīn bin Kai Qobad bin Hormazdiar Sanjanān. 8) Barzōji, Parsi, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXII. — vgl. Barzū; die zwiefache Aussprache des Vokals in starker und schwacher Form (ar und ur) beruht auf zwei älteren Schwesterformen bareza und bereza; der Name ist wohl aus Burzmīhr gekürzt.

Burzšābhōr (?) s. Barsabōros.

Burzütla, Enkel des Afrasiab, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 74, 831. 832. Burzūla, Mojmél, J. as. IV, 1, 415, 6. — d. i. der hohe (erhabne) Ĵa.

Būsipās, falscher Name, den Hūmān für den seines Vaters Wišeh (Wēsah) ausgibt, Fird. 3, 150, 131; zu lesen Yūsipās (Joasaph)? ein Kitab Yūsipās ward in parthischer Zeit verfasst, Fihrist 305, 5. s. Zotenberg, Journ. as. VIII, 7, 102.

Bustān 1) S. des Moḥammed, Mathematiker, † 1288, Ḥāji Chalfa 3, 385, 2. 2) Beiname des Mustafā bin Moḥammed, Schriftsteller, Ḥāji Chalfa 2, 365, 7. 3) Bustān-šāh s. Sīsānšāh. d. i. Blumengarten.

Bourḡ, Befehlshaber in Eyon (Ῥύων) an der Mündung des Strymon, Plut. Kimon c. 7, § 2. — awest. būta (geworden, im Sinne von vollkommen geworden, kräftig, normal; vgl. ähnliche Bedeutungen bei skr. sant, fem. satī).

Būtīn, Siegel 1) Mordtmann, DMG. 18, 44, n° 154 (T. III, 3). Horn S. S. 40 Not. (Būtjan); Grundriss 42, n° 182. 2) Būtīn-i Intūnē bareh, B. Sohn des I.?, Siegelstein bei Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 51. Horn, DMG. 44, 658, n° 546.

Būtmah, Marzpan (Sahmanakal) des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. — d. i. der gewordene (volle?) Mond (bei Vollmond geboren?).

Būzābeh s. Pūzābeh.

Bouζαθav s. Xarbōnā.

Būzkar, S. des Xamgrī, König von Xwārizm, Albērūni 35, 18 (41). — d. i. Bierbrauer (np. būzeh, Bier, Polak, Persien 2, 272).

Buzurg s. Wazraka.

Buzurjmīhr s. Wačürgmitr unter Wazraka.

Buzurgumīd s. bei Wazraka.

C sehe man unter K; Ch (X) nach K.

Dabūyeh s. Dādbūyeh.

Dad s. Datis.

Dada 1) Herr von Tabaristan, Verbündeter des Barkyaroq (Seljūq), von Sanjar 1100 geschlagen, Weil 3, 145. 2) Dādābhai, Parsiname, z. B. Dādābhai Nassarwānji, erbaut 1781 ein Feuerhaus in Bombay, Wilson, the Parsi Relig. 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLIX; die Endsilbe ist indisch. vgl. Dados.

Dādāfrōz s. Āzādfrōz.

Δάδαιος, Vater des Drobolus (s. diesen).

Δαδάκης 1) Chiliarch, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 304. 2) Skythe, auf einer Münze von Olbia, Böckh, C. I. Gr. II, 113. 3) Δάδαρος, Vater des Neikēratos, Archonten von Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080. 4) Δάδαρος, S. des Kuzaios, Strategos in Olbia, Latyshev I, 117, 79; abgekürzt aus Dadarši, Daduhya od. dgl. vgl. Nöldeke, P. St. 32.

Dadar, S. des Dādūxt, Grossmōbed zur Zeit Sapor's I, Schriftsteller, Rieu 53*. West, P. T. III, 17. Arda Wiraf XXI. — d. i. Schöpfer, soviel wie Ormizd (Ahuramazdah).

Dadarši (Dādṛši?) 1) Armenier, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistan II, 31 (vgl. 29, wo der Name zerstört ist). 2) Perser, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistan 3, 13. — skr. dādṛši (herzhaft, kühn).

Dādhbīn, Name eines Königs im Baxtiyānameh, Nöldeke, DMG. 45, 114, 2. — d. i. nach dem Gesetz schauend (das Gesetz zur Richtschnur nehmend).

Dādbūyeh 1) S. des Hōš-ayīn, Gelehrter zur Zeit Hormizds IV, Salemann, Bullet. Acad. Impér. 32. 1888. 361, 3. 2) S. des Gīl Gāubāreh, Vater des Ferxān, Ispehbed von Gilan und Mazenderān, Hamzah 239, 8. Dābūyeh bei Zehreddīn 43, 7. 150, 8. 319, 15. Nicht arabisirt erscheint der Name in geographischen Bezeichnungen: wilayet-i Dābūī (Dābōē), Zehreddīn 64, 17, oder Dābū 274, 14; qaṣaba-i Dābūī 217, 11. 3) Amīr Dābū, Beamter des Marzbān Minōčīhr von Larījan, Zehreddīn 67, 1. 4) Dābū, Parteigänger des 'Alā ed-dauleh gegen Schems el-molūk Rustem (2. Linie der Bawendi, 1115—1120) Zehreddīn 217, 17. — aus Dādburzīn oder Dādburzmihr. vgl. Nöldeke P. St. 18.

Dādbundaδ, Schreiber des Parther's Artaban V, Tabari 819, 3 (al. Dabundad, Dādbundār).

d. i. das Gesetz zum Fundament habend.

Dādburzīn, Satrap von Zabul (Ghazna) unter Bahram Gōr, Fird. 5, 672, 1470. — d. i. das erhabne (Feuer) hat gegeben (den Sohn).

Dādburzmihr 1) Dādmīhr, S. des Zarmihr, persischer Statthalter von Tapuristan, 558—575, also unter Chusrau I, Zehreddīn 42, 11. 319, 8. 2) S. Ferxān's des Grossen, Ispehbed von Gilan und Mazenderān; sein Tod wird von Zehreddīn 46, 15 unrichtig in das Jahr der Eroberung Merw's durch Abū Muslim gesetzt; auf den Münzen von ao. 86. 87 (731. 732) in Pehlewischrift Dādbūrēmīn (zu lesen Dādburzmihr), Mordtmann, DMG. 12, 54, n° 308. 19, 474, n° 173. Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XV, 219; Dādburzmihr, Hamzah 239, 8; bei Zehreddīn verkürzt Dādmīhr 46, 13. 319, 15; Tab. 3, 140, 10 nennt ihn den 'tauben Ispehbed'. — d. i. das (Feuer) Burz(in)-Mihr hat gegeben (den Sohn).

Dādfīrūz s. Āzādfrōz.

Dādī, Tochter des Siamek, Gattin ihres Bruders Dīs, Tabari 154, 6; s. Dīs.

Dādīl, Moḥammed, Dichter, Pertsch 639, n° 25.

Dādhyazd 1) auf Siegeln bei Mordtmann, DMG. 18, 39, n° 132 (Taf. III, 5. Reihe): Dāzdz (lies Dādīzad oder Dādhyazd), und n° 150 (Taf. III, 2. Reihe von u.) mit Bildniss, Dat(y)azdānē, Justi, DMG. 46, 285. 2) Jakobite, zur Zeit des adiabensischen Patriarchen Yešū'yahh (650—660). Assemani III, 142*, 14. — d. i. Gott, die Izeds haben gegeben (hybride syrische Compos. oder übersetzt aus syr. ܕܐܕܝܝܙܕܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dādhyešū', Bischof von Seleukia und Patriarch, 430—465, Assemani III, 214. Budge 132, 13 (117). Hoffmann, Syr. Märt. 55. Guidi, DMG. 43, 395 (ao. 430). — d. i. Jesus hat gegeben (hybride syrische Compos. oder Uebersetzung des syr. ܕܐܕܝܝܙܕܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dādmīhr s. Dādburzmihr.

Δαδός 1) einer der Stifter der messalianischen Haeresie, Theophanes 1, 99. Cedrenus 1, 514. 2) Dādhō, persischer Christ (unter Sapor II), Hoffmann, Syr. Märt. 33. 283. 3) Dādhōē, neuere Aussprache Dādhūyeh, Sohn des Hormizd bin Fīrūz und der Schwester Bādān's, zur Zeit des Abū Bekr, von Qais ermordet, Belāđori 106, 6 ff. Tabari 1853, 15. 1991, 1. 1992, 16 (im Reim, Dāđawai) Hamzah 137, 6. 139, 12. Athir 2, 255, 8. Ibn Chall. IX, 151, 3 (III, 672). 4)

- Vater des Rōzbeh (s. diesen). 5) 'Othmān bin Ahmed bin Dādūyeh, Šūfi aus Kūbanjān bei Schīraz, Gelehrter, Yaqt 4, 316, 9. — vgl. Nöldeke, Pers. St. 8. 9. 11. 18 und Dātōyeān.
- Δάδος 1) S. des Tumbagos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2061, II, 131, 53. 2) Δάδος, S. des Dados, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. 3) Vater des Katokas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 53. 4) S. des Sōsibios, Gatte der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. — Dadi heisst ein Fürst von Chubuškia (südwestliches Armenien) ao. 826, Inschrift des Salmanassar II, L. 174; doch s. Sayce, Lectures on the origin a. growth of Relig., 1888, S. 204. Wohl das np. dadah (Grossvater), in Dialecten 'Bruder' (Kinderwort), nicht semit. Dād (Freund); vgl. Dādā.
- Dādūhya, Vater des Bagabuḡša, Inschrift von Behistān 4, 85; susisch Daduwanya, babyl. Zātu; wegen des Nasals in der sus. Form vermuthet Sayce (Actes du 6^m congrès internat. des Orient. 1885, II, 1, 669) die Aussprache Dādūhya. — vgl. Fick CXXV, und den folg. Namen.
- Δαδοῦχος, Perser, Aufseher der Feldschmiede, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 29 (Ausgaben Δαοῦχος).
- Dādūq, Christ, ao. 420, Hoffmann, Syr. Märt. 34.
- Dādūxt, Vater des Dādār, al. Dād-dūxt (West); s. Dādār.
- Daphernes s. Artaphernes.
- Dāgh (Brandmal, Wunde), Taḡalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.
- Dahāka s. Baḡwarāspa.
- Dahdēzah, Vater des Bōdaxān, Tab. 1779, Not., al. mōrsalān. — d. i. zehn (viele) braune Rosse habend.
- Dahhazār (Dehhezār), Beiname des Türken Ināl, Dieners des Abū Talḡah, Feldherrn des Ya'qūb Saffarī, ao. 875, Athir 7, 210, 12. — deh-hezar ist eine Art Trictrac-Spiel, Vullers Lex. II, 1304*, 1.
- Dahišnayībar s. Jāhišyar.
- Dahmard, Kitab al-aghāni XII, 146, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. zehn Männer (Stärke) habend.
- Dayaukku, in den Inschriften des Sargon ein Statthalter (šalat) von Man (Minni) und zugleich verbündet mit Ullūšun von Man; er wird 715 nach Hamath verbannt (Inschrift in Chorsabad, Annalen V, 17, bei Menant, Ann. des Rois d'Assyrie 164. Oppert, Records of the Past VII, 33) und scheint bald zurückgekehrt zu sein, um in Medien eine Herrschaft zu begründen, welche die
- Inschriften Bit Dayaukku nennen; dieser Dayaukku ist der Δηϊόκης des Herod. 1, 16 ff. (die ionische Aussprache für Dāyokes), welcher nach dessen chronologischem Schema 709—656 (oder 700 bis 647) geherrscht hat; Polyaen 7, 1; auch in einem Fragment des Diodor (8, 16), der ihn sonst Kyaxares nennt; Dio Chrys. III, 1, 38, 4. Albērūnī scheint ihn mit Dahāk zu bezeichnen und für Arbakes (s. diesen) zu halten. Der Name ist wahrscheinlich zugleich ein Titel, aus altp. *dahyaupati, awest. dañhupaiti gekürzt mit Affix ka; man vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 248 ff. Tiele, Babyl.-assyrl. Geschichte 263. 407. Nöldeke, Aufsätze 5. 6. vgl. Dehkān.
- Δαϊφάρνης, Perser, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 21 (Δαϊφάρνης Dindorf).
- Daḡawarezañh (Var. Daḡawazañh) yt. 13, 117. vgl. Warzīd-dēn. — d. i. nach dem Gesetz wirkend, für die Religion thätig.
- Δαϊσκος, S. des Ariaramnes, Grabstein (mit Reiterbild) aus Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 92, n° 141.
- Dāyūn s. Saḡna.
- Daewōdḡbiš 1) S. des Taḡma, aus der Familie des Zarathustra, yt. 13, 98. Genetiv 'dḡbiš nach dem Muster der i-Stämme, statt 'dḡbišō. 2) Dēw-wišē (in Uzwarīš geschrieben šēdā-wišē) Siegel, Horn S. S. 30, n° 16. — d. i. die Dēws hassend.
- Δάκης s. Adaces.
- Dači s. Darčil.
- Daqs s. Dis.
- Daḡwār, Beiname des 'Abd er-raḡīm ibn 'Alī aus Damaskus, medicinischen Schriftstellers, † 1231, Hāḡī Chalfa 5, 515, 10. 6, 472, 7. — d. i. des besten würdig (gebildet wie np. buzurgwār), np. daḡ.
- Daḡ, armen. Fürst aus dem Hause Aḡavelean (ao. 455), Elišē 247*. Laz. Pharp. 148, 13. — np. dāl (Adler).
- Dalag, Gefährte des Wištāspa, Einleitung (Pāzend-Sanskrit) zum Arda-Wirāf-Nāmeḡ p. LXXVIII. np. dalah (arab. dalaq, Marder).
- Δάλας (Gen. Δάλατος), Vater des Dōrōn, Inschrift aus Pantikapaion, 4. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 93, n° 146.
- Dālḡūyeh, Vater des Mūsā, ao. 876/7, Tab. 3, 1912, 7 (al. bin ḡi 'l-ḡūyeh بن زالدود, bin Dawud u. s. w.). Nöldeke, Pers. St. 15, Not.
- Δαλόσακος, S. des Symphoros, Bruder des Bagdoḡos und Gōdigasos, Mitglieder einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 25.

Dalphön, S. des Haman, Esther 9, 7; griech. Δέλφων, de Lagarde 535. — np. dar-bän (Thürhüter)? Pott, DMG. 13, 389.

Dalta, Fürst von Ellip in Medien, † in hohem Alter 707; Inschriften des Sargon, Annalen § 26, 9. Feldzug (712), § 37, 15. Feldzug (707); Menant, Annales des Rois d'Assyrie 167. 177. Oppert, Records of the Past VII, 32. IX, 9. Inschr. der Fasten, bei Botta 147, 10; Peiser, Keil. Bibl. 2, 62. — d. i. der Träger, Erhalter (des Reiches), awest. deretar.

Damād 1) Moḥammed Efendi bin Xalil, genannt Beyāḏızadeh Dāmādi oder Dāmād Beyāḏızadeh, türkischer Dichter, † 1658/9 oder 1688, Haḏi Chalfa (Fortsetzung) 6, 532, 4. 567, 10. 2) Dāmād, Beiname des Moḥammedpāša, türkischer Geschichtschreiber, schrieb zwischen 1671 und 1713, Haḏi Chalfa 6, 534, 8. 3) Dāmād Ibrahimpāša, Grosswezir, liess 1725 den Habīb es-siyar des Mirḡānd u. aa. ins Türkische übersetzen, Haḏi Chalfa 6, 546, 10. 551, 11. 554, 5.

Δαμασπία s. Jāmaspa.

Δαμάτας zu lesen Δατάμας.

Dāmī, Dichter, Pertsch 640, n° 59.

d. i. Jäger (von dam, Netz).

DamInē, Name auf einem Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 63 (Taf. IV, 6. Reihe).

Dannak, Name eines Zwillingspaars des Sama, West, P. T. I, 139; erhält Astūristān als Besitz, das. 140.

*Dāna (nur in der Patronymbildung Danayana), Vater des Warešawa (s. diesen).

Danā, Dichter, Sprenger 218. Pertsch 639, n° 41. d. i. weise (taḡallus oder nom de plume).

Danaq (al. Anna), Jungfrau aus Seleukia, Märtyrin, ao. 343, Assemani 1, 190 (دَنَاق, l. دَنَاق Dinaq?).

Δαναράσματος, Skythe 1) (Dan)ara(sm)akos, S. des Odiardos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18. 2) Danarazmakos, S. des Mēnios, Inschr. von Tanais ao. 225, das. 269, n° 448, 31. Danarasmakos, ao. 230, das. 279, n° 453, 19.

Δάνδαμης, ein Skythe, Freund des Amizokes, Lucian Toxaris 38 (435).

Dañhufraðāñh, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. — d. i. des Landes Förderung bewirkend.

Dañhusrūta, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. d. i. im Lande berühmt.

Daniš, Dichtername des Mir Raḏiī, † 1665, Sprenger 150. Pertsch 639, n° 36. Daniši Buḡāri, das. 608. Rosen 164, 14. — d. i. das Wissen.

Danišmend 1) Beiname des Tailū (طایلو), eines Turkomanen aus ḡarizm, der mit Alb Arslān nach Kleinasien kam, Athir 10, 203, 23. 24.

2) Aḥmed Gümüştegin كمشتكين, S. des vorigen, bald Ibn al-Danišmend, bald al-Danišmend genannt, stiftete 1086 die Danišmend-Dynastie, indem er von Malatīya (Melitene) und Siwas aus Kappadokien eroberte; sein Bruder Ismaīl erhielt Ankyra; als seine Hauptheldenthat wird die Besiegung und Gefangennahme des Bošmund von Antiochien, ao. 1100, erzählt; er † 1104, Athir 10, 203, 23. 204, 7. 237, 13. 19; vgl. Rehm, Handbuch d. Gesch. d. Mittelalt. III, 2, 85. 3) Moḥammed Malik ḡhazi (der König Glaubenskämpfer), Ibn al-Danišmend oder Moḥammed bin Danišmend, S. des vorigen, Vater des ḡu 'l-Nūn, gr. Δανούνης, und des Ibrahīm, † 1142/3, Athir 11, 9, 13. 52, 19. 61, 13. 209, 8. 12. Ab. Far. 387, 10. 4) Abu 'l-mozaffar Yaḡhī Baḡān (türk., Rebellenzwinger), gr. 'λαγούπασάν, Bruder des vorigen, Eidam des Selḡuqen Mas'ād von Ikonion, auch Ibn Danišmend genannt, Athir 11, 207, 14. 209, 4. 11. vgl. Mordtmann, DMG. 30, 467 ff. 5) Danišmend, Kämmerer des Ĵingizḡān († 1226), C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 258. 6) Danišmend Behadur, Feldherr des Sultan Moḥammed Xudabendeḡ (1303—1316), bei Herāt geschlagen, † 1306, Mirch. 5, 132, 9. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 476. 481. 7) Abu 'l-ḡasan bin Aḥmed, genannt Danišmend, aus Abiwerd, Schriftsteller, Haḏi Chalfa II, 481, 1. 8) Danišmend, Schriftsteller des 17. Jahrh., Pertsch 681, 1. — d. i. der Gelehrte, in Persien auch Titel eines Schülers der 'Ulemā oder Doctoren des moslimischen Rechts.

Danišwer, Dihqān (Landedelmann) unter Yezdegerd III, welcher das Chudāi-namak (Schahnāmeḡ) in des letztern Auftrag ordnete, in der Vorrede des Baisoḡor-Xān, Mohl, Livre des rois I, VII ff. vielleicht ist das Wort nicht Name, sondern appellativ (der Kenntnissreiche).

Danḡyeh (Danōē), abgekürzt aus einem mit daniš beginnenden Namen, Nöldeke, Pers. St. 18.

Danūn, Armenier, Hauptmann unter dem Sparapet Manuel (ao. 382), tödtet den Garegin, Faust. Byz. 5, 37 (243, 19).

Daonha, S. des Zairita, yt. 13, 98. — d. i. weise.

Darā, Darāb s. Dārayawa(h)u.

Dārabaxt, indischer Prinz, ao. 1854, Sprenger 218. Rieu 787^b. — d. i. Dārā's Glück habend.

Dārayadrāpa, der Familie Karasna gehörig, Sohn des Arschya? Bruder des Frāyadrāpa und Skarayadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. haltend (lenkend) den Kriegswagen.

Dārayawa(h)u, altpers., *dārayadwānuh awest., dāriaw pehl., dārāb, dārā np. 1) Dārīūš, Nachkomme des Nimrūdih bin Kūš bin Hām, Vater des Sinahārīb, Tabari 650, 12 (ungeschichtlich). 2) Dāryāweš, S. des Axašwēroš, der Meder, Vorgänger des Kyros, zerstört das babylonische Reich, Buch Daniel 9, 1; bei Joseph A. Jud. 10, 11, 2. 4. 7 Sohn des Astyages, erobert mit Kyros Babel; daher bei Eutyech. 1, 262, 14 Kōreš-Dārīūš; Dārīūš der Meder, S. des Mihrai, Neffe und Wezir des Buxtrašeh (Nebukadrezar), tödtet im Auftrag des Königs Bahman, seines Lehnsherrn, den Baltšasar, Tabari 649, 19. 652, 2. 3. Albērūnī 89, 4 (101) 111, 8 (115) (ungeschichtlich). 3) S. des Wištāspa (Hystaspes), wird 29 Jahre alt, April 521, König, stirbt 485, Inschrift von Behistān 1, 1 und oft; Dārayawaša, Inschr. des Artaxerxes III von Hamadān, 4. ägypt. Inschriften s. Lauth, Münch. Akad. Abhandl. XIII, 1875, 3, 93. Δαρειός Aeschyl. Pers. 156 etc. Vocativ Δαρειών 662 (Koseform). Herod. 1, 183. 209 etc. C. I. Gr. II, 301 (Marmor Parium) Z. 59. Inschrift auf dem Nimrod-Dagh, Puchstein 303. Diod. 1, 33, 9. Polyæn 7, 10. 11. Vase von Canosa, C. I. Gr. IV, 239, n° 8447 c. Dāryāweš Ezra 6, 14. Chaggai 1, 1. 2, 1. 11. Zachar. 1, 1. 7. 7, 1. Darius, C. Nepos XXI, 1, 2. Dārā, Eutyech. 1, 262, 18: Dārīūs, Albērūnī 89, 7 (101). Dārā 111, 12 (115) Dārīūs bin Bištāsb, Ab. Far. 84, 2. Bildnisse: Grab in Naqš-i Rūstān, Stolze, Persepolis Taf. 109; die Bildnisse am Dareiospalast zu Persepolis sind von den bilderfeindlichen Moslem zerstört; Stele am Suezcanal, Description de l'Égypte V, Pl. 29. Sein Siegel im Brit. Museum zeigt den Namen ausser der persischen in susischer (Dariyavanš) und babylonischer Form (Dariyavuš), nach einer Photographie abgebildet in Justi, Geschichte der orient. Völker, Berlin 1884, S. 415. Auf den Münzen, welche Babelon II, pl. I zusammengestellt hat, ist besonders auf n° 15 die Aehnlichkeit mit dem Bildniss vom Nilkanal nicht zu verkennen. 4) S. des Xerxes und der Amastris, Δαρειός Herod. 9, 108. Δαρειάσιος (Koseform) Ktesias Pers. 20; wird auf die Denunciation des Artapanos, er habe seinen Vater Xerxes ermordet, von seinem Bruder Ar-

taxerxes 465 hingerichtet, Ktes. 29. Diod. 11, 69, 2. Justin. 3, 1. Dieser scheint in der dunklen Stelle Xenoph. Hellen. 2, 1, 8 (Δαρειάσιος) der Bruder einer ungenannten Schwester zu sein, welche den Hieramenes zum Gatten hatte; Zeune bessert (nach dem Vorgang älterer Erklärer) Δαρειάσιος (Name der Schwester); der im § 9 genannte Δαρειάσιος ist Dareios II Ochos (n° 5). 5) S. des Artaxerxes I und seiner Nebenfrau Kosmartydene, hiess Ōchos, als König Dārayawa(h)u; von den Griechen ward er Nothos (Bastard) benannt; er folgte dem Xerxes II und Sekyndianos 424—404, Inschrift des Artaxerxes II in Susa, 1 (genet. Dārayawa[h]ušahyā, Endung des Genet. an der Nominativform). Inschrift des Artaxerxes III in Persepolis 18. 19. Dārayawašahyā, Inschrift desselben in Hamadān 2. Δαρειός, Thukyd. 8, 5. Diod. 12, 71, 1. Plut. Artax. 1, 1. Philostratos, vit. Apoll. 1, 28, 2. Justin. 5, 1. Dāryāweš der Perser, Ezra 4, 5. 24. 5, 1 (es sollte Dareios I sein, in diesen durch aramäische Zusätze verfälschten Aufzeichnungen sind die Personen verwechselt); lyk. Intariyeos, Obelisk von Xanthos, Ostseite 58; bei Eutyech. 1, 266, 1 Dārā genannt al-naket; Dārīūs, Albērūnī 89, 10 (101); in der Ueberlieferung des Königsbuches ist Dārāb (Dareios I und II zugleich) der Sohn des Bahman mit dem Königsnamen Ardašīr, der zur Anknüpfung der Sasaniden an die Achaemeniden (Kayānier) dient: Dārāb S. Isfendiār's, Fird. 5, 21; genauer: Dārā S. des Ardašīr-Bahman, des Sohnes des Isfendiār, Tabari 687, 7. 814, 1. Hamzah 13, 19. Albērūnī 105, 6 (112). Athir 196, 3. 197, 19 (mit dem Beinamen Jīhrāzād). Dārā bin Bahman heisse auch Dārīūs, Masudi 2, 129. Dārā-i bin Bahman, Mirch. 1, 190, 14. — Münzen mit seinem Bildniss: Babelon II, Pl. 2, 1—6. 6) S. des Artaxerxes II und der Stateira, Vater des Arbupales, Plut. Artax. 26. 29. Arrian 1, 16, 3. 7) Bürger von Athen, Demosth. orat. LVI, Hypothesis. 8) Dareios III, S. des Arsanes und dessen Schwester Sisygambis, Dāryāweš, Nehemia 12, 22 (der hier genannte Yaddua lebte zur Zeit Dareios III). Philostratos Heroicus 20, 29. Strabo 736 (1026, 11). Diod. 17, 5, 5. Tzetzes 3, 350. 4, 250 u. s. w. Dareh, Mose 2, 11. Dārīūs, S. des Arsēs, Eutyech. 1, 266, 19. Dārīūs bin Arsīx, Albērūnī 89, 14 (101). Dārā, Nachfolger des Arsēs bin Oχūs 111, 20 (115). Dārā, Sohn des Dārāb, Fird. 5, 60 ff. Mojmēl,

Journ. as. III, 11, 175, 11. 176, 3. Dārā, Sohn des Dārā, des Sohnes Bahman, des Sohnes Isfendiār's, Tab. 814, 1. Dārā der kleine (jüngere) Tab. 692, 9. Dārā-i bin Dārā, Hamzah 13, 20. Albērūnī 37, 4 (44). Athir 197, 15. Mirch. 1, 190, 28. Darīūs bin Aršak, Ab. Far. 91, 13. Dārā bin Dārā bin Qobād (Nachkomme des Kai Kawād) Yaqut 2, 517, 1. nūfah-i Dārā, vom Geschlecht des Dārā, Hafiz, Moqat. 34, 3. Bildniss: Mosaik in der Casa del Fauno zu Pompeji, Museo Borbonico VIII, Napoli 1832. Ta. XXXVI. XL (weitere Nachweise: H. C. v. Minutoli, Notiz über den zu Pompeji aufgefundenen Mosaikfußboden. Berlin 1835. Heydemann, Alexander der Gr. und Dareios. Halle 1883, S. 12). Südlich von der Terrasse von Persepolis befindet sich ein Felsgrab (das dritte) mit der Abbildung des in ihm beigesetzten Königs, möglicherweise des Dareios III; das Relief ist vollkommen erhalten, s. Stolze's Persepolis, Tafel 73; auch auf den Münzen ist ein Bildniss deutlich zu erkennen, s. Babelon II, Pl. 2, n° 16—27; deutlicher: Pl. 30, n° 16. 9) Dāriav (داریو), S. des Zātūrdat, Vater des Artaxšatr, Fürst der Persis; Münze mit dem Kopf Mithradates I von Parthien, Legende: Dāriav malk bareh zātūrdat malkā, Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 2. 3. 5. Dārī n° 4 (Levy unrichtig), Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 168 n° 50—78, Taf. 1, 11. Drouin, Revue archéol. III, 1884, 4, S. 165, pl. V, n° 5. Markoff p. 45, pl. I, n° 685; ältere Abbildungen: Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 5. 7. Wilson, Ariana antiqua pl. XV, n° 2. Ouseley, Travels III, pl. XXI, n° 35. 10) Dāriav, S. des Artaxšatr II, Enkel von n° 9 (nach Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 177, n° 109 bis 113, Taf. 2, n° 18); sehr zweifelhaft; der Münztypus (mit unvollkommenem Bildniss) scheint in weit spätere Zeit zu gehören; vgl. Pakorus. 11) Δαρείος, S. Mithradates des Grossen von Pontos, befand sich bei Pompejus' Triumphzug, Appian, Bell. mithrid. 108. 117. 12) Δαρείος, König von Medien (Atropatene), unterwarf sich dem Pompejus, um von Armenien loszukommen (ao. 65), später erhielt er einen Theil Armeniens unter parthischem Einfluss, Plut. Pomp. 36. Appian, Bell. mithrid. 106. 117. 13) Δαρείος, S. des Pharnakes II, Enkel Mithradates, erhielt von Antonius ao. 39 das Königreich Pontos, Appian, Bell. civ. 5, 75. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 14) Δα-

ρείος, S. Artaban's III (10—40), von seinem Vater als Geisel an Tiberius geschickt, ao. 37, Joseph. A. Jud. 18, 4, 5. Dio Cassius 59, 17, 5 (ao. 39); wahrscheinlich derselbe wie Volagases I (dies wäre sein Herrschernamen), wie denn die Armenier den letztern Dareh nennen: zu ihm brachte Smbat den Artaxšēs, Sohn des Sanatrūk, bis er König ward, Mose 2, 37. 47; der Vater des Dareh heisst armen. Artaxšēs, welcher der Artaban III (10—40) ist, vgl. Mose 2, 69. Sebēos 9, 34. 10, 18; bei Tschamtschean 1, 303, 38. 39 Dareh Wologēs. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 38*. 15) Δαρείος, Arsakide, Hipparchos des Agrippa II, führt 1000 arabische Reiter beim Aufstand der Juden, ao. 66. Joseph. Bell. Jud. 2, 17, 4. 16) Dharab طرب, Inschrift in Palmyra (ao. 70), Blau, DMG. 25, 536. 27, 354. 17) Darēh, Vertrauter des Nersēh, Königs (Satrapen des Parthers Artaxšēs) von Assyrien, Thoma 49, 22 (42). 18) Δαρείος, auf einer Münze aus Sardes zur Zeit des Marc Aurel (161—180), Mionnet, Descript. d. méd. 4, 127. 19) Darius, römischer Märtyrer, Acta sanct., April II, p. 80 (12. April). 20) Dārā, Fürst in Lurwīr (? لوردر), von Artaxšatr I getödtet, Tabari 815, 15. Athir 273, 16. 21) Dara, S. des Babik, Fürsten von Siunik, unter Chosrow III, Mose 3, 43. 22) Darius, Comes, Freund des Augustinus, Acta sanct., Aug. VI, 277* ff. 23) Xalid ad-Darīūs, ao. 816, steuert den Räuberbanden in Baghdad, Ibn Maskowaih 433, 4. 434, 4. Kitābo l-'oyūn 352, 17. Abulfeda 2, 112, 5 (Xalid bin ad-Darīūs). 24) Dārā, S. des Rustam, Neffe seines Vorgängers Schahryār und des Wašmgīr, 11. (13.) Fürst der 1. Bawend-Dynastie, reg. kurz, Zehfredīn 209, 11. 270, 15. 271, 16; regiert 8 Jahre: 323, 14; aus den Angaben über seinen Vorgänger und Nachfolger, welche beide Šahryār hiessen, ergeben sich nur 2 Jahre: 967—969. 25) Dārā, auch Iskander genannt, S. des Qābūs von Gurgān, Enkel des Wašmgīr, Athir 9, 72, 13. Minhāf 1, 47. Mirch. 4, 20, 33. Dārāi, Ferīštah 1, 35, 9. 26) Dārā, S. des Schehryār, des 1. Fürsten der 2. Bawend-Dynastie, Zehfredīn 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 27) Mejd ed-dīn Dārā, ein Ispehbed, verbündet mit Ḥasan (1165 bis 1173), dem Sohne des Schāh-ghazī Rustam von Mazenderān bei dessen Rückkehr aus dem Exil in Gilān, Zehfredīn 64, 13. 28) Darā, Vater eines Mihr (s. diesen). 29) Darāb Xān,

Statthalter von Bengal, † 1626, Rieu 780^a, 39. 30) Mirzā Dārā-i Jūyā, Pertsch 683. 31) Darāb, S. des Emirs Ahmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 18. 59. 32) S. des Timūr († 1792), Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 92. 33) Darāb, Parsi-Name, auch Dārū (aus Dārāw), z. B. Dārāb, S. des Hērpat Rustam in Nausāri, schrieb 1714 die Pariser Handschrift des Wendidad sadēh. Dastūr Darāb, Lehrer des Anquetil du Perron; Ēdal (arab. 'Aidal), S. des Daru, Verfasser eines Lebens des Zarathuštra und anderer Werke, ao. 1840; s. Rieu 50^b; auch Dōrābji, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLX. Der Name kommt auch im Abendlande vor: Darius vastus, Inschrift aus Genf und Rom, Longpérier, Oeuvres I, 122. 124. — Versuche einer Etymologie des Namens bei Herodot 6, 98 (dazu Stein's Bemerkung). Firdusi 5, 25. Nach Strabo 785 (1095, 12) sagte man für Δαρειός auch Δαρύκης (Koseform); der Name bedeutet: haltend (aufrecht haltend, befestigend) das Gute, awest. *dā-rayad-waṇhu, s. Lindner, Lit. Centralbl. 1880, S. 358. Spiegel, Vergleich. Grammatik 33. 224. Darāpanāh, unter Bahrām VI, Fird. 7, 144, 1689. d. i. unter Dārā's Schutz.

Dārāšāh, S. des Mihrbānji, Gelehrter, ao. 1809, West, P. T. III, XXIII. Arda viraf XXI.

Dārāšukōh, S. des Kaisers Šāhjihān und älterer Bruder des Aurangzēb, von diesem 1658 getötet, Verfasser der von Anquetil übersetzten Oupnekhat (Upanišad), der Safinato 'l-anliya, Lebensbeschreibung von Heiligen und Schaichs, ao. 1640, und ähnlicher Werke, Rieu 54^a. 356^b. 358^a. Pertsch 115, 2. 683. — d. i. Dārās Herrlichkeit besitzend.

Dārast 1) Abu 'l-faṭḥ Manšūr bin Aḥmed bin Dārast, Wezir des Chalifen al-Qāim, ao. 1061, † in Ahwāz 1075, Athir 10, 9, 1. 70, 4. 2) Tājo 'l-mulk Abu 'l-Ghanāim ibn Dārast, aus Qum, Wezir nach der Ermordung des Nizāmo 'l-mulk (ao. 1092), auf Seiten der Turkān Xatūn, die ihrem Sohne Maḥmūd mit Uebergehung des Barkiāroq die Nachfolge ihres Gatten Melekšāh zuzuwenden suchte, Ibn Xall. (Slane) 3, 151 (Athir 10, 304, 6 gibt den Vater nicht an).

d. i. der Beschützer, Abwehler (awest. dārešta).

Dard s. Derd.

Δαρειαία s. Dārayawahu n° 4.

Daria (i kurz), Gattin des Chrysanthos, christliche Märtyrin unter Numerianus (283—284), Martyrologium Romanum ed. Herib. Rosweyduus, Antwerp.

1613, p. 453. Assemani III, 648^a. 653^b. Acta Sanct. Oct. XI, 437. 2) Tochter des Arčil von Imereth und Kaḡeth, Sohnes des Waḡtang V von Karthli, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet. 3, 1847, 335. 3) Tochter des Sohnes Alexanders von Imereth († 1752), Gattin des Xosro Abašidze, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520. — Der georg. Name scheint aus Darejan abgekürzt. Daria, S. des 'Ala ed-dīn 'Imadšāh von Berar, um 1530, Ferištah 2, 344, 9 (3, 490). — aus dem folg. Namen gekürzt.

Dariādil, S. des Timūr, Emirs von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. dessen Herz ein Meer (Strom, der Freigebigkeit) ist.

Dariāḡan 1) Lōdhi, afghanischer Adlicher ao. 1450, Ferištah 1, 320, 2. 2) Širwāni, Vater des Miyān ḡājah Xiḡr († 1522), Inschrift bei Sōnpat, Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess XI, 1892, 140. 141.

Darčil, georg. Dači, S. des Königs Waḡtang von Georgien und der Balanduxt, reg. (nach Waḡušt) 499—514, Brosset, Hist. 1, 200; in der Liste des Mxithar von Ayriwank Waḡē. — ähnlich gebildet wie Arčil (Artaxerxes).

Darmaniš s. Warmaniš.

Darmekhan, persischer Hofbeamter, Hoffmann 108.

Darmūyeh, einer der Zeng, ao. 871, Tab. 3, 2095, 7. — Nöldeke, P. St. 15.

Daršād, Vater des Xurrazād (s. diesen). — d. i. Speerfroh? (awest. dauru, dōpu, yt. 19, 42).

Daršnika, ein Gegner des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — skr. dhṛṣṇuka, kühn, Fick CXXV.

Darūi, Qādī, Dichter, Pertsch 639 n° 19.

d. i. Heilmittel, Arznei.

Darwand 1) ein Held, Vullers Lex. I, 838^a. 2) Dichter aus Asterābād, † 1436, Hammer 284.

d. i. der Gottlose (awest. dregwañt).

Δάρσεις (genet. Δάρσειος) Bosporaner, Inschr. von Phanagoria (Taman) C. I. Gr. n° 2127. 2128, II, 164 (hier Δάρσε).

Dast° s. Dest°.

*Daštāghna, Vater des Parōdasma; davon parōdasma daštāghni (patronym.) yt. 13, 125.

Dastagūl (ū kurz), Gattin des Avag aus Eriwan, Inschrift von 1638, Brosset, Collect. 2, 172.

d. i. Blumenstrauss, von np. dastah-i gul.

Dastah unrichtig statt Rustah (s. dies).

*Daštayāna, Stammvater der Hunu von Waḡsaka; davon hunavō daštayānōis (patronym.), die Söhne (Hunu) des Daštayāni (patronym.) yt. 19, 41; pehl. daštānik, West, P. T. VI, 198.

Dast-ätürë zi magū, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 593. Horn S. S. 26. — d. i. Kraft, Herrschaft des (heiligen) Feuers (für dast-i a°).

Dat s. Datis.

Databë, Oberhaupt (nahapat) des Hauses Bznūni (am Wan-See), Feldherr Chosrow's II von Armenien, verräth seine Landsleute und wird gesteinigt, Faust. Byz. 1, 8 (19, 2, nom. databë-n, gen. databay, Tschamtschean 1, 679, 40 hat Databen, gen. Databenay). vgl. Datakë.

Δαταπέρνς, Perser, erbietet sich, den Bëssos auszuliefern, Ptolemaeus bei Arrian 3, 29, 6. Aristobulus das. 3, 30, 5. Curtius 7, 5, 21. 8, 3, 16. — d. i. gegebenes Glück habend, dem Glück gegeben ist.

Datirik, Vater des Amawand, s. diesen. — d. i. das Gesetz beobachtend, pehl. air (ër, gehorsam den Gesetzen der Religion, ursprünglich Arier, Held).

Datakë, Fürst (išyan) der Bznūni, unter Tiran I, Mose 2, 62 (nach Bardesanes).

Δατάμς 1) Fürst der Kadusier (Ausgaben Δαμάτας, die Juntina [1516] Δατάμς), Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 2) Myriarch (Führer von 10 000 Reitern), Xen. Kyrop. 8, 3, 17. 3) Δατάμς, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 959. 4) S. des Karer's Kamisares und einer Skythin, Satrap in dem Theil Kappadokiens, welchen die Leukosyrer bewohnen, fiel von Artaxerxes II ab und ward ermordet 362, Diod. 15, 91, 2 ff. Corn. Nepos, Datames; bei Trogus in der Ueberschrift des 10. Buches Dopanes; Münzen mit Bildniss Babelon II, XXXVIII, 25, Pl. VI, n° 17. Der Name Tadanamu (Tdnmu) auf den kilikischen dem Datames zugeschriebenen Münzen lässt sich schwer mit der Aufschrift ΔΑΤΑΜ der Münzen von Sinope vereinigen. 5) S. des Anaphas, Vater des Ariamnes I von Kappadokien (c. 350), in dem ungeschichtlichen Stammbaum der kappadokischen Könige bei Diodor 31, 19, 2. 6) Perser, Flottenführer Dareios III, Arrian II, 2, 2. 5. — gekürzt aus data und einem mit m anlaut. Worte, viell. myas oder Mithra.

Datana, Fürst der Chubuškai jenseits des Zab, Inschrift Salmanassars II auf dem Obelisk, ao. 827, Winckler, Keil. Bibl. 1, 147. Data, das. 148. Dadi, ao. 822, Abel, das. 178.

Datarta (das erste t als ð aufzufassen), S. des Datirat, Schriftsteller, West, P. T. I, 145.

d. i. stark (ein Held) durch das Gesetz.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Dat-öhanmazd (n für r), Gelehrter aus Nišäpür, Hoherpriester von Atünpatakän (Atropatene), zur Zeit Xusrau's I, Pehlewübersetzung von y. 10, 57. 11, 22. Bahman -yt. bei West, P. T. I, 194. 221. 244. Vielleicht auf dem Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 145 (Taf. 1, Reihe 6) zu lesen (Dä)öharmazdë, Justi, das. 46, 286; Dat-öhanmazd-i magu, Horn S. S. 26, n° 8. Datöharmazd, mit Bildniss, Horn S. S. 29, n° 14 (das t ist undeutlich, Horn liest Däm-). Patronymicum: Datöharmazdän, auf einem Pergament aus dem Fayyüm, Horn, DMG. 43, 611. Horn S. S. 25, zu n° 4.

d. i. es gab Örmazd (das Kind).

Dätfarux, Gelehrter, Vater des Ätürpat, Šayast la šayast bei West, P. T. I, 244. vgl. Horn, DMG. 43, 46, 15. Siegelsteine: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 91. Horn, DMG. 44, 652. Dätf. (abgekürzt) das. 655. — d. i. glücklich im (durchs) Gesetz.

Dätfarwartinmah, Vater des Yazdänbuxt, s. diesen. d. i. es gab der Monat Farwardin (das Kind).

Dätgun, Vater des Martbüt, West, P. T. I, 244. — d. i. gesetzlich (eigentlich die Farbe, Art des Gesetzes habend).

Dathian, Mohammed, Sohn des Bahram des Sohnes Dathian's, Mohl, Journ. as. III, 11, 142. Le livre des rois I, LI.

Dätirat, S. des Hüdün, Vater des Datarta, West, P. T. I, 145. — d. i. Freude am Gesetz habend. vielleicht Dätirixt zu lesen, d. i. dem Gesetz hingegeben.

Δάτις 1) Meder, Feldherr des Dareios I gegen die Hellenen, Herod. 6, 94. 97. 118. (danach Pausan. 10, 29, 6), Ktes. Pers. 18 (fällt bei Marathon, was den Berichten Herodots widerspricht). Demosth. 59, 94. C. Nepos I, 4, 1. Diod. 10, 26, 1. 11, 2, 2. Plut. Aristides 5, 1. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Philostratos, vit. Apoll. 1, 25, 2. 36, 1. Himerios Or. 2, 19. 2) Dat, Armenier aus dem Hause Garnik, Jägermeister unter Walaršak, Mar Abas Qašina bei Mose 1, 32. 2, 7. 11. 3) Dat, Δατάς, Herold (προμνηστής) Tërdats des Grossen, Agathangelos 81, 2. 4) Dat, Fürst von Hašteank, Feldherr Chosrow's II, Faust. Byz. 1, 9 (21, 17); bei Mose 3, 4 Gag. 5) Dadh, Kit. al-aghani, VI, 33, 15 (Mittheil. von Wellhausen). 6) Raštd S. des Däd, schrieb einen Commentar zum Qoran, Fihrist 33, 29. — Däd, Vater des Kai Qobäd, verlesen für Zaw (s. Uzawa). — Dät, np. Däd, ist gekürzt aus Dätwëh, wie Yaqüt I, 677, 20

- bemerkt. vgl. Dadoēs, Datoyean. Patronymisch: Datan, s. Hrarti.
- Datoyean, Feldherr Xusrau's II, welcher die Römer 604 in Armenien besiegte, Sebeos 66, 18. 73, 22.
- Dätwēh 1) Dād̄wēh (in arab. Schrift kann auch Dād̄ūyeh, Dād̄ōē gelesen werden), Vater des Rōzbeh (s. diesen). 2) Gelehrter, West, P. T. I, 244. — Auf einem Siegel bei Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 75 findet sich das Nomen abstractum Datwēh; Justi, DMG. 46, 283.
- d. i. gut nach dem Gesetz.
- Δαούχος s. Δαδούχος.
- Δαυρίσης, Eidam des Dareios I, Herod. 5, 116. — d. i. die Heuchler verwundend? (awest. dawi, Betrug, Heuchelei, und iriša).
- Dawāns, Tyrann, awest. dawās (Heuchler), y. 31, 10°. West, P. T. I, 350. IV, 469. Ardāwīraf cap. 32.
- Dāwar, Vater der Mutter des Anōšzād, aus Rai, Athir 316, 14; scheint nur der Titel: Richter (δικαστής, Herod. 1, 96) von Rai.
- Dawardān, Dihqān (Grebe) des Ortes, wo Wāsīt erbaut ward, ao. 704, Yaqut 4, 883, 19.
- d. i. den Richter (Gott) kennend.
- Davramaēši yt. 13, 122. — patronymisch von Davramaēša (fette Schafe habend, awest. davra, pehl. dafr, pāz. davar, Bund. 35, 11).
- Dāzgarāspi yt. 13, 106. — Patronym. von *āspa, Vater des Būjra. — awest. dāzgara zahm (aus dagzara, daxšara, gr. διδάσκω).
- Dāzgarōgāo, Bruder des Paršadgāo, yt. 13, 127.
- Dazūnōē (syr.), Mönch auf dem Berg Izala (Tūr 'Abdīn) zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahbh (650 bis 660) Assemani III, 141*, 22. Nöldeke, P. St. 19.
- Δέαπος, Vater des Adoēs (dieser Name ist syrisch), Inschrift von Olbia, Latyshev I, 146, n° 115.
- Dedis-imesi, Tochter des Bagrat, Fürsten von Muḫran in Karthli (Georgien), Schwester des Waḫtang, Gattin des Atabeg Kai Xosro II von Aḫaltsiḫe und Mutter des Atabeg Manučar, ao. 1550, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 191. 231. Hist. 2, 217. Hybride Composition aus georg. dedis und pers. umīd (Hoffnung der Mutter).
- Deditamenes s. Stamenes.
- Defterḫān, Ibn, Philologe, geb. zu Hamath 1193, Hammer, Lit. Arab. 7, 830. — d. i. der Buchleser.
- Dehafrīd s. Waḫni-āfriti n° 3.
- Dehkan 1) armenischer Adlicher, verwandt mit den Mamikoniern, Feldherr Sapor II gegen Aršak, Faust. Byz. 4, 32 (149, 8). 2) Ibn ad-Dihqān (arab.), Beiname des Moḫammed bin 'Omar, Nachkomme des Ibrāhīm, Bruder des ersten abbāsiden Chalifen, Dichter, Yaqut 2, 650, 10. 3) Dihqān, aus Samarqand, Postmeister (Malik al-barīd) in Sind, ao. 1333, Batutah 3, 118, 5. — np. dihgān (arab. mit q, was in Iran wie g gesprochen wird, i ist arab. Aussprache), Landedelmann, von deh (Dorf), altp. dahyu (Provinz, Land), abgeleitet wie rāhgān oder rāigan, šāhgān u. āhnl.; vgl. Dayaukku.
- Δηϊόκης s. Dayaukku.
- Δέλφων s. Dalphōn.
- Demet, Familienhaupt (nahapet) der Gnt'ūnik, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); in der Geneal. St. Greg. 30* steht Gnēl, Nahapet der Gnūnik. — vgl. Admēt (Admīt)?
- Demūr, Turanier, S. des Xirinjās, Fird. 2, 364, 2002. 4, 32, 330. — scheint türk. demir, mongol. temūr (Eisen) zu sein.
- Dēn° s. auch Dīn°.
- Dēn-ōhanmazd, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 590, n° 16. Horn, S. S. 33. — d. i. der die Religion (bekennende) Ormazd, vgl. Dēnšapūh.
- Dendai, Bruder des Naurtūz, Emir des Ghāzan-ḫān, ao. 1296, Barbier de Meynard J. as. V, 17, 474.
- Dēndo(w)ai s. Dīndowai.
- Dēnewele, Dynast von Antiphellos in Lykien, c. 390, Münze mit Bildniss (anscheinend ein persischer Satrap), Fellows, Lycian coins. Lond. 1855, XVII, 3. XVIII, 1. Six, Revue numismat. III, 4, 185, pl. X, 11. III, 5, 12. 13. Babelon II, CV. Pl. 14, 18—20.
- Dēnmart, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 41. Horn, DMG. 44, 661, n° 630. — d. i. Mann der Religion.
- Dēnšapūh, Perser 1) Beamter des Yezdegerd II in Armenien unter Mihr-Nerseh (ao. 450), Eliše 190*. 230*; bei Lazar. Pharp. Wehdēnšapūh (der die gute Religion bekennende Sapor). 2) Marzpān von Armenien, 548—552, Tschamtsch. 2, 255, 21 ff.
- Dher, genannt Nardaman ذهرالملقب نردمان, S. des Ĵawrang حورنگ, Vater des Destān Zal, Tab. 598, 3 (Cod. Sprenger); im Text: Destān bin Naramān (das erste a steht für pers. ē, in Pehlewischrift aber ist ē und d gleich); in den andern Stammbäumen: Sām Narēmān; Dher ist arab.

- Derd, Xōjah mīr Derd, Schriftsteller, † 1781, Sprenger 218. 388. Pertsch 640, n° 61. — d. i. Schmerz (Taxalluḡ oder nom de plume), Garcin de Tassy 102.
- Derdī aus Chorasan, Pertsch 640, n° 60.
- Derdmend, Dichtername des Moḡammed Faḡh aus Dehli, Sprenger 150. 219. Pertsch 676, Z. 1. d. i. der Schmerzvolle.
- Derdzad (Dardzad), Dichter aus Asterābād, † 1450, Sprenger 81. — d. i. der Schmerzgetroffene.
- Deren, persischer Feldherr des Xusrau I, von Wardan II auf der Ebene Xaḡamaḡ in Waspū-rakan geschlagen (571), Tschamtschean 2, 286, 24; bei Joh. Kathol. 54 (citirt von Inčičean 520) heisst er Hrovsak. — vgl. Idernes = Widarna.
- Derenik 1) oder Grigor, S. des Ašot, Fürst der Artsrūni, Gatte der Sophi, Schwester Smbat's des Märtyrers, von den Arabern gefangen 852, entlassen 857, † 887, Joh. Kathol. 126. Thoma 139, 12 (119, Grigor). 204, 30 (164, Derenik). Asolīk 135. 2) Derenik-Ašot, artsrunischer König von Waspurakan, 937—953, S. des Gagik, Samuel von Ani 435. 3) Artsrūni, S. des Hamazasp, Neffe von n° 2, Thoma 306, 19 (246). 4) Derenik, Artsrūni, S. des Gürgen-Xačik, Neffe von n° 3, Tschamtschean 2, 883, 30.
- Dergāh, Schriftsteller, Pertsch 639, n° 47. Dergāhī 568, n° 61; vom Namen seiner Geburtsstätte?
- Derhem, S. des Ḥasan, Parteigänger der Šaffariden in Sīstān, Hamzah 232, 8. S. des Naḡr, Mirch. 4, 5, 6 (ao. 851), unter 'Amr in der Schlacht gegen den Chalifen Mu'tamid verwundet, das. 6, 18 (ao. 884). — d. i. der Verschlungene, Verworrene.
- Dēri, Dichter, Pertsch 639, n° 30. — d. i. aus Dēr (ar. Deir) stammende; mehrere solche 'Klöster' nennt Yaḡūt in Susiana.
- Δέρωνος s. Deren, Idernes.
- Derūk, georgischer König, mit Hamazasp zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwank; Derok, angeblich 103—113, Brosset, Hist. 1, 71.
- Derwīš 1) Derwīš Beg, † 1527, Horn, DMG. 44, 582, 1. 2) Šāh 'Alī, Derwisch und Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 219. Pertsch 639, n° 24. — d. i. der asketische Bettler, Mönch, in der Erotik der um Gunst flehende Verliebte.
- Derwīzeh, Āḡund Derwīzeh aus Nankarhār, theologischer Schriftsteller, schrieb 1612, Rien 28°. d. i. Bettler (richtiger ist die Form deryūzeh, an den Thüren [Gaben] suchend, s. de Lagarde, Beitr. z. baktr. Lex. 76).

- Deškāl, Vater des Karardešīr, Tab. 653, 1.
- Dešmeh von Dehistān, Ahnherr des Naḡar, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 171.
- Destān, S. des Sām, Vater des Rustam, West, P. T. 1, 139; S. des Narēmān (Beiname Sām's) Tabari 598, 3. Vater des Rustam, Masudi 2, 118; Dastān, Athir 170, 26; Dastān 196, 3. Dastān S. des Königs Keršāsb, Albērūnī 104, 20; bei Firdusi ist Destān-i Zend (der Grosse) der Name, den Zal von dem Vogel Stmurch erhalten hatte, weil der Vater ihn wegen seiner weissen Haare ausgesetzt und damit eine Falschheit oder Betrug (destān) begangen hatte; eher 'der (mit der Hand) Geschickte, der Starkhandige', vgl. gr. Χείρων. Fird. 1, 224, 165. Dastān-i Sām 242, 368.
- Dest-ber-hem, aus dem Hause Sūrēn, unter Yezdegerd Landpfleger von Adiabene, Moesinger Mon. syr. 2, 68, 16 bei Nöldeke, Tab. 438, n° 4. Dastbarhamdād, eine Magierwürde, Hoffmann 51. 294. — d. i. Hände faltend.
- Destḡr, Pīr, indischer Heiliger, Rieu 785^b. d. i. Helfer.
- Destūr, Dichter, Pertsch 639, n° 24. — d. i. Wezir. Δισαίρις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 996.
- Dibāḡ 1) Beiname des Moḡammed bin 'Abdallah, Urenkel des Chalifen 'Othmān, Alide, vom Chalifen Mangur ao. 761 hingerichtet, Athir 5, 397, 26. 2) Titel der Fürsten von Bayah pas oder West-Gilān mit der Hauptstadt Fūmen, der Ishāqawend, bei Zehreddīn 152 in ihrem auf Arsakes zurückgeführten Stammbaum: Dibāḡ S. des Habeš (l. Jušnas) 152, 5, des Arkun 152, 8, des Xīlū 152, 9, des Fīlānšāh 152, 9, des 'Alādīn 152, 10; einige andere werden von Rieu 434 (ao. 1300) und B. Dorn, Sehir-eddin's Gesch. v. Tabaristan S. 8 angeführt, Amfre Dibāḡ in Fūmen 1409; Dibāḡ 1433; auch Dībāḡ und Dūbāḡ; Abū 'Abdallah ibn Dībāḡ, Gelehrter, Yaḡut 4, 890, 22.
- Δίβικτος, Bruder des Artabazos, Sohn des Pharnabazos, Polyaen 7, 33, 2 (ao. 353).
- Διδάλλης, ein Perser, welcher seinen Soldaten die Errichtung einer Münze in Amisos verspricht, Aristoteles Oeconom., ed. Bekker, II. Berlin 1831, p. 1350^b, 16; wahrscheinlich Datames, von welchem Polyaen dasselbe erzählt 7, 21, 1. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 308, Note 1. Judeich 194, Not. 2.
- Dīdār 'Alīḡān, indischer Dichter, Sprenger 221. d. i. sichtbar, offen.
- Διδυμόξαρος, S. des Xodainos, Archont in Tanaīs

- ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — vgl. Müllenhoff 572.
- Dihdār, *ḫājah* Moḥammed, *Sūfi* und Dichter, † 1607, Sprenger 393. — d. i. Dorfhalter, Schulze.
- Dihqān s. Dehkan.
- Dil (Herz), *Taḫalluṣ* oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 168. 220 (mehrere Dichter).
- Dilafrūz 1) Nachkomme des Kai Qobād, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 143. 2) ein Holzhacker, zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1214. 3) Dilafrūz-i Farruxpai, eine iranische Sklavin, welche Sapor II aus römischer Gefangenschaft befreite, Fird. 5, 470, 566. — oft appellativ, herzerfreuend, froh (z. B. Fird. 2, 52, 554).
- Dilārāi, Gattin des Darā, Mutter der Rūšanek (Roxane), Fird. 5, 104 ff. — d. i. Herz schmückend, geliebt.
- Dilārām 1) Geliebte Bahrāms Gōr, erfand den Reim in der Dichtkunst, Hammer 35. 2) eine indische Tänzerin, ao. 1558, Ferištah 1, 467, 11 (2, 193 *Ārām-i dil*). 3) Brahmane, schrieb persische Commentare zu Jainawerken, ao. 1796, Rieu 67^b.
d. i. die dem Herzen Ruhe gibt (auch von Knaben: Fird. 2, 486, 645).
- Dilāwer Xān 1) Statthalter der Moghule von Dehlī und Begründer der Ghōrī-Dynastie in Mālwah (Indien) 1387—1405, Ferištah 1, 289, 4. 2, 460, 15 (1, 498. 4, 168). Rieu 492^a. 2) afghanischer Grosser zur Zeit des Aḥmedšāh Bahmanī in Kolbargah (Dekkhan) und Wezir seines Nachfolgers 'Alā ed-dīn (1435—1457), Ferištah 1, 617, 4. 639, 9 (2, 401. 421). 3) Dichter in Kaschmīr, ao. 1618, Rieu 298^a. Pertsch 639, n° 49. — d. i. Herz mitbringend, tapfer.
- Dilgr, Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 220.
d. i. herzergreifend.
- Diljū, Steuereintreiber (*Mīrbaxšt*) von Qandahār, ao. 1326, Ferištah 2, 648, 16. 17 (4, 453). — d. i. herzsuchend, angenehm (z. B. Hafiz t, 53, 5).
- Dilr, Dilrī, persischer Dichter aus Hind, Pertsch 640, n° 50; ein anderer aus Tirmiḏ, Hammer 383; noch andere: Sprenger 220; auch ein türkischer unter Sultan Solīmān II (1520—1566), Latifi 161. — d. i. herzhafte (*pārsi dilr*), ein *Taḫalluṣ* oder Dichtername.
- Dilxūš, indischer Dichter, S. des Xušḫāl, Sprenger 220. — d. i. wohl im Herzen.
- Dilrubā, Schāh Moḥammed, Briefsteller, Pertsch 40, n° 18. — d. i. herzraubend.
- Dilšād 1) moslimischer Anachoret bei Tāḫ Būrah, zwischen Jēlālī und Qanōḫ, Batutah 1, 53, 1. 4, 21, 8 (ao. 1342). 2) Tochter des Amīr Dimešq, des Sohnes des Amīr Čūbān, Schwester der Baxt (*Sultānbaxt*), Dendišāh und 'Alemšāh, Gattin des Abu Sa'īd, des Sohnes des Mongolensultāns Moḥammed Xudābendeḫ, und seit dessen Vergiftung durch die eiferstüchtige ältere Gattin Baghdād-Xātūn (ao. 1342) des Ilkān Šaiḫ Hasan Buzurg, Mutter und Regentin des Šaiḫ Owais in Baghdād (reg. 1356—1374), Batutah 2, 122, 10. 123, 7. 4, 314, 4. 'Alī Safī, Schefer, Chrest. pers. I, 116, 8. 117, 3; sie hatte das Weinverbot eingeschärft, dessen Aufhebung unter den nachfolgenden Fürsten erfolgte; hierauf soll sich das Gedicht des Hāfiz d, 10 beziehen, s. Hammer's Hafiz I, 221. v. Rosenzweig-Schwanan's Hafiz IX. v. Erdmann, DMG. 15, 765. Rieu 624^b. 626^a; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. 3) Dilšād Āghā, Milchschwester des Yūsuf 'Ādilšāh; dieser entkam dem Blutbad, worin sein Bruder, der türkische Sultan Moḥammed II, der Eroberer von Konstantinopel, seine übrigen Brüder umbrachte, und gelangte nach vielen Abenteuern auf den Thron von Brjapūr (1501 bis 1511); Dilšād Āghā im Verein mit Yūsuf's Witwe, Pānḫi Xātūn, rettete dem fünfjährigen Sohn Yūsuf's, Ismā'il, durch ihre Entschlossenheit Thron und Leben, ao. 1511, Ferištah 2, 2, 18. 29, 2 (3, 6. 41). 4) Maḥmūd bin Moḥammed Ibn Dilšād, türkischer Schriftsteller, Hāḫī Chalfa II, 25, 7. — d. i. im Herzen froh.
- Dilsaun Qiā, Festungsbefehlshaber in Adūn bei Rai (ao. 1356), Zehreddīn 114, 19. — d. i. Lob des Herzens habend (dessen Herz gepriesen wird).
- Dilsūz, Dichter, Sprenger 221. Pertsch 675, ult.
d. i. herzbrennend, verliebt (*taḫalluṣ* oder Dichtername).
- Dilūyeh 1) Ayūb, aus Birt im Sewād von Baghdād, Yāqūt 1, 546, 22. 2) Vorfahr des Abu Naṣr Moḥammed bin Xīw aus Tirmeḏ, s. Xīw. vgl. Nöldeke, P. St. 19.
- Dīnayār, Beiname, West, P. T. I, XXXIII; vgl. Marzpan. — d. i. Freund der Religion.
- Dīnak, Gemahlin Yezdegerds II, Tabari 872, 19. Ihr Bildniss auf ihrem Amethystsiegel mit der Inschrift: 'Dīnaki, Königin der Königinnen, die mazdayasische, auf ihren Körper (auf ihre Person, als Regentin) sei Vertrauen', Dorn, Versuch einer Erklärung der auf einer Gemme im Besitze des Grafen S. Stroganov befindl. Pehlewi-Inschrift. Petersb. 1881 (wo sonstige Nachweise); Justi,

Gesch. der orient. Völker. Berl. 1884, S. 471.
— aus Dināzād gekürzt. vgl. Danaq.

*Dināwar, Stifter der Dināwarīya, einer Partei der Manichäer in Transoxanien (Māwarannahr), Fihrist 334, 6 (nur der Name der Sekte ist angeführt). — d. i. Religion bringend.

Dināzād 1) Gattin des Buḫnaqr (Nebukadnezar), eine Jüdin, Masudi 2, 122 (soll Esther sein). 2) Dināzād, die Zofe der Schehrāzād in 1001 Nacht, Masudi 4, 90; Dināzād in der Habichtschen Ausgabe der 1001 Nacht, und im Fihrist 304, 15. Dunyāzād bei Lane, The 1001 nights. Lond. 1841, I, 10, so auch in der türk. Uebersetzung, Zotenberg, Hist. d'Alā al-Dīn, Paris 1888, S. 25, 13. Der Name scheint zoroastrisch und nach yt. 22, 9 (daena kaininōkehrpa... azātayā) gebildet zu sein.

Dinbāhrām, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kaḫeri n° 1, 11. n° 2, 10. — d. i. Bāhrām der Religion, der die Religion bekennt.

*Dindād (Dēndād), muthmassliches Stammwort von Dindowai, Hoffmann, Syr. Mārt. 56. Nöldeke, P. St. 19. — d. i. von Daena (Religion) gegeben.

Dindowai, Bischof von Ma'allthā und Chnāithā (Kurdistan), † 720, Assemani III, 478^b. III, 2, p. 757. — aus *Din-dād, Hoffmann 56. 216. Nöldeke, P. St. 11. 19. vgl. Dinūi.

Dinšāh, Dinšāhāji, neuerer Parsename, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction I, CLIX.

Dinūi, Dinūyeh, Grossvater des Mo'āwiyah bin Moḫammed, Gelehrten aus Aḫarbaijān (al-Āḫarī), † 938/9, Yaqut 4, 219, 18. Nöldeke, P. St. 19. vgl. Dindōwai, Dindād.

Diraxšān d. i. der Glänzende, Taxallug oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 221.

Dirēgh, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 221. — d. i. Betrübniß (taxallug).

Dis, S. des Siāmek, Bruder und Gatte der Daḫi, Tabari 154, 5. AthIr 35, 20 (Daqs, دقس, دقس); die Namen dieses Paares scheinen aus daitikānāmčā aidyūnāmčā y. 39, 4, in der Pehlewiübersetzung datk (dadī, Wild) und ayābār (helfend, näml. dem Menschen, als Hausthiere) entnommen zu sein (dad u dām, Fird. 1, 28, 14); der Name Dis erinnert an disu (Raubthier, Wend. 13, 125), und könnte in Tabaris Quelle statt aidyū eingetreten sein, ja es wäre nicht undenkbar, dass überhaupt aidyū eine unrichtige Lesung von disu in der ursprünglichen Schrift sei, ديس (disān) Wend. 13, 125 konnte leicht zu ايدو (aidyū) werden.

Diw 1) Sulṭān, Feldherr des Schāh Isma'il (1499 bis 1524, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 330. Horn, DMG. 44, 576, 14. 2) Maulānā Diw aus Tabbas, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 308^b. — d. i. Dāmon.

Diwāmasp? ein Ort Bih Dhiwāmasfān (?) bei Ibn Chordādhbeh 8, 1. Bei Qodama (das. 236, 3) ist der Bezirk (Āstān) دوين ناسعار, das Gebiet der Zābflüsse, Adiabene.

Diwāneh, Dichter 1) Diwāneh-i 'išq, Dichter, Pertsch 639, n° 43. 2) Taxallug des Mullā Qāsim aus Mešhed, ao. 1723, Rieu 707^b. Pertsch 639, n° 44. 683. 3) Diwāneh aus Nišāpūr, Pertsch 639, n° 46. 4) Šaiḫ Sa'd ed-dīn Aḫmed, benannt Diwāneh aus Balch, Mitte 18. Jahrh., Rieu 713^a. — d. i. besessen, wahnsinnig (vor Liebe).

Diwāšang, arab. Diwāšānī, Dihqān in Samarqand (ao. 104 = 722/3), Tabari 2, 1446, 11. 13. 1447, 8. 1448, 4. Athir 5, 82, 1.

Diwbend 1) S. des Schirzād, Bruders des Bādūsepān III, Zehreddīn 146, 10. 149, 15. 320, 12. 2) S. des Schehrakīm Gānbareh, 25. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehreddīn 148, 16. — d. i. Teufelsbändiger (so hiess Tahmūrath, der auf dem Ahriman zu reiten pflegte).

Diwdād 1) Abū Sāj, S. des Yūsuf, aus Ošrusana, türkischer Feldherr des Chalifen Motawakkil, † in Gundišāpūr 880, Tabari 3, 1228, 18. Moḫammed S. des Diwdād, d. i. Abū 'l-Sāj, Eutyeh. 2, 477, 11. 2) S. des Mohammed Afšīn, Enkel von n° 1. Devdat, Joh. Kathol. 174. Athir 7, 296, 3. 351, 22 (ao. 901). vgl. Defrémery, J. as. 4, 9, 409 ff. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 491.

Dizah-Kāw s. Gabargaw.

Dizber, Sohn des Ruwītam (Ruwinam), aus Dailem; nach ihm hatte Anūstegīn, der Türke († 1041), Feldherr des Fātimiden Zāhir von Aegypten, seinen Beinamen ad-Dizberī, Athir 8, 415, 20. 9, 162, 2. Ibn Chall. III, 123, 10. 14 (I, 631).

Dizūi, Grossvater des Sahl bin Dawūd, eines Gelehrten aus Rai, Yaqut 4, 718, 20.

Dxtik (Duxtik) s. Dstrik.

Dlak, Eunuch, Heerführer des Pap, Königs von Armenien, wegen verrätherischer Absichten hingerichtet, Faust. Byz. 5, 3 (191, 32, wo verdruckt Dēglak). 5, 6 (203, 5).

Dmavūnd Wsemakan, Perser aus dem Geschlecht Kavūsakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, angeblich von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 29 (147, 6); vgl. Dumāwend.

Dōdo, kurdischer Häuptling, Socin 46, 2.

Δολαβζάν s. Ahuramazda n° 24, und Doļewč.

Dolěwč, persischer Feldherr Yezdegerd's II, Laz. Pharp. 117, 32 (ao. 451); vgl. Dolabzan?

Domnes, Dones s. 'Adwāp.

Dosabhai, Parsiname.

Dōšišndār, West: Gōšišnayār, S. des Mitnāpān, Vater des Wahrām, West, P. T. IV, XXXVIII. d. i. liebevoll (pehl. dōšišn, awest. zaoša, im Zend-pehl. Farhang).

Dōst 1) 'Abdo 'r-raḥman bin Dōst aus Nischāpūr, arabischer Dichter des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 1021. 2) Abū Sa'īd ibn Dōst aus Nischāpūr, Schaiḫ der Šūffis in Bagdad, † 1086, Mutanabbi ed. Dieterici 85, 17. 120, 19. Hammer, Lit. Arab. 6, 373. 3) 'Isā bin Dōst, von Yāqūt 4, 928, 23 angeführt. 4) Dōst Bēg, Heerführer Bābers in Indien ao. 1519, Ferischtah 1, 374, 7 (2, 36). 5) Amīr Dōst, persischer Dichter aus Tarem bei Qazwīn zur Zeit der Sefewi-Dynastie, Mustaufī bei Barbier de Meynard, Dictionn. 392, Not. Pertsch 639, n° 39. 6) 'Alī Dōst Bār-begī (Ceremonienmeister), S. des Ḥasan 'Alī, Feldherr und Staatsmann des Akbar, Inschrift von Sōnpat, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey XI, 1892, 142. 7) Mīr Ḥosain Dōst (Dūst), verfasste Dichterbiographien, Lucknow 1875. Schefer, Chrest. pers. I, Not. 101. 8) Dōst-Moḥammed, häufiger Name, z. B. eines Dichters aus Sabzwar, † 1532, Hammer 373. d. i. Freund.

Dōstān, Dichter, Pertsch 639, n° 38. — d. i. Freund (Affix an wie in jānān, Geliebter u. a., s. Vullers, Instit. I. pers. p. 221).

Dōstek 1) Abū 'Abdallah al-Ḥosain bin Dūstek, genannt Bād al-kurdī, s. Bād. 2) Nagr ed-dauleh bin Merwān Ibn Dōstek (Dūstek), der Kurde, Herr von Maiyafārikīn, Schriftsteller, † 1061, Ibn Chall. n° 72 (I, 157). d. i. Freundchen.

Dōstgīr, Šāh-Allah, Faqīr und Dichter in Indien, ao. 1760, Sprenger 157. — d. i. den Freund ergreifend (festhaltend).

Dōstūi, Nöldeke, Pers. Stud. 19.

Δουμώερατος, Vater des Niblobōros (s. diesen). vgl. Müllenhoff 572.

Dotamas s. Datames.

Δωτος 1) S. des Megasidras, führt die Paphlagonen und Matiener unter Xerxes, Herod. 7, 72. 2) Δωτοῦς, S. des Golas, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Nabazos, das. 118, n° 80 (genet. Δωτοῦ).

Dranik-salar s. Granik-salar.

Drastamat s. Durustāmaḏ.

Drāpa und Paitidrāpa yt. 13, 109.

Δρεῖβαλις, richtiger Idreibalis.

Dribhi (Drivi), Tochter der Yaskā, Enkelin des Ahriman, in der Genealogie des Dahāk, Bund. 77, 16 (pāzend); Personification der Verwesungsflecke, welche die Druj Nasu verursacht (Wend. 7, 4); aus Wend. 1, 32.

Δροβόλους, S. des Dadaios, Inschrift aus Kertsch (4. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 93, n° 144.

Drūasp (Drouasp), Perser, Günstling Tiran's I von Armenien, Bardesanes bei Mose 2, 62. — awest. dr(u)wāspa (weibl. Genius, Beschützerin der Herden, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 76); vgl. sanskr. dhruvācva.

Δρύπετις, T. des Dareios III, Gattin des Hephæstion, Arrian 7, 4, 5. Δρυπήτις Diod. 17, 107, 6. — davon: Drypetine, Tochter des Mithradates Eupator, liess sich von ihrem Hüter Menophilos tödten, um den Römern nicht in die Hände zu fallen, worauf sich jener selbst das Leben nahm, Amm. Marcell. 16, 7, 10. — vgl. Tomaschek, Centralasiat. Stud. II. Wien 1880 (Sitzungsber. der Akad. XCVI), S. 141 (873).

Dstrik, Mamikoni, Frau des Wardan, Enkels des Katholikos Sahak, Mose 3, 67; auch Dxtik genannt, Tschamtschean 1, 533, 25. — d. i. Töchterlein, von armen. dūstr, arsakidisch duxt.

Dubaĵ s. Dibaĵ.

Dūday, aus dem Hause Mamikoni, Gattin des Patsats, Sohnes des Orbēlean-Fürsten Liparit, Inschrift von 1280 in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin 2, 300.

Dughdā, Tochter Frahimrawā's, Mutter des Zarthustra, Bund. 80, 14 (pazend dughdhaw, dughdāw). Doghdū, Schahrastāni 1, 280. Zart. N. 480, 11. Hyde 316. 565. dūkdāw (d. i. dughdāw), dūktawb (Sängerin) in andern Werken deuten auf awest. Dughdhōwa hin, welches in einem Citat im Sad-der sich findet, West, P. T. I, 144. 317. III, 302. IV, 444. 483; eine etymologische Legende von Dughdū s. bei Malcolm, Hist. of Persia 1, 133.

Duxtnāšah, Tochter des Malik von Ahwāz, Märtyrin unter Sapor II, Assemani III, 553*, ult. d. i. König(in) der Mädchen.

Duxtnoš 1) Tochter Narsē's, Nichte Sapor's I, Gattin des Daizan von Hathra, bei Fird. 5, 428, 45. 430, 71; abgekürzt Nōšah (vgl. Anōšah), Gattin des Tāir des Ghasaniden (unrichtig); bei Yāqūt Māh (s. dies); Nöldeke Tab. 36. 2) Tochter

- des Laqīt bin Zurārah, arabische Dichterin, Nōš (Anōš); Verse von ihr angeführt Agh. 10, 40, 20 (Duxtnōs, mit s, Mittheil. von Wellhausen) Yaqut 2, 24, 19. Athir 435, 15. Hammer, Lit. Ar. 1, 543. Wüstenfeld, genealog. Register 157.
d. i. das Mädchen Nōš.
- Duxtzanān, T. des Xusrau II, kurze Zeit Königin zwischen Šahrbarāz und dessen Sohn Sābūr, Tabari 2119, 6. Athir 2, 319, 6; später Schāh-zanān genannt; es ist die Bōrān, vgl. Nöldeke, Tab. 399. — d. i. Mädchen unter Weibern (?)
- Dumāwend (arab. Donbāwand) bin Qāren heisst der König von Schalanbah in Dumāwend (Demāwend), Zusatz der Handschr. B. (Oxon.) zu Ibn Chordaḏbeh 118, 15. vgl. Dmavūnd.
- Dunyāxātūn, Tochter des Mangūr von Māridīn, Gattin des Moḥammed Xudābendeh, Mutter des Abu Sa'īd Bahādur, Sultans von 'Iraq (1316 bis 1335), Batutah 2, 117, 8. 144, 4.
d. i. Fürstin der Welt (arab.).
- Dunyāzād s. Dināzād.
- Dūraḡaḡeta, turanischer Feind des Aschawazdañh (Artawazdah n° 1. 2) und Thrita yt. 5, 73. — d. i. dessen Begehr sich in die Ferne richtet, vgl. Bartholomä, Arisches und Linguistisches. Gött. 1881, S. 48. vgl. Joh. Schmidt, Zeitschr. vgl. Spr. 25, 78.
- Dūraḡrūta, Vater des Widiŕawañh, yt. 13, 119.
- Dūrān, armenischer Bischof und Heiliger, Albērtūnī 311, 6 (309); sein Tag ist der 2. October, Assemani 3, 648*. 653*.
- Dūrāsārūn, König zur Zeit der Geburt Zarathustra's, trachtet dem Kind nach dem Leben; Dūrānsārūn oder Dūr-āsarān, in der Legende von Zarathustra Zart. N. 484, 9 ff. s. Spiegel, Sitzungsberichte der Bayer. Akad. 5. Jan. 1867, S. 44.
- Dūrōsrūr (al. Dūršīrīn), unter den Ahnen Afrāsiāb's, Masudi II, 117, Sarūn, Gobineau I, 324.
- Dūrāsrawb (b nur graphisch), S. des Mānūščiḡar, Stammvater der Priestergeschlechter, Bund. 78, 17. Dūršrau, Tabari 533, 4. Dūrās(ō) (دوراس) aus دورسرو S. des Mānūšjihr, Vater des Waidīnk und Nōš, Albērtūnī 104, 15. 17 (112). Jūrāsrāf (cod. Sprenger.), Variante zu Xūrāsrāu, Tabari 681, 14. 682, 3 (d und g [j] haben im Pehlewi nur Ein Zeichen, arab. ḡ aber ist mit j identisch bis auf den diakritischen Punkt) Adarsab (اصرباب), Minhaj 1, 9. — awest. *dūraḡsrawaḡh (weithin Ruhm habend).
- Durdānah, Tochter des Ismāil 'Abd el-Ghāfer, Gattin des Gelehrten und Imām's 'Omar aus Nischapur († 1139), Yaqut 2, 950, 3. — d. i. Perle (vgl. Hafiz t, 62, 4).
- Δουπίτης, Perser, Beamter des Dareios III, Pseudokallisth. (Arrian ed. Dübner u. Müller), 2, 14, Not. 22.
- Dūrnamīk, S. des Zāgh, Priester, West, P. T. I, 146. — d. i. weithin Namen (Ruhm) habend.
- Durnī (ad-Durnī), Statthalter des Māzyār im Gebirge, von Moḥammed bin Ibrāhīm, dem Feldherrn des Chalifen Mota'ḡim sammt seinem Bruder Burzgušnasp umgebracht, Ibn Maskowai 513, 16. 514, 2. 15. 515, 6. 11. Durri: Tab. 3, 1274, 15. 1295, 7. Athir 6, 358, 15.
- Dūrōšāsp (pāzend Durwšāsp), S. des Tūč, Enkel des Frētūn, Vater des Spaḡnyasp, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137. Arūšāsb, S. des Tūj, Vater des Šīrasp, Tabari 533, 1. Arušāsb, S. des Tūj, Vater des Zebinasb, Tab. 435, 2 (cod. Sprenger. Adnharāsf). Albērtūnī 104, 10 (111). Weršīb, Gobineau 1, 324 (hier fehlt entweder anlaut. a oder d, so dass die vollständige Form entweder Aur[u]šāsb [s statt des l zu lesen] oder Dur[u]šāsb sein würde); Rusāsb, Masudi II, 117. Turšāsb, Enkel des Tūr, Gobineau das., mit t für d; da dūrōšāsp keinen vernünftigen Sinn hat (Pferde besitzend, welche den Tod entfernen, dūraoša ist Beiwort der heiligen Haomapflanze, welche bei der Auferstehung den Trank des ewigen Lebens liefert), so ist Tabari's Lesart, welche auf awest. aurušāspa (Beiwort des Mithra, mit hellrothen, feurgelben Rossen fahrend) zurückgeht, vorzuziehen; in Pehlewischrift bedarf es der Hinzufügung nur Eines Hākchens, um aus der falschen Lesart des Bundehesch die richtige des Tabari herzustellen.
- Dursati (Dursiti, Duršati, Duršiti), Tochter des Kisrā (des Königs von Persien) aus dem Stamm des Kai Kāūs, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schoene vom Schlosse 13. Vullers, Lexicon I, 830*. Hammer 114 (Duruš); des Metrum ist — — —.
- Dūršaun, S. des Aḡmed Padar, Schaix, Inschrift an seinem Grab in Aqstū bei Schemāḡa, ao. 1282, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. — d. i. weites Lob habend.
- Dūrtan, Christ zur Zeit des Yezdegerd I, Hoffmann 34.
- Durust, S. des Ḥamzah, arabischer Schriftsteller, Ibn. Chall. III, 16, 2 (1, 492).
d. i. der Rechte, Wahre.
- Durust-amaḏ 1) einer der drei Magier (Könige), welche Jesum anbeteten, Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383. 2) armen. Drastamat, S. des Mehen-

- dak Rēštūni, Eunuch, Schatzmeister Tiran's II und Aršak's III; er folgte seinem in Andmeš gefangnen Herrn, nachdem dieser sich selbst getödtet, im Tode nach, Faust. Byz. 5, 7 (205, 32). — d. i. richtig ist er gekommen (Name eines Dieners oder Wezirs), vgl. Nöldeke, DMG. 30, 758.
- Durustfjeh 1) Abū Moḡammed 'Abdallah bin Ja'far, bekannt als Ibn Durustfjeh, S. des al-Marzubān, Grammatiker aus Fasā (Pasā), geb. 871, † 958, Fihrist 63, 3. Yaqut 3, 892, 9. Athir 8, 393, 4. Ibn Chall. n° 328 (II, 24). Haḡi Chalfa 4, 444, 2; vgl. Flügel, die grammatischen Schulen d. Arab. 105. 2) Ja'far bin Durustfjeh, arabischer Dichter aus 'Irāq, Yaqut 2, 148, 1. Hammer, Lit. Arab. 6, 1030. — gekürzt aus pehl. dunustpat (durustpat), der oberste Arzt von 'Irān, s. Dīn-kart IV, 188, 15.
- Dūs s. Tūs.
- Dušār, Gattin des Musikers Ibrāhīm aus Mōḡul, Aghani V, 3, 28. 31. 53, 31. — d. i. zwei Löwen (habend), šār ist arab. Schreibung für pers. šēr (Mittheil. von Wellhausen).
- Dušmenzār (so auf den Münzen, DMG. 18, 298, in Büchern Dušmenziār) 1) Rustam, S. d. Marzubān aus Dailem, Schwager des Ispehbed Rustam, Athir 10, 146, 10; vgl. Rustam; sein Sohn ist 'Alā ed-dauleh Abū Ja'far Moḡammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh, s. Kākūi. 2) S. des Kākūyeh, Vater des Amīr Moḡammed, Herrschers in Yezd, Athir 10, 221, 1 (ao. 1101). — d. i. Klage der Feinde verursachend (durch Heldenthaten).
- Duwāreh Gīl, ein Gīlāner, kämpft in der Schlacht zwischen Kai Kāūs von Rustemdār und Ḥasan, Sohn des Šāh-ghāzi Rustam von Māzenderān, Zehir. 64, 5.

Eḡoreān s. Farruḡān.

'Eḡāóρης s. Oxyartes n° 1 und Zarathustra n° 1.

'Eḡāóρης 1) Bruder des Dareios III, Plut. Alex. 43, 3; vgl. Oxathres. 2) Parther, welcher den Crassus tödtete, 53 vor Chr., Polyæn 7, 41 (349, 21. 350, 10, cod. Florent. ἐξαορής), bei Plutarch Πομαζάορης, bei Appian ὁ Μαζάορης genannt; ersteres ist die vollständige Namensform, das andre vielleicht unrichtige Lesart, Exathres (mit prosthetischem e zur Milderung des Anlautes, wie in ἐξαστραπεύοντος, ἐξαιθραπεύοντος, C. I. Gr. II, 469, n° 2691°. 583, n° 2919) ist der auf das 2. Wort vereinfachte Name; ebenso ist n° 1 zu beurtheilen (aus hu-ḡschāpra,

'Oḡāóρης, mit Abstossung von hu), vielleicht auch nur eine unrichtige Lesart für 'Oḡāóρης.

'Eḡapáθ, Feldherr des Kawādh ao. 529, Joh. Malala 461; bei Prokop 81. 89 'AZapέθης, bei Nikephoros Kallistos 16, 35 (II, 711) Zapέθας, syr. Zūraq, Land, Anecdota syr. I, 19, 4; aber Hazarāft (arab. und syr.) bei Nöldeke Tab. 76, n. 2; vgl. Hazaravūxt, aus welchem Hazarāft entstell ist.

'Eḡηδάρης s. 'Aḡidάρης.

'Eμβας, Anführer des armenischen Fussvolks, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 38.

Ĕñūl, Fürst von Akē, auf persischer Seite beim Aufstand des Wardan (450), Eliše 213°.

Ĕndzak, Nachfolger des Hrant, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṡina bei Mose 1, 19.

Ĕndzūl s. Anzalas.

Epafraces liest Jordanes Romana 225 (ed. Mommsen 29) irrig für Ariarathes.

'Eπιεύης, Satrap von Oberphrygien, Plut. Themist. 30, 1.

'Eπίοξα, Gattin des Syennesis von Kilikien, Xenoph. Anab. 1, 2, 12 (eine Perserin?).

Erak s. Ariakes.

Eračšāh s. Airyawa.

Eraḡnavū, Antsevāsi, Günstling des Tiran I von Armenien, heirathet die Witwe des Artavazd IV und erbt dessen Besitz, Mose 2, 62 (nach Bardesanes). Samuel v. Ani 353.

Eranēak, Tochter des Königs Tiran I, Gattin des Trdat Bagratūni, Mose 2, 63. — d. i. Beatrix.

Eraṅšāhik s. Araṅšāhik.

Erazmak, der Henker, welcher im Auftrag Aršak's III dessen Neffen Gnēl tödtete, Faust. Byz. 4, 15 (119, 27). — eraz ist Traum.

Eredafēdri, die Jungfrau, welche auf übernatürliche Weise den Heiland Sosiōš (Saoḡšyand) gebären wird, yt. 13, 142; ihr Beinamen ist Vis-pataurwairi die Allüberwinderin, das.; im Sad-der Bundehesch heisst sie Ardbad (Erdbe), s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 156. — d. i. von einem glücklichen (eigentl. wachsenden, gedeihenden) Vater stammend.

Eredva yt. 13, 119; d. i. der hohe.

Ereḡša, berühmter Schütze zur Zeit des Mannščipra, welcher vom Berge Xšaopa (bei Rūyān in Tabaristān) bis zum Berge ḡ'anwand (an der Grenze von Chorasan) schoss, yt. 8, 6; Ariš schoss eine Farsange weit, Fird. 6, 178, 236. 7, 36, 378. 382, 324; 1000 Farsangen, Albērtūni 220, 10 (205); daher tīr-i Ariši ein Pfeil wie der des Ariš, Fird.

(Daqīqī) 4, 408, 586. Minhāj 721. Er ist ein Vorfahre des Bahrām Tschōbīn, und heist Ariš šīwā-tīr, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 19, arab. Ariš-šīr (al. Arišīšīr, Arissāīn) d. i. awest. χšwivi-išu, mit tīr (np. tīr Pfeil) für awest. išu (Pfeil), Tabari 435, 6. 7 (hier Airāš, Īreš). 992, 13. 997, 18 (Īreš). Athir 116, 16 (Īrešī); bei Nizāmī 'Arūdī irrig als Neffe des Tahmūrath bezeichnet, Hammer 104; das Wort ward als Eigenname zuerst erkannt von Geldner, Kuhn's Zeitschr. 25, 1881, S. 466, 472. Nöldeke DMG. 35, 445. Darmesteter, Études iran. 2, 220. Sacred books XXIII, S. 95. v. Stackelberg, DMG. 45, 621. Die Form Ariš hat auch der Name Aršan angenommen. — d. i. glänzend (im Veda ist ṛkṣā kahl, das im Accent verschiedene ṛkṣa, Bär, ist awest. areša; vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888, S. 12. 13).

Erenawāč, Schwester des Yima (Ĵamšēdh) und der Sawānhawāč, Gattin des Thraetaona (Ferīdūn) yt. 5, 34. 9, 14. Arnawāz, Fird. 1, 68, 8. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 15. Syāwāš-nāmeš 247. Arwanāz, Tabari 205, 17. vgl. Darmesteter, Ét. iran. II, 213. — d. i. gewährende Worte sprechend, deren Gebet (np. bāj, waž) Gewährung findet (vgl. awest. arena, erenāwi).

Erezrāspa, S. des Uspānu, yt. 13, 121; nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 115) ist Erezrāsp Uspōsnīan der geistliche Herr (Ratu) des Karšware Wīdadašū; nach dem Dīnkart (West, P. T. IV, 218, 413) kam Erezrāspa und sein Bruder Spiti aus Mazenderān nach χ'anirāpa zur Zeit des Fraschaoštra. — skr. ṛgrācva (braunrothe Rosse habend).

Erezwad-dānhu, Vater des Arawaoštra (genet. erezwatō-dānhéus) yt. 13, 124. — d. i. erstrebend das Land (?).

Erezwānd, S. des Aoighimač-tīra, Vater des Awaragā, yt. 13, 125. — d. i. erstrebend, verlangend.

Erezwā, Variante von Arezwā.

Erovand 1) sagenhafter König von Armenien, Mose I, 22. 24. 2) König von Armenien, dem königlichen Hause nur von Mutters Seite angehörig, Nachfolger des Sanatrūk, regierte nach Mose's (2, 37) Synchronismen seit 59 nach Chr. (8. Jahr des Dareh = Volagases I), also kurz vor der Vertreibung des Tiridates, welchen sein Vater in Armenien eingesetzt hatte; ein ähnliches Ergebniss liefern die Angaben des Sebēos (S. 12), wonach Erovand, älterer Bruder des Artasēs (III, also nicht Usurpator), ein Sohn Aršak's, des

Justī, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sohnes Aršavir's (d. i. Phraates IV) ist. Tschamtschean lässt ihn 68—88 regieren. Da indessen Erovand der Vorgänger des Artasēs III (Exedares) und Parthamasiris sein soll, so könnte er erst etwa 114 König gewesen sein, und wäre dann etwa derselbe wie Ἀρβάνδης, Sohn Abgar's VII. von Edessa; man vgl. v. Gutschmid, Osroëne 17. Armenische Form des persischen Ἀρβάνδης.

Erovaz 1) König von Armenien, derselbe wie Artavazd n° 8. 2) Bruder des Erovand, Mose 1, 37. 40. — vgl. Arbazakios; awest. *aurwāč (gebildet wie frāč, nom. frāš, np. ferāz, vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 108), von aurwa (schnell, behende).

Ἐσδίου s. Yazdīn.

Eswalēn s. Arswalēn.

Εὐαύαντος, S. des Euaristos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 25.

Εὐβαρνάκης, Vater des Oxardōzis (s. diesen). — awest. *hu-warena-ka (guten Glauben habend); vgl. awest. dužwarena.

Εὐφράτης 1) Aufseher der Rollthürme für Belagerungen, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 28. 2) Εὐφράτης, Vorsteher der Eunuchen in Memphis, Heliodor 220, 7 (romanhaft). 3) Εὐφράτης, Bischof der von Kaiser Constanz von Rom nach Antiochia zu Constantius ging, ao. 347, Theodoret. Hist. eccles. 2, 9 (II, p. 76). Εὐφράτης, Montfaucon, Collectio nova patrum 2, 21. 4) Εὐφράτης, Vater des Geschichtschreibers Menandros Protector (2. Hälfte 6. Jahrh.), Suidas s. v. Menandros. — d. i. sehr verständig (frahāta mit hu), Pott DMG. 13, 365. — n° 3. 4 scheinen griechisch und nur zufällig mit n° 1. 2 übereinzustimmen, in welchen gr. εὐ statt des gewöhnlichen ὀ (altp. hu) eingetreten ist.

Eunones 1) König der Aorsen, Tacitus 12, 15. 18. 19 (zur Zeit K. Claudius'). 2) Εὐνων, S. des Xophrasmos, Inschrift von Tanais, Latyschev II, 279 n° 453, 18 (ao. 230). 3) Εὐνώνας, S. des Menestratos, das. 257, n° 442. — vgl. Müllenhoff 568.

Ἐυιος, Vater des Phorēran (s. diesen).

Ἡζοῦς, S. des Apollonides, Inschrift von Phanagoria (an der Bucht von Taman, am Bosphorus) C. I. Gr. II, 164. n° 2129.

Φάβριζος s. Wahrīč.

Φαδιαρόαζος, S. des Publius, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 11.

Φαδίους 1) S. des Pamphilos, Inschrift von Kertsch,

- Latyshev II, 26, n° 29, z. 31. 2) Φαζίους, S. des Pappos, das. 281, n° 454, Z. 25.
- Fadik s. Patak.
- Φαδίναμος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Latyshev II, 26, n° 29, Z. 26 u. öfter; als Nebenform erscheint Φαζίναμος, S. des Φαζίναμος, Inschr. von Tanais, das. 275, n° 451, Z. 8. Rhodön, S. des Phazinamos, das. 233, n° 427 (ao. 188 n. Chr.).
- Fähr s. Pähr.
- Φαϊάκ, Geheimschreiber (Razbān, ρασνάν) des Kawādh II, welcher dessen Thronbesteigung dem Heraklios anzeigte, Chron. Pasch. 401, c. (733, 16). ed. Raderus 916, 16. 25. Assemani III 415*. — np. payak (Diener).
- Φαίδύμη, Perserin, T. des Otones, Nichte der Kasandane, Frau des Kambyses, des falschen Smerdis und des Dareios, Herod. 3, 68. 69; daher Φαίδυμή Zonaras 1, 307, 8. — np. faidūm ist weisses Manna (Vullers, Lex. II, 699^b)?
- Fairüz, genauere arab. Aussprache von Firüz, pers. Pēröz.
- Faxadh s. Paḡadh.
- Φαλδάρναος, S. des Apollonios, Aufseher der Bauten, ao. 220, Inschrift von Tanais, Latyshev II, 237, n° 430. 261, n° 445, 17. — d. i. Wache (Schutz) haltend (np. pahreh, awest. pāpra, arm. parh, pah).
- Fälizubān s. Pälizbān.
- Fana-Xosraw s. Panāh-xusrau.
- Φανδάρναος, Skythe, Vater des Serets, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyshev II, 212, n° 402. vgl. Müllenhoff 566. 573. — d. i. Rath anordnend (ausdenkend, osset. fänd, np. pand).
- Fānek, S. Ĵamšēdh's, im Keršāsp-nāmeḡ Betwal, Mojmel, Journ. as. III, 11, 167, 11; vgl. Paiwālik.
- Fanĵ, Feldherr des Chaqān von Čin, Fird. 6, 312, 1824. — d. i. der Schändliche.
- Farrābundādh, Variante von Xudāidad (فرامداد statt خداداد) Istaxri 148, 4. Ibn Hauqal 4, 398. Hoffmann, Syr. Märt. 297. s. Farawindād.
- Farabukht 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 aus Ardašīr Xurrah, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1. — d. i. vom (göttlichen) Licht erlöst.
- Φαραθαθᾶ s. Pōrāthā.
- Farahanōš 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Perser, Hoffmann, Syr. Märt. 72 (ao. 487). — d. i. Licht (Glücks)-Anōsch?
- Farraxusrau, Vater eines Hišām, der in Kanūgird (zwischen Saraxs und Marw) Besitzungen hatte, Tab. 3, 714. 1. Ibn Rosteh 279, 12. Athir 6, 139, 7 (ao. 807). — d. i. Glücks-Chusrau?

- Faramāsb, indischer Philosoph, Fihrist 239, 27. — aus skr. *paramāçva persisch (arab.) umgebildet?
- Farāmurz 1) S. des Rustam und der Šahr-Bānū Irem, Fird. 2, 440, 90; Ferāmurz, Tabari 687, 5. Athir 196, 3; kurd. Ferāmās, Socin 90, Not. 8. Razān-Mūrit, S. des Rustam aš-šadīd, im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhaĵ 1, 9. Nach diesem Helden viele Personen benannt, u. a. 2) S. des Sālār, Vater des Afrīdūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwanschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 3) S. des Schahryār III (11. Fürsten der Bādusepān-Dynastie in Rustemdār), Vater des Zarīnkamar I, Zehreddīn 146, 9. 149, 12. 320, 14. 4) Zahīr ed-dīn Farāmurz, S. Ibn Kākūyehs, reg. in Ispahān seit 1041, später in Yezd, Athir 9, 339, 1 ff. 348, 21. 355, 13. 10, 13, 4. 15, 20. Stickel, DMG. 18, 297. Poole 3, 19. Houtsma, DMG. 39, 357. Sein Sohn ist Amīr 'Alī, Herrscher in Yezd als Vasall der Selĵūqen, Gatte der Arslān Xātūn, Schwester des Alp-Arslān, und Witwe des Chalifen al-Qāim biamrī 'llahī (1031—1075), Athir 10, 72, 1. 2. 5) S. des Schirzād, Feldherr des Hūsam ed-dauleh Schahryār (1073 bis 1109), Zehreddīn 211, 18. 6) 'Aḡud ed-dīn Farāmurz, erbaut eine Mauer in Mešbed, 1121, Athir 10, 366, 18. 7) S. des Mardānšāh aus Lengerūd, unter 'Alī, dem 4. Fürsten der 2. Linie der Bawendis, Zehreddīn 221, 1. 8) S. des Faxr ed-dauleh Rustam, von derselben Dynastie, Zehreddīn 219, 10. 223, 11. vgl. Rien 558*. 9) S. des Muštfirūz, Perser, Prediger in Bagdad, † 1145, Hammer, Lit. Ar. 7, 638. 10) S. des Keršāsp, Vater des Aḡsatān II, vgl. Ferīburz. 11) S. des Kai Kāūs, Selĵūqen von Rūm (Ikonium), Vater des letzten Selĵūqen Kai Qobād, Mirch. 4, 106, 6. 12) Hāĵī Farāmurz, Befehlshaber (ḡakim) von Derbend unter Melik Kāūs von Schīrwān, Mirch. 5, 171, 20 (um 1350). 13) Mollā Moḡammed bin Farāmurz, genannt Molla Xosrū (Xusrau), Traditionist, hanefitischer Rechtslehrer, † 1480, Hāĵī Chalfa I, 295, 7. 338, 5. 476, 5. P. de Jong 4, 158. 14) Farāmurz, georg. Adlicher, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 419. 15) Paremuz (georg.), Anführer der Palastwachen des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bull. Acad. Petersb. 3, 1847, 190. 16) Faramurz, neuerer Parsiname, z. B. Rien 49*. d. i. der (den Feinden) Verzeihende (?)
- Φαρανδάκης, persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 31. — aus dem folgenden verkürzt.

Φαρανδάτης 1) S. des Teaspis, Anführer der Maren und Kolcher, fiel bei Plataeae, Herod. 7, 79, 9, 76. Pausan. 3, 4, 9. 2) Φερενδάτης, S. des Megabazos, Anführer der Sarangen, Herod. 7, 67. 3) S. eines Bruders des Xerxes, Anführer des Landheeres in der Schlacht am Eurymedon, daselbst getödtet (467) Diod. 11, 61, 3. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 4) Satrap von Aegypten unter Ochos, seit 343, Diod. 16, 51, 3. d. i. vom Glück gegeben (ist der Sohn). vgl. Farwandād und Ferdād.

Pharandzem, Tochter des Antioχ (Andowk) von Siunik und einer mamikonischen Fürstin, Gattin des Gnēl, dann seines Oheims Aršak III, der den Gnēl umbringen liess; in Artagers gefangen und von Sapor ums Leben gebracht, Faust. Byz. 4, 15 (116, 10). 55 (173, 37). Mose 3, 22. Asolik 104. — vgl. χ̄arandze und Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. II, 1884, S. 43. 44. Inčičean, Geogr. Altarmen. 396, 24. 397, 39.

Farāsf s. Aurwadāspa n° 2.

Φαρασμάνης 1) S. des Phrataphernes, Satrap von Chorasmien, Arrian 4, 15, 4 (Curtius 8, 1, 8 nennt seinen Vater). 6, 27, 3 (Φαρισμάνης). 7, 6, 4 (Φραδασμάνης). 2) König von Iberien, vertreibt den Parther Orodes aus Armenien (ao. 35) und setzt seinen Bruder Mithridates, später (ao. 51) seinen Sohn Rhadamistus als König ein, Tacit. 6, 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 4. Nach der georgischen Chronik ist er ein Zeitgenosse des armenischen Königs Yarwand (Erovand), seine Regierung wird aber zu spät, 72—87 angesetzt; Brosset, Hist. de la Géorgie 1, 64 vermuthet, dass die bei Tacitus genannten Personen verschieden seien von den in der Chronik genannten, welche vielleicht Fürsten einer georgischen Provinz gewesen seien; es scheint indessen, dass den von Tacitus genannten Personen der Pharsman II Kweli (der gute), sein Bruder Mirdat (auf Seiten der Perser) und sein Sohn Admi (Rhadamistus) der georgischen Chronik entsprechen, welche diese in noch spätere Zeit setzt. Brosset, Hist. 1, 71, Introduction XXXI hält Pharsman Kweli für den unter 3) angeführten. 3) König von Iberien, fällt in Medien, Armenien und Kappadokien ein, ao. 133, Dio Cassius 69, 15, 1. Spartianus I, 13, 9, herrscht auch über die Ζυδοπεραια am schwarzen Meer (ao. 137), Arrian Peripl. 11, 2. Pharsman III in der georg. Chronik, s. Brosset, Hist. 1, 75. 4) Pharsman, S. des Waraz-Bakar, König von Iberien, Anfang

5. Jahrh., Königsliste des Mxithar von Ayriwanċ. Brosset, Hist. 1, 143. 5) Pharsman, armenischer Adlicher vom Hause Mandakūni (ao. 451), Elišē 215. 247* = Lazar. Pharp. 148, 15. 6) Pharsman Pharux, Krieger aus Ran (Arran) im Heer des Waxtang von Georgien, ao. 456, vom Tarχān der Xazaren erlegt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. IV, 4, 1840, 326^b, 25. 7) Laze, Feldherr des Anastasios I (491—518) gegen Kabades, Prokop 39 (Φαρασμάνης Κόλχος); Vater des Zounās, Theophanes 1, 224 (Φαρασμάνης). 8) Pharsman, zwei aufeinander folgende Könige von Iberien, Vorgänger des Bakūr, Mitte 6. Jahrh., Mxithar von Ayriwanċ; Prokop nennt den ersten Gurgenes, den zweiten Peranios; Brosset, Hist. 1, 201. 202. 9) Pharsman, Priester, zur Zeit des Katholikos Davith (806—833), bekehrt die Bewohner von Tsad zur griechischen Kirche, Mxithar 83.

Farāwindād und Farūχ aus Bārūsmā bei Kaškar, erwirken sich Frieden von Abu 'Obaid, ao. 634, Athir 2, 335, 23; vgl. Farrābundād, Farwandād.

Farazdaq 1) Beiname des in Bagrah geborenen und 729 verstorbenen arabischen Dichters Abū Firās Hammām, Mutunabbi ed. Dieterici 111, 22. Fihrist 41, 17. 104, 6 etc. Ibn Chall. n° 788 (III, 612) Caussin de Perceval, J. as. I, 13, 507 (nach dem Kitāb el-Aghani und Ibn Xallikān). 2) S. des Ĵawwās, Gelehrter, Yaquṭ 2, 570, 20. — farazdaq aus dem pers. parāzdeh, ein Fladen, der in den Ofen gefallen und angebrannt ist (der Dichter ward so genannt wegen seines durch die Blattern entstellten Gesichts).

FardūnĴi, Parsiname (für FarīdūnĴi, FerīdūnĴi).

Pharēn s. Pharnerseh.

Farghār, Turanier, Spion des Afrāsiāb, Fird. 3, 234 ff. — d. i. durchfeuchtend (mit Blut die Leiber der Feinde).

Farhād s. Frahata.

Farhang s. Frēni.

Faryad, Lālah gāhib Rāy von Lucnow, Dichter (1782), Sprenger 224. — d. i. Hülfesruf (taxallus).

Fariān, sagenhafter König, dessen Stadt Alexander erobert, Fird. 5, 162, 750. 260, 1911; bei ihm lebt Qīdrōš (im Pseudokallisthenes Κανδαύλης; im Fihrist 239, 26 Qīdrōs, Kodros von Athen), der Sohn der Qīdāfah (zu punktiren Qandāqah, Kandakē), in Gefangenschaft, Fird. 5, 164, 758. s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 591; vgl. fryāna.

Φαρισμάνης s. Φαρασμάνης.

Farōin s. Wahātūn; pehl. farōin ist die Königin

(der Wezir) im Schachspiel, s. Peshutan D. Behramji Sanjana, Ganjeshayagan, Bombay 1885, S. 2, Z. 13; neupers. farzīn ist der Läufer, Polak 1, 344.

Farḡundah-aḡtar, S. des Moghulkaisers Bahāduršāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 783^a.

d. i. unter glücklichem Stern geboren.

*Φαρνάβαζος 1) sagenhafter Herrscher von Armenien, Pharnavaz, Nachfolger des Šava(r)š, Sebēos 6, 10; nach Mose (Mar Abas Qaṭīna) 1, 22 regierte ein Pharnovaz, S. des Hraḡeay, zur Zeit der Meder, ein Pharnas (doch s. Φάρνος) noch weit früher, Mose 1, 19. Bei Tschamtschean (nach Gregor Magistros) ist Pharnavaz, Nachfolger des Kaypak, Satrap (assyrischer Vasallenkönig) von Armenien, 1, 92, 32; ein anderer, Sohn des Hraḡeay, armenischer König, angeblich 678 vor Chr., 1, 101, 12. Mḡithar (Patk.) 8, 15. 2) Φαρνάβαζος, S. des Pharnakes, Vater des Pharnakes und Bruder des Artabazos n° 3, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 3) S. des Pharnakes, Enkel von n° 2, seit 389 Gatte der Apama n° 2, seit 413 Satrap in Daskyleion, focht bei Knidos 394, in Aegypten, neben Abrokomas und Tithraustes 390, später nochmals mit Datames und Tithraustes, Xenoph. Hellen. 1, 1, 6 (ao. 411) u. oft. Anab. 6, 4, 24. 7, 8, 25 (als Satrap von Bithynien genannt; dieses Land ward zur Satrapie von Daskyleion, dem hellespontischen Phrygien, gerechnet; die Stelle ist nicht von Xenophon); C. Nepos, VII, 9, 3 etc. Diod. 13, 36, 5 u. oft (412—374), Plut. Alkib. 24, 1. Artax. 27. Lysander 19, 4. Polyaen 1, 40, 9 (ao. 410). 3, 7, 19 (403). 3, 8, 54 (399). 1, 48, 3 (395). 3, 9, 38 (375). Justin 5, 4 (als Admiral der Spartaner bezeichnet, da er auf Seiten der Letztern gegen Tisaphernes stand). Münzen mit dem Kopf des Ares und aram. Legende טרנבזי s. Waddington, Revue numismat. V, 1860, pl. XVIII, n° 3. 4; mit Bildniss und griech. Aufschrift Phar(n)aba . . . Barclay Head, Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, 5. Babelon II, XXXV, 23, Pl. 4, n° 5. 4) S. des Artabazos, Enkel des vorigen, unter Dareios III Befehlshaber der Seeküsten und Flottenführer, Arrian 2, 1, 3 u. öfter, Curtius 3, 13, 14. Feldherr des Eumenes, Plut. Eum. 7, 1. 5) Pharnavaz, ward nach Vertreibung des seleukidischen Satrapen Azon erster König von K'arthli (Georgien) angeblich 302—237; seine Mutter soll eine Partherin aus dem Hause Aspaneli (Aspahapet)

gewesen sein; Brosset, Mḡithar, p. 14. Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 90. Der erste König, Sohn des K'arthlos, Bruders des Hayk, heisst Pharnovaz, Tschamtschean 1, 68, 5. Bei Faustus Byz. 5, 15 heisst das georgische Königshaus Pharavazean. vgl. Brosset, Hist. 1, 36. Münze mit Bildniss: Bartholomäi, Lettres numism. p. 70. 6) Φαρνάβαζος, König der Iberer, von P. Canidius Crassus (für Antonius) besiegt (ao. 36), Dio 49, 24, 1; nach Waxtang's Chronik herrschte zu jener Zeit Bartom I, Sohn des Artag (Artokes), Brosset, Hist. 1, 49. Introduction p. XXIX. 7) Nano Farnawaz, mahrrattischer Minister, s. Prinsep, Indian Antiquities, ed. Thomas, I, 130. 8) Pharnawaz, S. des georgischen Königs von Kayeth Irakli II (Heraklius, 1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XII (XIII) († 1800); er starb 30. März 1852, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 508. 520. Hist. 2, 636.

altpers. farna(h), awest. 𐬰𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀, ersteres np. farrah, farr, letzteres ḡurrah; das persische f erscheint in einer Anzahl von Namen neben dem medischen 𐬰 (𐬰𐬀, 𐬰𐬀); das Wort bedeutet Licht, Glück, und in politisch-religiösem Sinne die (königliche) Majestät; Belaḡori 386, 13 erklärt ḡurrah durch arab. buhā' (Glanz), Yaqut 4, 26, 1, 2 durch arab. farah (Freude); daher: dessen Arm (Gewalt) vom Glück begünstigt ist. vgl. Barnabazos.

Pharnaġom, König von Georgien, Nachfolger des Mrvan I, Vorgänger des Arbak (Aršak), Liste des Mḡithar von Ayriwanġ. Brosset, Hist. 1, 47. Introduction. p. XXIX.

Φάρναγος 1) Vater des Herosodos, Haupt von Odessus und der verbündeten Städte, C. I. Gr. II, 79, n° 2056^c. 2) Vater des Kasinas (s. diesen). Müllenhoff 557.

Φαρνάκη, Tochter des Megessares (chetitischer Name), Gattin des Syrrers Sandakos, Sohnes des Astynooos und Enkels Phaḡton's, des Gründers von Kalenderis, und Mutter des Kinyras, Apollod. 3, 14, 3; vgl. Raoul-Rochette, Mémoires de l'Institut 1848, II, 216 ff. Sayce, Journ. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 285; in dieser Gründungssage bezeichnet Pharnake die Beteiligung pontisch-kappadokischer Ansiedler.

Φαρνάκης 1) Pharnak, Nachfolger des Zavan, sagenhafter König von Armenien zur Zeit des Sesostris, Tschamtschean 1, 81, 41 (nach Gregor Magistros), bei Mose 1, 18 Pharnas. 2) Pharnak, Nachfolger des Pharnavaz, sagenhafter König von

Armenien, Tschamtschean 1, 92, 33. 3) Schwager des Kambyzes des ältern, Gatte der Atossa, angeblicher Stammvater der kappadokischen Satrapen und Könige, Diod. 31, 19, 1 (in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum). Plinius 33, 151. 4) Nachkomme (Sohn?) des Otanes (Hutana), des Gefährten des Dareios, Vater des Artabazos und Pharnabazos, vom Satrapenhanse des hellespontischen Phrygiens (Das-kyleion), Herod. 7, 66. 9, 41. Thukyd. 1, 129. 8, 6. Polyæn 7, 33, 3. vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, S. 296. 5) S. des Pharnabazos, Enkel des vorigen, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 6) S. des Zopyros, Bruder der Rhodogune, Satrap von Lydien und Ionien, Chariton 70, 19. 80, 32. 92, 15. 96, 21 (ungeschichtlich). 7) Pharnāk, Vater des Elitsaphän, 4 Buch Mose 34, 25. vgl. Wellhausen, Prolegomena², 408, 2. 8) Φαρνάκης, Schwager des Dareios III, fiel am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 9) Pharnakes I, S. des Mithradates IV, König von Pontos, 190—169, Diod. 19, 24 (Fragm.). Livius 40, 2, 6. Strabo 495 (696, 3). Justin 38, 6. Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, pl. IX, 2. 3. 4. Barclay V. Head, Historia numorum. Oxf. 1887, p. 428. Th. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, 247, pl. XVI, 4. 10) Pharnakes II von Pontos, S. des Mithradates VI des Grossen, geb. 97, reg. in Bosphoros (Krim) 63—47, von Caesar besiegt; es folgte ihm Asandros (47—14), der Gatte seiner Tochter Dynamis; sein Sohn hiess Dareios (n° 13); Livius P. 102. Vellejus 40, 1. Joseph. Ant. jud. 14, 3, 4. Plut. Pompejus 41, 5. Florus 3, 5 (66, 18). 4, 2 (101, 7). Appian, bell. Mithrid. c. 121. bell. civ. 5, c. 75. Dio Cassius 37, 12, 1. Eutrop. 6, c. 10. Münze mit Bildniss: Visconti II, 186, pl. VIII, 7. 11) S. des Pharnakes, Proteuōn von Chersonesos (Krim), Mitte des 4. Jahrh., Konstantinos Porphyrog. 253, 16 ff. (Φάρνακος). 12) Φαρνάκης, mehrere Personen aus römischer Zeit, Inschriften in Telmissos und Sidyma in Lykien, Fellows, Account of discov. 155. 407 n° 152; in Komane am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 135. ital. Inschriften: Longpérier, Oeuvres 1, 124. 13) mehrere genannt in der Inschrift von Anapa (Gorgippia) aus der Zeit Sauromates II C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 23. 24. II, 167, n° 2131, 4; andere bei Latyshev II, 60, n° 62 etc. Pharnakes ist der Mondgott in Kappadokien und

Mysien, Pharnake die Mondgöttin, Strabo 557 (782, 12 ἱερὸν Μηνῶς Φαρνάκου). Ausonius Epigr. 30, 3. vgl. Blan, DMG. 23, 274. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, p. 249. Aus Pharnaspes, Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, 296. Note. Pers. Stud. 31.

Φαρνακίων 1) Vater des Neokles, beigenannt Χάρδεις, Inschrift von Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 25. 2) Vater des Pharnakes, Inschrift das., C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 14. 3) andere: Latyshev II, 56 etc. — ἰων ist griechische Bildungssilbe.

Φαρνακίας, Eunuch, Mörder des Xerxes II, Ktes. Pers. 45.

Φαρναν s. Ἄφαρναρ.

Φαρναπάτης s. Phranipates.

Pharnas, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. Pharnak, Tschamtschean 1, 81, 41. cf. Φάρνος.

Φαρνάσπης, Vater des Otanes und der Kassandane, Schwäher des Kyros, Herod. 2, 1. 3, 2. 68. — d. i. vom Glück (bescherte?) Rosse habend.

Pharnataspat s. Parthamaspat.

Φαρναζάθρης, S. des Artabates, Anführer der Inder unter Xerxes, Herod. 7, 65. — d. i. zum Glück geboren (awest. zāpra, Geburt).

Farnbag, unrichtig Fröbag gelesen (in Pahlawi wird n und ò [w] mit demselben Zeichen geschrieben), welches seinerseits Afröbag (mit vorgesetztem a zur Milderung der Gruppe fr im Anlaut) gesprochen wird, ein Irrthum, welcher bereits sehr alt ist, s. Hoffmann, Syr. Märt. 283; in den Parsenbüchern fröbag Name eines der drei heiligsten Feuer, Bund. 41, 7; daher mehrere Eigennamen s. Ātareχarenāh; Afröbag-windāt, S. des Windāt-i pētāk, in den Priesterstammbäumen des Bundehesch (TD) bei West, P. T. 1, 146. vgl. Atūrfarnbag (unter Ātareχarenāh); Farnbag als Name auf einem Siegel bei Horn S. S. 27, n° 9, mit Umstellung der Worte, um ein Mutaqārib zu bilden: Farnbag-i rāsti zi rāti šapīr, F. der Rät (Gelehrter, Magiertitel); richtig (besiegelt); gut (sei es); Siegel mit Bildniss, zōt (Opferpriester, zaotar) Farnbag Pusdizāi (?) Horn, DMG. 44, 655, n° 491. — d. i. Licht (Majestät) von Gott, awest. *χarenō baghahē, man vgl. Darmesteter, Revue crit. 19. Avril 1880, S. 308. Etudes ir. 2, 83. Nöldeke, Gött. Anz. 1880, S. 884. Kārnāmak 37.

Pharnerseh, armenischer Patriarch (Katholikos) im 2. Jahre des Tiran II, aus Yaštišat in Tarōn,

Généal. St. Grég. 22^a. Mose 2, 16. Asolik 103. Samuel von Ani 373. Pharēn bei Faust. Byz. 3, 16 (44, 2). 6, 8 (266, 7). Pharēn (vgl. Fariān?) heisst auch ein iberischer Bischof (ao. 350), Généal. St. Grég. 24^b. — d. i. Glücks-Narses.

Φαρνόξαρος 1) S. des Taureas, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 237, n° 430. 2) S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, Z. 19. — d. i. mit Glück das Reich regierend, vgl. Müllenhoff 572. 573.

Φάρνος 1) König von Medien, von Ninus besiegt und getötet, Ktesias bei Diod. 2, 1, 10. Pharnas, sagenhafter armenischer König, Mose 1, 19 (s. besonders). 2) Πάρνος, Vater des Kasaïs (s. diesen).

Φαρνούχος 1) Chiliarch (Reitergeneral) des Kyros, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 32 (daraus Tzetzes 3, 718). Satrap von Phrygien am Hellespont und Aeolis, das. 8, 6, 7 (Zusatz). 2) Φαρνούχης, Reiterführer des Xerxes, stirbt auf dem Feldzug gegen Griechenland zu Sardes, Frühjahr 480, Herod. 7, 88. 3) Φαρνούχος fällt bei Salamis, Aesch. Pers. 313. 966. 4) Φαρνούχης, Lykier, Dolmetsch und Söldnerführer Alexander's, Arrian 4, 3, 7. 5) Vater des Bagōas n° 4 (s. diesen). 6) aus Nisibin, verfasste eine persische Geschichte, Steph. Byz. v. Antiocheia; Müller, Fragm. IV, 474^a. 7) Farrux, S. des Zāl, Nachkomme des Rustam, Gobineau I, 474. 8) S. des Rafēdā, Bruder der Gul, Marzbān von Ādharbāigān, Wis o Rāmīn 241, 15. 9) Farrux, Statthalter von Nimrōz unter Xusrau II, Gegner des Bahrām čūbīn, Fird. 7, 74, 842. 859. 282, 3336; bei Tabari Farrux-hormiz. 10) S. des Xusrau II, Marzbān und Salār von Nimrōz (Segestān), von Kawādh Šērōē umgebracht, Fird. 7, 283, 3336. Nöld. Tabari 395, Not. 2; bei Hamzah 61, 16 Xurrah, Xoreh (mit der nordiranischen [medischen] Aussprache des Anlauts). 11) Farrux, Perser aus Bārūsmā, s. Farāwindādh, Tabari 2170, 11. 12) S. des Xusrau II, König nach Azarmīduxt, Hamzah 22, 2; vollständig lautet der Name Farruxzādh. 13) Farux^w (pehlewi), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). 19, 496. 14) Farux^w فرخو (pehlewi), Gelehrter, West, P. T. 1, 244; citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 111, (59, 4). 15) Farrux, Grossvater des 'Abdo 'r-razzāq bin Abdallah, Bruder des Moḥammed, Herrschers in Tūs (945—960) und Veranstalters

der neupers. Bearbeitung des Xudāināmak, Rosen 169, 14. 16) Farrux, Vorfahr des Tahir, des Stifters der Dynastie dieses Namens, Minhāj 1, 11. 17) armen. Phrox, Xalbakēan, S. des Wasak, Bruder des Papak, Fürst in Xačen, † 1282, Mxithar 109; persische Namensform, die armenische würde Xoroχ sein. 18) Sultān Farrux, S. des Šaiχ-šāh Širwānšāh (1502—1524), Bruder des Schirwānšāh Xalil und Vater des Šāhrux, al Ghaffāri bei Rieu 114^b. 19) Farrux, Mollā † 1550, Rosen 129, 4. 20) Farrux Xān, Statthalter von Derbend, seit 1634 von Schirwān, † bei der Belagerung von Eriwan 1635, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 21) Farrux, Dichter aus Herāt, † 1658, Rosen 162, 5. 22) Farrux, S. des Emirs Timūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. 23) Mir Farrux 'Ali, Dichter aus Eṭāwah, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 224. 24) Moḥammed Hosain Xān, Dichter, Pertsch 671, n° 37. — Syr. Pharnug ist der Kēwān-Saturn; Φαρνούχος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75^b, 12 (vgl. Pharnakes); armen. (arsakidisch) Pharoχ ist ein Sohn des Gelam (Name des Sevan-See's), des Sohnes Amasia's, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 12 (local-etymol. Sagen); von altp. farna (s. bei Farnabāzu) mit Ableitungssilbe uka, uχa (*farnuka, *farnuχa); s. auch Xurrah. np. farrux glücklich, gesegnet, arab. mubārek; az dast-i mubārek bedeutet 'aus der Hand Ew. Majestät' ähnlich wie farrux kulāh von der Kidaris des Kai Kāūs, Fird. 2, 70, 778. vgl. Hoffmann, Syr. Märt. 95. 283. Horn, DMG. 43, 46 Not. 39.

Farrūyeh, Grossvater des Moḥammed bin Ishāq, Gelehrten, Yaqt 4, 773, 19. abgekürzt aus Farruxzādh, Nöldeke, P. St. 21.

Farruxān 1) Χορήνης, Paraetakener, Besitzer der Χορήνου πέτρα, Arrian 4, 21, 1. vgl. die Form Xurahān. 2) Ferruxān, S. des Parthers Artaban V, Vater der Mutter Sapers I, Dinawari bei Nöldeke 15. 26, Not. 3. 3) Xurrahān, Vater des Zarādušt, eines Vorläufers des Mazdak (c. 350), Tabari 893, 9 (das anlautende X, χ^w ist die awest. Aussprache), auch Xurrahān, s. Nöldeke, Tabari 292, Note; vielleicht zu Naχwāragān. 4) Xorēn, armen. Fürst aus dem Hause Xorχorūni, fiel 451, Elišē 215^b. 222^b. Laz. Pharp. 108, 25. 124, 4. 5) Xorēn, Priester aus Mrēn (unbekannter Ort, Inčičean 528), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 9. 98, 19. 6) Xorēn, Priester aus Orkowi in Ayrarat, ao. 454, Laz. Pharp. 162, 21. 7) Xo-

ρῶνς, Feldherr des Xusrau I, der in der kolchischen Gegend Mucheirēsis (wo der Fluss Hippiis, georg. Tschenis-ts'qal fließt) einrückte und in der Schlacht fiel, Prokop 2, 461. 490. 496 (ao. 550). 8) Φεροχάνης, Koch (μάγειρος, Küchenmeister) des Ormizd IV, gegen Bahrām Čöbīn gesendet, aber von seinen Soldaten getötet, die zu letztem übertraten, Theophanes 406. 407. Φεροχάνης Theophyl. 159. 9) Ferruhān mit dem Titel Šahrbarāz, Feldherr des Xusrau II, Eroberer von Edessa (ao. 605), Damaskus (614) Jerusalem (615), von Heraklios geschlagen (622, 624), später eine kurze Zeit Usurpator des Thrones vom 27. April bis 9. Juni 630 (Nöldeke's Tabari 433), getötet von Pufarrux, syr. Chronik hrsg. v. Guidi, übersetzt von Nöldeke (Wien 1893) 31. 32. Tabari 1002, 13. Athir 346, 23. Ferruxān 1062, 19. Hoffmann 105 (Farukhan). Xorrahān (Xorrajan), Qotaiba, Eutybios 2, 253, 17. Xurrahān, Albērūnī 128, 5; den Eroberer von Jerusalem nennt Eutybios 2, 213, 1. 218, 12 Xorwazih (Xorzawaih, Xorzūyah? خورزويه). Ferān Gurāz, Fird. 7, 412. Gurāz (allein, d. i. Šahrbarāz) 7, 330, 3934. 408, 19. Šahryar (lies Šahrbarāz), auch Ferān oder Šahrtrāz, regiert zwischen Ardašīr und Ĵuwānšīr und Bōrān, Mirchond 1, 241, 8. 12 (zwei Personen). Ferān ist aus einer unrichtigen Lesung der Pahlawizeichen entstanden. Xorēm, Gatte der Boran, Sebeos 20, 24. 99, 15. Asolik 149. Xorēam, welcher den Beinamen Ērazman oder Razmiozan hatte, das. 76, 16. 81, 23. Xorēm Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ēxorēan tötet den Šahrbaz (!) Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahwaraz oder Xorēan, Mose Kalankatovatsi bei Brosset, Hist., Additions 493. bei Patkanean, Sebeos 200. Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux historiens 27. vgl. Razmiozan, Šahrwarāz. 10) Ferruxān aus Ahwāz, fällt in der Schlacht bei Qadesiyah, Tabari 2346, 4 (al. Farruxzād) (Kosegarten, Tabari III, S. 138 vermuthet Farruxzād, Sohn des Bendhuwan). Athir 2, 375, 20. 11) Ferruxān, S. des Zīnabī, Marzbān von Rai, Tabari 2650, 13. 2655, 2 (ao. 643). Ferruxān ibn al-Zīnabedī arab. al-Zīnabī, Belāđori 317, 19. 318, 1. † 683/4, Athir 4, 119, 14. 12) Ferruxān, Isbehbed von Xorasan, Gil-i Gilān, schloss 643 Frieden mit den Arabern, Tab. 2659, 9. Ibn Rosteh 277, 1. Dorn, Bullet. Acad. VII, 1872, 35. Ĵīlan-Šah bei Zehreddin 38, 14. 13) Ferruxān, gewöhn-

lich Ferxān gelesen, S. des Dādūī, Vater des Dādburzmihr, Ispehbed von Gurgān, Rūyān, Rustendār und Fūmen (Gilan), Tabari 2, 1321. Hamzah 239, 8. Ferxān buzug (der Grosse), S. des Dabūyeh, Zehreddīn 45, 5 ff. 150, 9 regiert 17 (richtig: 13, 709—722) Jahre, 319, 15; von Zehreddīn werden zwei Ereignisse berichtet, welche in die Zeit Xūršīds (676—709) fallen: er besiegt den Masqalah bin Hobairab, Feldherrn des Moawiya (661—679), 45, 18. 273, 10; er tötet den Qatariy, Feldherrn des 'Abd al-malik (698) 273, 12; Ferxān aber besiegt den Yezīd, Statthalter von Chorasan (717) 45, 10. 273, 14. Tabari 2, 1321. Kitābo 'l-'oyūn 22, 8. Yaqt 2, 153, 2. 3, 928, 22 (Malik ar-Rai). Die Berichtigung der Zahlen seiner Regierung wird besonders aus den Münzen gewonnen, welche die Jahre 70—77 der tabaristanischen Aera (ao. 645), d. i. 715—722 zeigen, vgl. Albr. Krafft, Wiener Jahrb. Bd. 106, 1844, S. 16. Münzen mit sassanischem Typus, in Amul geprägt: Mordtmann, DMG. 8, 173. 12, 54. 19, 474. 33, 110. Krafft, a. a. O., Taf., n° 2 (die letzte Münze ist von 77 der tabarist. Aera, d. i. 722). 14) Ferxān Kūčak (der kleine), S. des Ĵusnas (Gušnasp), Enkels von n° 13, Zehreddīn 47, 6. 50, 13. 15) Ibn Farruxān, Gelehrter unter dem Chalifen Māmūn, ao. 833, Athir 6, 298, 19. 301, 19. 16) Sahl bin 'Abdallah el-Ferxān, Sūfi und Traditionist aus Asbar bei Ispahān, † 908; Yaqt I, 237, 5. Hammer Lit. Arab. 4, 109. 17) Moḥammed, S. des Farruxān bin Rōzbeh aus Daur zwischen Sāmīrrā und Tekrīt, Yaqt 2, 616, 8. 18) Moḥammed, S. des Ibrahīm bin Moḥammed bin Farruxān al-Farruxānī, Gelehrter und Schaiḫ aus Surnū bei Asterābād, † zu Samarqand 980/1, Yaqt 3, 84, 11. 19) 'Omar bin Farruxān, Mathematiker aus Tabaristan, Fihrist 245, 5. 268, 25. 273, 19 und Noten p. 110. Wenrich, De auctorum graec. versionibus syriacis, arab. etc. Lips. 1842, 235, 18. 293, 5. Steinschneider DMG. 18, 179. 25, 413. 20) Abū 'l-Tayyeb Ferxān (Wüstenfeld: Furhān) S. des Šīrān aus Kurān bei Dārābgerd, Wezir des Buyiden Samsām ed-dauleh (982—998) Yaqt 4, 248, 4. — Farruxān (spätere Aussprache Ferruxān) ist patronymisch gebildet von Pharnuchos; die armenische Form Xorīan (nebst der Contraction Xorēn) ist mit Abstossung des Affixes ux (ox) durch die patronymische Endung ean, ian gebildet, und ist mit der Form Χοριάνης identisch.

- Farruxānšāh (Farxānšāh), Vater eines 'Isā, Dichters und Feldherrn des Chalifen al-Mu'tazz billah, ao. 866, Fihrist 167, 18. Ibn Maskowaih 566, 16 Athir 7, 81, 10.
- Farūkhbūkt (beide ū kurz), mit syrischem Namen Marābūkt (der Herr hat erlöst), illegitimer nestorianischer Patriarch, 421 abgesetzt, Assemani III, 214*, Note, Z. 10. 614, n° 20. Maribūkt, Budge 135, 11 (mein Herr hat erlöst); vgl. Nöldeke, Kārnāmak 49. — d. i. der glückliche Erlöste.
- Farruxbundād, Hoffmann, Syr. Märt. 297 fällt bei der Vertheidigung von Baniqiyā bei Kūfah, ao. 12 (633, so Tabari) oder 13, Yaqut 1, 483, 22. — d. i. glückliches Fundament habend (dessen Glück wohl begründet ist).
- Faruxbūt, davon patronym. Faruxbūtān. s. Burzānk, Xorūbūt.
d. i. glücklich geworden (geschaffen).
- Faruxdād 1) Φεροδίδης, Gesandter des Chosroes an K. Tiberius, ao. 579. 2) Pharūkhandad, Perser in Seltkh (Kerkūk), Assemani III, 479*. 3) Faruxdāt auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 4) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (T. III, ult.). 5) Farruxdād, S. d. Asād, Vater des Mihānidād Gušnasp, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85).
- Farruxhormiz, Heerführer des Xusrau II gegen Bahrām Čōbīn, Tab. 1000, 8. von Āzarmīduxt getödtet, Tab. 1065, 3; Athir 365, 18. Abulfeda (Fleischer) 96, 20 (Išbehbeš von Chorāsān); bei den Armeniern: Xorox-Ormizd, Fürst in Atrpatakan, Wezir der Bōran, Sebeos 20, 24. 99, 20. Xorhormiz, Hamzah 152, 8. Mirch. 1, 241, 25 ff. nennt ihn irrig Ferruzzād, Vater Rustam's; Nikbī (de Sacy, Not. et. Extr. II, 1789, 359) verwechselt ihn mit seinem Sohn Rustam und nennt ihn ausserdem ebenfalls irrig Farruzzād; vgl. Farrux (Pharnuchos) n° 9. vgl. Spiegel, Eran. Alt. III, 530, 531. — d. i. der glückliche Hörmazd.
- Farruxī, Dichter von fürstlichem Geschlecht aus Sejstān, Schüler des 'Unṣuri am Hof Mahmūd's von Ghazna, † 1077, Ferištah 1, 68, 1 (1, 91). Hāji Chalfa 2, 277, 2. 3, 300, 4. VI, 387, 3. Hammer 47. Sprenger 15.
- Farruxyesār, Sohn des Xalīl-allah, Schirwān-Schāh, 1462—1498, fiel in der Schlacht gegen Šāh Ismā'il Sefewī, Lubb et-tewāriḫ 137. 167. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bull. 1, 1844, 52, 32. 4, 1862, 364. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. Rieu 110*. — d. i. glücklichen Reichthum (Macht) besitzend.
- Farruxīn (?), S. des Ĵabar, im Stammbaum des Gūderz (Gotarz) Tabari 617, 12 (ohne Punkte).
- Farruxlād, turanischer Held, Tabari 610, 8; bei Fird. Lehhāk genannt. s. Lāwahāk.
- Farruxmah, davon patronym. Farruxmahān, Perser unter Xusrau II, Nöldeke, Tab. 313, Not.
d. i. der glückliche Māh.
- Farruxmard, Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh umgebracht, Tabari cod. Sprenger (Nöldeke 395, Not. 2), bei Hamzah 61, 17 Mardxurreh; im Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13—14 Xurreh-mard (Glücksmann).
- *Farruxrūī, syr. ܦܪܘܟܝܘܢ, Nöld. P. St. 15 Note 1. s. Afrōrāi. — d. i. mit glücklichem Antlitz.
- Farruxrūz, Halbbruder des Xurīdšāh von Halab, Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, S. 34. — d. i. glückliche Tage habend.
- Farruxšāh, 1) Perser, Astronom in Baghdād, † 977, Hammer, Lit. Arab. 5, 311. 2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1658—1099) Minhāj 106. 3) S. des Seljūqen Mahmūd, ao. 1133, Ibn Xall. II, 60, 11 (I, 330). 4) S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāj 111. 5) Amīr, S. des Moḥammed aus Kāšān, schlägt die Ismailiten in Chorāsān ao. 1154, Athir 11, 131, 21. 6) Amīr von Xotlān, stammte angeblich von Bahrām Gōr ab, ao. 1158, Athir 11, 155, 21. 7) S. des Malik Dīnār von Kermān (1182—1195), † 1196, Houtsma, DMG. 39, 395. 396. 8) S. des Zenki bin Maudūd bin Zenki von Sinjār, Bruder des Quṭb ed-dīn, des Vaters des Šāhānšāh, Athir 12, 224, 13 (ao. 1218). 9) Mahmūd Farruxšāh, S. des 'Imād ed-dīn Zengi II († 1197/8) Atābeg in Mesopotamien, abgesetzt 1219. 10) S. des Schāhānšāh, Neffe des Šalāḥ ed-dīn (Saladin) und dessen Statthalter in Damaskus, besiegt die Kreuzfahrer 1178/9 und 1182, in welchem Jahre er starb, Athir 11, 299, 25. Ibn Xall. III, 108, 19 (I, 615). XII, 55, 1 (Farruxšāh) Abulfeda 4, 54, 4. — d. i. der glückliche König.
- Farruxšāhpuhr, S. des Irāngadehšāhpuhr, Siegel, Horn DMG. 45, 430. — d. i. der glückliche Sapor.
- Farruxsiyar, Moghulkaiser von Indien, Nachfolger des Ĵihāndār-šāh, reg. 1713—1719, Rieu 273. Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, 138. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).
- Farruxzād 1) Nachkomme des Rustam, Farruxzād, S. des Fīrūz, Vater des Xudaygah, Gobineau 1, 474. 2) Xurrazād ځورزان, Mutter des Ardašīr I,

soll die Brücke von İdhağ in Susiana erbaut haben, welche nach ihrer Zerstörung durch die Araber von dem Buyiden Hasan (932—976) neu errichtet ward, Yaqut 4, 189, 3. vgl. de Bode, *Travels in Luristan* 1, 403. Rawlinson, *Journ. Geogr. Soc.* IX, 82. 3) Farruxzādh, Vater des Barāza, Grossvater des Mihr-Narsē, Tabari 868, 19. 4) Xurrazādh, Name des Wahriz, Hamzah 138, 20. 5) Feldherr des Xusrau II gegen Bahrām Čübīn, Fird. 7, 74, 842. Tab. 1000, 8. 6) S. des Sumai, Steuerbeamter des Xusrau II, Tab. 1041, 5. Farruxzādh, 1043, 7. 7) Farruxzād bin al-Bindōān, zuerst für Bahrām Čübīn, Fird. 7, 74, 842. 76, 865, tritt er wieder auf die Seite Xusrau's II, 162, 1908, erhebt aber im Einverständniss mit Schahrbarāz den Kawādh auf den Thron, 330, 3934; nach dem Tode Artasīr's III (27. April 630) und unter Sābūr, Sohn des Šahrīrān (Šahrbarāz) genannt, mit dem Beinamen al-Armenī, von Siāwaxš von Rai getödtet, Tabari 2056, 15. 2119, 8. 2235, 6. Athir 2, 301, 8. 319, 8. 333, 24. 8) Farruxzād-i Āzarmigān, Nachfolger der Āzarmiduxt; er nennt sich 'Spross der Könige der Könige', Fird 7, 330, 3928. 424, 1. Xorrezād Xusrau (d. i. Xurrazādh Sohn des Xusrau II, der arab. Ausdruck 'min wuld Abarwiz' ist unbestimmt), Nachfolger seiner Schwester (?) Azarmiduxt, Juni 632, Tab. 1065, 21. Nach einer andern Liste heisst er Farruxzād Xusrau, und ist von Azarmi durch die Regierungen des Xusrau, Sohnes des Mihr-gušnasp, und des Pērōz Gušnaspbandeh, getrennt, Tab. 1066, 17. Albērūnī 122. 128. Abulfeda (Fleischer) 98, 5. Xorezād Xosrau, S. Xusrau's II, Hamzah 16, 9, unrichtig Xūrzād (oder Xōrzād) Xosrau 28, 18; Xurezād Xosreh, Albērūnī 124, 12. Xuredād Xosreh 126, 9. Xurdād, Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 11; bei Albērūnī 131, 12: Ferruxzād, S. des Xusrau, des Sohnes des Abarwiz und der Gurdieh; in der berichtigten Liste Hamzah's 21, 1 Farrux, im Mojmēl, *Journ. as.* IV. 1, 412, 9 Farrux Xusrau, Sohn des Parwiz; bei Nikbī (de Sacy, *Not. et Extr.* II, 1789, 359) Farruxzād bin Parwiz; Ferruxzād, *Mirch.* 1, 241, 33. Lārī (Hammer, *Wiener Jahrb.* 1835. Bd. 70, *Anzeigeb.*) S. 64. Bei Fenayī (das. 65) Xoriād, bei Masudi 2, 234. 239 Ferhād Xosrū; nach Athir 366, 2 ist Xurezād Xusrau ein Sohn des Abarwiz und der Kurdiyāh (Gurdia), Schwester Bisāms (I. Bahrāms). Münze mit Bildniss: Nöldeke's *Tabari* XXVIII. 9) Xurrazād, S. des

Justī, Ferd., *Iranisches Namenbuch.*

Mahbundādh, Befehlshaber in Qasr Sābōr (oder Qasr 'Isā), von den Arabern ao. 634 geschlagen; erscheint bald darauf in der Schlacht bei Quss en-nāṭif gegenüber Babel oder der Brückenschlacht, wo Bahman Ĵādhōē den Oberbefehl führte, und die Araber geschlagen wurden, Belāḍori 249, 8. 250, 5. Ibn Qotaibah 204, 15. 10) S. des Farrux-Ormizd, Feldherr Yezdegerd's III, nach seines Bruders Rustam Tod; er begleitete den Yezdegerd auf seiner Flucht; armen. Xoroğazat, Sebeos 107, 33. Patkanean, *Opit* 86 = *Journ. as.* VI, 7, 231, und zum Sebeos 201; arab. Xurrazād bin Xurrahormuz (Xorhormuz) aḡu Rustam, Tab. 2461, 12. Hamzah 63, 8. 152, 18. Belāḍori 264, 16. Athir 3, 93, 5. Xorād al-tūzdi (I. al-Āḍarī, aus Āḍarbaigān oder Rai) *Eutyeh.* 2, 297, 6. Ferruxzād, Fird. 7, 340, 4038. 450 ff. Tab. 2876, 10. Athir 3, 94, 17. Xurrazādmīhr Tab. 2873, 7 (Prym vermuthet Verderbniss aus Xurrazād bin Xurrahormuz = Farruxhormuz). 11) Xurrazād, S. des Bas, erregt einen Aufstand in 'Askar Mokrem und wird im Auftrag des Hağğāğ bin Yūsuf bei einem Ausfall aus İdhağ geschlagen, Belāḍori 383, 9. Yaqut 3, 676, 15. Ibn Xall. I, 86, 9 (1, 137). 12) Xurrazād, Bruder des Königs von Xwarizm (Chiwa), dessen Unfug den Einmarsch der Araber unter Qotaibah veranlasste, ao. 712, Belāḍori 420, 17. Tab. 2, 1237, 3. Athir 4, 451, 13. Sein Bruder hiess nach Belami (Zotenbergs *Tabari* 4, 175) Čiğhān. 13) Farrūkhzād, S. des Zādānfarrūkh, Assemani III, 178^b, 4. 14) Farruxzāt (pehlewī), S. des Ātūnfarnbag, West, P. T. III, 139. 15) Xurrazādh, S. des Dāršādh, Mathematiker, in Diensten des Juden Sahl bin Bašr, *Fihrist* 276, 5. 16) Moḥammed, S. des Xurrazād aus Schahrizūr, Anführer der Xarejiten nach dem Tode Musawir's (876), † 880, Athir 7, 214, 21 ff. 17) 'Othmān bin 'Abdallah bin Moḥammed bin Xurrazād (al. Xordād, خرداد), Traditionist aus Baghrās bei Antiochia, † 895, Yaqut 1, 387, 20. 694, 6. 4, 187, 3. 18) Xurrazādh, Vorfahr des Behzādh, s. diesen. 19) Farruxzāt, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Zātspram, *Kaḡheri* n° 1, 10. n° 2, 9 (ao. 1009). 20) Abū Ya'qūb Xurrazādh, Philologe aus Nağīram in Pārs, † 1031, Ibn Chall. n° 849 (4, 409). 21) Sa'd, Sohn des Farruxzād aus Tūs, Gelehrter, Yaqut 3, 486, 5. 22) Abū šojā' Ferruxzād, S. des Mas'ūd I, Enkel des Mahmūd von Ghazna, reg. 1052—1058, *Baihaqi* 107, 14. 122, 11. Athir 9, 401, 3. 10, 3, 3.

Minhaj 1, 95. 100. Mirch. 4, 42, 32. Ferištah 1, 81, 17 (1, 133). 23) Ferruxzād, S. des Ghaznawiden Mas'ūd II (1099—1114), Minhaj 1, 107. 24) Moḥammed, S. des Sa'īd bin Moḥammed al-Farruxzādī (vgl. n° 21), Gelehrter in Tūs, geb. 1068, † Nov. 1154, Yaqut 3, 486, 12. 25) S. des Minūčīhr von Schīrwān, Nachfolger seines Bruders Aḡsatān als Schīrwānšāh, Anfang des 13. Jahrh., Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 361, Inschrift von 1203/4, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 358. J. as. V, 20, 67. 122. 26) S. des Aḡsatān II Šīrwānšāh, ao. 1266, inschriftl. ao. 1281. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 386. 388. 389. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. 27) Parteigänger des Türken Yaḡsaur, Befehlshaber von Tulek, Gegner der Kurtfürsten von Herāt, ao. 1319, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 501. 28) S. des Dibaj, Feldherr des Sulṭān Moḥammed von Gīlan, ao. 1463, Zehredd. 137, 14. 29) Ceremonienmeister des Schāh Tahmāsp, ao. 1553, Horn, DMG. 44, 642, 15. — d. i. glücklich geboren.

Patronymisch: 1) Xurrahzādān (Xorzādān) Šāhr, Nachfolger des Walāšājan als Statthalter von Yemen, Hamzah 139, 6; bei Masudi 3, 176 Xorzād. 2) Farruxzādān aus Marw, Vater des Šailā, nach welchem der Euphratcanal Nahr Šailā benannt ist, Belāđori 274, 19.

Φαρόδαστος (Φαρ ist zerstört), Vater des Phorbas (griech.), Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 20. altiran. *parōdasta (vorgestreckte Hand habend, mächtig, beschützend), vgl. ähnlich np. pēšdast.

Pharsadan oder Xorsadan (georg.) Parsidan (pers.) 1) Parsidan Beg, georgischer Befehlshaber in Martqophi ao. 1555, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 339. 2) Adlicher in Kaḡeth, führt ao. 1603 die russischen Gesandten ein, Brosset, Bullet. 2, 1845, 304. 3) Pharsadan Amilaḡor (Oberstallmeister, später Familienname), Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 4) Pharsadan Tsitsišwili, Feldherr des Waxtang VI, in dessen Gefolge er nach Russland kam, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 336. Brosset, Collect. 2, 232. Tschamtsch. 3, 786, 11. 5) Pharsadan Georgijānidze, Geschichtschreiber, geb. 1626, † nach 1703. Brosset, Bullet. 3, 1847, 85, Not. 92. 90, Not. 100. Hist. 2, 501. 509. 541.

Φαρσαν, Φαρσανέσπαν s. Paršandāthā.

Φαρσάνζης 1) König der Skythen (Bosporos) ao.

253—254; Münze mit Bildniss: Koehler, Memoiren der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1847, 1, 282, Taf. XIV, a. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 154. Latyschev II, LI. 2) Φαρσάνσης, vornehmer Laze, Prokop 287 (al. Βαρσάνσης); Φαρσάντης, Laze, römischer Heerführer in Lazistan (Kolchis), ao. 556. Agathias 4, 13. — vgl. Paršānta.

Faršīn s. Frašt.

Farsine s. Barsine.

Φαρτάζης, Laze (Kolchier), ao. 554, Agathias 3, 11.

Fartōs, turanischer Held, Herrscher von Transoxanien, aus Tschaghān, Fird. 3, 76, 852. 112, 1297 etc. vgl. Taosa?

Farwandādh 1) Perser aus Nahr-Jūbar, der seine Mitbürger nach der Schlacht bei Kaškar (634) von der Plünderung loskaufte, Tab. 2170, 11. 2) Afrandād, angeblicher Nachkomme des Dārā bin Dārā, Vater des Bahman, Fihrist 121, 1; möglicherweise derselbe wie n° 1. — d. i. vom Glück erlangt (wandād neben windād, wie awest.). vielleicht gehört Pharandates hierher; vgl. auch Farāwindād.

Farzand, 'Alī, aus Mōngīr, indischer Geschichtschreiber, schrieb c. ao. 1824, Rieu 943^a.

d. i. Sohn.

Farzeh, Variante von Fađreh oder Taqlīd für das richtige Gaḡād u. Šīmās, Titel eines indischen Buches, Masudi 4, 90, 5; s. Zotenberg, J. as. VIII, 7, 101. 102. — np. farzeh, lens palustris.

Φάρζιρις, Φάρσιρις, nach Strabo 785 (1095, 13) eine Nebenform des Namens Parysatis; bei Iamblichos (Photius ed. I. Bekker 75^b, 12) eine babylonische Gottheit. — d. i. Licht- oder Glückes-Gesicht, mit einem Antlitz, auf welchem das Glück strahlt, s. P. de Lagarde, Gesammelte Abhandl. 183. Gött. Nachrichten 1886, 147. Keiper 110.

Φάρζιοις, König der Skythae Mologēni, Schirmherr von Olbia, Vorgänger des Skiluros, nach v. Koehne c. 160 vor Chr.; Münze mit Bildniss bei v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. 1, 1869, 392. Blau, das. 8, 1876, 238. Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 5; wohl derselbe Name wie Φάρζιος, Vater des Chōdarzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. vgl. Müllenhoff 569. 573. — aus Pharz(athres)?

Faš s. Pašang.

Φασα s. Aspadates.

Fatak s. Pātak.

Φαθασουαρσάν, S. des Kabades (488—531) und seiner Tochter Sambyke, Theophanes 261. — d. i. Patašār-šāh, Nöldekes Tabari 462; arab. Badašwārgar-šāh (gar Gebirge) heisst der Fürst von Tabaristan, Ibn Chordādbeh 17, 6.

Phavos, S. des Korṇak, Vater des Haykak II, sagenhafter König von Armenien, Mose 1, 20.

Φαζίναμος s. Φαδι°.

Φάζος, Ibere, Schwestersonn des Peran, Prokop 2, 302. vgl. Phadiūs, Phaziūs.

Φηδάνακος s. bei Phidas (Pīdha).

Fēdārs (kurd.), Eidam des Rustam, Socin 91, 2.

Feleknāz, Held eines Gedichts des Taskīn, ao. 1775, Rieu 718^b. — d. i. Liebling des Schicksals (arab. falek, felek, Himmel).

FenūχI, im Stammbaum des Kischtasep (Wištāspa), Gobineau 2, 3; zu lesen Qai (Kai) Ōjī موحي.

Ferāhīn, Perser zur Zeit des Qobād (488—531), Fird. 6, 150, 316. vgl. Farruxān (vielleicht aus einer ungenauen Pehlewi-Schreibung entstanden).

Ferāīn s. Farruxān n° 9.

Ferāmurz s. Farāmurz.

Ferānek s. Frēni.

Ferāreng, Ferīreng s. Frēni.

Ferārūšenk s. Frazušak.

Φεραύλας, Perser von niederer Herkunft, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 7.

Pherbuta, Schwester des Bischofs Simeon von Selekia, und Märtyrin ao. 341, angeblich zersägt, Assemani I, 188°. Φερβουθή, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Περβουθία, Theophanes 1, 37. Ταρβούλα, Sozomenos 2, 12. Ταρβούλλα, Nikephoros Kall. 8, 36. — np. ferbūd (richtig, wahr).

Ferdād, Name des Rosses des Windād Hormizd (ao. 783) Zehreddīn 157, 5. — aus Ferendād(?) oder awest. fraḏāta(?).

Φερενδάτης s. Φαρανδάτης.

Ferengīs s. Wispānfriyā.

Φερεσσεύης, Perser, Aesch. Pers. 312; verderbte Lesart, der Name ist wahrscheinlich nur Attribut zu Φαρνούχος.

Ferhād s. Frahāta.

Feriād (Klage), Taḡalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Ferībi, Dichter aus Buchāra und Ispāhān, auch Taḡalluḡ des Mollā Schāpūr, Pertsch 653, n° 166. 170. — d. i. Täuschung, Verführung (durch die irdischen Dinge).

Ferīburz 1) S. des Kai Kāūs, Fird. 1, 542, 664. 2, 136, 780. 3, 564, 1834. Zehreddīn 29, 4. Tabari nennt ihn Burz-āfrah (s. dies); Ferīburz

gilt als Ahnherr der Aschghanier, Mirch. 1, 219, 31 (nach dem Tārīḡ-i guzīdeh), und entspricht als solcher dem Phriapites oder Priapatius des Arrian und Justin, vgl. Blau, DMG. 18, 687. 2) Freund des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10 (ungeschichtlich). 3) S. des Ferīdūn, Vater der Šaffet ed-dīn, der Gattin des Schirwānschāh Aḡsatān I, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 1. 4) S. des Aḡsatān I, Enkel des vorigen, Bruder der Aḡjik, starb vor dem Vater, N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 361, 20. 5) Schirwanschah, S. des Keršāsp, Inschrift von 1243 in Xāneqah, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 362. 386; auch (wohl unrichtig gelesen) Farāmurz, z. B. inschriftlich Aḡsatān bin Farāmurz und Aḡsatān bin Ferīburz. 6) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsebān-Dynastie, Zehreddīn 148, 2.

Ferīdūn s. Thraētaona.

Ferīghūn, eine fürstliche Familie in Gūzagān (Jūzajān in Chorāsān), Abū 'l-Hārith ibn Ferīghūn (zur Zeit der Šaffariden) Istaḡri 148, 3. 272, 11. Ibn Hauqal 208, 10 (Afrīqūn); das Geschlecht des Ferīghūn, Moqaddasī 295, 13. 337, 5. Vater des Ḥasan, Baihaqi 125, 4. Athir 9, 103, 24. vgl. Afrīgh.

Ferīnām, S. des Ĵamāhir aus Barfašḡ bei Buḡārā, Gelehrter, Yaqut 1, 569, 1. — d. i. lieblichen Namen habend.

Ferkūr s. Fragūzak.

Ferḡān s. Farruxān.

Fermāyād s. Māhbōd.

Fermān, Dichter, Pertsch 691 (Taḡalluḡ).
d. i. Befehl.

Ferūḡ, Ferrūḡān, neuere Aussprache von Farrūḡ, Farrūḡān.

Feršīdwerd s. Frašhāmwareta.

Ferūd, Firūd, ältere Aussprache Farōd (so noch bei den Parsi in Indien) 1) Sohn des Siyāwaxš und der Ĵarīreh, T. des Pīrān, von Bīžen getötet, Fird. 2, 358, 1922. Ferūd, Tabari 605, 12. Athir 173, 14 (فرود). 2) Sohn Xusrau's II und der Šhīrīn, Fird. 7, 400, 541.

Ferūdeh 1) S. des مامدان (d. i. Qāmdēn, für Kāmdīn?), Tabari 614, 5. Barth vermuthet Furūthil. 2) syr. 'Abhrōdhaq, christlicher Perser aus Bih-Ardašīr (Seleukia), unter Xusrau I, Hoffmann, Syr. Märt. 89.

Ferūdhn, ar. Afrūdhn, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15 (ao. 638).

Ferūdšāh 1) Afrūdšāh, S. Xusrau's II, von seinem Bruder Kawādh Šērōē getötet (628), Hamzah 61, 15. Abrūdšāh, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 275, 12; vgl. Zar-abrūdšāh. 2) Frūdšāh, auf einem Siegel, s. Zadbuxt.

Ferzāna Baharam, S. des Ferhad Yezdānt, Verfasser eines Pehlewibuches Schahristān, citirt im Dābistān, Malcolm Hist. of Persia 1, 192, Not. d. i. der weise.

Fīd s. Pīdha.

Fighān (Klage), Taḡalluṣ oder nom de plume, Garcin de Tassy 103.

Fighānī, Bābā, Dichter aus Schīrāz, † in Mešhed 1523, Rieu 651^a. Pertsch 653, n° 176.
d. i. der klagende.

Φίδας s. Pīdha.

Fihrān, S. des Jušnas (Gušnas), Enkel des Ispēhed Namāwer von der Dābūyeh-Dynastie, Marzbān von Kōhistān, Zehreddīn 47, 7. 50, 14.

Fīlānšāh heisst der König von Serīr (Daghestān), Masūdi 2, 41. Yāqūt 1, 351, 5; zur Zeit Xusraus I, Athir 1, 320, 14. — d. i. König der Fīl. Ein späterer Fīlānšāh bemächtigte sich Šīrwān's, ao. 842, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 544; ein F., Sohn Rustam's, in einem gilanschen Stammbaum bei Zehiredd. 152, 9.

Fīlūgūš, Dailemit, dessen Nachkommen in Qazwīn wohnten, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 290. — np. pīlgōš (Elephantenohr, Name einer Liliensart).

Firankdīk, Grossvater des 'Abdallah bin Moḡammed, Gelehrter aus Waggāf, Yaqut 4, 931, 19. — d. i. fränkischer Hahn (arab. dīk).

Firdūsi (genaue arab. Aussprache Firdausī, modern Firdawsī) 1) Dichtername (taḡalluṣ) des 'Abū 'l-qāsim Mangūr, des Dichters des Schāhnāmeḡ, geb. 939 zu Tabarān bei Tūs, † in Tūs 1020, wahrscheinlich erst 1030, s. Dauletschāh bei S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 230. Hāji Chalfa 4, 12, 5. Hammer 54. Sprenger 405. Rieu 533. Rosen 61^a, 18. 62^b, 17. Pertsch 730. Ethé, DMG. 48, 89 ff. Der Beinamen soll von einer Beszung Firdūs daselbst herrühren, nach Jāmī's Erzählung bedeutet er 'der paradisische', weil Firdūsi den Hof seines Gönners Maḡmūd durch seine Kunst zum Paradis gemacht habe. 2) Beinamen des 'Abd es-salām el-Hīḡḡī aus Andarasfān, † 1432, Uebersetzer einer Geschichte Moḡammeds aus dem Arabischen, Rieu 144^b. 3) Firdūsi der lange (aḡ-ḡawīl), türkischer Dichter zur Zeit Bāyazīd's II (1481—1512) Hāji Chalfa 4, 12, 11.

Latifi 251. — arab. firdaus ist der zum Plural farādīs (u. a. Name eines Ortes bei Damaskus, Yaqut 3, 862, 12 ff.; aus griech. Παράδεισος, Ort am Libanon, Strabo 756 (1054, 11), altpers. *parādaida, med. *parādaēza) nach dem Muster von 'aḡajīl (Sing. 'iḡḡaul Kalb) erfundene Singularis, vgl. Hoffmann, DMG. 32, 761, Not.; die np. Form ist pāltz.

Fīrīštah 1) 'Izz ed-dīn Fīrīštah, Qādī (Richter) in Birkeh (ostwärts von Smyrna), so genannt wegen seines frommen Lebens, Batutah 2, 296, 9 (ao. 1332). 2) ḡ'ājah Abu 'l-wefā Fīrīštah (Taḡalluṣ oder Dichtername), Dichter unter Kaiser Humāyūn (1530—1556), Rieu 797^a, VI, 1094^b. 3) Moḡammed Qāsim Hindūšāh, S. des Ghulām 'Alī Hindūšāh aus Asterābād, Geschichtschreiber von Indien, geb. um 1553, schrieb 1606 ff.; sein Todesjahr ist ungewiss; vgl. Briggs, History of the rise of mahomedan power in India. Lond. 1829, S. XXXIX ff. Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India 310. Rieu 225^a. Pertsch 580. — d. i. der Gesandte, Bote (Gottes).

Fīrnah, Gattin des Toghrih, letzten Seljuquen von 'Iraq († 1194), Vullers, Gesch. d. Seldschuken 225, Not. — d. i. Kranich.

Fīrūz neuere, Fairūz ältere arab. Aussprache des pers. Pērōz, s. dies.

Phisak, Verräther des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 3, 20 (49, 14). — d. i. der Aussätzige (altpers. πισάγας, Ktesias 41).

Fīšehert s. Suhrāb n° 7.

Φλείμναγος, skyth. 1) Vater des Archōn Thrasymbulos von Olbia (zur Zeit des Sept. Severus), Latyschev I, 62, n° 24. 2) dessen Enkel, das. 97, n° 59. — vgl. Limnakos.

Φλίανος s. Fryana.

Φόδακος 1) Skythe aus Phanagoria (Taman) ao. 16 n. Chr., Latyschev II, 192, n° 364, 5. 2) aus Tanais, c. 225, das. 272, n° 450, 13.

Phoyphahlovan s. unter P.

Φοργάβακος, Vater des Xophrazmos (s. diesen). — Müllenhoff 573. — vgl. Pourugā.

Φορήρανος, S. des Evios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 11. — patronym. von *Phorēr, Phorīr, d. i. viele Ir (Arier, Osseten) habend (beherrschend), wie Πολυάνωρ, Πολύλαος.

Φορίανος, S. des Antisthenes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 16. — d. i. viel Getreide besitzend.

Φόσακος, Skythe in Tanais, um 225, Latyschev II, 272, n° 450, 20. — osset. fos (Herde)?

Phraates s. Frahāta.

Frāda, empört sich in Margiana gegen Dareios I, Behist. 3, 12. 4, 23; abgebildet daselbst (8. Figur).

d. i. der, welcher fördert (das Gute). vgl. Dañhufrādañh; man kann auch Farāda lesen, s. Darmesteter, Et. ir. 95; vielleicht frahāda zu lesen (h ausgefallen oder nicht geschrieben), πρόεδρος, vgl. Frañhād.

Frādaḡ-χ^oarenañh, einer der 6 Helfer des Soschians (zukünftigen Heilandes), Herr des Keschwar Frādaḡ-fšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dinkart ed. Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana, I, Bomb. 1874, p. 31, Not. — d. i. fördernd das Glück (Glanz).

Frādaḡ-nara, S. des Grawāratu, yt. 13, 122.

d. i. fördernd die Männer.

Frādaḡ-wañhu, S. des Stiwañḡ, yt. 13, 121.

d. i. fördernd das Gute.

Frādāxšti 1) χuñbya yt. 13, 138. Fradhaxšt, Sohn der Xumbīks, Dādistan-i Dinik, West, P. T. II, 256. 258. IV, 203. Paršadgā (irrtümlich) χ^oembyān Bund. 69, 1, ein unsterblicher Herrscher in Peschyansai, der Hochebene von Ghazna, nach dem Dinkart am Wasser Nāivtak (welches daselbst sich befindet); er heisst χuñbya, weil er aus Furcht vor dem Daḡwa Aešma (Asmodaeus) in einer Grube (χuñba) erzogen ward, Bund a. a. O. 2) Phradašt (syr.) Assemani 1, 418^a. König von Edessa, s. Gutschmid, Osroëne 4. 19. — d. i. hervorragende) Geschicklichkeit habend.

Φραδασμένης s. Φαρασμένης.

Phradates s. Autophradates.

Fradhidaya yt. 13, 97; vielleicht Sohn des Ahūmstuḡ, Bruder des Saena, Khuršedji Rustamji Zartošt. 236. — d. i. der vorsichtige.

Fragūzak, Tochter der Gūzak, Mutter der Zušak, Bund. 79, 1. Frašizak, Wajarkart bei West, P. T. I, 141. Farkūzak, Sohn des Kūzak, Tabari 431, 1. Farkūšak, Tochter der Kūšak und des Afrīdūn, 431, 5 (nach der Ueberlieferung der Magier); die Lesart ist Conjectur Barths, Hss. Xarkūšak, Xarūkšak, cod. Sprenger Farχušak (zu punktiren Farjūšak); Farkūzak Sohn des İrej, Mojmél, J. as. III, 11, 170, 6. Ferkūr, Gobineau 1, 305 (r ist als z zu punktiren).

*Frahāta (altp.), pahl. frahāt (verständlich), np. ferhād; in dieser Form als Name von Sagenhelden, welche vielleicht in der parthischen Zeit entstanden: 1) Ferhād, führt 70 Helden aus dem Hause des

BurzIn, Fird. 2, 572, 168; mit BurzIn zusammen genannt, Fird. 2, 58, 636. 3, 32, 338. 2) Ferhād, S. des Zewāreh, des Bruders Rustams, geht als Bote nach Mazenderān, Fird. 1, 544, 693. Mojmél, J. as. III, 11, 168, 4. 3) Ferhād, S. des Guderz, unter Kai Kāūs, Fird. 2, 8, 56, in Ardebil, Gobineau 1, 470; mit Boχtnagr (Nebukadnezar) identificirt. 4) Phrahates I, S. des Phriapites, König der Parther, reg. 181—174, Justin. 41, 5. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 5 = Gardner, pl. I, n° 13. v. Sallet, Numismat. Zeitschr. 8, 1881, 208. 5) Phrahates II, S. des Mithradates, reg. 136—127, Livius, P. 59. Justin. 38, 9. 10. 42, 1. Φραάτης, Appian, de reb. Syr. c. 67. Aršak im armenischen Eusebios I, 255, Z. 40. II, 130. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 561^b. Poseidonios bei Athenaios 153 (1, 346, 6). 439 (2, 455, 20). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 4. Gardner, pl. II, n° 8. 6) Phrahates III, S. des Sanatrūk, reg. 67—60; Φραδάτης, Φραάτης, Livius, P. 100. Isidor. Charac. ed. B. Fabricius S. 5, 5. Memnon in Müller, Fragm. 3, 556. Φραάτης Plut. Pomp. 33, 6. Phlegon in: Script. rerum memorab. ed. A. Westermann, p. 210, 7 (mit dem Beinamen θεός). Appian, bell. Mithr. c. 104 (ao. 66). Dio Cassius 36, 45, 3. Ἀρσάκης, Sallust, Fragm. 19, § 3, p. 312. Fronto 126, 4. Dio Cassius 36, 3, 1. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. 4, n° 2. Gardner, pl. III, 4. 7. 7) Phrahates IV, S. des Orodes, reg. 37—2, Horaz Carm. 2, 2, 17. Epist. 11, 2, 27. Vellejus 91, 1. Tacit. 2, 1. Justin. 42, 4. 5. Joseph. Ant. jud. 18, 2, 4. Plut. Crass. 33, 5. Anton. 37, 1. Dio Cassius 49, 23, 3. 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1 (Zeile 5 irrig Ἀρτάβανος genannt). Zonaras 2, 386, 7 (nach Dio). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. III, n° 11. V, 1. 2. Gardner, pl. IV, 3 ff. 8) Phraates, S. des Phraates IV, von Tiberius auf Wunsch der Parther zum Gegenkönige des Artaban III aufgestellt, aber auf der Reise von Rom nach Asien verstorben, 35 nach Chr., Tacit. 6, 31 (37). 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1. 9) Phraates, parthischer Satrap von Medien, ao. 36, Tacit. 6, 42 (48). 43 (49). 10) Phraates V oder Phraatakes (Koseform), S. des Phrahates IV, reg. von 2 vor bis 4 nach Chr., Phrates regis Phrati(s) filius, Φραάτης βασιλέως Φράτου (υἱός) Monum. ancyr. 5, 54. syr. Afrahaḡ, S. des Afrahaḡ, Assemani 3, 2, p. XI. Joseph. Ant. Iud. 18, 2, 4 (die Mutter

ist irrig Θερμούσα statt Μούσα, wahrsch. aus θεά Μούσα, genannt, Longpérier, Oeuvres I, 230) Φρατάκης Dio Cassius 55, 10*, 4. Münzen mit seinem und seiner Mutter Bildniss: Visconti III, pl. IV, 12. V, 5. IX, 7. Gardner pl. 4, n° 22. 27. 11) König der Persis, parthischer Vasall, kurz vor Christi Geburt, Gutschmid 158; den Namen Φραάτης, Πραάτης auf seinen Münzen hat er sich wohl nach seinem Oberkönig Phraates V beigelegt; Mordtmann, Zeitschr. für Numism. VII, 1880, 46. v. Sallet, das. VIII, 205. Markoff 47, n° 701 (der Name soll nicht der des Dynasten, sondern des Königs der Könige, Phraates IV, sein). 12) Vasallenkönig der Persis, Münzen mit der Legende malkā (šāh) Farhad bei Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 50, n° 54. Markoff 47, n° 708—710 (wäre mit dem vorigen identisch). 13) Φραάτης, Enkel des Phraōtes, König von Indien, bei welchem Apollonios von Tyana ao. 42 n. Chr. sich aufgehalten haben soll, Philostratos 2, 26, 2 ff. 31, 1. 14) Abgar Phraates, von Gordianus 242 zum König von Edessa ernannt, kam nach des Kaisers Tod nach Rom; eine Inschrift, in welcher auch seine Gattin Hodda (arab.) genannt wird, s. C. I. Lat. VI, 1, n° 1797. Münzen mit Bildniss: Mionnet V, 623. Suppl. VIII, 413. vgl. v. Gutschmid, Osroëne 44: 15) Afrahât, 𐭠𐭣𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥, persischer Bischof, zur Zeit des Bischofs Pāpā von Seleukia († 326) und später, Verfasser von Homilien, herausg. von W. Wright. Lond. 1869. Theodoret 4, 25. 26 (Ἀφραάτης). Nikeph. Kall. 11, 25 (II, 148). 16) Aphrāt, christlicher Missionar in Indien, in einer syrischen Legende (Zeit ungewiss), s. Burnell, On some Pahlavi Inscriptions in South India. Mangalore 1873, S. 4. 17) Hrahat (armen. Aussprache), S. des Gazavon, gefangen in Segestan, ao. 415, Mose 3, 35. 18) Afrahât, Bischof von Ispahan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 19) Hrahat, Fürst von Aschots, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 22. 20) Hrahat, S. des Arschavir Kamsarakan, Bruder des Nerseh von Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7 ff. 21) Afrahât, Bischof von Bēth Baghaš (Diocese Arbela), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 398, 18. 22) Hrahat, aus dem Hause Kamsar, Bruder des Nerseh von Bolberd, ao. 533, Ἀράτιος, Prokop 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 5. 23) Ferhād, Heerführer unter Xusrau I, Fird. 6, 204, 530. 24) Ἀφραάτης, Neffe (Schwestersohn) des Kardarigan, Führer der armenischen Truppen in der Schlacht

gegen Philippikos, Feldherrn des Mauricius, zur Zeit Ormizds IV, Theophyl. 70. 122; fällt ao. 590 bei Sisarbanōn, 123. Hrahat, Sebeos 34, 18. 25) Ferhād, Sipehbed des Xusrau II, Geliebter der Schīrīn, der Gattin desselben; Hafiz t, 53, 4. d, 54, 3. Gedichte Ferhād u Schīrīn von Nizāmī, Waxšī († 1583) und andern verfasst, Hammer 109. 110. Pertsch 65, 10^b. 98, n° 44, 2. 681, Not. 711, n° 683. 898. 26) Afrahât, Bischof der Zabh-Diocese, Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 20. 27) Hrahat, S. des Grigor Novirak (nuntius), Fürst von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 28) Farhād Xusrau, S. des Xusrau II, regiert kurz zwischen Azarmīduxt und Yezdegerd III, Masudi II, 234. 239; irrig Lesart für Xurrazād. 29) Afrahât, Siegel bei Stickel, DMG. 37, 439. 30) Hrahat, Gatte der K'ūplīduxt von Siunik, † 867, Inčičean, Geogr. v. Armen. 285, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 31) Hrahat, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan, ao. 844, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. vgl. n° 33. 32) Hrahat, S. des Grigor Sūphan I, ao. 881, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 33) S. des Grigor, Enkel des Wasak, siunischer Fürst in Xot, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507, ao. 881; viell. Sahak statt Wasak zu lesen; dann wäre dieser derselbe wie n° 31. 34) Ferhād, S. des Merdāwīf, Vasall des Ibn Kakūyeh, † 425 = 1033, Athir 9, 232, 9. 247, 19. Münze bei Poole III, 20. 35) Hrahat, Diener des Grigor Magistros, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 2. 36) Ferhād, S. des Šīrmerd, x'ājah, Schreiber, ao. 1531/2, Rosen 114, 3. 37) Ferhād Beg al-Jundī, Verfasser des Silahšūrnameh, † 1558, Haḡī Chalfa 3, 606, 9. 38) Ferhād Pāšā, türkischer Feldherr in Georgien, ao. 1583, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 351. 39) Ferhād-xān, Feldherr des Borhān Nizāmšāh, von den Portugisen ao. 1592 besiegt und gefangen, Ferīštah 2, 303, 1 (3, 285). 40) Ferhād-xān, Feldherr 'Abbas I, † 1597, Malcolm 1, 528. Dorn, Caspia 85. 41) Ferhād Mirzā, Bruder des Schāh Naḡr ed-dīn, Statthalter von Pars, liess 1877 den 100-Säulensaal in Persepolis frei legen, Stolze, Persepolis, Vorrede; † 1888. 42) Ferhād s. Ferzāna. **Frahimrawā** (pāzend), Vater der Dughdā, Bund. 80, 15 (al. paz. frahēmārāw, Hs. TD fereāhimruwānā, Guzaratiparaphrase farāmrawā); nach

awest. framrawa, yt. 13, 1 (frähI übersetzt das emphatische fra, wie in fra-fschu, das andere fra wird durch fnač wiedergegeben).

Frähwaxšwindät s. Fräschawaxša.

Fräyadräpa, yt. 13, 108. — d. i. schnell gehende Wagen habend.

Fräyazañta, S. des Aschähura (?), Vater des Frēnañh und Ĵarōwanhu, yt. 13, 113. — d. i. opfer(verehrungs)-würdig.

Fräyōda, S. des Karasna, gen. Fräyōdahē Karesnayanahē, yt. 13, 108. — d. i. reichlich gebend.

Fräčya, S. des Taurwata, yt. 13, 115. vgl. Hračey. d. i. der vorwärts (vorne) gehende.

Fräčipra, S. des Berezwanđ, yt. 13, 124. d. i. der sehr helle.

Framji, moderner Parsenname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

Franya, Vater des Wohuraočanñ, Waresmōraočanñ und Aschōraočanñ, yt. 13, 97. — d. i. Fülle habend, vgl. Frēnañh, Frēni.

Frānhād (gen. frānhādō), eine Jungfrau, yt. 13, 141. — vgl. Frāda.

Frānik s. Frēni.

Phranipates, parthischer Feldherr, fiel in der Schlacht am Trapezon in der Ebene von Pagrae in Syrien gegen Ventidius Bassus, 39 vor Chr., Strabo 751 (1048, 2 Φρανικάτης). Plut. Anton. 33, 4 (Φαρναπάτης). Dio Cassius 48, 41, 3 (ebenso). — d. i. hervor(ragenden) Schutz gewährend (awest. ni-pāiti)?

Frānrasyan, S. des Pescheng und einer Tochter des ĴreĴ (Airyawa), König von Tūran, ward von Haoma (Hōm) gefangen und von Husrawa (Kai Xusrāu) aus Rache für die Ermordung seines Vaters Syāwaršāna (Siyāwaxš) getödtet; mairyō tūiryō frañrasē der verderbliche turanische Fr., yt. 5, 41 u. öfter; in der Pahlawitübersetzung (Zend) von y. 11, 21 Pūrsrasiāk (verderbte Lesart); frāsiyāk, Kārnāmak, Nöldeke in Bezenbergers Beiträgen z. K. d. indogerm. Spr. 4, 54; Minōi Xired, West, P. T. 3, 35. Frāsiāf (f am Schluss für awest. v [bh]) Dīnkart II, 102, 4. Bund. 52, 4, im Pāzend frāsyāw (w der Halbvokal) frāsyāv (v der Spirant bh) frāsiāo; frāsi-āp-i tūri Dīnkart 2, 102, 4 (pāz. frāsyāvan-i tūri). frāsiāfk Dīnkart 3, 122, 17 (pāz. frāsyāvak); Afrāsiāb Fird., Hamzah 13, 8. 34, 7. Mirch. 1, 169, 10. Frāsiāb Masudi 1, 289. Frāsiāb bin TūĴ, Abulfeda (Fleischer) 70, 7. Nach Albērūni 104, 13 (112) wāre TūĴ der Name, Firāsiāb der Beiname; Frāsiāt (al. afrāsiāb), S. des FašanĴ

(Paschang, Pescheng) Tab. 434, 12. 992, 13; Firāsiāb, Albērūni 104, 9 (111). Afrasiāb, Athir 116, 12. Bei den bessern arabischen Schriftstellern mit t, was sich indessen aus Tabari herschreiben mag, der seinerseits im Pehlewi-Königsbuch t für p (v) verlesen hat, da die betreffenden Ligaturen sich nur durch einen angefügten Strich unterscheiden; kurd. Afrasāi, Socin 91, 4. — Afrāsiāb heisst der vierte Sohn des Afrāsiāb, Fird. 4, 30, 320. Nach dem Afrāsiāb des Schāhnāmeh sind u. a. genannt: 1) S. des Ismaīl, Sohnes des ArslanĴiq, der sich in den Kämpfen der SelĴiqen Barkiāroq und seiner Brūder Basrah's bemächtigt hatte, Athir 10, 279, 1 (ao. 1105). 2) Atābeg der Gross-Luren, S. des Yūšūšāh bin Šams ed-dīn Alb Arghūn, † 1296, Mirch. 4, 179, 6; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 62. 94. 170. 3) Mozaffar ed-dīn Afrasiāb, S. des NoĴret ed-dīn AĴmed und Nachfolger seines Bruders Rokn ed-dīn Yūsufšāh, Atābeg von Luristan, reg. seit 1339, † nach 1350, Batūtah 2, 31, 1. 453. 4, 314, 7. Mirch. 4, 179, 30. 4) Kia Afrāsiāb, ein Dailemit von dem Čelawizweig der 3. Bāwenddynastie, S. des Kia Ĵasan, Si-pāhsālār des FaĴr ed-dauleh Ĵasan, seines Schwagers, den er durch Kia MoĴammed, seinen 6. Sohn, ermorden lässt (17. April 1349); er ward von dem Seyid Qawām ed-dīn bei Amol besiegt und nebst 3 Söhnen getödtet, 1358; Zehreddīn 118, 16. 217, 13. 349, 8. 5) Afrāsiāb Xan, Dichter, Mitte des 18. Jahrh., Sprenger 138. — d. i. der sehr in Schrecken setzende, s. Spiegel, Commentar 2, 133—134; sowohl der Labial wie das k am Ende sind bedeutungslose Affixe.

Fraoraostra, S. des Kaoscha, yt. 13, 122. — d. i. fort (gehendes) Wachsthum (uraostra, von urup) habend, an geistlichen und irdischen Gütern zunehmend.

Φραόρτης s. Frawarti.

Frārazi, S. des Tura, yt. 13, 123. — d. i. Anordner; der Name scheint patronym. von *Frāraza. Frāšaitār (vielleicht aus Frāšōštar verderbt), Priester, S. des Porušasp, West, P. T. 1, 145—146. Phrasaortes s. Frāšhāmwareta.

Fraschaoštra, aus der Familie Hwōgwa, Bruder des Ĵamāspa, Schwāher des Zarathuštra; Frāschaoštra Hwōgwa y. 45, 16. 50, 17. yt. 13, 103. pehl. Frāšaoštar, im Dīnkart; patronymisch: frāschaoštrayana, s. Huskyaothna, xādaēna. — d. i. vorwärts gehende (gedeihende) Kameele besitzend.

Frasāsp, davon frasaspān, die schlimmste Zauberei nannten manche die frasaspische, Glosse der Pehlewübersetzung von Wend. 1, 52; die Parsen sehen hier den Namen Afrāsiāb.

Fraschawayša yt. 13, 109. vgl. pehl. Frāhwaxš-windat, Priester, S. des Mēdiomah, in den Priesterstambäumen des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. — d. i. gedeihliches Wachstum (in Sachen der Religion) habend.

Frašhāmwareta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Feršīdward, von Kuhram getödtet, Fird. 4, 430, 860. 458, 1176. 2) S. des Wisch (Wēsah), Bruder des Pirān, von Gustehem nach dem Kampfe der elf Recken erlegt, Fird. 2, 410, 2546. 3, 34, 345. Frašjard (al. frašjādh, frašjādh) Tab. 610, 8. 3) Φρασαόρης, S. des Rheomitres, Satrap von Persis, Vorgänger des Orxines, Arrian 3, 18, 11. 6, 29, 2. Bei Diodor und Curtius wird statt seiner Ariobarzanes genannt; er ist 'Verwandter' des Daireios und hütet die susischen Pässe, Polyaen 4, 3, 27. 4) unter Bahrām V, Fird. 5, 646 ff. 5) auf aram. Siegel Frašwart, Levy, DMG. 18, 300. — Die richtige Pehlewiform ist frašāwart (West, bei Darmesteter, Sacred Books 23, 206), aus welcher sich einerseits die arabische erklärt, andererseits die Silbe id in Firdusi's Form sich als irriige Lesung des Pehlewizeichens für ā (mit š combinirt) ergibt. Der Bundehesch nennt einen Frehχürt als Enkel des Frasp-i čūr; auch diese Schreibung ist aus einer falschen Lesung der Pehlewizeichen entstanden. s. Frēhχürt. Der Name ist aus hāmwareti, die (männliche) Wehrkraft, gebildet, ein Begriff, welcher als religiöses Wesen personificirt angerufen wird y. 2, 25. visp. 8, 14.

Frāsiyāk s. Frahrasayan.

Frašn s. Frašt.

Frašōkareta, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Frašōkart, von Nāmχāst getödtet, Yātkār-i Zarīran § 30. — von frašōkereti (die Auferstehung) gebildet (religiöser, theophorer Name).

Frasp-i čūr, S. des Afrāsiāb, Vater des Sūrīk (Sughd?) und Asūrīk, West, P. T. I, 135. Da dieser Name leicht in Fras(ia)p-i tür zu ändern ist, so wird hier Afrāsiāb's gleichnamiger Sohn gemeint sein; möglich wäre die Lesung Fraspētar, da das Pehlewizeichen ēčūr durch nur einen kleinen Bindestrich in ētar verändert werden kann.

Frasrūtara, Bruder (?) des Wisrūtara, yt. 13, 121. — d. i. berühmt (Abkürzung eines Doppelnamens mit Aff. ara).

Frašt, S. des Gak, in den Priestergenealogien bei West, P. T. 1, 146; in einer anderen Ueberlieferung steht an seiner Stelle Āfraštaka (dies scheint ein echter Name, von awest. āfraštā der Vergelter, y. 50, 11), Sohn des Urwadgā (gā ist obiges Gak); des letztern Grossvater heisst Frašt, der dazwischenliegende Vater ist nicht genannt, heisst aber in der erstern Ueberlieferung Waxš, S. des Frašn; in der Gestalt von Parštwa erscheint der Name als der des Sohnes Urwadgā's des Enkels des Zarīr, West, P. T. 1, 146; bei Tabari 681, 14 Fars, S. des Raj(an), Vater des Naḡgāw; der Grossvater des ältern Frašt (al. Frašn) ist Dūrāsrawb, und dessen Bruder, von welchem keine Nachkommen genannt sind, heisst im Bundehesch 78, 17 Friš (pāzend); bei Tabari 533, 3 und Albērūnī 104, 17 (Nōš) findet sich fars (al. نوس, نوش, نوس, Nōs, Tars), Vater des Ašak, d. i. pars (parš) oder fras (fraš); bei Masudi 2, 130 Farsm, S. des Īrej (sonst Rajan), des Sohnes (richtig: Enkels) Minūšehrs, Vater des Ašak; der Name pars, fras ist von dem religiösen Ausdruck peresā y. 43, 1 ff. entnommen, mit welchem die Strophen der Gatha Ustawaiti, 2. Lied, beginnen; Frašt ist fraštā y. 46, 3; ist die Lesung Paršt die richtige, worauf Parštwa führt, so würde parštā, neben peresā y. 42, 10 (die Hauptstelle für diese Namen), der Ausgang des Namens sein; endlich Frašn wäre awest. frašna (ahui), als persönlich angerufen y. 56, 10, 4. Frašn, S. des Bāhak, in derselben Priestergenealogie, West, P. T. 1, 145 (unrichtig Fryān). Frāta, Vater des Paršadgao, yt. 13, 96. Da Barsadgāw als Lesart für Nadgāw (s. dies) erscheint, so könnte Frāta für Frašt stehen (in Pehlewischrift פראט für פראשט). — vielleicht verkürzt aus d. folg.

Φραταφέρνης 1) Vater des Sisines und Phradasmenes, wahrscheinlich ein Nachkomme des Hydarnes, Satrap von Parthien und Hyrkanien, kämpfte bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4, blieb in seiner Stellung unter Alexander (Arr. 7, 6, 4. Diod. 18, 3, 3. Curtius 6, 4, 23. 8, 1, 8. 3, 17. Dexippos bei Photius, Müller Fragm. III, 668, n° 1), nach dessen Tod er zum Satrapen von Armenien ernannt ward; er fiel gegen den Eumenes, Justin. 13, 4; bei Jul. Valerius: Mariaphernes, von Kuebler verbessert in Artaphernes 3, 59 (97). Goldmünze mit Bildniss und Aufschrift (הררטר פרושטת) bei Barclay Head, a Guide to the coins of the Ancients, Lond. 1889, 57.

Pl. 28, n° 15 (der Titel 'Herr eines Paḫš', scheint skr. pakša zu enthalten; bei Hesych. pers. πάζ Griff an der Geißel). 2) Obadas Prataphernes, letzter der ältern Könige von Charakene, dessen späteste Münze vom J. 166 n. Chr. ist; die Münze zeigt sein Bildniss, s. Longpérier, *Revue numismat.* 1874—77, p. 136—143. *Oeuvres* I, 309—315. Pl. V, n° 2—5. Der Vorname ist arabisch ('obadah). — d. i. feuriges Licht (Glanz) habend, von *frata, armen. hrat (Herd, Feuer, feurig, z. B. vom Planeten Mars), vgl. πῖρ-πρῆ-μῖ. Φραταγούνη, T. des Artanes, Gattin des Dareios I, Herod. 7, 224. vgl. Oppert, *Journ. asiat.* VI. 19, 554. Nöldeke *Pers. Stud.* 35, Not. 3.

d. i. feuerfarbig.

Fratira, Bruder des Baēšatastira (Spiegel: Fratūra) yt. 13, 125. — d. i. hervorragende Macht besitzend.

Frawa, yt. 13, 117. — d. i. der fröhliche (skr. pru springen, ahd. frō).

Frawāk und seine Schwester und Gattin Frawākain, Kinder des Siamak und der Siamī, *Bundeh.* 37, 12. West, P. T. I, 141. *Dīnkart* V, 256, 15 (Cap. 209, § 7); Farwāk, S. des Siamak, *Tab.* 202, 11. Faryak (l. Farbak, b für w) 203, 3. Afrawak 154, 5. Albērūni 103, 8. 22 (111); oft wird k als l verlesen, Farwāl, *Hamzah* 24, 17. Afrawal, *Athir*, 35, 20. Farwāl 36, 12. *Gobineau* 1, 79. Farawal, *Schahrastani* 1, 280. Minhāj 304. *Fardal Masudi* 2, 240. Nawarek (für Farawek) *Gobineau* 1, 124. Die Schwester nennt *Tabari* *Afri* 154, 6 (s. Afri); bei *Albērūni* 100, 10 unrichtig Schwester und Gattin des Syamak. — awest. frawāka (das feierliche Hersagen des Awesta, personificirt). vgl. *Hufrawač*.

Frawarti (altpers.), gr. Φραόρτης 1) Vater des Dēyokes, Herod. 1, 96. 2) Φραόρτης, S. des Dēyokes, König von Medien, Herod. 1, 102. *Pausan.* 4, 24, 2; ebenso bei Eusebios und den von ihm abhängigen Chronisten (*Phṛavortis*, *Mar Abas Qaṭinā* bei Mose 1, 22, Ἀφραόρτης *Synkellos* 401); dagegen nennt ihn *Ktesias* Ἀφρύνης, *Diod.* 2, 34, 1; er fiel in einer Schlacht mit den Assyern (625). 3) ein Meder, welcher sich Xšaprita aus dem Geschlecht des Huwayšatara nannte und medischer Gegenkönig des Dareios I war, *Inscription von Behistān* 2, 14; er ward besiegt und gekreuzigt, das. 76 (Juli 520); abgebildet auf dem Relief am Berg Behistān (durch eine Inschrift auf seinem Kleid als solcher bezeichnet). 4) Φραόρτης heisst bei *Plut. Anton.* 37, 1. 52, 1 der Parther Phra-

Justi, *Ferd.*, Iranisches Namenbuch.

tes IV. 5) Hrarti-n Datan (S. des Dat), persischer Marzpan des Ormizd IV, *Sebeos* 34, 22; die Armenier sprechen pers. f als h aus; n ist ein Artikel. — awest. fraoreiti und frawaschi (über diese durch den Accent bedingte Doppelgestalt s. *Bartholomae*, *Arische Forschungen* II, Halle 1886, S. 43); in der *babyl. Uebersetzung* wird n° 3 mit Paruwartiš (mit dem pers. Nominativzeichen), in der *susischen* mit Pirruwartiš wiedergegeben; d. i. der Bekenner (des Glaubens, von war+fra; die Frawaschi sind die Personificationen der Zugehörigkeit zu den Gläubigen); nahe verwandt ist awest. frawareta (Bekenner).

Frazušak, Tochter der Zušak, Mutter der Bitak, *Bund.* 78, 20 (Tochter und Mutter nicht ausgedrückt). Frazīšak, *Wajarkart* bei West P. T. I, 141. Farzušak, Sohn des Zušak, Vater des Bitak, *Tabari* 1, 431, 1; aber Farzūšak (*Hss.* Farfušak), Tochter der Zušak und des Afrtōūn, 431, 7 (nach der Ueberlieferung der Magier); *Ferartūšenk*, *Gobineau* 1, 305 (das 2. r als z zu punktiren). — Der Name stammt wohl aus yt. 5, 126 (5, 7), wo frazuša ein 'sehr gefälliges' (Kleid) zu bedeuten scheint; vgl. zūšak.

Frēhūrt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, West, P. T. I, 135; diese Angabe ist irrig, denn der Name ist derselbe wie Feršidward, Sohn des Wisch, s. *Frašhāmwareta* n° 2.

Frēhmāh, Tochter des Čaharbuxt, Gattin des Pūišn-šāt, West, P. T. I, 146. — d. i. den Mond (Genius) als das vorzüglichere (eigentl. das mehr, awest. fraṽō, np. firih) habend, als seinen Herrn erkennend.

Frēhrōš, wahrscheinlich Bruder der Frēhmāh, *Mobed*, 9. Jahrh., West, P. T. I, 148.

d. i. den Sraoscha als seinen Herrn erkennend.

Frēnañh, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113.

d. i. Fülle.

Frēni (awest.) 1) Ferānek, Tochter des Tahūr, Königs der Insel Bealā im Meer von Māčīn (China), Gattin des Ābtīn und Mutter des Ferīdūn, *Fird.* 1, 78, 130. Ferīreng, *Mojmel*, J. as. III, 11, 169, 12. Ferareng, *Gobineau* 1, 229. 2) Frēni, Gattin des Usinemañh, yt. 13, 140; Farhang (falsche Lesung der Pehlewzeichen, statt Franik [ik ist Affix]), Tochter des Widharg-afraštaka, *Bund.*, West, P. T. I, 139. II, 171. Die königliche Majestät, welche nach Erlöschen der Dynastie in den Ocean Wourukascha entwichen war, liess sich auf Farhang (Frēni) nieder, welche den Usinemañh (*Bund.* Aušbām) heirathete

(die Legitimität auf die neue Dynastie übertrug) und von ihm einen Sohn Kai Apīwēh hatte; da dieser zugleich als Sohn des Kawāta erscheint, so wird letzterer zweiter Gatte der Frēni und Stiefvater des Kai Apīwēh (Aipiwanhu) gewesen sein; Farank (Farnak), die Gattin des Kai Qobād, ist Tochter des Bidirisa at-Turki, Tab. 533, 10. 3) Mutter des Frēnān, des Sohnes des Frayazafta, yt. 13, 140. 4) Mutter des Xschapročinañh, des Sohnes des Xschōivraspa, yt. 13, 140. 5) Frau des Gayadāsti, des Sohnes Pourudāxšti's, yt. 13, 140. 6) Tochter des Zarthuštra yt. 13, 139. Bund. 79, 20 (Frīn oder Frēn), West, P. T. 1, 142. 7) Ferānek, Königin von Serandīp (Ceylan), im Schahriyār-nāme, Rieu 543^b. 8) Tochter des Ardašīr Bahman, Schwester des Dāra, Tabari 688, 9 (Frānek وربة). 9) Ferānek, Tochter des Burzīn n° 3, Gattin Bahrām Gōr's, Fird. 5, 620 ff. — d. i. plēna, eine vollkommene (vgl. Ovid, Art. amat. 2, 661. Remed. am. 327).

Frētūn s. Thraētaona.

Frya (Friya) 1) yt. 13, 110. 2) yt. 13, 119. vgl. Ifrīk.

Fryāna (Friyāna) 1) Name einer mazdayasnischen Familie in Tūrān, tūra friyāna y. 45, 12; die Pehlewitübersetzung (Zend) friānān; dies ward unrichtig frašnān gelesen (die Gruppe iān ist mit šn gleich) und von Neriosengh mit skr. praçna übersetzt; ebenso entstand aus diesem Fehler der Name Frašn-wicarān der Legende von Yošt-i friyān 1, 1, Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888, 315; Yoštō yō fryānanām opfert an der Rañha, um den Sieg über Axtya zu erlangen, yt. 5, 81, pehl. friānak, West, P. T. IV, 280. vgl. Aschem-yahmāi-ušta und Fariān. Firyānan heisst ein Ort im Gebiet von Marw, Yaqt III, 889, 1. vgl. Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) skyth. Φλίανος, Vater des Strategos Teimoklēs von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64.

Φριαπίτης 1) S. des Arsakes und Vater der beiden ersten parthischen Könige, Arrian Parthica 2, bei Müller, Fragm. III, 587, n° 1. 2) Priapatius, vierter parthischer König, S. des Artaban I, regiert 15 Jahre, etwa 196—181, Justin. 41, 5 (Auszug aus Trogus). — d. i. awest. *fryapita, eine Uebersetzung von Φιλοπάτωρ, wie sich Arsakes IV wahrscheinlich nach seinem Zeitgenossen Seleukos IV Philopator genannt hat, Olshausen, Monatsber. der Berl. Akad. April 1880, S. 346. Demnach dürfte n° 1 ein erst

später in die Genealogie eingefügter Name sein. Auf den Münzen, welche das Bildniss zeigen (Gardner Pl. I, 9) erscheint jener Titel nicht.

Frīnāspa, S. des Kaēwa, yt. 13, 122. — d. i. reichliche (l. frēnāspa?) Rosse habend.

Friš (pazend), S. des Mānūš-šihar, Bund. 78, 17. vgl. Frašt.

Frōhakafrā, S. des Merezišmya yt. 13, 126.

Fughāniš, Herr von Tchaghān, wird an Stelle des vom Chaqān von Tschīn geschlagenen Ghātfar König der Haithal (Hephthaliten), ein Nachkomme Bahrāms V, Fird. 6, 88, 4. 5. 314, 1871. 316, 1889.

Fulād s. Pulād.

Fūrak s. Pūrak.

Furōgh (Taxallus), Dichter, Sprenger 227. Pertsch 652, n° 94. 671, n° 77. Furōghi 652, n° 91—93. d. i. Glanz, Licht.

Φούρατος, S. des Agathos, Inschrift von Tanaīs ao. 228, Latyshev II, 275, n° 451, 26. — d. i. osset. furt' (Sohn, awest. pupra).

Φούρατων s. Thraētaona.

Furūhil, Bogenschütze, unter Kai Xusrau, Fird. 3, 436, 306. 564, 1840. vgl. Ferūdeh. — d. i. abschiessend (den Pfeil, von furū-hišten).

Fusfarrux s. Pusfarrux.

Fustūni, Dichter, Pertsch 653, n° 138. — d. i. der zauberische.

Fuzūni (Mirza Semnāni), Dichter, Pertsch 652, n° 37. Mir Moḥammed Fuzūni Astarābādi, schrieb ao. 1640 eine Geschichte der 'Adilšāhis von Bīšāpur, Rieu 317^a. Pertsch 652, n° 36. Mir Maḥmūd Sabzwāri mit dem Taxallus Fuzūni, das. n° 39.

d. i. Vermehrung, Zuwachs (aus afzūni).

Γαβαίος, Herrscher von Phrygien am Hellespont, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5 (cod. Altorp.), Γάβαυδος (Dindorf), Tzetzes 1, 74 (Γαβαίος).

Ĵabān s. Gāwān.

Ĵabar, S. des Rasūd, im Stammbaum des Gūderz, Tabari 617, 12.

Gabargāw, S. des Ramīngāw, Äthvyanide, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 19 (geschrieben gefr [pāzend, f steht für awest. bh, v] und tōnā [aram. tōrā], Uzwāreš für pers. gāw); Kabarkāw (k ist das pers. g), d. i. 'aschgraue Kühe besitzend' صاحب المقر الرمادية Tabari 228, 1; von dem im np. verlorenen Worte *gavra (gabhra), kurd. ghaver (Justi, Dict. kurde 368^a); bei

Gobineau 1, 172 Ābtian seher-gāw (wachsamer Kūhe habend), was auf Missverständniß zu beruhen scheint; bei Albērūnī 104, 3 (111) Dizah-kāw (دزاه für گدرا gabra, oder mit unrichtiger Lesung des anlautenden Pehlewizeichens, welches g oder d sein kann; pehl. dafr bedeutet 'fett', s. davramaescha).

Gabatha s. Bigtha.

Ĵabghūyah-χaqān 1) armen. Ĵebū-χagan, König der Chazaren, Verbündeter des Kaisers Heraklios bei der Belagerung von Tiflis, Mose von Kalankatūk bei Patkanean, Opit 69 = Journ. as. VI, 7, 206; vgl. Ziebel. 2) König der Türken, Ibn-Chordādbeh 40, 10. König von Toxarestān, Lehnsherr des Nēzak (ao. 709) Tabari II, 1206, 9. 1221, 15. 16. 1547, 2. 1604, 3. 14. 1609, 14. 1612, 9. 16 (al. Ĵighūya, Ĵabūya u. dgl.). Athir 4, 431, 1. 5, 147, 7. vgl. Nöldeke, P. St. 15. 3) Ĵabghūyah (Ĵighūyah), ein späterer, in dem Bruderkriege des Chalifen Amīn und Māmūn, ao. 810, Athir 6, 160, 2 ff. Tab. 3, 815, 5. — vgl. den Ort Ĵabghūkath, Istaxri 330.

Gabūr s. Wasak.

Γαβουθαζ s. Xarbōnā.

Gadaphara s. Windafarnā.

Gadaī, Maulana, Dichter, Pertsch 656, n° 106. d. i. der Bettler.

Ghadana, armenische Königstochter, Gattin des Pharsman Kweli von Georgien, Regentin nach dessen Tod, ao. 146 (nach Waxušt), Brosset, Hist. 1, 74.

Gadar, Feldherr des Xusrau I gegen Justinian, Land, Anecdota syr. III, 258, 27. 259, 12.

Gadharōs, Nachkomme des Barātrūk (s. Brātarwaxš) zur Zeit der letzten Dinge, Dinkart 7, 370, 11.

Γαδάραζ 1) Obereunuch des Kyros aus Babel, Xenoph. Kyrop. 5, 4, 34. 8, 4, 2; darnach Tzetzes 3, 620. 2) Beamter (Satrap) des Dareios I in Magnesia, Inschrift, Cousin et Deschamps, Bullet. de corresp. hellén. XIII, 1889, 530, 3.

'Vom Urstier (gā) gegeben', Pott, DMG. 13, 424; eher palmyr. Gad-Ātā (Wellhausen, Reste arab. Heidenthums 3).

Γαδίκιος, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 12. 21. 167, n° 2131.

Ĵadhōē, in Abān-Ĵadhōē u. aa. — gekürzt aus Ĵadhōēi (Fürbitter); über diesen religiösen Begriff s. Darmesteter, Et. ir. 2, 155.

Gad-pērōč, Vater des Tirdat, s. diesen, und Xurrah pērōč. — gad (häufig in Pehlewischriften gadeh) Licht, Glück, der aramäische Ausdruck für pers. xurrah und rōšan.

Gadhvithv (pāzend), Tochter der Drivi (im Stamm- baum des Dahāka), Bund. 77, 16; die Transcription aus dem Pehlewi in Pāzend ist ungenau, es ist zu lesen Gadōtū, awest. gađōtūs, Räuberei, yt. 11, 6.

Gag 1) Fürst der Saçi, in Medien, Cylinder B des Assurbanipal, Col. IV, 1 (Gāgu), Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Fürst von Hašteank, zur Zeit Xosrows II von Armenien, Mose 3, 4; bei Faustus Byz. Dat. — hebr. Gōg; vgl. Gōgaios. Γαγαπαρδαθα s. Pōrāthā.

Gagik 1) Mamikoni, S. des Manuel, ao. 596, Sebeos 56, 11. 2) Kamsarakan, S. des Wahan, jüngerer Bruder des Kuropalaten Nersēh, Tschamtschean 2, 373, 27. 3) S. des Waraz-Trdat, Königs von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 477. 4) S. des Nersēh, Grossneffe des vorigen, Brosset, Hist., Addit. 478. 5) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 33. arab. Ĵāĵiq, Belādori 212, 3. 6) Gagik, S. des Nersēh, König von Albanien, Königsliste des Mxithar. 7) Gagik, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan und Hrahat in Gelarkūni, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 8) Gagik, Išxan (Fürst) von Waspūrakan, conspirirt mit dem arabischen Statthalter Ahmed, ao. 895; Joh. Kathol. 162. 9) Gagik Apūmrovan (Abū Merwān), Artsrūni, S. des Wahan und einer Tochter Ašot's I, von den Arabern gefangen 852, bald aber wieder befreit, später Ostikan des Ašot II (ao. 887), von Gagik (n° 8) getödtet 893; seine Gattin war die Tochter des Wasak von Siunik, Schwagers des Grigor-Derenik, Thoma 139, 12 (119). 215, 18 (172). 228, 23 (182). Joh. Kathol. 160. 10) Xačik oder Gagik, Brnavor (der Tyrann), Fürst der Artsrūni 904—936, geb. 879, als König gekrönt 908, Sohn des Grigor Derenik und der Sophi, der Tochter Ašot's I Bagratūni; seine Gattin war die Tochter des Grigor Abū-Hamzah, Sohnes Wasak's, Thoma 218, 3. 4 (174). 229, 10 (183). 231, 29 (186). Kirakos bei Brosset, 2 histor. 44. Κακίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 15. 11) Gagik Šahinšah, Bagratūni, S. des Ašot III olormats, reg. 989—1020; seine Gattin war Katramitē, T. des Wasak von Siunik, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Samuel von Ani 441. 443. Mxithar 89. 12) Gagik, S. des Abas, von der in Wanand oder Kars herrschenden bagratidischen Seitenlinie; er cedirte seine Herrschaft 1064 an Kaiser Con-

stantin XI Dukas, der ihm die Stadt Τζαμανδός bei Melitene verlieh, und ward 1080 von den Byzantinern getödtet, Tschamtschean 2, 912, 1. 13) Artsrūni, S. des Gurgēn-Xačik, Enkel des Hamazasp, Tschamtschean 2, 883, 31. 14) S. des Johannes, König von Kaḡeth, in Lori, 1039 bis 1058, Mḡithar 92; in Wirklichkeit ist der Vater: David ohne Land (anholin), und er ward von Kuirike III von Kaḡeth († 1029) adoptirt, Brosset, Hist. 2, 143. 15) Gagik II, S. des Ašot IV K'aj, der letzte bagratidische König, von den Byzantinern 1046 vertrieben, worauf die Uebergabe von Ani an Kaiser Monomachos erfolgte; Gagik ward 1079 von den Byzantinern in Kybistra getödtet, Samuel von Ani 445. Mḡithar 93. Tschamtschean II, 919, 13. 23. Thoma 308, 4 (248) nennt ihn irrig Sohn des Johannes, welcher vielmehr seines Vaters Vorgänger und Bruder war; auch bei Cedrenus 2, 557 ist Κακίκιος irrig Sohn des Ἰωβανέσιος. 16) Gagik Šahinšah, Fürst in Wanand, † 1080, Samuel von Ani 449. 17) Siunetsi, S. des Wasak n° 33, Bruder des Smbat n° 52, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507.

Ĵaghrūd (Ĵaghrūdō, gen.), Jungfrau, yt. 13, 141.

Gagu s. Gag.

Ĵajūr, S. des Ĵaj, unter Aršam, Thoma 45, 13 (38).

Gahar, von Gahan, zieht Afrasiab zu Hülfe, Fird. 3, 76, 852. 116, 1349. 178, 456. 192, 620. 236, 1147.

Gahī, Dichter aus Yezd, Pertsch 655, n° 63. vgl. Kāhī.

Ĵahyad, S. des Mihraban, Parsi, Schriftsteller, Rieu 53*.

Ĵahišyar 1) Sohn des Chalifen Motawakkil (847 bis 861), Gefährte des Mowaffaq, und wie dieser ein Bruder des Chalifen Mo'tamid (870—892), kam in Besitz des Taḡ Asma im östl. Baghdād, Yaqut 3, 489, 17. 2) Ĵahišnayībar (künstliche Pehlewiform), S. des Rōčwēh, Vater des Marčpan, Dastūr, ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV (Dahišnayār, d und j sind in Pehlewischrift gleich). Arda viraf 266 (Dahišyār). Ableitung: Abu 'Abdallah Moḡammed al-Ĵahišyārī, Epistolograph und Geschichtserzähler aus Kūfah, † 942/3, Fihrist 12, 23. 304, 21 (s. Flügels Note p. 54) Ibn Chall. n° 394, 816 (2, 137. 460).

d. i. dem Streben, Vorhaben Hülfe bringend, Freund bei einem Vorhaben, np. Ĵahišni, s. Lagarde, Symmikta 2, 14. Horn, Grundriss 94.

Ĵahn 1) S. des Burzīn, Ĵahn-i Burzīn aus Demāwend,

verfertigt den Thron Ferīdūn's, Fird. 7, 306, 3639. 2) vierter Sohn des Afrasiab, jünger als Schīdeh, Fird. 2, 314, 1412. 4, 30, 313. Ĵahn, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 415, 6. Der Bundeshesch bezeichnet Ĵahan (Ĵahn) als Sohn des Wēsah, Syāwāšnameh 258, § 59; die Pehlewizeichen können aber hier nicht so, sondern müssen Yazdan gelesen werden, s. Yazdānirīxt.

Gai s. Hēgai.

Gayadhasti, S. des Pourudhaxšti, Gatte der Frēni, Vater des Aschaškyaothna yt. 13, 114. — d. i. Lebensgewährung (vgl. skr. dāç), nämlich: gab Gott durch die Geburt des Kindes.

Ĵaylamar, Fürstin von Klein-Albak (Gau in Korčayk), vom Stamme des Ašdahak, nach welcher das Schloss Ĵimar benannt ist; sie ist die Mutter der Anūš, der Gattin des Sahak Artsrūni (unter Artakēs III), Thoma 54, 31 (47), cit. bei Inčičean 148.

Gaya-maretan (nom. gayō maretā, genet. gayēhē maraḡnō) 'sterbliches Leben', nach Tabari und Albērūni 'lebend, sprechend, sterblich', der erste Mensch y. 26, 33. yt. 13, 145. Das Zend zu y. 30, 4* bezieht die Worte 'als diese beiden Geister zuerst zusammenkamen um zu schaffen Leben und Vergänglichkeit' auf den Gāyōmart (ā ist scriptio plena für a, auch sonst, z. B. Bund. 10, 17 etc.). In den spätern Büchern ist G. ein kosmisches Wesen neben dem Ur-Rind, und aus den Lebenssäften, welche nach ihrem durch Ahriman bewirkten Ende aus ihren Körpern in die Erde überströmen, entsteht die Pflanzen- und Thierwelt einerseits, das erste Menschenpaar andererseits, Mešī und Mešiane, Mann und Männin, Adam und Eva, so dass G. zu den letztern in ähnlichem Verhältnisse steht wie der Ymir der Edda zu Ask und Embla (s. Grimm, Mythol. 525 ff.). So ist Gayōmart, der König des Lehm's, pers. Gil-šah (uzwāresch Tīnā-malkā, Dinkart I, 32, 2), arab. Malik uḡ-ḡīn, oder nach anderer Auffassung Ger-šah, Bergkönig, der Stifter der ersten Königsdynastie, der (Tab. 1053, 12) in Rai 30 (Tab. 171, 9: 40) Jahre regiert — er lebt nach dem Eindringen Ahrimans 30 Jahre (Bund. 81, 3); ar. Ĵayūmart, der erste Mensch oder Adam, Tab. 17, 5. 154, 2. 3. 199, 10; oder Gomer, Tab. 147, 14; Vater des Mašī, 203, 1; lebte 3139 Jahre vor der Flucht, 147, 3. Hamzah 12, 17. Fihrist 12, 16. Albērūni 14, 10 (17); in pers. Form Kayūmarth (k als g aufzufassen), Albērūni 99, 1 (107) ff. Fird. 1, 28 ff. richtiger: Gayōmart, Fird. ed. Vullers 1, 14, 6.

Kayūmarth Masudi 2, 105. Athir 12, 3. 33, 22. Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 4. 8. Schahrastani 1, 276. Kahūmarth 151, 10. Kayūmarth, Mirch. 1, 149, 7. Sohn des Adam: Zehreddīn 126, 14; dīn-i gayūmarthī, die Religion des G., Fird. 6, 236, 919. — Nach diesem mythischen Ahnherrn nannten sich öfter Herrscher, u. aa.: 1) Gayōmarth, S. des Sulṭān Kai Qobād von Dehli (1287—1290) geb. 1285, Ferištah 1, 152, 15 (1, 281, ao. 1288). 2) S. des Amīr Šaiḫ Ibrāhīm von Schīrwān, ao. 1411, Mirch. 6, 188, 25. 3) S. des Bištūn, der 34. und letzte Fürst der Bādūsebane iſt Rustemdār, regierte seit dem Todesjahr Timur's, 1405—1453 (das Ende mehrfach schwankend), Zehreddīn 130, 11. 146, 6. 147, 4. 5. 320, 9. Unter seinen Nachkommen entstand eine Dynastie in Nūr, zu welcher G., Sohn des Jihāngīr und sein Grossneffe gleiches Namens gehören, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Imp. VI, t. 8. 1855, S. 134; auch in einer verwandten Dynastie in Kuſūr erscheint ein Gayūmarth, das. 135.

Jairtyeh, Nöldeke, P. St. 17.

Gaewani, S. des Wuhunemañh, des Sohnes Katu's, yt. 13, 115. — vgl. Fick CXXXIV.

Gak, S. des Waxš, Enkel des Frašt, in dem Priesterstammbaum Bund., West, P. T. 1, 146. Der Name steht für Urwad-gā (das.); verbindet man Gak und Waxš zu Einem Namen, so lassen sich die Pehlewibuchstaben auch Škinaš, Škiwāš lesen (so West).

Jaxš, S. des Ibrāhīm, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghūr, Minhāj 35, 6 (312); bei Ferištah 1, 95, 9 (1, 163), S. des Hasn (حسن), Enkel Ibrāhīms. — d. i. der Kropf (wie lat. Struma).

Jalay, armenisch-griechischer Dolmetsch, bei der Einführung der Schrift in Iberien thätig, Mose 3, 54.

Γάλλος, S. des Pharnakes von Kappadokien und der Atossa, in einem künstlichen Stammbaum Diod. 31, 19. 1. — wohl aus einem persischen Namen (Glös? v. Gutschmid, Kleine Schr. 3, 509) mit Hinblick auf die phrygischen Kybelepriester, Galloi, umgebildet.

Jam s. Yama.

Jāmāspa 1) S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1 (Jāmās); vielleicht derselbe wie n° 2. 2) S. des Hwōgwa, Wezir des Wištāspa, öfter Dējāmāspa (der weise J., pehl. dastūbar (Dastūr), arab. ḥakīm), y. 45, 17 u. öfter. Jāmāsp, Fird. 4,

374 ff. Jāmāsb al-'alim (der weise), Vater des Kiroš, Tab. 650, 3. Athir 193, 5. 194, 5. Jāmāsb, Vaterbruder des Guštāsp, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 5. Jāmās, Nachfolger des Zarādušt, Masudi 2, 127 (Missverständniß); Zarādušt und Jāmāsb Propheten der Perser, Fihrist 239, 15. Albērūni 213, 8 (196). 3) Nachkomme des vorigen? Jāmāspa aparazāta (der nachgeborne?) yt. 13, 127. 4) Philosoph neben Hermes und Plato, Fihrist 353, 25. 354, 28; verfasst ein Sendschreiben an Ardašīr I, Hājī Chalfa 3, 384, 3. 5, 35, 3. 67, 6. 5) Bruder Sapers II, Hoffmann 23. 24. 6) S. des Pērōz und 496—498 Gegenkönig seines abgesetzten Bruders Kawād; Jāmāsp Fird. 6, 134, 119. Tab. 886, 11. Albērūni 122. 127. Athir 298, 2 (Jāmāsb). Zehīr. 37, 15. 150, 13. Mirch. 1, 232, 29; armen. Zamašp, Sebeos 19, 14. arab. Zāmāsf (Mārasf) Eutyeh. 2, 177, 17. 178, 3 (Rāmāsf), nach dem griech. Ζαμάσφορς, Agath. 4, 28. Theophanes 211. syr. Zamašp malk malka, Assemani 1, 266*. Guidi, DMG. 43, 399, 8. Münze mit Bildniß: Bartholomäi-Dorn T. 18. Markoff 89, T. II, 199. 7) S. des Bištāsp, Vater des Barmek, Jāmās, Ibn Chall. 2, 36, 11 (1, 301). 8) Jāmāsp Āsā, Destūr in Nausari, 18. Jh., Mills, The ancient Msc. J^a of the Yasna. Oxf. 1893, V. 9) Destūr in Kermān, kam 1721 nach Surat und ward der Lehrer des Jāmāsp n° 8 und des Darāb, welcher Anquetil du Perron unterrichtete, Westergaard, Zendavesta Pref. 5. 10) Jāmāsp-ji dastur Minocheherji Jāmāsp Asana, Verfasser eines Pahlavi Dictionary. Bombay 1877 (mit Bildniß des Verf.). Femin. Δαμασπία, Gattin des Artaxerxes I, Mutter des Xerxes, † 425, Ktes. Pers. 44 (griech. d für pers. j, wie t für ḏ). Patronym. Jāmāspana, s. Hañhaurwā. vgl. Zames. — d. i. Geschlechts-(Rasse-)Pferde besitzend (jāman, skr. jānman).

Jāmbāk, Jāmsār, Jāmšīš, Helden des Afrāsiab in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 8. Die Namen sind nach Jāmšīd (Yama) gemacht.

Jamb-Xusrau, Name Xusrau's II bei Joh. Mami-koni, Langlois Collect. 1, 363; s. TahmXusrau.

Jāmehbāf (Kleidweber), Zuname des Dichters Sa'īd Moḥammed aus Herāt, Ende 16. Jh., Barbier de Meynard, Dictionnaire 593, Not.

Jāmšēdh, Jēmšīd s. Yama.

Jän 1) Jän-beg, S. des Chāns von Qipčaq (an der untern Wolga) Moḥammed Uzbek (1333), Batutah 2, 397, 9. 2) Jän-mīrzā, S. des Xusrau-šāh von Qunduz und der Šāh-Bēgum, ao. 1509, Ferištah

- 1, 370, 17 (2, 30). 3) Ĵān-bānum Bēgum, Tochter des 'Isā-χān und der Zubēda-Bēgum, Tochter des Šāh 'Abbās; sie ward 1626 Gattin des Suimon II von Georgien, Brosset, Hist. 2, 53. 4) Mulla Ĵān, Dichter, Pertsch 637, n° 91. 5) Ĵān-bānum Bēgum, christlich: Elene oder Elisabeth, Tochter des Erekle I von Kaχeth, Gattin des Yese von Karthli († 1727), ging 1738 mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland, Brosset, Hist. 2, 112. 635. — d. i. Seele, Freund.
- Ĵānan 1) einer der Grossen in der letzten Zeit der Sasaniden, Mojm̄el, J. as. IV, 1, 423, 2. 2) Ĵānan Bēgum, Tochter des 'Abdo 'r-raħm Xān-χānan, Feldherrn des Kaisers Akbar, Gattin des Daniāl, des Sohnes des letztern, ao. 1599, Ferištah 1, 515, 9 (2, 277). — d. i. Seele, Freund (an ist bedeutungsloses Affix, Vullers, Institut. 221).
- Ĵanara, Vater des Waresmapa, yt. 13, 115.
- Ĵandal, Gesandter des Ferīdūn an den König von Yemen, Fird. 1, 118, 56; scheint arabisch, wie Ĵandal bin Sohail, Tab. 1552, 16.
- Gaṇdareva 1) mythisches Wasserwesen, S. des Yima und einer Hexe, von Keresāspa erlegt, yt. 5, 38. 15, 28. 19, 41. 2) iranischer Held, Vater des Paršānta, yt. 13, 123. — skr. gandharvá, gandharba (pers. v ist aus bh entstanden), vgl. Spiegel, Commentar 2, 618. Arische Periode 210 ff.
- Ghandī s. Pūlad.
- Ĵānforūz, Gefährte des Bahram Tschūbīn, Fird. 7, 164, 1930. — d. i. die Seele erleuchtend.
- Γαγγαῖος, Vater des Sambīōn (s. diesen).
- Ghanĵār 1) 'Isā bin Musā, von Yaqut citirt 4, 920, 18. 2) Abū 'Abdallah Moħammed, Verfasser einer Geschichte seiner Vaterstadt Buχārā, † 1021, Ĥāĵi Chalfa II, 117, 1. — d. i. Schminke.
- Ganĵi 1) Sektenstifter aus Šūχā im Sewād von Baghdād, Fihrist 339, 25. 2) Dichter aus Ĵar-bādaqān (Gerbādān bei Hamadān), Pertsch 655, n° 94. 3) Gantsi, armen. Adlicher, Vater des Tačat, sucht die Feste Berkri an die Griechen zu bringen, wird aber von den Persern getödtet ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 30. — wohl aus Ganĵ-dār (Schatzmeister) gekürzt.
- Ĵanĵihan, indischer Prinz, Pertsch 994. — d. i. Seele (Freund, Geliebter) der Welt (Menschheit), aus Ĵān-i Ĵihān.
- Ĵāni 1) Dichter, Pertsch 637, n° 89. 2) Maler in Ispāhān ao. 1685, Rieu 786°. — d. i. Freund, Geliebter.
- Ĵanōē (syr.), Nöldeke, P. St. 17.
- Ĵānōsipār 1) Mōbed und Wezir Dara's (Dareios III), aus Hamadān, der ihn im Bund mit Mahyar ermordete, Fird. 5, 86, 317 = Fird. ed. Vullers 1800, 316 (wo Ĵānōsiyār); Mojm̄el J. as. III, 11, 358, 6. IV, 1, 418, 10. Athir 3, 296, 2. 2) Mōbed des Xusrau II, Fird. 7, 388, 398. — d. i. das Leben drangebend, ursprünglich Bezeichnung einer Gardetruppe, arab. mustamīt (Nöldeke 365), wie noch in neuerer Zeit die persische Infanterie in Serbāz (die Entschlossenen) und Ĵānbāz (die Lebensverächter) zerfällt, Malcolm 2, 499; ōs(i)pār oder awspār enthält das Praefix apa, np. ist sipār üblicher; ähnlich sagt man heute Ĵān-nithār (das Leben opfernd, arab.) Schefer, Hist. 88.
- Gaočipra, Beiwort des Mondes, d. i. Stiersamen enthaltend; der Mond befördert durch sein Licht hauptsächlich das Wachsthum der Pflanzen; die befruchtende Flüssigkeit (der Nachtthau) stammt aber von dem Urstier, Bund. 20, 1 ff. yt. 7, 4. 5. Daher auch menschlicher Name. 1) Γωσιθρης, König der Perser, Nachfolger seines Bruders Artaxerxes, den er umbringen liess, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). 2) Gözihr, Bazrangi-König in Istaχr, bei welchem Ardaschīr I als Knabe Dienste nahm, arab. Ĵūzihr, Ĵuzihr, Tabari 814, 16. Athir 273, 6; im pers. Tabari (Zotenberg II, 67) heisst er ausserdem Tīrūzeh, welchen Namen auch der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr trage; im türk. Tabari (s. Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. 9, 1877, 76) werden zwei Pādischāhs von Istaχr genannt: Tīrūz (تبروز, طبروز) und Xar-χīr (d. i. جوزهر statt حرحمر); vgl. neupers. gāwčīhr (auch gāwpaiker, Name der Keule Ferīdūns, deren Kolbe ein eiserner Stierkopf war) Firdusi 1, 100, 382. A. Weber, Vedische Beiträge (Sitzungsber. Akad. Berlin 12. Juli 1894) 16, n. Gaomañd, S. des Zawanōraoždya yt. 13, 125.
- d. i. Kūhe besitzend.
- Gaopiwanhu, yt. 13. 111.
- d. i. Fett (Wohlhabenheit) durch Kūhe habend.
- Γάως s. Γλώης.
- Gaotema, vielleicht Name eines Gegners der Zarathustrischen Religion yt. 13, 16; das Wort könnte auch appellativ sein; sanskrit gótama.
- Ĵarābzīn, Ĵurābzīn, s. Ormizd (Ahuramazdāh n° 24).
- Garegin 1) Ērēštūni, Heerführer Xosrows II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9). 2) Rēštūni, unter Aršak III, Gatte der Hamazaspūhi Mami-koni, Faust. 4, 59 (178, 13). Thoma Artsr. 63, 8 (55). 3) Srovantstean, fiel in der Schlacht

- von Avarayr (451), Elišē 222^b. Laz. Pharp. 124, 11.
- Γάργαρις, ein Barsamanata (στρατηγός) des Sanatruk II von Parthien (ao. 114), Malala 271.
- Garjoyl Małxaz (letztres ursprünglich soviel wie Pascha oder Beg, dann Name der Familie) 1) Fürst des Hauses Xořxorūni, Feldherr der nördlichen Heere unter Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 7; in der Parallelstelle, Généal. St. Grég. 30^a Garjoł Małxaz) 5, 38 (245, 8, ao. 386). 2) Heerführer auf Seiten der Perser beim Aufstande des Wahan Mamikoni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 5.
- Gariķpet, Bruder des Rostom von Atrpatakan, von diesem zur Gefangennehmung des Waraztirots nach Dēvin geschickt, worauf letzterer zu Heraklios entflo, Sebeos 102, 2.
- Ĵarīrah (Ĵerīreh), Tochter des Pīran, erste Frau des Siyāwūš, Mutter des Ferūd, Fird. 2, 324, 1516; bei Tabari 605, 13 heisst sie Burzāfrīd.
- Gharčeh, Führer der Sagsären, kommt Afrasiab zu Hilfe, Fird. 3, 76, 851. s. auch Anūštigin, f.
- Garm, Mirzā Haider 'Alī, S. des Niyāz 'Alī Beg, Dichter aus Dehli, Ende 18. Jahrh., Sprenger 228. — d. i. der warme, heftige (tařalluš).
- Garmā'il (al. Karmā'il), ein edler Perser, der mit seinem Bruder Armā'il der Küche des Baiwarāsp vorstand, Fird. 1, 68, 16.
- Gharmānd aus Yezd, Dichter, Pertsch 651, n° 71. — d. i. in der Höhle bleibend (von der Welt zurückgezogen, tařalluš).
- Garnik 1) Enkel des Gełam, sagenhafter Erbauer von Garni, Mose 1, 12. 2) armenischer Anachoret, welcher die Gebeine des heil. Gregor fand, zur Zeit des Katholikos Babgēn (487—492), Samuel v. Ani 387; vgl. Brosset, Deux histor. 7, Z. 18.
- Ĵarōdanhu, S. des Pairištira, yt. 13, 110. Bundesch 68, 6 (West, P. T. I, 115) heisst (in Pazendschrift) Hoazarōdap-hriřā-pareštyarō (das 2. Wort könnte auch afriānāi gelesen werden), oder nach andrer Lesart Hōazarōkařhr-hanāparestryō (hanā ist soviel wie ē, i, das i der Verbindung, Izāfet) der Ratu oder geistliche Herrscher des Keschwar Sawahē, und West hält die Lesart des Bund. für verderbte Wiedergaben des awest. Namens. vgl. Fick CXXIII.
- Ĵarōwanhu, S. des Frāyazaŋta, yt. 13, 113. — vgl. Fick CXXIII.
- Garšāh, Titel des Gayōmart, Aogemadaēča, herausg. von W. Geiger § 85; tabaristanisch Ĵeršāh (arabisirt) d. i. Bergkönig, Zehredd. 19, 13; gar ist das im Namen des tabaristanischen Gebirges Padašgar-gar, arab. Ĵebel Fadaswar, erhaltne awest. gairi, neupers. (obsolet) ghar, in den Pamirmundarten ghar, gor, ĵir (Tomaschek, Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI. 1880, 759); in den persischen Büchern Gilšāh, Fihrist 12, 16. Fird. 6, 526, 4416; anscheinend von gil (Lehm, Erde), Lehmkönig, angeblich weil er wie Adam aus Lehm gebildet war; s. Vullers, Lexic. II, 1022^b.
- Garšta, S. des Kawi, yt. 13, 123. — vgl. gers in Artagerses?
- Ĵarūbi, Dichter aus Herat, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307^a. — d. i. der mit der Reinhaltung eines Heiligthums betraute (von ĵa-rūb der Besen).
- Ĵasman s. Ĵathman.
- Gaspar s. Windafarna n° 3.
- Γάσρεϊ 1) S. des Agathūs (Sohnes des ?) Kephthos, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30. 2) Grabchrift aus Kertsch, Latyschev II, 138, n° 267.
- Γάσος, paphlagonischer, wohl iranischer Name, s. am Schlusse von Walagaš.
- Γάταλος, Fürst der Sarmaten, wahrscheinlich Vorfahr des Skiluros, ao. 179 vor Chr., Polyb. 26, 6, 13.
- Gathaspar s. Windafarna n° 3.
- Ghatfar, König der Haiṭal (Hepthaliten) zur Zeit Xusrau's I, Fird. 6, 310, 1811; auch Name einer Stadt in Turkistan und eines Theiles von Samarqand; im Borhān-i qatī' Ghatqar, vgl. Windafarna n° 3.
- Ĵathman, S. des Tuğhath oder Taghmat, Tamghath, unter den Ahnen der Samaniden, Ĵasman, Al-bērūni 39, 14 (48), Ĵathman, Abulfeda 2, 244, 20; bei Yaqut (unrichtig) Ĵuba; Ĵasman, Minhāj 1, 29.
- Gatmareh, S. des Qaren, im Heere des Gūderz (Gōtarz), Fird. 3, 438, 320 (nach Vullers 1158, Not. 2 unechter Vers). 554, 1711 (Mohl: Katmareh); Ĵadmīr bin Ĵūderz, Tab. 614, 4 (Hss. حزمير, حرمير).
- Γάως s. Γλώης.
- Gau (Gaw), S. des Ĵambūr von Kaschmīr, Fird. 6, 400, 2900. — d. i. Held (Fird. 6, 314, 1870).
- Gaubaruwa, altpers., Γωβρούης, Herod. 1) S. des Marduniya, Vater des Marduniya II († 479) und des Ariomandes, einer der Gefährten seines Schwagers Dareios, Inschrift von Behistan 4, 84; er hatte den falschen Smerdis gefasst und Dareios stiess ihn nieder, Herod. 3, 78; er dämpfte 509 einen Aufstand in Susiana, Inschr. von Be-

histān 5, 9. An der Seitenwand des Dareiosgrabes in Naqsch-i Rostam ist G. abgebildet und wird als Patiš(h)nwariš, d. i. als Mann des Stammes der Παρεισχοπέις in Persis, Strabo 727 (1014, 1) bezeichnet (vgl. Spiegel, DMG. 32, 717) und führt den Titel šarastibara, nach der Abbildung bei Perrot, Hist. de l'art V, 823: bastira, was nach dem babylonischen und susischen Text Lanzenträger bedeuten muss. 2) S. des Dareios und der Artystone, Führer der Mariandynen, Ligyren und Syrer (Kappadokern) unter Xerxes, Herod. 7, 72; Plato's Axiochos c. 12. Vater des Ariomandes, Plut. Kimon 12, 4. 3) Γωβρίος, ein Magier, des vorigen Enkel, Diog. Laert. (angeblich nach Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. 1, 44, n° 29. 4) Heerführer des Artaxerxes bei Kunaxa, ao. 401. Xenoph. Anab. 1, 7, 12. 5) Satrap und Flottenführer des Königs Mistylos, des Feindes des Bryaxes (romanhafte) Theodor. Prodröm. 291, 62. 6) in der Anthol. graeca ed. Fr. Jacobs 10, 18 (II, p. 286) beginnt ein Epigramm mit Γωβρου (vocat.), unsicher. — Der Name würde awest. *Gaobaourwa (den Kühen Speise [Weide] gebend, Hirte) lauten, βουφορβός, Fick, Indogerm. WB², 1064; auch Name eines Genius, Hyde 178^b.

Gauhar, später gōhar, jetzt gūher, arab. jauhar, d. i. Juwel, als Name meist Sklaven beigelegt. 1) Gauhar, Mutter der Gul, Wis o Rámín 241, 14. 2) ar. Jauhar, Sklave, dann Feldherr des Faṭimiden Mo'izz, der die Ixšiden bei Gizeh besiegte und die Herrschaft der Faṭimiden über Aegypten begründete, ao. 969, Athir 8, 391, 19 ff. Ibn Chall. n° 144 (I, 340). Abulfeda 3, 466, 8. 3) Amīr des Sulṭān Sanjar ao. 1135, Athir 11, 18, 3. 4) S. des 'Abdallah, Palastvorsteher (simāmo 'l-qagr) des letzten faṭimidischen Chalifen, erregte einen Sklavenaufstand gegen Saladin und ward getötet 1168, Hammer, Lit. Arab. 7, 150. 5) Jauhar, abessynischer Sklave, der den verdienten Wezir Maḥmūd Kawān auf Befehl des Schah Moḥammed von Bidar (Dekkhan) ao. 1481 ermordete, Ferištah 1, 692, 18 (2, 508). 6) Gōher (Gūher), S. des Emīr Aḥmed von Afghanistan († 1771), Schefer, Hist. 18. 7) S. des Emīr Timūr, Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 91.

Zusammensetzungen: 1) Gauhar (Gūher)-Ā'īn (d. i. die Art des Juwels habend, kostbar wie ein Juwel), a) Feldherr des Alp Arslān (1063—1072); er hatte den Titel Rokn rakīn (starke Säule), Mirch. 4, 81, 11. b) Sa'd ed-dauleh

Kōher-ā'īn (arab. k für pers. g), Amīr des Seljūken Melekšāh, Herr von Tekrit, später Statthalter in Bagdad, stand in dem Bruderkriege des Barkiāroq und Moḥammed erst auf Seiten des letztern, dann des erstern, und fiel in der Schlacht am Ispīdruḍ bei Hamadān, Juni 1100, Athir 10, 45, 9. 47, 22. 200, 13. 2) Gauharbanū, Tochter des Königs von Yemen, Pertsch 988, n° 5. 3) Gauhar-Xātūn, Tochter des Seljūken Ma'sūd (1132—1152) und Frau des Dād, seines Neffen, Hamd. Must. J. as. IV, 12, 347. Mirch. 4, 97, 7. 98, 7. 4) Gauhar-i mulk (Juwel des Königreichs), Tochter des 'Ala ed-dīn Jihānsūz von Ghōr, Gattin des Ghiyath ed-dīn Sām († 1203), Mutter des Maḥmūd († 1211) und der Maḥ-i Mulk, Minhaj 376. 5) Gauhar-i Nasab (Juwel der Familie), Schwester des Melekšāh († 1153), Mirch. 4, 99, 6. 6) Gauhar-šād Begum, Gattin des Schāhruḡ († 1447), Quatremère, Hist. des Mongols XXXIX^b. Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 278. d. i. Juwel-Freude (welche als, oder wie ein Juwel Freude gibt). 7) Gauhar-Sulṭān xānum, Tochter des Farruḡyesār von Schīrwān (ao. 1464), Gattin des Ya'qūb Beg vom Weissen Hammel, Lubb et-tewāriḡ 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bullet. 1, 1844, 52, 32. — d. i. Juwel-Herrscherin.

Ableitung: Jauharī (arab. für pers. Gōharī, Juwelier, auch adjectivisch 'glänzend wie ein Juwel'). a) Abū Naḡr Isma'īl aus Fārab (Uṭrār), berühmter Lexikograph, † 1007 in Nischāpūr, Abulfeda 2, 618, 4. b) Goldschmid und Dichter in Buḡara, Mitte 12. Jahrh., Hammer 121. Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, 45. vgl. Goharinē, Kaigauhar.

Gauhormizd (arab. Jauhormuz), Bruder des Xarzasf (Arejādaspa), Tab. 677, 5; bei Firdusi Kuhram. d. i. der Held Hormizd (Ormazd).

Gaumata, Meder, gab sich für Bardiya (Smerdis), Bruder des Kambyses, aus und herrschte vom August 522 (Tod des Kambyses) bis zum April 521, Inschrift von Behistān 1, 36 ff.; bei Justin. 1, 9 (aus Trognus, welcher augenscheinlich sehr alten Quellen mittelbar gefolgt ist) Cometes (graecisirt, Κομήτης hiess der letzte König von Mykenae, Euseb. 1, 179; ein Achäer, Pausan. 7, 6, 2); dieser ist aber der Bruder des Usurpator's, der den (wirklichen) Bardiya (Mergis) ermordete, also Herodot's Patizeithes, während der falsche König Oropastes heisst; man vgl. Nöldeke, Aufsätze 29. Hutecker, der falsche

Smerdis S. 26. Die Tödtung des Gaumāta durch Dareios ist abgebildet auf einem gravirten Chalcedoncyliner bei Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, 168, Pl. IX, n° 1. Auf dem Relief von Behistān liegt Gaumāta zu Füßen des Dareios. vgl. Speñtōdata n° 2.

Gaumist, ein Prophet der Magier, der das nach ihm benannte Buch verfasste; er ward von den Magiern getödtet und sein Buch verbrannt, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1056^a.

Gaurwi yt. 13, 118 (genet. gaurōiš aus gaurwōiš); davon patronymisch yūšta gaurwayana, daselbst.

Gawayan, yt. 13, 96; vielleicht S. des Ārasti, Khuršedji Rustamji, Zartošt. 236. np. Gābhān, Gāwan: 1) arab. Ĵāban, Dihqān und persischer Feldherr in der Schlacht von Vologesia am Euphrat, daher sāhibo 'l-Lais (sāhib Ollēs) genannt, sowie in der Schlacht von Namāriq (634), wo er verwundet und gefangen ward, Tab. 2018, 19. 2032, 12; später ist er Heerführer unter Rustam und wird in einer zweiten Schlacht bei Ollēs getödtet, Tab. 2165, 17. Belāđori 242, 18. 246, 1. 250, 19. Athir 2, 297, 6. 334, 12. 339, 2. 2) Ĵāban, königlicher Astrolog aus Badaqlā (Haus der Thekla) oder Emghišchiyā bei Ollēs, Tab. 2252, 2. Athir 2, 355, 3. 3) Ibn Ĵāban, citirt von Belāđori 464, 1. 4) Gāwan, xwājah Maḥmūd, aus gilanischem Fürstengeschlecht, hochverdienter Minister und Feldherr des 'Ala ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah im Dekkhan und seiner Nachfolger, auf Befehl des Šāh Moḥammed 78 Jahre alt ermordet, 5. April 1481, Ferištah 1, 653, 1 ff. 693, 1 ff. (2, 448. 509). — Ferištah gibt eine Anekdote, worin der Name von gāw (Kuh) abgeleitet wird; vgl. gr. Βοῦν, Βόων.

Ĵawdāneh, persische Sklavin, Kitab al-aghāni XII, 107, 14. 22 (Mittheilung von Wellhausen). — d. i. Granatapfel oder eine Art wohlriechenden Kampher (Kāfūr ist Name von Sklaven), eigentlich 'Gerstenkorn' (Vullers Lex. I, 537^b).

Ĵawīd, Darwēš (Derwīš), Dichter, Pertsch 637, n° 84. awest. yawaētād (Ewigkeit; ein Casus obl. ward adverbial 'ewiglich' gebraucht und hieraus ein Adjectiv abstrahirt, etwa *yawaēta aus yawaētātē), armen. yavēt; hiervon abgeleitet: Ĵawīdān ibn Sahl, der Lehrer des Bābek Xurrāmī, Fihrist 343, 18 ff. Tab. 3, 1015, 10. Athir 6, 231, 7. Kitābo 'l-oyūn 354, 4; — vgl. Weil II, 235. Flügel, DMG. 23, 539.

Ĵawītan-būtē (pehl.), S. des Bahrāmġūšnaspē, ao.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

1021, Kaḡheri n° 3, 8. — d. i. für das Ewige geschaffen (geworden).

Ĵawitean-xosrow (Ewig-Chosrō), nannte Xusrau II den Armenier Waraztirots aus Erkenntlichkeit für die von seinem Vater Smbat geleisteten Dienste, Sebeos 68, 2. vgl. Patkanean zu Sebeos p. 200. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1880, S. 878. — Das armen. ĵ zeigt, dass wir ein persisches (pehlewī) Wort vor uns haben, da die echt armenische Form das alte y bewahrt. Gawrang (verkürzt aus Gāwring) 1) Gawrang-šāh (irrig Kawrang oder küreng gesprochen), König von Zābul (Ghazna), Vater der Perfēihreh oder Lūlū (Perle), mit welcher Ĵemšrd den Tūr erzeugte, Fird. ed. Macan (Zusätze 2112, 15; im Heyā el-molūk bei Gobineau 1, 284 Kūzenk, d. i. Gawrang, كورنگ, mit 3 für ر). 2) Gawrang, Beiname des Urwāxšaya, Syawaš-nameh 256. 257; Küreng (كورنگ d. i. گورنگ Gawrang), S. des Athrit und Bruder des Keršāsp, Gobineau 1, 284; bei Tabari 598, 3 und Athir 170, 26 حورنگ statt حورنگ Ĵawrank, S. des Keršāsp und Vater des Narāmān; Ĵawrak, S. des Guštāsp (l. Keršāsp), Minhāj 1, 9; bei West, P. T. I, 139 ist Awarnak (d. i. Gawrank, گورنگ statt گورنگ), S. des Sām (Keresāspa), Herr von Aparšatn (Abaršahr, Nischapūr); da Gaw-rang oder das synonyme Gaw-paikar im Neupers. die Keule mit dem Stierkopf aus Eisen bezeichnet, wie sie Ferīdūn führt (Fird. 1, 72, 48), so scheint der Name eher auf Keresāspa, den Bruder des Urwāxšaya zu passen, welcher y. 9, 33 gađawara der Keulenträger heisst. 3) s. Sparnak. — d. i. stierähnlich, das Bild eines Stieres bietend (eigentl. stierfarben).

Gazavon, Kamsarakan 1) S. des Spandarāt und der Aršantūiš, Reichsverweser der Byzantiner nach dem Tod Aršak's IV; bald nachher ging er nach Persarmenien zu Xosrow III, Mose 3, 31.

2) S. des Hrahat, Enkel des vorigen, Mose 3, 65.

Gazrik 1) Fürst von Tayk, wohnt der Consecration des heil. Nerseh als Katholikos in Caesarea bei (364), Généal. St. Grég. 24^b. 2) Dimaġsean, Herr der Abelean, in der Schlacht von Avarayr (451) verwundet, Elišē 208^a. 215^b. Laz. Pharp. 75, 23. 98, 22. 3) Aršakūni (aus dem königlichen Hause), Bruder des Artaban (n° 16), ging zu Leo I über, ao. 471, Tschamtschean 2, 148, 34; vgl. Kleienēs. 4) Heerführer in der Schlacht von Altsnik, 847, Thoma 109, 27 (98).

Gefrtōnā s. Gabargaw.

Gēhānxaš s. Jihānxaša.

Gelūbān, alter König von Tabaristān, von Moḥammed ben el-Ḥasan ben Isfendiār (schrieb 1216) erwähnt, s. Dorn, Sehir-eddin's Geschichte von Tabaristan S. 3, Z. 18.

Ĵenfešāh s. Gušnaspšāh.

Ĵengīdūst (Ĵangīdōst), Vater des baghdadischen Arztes 'Abdo 's-salām, zur Zeit des Chalifen Nāṣir (1180—1225), Ab. Far. 451, 10. — d. i. Freund der Krieger.

Ĵengzen s. ManĴeng.

Ĵēnikan, Ĵnikan, Kellermeister (maypet) des Yezdegerd II (455), Elišē 236^a. Laz. Pharp. 151, 20.

Γηπαίριος 1) Gattin des Königs von Bosporos Sauromates I, s. Köhler 1, 224. 2) Gattin des Mithradates von Bosporos (42—49), Münze mit Bildniss: Wroth p. 51, pl. XI, n^o 8.

Γέρπης, S. des Ariazos, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82.

Ĵerčīr s. Xarχīz.

Ĵermahān s. Gurd.

Geršāsp unrichtig für Keršāsp, s. Keresāspa.

Gersūtīn, Krieger des Māhōē, nach Jezdegerd's III Tod, Fird. 7, 492, 798.

Gersīwez s. Keresawazda.

Gerui s. Gūrōē.

Ges (?) ein Zauberer, Dinkart, West, P. T. IV, 225.

Ghēsalištān (Lesart sehr unsicher, einige Varianten könnten Ghalsališmān vermuthen lassen, s. die Bemerkungen Guidi's), König von Schūmān in Toḫārestān, fällt bei der Vertheidigung seiner Hauptstadt gegen die Araber unter Qotaiba, 710, Tabari 2, 1180, 8. 1227, 15.

Ĵestān (Ĵastān) 1) Vater des Marzbān n^o 5 (s. diesen).

2) S. des Marzbān n^o 5, Herr von Dailem, Ĵestān ed-Dailemī, ao. 866, von Ismā'īl Sāmānī 902 in Tabaristān geschlagen, Athir 7, 119, 8. 361, 2. 365, 4. Zehiredd. 292, 2. 296, 4 (ao. 893).

3) S. des Wahsūdān n^o 2 von Dailem, Bruder des 'Alī und Xusrau Fīrūz, Vater einer Tochter, welche die Gattin des Sallār al-Marzubān von ĀdarbaiĴān war, ao. 952, Athir 8, 377, 9. 4) S. des Sallār al-Marzubān von ĀdarbaiĴān und einer Tochter von n^o 3; er ward nebst seinen Brüdern Ibrāhīm und Nāṣir von seinem Oheim Wehsūdān n^o 4 getödtet ao. 960, Athir 8, 388, 21. 394, 8. 23. 395, 7. 9. 16. 20. 5) S. des Šermazan, Heerführer des Sallār al-Marzubān († 957), weigerte sich unter Ĵestān n^o 4 weiter zu dienen und suchte eine Herrschaft in Armenien zu begründen, Athir 8, 389, 5. 394, 9. 395, 20.

420, 16 (ao. 966). 6) S. des Aškali, von Qābūs von ĴorĴān (976—1012) gefangen, Zehir. 194, 11. 7) Ĵestān Ibrāhīm (Ĵestān ist hier eine Art Titel oder Dynastie-Name), ao. 1045 genannt von Abū Mu'īn Nāṣir bin Xusrau, Dorn, Mēl. asiat. VI, 1871, 574; wahrscheinlich Ĵestān, Sohn Ibrāhīms, S. des Marzubān n^o 27 bei Ibn-Athīr 9, 262, 22. 23 (ao. 1029). 8) Ĵestān, S. des MerdāwīĴ bin Bešū, Athir 9, 349, 9. 9) S. des Ibrāhīm, des Sohnes des Wehsūdān n^o 6, Bruder des Aḥmedīl (Aḥmedbeg), Athir 10, 361, 11. 10) S. des Kai Kāūs, 20. Fürsten der Badūsepān, Zehiredd. 72, 14. 149, 2. 321, 2.

Gēsū-dirāz, Beiname des Sayyid Moḥammed, eines moslimischen Heiligen, geb. in Dehli 1321, † in Kulbargah in Bīdar (Dekkhan) 1422, Ferīštah 1, 607, 14 (2, 388). Rieu 317^a. 347^b. — d. i. mit langen Locken (wörtl. lang von Locken).

Gešwād (unrichtig Kešwād), S. des Bešaxra, Nachkomme des Manuščīpra, Fird. 1, 168, 640. 408, 328. Gōdarz-i Gešwādagān 2, 50, 549. Ĵaudarz bin Ĵešwādaghān (patronym.), Tab. 608, 13. 617, 11. Gešwādagān, die Söhne Gešwāds, Fird. 1, 554, 815. Nach einer andern Ueberlieferung ist er Sohn des Qāren, des Sohnes Kaweh's, Schāhnameh ed. Macan 2134, 24. Gobineau 1, 470. — d. i. schöne Reden führend (np. wāt, wādeh).

Gēw s. Wēw.

Geždehem (Gaždaham), aus der Familie Gīwagān, Mojmēl J. as. IV, 1, 416, 8; Burgvogt (Diždār) auf Diž-i Sefīd, Fird. 1, 408, 332. 2, 92, 247. 572, 161. 3, 306, 164; Vater des Fīrūz, der Gurdāfrīd und des Gustehem, daher bei Tab. 614, 6 Bištām (np. Gustehem) bin Kazdahamān (k für pers. g).

Bemerk. Der Geždehem, welcher nach dem Schams el-loghāt (Vullers, Lexic. II, 997^b) den Isfendiār verleumdete, heisst bei Firdusi Gurazm (Kawārazm).

Ĵigaw s. Čigāw.

Gigis s. Gingē.

Ĵighūya s. Ĵabghūya.

Ĵihanārā, Tochter des Moghulkaisers Šāh-Ĵihān, geb. 1613, † 1681, Schriftstellerin, Rieu 357^b. 691^a. — d. i. die Welt schmückend.

Ĵihānbaxt, von seinem Bruder Kawāb Schērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Man lese mit dem Mojmēl Ĵahārbuxt, d. i. Čahārbuxt.

Ĵihandād, Häuptling der Hazārahs (1878). — d. i. der Welt (als Herrscher) gegeben.

Ĵihāndār Šāh 1) Enkel des Aurangzēb, Moghul-

kaiser, reg. 1707—1713. 2) S. des Kaisers Šāhĵihan, ursprünglich Ĵuwānbaxt genannt, 1786, Sprenger 242. Rieu 946^a. — d. i. Weltbesitzer.

Ĵihāngīr 1) S. des Rustam, im Ĵihāngīr-nāmeḥ besungen, s. Mohl, Livre des Rois I, LV. Nach einer Genealogie bei Gobineau 1, 474 Sohn des Suhrāb, Bruder des Barzū. 2) S. des Iskander, Bruders des Gayūmarth, letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehreddīn 147, 8. 13. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, Zehreddīn 142, 17. 144, 6. 535, 14. 4) S. des Kāūs, von der Dynastie in KuĴūr, Schahrazādeḥ, bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 5) Ghiyath ed-dīn Ĵihāngīr, S. des Timūr, Bruder des Schāhruḥ, † 1378, Rosen 119, 4. 6) S. des Moḥammed Sultān, Enkel des vorigen, Eidam des Schāhruḥ, s. Barbier de Meynard J. as. V, 20, 277. 7) S. des Ḥamzah, Bruder des Uzun Ḥasan, Turkomane vom Weissen Hammel, reg. 1444—1466. 8) S. des 'Omar Šaiḥ, Bruder des Bāber, † 1506, Ferištah 1, 355, 6. 369, 4 (2, 5. 27). 9) Ĵihāngīr ḫān, in Diensten des Yūsuf und Isma'īl 'Ādilšāh, Ferištah 2, 20 (3, 33), ao. 1511. 10) Ĵihāngīr Sultān, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), † 1542, Rieu 114^a. 11) Moghulkaiser, Sohn und Nachfolger Akbar's, geb. 29. August 1569, reg. 1605—1628, Rieu 930^b. 12) ein Rāĵah von Ĵamūn in Indien, Rieu 955^b. 13) Ĵihāngīr ḫān, aus der armenischen Familie Mamikoni, persischer Minister (ao. 1891), Bruder des Nerimān Xān, Gothaischer Hofkal. 1891, 913. 14) Ĵehāngīrĵī, Parsiname, z. B. Ĵehāngīrĵī Dā-rāšāḥĵī Randellā, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX. — Der Name (die Welt ergreifend, erobernd) kommt auch mit dem arab. Ausdruck für ĵihān, nämlich 'ālam vor: 'Ālamĵīr.

Ĵihāni (der weltliche), indischer Dichter, Pertsch 636, n^o 69.

Ĵihānḫayā (pehl.), Vater des Māhwindāt, Kaḫheri 3, 12 (West. gēhān-ḫaš). — d. i. der Welt Leben gebend? (ḫayā uzwāreš für ĵān, avest. uštāna).

Ĵihān-pahlawān Moḥammed, S. des İldegiz und der Witwe des Selĵūqen Toghril, Atābeg von 'Irāq 1172—1185, Zehredd. 246, 9. Mirch. 4, 172, 22. Poole III, 240. Rieu 566^a; meist Pahlawān genannt.

Ĵihān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāḥīm (1058 bis 1099), Minhāĵ 106. 2) S. des letzten Ghaznawiden von Lahore Xusrau Malik, Minhāĵ 115. 3) Ĵahanšē, Häuptling der Turkomanen vom Schwarzen Hammel, ao. 1437, † 1465, Araĵkel

598, 7 (Brosset, Collect. 1, 571). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 310.

Ĵihānšīray, Schwāher des Grigor Magistros († 1058), Geogr. Wardan's 420, 10.

Ĵihānsūz, 'Alā ed-dīn, S. des Hosain, Fürst von Ghōr, † 1156, so benannt, weil er die Besitzungen der Ghaznawiden niederbrennen liess, Minhāĵ 111. 238. 343. Mirch. 4, 94, 11 (ao. 1149). 180, 18. 181, 6. Ferištah 1, 89, 16 (1, 155). Ĵihānsūz von einem Drachen, Fird. 1, 38, 22.

Ĵihānwālā, S. des Emir Timūr von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 91. — d. i. das Seidenbanner der Welt (von wālā, aram. Fremdwort, Nöldeke, Pers. Stud. II, 39).

Ĵihānzēb Bānū, Tochter des Darā šukōḥ, des von seinem Bruder Aurangzēb ermordeten Sohnes des Šāh Ĵihān, † 1705, Rieu 128^b. — d. i. Weltzierde.

Ĵihrūyeh s. Čīhr.

Gil Gānpāreh s. Gobares. 1) Sultānšāh Gil, zu welchem der von Kai Kāūs (Dynastie Bādūsepān, 1137—1164) geschlagene Ḥasan (6. Fürst der 2. Bāwend-Linie) floh, Zehreddīn 64, 9. 2) Ḥasan Qādī Gil, ein Mann aus Mazenderān, zur Zeit des Tāĵ ed-dauleh Yezdegerd (3. Bāwend-Linie), Zehreddīn 92, 2. — d. i. der Gēle, Mann aus Gēlan (Gīlān).

Γιλάκιος, armenischer Heerführer, Prokop 2, 390. d. i. der gilanische.

Gīlān (ar. Kīlān) heisst der Malik von Marw ar-rūb, Ibn Chordādhbeh 39, 13. — d. i. Nachkomme des Gil.

Gīlānšāh, S. des Kāūs (arab. Qābūs) von der Dynastie Ziyāri in Gurgān, reg. 462—470 (1069 bis 1076), gestürzt vom Selĵūqen Melekschāh, Zehreddīn 200, 13. 18. 322, 10. Munaĵĵim Bāšī bei Sachau, Albērtini XXI. — d. i. König von Gīlān (die Dynastie stammt von da).

Γιλγ. υς (?), S. des Mandasos, Inschrift von Tanāts, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n^o 454, 12.

Gīlōē, arab. Ĵīlūyeh 1) al-Ḥasan ibn Ĵīlūyeh, Häuptling der Kurden in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 9. Nach ihm heisst der Zom Ĵīlūyeh, Istaxri 98, 3. Der Kūh Gīlūyeh ist der Gebirgstock zu beiden Seiten des Schneidepunktes von 31° Br. und 51° Länge (Greenwich). 2) Kīlūyeh (wahrscheinlich mit pers. k, d. h. g Gīlūyeh) Balūči-Häuptling, vom Būyiden Mo'izz ed-dauleh 934 besiegt, Ibn al-Athir 8, 244, 1. Mirch. 4, 46, 16. — vgl. Nöldeke, P. St. 17. 22.

Gilšāh s. Garšāh.

- Gin, Familienhaupt der Gnūni, Kellermeister (takarapet) des Walaršak, Mose 2, 7. Tschamtsch. 1, 213, 20. Nach Mose bedeutet der Name 'Wein' (gini).
- Ginge, Γίγη, Vertraute der Parysatis, von Artaxerxes II hingerichtet, weil sie das Gift zur Ermordung der Stateira gemischt (Deinon), oder nur als Mitwisserin dieser Vergiftung (Ktesias); in dem Auszug des Photius (Ktes. Pers. 61) Γίγη, bei Plutarch Artox. 19, 2. 5. 6. Müller, Fragm. II, 94, n° 26 Γίγης; Gilmore's Ktesias, Lond. 1888, p. 186. 187. vgl. osset. Giyga (Sjögren 377. 379); skr. ist jingi, jingini eine Pflanze (Färberöthe), gr. γιγγίδιον.
- Girāmī 1) S. des Jāmasp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 402, 520. Girāmīk-kant (kard) im Yātkar-i Zarērān § 79; im Awesta wird als Sohn Jāmaspa's nur Hañhaurwā erwähnt. 2) Mirzā, persischer Dichter in Indien, Sprenger 158. 230. — d. i. edel, köstlich (appellativ z. B. Fird. 1, 118, 49).
- Girān, S. des Timašī, Jām (Fürst) von Sind, ao. 1409 (nur einen Tag) Ferištah 2, 617, 2 (4, 425). — d. i. schwer, würdig.
- Ĵiranjās s. Xaranjās.
- Gisak, Ahnherr der Dimaksean in Wanand, rettet Artāšēs III (dessen Amme seine Mutter gewesen) das Leben in der Schlacht gegen Erovand, ao. 88 n. Chr. (nach Tschamtschean), Mose 2, 46. d. i. Cinnamomum (armen. gēs, np. gēs, gēsū; armen. gisak bedeutet auch 'Haar').
- Girdbāzū 1) Šeref ed-dīn mowaffiq, Vertreter des Seljūgen Moḥammed, lässt den Soleimān hinrichten, 1161, Athir 11, 157, 1. 175, 19 ff. Mirch. 4, 100, 1. 2) S. des Schāghāzi Rustam, fünften Fürsten der 2. Linie Bāwendi in Māzenderān, von den Mulhiden (Assassinen) getötet, Zehiredd. 241, 10. 271, 12 (hier als Bruder Rustams bezeichnet). 3) Yezdegerd, genannt Girdbāzū, S. Hasans, Neffe von n° 2, Schwager des Bāharb von Lārijān, Zehir. 245, 13. 248, 6. d. i. mit runden (fleischigen) Armen.
- *Ĵištī, Vater des Aschāhura Ĵištayana, yt. 13, 113. d. i. Leben.
- Giti-ārā, Heldin einer Erzählung, Rieu 773*. — dasselbe wie Ĵihān-ārā.
- Gīw, ältere Aussprache Gēw, s. Wēw.
- Gīwogān s. Gurāzeh unter Warāzaka.
- Gīweh, Pādischāh in Xāwer, im Heere des Kai Xusrāu, Fird. 4, 16, 137; Vullers: Qāren(-i razm-zan) S. 1279, Z. 137.

- Globaris, überliefert dem Alexander Pasargada, Curtius 5, 6, 10 (Fr. Junius vermuthete Gobares, was die neueren Herausgeber angenommen haben).
- Γλωνάζης, Obermagier unter Kabades, war bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend, Theophranes 262.
- Γλώνης, Γλώης 1) Perser, Heerführer während des Krieges in Kypros, 385, Schwiegersohn des Tiri-bazos; ging zu Hakori von Aegypten über (daher bei Hesych Aegyptier genannt), Xen. Anab. 2, 1, 3. 4, 24 (Γλοῦς). Klearchos bei Athenaios 256 (2, 71, 20, Γλοῦ τοῦ Καρός), Polyæn 7, 20 (Γλώς). Diod. 15, 9 u. 18 (Γαῶς, A aus Λ). 2) Heerführer des Kabades, als Befehlshaber in dem eroberten Amida eingesetzt, ao. 504, Theophranes 1, 224 (Γλώης, Γλόης). Prokop 38. 46 (Γλώνης), Zacharia von Melite bei Assemani 1, 274, n. 3 (Eglon). 3) König der Hunnen (Hephthaliten), von der hunnischen Königin Boarex in der Schlacht getötet (528), Theophranes 269 (Γλώνης), Cedrenus 1, 644 (Γλώης, die Königin Βαρήζ).
- Gnēl (genet. gneloy) 1) Gnēnī, Kellermeister (takarapet) des Tigran I (96—55), Mose 2, 19. 2) Bischof von Melitene (350), Généal. St. Grég. 24*. 3) Aršakūni, S. des Trdat, des Bruders Aršak's III, Gatte der Pharandzem, von seinem Oheim ermordet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 14). 4, 15 (116, 12), Lazar. Pharp. 46, 15 (vgl. Langlois, Collection II, 272*, N. 2). Mose 3, 21. Kirakos von Gantsak bei Brosset, 2 histor. 10. Er war nach Gnēl n° 1 benannt, von welchem seine Mutter abstammte, Mose 3, 23. 4) Antsevatši, Heerführer (zōravor) des Pap, Faust. Byz. 5, 6 (203, 24). Mose 3, 39. s. auch Waraz Gnel. — d. i. Mundschenk (von armen. gini, Wein).
- Γνοῦρος, Sohn des Lykos, Vater des Anacharsis, Herod. 4, 76. — armen. gini (gen. ginvoy, Wein) u. bar (bringend, armen. vor), οἰνοφόρος?
- Γωάρ, Alane, ao. 412, Olympiodor 454, 17 (Bonner Byzantiner I. 1829).
- Γωβάρης 1) assyr. Gubāru (u ist assyr. Endung des Nomin.), Statthalter (pixāt) von Gutium, Feldherr des Kyros, der nach Nabūnāhids Flucht in Babel einzieht, worauf ihm Kyros October 538 folgte, Annalen des Nabūnāhid, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 165. 166; bei Xenophon, Kyrop. 4, 6, 1 (danach Tzetzes 3, 612) ist Γωβρούας ein Assyrer, der zu Kyros übergeht, was ungeschichtlich ist, vgl. v. Gut-

- schmid, Ersch und Gruber's Encyklop. I, 71. 1860, p. 355*. Gobaris (genet.) leitete den Euphrat in den Narmalcha ab, Plin. 6, 120 (ed. Sillig 1, 409, 10); vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Alterth. 606; bei Suidas ein Γώβαρις. 2) überliefert Pasargada dem Alexander, Curtius 5, 6, 10 (s. Gobaris). 3) S. des Oxyartes, fiel in einer Schlacht in Mysien, Lucian Kataplas 6 (173) um 170 n. Chr. 4) Ğil (Gil) Gaubareh, S. des Gilan Šäh Ferruxan, Beherrscher des vereinigten Gilan und Mazenderan, Vater des Dabūyeh, reg. 645—660, Zehiredd. 39, 4. 18 (wo die durch eine Legende begründete Etymologie 'Ochsenlader' gegeben wird). 43, 3. 4. 150, 7. 319, 9; bei Hamzah 239, 9 Kilidah كیلید. — d. i. der Stierreiter (vgl. altp. asabari, dašabari, np. bareh, Pferd); in Gilan ritt und reitet man noch heute auf Stieren, auch hiess ein gilanischer Stamm zur Zeit der Abbasiden Gäw-suwar, s. Gobineau, I, 34. 229. vgl. Radde und Sievers in Petermanns Mittheil. XVIII. 1872, 369*.
- Gobazes s. Gubazes.
- Γωβρούας s. Gaubaruwa.
- Ğödādam s. Gušnyam bei Warešna.
- Godaphar s. Windafarna.
- Γωδίγασος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27.
- Γωδόσαυος, S. des Arosios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 29.
- Γωγαίος s. Hēgai.
- Ğojik 1) Bruder des Wazgēn von Iberien, des Gatten der Šušān-Wardūhi Mamikoni, Martyrologium Armen. bei Brosset, Hist., Additions 76. Tschamtschean 2, 87, 8. 2) S. des Waštē, Fürsten von Georgien, Johann Mamikoni bei Langlois Collect. 1, 381*. danach: Tschamtschean 2, 339, 20. 3) Fürst in Tayk, ao. 980, Tschamtschean 2, 849, 1. 4) griech. Τζιτζίκιος, Patricius, in einer georg. Inschrift ao. 1036 genannt, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. VI, 1863, 493.
- Göğüşnasp (ü kurz), ungenau Göğüşasp, Göšasp, Gelehrter, welcher öfter in der Pehlewübersetzung (Zend) als Autorität angeführt wird, Wend. 3, 48 (23, 13). 138 (32, 20). 151 (35, 8). 4, 35 (39, 11). 5, 122 (60, 1). 7, 136 (95, 12). 8, 64 (109, 21). 18, 98 (204, 22). vielleicht Dūğüşnasp zu lesen, s. Horn, DMG. 43, 43, Not. 15.
- Göhar, ältere Aussprache von Güher, s. Gauhar.
- Goharinē, S. des Renegaten Davith in Sebastia, Vater des Märtyrers Theodoros und selbst Märtyrer (1136), Tschamtschean 3, 49, 12. 178, 31. Lebensbeschreibungen der Heiligen von J. Bapt. Avgerean, Bd. 12 (Alphabet. Verzeichniss), Venedig 1815, S. 114.
- Gohšthasd s. Wahištazadh.
- Golāb Xānum, Gattin eines Kurdenscheich's, Jane Dieulafoy, à Suse. Paris 1888, S. 56. d. i. Rosenwasser.
- Γολανδούχ, Tochter des Asmodoch und der Myzuch, persische Märtyrin aus Babel, in der ersten Zeit Xusrau's II, Verwandte der heil. Sira; sie starb zu Hierapolis und ist bekannt durch ihre Visionen, Euagrius 6, 20. Γολινδούχ Theophylaktos Simoc. 227. Nicephori Kallisti Xanthopuli Eccles. hist. 18, c. 25 (ed. Paris. 1630, II, 840. ed. Jo. Lang, Frankf. 1588, 1134); auch Golanduk und Cholinduch, Acta Sanct., 3. Jul. 3, 1, 634. s. Spiegel, Eran. Alt. 3, 796. Barthélemy, Livre d'Ardā Vīraf. Paris 1887, p. XXXVIII. — vgl. Balanduxt, Wardanduxt.
- Γόλας, Vater des Dötūs (s. diesen).
- Golon s. Wlon.
- Gomar s. Guram n° 3.
- Γομαρία, Schwieger eines Phannas, Inschrift aus Kertsch, Latyschev II, 81, n° 110.
- Gömēšdekan, Gōmēštikin, Perser, Feldher des Alp Arslan, rückt in Thlyūm (im 4. Armenien) ein, ao. 1066, Tschamtschean 2, 990, 13. Gōmētik, Intschitschean 520, 3.
- Ğon 1) Fürst von Kordūk (Korduene), einem Gau von Korčaiik, Heerführer des Chosrow II, Faust. Byz. 3, 9 (21, 15). vgl. Čon. 2) Ğün, S. des Marzubān, Vater des Zeid, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. Čün, Khanykoff, J. as. V, 20, 144.
- Gondopharos s. Windafarna.
- Gontsa s. Ghunčah.
- Göpat-šah, Beiname des Aghraeratha, Bruders des Afrasiab, welcher in Saokawasta(n, zwischen Turkistan und Činistan) herrscht, Bund. 69, 1; nach der von West (P. T. 1, 135) übersetzten Recension des Bundehesch ist Göpat-malkā (man spricht das geschriebene aram. malkā beim Lesen šah aus) Sohn des Aghraeratha und Herrscher von Göpat, einer Gegend neben Airānwēj an der Daitik (Däitya); im Minōxired ist er ein Stiermensch, welcher durch Ausgiessen von geweihtem Wasser in die Salzfluth des Meeres ahrimanisches Gethier tödtet, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 119. Syāwaš-nāmeh 259. West, P. T. IV, 202. —

Nach ihm benannt: Rüstam Bändär Schähmardän, s. Bändär.

Gor s. Gūras.

Gōrak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Kar, Vorgänger des Hrant I (Orontes) Mose 1, 19.

Goram s. Guaram.

Goraranes s. Werethraghna.

Gorg 1) Fürst von Arjĕ (im 4. Armenien), genannt der Schwätzer (šataxōs), zur Zeit des Aufstands des Wahan Gayl gegen Xusrau II, 630, Joh. Mamikon. bei Langlois, Collect. 1, 380°. Intschitschi 510. 523. 2) Gorg Harmatsi, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, 847, Thoma 109, 30 (98).

ĴorĴin s. Warkaina.

Gorgosas (genet. Γοργόσα), Vater des Xaxas (s. diesen).

Gōrnagič, Vater des Ispahsälär, Zehiredd. 194, 10 (al. körrabkenĵ كوررابكنج).

Gorūth, Fürst von Dzorkĕ (in Tŭrüberan), zur Zeit des Tigran II (III), Faust. Byz. 3, 12 (29, 27).

Γώσακος, S. des Aspakos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 17.

Gōšaqaṇōš, Gattin des Zāmis, Bruders Sapor's II, Mutter des Pīrgušnasp oder Mar Sabā, Hoffmann 25. — d. i. mit lieblichen Ohrmuscheln (Ohr-läppchen, genau: lieblich von Oehrchen).

Gōšnagan s. Warešna.

Gōšasp s. Gōgōšasp.

Gōšfradašt, Gefährte des Guštasp, Pāzend-Einleitung zum Ardai Wīraf-Nāmak p. LXXVIII. d. i. durch (den Genius) Gōš belehrt.

Ĵōšiš, Moḥammed 'Ābid, indischer Dichter, Sprenger 245. — d. i. Aufwallung (Taxalluš).

Gōšt-i fryān s. Yōišta.

Götärzes 1) S. des Gešwad, Vater des Gēw (Gīw), unter Kai Kāns, hat seinen Sitz in Ispāhān, Gōdarz (Gūderz), Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 348. 564, 1842; arab. Ĵaudarz (Ĵūderz), Tabari 601, 8. Ĵaudarz bin Ĵešwādaghān 608, 13. Ĵaudarz, Hamzah 36, 13. Athir 172, 3. 173, 23 (al. Kaudarz, d. i. Gōdarz). Gūderz, Zehireddin 30, 9. kurd. Gohdarz, Socin 90, n. 8. 2) Gūderz-Āferīn, S. des Pahlawān, Nachkomme des Rustam, in einer Liste bei Gobineau 1, 474. 3) Γωτάρης, Parther, Sohn des Arsakes, des Sohnes Artaban's III, von diesem aber adoptirt; Münzlegende: Γωτάρης βασιλεὺς βασιλέων Ἀρσάκου υἱὸς καλύμενος (unrichtig für καλούμενος oder κεκλημένος, neup. puser-i xwāndeh, Adoptivsohn, z. B. Ferištah 1, 231, 16) Ἀρταβάνου; eine

Inschrift bei Kirmanschāhān in Medien C. I. Gr. III, n° 4674 nennt den Γωτάρης Γεόποθος, d. i. Sohn des Geo (Gēw oder Gīw); Geo wird daher der persönliche, Arsakes der officielle Name des Vaters sein; seine Münzen zeigen die Jahre 40 und 45—51; Tac. Ann. 11, 9. 10. 12, 10. 13. 14. Κοτάρης, Adoptivsohn Artaban's, Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4; man vgl. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. März 1878, S. 172 ff. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, S. 36 ff. Geschichte Irans 123. Bei Firdusi Gōdarz 5, 270, 53. Ĵaudarz bekriegt die Juden wegen der Hinrichtung Yahyā's (des Täuflers), Tab. 705, 2. die Listen der Aschkaniden (Arsakiden, Parther) führen ungeschichtlicher Weise zwei Götärz auf: Ĵaudarz S. des Sabūr und dessen Enkel Ĵaudarz S. des Bizan, Tabari 707, 4. 5. 709, 5. 7. 710, 9. 12. Hamzah 14. Alberūni 116, 11. 13. 301, 10 (297) und ohne den ersten Ĵaudarz das. 114, 9 (in einer andern Liste, Hamzah 26 und daher auch Mojmēl, nach derjenigen des Mobed Bahrām, fehlt der Name ganz). Athir 209, 18. 19. 210, 14. 15. 272, 3. 5; andere Listen haben nur Einen Gūderz, S. des Balaš, Sohnes des Bahrām, Zehireddin 152, 2. Lubb et-tewāriḡ 32 (rächt den Tod Johannis des Täuflers, † 34) Ĵaudar(z), Bruder und Vorgänger des Narsi bin Wējan, Alberūni 114, 12; Nachfolger des Behāfrīd, das. 115, 20: die Compileroren haben als Sohn Schāpūr's einen Bahrām, genannt Gūderz (womit die Listen in Einklang kommen sollen), Mirch. 1, 219, 9. 11. 220, 5 (Mefātiḡ); Masūdi 2, 136 nennt Ĵaudarz einen Bruder des Ašak, Sohnes des Ašak; er lässt ihn aber auf Sabūr, seinen Neffen, folgen; bei Ferištah 1, 23, 1 (1, LXXIV) ist Gūderz der einzige Vertreter der parthischen Herrschaft. vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. Bildnisse des Gotarzes: Visconti III, pl. VI, n° 4. 5. 6. Gardner pl. V, 18 (bis 26). Longpérier, Oeuvres 1, 1883. p. 17, n° 2. 3. 4) Gōdarz (Ĵaudarz), Armeekanzler, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawarī bei Nöldeke, Tabari 96, N. 3. 5) Gotorz, Bruder des Wasak Artsrūni, des Vaters Alan's, begibt sich mit diesem zu Kaiser Marcianus († 457), Lazar. Pharp. 14, 30. Goter, Thoma 82, 7 (73). Tschamtschean 1, 450, 13. 6) Gūderz, S. des Hezarasp, des 18. Fürsten der Dynastie Badūsepān († 1124), Zehireddin 149, 5. 7) Κοτάρης, ein Mann in Byzanz, von Tzetzes 4, 879 erwähnt. — vgl. Spiegel, Kuhn

- und Schleicher, Beiträge 4, 447. Eran. Alterth. 1, 613. Ein Schloss des Jüdarz im Gebiet von Kām Firūz nennt Istaḡri 118, 1.
- Gözihr, Gösithres s. Gaočipra.
- Jovan° s. Juwān°.
- Γοζίνης, Skythe, Vater eines Pappos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 57.
- Granik-salar, Feldherr Xusrau's II gegen Heraklios, Patkanean, Opit 68 (Journ. asiat. VI, 7, 205), nach Mose Kalankatovatsi; Patkanean (Materialien zum armen. Wörterbuch, Petersb. 1884, 2, 25), vermuthet Dranik-salar, 'Befehlshaber der Palastwache'; ein Titel, der für den Eigennamen gilt.
- Γραπτή, eine Verwandte des Izates von Adiabene, baute einen Palast in Jerusalem, Joseph. bell. Jud. 4, 9, 11.
- Grawāratu, Vater des Fradādnara, yt. 13, 122.
- Grumbates, König der Chioniten (awest. ḡyaona) in Daġhestān, ao. 359, Ammian. Marc. 18, 6, 22. 19, 1, 7.
- Ĵuān s. Ĵuwān.
- Guaram s. Guram.
- Ĵubā, S. des Ĥumġhath, Vater des Sāmānḡdāh, Yaqt 3, 13, 17. bei Abulfeda Ĵathmān.
- Γουβάζης 1) Fürst der Lazen zur Zeit Leo's I, ao. 456, Priscus, 155, 1 (Γωβάζης). 2) Fürst der Lazen, von den Römern aus Verdacht eines Einvernehmens mit den Persern ermordet ao. 554, Prokop 225. Agathias 2, 18. 3, 4.
- Gudanfar s. Windafarnā.
- Ĵūdānk, Athir 170, 26 unrichtig statt Ĵawrang.
- Gufritz s. Wahrīč.
- Gufti, Dichter, Pertsch 637, n° 82.
d. i. Rede, Sprechen (taḡallus.)
- Guhištazādh s. Wahištazādh.
- Gūya s. Kamrān.
- Ĵūya 1) Held in Mazenderān, Fird. 1, 554, 824.
2) Mirza Dārāb Ĵūya, S. des Mulla Samiri, eines Persers in Kaschmir, Bruder des Gūya, Dichter c. ao. 1690, Sprenger 128. 453. Rieu 719^b, 1092^b. Pertsch 637, n° 75. — d. i. der Forschende.
- Gul (Rose) 1) Gul-i ḡušbōi (duftende Rose), Tochter des Rafēdā und der Guher, Wīs o Rāmīn 241, 16. 2) Heldin in Gedichten des Ferīd ed-dīn 'Attār († 1230), des Chōġa Kermāni († 1352), Sprenger 352. 473. 3) Gul Pādīšāh, Feenkönig, Rieu 772^b. 4) Tochter des Dadian Lewan II von Mingrelieu († 1657), Brosset, Hist. 2, 647.
5) Taḡallus oder nom de plume, s. Garcin de Tassy 103. — vgl. Wardaki (pehl. Ward ist die ältere Form von gul).
- Gulandām 1) Mohammed, Freund des Häfiz, sammelte nach dessen Tod seine Gedichte, Rieu 627. 628. Pertsch 61, n° 3. 2) weiblicher Name, z. B. in einem Roman, Rieu 727^b. 734^a. 877^b. — d. i. rosengliedrig, Rosenkörper, vgl. Gulbadan.
- Gulāš (in Gulāškerd) s. unter Walagaš.
- Gulāzād, Vater des Erištaw Giorgi (ao. 981), georg. Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 167. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Wardāzād.
- Gulbād (unrichtig Kelbād) 1) Turanier, Sohn des Wēsah (Wišah), Bruder des Pirān, von Ferīburz erlegt, Fird. 1, 388, 79. 2, 502, 820 (bei Vullers, Lexic. 2, 865^a angeführt). 3, 34, 346. 564, 1834. Ĵulbād, Tabari 610, 8. 613, 12. 2) Georgier, Befehlshaber des Luarsab in Tiflis, ao. 1540, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 333.
d. i. Wind, der Rosen(duft) bringt.
- Gulbadan Bēġum (Fürstin), Tochter des Kaisers Bāber von Indien, Gattin des Xidr-ḡaġah, Statthalters von Lāhōr, geb. 1523, † in Agra 1603, schrieb das Leben ihres Vaters und ihres Bruders Humāyūn, Ferīštah 1, 463, 16 (2, 186). Rieu 247^a. 1083^a. — d. i. Rosenkörper (arab. badan), vgl. Gulandām.
- Gulbāḡ, Befehlshaber in Ihrān, wo Isfendiār seinen Sitz hatte, bei Gelegenheit des Zuges Ĵerrāḡ's in den Kaukasus erwähnt, ao. 103 der Fl. = 721/2, Derbend-nāmeḡ 460, 10. 482. 486. 519, 7.
d. i. die Schönheit der Rose habend.
- Gulbeḡišt, eine Sklavin, belagerte mit ihrem Sohn Malik Šāḡīn im Auftrage des 'Alā ed-dīn, Sulṡān in Dehlī, eine indische Festung ao. 1298; sie starb aber und ihr Sohn ward bei einem Ausfall der Belagerten getödtet, Tarīḡ-i Alfī bei Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India p. 161; nach Ferīštah 1, 207, 12 (1, 370) geschah es 10 Jahre später. — d. i. Rose des Paradieses (gul-i b°) oder Rosenparadis.
- Gulbōi sūrī, Feldherr des Yezdegerd III, Fird. 7, 434, 75. — d. i. Rosenduft (habend).
- Gulduḡtar nannte König Rostom von Georgien († 1658) seine erste Gattin Kethewan, Tochter des Gorġasp Abāšidze, Brosset, Hist. 2, 66.
d. i. das Rosenmädchen.
- Gulfar, Kriegsoberster in Capritana (im Gebiet von Forum Julii), an welchen Papst Gregor († 604) ein Schreiben richtete, Migne LXXV, p. 416.
d. i. Rosenglanz.
- Gulgūn, Name des Rosses des Lohrāsp, Fird. 4,

- 410, 626. — d. i. rosenfarbig (neuere Form für altp. Rodogune).
- Gulčihreh, Georgierin, vermittelte Friedensverhandlungen zwischen der Pforte und Persien, ao. 1606, Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 379.
d. i. Rosenantlitz.
- Gulxan-xathun (georg.) 1) Tochter des Königs David VII von Georgien († 1360) und der Sinduxtar, Gattin des Manuel, Sohnes des Kaisers Andronikos von Trapezunt ao. 1379, † 2. März 1395, Lebeau 20, 503 (xulxan-xat). Brosset, *Hist.* 2, 625. 2) Gulkan od. Guka, Tochter des Bardzim, Eristhaw von Aragwi, Gattin des Simon, Sohnes Lewans, Prinzen von Karthli († 1709), † 1717, Brosset, *Histoire* 2, 627. 3) Gulkan, T. des Eristhaw Šošita III von Rač'a in Imereth, Gattin des Otia Dadian, das. 2, 311. 4) Gulkan Ts'ulukidze, zweite Frau des Königs Salomo I von Imereth, Brosset, *Hist.* 2, 644. — d. i. Rosenfürstin (xān).
- Gulnār 1) Geliebte des Ardašir I, *Fird.* 5, 282 ff.; im Karnamak ohne Namen. 2) Meermädchen, Alif Laila ed. Macnaghten III, Calc. 1840, p. 540, 5. 544, 8. Lane 3, 259. — d. i. Granatblüte (gul-nār aus gul-anār, z. B. Hafiz t, 20, 6).
- Gulpanāh (syr., ū kurz), Nebenfrau des indischen Königs Šetperam, Kalilag u. Damag ed. Bickell LVII. 102, 21 (100, 6). Nöldeke, *DMG.* 30, 757. — d. i. die Zuflucht der Rosen, bei der am meisten rosige Schönheit zu finden ist.
- Gulrux bēgum, Tochter des Kāmran, Sohnes des Baber, Gattin des Timuriden Ibrāhīm Hosain, Mutter des Mozaffar Hosain, Dichterin, *Ferištah* 1, 493, 4 (2, 238, ao. 1572). Pertsch 655, n° 57. — d. i. Rosenwange (habend); bēgum, jetzt eine Frau von geringem Stand (Polak 1, 124), ist ursprünglich die Frau eines Fürsten oder Amirs (Beg), Garcin de Tassy 81.
- Gulšād, Erzählerin in einem Roman, Rieu 773°.
d. i. rosenfroh.
- Gulšāh, Geliebte des Waraqah, *Vullers, Lexikon* II, 1022^b; ein Waraqat al-Asadi erscheint als Dichter, *Fihrist* 164, 17. — d. i. Rosenkönig(in).
- Gulšahr 1) Gattin des Pirān, *Fird.* 2, 324, 1522. 2) Gulšār (georg.), Tochter des Königs David VII. († 1360), Sohnes des Giorgi V von Georgien, Gattin des Eristhaw (Statthalters) von Ksan, Ioane, Brosset, *Hist.*, Additions 380. 3) Gulšār (al. Gulxan), Gattin Dimitri's, Sohnes des Königs Alexander von Karthli, † 1471, Brosset, *Hist.* 1, 684. 2, 626. — d. i. Rosenstadt.
- Gulšan, Schriftstellernamen eines Dichters 1) in Gujārāt, ao. 1682, Sprenger 113. 2) aus Jaunpūr, der sein Leben in Reimpaaren erzählt, ao. 1762, Rieu 715. — d. i. Rosengarten (aus Gulistan), wie bei Hafiz d, 2, 2.
- Gulšanī 1) Maulanā, aus Schiraz, Dichter, † 1533, *Hajī Chalfa* 3, 304, 3. Pertsch 655, n° 65. 2) Dichter aus Kašān, † 1566/7, Sprenger 26.
d. i. Rosengärtner.
- Gultaj, Vater eines Schreibers Daulat, Pertsch 526.
d. i. Rosendiadem.
- Ghumāḍian, S. des Hormuzān, *Tabari* 2801, 3 (Qumāḍbān, Pryn zweifelnd). *Athir* 3, 59, 17; al. العمادان, العمادان, العمادان, العمادان.
- Gūmand Šapūh, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, in einer Schlacht von Wasak erlegt, *Faust. Byz.* 4, 31 (148, 6); ein anderer (wahrscheinlich derselbe), von Manuel getötet, das. 5, 39 (248, 23).
- Ĵūn s. Ĵon.
- Ĵunaf d. i. Gušnasp s. Waršnasp.
- Ĵunafšāh, s. unter Waršnasp.
- Gunāhi, Dichter, Pertsch 655, n° 98. — d. i. der sündige (taxallus oder Phantasienamen).
- Γουδαβούνας, Chiliarch im Heer des Sarbaraz, Theophanes 499, weiterhin Γουδαβουσάν, Anastasius Gundabundam und Gundabusam, das. 2, 490. Γουδουφούνδος Cedren. 1, 734. Chron. pasch. 398, d (728, 19). 400, b (731, 12) Γουδαβάσπα und Γουσδαβάσπα; der Name scheint Variante von Aspād-gušnasp (mit Umstellung der Compositionslieder), s. dies; Nöldeke, *Tab.* 362; die Lesarten des Theoph. erinnern eher an Kundā-gušnasp, Heerführer des Bahram Tschūbn, *Fird.* 6, 584, 477 (Mohl: Nardag°); Spiegel, *Er. Alt.* 3, 520, hält Gusanaspas (Gušnasp) für die richtige Form.
- Gundaferus s. Windafarna.
- Γουδάνης, ein Skythe, von seinem Freund Abauchas aus den Flammen gerettet, *Lucian Toxaris* 61 (444).
- Ghunčah 1) armen. Gontsa, georg. Gontsa, Guantsa, Tochter des Eristhaw Kaḡaber von Rač'a, zuerst Gattin des Avag, georgischen Statthalters in Ani († 1249), dann des Königs David, Sohnes des Georg Laša von Georgien, *Stephan Orbel.* 112, 25. 154, 23. Brosset, *Hist.* 1, 554. 568. Wardoyš Gontsa, *Tschamtschean* 3, 225, 35. 2) Gwantsa, Gattin des Eristhaw von Ksan Wiršel, Brosset, *Hist.*, *Addit.* 378. 3) Gunjah Xatūn, Gattin des Arghūn Xān von der mongolischen

Dynastie Ilxān, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 282. — np. ghunčah, Knospe.

Guram 1) arm. Goram, georg. Guarām, Oberbefehlshaber, dann Nachfolger des von Justinian 574 eingesetzten Stephanos I, Königsliste des Mxithar von Ayriwank'; nach der georg. Chronik des Waxušt ist Guarām Vater des Stephanos und Bruder eines Bagrat, der von dem Juden Salomo abstammen soll; um die Bezeichnung Bagratiden zu rechtfertigen (obwohl ja Guarām der Stammvater ist, nicht Bagrat) ist dieser Bagrat († 568) eingeschoben, von dem dann ein zweiter Guarām abstammen soll, der nur eine Verdopplung des ersten ist, s. Waxtang bei Brosset, *Bullet.* I, 1844, 167. 2) Guarām, S. des Stephan I, Kuropalat in Samtsxe, Vater des Waraz-Baktir, reg. 619—678, Waxtang bei Brosset *das.*, *Hist.* 229. 248. *Addit.* 138. *Introd.* XLVII. 3) Gurām-Mamphal, S. des Ašot, Kuropalaten von Georgien († 826), Schwager des Smbat I von Armenien, Vater des Narse, Ašot und einer Tochter, der Gattin des Adarnase und Bagrat I von Ap'xaz, † als Mönch 883, Brosset, *Bull.* 1, 1844, 167. 174. 193; *Hist.* 1, 270. 272. Goram oder Gomar, *Tschamtsch.* 2, 408, 16. 4) Gurām, bei Waxtang Gurgēn, von Artanūj, † 941, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. Dieser Name ist die georgische Form des armen. Wram, pers. Bahrām.

Guranduxt 1) Tochter des Königs Mir (Mihir) von Georgien, Gattin des Leo, Eristhaw (Satrapen) von Ap'xaz, um 735, Brosset, *Bulletin* 1, 1844, 193. 194. *Hist.* 1, 248. 2) T. des Arčil II, Base der vorigen, Brosset, *Hist.* 1, 251. 3) T. des Giorgi II oder Gurgēn von Ap'xaz († 955), Gattin des Gurgēn, des Sohnes des Bagrat II Regwen von Georgien, Mutter des Bagrat III von Ap'xaz und Karthli, Inschrift bei Brosset, *Mém. Acad. St. Petersb.* VI, 4, 1840, 345, 7. 350. 351. *Bullet.* 1, 1844, 194. *Hist.* 1, 311 (Guaranduxt). 4) T. des Gurgēn oder Giorgi I von Ap'xaz und Karthli (1014—1027) und der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Gattin des Smbat von Tašir in Gūgark, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 174. *Hist.* 1, 328, *Not.* 5) T. des Atraxa von Qipčaq, Gattin des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, *Hist.* 1, 362. pers. Bahrāmduxt.

Gūranšāh (Kūranšāh), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getödtet, Hamzah 61, 14. Mojmel J. as. III, 11, 275, 11.

Γοῦραç 1) Bruder des Tigranes I, Befehlshaber von
Justi, *Ferd.*, *Iranisches Namenbuch.*

Artaxata, *Plut. Lucull.* 32, 4; armen. Goṛ, Befehlshaber von Nisibin gegen Lucullus ao. 68 vor Chr., *Tschamtschean* 1, 235, 27. 2) Gūra, Bischof von Šūšter ao. 420, Guidi, *DMG.* 43, 395, 15. 3) Goṛ, armenischer Feldherr, verhilft dem Ašot zur Statthalterschaft (961—977), Samuel 437. — vgl. Goṛak und arm. goṛ(oz, stolz).

Guraz s. Warāza.

Gurāzeh s. Warāzaka.

Gurd 1) S: des Königs Talīmān zur Zeit des Ferdūn und Nauḍar; *Gurd-i Talīmān*, *Fird.* 1, 182, 825. 406, 288. *Gurdār* (Kardār), Mojmel J. as. IV, 1, 415, 19. 2) S. des Germahān, arab. Jurd bin Jarmahān (Lesart unsicher), Feldherr zur Zeit des Kai Xusrau, *Tab.* 615, 13; er tödtete den Schēdah (Schīdeh), der bei *Firdusi* 4, 62, 696 durch Kai Xusrau selbst fällt; *Zotenberg* (*Tabari* 1, 472) las Xired bin Xarxān. vgl. Ward; patronymisch: *Gurdān* (s. besonders).

Gurdāb, Turanier, kämpft mit Suhrāb, in einem Vers des Asadī bei *Vullers Lex.* II, 966*.

d. i. Heldenglanz habend.

Gurdāfrīd, Tochter des Gezdehem, kämpft mit Suhrāb, *Fird.* 2, 94, 274.

d. i. die Helden-Äfrīd.

Gurdān (? كردان), Grossvater des Mohammed bin Ahmed, Gelehrten aus Naxjewān in Ādarbaijān (an der Aras-Furth) *Yaqut* 4, 785, 13.

Bemerk. Man kann auch Kardān, Girdān, Gardān lesen.

Gurdanaspa s. Gundabunas.

Gurdānšāh (Gordonxa) Vater des Tahmtan, von Hormuz, *Texeira* bei *Defrémery* zu *Ibn Battūta* 2, 456. — d. i. Heldenkönig.

Gurdgīr 1) fünfter Sohn des Afrāsiab, *Fird.* 4, 32, 329. 2) Anführer im Heer des Wašmgīr (ao. 942), *Zehreddīn* 179, 10. — d. i. Helden gefangen nehmend.

Gurdieh, Schwester des Bahrām Tschūbīn, Gemahlin des Xusrau II, Mutter des Farruxzād-i Xusrau, der nach Azarmīduxt König war, *Albērūni* 113, 12; ferner des Jūwānšīr, *Fird.* 6, 676, 1577 ff. *Tab.* 998, 1. *Masūdi* 2, 222. *Mirch.* 1, 241, 15 (unrichtig Kuzdimeh); *Kurdiyyah*, Schwester des Bīstām (I. Bahrām), *Athir* 366, 2.

Jurdīk (arab. جردیک und جردیک), 'Izz ed-dīn, Emir des Nūreddīn von Damaskus und seines Sohnes Melik ag-Salīh, Befehlshaber der Burg von Hamath, die sein Bruder im Einverständniss mit ihm dem Saladin überliefert, ao. 1174, *Athir* 11, 223, 3. 224, 5. 12, 45, 10.

- Gurdin (? pehl. Gurtin), Martbüt zi magu zi Gurtin (viell. Gurtän, patronym.), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 283.
- Gurdöe 1) Perser, zur Zeit des Guštasp, Fird. 4, 478, 1431. 2) Bruder des Bahram Tschübün, steht auf Seiten des Xusrau gegen seinen Bruder, Fird. 7, 12, 103 ff. Tab. 994, 12. Athir 345, 9 (کردی). 3) Vater des Asfär (s. diesen), Zehreddin 189, 4. 4) Kurdnyeh, S. des 'Amrū al-azadī, ein Vers von ihm bei Yaqut 3, 572, 15. 5) Kurdnyeh, Abū 'l-Ḥasan, Scheich der Sūfīs in Schirāz, † 1209, Hammer, Lit. Arab. 7, 396. — Neuere Aussprache Gurdnyeh, Gurdūi, oder Kerdūi (das k fälschlich durch die arabische Schrift eingeführt) s. Nöldeke, P. St. 9. 10. 21.
- Gurdzād 1) Gattin Saptors I, Mutter des Hormizd I, Hamzah 49, 18. 2) Vater des Bādūsepān von Lapūr, ein tabaristanischer Ispehbed, ao. 864, Zehreddin 284, 17 (Lesart unsicher, vielleicht Xōrzād). — d. i. Heldenkind.
- Gurezm s. Kawārazem.
- Gurg, Kamāl ed-dīn, Vater des Hōšang (s. diesen). d. i. Wolf.
- Gurgahan, Kaiser von China, in einem Roman, Rieu 773°.
- Gurgak, S. des Othar Šalīqašwili, Bruder des Waraza, Schwager des šah Tahmāsp, Brosset, Hist. 2, 357. — d. i. Wölfchen.
- Gurjasp 1) Beamter des Alexander von Kacheth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 2) s. Kaḡaber.
- Gurgēn, Gurgin s. Warkaina.
- Gurgöe 1) Enkel des Salm, von Sam getödtet, Fird. 1, 298, 1057; die jetzige Lesart ist Karkūi (Vullers 187, v. 1057); unrichtig Kakūi im Borhān-i qatī' bei Vullers II, 779°. 2) König von Wahr, mit Afrāsiāb verbündet gegen Tūs und Rustam, Gurgū, Fird. 3, 76, 853. Gurgūi 110, 1261. — gekürzt aus Gurgēn (Warkaina).
- Gurgsār, Turanier, welchen Isfendiār fing und als Führer zur ehernen Burg (rū'īn diž) gebrauchte, Fird. 4, 382, 289. 398, 474. — d. i. wolfsähnlich.
- Gūr-i kuh (wilder [Berg-]Esel), angenommener Name des Hūmān, Sohnes des Wīseh (Wēsah), Fird. 3, 150, 131 (Vullers 968, v. 128: Kūh, Berg).
- Gūrkih (ū kurz, scripto plena), ein Mazdakite, Dīnkart V, 320 (Pehl. Text 245, § 1. 2); Gūrkih 246, § 3. — d. i. wölfisch; die erstere Form ist das Abstractum, die andere das Adjectiv, np. beides Gurgi.
- Guröe, Gurūi, auch unrichtig Gerūi ausgesprochen, s. Waröe.
- Gurōxān, Familie aus dem Stamme des Kai Qobād; aus ihr stammte Schah Fērōz, Fird. 4, 20, 180 (Mohl: Kurōxān). — d. i. Fürst der Schaar (pehl. np. g[ur]ōh).
- Gusaiš s. Waršnaspa.
- Gusanastades s. unter Warešnaspa (Warešna).
- Gušanyam s. unter Warešna.
- Gušanyazdād s. unter Warešna.
- Gušasp s. Warešnaspa.
- Gušyār, arab. Kūšyār 1) Vorfahr des arabischen Traditionisten Muslim ibn al-Ḥaǧǧaj aus Naišapūr, letzterer † 875, Ibn Xall. VIII, 16 (III, 348) (Kūšyār, al. Kūšād). 2) Ibrāhīm, Feldherr, zu welchem die Soldaten des aus Rai vertriebenen Makān übergingen und welcher dem Wašmgtr huldigte (ao. 937), Zehreddin 175, 18. 176, 1. 3) Abū 'Ali, S. des Libālirūz, Gelehrter aus Gilān, Yaqut 2, 179, 11. Barbier de Meynard Dict. 187. 4) 'Abu 'l-Ḥasan, S. des Labbān bin Bāšahrī aus Gilān, Lehrer des Avicenna (Ibn Sīnā), verfasste eine Planetentafel (zi) c. ao. 968, Ibn Chall. IX, 95, 1 (III, 581) Ḥaǧǧī Chalfa 1, 199, 1. 3, 570, 6 (wo unrichtig ao. 1066), Wüstenfeld zu Yaqut 5, S. 140. Wenrich, de auct. graec. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, 235, 1. P. de Jong 3, 84. Steinschneider, DMG. 24, 375. vgl. Ideler, Handbuch der Chronol. II, 480. 625. — d. i. das Ohr hinhaltend, begierig zu hören (Nebenform von np. gūšdar).
- Gūšīšnayār s. Dōšīšnayār.
- Gušnasp, arab. Jušnas s. unter Warešna.
- Gušnowai s. Warešnaspa.
- Gustāx, Dichter, Sprenger 230. Pertsch 655, n° 100. d. i. kühn, zudringlich, armen. wstah (taḡallus).
- Guštasp s. Wištāspa.
- Guštāzād s. Wahištāzadh.
- Gustehem s. Wistāyma.
- Juwān 1) Ya'qūb bin Sofiān bin Juwān, aus Fasā (Pasā) in Persis, Imām, Schriftsteller und Reisender, † 890, Yaqut 3, 892, 7. 2) Dichter, Sprenger 167. Pertsch 637, n° 118. — d. i. Jüngling.
- Juwānbaxt, Sohn des Moghulkaisers Šah 'Ālam, † 1788, Rieu 279°. 282°. 1084°. vgl. Jihāndaršāh. — d. i. dessen Glück jung (frisch) ist; appellativ z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 22.
- Juwānyūi, armen. Jovankoy, Sparapet (Feldmarschall) von Albanien, ao. 704, Brosset, Hist.,

- Addit. 485. — d. i. Anlage (Temperament) eines Jünglings habend.
- Ĵuwānmard 1) Dichter, Pertsch 605, n° 7. 2) Ĵuwānmard 'Alī Bahādur xān, Herrscher in Samarqand seit 1572, Rosen 131, 17. — d. i. edel, vgl. Zoambres.
- Ĵuwānōē 1) Staatsbeamter des Yezdegerd I und Bahram V, Fird. 5, 528 ff. šumar-i diram (Kassenwart) 558, 82 (neuere Aussprache Ĵuwānūt), arab. Ĵuwānī, Tab. 859, 4. Athir 289, 4. 2) Feldherr des Xusrau II, besiegte die Römer in Armenien, ao. 604, armen. Ĵūwanweh (nach der gelehrten, arabisirten Aussprache, also aus einer arabischen Quelle) Sebeos 72, 12. 3) Ζοανάβ (β für w), Fürst der Dailemiten (τοῦ Διλιμνιτικοῦ ἔθνους ἠγούμενος), geht zu Bahram Čübīn über, Theophylaktos 161. vgl. Nöldeke, P. St. 17.
- Ĵuwānšēr 1) Ĵevanšir, Vater des Tiran, König der Hephthaliten, Zenob, bei Langlois I, 343^a. Ĵuanšēr, Ūxtanēs von Edessa, bei Brosset, deux hist. 256. 2) Ĵuanšēr, Spaspet des georgischen Königs Waxtang, ao. 456, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326^a, 21. Hist. 1, 151. 3) Sohn des Xusrau II und der Maria, Tochter des Kaisers Mauricius, von seinem Bruder Kawāb Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmél, Journ. asiat. III, 11, 275, 14. Diese Angabe scheint irrig zu sein, da von einem Gewährsmann Ĵuwānšēr als Eintagskönig vor Bōrān genannt und als Sohn des Xusrau II und der Gurdiah bezeichnet wird, s. Nöldeke, Tabari 390, Not. 2. Diese Nachricht hat auch Mīrchōnd I, 241, 15. Ein Kitāb adab Ĵuwānšir erwähnt der Fihrist 119, 22 unter den Werken des Raiḥāni. 4) Ĵavanšēr, Fürst von Albanien, aus dem Hause Mihrān, eilt dem Yezdegerd III zu Hülfe, † gegen Ende des 7. Jahrh., Mose Kaḷankatovaṣi bei Patkanean, Opit 86. 89. 90 (Journ. as. VI, 7, 229. 233); vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 515. Hist. Addit. 475; ein Neffe von ihm heisst Ĵevanšerik, Brosset, das. 478. 5) Ĵuanšēr Ĵuanšerian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Königs Mirian von Georgien, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 6) Ĵuanšir (oder Ĵovanšir), S. des Arčil II von Georgien, Bruder des letzten Chosroiden Ioane, nach dessen Tod 787 die Bagratiden auf den Thron kamen, Gatte der Latawr, Schwester Ašots († 826), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 167. Hist. 1, 251. 7) Ĵuanšēr, verwundet den

- Gūrgēn Artsrūni, ao. 858, Thoma 199, 28 (160). Sohn des Sahak (Isaak) Siuni, Bruder des Arūman, Vater des Tigran (ao. 871)? Inčičean, Geogr. v. Armen. 297, 23. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 8) Ĵuanšir (Ĵovanšir), S. des Dzalik, Fürst des Gaues Balk in Siunik, Bruder des Mönches Wahan, Vater des Katholikos Wahan, Tschamtschean 2, 828, 23. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 9) Ĵuanšēr, S. des Wardan Dadian von Mingrelien, Gatte der Nathela, Vater des Wardan und Bedian, Brosset, Bullet. Petersb. VII, 1850, 152.
- Ĵuwāsb (xarāsp? حواسب statt حواسب), an ihn richtete Xusrau I ein Sendschreiben, welches er beantwortete, Fihrist 316, 13.
- Gūzak (Gūčak, pehl.) 1) Tochter des Frawak, Schwester und Gattin des Hoschang (Haošyanha) Bund. 38, 1 (in der Guzaratiparaphrase des Bund. unrichtig Ganzehe, gu hat im Pehlewi dasselbe Zeichen wie gan), West, P. T. I, 133. 2) Tochter des Airič (Ireĵ, s. Airyawa), Mutter der Fragūzak von Thraetaona, Bund. 78, 8 (pāzend unrichtig ganja). 79, 1 (pāz. richtig guzaki); Īzak, im Vačarkart bei Khuršedji Rustamji Kamaji, Lebensgesch. d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870 (guzarati) 276. West, P. T. I, 141. Kūzak Sohn (bin) des Īraĵ, Tab. 431, 2. Kūšak (Var. Ĵūšak), Tochter des Īraĵ und Gattin des Ferīdūn, nach der Ueberlieferung der Magier, Tab. 431, 4. Xūzak (l. Ĵūzak) Tab. 230, 8. Kūzan (l. Kūzak, k ist pers. g), Tochter des Īreĵ, Albērūnī 104, 6 (111). Kūdek, Tochter des Īraĵ, Masūdi 2, 141. Kūrek (r ist identisch mit z, wenn diesem der Punkt oben fehlt), Gobineau 1, 305. — vgl. Guzes; np. ist gūzak 'Ferse' (talus).
- Ghūzak, 1) König von Sughd, ao. 643, Tab. 2685, 9. 2) S. des Ixšīd, König von Sughd, Nachfolger des Tarxūn, den er gestürzt, weil er mit Qotāibah Frieden gemacht, ao. 710, Belāđori 421, 12. Tabari 2, 1229, 16; ao. 728, Tab. 2, 1508, 3. 1515, 16. 1523, 9. Athir 4, 438, 6 ff. Ghūzak heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbeh 41, 2.
- Gūzagān-xudhāh, eigentlich ein Titel, 'König der Gūzak oder von Gūzagān' in Toxaristān, Istaxrī 270, 11 (Ĵūzajān); arab. Kūzakān xodhah, Albērūnī 102, 11 aus Ibn Chordādbeh 40, 2; die Stadt nennt Tab. 2, 1605, 1 ff., den Fürsten al-Ĵūzajān S. des al-Ĵūzajān 1609, 3 (ao. 737). Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Γούζης, Beiname des Johannes, des Sohnes des Thomas, ein Armenier, welcher für Kaiser Justinian die Stadt Petra in Kolchis (Lazistan) befestigte, Prokop. 293, 8. 2, 493, 5. 517, 15.

Hābās, S. des Tāj, Enkel des Farwāl, Masudi 2, 113; die andern Quellen haben Wītarafšang und Varianten dieses Namens; حاناس scheint aus der Lesart des Mojmēl ما لاسره entstanden zu sein.

Habāspa, S. des Wīštāspa, Bruder des Naptya und Wažāspa, yt. 13, 102.

Habeš حبش l. Jušnas جشنس, Zehredd. 152, 4. 5.

Habūb s. Hwōgwa.

Hadaxya s. Nadaxya.

Hadōndād s. Zarwāndād.

Haēčadāspa, S. des Čaxšni, Vater des Aurwadāspa, y. 45, 15. Haēčadāsp (in Pazend) Bund. 79, 5. arab. Haijadasf, Tab. 682, 1. Hejedāsf Masudi 2, 123. — d. i. Springhengste besitzend.

Haftwād, d. i. 7 Söhne habend, ein Mann in Kirman, welcher einen grossen von seiner Tochter gefundenen Wurm besitzt, durch den er sehr mächtig wird (Anspielung auf den Seidenhandel); der Wurm wird von Ardašīr I erlegt (Nachklang mythischer Drachenkämpfe), Fird. 5, 308 ff.; richtiger erscheint der Name im Kārnamāk 49. 51: Haftān-buxt, d. i. 'sieben haben erlöst' (die sieben sind die Amschaspands, nach dem Buch von Yōšt-i friyān 2, 14); im Tarīḫ-i guzīdeh ist aus dem buxt des Namens und dem Worte Kerm (Wurm) ein Befehlshaber Buxt-i Kerm geworden, welchen Ardešīr I besiegt, s. Barbier de Meynard 483, Not. 3. Astawad(?) Tab. 817, 5. Asiūn, Asbūn Athir 274, 7; vielleicht richtig Abtānbuwād, was aus einer nicht ganz richtigen Auflösung der Pehlewizeichen entstanden wäre. vgl. Nöldeke, Tabari 10. Darmesteter, Études iraniennes 2, 81. Liebrecht, Zur Volkskunde. Heilbronn 1879, S. 67, vgl. den Namen Āsūwar und Rašnwād.

Hāhūi, S. des Xurrād, Arzt des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 11; wohl Māhūi zu lesen.

Haxāmaniš 1) Stammvater der Haxāmanišiya oder Achaemeniden, Inschrift von Behistān I, 6 = Inschr. A, 8. Ἀχαιμένης (αι deutet darauf hin, dass haxā für haxāi, sanskr. sākay- steht, s. Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373) Herod. 7, 11. Tacit. Ann. 12, 18. 2) S. des Dareios I und der Atossa, fiel als Satrap von Aegypten gegen Inaros bei Papremis, Herod. 3, 12. 7, 7. 97. 236. Diod. 11, 74, 1; Ktesias Pers. 32. 36

(Gilmore's Ktes. p. 161. 162) nennt ihn Ἀχαιμένιδης und Sohn des Xerxes und der Amestris.

3) Καλλιστρατείας θυγατρὸς Ἀχαιμέν. (so) in einer Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) C. I. Gr. II, 155, n° 2114^b. 4) S. des Achaimenēs, Anfang des 2. Jahrh., Latyschev I, 146, n° 115. 5) S. des Tb(eange)los aus Tanais, ao. 156, Inschrift bei Latyschev II, 250, n° 438. 6) S. des Agathokles, Inschrift seines Grabsteins aus Kertsch, Latyschev II, 58, n° 60. 7) Vater des Xēgodis (s. diesen). 8) Vater des Makarios, Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 275, n° 451, 31 (ao. 228). 9) S. der Kybele, eines Weibes in Memphis (romanhaft) Heliodor 197, 17.

Hamam 1) Artsrūni, S. des Aršavir, Sohnes des Ĵajūrh, zur Zeit Artašēs III, Thoma 56, 6 (47). 2) Fürst von Melitinē, zur Zeit des Pap, Généal. St. Grég. 37^a. 3) Fürst in Iberien (Wirik), Schwustersohn des Waštē, Fürsten von Iberien, Tschamtschean 2, 239, 23 (ao. 632). Saint-Martin, Mém. 1, 78. 4) Wardapet, Schriftsteller, Tschamtschean II, 689, 7. 5) Amatūni, S. des Šapūh, Asolik 162 (ao. 751). Tschamtschean 2, 419, 26 (ao. 787). 6) Fürst von Albanien (Alovank), ao. 895, Tschamtschean (nach Asolik) 2, 717, 7.

Hamazasp 1) Ἀμάζασπος, Bruder des Königs Mithradates von Iberien (Georgien), † 114 im Gefolge des K. Trajanus in Antiochia Mygdonia (Nisibin), C. I. Gr. ed. Curtius et Kirchhoff, IV, 20, n° 6856; in der Liste des Mxithar Sohn des Azūk, in der sogen. Chronik Waxtang's (Brosset, Hist. 1, 71) Amzasp, S. des Azork, regiert gleichzeitig mit Derok; er ist Vater des Pharsman Kweli (des guten). 2) Artsrūni, wahrscheinlich S. Ašots, Vater des Šavarš, beherrscht das südliche Georgien Mitte 2. Jahrh., Thoma 56, 6 (48). 3) Amzasp, S. des Pharsman III, reg. 182—186; er ist der Bruder der Gattin des Artašēs von Armenien, dessen Sohn Rew oder Wrofn ihm in der Regierung folgt, Brosset, Hist. 1, 75. Mxithar von Ayriwank. 4) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder der Hamazaspūhi, ao. 382, Faust. Byz. 5, 31 (242, 31). 36 (243, 8). 5) Mamikoni, S. des Wasak, des Bruders von n° 4, Généal. St. Grég. 33^b, von Sapor II an den persischen Hof gezogen, nachdem er den Vater, den Gefährten des Königs Aršak III in der Gefangenschaft getötet hatte, Généal. St. Grég. 33^b; von Faustus Byz. 5, 37 nicht genannt. 6) Mamikoni, S. des Mušel, Gatte der Sahakanūš, der Tochter des Katholikos Sahak Parthev († 442), Sparapet, † c.

416. Laz. Pharp. 63, 16. 98, 31. Mose 3, 51. Thoma 71, 34 (63). 7) Mamikoni, Sohn von n° 6, Bruder Wardans, Elišē 221°. 247°, ao. 451. 8) Ἀμαζάσπης, Hamazasp, Schwestersohn des Satrapen Symeōnos, Šmavon, von Justinian zum Statthalter (ἀρχων) von Bartsr Hayk ernannt, ao. 534, Prokop 159. Tschamtschean 2, 241, 25. 9) Mamikoni, S. des Davith (Sebeos 150, 18), Bruder des Grigor, Kuropalat und Patricius, Eidam des Theodoros Rštūni, der auf Seiten der Araber gegen Byzanz stand und von Mo'awiya zum Išyan von Armenien ernannt ward, in welcher Würde ihm Hamazasp 654—658, dann Grigor folgte; Samuel 407. Sebeos 143, 12. 150, 17. Asolik 127. Tschamtschean 2, 356, 12. Brosset, Deux histor. 32. 10) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak und Gagik, um 756, fällt gegen die Araber, Samuel v. Ani 415. Tschamtschean 2, 409, 25. 11) Neffe des vorigen, Sohn Gagik's, Bruder Sahak's und Merūžan's, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 12) Artsrūni, von den Arabern gefangen 847, Thoma 109, 17 (98, ohne genealogische Angaben). 13) Abūsaħ-Hamazasp, Artsrūni, S. des Königs Gagik (904—936), regiert nach seinem Bruder Derenik-Ašot von 953—972, Samuel von Ani 441. 14) Hamazasp, Marzpan, Vater des Smbat, Inschrift von Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 52. 15) Enkel des vorigen, Bruder des K'ürd, Hasan und Sargis, Joh. v. d. Krim, das. 16) Hamazasp, aus Ani, Bischof von Halbat (Gouvernement Tiflis), Inschriften in Halbat von 1243—1257, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 2. 19. 23 etc. 17) Mamikonier, Abt in Yohannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 1279 ff. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 175. 176. 178. 18) Bischof von Erevan, 1443, Tschamtschean 3, 489, 32. 19) Bischof von Havūts thar, 1619, Araĸel 293, 3 (Brosset, Collect. 1, 413). Tschamtschean 3, 595, 39. — d. i. Schlachtrosse besitzend, awest. *hamāza, skr. samāga (das Zusammentreffen), bei Hesych: ἀμαζα-κάραν· πολεμεῖν Πέρσαι.

Ableitungen des Namens: Hamazaspean, S. des Hamazasp Mamikoni (n° 3), Bruder des Wardan und des Hamazasp (n° 7), Laz. Pharp. 63, 18. 122, 32. 148, 4. 5. Mose 3, 58. Thoma 72, 7 (63). Bei Faustus auch neben Hamazasp (n° 4). — Hamazaspūhi 1) Tochter des Artavazd Mamikoni, Schwester des Hamazasp (n° 4), Gattin des Garegin Rštūni, von den Persern unter Anleitung ihres Bruders Wahan und ihres Neffen Merūžan

am Thurm der Burg in Wan aufgehängt, Faust. Byz. 4, 58 (178, 12). 5, 37 (242, 37); in der 2. Stelle des Faustus wird Hamazaspūhi Schwester des Hamazasp genannt, wie bei Thoma 55; Hamazasp heisst aner (Schwäher, 243, 8) des Garegin, und letzterer phesay (Eidam, 242, 36) des Hamazasp; diese Ausdrücke können hier nur 'Bruder der Frau' und 'Mann der Schwester' bedeuten. Dieselbe Frau wird 178, 12 als k'oyrathiu (an Schwesterstelle, d. i. Schwägerin) des Wahan, Schwester des Wardan bezeichnet, Wahan aber ist der Bruder des Wasak (160, 11), und dieser ein Bruder des Wardan, 66, 21. 22. 2) Gattin eines siunischen Fürsten, Mutter eines Georg, Ende 8. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505.

Hāmbaretar-wanhwām, S. des Taḡma, yt. 13, 111. d. i. Sammler von (geistlichen) Gütern.

Hamdam 1) Soheil bin Hamdam Katḡudā (Dorfschulze), arab. Dichter, Haġi Chalfa 3, 286, 1. 2) mehrere indische Dichter, Sprenger 232. Pertsch 664, n° 3. — d. i. zusammen athmend, soviel als 'Freund'; Hamdami Širazi, Pertsch 664, n° 4. Hamdan Gušasp, auf Seiten des Bahrām Čübīn, Fird. 6, 612, 825. 674, 1556. 7, 16, 145.

Hamdāthā 𐭠𐭣𐭥𐭥, Vater des Hāmān (susischer Name), Esther 3, 1; al. Mēdāthā, Ἀμαδάθης LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 5. — wahrscheinlich 'gegeben von Humman, Umman' (dem elamitischen Gott), nach P. Jensen.

Hamger, Chōjah Mejd ed-dīn aus Schirāz, vorgeblich von sasanischer Abkunft, Dichter, Zeitgenosse des Sa'di († 1291), Hammer 202. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 13. Not. pag. 19. Pertsch 495, n° 23. 659, n° 266. — d. i. der Flicker.

Hamit s. Admit.

Hamrang, Dilāwar 'Alī ḡān, Bruder des Yakrang, Dichter, Sprenger 232. — d. i. von gleicher Anlage (Farbe).

Hāmurz aus Šūštar (al. aus Nisā), Feldherr des Xusrau II, fiel in der Schlacht von Dhu Qar 623, Tab. 1030, 18. Yaqut 1, 169, 17. 4, 11, 5. 14. 49, 11. Athir 357, 13. Abulfeda 1, 88, 10. Hāmurz, S. des Ādārkār, Feldherr des Qawād, Hamzah 137, 18. — d. i. steh auf! (imperat.). vgl. Nöldeke, Tab. 335; wahrscheinlicher ist 'verzeihend', vgl. np. āmurz, pehl. hāmurzišnē, Jamaspji D. Minocheherji Dict. 2, 320.

Hamzā, Derwisch aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 232. — d. i. der gleichaltrige (zā fir zād wie in Mirzā).

Hañhaurwāo, S. des Jāmāspa aus dem Hause Hwogwa, yt. 13, 104 (hañhaurušo jāmāspanahē, genet.); patronym. Hañhauruši (s. Warešna); vgl. Gerāmf. — d. i. der sehr schützende (Intensivstamm von har).

Hanōz, Feldherr des Pādišāh von Tanjeh, von Keršāsp getödtet, Bahar-i 'aĵem bei Vullers Lex. II, 1481* (Keršāspnameh).

Haoma (awest.), hauma (altpers.), Name einer heiligen Pflanze und ihres Genius, sanskr. sōma; er beschützt besonders die Heiligen, wie aus dem ihm geweihten Yascht (yasna 9) hervorgeht; yt. 9, 17 opfert Haoma selbst, wie andere Heroen, um die Ergreifung des Frañrasyan (Afrāsiab) bewirken zu können; im Schāhnameh ist der heidnische Genius zum frommen Einsiedler Hōm geworden, welcher dem Kai Xusrau zur Ergreifung des Turaniers behülflich ist, Fird. 4, 196 ff. Name eines Mannes auf einem Siegelstein mit Bildniss: Hōm, Horn, DMG. 44, 651.

Davon: Hōmĵi, gelehrter Parsi, s. Hērĵi. vgl. Hōmak.

Haomo-x^oarenañh, yt. 13, 116. — d. i. Glück durch Haoma besitzend.

Haoschyañha, np. Hōšang, Hūšeng (neuere Aussprache) 1) S. des Frawāk und seiner Schwester Afrī, erster König der Iranier, daher parađāta, np. pēšdād, genannt, d. i. der zuerst das Gesetz gebende, der erste, welcher staatliches Wesen begründet durch Erfindung des Feuers und der Metalle, bei Hamzah 29 daher awal ĥakim, vgl. die Glosse der Pehlewi-Uebers. von Wend. 20, 7 und yt. 19, 5. Spiegel, Awesta übers. 3, LVI. Eran. Alterth. 1, 474. Er opfert am eisernen Berge Taĉra, welchen die Gestirne umkreisen, yt. 15, 7. vgl. yt. 5, 21 = 9, 3. 17, 24. 13, 137. In den Pehlewi- und Parsibüchern Hōšng, Haošiañg, Haošañg, Bund. 77, 4. Mīnōi ĥired; Hōišang, Dīnkart 5, S. 256 (mit unrichtiger Etymologie); Hōšhang Tab. 155, 1. Ibn Chordādbeh 161, 9. 11. Hōšang bīšdād Tab. 154, 13. Ōšhanĵ Tab. 170, 18. Albērūni 100, 10 (108). Masūdi 2, 110. Schahrastāni 1, 280. Ōšhanĵ bīšdād Tab. 155, 5. Athir 36, 3. frīšdād Hamzah 13, 1. pišdad, Moĵmel, J. as. III, 11, 150, 12. 13. Ōšhanq (q ist pers. g) Tab. 154, 18. 207, 18. Ōšhank (k für pers. g) Albērūni 103, 8. Hōšang Fird. 1, 32, ff. Hōšang Tahmūrathī, Fird. 7, 284, 3367. Hōšang (Hūšeng) Kitāb bayāni 'l-adiān, Schefer, Chrest. pers. I, 146, 22. Mirch. 1, 150, 30. Hūšenĵ 1, 151, 4.

In einer Liste bei Gobineau 1, 79 Awth oder Adth; erstere Lesart ist einer falschen Lesung der Pehlewizeichen hōš(ang) entsprungen, die andere ist nur arabische Variante mit Verwechslung des ar. d und w. 2) Hōšang, Sasanide, wird unter Xusrau I ao. 560 Statthalter von Chwārizm (Chiwa), Zehreddīn 203, 10. 3) Hūsanĵ (arab.), S. des Malik (Amīr) Kamāl ed-dīn Gurg von Hānsī und Masūdabād, Vasall des Sultan Moĥammed von Dehli, ao. 1342, Batutah 3, 143, 11. 12. 335, 5. 6. 4) König von Schirwān, Nachfolger des Kai Kāūs, ao. 774 (1371/2) Mirch. 5, 172, 10. † 1382, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 561. 5) ein Grosser in Schirwān, Amīr Hūšang, Mirch. 6, 189, 11. 6) S. des Dilāwer ĥān von Malwah (Indien), reg. 1405—1434, Ferīštah 1, 622, 5 ff. (2, 407). 2, 357, 12. 462, 3 ff. (4, 9. 171). Rien 492*. 7) S. des Iskander (letzterer † 876 = 1471/2), aus der Fürstenfamilie Badūsepān, Zehreddīn 147, 15. 8) Hōsangĵi, moderner Parsi-Name, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX, 23. Hōšang Siyāwaxš, Mills, Transact. 9. Orient. Congr. 519. — Versuche einer Etymologie: Spiegel, Eran. Alterth. 1, 515. De Lagarde, Ges. Abh. 194, 10. Die Bildung ist wie hao-srawañh-a; šyañh (aus ši-añh) von ši (wohnen), also: der gutes Wohnen bewirkt (durch seine Thätigkeit als Beförderer der Bildung und der Sesshaftigkeit).

Hār, Mangūr, S. des Hasan Hār, Herr von Demāwend, ao. 838, Ibn Maskowaih 505, 13 (an der Parallelstelle Kitābo 'l-'oyūn 508, 7 fehlt Hār).
d. i. Beschützer, Fürst, awest. hāra.

Harās(t) s. Kiā.

Harāsp, arab. Harāsf, S. des Wendīĵ, Vater des Arpas, Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gešwad und Gūderz, Tab. 530, 1. Aras (al. Ariš) 618, 1. Hūšab (هوسب für هوسب) Albērūni 104, 14 (112). Harāsf, Masūdi 2, 118. Hīwāsp, Gobineau 1, 326.

Hardār (pāzend), S. des Spitāman, Vater des Hardaršn, Bund. 79, 6; im Cod. DT (West, P. T. 1, 141) Harāitar (t als ð zu lesen); Hardān Tab. 682, 2 (cod. Sprenger Hardād); Hardār Masūdi 2, 124. — awest. haretar (Herr).

Hardaršn (pāzend), S. des Hardār, im Priesterstammbaum Bund. 79, 6, West, P. T. 1, 141; in der Kopenhagener Hs. Haršn, in cod. TD (pehlewī) Harakītaršn, in der Guzaratiparaphrase 395, 11 Harderaĉne; bei Tabari 682, 2 Alĥadī

- (Aljadī), al. Anjadasi (الجدى, الجدى, l (r) und n können durch Ein Zeichen im Pehlewi ausgedrückt sein); bei Masūdi Arjadas (Arjadas) 2, 124; im Zartūšt-nānah (Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra (guzarati) Bombay 1870) S. 276 Arejadāršni.
- Hardukka 1) Fürst von Usarzianu in Medien, ao. 713, Smith, Discoveries 289. 2) Ἀρύκας, König von Medien, Nachfolger des Sōsarmos, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Synkellos 372. Artikis, Mose 1, 21. Euseb. (Hieronymus) und die Excerpta Barb. (Schoenē I, Append. 28. 221) haben Kardikeas, Cardyceus, Nachfolger des Medidos, Mamythus, und Vorgänger des Dēiokes; auch bei Mose ist diese Nebenform Kardikeas eingeschoben, s. Baumgartner, DMG. 40, 483. 484. Die Zusammenstellung des keilschriftlichen und ktesianischen Namens verdankt man Büdinger, der Ausgang des med. Reiches 25 (Sitzungsber. Wiener Akad. 1880, 499). — awest. *ratuka (?) Pott, DMG. 13, 441; vielmehr abgekürzt aus hareḏaspa mit Koseaffix uka?
- Hardūz, Vater des Rustam, Grossvater des arabischen Dichters Ibn as-Sāʿatī († 1028), Ibn Xall. V, 78, 8 (II, 328). — d. i. alles zu stand bringend, leistend.
- Hareḏaspa, yt. 13, 117. — vgl. Fick CXXXVIII und Hartasp bei Vullers, Lex. II, 1447*.
- Harjand, S. des Sām, zur Zeit Sapor's I, Tab. 823, 16; vielleicht ein Titel; Zotenberg vermuthet: 'surintendant'; dann wäre statt ibn Sām (Sohn des Sām) vielmehr Abarsām (s. diesen) zu lesen, Nöldeke, Tabari 27. Harjad bin Asām, Athir 276, 19. — vgl. lit. sergas, got. saurgands.
- Ἀρμαμίθρης 1) S. des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. 2) assyrischer König (ungeschichtlich) bei Eusebios I, 63 (Amramithes). Appendix (Hieronymus) p. 26* (Armamithres), daher Ἀρμαμίθρης bei Mose 1, 19. Asolik 21. d. i. Freund der Kriegswagen (awest. *harema, gr. ἄρματ-, vgl. ἀρμάματα)?
- Ἀρπαγος 1) Meder, aus dem königlichen Stamme, führte das Heer des Astyages zu Kyros über und eroberte für diesen die hellenischen Städte an der asiatischen Küste und Lykien, Herod. 1, 108. Diodor 9, 35, 1. Polyaen 7, 7. Justin. 1, 4. Harpalus, Amm. Marcell. 15, 9, 7 (wahrscheinlich aus Gellius). 2) Perser, zur Zeit des Dareios I, nahm den Histaios gefangen, Herod. 6, 28. Tzetzes 3, 534. 3) Vater des Karoīs, Dynasten (Satrapen) von Lykien, Nachkomme von n° 1, Inschrift des Obeliskens von Xanthos, griechischer Theil Zeile 5, lykisch Südwestseite Z. 25 arppagoh tideimi (Ἀρπάγου τίειμι, d. i. Karoī). Nordostseite 2. 4) Harpakos, Priester in Rhodos, wahrscheinlich aus der Familie der Satrapen in Lykien stammend, Stoddart, Transactions of the Soc. of Literature 2. Ser. III, 27*. vgl. Müllenhoff 561 (awest. rapaka?).
- Ἀρπάτης (Ἀρπάτης Bekker), S. des Tēribazos (oder Terituchmes) zur Zeit des Artaxerxes Mnemon, Plut. Artax. 30, 4.
- Ἀρρόξαις s. Arpoxais.
- Harrōzšāh, S. des x̄arizmšāh ʿAlā ed-dīn Moḥammed (1199—1220), Minhaj 254; al. Piršāh, Pērōzšāh, Širšāh, vgl. Šēršāh. — d. i. alle Tage (für alle Zeiten) König.
- Hartabē s. Artabanos n° 13.
- Hartādbūt bart . . . (unsichere Lesung), Siegel, Kirste, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. II, 1880, 121.
- Harūsindān, S. des Tīdai, Fürst aus der Dynastie der Bādūsepān (Patkospan) in Rustemdar, Rūyan, Nūr, Kuḡūr, regiert 12 Jahre, Athir 8, 139, 1 (ao. 928, al. Hazarsindān), Zehreddīn 54, 5. 149, 17. 306, 15. 320, 11.
- Harūthiun 1) Gattin des Königs Waraz-Trdat II von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478 (Arūthiun). 2) Bischof von Sanahin, 1823, Brosset, Mém. VII, 6, 77. 93.
- Harwak, Name des Xusrau II, Vullers, Lex. II, 1450*.
- Hasn, S. des Ibrāhīm, s. Jaxš.
- Hathakh, Eunuch, Esther 4, 5; im griech. Text Ἀχαθαίος.
- Haustanes s. Austanes n° 3.
- Havanak, Nachfolger des Sūr, sagenhafter König von Armenien unter assyrischer Hoheit, auch Honak, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 83, 37.
- Hawišt, Gelehrter, Pehlewi-Uebersetzung von y. 11, 22. Jamasppi D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 129. — d. i. der Gelehrte, Weise. patronymisch: Hawištān, S. des Baxt-āfrīt, Destur, Jamasppi D. Minocheherji 1, 130.
- Havūk 1) Adlicher aus Kūkayarič, Gesandter des röm. Feldherrn Anatolios, ao. 430, Mose 3, 65. Thoma 74, 5 (65). 2) Bischof von Aršarūnik, Inčič. 390, 4. — d. i. Hähnchen.
- Hazār 1) S. des Murrah, Araber vom Stamme ʿĀmir, fiel in einer Fehde, Athir 1, 485, 18. 2) Hazār Dīnārī, Mameluke des Beg Timur von Chelāt in Armenien, ao. 1193, Athir 12, 67, 10.

— d. i. Nachtigal (abgekürzt aus Hazār-awāz oder Hazār-awā, vgl. Hafiz d, 23, 4. 41, 4).

Hazaraft s. Exarath.

Hazārah, Vater des Kūt (s. diesen).

Hazārān, Vater des Nāmywāst, Fird. 4, 398, 476.

Yatkār-i Zar. § 2.

Hazārāsp (oder Hazār-asp) 1) S. des Tenkīr (Benkīr), buyidischer Herr von Īdaj in Chūzistān, ein Kurde, unterwirft sich 443 (1051) dem Seljūqen Toghril Beg und bleibt Statthalter unter Alp Arslān (1063—1072), Athir 9, 392, 18. 407, 16. 10, 15, 20. Mirch. 4, 82, 30. 2) 'Izz ed-dauleh Hezārāsf I., 18. Fürst der Bādūsepān-Dynastie in Rustemdār, reg. 40 Jahre 477—517 (1084—1124); seine Gattin ist die Schwester des Dailemiten Kiāi Buzurgumīd, Zehreddīn 44, 12. 55, 7. 146, 8. 149, 4. 310, 17. 3) Hezārāsf II, S. des Šahrnūs, 21. Fürst der Bādūsepān, 1164—1190, von Toghril besiegt, Zehredd. 20, 9. 12, 12. 74, 18. 149, 6. 321, 1. 4) Nosret ed-dīn Hezārāsf, aus dem Fürstengeschlechte von Nūr, ao. 1220, Dorn, Caspia 258. 5) S. des Abū Ṭāhir, Atabeg von Luristān, Vater des Tekleh und Alp Arghūn, † 1229, Mirch. 4, 178, 9. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 172. 6) S. des 25. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie Šahrākīm Gaubareh, Zehreddīn 148, 16. 7) 'Abd ed-dauleh Hezārāsf, S. des 28. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Šems el-molūk Moḥammed, Zehreddīn 148, 12. 8) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehreddīn 147, 15. — awest. hazārō-aspā (1000 Rosse besitzend).

Hazaravūxt (ū kurz) 1) Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 22 (137, 30). 4, 28 (146, 21); Lebeau 8, 159 hält ihn für denselben wie Exarath oder Azarethes. 2) Zarmīhr Hazaravūxt, s. Zarmīhr. — d. i. 1000 (nämlich Yazatas, Izeds) haben erlöst, von 1000 erlöst (buxt).

Hazārbandah (Hezārbendeh), Beiname des Mihr Nerseh, Tabari 849, 3. — d. i. 1000 Diener besitzend (Nöldeke Tabari 76); vielleicht: Diener der 1000 (Yazatas).

Hazārfend s. Hazārpēnd.

Hazārgīstū, Geliebte des Āzādboxt, in einer Erzählung, Rieu 764^b. — d. i. tausendlockig.

Hazārmard 1) S. des Behdādmah, Schwäher des Dārā des ältern, Tabari 693, 6. 2) ein Held im römischen Heere des Mauricius, fällt in der Schlacht gegen Bahrām Čubīn, Tabari 999, 17

(der Name ist nicht genannt, sondern nur arabisch paraphrasirt). Mirch. 1, 239, 19. 3) Beiname des 'Āḡim, S. des 'Omair, der in der Schlacht zwischen Qaḥtabah und dem Heere des Naḡr, S. des Sa'īd, fällt, ao. 749, Tabari 2, 1691, 9. Athir 5, 178, 9. 4) Beiname des 'Omar, Statthalters von Sind unter dem Chalifen Manḡūr bis 768, später in Qairowān, † 771. Belāḍori 445, 6. Tab. 3, 360, 3. Athir 5, 414, 24. 5) Moḥammed, S. des 'Obaidallah bin Hazārmard, Kurde, Feldherr des Saffāriden Yaḡūb in Ahwāz, ao. 876, Athir 7, 203, 17 ff. 6) Befehlshaber von Amida ao. 972, Ab. Far. 315, 6. 7) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abdallah Ibn Hazārmard aus Sarīfīn, Gelehrter, † 1076/7, Yaḡut 1, 458, 8. Athir 10, 73, 5. 8) Ayāz-i Hazārmardeh, s. Ayāz. — d. i. 1000 Männer (unter sich) habend, oder: stark wie 1000 Männer.

Hazarowai ܠܘܝܬܐ, Tochter des Bābhai, Schwester des heiligen Georg (Giwargis, † 614), Hoffmann 94. 100. Koseform von Hazārboxt (Hazaravūxt), Hoffmann a. a. O.

Hazārpēnd, arab. Hazārfend, Beiname des türkischen Geschichtschreibers Ḥosain Efendi, verfasste u. a. den Tarīḫ Hazārfendi 1670—1672, Ḥāḡī Chalfa (Fortsetzung) 6, 540, 7. Hazārfenn (anscheinend mit arab. fenn, Kunst und Wissenschaft) das. 564, 5. Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 69, S. 12. — d. i. 1000 Rathschläge gebend.

Hazar-ṭarḫōn, Feldherr des Chaḡān der Türken, Verbündeten der Chazaren, fällt in einer Schlacht gegen Merwān, Statthalter in Daghestān, spätern letzten omayyadischen Chalifen, 114 = 732, im pers. Tabari, Zotenberg 4, 289, 13 (im arab. Tabari nicht genannt); Tarḫōn oder Tarḫān ist türk. Eigenname, Fird. 4, 538, 2137 etc., ursprünglich aber Titel des Fürsten von Samarqand oder Soghd, Ibn Chordādhbeh 40, 4. Tab. 2, 1204, 6; auch des Königs der Chazaren, Ibn Chordādhbeh 163, 11. — d. i. der über 1000 (andre Fürsten) gebietende Fürst.

Hazārwasāk, Beiname eines Ḥasan, Inschrift von Ende 1243 in Xāneqāh in Schirwān, Dorn, Bullet. 4, 1862, 386. — d. i. 1000 Pagen besitzend (np. wašāq aus türk. ošaḡi, s. Fleischer, Berichte der sächs. Ges. d. Wiss. 1881, S. 10).

Hägē oder Hēgai, Eunuch, Aufseher des königlichen Harems, Esther 2, 3; im griech. Text (de Lagarde 508) Γωγαῖος, in dem ausführlicheren (de Lagarde 511) Γαι; letztere Namensform findet sich auch 2, 14, wo der hebräische Text Ša'ašgaz hat.

Hejedasf s. Haečadaspā.

Hejīr s. Hučipra.

Heišti s. Bēšōē.

Ἡλικός, S. des Idernes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55.

Hemētāt, ein Held des Afrasiab, in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7.

Hēmīt s. Admēt.

Henačīhr s. Hnačīhr.

Hēr, Hērjī, S. des Hōmjī, Vater des Pešōtan Ĵiv (s. diesen); Hīr-Ĵi-bhai, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pabl. Dict. I, CLXVI. — aus Hērpat gekürzt.

Ἡραμίθρης, ein Serer, Lucian, Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.

Heratūk (armen.), Buhlerin in Mozan (Wayodzor), welche den Bischof Stephan von Siunik umbringen liess ao. 735, Inčičean 256, 36 (nach dem Geschichtschreiber Stephan Ōrpēlean). Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1882, 548. — d. i. mit abgeschnittnem Haare (für her-hatūk, wie es Hexen [jattūk] und freche Weiber haben).

Hēr-frōvag (Hdschr. hēfōrvag, zu lesen farnbag) S. des Faruēzād, derselbe wie Atūr-farnbag n° 6 (hēr synonym mit atūr), West, P. T. II, 289.

Herodes, Lesart für Orodes und Oroites.

Hērpat s. Hirbed.

Hešay s. Xeša.

Hestūdān, irrig statt Wehsūdān, Vullers Lexic. 1454*.

Hethūm 1) Fürst von Lambron bei Tarsus in Kilikien, Sohn des Ōšin, ao. 1110, Tschamtschean 3, 88, 38. 2) S. des Ōšin, Enkel des vorigen, Bruder des Bischofs von Tarsus Nersēs Lambro-natsi; er ward in einem Aufstand gegen König Levon II (1185—1219) gefangen, seiner Herrschaft beraubt und nach Sis verbannt (1202), Tschamtschean 3, 89, 18. 3) S. des Kostandin von Bardzberd, armenischer König von Kilikien, 1226—1270; er verband durch seine Heirath mit Zabēl (Zapēl), Tochter Levon's II, des letzten rubēnischen Königs, die erste und zweite Dynastie Kilikiens; Samuel von Ani 471. Ab. Far. 489, 12. 502, 1. 522, 7 (Hātem). Abulfeda 5, 18, 6 (Haithūm); vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 296 ff. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 4) S. der Schwester Ōšin's MaraĴaxt von Lambron, Graf von Korikos, Geschichtschreiber, Tschamtschean 4, 279, 11. Patkanean, Bibl. 46. 5) S. des Levon III, Enkel von n° 3, König von Kilikien 1290, dankt ab 1305, † 1307, auch Geschichtschreiber, Samuel 475. Patkanean, Bibl.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

47. Abulfeda 5, 204, 18; syr. Xātem, Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 6) Feldmarschall (Sparapet) des Königs Ōšin (1308—1320), besiegt den Nagr von Aegypten, Tschamtschean 3, 314, 23. vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 293. Dulaurier, J. as. V, 17, 407. — Wenn dieser Name arabisch sein sollte (aber die armenischen Könige waren Verbündete der Kreuzfahrer!), so könnte man an Hātim oder Haitham denken.

Hezār° s. Hazār°.

Hezūt-Xosrow (armen.), S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 475. d. i. der sanfte X.

Ἰεραμίνης, Perser 1) schliesst mit Tissaphernes im 13. Jahr des Dareios Verträge mit den Lakedaemoniern in der Maeander-Ebene, Thukyd. 8, 58. 2) Gatte einer Schwester des Dareios, des Sohnes Xerxes I und Vater des Autoboisakes und Mitraios, Xenoph. Hellen. 2, 1, 9 (ao. 406).

Ἰερσομβάτας, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42; die Ausgaben haben Παμβάκας.

Hīn (? همن, همن), S. des Bahrām, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghör, Minhāj 35, 6 (312). Hosain, Ferištah 95, 8 (163).

Hindāl 1) S. des Šāh Mirzā (Šams ed-dīn) und Nachfolger seines Bruders Širāšāmuk, reg. als Quṭb ed-dīn 1386—1396, Ferištah 2, 648, 5. 651, 3. (4, 452. 460). 2) Mirzā, 3. Sohn des grossen Moghul Bāber von Indien, Dichter, Rosen 129, 5. Pertsch 665, n° 46; er erhielt seinen Namen angeblich, weil zur Zeit seiner Geburt Bāber die Provinz Hind zuerst als Eroberer betrat, Ferištah 1, 374, 5 (2, 36); er fiel in einem Gefecht am Xaiberpass 19. Nov. 1551, das. 454, 5 (2, 169).

Hindukā, Amīr, Gebieter (Verweser) in Asterābād (um 840 = 1436) Zehreddīn 510, 15 ff.

Hindūxān, S. des Melekšāh bin Tekeš von Ĵārizm, erhob Ansprüche auf die Herrschaft gegen seinen Oheim Moḥammed, Athir 12, 85, 2 (ao. 1197). 156, 16 (ao. 1206). — d. i. Hindufürst (Hindu bedeutet meist einen Sklaven).

Hindušāh 1) aus NaĴiwān, Schriftsteller, HāĴi Chalfa 4, 91, 3. 2) S. des SanĴar, Schriftsteller, ao. 1330, HāĴi Chalfa 2, 191, 4. 3) Moḥammed Qāsim Hindušāh, mit dem Beinamen Ferištah, s. dies. — d. i. Hindu-könig (taĴallus, Schriftstellernamen).

Ἰππαρεῖνος, S. des Xardet(seret), Skythe (Sinder), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 52.

Hir-ji-bhai s. Hēr.

Hirbed 1) Wächter des Harems des Kai Kātš, Fird. 2, 210, 200. 2) Vater des Anōšagān (s. diesen). 3) al-Hirbaḏ, Fürst in Istaḡr, kämpft gegen die von Bahrain gekommenen Moslem ao. 638. Tab. 2546, 17. 2696, 10. Athir 2, 420, 5. 4) Hērbāt, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 211, n° 35 (bāt ist incorrect). 5) vielleicht auf einer himjarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 200. Blau, DMG. 27, 313. 6) al-Hirbaḏ, vertheidigt ao. 644 Darābgird gegen die Araber, Belaḏori 388, 11. 389, 14. — pehl. hērpāt, awest. aēprapaiti, Priester, welcher nach Vollendung der Lehre die erste Weihe erhalten hat (aēpra Feuer, Herd). Der Name scheint überall der Titel oder der Beiname zu sein.

Ἰσταῖος, S. des Sadaios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — abgekürzt aus dem folg.

Ἰστάνης, S. des Oxyartes, Bruder der Rōxane, Arrian 7, 6, 4 (al. Ἰράνης), vgl. Bisthanes, Hytanes; sowohl h als b steht für altpers. w.

Hitāspa, Mörder des Urwāšaya, von dessen Bruder Keresāspa getödtet, yt. 15, 28. 19, 41. — d. i. aufgezäumte, (an den Wagen) gespannte Rosse habend.

Hīwasep s. Harāsp.

Hmayak, Hmayeak 1) Xorḡorḡni, im Gefolge des heil. Nersēs bei dessen Consecration in Caesarea, Généal. St. Grég. 24°. 2) Mamikoni, S. des Sparapet Mantēl und der Wardanoyš, kämpfte unter seinem Vater in der Schlacht bei Karin gegen Warazdat, Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 3) Herr von Ašots (Ayrarat, am Sewanga-See), Tschamtschean 1, 517, 9 (ao. 431). 4) Mamikoni, S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Bruder Wardans, fiel nach der Schlacht von Avarayr 451 im Gefecht bei Orjnhaḡ am Berg Parḡar (Grenze von Tayk und Hocharmenien) Elišē 224^b. Laz. Pharp. 63, 17. 127, 24. Mose 3, 58. 5) Dimaksean, fällt bei Avarayr 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 75, 23. 124, 7. 6) Apahūni, Heerführer unter Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. — d. i. Vogeldeuter (von hmayk, Faust. Byz. 252, 10), vgl. Humayaka.

Hnačih, persischer Marzbān in Armenien, Nachfolger des Čih-rwānasp, Samuel von Ani 399. — von greisem Antlitz (armen. hin, awest. hana).

Hoazarōdath s. Jārōdañhu.

Hodatis s. Odatis.

Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Hoibares s. Oibares.

Hoyiman, Marzpan oder Sahmanakal des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 32; Yeman, das. 70, 19.

Holophernes s. Orophernes.

Hōm s. Haoma.

Homāi s. Humāi.

Hōmak, Siegelstein: Hōmak-i Narf-yazdān, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 20. Horn S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286.

Hōmān s. Hūmān.

Ῥομάργης s. Ῥομάργης.

Ῥομάργης, König der Marathen, Vater der Odatis, Chares von Mitylene bei Athenaios 575 (3, 267, 25). Gelzer, Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1875, 17 vermuthet Ῥομάργης. — d. i. gute Erwähnung habend, von dem man Rühmens macht (awest. humereiti, in religiösem Sinne y. 31, 10).

Hōmāst, S. des Wahišt Bahār, Hērpāt, Besitzer der Awestahandschrift, welche dem Cod. Havn. 1 als Vorlage diente, Westergaard, Zendawesta, Preface 3. Spiegel, Traditionelle Litteratur 2, 8. Hōmāst ist der Name einer Gebetsverrichtung zur Sühne für Vergehen der Weiber während ihrer Zeiten, s. Destūr Jāmāspji Minōčiharji Jāmāsp Āsānā bei West, P. T. I, 212.

HōmIn zi sariā (letzteres sehr unsicher), Siegel mit einer weiblichen Gestalt, Lajard, Venus XXI, A, 31.

Hon, S. des Tigran und dessen Nachfolger als Feldherr des Xusrau II gegen die Armenier, Johannes Mamikoni, übers. von Emin bei Langlois I, 376^b. — awest. hunu.

Honahn, Befehlshaber der türkischen Reiter unter Šahrwaraz ao. 630, von den Chazaren am Geḡlam-See in Siunik geschlagen, Mose Kaḡankatovaṭsi bei Patkanean, Opit 79. Brosset, Hist., Addit. 493.

Honavar, Armenier 1) Herr von Trūnik, Vater des Yisē, Thoma 235, 19 (190), ao. 896. 2) S. des Mukan, Inschrift von 1023 bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 14.

Hōr, Vater des Behrūz (Wahrōz) zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1224. — d. i. Glück (synonym mit Behrūz), z. B. Fird. 3, 480, 811.

Hormizd s. Ahuramazdāh.

Hōrmon, einer der drei Magier, Hyde, Veter. Pers. relig. historia S. 383 (aus Bar-Bahlul), in einer andern Liste Alpharō, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 169. Man vermuthet Hōrmiz (n° 4).

Hormuzān s. unter Ahuramazdāh.

Hōroy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Glak, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Horoles s. Hurauda n° 1.
 Hōš-ayīn (ā'n), Vater des Dādbūyeh (s. diesen).
 Hōschang s. Haošyānha.
 Hōšdēw (Hūšdīw), Feldherr des Arjāsp, Fird. 4, 382, 294. — d. i. Todesdämon, awest. daēwō aoshō, Wend. 17, 2.
 Hraçeay 1) Beiname des Pharnavaz, König von Armenien, angeblich zur Zeit des Nebakadnezar, 700—678, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 22; vielleicht der Rusā (alarodisch) oder Ursa (von Urartu (Ayrarat) der Inschriften von Wan und Sargon's (ao. 716), Patkanean, Altarmen. Monate. Petersburg 1871, S. 19. Lehmann, Zeitschr. f. Assyriol. VII, 266. 2) Hraçē oder Hraçē, S. der Sakdēn, der Tochter der Xosrowūhi, der Schwester Anak's, ward durch glückliche Umstände König der Geth (Γόρθων) und ward von Trdat, damals in Diensten Diocletians, getödtet, Agathangelos bei Langlois 1, 123*. Ūxtanēs bei Brosset, 2 Histor. armén. 256. Tschamtschean 1, 614, 23. — Die Armenier erklären den Namen als 'Feuer-Auge' (hr ist Stamm von hūr, Feuer, açk, plur. von akn, Auge); sowohl diese volkstümliche Etymologie wie die Zusammenstellung mit awest. fraçya würden hinfällig sein, wenn der Name wirklich alarodisch ist.
 Hrahat s. Frahāta.
 Hrant s. Aryandes.
 Hrantš 1) Frau aus dem Hause Artsrūni, von Bōghā gefangen 852, Thoma 139, 14 (119). 2) Tochter des bagratidischen Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Inschrift von 1083, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 49, eine andre Lesung ist Antš, Brosset, Hist., Addit. 277. — hra scheint nicht die armen. Compositionsform von hūr (Feuer), sondern aus Hrahat gekürzt zu sein, Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21.
 Hranti s. Frawarti.
 Hrev-šolūm 1) Arsakide, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien und mit diesem verwandt, Faust. Byz. 4, 37 (151, 25). 2) Hrev-šlom-šapūh, Fürst (Satrap) von Haraiwa (Herāt), ao. 455, Elišē 248*. išyan-n Hrevay Hrevšnom-šapūh, ao. 459, Laz. Pharp. 188, 1. — d. i. Haraiwas Freude: šolūm (o ist Svarabhaktivocal), šlom, šnom ist awest. χšnaoma, pehl. šnōm (Befriedigung, Freude).
 Hrūden s. Thraçtaona.
 Ὑπαρτης, S. des Onnes und der Semiramis, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. — d. i. Selbstherrscher (awest. *χwāpaiti).

Hūbaxt, S. des Atūnbundak, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. gutes Glück habend.
 Hubares s. Oibares.
 Huddanā s. Widarna.
 Hydanthyrsos s. Idanthyrsos.
 Hydarnes s. Widarna.
 Ὑδάσπης 1) S. des Onnes und der Semiramis, Bruder des Hyapates, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. 2) König von Aethiopien (romanhaft), Heliodor 106, 17. 3) Satrap in Baktrien, Pseudokallisth. 2, 10, 2, in der latein. Fassung Hystaspes (ungeschichtlich). 4) ein indischer Sklave, Horaz Sat. 2, 8, 14. — d. i. wohlgeschaffne (awest. hušā) Rosse besitzend; n° 4 wohl nach dem indischen Fluss Hydaspes (Vitastā) benannt.
 Hūdīn, S. des Atūndat, Mobed, West, P. T. I, 145. d. i. die gute Religion bekennd.
 Ὑδράκης, ein Gadrosier, führt die Flotte des Nearchos von Mosarna nach der karmanischen Küste, Arrian Ind. 27, 1. — d. i. Otter (pehl. udrak).
 Hufriyā, Schwester des Yōišta und Frau des Axtya, Gošt-i Fryānō 3, 36 (übersetzt von Barthélemy, Revue de linguistique 21, 331); die Parsi-transcription gibt irrig Huwarš, vgl. Ardawiraf 2, 45. d. i. die sehr liebe.
 Hufrawač (gen. wāxš), aus dem Hause Kahrkana, yt. 13, 127. — d. i. der wohl aussprechende, verkündende (vgl. aṭ frawaxšyā, y. 44, 1).
 Hugāo, yt. 13, 118. — d. i. schöne Kühe besitzend.
 Hugāsp s. Hwaspa.
 Hūham s. Huwahn.
 Huyazata, yt. 13, 117; vgl. Udiastes. d. i. wohl zu verehren.
 Hūkād, Beiname des Sasaniden Balāš, s. Walagaš n° 10. — d. i. der gute Fürst.
 Hučīpra 1) eine Jungfrau, yt. 13, 141. 2) Hučīr (unrichtig Hečīr, s. Nöldeke, DMG. 46, 137, Not. 5), S. des Gūderz, Wächter des weissen Schlosses (diž-i sepīd), von Suhrāb gefesselt und an Hūman gesendet, Fird. 2, 92, 246. 142, 835. 3, 564, 1841; nach dem Borhān-i qatī' (Vullers II, 1442^b), S. des Qāren razm-zan, des Sohnes Kāweh's; bei Fird. ist Qāren Grossvater des Gūderz. 3) Türke, Diener des Jāghatai, des Sohnes Jīngizxān's, Journ. as. IV, 20, 383, 5. — vgl. Bōran n° 1. — d. i. von schönem Antlitz (Gestalt), pehl. hučīr (z. B. Dīnkart II, 88, 15).
 Huma 1) Tochter des Kawi Wištāspa, Schwester Isfendiārs, yt. 13, 139 (genet. humayāo); pehl. Humāk, Yatkār-i Zarīr. 57. Dīnkart, West, P. T. IV, 220. Humāi, Fird. 4, 412, 634. 426, 809 ff.

2) Tochter und Gattin des Bahman-Ardeschr, Schwester und Mutter des Dara I, Hümäi-i Wahūman, Bund. 81, 17; Humäi . . čihrazād, Fird. 5, 16, 146. Humäi, 5, 18, 167; Humä jibrazād (j arab. für č), Hamza 13, 18. Humäi, Mirch. 1, 190, 1. Humäi čihrazād, Mojmél J. as. III, 11, 174, 12. Humayāt (mit dem arab. Feminin-affix), Tochter Bahman's, nach ihrer Mutter Šchrazād genannt, Masudi 2, 121. 129; ihr ursprünglicher Name war Samīrān-duxt, Mojmél, J. as. IV, 1, 425, 14. Xumanī, Tabari 678, 12. 687, 8. Albērūnī 105, 5 (112). Athir 196. 5. Abulfeda (Fleischer) 66, 9. 76, 12. Hūmāni (für sie ward das Buch Hazār afsān, 1000 Märchen) verfasst, Fihrist 304, 16. 3) Tochter des Pharao, zur Zeit des Bahman-i Isfendiār, Bahman-nāmeḥ bei Mohl, Fird. I, LXVIII. 4) Humäi, Mobed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 674, 1499. 5) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmi bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13. Hammer 114. Vullers II. 1472*. 6) Tochter des Pūyīšnšād und der Frēhmāh, Gattin des Gušanyam, Mutter des Manuščipra, Verfassers des Bundehesch, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 7) Humā, Taxallus (nom de plume) mehrerer Dichter, Sprenger 432. Pertsch 670, n° 11. 8) Humäi, Dichter aus Marw, Pertsch 666, 25. 9) Humā'ī, Dichter aus Asterābād, Pertsch 664, n° 10. 10) Humäi, S. des Emir's Ahmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 19.

d. i. Adler (Hafiz d, 75, 4).

Humaya, griech. Ὑμέης, Eidam des Dareios I, Feldherr, Herod. 5, 116. 122 (al. Ὑμαίης). — d. i. mit guter Wissenschaft, heilkundig; vgl. Pott, Et. Forsch. II, 3, 60. Keiper 83. Nöldeke, P. St. 30.

Humāyaka, Beiname des Peschōčaḥa, vielleicht appellativ, yt. 5, 113 (al. humayaka). — vgl. Hmayak.

Ὑμαίης s. Humaya.

Humāyūn 1) S. des Yima (Ĵemšīd), Vater des Āpvyā (Ābtīn), Mojmél, J. as. III, 11, 167, 11 (bei andern heisst er Nūnek). Zehreddīn 153, 10. 2) S. des Sultān Moḥammed von Dehlī (1389—1394) und während 45 Tagen dessen Nachfolger, † 5. April 1394, Ferištah 1, 275, 3. 278, 4 (1, 471). 3) Humāyūn-šāh Bahmanī der Grausame, S. des 'Alā ed-dīn II von Kolbargah (Dekkhān), reg. 1457—1461, Ferištah 1, 638, 4. 654, 14 (2, 425, 452). 4) Sohn des Bāber n° 2, geb.

6. März 1508 in Kabul, Kaiser von Indien 1530—1556, Abū 'l-Mozaffer Moḥammed Humāyūn Padišāh Behādūr, Ghāzī-ḡān, auch Dichter, Ferištah 1, 370, 7. 396, 16 ff. (2, 29, 70). Rieu 927. Rosen 124, 16. 129, 16. Pertsch 664, n° 8. Hūmay P'athšāh, Aṛakēl 600, 13 (Brosset, Collect. 1, 574). 5) Amīr Humāyūn, Dichter aus Isfarāin, lebte in Tebrīz, † bei Qum 1502, Rieu 735^b. Sprenger 87. 432. Pertsch 664, n° 7. 6) Humāyūn Moḥammed, Pertsch 664, n° 9. 7) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792) und einer Tochter des Šāhruḡ, Enkels des Nādiršāh, Schefer, Hist. 21. 91. — d. i. königlich, augustissimus; A'zim Humāyūn ist ein häufiger Titel von Grossen (arab. مظالم maximus) während der afghanischen Herrschaft in Indien, z. B. Ferištah 1, 327, 8. 329, 18. 332, 9 (1, 560, 564. 570). 432, 18 (2, 132). Die Endsilbe yūn steht für gūn (Art und Weise, awest. gaona), s. Horn, Grundriss 211, n° 946.

Hūmān (älter: Hōmān) 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fird. 2, 90, 216; kämpft mit Tūs, Fird. 3, 34, 348; von Bēžan erlegt 3, 480, 828. Xuman bin Wīsaḡān, Tab. 610, 1. 7. 2) gelehrter Dastūr, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, 130.

d. i. von Hōm (Haoma) stammend.

Humāsp 1) S. des Pescheng, Humāsf bin Fašanjan, Tab. 606, 12. 2) S. des Waḥadask (l. Waidasang?), Vater des Warzak, Masudi 2, 130.

d. i. Rosse (schnell) wie Adler besitzend.

Ὑμέης s. Humaya.

Hūmitr 1) Hūmitr-i rāti yehwūnaš, H. der Gelehrte (ein Magiertitel); sei (zufrieden? wie neupers. باش), auf einem Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 9. King, S. 371, n° 59. Mordtmann DMG. 18, 21—22, n° 41. vgl. n° 53 (Taf. V, 6), wo rāsti yehwūnaš (sei richtig), ein Ausdruck der Bekräftigung durch Beifügung des Siegels. 2) Hūmitri ap(astān) Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 48 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 3) Fürst in Pārs, S. des Worod (Hyrodes), malkā Hūmitr zak Worod, Münze bei Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, S. 49. vgl. Wahumisa.

Hyndopheres s. Windafarnā.

Hunuštar (nominat. hunuštā) y. 50 (51), 10 'der ist der üfelsinnende H. unter denen welche von der Schöpfung der Druj sind' (?), pehl. hūnūšak, die Parsen übersetzen 'Schadenbringer' und sehen darin den Namen eines Anführers der Ketzler, Hunōça (guzarati ç steht oft für awest. š) oder

Huwaitk (s. diesen); beide Namen scheinen nur verschiedene Lesungen der Pehlewizeichen zu sein (𐭯𐭮𐭥). s. Tür-i hūnūšak; die wirkliche Bedeutung scheint 'Brut (hunu ist das Wort für Söhne der Gottlosen) hervorbringend' pehl. hūnē-dahak, s. West, P. T. IV, 185.

Hūpandē, Fraunname auf einem Siegel bei Lajard, *Vénus Pl. XXI, A, 24*. Thomas, *J. Asiat. Soc. XIII, n° 84*; Horn, *DMG. 44, 664, n° 607*. *Justi das. 46, 283*. — d. i. guten Rath wissend.

Ἵπανις (gen. Ἵπάνεος) 1) Vater des Peldios, *C. I. Gr. II, 137, n° 2077*. 2) Ἵπανος, aus Hy-laiā, *C. I. Gr. II, 144, n° 2096^b*. — Hyponis oder Wardanes sind alte Namen des Flusses Kuban. d. i. guten Schutz (der Götter) habend (?).

Ἵπεράνθης, S. des Dareios I und der Phrataguna, fiel bei Thermopylae, *Herod. 7, 224*.

*Hurauda (altpers.), Huraoda (awest.) Ἵρώδης, Ὀρώδης 1) Orodes, König der Albaner, von Pompejus besiegt, *Florus 3, 5 (66, 28, O. Jahn: Horoles) Entrop. 6, c. 11*; bei Sextus Rufus c. 15 Oroesi (dativ). 2) Orodes I, Sohn des Phraates III, Gatte der Tochter des Antiochos I Theos von Kommagene (69—34), König der Parther 56—37; auf einem Obol: Ἀσάκου Ἵρώδου, *Gardner S. 40, pl. III, n° 28*. *Friedländer, Zeitschr. f. Num. 6, 1879, 8*. Orodes, *Cicero ad Att. VI, 1 (ed. Wesenberg II, 197)*. *Vellejus 46, 4 (besiegt den Crassus bei Karrhae; in Wirklichkeit war Orodes in Armenien, und Crassus ward von Surena geschlagen)*; Ἵρώδης *Plutarch Crassus 18, 2 ff.* *Herodes, Florus 3, 11 (74, 13)*. Orodes, *Appian, de reb. syr. c. 51*. *Polyaen 7, 41 (cod. Florent. Ἵρώδης)*; *Dio Cass. 39, 56, 2 ff. (danach Zonaras 2, 386, 5)*; *Justin. 42, 4*. Bei den Armeniern heisst er Aršēz. Münze mit Bildniss: *Visconti III, pl. IV, n° 7. 11*. *Gardner pl. III, 15 (bis 29)*. 3) Ἵρώδης, parthischer Vasall in Elymaïs, wahrscheinlich der vierte Nachfolger des Kamnaskiras, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 45*. *Markoff 46, n° 689 ff.* vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Irans 157. 158*. Nach Markoff wäre Hyrodes nicht der Name des Vasallen, sondern des Grosskönigs Orodes I. 4) Orodes II, König der Parther, 4—8, Nachfolger des Phraatakes, Vorgänger des Wonones I. *Joseph. 18, 2, 4*. Münze mit Bildniss: *Gardner pl. V, 1*. 5) Worod malkā (šāh), einer der Nachfolger von n° 3, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 50. 51*. 6) Orodes, S. des Artaban III, der ihn nach der Ermordung des ältern Bruders Arsakes zum

Könige von Armenien machte; er ward aber von Pharasmanes besiegt, 35 n. Chr., *Tacitus Ann. 6, 33 (39)*. *Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4*. 7) Aurelius Οὐορώδης, Ritter und Senator in Palmyra, ao. 258/9, *C^o de Vogüé, Syrie centrale p. 22, n° 20*. 8) Septimios Οὐορώδης, griech. Beischrift einer Inschrift zu Palmyra, palmyr. Woröd, kaiserlicher Prokurator und Argapet, ao. 265. 266, *C. I. Gr. III, 232. 233, n° 4496—4499*. *Levy, DMG. 18, 89 ff. ao. 262—264. 267*. *C^o de Vogüé, Syrie centrale p. 25. 26, n° 24—27*. *Sachau, DMG. 35, 738. 739. Taf. II, n° 19 (Münze mit Bildniss)*, vermuthlich Herodes, Sohn des Odenath, vgl. v. Gutschmid, *Kleine Schriften II, 222 Not.* 9) Woroth, Fürst von Wanand, im 1. Jahr des Königs Tiran II von Armenien, *Faust. Byz. 1, 12 (29, 24)*. 10) Orot-šāh, S. des Miran-novēr, Vasall des Orbelier's Tarsayič, ao. 1274, *Steph. Orbel. 150, 5*. — d. i. schönen Wuchses, Beiwort des Sraoša und Nairyōsaḥa. Hürath (?), S. des Taĵ, eines Nachkommen des Naotara, und Vater des Wasūd, *Tab. 617, 12*; die Hss. haben Awarb, Arwab, Awab, Ūrath, Ūth. — awest. huraiṗya (auf schönem (Kriegs-) Wagen fahrend).

Hürkehed, S. des Höschang, Vater des Abūrkehed, *Mojmel, J. as. III, 11, 167, 3*; s. Ayaḥnaḥ.

Ἵρωάδης, indisch-arsakidischer König, Münzen mit Bildniss: *Prinsep I, 188, pl. XIII, 12. 400, pl. XXXII, 16—18*. *Percy Gardner Gr. K. XLVIII, pl. XXIV, 8—13*; vgl. *Thomas 10, Not. 8*. v. Sallet, *Nachf. 177*; die parthische Aufschrift ist . . . kwt (köt).

d. i. wolfherzig.

Ἵρώδης s. Hurauda.

Ἵρωιάδης, ein Marde, erstieg zuerst die Burg von Sardes (Herbst 546), *Herod. 1, 84*; bei *Dio Chrys. LXIV, 2, 213, 15* ist Μάρδοξ zum Eigennamen geworden. — d. i. schönen Glanz habend.

Hyrtacus, tödtete nach der Matthäuslegende den Apostel Matthäus, vgl. v. Gutschmid, *Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 389 = Kleine Schriften II, 377*. vgl. Βαρτάκης, s. Wartak.

Hūšab s. Harāsp.

Hūšahr s. Aušahr, Oxathres.

Hūšdīw s. Hōšdēw.

Hūscheng s. Haoschyaḥa.

Hūšiar 1) ein Astrolog zur Zeit Yezdegerd's I, *Fird. 5, 494, 36*. 2) Mobed der Sipāsi oder Ābadi, einer Parsisekte, † zu Akbarābād 1640, *Rieu 141^b*. — d. i. der verständige.

Huškyaopna 1) S. des Wištāspa yt. 13, 103. 2) S. des Frashaoštra, genet. Huškyaopnahē Frashaoštrayanahē, yt. 13, 104. — d. i. gute Handlungen vollbringend.

Ῥσπασίνης 1) S. des Sagdodonakos, König der Suisiana benachbarten Araber (Plinius, der ihn Pazines nennt), nach Juba (den Plinius berichtet) ein Vasall des Antiochos (VIII), der sich 129 vor Chr. von diesem lossagte und das kleine Königreich Charakene (von der Hauptstadt Charax, d. i. Deich, in palmyr. Inschriften כרך אכפסא) gründete; Σπασίνης Diod. 68, 28, 4. Ῥσπασίνης, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); Münze von ao. 124 mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, S. 6. VIII, 1881, 213. 2) S. des Mithroaxos, s. diesen. — Ueber das Vorkommen des Namens (Aspasinē) auf einer Tafel mit babyl. Keilschrift vom 24. Iyyar 185 (nach seleukidischer Aera 127 vor Chr.) s. Pinches, The Academy 27. Mai 1890, S. 340. Etymologie bei Kessler, Mani I. Berlin 1889, S. 90.

Huspasnyān s. Spiti.

Huspitir, Name auf einem Siegel, Horn, S. S. 40, n° 47 (unsicher), vgl. Justi, DMG. 46, 289. Horn, Grundriss 156, n° 707. — d. i. sehr glänzend.

Husrawanh oder Haosrawanha (Adjectivbildung mit Affix a und Ablaut, gūna), awest., pahl. xusrawb (d. i. xusraw), neup. xusrau, xusrōu (adjectivisch xusrawī [reimt mit pahlawī]), armen. xosrow, syr. kh(w)srw, d. i. khosrau, oder khesrōn, mit aspirirtem k (nicht χ), griech. Χοσρόης, ar. Kisrā, Kesrā 1) S. des Syāwarschan, Enkel des Kawa Usa, yt. 9, 18. 21. 22 = 17, 38. 41. 42. 19, 77. Bund. 41, 13. 81, 25. West, P. T. IV, 204. Nach dem Schāhnāme ist Kai Xusrau (awest. Kawa husrawa) S. des Siyāwaxš und der Ferengīs, Tochter Afrāsiabs, Stiefbruder des Ferūd, Fird. 3, 4 ff. Kai-xosrau Tab. 604, 16. Kai-xosrawanh (d. i. haosrawanha) Tab. 600, 4. Kai-xosrau, Hamza 13, 15. Masudi 2, 120. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 171, 18. Mirch. 1, 175, 34; in einer kurdischen Erzählung Kei xisrā', Socin 90, 12. 2) pehl. Xusraw, S. des Destān, erhält das Gebiet von Rāi, Bundehesch (TD) West, P. T. I, 140. 3) Xusrau, S. des Königs Fīrūz von Balχ und der Āmuleh (in der Gründungssage der Stadt Āmul), Zehireddīn 221, 14. 4) Ῥσπόςης lehnte sich 137 vor Chr. gegen die Syrer (Seleukiden) auf, während Demetrios Nikator in parthischer Gefangenschaft sass, und gründete das Königreich Osroëne, Prokop 85;

nach Lucian, quom. historia conscrib. sit 18 (261) nannten ihn die Griechen Ῥεσρόςης; bei Dionysios von Tel maxrē (776 nach Chr.) Orhai bar Xewyā, vgl. Assemani 1, 388*; dieser ist aber der Eponymos der Stadt Orhāi (Urhai, Edessa) und scheint an die Stelle des ersten Herrschers Aryu (s. Airyawa) getreten zu sein; v. Gutschmid, Osroëne S. 19. 5) Khesrō (Khosrau), Vater des Arthō (s. diesen). 6) Χοσρόης, Bruder des Pakoros II, König der Parther, 107—130; Ῥσπόςης, Pausan. 5, 12, 6. Dio 68, 17, 2 (auch Ῥόπόςης, ao. 114; Osdroes, Spartianus I, 13, 8; diesen scheint Malala 270 (Ῥοσπόςης) als König von Armenien zu bezeichnen, während er als parthischen König den Mehrdotes (Mithradates IV), seinen Bruder, nennt; Tschamtschean I, 600, 40 hält diesen Osdroes für den armenischen Artaxēs III; Kesrā al-Ašghānī, S. des Ardawān, Vater des Balāš, Tab. 707, 8. Masudi 2, 137. Albērūnī 116, 17. Athir 209, 22. Abulfeda (Fleischer) 66, 12. 80, 19; in einer andern Liste Kesrā bin Aškan, Tab. 709, 10. Albērūnī 115, 18. Athir 210, 17. Kesrā bin Fairūzān Tab. 716, 16. Albērūnī 113, 19. 114, 16. Xosrau bin Fairūz Athir 272, 8, ebenso Hamzah (Xosrau) 14; andere Liste nach dem Mobed Bahrām: Xusrau Sohn des Melādān, ältern Bruders des Ardawān, Hamzah 26, 14. Albērūnī 115, 9. Xosreh bin Weladan, Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 12, 520. Xusrau (Xosrū) Sohn des Balāš und Bruder des Balāšān, Lubb et-tewāriχ. Mirch. 1, 219, 24 (letzterer heisst ebenfalls Balāš); dieser Arsakide Xusrau wird nicht genannt bei den Armeniern, bei Firdusi, Zehreddīn etc. Auf einer Münze findet sich die Form Xusrūdi, s. Levy, DMG. 21, 454, Note, wie auch auf Münzen des Sasaniden Xusrau I. Münze mit Bildniss: Percy Gardner pl. VI, n° 17; anderer Typus: Visconti III, 174, pl. VI, 10 (Jahr 112). 7) Ῥσπόςης, Feldherr des Vologeses III, schlug 162 die Römer unter Aelius Severianus bei Elegeia in Armenien, Lucian, de hist. recte scrib. 21 (262); bei Lucian, Pseudomantis 27 (335) wird Othryades als der Sieger bezeichnet; Müller, Fragm. III, 646. Tschamtschean 1, 355, 38. 8) Xosrow I der Grosse, S. des Walarš, König von Armenien, reg. 196—244 (Patakanean), nach Mose 2, 65 seit dem 3. Jahr des Parthers Artaban V, daher nach Tschamtschean's Chronologie 214—259; richtig wahrscheinlich 222—238; er versuchte die Herrschaft der Parther gegen

Artašir I zu vertheidigen, ward aber, anfangs sieghaft, von Anak auf Anstiften des Sasaniden ermordet, worauf Artašir über Armenien herrschte, Mose 2, 65 ff. Sebeos 10, 19; im griech. Agathangelos 8, 53 ff. heisst er Κουσόρω (daher die syrische Namensform Khesrōn); bei Prokop, de aedif. 3, 1 (245, 10) wird er Arsakes genannt und irrig als Bruder des Artaban V bezeichnet (worüber G. Rawlinson, The 6th great orient. mon. 367. Gutschmid, DMG. 31, 2). Den in einem ägyptischen Grab angeschriebenen Χοσρόης Ἀρμένιος bezieht Letronne, Recueil des Inscriptions grecques et lat. de l'Égypte II. Paris 1848, 311 auf Xosrow als Prinz; vgl. C. I. Gr. III, 394, n° 4821. 9) Xosrow II, S. Tērdat's des Grossen und der Ašxēn; er folgte seinem Vater nach der Zwischenherrschaft des Sanatrūk und Bakūr, und starb vor dem Katholikos Wrthanēs (339—355); nach Mose 3, 8 bestieg er den Thron im 8. Jahr des Constans, weshalb Tschamtschean ihn 344—353 regieren lässt; nach Langlois regiert er schon 316—325; Xosrow Kotak (der kleine, neupers. kōdak) Faust. Byz. 3, 3 (6, 21). Mose 2, 83. Sebeos 10, 20. 10) Xosrow III, S. des Warazdat, Nachfolger seines Veters Aršak IV, Gatte der Zerwandūxt, herrschte im persischen Armenien 387 bis 392 und nach der Zwischenregierung seines Bruders Wramšapūh nochmals 414—416; Faust. Byz. 6, 1 (261, 22). Laz. Pharp. 17, 12. Mose 3, 42. Sebeos 17, 32. 11) Xusrau al-Arzūmaqān (Hs. al-ararūmaqān) Stifter einer Sekte mit eigenthümlicher Seelenlehre, Fihrist 340, 1. 12) Khosrau, Märtyrer, Wright, Martyr. 11 bei Nöldeke, Tabari 151, Not. 1. 13) Xosrow, Fürst von Gardman, unter Šapūh von Armenien (415—419), Mose 3, 55. Brosset, Hist. Addit. 489. 14) Xusrau, aus dem Stamme des Pišīn (Pisina), macht dem Bahrām Gōr 420 den Thron streitig, wird aber mit Hilfe der Araber unter al-Mondhīr verdrängt, Fird. 5, 524. Kesrā, ein Sasanide, Tab. 858, 10. Athir 288, 23. 15) Xosrow, ein Schüler des Mesrop, Tschamtschean 1, 536, 27 (ao. 441). 16) Xosrow, Fürst von Gabelean, unter Wardan, ao. 451, Elišē 215^b. vgl. n° 36. 17) Xusrau, S. des Māhdāt, Hohepriester von Ātūnpātakān (Atropatene) unter Kawādh und Xusrau I, Bahmanyāšt, West, P. T. I, 194. Nöldeke, Tabari 464. 18) Xusrau I, genannt Anūšīrwān (pehl. Xusrōi Anōšak-rūbān, mit unsterblicher Seele, Ganjeshayagan, Madi-

ganachatrang 1, 2), mit dem Beinamen Dādger, der gerechte, ar. al-'ādil, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 427, 1; S. des Kawādh und der Schwester des Aspebedes, Gatte der Kayēn, König von Persien 531—578, Χοσρόης Prokop 50—51. Euagrios 6, 17. syr. Khesrōn, Joh. Ephes. 96, 3 (61). Assemani 1, 416. Sebeos 19, 22 (Xosrow); Tabari 892, 15. Eutyeh. 2, 178, 4. Albērūnī 122. Athir 314, 1 (Kisrā Anūšīrwān). Masudi 2, 195. 238 (nach Abu 'Obaidah, Anūšīrwān); Hamzah 15, 20. 21, 7 (Kisrā Anūšīrwān); Fird. 6, 160 (Kisrā); Zehreddīn 150, 16 (Anūšīrwān); Mirch. 1, 233, 14 (Kesrā Anūšīrwān 'ādil, der gerechte); 1001 Nacht 2, 584. Die Münzen haben Xusrōi oder Xusrōē (Χοσρόης), einigemal Xusrūdi (di ist dunkel), s. Bartholomaei, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XIV, 374 (s. oben n° 6) Mordtmann, DMG. 19, 448. 34, 120. Bartholomaei-Dorn, Taf. 22, n° 1—5. Markoff 103, n° 309. Münze mit Bildniss: Dorn-Bartholomaei Taf. XXII—XXV. 19) Khusrau, Bischof von Šūš (Susa), Guidi, DMG. 43, 402, 1 (ao. 544). 403, 7 (ao. 553). 20) Xosrow, Wahewūni-Fürst, Sebeos 17, 32 (ao. 596). 21) Xusrau II, genannt Aparwēz (s. dies), S. des Hormizd IV und der Tochter des Xurrād, Schwester Bistāms und Bindō's, reg. 590—628; als Gattinnen werden namhaft gemacht: Schīrīn, Mariam (T. des Kaisers Mauricius) und Gurdieh; Χοσρόης, Euagrios 6, 17. Theophyl. 163. Tzetzes 3, 39. Χοσρόης Chronographion nach Eusebios, bei Schoene I, Append. 67. Χοσρόης ὁ μέγας, Chronogr. syntomon daselbst App. 96. Sebeos 20, 1 (Xosrow). Belāđori 367, 9 (Kisrā bin Hormiz). Eutyeh. 2, 178, 4. Albērūnī 31, 7 (35). 122. Masudi 2, 214. Hamzah 16, 3. 21, 10. Athir 344, 17 (Kisrā Abarwīz). Fird. 6, 4 ff. (Xusrau parwēz). Hafiz t, 38, 5 (Kisrā parwīz); Abulfeda (Fleischer) 92, 9. 19. 94, 3. Zehreddīn 319, 3 (Xosreh perwīz); Mirch 1, 239, 26. 1001 Nacht 2, 585. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, XXVIII—XXX (stets Xusrōē). 22) Xusrau, S. des Abragān. Feldherr Xusrau's II, Dināwari bei Nöldeke, Tabari 482. 23) Xusrau Xazarwān, d. i. Chazarenwächter, Satrap der Chazaren, rāth dem Bahrām Tschūbīn ab, den Thron zu besteigen, Fird. 7, 74, 849. Xusrau das. 859. Xazarwān das. 76, 866. 24) Xosrau, S. des Kawādh, eines Sohnes des Ormizd IV, Nikbi bei de Sacy, Not. et Extr. II, 1789, S. 358 (Kisrā); S. des Kawādh, des Sohnes Xusraus II

(genealogisch unwahrscheinlich), ward als Nachfolger Ardašīr's III in Chorāsān ausgerufen, jedoch nach wenigen Monaten getötet, noch ehe Bōrān den Thron bestieg, Masudi 2, 233 (Kisrā bin Qobād bin Abarwīz); bei Eutyeh. 2, 254, 6 ist Kisrā Sohn des Qobād bin Hormuz und Vorgänger der Bōrān; andere Quellen setzen ihn nach Bōrān, wie die Armenier, Sebeos 20, 24. 99, 27 (Xosrow), Mich. Syr., J. as. IV, 13, 320, wo es heisst: Šarōri Dabūran Xosrow, d. i. Šahrwarāz, Bōrān, Xosrow; Hamzah 21, 18; Albērūnī 128, 130, wo Xusrau, Sohn des 'Ād (lies Qobād), des Bruders des Kisrā Abarwīz (andere Genealogie wie bei Masudi), auf Jušnaspbendeh (Xušnušbendeh), den Nachfolger der Bōrān, folgt; hiernach auch Hafiz Abru bei Mirchond 1, 241, 23, wo Xusrau, S. des Qobād, des Sohnes Xusrau's Anūšīrwan's, auf seinen Bruder (?) Tschāšīndeh (d. i. Jušnaspbendeh, als Vetter des Parwēz bezeichnet) folgt; bei Albērūnī 122 folgt Kisrā, S. des Qobād bin Hormuz bin Kisrā Abarwīz auf Bōrān; Lārī (Wiener Jahrbücher 1835, Bd. 70, Anzeigeblatt 64) hat vor Pūranduxt einen Kisrā Arslan, nach ihr einen Qobād, auf welchen Fīrūz und Xusrau S. des Qobād folgt. 25) Xusrau, S. des Mihr-Gušnasp (falsch punktiert Mihr-Hasis), welchen Tabari auf Āzarmīduxt folgen lässt, Tab. 1065, 4. Athir 365, 25. 366, 4. Abulfeda (Fleischer) 98, 2 (Kisrā), Mirch. 1, 241, 31 (Kisrā, ein Nachkomme des Ardašīr I); Mihrānjušnas ist in andern Quellen der Vater eines Fīrūz (s. Pērōz). 26) Xusrau, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 468, 493; bei Tabari 2563, 15 ist Xusrau mit dem Beinamen Miqlāg (d. i. Kameel, das im Sommer fett ist), einer der 'Ritter'. 27) Xusrau, der Müller, welcher Yezdegerd III tödtete, Fird. 7, 470, 521. 28) auf Siegelsteinen: Xusrōē zi magu zi Āturfarn (Chusrau der Magier, [Sohn] des Aturfarn) Siegelstein mit Bildniss, de Sacy, Mém. de l'Institut II, 220. Mordtmann, DMG. 18, 10, n° 11, Taf. II, 2. Reihe. Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, S. 415. — Xusrau, Horn, S. S. 24, Not. 29) Kesrā, maronitischer Oberpriester, zu Anfang der arabischen Herrschaft, nach welchem der District Kesrawān benannt ist, Assemani 1, 501*. 30) Xosrow, Fürst von Golthn, Vater des Wahan, Ende 7. Jahrh., Asoljik 156. Saint-Martin 1, 237. 31) Xusrau, S. des Yezdegerd III, rief die Türken zum Widerstand gegen die Araber auf, ao. 728, Tabari 2, 1518, 2.

Athir 5, 112, 15. 32) Xusrau, S. des Bahrām, Vorfahr des Abu Nasr bin 'Abdi 'r-razzaq von Tūs (ao. 971), Rosen 169, 15. 33) Xusrau Fīrūz, S. des Abu 'l-Mihrwan, Vorfahr des arab. Schriftstellers Abu 'l-qasim 'Obaidallah, Fihrist 131, 6—7. 34) Xosrow Wahevūni, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 35) Xosrow Akeāsi, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 36) Xosrow Gabelean, armenischer Fürst, ao. 851, Thoma 140, 31 (120). Tschamtschean 2, 449, 11. vgl. n° 16. 37) Xusrau Āfaq, Herr (sāhib) von Jīl (Gilan) und Dailem (Mitte 10. Jahrh.), Zehireddin 315, 16. 38) Xusrau, S. des Fīrūz, des Sohnes Jēstān's, zur Zeit des Ispehbed Hartūšindān, Zehireddin 306, 15; scheint der Xusrau Fīrūz n° 43, S. des Wahsūdān und Bruder des Jēstān, s. Dorn, Caspia 42. 39) Xosrow, Bischof von Andzevašīk, † 972, Mxithar 88 (ao. 961). Tschamtschean 2, 839, 13. 40) Χοσρόης ὁ τῆς Βαβυλῶνος ἀμερμουμνήν (ar. amīr al-mū'minīn, Fürst der Gläubigen), zur Zeit des Kaisers Basilius II (976—1025), Cedrenus 2, 433, d. i. 'Aḡud ed-dauleh Abū šojā' (Fana-)Xusrau, Buyide 949—982, ward 977/8 Amīr al-umarā, Rehm, Handb. d. Gesch. des M.-A. II, 1833, 459. Wilken, Abhandl. d. Berl. Akad. 1835, S. 114. vgl. Weil 3, 25. Der Name dieses Fürsten findet sich in einer Inschrift zu Persepolis, de Sacy, Mem. sur div. antiq. de la Perse 147. Journ. des Savans vom 30. Pluviöse, an 5, n° 4. 41) Xusrau Fīrūz, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, Dichter, Athir 9, 19, 3. Mirch. 4, 49, 10. 42) Abu Mu'īn Našir bin Xusrau, genannt Hākīm Našir, Dichter des Raušanai-, Se'adet- und Safar-nāmeḥ, geb. 1003/4 in Qobādian, lebte in Balx, † in Yumgān 1088; Haḡi Chalfa 3, 600, 3. Sprenger 428. Rieu 379^b. 380^b. 979^a. 1086^b. Ethé, DMG. 33, 645 ff. Gött. Nachr. 1882, 124. Verhandl. 7. Orient. Congr. Leiden 1885, II, 1, 171. Pertsch 741. 43) Xusrau Fīrūz, S. des Wehsūdān von Dailem (s. diesen und oben n° 38). 44) Er-raḡīm Abū Našir Xusrau Fīrūz (richtiger: Xurrāh Fīrūz), Buyide, S. des 'Imād ed-dīn Abū Kalījār el-Marzubān, reg. 1048—1055, Amīr al-umarā 1048, von dem Seljūken Toghrilbeg abgesetzt und als Gefangener in Rai verstorben, Athir 9, 374, 5. Mirch. 4, 54, 32. 45) Abū 'Alī Kai Xusrau, Bruder des vorigen, reg. 1048—1094 in Naurbandagān und starb als letzter seines Stammes, Athir 9, 374, 13. Mirch. 4, 55, 30. 46) Abū

Nasr bin Xusrau, Befehlshaber des Būyiden Melik er-raĥīm in Istaḡr, ao. 1051. 1053, Athir 9, 392, 18. 408, 21. 47) Mangūr Xusrau bin Firūz bin Ĵelāl ed-daulet, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1011. 48) Xosrow (armen.), Ahnherr der Familie M̄xargrdzel (Langhand, Dolgoruki), Vater des Arag-Sargis und Karim (vielleicht Wahram), Inschrift von Halbat, Brosset, 2 histor. 81, Not. 1. Collect. 2, 165. 49) Xusrau, S. des Hamzah bin Windarīn Abu 'l-faḡ aus Uramḡast, Gelehrter in Qazwīn, von Yaqut angeführt 1, 212, 4. 216, 12. 50) Xusrau, Anführer der Schuwānkāreh-Kurden in Pars, Athir 10, 362, 12 (ao. 1116). 51) Kai Xusrau, Ispehbed in Amul, ao. 1118, Zehreddīn 221, 14. 52) Xusrau Malik (reg. 1160—1186, † 1201) und Kai Xusrau, Söhne des Ghaznawiden Xusraušāh († 1160), Minḡaj 25, 19 (113); vgl. Melekšāh. 53) Qoṭb ed-dīn Xosraw Bulbul, Amir des Ṣalaḡ ed-dīn (Saladin), Hammer, Lit. Arab. 7, 30. 54) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau I, S. des Qilīj Arslān, Seljūq von Ikonium (Rūm), 1192—1199 und 1203—1210, Athir 12, 57, 22. 167, 9. Ab. Far. 420, 18. Ibn Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 19. Stickel, DMG. 18, 613. 55) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau II, S. des Kai Qobād, Seljūq von Ikonium (Rūm) 1236—1245, Minḡaj 162. Ab. Far. 477, 6. Mirch. 4, 105, 32. 56) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau III, S. des Qilīj Arslān, Seljūq von Ikonium (Rūm), 1267—1283, Mirch. 4, 106, 3. 57) Šāh Kai Xusrau, S. des Schahrākīm Gaubāreh, 27. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1301—1311, Zehredd. 93, 8. 94, 1. 146, 7. 321, 4. 58) Kai Xusrau, S. des Mihr-abān (Mitn-apān, pehl.), Bruder des Marzubān, c. 1300, Arda Viraf p. 245. 59) Amīr Xusrau aus Dehli, türkischer Abkunft, Sohn des LaĴīn, Amīr Saif ed-dīn, geboren zu Patiyālī 1253, persischer Dichter † 5. Nov. 1325, Ferištah 1, 137, 16 (1, 259). 156, 15 (1, 292). 235, 18 (1, 408). 2, 754, 2 ff. ḤāĴī Chalfa 1, 519, 5. Hammer 229. Sprenger 465. Pertsch, Goth. Hss. 43, 6. Rieu 240^b. 241. 527^a. 609. Pertsch 97. 60) Kai Xusrau, S. des Moḡammed Xān oder Xān aš-šahīd (Märtyrers), Enkel des Sultān Ghiyāth ed-dīn Balban von Dehli (1266—1286), Statthalter in Lahore, ermordet 1287, Batutah 3, 174, 8. Ferištah 1, 144, 3 (1, 270) ff. 61) Xusrau Xān, Geliebter und Mörder des Sultān Qoṭb ed-dīn Mobarekšāh von Dehli, von Toghlūq, dem Stifter der 3. tatarischen Dynastie (1321—1325) ge-

tödtet, Batutah 3, 195, 7. Ferištah 1, 221, 3 (1, 389). 62) Mehrere Schriftsteller aus dem Ende des 13. Jahrh., Kai Xusrau, Pertsch 549. Kai Xusrau ibn 'Alā al-maĴūsī (der Magier) schrieb über Astrolabien, das. 354, 14. Kai Xusrau Xān, das. 655, n° 68. 63) Rukn ed-dauleh Šāh Kai Xusrau, S. des Yezdegerd, 6. Fürst der 3. Linie der Bāwendī von Mazenderan, 1314—1327/8, seine Gattin war die Tochter des Šāh Kai Xusrau von Rustemdār (n° 57), Zehreddin 95, 1. 96, 4. 266, 10. 13. 270, 13. 271, 4. 325, 4. 64) Kai Xusrabē-i Mitnē-Āpān-i Spandīāt-i Mitnē-Āpān-i Mar(č)pān hērpāt, liess die Handschrift J² des Yasna (in Oxford) und die Kopenhagner K⁵ ao. 1323 schreiben, nachdem er 1321 aus Irān nach Indien gekommen war, Westergaard, Zendavesta p. 11. Mills, The ancient Msc. of the Yasna J², Oxford 1893, S. 385. 65) Asad ed-dīn Kai Xusrau aus Fārs, Heerführer des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Ma'bar (Madras) Batutah 4, 197, 9 (ao. 1345). 66) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau, S. des Mahmūd Šāh InĴū, herrschte in Schīrāz 1334—1337, von seinem Bruder Mas'ūd Šāh besiegt und gefangen, Rieu 867^b. 67) Xusrau Malik, S. einer Schwester und Feldherr des Moḡammed Šāh von Dehli, von den Chinesen besiegt ao. 1337, Ferištah 1, 240, 8 (1, 416). 68) Šāh Kai Xusrau, S. des Tūs, Bādūsepān-Dynastie, Ende 14. Jahrh., Zehredd. 148, 88. 69) Kai Xusrau, S. des Gayūmarth, 34. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, starb vor seinem Vater, Zehredd. 130, 16. 147, 7. 70) Xosrow von Gandzak, von den Mongolen ermordet 1399, Tschamtsch. 3, 436, 1. 71) Xusrau aus Abarqūh, Geschichtschreiber, ḤāĴī Chalfa 4, 413, 6. 72) Xosrew (türk.), Heeresrichter des Sultān Murād III, ein Grieche, ao. 1444, Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches 1, 458. 2, 245. 589. 73) Mullā Xosrew, türkischer Dichter, † 1480, ḤāĴī Chalfa 3, 375, 7, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 1, 117. 74) Kai Xusrau (Xosro, georg.), S. des Qarqarah († 1500), Bruder des Mzeč'abuk, Atabeg von Aḡaltsiḡe, † 1502, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 186. Bullet. VII, 1850, 155. Hist. 2, 213. 75) Xusrau, ein Türke im Dienste der 'Ādilšāhe von BĴjāpūr, ao. 1511, Ferištah 2, 31, 2 (3, 43). 76) Xusrau Gūñultāš, Anführer im Heere Bābers, ao. 1526, Ferištah 1, 388, 17 (2, 57). 77) Xosrew (türk.), Statthalter von Bosnien und Rumelien, später Wezir, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 189. 200

(1538). 78) Xosrew (türk.), Gesandter Solimān's II an Schāh Tahmāsp, ao. 1561, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 380). 79) Kai Xosro, S. des Qarqarah († 1535), Urenkel von n° 74, Atabeg von Aḫaltsiḫe nach 10jähriger Erledigung des Sitzes 1545—1575, Gatte der Dedis Imedi, Vater des Manučar, Qarqarah, Beka und Mze-č'abuk, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 189. 194. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. Hist. 2, 216. 256. 80) Xosro (georg.), S. des Theimuráz, oder eines andern Sohnes Waxtang's (ao. 1545) in Imereth, Bruder des Bagrat, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 81) Xosrew, Eunuch, Statthalter von Diyarbekr, ao. 1602, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 320. 82) Kai Xosro, S. des Waxtang von Muḫran und der ḫaramdze, Administrator von Karthli 1624, † 1627, Brosset, Hist. 2, 55. 83) Kai Xosro Barathašwili, georgischer Adlicher, 1636 hingerichtet, Brosset, Hist. 2, 58. 68. 84) Xosrew (türk.), aus Bosnien, türkischer Grosswezier, ao. 1628, hingerichtet 1632. Aḫakel 543, 6 (Brosset, Collect. 1, 535). Zakaria, das. 2, 43. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 5, 60. 137. 85) Sulṭan Xusrau, S. des Moghulkaisers Selim Ĵihāngir (1605—1636) und der Tochter des Rājah Bhagwāndas, geb. 1588, Ferištah 1, 507, 2 (2, 261). 86) Xosrow Xan, Befehlshaber von Ēriwān unter Schāh Sefi (1629—1642), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 83. 87) Xosro, S. des Dānd Xān (Dawith), Bruder des Bagrat, Verweser (Dārōghā) von Ispāhān, ward als Rustam Xān König von Karthli 1634—1658. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 236. pers. Xusrau, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425 ff. s. auch Rustam. 88) Xusrau Sulṭan, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, ao. 1642, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 395. Caspia 309. 89) Kai Xosro heissen sechs imerethische Edelleute, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 90) Kai Xosro, Guriel (Fürst von Guria, dem Küstenland von Imereth, Kolchis) 1625—1658, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 203. Hist. 2, 268. 91) Kai Xosro, S. des Königs Waxtang Schānawāz, Vater des georgischen Katholikos Doment (1660—1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 300. 92) Kai Xosro, Tsitsišwili, Bruder des Nodar, Adlicher in Karthli, ao. 1664, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 304. 93) Kai Xosro, Guriel, Enkel von n° 90, Sohn des Giorgi und der Darežan, einer Tochter des blinden Bagrat von

Imereth († 1681), 1684—1689, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 207. 296. Hist. 2, 292. 94) Xosro Xān (pers. Xusrau, Xosrū Xān), S. des Prinzen Lewan (Leo) von Karthli († 1709), Bruder des Waxtang VI, und Thutha's, einer Tochter des Kai Xosro Guriel, Neffe des Gurgin Xān (Giorgi XI, † 1709), Gatte der Kethewan von Muḫran (zwischen dem Kur und dem Aragwi, welcher bei Mtsḫetha mündet), geb. 1. Jan. 1675, seit 1709 Schattenkönig, mit seinem Bruder Alexander im Krieg der Perser gegen die Afghanen getödtet, 1711, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 464. 5, 1843, 204. 210. Bullet. 3, 1847, 362. Hist. 2, 85. Malcolm 1, 611. 95) Kai Xosro, Mönch, ao. 1716 zum Guriel gemacht, kam mit Waxtang VI nach Russland ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 363. Hist. 2, 311. 651. 96) Kai Xosro, Tsitsišwili, seine Witwe Ana, Tochter des Wežan Barathašwili, heirathet König Theimuraz II von Kaḫeth ao. 1746, Brosset, Hist. 2, 635. 97) Naḡr ed-dīn šāh Xusrau Šahib-qirān ghāzi, auf Jubiläumsgoldmünzen des regierenden Schāhinschāh von Irān vom Jahr 1293 = 1877, Karabaček, Wiener Numismat. Zeitschr. IX, 1877, 261. 98) Kē Xuḡrō, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVIII.

Der Name Xusrau bei den Persern ist von den Sasaniden, Kai Xusrau aus dem Schāhnāmeḥ, der armenische Xosrow (ow wird ō gesprochen, daher georg. Xosro) von dem Arsakiden Chosroes hergenommen. Chosroes als Name der berühmtesten sasanischen Herrscher ist eine Bezeichnung der Könige überhaupt geworden, Fird. 1, 46, 44. 2, 44, 463. 7, 72, 831. 328, 3902; ein Prinz, Praetendent 1, 64, 191; im Plural Xusrau, Hafiz t, 17, 8, ḫusrau-i šīrīn-i man (mein stüsser Chusrau) ist die Geliebte, mit Anspielung auf die Königin Schīrīn, Hafiz t, 22, 9. Xosrau Xowārizm (arab.) ist die Benennung (der Titel) des Malik von Xowārizm (Chiwa), Ibn Chordādbeh 40, 2; hierher gehört auch der Name (Titel) Ĵihān Xusrau (König der Welt) im Titel des Atabeg von Mosul Nūreddīn Arslan, s. Vollers, DMG. 44, 374. Ueber das Vorkommen des Namens im Abendland (Cursube, Cosdroe, Cosrub) vgl. Longpérier, Oeuvres 1, 125. Im Sanskrit lautet der Name Suḡrāvas, im Griech. Εὐκλής.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Xusrau a) in syrischer Aussprache Khesrōn, welches aber für das einfache Khesrō steht, Nöldeke's Tabari 151; vgl. Kesrān und Xosran; b) Vater

des Xašīn (s. diesen), Yaqut 4, 839, 19. 2) Xusrawī (königlich), Beiname des Mohammed Qulī mirzā, Pertsch 670, n° 3. 3) Xosrowik, Fürst von Siunik, Inčičean 286, 12. 4) Xosrowanūš oder °anoyš, Gattin des Königs Ašot III von Armenien, 951—977, Inschrift in Albat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11, in Sanahin, das. 48. Samuel von Ani 437. 5) Xosrowidūxt (ū kurz), Tochter Xosrow's I von Armenien, Schwester des Tērdat, Mose 2, 77. Uxtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. Samuel v. Ani 367. Κουσαρωδούκτρα, griech. Agathangelos 46, 15. 6) Xosrau-jurd (arab.), S. des Šāhān, erbaut eine Halle in Tazar bei Marj el-qal'ah, Yaqut 3, 537, 9. d. i. stark durch Xusrau, oder Held des Xusrau. 7) Xusrau-malik, S. des Xusrau-šāh, letzter Ghaznawide in Indien, 1160—1187 (1183), von Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr gefangen, Minhāj 113. Mirch. 4, 44, 16. Ferištah 1, 90, 8 (1, 157); malik arab. für šāh; Athir 11, 112, 9 nennt ihn Malikšāh. 8) Χοσροπερόλης, kriegsgefangener Perser, von Kaiser Mauricius zurückgesandt, Theophylaktos 190. 9) Xusrau-šāh a) Xusrōē-šāh (pehl.), zoroastrischer Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. b) Xusrau-šāh, Fürst in Rūdbar, ao. 973/4, Münze bei Dorn, Caspia 43. 263. c) Abū Sa'd Xusraušāh, S. des Buyiden Abū Kaljār, Athir 9, 374, 13. d) Xusrau-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrahim (1058—1099) Minhāj 19, 20 (106). e) Ghaznawide, S. des Bahrām-šāh, begründete nach dem Sturz der Ghaznawiden in Chorāsān durch 'Alā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr eine Dynastie in Lahore, die aber bereits mit seinem Sohne Xusrau-malik erlosch, 1152 (1154)—1160, Athir 11, 108, 24. 173, 7. Minhāj 25, 1 (111). Mirch. 4, 44, 12. Nikbī bei S. de Sacy, Not. et Extr. II, 382. Ferištah 1, 88, 5. 89, 11 (1, 155). f) S. des Xusrau-malik, Minhāj 115. g) 'Abdo 'l-hamid, S. des 'Isā el-xosraw-šāhī, Metaphysiker aus Tebrīz, † 1254, Hāji Chalfa 6, 275, 8. h) Šamsō 'd-dīn Xosraušāh, Arzt, Freund des Ayyūbiden an-Nāsir Dāūd († 1258), Ab. Far. 485, 16. i) Xusrau-šāh, Herrscher in Qunduz, ao. 1497, Ferištah 1, 357, 7 (2, 7); ao. 1504, das. 366, 20 (2, 23) 473, 1 (2, 205). k) Xōjah Qoṭbo 'd-dīn Xusraušāh aus Yezd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303*. 10) Xusrau-šēr, S. des Bahrām, Vater des Hormuz (Ašghanier oder sagenhafter Parther), Yaqut 3, 355, 6 (nach dem Dichter Mis'ar bin Mohalhal); da in den Arsakidenlisten der Vater des Hormuz

den Namen Narsē hat, so ist unser Name vielleicht aus dem Beinamen des letztern, Gēswar (Albērūni 113, 15) entstanden: خسرو aus کسور, wobei nur سر (Löwe) unerklärt bleibt. 11) Xusrau-šnūm, Ehrenname, vom Könige beigelegt: a) des Smbat n° 12. b) eines Feldherrn des Yezdegerd III, der bei Qasr-i Šīrīn geschlagen, später bei Hamāḍān besiegt und getötet ward, Tab. 2473, 10. 2626, 12. Athir 2, 406, 6. 3, 10, 5 (حسرومنوم). — d. i. Befriedigung Xusrau's (des Königs). 12) Xosro than, Name Sapor's II in der georg. Chronik, Brosset, Hist. 4, 163. 14) Xosrow-ūhi, Schwester Anak's, Gattin des Hephthaliten Jewanšir, Zenob 343*, oder seines Sohnes Tigran, Uxtanēs bei Brosset, 2 hist. 256. Tschamtsch. 1, 614, 7. 14) Xusrauzādah (Xosrewzādeh), Beiname des Molla Muṣṭafā, Schriftsteller, † 1590, Hāji Chalfa 4, 334, f.

Υστραίχης s. Wistaxma.

Υστάνης, Vater des Badres, Herod. 7, 77. — vgl. Bisthanes, Histanes, Ustanos.

Υστάρης s. Wištāspa.

Hūṭabar, König von Aegypten, Kalilag und Damnag hrg. v. G. Bickell 118, 24 (116, 27) ff. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1877, S. 8. 25.

Hūṭaxm s. Antāman. — d. i. sehr stark.

Hutāna (altpers. geschrieben Utāna) 1) S. des Thuṭra (Çuṭra), einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschr. v. Behistan 4, 83. 'Otrāνης, S. des Pharnaspes, Vater der Phaidyme, Herod. 3, 68 ff. 144; er wäre auch Bruder der Kassandane, die 3, 2 Tochter des Pharnaspes genannt wird; s. G. Rawlinsons Herodotus 2, 384. Ostanes, Justin. 1, 9. Ktesias nennt ihn Onophas, daher bei Diodor Anaphes. 2) Otanēs, S. des Hystaspes, Bruder des Dareios, Vater des Smerdomenes, Anaphes und der Amēstris, der Gattin des Xerxes, Herod. 7, 61. 82 (s. Stein IV, 83 zu letztrer Stelle). 3) S. des Sisamenes, Eidam des Dareios, Nachfolger des Megabazos in Thrakien, wo er mehrere Städte eroberte, Herod. 5, 25. 116. 123. 4) Vater des Patiramphe, Herod. 7, 40. 5) Heerführer des Dareios III, befehligt die Krieger von der erythräischen Küste bei Gaugamela, Arrian. 3, 8, 5.

Hutaosa, aus der Familie Naotara, Gattin des Königs Wištāspa, yt. 15, 35; nach dem Yatkār-i Zarīfran § 48 Schwester ihres Gatten; Xuṭaus, Tab. 678, 2. Huwāfrita (geschrieben hwā°), ein Herrscher, der die Anāhita um Erfolg anfleht, yt. 5, 130; nach dem Dinkart VI, 283, 20, wo sich die patrony-

- mische Bildung Hūafritān findet, muss er als Ahnherr der Parther angesehen werden, s. Peshotan D. Behramji, Dinkart VI, p. 376; vgl. Wañubi-āfriti. — d. i. wohl gesegnet (awest. hu+ā-frita).
- Huwahn (syr. ܘܘܗܢܐ, ar. هوهيم, al. ܘܘܗܢܐ, unrichtig hūham gesprochen), Mirhiršaq (l. Mihrtūq) bar Huwahn (arab. Schrift), einer der Magier, welche Jesum anbeteten, Castellus s. v. magūsō, und Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 aus Bar-Bahlūl; bei Salomo von Bagrah (Assemani III, 316*, Budge 93, 9) Mihrtūq bar Xūham (al. Xūhim, Budge, Uebersetz. 84, Note). — d. i. sehr fromm (awest. *hu-wahma) oder nach der Lesart hū-hīm: von gutem Gemüth (np. χīm).
- Huwaitā, Mir Moḥammed A'zam, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 236.
d. i. der deutliche (taḡallus).
- Huwaitik, ein Vorsteher der Ketzler (Mulhid), Xāqāni bei Vullers, Lex. II, 1470*; vgl. Spiegel, Commentar II, 410, Z. 8.
- Huwayšcha s. Ōxos.
- Huwayšatara (altpers., h nicht geschr.), medischer König, von welchem die gegen Dareios aufständischen Fürsten der Meder, Frawartiš (Xšaprita), und der Sagarten, Čitrātaḡma, abzustammen sich rühmten, Inschrift v. Behist. 2, 15. 81. 4, 19. 22. Bei den Griechen ist Κουζάρης Sohn des Phraortes, Enkel des Dēiokes, Herod. 1, 73, daher u. a. auch bei Mose 1, 21 Kvaḡs (nach Eusebios und Kephalion, angebl. nach Mar Abas Qaṭina); nach Diod. 2, 32, 2 soll Kyaxares von Herodot als erster von den Medern gewählter König bezeichnet werden (ao. 711). Ein anderer Kyaxares, Sohn des Astyages (Xen. Kyrop. 1, 5, 2, danach Tzetzes 1, 64. 3, 580), dürfte dem Xšaprita der Inschrift von Behist. 2, 15. 4, 19 entsprechen, für den sich der Meder Frawartiš ausgab. Die susische Form ist Wakištara, die babylonische Uwakuīštar; die griechische zeigt die Koseform mit Abstossung des tara und Affix ara, s. W. Schulze, Kuhn Ztschr. 33, 222. — d. i. der sehr gutes Wachsthum besitzende (in dessen Reich überall Gedeihen herrscht), vgl. awest. huwayšcha.
- Huwareḏi (geschrieben Hwar°, Huar°), Name einer Frau yt. 13, 141. — d. i. wohl gewachsen (wareḏa, mit femin. Aff. i). vgl. skr. surydh(a).
- Huwarš, irrig Lesung für Hufriya.
- Huwarez (geschrieben Hwarez), Bruder des Añkasa, yt. 13, 124. — d. i. gutes wirkend.
- Hware, awest. Form des spätern ḡar oder Xūr.
- Hwarečaešman, einer der 6 Helfer des Sōšians oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Sawahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Xūr-čašm, West, P. T. II, 14. 78. vgl. Dinkart 1, 31 Note; s. Darmesteter, Études iran. 2, 206. 207. — d. i. der das Licht der Sonne empfängt.
- Hwarečipra, S. des Zarathustra, Bruder des Urwataḡnara, das Haupt des Wehrstandes, yt. 13, 98; pehl. ḡaršēt-čih, Bund. 79, 15. 18. 80, 1.
d. i. mit Sonnenantlitz, np. appellativ ḡaršēd-čih (von Kriegern) Fird. 1, 128, 181.
- Hware-Xšaeta s. Xūršēd.
- Hwaspa (Huwaspa), yt. 13, 122; im Bundehesch 68, 7 Hugasp (pazend), bei West, P. T. 1, 115 Huwasp, Hohepriester des Karschware Wourubarešti, vgl. Darmesteter, Sacred books of the East XXIII, 217. — d. i. schöne Rosse besitzend, vgl. Κοδσπης (der Fluss Kerḡā, an welchem schöne Rosse weiden).
- Hwogwa, Ahnherr eines angesehenen Geschlechtes zur Zeit des Kawa Wištāspa, Hwōwa (die Form mit g findet sich in den Gāthās) yt. 5, 98; als Familienname gebraucht: Fraschaoštra Hwōgwa y. 50, 17. Déjamāspa Hwōgwa y. 45, 17. Hwōwānhō, die Hwōwas yt. 5, 98. Habūb (unrichtig ausgesprochen) Dinkard I, 1, Not., Hō (Haw) Sohn des Čegāw, Vater des Faḡad (Paḡad?), Tabari 681, 13. Hwōvi (mit v, β, yt. 16, 15; genet. hwōwyā yt. 13, 139), Tochter des Fraschaoštra (vgl. y. 50, 17), Gattin des Zarapūštra, im Bundehesch 80, 7. 8 in Pāzendschrift hwōw (das erste w ist das Doppel-u, ū, das schliessende das Zeichen für anlautendes w).
- Ibairaz s. Wēw.
- Ibitak s. Bitak.
- Ἰδάνθυρος 1) König der Skythen und grosser Eroberer wie Sesostris und Semiramis, Strabo 687 (957, 11), nach Megasthenes, Ἰδάνθυρος Arrian, Indica, aber Ἰδάνθυρος in den Parthica. 2) S. des Saulios, König der Skythen zur Zeit des Dareios I, c. ao. 515, Herod. 4, 76. 127. Ἰδάνθυρος, Plutarch, de Stoic. repugn. (Opera ed. Reiske. Lips. 1778, X) p. 314. 315; aber Ἰδάνθυρος (Ἰδάνθυρος), Regum apophth. (das. VI) p. 666. Ianthyros (al. Iancyrus, Indatyros) Dio Chrys. III, 1, 38, 6. Justin 2, 5. Antyrus, König der Geten (Goten) Orosius 2, 8. Jordanes Get. 9 (ed. Mommsen 72, 1).
- Ἰδέρνης s. Widarna.

Ἰβρείβαλις (anlaut. i ist zerstört und unsicher), S. des Rapakeēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067, 13. Latyshev I, 87, n° 50, 13.
 Ifra-Hörmiz (talmud.), Mutter Saptors II, Nöldeke 52. Aufsätze 97. Hoffmann 289, Not. 2249.
 — zu ifra vgl. die Namen mit frēh.
 Ifrik, Sklavin des Asad, Sohnes des Marzubān, Tab. 3, 368, 4 (ao. 768). — d. i. die liebliche, liebe (vgl. Frya und np. fert); vgl. Afrī.
 Ičkāpis s. Aškebūs.
 Ixřid, Fürst (malik) von Kišš (Šahr-i sabz in Higār), von den Arabern getötet ao. 751/2, Tab. 3, 79, 15.
 Ἰεαβάτης (al. Ἰαβάτης, Ἰεαβάτης), Eunuch des Kambyses, der den Tanyoxarkes (Bardiya) getötet und später die Leiche seines Herrn in die Persis führte, Ktesias Pers. 9. 13; die erstere That schreibt Herodot dem Prexaspes zu. — d. i. Herr der Kraft (vgl. awest. ischāxschapra)?
 Ixšēdh, neuere Aussprache Ixřid, heisst der Malik von Ferghāna, Ibn Chordābeh 40, 1, danach Albērūnī 101, 15; sein Sitz ist in Rīwdad, Istachri 321, 6. Ixšādh (zu sprechen Ixšēdh, mit Imālah) Farghanah, Sohn des Afšīn, Tabari II, 1242, 15. 1247, 6 (ao. 711—712); Athir 4, 452, 24; 855 führt Moḥammed, Sohn des Ixřid, ein arabisches Heer gegen Moḥammed, Sohn des Rustam, Bruder des Ispēbed ‘Abdallah, und wird vom Sohn des Rustam getötet, Athir 7, 335, 23. 340, 7. Zehreddīn 284, 10; ein anderer, Abū Bekr Moḥammed, al-Ixřid, Sohn des Toghej (Masudi 8, 348), geb. 882, ist von 935 bis 946 unabhängiger Herr von Aegypten und Syrien und Stifter der Ixřidi-Dynastie, welche 969 von den Faṭimiden gestürzt ward (vgl. Gauhar), Ibn Xall. II, 47, 1 (I, 319). II, 68, 5 (wo ibn al-Ixřid zu lesen), Athir 8, 213, 3 ff. Ibn Chall. n° 700 (III, 217). Abulfeda 2, 392, 10. 440, 14. Soyūti 415. 418. vgl. Weil II, 653. III, 9. Hammer, Lit. Arab. V, 38. Poole, The coins of the Mohammedan dynasties in the Brit. Mus. Lond. 1876, S. 68. Ein Ibno Ḳ-Ixřād (d. i. Ixšēd) war Grammatiker, moṭazilitischer Rechtsgelehrter und Ascet, starb 938, Fihrist 173, 1 ff. 27. — awest. Xšaeta; vgl. Šēdah.
 Ila, S. des Afrāsiāb, von Kai Xusrāu erlegt, Fird. 4, 74, 831; Enkel (nabīrah) 4, 30, 323. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 415, 6.
 Iliūn 1) S. des Jemšīd und Nachfolger seiner Brüder Bāwalik und Humāyūn, Jennāt al-ḫolūd bei Gobbineau I, 80. 2) Ilioneus, S. des Artabazos

n° 4, Curtius 3, 13, 13 (kaum der homerische Name). — vgl. Ylinus, Justin. 2, 4, wo indessen jetzt Plinius gelesen wird (s. die Ausgabe von Fr. Ruehl. Leipz. 1886, p. XXI).
 Ἰμαῖος, persischer Heerführer bei Salamis, Aesch. Pers. 31. vgl. Nöldeke, P. St. 30. — vgl. Yima (Yama).
 Imār s. Nairimanā.
 Ἰναργος, adlicher Perser, aufständisch gegen Chosroes von Babel (d. i. der Būyide Aḏud ed-dauleh Chusrāu) zur Zeit des Kaisers Basilius II (976 bis 1025) Cedrenus II, 439; es ist sein Vetter Amir Baḫtiyār gemeint, wie Wilken, Abhandl. Berl. Akad. 1835, 114, erkannte.
 Indaphernes s. Windafarnā.
 Ἰνδαραζάρ, manichäischer (mazdakitischer) Bischof zur Zeit des Kabadēs, Malala 444. Ἰνδάζαρος, Theophanes 261. vgl. Andarzghar und Nöldeke, Tabari 462.
 Ἰνδότης 1) parthischer Feldherr, von Antiochos Soter am Lykos besiegt, ao. 130 vor Chr., Nikol. Damask. Fragm. 74, danach Joseph. Ant. jud. 13, 8, 4. 2) al-Indāḏ, S. des Qāren, des Sohnes Sōḫrā's, zweiter Fürst der Qārendynastie in Tabaristān, Tab. 3, 1295, 5. Ibn Maskowaih 513, 12. Alindai (al. Alnaddar, Alnaddā, Alnadāi), reg. 52 Jahre, Zehreddīn 154, 15. 167, 18. 321, 19. vgl. Windat.
 Ἰνδάθουρος s. Idanthyrsoos.
 Ἰνδάζαρος s. Indarazar.
 Ἰνδοπάτρης, ein Serer, Lucian Katapulus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.
 Ἰνσάζαρος, Vater des Sthazeis (s. diesen).
 Ἰνταφέρνης s. Windafarnā.
 Inūn s. Būtīn.
 Iparna, Ēparna, medischer Fürst in Patuscharra am Gebirge Bikni (Elburs mit dem Demāwend, altpers. Patišhuwariš), Inschrift eines Prisma des Esarhaddon vom Jahr 678, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 132; einen . . . parna von Sikrina nennt Sargon 713, Smith, Assy. discov. 288. s. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte. 1888, S. 335. Hommel, Gesch. Babyloniens und Assy. Berl. 1885, 722. 724. vgl. Oppert, Mēdes 26. — altpers. *Wifarnā, d. i. dessen Glück ausgebreitet ist.
 Īrad, in einer arab. Fassung Īriḫt (beide Namen beruhen auf derselben Pehlewischreibung), Gattin des Königs Šetpēram im Fabelbuch Kalilag u Damnag ed. G. Bickell 95, 20 (93, 31). 102, 20 (100, 5); vgl. Benfey das. XXIV. LV. — pehl. Īrāt übersetzt im Zend-pehl. Farhang das awest. uru-

- ziziēiti (al. uruḍiḍiēiti); np. hīrād (fröhlich erscheinen).
- Īrad-bāhrām 1) Vater des Martānšāt, Kaṇheri 1, 7. 2, 5. 3, 7. 2) S. des Martānšāt, Kaṇheri n° 1, 8. n° 2, 6.
- Īrad-faruḫ, Vater des Mahyar und Buḫš, Kaṇheri n° 3, 11.
- Īrad-mart, S. des Māhbazāi, Kaṇheri n° 2, 11.
Bemerk. irād in allen diesen Namen scheint richtig irixt gelesen werden zu müssen.
- Ἰράμβουστος, Vater des Siawakes und Irbis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.
- Īrānduxt, Tochter des Schāhmard, Mutter des Īrej, Mirch. I, 160, 31. Syāwaš-nāmeḥ 247.
- Īrāngadeh-šāhpuhr (gadeh das aramäische Wort für pers. farrah Majestät), Vater des Farruḫ-šāhpuhr, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.
- Īrānmalik 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznawiden Farruḫzād, des Sohnes des Masʿūd (1099—1114) Minhāj 107. — synonym mit Īrānšāh.
- Īrānšāh 1) Bruder des letzten Ismaʿiliers Rokn ed-dīn Xōršāh, Mirch. 4, 70, 26. 2) S. des Tū-rānšāh, seljūqischer Fürst von Kermān, reg. Nov. 1097—1101, Mirch. 4, 104, 34; Sohn (l. Enkel) des Qawurt, Athir 10, 192, 5 (ao. 1099), Tīrānšāh S. des Tū-rānšāh, Athir 10, 219, 2. Houtsma, DMG. 39, 373. 3) Rokn ed-dīn Moḥammed Īrānšāh, S. des Diyā ed-dīn von Ghōr und der Māh-i Mulk, † 1210, Minhāj 395. 408. 4) Vater des Kubāt (Kawāta), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 5) S. des Yazdyār, Priester, Verfasser des Sad-dar, West, P. T. III, XLI. 257. 6) S. des Melekšāh, Priester in Kermān, ao. 1495, bearbeitete den Sad-dar metrisch, Rieu 48^b. West, P. T. III, XXXVII; in einer Unterschrift nennt er sich selbst Mardšāh, West, P. T. III, 257; vielleicht sind beide Personen identisch.
- Īrānšān, S. des Abu ʿl-ḫair, Verfasser des Bahman-nāmeḥ, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 418, 5; Lesart unsicher.
d. i. Īrān besitzend.
- Iranzu, König von Manna, Vasall des Sargon von Assyrien ao. 719, † 716, Annalen-Inschrift des Sargon II, 7. Menant 161.
- Ἰραυάδης, S. des Demetrios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 13. — d. i. der irische (ossetische, al-anische) Auadis.
- Ἰραβίδος, S. des Irambustos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 233, n° 427. vgl. Bidakes.
- Īrej (Ēraḫ pehl.) s. Airyawa.
- Irem, der Erfinder der Waffen, Vullers, Lex. I, 82^b.
- Ἰργαυός. Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 281, n° 454, 25.
- Īryahō s. Arīhō.
- Irixt s. Īrād.
- Irisinni, S. des Uallī von Manna, geht 664 als Geisel nach Niniveh, Menant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.
- Īšak s. Zūšak.
- Isaozites s. Yazdbōzedh.
- Isaḍwāstra, S. des Zarathuštra, das Haupt des priesterlichen Standes, y. 23, 4. 26, 17. yt. 13, 98. — d. i. die Bebauung des Feldes (eine fromme Handlung) erstrebend.
- Ἰσδιρέπδης s. Yazdkart.
- Ἰσδιρούνας s. Yazdwšnasp.
- Iseday oder Seday, Tochter des Gagik Abūmrovan († 893) aus dem Hause Artsrūni, Thoma 241, 10 (195).
- Īšek s. Zūšak.
- Isfaḫram s. Spahram.
- Isfan s. Ispān.
- Isfendiār s. Speñtōdata.
- Īškand 1) Herr von Nasaf (pers. Naḫšap, Stadt jenseits des Oxus, zwischen Schehr-i sebz und Zamm), ao. 730, Tabari 2, 1542, 8. Athir 5, 124, 17. 2) Ispēhbed von Nešā in Chorasan, Vasall des Chāqān's, ao. 737, Tab. 2, 1597, 17. 1598, 17. Fird. 2, 526, 1107. — d. i. zerbrechend (den Feind), vgl. np. laškeḫ-šikan; pehl. škand, s. šikan.
- Iskuinka s. Skūka (Skunka).
- Iskūraj, Dailemite, Polizeimeister von Baghdād, ao. 944, Soyūti 416.
- Īšḫanik, S. des Adarnase von Hereth und der Dinar, Tochter des Adarnase († 898), Brosset, Hist. 1, 279. — d. i. der Prinz (armen. išḫan, altpers. *ḫšāna, v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl., Petersb. 1891, S. 80^b).
- Isnafdād s. Speñtōdata.
- Isnāpōī s. Ispanōī.
- Ἰσόγαιος s. Sogdianos.
- Īspabāra, S. des Daltā von Illip, stritt mit seinem Bruder Nibi um die Herrschaft und ward von Sargon unterstützt, von Sanherib aber bekriegt, Inschriften des Sargon (Annaleninschrift zu ao. 707—706, Fasteninschrift X, 151, 9, s. Oppert, Records of the Past 7, 25. 9, 13) und des San-

- herib (Inscription des Taylorecylinders col. 2, 8 u. des Bellinocyl. 28, ao. 702), Records of the Past 1, 28. 7, 60. Menant 187. 216. Peiser, Keil. Bibl. 2, 68. 88. vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 248 und den Namen Astibaras und Ašpabara.
- Ispahdöst 1) Abū Daūd, Feldherr des Waschmegīr, Athir 10, 72, 18. Zehreddīn 176, 5. 179, 8. Isfahdöst, Ibn Athir 8, 257, 4. 2) Isbehdöst, Isfahdost, S. des Mohammed bin al-Ḥasan Abū Mangūr aus Dailem, arabischer Dichter, † 1076, Hammer, Lit. Arab. 6, 816. vgl. el-Qiā. — d. i. Soldatenfreund; auch Beiname Yezdegerds II.
- Ispahr oder Aspahr s. Spahr.
- Ispahsālār, Sohn des Gōrnagīč, von den Leuten des Qabūs von Jōrjān gefangen, Zehredd. 194, 10 (Isfahsālār, arab. Aussprache). — eigentlich Titel: Feldherr.
- Išpakai, Fürst von Ašgūza, Verbündeter des Mannērs Tiušpa, von Esarhaddon ao. 678 besiegt, Inschriftfragmente aus der Zeit des letztern, s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. Berlin 1885. 722. 723. Menant 242. Jensen, Keil. Bibl. 2, 129. — vgl. Aspakos.
- Ispaknōi s. Ispanōē.
- Ispandarmēdh s. Spēfita ārmaiti.
- Ispanōē (al. Isnāpōi, Ispaknōi, reimt mit mōi Haar), Sklavin des Tažaw, des Eidams Afrāsiāb's, ward von Bēžan (Bižen) erbeutet, Fird. 2, 576, 211. 654, 1125. 656, 1139.
- Ispēhbed s. Spādhapati.
- Ispēdān s. Ustandār.
- Ispīhr s. Spīhr.
- Ispiddār (Weidenbaum) unrichtig für Ispēdiār (Spēntōdāta).
- Ispīdūyeh s. Spētōē.
- Istandār s. Ustandār.
- Išteliku von Kattanu (ka unsicher), medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.
- Ištesuku von Išteuppu, medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.
- Iswād, S. des Warāza, yt. 13, 96. Iswand, S. des Warāz, der erste Ātarewaxša oder Priester, welcher das heilige Feuer schürt, West, P. T. IV, 262. — d. i. vermögend, mächtig.
- Iswer s. Āsūwar.
- Ἰταλόρασπος (anlaut. i zerstört), S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 10.
d. i. angespannte (awest. hita) rothe Rosse habend.
- Ἰταμένης, Ἰταμένης, eroberte Notion (eine kolophonische Stadt) zur Zeit als die Peloponnesier zum zweiten Mal in Attika einfielen, Thukyd. 3, 34. Anführer der Soldaten des Asidates, Xen. Anab. 7, 8, 15. Varianten: Ἰταμένης, Ἰταβάνης; vgl. Stamenes. — d. i. liebenden Sinn habend (awest. skr. wīta).
- Ἰθαμίτης 1) Vater des Artayntes, Herod. 7, 67 (al. Ἰθαμίτης). 2) Neffe des Artayntes (Sohn des Otaspes?) Herod. 8, 130. 9, 102. — altp. *wīpamīpra?
- Itap, persische Familie, Atrwšnasp Itapean, persischer Feldherr gegen die aufständischen Armerier unter Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 11. Tapean 226, 23. Yazt-i Aitap (d. i. Itap) s. Yazd. vgl. I'taq bei Anāhita. — von Ita und einem bis auf das anlaut. p gekürzten Worte.
- Ite, gen. Itehe, lykischer (persischer?) Dynast oder Satrap, c. 410, Obelisk von Xanthos, Ostseite Z. 25. Münze bei Six, Revue numism. III, 4, 161. Babelon II, CVII. — d. i. geliebt (wīta)?
- Ἰρίη, Gattin des Auasis (s. diesen).
- Ἰθόχακος (anlaut. i zerstört), S. des Ardonagaros, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.
- Izabates s. Ἰεαβάρης.
- İzadbaxš s. Yazdbaxš.
- İzadī, Dichter aus Schiraz, Pertsch 632, n° 382; aus Yezd, das. 383. — d. i. der göttliche (von yazata).
- Izak s. Gūzak.
- Ἰζοζίτης s. Yazdbōzedh.
- Ἰζάρης s. Yazata.
- Ἰζαθουθ s. Wayēzātha.
- Izdibūzit s. Yazdbōzedh.
- İzed s. Yazata.
- İzedgušasp s. Yazdwšnasp.
- İzedyar s. Yazdyar.
- Ἰζα . . ., S. des Archathios, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 22.
- Izmūx, armenischer Märtyrer, ao. 554, Samuel von Ani 393.
- Yabntūyeh s. Yantūyeh.
- Yadkār 1) S. des Königs Dimitri II von Georgien († 1289) und der Tatarin Sorghala, Brosset, Hist. 1, 607. 2) 'Alī bēg, Dichter, zur Zeit des Schāh Ruḫ, Hammer 298. Pertsch 665, n° 54. 3) Mīrza Yādgār Mohammed, Timuride, Urenkel des Šāhruḫ, † 1470/1, Ferištah 1, 363, 3 (2, 17). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 318. Rieu

- 115*. Rosen 122, 3. 4) Yādgār Bēg Qizūlbaš, Gesandter des Isma'il Saft an den Schāh Mahmūd von Guzerāt, Nov. 1511, Ferištah 2, 404, 12 (4, 77). 5) S. des Nāgir Mirzā, Bruders des Baber, † 1546, Ferištah 1, 448, 3. 17 (2, 159. 160).
 Yaetušgao, S. des Wyāta, yt. 13, 123. — d. i. hilflose oder folgsame Rinder besitzend.
 Ἰάπαρος, S. des Pideis, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. der etwas erlangt hat (abgekürzt aus einem Namen mit yāb, von np. yāften, osset. yāfun). vgl. Iauakos.
 Yaghmanāz, Tochter des Chāqān von Tschīn, Gattin des Bahrām Gōr, Burhan-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1517^b. — d. i. die Geliebte der Plünderung (welche die Herzen raubt); das türkische Yaghma ist u. a. auch Dichtername des Mirzā Abu 'l-Ḥasan, Pertsch 670, n° 12; vgl. Hafiz a, 8, 3.
 Yakānah, Mollā, aus Balch, Dichter, Pertsch 665, n° 57. — d. i. der Einzige, der Freund.
 Yākand (al. Bakand), Tochter des Ispebedh al-ašamm (des tauben), d. i. Dādhburzmīhr, Schwester des Xuršīd, Gattin des Mas-i mughān Malik, Mutter der Bahtariyeh (Buxtariyah) Tab. III, 104, 9. — d. i. der Hyacinth (Edelstein, Sapphir, arab. yāqūt).
 Yakdil, Dilāwar-xān, Bruder des Yakrang, persisch-indischer Dichter, auch Ham- und Bīrang (taḡallus), Sprenger 304. — d. i. Eines Herzens.
 Yakert s. Wakhert.
 Yakrang, persisch-indischer Dichter, Sprenger 304. Pertsch 676. — d. i. der Redliche (ein-farbige).
 Yākū, Dichtername des 'Abd al-Wahhab, Ende 18. Jahrh., Sprenger 304. — d. i. mit Einem (gleichbleibendem) Gesicht, aufrichtig.
 Yaksān aus Dehlī, Dichter, Pertsch 665, n° 53. d. i. der Gleiche, Uebereinstimmende.
 Yaksū, Dichtername des Lālah Faḡh Čand, Sprenger 304. — d. i. nach Einer Seite, abgesondert.
 Yaktā 1) Moḡammed Qāil Yaktā (Yektā) aus Lahōr, Dichter, Pertsch 665, n° 50. 2) Alḡmed Yār Xan Yaktā, das. n° 51. 3) Moḡammed Ašraf Yaktā, das. n° 52. 4) Xōjah Mo'in ed-dīn, Sprenger 304. — d. i. der Einzelne, Einzige.
 Ἰαχνοῦκας, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Praetor in Nikopolis unter Leo VI (886—911), Konstant. Porphyrog. 226, 15.
 *Yama, altpers., Yima, awest., Jam, neupers. 1) Yima, Yima xšaeta (der glänzende), S. des Wiwanhāo, y. 9, 13. 32, 8. wend. 2, 8. yt. 13, 130. 19, 35. Nach dem Bundeheesch 77, 20 ist Jam Sohn des Wiwanh, daher Jam Wiwaghān

(Wiwanhān, awest. yima wiwanhāna), und Bruder des Taḡmūraf, Enkel des Haošyang, dagegen nennt Tabari den Jam aš-šēdh (mit y) einen Sohn des Wiwanhān (j steht für g), wie auch Alḡbērtī 223, 15 Jam bin Wiḡhān hat, und diesen einen Bruder des Taḡmūrath, 179, 9. 11. Athir 46, 4. 5. Jamšīd Bruder des Taḡmūrath, Athir 271, 9. Der Name findet sich ebenso geschrieben im Fihrist 12, 21. 26; dagegen Jam šādh Tab. 226, 3, was mit der Imāleh šēdh zu lesen ist. Diese Genealogie des Tabari scheint die richtige zu sein, wie nach yt. 15, 6—15 wahrscheinlich ist; Wiwanhāo, der nirgends als Herrscher genannt wird, ward als jüngerer Bruder des Taḡmūraf gedacht; Masudi 2, 112 stimmt mit dem Bundeheesch überein, indem er Jam bin Nūbāhān (lies *نوبهان* statt *بوجهان*, d. i. Biwanhān) als Bruder des Taḡmūrath bezeichnet; die sonstigen Schriftsteller nennen Yima einen Sohn des Taḡmūrath, des Sohnes des Wiwanhān, des Nachkommen des Haoschyanha, Jam, Hamzah 13, 3. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 4, 169, 11. Zehreddīn 146, 18. Mirch. 1, 155, 15 (Jamšīd); Firdūsi hat Jamšēd (Jamšīd) als Sohn des Taḡmūrath, des Sohnes des Hōschang 1, 48 ff; in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7, sind Jamšīš und Jamšār Helden des Afrāsiab. Als Frauen des Jamšēd werden genannt Perḡēibre, Maheng, Lūlū. Eine im Bundeheesch 56, 14 erzählte Sage gibt ihm eine Schwester Yimak (Jamah oder Jamah), und es werden von beiden durch Vermählung mit ahrimanischen Wesen (Daewa, Diw) die schwarzen Menschen Irāns, Zēngak, neupers. Zengī, erzeugt; Bund. 77, 5 ff. entspringt der Vermählung beider Geschwister ein Zwillingpaar Mirak Āsfiān (Āthvya) und Ziyānak Zaršām. Die islamischen Perser haben den Jamšēd mit Salomo (Sulaimān) verglichen, der Ring (awest. sufra) des Yima ist der Siegelring (xātem) Salomo's, vgl. Hafiz t, 1, 8. 5, 2. d, 62, 7; der Zauberbecher gabia' Josephs, 1 Mose 44, 2. 5, wird auch dem Salomo, Jamšīd, Kai Xusrau, Alexander gegeben, s. Hammer, Schöne Redekünste 23. Schier, die arab. Inschriften zu Dresden, Leipz. 1869, S. 34 ff. Gobineau 1, 101. Traité des écritures cunéiformes 2, 250. Hafiz t, 32, 5; beiden Herrschern wird die Anlage herrlicher Paläste zugeschrieben, wobei das Cedernhaus Salomo's, der Wara des Yima, das Ekbatana des Dejokes (Jam erbaut Sārū oder Hamadān, Yaqūt 3, 9, 20. 4, 983, 14)

und andere berühmte Bauten zu Grund liegen, daher die Namen *Taxt-i Ĵemšid* oder *Taxt-i Sulaimān*. 2) *Ĵamšēd*, S. des *Rāmīn* und der *Wisah*, Bruder des *Xūršēd*, *Wis o Rāmīn* 396, 10. 3) *Ĵemšid*, *Badūsepān*, S. des *Diwbend*, Vetter des *Hartūsindān*, *Zehīreddīn* 54, 9. 146, 10. 149, 14. 320, 12. 4) *ʿAbdallah*, S. des *Ĵamšād* (a mit *Imālah ē* zu sprechen) aus *Nišāpūr*, † 938, *Yaqt* 4, 826, 8. 5) *ʿAlī bin Ĵamšād*, † 949/50, citirt von *Yaqt* 1, 799, 4. 3, 142, 8. 561, 19. 4, 267, 1. 6) *Moḥammed*, Sohn des *Ĵemšid*, schāfiʿitischer Rechtsgelehrter, † 996, *Hammer*, *Lit. Arab.* V, 224. 7) S. des *Ghaznawiden Masʿūd* (1099—1114), *Minḥāj* 107. 8) *Ĵemšid*, S. des *ʿAlā ed-dīn Atsiz*, des Sohnes des *ʿAlā ed-dīn Ḥosain Ĵihānsūz*, *Minḥāj* 417. 9) *Ĵemšid*, S. des *Šāh Mirzā*, König von *Kašmīr* 1349, nach 14 Monaten von seinem Bruder *ʿAlī Šīr* (*ʿAlā ed-dīn*) verdrängt, *Ferištah* 2, 648, 4. 649, 7. (4, 452. 455). 10) *Ĵemšid*, *Badūsepān*, S. des *Qobād* (1384—1405), *Zehīreddīn* 148, 6. 11) *Ĵemšid-i Qāren Ghōrī* (von *Ghōr*) erhielt 1392 von *Timur* die Statthalterschaft (*Dārōghagrī*) von *Sāri* und starb 1402, *Zehīreddīn* 437, 9. 446, 10. 12) *Ghiyāth ed-dīn Ĵemšid*, astronomischer Schriftsteller aus *Kašān*, † in *Samarqand* 1513, *Hājī Chalfa* I, 397, 2. 3, 559, 10. 610, 4 u. oft. *Rieu* 869^b. 13) *Ĵam*, *Taxallug* (nom de plume) zweier Dichter, *Pertsch* 637, n° 100—102. 14) *Ĵam*, S. des türkischen Sultāns *Moḥammed II*, Bruder des Sultan *Bāyazīd*, auf Betrieb des letztern vergiftet, ao. 1495, *Latifi* 62. 15) *Ĵamšēd*, *Qutbšāh* von *Golkonda*, regiert nach Ermordung seines Vaters Sultan *Qulī Qutbšāh* 1543—1550, *Ferištah* 2, 54, 12. 330, 17. 331, 4 (3, 93. 324). *Rieu* 321^a. 16) *Ĵemšid*, nahm den König *Simon* (*Suimon*) von *Karthli* 1568 in der Schlacht gefangen, *Dorn*, *Mém.* VI, 6, 1844, 343. 17) *Ĵemšid*, Gesandter des *Šāh ʿAbbās* an *Alexander* von *Kaxeth*, ao. 1588, *Brosset*, *Bullet. Acad. Petersb.* 2, 1845, 227. 18) *Ĵemšid xān* aus *Šīrāz*, am Hofe des *Mortedā Nizāmšāh*, ao. 1576, *Ferištah* 2, 278, 4. 8. 19) *Ĵamšēd Ĵamāsp Ḥakīm*, Parsipriester ao. 1743, *West*, *P. T. I*, XXXIII. 20) *Ĵamšēd*, Enkel des *Destūr Wahram*, Schwäher des *Destūr Minocheherji*, *Westergaard*, *Zenda-vesta* 11. *Mills*, *The ancient Msc. of the Yasna J²*, Oxford 1893, p. V. 21) *Ĵamčēdji* (ç hat im *Guzarati* den Laut des engl. sh), *Parsīname*, z. B. *Sir Ĵamčēdji Ĵībihāi*, *Baronet*, ein Wohlthäter seiner Mitmenschen, *J. Wilson*, *The Pārsī*

Justī, Ferd., *Iranisches Namenbuch*.

Religion, *Pref.* 9. *Jamaspji D. Minocheherji*, *Pahlavi Dict.* CLVIII.

Yamāūšt s. *Aschem*.

᾿Ιάννουος, König der Skythen zur Zeit des *Sesostris*, *Arrian. Parthica*, *Müller*, *Fragm.* III, 587, n° 1; in den *Indica* 5, 6 heisst er *Indathyrasis*.

᾿Ιάνγελος, *Strategos* in *Olbia*, *Latyschev* I, 104, n° 68.

Yañḥād (pāzend) s. *Ayāñḥād*.

Jancyrus s. *Idanthyrso*.

Yantūyeh, ein Räuber, ao. 865, *Ibn Mask.* 581, 8.

Yabntūyeh, *Ibn Athir* 7, 94, 7 (نمويه).

Yār, *Moḥammed*, Erzieher des *Farḫundah-Axtar*, *Rieu* 783^a; andere: *Sprenger* 305. — d. i. *Freund*.

Yar-ʿAlī, persischer Dichter aus *Indien*, *Pertsch* 229. d. i. *Freund Ali's*, nach arab. Art componirt.

Yar-Moḥammed, Dichter, *Pertsch* 665, n° 47.

d. i. *Freund Moḥammeds*, wie *Dōst-Moḥammed* nach arab. Art componirt; persisch würde sein *Yar-i Moḥammed* oder *Moḥammed-yar*.

Yarī, *Molla Yarī* aus *Schīrāz*, Dichter, *Pertsch* 665, n° 44; aus *Yezd*, n° 45; aus *Asterābād*, n° 46.

d. i. *Hülfe*.

᾿Ιασα(ν)δάνακος, S. des *Iauakos*, *Inscription* von *Tanais*, c. ao. 230, *Latyschev* II, 281, n° 454, 30.

Yasb s. *Spaēnāsp*.

Yaskā, Tochter des *Ahriman*, im Stammbaum des *Dahāka*, *Bund.* 77, 16; Personification der Krankheit; die bösen Wesen haben keine Söhne, ihr Stamm erlischt, und die weiblichen Nachkommen gebären von unbestimmten Vätern Töchter.

Yaškūr, *Artsrūni*, Gesandter *Wahan's* an den *Perser Niḫor*, ao. 484, *Laz. Pharp.* 282, 28. *Thoma* 84, 21 (75).

Yāsmīneh, Tochter des *Sa'd* aus *Sīrāwend* bei *Hamadān*, Gelehrte und Schriftstellerin, starb 1108/9, *Yaqt* 3, 213, 3. — d. i. *Jasmin*.

᾿Ιαύακος, Vater des *Iasandanakos* (s. diesen); vgl. *Phoriauos*.

Yāwand s. *Atarepāta*. — np. *yāwend*, *yāwend* einer welcher (seinen Wunsch) erlangt, auch 'König'.

Yāweh, S. des *Samkenān*, zur Zeit des *Kai Xusrau*, *Fird.* 4, 20, 185. *Āweh-i Samkenān*, *Vullers* 1281. vgl. *Awahya*.

Yāwar (ياور, ياورن), S. des *Tūs*, Vorfahr des *Sōxraī*; *Tab.* 878, 2. — d. i. *Helfer*, *Freund*.

Yazata, *awest.*, *ījat*, in Zusammensetzungen *yajd°*, *yazd°* (vielleicht stets *Izad* [armen. *yēzat*] zu sprechen), plur. *yajdān*, *inschriftl. yaztān* (vielleicht zu sprechen *yazaḥān*), *pehlewī*; *ēzad*, *Izad*,

plur. yazdān, päzend; ized, plur. yezdān, neup.; Genius, göttliches Wesen, besonders Mithra, im Plural die Yazatas (Izeds), später 'Gott' (wie hebr. elohim). 1) 'Izātes, S. des Monobazos und seiner Schwester Helena, Gatte der Symachō, der Tochter des Abennerigos von Charakene, König von Adiabene (Assyrien), seit ao. 32 nach Chr., zur Zeit der Parther Artaban III und Volagases I, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 3. Tacit. 12, 14. 2) Yazd, Fürst von Siunik, von den Persern gefangen und getötet 482, Laz. Pharp. 236, 17. 243, 25. 245, 26. 3) Siegelsteine: a) Yazt-i Aitap (d. i. Itap), Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 3. Horn, DMG. 44, 669, n° 628. Justi, das. 46, 281. b) Yazd (apastān val Yazdān Yazd) das. n° 23. Horn, DMG. 44, 665, n° 636. c) Yazd, Horn, S. S. 36, n° 37*. — Der Plural yazdān (die Yazatas, Gott) erscheint in den sogleich folgenden Composita; Ableitungen sind Yazdak, Yazdīn, Yazdōē, İzadi. Yazdāidadh, Bischof, Guidi, DMG. 43, 395, 2 (ao. 410); lies Yazdāidadh?

Yazdak 1) 'Izδαρος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 105, n° 69. 2) Nachkomme der Sasaniden, in Baileqān (Armenien), errettet ao. 730 die Stadt Warthān (am untern Araxes) von den Chazaren und wird von diesen getötet, Tabari trad. p. Zotenberg IV, 278.

Yazdān 1) Name auf einem sasanischen Siegelstein, Horn, DMG. 44, 665, n° 223 (Yaztān, t für d). 2) Bruder des Aštād, gründet Yazdān-ābād bei Āmul, Zehreddīn 22, 8. 10. 3) S. des Bādān, persischer Schriftsteller, Freigeist (Zandīq), Tab. 3, 549, 1. 4) 'Alī, S. des Yazdān, al-'attār (Droguenhändler), fiel von Maziār von Tabaristan ab, Tab. 3, 1272, 12. 5) Yazdān qulī aus Buchāra, Dichter, Pertsch 665, n° 56.

d. i. Sohn des Yazd (nicht neup. yezdān Gott); eine Abkürzung von yazdān (Gott) mit weggefallenem zweiten Compositionsmitglied s. bei Yazdān-irīxt; vgl. Yazdīn.

Yaztān-ātūri, Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 21. Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 65. Horn, DMG. 44, 661, n° 627. — d. i. Feuer für die Izeds brennend.

Yazdānbayš, Gegner des Bahrām Tschübīn, gegen den er den König Ormazd IV aufhetzt, Bel'ami in Zotenbergs Tabari 2, 266 (nach dem Roman von Bahrām); Mirch. 1, 238, 21; Masudi schreibt dieselbe Handlungsweise dem Adhīngušnasp zu.

d. i. Θεόδωρος, ar. عطا الله; vgl. Yazdbayš.

Yazdānbōčēt (zu sprechen bözed), sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 19. Horn, DMG. 44, 676, n° 144. Horn, S. S. 24, zu 2. — d. i. Gott erlöset.

Yazdānbuxt 1) Stifter einer manichäischen Sekte aus Rai, zur Zeit des Māmūn (813—833), Fihrist 337, 7. 338, 20. Albērūnī 208, 19 (191). 2) Yazdānbuxt Dātfarwānīn-māhān-i Ātūnfarnbag magu, Siegel, Horn S. S. 24, n° 2.

Yazdāndād, 1) S. des Xusrau I, Tabari 1066, 9; im pers. Bela'mi Yazdād (aus Yazd-dād), Zotenberg's Tabari 2, 352; ebenso im Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 17. Yazdānzān, Athir 366, 8. 2) Yazdāndāt, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 20 (Tafel III). 3) Yazdāndād, S. des Schāpūr, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Schāhnāmeh ins Neupersische, J. Mohl, Le livre des Rois I, XVII. — d. i. Θεόδωρος; vgl. Yazdāt, Yazdāidadh.

Yazdāndašā s. Tarwišn-pandē. — d. i. von den Ized (von Gott) unterrichtet (? *dašā, Unterricht, von awest. dayš).

Yazdāndūkht (ū kurz), adliche Frau aus Adiabene, Freundin der Christen (ao. 344), Assemani I, 190^b; auch Yazdīn- oder Yazdōndūkht, s. Hoffmann 9, Not. 25. — d. i. (von den) Ized (geschenktes) Mädchen.

Yazdānjušnasp, Vater des Ādaryōr, Albērūnī 44, 6 (54). — d. i. der (den) Izeds (ergebene) Guschnasp.

Yazdān-irīxt (pehl., geschrieben ایریخت), Enkel des Frasp-i čūr, Bundehesch, West, P. T. I, 135; er ist vielmehr Sohn des Wisch (Wēsah) und wird als solcher auch bezeichnet unter der abgekürzten Namensform Yazdān (unrichtig Šan und Jahan [Jahn] gelesen), West, das. Syāwāš-nāmeh 258. — vgl. Yazdān-šarāt; d. i. der zu Gott seine Zuflucht genommen hat.

Yazdānkart, Nöldeke, Kārnamak 50; neupers. Yazdāngerd 1) Oheim des Ispehbed Xūrīd (Gatte seiner Muhme), Vater des Šahryōstān, Zehreddīn 47, 9. 2) Gattin des Windād-Umīd und Mutter Rustams, Bādūsepān-Dynastie, Zehreddīn 53, 10. vgl. Yazdkart.

Yazdānpānak 1) Priester, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXV. 2) Yazdānpānak, S. des Mitn-ayibār (Mihryār), Kaḡheri n° 2, 4 (ao. 1009). West, P. T. II, 322. vgl. Yazdpanāh.

Yazdānparwar Šahpūhri, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 18. — d. i. Izeds verehrend (eigentlich pflegend).

Yazdānšarāt, Bruder des Yazdānirīxt, West, P. T.

- I, 135; šarat ist nichts als eine falsche Lesung von airīxt (awest. irīxta); die beiden Brüder sind nur Eine Person, s. Yazdānīrīxt.
- Yazdānšat (für šat), Siegel, Horn S. S. 24 zu n° 2. d. i. gottfroh.
- Yaztānwičīn, Siegel, Horn, DMG. 44, 654. d. i. von Gott erwählt.
- Yazdat s. Yazddāt und Yazdāndadh.
- Yazdbaxš, vgl. Yazdānbaxš; İzadbaxš, Schriftsteller, † 1707, Rieu 985^b. Rosen 144.
- Yazdban, l. Yazdād, s. dies n° 5.
- Yazdbeh, wird für Bardzabeh (s. Burzōē n° 5) gelesen.
- Yazdbōzedh 1) Geistlicher aus Dārābgird, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1 (𐭩𐭮𐭬𐭮𐭩 Izēd (ē kurz)-bōzēd). 2) christlicher Name des Maḡoḡ (Maloveč bei Joh. Kath. 114), des Sohnes des Mogpet von Dovin, der zum Christenthum übertrat und daher als Renegat (Aschemaogha) unter dem Marzban des Chusrau I, Wšnasp Wram, hingrichtet (gekreuzigt) ward, ao. 552, Menander Prot. 432, 9. 433, 1 (Ἰσοζήτης, mit 'Jesus' componirt), Anthol. graec. I, p. 27 (Ἰσοζήτης, wohl für Jz[e]dbozēd); Izdbūzit, Joh. Kath. 54. Izdibūzit, Samuel v. Ani 393. Izdibūzd, Myithar 74. Yiztibūzit (gelehrte Schreibweise) Tschamtschean 2, 257, 13. 14. 36 (durch astūatsatūr [Θεόδωρος] erklärt). 3) nestorianischer Missionar, Bischof von Chumdan, Inschrift von Si-ngan-fu, vom Jahr 781, Assemani III, 2, p. 550. — d. i. der Yazd (Jzed) erlöset.
- Yazdbūxtē (ū kurz), Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 11, Horn, S. S. 24, zu n° 2.
- Yazdat (pehl.) 1) İzeddād, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 419, 17. 2) Yazdad, Bischof von Rēw Ardašēr (Rīšehr), ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Yazdad, Bischof von Harēw (Herāt), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 6. 4) Name auf sasanischen Siegelsteinen: Yazdatē, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 18. Auf andern Steinen bedeutet Yazdatē oder Yazdatī Gottheit (Abstractaffix tī, dessen t von dem Endlaut von yazata entnommen ward, s. Kirste, Wiener Zeitschrift für d. Kunde des Morg. II, 1888, 120: apastān war yazdatē, Vertrauen auf Gott, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 77 (Taf. V, 4); apastān war yazdtad das. 31, n° 91 (Taf. V, 5); apastān war yazdatī yūm šapīr, Vertrauen auf Gott (ist) ein Glück (guter Tag, neupers. rūz-i beh) Thomas, Journ. R. asiat. Soc. XIII, 422, n° 37. yazdatē bōčīnāt ran bača-

karān, die Gottheit erlöse uns Sünder, Thomas das. 419, n° 19. 5) Yazdād, S. des Rustam aus Tabaristan, Grossvater des Abu Ĵa'far Ahmed bin Moḡammed, Grammatikers, Schülers des al-Kisāī (Anfang des 9. Jahrh.), Fihrist 60, 10 (Yazdbān). Flügel, die grammatischen Schulen 150. 6) Yezdād, S. des Suwaid, aus Marw, Vater eines Moḡammed, der zum Islām übertrat und Wezīr des Māmūn ward, † 844, Fihrist 124, 3. Athir 7, 12, 13. Kitābo 'l-'oyūn 379, 16. Hammer, Literaturgesch. d. Arab. 3, 60. 7) 'Alī, S. des Yezdād, ein Drogenhändler in Sāri (Māzenderān), ao. 839, Tab. 3, 1272, 12. 8) Yezdād, Vater des Abū Šāliḡ 'Abd-allāh Moḡammed, Wezīrs des Chalifen al-Mosta'ain, ao. 863, Fihrist 124, 4. 167, 3. Ibn Maskowaiḡ 566, 15. Athir 7, 81, 9. 9) Abu 'l-Hasan 'Alī bin Mūsā Ibn Yazdād, hanefitischer Rechtsgelehrter, † 917, Hāġī Chalfa I, 173, 7. 10) Vater des Moḡammed ibn Yezdād, aus Schahrizūr, Präfekten des Raiġ in Damaskus, vom Iḡšīd vertrieben ao. 942, Athir 8, 248, 20 ff. 11) 'Abdo 'l-'azīz bin Ĵa'far bin Ahmed bin Yezdād, ḡanbalitischer Rechtslehrer, † 78 Jahre alt ao. 974, Athir 8, 476, 7. 12) Abu 'l-Hasan bin Moḡammed el-Yazdādī, tabaristanischer Gelehrter am Hof des Qabūs (976—1012), Rieu 202^b. 13) Ibn Yezdād aus Ahwāz, Qorānleser, † 1054, Hāġī Chalfa I, 510, 9. — d. i. vom Ized geschenkt.

Yazdgušnasp s. Yazdwšnasp.

- Yazdyār 1) İzīdyār, S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1030—1040), Minhāġ 1, 95. İzedyār, Ferištah 1, 74, 20 (1, 111); İzēšāḡ (sein Bruder Mardānšāḡ ist vorher genannt) 1, 80, 16 (1, 130). 2) Yazdyār, S. des Tištaryār, Gelehrter, West, P. T. III, XLIV. 3) S. des Wikaġī, Gelehrter, 1663, West, P. T. III, XXII. 4) s. Aštāt n° 4.
- Yazdīn 1) persischer Christ und Steuerbeamter, Oheim des heil. Pethiōn († 430), Assemani III, 397^a, 29. III, 2, p. 179, Z. 21. Nöldeke, Tabari 384. 2) Nachkomme des vorigen, Steuerdirektor unter Xusrau II und Parteigänger des Kawādh, Assemani III, 91^b, 5. Tabari 1060, 17. Heraklios kommt nach Ueberschreitung des Zabā εις τοὺς οἴκους τοῦ Ἰεσοδέμ, Chron. Pasch. 399, C (730, 7) = Chron. Alex. 912, 11. Theophanes 492 (bei Cedrenus 1, 731 τοῦ Ἰεσοδεμόν); Ἐσοδιμ Theophanes 501. vgl. Nöldeke, Tabari 357. 358. 383. Hoffmann 264. 3) Yazdēn (armen.) Statthalter des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. 4) Mönch im Kloster auf dem

Gebirg Izala (Tūr 'Abdīn), Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141^a, 22. 5) sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 112 (T. 4, 3). Justi, das. 46, 285.

YazdIndūxt (ū kurz), Märtyrin unter Sapor II, Hoffmann 9, Note 25.

Yazdkart 1) Izdgerd (syr.) König von Sabā, einer der heiligen 3 Könige, Budge 93 (84). 2) Yazdejird (arab.), Fürst von Scharwīn ad-dastī, reg. 82 Jahre, Sohn des Sasaniden Bahrām IV und Vater des Yazdegerd I, Hamzah 20, 15. Albērūnī 130, 16. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 4. 3) Yazdegerd I, wahrscheinlich S. des Sapor III, reg. 399—420; Yazdkartē, Münzen; Yazkert, Elišē 197^a. Ἰσδιρέπδης Prokop 14. Eustathios Epiphani. bei Euagrius I, 19. Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 1. Agathias 4, 26 (Sohn Sapor III, nach Angaben persischer Archivbeamten, durch Vermittlung des Dolmetsch Sergius, 4, 30); Ἰσδιρέπδης Chronogr. synt. in Schoene's Eusebius I, Append. 96. Yazkert, S. des Wram, Enkel des Artasir II, Sebeos 18, 16; andere Armenier bezeichnen ihn als Sohn Šapūhs (Sapor II) und Bruder des Wram, andere als Sohn des letztern, s. die Liste in Patkanean's Opit, und Tschamtscheans Liste vor den Indices. Ἰσδιρέπδης Theophanes 116. Yazdejird al-athīm (der Sünder, pers. bezeh-ker, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 3) Tab. 847, 10. Albērūnī 35, 10 (41). 121 ff. Abulfeda 86, 3; oder al-ḡašin (der Harte) Tab. 854, 12 (Abulfeda 86, 3), wogegen zu vergleichen Prokop 14. Albērūnī 33, 12 (38) (Yazdajird bin Sābūr); derselbe gibt 130, 16 nach al-Kisrawī als Vater des Yazdajird al-ḡašin den Yazdajird von Šarwīn an; Masudi 2, 190: S. Sapor III, Bruder Bahrāms IV, aber 2, 238: Sohn Bahrāms IV (nach Abū 'Obaidah und Eutyeh. 1, 549, 10. 2, 78, 14. 81, 7. Athir 286, 6); Hamzah 15, 12 (Sohn Bahrāms). 20, 17 (Sohn des Yazdejird n° 2); Yazdegerd, Fird. 5, 490 ff.; Yazdejird athīm, S. Sapor II, Zehreddīn 146, 13. 151, 7. Yazdejird athīm, Sohn oder Bruder Bahrāms IV, mit dem Beinamen Ferūbendeh-ker, d. i. endüzendeh-gunāh, Mirch. 1, 227, 9; der Beiname lautet ferūbezhger oder fer und bezhger (Sünder), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 13. In Pehlewischriften findet man Yačtkant und Yačdkant (Yazdkart, letzteres mit derselben Ligatur, welche in den Parsenbüchern für Jzed steht), Dinkart IV, 162, 8 (Sohn des Schahpuhr). Münzen mit Bildniss und dem Bei-

namen Rāmšatrē: Bartholomaei-Dorn Taf. XI. Markoff 73, Taf. II, n° 72. 4) Yazdejird, Gelehrter aus Hazār bei Istachr, berichtigte zur Zeit des vorigen den persischen Kalender, Albērūnī 45, 19 (56). Yaqt 4, 970, 20. 5) Yazdegerd II, S. des Bahrām V, reg. 438—457; Laz. Pharp. 65, 4. Elišē 184^a. Mose 3, 67. Agathias 4, 27. Sebeos 18, 20. Theophanes 143. Tabari 871, 11. Eutyeh. 2, 93, 2. 101, 12. Masudi 2, 193. Hamzah 15, 15. 20, 20. Albērūnī 121 ff. Fird. 6, 60, 659. 84 ff. Athir 292, 14. Abulfeda 86, 16. Zehreddīn 146, 12. 151, 1; mit dem Beinamen nerm (der Milde), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 15, und sipāh dōst (Soldatenfreund), Mirch. 1, 230, 27. 35. Yazkert halatsō, der Verfolger (der Christen), Tschamtschean III, Indices 121. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XIII. 6) Azkert (armen., für Yazkert), S. des Arswalēn und einer Schwester Yazdegerds II, Bruder des Wačē und Vater des letzten arsakidischen Königs von Albanien Wačakan, Mose von Kalankatuḡ bei Brosset, Hist., Addit. 471. 7) Bischof von Bēth Darāyē (heute Bedrē in Kurdistān), ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 7. von Schushtar, ao. 499, das. 398, 20. 8) Neffe des Bdešḡ (Toparch) Hormizd, Nöldeke, DMG. 33, 159, Note 2. 9) Schreiber (debīr, Kanzler) des Chusrau I, Fird. 6, 278, 1417. 10) Yazdegerd III, S. des Schahriyār, des Sohnes Xusraus II, und einer Frau aus Badūrayā (westl. von Baghdād); genannt Wadbaxt der unglückliche, letzter sasanischer König, seit 16. Juni 632, ermordet November 651; armen. Yazkart: Sebeos 20, 16. 29. Sohn des Kavāt, Enkel Xosrow's: das. 99, 30. Asōlik 149 (unrichtig). Aztačāt, Mich., J. as. IV, 13, 321; arab. Yazdajird, Belaḡori 253, 17 u. oft. Tabari 1044, 14, 1068, 8 (Nöldeke's Note). 2210, 2; Albērūnī 14, 13 (17). Eutyeh. 2, 256, 7. 296, 2. 390, 8. Masudi 2, 234. 239. Hamzah 12, 10. 22, 3. Albērūnī 122 ff. Athir 366, 11. Fird. 7, 428 ff. Yaqt 2, 777, 17. 925, 9. Merasid al-iṭtilā' 4, 470, 1. Ibn Chall. X, 51, 21. Abulfeda (Fleischer) 98, 6. Abulf. 1, 266, 5. Minhāj 1, 70. Ab. Far. 183, 13. Mirch. 1, 142, 1. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XXXI. 11) Mönch, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 4. 12) Yazdejird, S. des Mahbundād aus dem Geschlecht der Chosroen, Schriftsteller unter dem Chalifen al-Mo'taḡid (892—902) Fihrist 128, 12 (Flügel: Mahanbedān) Yaqt 1, 448, 3. 4, 445,

- 23 (hier Mahīndād مہمنداد); bei Hāġi Chalfa II, 120, 11 heisst er Abū sahl Yezdeġerd bin Mihmandār al-Kisrawī (مهمنداد statt مہمنداد). 13) Yezdeġerd, S. des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehİreddīn 217, 13. 220, 7. 271, 11. 14) S. des Ḥasan, genannt Girdbāzū, Gatte der Schwester des Bāharb von Lariġān, Zehİreddīn 245, 13. 248, 6. 15) Taġ ed-dauleh Yezdeġerd, S. des Schahriyār, 4. Fürst der 3. Bāwend-Linie, reg. 1276—1298, Zehİreddīn 91, 3. 265, 19. 266, 5. 6. 270, 13. 271, 4. 325, 3. 16) S. des Iskander, Vetter des letzten Bādusepān Gayumarth, Zehİreddīn 147, 15. — Ueber die verschiedenen Formen des Namens, besonders im Syrischen, vgl. Nöldeke's Tabari 72. awest. *yazatōkereta, d. i. Θεόκτιστος; vgl. Yazdānkert.
- Yazdġān (syr.), ein Fürst, Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 49. — d. i. Yazd (der) Fürst (Chān).
- Yazdōē ܝܙܕܘܝܐ, Bischof von Harēw (Herāt), Guidi, DMG. 43, 396, 11.
- Yazdpanāh 1) persischer Christ und Martyr unter Xusrau I, † 542, auch Izēdpanāh, Hoffmann 87. Kloster des Yazdfanah in Ḥīrah, Assemani III, 508^b, Note Z. 8. vgl. Warāza n° 8. 2) Bischof von Ma'allthā (westl. von Dohuk, mit assyr. Skulpturen), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 3. Bischof von Ninive, ao. 577, das. 404, 9. 3) Bischof von Kaškar (Wāsīt), Nöldeke, Guidi's syr. Chronik 38. — d. i. Gottes Schutz habend (wohl Uebersetzung eines christlichen syrischen Namens, s. Hoffmann 87, Not. 787); vgl. Yazdānpānak.
- Yazdrādh) Ἰεζδραδωδ, Vater des Badagos (s. diesen). d. i. Yazd der Rādh (Magier, Weiser).
- Yazdšābhōr (doppelter Name), Geistlicher, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 1.
- Yazdtak satī? Siegel mit junger Pehlewischrift, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, 428, n° 92. Horn, DMG. 44, 657, n° 525; die Inschrift scheint nicht einen Namen zu enthalten, sondern 'den Ized ähnliches Wesen (sei!)' zu bedeuten. — np. tāk (ähnlich), satī awest. sti.
- Yazdwšnasp 1) Yēztawšnasp (verdrückt für Yēzat°). Befehlshaber von Bolberd in Basēn, ao. 383, Lazar. Pharp. 255, 25. 2) Yazdjušnas, einer der Adlichen, welche die Nachkommen Yezdeġerds I von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Dināwerī bei Nöldeke, Tab. 96, N. 3. 3) Yēzatwšnasp, S. des Aštāt aus dem Hause
- Mihrān, Milchbruder des Pērōz, des Sohnes Yezdeġerds II, ao. 459, Laz. Pharp. 186, 29. 197, 2. 4) Wezir Xusrau's I, vielleicht aus dem Hause Mihrān, ging im Mai 556 als Friedensgesandter zu Justinian, Prokop 284. 285 (Ἰουδιουόνας, al. Ἰουδιουόσαν, Ἰουδιουόσαν) und verhandelte nochmals ao. 562 in Dārā mit dem kaiserlichen Gesandten Petros, Menander Protektor 346, 18, der ihn Ἰουδιουόσαν, Kämmerer (παρευναστήρ) und Zīġ nennt; er ward von Hormizd IV umgebracht, Fird. 6, 550, 68 (Ized-Gušasp). 5) Heerführer des Bahrām Tschübīn, İzedhjušnas, Tab. 997, 1. İzedgušasp Fird. 6, 582, 475. — soviel als Ādhargušnasp (Ātare ist ein Yazata oder İzed).
- Yazīdād, Abt, verbreitet die nestorianische Lehre im persischen Reich zur Zeit des Pērōz, Assemani III, 226. — scheint (ungenau) für Yazdād zu stehen (ܝܙܕܘܝܐ statt ܝܙܕܘܝܐ).
- Yazkert s. Yazdkart.
- Yelānšān, Turanier, von Bēžan erlegt, Vullers, Lex. II, 1526^b; auch abgekürzt Yelān. d. i. Helden besitzend.
- Yelān-sīnah, auch Mardān-sīnah, Bruder des Bahrām Tschübīn und Heerführer unter ihm, Fird. 6, 582, 472. s. Martānšāh n° 1.
- Yernīq s. Barāsp.
- Yešū'būxt (das 2. ū kurz) 1) persischer Christ, Nöldeke, Kārnāmak 49. İšū'boxt (arab.) Fihrist 24, 5. 2) Yešū'būxt oder Buxtyešū', Metropolit der Persis, 9. Jahrh., Assemani III, 195^a Not. d. i. von Jesus erlöst, vgl. Buxtyešū'.
- Yešū'dād ܝܙܨܘܕܐ 1) Bischof von Ḥīrah (ao. 637), Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 45. 2) chaldäischer Patriarch, Assemani I, 14^a. III, 210, ao. 852. — d. i. von Jesus gegeben: der entsprechende syrische Name Yešū'-yahbh bedeutet: Jesus hat gegeben.
- Yešū'panāh, pers. Yazdpanāh, aus Qaṭara in Mesopotamien, Bischof von Kaškar ao. 660, Assemani III, 188. — d. i. den Schutz Jesu geniessend, nach dem syr. Gaus-yešū', Hoffmann 105.
- Ἰεζδραωδ s. Yazdak.
- Ἰεζδραδωδ s. Yazdrādh.
- Yōba (Jobia), Tochter Saporis II, vom heil. Cyriacus von Dämonen befreit (sehr zweifelhaft), Acta sanct. August II, 330 B. 331 A. — np. yōbah (Sehnsucht, Wunsch).
- Yöišta, Held aus der Familie Friyāna, einer der unsterblichen Herrscher von χᵘaniratha, welcher die 99 Räthsel des Zauberers Aḡtya löst und

- das Land von diesem Dämon befreit, yt. 5, 81. 13, 120; pehl. Yōšt-i friyān, West, P. T. I, 195. II, 256. IV, 29. Der Pehlewiname wird gewöhnlich unrichtig Gōšt ausgesprochen; das Mā-digan-e Yōšt-i Friyān ist in Pehlewi herausgegeben und übersetzt von West, The book of Arda Viraf, 1872, S. 205; übersetzt von A. Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888. vgl. Reinhold Köhler, DMG. 29, 633. skr. yéšt'a.
- Yoçakan, König von Albanien, Nachfolger des Ūrnayr, Mose von Kałankatük bei Brosset, Hist., Addit. 471. Oçakan in der Liste des Mxithar. scheint eine Variante des Namens Waçakan zu sein.
- Yöçmand (Yözmand)-i magŋ-i Mitn-atün-güşnasp, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 6. Horn, DMG. 44, 673, n° 716. Justi, das. 46, 281; patronymisch: Yozmandean (armen.) s. Atrwšnasp. — d. i. mit (geistigem) Streben begabt.
- Yūdāf s. Būdāp.
- Yūhna s. Nawadgāw.
- Yuxtāspa, Bruder des Aschaškyaothna (?), yt. 13, 114. — d. i. geschirrte Rosse habend, skr. yuk-tāçva, vgl. Ζεύξιπος.
- Yuxtawairi, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. d. i. gefügten (anschliessenden) Harnisch tragend.
- Yūrek s. Tūrek.
- Yūsak, S. des Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien aus Hayk's Geschlecht, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 92, 28. — von yoys (Hoffnung).
- Yūsik 1) S. des Wrthanēs, Enkel Gregor's des Erleuchters, Gatte einer Schwester des Tiran, Sohnes Xosrow's II, Katholikos 330—336, von Tiran II getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 5). 3, 12 (25, 33 ff.). Mose 3, 11. 14. 16. Généal. St. Grég. 21^b. Iosec, Demetrii Metropol. Cizyceni, Narratio de rebus Armeniae (Maxima Bibl. vet. patrum etc. ed. Margarinus de la Bigne. Lugd. 1677) p. 814^b. Ἰύσακις, Saint-Martin bei Lebeau III, 444. 2) aus der Familie des Bischofs Albianos von Manazkert, von König Pap zum Nachfolger des Katholikos Nersēs bestimmt, aber vom Bischof von Caesarea nicht bestätigt, ao. 374, Faust. Byz. 5, 29 (190, 22). 3) Geistlicher aus Eriwan, Anfang 13. Jahrh., Zakaria bei Brosset 2, 175. 4) Bischof von Konstantinopel, auf einer Kirchenversammlung ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 41. Dieser heisst griech. Hesychios, der Name Yūsik (Hūsik) ist aber armenisch, von yoys (Hoffnung).
- Yūšta,, S. des Gaurwi, genet. yūštahē gaurway-anahē yt. 13, 118; pehl. Yūšt (ungenau Hūišť geschrieben) -i Geurwa, West, P. T. IV, 224. d. i. rein (gerecht, lat. justus).
- Ἰουζάνης s. Wežan n° 3.
- Καβῶδης s. Kawāta.
- Kabak, Vater des Fairūz (s. diesen). — d. i. Schneefasan (Felsenhuhn), Hafiz d, 8, 8. Fird. 2, 342, 1730.
- Kabard, ein Held, Vullers Lex. II, 791^a.
- Καβῶης, Nachfolger des Siroēs (Kawāđ II), Nikephoros Constant. Patriarcha 23; wohl eine Koseform von Kawāta; aus dem doppelten Namen schloss man auf zwei Personen; vgl. die Note des Petavius zu d. St. S. 115.
- Kabrūi, ein Landmann unter Bahrām Gōr, dessen Trunkenheit das Verbot des Weines veranlasste, welches aber bald wieder aufgehoben ward, Fird. 5, 576, 294.
- Kabūdeh, Hirte des Afrasiab, Fird. 2, 648, 1057. d. i. der Weidenbaum.
- Kabūdžameh 1) Dichter, um 1200, Pertsch 479, n° 157. 708, n° 26. 2) Faḫr ed-dauleh Keršāsp Kabūdžameh, S. des Merdāwġ und der Schwester des Seljūqen Sanjar, 2. Linie der Bāwendfürsten, Schāh von Gōšwareh, Zehireddin 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 3) Rustam Kabūdžameh, wohl Bruder des vorigen, Zehireddin 236, 7, wahrscheinlich Schwāher des Ispehbed Šāh Ardeschġr (1173—1207) das. 245, 16. 4) Naḡret ed-dġn Kabūdžameh, vielleicht Sohn von n° 2, Zehireddin 253, 4. 257, 15. — d. i. der blau gekleidete (erinnert an die aus Hafiz bekannten Sūfis mit blauen Kutten), auch Name eines Ortes in Gurgān (Yaḡūt), oder eines Gebirges daselbst, de Sacy, Not. et Extr. IV, 253.
- Qabūs s. Us.
- Kadān s. Kaitān.
- Καδῶνακος, S. des Nawagos, bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 264, n° 446.
- Kadbānuyeh, vornehme Fau in Hamāđān, in deren Dienst Ibn Sġnā (Avicenna) einige Zeit lebte, Ab. Far. 352, 4. Wüstenfeld, Gesch. d. arab. Aerzte 68. — Femin. zu kadḫudā, daher kaum Eigenname.
- Qādin s. Kayēn.
- Kadi, Beiname des Königs Yezdegerd II und Pērōz, auf Münzen; Mordtmann DMG. 8, 70. 73. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, p. 87.

Bartholomaei, das. XV, 1857, 298. Dorn, das. XXIII, 1876, 200. Markoff 75.

Kadouiaç 1) S. des Gnuros, Bruder des Anacharsis, König der Skythen, Suidas s. v. Kadouiaç, Diog. Laert. VIII, 1; bei Herod. 4, 76 heisst er Saulios. 2) Qādūyeh s. Mādūyeh u. Šahpūhrī Kādūi unter Sapor n° 13, k.

Kapánaγoc, Vater des Murdagos (s. diesen).

Kāfūr 1) König von Bīdād in Turkistan, Menschenfresser, Fird. 3, 224, 1007. 2) Malik Kāfūr Hazār-dīnārī (1000 Dinare waren für ihn bezahlt worden), Sklave, dann Feldherr der Xiljīsultane von Dehli, berüchtigt durch seine Raubgier (ao. 1324) Ferīštah 1, 179, 15 (1, 327). 3) Eunuch (xwājah-i sarāi), zur Zeit des Seyiden Kemāl ed-dīn, um 1380, Zehireddīn 415, 2. — d. i. Kampher (Name von Sklaven, wegen der weissen Hautfarbe und des Dufts, bei Negern per antiphysin). np. kāfūr aus dem indischen karpūra (auch Eigenname).

Kaĵ, Vorfahr des schafītischen Imam's Abū'l-qāsim al-Kaĵĵī (arab.), aus Dīnawer (letzter † 1015) Ibn Chall. n° 846 (IV, 397). kaĵ ist neup. 'krumm'.

Čahārbūxt 1) Tochter des Yazdāndādh n° 1, Gemahlin des Mihrāngušnasp, Tabari 1066, 8 (Sahārboxt); Moĵmel, Journ. as. III, 14, 150, 16 (fehlerhaft Mahāndūxt). Athir 366, 7. 2) Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Schērōē getödtet, Hamzah 61, 17 (fehlerhaft Ĵihānbūxt); Moĵmel, Journ. as. III, 11, 275, 14 (Ĵahārboxt, arab. Schreibung). 3) S. des Fīrūzān, des Ahnherrn der Familie Mandah, Ĵahārbūxt, Ibn Chall. X, 35, 3 (IV, 55). 4) 'Isā bin Sahārboxt (arab. Orthographie), Arzt aus Gundischāpūr, Schtüler des ĴūrĴis (Georg) bin Boxtīšū, ao. 767, Fihrist 298, 7. Hammer, Lit. Arab. 3, 270. 5) S. des Māhayār, Gelehrter, West, P. T. I, 146 (Čahārbūxt, ū kurz, scriptio plena). 6) christlicher Parsi, Pehlewi-Inschrift bei Madras, Burnell, on some Pahlavi inscriptions in South India. Mangalore 1873, Pl. I. — d. i. Vier haben erlöst, vgl. Nöldeke, Tabari 396; die 'Vier' sind die Genien von Wasser, Erde, Pflanzen und Thieren, Yōšt-i friyān 2, 14; oder die 4 Elemente, Mādīgāne Chatrang ed. Peshutan D. Behramĵi Sanjana p. 3—4.

Čahārdānegī (arab. Ĵahārdāneki), Beiname des Amīr Ismā'il, Feldherrn des SelĴuqen Mas'ūd gegen Būzābeh von Xūzīstān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21. — d. i. das Besitzen eines nicht grossen

und nicht kleinen Theiles (wörtlich: von vier Körnchen).

Čahārkas, arab. Abū 'l-Mangūr Ĵihārkas, ibn 'Abdallah, Fürst (Emīr) unter Saladin (Salāh ed-dīn), erbaute die grosse Quaisāriya in Qāhira (Cairo), † in Damaskus 1211; der Name bedeutet '4 Personen', Ibn Chall. n° 145 (I, 347).

Kahī, Qasim, Dichter aus Kābul, † in Agra. 1565/6, Rieu 736^a. Pertsch 609, n° 240. 686, Z. 3. vgl. Gāhī.

Kahīla, Turanier, Enkel Afrāsiāb's (?), Fird. 4, 30, 323. 72, 806.

Qahramān 1) S. des Tahmūrath, Mohl, Fird. I, LXXV. Pertsch 993. Garcin de Tassy, Mém. sur les noms propres 31. 2) fem.: Qahramānah, gelehrte Frau am Hof des Chalifen, um 1119, Hammer, Arab. Lit. 6, 552. — d. i. mit Gewalt versehen, Besitzer der Gewalt (arab. qahr), Regent, Bevollmächtigter, n° 1 vielleicht aus einem pers. Namen (Kuhram?) arabisirt; Qahramānat heisst die Dīnāzād im Fihrist 304, 15.

Kahrkana, Name einer Familie (wīs), aus welcher Hufrawāč stammt, yt. 13. 127.

vgl. skr. kṛkaṇa (Rebhuhn und n. pr.).

Kai, Kay s. Kawi.

Kayān s. Aipiwañhu.

Kay-anūš, Bruder des Farēdūn, Fird. 1, 92, 280. Kiyānweš, Gobineau 1, 305. vgl. Katayūn. d. i. Kai Anūš.

Kaibneh s. Aipiwañhu.

Kaidān, Kaidar s. Kaitān.

Kayēn, Tochter des 'grossen (ältern) Chāqān, Königs der Thetal' (Hephthaliten), Gattin des Chusrau I und Mutter Ormizds IV, Sebeos 36, 11. Qāqin, Masudi 2, 211 (al. Faqum, Faqur, Falugh), vielleicht das türk. Qadin (pers. Xātūn).

Kaifersī s. Wispānfriyā.

Kaigauhar, kayanischer Prinz, der angebliche Ahnherr des Ghakhar-Stammes im PenĴāb, Rieu 954^b. 1012^b.

Kaikāūs s. Us.

Kaiqobād s. Kawāta.

Kaiḡusrau s. Husrawāñh.

Kaimas s. Mānūš.

Kaivāεapθoc, S. des Arguanagos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. dessen Herrschaft Rache (an den Feinden) nimmt, Müllenhoff 572 (awest. kaēna, np. kīnah).

Kai-ŌĴi s. ŌĴi.

Kaypak, Herrscher von Armenien aus dem Stamme des Hayk, Vorgänger des Skayordi, Mar Abas

- Qatīna bei Mose 1, 19; Tschamtschean 1, 92, 29 hat zwischen beiden noch Pharnavaz I und Pharnak II (nach Gregor Magistros).
- Kai-rät(-i)** Far(n)bag, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 675, n° 139. — d. i. der edle Räd (Redner, Priestertitel) des Farnbag (-feuers, der im Tempel dieses Feuers angestellt ist).
- Kai-Šawāsp** s. Syāwāspa.
- Čaišpi** (altpers.) 1) Tišpā (assy. Aussprache), Mannärfürst, Anführer eines Heeres der Gimirrai (Kimmerier) gegen Esarhaddon, ao. 678, Cylinderinschrift A des Esarhaddon, Col. 11. Latrille, Zeitschr. für Keilschriftf. 2, 337. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assy. Berlin 1885, 720 ff. 2) Čaišpi, S. des Haḡamaniš, Inschrift von Behistan 1, 5. A, 8. Τείσπης, Sohn des Ἀγαμέμνης, Herod. 7, 11; Zeitgenosse von n° 1, aber nicht dieselbe Person. 3) Τέσπης, Achaemenide, Eidam des Hystaspes, Vater des Sataspes, Herod. 4, 43, und des Pharandates, 7, 79, 9, 76.
vgl. Fick CXXIII. CXXVIII.
- Kaišū, Mīr**, Dichter, Pertsch 606, n° 56. — np. kaisū ist ein Medicament, arab. foliūn (gr. πόλιον), also ein Taḡallus.
- Kaitān** (d. i. Kaidān), Beiname des Gersīwez (Keresawazdañh), Bund. 79, 3 (al. Kadān); Kaidān, Bruder des Afrasiab, von Tūs getödtet, Tab. 600, 7. 602, 3. Syāwāšnāmeḡ 258. Kaidar, Athir, 171, 19.
- Qaitērān**, S. des Qamerān, Vater des Nerimān (nālimā), in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 16.
- Kayūmarth**, unrichtig für Gayūmarth, s. Gayōmareta.
- Kaewa** (Kaiwa) 1) Vater des Frīnāspa, yt. 13, 122. 2) Kēwē (Kaiwē) magū zi Irān āsankarakpatē, (Herr der die Bequemlichkeit [des Königs] bereitenden?) Siegel, Horn, DMG. 44, 676, n° 142.
np. kaiweh (Pflanze mit markigen Blättern und duftigen Blüten, Vullers Lex. II. 940, a. b).
- Kak-i Kōhzād**, ein Riese auf einer Burg zwischen Zabul und Hind, Feind des Zal, von Rustam erlegt, Macan's Shahnameḡ 2134, 6 ff.
- Kākā** 1) Vorfahr des Bundār (s. diesen n° 17). 2) Kākā Belīmān (Nelīmān für Nerīmān?), Ismaīlier (Assassine), der den Irānšāh von Kirmān (1097—1101) zu seiner Sekte bekehrte; er ward 1101 getödtet, Houtsma, DMG. 39, 373. 3) S. des Dharpal, 16. Jahrh., West, P. T. III, XXXII. 4) Derwīš Kākā aus Qazwīn, † 1572/3, Sprenger 32. Pertsch 656, n° 105.
d. i. ältrer Bruder, Oheim.
- Čakar**, Dichter, Pertsch 637, n° 93. Čakarī aus Schiraz, das. n° 94. — d. i. Diener.
- Kākī** 1) Fürst in Šilaya (Xubuškia jenseits des obern Zab) ao. 859, Menant 111. Peisør, Keil. Bibl. 1, 169. 2) Emīr von Gīlān, Vater des Makān, † 900, Athir 8, 96, 2. Zehreddīn 302, 7. 312, 12. vgl. Kākūl.
- Κακικιος** s. Gagik, n° 10. 15.
- Kākūl** 1) Enkel (Sohn einer Tochter) des Dahāka (Doḡḡāk), von Minōčīhr getödtet, Fird. 1, 196 ff. (Kākōl), ein anderer richtiger: Gurgōē. 2) 'Alā ed-dauleh Abu Ĵa'far Moḡammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh (Kākūl) d. h. Sohn des Oheims (in der Sprache von Dailem ist kākūl Oheim); er ward so genannt, weil sein Vater, Dušmenzār Rustam bin el-Marzubān, der mütterliche Oheim der Sayidah, der Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes, des Buyiden Mejd ed-dauleh (seit ao. 997) war. 'Alā ed-dauleh, welcher gewöhnlich Ibn Kākūl genannt wird, stiftete 398 (1007/8) als Statthalter der Būyiden in Ispahān die Dynastie der Kākūiden (arab. Kakwaihiden) und starb 433 (1041/2), Baihaqi 14, 18. 16, 10. Athir 9, 146, 10; unrichtig ist 338, 21. 23 Sayyidah als Schwester des Dušmenzār bezeichnet; Abulfeda 2, 616, 14. Mirch. 4, 40, 13. 52, 7; vgl. Stickel, DMG. 18, 297. Rieu 433. Poole III, 19. Houtsma, DMG. 39, 375. 3) Faḡl, S. des Aḡmed bin Matyeh bin Kākūyeh, Süfi aus Aighān (einem der Panj-dih genannten Orte am Murghāb, über der Einmündung des Kušk-rūd), † in Šādiāḡ 1166, Yaqt 1, 420, 23.
np. kākū (Muttersbruder).
- Kākul**, Šāh K. aus Dehlī, Faqr und indischer Dichter, Sprenger 246. — d. i. König Locke (taḡallus oder poet. Name).
- Kākuleh**, Nachkomme des Tūr, Fird. 4, 82, 932.
d. i. lockig (? np. kākul, gil. kōkul, Locke).
- Kaxaber Gorjasp** (georg.), Bagratide, Vicekönig von Kaxeth für den zum König bestimmten Erekle, S. des Dawith, ao. 1671, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 309.
- Čaxbon** s. Saxbon.
- Čaxrawāk**, Hohepriester (Ratu) des Karschware Wourūjarešti, Bund. 68, 8. — skr. k'akravaka (Anas casarca, auch Volks- und Mannsname).
- Čaxschni**, S. des Pīrtarasp, Vater des Hačadāspa, yt. 13, 114. pehl. čašnuš (aus dem awest. genet. čaxschnōiš), Bund. 79, 5. čixšnuš im Wajarkart-i Dnik bei West, P. T. I, 141. Khurshēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zara-

- tustra (guzarati) Bombay 1870, S. 276. Ĵaxšnuš Tabari 682, 2. Hayiš, Masudi 2, 124. — d. i. der lehrende (Intensivstamm von kas, xsa (y. 28, 4) : čaxš + Affix ni, š aus s wie in frašna).
- Kalähür, mazenderanischer Krieger, Fird. 1, 550, 764, im Borhän-i qati' (Vullers Lexicon II, 864^b) Kalähün.
- Kalan, x^oaĵah (Choĵah), Pertsch 638, n° 22. Kalan aus Kirman, Dichter, das. 655, n° 73.
d. i. gross, stark.
- Qalenderbaĵš, Begründer des Derwisch - Ordens der Qalender, Garcin de Tassy 57.
d. i. Geschenk des Qalender.
- Kali 1) Ĵemäl ed-din, Thorwächter der Burg Tuĵi des Kiyä Wištasp, Zehİreddin 374, 9. 2) Malik Kali, S. des Malik Bahram, Statthalters von Mülän, und Vater des Bhalöl (بهلول), des Begründers der Lödhi-Dynastie in Indien (1450—1526), Ferištah 1, 316, 19 (1, 545).
d. i. Wächter.
- Kaliĵ, Ĵemäl ed-din, Anführer des Heeres von Rüstendär, zur Zeit des letzten Fürsten der Bädüsepän-dynastie Gayūmarth, ao. 1419, Zehİreddin 486, 14.
- Kaliĵar 1) Abū Kaliĵar, betitelt Faĵr ed-dauleh, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, reg. 976—997, Albērūni 133, 21 (irrig als Sohn des Adud ed-dauleh Fanāxosreh bezeichnet), andere nennen ihn Abu 'l-Ĵasan 'Ali. 2) Samsām ed-dauleh Abū Kaliĵar el-Marzuban, S. des 'Adud ed-dauleh Abu Schoĵā' Xosrau, 9. buyidischer Fürst und Amīr el-omara, reg. 982—998, Albērūni 133, 22. Athir 9, 13, 20. 16, 16. 17. Abulfeda 2, 554, 2. 600, 3. Mirch. 4, 50, 19. 3) Abū Kaliĵar al-Marzuban, S. des Šahfīrūz, Feldherr des Buyiden Samsām ed-dauleh, ao. 995, Athir 9, 79, 1. 4) 'Imād ed-din Abū Kaliĵar el-marzuban, S. des Sulṭān ed-dauleh Abu Schoĵā', 18. buyidischer Fürst und Amīr el-omara, reg. 1024—1048, auch Fīrūz und 'Izz el-molūk (mit letztem Namen bezeichnet Athir 9, 318, 19 einen seiner Söhne) genannt, Yaqut 3, 349, 15. Athir 9, 236, 19 ff. Mirch. 4, 53, 16. 54, 32. 55, 30. 5) Abū Kaliĵar, S. des 'Ala ed-dauleh bin Kākūyeh, Athir 9, 270, 5 (ao. 1029). 6) Abū Kaliĵar al-Qūhī, Heerführer des Dārā von Ĵorĵān, Schwäher des Ghaznawiden Mas'ūd, Athir 9, 301, 9 (ao. 1035). Bruder des Surĵāb, Vater Bahman's, Ferištah 1, 71, 18 (1, 103). 7) Amākaliĵa, Ispehbed von Tabaristān, von Mas'ūd von Ghazna ao. 1034

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

besiegt, Tabaqat-i Akbari bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; dieser Fürst lebte in dem Interregnum zwischen der 1. und 2. Bawenddynastie. — vgl. Bakaliĵar; kaliĵar bedeutet im Gilanischen Krieg, Schlacht, neupers. kārzar (pehl. kārīčār); auch eine Festung in der Provinz von Mülän heisst Kālinĵar, später Talwārah genannt, s. Defrémery, J. as. IV, 11, 422. Raverty, Minĵāĵ 1, 75, Not. 1074; eine Stadt östlich von Benares, Sanskrit Kalingāra, Minĵāĵ 733.

Kāmaksūt (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens Wourusawañh.

Kāmaknyāyišn (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens Wourunemañh.

Kamasaryē s. Komosaryē.

Kāmbaĵš, Moĵammed, S. des Kaisers Aurangzēb, Rieu 402^a. 780^a; arabisirt Murādbāĵš (dessen Oheim). — d. i. den Wunsch schenkend, erfüllend.

Kambužiya (altpers., m wird nicht geschrieben), Kambuziya (babyl.); Kanbut' (ägypt., t' ist derselbe Laut wie in T'ar, phoen. Tsor, Tyros) oder Kambatt (mit zwei verschiedenen Zeichen für t, s. Lauth, Abh. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 89), Καμβύσις (griech.) 1) S. Kyros des ältern und Vater Kyros des Grossen, Inschrift auf einem Cylinder des Kyros, von Rassam gefunden, von H. Rawlinson zuerst übersetzt, Journ. Asiat. Soc. XII, 1880, 70—97. vgl. Transact. Soc. Bibl. Archaeol. 3, 151. Herod. 1, 46. 107. 111. 207. 7, 11. Arrian 3, 27, 4. 6, 29, 8. Diod. 9, 24, 1. Justin. 1, 4. Agathias 2, 25. 2) S. Kyros des Grossen und der Kassandane (Herod. 2, 1. 3, 2), unrichtig: der Amytis (Ktes. Pers. 10); als seine Gattin wird die ägyptische Nitētis genannt, Herod. 3, 1, die indessen auch als seine Mutter bezeichnet wird (Polyaen 8, 29, aus Deinon, vgl. Athenaeus 13, 10 p. 560), wohl ägyptische Erfindungen; andere Gattinnen waren Phaidyme und seine Schwestern Atossa und Meroë, reg. 529—522; Inschrift des Dareios am Berge Behistan 1, 28 ff., auf Backsteinen aus Warka, Senkereh und Babel (z. B. bei Strassmaier, Actes du 6^{me} congrès des Orient. II, 1, Tafel n° 167, Zeile 23), Inschrift des Ut'a-Hor-suten-net (mit dem Thronnamen Ra-mesut, sol regeneratus), Brugsch, Hist. de l'Égypte 267. De Rougé, Revue archéol. VIII, 1851, 37; Herod. 1, 208. 3, 1 ff. 4, 165. Diod. 1, 34, 7. 44, 3. arab. Qamīstūs, Eutyeh. 1, 262, 14. Qūmbistūs, Albērūni

- 89, 6. Qambūzis 111, 11 (115). Qambasūs, Ab. Far. 83, 8. vgl. Kāmōs.
- Kämdēn** 1) Pešotan Rām Kämdēn, Gelehrter, ao. 1397, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf p. 246. (Rām ist indisch Rāma). 2) Mobed Kämdēn, West, P. T. III, XXXII. vgl. Ferūdbeh.
d. i. die Religion als Wunsch (erwünschtes Gut) betrachtend.
- Kameh** 1) Kai Kameh, nach einigen Quellen Sohn des Zaw und Vater des Kai Qobād, Mojmēl Journ. as. III, 11, 171, 16. 2) 'Alī, S. des Dailemiten Kameh und einer Schwester des Buyiden Rokn ed-dauleh, dessen Statthalter in Rai er war, † 983/4; Athir 8, 364, 6—7. 9, 28, 15. Zehireddin 180, 9. 314, 15. — d. i. Wunsch.
- Kameh-bahre**, Verfasser einer Riwayet, West, P. T. I, 177, Not. IV, 419. — d. i. der sein Loos nach Wunsch gefunden hat.
- Qamerān**, in einer kurdischen Erzählung, vielleicht für Kerīmān, Socin 91, 1.
- Kamgū**, Aḥmed, Geschichtschreiber, ao. 1614, gewöhnlich Kanbū genannt, Rieu 888.
d. i. der wenig redende.
- Kamyār** 1) vertheidigt die Stadt Dehistan gegen den Seljūqen Toghrilbeg, ao. 1042, Athir 9, 349, 12. 2) Amir des Seljūqen-Sultān's Moḥammed in Ispahān, ao. 1112/3, Athir 10, 345, 12. vgl. Kāmkar.
- Kāmindār** s. Kāmwarzād.
- Camisares** s. Kamsar.
- Kāmkar** 1) Vater des Wahriz, Dinawerī bei Nöldeke Tab. 223 Not. 2) Beiname des Āzādhmard (s. diesen). 3) Kāmgar, Wezir des Königs Dādhibīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 7. 4) S. des Yezdegerd III, Vorfahr des Aḥmed bin Sahl, eines Dihqān von Marw und Feldherrn der Samāniden, ao. 919, Albērfīnī 29, 4 (33). Athir 8, 86, 23. 5) S. des 'Abdo'r-razzaq, Moralist, Ende 11. Jahrh., Yaqt 2, 142, 5. — d. i. seinen Wunsch erfüllt sehend, glücklich (z. B. Fird. 1, 114, 1).
- Kāmnskires** 1) Nachfolger eines Arsakes, parthischer König von Elymaīs, nach dem Typus seiner Münze zur Zeit des Antiochos IV und V (176—162); bei Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642) Καμνασκίρης δὲ βασιλεὺς Παρθυαίων (so zu lesen für καὶ Μν°, Vaux, Numismat. Chron. XVIII, 140). Münze mit Bildniss: Percy Gardner S. 8. 60. Pl. VII, n° 25 (Καμνισκίρου). 2) König von Elymaīs (seine Münzen stammen aus Susiana), Gatte der Anzaze, Anfang des 1. Jahrhunderts vor Chr., Münze mit beider Bildniss vom Jahr

231 seleuk. Aera = 82/81: Subḥi Bey, DMG. 17, 785, Taf. n° 1. Percy Gardner Pl. VII, n° 26 (Καμνασκίρου), Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 1880, 41. — d. i. die Jagd als Wunsch (erwünscht) betrachtend, Jagdliebhaber, Hoffmann S. 283.

Kāmōpat ? . . . at malkā bareh Kāmōpat, (Kaw)at der König, Sohn des Kamōp(a)t (?), auf einer Münze mit Bildniss aus parthischer Zeit, von einem Vasallenkönig geprägt, Levy, DMG. 21, 452. Taf. 2, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 180, n° 119. — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend, awest. *kāmō-pāiti, vgl. Orobates.

Kāmōs von Kaschān, Herrscher von Sipjāb (Isbījāb, Istaḡri 333, 2. 337, 1) bis nach Rūm, mit Afrasiab verbündet, von Rustam getödtet, Fird. 3, 74, 838. 90, 1029. — vgl. Kambyses?

Kāmran 1) Kāmran-Bēg (Bey), mit dem Dichternamen Kāmran, Pertsch 655, n° 27. 2) Kāmran-šāh, Nachkomme der Badusepān-Dynastie, in Kōh-dem (Gilān), Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. VI, t. 8. 1855, S. 134. 3) Kāmran Mirzā, zweiter Sohn des Kaisers Bāber von Indien, † 1556, Ferištah 1, 375, 7 (2, 37). Inschrift von Qandahār, Darmesteter, Journ. as. VIII, 15, 204, 2. Rosen 128, 2. 19. 4) Mirzā Kāmran, mit dem Dichternamen Gūya (der redende), Bruder des Jūya, c. ao. 1690, Rieu 1092^b. Pertsch 655, n° 28. 5) Kāmran, S. des Šāh Maḥmūd, Emir's von Afghānistan, ward 1816 von Feth Xān zum Statthalter von Herāt ernannt, Schefer, Hist. 35. 83. 86. 259. 6) Kāmran Xān, Minister des Regenten von Herāt, Polak, Persien 2, 21. 7) Kāmran Mirzā, S. des Nasr ed-dīn Schāh von Persien, Kriegsminister und Befehlshaber von Teherān, geb. 22. Juli 1856, Gothaischer Hofkalender 1893, S. 983.

d. i. seinen Wunsch erreichend, glücklich (z. B. Hāfiz Saqinameh 112).

Kāmraw 1) aus Dailem, Herr von Sawah, ao. 1029, Athir 9, 270, 10. 2) Abū Ṭalīb Kāmraw, S. des Buyiden Abū Kālījar, Athir 9, 374, 12.

d. i. zum Wunsch gehend (ihn erreichend).

Kamsar 1) Camisares, Vater des Datames, ein Karer, Statthalter der Leukosyrer in Kappadokien, Nepos Dat. 1. 2) Kamsar, S. des Perozamat aus dem parthischen Adelsgeschlecht Karen Pahlav, Mose 2, 73, hiernach Tschamtschean 1, 415, 42; unrichtig aus dem Hause Sūrēn, Mxithar von Ani 19, 22; er ist unter der Re-

- gierung des Trdat des Grossen der Stifter der armenischen Familie Kamsarakan, welche auch Aršarūni heisst, Mose 2, 87. — Der Name soll 'Kleinkopf' bedeuten, weil ihm in der Schlacht ein Stück Schädel weggehauen war; Kam scheint eher Kama (Wunsch) zu sein, awest. *kāma-sāra (vgl. aurwasāra), Herrscher nach Wunsch (synonym: wasōxschapra). vgl. Komosaryē.
- Kamter**, Dichter, Sprenger 247. Pertsch 655, n° 101.
d. i. der sehr geringe (Bescheidenheitsausdruck).
- Kāmūs**, neuere Aussprache für Kamōs.
- Kāmwar**, Moḥammed Hādī (mit dem Titel) K. ḫān, indischer Geschichtschreiber, Anfang 18. Jahrh., Rieu 274^b. 908^a. Pertsch 475.
d. i. mit Wunsch versehen, glücklich.
- Kāmwarzād**, Tochter des Narsī, Besitzerin eines Schlosses bei Basrah, welches auf Anošagan übergang, Belād. 340, 17 (Kāmendār); daraus Yaqt 4, 844, 8.
- Kānā**, Fürst von Buḫārā (Buḫār-ḫudāt) zur Zeit des Chalifen Abu Bekr (632—634), Naršaḫi bei Lerch, sur les monnaies des Boukhār-khoudahs (Verhandl. des 3. oriental. Congresses II, 10, 13).
- Kanak-i Barzišt**, S. des Agāi-Mašwāk, Bruder des Uzawa, West, P. T. I, 136. vgl. Kānjū, Kanuka.
- Kanār** s. Kanārang n° 4. 7.
- Kanārang**, Titel eines hohen Befehlshabers der Grenztruppen, Fird. 2, 600, 500; *Χαναράγγης* war der Titel des Gusanastades unter Balāš, und des Adergudunbades und seines Sohnes Warames unter Kabades, und bedeutete soviel wie στρατηγός, Prokop. 25. 33. 107. 115. 118; vgl. Nöldeke, Tab. 442, Not. 5. Der Titel wird, wie öfter, zum Eigennamen: 1) Kanārang, ein Dēw (Dīw), d. i. mazedranischer Held, an der Furth von Māzenderān, Fird. 1, 530, 520. 2) *Χαναράγγης*, Persarmenier, der mit dem verbannten Arsakes gegen Justinian conspirirt, Prokop 2, 410. *Χαράγγης*, Agathias 2, 6 (ao. 553). 3) Kanārā, Vater des Schahriyār (s. diesen). 4) Kanārang, Marzbān von Tūs, ao. 651, Belādori 405, 7. Kanārā, Tab. 2886, 8. Kanār heisst der Malik von Naisabūr, Ibn Chordādhbeh 39, 11. *کمانر* Albērūnī 101, 19. 5) S. des Xusrau bin Bahrām, Vorfahr des Abu Nagr bin 'Abdi 'r-razzaq von Tūs, welcher die neupersische Bearbeitung des Xudainamak veranlasste, Rosen 169, 15 (vielleicht der vorige, obwohl die Generationen des Stammbaums zu lang sein würden). 6) Qanarag (syr.), Perser aus Edrē in Assyrien, Bruder des Sābhōr und Oheim des Patriarchen Abraham († 849), Assemani III, 485^a, 11. 7) Kanār, S. des Fīrūzān, Dailemit, der mit Minōčīhr, Sohn des Qābūs, in Gurgān (Hyrcanien) einrückte, ao. 998, Zehir. 192, 18.
- Čangašāh**, gelehrter Pārsī, ao. 1478, Vater des Maḫekšāh Čangašāh, Oberhaupt der Parsen in Nausārī, ao. 1531, Grossvater des Amalšāh Čangašāh, ao. 1568, West, P. T. III, XXXII. vgl. Vullers, Lex. I, 596^a.
- Kānjū**, S. des Zāb, Vater des Tahmāsb, Tabari 529, 14 (al. Kāfjū), Kamjehūr, Masudi 2, 118, Kanjhur, S. des Warzaq, Vater des Bahmāsf (l. Tahmāsf) das. 130. Kamjehüber, Albērūnī 104, 14, Kenjehuberz, S. des Hīwasb, Vater des Tahmasp, Grossvater des Zow, Gobineau 1, 326.
- Kavίτης** oder **Κάνιτος**, skythischer König etwa im 2. Jahrh. vor Chr., C. I. Gr. II, 78, n° 2056 (Kavίτη, dat.). Münze (βασιλέως Κανίτου) Koehne, Berliner Blätter f. Münzk. II, 132. Zeitschr. f. Num. 9, 155. 10, 155.
- Kānčeh**, Mirzā Aḫmed Kānčeh Kašī (aus Kaschān), Dichter, Pertsch 628, n° 10.
- Kankar**, ein Fürstengeschlecht in Dailem, welches seine Macht auf Kosten des Wahsūdān aus dem Geschlecht Jēstān erweiterte, Ende 10. Jahrh., Yaqt 3, 149, 17.
- Καυτίβαρις**, Perser, grosser Fresser, welchem das Essen von Dienern in den Mund geschoben ward, wenn die Kinnbacken müde waren, Klearchos von Soloi (Kypros) bei Athenäus 416^b (2, 405, 11). Müller, Fragm. II, 307, n° 12. Aelian var. hist. 1, 27 (2, 12, 9).
- Kantīr** (Lesart unsicher, *کمنر*, *کمنر*), König von Arroḫaj (Arachotus), von Ya'qūb bin Laith besiegt (ao. 265 = 878/9), Athir 7, 226, 13; bei Mirch. 4, 5, 16 (ao. 257 = 871) wird der Name nicht genannt. — pehl. Kantīr (Köcher, Spiegel, Comment. 1, 336. Geiger, Yātkar-i Zar. 52); es liesse sich auch kīnbar, np. kīnwar, rachsüchtig, lesen.
- Kanuka**, Jungfrau, deren Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141. — d. i. Mädchen (vgl. Kainika und Kanya, awest.).
- Kaoscha**, Vater des Fraoraoštra yt. 13, 122.
skr. Kośā (ein Priestergeschlecht).
- Καόςης** d. i. Kawa Us, Kawūs, s. Usan.
- Čapāl**, Amīr, Dichter, Pertsch 637, n° 72. — d. i. Streifzug in Feindesland (s. Vullers Lex. I, 559^b).
- Čap-nuwīs** Mejnūn, Dichter und Schreibkünstler aus Herāt, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 248. 304^b. Pertsch 637, n° 74.

- d. i. der mit der Linken schreibende.
- Čäpuk** 1) ein Perser, Ahnherr der Atabegen von Aχaltsiçe (armen. Tayk, griech. Taochoi), Hammer, Gesch. der Osmanen 4, 66. 2) Mze-č'abuk (georg. mze bedeutet 'Sonne'), Atabeg von Aχaltsiçe, S. des Kai Xosro I, 1502—1516, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 187. 223. 3) Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II und der Dedis-Imedi, Gatte der Rodam, einer Tochter des Giorgi von Guri, † 1572, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 193. 194. — np. čäbuk, čäpuk, schnell, gewandt.
- Qār**, S. des Sam, in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 15. Qār-i gaügō 92, 27.
- Kara** 1) Kara Asabana, nebst Wara Asabana ein Feind des Aschawazdañh yt. 5, 73. 2) Kar, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, Nachfolger des Wstam, Joh. Kathol. 14. Tschamtschean I, 84, 7; Mose 1, 19 (Mar Abas Katina) hat die Namen beider zu Einem verbunden: Wstas-kar (armen. sk ist mk ähnlich). 3) Kārardašīr, S. des Daškāl, Statthalter von Indien zur Zeit Bahman's, Sohnes des Isfendiār, Tab. 653, 1 (al. Karāzdašīr, Karzādašīr); d. i. Kraft- (Macht-) Ardeschīr (neupers. Kar, ähnlich Tam-Xusrau).
- Karakbed** s. Kawakbed.
- Karapan**, ein Feind der zarathustrischen Lehre, y. 32, 12 (nom. sing. Karapā); im Plural dessen Familie oder Söhne, welche die Ueberlieferung auf Manusčithra's Schwester zurückführt y. 45, 11 etc.; die Söhne heissen Brātarwaxsch, Brātrōyischn, Tūr Brāgrēsch, Azān und Nasm; der Name, im Pehlewi Karap, wird von der Tradition appellativ aufgefasst, Neriosenghs Sanskrit-übersetzung hat kadhathaka (Uebelthäter) oder ačrotar (nicht hörend, taub, in Sachen der Religion); vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 556. DMG. 41, 284. West, P. T. IV, 111. 112.
- Karardašīr** s. unter Kara.
- Karasna**, S. des Zbaurwañd, Vater des Wirāspa, yt. 13, 106. 108. vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 615—16. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 209. — patronymisch: Karesnayana, s. Azāta, Frāyōda, Wirāspa; vgl. Karšna.
- Κάραστος** 1) S. des Saratos, Princeps von Olbia, Latyshev I, 92, n° 55. Κάραξτος, das. 89, n° 52. 2) Κάραξτος, S. des Arguanagos, Enkel des vorigen, Vater des Asphōragos, das. 118, n° 80.
- Qardagh** 1) Statthalter von Assyrien unter Sapor II

- und christlicher Märtyrer, ao. 358; Assemani III, 207^b, 21; seine Legende ist herausgegeben von J. B. Abbeloos und von H. Feige, s. DMG. 44, 529. 2) Bischof von Ardaschīr Xurrah (vor 544), Guidi, DMG. 45, 402, 2. 3) Metropolit von Gilān und Dailem, Assemani III, 489^a, 14. Bei Polybios 5, 79, 11. Strabo 734 (10, 23, Not.) u. aa. κάρδακες, Söldner.
- Kardank**, S. des Nāwar, im Stammbaum des Suχrā, Tabari 878, 2 (al. Kardīd). — wohl nicht np. Kardank (Hahnrei), sondern scriptio defect. für Kar-dan-ek und Kar-dīd(eh) (die Geschäfte kennend, Wezir).
- Kārdār** 1) S. des Mīhrnerseh, Oberbefehlshaber mit dem Titel Rathāštarān salār, Tabari 869, 11 (Handschr. Kārda, Kārad, von Nöldeke verbessert); aus اسم كارد (sein Name ist Kār[a]d) entstand der unrichtige Name اسمنكار Asmankār, Zotenberg's Tabari II, 125. 2) ein Wezir des Königs Dādhibīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 8, vgl. Gurd. d. i. Wezir.
- Kardarigan**, Feldherr des Hormizd IV und Xusrau II, ward von Šahrwaraz getödtet, da er diesen nicht als König anerkennen wollte; Καρδαριγάν, Theophyl. 50 (nicht Name, sondern Titel); Καρδαριγας, Theophan. 390, 8 (Titel des [höchsten] Feldherrn); Καρδαριγας Cedren. 1, 693. 712 (ao. 856 und 610); bei Abulfaraǰ syr. Qardīgān, Assemani III, 196^b, Z. 43. 414^b, 2. — Wie andere hohe Titel wird auch dieser als Eigennamen verwendet; der wirkliche Name des Mannes ist bei Michael Syr. (J. as. IV, 13, 316. 320) erhalten: Lāratolan, d. i. türk. Qarā-tōγān (der schwarze Falke).
- Kardikeas** s. Hardukka.
- Kardōi** richtig zu lesen Gurdōē.
- Καρδούχας**, Anführer der Wagen der Weiber (ἀρμαμαζών), Xenoph. Kyrop. 6, 3, 30.
d. i. der Karduche oder Kurde.
- Kardūl** s. Hurmuzān n° 4 (unter Ahuramazdāh).
- Kären**, Name eines parthischen (arsakidischen) Geschlechts, dessen Mitglieder meist unter diesem, nicht unter ihrem persönlichen Namen auftreten; in der Sage erscheint der Name schon früher. 1) S. des Schmides Kāweh, daher Qären-i Kāweh oder Kāwegān, Kāwiyān, Heerführer des Minōčīhr, Fird. 1, 168, 638. Zehreddīn 14, 13; auch Qären-i razm-zan (der Kämpfe) genannt, Fird. 1, 408, 334. 464, 2; Zehreddīn 168, 3 (Ahnherr des Geschlechts Qären); oder Qären-i gurd (der Held) Fird. 1, 480, 202; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30. 2) Qären al-falhawī (pahlawī, der

parthische), einer der sieben von Bištāšb (Wištāspa) eingesetzten Fürsten, welcher in Mah Nehāwend wohnte, Tabari 683, 6. Die Bezeichnung 'der parthische' beweist, dass das Geschlecht erst in parthischer Zeit aufgetreten ist; im Stammbaum des Sūxra (nach dem Tode des Pērōz, 484) erscheint Qären, S. des Karwan, Tab. 878, 1; vielleicht ist hiermit derselbe Qären-i pahlawī gemeint, obwohl der Stammbaum in die sagenhafte Zeit, bis Minōčīhr zurückgeführt wird, freilich mit viel zu wenig Generationen; bei Mose (nach Labubna) wird das Geschlecht auf Karēn Pahlav, einen Sohn des Arschavir (Phraates IV) zurückgeführt, was durch andere geschichtliche Quellen nicht bestätigt wird, aber insoweit richtig scheint, als die Familie als arsakidisch bezeichnet ist; nach demselben Schriftsteller ward die Familie von Ardašīr I ausgerottet bis auf das Kind Perozamat, welches als Stammvater der Kamsarakan gilt; diese Angabe, wenn überhaupt geschichtlich, kann sich nur auf einen Zweig der Familie beziehen, da der Name Kären unter den Nachfolgern jenes Sasaniden häufig vorkommt; s. Mose 2, 28. 68. 71—73. 87. 3) Carenes, Feldherr des Meherdates, von Gotarzes besiegt, ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 12—14. 4) Καρίνας, Stammhaupt (ῥεπεόρχης, armen. nahapet) und Strategos, Gesandter des Ἀρτασίρας (Ardašīr I) an Ἀρταβάνης, Agathang. 6, 101. 5) Qären, König von Mah (Māhābād in Medien), Wis o Rāmīn 20, 3; sagenhaft. 6) Karēn Amātūni, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 22). 7) Karēn, Feldherr Sapor II, erobert mit Zik das Schloss Artagers und nimmt die Königin Pharandzem gefangen, Faust. Byz. 4, 55 (169, 26); bei Ammian. Marcell. 27, 12, 5 heissen beide Cylaces und Artabannus; letzteres ist vielleicht der persönliche Name des Karēn (Langlois 1, 273). 8) Qären, S. des Gnštāsp, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 368. 9) Qären, S. des Burzmīhr, unter Bahram Gōr, Fird. 5, 672, 1471. 10) Qären Pārsi, unter Bahram Gōr, Fird. 5, 680, 1550. 11) Karēn Saḥarūni, Eliše 215^b, 12) Qären, S. des Sūxra, von Xusrau I 565 nach dem Sieg über die Türken zum Ḥākim (Ispēhbed) von Māzenderān ernannt, wo noch jetzt der Kōh-i Qären liegt, Zehīreddīn 37, 10. 154, 11. 13. 167, 18. 321, 14. 18. Sūxra selbst bekleidete die Würde eines Qären (gehörte zu dem karenischen Adelshaus) Tabari 878, 7. Die Dynastie des Qären hatte ihren Sitz in Firīm,

Istaxri 205, 12. Yaqut 3, 890, 10. 13) Qären, S. des Qaryānus, Feldherr des Ardašīr III, in der Schlacht bei Maḍār von Ma'qil getötet, Tabari 2027, 3. 17. Athir 2, 295, 22 (Qären bin Qarīnās, al. Qarnās قریناس). 14) Qären, persischer Heerführer, flieht bei Qadesiyah, Tabari 2346, 2. Athir 2, 375, 18; bei Hamadān von Ibn 'Āmir besiegt, Athir 3, 12, 20. 106, 2. 15) Qären, Marzbān des Kōh-i Qären, bringt von Tabbas aus die Bewohner von Bādāgēs, Herāt und Kōhistān zum Aufstand gegen die Araber, wird aber besiegt und getötet (ao. 652), Tabari 2905, 2 ff. 16) Qären, S. des Scharwīn, 1. Linie der Bawendfürsten, starb vor seinem Vater, Tab. 3, 705, 4. Athir 6, 131, 9. Zehīreddīn 162, 1. 207, 16. 270, 16. 323, 11; bei Abulfeda wird er nicht genannt, und ist daher sein Sohn Schahriyār der Sohn des Scharwīn. 17) Qären, S. des Windād Hormīzd, regierte als Ispēhbed von Tabaristān c. 805—809, Belaḍori 134, 14. Tab. 3, 1268, 11. Athir 6, 351, 13. Abulfeda 2, 212, 1. Zehīreddīn 154, 17. 161, 18. 162, 2. 3. 167, 18. 322, 1. 18) S. des Šahriyār, Bruders des Māziār, des letztern Statthalter ao. 839, Tab. 3, 1283, 1. Kitābo 'l-oyūn 400, 10. 20. Ibn Mask. 508, 2. 4. Athir 6, 354, 4; vielleicht ist er mit dem folgenden identisch, d. h. die Genealogie irrig, s. Weil 2, 324. vgl. Šahriyār. 19) Qären, S. des Abū 'l-molūk Schahriyār, Enkel von n° 16, nimmt 854 den Islām an und regiert als Ispēhbed von Tabaristān c. 837—867, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 109, 10. Zehīreddīn 208, 3. 270, 16. 323, 12 (falsch Qābūs). 20) Qären, S. des Suhrāb, Grossneppe des Schahriyār I von der Bādusepan-Dynastie, Zehīreddīn 149, 18. 150, 1. 320, 9. 21) Qären, S. des Surḡāb, Enkel des letzten Ispēhbed der 1. Bawendlinie und Vater des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Linie, Athir 11, 207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehīreddīn 210, 9. 270, 15. 271, 15. 22) Naǰm ed-dauleh Qären, S. des Schahriyār, 2. Fürst der 2. Bawendlinie, vermählt 1099 mit einer Tochter des Seljūqen Moḥammed, reg. 1109—1115, Zehīreddīn 211, 17. 214, 1. 216, 17. 217, 3. 271, 13. 324, 4. 23) Qären, S. des Abū 'l-qāsim von Mamāšīr (Bārferūš), Bruder des Xuršīd, Zehīreddīn 64, 10. 222, 2. 24) Qären, S. 'Alī's, des 4. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehīreddīn 238, 5. 25) Rokn ed-dauleh Qären, S. des Schāh Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, von

- den Mulhiden (Assassinen) ermordet, Zehreddin 260, 9. 263, 18. 264, 4.
- Karīmān** s. Kerīmān.
- Kārčāl**, Vullers II, 763^b. — d. i. Vogelsturz.
- Karkas**, einer der Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαπαβα, ΘαπαΖ. — d. i. Geier.
- Karkīl** s. Kawakbed.
- Karkūī** s. Gurgūī.
- Karkundāj**, Name des Königs der Alan, Masudi 2, 42. Yaqt 1, 351, 5 (al. Kaulandāj). — d. i. weise im Handeln (in Geschäften der Regierung).
- Karχāi**, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 661, n° 640.
- Čarχurrah** (? حارحوره, حارحوره, حارحوره, arab. ص steht für č), S. des Xarāboghrah, Vater des Kāns, Fürsten von Ošrūsānah, Athir 5, 152, 21. 6, 271, 6. — d. i. Licht (Glück) der (durch die) vier geniessend (s. Čaharbuχt).
- Karmā'il** s. Garmā'il.
- Karmāχ**, Feldherr des Mo'izz ed-dīn Moḥammed, Sohn des Sām, Statthalters von Ghazna, ao. 1186, Minhāj 456. — d. i. niedrig in seinen Absichten (?)
- Κάρουσα**, Mutter des Māni, in der Verfluchungsformel gegen die Manichäer, s. Kessler's Mani 405; im Fihrist Mais genannt.
- Karpasč**, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 28. — d. i. Eidechse.
- Κάρσας**, Skythe, Vater des Atamazas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 43.
- Karšna** כרשנא, einer der 7 Fürsten am Hof des Aχāšwēroš, Esther 1, 14; griech. Ἀρκεσαίος, de Lagarde 507; vgl. Karasna.
- Karthan** s. Kartomes.
- Cartasis**, Bruder des Skythenkönigs jenseits des Jaxartes, Curtius 7, 7, 1. Nöldeke (bei Gutschmid, Encyclop. britann. XVIII, 582 und Geschichte Iran's S. 2) wollte hier das türkische qardāš-i (sein Bruder) erkennen, beanstandet jedoch selbst diese Vermuthung (bei Gutschmid, Vorrede VI).
- Kartīr Šahpūhrč**, Siegel mit Büste, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 114 (Taf. I, 2). King, 359, n° 24. d. i. wirksame Kraft besitzend.
- Καρύμης** 1) S. des Rhakokes, zur Zeit des Artaxerxes, Aelian 1, 34 (2, 15, 17). 2) Kartham, Enkel des georgischen Fürsten Kuč von Egris, Schwager Mirwan's I, Vater des Königs Aderk, Brosset, Hist. 1, 50. 3) Kartham, georgischer König, der mit Barton II zusammen genannt ist in der Liste des Mχithar von Ayriwank und in der georgischen Chronik, Brosset, Hist. 1, 53; nach Pott DMG. 13, 443 'einer aus dem Herrenstande' (altpers. kara und tan(h)ma)?
- Karuti** von Karzinu, medischer Fürst, Smith 289.
- Karwān**, S. des Abid, Vater des Qāren (n° 2), im Stammbaum des Sūχrā, Tabari 878, 1.
- Kārzanj** (arab.), ein Mann aus Xoχanda, ao. 722, Athir 5, 81, 7. 23.
- Κάρζεις**, S. des Bōropsazos, Vater des Kasakos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. 102, n° 64.
- Καρζόαζος**, S. des Attalos, Inschrift von Olbia (Mitte 2. Jahrh.) Latyschev I, 53, n° 21, 3 (kaum = Keresawazdañh?).
- Κάσακος** 1) S. des Karzeis, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. 2) Κάσαρος, Vater des Arsēwaxos und Kaskēnos (s. diese). — np. kašak (Elster).
- Κάσαις**, S. des Parnos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.
- Časang**, Wezir zur Zeit des Ghaznawiden Mas'ud, Baihaqi 54, 5. 66, 15. — d. i. der Kahlkopf.
- Qasbeh** s. Pusbeh.
- Qasdil** s. Pusedil.
- Kaštb** aus Čin (aus Ferghana oder China), am Hofe des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 6.
- Κασίνας**, S. des Pharnagos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 97, n° 59.
- Κάσκηνος**, S. des Kasagos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 107, n° 71.
- Kašmagān**, S. des Farruχzād, des Sipahbed Yezdegerd's III, Fird. 7, 462, 409.
- Κασσανδάβη**, T. des Pharnaspes, Schwester des Otanes, Gattin des Kyros und Mutter des Kambyses und Smerdis, Herod. 2, 1. 3, 3.
- Etymologien: Ahrens, in Benfey's Orient. u. Occid. II, 17. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553. Mèdes 111. Records of the Past VII, 90.
- Kaštāritu** s. Xšāprita.
- Kasūn**, ein Magier, Philosoph, welcher drei Elemente als Grund des Sichtbaren annahm, den Tod nur als ein vorübergehendes Phantom betrachtete und die Wanderung der Seelen lehrte, Borhān-i qāti' bei Vullers II, 835^b.
- Kasupatu**, S. des Ara, yt. 13, 110.
- Kata**, 1) Vater des Wohudata yt. 13, 124. pehl. Kāt, S. des Metyōkmāh (Mediōmāh) und Obermobed (framātar) unter Darāi, Bundehesch, West, P. T. 1, 145 (Priesterstammbaum). 2) Kād, S. des Māhwīndād-Gušnasp, Vater des Warīd, Ibn Chall. X, 51, 20 (VI, 85).

d. i. ersehnt, geliebt.

Katayūn 1) Bruder des Frētōn (Ferīdūn), Bund. 78, 5. Bei Firdusi Kayanūš; کامون für کاموس. 2) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Wištāspa, Mutter des Isfendiār; sie hiess ursprünglich Nahid, Fird. 4, 360, 30 (Kitābūn, Mohl), Mojmēl, Journ. as. III, 11, 173, 5. 3) Tochter des Königs von Kaschmīr, Gattin des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ bei Mohl, Livre des rois I, LXVIII. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 354, 9 (Kasāyūn).

Κατάνας, König der Paraetaker, nordöstlich von Baktrien, fiel gegen Krateros, Arrian 4, 22, 1. 2. Curtius 8, 5, 2; er hatte mit Dataphernes den Bēssos gefangen, Curt. 7, 5, 21.

Čapvaraspa yt. 13, 122.

d. i. mit 4 Pferden fahrend.

Katmāreh s. Gadmāreh.

Κατάκας, Skythe aus Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 5. **Κατόκας**, S. des Dados, daselbst II, 165, n° 2130, 53.

Katu, Vater des Wohunemañh und des Wohuwaz-dañh, yt. 13, 114.

Kāūs und **Kai Kāūs** s. Usan.

Kawakbedh, Heerführer des Ōrmazd Ĵādhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (al. al-Karkand, Koseg. II, 124, 5 al-Karkil). — vielleicht Karakbedh, d. i. Herr der Arbeiter (als Titel eines Staatsbeamten); vgl. armen. *krōgpet*, Patkanean, Opīt XXI, n° 24. s. Xawakbedh.

Kawārazem (awest. gen. Kawārasmō) 1) np. Kurazm, Turanier, von Gēw erlegt, Fird. ed. Macan 308, 5 (späterer Zusatz); Vullers 423, Anmerk. v. 2 (Gurazm). 2) S. des Wištāspa, yt. 13, 103. np. Kurazm (weniger gut: Gurazm, wie auch bei Vullers 1520, 414), verleumdet seinen Bruder Isfendiār bei Guštāsp, der ihn in Fesseln legt, Fird. 4, 394 ff. Qurazm, Tab. 677, 10. Im Schams el-loghāt (Vullers Lex. II, 997^b) irrig Geždehem (s. diesen). — vgl. Darmesteter, Études 2, 230. Yātkār-i Zarīran S. 76, Not.

Kawāta 1) Qobād (arab. Form), S. des Kāweh, Fird. 1, 168, 640, von Barmān getödtet 396, 177 ff. Qobād nebst Ariš Rāzi (von Rai) und Qāren, Heerführer des Minōčihr gegen Afrasiāb, Zehirreddin 14, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30, 11. 2) Kawi Kawāta, der erste König des kanyischen Hauses, S. des Uzawa, yt. 13, 132, 19, 17. vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570; Gatte der Farhang (Frēni), durch deren Heirath er die Legitimität des vorangehenden Königshauses er-

warb; Kai Qobādh, regiert nach Zaw und ist Sohn des Zāgh (der aber mit Zaw identisch erscheint, s. Barth z. d. St.) Tab. 533, 9. Masudi 2, 121. Hamzah 13, 13. Albērūnī 27, 22 (32). 104, 18 (112). Athir 146, 10. Sohn des Zaw, Abulfeda (Fleischer) 70, 15. Sohn des Kai-Kameh, des Sohnes Zaw's, Mojmēl J. as. III, 11, 171, 16. Die Mutter des Kai-Qobād ist eine Schwester der Schahr-i bānū irem, der Mutter des Farāmurz, also dieser ein Vetter, Rustam der Oheim (Mann der Muhme) des Qobād, Mojmēl 168, 2. Fird. 1, 452, 156. Kai Kabāt, Bund. 81, 13 (wohl aus der arab. Form ins Pehlewi umgesetzt). 3) Qobādh bin Sābūr bin Ašghān, Partherkönig, zu dessen Zeit Ĵālīnūs (Galenus) lebte, Fihrist 289, 7; in den Listen der Arsakiden nicht genannt. 4) Dynast der Persis, Kawāt malka bareh Kāmōpat (?) malkā, S. des Kāmōpāt, Thomas, Numism. Chron. XII, Fig. 4. Early Sas. Gems 128 (Kamyūt). Levy, DMG. 21, 452, Taf. II, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, n° 119. 5) Kawāt (pehl.), S. des Pērōz und Nachfolger seines Oheims Balaš, Gatte der Nēwanduxt (und ?) der Schwester des Aspedes, regiert 488—531, stirbt 82 Jahre alt; einen Beinamen desselben und über Qobād bin Dāra s. unter Parādhārāndēs. Kawāt, auf einem Papyrus des Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611; Kavāt, Sebeos 19, 17. **Καβάδης**, S. des Perozes, Prokop 19. Agathias 4, 27. Evagrius 3, 37, 4, 12 (nach Eustathios). Theophanes 190. Cedren. 1, 623. **Καυάδης** Chron. Alex. 766, 21 = Chron. Pasch. 332, B (613, 11, hier **Κωάδης**); **Κωάδης** Eustathios von Epiphania bei Malala 398. Joh. Lydus 211. Theodorus Lector 2, p. 566. Qobādh, Belāđori 194, 8. Tab. 882, 18. 883, 10. Eutych. 2, 13, 11. 126, 10. Albērūnī 39, 11 (47) 122 ff. Athir 296, 18. Qobād Fird. 6, 96, 44. 124, 1 ff. Bildniss mit Inschrift, auf einem Edelstein der Bichlerschen Sammlung, erwähnt Rollet in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291; der Stein ist seitdem in eine andere Sammlung gelangt, Wieseler, Gött. Nachrichten 1882, S. 283. Münzen: Bartholomäi-Dorn, T. XIX, n° 19. 6) **Καβάδης**, S. des Zames, des Sohnes Kawād's (n° 5), Prokop 114. 7) Obermagier, Kawāt maguā maguā (dem malkān malkā nachgebildet), faruχth (Heil!), Siegel mit Bildniss, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 82. Mordtmann, DMG. 18, 8. n° 8 (Taf. II, 1), Horn S. S. 27. 8) Qobād, irrig 'Ād, S. des Hormizd IV, Vater des Xusrau,

Hamzah 21, 18. Kesrā, Sohn des Qobād bin Hormuz bin Kesrā abarwitz, Eutyeh. 2, 254, 6. Albērūnī 122, 15; Sohn des Xusrau I, Vater des Xusrau, des Nachfolgers der Bōran, Hafiz Abrū bei Mirch. 1, 241, 23 (unrichtig). 9) Kawāt Šērōē (s. letztern Namen); Kavāt, Sebeos 20, 10. Καβάτου Σαδασαδασαχ (Šahānšāh), Ueberschrift des Schreibens an Heraklios, Chron. Alex. 918, 11 = Chr. Pasch. p. 735. Qobād sagte ihm die Mutter (Maria, Tochter des Kaisers Mauricius) als Namen in's Ohr, nannte ihn aber (öffentlich) Šērōē (Šērōi), Fird. 7, 278, 3287. Qobād Sīrūyah, Eutyeh. 2, 233, 16. Albērūnī 122 ff. Šīrūyah, Athir 361, 4. Bildniss auf Münzen (Legende: Kawāt pērōēi): Bartholomaei-Dorn, Taf. XXX, letzte Münze; auf einem Onyx mit Inschrift, Rollet a. a. O. (n° 5). vgl. Karabaček, die pers. Nadelmalerei Susandschird Leipz. 1891, S. 76. Defrémery, Journ. as. IV, 9, 146. 10) Qobād, Bruder des Anōšagan n° 2, Heerführer in der Schlacht der Ketten bei Obollah, Tab. 2023, 11 fällt bei Maḡār (heute Qornah), 2027, 18. Athir 2, 294, 24. 11) Qobaḡ aus Chorāsān, Statthalter in Holwān, ao. 637, Tab. 2463, 16. 2474, 1. Athir 2, 406, 10. 12) Kai-Qobād, S. des Hazārasp, Dailemit, Statthalter in Tekrit, † ao. 1106, Ibn Athir 10, 221, 6. 290, 7. Ibn Xall. I, 141, 4 (I, 227). 13) Ala ed-dīn Kai-Qobaḡ, S. des Kai-Xusrau, seljūqischer Sultan von Ikonium, 1219—1236, Athir 12, 231, 23. Ab. Far. 442, 4. Ibn Xall. VIII, 26, 19 (III, 243). Mirch. 4, 105, 31. Minhāj 161 (unrichtig als Sohn des Kai Kāūs bezeichnet); Kai Qobaḡ ist wohl zu lesen statt Qaiqāūs bei Yaqt 2, 605, 1. 14) Kai-Qobād, regierte mit Kai-Kāūs II und Qilij Arslan in Ikonium, Mirch. 105, 35. 15) Mo'izz ed-dīn Kai-Qobād, S. des Nāsir ed-dīn Boghrāxan, Sultān von Dehli, Nachfolger seines Grossvaters Ghiyath ed-dīn Balban, reg. 1287—1290, inschriftl. Horn, Epigraphia ind. (Archaeol. Survey) XI, 1892, 158. Ferištah 1, 145, 12 (1, 273). Batutah 3, 174, 8 gibt den Namen Kai Qobād einem Vetter des Mo'izz ed-dīn, Bruder des Kai Xusrau n° 60. 16) Kai-Qobād, S. des Farrūzād II, Schirwānšāh, ao. 1345. 1348. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Kai Qobād, Sohn des Melik Kāūs, Mirch. 5, 167, 2. 17) Kubāt (aus dem arab. Qubād gemachte Pehlewiform, statt Kawāt), S. des Irānšāh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 18) 'Izz ed-dauleh Qobād, Sohn des Schāh ghāzi, 33. Fürst der Badūsepāndynastie, regiert 1384—1405 und fiel bei Lek-

tūr gegen den Seyid Qawām ed-dīn, Zehreddīn 121, 15. 148, 4. 321, 8. 399, 3. 16. 19) Kai Qobād, S. des Schirwanschāh Šaiḡ Ibrāhīm (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 581. 20) Šāh Qobād, S. und Nachfolger des Jūheh-Sultān, eines hohen Würdenträgers unter Schāh Tahmāsp, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 12. 21) Qobād Beg aus Qandahār, Vater Rustam's, Beamter des Moghulkaisers Anrangzēb, † in Dehli 1672. Rieu 895°. 22) Keqobad, wahrscheinlich S. des Guriel Giorgi IV († 1726), Brosset, Hist. 2, 651. 23) Kēkobādji, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Etymologie: Kawi Kawāta war auf dem Fluss ausgesetzt und ward auf einer Thürschwelle (Kiwādeh) angeschwemmt gefunden, daher sein Name, s. bei West, P. T. I, 136. Die Perser nennen ihn wegen seines Bartes Kawād, Mojmēl, J. as. III, XI, 274, 1.

Čawbālāk (kurd.), Tochter des Ibrāhīm Agha, Socin 46, 10. — d. i. Buntauge.

Kāweh, der Schmid (ahenger) aus Ispahan, welcher gegen den Tyrannen Dahak die Empörung zu Gunsten des Ferīdūn anstiftete; als Fahne steckte er sein Schurzfell an eine Stange, und das Reichsbanner ward daher dirafš-i kāwiyānī oder Kāwānī dirafš genannt; es hatte die Form einer Standarte, wie auf den Münzen der Könige der Persis unter arsakidischer Hoheit zu sehn ist, war zuletzt, als es die Araber erbeuteten, von Pantherfellen gemacht und mit Edelsteinen besetzt, vgl. Tabari 207, 10, 997, 4. 2174, 16. Tab. (Kosegarten) III, 26, 11. Masudi 4, 200. 224. Firdusi I, 90, 263 ff. I, 464; Kabī, Tab. 207, 3. Albērūnī 222, 11 (208). Athir 53, 21. Abulfeda (Fleischer) 68, 13. Yāqūt 1, 293, 3. Kāweh, Fird. 1, 84 ff., Zehreddīn 12, 11; Vorfahr des Sūxra 168, 2. Mirch. 1, 159, 27.

awest. kāwāya (königlich, vom Kawi Stamme).

Kawi 1) Vater des Garšta und Pōrušti yt. 13, 114. 119. 123. 2) Hafiz d, 85, 5 nennt unter den Königen der Vorzeit einen Kai neben (Kai) Qobād, Kāūs. Mehrere Namen haben als Vorsatz oder Titel Kai, awest. Kawi (König); dīhīm-i kai (das Diadem des Kai), Hafiz Saqināmeḡ 12. — d. i. König (der mit Kawāta beginnenden Dynastie). Qawīya (kurd.), S. des Qaiterān, Vater des Nālīmā, in einer kurdischen Erzählung von Rustam, Socin 90, Note 11.

Kawulīxān s. Māndekār. — d. i. Zigeuner-Fürstin, np. kāwulī, kawulī (meretrix), Pott, Zigeuner 1, 30. Polak, Persien 2, 93.

Kazdahman s. Geždehem.

Κηδαδάτας, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 998 (al. Κηδαδάτας, Κηδαγάτας, Καρδαδάτας); Etymologien schlägt Keiper S. 84 vor.

Κέφθος, Γάστει Ἀγαθοῦ Κέφθου, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30.

Keyūs s. Usan.

Kelbād s. Gulbād.

Kenabyeh s. Aipiwanhu.

Kenan Amatūni, armenischer Fürst, unter Xosrow III, Mose 3, 43.

Kenārez s. Aršan n° 1.

Kenārxan, Tabari (Zotenberg) 1, 491 zu lesen Kai Ojī, wie im arab. Tabari 645, 8 steht. كياوجى (كياوجى) statt كنارخن.

Kenjehuberz s. Kanjū.

Kent'a, Gattin des Artames, Mutter des Atiui, Inschrift in Hamamāt, Wiedemann, aegypt. Geschichte 1884, S. 683. — vgl. Ghunčah?

Kerāi, Amīr aus Badaḡšān, angeblich von Bahram Gōr abstammend, c. ao. 1330, Batutah 3, 394, 7.

Kerdūi s. Gurdōē.

Keresāni (awest.), ein Feind des Haoma, als Dämon des Hungers, y. 9, 75; er wird apaxšapra (Afterkönig, Tyrann) genannt, und die Ueberlieferung der sasanischen Zeit sieht in ihm eine Verkörperung der Christen, der Feinde des persischen Glaubens; die Pehlewitübersetzung giebt den Namen wieder durch Keresāik, was Neriōsengh mit Kalāḡiyākā: umschreibt und bemerkt, es seien die Christen; auch yt. 11, 6 sieht die Tradition in Keresas-ča (Hungerdämon) denselben Keresāik, und der Dīnkart, Cap. 198 (ed. Peshotan D. Behramjee Sanjana, Bombay 1888, vol. V) p. 239, 4, Uebersetzung 311, nennt den König, unter welchem der Ketzler Akwān auftrat, Krāišakik, d. i. der christliche, eigentl. ekklesische; Cap. 176, 214, 13, Uebersetzung 274, die christlichen Römer, Kerasyāhik Arumai; vgl. šēdāspih. Man vgl. Spiegel, Commentar, 2, 103. Die arische Periode (1887) 224. DMG. 41, 285. Ueber den indischen Somafeind Kṛṣṇānu s. A. Weber, über altiran. Sternnamen (Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888) S. 13.

Keresaoxšan, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. d. i. schlanke Ochsen besitzend.

Keresāspa (awest.) 1) Keršāsp (Geršāsp) 1) S. des Jam (Yima xšaeta), und dessen Schatzmeister, Fird. 1, 168, 638 ff. 174, 121. 178, 771. Enkel des Jamšēd: Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 2. 2) Keresāspa, S. des Thrīta aus dem Hause

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sama, Bruder des Urwāxšaya, y. 9, 31; Gatte der Pairika (Perf) Xnāthaiti, welche eine Götzendienerin war (die Frau des Sam, d. i. Keresāspa, heisst im Sāmnamēh Parīduxt, das Pari-Mädchen) und aus Kābul stammte, Wend. 1, 36. Er tödtete den Drachen Sruwara am Fluss Kašaf, den Gaṇdareva, die neun Söhne des Pathana, den Hitāspa, den Arezōšamana (Vogel Kāmek des Minōixirad) und den Snāwidhaka yt. 15, 28. 19, 40 ff.; er ergriff die Majestät yt. 19, 38, d. h. herrschte als Zwischenkönig (bei Firdusi herrscht Keršāsp 9 Jahre nach Zaw), und ist einer der Unsterblichen, welcher bis zur Auferstehung schläft, von Genien bewacht, um nach seinem Erwachen den Dahāka zu tödten, yt. 13, 61. Bund. 69, 10 (Sām genannt); er opfert im Thal Pischīn (Pischinañha) yt. 5, 37. Aus dem Sāma Keresāspa yt. 13, 61 und dem Keresāspa nairīmanā (mannhaften K.) gestaltete die spätere Heldensage drei Personen, nämlich Keršāsp, Narīman, dessen Sohn, und Sām, dessen Enkel; vgl. Syāwāš-nāmēh 256. In der Handschrift TD des Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist er der Sohn des Athrit (Thrita), Nachkomme des Tūč und Frētūn, bei Tabari ist Keršāsb S. des Athrit und Nachkomme des Tūj und Afrīdhūn 532, 15. 598, 3. Keršāsp bin Atrūd, Ferīštah 1, 79, 9 (I, LXV); nach anderer Quelle aber ist er Sohn des Ašnās und Nachkomme des Dūrasraw und Manušīhr 533, 2; er ist der Wezīr des Zaw, Tab. 533, 4. Abulfeda (Fleischer) 70, 13. Keršāsf S. des Athrit, Hamzah (nach dem Keršāsp-nāmēh) 13, 9. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 14. Keršāsp, S. des Zaw, Stiefbruder des Qobād, Nachfolger des Zaw als König, Fird. 1, 440, 1. vgl. Sām. Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīman, herrscht mit Zaw zugleich 5 Jahre, Alhērūni 104, 16 (112); Grossvater des Rustam, das. 104, 20. Keršāsf, S. des Yemār (l. بریمان, Narīman, statt نمار) Masudi 2, 130. Keršāsb, S. des Anūt (l. انوط, i. Athrit), Athir 1, 146, 6. 271, 13. Guštāsp (l. Keršāsp) S. des Ašrit, Minhāj 1, 9. 3) Krieger unter Sapor I, Fird. 5, 390, 4. 4) Keršāsp, S. des Afrīdhūn, Vater des Šahryār, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwanschahe, Dorn, Mém. IV, 4, 1840, 550. 5) Abū Kalīfar Keršāsf, S. des 'Ala ed-dauleh Ihn Kākūyeh, des Stifters der Kaktiden-Dynastie, in Nehāwend und Hamadān, Bruder des Farāmurz und Abu Ḥarb und der Gattin des Ghaznawiden Mas'ūd, Athir 9, 270, 5. 339, 2. 347,

8. 348, 23. 359, 9 ff., † in Ahwaz 1051, Athir 9, 398, 8. vgl. Stickel, DMG. 18, 297. 6) Keršāsf, S. des Ali bin Farāmurz, Grossneffe des vorigen, Herrscher in Yezd, Athir 10, 312, 5 (ao. 1107). 387, 12 (ao. 1119). 7) 'Izz ed-dīn Keršāsf, S. des Baḥarb, des 15. Fürsten der Bādūsepandynastie, Sipehsālār von Gōšwāreh, Zehreddīn 149, 10. 254, 13. 8) Faḡr ed-dauleh Keršāsp Kabūdjamēh, S. des Taj el-molūk Mardawīj und einer Schwester des Seljūqen Sanjar, Schāh von Gōšwāreh, Zehreddīn 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 9) Keršāsp, S. des Farrūzād I, Schīrwān-Schāh, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 362; er heisst auch Guštāsp und man schreibt ihm die Gründung der Stadt gleichen Namens zu, doch ist Keršāsp durch Münzen und Inschriften gesichert, und die Stadt Keštāsīfī (arab.) soll vielmehr von dem Kayaniden Guštāsp (Wištāspa) erbaut sein, s. Dorn, Bullet. 4, 1862, 364. N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 121. 122 (ao. 1204) 124. 10) 'Izz ed-dīn Keršāsp, S. des Nūr ed-dīn Moḥammed, Herrscher der kleinen Luren, Nachfolger seines Bruders Abū Bekr, dessen Witwe Malikah Xātūn er heirathet; er ward von seinem Vetter Xalīl entthront und ermordet; dieser fiel in der Schlacht gegen Sulaimān šāh Abūh, den Bruder der Malikah Xātūn, ao. 1242/3, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 179. 180. 11) Behā ed-dīn Keršāsp, S. einer Schwester des Sultans Toghlūq von Dehlī (1321—1325), aufständisch gegen dessen Nachfolger, seinen Vetter Moḥammed, aber besiegt und geschunden ao. 1338, Ferīštah 1, 231, 15 (Schwestersohn Toghlūqs). 241, 6 (Sohn des väterlichen Oheims des Moḥammed, was unrichtig erscheint). 20 (1, 402. 418). Ibn Baṭūṭah 3, 318, 2 nennt ihn Kuštāsb (Guštāsp). — skr. kṛçāçva (schlanke Rosse besitzend); das š in np. Keršāsp kann weder durch r (vgl. tarsīdan), noch durch Dissimilation (vgl. gusistan) hervorgerufen sein. Keresawazdanh (awest.), S. des Pescheng, Bruder des Afrāsiāb, yt. 19, 77, vgl. Syāwāš-nāmeḥ 261. Darmesteter, Etudes iran. 98. II, 225. 228. pehl. Karsēwaz, Bund. 79, 3. Garsēwaz (Gersīwez), von Kai Xusrau getödtet, Fird. 1, 388, 79. — d. i. von schlanken (Rossen) gezogen (auf dem Kriegswagen). Kerīmān, Vorfahr Rustam's, S. des Hoschang, Vater des Narīmān (d. i. Keresāspa), Fird. 2, 82, 125. 4, 614, 3038; der Name ist nur künstlich aus Narīmān verändert. Kersūtān, ein Turanier, Fird. 3, 414, 23.

Keškēn s. Kiškēn.

Kesrā (Kisrā) s. Husrawānh.

Kesrān, Vater des Schirwānšāh Minūčīhr Aysatan I, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. — aus dem arab.

Kesrā (Xusrau) mit der patronymischen Endung an, s. Xosrawān (unter Husrawānh) und Xosrān.

Kešwād s. Gešwād.

Kētrič (ktrič), Fürst von Gardman in Sisakan, Verräther des Wasak von Sisakan, den er dem Būghā ausliefert, ao. 854, Joh. Kathol. 113. Asoḷik 135. Tschamtschean 2, 451, 6. Inčičean, Altarmenien 338, 22.

Bem.: Kt'rič ist Ortsname, Kitharizon in Astianene (Hašteank' im 4. Armenien), Inčičean 45, 6.

Kiā, Titel der Ismailier (Assassinen) und der Čelāwi-Fürsten, eines Nebenzweiges der 3. Bāwendlinie, 1349—1503; s. Afrāsiāb, Bižen, Lohrasf; vgl. auch Dilsaun. 1) el-Kiyā 'Alī bin Moḥammed bin 'Alī bekannt als el-Harās, auch el-Harāsī, schafītischer Rechtsgelehrter aus Tabaristān, Lehrer (modarris) an der Nizāmiya in Baghddad, † 1110, Yaqut 1, 375, 5. 3, 282, 15. Athir 10, 197, 17 ff. 340, 5. 11, 100, 19. Ibn Xall. III, 12, 8 (I, 488) n° 441 (II, 229). Abulfeda III, 372, 6. Haḡī Chalfa 5, 343, 6. 2) Kiā ag-gabāhī, Herr von Alamūt, Haupt der Ismailiten (Assassinen) † 1162, Athir 11, 190, 15. 3) el-Qiā el-ejel, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1025. 4) el-Qiā el-Isfahāni ed-Dailemī (al. Isfēhdost), arab. Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — Kiā (die gilān. Form von np. kedxudā) bedeutet einen mächtigen und hervorragenden Mann, Abulfeda 3, 372, 6. Kūrkiā, der blinde Herr, war Beiname des Ismailiers Ḥasan (1162 bis 1166), Hamd. M., J. as. IV, 13, 42.

Kiānšāh, aus Gilān, kämpft unter Ḥasan (Bāwendfürst) gegen Kai Kātūs (Bādūsepān) ao. 1163, Zehreddīn 64, 3.

Kibaba, Stadtoberster von Xarḡar im westlichen Medien, von dem Assyrer Sargon besiegt, ao. 716, Inschrift der Annalen Sargons, 6. Feldzug, übers. von Oppert in Place's Ninive p. 311. Prunkschrift Z. 61, Peiser, Keil. Bibl. 2, 60.

Čighān, König von Xwarizm (Chiwa), im pers. Tabari (Bel'ami), Zotenberg 4, 175; im arab. Tabari (2, 1237, 3) nicht genannt; Zotenberg 558 sieht in ihm den chines. Sokoxān oder Kin-haoxān; Albērūnī nennt in dem betreffenden Jahre (712) Askajamtk.

Čigāw, S. des Nadhgāw, Vater des Hō (Hwōgwa), Tab. 681, 13 (al. حكاو، حكاو).

Kırdadátas s. Kırdadátas.

Čihrazād 1) Beiname der Huma (s. diese), Čihrazād (metrisch verändert) Fird. 5, 16, 147. 18, 153. Jihrazād (j arab. für pers. č) Hamzah 13, 18. Albērūnī 105, 5. Athir 271, 19. Šahrazād (Šehrazād), š arab. für pers. č, zugleich mit Anlehnung an pers. šahr (Stadt), altpers. xšāpra (Reich) Tab. 689, 1. šeherezād, Athir 196, 12; im Bundehesch 81, 18 čiharačātān (ī kurz, č ist np. z) der Sohn der Čihrazād, d. i. Darāb. Bei Ibn Athir 197, 19 heisst Darā selbst Jihrazād, arab. Kerīm aṭ-ṭab' (edel von Charakter). 2) Šahrazād, die Erzählerin in 1001 Nacht (Einleitung) und bereits in deren Vorbild und Grundwerk, den Hazār afsān (1000 Märchen oder Novellen), welche nach dem Fihrist 304, 12 zur Zeit der Huma (Xumāni) entstanden sind und wahrscheinlich ihr zugeschrieben wurden, jedenfalls schon im Anfang des abbasidischen Chalifats in die arabische Litteratur übergangen; ein Buch von Schahrazād und Abarwiz (Xusrau II) erwähnt der Fihrist 305, 10; die Erzählerin ist nach n° 1 benannt oder vielmehr nach 'den (ungeschichtlichen) literarischen Anschauungen identisch mit ihr und, da Bahman Ardašīr, Vater und Gatte der Huma, von den Persern für den Ahasueros gehalten wird, mit der Esther; Šehrazād, 1001 Nacht, Einleitung, Širāzād, Masudi 4, 90 (aus čihar oder čihr mit Anklang an šīr Löwe); Šehrazād Fihrist 304, 12; türk. šahzād, s. Zotenberg, Histoire d'Alā al-dīn, Paris 1888, S. 25, 12. Lane, The 1001 nights. vol. III. Lond. 1841, p. 738. de Goeje in „de Gids“ L, Sept. 1886, 388. 3) Schehrizād und Abarwiz (Xusrau II), Titel eines persischen Buches, Fihrist 305, 10; s. weiter oben Zeile 21. 4) Čihrazād, S. des Teršeh, Vater des Pülād, im Stammbaum der Reichspehlewāne, Gobineau 1, 474. — vgl. račwad čiprem āzata, edel an ihrem glänzenden Antlitz oder Ansehen, Beiwort der Anāhita yt. 5, 64.

Čihrbūrzēn (ū kurz), persischer Marzpān in Armenien, Nachfolger des Mžēž, Samuel von Ani 399 und danach Kirakos von Gantzak bei Brosset, deux histor. 27. Dies scheint der Būrzān (l. Būrzān) Tschamtscheans zu sein, der indessen zwischen Ward und Mžēž Marzpān war.

d. i. erhabenes Antlitz habend (für čihri b', Bahuvrīhi-Compos.) oder: erhaben von Ansehen. Čihrūyeh (Čihrōē), Vater eines Ibrāhīm (al. Hamduyeh), ao. 835, Tab. 3, 1182, 12. Nöldeke, P. St. 17.

Čihrwļon s. Wļon.

Čihrwšnasp s. Sūrēn. — d. i. Hengst von Ansehen (einem feurigen Ross ähnlich).

Čičiχriš (genet. čičiχrai-š), Vater des Martiya, Inschrift von Behistān 2, 9; in der susischen Uebersetzung Issainsakris, d. i. Sohn der Kraft (issan findet sich in einer Inschrift des Schutruk-naxunte), babyl. Sinsayris; die susische Namensform scheint die ursprüngliche zu sein, die persische eine verächtliche Verkehrung, vielleicht 'der Käufer (χri, skr. kri) von etwas, d. h. von Trödel', s. Oppert, Mèdes 27. 171. Records of the Past 7, 95.

Kıkwān s. Kūru n° 2.

Kılan s. Gilan.

Kılıdah, Gilaner, Vater des Dadbūh, Hamzah 239, 9. s. Dabūyeh; vielleicht zu lesen Gılšāh (كلساء statt كلسه), d. i. Gılānšāh, Vater des Gıl Gāubāreh, des Vaters des Dabōē (Dabūyeh).

Kılıyeh s. Gılōē.

Kımdūr, Sultan Kımdūr nannte man den 'Aliden Seyid (سید) Mohammed Kıya debīr von Salihān, ao. 864, Zehreddīn 53, 7. 282, 8.

Kınaxʷaz (Kınaxʷaz, al. Kınaxʷar) 1) S. des Bāharb und Enkel des Minōčihr von Larijān; seine Mutter war eine Tochter des Schah-ghāzi Rustam von Māzenderān, Zehreddīn 247, 3. 2) S. des Rustam, Enkel des Darā, von der 2. Bawendlinie, Zehreddīn 83, 7. 264, 14. 270, 14. 271, 8. 3) S. des Schahriyar, Enkel von n° 2, Zehreddīn 82, 4. 91, 18. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 4) S. des Schahriyār, des Enkels von n° 3, Zehreddīn 82, 4. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 7. Sein Sohn Ardašīr stiftete die 3. Bawendlinie.

d. i. Rache heischend (der die Pflicht der Blutrache erfüllt, dialektische Form des np. kınaxʷah; xʷaz, mit z wie np. xʷazah, kurd. xʷāzim, xāzim, ich will, xʷāzok, Bettler).

Čingiš, Verbündeter des Afrasiāb, von Rustam getödtet, Vullers, Lex. I, 595^b.

Kıvvaqos, Parther, Pflegsohn des Parthers Artaban III, der während dessen Flucht zu Izates von Adiabene eine zeitlang König war, aber auf Izates Betreiben wieder zurücktrat, 40 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 2.

Činōi, Edler in Čin, Fird. ed. T. Macan 1962, 12; Hasnōi (von Hasan) Fird. 7, 216, 2548. Xastōi, Vullers Lex. I, 691^a (nach dem Farhang-i šū'uri).

Kıratün-bōčēt, Gelehrter aus Kirmān, angeführt in den Pehlewiglossen zu Wend. 4, 35 (bei Spiegel 39, 10) 6, 15 (71, 7) 13, 20 (158, 11); West, P. T. 1, 244.

d. i. 'das Feuer Kir erlöset'; dies Feuerhaus lag in Kazerūn, Istayri 119, 1.

Kirman-χātūn, Tochter des Chalifen Muktafi, dem Seljūqen Moḥammed zur Gattin bestimmt, der jedoch vor der Vermählung starb (Jan. 1159), später Gattin des Sulṭān Arslān, Sohns des Toghril, der 1160—1175 herrschte, Hamd. M., Journ. as. IV, 12, 363. 364.

Kirmanšāh 1) Beiname des Sasaniden Bahrām IV (s. diesen). 2) Mozaffar Kirmanšāh, Mystiker (Sūfi) und Dichter, um 900, Hammer, Lit. Arab. 4, 233. 3) S. des Seljūqen Qāwurt von Kirman († 1074), Vater des Arslānšāh, Athir 10, 219, 17. 363, 13 (wo noch ein Arslān zwischen Qāwurt und Kirmanšāh steht). Mirch. 4, 104, 35. 4) S. des Seljūqen Arslānšāh und der Zeitun-χātūn, † 1142, Houtsma, DMG. 39, 375.

Kiškēn, Haupt der adlichen Familie Bageank, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 9); Kešken, Généal. St. Grég. 30*.

Qišūi, Qešūi قيشوي, Nöldeke, P. St. 21.

Kišwargīr, Name eines Königs in einer Erzählung, Rieu 752^b. — d. i. Länder erobernd.

Kišwarsitān s. Laškersitān. — d. i. Länder wegnehmend.

Kitabūn s. Katayūn n° 2.

*Čiōrafarnā (altpers., θr ist Ein Zeichen) 1) Satarpa(r)nu von Uppuria, medischer Fürst ao. 713, Smith 289. 2) Sitirparna und Iparna (assyrl.), Fürsten in Patusch'arra, d. i. Patasch'ar am Demāwend (s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyrl. 722. 724) zur Zeit des Esarhaddon (681 bis 668), Inschrift eines Prismas dieses Königs, Col. 4, 13. Abel, Keilschr. Bibl. II, 132. Winckler, das. 146. 3) Τισσαφέρνης, S. des Hydarnes, Satrap von Sardes und Jonien unter Dareios II, und des letztern Eidam, Nachfolger des Pissuthnes, ao. 395 ermordet, Thukyd. 8, 5. Xenoph. Anab. 1, 1, 2 etc. Hellen. 1, 1, 9 etc. Ktesias Pers. 52. Nepos VII, 5, 2. IX, 2, 2. 3, 1. XVII, 2, 2 (ao. 396); Diod. 14, 26, 4. Plut. Alkib. 23. 24 etc. Polyaen (Τισσαφέρνης) 1, 49, 1 (ao. 401). 1, 49, 1. 2, 2, 2. 7, 18, 1 (ao. 401); 7, 18, 2 (399). 2, 1, 8 (396). 2, 1, 9. 7, 16, 1 (395). Justin 5, 1. lyk. Kizzaprīna Xanthos-Obelisk, Nordseite Z. 11 (Deecke, Philol. Wochenschrift. 30. Juni 1888, 827). Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 4. 5. Percy Gardner, Types of Greek coins. Cambridge 1883, p. 144, pl. X, n° 14. Barclay V. Head, Hist. numorum. Oxf.

1886, 493. Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, n° 6. 7. Guide to the princip. coins. Lond. 1889, 38, Pl. 19, n° 27. Babelon, II, p. XXXII, pl. IV, n° 4. — d. i. mannigfaches (glänzendes) Glück habend.

Čiōramtaχma (altpers. θr ist Ein Zeichen, m ist nicht geschrieben [Anusvāra], aber aus der sus. und babyl. Form zu entnehmen) 1) Sagartier (Asagartiya), aufständisch gegen Dareios I, Inschrift von Behistān 2, 79; abgebildet auf dem Relief daselbst, Inschrift G. In der susischen Inschrift Čissantakma, babyl. Sitrantayma. 2) Τριτανταίχης, S. des Artabanos, Heerführer des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. 8, 26. 3) S. des Artabazos, Satrap von Babel um 450, Herod. 1, 192. Τριταίχης, Tzetzes histor. var. chiliad. I, n° 1. — d. i. kräftig von Ansehen (čiōram Accusativ, wie im Skr., Paṇini VI, 3, 66—72; anders W. Schulze, Zeitschr. f. vgl. Spr. 33, 216).

*Čiōrawahišta (altpers., θr ist Ein Zeichen), griech. Τιθαύστης 1) natürlicher Sohn des Xerxes, Oberfeldherr gegen Kimon, Diod. 11, 60, 5. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 2) Satrap von Lydien, Nachfolger des Tissaphernes, den er (auf Anstiften der Parysatis) hinrichten musste, ao. 395, Chiliarch oder Einführer der Gesandten, Xenoph. Hellen. 3, 4, 25. 5, 1. Diod. 14, 80, 7. Nepos 9, 3, 2. 14, 3, 4 (ao. 379). Plut. Agesil. 10, 4. Pausan. 3, 9, 7. Aelian. 1, 21. Polyaen 7, 16, 1. Eine Komödie des Diphilos hiess Tithraustes, Athenaeus XI, 68 (3, 67) (Hss. Τιθαύστης). — d. i. der beste von Ansehen (oder Abkunft).

ČitrōmInōi, Beiname des Peschōtanu, des Herrschers von Kangdiz, Bund. 68, 19. Die Parsi sehen in diesem Wort einen Namen von Kangdiz: Dinkart ed. Sanjana V, Cap. 176 (Text S. 215, 2. Uebers. 275) heisst es: „zu Čisrōk (s steht für awest. p, im Bund. durch t wiedergegeben) mīnōk (Lesart scheint verdorben: miiōk, was man auch madīnak lesen kann) dem reinen, welcher mit anderm Namen Pēšiaotanu auch genannt wird“; dies übersetzt der Herausgeber: „der heilige Herr von Časrū-madinā (d. i. der unter [göttlichem] Schutz stehenden Stadt), welcher anders auch Peschotan genannt wird“; in andern Werken wird angenommen, dass Peschotan seinen Beinamen von dem Flusse Čatrūmiyān, welcher Kangdiz umflesse, erhalten habe, s. West, P. T. I, 117. 195. 224. IV, 285. — d. i. himmlisch von Abkunft.

Κλειένης, armenischer Arsakide (Aršakūni), welcher mit seinem Bruder Artabanos zu Leo I nach Byzanz kam, Theoph. contin. 213, 6, ao. 471; bei Tschamtschean 2, 148, 34 heisst er Gazrik. Cobares (al. Chobares), medischer Magier, ao. 330, Curtius 7, 4, 8.

d. i. Lauch (np. kawār, kuwar)?

Codomannus, Beiname des Dareios III, Justin. 10, 3.

Κωφαίος 1) indischer Satrap, neben Assagetes genannt, Arrian 4, 28, 6. 2) Κωφήν (dat. Κωφήνι), S. des Artabazos, Arrian 7, 6, 4. Cophas, Curtius 7, 11, 5. 22. 23. 3) Kūbai, ein Magier, Aramäer (vielleicht: Heide كوباي), ao. 353, Hoffmann 24.

Κόφαρνος, ein Sinder (Skythe), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 167, n° 2131; wohl für Xopharnos.

Cohortandus, Vater der Roxane, Curtius 8, 4, 21. 23; diesen Mann nennt Curtius 8, 2, 25 richtig Oxartes (Oxyartes, Arrian 4, 21, 6), später 10, 3, 11 ebenso Oxartes; Cohortandus (Cohortanus ist eine Aenderung der ersten Herausgeber) hat man unwahrscheinlich genug für ein Missverständniss der Worte ἐν τινι χώρῳ (Hss. χρόνῳ) des Plutarch, Alex. 47, gehalten (etwa aus ἐν χορτάνου); vielleicht entstand der Irrthum durch die Verwechslung des Chorieneas (verderbt: Cohortandes) mit Oxartes, da beide Herren einer Felsburg waren, vgl. Mützells Bemerkungen in seiner Ausgabe II, 746.

Kōhzād 1) s. Kak. 2) Vater des Ōharmazd-wahman, s. Ahuramazdāh n° 34. — d. i. Berggeboren.

Κόζουρος, Vater des Strategos Epikrates in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — vgl. Müllenhoff 565. 572; d. i. Anrufung bringend, Aufruf (zum Kampf) bringend, armen. kočavor(ūthiun, Aufruf).

Qōlah, Vater des Zinabi, Tab. 2655, 10.

Kōlah, Turanier, der Isfendiār zur ehernen Burg führte (s. Gurgsār), Vullers, Lex. II, 920^b.

Κολάξαις, Skythe, nach welchem die Skoloten angeblich benannt sind, Bruder des Lipoxais und Arpoxais, Herod. 4, 5, 7.

Etymologie: Müllenhoff 562. 572.

Kolthek, Vater des Waraz-Nerseh (s. diesen).

Κόμβαφης (genet. Κομβάφειος) 1) persischer Eunuch des Amyrtaios (wahrscheinlich Psammenitos) von Aegypten, Vetter (ἀνεψιός) des Ixabates (unter Kambyses), Ktes. Pers. c. 9. 2) Κόμβαβος, Eunuch, Freund des Seleukos Nikator (312 bis 280), Lucian de Dea Syr. 19 ff.

Cometes s. Gaumata.

Κομοσαρῆ 1) Tochter des Gorgippos, Königs der Sinder (nach Hekataios), Gattin ihres Veters Pairisades I (348—311), Sohnes des Leukon I, des Bruders des Gorgippos, C. I. Gr. II, 157, n° 2119. Koehler, Gesammelte Schriften, Petersb. 1853, VI, 61. v. Koehne, Memoiren der Petersb. Gesellschaft für Archaeol. V, 1851, S. 296. 2) Καμασαρῆ, Gattin des Prusias II von Bithynien (180—149), C. I. Gr. II, 554, n° 2855, Z. 30 (ungenau Καμασάρη); diese ist wahrscheinlich nicht als Gattin des Prusias aufzufassen, sondern ist die Tochter des Bosporaners Spartokos, Gattin des Pairisades III, dann des Argotes, Mutter Pairisades IV, s. Latyschev XXVIII, Inschrift p. 17, n° 19. — vgl. Kamsar.

Κόνος s. Κούνος.

Čörin s. Čübneh.

Kör Kiyai Mohammed, ein Muḥid (Ketzer) zur Zeit des Kai Kaūs von Rustemdār, Zehreddin 58, 16. — d. i. der blinde (einäugige) Herr.

KörkIr, einer der Grossen des Buyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 947, Athir 8, 353, 4.

Kornak 1) König von Armenien, S. des Pačoyč, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. 2) angeblicher Mörder des Kaisers Carus und Carinus, Mose 2, 79; Langlois, Coll. 2, 120^b zeigt, dass der Name hier aus dem griech. κραυνός aus Missverständniss entstanden ist.

Kortak (syr. Qorṭā), S. des YazdIn, Bruder des Šamta, Nöldeke, Tabari 383, Not. 3.

Čortovanēl 1) Iberer, S. des Thornik, Enkel des Aptharp (ar. ابو حرب), Fürsten von Tayk, von Kaiser Basilius II besiegt, ao. 989, Tschamtsch. 2, 850, 5. 882, 18; vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 196. 202. 207. 2) S. einer Schwester des Liparit Ōrpēlean, Sparapets der Iberer (Wirk), ao. 1049, Tschamtschean 2, 949, 35. 3) Čortovanēl, S. des Mamikoniers Thornik von Taron, Vater des Wigēn, Tschamtschean 3, 47, 26.

Košm, Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), Schwester des Artasēs (Artaban III), des Karēn und Sūrēn, und Gattin des Aspahapet, Mose 2, 28.

Κοσμαρτιδινή, aus Babel, Nebenfrau des Artoxerxes I, Mutter des Ōchos und Arsites, Ktes. Pers. 44 (Hoeschel: γυναῖκος Μαρτιδίνης).

Κοσσοῦς (genet. Κοσσοῦ), mehrere Skythen, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 17. 18. 39. 40. 51. Κοσσᾶς, Inschr. v. Kertsch II, 154, n° 2114.

Koterzes s. Götärzes.

Κοθίνας, Skythe, Vater des Mastūs, maeotische Inschrift, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. — vgl. Müllenhoff 565.

Κόθις, S. des Aristōn, C. I. Gr. II, 165, 59, n° 2130.

Kotit, armenischer Adlicher, Amatūni, ao. 596, Sebeos 56, 15.

Κρανάσπης, Perser, Sohn des Mitrobates, Herod. 3, 126. — d. i. gelbbraune Rosse besitzend, np. kurān (angeblich türk. Wort?); vgl. v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl. Petersb. 1891, 83*.

Craugasius, ein Bürger von Nisibin, ao. 359, Amm. Marcell. 18, 10, 1. 3.

Çročwehan s. Rōzweh.

Ktrič s. Kētrič.

Κυαζάρης s. Huwaχšatara.

Kūbai s. Κυβαίος.

Čūbīneh, Čōpīn (ältere Aussprache), d. i. der hölzerne, Beiname des Bahram VI, Fird 7, 34, 367; bei den arab. Chronisten Ĵūbīn oder Šūbīn (pers. č wird bald mit j, bald mit š wiedergegeben), Tabari 992, 6, auch gelegentlich verderbt zu šūs (شوس für شومی); für np. čūbīn, čūbīneh werden auch die Bedeutungen Kranich und Specht angegeben.

Κούβρυκος, Corbicius, Urbicus, bei Albērtī 208, 13 (191) Qūrbīqūs, Name des Mānī bei den Christen, Oehler, Epiphaniī episc. Constantiensis Panaria II, 398. Sokrates 1, 22. Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 16). Flügel's Mani 15. 113.

Qūd s. Pūdh.

Κυδραῖος, König der Skythen, Gatte der Zarinaia, Scriptorum rer. memorab. Graeci ed. A. Westermann, p. 213, 13. vgl. Gilmore's Ktesias 107—109.

Kūhī, S. des Schīrzīl, Vater des Temam, in der künstlichen Genealogie der Buyiden bei Albērtī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (I, 155). Abulfeda 2, 374, 1. Zehreddīn 175, 11. — d. i. der Bergbewohner.

Kūhyār 1) einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 12. 2) Qūhyār (al. Qūmyār, Qūheryār), Oheim (Muttersbruder) des Windād-Īzed, des Bruders des Qāren, Ispehbeds von Tabaristān, Zehreddīn 157, 10. Vaterbruder (?) des Māzyār, Athir 6, 358, 11. 3) S. des Qāren, Verräther seines Bruders Māzyār, von dessen Leuten er getödtet wird, Belādhorī 339, 16. Tabari 3, 1275, 3 (Qūhyār). Ibn Maskowaih 508, 16 (Kūhyār). 509, 2 etc. (Qūhyār). Kitābo l-'oyūn 401, 2 ff. (Kūhyār). Athir 6, 354, 16 (Qūhyār). 4) Kohiyār, Parsi in Bombay, s. Dīn-

kart I, p. VII (ō ist indische Aussprache des pers. ū, welches früher ebenfalls ō war, altpers. au). Auch ein Ort in Tabaristān heisst Kūhyār, Yaqūt 4, 330, 22. Qūhyār 4, 206, 16.

d. i. der Besitzer des Gebirges.

Kuhram 1) Bruder und Feldherr des Afrasiab, von Parteh getödtet, Fird. 2, 452, 231. 3, 564, 1839. 578, 1990. 580, 1994. 2) Bruder des Arjāsp: 4, 382, 283. irrig: Sohn: 398, 480. 448, 1071. 540, 2155; tödtet den Feršīdwerd 4, 458, 1176; von Isfendiār gehenkt 4, 550, 2283; s. Gauhormizd.

Kūhzād s. Kōhzād.

Κούκαϊς, S. des Arsaliōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 122, n° 85.

Κουκούναρος, S. des Rēxunagos, Marktmeister in Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Latyschev I, 110, n° 76. vgl. Mukunagos.

Cylaces, armenischer Eunuch, belagert für Sapor II die Feste Artagers, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 5; bei Faust. Byz. 4, 55 (169, 26), steht an seiner Stelle Zik, s. Langlois, Collection II, p. 273*.

Kūlawīj, Vater der Amīr Bakalīnjār, s. diesen.

d. i. an der Schulter (kūl) hängend.

Kūnai (ū kurz), Vater des Ātūrsām, s. diesen.

d. i. der Macher, Verfertiger, älter Kūnak, Dīnkart III, 134, 14 (von Ōrmazd).

Kundaj, Kundajīq 1) Ishaq ibn Kundaj, Statthalter von Mesopotamien in Baḏāwerd, fiel vom Chalifen ab und unterwarf sich dem Xumārūyeh (Xumārawaih) von Aegypten, ao. 890, Ibn al-Athīr 7, 178, 23 ff. Ibn Chall. VIII, 10, 3. 2) ein Maler, Vullers Lex. II, 895*. — pehl. *kundāk, neup. kundā (Weiser, Held).

Kundāgušasp s. Γουδαβούνας und Nardāgušnasp.

d. i. der Held-Hengst.

Kundraw, Verweser oder Statthalter des Dahāk, Fird. 1, 102 ff. (wo auch eine Etymologie); Kundarūf, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 5.

d. i. träg einhergehend.

Kūniyar, Zuname des Albaqš, Feldherrn des Seljūqen Mastūd gegen Būzābeh, den aufrührerischen Statthalter von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21, und gegen den Chalifen Moqtafī li-amrillah, ao. 1154, Yaqut 1, 497, 12.

d. i. podex asini, ein roher Mensch.

Kouvoūs, S. des Athenaios, Marktmeister von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Κόυος, das. II, 165, n° 2130, 41.

Kunwar 1) Dichtername des Rājah Apurv Kišen

Dev, ao. 1853, Sprenger 474. 2) Kunwarji, Parsiname, s. Behdin. — soviel wie kunandeh (machend, bewirkend, s. Vullers Lexic. II, 902*).

Čupān, Amīr Tališ Čupān, aus dem Stamme Nūyān, Mongole, Reichsverweser nach dem Tode des Mohammed Xudabandeh († 1316) für dessen Sohn Abu Sa'īd, Vater der Bagdad-Xatūn, die letztern ao. 1335 vergiftet haben soll, † Nov. 1327; Ibn Batūtah IV, 314, 4. Zehreddīn 97, 5. Mirx. 5, 142, 35; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672 ff.

Čūr s. Šūr.

Qur'an-χān, Amīr, Gesandter des Seljūqen Sanjar an den Chalifen Mustarīd, ao. 1134, Athir 11, 16, 22. — d. i. der Qorānleser.

Kūrānšāh s. Gūrānšāh.

Kurazm s. Kawārazem.

Kurdūyeh s. Gurdōē.

Kūrek s. Gūzak.

Kūreng s. Gawrang.

Κουριδάχος, Fürst der Ἀκάτιζες (Skythen), ruft den Attila zu Hülfe, ao. 448, Priscus 181, 20.

Κουριδάτης (k zerstört), Inschrift aus Nikita (südöstl. Küste der Krim), 3. Jahrh. n. Chr., C. I. Gr. II, 147, n° 2102. Latyschev I, 219, n° 245.

Κουρκένιος s. Gurgēn (Warkaina).

Κύρος s. Kūru.

Kūru (altpers.), nom. Kūruš, gen. Kūrauš (das r des Genetivs ist dasjenige, welchem a inhärrt, das a selbst ist nicht geschrieben; das r des Nominativ erscheint nur vor u; die Länge des ersten ū ist in der Schrift nicht angedeutet, so wenig wie in būmi, dūra, sie wird durch die griechische Umschrift erwiesen). 1) Kīroš, S. des Jāmasp, Vater des Axašwēroš und Grossvater des Kīroš (des Grossen), Tabari 650, 2. 2) Kīroš Kīkwān (eine Handschr. bin Kīkwān, oder Kai Kawān), Tab. 650, 1; al Ghēlamī, der Elamiter, das. 652, 5, weil er ein Nachkomme des Ghēlam bin Sām (Sem) ist; er regiert unter Bahman in Babel, wo ihm Dārīus, der Meder, vorherging, das. 652, 5. 10. Liest man Kai Kawāb statt Kai Kawān (كايكوان statt كايكوان), so würde man Kai Ariš statt Kīroš (كيارش statt كيارش) lesen müssen, dessen Vater daher hier Kai Kawāb wäre, wie bei den meisten Schriftstellern, während Tabari ihn sonst richtig Sohn des Kai Apiweh nennt, vgl. Nöldeke, Tabari 271, n. 2. 3) Kīroš, S. des Axašwēroš und der Aštar (Esther, Ištar), Unterkönig von Babel unter

Bahman und Humai (Xumāni), Tab. 653, 10. Athir 188, 17. 197, 7; gemeint ist Kyros der Grosse, der die Juden aus der Gefangenschaft entlässt, aus Liebe zu seiner jüdischen Mutter, das. 653, 17. Eutyech. 1, 260, 10. Kūraš, Befehlshaber des Bahman in Babel, Albēruṅī 20, 18 (24).

4) Kīroš, S. des Bištāsb, Vater des Bahram, Wezir des Buxtrešeh, Tab. 650, 3. n° 1—4 beruhen nicht auf Ueberlieferung, sondern einer künstlichen Zurechtlegung der ungeschichtlichen Angaben des Buches Daniel (verfasst 167 v. Chr.) und des Buches Esther (verfasst im 3. Jahrh.).

5) Kūraš (susisch-babylonisch), S. des Šišpiš (pers. čaišpiš), König von Ansan, Inschrift Kyros des Grossen in babylonischer Sprache, H. Rawlinson, Journ. R. As. Soc. XII, 70—97. Κύρος, Herod. 1, 111. 6) Kūruš (nomin., kūrauš genit.), S. des Kambužiya des ältern und der Mandane (griech. Quellen), geb. 599, Eroberer von Ekbatana (549), Sardes (546) und Babel (539), Stifter des persischen Weltreiches, † 529; Inschrift seines Palastes in Pasargada (Murghāb); Kūraš (babyl.) König von Parsuaš und Anzan, Nabonid-Inschrift, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1880, S. 139; König von Anzan, Kyrosinschrift, H. Rawlinson a. a. O. Inschrift von Warka, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. II, 148. Contracttafeln aus Babel, s. Strassmaier, Actes du 6^me Congrès des Orient. II, 1, Taf. n° 164, Zeile 14, n° 165, Z. 49. 50 (Ku-ra-aš), n° 166, Z. 19 (Ku-raš); hebr. Koreš, Deuterojesaia 44, 28 u. oft. Κύρος, Cyrus, Aesch. Pers. 768. Herod. 1, 111 u. oft. C. I. Gr. II, 301 (Marm. Par.) Z. 57. Cicero de divin. 1, 23. Nepos 21, 1, 2. Diod. 2, 34, 6. Arrian 6, 29, 5. Tzetzes 1, 46. 3, 561. Tabari 653, 10 (s. n° 3). Albēruṅī 16, 11 (19). Masudi 2, 128 (Kūraš, Koreš). Die Ansicht, dass der geflügelte Genius in Pasargada, über welchem die Inschrift 'ich Kūruš, König, Achaemenide (erbaute es)', sein Bild zeige, ist irrig. 7) S. des Dareios II und der Parysatis, fiel in der Schlacht bei Kunaxa gegen seinen Bruder Artaxerxes II, 3. Sept. 401, Ktes. Pers. 49. Xenoph. Anabasis 1, 1, 1 etc. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium) Z. 78. Cicero de divin. 1, 25. de senectute 17 (rex Persarum, auch griech. βασιλεύς genannt); Nepos Alcib. 9. Diodor 13, 17, 3 etc. Plutarch, Artax. 2. Lysander c. 4, § 1. Justin. 5, 11. Himerios, Or. 8, 6. Bildniss auf einer Dareike: Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, Pl. 18, n° 2. Babelon

II, XV, Pl. II, n° 7. 8) Kūpos, ein Sophist, Philostratos, Soph. 2, 23, 1. Fabricius 6, 103. 128. 9) Kiuros, S. des Schahak, von Walaršak, erstem arsakidischen König von Armenien zum Artsrūni (nach Ansicht der Armenier = aquilifer) ernannt, Thoma 37 (43, 16. 17); vgl. Mose 2, 7. 10) S. des Mithradates von Pontos, ward in Pompejus Triumphzug mitgeführt, Appian, bell. Mithr. c. 117. 11) Baumeister in Rom, Cicero, Epist. ad. divers. 7, 14 (Wesenberg 1, 208), ad Quintum frat. 2, 2, 2 (Wesenberg 1, 593); ad Atticum 2, 3 (Wesenberg 2, 52, mit witziger Anspielung auf die Kyropaedie). 4, 10, 2 (Wesenberg 2, 136 Cyrea opera). 12) Cyrus, ein junger Mensch in Rom, Horaz 1, 17, 25. 33, 6. 13) Aedil (ἀστυνόμος) in Eumenion in Phrygien, C. I. Gr. II, 140, n° 2085^a. 14) Märtyrer, Assemani III, 19^a Not. Z. 29, dessen Kloster in der Diöcese von Mogul, das. 180^b, 7. 15) Kūpos, Bischof von Beroea (Aleppo), von den Arianern abgesetzt, Theodoret 2, 15. 16) Qūrā (syr.), Bischof von Edessa, Nachfolger des Eulogios, ao. 387, † 395; Assemani I, 399, 18. 400, 8. 17) Qīris (nach dem griechischen Kūpos), Bischof von Dasen, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 18) Kūpos, Hyparch des kaiserlichen Hofes, Patricius und Befehlshaber der Heere im Westen zur Zeit der Eroberung Karthago's durch Geiserich, Schützling der Eudokia, Gemahlin des Theodosius II (408—450); ward nach Kotyaion in Phrygien verbannt, wo er bis auf Leo (457) Bischof war, Euagrius 1, 19. Theophanes 148, 17. Chron. Alex. 736, 10 = Chron. Pasch. 318^b (588, 6). Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 580^a). vgl. Suidas ed. Gaisford 2247^a, Note. 19) Bischof in Marcopolis, Osroëne, ao. 431, Gams, Series episcop. 437^b. 20) Presbyter in Edessa, ao. 448. Assemani I, 200, 6. 21) Bischof von Anasartha in Syria prima, ao. 458, Gams, Series episcop. 433^c. 22) Arzt aus Alexandrien, später Mönch, um 460, Gennadios Nachtrag zu Hieronymus de viris illustr. ed Herding. Lips. 1879 p. 104. Assemani (nach Gennadios) III, 38, Not. 4. 23) Bischof von Edessa, ao. 471, Nachfolger des Nonnos, von Pabst Hormizdas verdammt, † 498, Assemani I, 23, 26. 204, 26. 24) Qūrīs (d. i. Kūpos), Archidiakon des Klosters St. Simeon, ao. 474, Assemani I, 235, 4. 25) Kūpos, Bischof von Edessa, 472—497, Gams, Series episcop. 437^a. 26) Kūpos, ein Grieche, Bischof von Hierapolis in der Nähe des Euphrat, c. 487—490,

Assemani III, 38. Gams, Series episcop. 436^c. 27) Bischof von Mariamme in Syria secunda, ao. 518, Gams, Series episcop. 436^b. 28) Kūpos, S. des Bákχos, aus Panopolis in Aegypten, Statthalter der Pentapolis während des vandalischen Krieges (533—534) unter Justinian, Prokop. bell. vandal. 2, c. 21. Theophanes 322, 16. 323, 17, besiegt ein persisches Heer, Joh. Ephes. 407, 16 (258 Qūrīs). 29) Kūpos, Bischof von Dandybra in Paphlagonien, schrieb einen Commentar zu Gregor Nazianz., Fabricius 8. 398; bei P. Gams, Series episcop. Cyrion, ao. 553. 30) Kyros oder Qyūrā, syrischer Schriftsteller, Schüler des Mar Abas († 552), den er in Hirta (Hirah) bestattete. Mich. Journ. as. IV, 12, 288, 4. 315. Assemani III, 76^a. 170. 31) Bischof von Alexandrien, Haupt der Monotholeten, 631—641, Theophanes 507, 5. 519, 12. Eutyech. 2, 266, 14. Albērūnī 296, 6 (291) (Kūros). Mich., J. as. IV, 13, 324 (Kūra). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften II, 476. 32) Kōreš (nach dem Hebr.), Bruderssohn des Maron (Mar Hanna), Patriarch der Maroniten, Assemani I, 497, 7. 33) Mönch auf der Insel Amastris, Bischof von Konstantinopel, 704—711, Nachfolger des geblendeten Kallinikos, von Bardanes vertrieben, stirbt im Kloster Chōra, Theophanes 574, 13. 585, 11. 586, 6. Andere Kyros im Abendland, s. bei Fabricius, der 4, 470 bemerkt, dass Kūpos in späterer Zeit für Kūpioš steht; Longpérier, Oeuvres I, 123. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen, neu bearbeitet v. Benseler I, 747.

Ueber die Etymologie des Namens vgl. Oppert, Médes III. Sayce, le Muséon 1882, 554. 558. Wilhelm, le Muséon 1889, 6. Es ist kein Zweifel, dass die Perser selbst in Kūru die Bedeutung 'Sonne' fanden, wie Plutarch, Artax. c. 1 (wohl nach Ktesias), nach anderer Quelle auch das Etymologicum magnum s. v. Kópos (Κοῦρον nennen die Perser die Sonne) und Hesych (mit einigen Ungereimtheiten) bezeugen, vgl. Brissonius, de regio Pers. princip. 615, 248. Larcher, Hist. d'Hérodote VI, 302. Bähr's Ktesias 149. 195. Rubino, de Achaemenidarum geneal. Marburg 1849, p. XIX. Auch die Geschichte der persischen Keilschrift scheint diese Erklärung zu bestätigen, indem das Zeichen kū in Kūru von dem babylonischen Zeichen für Sonne abstammt, s. Oppert, Journ. asiat. VII, 3, 241. 242 n° 5. Kurūxān, S. des Wēsah, Bruder des Pīrān, Feldherr (Sipahbed) des Afrasiab gegen Nauḍar,

- Fird. 1, 406, 302; (in Macan's Index zum Schäh-nâmeh scheint irrig مادر statt برادر zu stehen).
- Kururasu** von Luḡbarbari, medischer Fürst, Smith Assy. Discov. 289; die Stelle liest Jensen: Ašpanra von Kakkam, Satarešu von Rurasu (ein fehlendes Zeichen vor R scheint das Ideogr. für Land), die Stadtherren des Landes Tabari, des Landes Luḡbarbari, gewaltiger Bezirke.
- Kūṣah**, davon patronymisch: Sulaimān bin Ma'bad bin Kūṣaḡān, Chronist und Dichter aus Sinḡ bei Marw, † 871, Yaqut 3, 161, 12. — np. kūṣah, ein Mann mit dünnem Kinnbart; über ein pers. Fest, wobei ein solcher auf einem Maulthier auftritt, s. Hyde p. 248 f. Spiegel, Avesta, übers. II, CIV.
- Kūṣād**, S. des Schähmerdān in Ispahān, unterstützt den Hoṣain, Sohn des Ṭahir, ao. 876, Hamzah 234, 17. — Wohl Gūṣād zu sprechen, s. Wišāt.
- Kūṣān** 1) Sänger des Königs Maubad, Wis o Rāmin 218, 15. 2) Armenier, entriss den Arabern die unter Mu'awīah (661—680) eroberte Stadt Qalr-qalā (Karin oder Erzerūm) ao. 750, Belaḡori 199, 8.
- Κουσάρων** s. Husrawān n° 8.
- Kūšyar** s. Gūšyar.
- Kūšyareh** (al. Kūšyāreh), Mamlūke des Uzbeḡ bin Pehlewān von Aḡerbaiḡān, Amīr von Gaṅḡah ao. 1222/3, Athir 12, 266, 9. — d. i. Gūšyareh (Okrenkratzer, Reiniger der Ohren)?
- Kūš Pīdendān** (der Elefantenzahn[ige]), iranischer Held, seine Geschichte s. Mohl, Livre des rois I, LI. Pīdendān (ohne Kūš), Fird. II, 502, 827. III, 146, 77. Neffe des ḡamšēd, Moḡmel, Journ. as. IV, 1, 414, 3.
- Kūštah**, Mīrza Aḡmed, persischer Dichter, Pertsch 672, n° 124. — d. i. der getödtete (von Affect hingenommne).
- Kūštān-bōčēt** (ū kurz zu sprechen), Gelehrter, angeführt in der Glosse der Pehlewīübersetzung zu Wend. 3, 64 (26, 13). West, P. T. I, 244.
- Kūštāsb** s. Wištāspa.
- Kūt**, S. des Hezāreh, Gesandter der Römer an Xusrāu II, Fird. 7, 138, 1622. 152, 1782. 1788. 1799. 154, 1807.
- Qutluq-nigār xānum**, Tochter des Mongolenchān's Yūnis (Jonas), Gattin des 'Omar Šaiḡ, Mutter Bāber's, † 3. Juni 1505, Ferištah 1, 354, 2. 367, 13 (2, 2. 25). — Hybrides Compositum mit türk. qutluq (glücklich): glückliches Bild (Idol), Geliebte, welcher das Glück hold ist.
- Κουζαῖος**, Vater des Dadagos (s. diesen).

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

vgl. Müllenhoff 565.

Kūzan s. Gūzak.

Kūženg s. Gawrang.

Xad 1) Diakon des heiligen Nersch, aus Marag bei Erzerūm (Karin), dann Bischof von Bagrevand, von Aršak III getödtet, Faust. Byz. 4, 12 (105, 20). Mose 3, 20. 32. Samuel 375. 2) Xáδος, ein Misimiane (unter lazischer Herrschaft), ao. 555, Agathias 3, 16.

Xakī, Beiname mehrer persischer Dichter, Pertsch 638, n° 4—7; auch eines türkischen, Latifi 144. d. i. im Staub befindlich, niedrig (Demuthsbezeichnung).

Xakpāi, Beiname (Demuthsname) des Schreibers Darwīš Moḡammed Sa'īd, Rosen 262, 25. d. i. mit bestaubten Füßen.

Xaksār, Rēxtah-Dichter, Perser, der in fremder (indischer) Sprache dichtet 1) Pertsch 675, ult. vgl. Bahram n° 92. 2) Mīr Moḡammed-yar, Sprenger 248. — d. i. der niedrige, demüthige (eigentl. im Staub liegende).

Χάχας, S. des Gorgosas, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 44.

Χαλάζαρ, Massagete, Doryphore des Johannes, Feldherrn Justinians, Prokop 2, 402.

Xām, ḡakīm 'Omar Xām, Dichter aus Nišapūr, Pertsch 638, n° 2. — d. i. der rohe, unerfahrene (Bescheidenheitsbezeichnung).

Xāmḡird (arab.), aus Xwarizm (Chiwa), ao. 712, Ibn Athir 4, 451, vgl. Sachau, Sitzungsber. Wiener Akad. 73 (1873), 498.

d. i. roh gemacht (beschaffen).

Xāmḡrī, Xāḡrī (?), S. des Šawuš, König von Xwarizm, Albērūnī 35, 18 (41).

Xāmūš 1) S. des Mozaffar ed-dīn Uzbek, des Sohnes des ḡihanpehlewān Moḡammed, suchte nach dem Tode seines Vaters ao. 1225 vergeblich die Herrschaft von Aḡerbaiḡān gegen den Xwarizmšāh zu behaupten, ḡamd-allah Mustaufi, Journ. as. IV, 13, 25. 2) Hindu, persischer Dichter aus Dehli, † 1810, Sprenger 167. 461. Rieu 283^a. 724^b. Pertsch 639, n° 88.

d. i. der schweigsame.

Xanāburzīn s. Panāhburzīn.

Χαναρράγγης s. Kanārang.

Xanas (? حس) Ṭarḡān, Fürst von Scharḡah, Verbündeter des Nizek, von dem Araber Qotaibah ao. 91 (710) getödtet, Tabari 2, 1221, 16; möglich wäre die Lesung Gušnas(p) حسس.

Xâne-bâne (kurd.), ein Held, Socin 15, 8.

- Xānegī, Gesandter des Kaisers Mauricius, Fird. 7, 282, 3333, vielleicht Uebersetzung des byzant. Domesticus, von np. xāneh Haus.
- Xān-xānān, Feldherr und Schriftsteller unter Kaiser Akbar (1556—1605), geb. 17. Dez. 1556, † in Dehli 1623, übertrug die türkische Autobiographie Bāber's in's Persische, Ferištah 1, 394, 2 (2, 65). — d. i. Fürst der Fürsten (uneigentliche Composition mit türk. xān).
- Xánwσos, S. des Braiados, Strategos von Olbia, Latyschev I, 101, n° 63.
- Xan'ān (armen.), Gattin des Popoyn, Inschrift in Halbat, 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.
- Xān-perī, moderner weiblicher Name. — d. i. Fürst(in) der Feen (uneigentliche Composition mit fehlendem Genetivzeichen).
- Χανσαβόραζος, S. des Xōdonakos, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 15.
- Xānzādeh 1) Bēgum, Tochter des 'Omar Šaiḫ, Schwester des Bāber, Gattin des Šaibānī Xān, und nach dessen Besiegung durch Šāh Ismā'īl Safawī von diesem an Bāber geschickt, Ferištah 1, 372, 8 (2, 32). 2) Mir Xānzādeh, genannt Mir Bulbulbaz Dilīrī, Falkner des Moghulkaisers Humāyūn (1530—1556), Dichter, Sprenger 76. d. i. Fürstenkind.
- Xān-Zamān, Dichter, Pertsch 683. — d. i. Fürst der Zeit (der beste Xān dieses Zeitalters, uneigentliche Composition mit unterdrücktem Genetivzeichen).
- Xārābōghrā, Vater des Xarāxuruh (s. diesen).
- Xarrād s. Xurrād.
- Χάρακτος 1) S. des Omrasmakos, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 269, n° 448, 8. 2) Χάραξ(σ)τος, S. des Pharnakes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyschev II, 364, n° 446, 13.
- Χαραηνός, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070.
- Xarāxuruh, S. des Xarabōghrā, Vater des Kāūs, Fürst (Malik) von Ošrūsanah, von den Arabern ao. 794 bekriegt, Tab. 3, 631, 7. 1066, 2. (Prym vergleicht den Xarāxurāw (?) von Yekānkath, Mokaddesi 274, 9). — d. i. Felsen-hahn (Tetrao-gallus).
- Xarāmīl, Grossvater des Marzubān aus Dailem, Athir 9, 263, 3. vgl. Xarmīl.
- Xar-anjāš, turanischer Held, Vater des Demūr, Fird. 4, 32, 330, von Feriburz erlegt 4, 72, 805. Scherefnāme, Vullers, Lexic. I, 668^a. Xiranjās oder Xiranjāk, iranischer Held, Vullers Lexic. I, 682^b (aus dem Borhān-i qatī), Xar-anjāš, Turanier, Vullers, Lex. I, 668^a (nach dem Farhang-i Šufūrt); Vullers liest im Firdusi (1288, Vers 321) Jiranjās, an der zweiten Stelle (1312, 790) einen andern Namen (Farjōs).
- Χαράγγης s. Kanarang n° 2.
- Χαράσπης, ein parthischer Fürst, dessen Münze derjenigen des Seleukos I gleich; der Prägort ME (Meisān?) ist nicht sicher festgestellt, s. Babelon, Revue numismat. III, 1, 1883, p. 146. Rois de Syrie CXCI. 111.
- Xarbōnā, Kämmerer des Königs Achaschwērosch,, Esther 1, 10, 7, 9. Bei Josephus heisst er Sabuchadas. — d. i. Eseltreiber, np. xarbān; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαρρα und 'Οαρεβωα, an der zweiten Stelle (de Lagarde 528) 'Αγαθας (al. Γαβουθας) und Βουραθαν (Βουζαθαν). patronymisch: Xarbānan (خربنان), vielleicht Xarbādān), Schatzmeister oder Verwalter قهرمان des Magmoghān, Vater der Schaklah, Gattin des Mahdī, Tab. 3, 140, 10.
- Χάρδεις, Beiname des Pharnakiōn, s. diesen.
- K'ardzam, König von Georgien, ao. 113 nach Chr., Mose 2, 53. Tschamtschean 1, 347, 20. vgl. Langlois, Collect. II, 108, Not.
- Xarfaš, Feldherr des Mahmūd von Ghōr († 1211), Minhāj 410. — d. i. Eselgleich.
- Xarfil, Name zweier Krieger im Heer des 'Alā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr, Mirḫ. IV, 180, 29. s. Xarmīl.
- Xarčam, Feldherr des Ghōriden Mo'izz ed-dīn Moḥammed von Ghazna, Minhāj 926. 980. d. i. Eselsauge (čam chorasan. für čašm).
- Xarkāš (Handschr. Jarkāš), Heerführer des Qābūs von Jorjan, ao. 998, Zehreddīn 192, 8.
- Xarkīd s. Xawakbedh.
- Xarḫīr s. Gaočīpra n° 2.
- Xarḫīz, Amīr des 'Abdo 'r-rašīd von Ghaznah, ao. 1052, Athir 9, 400, 14. Jērčīr, auch Nūštegīn genannt, Mirch. 4, 42, 27. 32.
- Xarmīl 1) Name zweier Helden im Heere des Ghōriden Jihānsōz, ao. 1149: Xarmīl Sām, Vater des Ḥosain Xarmīl, und Xarmīl Sām Banjī, Minhāj 351; Ferištah 1, 88, 11 (1, 154); im Tārīḫ-i Alfī Sarfil. 2) Ḥosain bin Xarmīl, Statthalter der Ghōriden in Herāt, ao. 1210, verbündet mit den Chwarizmiern gegen Maḥmūd von Ghōr, den er besiegte; er ward von den Chwarizmiern hinterlistig getödtet, Athir 11, 114, 25. 12, 89, 19. Minhāj 258. vgl. Xarfil.

- d. i. Eselskeule (arab. ml), vgl. Xarāml.
- Xarnak** 1) Vater des Šanasb, des Ahnherrn der Fürsten von Ghör, Minhāj 302. 312. Xarnaq, Ferištah 1, 95, 8 (1, 163). 2) Šihāb ed-dīn Moḥammed Xarnak, Fürst in Madīn, Minhāj 339. 343. — d. i. Eselkiefer (nāk).
- Xaroī** (al. xarēi, xerēi, garoi, terēi), lykisch 1) S. des Harpagos, Dynast von Arīna (Xanthos) um 400; auf dem Pfeiler von Xanthos im griech. Text Z. 5 Κρ(ω)ῖς oder Κρ(η)ῖς, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) 129; Münze mit Bildniss: Six, Revue numism. III, 4, 1885, 176, Pl. X, 9. III, 5, 1887, 5. Barclay Head 573. 574. Babelon II, p. Cl. pl. 13, n° 19. 14, n° 1—6. 2) patronymisch: K'aroean, Name einer Familie in Albanien (Alovank'), welche mit der dortigen arsakidischen Königsdynastie verwandt war, Brosset, Hist., Addit. 485.
- Xarpōst**, Fürst in Ghör, Anfang des 13. Jahrh., Minhāj 1002. 1013.
d. i. Eselshaut.
- Xaršadh**, Beiname des Buyiden Behā ed-dauleh († 1012), Abulfeda 3, 18, 11.
- Xaršah** (?), ein Dihkan in der Gegend von Bagrah, von 'Otba, Sohn des Ghazwan, besiegt ao. 636, Tabari (Zotenberg) III, 728, Note zu p. 402.
- Xarwašti**, Feldherr der Fürsten von Ghör, Anfang 13. Jahrh., Minhāj 433. 493 (Xarōšti).
- Χαρζαβόραζος**, S. des Dēmétrios, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281 n° 454, 18; Latyschev hält diesen Namen für nur orthographisch verschieden von Xansabogazos.
- Xarzāsp** s. Arejadaspa.
- Xaš**, Bruder des Afšīn, Tab. 3, 1311, 13.
- Xašāš**, Turanier unter Arjāsp, Fird. 4, 382, 292.
- Xašbon**, Vater des Aχšāyarš, s. unter Xšāyaršā und Sašbon.
- Xašīn**, S. des Xusrawān, Vater des Abarwīz (vgl. Māhādar), Yaqut 4, 839, 18. — d. i. Falke mit dunkelblauem Rücken, eigentl. blau, np. iχšīn, xašīn, awest. aχšaena, dunkelfarbig, bronzegelb (vgl. Aχšīngāw), himmelblau (Jam. D. Minoch. Jamasp, Pehl. Dict. 2, 422), osset. aχsinag (blaue) Taube, aχšīn, ein Fluss, dessen Wasser grün färbt, Istaχri 152, 11 (vgl. Hübschmann, DMG. 38, 427).
- Xašram** 1) Vater des arabischen Dichters Hudbat al-'Udrī, ao. 680, Yaqut 2, 937, 2. Ibn Chall. n° 141 (1, 336). 2) Vater eines 'Alī, Gelehrten aus Dizaq bei Marw, Yaqut 1, 569, 2. 2, 572, 18.

- d. i. Pflock oder Nagel mit Rosette, wie man in die Thüren eintreibt (Vullers I, 696*).
- Xašrūn** s. Šīšrōn.
- Xastah**, Moḥammed 'Abdallah xan, Kaschmirier, geb. in Dehlt, Dichter, † 1840, Sprenger 249.
d. i. der müde (Taḫallug).
- Xastōī** s. Čīnōī.
- Χαύρακος**, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230. Latyschev II, 281, n° 454, 19.
- Xawakbedh**, Heerführer des Hormazd Jadhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (Kosegarten 2, 124, 5 Charkīd), vgl. Kawakbedh (Karakbedh); er ist Vater des Andarzghar, Tab. 2171, 7 (Kosegarten al-Xarkabudh). — np. xawag (Diener), daher eigentlich ein Titel: Herr der Dienerschaft, wie arab. rās al-xawal (Tab. 1066, 14).
- Xāwar**, Beiname 1) des Haidar qulī Mirzā, Pertsch 670, n° 11. 2) des Moḥammed Xān, das. 671, n° 50. — d. i. der Dorn (Firdusi 1, 312, 1211. Vullers Fird. 196, Not.)
- Xāwarī**, Schriftstellername (Taḫallug) von Dichtern und Schriftstellern 1) des Anwarī, † 1191 (oder 1195), Rieu 554* (von seiner Heimat Dašt-i Xāwarān). 2) aus Simnān, Pertsch 638, n° 12. 3) aus Tebrīz das. n° 13. 4) des Faql Allah aus Schīraz, c. 1840, Rieu 201. Pertsch 672, n° 131. 5) des Mirzā Ma'sūm, Pertsch 672, n° 132.
- Xāwarūdai**, Beiname des Salm, Fird. 1, 138, 294.
d. i. Herr des Westens (Abendlandes).
- Xawaršāh**, 'Alī, S. des Xāwaršāh, des Sohnes des Mubārekšāh, des Sohnes Kai-Xusrāu's aus Aberkūh, Schreiber ao. 1418. Rosen 194, 20. — 'Šāh von Xāwar (Westen)' ist Titel des Salm bin Ferīdūn.
- Xawendšāh** s. Xudawendšāh.
- Xazarwān** 1) Turanier, von Zal getödtet, Fird. 1, 394, 141. 2) Iranier, zur Zeit Bahram's V, Fird. 5, 672, 1468. 3) Xazarwān Xusrāu, Chusrāu, der Hüter (des Landes) der Chazaren 7, 74, 849. ohne Xusrāu: 7, 74, 859. Xazarwān allein 7, 76, 866.
- Xedenik** 1) Armenier aus dem Haus Artsrūni, Vater des Thornik, Thoma 251 (310, 29). 2) Nachkomme von n° 1, Sohn des Stephan Altz, Thoma 255 (317, 2). Mxithar 102.
- Χέρασις**, Perser, S. des Artembares, Vater des Artayktes, Herod. 7, 78.
- Xerēi** s. Xaroī.
- Xétrik** (Xtrik), persischer Befehlshaber von Berkri, Waspurakan, von dem griechischen Statthalter

- bei Eroberung der Veste gefangen, von den Persern nach Zurückeroberung der Stadt befreit, richtet ein Gemetzel unter den Griechen und Armeniern an, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 18.
- Xiān, S. des Rustam, Neffe des 6. Fürsten der Bādūsepan-Dynastie, ao. 864, Zehreddīn 284, 16. wahrscheinlich arab. Ḥayyān.
- Xiradmand, Mīr Mūsā Riḍā ḡān, Dichter in Nepal, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 167.
d. i. verständig (taxallus).
- Xiranjās s. Xaranjāš.
- Xīw, S. des Ḥamid bin Dillūyeh aus Tirmeḍ, Vater des Traditionisten Abu Naḡr Moḡammed, P. de Jong 4, 60.
- Xo, zu Anfang zahlreicher persischer Wörter wird heute xu gesprochen, z. B. xūrden (essen), xuriš (Essen خورش), xureh (Licht); خوش (gut) spricht z. B. Polak xūš, Chodzko aber xoš, sodass die Aussprache offenbar zwischen beiden Vocalen schwankt; die Griechen geben stets xo wieder, ebenso die Armenier in den arsakidischen Eigennamen. Bekanntlich ist die alte Aussprache x^{wa}, und so reimt Firdusi x^{war} (Speise) mit dar (Thür). Es werden daher die folgenden Namen bald mit xo, bald mit xu aufgeführt.
- Xoάργαρος, Skythe in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 23. — d. i. Koch, np. x^{walgar}.
- Xoαροφάδιος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18.
- Xόδαινος, Skythe, Vater des Didymoxarthos (s. diesen). — vgl. x^{adaena}.
- Xώδαρζος, S. des Pharzēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — d. i. durch sich selber fest? vgl. Müllenhoff 565.
- Xoδέκιος, maeotischer Skythe, Vater des Sarmatas, C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 7 (wohl ein slawischer Name).
- Xoδιάκιος s. Xoζίακος.
- Xωδόνακος, Vater des Xansabogazos (s. diesen).
- Xόφαρνος, Skythen 1) Julius Chopharnos, S. des Aphrodeisios, zur Zeit des Teiranes (275—278), Inschrift bei Latyschev II, 25, n° 29, Z. 11. 2) Vater des Papias, das. 26, Z. 30. 3) Inschrift von 209 n. Chr., das. 260, n° 444. 4) S. des Sandarzios, Archont in Tanais, Inschr. von 220 n. Chr., das. 237, n° 430. 5) S. des Stratoneikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, das. 269, n° 448, Z. 26. — d. i. eignes Glück habend, der das Glück zu eigen hat.
- Xόφραζμος, Skythe, S. des Phorgabakos, Beamter in Tanais, später Legat (Bevollmächtigter) des Königs Ininthimaios (234—239), Latyschev II, 237, n° 430. Xόφραζμος das. 243, n° 434. 264, n° 446, 3. Vater des Sauanōn, das. 267, n° 447, 8.
- Xoyand, aus Naḡiḡevan, erste Gattin des David, des Sohnes Laša's von Georgien, Steph. Orpel. 154, 21.
- Xοιδόδης, S. des Apollōs, Bruder des Manis und Armananis, Inschrift von Eriza (Karien), C. I. Gr. III, 46, n° 3953^m. Cousin u. Diehl, Bullet. Corresp. hellén. XIII, 1889, 340. — iranisch? vgl. x^{adāta}.
- Xοιδρα, Tochter des Sisos, Skythin, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 137, n° 263.
- Xoίλι, Xoίλι, Vater des Magiers Artaḡšašt (s. diesen); al. Xašlit (Xاښل statt Xاښل), Xadlaḡdi (Xاښل).
- Xόμενος, S. des Athenodōros, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 26.
- Xondah s. x^{and}.
- Xōndemīr, خواند امير oder خواند مير und خوند مير (ältere Aussprache x^{and}-amīr), Sohn des x^{ajah} Hamām ed-dīn Moḡammed und einer Tochter des Mīrxōnd (Amīr-x^{and}), Geschichtschreiber, † 941 (1534/5), Ferištah 1, 392, 4 (2, 62). Ḥaḡī Chalfa 3, 14, 2. 163, 10. s. Quatremère, Journ. des Savants 1843, 386 ff. P. de Jong 3, 4. Elliot, Bibliogr. Index of the Histor. of India 106. 121. Rieu 87^b. 1079^b.
- Xor, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr des Hauses Xoḡxoḡūni in Tūrüberan, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 12.
- Xoragān, Xorrahān, Xorakān s. Farruxān und Naḡwāragān.
- Xōrān, Held unter Kai Xusrau, Vullers, Lex. I, 746^b. — vgl. Xūran.
- Xorāsān s. Xurāsān.
- Xorašan s. x^{arāšan}.
- Xord, S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, ao. 1191, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. p. 341. vgl. Xurdek.
- Xordād s. Xurdād.
- Xorēn s. Farruxān.
- Xοριήνης s. Farruxān.
- Xorišah s. Xūršah.
- Xορόαθος, S. des Sandarzios, Archont von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. Xoρούαθος das. 262, n° 445, 5. — d. i. seine, zugehane, Freunde habend.
- Xorohbūt, Kanzler Sapor's II, von Kaiser Julian gefangen, ging mit Jovian in's römische Reich, wo er sich als Eleazar taufen liess; er übersetzte

ein Geschichtswerk seines Mitgefangnen Rast-sohñ ins Griechische, Mose 2, 70.

vgl. Farux^obüt.

Xoroxazat s. Farruxzādh.

Xoroxormizd s. Farruxhormiz.

Xorsadan s. Pharsadan.

Χοροδάμαντις, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 148.

Χοροδάμανος, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 81.

Xorwazih خوروزيه, persischer Feldherr, erobert Jerusalem, Eutyeh. 2, 213, 1. 218, 12; es ist Fer-ruhān Šahrbarāz, den er 2, 253, 17 richtig حرحان, d. i. Xurrajan nennt; vielleicht شروراز Šarwaraz (Sarbaros) zu bessern.

Xošak', Tochter des Avag-Sargis Mxargrdzel und der Wardoyš Gontsa, Gattin des Šams ed-dīn Mohammed Ĵīnī, des Sathñ und des Wezir des Abāqā-xān, (1264—1281), Stephan 140, 11. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. Brosset, Hist. 1, 569 (georg. xcašak). Additions p. 362.

d. i. Aehre (np. xōšah).

Χοσδάης, Minister (ῥασνάν l. ῥασβάν (?), d. i. Rāzbān, der Beamte, welcher die Gesuche der Unterthanen an den König reicht) des Kawāb Schērōē, Chronic. Alex. 912, 18 = Pasch. 401, D (734, 6). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 526 und Rašnu n° 2. — d. i. gutes Wissen besitzend (xuš+da, aus dā).

Xosran, S. des Ĵājūrh aus dem Haus Artsrūni, Feldherr des Abgar (Ūkhama), ao. 34 n. Chr., Mose 2, 29. Xūran, Thoma 40 (47, 2). — vgl. syr. Khesrōn (*Xosrowān unter Husrawāñh) und Kesrān.

Xosrow s. Husrawāñh.

Χοζίακος, Skythe, Vater des Andanakos (s. diesen). abgeleitet: Χοδιάκιος, Latyshev II, 275, n° 451, 22. — d. i. gute Bogen(sehnen) habend (np. zih, altiran. *jyaka).

Xrūra, S. des Ahriman, von Gayomarth getödtet, Albērūni 100, 1 (108. 398), von Sachau aus Xzūrah verbessert. — awest. 'schrecklich'.

Χρυσάντρας, Perser, Chiliarch des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 5. 4, 1, 4 (daraus Tzetzes 3, 749). Satrap von Lydien und Ionien, das. 8, 6, 7 (späterer Zusatz).

d. i. verwundend (quälend, den Feind), awest. xrwīšyañta.

Xrūtāsp, S. des Zainigāw, Vater des Baēwarāspa oder Dahaka, Bund. 77, 12. Dād-i Dīnik bei West, P. T. II, 228; indem die Pehlewizeichen

dieses Namens 𐭠𐭣𐭥𐭥 falsch Aurwatāsp gelesen wurden, befestigte sich der falsche Name Arwandasp u. dgl., s. Aurwādaspa.

Xšayāršā (altpers.) 1) Ξέρξης, chaldäischer (assyrischer) König, auch Balaios genannt, Eusebios 1, 63. K'sērksēr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Galēos ist hier sein Nachfolger. Asolik 21 (mythisch). 2) Xšayāršā, S. des Dārayawa(h)u (Dareios I) und der Atossa, reg. 486—465, von Artabanos (Artapanes) und Mithradates ermordet; Inschriften an den Propyläen und andern Gebäuden zu Persepolis, Hamadān, Wān; auf seinem Siegel (Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, Paris 1886, vgl. Oppert, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. 1, 64) steht: m(āraka) Xišyaršā; die Zeilen sind falsch gestellt: m. x[ršā]išyā; dies ist die babylonische Aussprache des Namens, weil der Cylinder in Babel verfertigt ward; die babyl. Uebersetzung der Inschriften hat Xišī'arši, die susische Xšaršā, ägypt. Xšiaršā; hebr. Axašwēroš, Ezra 4, 6. Esther 1, 1 (romantisch). Daniel 9, 1 (ungeschichtlich, die LXX haben Ξέρξης); den 'Ασούνηος des Buches Tobit 14, 15 hat man unnöthiger Weise mit dem medischen Astibaras verglichen; gr. Ξέρξης, Herod. 1, 183. 6, 98 u. oft; Ktes. Pers. 20. C. I. Gr. II, 302 (Marmor Parium) Z. 64. Inschrift des Nimrod-Dag (... ην), Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien. Berlin 1890, 302, Reliefbild Tafel XXXVI, 1. Diod. 11, 1, 2. Polyæn. 7, 15. Himerios Ecl. 5, 42. Or. 5, 5. Tzetzes 4, 184. armen. (nach dem griechischen) K'sērksēs, Mose 2, 13. arab. Axašwēroš (nach dem Hebr.), S. des Kīroš, des Sohnes Ĵamāsp, Tab. 650, 2. 652, 15 (vgl. unter Kūru); Aχšīreš, Albērūni 89, 8 (101). Axašwēroš bin Darā 111, 13 (115). Axašwerōš 280, 7 (273); bei Eutyeh. 1, 264, 18 regiert Artaxšāst der grosse (d. i. Xerxes) nach Artaxšāst ṭawil al-yad (Langhand); Axašēroš bin Dārītūs, Ab. Far. 87, 7. Bildniss an den Pfeilern des Südostgebäudes zu Persepolis (mehr oder weniger verletzt) Stolze, Persepolis Taf. 2. 4. 7; auch auf den Münzen ist der Kopf des Königs Bildniss, wie man in der Zusammenstellung bei Babelon II, pl. 1, n° 16—21 erkennt. 3) Ξέρξης II, S. des Artaxerxes und der Damašpia, reg. 45 Tage vom 7. Dezember 424 (Unger) an, von seinem Halbbruder Sogdianos ermordet, Ktes. Pers. 44. Diod. 12, 64, 1. Axašēroš oder Ardašīr, Ab. Far. 88, 7. 4) Ξέρξης, wahrscheinlich Sohn des Abdissares,

König in Arsamosata (Klein-Sophene), Gatte der Antiochis, der Schwester des Königs Antiochos IV Epiphanes, von der er umgebracht ward, Polyb. 8, 25, 1. Johannes Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 557^b. vgl. Blau, Zeitschr. f. Num. VII. 1880, 33. 39. Münze mit Bildniss: Visconti II, 332. Langlois, Numism. pl. I, 6. 7. Babelon CXCIV. 212, pl. XXIX, 6. 7. 5) Ἐέρξης, S. des Mithradates VI von Pontos, von Pompejus im Triumph zu Rom aufgeführt, Appian, Mithrid. c. 108. 117. 6) Aχšayarš [𐭠𐭮𐭲𐭩𐭮𐭲], S. des Šaxbon, al. Aχšīdaš [𐭠𐭮𐭲𐭩𐭮𐭲], S. des Šibūn, einer der Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Bar-Bahlūl bei Castellus s. v. Magus; Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 15. Aχšayarš, S. des Xašbān, Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316^a, 40. Budge 93, 10. Xerses, Xerxes, in der Legende von Simon und Judas König von Babel, Abdias 75^b; nach v. Gutschmid (Rhein. Mus. XIX, 1864, 383 = Kleine Schriften II, 367) Nersī, in den Arsakidenlisten Bruder oder Sohn des Gūderz (Gotarzes), der nach der Legende den Tod Johannis des Täufers rächte. 7) Ἐέρξης steht für Artaxerxes, Ardašīr I, bei Eusebios (Hieronymus) 2, 179. Entrop. 8, 14. Sextus Rufus c. 21. 8) Ἐέρξης, zweiter Sohn des Königs Kawādh, Malala 441.

d. i. mächtiger (herrschender) Mann, Held (awest. xšaya und aršan); die Erklärung des Namens durch θούριος, Aesch. Pers. 73, und durch ἀρήιος, Herod. 6, 98 ist nicht genau.

Ξάνθος, Anführer der Marden, Aesch. Pers. 995.

Ξάρθαυος, S. des Asklēpiades, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 11.

*Xšapradāra (altpers.), *xšaprodāra (awest.), xšatrdarān (plur., pehl., Inschr. von Hājtābad), šatndār (oder yār, späteres Pehlewi), Šahryār, Šahriyār (neupers.); die folgenden Namen sind sämtlich in neupersischer Gestalt überliefert, vgl. Šahrdār. 1) Šahriyār, S. des Barzū, des Sohnes Suhrābs, Urenkel des Rustam, Held des Šahriyār-nāmeḥ, Rieu 542^a. 2) S. des Fīrūz in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehir. 152, 4. 3) jüngerer Sohn des Ōrmazd IV, in dessen Namen Bahrām Čūbfn zu regieren vorgab, Bela'mī (nach der romantischen Erzählung von Bahrām) in Zotenberg's Tabari 2, 270. 282. Nöldeke, Tab. 282, Not. 2. 4) ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Kawādh ermordet, Vater des Yezdegerd III, Tab. 1044, 3. 2883, 6. Eutyech. 2, 390, 8. Masudi

2, 234. Hamzah 61, 14 = Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 11. Albērūnī 122 ff Fird. 7, 400, 540. Athir 360, 18. 3, 96, 9. Mirchond 1, 242, 1; bei Theophanes 1, 50 Σαλιαρός, S. des Chosroes und der Σειρέμ, Bruder des Merdasā. Nach diesem scheint der (ungeschichtliche) Šahriyār im Eingang von 1001 Nacht benannt zu sein, da Yezdegerd bin Šahriyār (Šehryār) ein geläufiger Name war. 5) Schirwānšāh, ao. 642, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 535. VI, 6, 1844, 452; ein Sohn des vorigen, Athir 3, 21, 21; vgl. Šahrwarāz n° 4. 6) unrichtig für Šahrbarāz سهربار für سهریار, s. Farruxān und Šahrwarāz. 7) S. des Kanārā oder Kanārā (Kanārang), Anführer der Plänkler, fiel bei Qadesiah, Tab. 2258, 5 (hier nur Kanārā). 2346, 3. Athir 2, 375, 19. 8) Šahriyār-i Saṣastān (Sijistān), Fürst von Sīstān, fällt bei Qadesiah im Zweikampf, Tab. 2311, 13 (Prym verbessert Šahrbarāz). Masudi 4, 213. Athir 2, 368, 14. 9) S. des Jādōi, s. Šahrwarāz. 10) Bruder des Hormuzān, Tab. 2421, 18. 2563, 15. 2564, 14. Athir 2, 394, 22. 430, 11 (ao. 636 ff.). 11) S. des Zīnabī, Tab. (Zotenberg) III, 491, 4; im arab. Tabari: Šahrām. 12) Ustundār Šahriyār, S. des Ispehbedh Bādūsepān I, Herr der Festungen Kelār und Rūyān, Zehiredd. 155, 8. 13) S. des Ispehbedh Bādūsepān II, vierter Fürst der Bādūsepān-Dynastie, Verbündeter des Windād Hormizd von der Qarendynastie, reg. 765—795, Zehiredd. 52, 12. 53, 4. 150, 2. 155, 8. 320, 7. 14) Abu 'l-molūk Šahryār, S. des Šarwīn, König von Tabaristān, ward als Knabe an den Chalifen Harūn vergeiselt, besiegt den Māziar, unterliegt dem 'Abdallah ibn Chordādbeh, ao. 816/7 und wird von Māziar gefangen und getötet 210 (825), Tab. 3, 1015, 2. 1093, 7. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 6, 231, 4. 283, 10. Abulfeda 2, 116, 2. Zehiredd. 160, 10. 162, 5. 207, 16. 18. 217, 17. 270, 16. 323, 11. Dieser Šahryār ist vielleicht der Vater des Qaren, welcher nach Tabari 3, 1283, 1. Ibn Maskowail 508, 2. 4. Kitabo 'l-'oyūn 404, 10. 11 den Māzyār ao. 839 besiegen half und ein Brudersohn desselben gewesen wäre, s. Weil 2, 324. 15) Bruder des Sarxāstān, sammt diesem von den Arabern getötet, ao. 839, Tab. 3, 1280, 8. Ibn Maskow. 507, 8. Athir 6, 353, 8. 16) S. des Mašmoghān, Vetter des Māziar, Tab. 3, 1294, 12. Athir 6, 358, 7. 17) Moḥammed bin Šahryār aus Ruyān, Parteigänger des Ḥasan bin Zaid, ao. 864, Yaqt 4, 296, 19. 18) S. des

Badusepān III, Zeitgenosse des ŠarwIn bin Rustam, 9. Fürst der Bādusepāndynastie, Zehiredd. 54, 3. 149, 18. 302, 10. 310, 10. 320, 10. 19) S. des Ĵamšēd, eines Vettters seines Vorgängers Hartūsindān, 11. Fürst der Bādusepāndynastie, reg. 12 Jahre, Zehiredd. 54, 9. 146, 9. 149, 13. 320, 12. 20) Moḥammed, S. des 'Obaidallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 512, 1. 21) S. des ŠarwIn, elfter Fürst der Bawenddynastie (Bergkönige), reg. 930—966, Zeitgenosse des Buyiden Rokn ed-dauleh, Schwager des Wašmgīr, Beschützer des Firdusi; diese letztere Angabe des 'Alī an-Nizāmi aus Samarqand bei Moḥammed bin el-Ḥasan bei Dorn, Caspia 148^b. Ethé, DMG. 48, 92, 1 ist unrichtig, da Firdusi erst nach Šahriyār's Tod Ghaznah verlassen hat; Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 180, 8. 191, 8. 209, 9. 270, 15. 271, 16. 17. 323, 13. 22) S. (richtiger wäre Enkel) des Rustam Dailemī, Freund des Būyeh, Athir 8, 197, 19. Mirch. 4, 44, 24. 23) S. des Darā, letzter Fürst der 1. Linie der Bawenddynastie, reg. 969—1006; er vertrieb 387 (988, seinem 18. Regierungsjahre) den Firūzān bin Ḥasan aus Rai, und ward 397 (1006) von Qabūs bin Wašmgīr getödtet, Athir 9, 99, 2 (die Angabe, er sei Sohn des Scharwīn, fehlt in einer Handschrift, und ist irrig). Zehiredd. 54, 12. 191, 8. 209, 12. 270, 15. 271, 16. 323, 2. 14. 24) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Bāḥarb (15. Bādusepānfürsten), Zehiredd. 146, 9. 149, 8. 320, 17 (irrig Namāwer 149, 10). 25) Šahriyār, S. des Keršāsp, Vater des Kāūs, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 26) Šahriyār bin Taflī (?), Statthalter von 'Oman, von dem Seljūqen Qāwurd (1041—1074) besiegt, Houtsma, DMG. 39, 370. 27) aus Kāzerūn, Vater des Abu Ishaq Ibrāhīm, des Schutzheiligen von Kāzerūn, † 1035 in Schīraz, Rieu 205^a. 621^a. Pertsch 514, 19. 28) Abu Bekr Šahriyār, S. des Moḥammed, Enkel des Ahmed Šahriyār, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispahān, Yaqut 1, 267, 21. 29) Šahriyār, S. des Xusrau; an ihn richtete Zād bin Xūdkām einen Brief, Yaqut 2, 372, 3. 30) Fāris, S. des Hosain bin Šahriyār, Gelehrter aus Mān bei Šīrāz, † nach 1082, Yaqut 4, 408, 18. 31) Fadl, S. des 'Abdallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 184, 14. 32) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār, S. des Qāren, eines Enkels des Šahriyār, des letzten Bawendī (n° 23), erster Isphehbed der 2. Linie der Bawenddynastie, reg. 1073—1109, Athir 11,

207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehir. 82, 5. 210, 9. 264, 15. 270, 14. 271, 10. 324, 3. 33) S. eines Bruders von n° 32, Zehiredd. 221, 15. 34) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār 'Alī, S. des 'Alā ed-dauleh 'Alā, des 4. Fürsten der 2. Bawendlinie, Bruder des Šahghazī Rustam, Zehir. 244, 18. 245, 1. 271, 12. 35) S. des vorigen, Zehiredd. 145, 8. 36) Taḥ ed-dīn Šahriyār Mamāṭīrī (aus Bārferūš), in Āmul, S. des Xūršīd, Enkel des Abu 'l-qāsim, zur Zeit des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehiredd. 252, 4. Isphehbedh Šahriyār Mamāṭīrī, 255, 3. 37) S. des Kīnaḫāz, Vater des Kīnaḫāz, Gatte einer Tochter des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehiredd. 83, 7. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 38) S. des Ardašīr von der Nebenlinie der 2. Bawenddynastie, Vater des Kīnaḫāz, Zehiredd. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 8. 39) S. des Ardašīr, des 1. Fürsten der 3. Bawenddynastie, Vater des Yezdegerd, des 4. Fürsten derselben, Zehiredd. 266, 1. 270, 13. 271, 15. 40) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Yezdegerd, Enkel von n° 39, 5. Fürst der 3. Bawenddynastie, reg. 1298—1314, Zehir. 95, 2. 266, 7. 8. 271, 4. 5. 325, 4. 41) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Schāh Kai Xusrau, 29. Bādusepān-Isphehbed, reg. 1317—1324, Zehiredd. 95, 8. 148, 12 (hier irrig Sohn des Šams el-molūk Moḥammed genannt, der vielmehr sein Vorgänger und Bruder war). 321, 5. 42) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des 'Izz oder 'Aḡud ed-dauleh Qobād (1384 bis 1405), Zehiredd. 148, 5. 43) Šatnayēbar (künstliches pehl.), S. des Bāhrām, Gelehrter, Arda Viraf 246. 44) Faḫr ed-dīn Ibrāhīm bin Šahriyār, theologischer Schriftsteller aus 'Irāq, † 1309, Ḥāji Chalfa 5, 333, 11. Hammer 226. Pertsch 273 Anm. 2. 478, n° 33. 45) Dastūr Šahriyār, S. des Dastūr Ardašīr bin Bahrāmšāh, Priester in Kirmān (Sīrkān oder Sīrjān), genannt in der 1495 verfertigten Versificierung des Sad-dar, Hyde 435. Rieu 49^a. 46) Šatn-yār (pehl., d. i. Šaprayār), S. des Artašīr, des Sohnes Irīj's, schrieb eine Handschrift des Dīnkart, Westergaard, Zendavesta, Pref. 8, Not. West, P. T. IV, XXXV. 47) Šatn-yār, S. des Māhwīndat, Vater des Rustam, Gelehrter in Turkābād, West, P. T. IV, XXXVIII. 48) Šahriyār ibn Šahriyār aus Pārs, Verfasser eines Lehrbuchs der Chemie, Pertsch 329, 14. 49) Šatn-yār, Gelehrter, ao. 1569, West, P. T. III, XVIII. XIX. 50) Šehertarjī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi

Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šahrdārān, Vater des Zādān-farrux, Tab. 1063, 15.

d. i. Reichshalter, Träger der Herrschaft.

Xšaθrita, medischer Fürst aus dem Hause des Huwaḡšatara, für welchen der Meder Frawartiš sich ausgibt, ao. 520, Inschrift an der Abbildung des Frawartiš am Behistān; in der grossen Inschrift 2, 15 ist der Name zerstört, 4, 19 ist nur noch ita zu lesen; die babyl. Uebersetzung hat an allen drei Stellen X(a)šatritti, die susische Sattarritta; in Inschriften des Esarhaddon erscheint ein älterer Kaštariiti, Stammeshaupt in Karkašši, als Verbündeter des Mamitāršu, Stammesfürsten der Meder, ao. 678, Sayce, Records of the Past XI, 80. vgl. Floigl, Cyaxares u. Herodot 106. Schrader, Deutsche Lit.-Zeitung 1882, S. 58. Keilinschriften und Geschichtsf. 518 ff. Hommel, Gesch. v. Babyl. u. Assy. 721 ff. Der Fürst, für welchen Frawartiš sich ausgab, muss der Sohn des letzten Königs von Medien gewesen sein, da auch die andern Empörer sich die Namen kurz vorhergehender Herrscher oder ihrer Söhne beilegte (Gaumāta und Wahyazdāta nannten sich Bardiya, Nanditabaira und Araxa Söhne des Nabunīta); den ältern Kaštariiti kann Frawartiš nicht meinen, schon weil jener vor Huwaḡšatara gelebt hat und er offenbar seine eigene Identität mit Xšaθrita behauptet; dieser dürfte daher der Sohn des Astyages gewesen sein, den Xenophon Kyaxares nennt. Der Name Xšaθrita (mit pr statt ḡr wie mīpra) ist gebildet wie awest. zairita, masita, raoīdita (skr. rōhita) aus Xšaḡradāra.

Xšaḡrōčīnāh, S. des Xschwōivraspa, yt. 13, 112.
d. i. nach Herrschaft strebend.

Ξήροδις, S. des Achaimenes, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446. 283, n° 455.

Ξέρξης s. Xšayārša.

Ξησοάγαρος, Vater des Strategos Demetrios in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — d. i. Glasmacher (np. šīšehgar).

Ξιαιμφύκανος, S. des Antimachos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 28.

Ξιφάρης, S. des Mithradates VI von Pontos, von diesem hingerichtet, Appian Mithr. c. 107.

Ξιφόδορος, persischer Führer im Skythenkrieg, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113.

*Xštāwana, Vater des Pourudākšti und Xschwōivraspa; davon der Zuname der Söhne Xštāwaēnya

yt. 13, 111. — d. i. der rasche (eigtl. eilende, np. šitāban).

Xschwōivraspa, S. des Xštāwana, Vater des Xšaḡrōčīnāh, yt. 13, 111. Spiegel: Xschwivraspa.
d. i. schnelle Rosse besitzend.

Χουάροσαζος, Vater des Abragos und Tanasisos, Inschrift in Olbia, Latyschev I, 89, n° 52. 92, n° 55. — d. i. Speisebereiter (np. *χ^{ar}-[χur]-saz).

Xūb s. Xūp.

Xūbend s. Xudabendeh.

Xūbēhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — d. i. schönes Antlitz habend.

Xūbnigar-ḡānum, Tochter des Mongolenchāns Yūnus, Schwester der Qutlughnigar-ḡānum, der Mutter Bāber's, Rieu 165^a. — d. i. schön von Anblick.

Χουβριδάβνης, persischer Beamter, von den Leuten des Bahrām Tschūbīn 590 vor Nisibin getödtet, Theophyl. 158. — d. i. schönen Glanz habend (patronym.), vgl. Hyroiades.

Xudābaxš 1) einer der Begleiter des Luṭf 'Alī ḡān, des letzten der Zend-Dynastie, ao. 1795, Malcolm 2, 199. 2) ein Parsi, West, P. T. I, XXXII. 3) Name von Schreibern, Pertsch 71. 739, ult. synonym mit Allah-baxš, Geschenk Gottes.

Xudābendeh 1) Ōljaitū Xudābendeh Moḡammed, Mongole, S. des Arḡhūn, Bruder und Nachfolger des Ghāzān-ḡān von der İḡān-Dynastie, reg. 1303—1316; der Name ist euphemistisch aus Xarbendeh (Eselknecht, Eseltreiber) verändert, Batūtah 1, 170, 9. 2, 115, 2. Mirch. 5, 119, 1. 127, 15. arab. ḡūbend (خوبند statt خربند), Soyūṭī 512; armen. Lārbanta-ḡān (l als gh zu sprechen), Aṡākel 595, 10. 596, 4 (1, 568. 569). 2) Ghīyāth ed-dīn Xudābendeh, Wezir, Hāḡi Xālfā 6, 236, 2. 3) Moḡammed Xudābendeh, S. des Borhān I Nizāmšāh von Ahmednagar (Dekkhan), reg. 1508—1553, starb in Bengalen, Ferīštah 2, 235, 8 (3, 236). 236, 3. 310, 13 (3, 294). 4) Xudābendeh, S. des Ibrāhīm Qutbšāh von Golkondah, 1550—1580, † 1611, Ferīštah 2, 338, 2. 5) S. des Tahmāsp I, Schah der Sefewī-Dynastie, Nachfolger seines Bruders Ismāīl, reg. 1577—1586, Joh. von Tsar bei Brosset, Collect. 1, 552. Hist. 2, 362. Malcolm 1, 515. 6) S. des 'Abbās I, von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 563.

d. i. Gottes Diener (ar. 'abd-allah).

Xudadad s. Xudāidadh.

Xudādār, in armen. (neuerer) Umschrift Xūtatar, Beiname des West Xačātūr (d. i. Geschenk des heil. Kreuzes), armenischer Fürst und römischer

- Dux in Ani, ao. 1077 in den religiösen Wirren durch einen griech. Mönch erdrosselt, Tschamtschean 2, 972, 27. 1001, 35 ff.
- Xudāhōē 1) Gründer des Klosters in Bēth Xalē, c. 660, Assemani III, 151*, 7. III, 2, 880. 2) arab. Xodāhī, Bruder des nestorianischen Patriarchen Johann, c. 900, Assemani III, 232*, Not. 3, 9. 3) Xudūyeh, s. Nöldeke, P. St. 18.
- Xudāī, Mirza Moḥammed Ḥosain Xudāī, Dichter, Pertsch 686, 23.
- Xudaibōd, Vater des Āzadmard (s. diesen). — d. i. Gott im Bewusstsein habend, die Seele auf Gott richtend.
- Xudayār, Uzbeke, Vater des Daniāl Bei von Buḫārā (1759), Schefer, Hist. 120. — d. i. Gottes Freund (ar. ḫalīl-ullah).
- Xudaidādh 1) 𐭪𐭥𐭥𐭥, Bischof von Xarbagla, Guidi, DMG. 43, 398, 18. Khudaidadh 𐭪𐭥𐭥𐭥, das. 400, 4, ao. 499. 2) Xudaidād (al. Farābundadh), Vater des Marzbān aus Pasā (Fasā) in Pārs, Istayri 148, 4. 3) S. des Mardšād, Urenkel des vorigen. 4) S. der Pirūzeh, 1001 Nacht, Habicht 8, Wien 1826, 40. 41. Weil, 1001 N. 3, 123 (die Geschichte findet sich nicht bei Galland, Macnaghten und Lane). 5) Xudādād, Grossvater des Qādi von Šīrāz Majd ed-dīn Ismāīl, ao. 1327, Batutah 2, 54, 10. 6) Xudādād aus Dehli, hanefitischer Rechtsgelehrter, Hāji Xalfa 6, 487, 7. 7) S. des Wezir Mallū Iqbāl Xān, von den Leuten Timūrs bei Dehli gefangen ao. 1398, Ferištah 1, 286, 11 (1, 492). 8) S. des Naurūzšāh, in einer Sammlung von Erzählungen, Pertsch 988, n° 6. 9) Xudādād-ḫān, Afghane, Statthalter von Lār, 1730, Malcolm 2, 42. 10) Xudādād, Ferāsch und Mörder des Aghā Moḥammed ḫān 1797, Malcolm 2, 299. 300.
- d. i. von Gott gegeben (Batutah 2, 54. 10. Hafiz d, 100, 5). vgl. Bāba.
- Xudāigāh (l. °gān), S. des Farrūzād, Vater des Šīrariān, in einem künstlichen Stammbaum der Reichspehlewāne bei Gobineau 1, 474. — d. i. des Herrn (Königs) wütdig, s. Vullers, Grammat. l. pers. 237. Darmesteter, Et. ir. 271.
- Xudākār, Vater des Ĵāfar, eines Qorānlesers und Traditionisten aus Ganāba in Persis, Yaqut 2, 123, 8. — d. i. zu Gott Zuflucht nehmend (ḫudā kardan).
- Xudawend-ḫān, Erzieher (Atābeg) des Mozaffar (geb. 10. April 1470), Sohnes des Šāh Maḥmūd von Guḫarāt, Statthalter von Aḥmedābād, später Wezir und Feldherr des Bahādur-šāh von Gu-
- jarāt, ao. 1529, Ferištah 2, 204, 4. 394, 7 (3, 219. 4, 62). Rieu 395^b.
- Xudawend-ḫātūn, Tochter des Ispēhbed Ḥosain, † 1418, Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 387.
- Xudawend-šāh oder Xāwend-šāh, S. des Maḥmūd, Vater des Geschichtschreibers Mirḫōnd aus Buḫārā, verstorben zu Balḫ, vgl. Rieu 87^b.
- Xudawend-zādeh, Zuname des ‘Alā el-Mulk, Fürsten (Qādi) von Tirmēd am Oxus, und seiner Söhne und Neffen; der erstere † 1347, Batutah 3, 48, 8. 57, 9. — Xudawend bedeutet ‘Herr’ (z. B. ḫudawend-i Rayš, von Rustam, Fird. 4, 248, 2876); vgl. Patkanean, Geschichte der Mongolen nach armen. Quellen 87.
- Xudāwīrdī, türkische Form des Namens Xudaidād, Pertsch 809.
- Xudkam, Vater des Zad (s. diesen). — d. i. der seiner Wünsche theilhaftig geworden ist.
- Xudūyeh s. Xudāhōē.
- Xujastah-beg, georgischer Adlicher, von den Persern gefangen ao. 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. — d. i. gesegnet, glücklich, awest. *hujasta, s. Darmesteter, Et. iran. 58. 303.
- Xūhīm s. Huwāhm.
- Xūidan (armen.), S. des Wasak, Bruder des Xočal, Enkel des Hasan von Hatherk, Inschrift von 1201 bei Brosset, Hist., Addit. 342.
- Xύκιος (v ist zerstört, daher unsicher), S. des Athēnodōros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27. adjectivisch von np. ḫūk Schwein, auch Wildschwein, Zehreddīn 378, 12; awest. erscheint Werepraghna in der Gestalt eines hū. . warāza (Eberschweines).
- Xumān s. Hūmān.
- Xούναρος, S. des Herakleidēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. Latyschev I, 91, n° 54. np. hunarī (Held), Müllenhoff 564.
- Xuñbya, Vater des Fraḏāḫšti, yt. 13, 138; er lebt in Peschyānsi und wird bei der Auferstehung ein Helfer des Sōšians (Heilandes) sein; seinen Namen hat er daher, dass er aus Angst vor dem Dāmon Xašm (Aešchma) in einem Krug (ḫumba) aufgezogen ward, Bund. 69, 1; diese Mythe verdankt wohl ihre Entstehung einer Oertlichkeit Kileh ḫumb am Eingang in das Bergland Darwāz im obern Oxusgebiet, oder Xumb-āw zwischen Sarāys und Herāt, s. Michell, Proceed. R. Geogr. Soc. Sept. 1884, 503.
- Xundah s. ḫand.
- Xūnī, Dichter aus Hamāḏān, Pertsch 638, n° 33.

- d. i. der blutige (χūn, Blut, wird von der Thräne des Liebeskummers gesagt).
- Xunuk-γudat**, bucharischer Fürst vor den Zeiten des Taghšādeh, Neršaxi bei Schefer, Chrest. pers. 1, 38, 19. — d. i. der glückliche Herr.
- K'uplidūxt**, Tochter des Wasak, Schwester des Philipē von Siunik († 848), Gattin des Hrahat, Inčičean, alte Geogr. von Armenien 285, 31. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 505.
- Xurrabeð**, Ma'ruf ibn Xurrabuð (arab.), schiitischer Schriftsteller, Ibn Qotaibah bei Haarbrücker zu Schahrastani 2, 414. — d. i. Herr (Besitzer) des Glücks.
- Xurrād** 1) Held zur Zeit des Naudar, Kai Kawād und Kaūs, Fird. 1, 428, 548. 464, 3. 558, 877. 2, 50, 550 und noch zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 3, 272, 22. 2) Name, den sich Isfendiār als Kaufmann beilegte, Fird. 4, 530, 2057. 3) Krieger, welcher unter Ardaštr I den Ardewan gefangen nahm, Fird. 3, 300, 415. 4) Spähpet unter Xusrau und Hormizd IV, Vater des Bistām und Bindōi, Fird. 6, 150, 316. 572, 345; Dīnawari (Nöldeke's Tabari 480) nennt den Vater Bistāms Sabūr. 5) Xurrād Burzin, veranlasst die Ermordung des Bahrām Čübīn, Fird. 6, 594, 602 ff.
- In den Wörterbüchern wird der Name Xarrād gelesen; da er jedoch von dem heiligen Feuer Ādhar Xurrād (Fird. 5, 518, 328) oder Ādhar Ram Xurrād (Fird. 5, 298, 375) hergenommen ist, und letztere Benennung ebenso wie Ādhar Xurdād nur eine (fehlerhafte) Variante von Ādhar Xurrah ist, so erscheint die Aussprache Xarrād weniger richtig als Xurrād.
- Xurrah** 1) S. des Rasnān (?), Vater des Ašak (Ar-sakes I), Tabari 708, 13. 823, 6. Athir 210, 11. 276, 13. 2) Xurrah Xusrah, S. des Bīnajān und Enkel des Wahriz, Statthalter in Yemen, Tab. 958, 5. 1040, 2. S. des Marwazān: Masudi 3, 167. Hamzah 139, 7 (bei beiden ist die Reihe der Statthalter verschieden von der Tabari's). Athir 327, 18. 359, 18. Abulfeda 1, 136, 7. 3) Xurrah, Xoreh, Bruder des Schirōi, s. Farrux (Pharnuchos). 4) Xurrah-i Ĵelālī (Glanz des Ruhmes), Tochter des Behā ed-dīn Sām von Ghōr, Schwester des Ghiyāth ed-dīn Abu 'l-faṭḥ Moḥammed Sām († 1203), Gattin des Šams eddīn Moḥammed von Bāmiyān und Mutter des Behā ed-dīn Sām, Minhāj 342. 426. — aus einem der folgenden Namen gekürzt.
- Xurrahmard** s. Mardxurrah.

- d. i. Mann des Lichtes (Glücks).
- Xurrahpadh**, Vater des Farruxzād, Vorfahr des Mihrnarsē, Tab. 869, 1. Die Varianten führen auf die Schreibung خورهبان *χ^oarahbadh* oder *χowarrahbadh*, d. i. pehl. *χ^oar(r)akpat*.
- d. i. vom Glück geschützt; vgl. Xorophadios.
- Xurrahpērōč**, neuere Aussprache: Xurrehfrüz 1) Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. Das Wort *xurrah* ist im Pehlewī mit dem Uzwärešzeichen gadeh geschrieben; vgl. Gadpērōč. 2) Xurrah-Firüz s. Xusrau-Firüz und Pērōz n° 55.
- d. i. Glücks-Pērōz.
- Xurakān** s. Farruxān.
- Xurram** 1) Xurram χān (خورم), Beamter der Gu-
jarāt-Könige, ao. 1526, Ferištah 2, 422, 1 (4, 103). 2) Roxolanin (Russin), Gattin des Sultan Solīmān II, Mutter des Sultan Selīm II, † 1566, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 283. 3) Dolmetsch der Hohen Pforte unter Murād III (1574—1595), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 40. 4) Xurram-Kiā, seyidischer Fürst in Gilān (Lahijān), Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 383. 5) Dichter, Anfang 19. Jahrh., Pertsch 666. — d. i. der (die) Heitre; vgl. *χ^oarandze*.
- Xurrambaxt**, Mirzā (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 200.
- d. i. fröhliches Glück geniessend.
- Xurramī**, Dichter, Pertsch 638, n° 9. 10.
- d. i. Anhänger des Bābek Xurramī.
- Xurram-šāh** 1) 'Alā ed-dīn, S. des 'Izz ed-dīn Mas'ūd von Mōḡul, zieht dem Saladin zu Hülfe, während dieser 'Akkā belagerte, ao. 1190, Athir 12, 33, 6. 50, 14. 2) Dichter, Pertsch 638, n° 8.
- Xūran** s. Xosran.
- Xūranšāh**, Vetter (Oheimsohn) des Henoch, Schülers des Patriarchen Abraham von Mōḡul († 849), Vorstand der Schule in Gundischāpūr, Assemani III, 508^b, 5 (der Herausgeber liest Horabsaa, also خوربشاه).
- Xurāsān** 1) Feldmarschall (Sipehbed) des Xusrau II, rāth dem Bahrām Čübīn die Usurpation des Thrones ab, Fird. 7, 72, 832. 74, 841. 76, 864. 2) Dihqān von Herāt, ao. 739, Athir 5, 121, 6. 3) Xurāsān-χān, Dichter, Pertsch 639, n° 84.
- Xurāsānī**, Vater des Taj, s. diesen.
- Xurrazād** s. Farruxzād.
- Xurbindād**, Grossvater des Bistām, Vater des Šāpūr, Dīnawarī bei Nöldeke, Tabari 480.
- d. i. von der Sonne erlangt.
- K'urd** 1) Fürst von Siunik, ao. 728, Tschamtschean 2, 400, 29. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 548. 2) S. des Sadūn (arab.),

- Amīr von Ani, ao. 1181, Vater des Sadūn und der Arzū-χatūn, Schwager des Sargis, Feldmarschall des Giorgi III und der Thamar von Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 5, 1863, 231. *Hist.* 1, 554. *Addit.* 362. 422. 3) S. des Smbat, Vater des Smbat und Ūkan, Bruder des Bischofs Barsī (Basilius) von Halbat, Inschrift von 1220 in Halbat, *Joh. v. d. Krim, Mém.* VII, 6, 2. 4) S. des Fürsten Wačē, des Sohnes Sargis Wačūtants, Gatte der Xorišah, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 167. 169 (ao. 1250). 5) ein Armenier in Wardeni, ao. 1254, *Tschamtsch.* 3, 249, 3. 6) Artsrūni, Amīr von Sasūn (in Aldznik), ao. 1260, *Tschamtschean* 3, 257, 41. 7) Amatūni, Enkel von n° 4, Gatte der Xovand-χathūn, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 174. 8) Mīr Xurd, Dichter, *Pertsch* 638, n° 51. 552. 9) Xājah (χ^ajah) Xurd, *Pertsch* 689. — osset. kurd (Schmid); n° 8. 9 np. χurd (klein)?
- Xurdādh 1) Xurdat (ū kurz), auf einem Siegelstein mit Bildniß, *Mordtmann, DMG.* 18, 9, n° 9 (Tafel III unten). 2) Xurdād Xusrau, veranlasste die Erhebung des Surjāb, Sohnes des Baw, gegen den Usurpator Walaš, *Zehreddīn* 206, 18. 3) unrichtige Lesart für Xurrazādh (s. Farruxzādh). Benennung nach dem Genius Xurdād, *awest. Haurwatād* (Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 39. *Williams Jackson, Avesta Grammar* XXVI).
- Xurdādhbeh 1) ‘Abdallah bin Xordādbih (arab.), arabischer Feldherr, unterwirft 816/7 Tabaristan und besiegt den Schahriyār, Sohn des Scharwīn, und fängt den Malik von Dailem Abū Lailā *Tab.* 3, 1014, 19. *Athir* 6, 231, 2. *Abulfeda* 2, 116, 1, ao. 816. 2) Ibn Xordādbih, Abū ‘l-qāsim ‘Obaidallah bin Aḥmed bin Xordādbih, Polizei- und Postdirektor unter den Barmekiden, Verfasser (ao. 846) des *Kitabo ‘l-masālik wa ‘l-mamalik* (Buch der Strassen und der Reiche), herausg. von de Goeje. *Leiden* 1889; er starb 912, *Fihrist* 149, 1. *Albērūni* 41, 13 (50, ‘Abdallah bin ‘Abdallah bin Xordādbih). 245, 17 (Abū ‘l-qāsim ‘Obaidallah bin ‘Abdallah bin Xordādbih). *Hāji Chalfa* 2, 101, 10. 5, 509, 8 (Ibn Xurdād al-Xurāsāni). 510, 11. 511, 1 (Ibn Xurdādhbeh).
- Xurdīd-šāh (χur älter: χ^aar), S. des Marzubānšāh, Fürsten von Haleb, Held eines Romans des Sadaqah von Schīrāz (1189), *Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser.* *Hamburg* 1887, S. 34. — vgl. *awest. hwardaresa* (die Sonne anblickend, als Anbeter, s. *Fird.* 4, 360, 22. 364, 71).
- Xurdek, 1) Schmid in Marw, Freund des Seīd, des Vaters des Abu Muslim (ao. 747), *N. de Khanikoff, J. as.* V, 20, 83, 14. 96. 2) K‘urdik (ū kurz), Mamikonier, Fürst von p’okūn Hayots, Vater des Sēmbat und Grigor, ao. 853, *Thoma* 153 (191, 2). — vgl. χord, kurd.
- Xurfīrūz 1) Nachkomme des Xusrau I, zur Zeit Moḥammeds, *Mohl, le Livre des Rois I, XIX.* 2) ein Geber (Magier) aus Persis, *Onsley, Notices on Persian poets* 59. — d. i. der Sonnen-Pērōz (der Verehrung der Sonne ergeben, oder: der [den Eltern] eine Sonne ist?).
- Khurmāh 𐭪𐭥𐭥𐭥, Bischof von Sagastān, ao. 577, *Guidi, DMG.* 43, 404, 7. — d. i. der im Monat χur (χ^aar) geborne.
- Xurōš 1) Feldherr des ‘Alā ed-dīn von Ghōr gegen seine Neffen, ao. 1152, *Athir* 11, 109, 20. 2) Dichter, *Pertsch* 638, n° 31. — d. i. Schlachtlärm (z. B. *Fird.* 2, 60, 657); χurōš würde ‘Hahn’ sein.
- Xurōšī, Dichter, *Pertsch* 683. — d. i. der klagende (aus Liebeskummer).
- Xurōzān, turanischer Held, *Burhān-i qāti’ bei Vullers, Lexic. I, 683**; zu lesen Xazarwān (خزروان) statt خورزان)?
- Xūrs 1) Fürst von Gardman, ao. 420, *Mose* 3, 60. 2) armenischer Heerführer aus dem Hause von Srovantsteank unter Wardan, ao. 451, *Eliše* 215^b. 3) Aršamūni, Milchbruder des Nerseh Kamsarakan von Schirak, Heerführer unter Wahan, ao. 483, *Laz. Pharp.* 259, 27.
- Xuršāh 1) Rokn ed-dīn Xuršāh, S. des ‘Alā ed-dīn Moḥammed, letzter Fürst der Ismaīlier oder Assassinen, ward im ersten Jahre seiner Herrschaft (1256) von Hulāgū abgesetzt und gefangen, *Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols* 174, 5 ff. *Zehir.* 85, 5. 265, 9. *Mirch.* 4, 70, 1. *Hamd. M., J. as.* IV, 13, 48. 2) Xorišah (armen.), Tochter des Sargis Mxargrdzel (Langhand), Statthalter von Ani unter Georg III, Gattin des Waḫtang, Fürsten von Hatherk in Xačenk (Artsax) ao. 1212, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 343. *Tschamtsch.* 3, 185, 31. 202, 18. 3) Tochter des Wasak, Gattin des Zakaria, des Sohnes des Waḫtang von Hatherk, Zakaria bei Brosset, *Collect.* 2, 175. 4) Tochter des Marzpān Mamikoni und der Mamkan, Gattin des K‘urd, Sohnes des Wačē, ao. 1250, Zakaria das. 169. 171. 5) Xuršāh, S. des Qobād, Staatsmann und Geschichtschreiber, † 1565, *Ferištah* 2, 328, 2 (3, 321). *Rieu* 107^b. — d. i. Sonnenkönig(in).

Xuršid (ältere Ausspr. *x̄waršēd*) 1) S. des Rāmīn und der Wisah, Bruder des Ĵamšēd, Wis o Rāmīn 396, 10. vgl. v. Erdmann, DMG. 15, 774, Not. 4. Pertsch 843, n° 2. 2) S. des Xurrād (Xarrād), Heerführer und Gesandter des Xusrau II, Fird. 7, 122, 1424. 162, 1909. 3) angebl. ursprünglicher Name der Āzarmīduxt, Mojmēl, J. as. III, 11, 276, 11. IV, 1, 427, 7. 4) S. des Dādburz-mīhr, Enkel des Ferruxān (Ferxān) des Grossen, letzter Ispehbed der Dābōidynastie, reg. 13 Jahre, Zehir. 40, 8. 11. 46, 16 (unrichtig: 51 Jahre, das. 319, 16, in einem nicht von Zehireddin her-rührenden Theil); er starb an Gift, das er in seinem Ring verwahrt hatte 761, Zehir. 273, 18, nach Tabari 759; Hamzah 239, 8; seine Tochter Šaklah war Gattin des 'Abbās, Bruders des Chalifen Mangūr und Mutter des Ibrāhīm, in 2. Ehe des Abū Samed bin 'Alī, Tab. 3, 137, 10. 140, 10. Kitābo 'l-'oyūn 229, 16; seine Schwester war Yakand. Münze mit Bildniss (aber nicht des Xuršid, sondern des Xusrau II, da die tabarist. Münzen den sasanischen nach-geprägt sind): Olshausen, die Pehlewimünzen. Kopenh. 1843, 40. 41. Mordtmann, DMG. 8, 173. 19, 86; die Münze ward nach Xuršids Tod weiter geprägt und mit Jahrzahlen der tabaristanischen Aera (645) versehen; eine solche spätere Münze von 117 (762) hat Ascoli (Atti del Congresso dei Orient. II, 73, mit Tafel) bekannt gemacht. 5) S. des Windarend, Marzbāns von Āmul, von einer Seitenlinie der Dābōidynastie, Zehir. 50, 40. 6) S. des Ĵunaf (Gušnasp), des Bruders von n° 5, ao. 864, Zehir. 284, 16. 7) Ibrāhīm, S. des 'Abdallah bin Moḥammed bin Xuršid, Gelehrter, Yaqt 3, 222, 22. 223, 3. 8) Abū 'Abdallah Moḥammed bin 'Abdallah Xuršid aus Debīr bei Nišāpūr, Gelehrter, † 919, Yaqt 2, 547, 21. 9) 'Alī, S. des Xuršid, Feldherr des Da'ī (Missionär, 'Alide) Abū 'l-Hasan, Sohnes des Utruš, ao. 927, Zehir. 172, 1. 10) Xuršid, Mōbed, von Albērūnī angeführt 222, 1 (207). 11) Ḥosain, S. des Ibrāhīm ibno 'l-Ḥosain ibn Xuršid aus Natal in Tabaristān, gab den Dioscorides für Abū 'Alī Sīmjūr heraus, ao. 990, P. de Jong 3, 227. 12) Xuršid, S. des Ghazna-widen Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 13) S. des Ghaznawiden Ĵemšid, Minhāj 107. 14) S. des Abū 'l-qāsim, Ispehbed von Mamātīr (Bar-furūš), von dem Badūsepānfürsten Kai Kāus von Rustemdār gefangen, ao. 1118, Zehir. 222, 2. 252, 4. 15) S. des Keyūs, von der 2. Linie

der Bawenddynastie, Zehir. 256, 1. 16) Hizber ed-dīn Xuršid, tödtet den Ustandār Hazarasp von Rustemdār (reg. 26 Jahre seit 560 = 1164), Zehir. 77, 4. 78, 11. 17) Šojā' ed-dīn Xuršid, S. des Abū Bekr, Neffe des Keršasp, Beherrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren) ao. 1184, Mirch. 4, 178, 19. Rieu 114°. 18) Hērbadh Xuršid, S. des Isfendiār des Sohnes Rustams, Verfasser des Šāhnāmeḥ-i nāthr (Auszug des Šāhnāmeḥ in Prosa), Rieu 48°. 541. 19) Xuršid-xān, Befehlshaber der Palastwache des Moḥammed šāh, baut eine Moschee in Bhāgalpūr ao. 1446, Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 280. 20) Xuršid-xān, türkischer Sklave, später Feldherr des Burhān Nizāmšāh von Ahmednagar im Dekkhan, † 1531, Ferištah 2, 46, 1. 202, 6 (3, 70). 21) Xuršit, Gesandter des Alexander von Kayeth (1574 bis 1603) an den Tsar, ao. 1587, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. II, 1845, 218. 22) Mīr Xuršid 'Alī aus Belgrām, persischer Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 162. 23) Xuršēdjī, häufiger Parsenname, auch Kharshēdjī geschrieben; Ĵī ist eine indische Bezeichnung eines Gelehrten, s. Jamaspjī D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLVIII. Patronymisch: Xuršidān, führte den flüchtigen Xusrau II durch die Wüste am Euphrat, ao. 590, Tab. 998, 15.

d. i. Sonne, awest. hware-xšaeta.

Xuršētčīhr, *x̄waršētčīhr* s. Hwarečīpra.

Xurzad, S. des Badusepān, Ispehbed von Rustemdār, reg. 695—725, Zehiredd. 51, 16. 150, 5. 320, 6.

d. i. Sonnensohn.

Xurzōi, pehl. *x̄arčōē*, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 40, n° 136 (Taf. 2, 2). Horn S. S. 26. Justi, DMG. 46, 285.

Xušansatdeh, Xušenzādeh s. Gušnaspbandah (bei Warešna).

Xušdil, 'Abd ar-rastūl, aus Kaschmīr, pers. Schriftsteller, Sprenger 107. — d. i. gutherzig.

Xušgō, Schriftstellername 1) des Bindrabān aus Benares, schrieb 1734/5 eine Geschichte der pers. Dichter, Sprenger 130. Pertsch 619. 2) des Munšī Ammar Singh aus Benares, Sprenger 167. — d. i. der Wohlredende (älter: *x̄ašgō*, Schriftstellername).

Xušī (*x̄ašī*), Dichter, Pertsch 638, n° 46.

d. i. Schönheit (*taḡalluḡ*).

Xušyāb, Lalah xušyābī (*x̄ašyābī*) Mal, Hindu, Vater eines Schriftstellers Amīr Čand († 1795), Rieu 988°. — d. i. schönes erreicht habend.

Xušqadam, Anführer unter Maḥmūd Kawān, Feldherrn der Bahmankönige in Bīdar (Wīdarbha) ao. 1469, Ferištah 1, 676, 15 (2, 484).

d. i. schönfüßig (arab. qadam).

Xušknākah, Schreiber (Kātib) und Dichter aus Baghdād, Freund des Moḥammed bin Ishāq, des Verfassers des Fihrist, lebte in Raqqah und Mōgul, wo er ca. 961 starb, Fihrist 139, 24. Xušknāyeh, Hammer, Lit. Arab. 5, 475.

Xušāl-čand, indischer Geschichtschreiber, 1. Hälfte des 18. Jahrh., Pertsch 476.

d. i. der sich wohlbefindende; čand ist indisch.

Xušnām (خوشنام) 1) Qorānschreiber aus Bagrah zur Zeit des Chalifen ar-Rašīd (786—809) Fihrist 7, 2. 2) an Ibn Xušnām ist das Buch der Zeugnisse (Kitāb aš-šawahid) gerichtet, Fihrist 171, 8. 3) Moḥammed, S. des Aḥmed bin ‘Abdallah bin Xušnām, Gelehrter in Kairo, Yaqut 1, 615, 20. 4) Šabīb, S. des Aḥmed bin Moḥammed bin Xušnām, Gelehrter aus Bastīgh bei Nīšāpūr, geb. 1003, † 1070, Yaqut 1, 620, 20. 5) ein Mann aus Arrajān (Grenzstadt von Pars und Ahwāz), aufständisch gegen den Buyiden Malik raḥīm, ao. 1053, Athir 9, 407, 15. 6) Mihrbāḡ Abu Ĵa‘far Moḥammed, S. des Aḥmed bin Xušnām, Statthalter des Toyrilbeg in Tekrīt, ao. 1056, Athir 10, 290, 2. 7) Ibrāhīm Ibn Xušnām, Schaiḡ und Imām aus Bākūh, schrieb 1286, Hāĵi Chalfa 3, 637, 4.

d. i. guten Namen habend, glücklich.

Xušnawāz s. Aḡšunwār.

Xusrōišāh s. Husrawanāh.

Xušter, Mirzā Faḡl Allah, S. des Sarḡuš, Dichter, Sprenger 121. Pertsch 638, n° 45.

d. i. der bessere, schönere (schönste).

Xūthay oder Xūthas, Fürst von Sasūn, ao. 591, Tschamtschean 2, 297, 21.

Xūzak s. Gūzak.

Xūzān, König der Xūzier (von Susiana) zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 188, 2175. Nach ihm soll der Ort Xūzān bei Ispāhan benannt sein, Borhān-i qāti‘ bei Vullers I, 751^a. Yaqut 2, 494, 12.

Xūžēn, Satrap von Sophene (Tsoph) zur Zeit Aršak III, Généal. de St. Grég. 30^a.

Xūžik, ein Kaufmann aus Susiana, ao. 455, Elišē 236^a. Laz. Pharp. 153. — d. i. der Susianer, np. Xūzi.

Xwādaena, S. des Fraschaoštra. genet. Xwādaenaḡ Fraschaoštrayanahē. yt. 13, 104. — vgl. Xo-

dainos; d. i. die eigene (von den Vätern ererbte) Religion bekennd.

Xwadhāta, Vater des Wanḥudhāta, yt. 13, 119.

d. i. nach eigenem Gesetz wandelnd (Beiwort der Sterne).

Xwafnām, Tochter der Paurwaesm, im Stammbaum des Azi-dahāka, Bund. 77, 15; hier ist in Pāzendschrift unrichtig Ovoxm geschrieben (die anlautende Gruppe x^a hat dasselbe Zeichen wie o, v steht für f, oxm wird ebenso wie nām geschrieben); Personification des schlechten Schlafes, x^aafnanām aghanām, yt. 13, 104.

Xwāherzādeh (xāherzādeh), Beiname des Rechtsgelehrten Abu Bekr Moḥammed aus Buḡāra, † 1090, Hāĵi Chalfa 4, 356, 11. — d. i. Sohn der Schwester (vgl. Ibn Kākūi).

Xwāĵagi, Dichter, Pertsch 638, n° 19.

d. i. reicher Kaufmann.

Xwāĵazādeh, Dichter, Pertsch 638, n° 21. — d. i. Sohn des Chōdja (Meisters, Respektperson).

Xwāĵūi oder Xōĵūi, Xwāĵū, Dichter aus Kirman, † 1342, Hāĵi Chalfa 3, 279, 5. Hammer 248. Sprenger 471. Pertsch 65^a. 694. 713. 724.

Xwāĵah 478, 36. 638, 23. Rieu 544^a (Xāĵū, Dichter des Sām-nāmeḡ) 544^b (Xwāĵūi mōbed), Rosen 118, 6. 217, 8. Koseform von x^aāĵah (heute xāĵeh gesprochen), Herr, Weiser, Patron. Xwāxšapra, yt. 13, 117. — d. i. eigne (angeborene) Herrschaft habend.

Xwānd, x^aand, xund, arabisirt xawand, der Herr, arab. femin. xawandah, neuere Aussprache xondah 1) al-Xondah, Tochter des Xān Moḥammed Ūzbek von Qipčaq in Sarāi an der untern Wolga (Axtuba), Gattin des Sultan Malik an-Nāḡir von Kairo, pilgert 1326 nach Mekka, Batutah 1, 399, 10 (الخوندة). 2) Firūz xondah s. bei Pērōz. 3) Bībī Xondah (unrichtig Xonzah خونزه statt خونده), Tochter des ‘Alā ed-dīn, des letzten Sultān der Sa‘īd-Dynastie in Dehli, Gattin des Ḥosain Šarqī Sultāns von Ĵaunpūr, der von Bahlūl, dem Gründer der Lōdhi-Dynastie, ao. 1478 besiegt ward, Ferištah 1, 326, 19 (1, 559). 4) Xondah Humāyūn, Gattin des Ḥosain Nizāmšāh, Mutter des Morteḡā Nizāmšāh (1564—1568), Ferištah 2, 78, 4. 253, 20 (3, 131. 250).

Xwāndamīr s. Xondemīr.

Xwāndčān s. Ašāšagĵihad.

Xwanwand, yt. 13, 117. — d. i. glänzend.

Xwarrād s. Xurrād.

Xwarandze (georg.) 1) Tochter des Mirdat, Schwester der Mihranduxt und des Königs Waxtang Gorg-

- asal (Gurgaslan), Gattin des Bakur von Somxeth, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326^b, 10. 329. Brosset, Hist. 1, 148. 196. 2) Xwaramze, Tochter eines Dadian von Mingrelien, Brosset, Hist. 2, 646. 3) Xwaramze, Tochter Aw-Giorgi (Georg des bösen) von Kaḡeth († 1528), Gattin des Waxtang von Muḡran, des Vaters des Theimuraz-Bagrat, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 225. 4) Tochter des Prinzen Lewan von Karthli, Schwester des Königs Waxtang VI, Brosset, Hist. 2, 85. vgl. Pharandzem.
- Xwarašan 1) Tochter des Königs Giorgi von Karthli (1600—1605), Schwester des Königs Luarsab II, Gattin des Theimuraz I von Kaḡeth, ao. 1612, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 5, 200; Xorašan: das. 251. Hist. 2, 49, 72. 2) Xorašan Mike-ladze, zweite Gattin des Königs Giorgi XI Gurgin-ḡan von Georgien, † 1695, Brosset, Hist. 2, 85. 3) Xorašan, Tochter des Königs Lewan (Leo, † 1709), Gattin des Konstantin, des Sohnes Lewans von einer Nebenfrau, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 4) Xorašan, Tochter des Kai Xosro († 1711), Bruder des Waxtang VI, und der Kethewan (Katharina), mit christlichem Namen Anna, auch Begum (Fürstin) genannt, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 366. 5) Tochter des Königs Theimuraz II von Kaḡeth (1744—1762), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Glück besitzend.
- Xwarčōē s. Xürzōi.
- Xwarnak s. Gawrang.
- Xwašādeh (al. Xwadšāh, Aḡāšādeh), Schatzmeister des Buyiden 'Aḡud ed-dauleh, Statthalter von Mōsul, † 995, Yaḡut 2, 255, 15. Athir 8, 520, 3. 7. 9, 15, 6 ff.
- Xwašizag (syr. khwašizag, al. khwaširag), Gattin des Zurwān (der Zeit) und Mutter des Ahuramazdāh (Sektierer-Ansicht), Nöldeke, Syr. Polemik gegen d. pers. Relig. Stuttg. 1893 (Festgruss an R. Roth) S. 37.
- Xwāst-jīlan, Vater des Umīdwār (s. diesen). — d. i. das Verlangen Gilāns (nach dessen Geburt das Land verlangte).
- Xwāst-irīḡt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundeheš bei West I, 135. vgl. Aušahr.
d. i. (wenn die Lesart richtig ist) zu seinem Verlangen getrieben, befördert.
- Xwēšāwand (neuere Aussprache: Xišāwend), Beiname 1) eines 'Alī, der von Maḡmūd von Ghaznah, weil er dessen Bruder Moḡammed zur Regierung verholfen hatte, getödtet ward, Mirch. 4, 40, 9. 2) des Abu Sa'īd Aḡmed aus Tūs, Schriftstel-
- lers, Haḡī Chalfa I, 234, 6. — d. i. Blutsverwandter.
- Ααβδάνης, Neffe des Königs Gundaphoros, im Evangel. Johannis de obitu Mariae, Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337; es ist 'Αβδάνης = Abdagases zu lesen; in einer Liste der 3 Magier, Hyde Veter. Pers. relig. hist. 383 ist Labūdō لَبُودٌ durch Alḡharō لَاحِرٌ glossirt; die richtige Lesart scheint لَاحِرٌ d. i. Apda(gases) zu sein, s. Alḡharō.
- Labrases, Aurelius, römischer Centurio, Inschrift in Ējmiatsin, Journ. as. VI, 13, 103.
- Λαβρόιος s. Brofos.
- Λαβουαρσάκιος, König der Perser ao. 363, der Surenas an Jovianus sendet (Sapor II), Chron. Pasch. 299^b (553, 4) = Alex. 694, 20.
- Labūdō s. Labdanes.
- Λάβυζος (al. Λάβυξος), Eunuch des Tanyoxarkes, Ktes. Pers. 11.
- Lābzērīn, kurdischer Fürst, Socin 180, 3.
d. i. Goldhand, vgl. das. 202.
- Lād, Moḡammed, S. des Lād aus Dehlī, verfasste ein persisches Wörterbuch, ao. 1519, Rieu 494^a.
np. lād ist u. a. 'Blume'; viell. der ind. Name Lāḡa.
- Laghar, Qādī aus Sistan, Pertsch 606, n° 48.
d. i. der magere.
- Lahak s. Lāwahak.
- Lačīn, arab. Lāḡīn 1) erster Gatte der Sitt aš-Šām, Schwester Salāḡ ed-dīn's, Athir 11, 349, 19. Ibn Chall. II, 25, 17 (I, 285). 2) ein Xitāi-Türke, Vater des persischen Dichters Amfr Xusrau, Rieu 240^b. — 3) Lačīn-Beg, persischer Gesandter beim Tsaren, ao. 1603, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 308. — ist kaum das neup. lačīn (Diener), sondern das auch im Kurdischen und Ossetischen gebräuchliche tatarische lačīn (Falke).
- Laxām s. Rahām.
- Laxtehzēn von Tenḡjān, am Hofe des Ispehbed Kai Kāūs von Rustemdār, Zehreddīn 72, 9.
d. i. der in Stücke schlägt.
- Laleh, Dichtername (taḡallug), Garcin de Tassy 103.
Laleh ḡatūn aus Kirman, Dichterin, Pertsch 656, n° 28. — d. i. Tulpe.
- Lālwarī, Dichter, Pertsch 686.
- Lān, S. des Narīman, Vater des Šāh (s. Nairimanā), Yaḡut 4, 9, 10.
- Lanbak, Wasserträger, bewirthete den Bahrām Gōr, Fird. 5, 560 ff. Nach dem Farhang-i Šu'urī wäre Linbuk zu sprechen.

Lār 1) S. des Gurgin Milād; nach ihm soll die Provinz Lār in Persis benannt sein, Tāriḫ Mab-sūteh bei Malcolm 1, 529. 2) Sa'īd ed-dīn Lār, Dichter, Pertsch 645, n° 144.

Lašek, Vater des Murdād (s. diesen). vgl. np. lašeh (mager, schwach).

Laškarī 1) Dailemit in der Umgebung des Asfār, Athir 8, 168, 1 (ao. 931). 2) S. des Mardī, Statthalter von Gilān, vertreibt den Daisam aus Adharbaijān, Athir 8, 261, 23. 3) Amfr, Statthalter der Küste von Kirmān, c. 1170, Houtsma, DMG. 39, 394. 4) Theodorus, römischer Patricius, später Kaiser in Nicaea, † 1222, ao. 1203, Athir 12, 126, 5. Ab. Far. 431, 3. 5) al-Aškarī werden mehrere byzantinische Kaiser von arabischen Chronisten genannt, s. Karabacek, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde des Morg. I, 1887, 34 ff. 6) Laškarī ḫān, Feldherr des afghanischen Emir's Tīmūr, ao. 1791, Schefer, Hist. 139. d. i. Soldat.

Laškar-ḫān, afghanischer Adlicher, Ferištah 1, 320, 5. d. i. Heeresfürst.

Laškarsitān 1) Fürst von Barbaristān, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 176 (Vullers 1281, 173 liest Kišwarsitān, die Zonen der Erde nehmend, unter seine Gewalt bringend). 2) S. des Laškarī n° 2, Athir 8, 263, 9 (ao. 938). 3) S. des Abu-ja'far aus Dailem, Vater des Bahram, in Diensten des Buyiden Šamsām und Behā ed-dauleh, Athir 9, 87, 9. Zehreddīn 284, 13. Mirch. 4, 21, 27.

Lauzajān, Parteigänger des Qāren, Sohnes des Šahriyār, ao. 839, Tab. 3, 1274, 2. 1285, 10.

Lāwahak, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundešesch, West, P. T. I, 135. Lahak oder Lahhāk, S. des Wišeh (Wēsah), Bruder des Pīran, Fird. 2, 410 ff. 3, 34, 345. Bei Tabari 610, 8 heisst er Farruḫlād, s. die Note Barths z. d. St.; in Pehlewischrift würden beide Namensformen nicht sehr verschieden sein: 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 (Faruḫrād und Rawahak); lā (nicht) ist aramäisch und in einem iranischen Namen ebenso undenkbar wie der Sinn 'keinen Preis (Werth np. behā) habend'; faruḫrād würde bedeuten: 'glücklichen Ursprung habend', faruḫrād: 'der glückliche Magier'.

Lawand, Mīr, Dichter, Pertsch 656, n° 33. d. i. der Träge, Wollüstige.

Λεφαόσας, Skythe, Φαρνακίων Ἀριστοδώρου Λεφαόσα (genet.) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 26.

Λείμανος 1) S. des Phidas, Vater des Aspandanos und Xobraēdos, Inschriften von Tanais aus der

Zeit des Sauromates IV (171—212) und von 220. 225, Latyschev II, 261. 264. 267, n° 445, 11. 447, 14. 2) S. des Phidas, Enkel des vorigen, Schultheiss von Pantikapaion (Kertsch) zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyschev II, 28, n° 29, 20. — d. i. Freund (osset. limān, skr. premān). vgl. Phleimnagos.

Lenkek, Ibn Lenkek (Sohn des Lahmen) aus Bagrah, arabischer Dichter, Anfang 10. Jahrh., Ibn Xall. IX, 61, 20 (III, 530).

Λίλαιος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308, 969. vgl. Nöldeke, P. St. 32. — awest. srīra (schön).

Λίμνακος (skyth.), Inschr. von Anape (Gorgippia), Anfang des 1. Jh's n. Chr., C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. vgl. Leimanos, Phleimnagos.

Λιπόδαϊς, S. des Skythenkönigs Targitaos, Ahnherr der Auchatae, Herod. 4, 56.

d. i. der schöne Herrscher (russ. lēpū).

Lišām 1) aus Dailem, empört sich gegen die arabische Herrschaft, ao. 884, Zehreddīn 296, 17.

2) S. des Wardāzād, ao. 913/4, Zehreddīn 306, 15.

Λοιάγας, S. des Balōdis, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 11.

Λύσσις, S. des Amaiakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 28.

Lubrāsp, Lūrāsp, Vater des Wištāspa; für diesen Namen tritt im Awesta Aurwādaspa ein, vielleicht mit einer mythologischen Anspielung auf den Sonnengott, dessen Beinamen es ist. — d. i. rothe Rosse habend (*rudhra, skr. rudhirā, gr. ἐρυθρός, dh ward h wie in bahr, muhr; die Form lūr wie šūr aus ḫšudra, s. Darmesteter, Ét. ir. 93); vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 260. s. Aurwādaspa und vgl. Rōdaspes.

Λυπρενός, Vater des Athdēgos, C. I. Gr. II, 143, n° 2095.

Λυθίμνας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 998. — vgl. Keiper 86; awest. uruḫ (wachsen, particip., vgl. uruḫmān).

Luzanis s. Wēžan n° 3.

Μάδακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. — Koseform eines mit māta (weise, vgl. altp. āmāta, pehl. māt) zusammengesetzten Namens.

Μαδάρας s. Māhdāt.

Māderek, Tochter des Wāman, Gattin des Tahmāsp und Mutter des Zaw, Tab. 530, 2. 531, 6 (Mādul, مادل für مادي); Mojmel, J. as. III, 11, 171, 5; Šaderek bei Bel'ami, Zotenberg's Tab. 1, 405.

Madeh-sereh s. Witarafšang.

Mādīg, Kurdenfürst, Nöldeke Karnāmak 48.

d. i. der medische, Meder.

Maiḍyōmānha 1) S. des Ārāsti, des Bruders des Pouruschāspa, Vater des Aschastu und Kāta, y. 50, 19. yt. 13, 95. Bundehesch, West, P. T. 1, 141. 2) aparazāta (der nachgeborene), S. des Kāta, yt. 13, 127. Bund., West, P. T. 1, 145. 3) pehl. Maitōkmāh (k ist stumm), S. des Frāh-waxšwindāt, Enkel von n° 2. Bund., West 1, 145; angeführt in Glossen der Pehlewübersetzung Wend. 5, 6 (46, 13). Davon: Maiḍyōmānhi, s. Aschastu.

Mādūwīc, S. des Sambatiōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 15. vgl. Mādūyeh.

Madūnc, S. des Prōtothyes, König der Skythen, der unter Kyaxares in Medien einbrach, Herod. 1, 103.

Mādūyeh, Abū 'l-faḍl Moḥammed bin Aḥmed bin 'Abdallah bin Mādūyeh, Gelehrter aus Salīq, zwischen Wāsiḡ und Baghdād, † 1117, Yaqut 1, 550, 23; derselbe heisst Qādūyeh 1, 268, 2. 3, 415, 16 (vgl. Kadūyas); vgl. Madakos, und Nöldeke, P. St. 15, Note 21.

Madūl s. Maderek.

Māfanāh s. Mahpanāh.

Mafusjar s. Manūšxarnak.

Μαγαδάτης s. Bagadata.

Μαγαίος s. Bagaios.

Μαγώας s. Bagōas n° 4.

Magūg, Satrap von Atrpatakan, zur Zeit des armenischen Aršak III, Généal. St. Grég. 24*. 30*.

*Magupati (altpers.), *moγupaiti (awest.), mogpet (armen.), maupat (pehl.), Herr der Magier, Mōbed, Priester, der in der Hierarchie zwischen dem Mōbedān Mōbed (Hohepriester) und dem Hērpat steht; in den syrischen Märtyrerakten bisweilen in der Stellung eines Satrapen; der Befehlshaber von Istaḡr zur Zeit der arabischen Eroberung hiess 'der Maubaḍ', Tabari 2561, 15; als Eigenname: 1) Maubad (Mōbed), König von Marw, im Gedicht Wts o Rāmīn 13, 17; nach dem Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 1, angeblich Statthalter Saporis I. 2) al-Maubad (arab.), am Hofe des Chalifen Mamūn (813—833), Yaqut 2, 519, 6; anwesend beim Gericht über Afschīn ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. 3) Maubed Šāh, Beiname des Verfassers des Dābistan, c. 1653, Rieu 142^{ab}. 4) Zindah Rām Mōbed (Maubad), Dichter aus Kaschmir, † 1759. Sprenger 504. Rieu 714*.

Μαρούσης, an Stelle des Sapor I in einer Sasanidenliste, Schoene's Eusebios I, Append. 96; wohl verderbt aus Σαρούσης; die andern Könige dieses Namens heissen richtig Σαβώρ.

Mah 1) Mahes, Mahei filius, Gesandter des Mithradates Philopator Philadelphos nach Rom, Inschrift, Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 99. Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV. 1887, 209. 2) Μάης, Inschrift in Kertsch, Latyschev II, 103, n° 172. 3) S. des Eudēmōn, Inschr. von Tanais ao. 188, Latyschev II, 233, n° 427, 13. 4) S. des Salas, Inschr. von Tanais ao. 228, das. 278, n° 452, 12. 5) Mah, Tochter Ardašīrs I, Gattin des Daizan von al-Ḥadr, Yaqut 2, 282, 18; bei Firdūsi Nōšāh genannt. 6) Mah, Gelehrter, citirt in der Pehl.-Uebers. Wend. 3, 151 (35, 3). 7) Vater des Zūṭā, des Grossvaters des Abū Ḥanīfah († 767), Ibn Chall. IX, 79, 2 (III, 555). 8) Māh-ḡānum, s. Mahisti. — d. i. Mond, theils nach dem Genius Mānha benannt, theils (bei Frauen) 'Mond', wegen des glänzend-schönen Gesichts.

Ableitung: Mahī 1) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 40 (Taf. III, 2). 2) Dichter, Pertsch 658, n° 142. — awest. māhya (dem Mond gehörig). vgl. Maheng. Māhān (s. besond.).

Mahābūd s. Māhādar.

Mahādar 1) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 69. Mahābūd, i. Mahādūr (مهادر) für Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 18. 2) Mehadar-i Gušnasp (arab. Mihādar Jušnās, i soll die Aussprache e bezeichnen), Truchsess und Regent für Ardašīr III, Tab. 1061, 15 (al. Mīhrḡāšīš). Abulfeda (Fleischer) 96, 5. Athir 364, 8 (Behādūr Jušnās); bei Yaqut 4, 839, 18 Mehadar bin Jušnās (Xašīš) bin Abarwīz bin Xašīn bin Xusrawān; nach ihm hiess ehemals der Canal Rufail in Baghdād, der aus dem Nahr 'Isā gespeist war, Mehadar; vgl. Bāpīn. 3) Mahātūn (pehl.) Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 47. 4) Mahātūn Ōhanmazd, S. des Āpānbundāt, Inschrift von Kanheri n° 2, 13. — d. i. (die Izeds) Mah und Ādar (als Beschützer habend).

Mahāfrīd 1) Tochter des Tūr, Gattin des Īreḡ (Ēraḡ), Fird. 1, 164, 595. 4, 262, 3031; vgl. Borhān-i qāṭī bei Vullers, Lex. II, 1127^b—1128^a, wo irrig Mahāfrīd als Tochter des Īreḡ, Mutter des Tūr, welche Mīnōčīhr gebar, bezeichnet wird; ebenso unrichtig ist die Angabe bei Vullers I, 479^a, wonach Tūr eine Tochter des Īreḡ und Gattin des Mīnōčīhr ist. 2) Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 620 ff.

d. i. Segen des (Ized) Māh.

Māhayār s. Māhyār.

Māhān 1) S. des Badhan, Vater des Marzubān, Ibn Chall. II, 136, 21; wohl derselbe, den die Araber Šahr (Monat) nennen, und der vom falschen Propheten Aswad getötet ward, Tab. 1852, 5. 2) Abu Ishaq ibn Māhān (gewöhnlich Maimūn) ibn Bahman ibn Nusk, aus adlichem Geschlecht in Arrajān, Sänger des Hārūn ar-Rašid, geb. in Kūfa 742, † in Baghdād 804, Fihrist 140, 11. Ibn Chall. I, 16, 3 (I, 20). 3) 'Alī, Sohn des 'Isā des Sohnes Māhān, Statthalter von Chorāsān unter Hārūn ar-Rašid (786—809), starb unter Amīn (809—813), Tab. 3, 675, 12 u. öfter, Athir 6, 22, 18 ff. 4) Uebersetzer unter Māmūn (813—833), Assemani III, 502^b, 29. 5) Ya'qūb ibn Māhān, Arzt aus Sīraf, Fihrist 298, 10. 6) Aḥmed, Sohn des Sahlī Māhān in Marw, s. Sarwāzād.

Māhānbag zi magū-i Zartuštān, Siegel bei Horn, DMG. 44, 671, n° 561. Justi, das. 46, 287.

Māhanduxt s. Čaharbuxt.

Māhar, Hohepriester unter Ardašīr I, Mojmil, J. as. IV, 1, 419, 15; wohl aus Māharspand (s. Mañpra-speñta) verkürzt (durch Abschreiber).

Māhātūn s. Māhādar.

Māhāzād, pehl. Mahačāt Gūšn(aspān?), Siegel bei Comte de Gobineau, Revue archéol. XV, Mars 1874, pl. V, n° 443. — d. i. der edle Mond (nach dem Ized benannt).

Māhāzadeh-χūi, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Tūr, Fird. 1, 136, 279 (Māh-i ā°).

d. i. Mond (der Schönheit) von edler Anlage.

Māhāčāi, Vater des Nawakmāhān, Dīnbāhrām, Bučūrgātūn, Irādmart und Bēhzāt, Kanheri n° 2, 11. n° 3, 10. — d. i. Arm des Mondes habend, dem der Genius des Mondes Stärke verleiht.

Māhbandak s. Māhbündak.

Māhbiān s. Mānpān.

Māhbōdh 1) Μεβόδης, ἀρχιμάγειρος, Obermundkoch und Staatsmann unter Kawādh, der dem Xusrau I nach seines Vaters letztem Willen zum Thron verhalf; er ward von einem Höfling Zaberganes verleumdet und von Xusrau umgebracht, 531, Prokop. 54. 109. 119 (daraus Photius ed. Bekker 23^a, 23, Βεόδης). Fird. 6, 294, 1606 (Māhbōd, neuere Aussprache Mehbūd); vgl. Lebeau 8, 169. 181. 2) S. des Sūrēn († 572), Enkel des vorigen, Staatsmann und Feldherr Xusraus I, zweimal Gesandter an den Kaiser Justinus II, ao. 566 und 576, fällt in einer Schlacht von Martyropolis ao.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

590, Menander 291, 11 ff. 319, 18 (hier heisst er Μεβώδης ὁ σαρναχοεργύρας); 407, 9. 414, 18. Mehbōdēs (syr. nach dem griech.) Joh. Ephes. 375, 12 (239). Theophyl. 63, 3. 65, 6. 122, 19. Tab. 985, 18; im Mojmil, J. as. IV, 1, 421, 17. 18 werden als berühmte Leute unter Xusrau I genannt Māhbūd Fermāyād (?) und Māhābūd, vielleicht soll der erstere n° 1 sein; vgl. Lebeau 10, 130. 143. 3) Verwandter der vorigen, Feldherr des Xusrau II, 591. 593, Theophyl. 210, 21. 215, 17 ff. vgl. Lebeau 10, 320. 4) Māhbōt, Siegel, Horn, DMG. 44, 656, n° 519. Justi, das. 46, 287. 5) Māhbōt, Vater des Martbūt (s. diesen).

d. i. den Mond (den Ized) im Bewusstsein habend, dessen Seele (andächtig) auf den Mondgenius gerichtet ist.

Māhbōdān, Heerführer unter Zarmīhr, entfloh vor den Arabern ao. 633, Tab. 2069, 3. Athir 2, 304, 15.

Māhbūxt (ū kurz), Priester, West, P. T. 1, 147.

d. i. von Māh erlöst.

Māhbündāt (ū kurz) 1) pehl., S. des Māhbūxt, Priester (Mōbed), West, P. T. 1, 147. 2) Vater des Xurrazād, Belāđori 249, 8. 3) Vater des Yezdegerd, s. diesen. — d. i. den (Ized) Māh als Grund habend, dessen Vertrauen auf Māh gegründet ist.

Māhbündak, Vater des Māhayār, West, P. T. 1, 147; wohl Māhbandak (Diener des Māh) zu lesen.

Māhbūrzin (syr. ܡܗܒܘܪܝܢ), persischer Beamter, welcher die Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn leitet, ao. 447, Hoffmann 65 (er emendirt Mihrburzin, welches man vergleiche).

d. i. der erhabne Māh (Ized).

Māhdāt 1) Μαδάτας (al. Μαδάρατς), Anführer der persischen Reiterei, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 41. 2) Madates, Gatte einer Schwestertochter der Sisygambis, Satrap der Uxier, Curtius 5, 3, 4. 15. Μαδέτης, Diod. 17, 67, 4. 3) Māhdāt (pehl.), S. des Mediomāh III, Priester, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. 4) Μαδάτου (gen.), Magistrat in Anisa (östl. Kleinasien), Inschr. 1. Jahrh. vor Chr., E. Curtius Monatsberichte d. Berliner Akad. 1880, 646. 5) Μαδάρα (gen.), Vater des Panamyas, Inschr. von Kōs, Hauvette-Besault u. M. Dubois, Bullet. Corresp. hellén. V, 1881, 226. Paton u. Hicks, the Inschr. of Cos. Oxf. 1891, 16, 73 (Mittheil. v. W. Schulze). 6) Maedates, Vater des Q. Pontius, Inschr. eines Columbarium bei Rom, C. I. Lat. VI, 2, 1038, n° 7220. 7) Medates Arethusae, Grabinschr. aus Florenz, das. VI, 3,

2308, n° 22341 (Mittheil. v. W. Schulze). 8) Mahdadh (𐭩𐭥𐭥𐭥), Christ in Tel-Darā, der zum Zoroastrismus übertrat, ao. 345, Assemani I, 191. 9) Mähdat, in einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 10) Mähdatē zi magū zi Zūrwand(at)ān, M. der Magier, S. des Zurwändat, Siegelstein bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 33. Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 76 (Taf. 2, 4). Horn, DMG. 44, 671, n° 572. Mahdāt magi (magu), Horn, DMG. 44, 671, n° 496. Justi, das. 46, 287. 11) Mahdad Gušnasp, Presbyter, Monument von Singanfu (ao. 781), Assemani III, 2, p. 543. 12) Mähdat Ätūnwēh, Gelehrter, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8, Z. 5. 6. — d. i. vom Ized Mäh gegeben. Davon Mahdātān, S. des Mähdat, s. Xusrau (Husrawānh n° 17).

Mahdös (al. Tahdös) s. Mihrūq.

Mahdūkhti (𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥, ū kurz) 1) Märtyrin, Schwester der Märtyrer Adhūrparwā und Mihrnarsē, ao. 318, Hoffmann 9. 129. 2) Mähduxt (beschädigt), Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn, S. S. 35, Z. 6. — d. i. vom (Ized) Mäh (geschenkte) Tochter.

Māhek 1) Befehlshaber von Istaḫr (Persepolis), Beladori 389, 7 (ao. 649). 2) Bruderssohn des Bādān n° 2, Tab. 2898, 12 (ao. 652). 3) S. des Bundār aus Dailem, Ibn Chall. IX, 123, 14 (III, 629). 4) Tischgenosse des Sultān Maḥmūd und Freund Firdūsi's, Mohl, le Livre des Rois I, XXVII. — d. i. Mondchen (der liebe Mäh).

Māheng, Tochter des Königs von Māčīn, zweite Gattin des Ĵamšēd, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 10; i. Māhīk (𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥 statt 𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥) pehl. = mähī?

Mā(h)farrajušnas (unrichtig 𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥), Titel eines Buches, welches Ibn Moqaffa' (Rōzbēh, † 762) ins Arabische übersetzte, Fihrist 118, 28. vgl. Hoffmann 289.

d. i. Gušnasp, der von Mäh (geschenktes) Licht, Glück hat.

Māfarnbag, S. des Mihryār, ao. 1009, Kaḩheri 3, 4. 5, 4. — d. i. Mäh und das Feuer Farnbag (als Beschützer) habend.

Māfarwadīn, Vater des Behāfrīd, Albērūnī 210, 10 (193). — Mah-i Farwadīn, der Monat Farwardīn, Fird. 1, 252, 500.

Māhgūšnasp 1) Gelehrter, in Glossen der Pehlewi-Übersetzung des Awesta citirt, Māhwišnasp oder Māhgūšnasp, y. 9, 33. Māšnasp, Wend. 3, 138 (32, 11). vgl. West, P. T. 1, 244. 2) Sohn des Mihr-Narsē, Direktor der Grundsteuer (ḩarāḩ), mit dem Titel Wāstriōšān-Salar (Herr der Acker-

bauer) unter Bahrām Gōr, arab. Mājušnas, Tabari 869, 9. vgl. Nöldeke, Tabari 110.

d. i. dem Mäh (ergebener) Gušnasp.

Māhī, s. bei Mäh, Māheng.

Māhiāhind s. Māhnāhid.

Māhyār 1) aus Rai, Dastūr Dārā's des Sohnes Dārāb's (Dareios III) und einer seiner Mörder, von Alexander gekreuzigt, Fird. 5, 86, 316. 88, 328. 94, 481. 106, 86. 7, 32, 347. 2) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 600, 595. 3) Edelsteinhändler und Schwäher Bahrām Gōr's, Fird. 5, 634, 1010. 4) Lehrer der Ritter, mo'addibo 'lasawirat, bei der Ermordung des Schahrbaraz beteiligt, Tabari 1063, 15 (so nur Eine Hs., die andern Māhyāi, Māhyānī). 5) Māhyār Māhmitnē, Hērbad in Indien, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8. 6) Māhayār, S. des Māhbundak (Māhbandak), Mobed, West, P. T. 1, 147. 7) Mihyār, S. des Marzūyeh, aus Dailem, der 1003/4 zum Islām übertrat, arabischer Dichter, † 1037, Yaqut 2, 928, 18. Athir 9, 152, 6. Ibn Chall. n° 765 (III, 517), Abulfeda 3, 99, 4. Mihyār (wie Ibn Challikan vorschreibt) ist Mehyār (aus Māhyār gekürzt) zu sprechen. 8) Māhayībār (künstliche Pehlewiform), S. des Mihryār, Kaḩheri 2, 4. 5. 3, 4. 6 (ao. 1009). 9) S. des Īradfaruḩ, das. 3, 10. — d. i. Freund des Mäh (Ized). s. auch Šāhmart, Spāhpat.

Māh-i ḩaqq, Tochter des Sultān Mo'izz ed-dīn von Dehlī (1286—1289), Gattin des 'Alā ed-dīn Moḩammed Šāh (1296—1316) und Mutter der von ihrem Halbbruder Qoṭb ed-dīn getödteten Xidr, Šādī und Abū Bekrīxān; sie starb nach 1327, Batūtāh 3, 187, 3.

d. i. Mond der Wahrheit (des Islām).

Māhīn Bānū 1) Mutter der Schīrīn n° 2, Nizāmī, s. Hammer 109. 2) Schwester des Schāh Ṭahmāsp I. — d. i. (schön wie) der Mond (wörtl. mondig).

Māhīndād unrichtig für Māhbundād n° 3.

Māhisfand s. Māhpra-speṩta.

Māhistī, aus Nīšāpūr, Gattin des Ibn Xātib aus Ganḩah, später Geliebte des Sultān Sanḩar, Dichterin. Schefer, Chrest. pers. I, 114, 20. Notes 111; Pertsch 659, n° 280. Vambery, DMG. 45, 425; da sie auch Māh Xānum genannt wird, so ist مهستی vielleicht Māh-sittī (von mäh oder mah, Mond, und arab. sittī 'meine Frau') zu sprechen.

Māhker tūn, das Haus Māhker in Aldznik', dessen Bdeāšḩ zu den Persern übergang, ao. 362, Faust.

- Byz. 4, 50 (135, 11); im griech. Agathangelos 77, 73 τοῦ οἴκου Μαχοῦρτων ὁ ἄρχων.
- *Māhūršed, Vater des Pūsfarrux; hiervon patronymisch Māxoršēdān (arab.), Sohn des Māhūršed, Tab. 1063, 4. — d. i. die Genien des Mondes und der Sonne (als Beschützer) habend.
- Māhmāt (pehl.), patronym. Mitn-ayībār-i Māhmātān, Mihr-yār, S. des Māhmād, Schikand-gūmāntk 188, 6. pāz. Mihir-ayār-i Mahmadā, das. 10, 16. d. i. weise durch den (Ized) Māh.
- Māh-i mulk 1) Tochter des Sultān Sanjār (1117—1157), Hammer 87. 2) Tochter des Ghīyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr (1161—1203), Gattin des Diya ed-dīn ('Alā ed-dīn), Mutter des Rokn ed-dīn Iranšāh, Minhāj 28, 15 (301). 85, 9 (391). Rieu 72^b. — d. i. Mond des Königreiches.
- Māh-nāhīd (unrichtig gelesen Māhiāhind), Tochter des Hazārmard, Gattin des Dārā I und Mutter Dārās II, Tab. 693, 5; Nāhīd ist bei Fird. 5, 54, 89 die Mutter Alexanders. — d. i. Mondmädchen, Jungfrau mit Mondesantlitz.
- Māhōē (neuere Aussprache: Māhūī) 1) S. des Mahpanāh, mit dem Beinamen (Titel) Abrāz (s. dies), Marzbān von Marw, Verräther des Yezdegerd III, Fird. 7, 452, 353 (Māhōē sūrī, vom afghanischen Stamme Sūrī, s. diesen Namen und Šammāx; vgl. Spiegel, Eran. Alt. 1, 220). Tabari 2873, 8. 2876, 12. Belāđori 315, 18. Hamzah 63, 10. Athir 3, 94, 7. Ab. Far. 183, 10. Zehir. 205, 19. Daher heisst Māhūyeh der Malik von Marw, Ibn Chordādhbeh 39, 11. Albērūnī 101, 18. 2) Siegelstein mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 665, n° 598. 3) Māhōē, S. des x^aršēd (Xūršīd) aus Nischapūr, bei der Uebertragung des Xudāināmak des Dānišwar ins Neupersische thätig, Mohl, Livre des Rois I, XVII. 4) Hassan, S. des Māhūyeh (ar. Māhawaih) aus Antiochien, Festungsbaumeister des Chalifen Hišām (724—743), Belāđori 166, 21. Yaqūt 4, 414, 22. 5) Māhūyeh, persischer Schriftsteller, Masudi 1, 18. 6) Moḥammed, S. des Māhūyeh des Seidenhändlers, Gelehrter, Yaqut 2, 515, 16. 7) Māhūī aus Herāt, Dichter † 1522, Sprenger 21. — vgl. Hāhūī.
- Māh-ōhanmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewi-Glosse zu Wend. 7, 82 (88, 23).
- Māhpanāh (arab. Māfanāh), S. des Ptd, Vater des Māhōē, Tab. 2876, 12. — d. i. der unter dem Schutz des Ized Māh (Mond) steht.
- Māhparwar, eine Fee, Rieu 772^b. Pertsch 996. d. i. Māh verehrend.
- Māhrī s. Mašya.
- Māhrūī 1) Mobed (Priester) und Regent während der Minderjährigkeit Sapor's II, Fird. 5, 424, 16 (Māhrūī, vielleicht Mihrūī zu sprechen). 2) Māhrūī, Araber vom Stamm Bahij, Mörder des letzten Sāmaniden Montagir, ao. 1004, Mirch. 4, 25, 26. 3) Aitegīn Māhrūī, Amīr des Seljūqen Moḥammed, Sohnes Melekšāh's, von ihm getödtet, ao. 1101, Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 269. — Māhrūī (Mondgesicht) ist meist Beiwort schöner Sklavinnen, vgl. z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 96, 15. Fird. 1, 254, 516 (von einem Diener). vgl. Marūī.
- Māhšād (a verkürzt) 1) S. des Narfman, Vater des Bišām, in einem künstlichen Stammbaum, Minhāj 31, 14 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Māšādeh, Vater des 'Alī, eines Gelehrten, Yaqut 3, 184, 13. 3) Urgrossvater des Māhmūd, Gelehrter aus Jūbār, einem Theil von Ispahān, letzterer † 1141, Yaqut 2, 138, 15. d. i. froh in Māh (Ized).
- Māhwēhdāt, Gelehrter, citirt in der Pehlewi-Uebersetzung y. 19, 27 (101, 7). d. i. der Māh verehrende Wehdāt.
- Māhweš, S. des Pākmehter, Vater des Tārīšmah, Tab. 1781, 3. — d. i. Mondähnlich.
- Māhwindāt 1) auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 2) Gelehrter, Ende 10. Jahrh., angeführt in der Pehlewiübersetzung von y. 9, 33. 10, 57. 11, 22, im Bahman Yašt (West 1, 215—216) und im Dīnkart I, III (Māhawandād Ramiāné Béhrām); West IV, XXXIV: Māhwindāt Naremāhan Wāhrām; Mills, Trans. 9. Orient. Congr. 519. Die Orthographie ist zuweilen ungenau, so dass der Name Miyān- oder Miyānīhdāt gelesen ist. 3) Mihanīdād-Jušnas (arab.), S. des Farruxdād, Vater des Kad, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85); auch diese Lesung beruht auf unrichtiger Deutung der Pehlewizeichen des Namens Māhwindāt. 4) Māhwindāt, S. des Gēhān-(Jīhan-)xaya, Kaḡheri (ao. 1021), n° 3, 11. 5) Mawindād, S. des Xusrau, Schreiber, ao. 1483, Rieu 47^b. 6) Māhwindāt, S. des Wāhrām, Vater des Šatnayār (Schahriyār), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 7) S. des Wāhrām, Enkel des Artašīr, Vater des Māhwindāt (ao. 1639. 1659), Westergaard, Zendavesta 8. West, P. T. IV, XXXVI. 8) S. des Rustam, Vater des Wāhrām (ao. 1669), West, P. T. IV, XXXVI. d. i. von Māh(Ized) erlangt, durch Māh gefunden.
- Māī 1) Bruder des Königs Jāmhūr von Kašmīr,

- Fird. 6, 402, 2910. 2) Māi-i Mitn-warčēn baneh (bareh, Sohn) Siegel: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 63. Mordtmann, DMG. 18, 34. Justi, das. 46, 282. 3) Māi, al. Māyeh (Mābeh), S. des Bōdaxān, pers. Name des Salmān aus Ispahān oder Rāmhormuz, dessen Familie aus Šāpūr stammte; er war Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1779, 14. vgl. Māyu, Mechosroēs.
- Māyawa s. Māyu.
- Μαῖβουζάνης, Prytane von Komana am Saros, ao. 120 n. Chr., Inschrift von Schar, Waddington, Bulletin de Corresp. hellén. VII, 1883, 130. d. i. die Erlösung durch den Mond (Ized) habend.
- Μαῖφάρτης 1) Vater des Philochares, Grabinschr. aus Tokāt, C. I. Gr. III, 124, n° 4184. 2) ein Galater, Inschr. aus Delphi, Wescher et Foucart, Inscript. recueillies à Delphes. Paris 1863, 112, n° 189, 5. d. i. vom Mond (Genius) geschützt.
- Μαῖφαρνος, S. des Theoteimos, Archon von Olbia, Latyshev I, 122, n° 85. — vgl. Māh-farn-bag; d. i. Glück durch den Ized Māh habend.
- Μαῖκτης, armenischer Arsakide, Nachkomme des Artabanos; er heirathete in Byzanz eine Tochter des Arsakiden Leo, und beider Sohn ward der Vater des Kaiser Basilius des Makedoniers (867—886), Theophanes contin. 215, 4, nach Constantinus Porphyrog., vgl. Lebeau 13, 180, Note. d. i. wie der Mond glänzend (wixta)?
- Māyinjūr (? ماحور, ماحور), Grossvater des Dāwud ibn al-Abbās, welcher Naušād bei Balch erbaute, Athir 7, 1711, 8.
- Μαυσάρα (mit w oder o), Skythin, Grabinschrift aus Kertsch, Latyshev II, 131, n° 245.
- Māiparah (Μαῖπαρη, Μαῖπαρη), Frauennamen auf einem nestorianischen Grabstein in Sibirien, Nöldeke, DMG. 44, 527. — np. Māh-pareh, Stück vom Mond, d. i. schön.
- Μαίρανος s. Miprāna.
- Μαῖσάδης, Vater des Königs Seuthes von Thrakien, Xenoph. Anab. 7, 2, 32. vgl. Māšādeh?
- *Māyu, Vater des Aęta, davon patronymisch Aęta Māyawa yt. 13, 123. vgl. Māi; d. i. weise.
- Μάκαρος, Vater des Theodulos, eines Dieners der Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.
- Makān 1) S. des Emīrs Kākī von Gīlān, vom Stamme Ziyār, Statthalter des Aliden Abū 'l-qāsim in Gurgān, ao. 925, fiel nach mannigfachen Geschicken bei Ishaqābād im Dez. 940, Masudi 9, 6. Elia 90, 12. Ibn Athir 8, 59, 12 ff. Abulfeda 2, 374, 9. 414, 11. Minhāj 1, 55. Zehreddīn 171, 10. 178, 4. 312, 12. 16. Mirch. 4, 14, 16. Lubb et-tewārīx 72. vgl. Weil 2, 616. 2) S. des Makān, Zehredd. 176, 14.
- Μακέντης, Skythe, Freund des Arsakomas, Lucian Tox. 44 (437).
- Makerd, Dailemit, von Ibn Moglah, dem Wezir des Chalifen, zum Statthalter von Ĵeziret Ibn 'Omar ernannt, ao. 935, Athir 8, 231, 23.
- Māx 1) ein König, nach welchem ein Bāzār und ein Feuerhaus, später Moschee in Buḫārā benannt war; die letztere verbrannte ao. 937, Schefer, Chrest. pers. I, 43, 8. 44, 1. Notes 31. 2) Marzbān von Rai, als Gewährsmann angeführt, Fird. 6, 544, 16.
- Μαχάρης, S. Mithradates des Grossen von Pontos, König des an seinen Vater abgetretenen Reiches Bosporos, ao. 80, huldigt den Römern, wird von seinem Vater verfolgt und tödtet sich selbst, ao. 65. Livius P. 98. Plut. Lucull. c. 24. 1. Memnon, Müller Fragm. 3, 555. Appian, B. Mithr. c. 67. 83. Dio Cass. 36, 50, 2.
- Maḫaz s. Małxaz.
- Maḫož s. Yazdbōzedh.
- Μαξάρθης s. Exathres n° 2.
- Maladan s. Welādān.
- Malang (arab. ملنگ), Gebieter von Hormuz an der Küste von Mekrān, ao. 1214, Athir 12, 198, 24. Houtsma, DMG. 39, 401. 402. d. i. nackt, wahnsinnig.
- Małdat, Unterkönig des Tigran in Seleukia, ao. 79 vor Chr., Tschamtschean 1, 226, 10. 236, 6. d. i. Mithradates (np. Mīlād)?
- Μαλησεαρ, pers. Grosser, Esther 2, 14 (griech. Text, de Lagarde 507), hebr. Marsēnā.
- Malhi s. Maschya.
- Malikšēr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāj 105. — d. i. König-Löwe.
- Malikzād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107. d. i. Königgeborener (arab. malik).
- Małxaz 1) Haupt des Fürstengeschlechts Xoḫoḫōḫ-nik, zur Zeit des ersten arsakischen Königs Wałaršak, Befehlshaber der Leibwache (thik-napah), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 7. 2) Maḫaz, Fürst von Andzevaṭsik, ao. 350, Généal. St. Grég. 24°. — vgl. Garḫoyl; Małxaz ist ein Gau in Tūr-

- beran, nördlich vom Wan-See, Inđičean 527, 2. 3) Melchisedek oder Malχaz Andronikašwili war der Gatte der Mariam, einer Schwester des David oder Salomo II von Imereth, welche 86 Jahre alt 1854 in Tiflis starb, Brosset, Hist. 2, 644. Die Familie führt in polnisch Litauen den Namen Malkazowski (Dulaurier zu Asolik 71 n. 17).
- Maloveč s. Yazdbōzedh.
- Maľünd, ein Razik aus Razbun, d. i. aus Rai, als Christ Anastasius genannt, zur Zeit des Chusrau II und Heraklios, Brosset, deux histor. armén. 21, Not. 10.
- Mamay 1) Tochter des Kiurike III von Albanien (Bagratide) und der Thamar, Gattin des Hasan von Xaçen, ging 1182 mit Hasan ins Kloster Xuthawank, wo ihr Schwager Grigoris Abt war, Inschrift bei Brosset, Hist., Additions 341. 2) Mamayxathün, Tochter des Ĵalal Dola (Ĵalal ed-daulah) Hasan, Gattin des Ūmek, Sohnes des Ĵar, Brosset, Hist., Addit. 367. — np. māmā (Frau).
- Mamak, Mamikonier, wahrscheinlich Bruder des Gagik und Sohn Manūēls, ao. 596, Sebeos 56, 14.
- Mamersides, persischer Befehlshaber in Pisisabora, ao. 363, Amm. Marc. 24, 2, 21. Μουρόσ(ε)ίρος Zosimus 3, 18.
- Mamitaršu, medischer Stammfürst, welcher im Bund mit Kaštariu und Tiušpa gegen den Assyrer Esarhaddon Krieg führte, Sayce, Babyl. Literature 79. Records of the Past 11, 81; vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 335. Hommel, Gesch. Bab. u. Assyr. 724. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 35. 37 (wo Mamitaršu mit Herodots Deľokes identifiziert wird); Mamiti ist eine babylonische Göttin; vgl. den König der Meder Mamythus, Nachfolger des Sōsarmos in den Excerpta Barbari, Eusebios ed. Schoene 1, 221; und Medidos.
- Mamkan 1) Tochter des Fürsten von Balĵ (Xaçen), Gattin des Ĵalal Dola Hasan († 1261), Mutter des Athabak, der Mamai, Rüzūdan (Rüzan) und Mina, Brosset, Hist., Addit. 344. 2) T. des K'ürd, Gattin des Hasan von Akan, Sohnes des Qara-Grigor und der Dop' oder Šušan Mχargrdzelidze, Brosset, Hist., Addit. 364 (inschriftl.).
- Mammūyeh, Schāh bin Maħmūd, Dichter, Ibn Chalīkän III, 260. — vgl. Nöldeke, P. St. 22.
- Māmūyeh, Frau (pellex) des Baršūma, Metropolit von Nisibin, zur Zeit des Pērōz, Assemani 3, 64*, 42. 67*, 24. — d. i. Mütterchen (vom Lallwort mām); vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Māmsōzak (pehl.), Beiname des Mānūšĵarnāk, Bund. 78, 19 (ka māmsōzak [die Mutter brennend?] būt, welches M. war); Hs. TD. liest mūn um Gūčak, dessen Mutter G. (die Tochter des Ēraj) war, West, P. T. 1, 134.
- Manak, Fürst von Basen, Heerführer des Chosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 9 (21, 17); Mose 3, 7 nennt statt dessen den Manačirh Rēštūni.
- Manačirh s. Manučipra.
- Manas (?) Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 27.
- Manašar, Gattin des Wizan, des Sohnes des Königs Mazdai von Indien, Thomaslegende bei Wright, I, 317, 19 = II, 283. Manasara, Abdias fol. 115*. scheint das Femin. zu Manučirh zu sein (verderbte Ueberlieferung).
- Manasp Xorĵorūni, Fürst des Hauses Malχaz zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 28).
- Manavaz 1) (armen.) S. des Hayk, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr der Manavazeanĵ, Fürsten von Hark, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 12. 2) König in Persis unter parthischer Hoheit, Münzen mit Bildniss und der Aufschrift m*n*w*z m'lkā (sehr zweifelhaft), Mordtmann, Zeitschrift für Numism. IV. 1877, 165, n° 32. Taf. I, n° 8; Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 17. 3) Movόβαζος, genannt Baζaίος, Bruder und Gatte der Helena, Vater des Izates, König von Adiabene, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 4) Movόβαζος, Sohn des vorigen und älterer Stiefbruder des Izates, für welchen er nach dem Tod des Vaters die Regierung führte, bis jener aus Karrhae zurückkam: nach Izates' Tod folgte er ihm als König, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 2. 4, 3. Tac. 15, 1. 14 (ao. 61 n. Chr.). Dio 62, 20, 2. 5) Verwandter (συγγενής) des vorigen, focht mit Kevedaiος auf Seiten der Juden gegen die Römer unter Cestius, ao. 69 n. Chr., Joseph. bell. Jud. 2, 19, 2. 6) Manavaz (armen.), Fürst von Kolb in Tayĵ, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 26). Fürst des Landes Tsor, Généal. St. Grég. 24^b.
- Mandād, S. des 'Abdo 'l-ħamīd aus Karĵ, Gelehrter, Fihrist 83, 4.
- Mavdávη 1) Tochter des Astyages, Gattin des Kambyses des ältern und Mutter Kyros des Grossen, Herod. 1, 107. 108. Xenoph. Kyrop. I, 2, 1. Tzetzes 1, 46. Dass dieses genealogische Verhältniss nur sagenhaft ist, zeigt die gewiss geschichtliche Nachricht des Ktesias, dass Kyros nach Besiegung des Astyages, um seiner Herr-

schaft über Medien Legitimität zu geben, die Amytis, Tochter desselben, geheirathet hat; Amytis müsste seine Mutterschwester gewesen sein, aber als Enkel des Astyages hätte er dieses Schrittes nicht bedurft, s. Nöldeke, Aufsätze 17. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 59—60. Prašek, Medien und das Haus des Kyaxares 106. Bei Joh. Malala 153 ist Βαυδάνη das Weib des Darius (des Meders, aus dem Buch Daniel) und Gattin seines Nachfolgers Kyros (ungeschichtlich). 2) Tochter des Dareios I, Schwester des Xerxes, Diod. 11, 57, 1.

Etymologie: schwarz wie Gagath (np. mand, schwarzer Ambra), Oppert, Journ. as. VI, 19, 554. Gött. Gel. Anz. 1881, 1256. vgl. Manjāneh, und Ario-mandos.

Māndar aus Dailem, Feldherr des Buyiden Šamsām ed-dauleh (982—998), Mirch. 4, 50, 23.

Μάνδαρος, Skythe, Vater des Gilgays (s. diesen). Μανδαύκης s. Maudakes.

Māndekār, Hetäre in Ispāhan, Schwester der Kāwulīxān, von Tahir Naṣrābadi erwähnt, Bahār-i 'aĵem bei Vullers Lexic. II, 1125^a.

Mandōē 1) Mandū oder Mandoy, Nebenfrau des Argam, diesem von Artasēs III, König von Armenien, genommen, Mose 2, 51. 2) Ibn Mandūyeh aus Ispāhan, von edlem Geschlecht, Arzt und Schriftsteller zur Zeit des Buyiden Rokn ed-dauleh, Hammer, Lit. Arab. 5, 360.

Manē, Gefährtin der heiligen Hriphsimē, Anachoretin, Mose 2, 91.

Manēč 1) Μανείης, parthischer Adlicher, welcher nach der Ermordung des Orodes (ao. 37 vor Chr.) wegen eines Zwistes mit Phraates IV zu Antonius floh und sich erbot, dessen Führer gegen die Parther zu sein; von Phraates aber zurückgerufen, besiegte er den Legaten des Antonius, Oppius Statianus, und Antonius selbst ward nur durch ihn am Leben erhalten, Horaz 3, 6, 9. Plut. Anton. 37, 1. 46, 2. Dio 49, 23, 5. vgl. Mommsen, Res gestae D. Augusti 125. 2) Parther zur Zeit des Wolagases, Sieger über Corbulo, ao. 61 nach Chr., Tac. 15, 2. 4 (Moneses). Dio 62, 20, 2. 22, 2. armen. Manēč oder Monēz, Tschamtschean 1, 314, 30. 3) Μαννής, König von Charakene, Münze mit Bildniss vom Jahr 110, bei Vaillant 1, 339. Visconti III, 268. Taf. 9, 4. Dieser scheint der Monasos in einem Roman des Iamblichos zu sein, s. Blau, DMG. 27, 334. 335. Eine Münze bei Longpérier, Oeuvres 1, 206 hat Θεοβνη . . . vgl. Numismat.

Chronicle 20, 36. Revue belge III, 6, 179. 4) Mauēč (armen.) aus dem Hause Gnūni, ao. 350, Genéal. St. Grég. 24^a. 5) Armenier aus dem Geschlecht Apahūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, Elišē 166^b. 213^b (ao. 450). Laz. Pharp. 75, 18. Mose 3, 65 (ao. 430). — vgl. Manēzah.

Maṇekšāh Čangašāh, Parsi in Nausari, ao. 1531, West, P. T. 3, 32. Arda Wiraf XX (maṇek indisch).

Manēn, Armenier aus dem Haus Amatūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Elišē 213^b.

Manēzah (Menfzeh), Tochter des Afrāsiab, Gattin des Iraniers Bēzan (Wēzan), Fird. 3, 292 ff.

weibliche Form des Namens Manēč.

Manjānah, Tochter oder Enkelin des Xusrau II, nach der Schlacht bei Jalūla, ao. 637, gefangen genommen, Tabari 2359, 14 (al. Malhānah, Ha-jānah); wahrscheinlich ist es die von Soyūti 257 nicht benannte Tochter des Šrōē und Gattin des Yezdegerd III. — vgl. Mandane.

Mānje, kurdischer Frauennamen, Socin, Namenregister 280^b.

Manjeng Jengzen, Dichter am Hofe Maḥmūds, Mohl, Livre des Rois I, XX.

Māni, gr. Μάνης (gen. Μάνητος, auch Μανέντος, z. B. J. B. Cotelerius, SS. Patrum opera I, 545, b) 1) S. des Patak und der Mais (auch Ūtaxīm und Κάροσσα genannt), einer Frau aus arsakidischem Geschlecht, geboren um 214 zu Khōkhē (im Fihrist Hūhā, d. i. Selenkia und Ktesiphon), Stifter der manichäischen Religion, predigt zuerst 242, ward unter Bahrām (Warahrān) I als staatsgefährlicher Ketzler gefangen und nach seinem Tod geschunden zu Gundēschāpūr; die persischen Schriftsteller und Dichter, welche keine Vorstellung von der Bedeutung Mānis haben, nennen ihn oft läppischer Weise den 'Maler', weil sein Buch, das Arthang-i Māni, mit Bildern geziert gewesen sein soll, s. z. B. Pertsch 988, n° 3. Sein ursprünglicher Name soll Κούβρικος (Sokrates 1, 22), Corbicius, Urbicus, bei Albērūni 208, 13 Qūrbīqūs (Vokale kurz zu sprechen) gewesen sein; Fihrist 327, 30 nebst Flügels Noten; Māni az-Zandīq (der Ketzler) Tabari 830, 14. Albērūni 118, 13 (121) 207, 13 (189). Eutyeh. 1, 386, 10. Fird. 4, 488, 1545 ff. 5, 472, 588. Athir 279, 3. Ab. Far. 130, 4. Schahrastani 1, 285. Manē, Dinkart 5, 242, Z. 13 = p. 315 ult. der Uebers. (pāzend

Mānī), adjectivum: pehl. mānāik, Dīnkart 4, 175, 10 = 211 der Uebers. Man vgl. Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Leipz. 1862. Kessler, Mani. Berl. 1889. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 197. 3, 264. 711. Nöldeke, Tabari 47. 413. DMG. 43, 545 Note. 2) Mānī, richtiger Bānī (s. dies). 3) Mānī, Dichter aus Māzenderān, † 1507, Sprenger 483. 4) Maulānā Mānī aus Schīraz, Dichter zur Zeit des Schāh Ismaīl (1499 bis 1524), S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 305^b. Hammer 362. Pertsch 659, n° 273. 5) Maulānā Mānī aus Tūs, Dichter, † 1517, Hammer 363. Pertsch 659, n° 272. — Mānī soll im Persischen ἡ ὁμιλία bedeuten, Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 17); nach Epiphanius (Panaria ed. Oehler II, 398) aber das babylonische Wort für σκευός (vas) sein, jedenfalls ein religiöser Name.

Mavíarog, S. des Poseidēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077°. Latyschev I, 97, n° 59. — vgl. Mavíax.

Mavíax 1) Gesandter der Sogdaiten (damals unter hephthalitischer Herrschaft) an Xusrau I wegen des Seidenhandels, ao. 568, Menander Prot. 296, 3. 2) S. des vorigen, Menander Prot. 384, 22.

Māniān, Variante zu Bāniyān.

Mānidād, richtiger als Nāmīdād, Tischgenosse des Chalifen Motawakkil (847—861) Fihrist 153, 13. d. i. einzig (ohne gleichen) geschaffen.

Mavíarog, König der Karduenen, von Trajan besiegt, ao. 115, Dio 68, 22, 1.

Mankajūr (arab.), Verwandter des Afšīn aus Oschrūsana, der in Ađarbaigān aufständisch ward, ao. 839, Tab. 3, 1301, 4.

Μαρκάκιος, Befehlshaber von Tigranokerta, ao. 69, Appian, bell. Mithr. c. 84.

Mānpān (? ماسان, مانان, مانان), S. des Mihrbundād (s. Āzādbeh), Tab. 1038, 15. Athir 359, 2; Nöldeke vermuthet Bāniyān, bei Hamzah 112, 13 Mābbiān. d. i. Hüter des Hauses (im Bundehesch Name des Haushundes Wis-haurwa).

Manšū s. Mašwak.

Manšōr, Turanier, Fird. 3, 74, 837. 112, 1297. 126, 1446. d. i. den Sinn beängstigend, im Sinn zornig (?), np. šōr.

Mañpra-speñta (awest.) das heilige Wort, als heilender Genius aufgefasst, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 112; daher auch als Name Priestern beigelegt. 1) Mahraspand, S. des Datartā, Vater des

Atūnpāt, West, P. T. I, 145. 2) Mārasfand (f arab.), in dessen Haus Xusrau II gefangen gehalten ward, Tab. 1046, 3 (bei Zotenberg 2, 334, 3 Mahisfand). Abulfeda 94, 13. 3) Māraspand magū-i Būrēmāhān Dīmā-pān (Gerichtsherr), Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 38. Horn, DMG. 44, 671, n° 587. 45, 431. Horn, S. S. 26. 4) Atūnpāt Māraspand, S. des Aschowahišt, Herausgeber des Dīnkart, ao. 931, Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 148. 5) Atūnpāt Māraspand, S. des Zādspārham, Priesterstammbaum des Bund., West, P. T. I, 148. — Die ältere Pehlewiform ist Mahraspand oder Mahnaspand (n für r), in den sogenannten Parsitranscriptionen Mahrespañd (hr aus pr).

Mañprawāka, S. des Sīmaēža, Vater des Wahmaēdata, Herpat und Feind der Ketzler, yt. 13, 105. 115.

d. i. das Manthra (die heiligen Worte richtig) aussprechend.

Mannūyeh, Nöldeke, P. St. 22.

Manūčīhr s. Manuščipra.

Manūčē 1) Manūčē Tīrikān, sasanischer Siegelstein, Lajard, Venus, pl. 7, n° 4. Horn, DMG. 44, 662, n° 727^a. Justi, das. 46, 287. 2) Amīr, Araber, tritt zum Christenthum über, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 7. 3) Amīr von Ani, Bruder des Phatlūn (ar. Fađlūn), Amīr's von Dovin, aus dem Kurdenstamme Rewādī, ao. 1082, † 1110, Samuel von Ani 457. Tschamtschean 2, 995, 40. 3, 7, 16. Manūjīhr, Athir 10, 247^a, 23.

Manuš, S. des Kai Pišīn, Vater des Kai Ojī, Gatte der Zarīn-čīnār; Kai-Manuš, S. des Kai-Fāšīn, Tab. 617, 5. 645, 9. Kai-Manuš 813, 12. Kai-Mas, S. des Kai Nāsīn (l. Bāsīn) Masudi 2, 121. Kai-Manuš, Hamzah 36, 9. Kai-Manuš bin Kai-qobād (ungenau), Albērūnī 104, 22 (112). Kayānūs, Zehfredīn 146, 16. Kai-Mas, S. des Pišīn, Gobineau 2, 3.

aus Manuščipra gekürzt.

Manušān 1) König von Kirmān, Vasall des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 70, 789. 88, 992. s. Vullers Schahnameh 1279, 129 ff. 2) Mavousovān, Wächter des Schlosses der Vergessenheit zur Zeit Ormīzd IV, Theophanes 403.

Manušhūčīhar s. Manušxarnāk. — d. i. vom guten Samen (Geschlecht) des Manuš.

Manuščipra (awest.) 1) airyawa, Sohn des *Airyu, yt. 13, 131. In den spätern Schriften ist Manuščipra theils der Sohn des Īrej (Airyu), Ma-

sudi 2, 117. 124. 130 (Mīnūšihar), Hamzah 13, 7 (Manūšjhr). 25, 5. 33, 15 (Manūšjhr). Mojmel, Journ. as. III, 11, 170, 2. Zehreddm 14, 5. 146, 17. 153, 4 (Manūčih oder Minūčih), theils der Enkel des Īrej, Tab. 433, 17. Athir 115, 4, welchem nach seiner Ermordung von seiner Gattin Māhāfrīd eine Tochter (Gūzak) geboren ward, die der Grossvater Ferīdūn seinem Neffen Pešeng zur Frau gab, Firdusi 1, 164, 604; Mirch. 1, 163, 8; Manūšjhr Sohn der Kūzan (l. Kūzak, k für pers. g), der Tochter des Īrej, Albērūnī 104, 6 (111); in einer Genealogie bei Gobineau 1, 304 ist Minūčih Sohn des Pescheng, genannt Īrej, des Sohnes Ferīdūns. Die Ueberlieferung der Parsen gibt einen längern Stammbaum von 12 Generationen, der insofern mit der Sage in Widerspruch steht, als Manuščipra zu spät geboren sein würde, um seine Oheime, die Mörder seines Vaters Airyu, der Blutrache opfern zu können. Der Stammbaum ist vollständig im Vajarkart und bei Tabari, nicht ganz vollständig im Bundehesch erhalten. Ferīdūn nämlich vermählt sich, um das fürstliche Blut rein zu erhalten, mit der vor den Mördern des Īrej geflüchteten Tochter des Īrej, Gūzak, und erzeugt mit ihr die Fragūzak, mit dieser die Zušak und sofort, bis nach 10 Generationen ein Zwillingspaar zur Welt kommt, durch dessen Geschwister-ehe ein zweites Paar entsteht, und von diesem, Manuščarnar und seiner Schwester, stammt Manūščihar, Bundehesch 78, 6 ff. West, P. T. I, 133. Tabari 430, 5. 432, 5 (Manūšihar); auch Masudi 2, 145 hat Namen dieses Stammbaumes, und die Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305 (Minūčih). Von Manuščipra's Söhnen Naotara und Dūrasraw stammen nach dem Bundehesch die Könige und die Priester. Der Burhān-i qatī bei Vullers, Lexic. II, 1222^b bemerkt, dass Manūčih theils als Sohn, theils als Enkel des Īrej bezeichnet werde, und dass er seinen Namen von dem Gebirge Mānūš (vgl. Bundehesch 21, 19. 23, 1) erhalten habe (Spross des Mānūš), weil ihn hier seine Mutter gebar; nach andern war er in Dunbawend oder in Rai geboren, Athir 115, 5; nach andern habe ihn die Mutter wegen seiner schönen Gestalt Mīnūčih (Himmels- oder Paradis-Gesicht, Manūčih čih ein Antlitz wie M. habend, schön wie M., Hafiz, Sāqināmeḥ 73) genannt; vgl. Darmesteter, Études iran. II, 217 ff. 2) Manūčih, S. des Āriš, Feldherr (Sipahdār) des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 179. 3) König

der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Mnč.. mlka oder mntči, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, S. 180, n° 124. 132. 4) Enkel des vorigen, König der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Manūčitrū malkā (šāh), napī manūčitr malk malkā (šāh-i sāhān), Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 182, n° 141. mnčtri mlkā, n° 142. čtrū m., n° 143, Taf. II, 24. 25. Thomas, Early Sas. coins pl. I, n° 4 (scheint eine unechte Münze). Der Typus des Kopfes auf dem Avers dieser und der Münzen von n° 3 gleicht dem Kopf des Pāpak auf den Münzen Ardašir's I. 5) Dynast von Kōnus, Kōsan (?) in der Persis, von Ardašir I getödtet, Tab. 815, 14 (Manūših). Athir 273, 15 (Manūšjhr). 6) Mīnūčī(h)ryazd Šāhpūhri-adūri s. Artaxšathra n° 28^c. 7) Minočitrē s. Artaxšatršnūm. 8) Manačirh (armen.), aus Rštūnik, Heerführer Trdat's des Grossen, auch Abgesandter zum Concil von Nicaea (ao. 325), Faust. Byz. 3, 10 (24, 3) u. öfter; Mose 2, 85. Asolik 98; diesen nennt Mose 3, 7 auch als Heerführer unter Xosrow II, während Faustus (richtiger) Manak hat. 9) Manačirh, Fürst von Rštūnik, ward mit Atom Gnūni von Mihr Nerseh verhaftet und nach Persien gebracht, wo er umkam, ao. 442 und 449, Tschamschean 2, 15, 13. 21, 23. 10) Manačirh Amatūni, stand auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Tschamschean 2, 56, 34; in den Listen des Elišē und Lazar. Pharp. nicht genannt. 11) Manačirh, als Christ Grigor genannt, aus Susiana (Rajikay), gründet in Dovin das Kloster St. Gregor, † als Märtyrer, 22. Jan. 551, Kirakos von Gantsak bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 77. Deux histor. armén. 21. 12) Mānūščihar (Vokale kurz zu sprechen), S. des Gušanyam und der Humai, Hohepriester von Pars und Kirman, verfasst das Dādistan-i Dinik und den Bundehesch (Handschrift TD), ao. 881, West, P. T. I, XLII. 147, Not. II, XIII. 13) Minūčih, S. des Qābūs und einer Tochter des Buyiden Rokn ed-dauleh, kämpfte auf Seiten seines Veters Mejd ed-dauleh gegen seinen Vater, ao. 998, dem er 1012 in der Herrschaft über Jorjān folgte; nach Munašjim-bāšī (s. Sachau, Albērūnī p. XXI) regierte er 1012—1029, nach Zehreddm 1018—1033; Yaqt 4, 120, 12. Athir 9, 99, 24. Ab. Far. 334, 8. Ibn Xall. VI, 47, 1 (II, 509). Zehredd. 192, 16. 198, 12. 18. 199, 6. 322, 9. Mirch. 4, 24, 13. 26, 14.

14) Najm ed-dīn Aḥmed Minūčīhr, Dichter aus Balx, Ferištah 1, 67, 7 (1, 90). 15) Minūjibrī šašt geleh (60 Herden besitzend), Dichter aus Dāmaghān am Hofe Maḥmūd's von Ghaznah, Schüler des 'Ungurī, † 1090, Haǰi Xalfa 3, 316, 1. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 270. Hammer 45. Ustād Minūčīhrī, Sprenger 15. 483. Pertsch 660, n° 338; seine Gedichte sind herausgegeben von A. de Biberstein-Kazimirski, Paris 1887. 16) Minūčīhr, Marzban von Larījān, Oheimsohn des Schāhghazī Rustem, also vielleicht Sohn des Yezdegerd, verbündet mit Schahrnūš von Rustemdār, von seinem Sohne Baḥarb ermordet, Zehiredd. 56, 5. 66, 1. 234, 11. 12. 15. 17) Xaqān kebīr Minūčīhr, S. des Kesrān, Fürst in Schīrwān, Vater des ersten Schīrwānšāh zweiter Linie Aḫsatan, † zwischen 1130 und 1135; von ihm hatte der Panegyriker Afḍal ed-dīn aus Schīrwān († 1199) den Beinamen Xaqānī; Dorn, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 551. A. Kazem-Beg, Mém. présentés, Petersb. 1851, 595. Khanikoff, J. as. V, 20, 67 ff. Rieu 558^b. 18) Minūčīhr, S. des Moḥammed bin Turkanšāh, Grammatiker, † in Bagdad 1279, Hammer, Lit. Arab. 7, 766. 19) Minūčīhr, S. des Mozaffariden Šah Šojā' (1358—1384), Schefer, Chrest. pers. I, 117, 12. 20) S. des Schīrwānšāh Šaiḫ Ibrāhīm von Derbend (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 576. Mirch. 6, 189, 11. 21) Minūčīhr Mirzā, S. des Sulṭān Moḥammed Mirzā, eines Enkels des Tīmūr, 'Alī Saft bei Schefer, Chrest. pers. I, 127, 14. 22) Manučār (georg.), S. des Qarqarah, Atābeg von Aḫaltsiḫe, Nachfolger seines Bruders Bahādūr, 1475—1487, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 184. 185. 222. Hist. 2, 209. 23) Minūčīhr Begler Beg, sefidischer Statthalter von Schīrwān nach Besiegung des Farrux-yesār Šīrwānšāh (1498), N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 68. 24) Minūčīhr, georgischer Fürst ao. 1518, Dorn, Mém. Acad. VI, 6, 1844, 330. 25) Manučār (georg.) Dadian, S. des Lewan I († 1572), Nachfolger des Mamia IV, 1590—1611, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 197. 198. Hist. 2, 263. 26) Manučār (georg.), S. des Atābeg von Aḫaltsiḫe (pers. Aḫisqah) Kai Xosro († 1575) und der Dedis-Imedi, Gatte der Elene, Tochter des Königs Suimon von Karthli, trat zum Islām über, † 1614, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 191. 195. 200. Hist. 2, 226. 416 (Minočer, türk.). Minūčīhr, Dorn, Mém.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

VI, 6, 1844, 345. 381. Saint-Martin 1, 75. 27) Manučār (georg.), S. des vorigen, Atābeg von Aḫaltsiḫe 1614—1625, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 200. Hist. 2, 227. 28) Manučār (georg.), S. des Dadian Lewan II (1611—1657) von Mingrelien, Brosset, Bulletin Acad. Petersb. III, 1847, 100. Hist. 2, 647. 29) Manučār, S. des Thūman, ao. 1656, Inschrift in Sanahin, Joh. von der Krim, Mém. Acad. Petersb. VII, 6, 66. 30) Minūčīhr Xān, S. und Nachfolger des Qarčaghāi Xān als Statthalter von Mešhed, 1625, von 'Abbās II 1663 abgesetzt, Rieu 1093^b. 31) Minūčīhr Xān, Statthalter von Schīrwān, c. 1657—1660, Nachfolger des Mihr-'Alī Xān, Dorn, Mém. Acad. VI, 5, 1843, 397. 32) Manučār (georg.), S. des Dadian Giorgi Lipartian von Mingrelien, Bruder des Bezan, ao. 1717, Brosset, Hist. 2, 312. 33) Manučār (georg.), S. des Katsia II von Mingrelien, empört sich 1791 gegen seinen Bruder Grigol Dadian, wird aber 1796 vertrieben, Brosset, Hist. 2, 648. 34) häufiger Name der Parsen in Indien, Minōčeher, auch Manačēr, Mančēr geschrieben; Jāmāspji Dastūr Minōčeherji, Verfasser eines Pahlawi-Gujarati-Englischen Wörterbuches, Bombay 1877 ff.

Manuš-xaqān heisst ein König (xaqān) der Türken, Ibn Chordābeh 40, 10.

Manušxorak s. Manušxarnāk.

Manušxarnāk (awest. *Manušwarenānha) oder in Pehlewiübersetzung Manušxaršēd-wīnīk, Sohn der Wīrak (Wīzak), welcher seinen Namen erhielt, weil bei der Geburt ihm ein Strahl der Sonne (hware) auf die Nase (nānha, pehl. wīnīk) fiel; auch ward er Mām-sōzak (die Mutter verbrennend) genannt; vielleicht nach derselben Sonnenmythe, die uns näher nicht bekannt ist; seine Zwillingsschwester und Gattin heisst im Bundehesch Manušhūčīhar, bei Tabari aber Manušxorak 432, 3. 4; der Bruder wird bei Tab. 430, 6. 432, 2. 3. 529, 1 Manušxarnāgh (so wird richtig zu lesen sein) genannt und wird als Sohn der Wīrek und des Afrīdūn bezeichnet; von diesem Zwillingspaare stammte ein weiteres ab, welches ebenfalls in Geschwisterehe verbunden war, Manušxarnar (Manuš, der Sonnenmann), Bund. 78, 14. 15. Manušxarnar, Tab. 430, 6. 432, 4. 5. 529, 1, Mafušjar (l. Manušxar) Mojmēl, Journ. as. III, XI, 170, 5. Mešxaryār, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. Manušxar, Athir 115, 9; und Manušrārūk (l. Manušfaruxrūk?),

Tab. 432, 5 (im Bund. nicht genannt); deren Sohn ist Manuščipra; man vgl. über die sehr schwierige Stelle des Bundehesch, die durch Tabari verständlicher wird, Darmesteter, *Études iran.* II, 218, und besonders West, P. T. 1, 134.

Manušxarnar (die Parsi lesen *Mānōšxōrwar*, w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen) s. **Manušxarnāk**.

Manušxaršēdwīnk s. **Manušxarnāk**.

Manušrārūk s. **Manušxarnāk**.

Mañzdrawaṅhu (aṅ oder ā), Bruder des *Srīrawaṅhu?* yt. 13, 118. — d. i. der verständige gute.

Māplūraj, ein Hirte Namens *Ardešīrek* (Sohn des?) *Māplūraj*, *Zehīreddīn* 157, 12.

Mār, Fürst von Gross-Sophene (*Mets Tsoph*), Heerführer des *Xosrow II*, *Faustus Byz.* 3, 9 (21, 15). *Mose* 3, 4; *Mār* ist auch georgischer Fürstentitel, s. *Vullers Lex.* II, 1114^b. — d. i. der Meder (?)

Marabūkht (ū kurz) s. **Farūkhbūkht**.

Μάρφις, angeblich Bruder des *Kambyses* und sechster König der Perser, *Aesch. Pers.* 778 und *Hellanikos Glosse*, C. Müller, *Fragm.* I, 68, n° 164 (*Μάρφιος*); nach dem Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen sind er und *Artaphrenes* nicht Könige, sondern Gefährten des *Dareios* beim Sturz des (falschen) *Merdis*, die Namen der fünf andern sind verloren und folgten ursprünglich auf die bezeichnenden Worte *οἷς τὸδ' ἦν χρέος* (so G. Hermann); vgl. über den Namen (wahrscheinlich der *Maraphier*, *Herod.* 1, 125, 4, 167) *Keiper* 89.

Marājil (arab.), persische Sklavin aus *Badghis*, welche dem *Hārūn ar-rašīd* in der Nacht, wo er nach *al-Hādi's* Tod Chalife ward, den *Māmūn* gebär und bei der Geburt starb, 15. Sept. 786, *Tabari* 3, 758, 8. *Athir* 5, 454, 4. 6, 148, 18. *Kitābo l-'oyūn* 344, 5. *Soyūti* 318.

Marak-sādeh, Vater des *Zūšak*, s. diesen. — d. i. rein in seiner Rechnung, der keine falschen Rechnungen macht (z. B. bei den Steuern); *Wend.* 1, 20 sind falsche Rechnungen eine *Patyareh Ahrimans*, s. *Justi*, *DMG.* 46, 283; vgl. *āhōk-āmārī*, stündhafte Rechnungen (Ueberlegungen) machend, *Dīnkart VI*, 279, 1.

Māraspand s. **Mañpra-speñta**.

Mard s. **Martiya**.

Mardān s. **Martān**.

Μάρδαυος, S. des *Zarandos*, Mitglied einer Bruderschaft in *Tanaīs* ao. 228, *Latyshev* II, 275, n° 451, 15. vgl. **Mardöe**.

Mardawend, Tochter *Yezdegerd's* III, *Masūdi* 2,

241. — vgl. *Mardontes*; d. i. mannesgleich, mannhaft.

Mardawīj 1) aus dem *gilanischen* (*dailemitischen*) Stamm *Arghuš*, Sohn des *Ziyār*, des Sohnes des *Wardānšah* und einer Tochter des *Harūsindān*, Verbündeter des *Asfār*, den er später im Verein mit *Makān* stürzt; auch diesen vertreibt er aus *Tabaristan* und *ĴorĴān* und erobert *Medien* (*Ĵebal*), mit der Absicht den Thron der *Chosroen* wieder aufzurichten. Von den unzufriedenen *Türken* seines Heeres unter *Bajkam* wird er 935 bei *Ispahan* ermordet, *Albērūnī* 39, 6 (47). *Masūdi* 9, 15. 85. *Hamzah* 241, 8. 18. 242, 11. *Ibn Athīr* 8, 59, 15 ff. *Ibn Xall.* VI, 46, 13 (II, 508). *Abulfeda* 2, 352, 7. *Soyūti* 405. 409. *Yaqut* 4, 992, 3. *Ab. Far.* 298, 7. *Zehīreddīn* 171, 8. 201, 3. 313, 12. 322, 7. *Mirch.* 4, 44, 35. *syr.* (nach dem arab.) *Mardāwig* *Elias* 87, 22. 2) S. des *Bešū*, Vater des *Ĵestān*, aufständisch in *Herat* und *Nišāpūr*, ao. 1041, *Ibn Athīr* 9, 327, 10. 3) *Tāj el-molūk* *Mardāwīj*, S. des *Ispehbed 'Ali* der 2. *Bawend-Linie*, Gatte einer Schwester des *SelĴuqen* *SanĴar*, *Zehīreddīn* 232, 1. 237, 8. 248, 19.

Den Namen von n° 1 erklären die Perser als 'Menschen aufgehängend', wahrscheinlich 'Menschen angreifend, bestreitend', *np. awīz* Angriff, Streit, *Fird.* 2, 58, 643; n° 2. 3 sind nach 1 benannt.

Mardīn 1) *Abu 'Ali Aĥmed bin Moĥammed bin 'Ali bin Mardīn al-Qūmesāni* (in der Provinz *Hamadān*) aus *Nehāwend*, Scheich der *Sūfis* † 997, *Yāqūt* 4, 202, 7. 18. 2) *Moĥammed bin Aĥmed bin Moĥammed bin Mardīn*, *Abū Mangūr*, dessen Sohn, *Yāqūt* 4, 202, 14. — d. i. männlich.

Mardxurrah (*Mard-i xurrah*), S. des *Xusrau II*, von seinem Bruder *Schērōē* umgebracht, *Hamzah* 61, 17. *Xurrah-mard*, *Mojmel*, *Journ. as.* III, 11, 275, 13; bei *Tabari* *Farruxmard* (s. diesen).

d. i. Mann des Glückes (*Glanzes*).

Mardöe, **Mardūi** s. **Mardūyeh**.

Μάρδωυ, wahrscheinlich Perser, Anführer der *Lyder*, *Aesch. Pers.* 51.

Μαρδόνιος s. **Marduniya**.

Μαρδόντης, S. des *Bagaios*, Anführer der Krieger von den *erythrischen Inseln* im Heere des *Xerxes*, *Herod.* 7, 80; auch *Flottenführer* 8, 130; fiel bei *Mykale* 9, 102. vgl. *Mardāwend*.

Μάρδος s. **Bardiya**, *Hyroiades*.

Mardöe, **Mardūyeh** 1) ein *Turanier*, *Fird.* 2, 654, 1112. 2) Perser zur Zeit des *Xusrau I*, *Fird.* 6,

480, 3874. 3) Gärtner des Xusrau II, Fird. 7, 314, 3737. 4) Moḥammed, S. des Ibrāhīm bin Mardūyeh, Gelehrter aus Timak bei Samarqand, † 933, Yaqut 1, 909, 3. 5) Aḥmed bin Mūsā Ibn Mardawaih (arabische Aussprache) aus Is-pāhān, arabischer Exeget und Chronist, † 1020, Yaqut 1, 57, 12 u. oft. Athir 9, 221, 8. Hāji Chalfa II, 105, 2. 350, 2 etc. — vgl. Mardaus. Mardšād, S. des al-Marzubān, Vater des Xudaidād, Istaḡri 148, 7. vgl. Martānšāt. — d. i. Freude der Menschen (bildend).

Marduniya 1) Vater des Gobryas (Gaubaruwa), eines Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschrift von Behistān 4, 84. 2) Μαρδόνιος, Sohn des Gobryas und einer Tochter des Hystaspes (Wištāspa), Enkel des vorigen, Gatte der Artazōstra, der Tochter des Dareios, und Vater des Artontes, also Vetter und Schwager des Xerxes; fiel bei Plataeae 479 durch die Hand des Spartaners Aeimnēstos (bei Herod. 9, 64 wird nach Dindorf Ἀριμνηστος gelesen; vgl. C. Müller, Note zu Aristodemos, Fragm. V, 1, p. 5). Charon von Lampsakos bei Athenaios 394 (2, 360, 21). Herod. 6, 43. 9, 16 (danach Athenaios 148 [1, 337, 18]). 63, 82 (danach Athenaios 138 [1, 313, 16]). Demosth. 24, 129 (sein Sessel und Säbel) 59, 96). C. I. Gr. (Marmor Parium) II, 302, Z. 68. Nepos III, 2, 1. IV, 1, 2. Plut. Arist. 19, 1. Themist. 4, 4. Polyaen. 7, 33, 3. Er war auf einer Säule der Agora-Halle in Sparta abgebildet, Pausan. 3, 11, 6. 3) Μαρδόνιος, Leibwache (σωματοφύλαξ) des Xerxes, von Agesilaos, Bruder des Themistokles, bei Artemision getötet, Agatharchides von Samos bei Plut. Par. Min. c. 2. C. Müller, Fragm. III, 197, n° 1. 4) einige Römer s. bei Forcellini, Lexicon, Onomast. ed. Vinc. de Vit, p. 343*; in Lucania lag die Stadt Mardonia. — d. i. der verzeihende (von *mardwan, Erbarmen, awest. *merezwan (wie derezwan) mit Adjectiv-Affix ya an der schwachen Form mardun-), vgl. Farāmurz.

Μαρφαδάτης, Kappadoke, Freund des Porcius Cato, Plut. Cato 73, 1.

Μάρφιος s. Μάραφιος.

Mārgandak; Name eines Zwillingspaars des Sām, welches als Erbtheil Padaschxwārgar (Tabaristān) erhält, West, P. T. I, 139. 140.

Mārī s. Mašya.

Mariaphernes I. Artaphernes (richtig Phrataphernes). Μαρσιάντης, Vater des Arsakomas, Lucian Tox. 50 (439).

d. i. Herold (goth. mērjands), awest. *marayañt. Markelseh (?) s. Mīhrāngušnasp n° 2.

Μαρμάρος 1) Fürst der Parther, zweiter Gatte der Zarinaia nach dem Tod ihres ersten, des Kydraios; da er den gefangenen Stryngaios, der sie in der Schlacht entsattelt, ihr Leben aber geschont hat, umbringen will, wird er von ihr getötet, Ktesias bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. III, 364, n° 12. Μέρμερος, de mulier. quae bello clar. c. 2. vgl. Gilmore's Ktesias p. 207. 209. 2) Marmarus (al. Marmaridus), Babylonier, einer der Begründer der Magie, Plinius 30, 2, 5. — C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Archaeol. X, 1888, 429 erinnert an μάρμαροι und lat. Marmar; vgl. aber griech. μαρμαίρω.

Μαρμασιμά, Sohn des Haman, Esther 9, 9 im Text der LXX; der hebr. Text hat Parmasthā.

Marod, Vorfahr der Artsrūnis zur Zeit der Achämeniden, Thoma 35 (41, 2).

Mars, ein Magier, Vullers, Lex. II, 1162*.

Μαρσαρέτης s. Μασαρέτης.

Marsās (? al. Marnias, مرساس, مرناس), S. des Dohḥak (Dahāka), im künstlichen Stammbaum des Bišṭām von Ghōr, Minhāḡ 31, 61 (306). Ferištah 1, 95, 10 (1, 163).

Marsēnā, persischer Fürst, Esther 1, 14; im griech. Text Μαλησεαρ. vgl. Meres.

Mart (pehlewī) mard, merd (neupersisch) s. bei Martiya.

Martādbōta magūi Anāhīt-panāhan, M. die Magierin (Tochter eines Magiers Namens) Anāhīt-panāh, Siegelstein mit Bildniss bei Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 29. Horn, DMG. 44, 674, n° 718. Justi, das. 46, 287. vgl. Murdād. — d. i. auf Murdād (awest. Ameretāḡ) den Siun gerichtet habend.

Martān (pehl., t ist ḍ zu sprechen), mardān, merdān (neupers.) 1) Ibn Mardān, Grammatiker in Kūfa, Fihrist 70, 17. 2) Mardān, Vater des Abu Šōjā' Fars, der von Mohadhhib ed-dauleh aus Bašāmī vertrieben ward, ao. 1003, Athir 9, 128, 13. 3) 'Ala ed-dīn 'Alī-i Mardān (Sohn des Mardān), Heerführer und Mörder des Moḥammed Baḡtiyār, Minhāḡ 576.

Bemerk.: Mardān ist theils Plural, theils nur mit bedeutungslosem Affix ān vermehrt, wie dōstān (s. Vullers, Institut. I. pers. p. 221).

Mardān-daulet, Würdenträger am Hof des Fērōzšāh von Dehli (1351—1388), Ferištah 1, 267, 13 (1, 456). — d. i. der die Regierung über Männer (Menschen) hat.

Martān-farrūx, S. des Ōharmazddāt (Martān ist gabnāan, aram. gabrā, geschrieben), Verfasser des Schikand-gūmanik Wičar (herausg. von Hoshang Dastūr Jāmaspji Jāmasp-Asana und E. W. West. Bombay 1887), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. III, XXV. Schikand-gūmanik p. 185, Z. 3. pāz. mardā-frōxa-i hōrmez-dād, das. p. 7, Z. 8. — d. i. glücklich unter den Menschen (viell. der glückliche Mardān).

Martān-χraš magūī, Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 31. Mordtmann, DMG. 18, 30, n° 81, Taf. 4, 1. Horn, DMG. 44, 671, n° 550. d. i. schön unter den Menschen.

Martānšāh (pehl.) Mardānšāh (neup.) 1) Mardānšāh, Bruder des Bahrām Čübīn, überbringt Bahrām's Beute aus dem Türkenkriege dem Ormizd IV, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 2, 265 (nach dem Geschichtsbuch von Bahrām Čübīn); wird von Xusrau II zum Pādhōspān von Nimrōz ernannt, später von ihm mit Abhauen der rechten Hand ungerecht bestraft; sein Sohn Mihr-Hormizd tödtete den Xusrau II, Tab. 1058, 13. Athir 363, 17. Mirch. 1, 241, 1. Bei Dināwari heisst er Mardānsīnah, bei Fird. Yelānsīneh, s. Nöldeke's Tabari 478. 2) Mardānšāh, ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Schērōē heim Regierungsantritt (627) getödtet; Μαρδασαs, Sohn der Σεπεμ, Theophan. 499. Cedrenus 1, 734. Legenda aurea ed. Th. Graesse p. 607. Mardānšāh, Hamzah 61, 14. Fird. 7, 400, 541. Mojmēl (nach Hamzah) Journ. as. III, 11, 275, 11. Schāh Merdān, wohnt in Asadābād, Yaqūt 4, 563, 14—15. Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 13. 3) Befehlshaber unter dem Feldherrn Jābān in der Schlacht von Namāriq, ao. 634, worin er gefangen und enthauptet ward, Tab. 2166, 9. Athir 2, 334, 19. 4) Eunuch und Anführer unter Bahman jādōē, Tab. 2177, 9. Feldherr bei Nehawend, ao. 641, Merdānšāh dū 'l-hāḡib (d. i. Besitzer dichter Augenbrauen) Belāḡori 251, 9. 302, 9. 303, Note e. Dieses Beiwort führt bei Tabari Bahman. 5) Mašmoghān von Dunbāwend, Tab. 2656, 4 (s. Mašmoghān). 6) S. des Zādān-farrūx, Belāḡori 301, 2 = Fihrist 242, 21. 7) Arzt des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), Assemani III, 616*, 6, ao. 692. 8) Dihqān in Adherbaijān, warnt den arabischen Feldherrn Jarrāḡ vor dem Zug gegen die Chazaren, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 4, 274, 29. 9) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1030—1040), Minhāj 1, 95.

Ferištah 1, 80, 16 (1, 130) (ao. 1051). 10) S. des Qawurd von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 371. 11) Vater des Faramurz, Zehreddīn 221, 1. 12) Saif ed-dīn Merdānšāh (al. Merdānšīr, Šīrmerdān), Tafelmeister (χrān-salār) des χwarizmšāh Takaš, ao. 1186, Defrémery, J. as. IV, 8, 479. 13) Tāḡ ed-dīn Merdānšāh, Befehlshaber von Girdkūh unter dem letzten Ismaīlier Rokn ed-dīn Xūršāh, ao. 1256, Mirch. 4, 70, 22.

d. i. König der Männer.

Martānšāt (pehl.), S. des Irādbahrām, Vater des Irādbahrām, ao. 1009, Kaḡheri 1, 7. 2, 5. 6. 3, 6. vgl. Mardšād.

*Martānsīnak (pehl.), *Mardānsīnah, Bruder des Bahrām Čübīn, s. Martānšāh. — d. i. Männerbrust habend.

Martānweh (pehl.), Merdānbeh (neup.) Geschäftsführer des Bindōē, Dināwari bei Nöld. Tabari 480. vgl. Martwēh.

d. i. gut unter den Menschen (vielleicht für merdān-i beh, der gute M.).

Martbōt 1) auf Siegeln a) Martbōt-i magu, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 108, Taf. II, ult. Horn, S. S. 25, zu n° 4. b) Martbōt, Horn, DMG. 44, 659, n° 574. c) Martbōt-i Mahbōtan, Horn, S. S. 25, n° 4. d) Martbōt. rāsti, Horn, S. S. 34, n° 29. e) Martbōt zi magū zi Gūrtīn, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi das. 46, 283. 2) S. des Dātgun, Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 244. — d. i. das Bewusstsein eines Mannes (Helden) habend. patronymisch: Martbōtān, auf einem Pergament aus dem Fāyyūm, Horn, DMG. 43, 611. vgl. Muzdbuwadh.

Martiya (altpers.) Maschya (awest. s. diesen Namen) Mart (pehl.) Mard (neup.) d. i. Mann. 1) Martiya, Perser aus Kuganaka in Persis, Sohn des Čičīxriš, gab sich für Imaniš König von Susiana aus und empörte sich gegen Dareios I, ward aber von seinen eigenen Leuten umgebracht, Inschrift von Behistan II, 8. Sein Bildniss daselbst am Felsen, die vierte der stehenden Figuren. 2) Mard al-aškerī, dailemitischer Heerführer unter Mākan, Masudi 9, 7.

Mār Tōdi (vgl. Thodik), Siegel, Horn S. S. 35, n° 35; Mār ist syrisch (Herr, von Geistlichen, wie armen. Tēr); Justi, DMG. 46, 288.

Martwēh (pehl.), S. des Afrōbagwindat, West, P. T. I, 146. Martānwēh, das. 147. vgl. Martānwēh.

Mārūbil, S. des Seljuqen Čaqarbeg, wahrscheinlich derselbe wie Qawurd (unrichtig Qaderd), s. Vullers, Gesch. der Seldschuken 93.

Marūī (syr.) 1) Presbyter und Arzt in Xūz bei Nive, zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahb († 660), Assemani III, 143^a, n° 9. 2) Archidiakon, ao. 774, Assemani III, 155^b, Note Z. 6 (arab.). 3) Märwaih (arab. Aussprache), Mönch, Assemani III, 500^b, 38. patronymisch Marūīān s. Pērōz n° 28. — d. i. Mondgesicht (?) vgl. Mābrūī und Meroēs.

Marūžan 1) (armen.) persischer Feldherr, welcher unter der Führung des Merūžan Artsrūni gegen Aršak III von Armenien zog und von Wasak getödtet ward, Faust. Byz. 4, 42 (154, 4). 2) Marwazān (arab.), Statthalter von Yemen unter Hormizd IV, Nachfolger des Anōšagan (al. al-Marzubān, al-Hormuzān), Tabari 988, 8. Hamzah 139, 7. Athir 359, 12; al-Marzubān (l. Marwazān), Sohn des Subhān (l. Nōšajān, نوشجان statt بیسجان), Masudi 3, 177. Sohn des Mahān, Ibn Chall. II, 136, 21 (I, 450); vielleicht derselbe, welchen Ibn Xall. IX, 79, 5 (III, 555) als Urgrossvater des Abū Hanifah bezeichnet. 3) Μαρουζάς, Heerführer unter Ormizd IV und Xusrau II, Theophyl. Simoc. 118; fiel in der Schlacht mit Philippikos bei Martyropolis ao. 588, das. 121. Βαρουζάς Theophanes 402. Cedrenus 1, 694.

Marwek, Grossvater des Moḥammed bin Ahmed, Gelehrter, Yaqut 3, 277, 1. — d. i. Katzenkräutlein (deminut. von marw, marum).

Marzpan (pehl. Marčpan, č wird oft ftr z geschrieben, armen. Marzpan, Marzavan, neup. Marzbān, Marzawān, arab. Marzubān), Titel, soviel wie das altpers. Satrap, wörtlich Grenzhüter, Markwart, dann oft Eigenname; vgl. Nöldeke, Gesch. der Perser u. Araber 446. 450. 1) Marzubān, Höfling Sapors III, Masudi 5, 283 (Anekdote). 2) S. des Wahriz, Statthalter von Yemen unter Xusrau I, Tab. 958, 3. Athir 1, 327, 17. 3) S. des Hormizd IV, Vater des Jūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 4) Asad, S. des al-Marzubān, Feldherr des Chalifen Maṅšūr, der ihn umbringen lässt, ao. 768, Tab. 3, 368, 5. 5) Marzubān, S. des Jēstān n° 1 von Dailem, unterwirft sich dem Hārūn ar-raschīd ao. 805, Tab. 3, 705, 5. Athir 6, 131, 10. 6) S. des Tarkaš, ein Fürst aus Sughd, welcher beim peinlichen Verhör des Afšīn gegen diesen auftrat ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. 366, 12. 7) Wezir des Chalifen Motawakkil (847—861), Ibn Chall. V, 60, 13 (II, 302). 8) al-Ḥasan bin al-Marzubān aus dem Geschlecht des Marzubān

bin Zadiyah aus Schirāz, Steuerbeamter des Moḥammed bin Wāgil und des Ya'qūb bin al-Laith, Istaḡri 148, 1. 9) Ĵā'far, S. des Sahl bin al-Marzubān, Schreiber des Abu 'l-Ḥarīth Ibn Farīghūn, Istaḡri 148, 2. Ibn Ḥauqal 208, 10. 10) 'Alī bin al-Marzubān, Beamter des 'Amrū bin al-Laith, Istaḡri 148, 3. 11) Marzubān, S. des Farābundād (al. Xudāidād) aus Pasā, Vater des Mardšād, Istaḡri 148, 4. 12) Sa'īd, S. des Marzubān, von Tabari 2265, 9 als Gewährsmann (isnād) citirt. 13) Moḥammed bin Xalaf bin al-Marzubān bin Bassām, genannt al-'Abbas, † 921, Fihrist 86, 26. 149, 24. Yaqut 4, 432, 22. Ḥāji Chalfa 5, 97, 1. 14) Moḥammed bin Sahl bin al-Marzubān aus Karḡ, arab. Schriftsteller, Fihrist 137, 21. 15) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abd al-'azīz bin al-Marzubān bin Sābūr bin Šāhinšāh, nach dem Vater seiner Mutter, Aḥmed aus Baghšūr (zwischen Herāt und Marwar-rūd), el-Baghawī benannt, Traditionist, geboren in Baghdād 828, † 929, Yaqut 1, 694, 17. 16) Marzbān, S. des Moḥammed bin Šeddād, von der kurdischen Dynastie der Beni Šeddād in Anī, ao. 951/2, N. v. Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. 17) 'Abdo 'r-raḥman, S. des Ḥamdān bin al-Marzubān, genannt der Lastviehvermieter (Jallāb), der Seidenhändler (ḡazāz) oder der Dorfgrebe (dihqān), Traditionist aus Welidābād bei Buznīrūdī (Provinz Ḥamaḍān) † 953/4, Yaqut 4, 940, 17. 18) Marzubān, S. des Moḥammed bin al-Marzubān Abū Sahl, Traditionist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 106, 22. 19) Sallār al-Marzubān s. Salar n° 4. 20) 'Alī ibn Aḥmed Ibn al-Marzubān, schafī'itischer Rechtsgelehrter aus Baghdād, † 977, Ibn Chall. n° 438 (II, 224). 21) Abū Sa'īd al-Ḥasan ibn 'Abdallah Ibn al-Marzubān, ursprünglich Behzād genannt, Gelehrter aus Sirāf in Pars, Qādi, † in Baghdād 979, Ibn Chall. n° 161 (I, 377). n° 848 (IV, 406). Flügel, die grammat. Schulen 107. 22) Abū 'Abdallah ('Obaidallah) Moḥammed ibn 'Imrān al-Marzubānī, aus einer chorasani-schen Familie, schī'itischer Traditionist und Verfasser von poetischen Blumenlesen, geb. zu Baghdād 910, † 989 (oder 995), Fihrist 132, 4. Yaqut 2, 516, 16 etc. Athir 9, 74, 16. Ibn Chall. n° 658 (III, 67). Ḥāji Chalfa 1, 190, 6. 23) Marzbān, Vater des Dušmenzār Rustam (Vaters des Ibn Kakīyeh) und der Mutter Saidah's, der Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh (976—997), Albērūnī XXXX, 16. 209, 7 (191). Athir 9, 99, 3. 24)

Samsām ed-dauleh Abū Kālījār al-Marzubān, Buyide, S. des 'Aḡud ed-dauleh, Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs 982—998, Abulfeda 2, 600, 3. Minhāj 1, 64. Mirch. 4, 50, 19. 25) Abū Naḡr Marzubān, S. des Baḡtiār, Bruder der Šāhnāz, Buyide, † 1000, Albērūnī 133, 17. Athir 8, 478, 21. Mirch. 4, 51, 20. 26) 'Abdo 'r-raḡīm, S. des 'Alī bin al-Marzubān aus Ispāhān, Richter von Chorāsān, Vorsteher des Krankenhauses in Baghdād, † 1005, Athir 9, 134, 19. 27) Marzubān, S. des al-Ḥasan bin Xarāmīl, aus dem Königshause von Dailem, in Diensten des Ghaznawiden Maḡmūd, ao. 1029, Athir 9, 263, 2. 28) S. des Ismā'īl bin Wehsūdān n° 4, Vater des Ibrāhīm, ao. 1030, Athir 9, 262, 22. 23. 29) 'Imād ed-dīn Abū Kālījār al-Marzubān, S. des Sulṭān ed-dauleh Abū Šojā', Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs, Kermān und 'Irāq 1024—1048, Athir 9, 228, 15. 236, 19 ff. Mirch. 4, 54, 32. 55, 30. 30) Aḡmed, S. des Moḡammed bin al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān † 1063, Yaqut 1, 108, 7. 31) Abū Sahl al-Marzubān, S. des Moḡammed bin al-Marzubān, Bruder des vorigen, Gelehrter, Yaqut 1, 106, 22. 107, 7. 3, 150, 1. 32) Taḡ al-mulk Abu 'l-Ghanāim al-Marzubān, S. des Xusrau Fīrūz, genannt Ibn Dārest, Wezir des Seljūqen Melekšāh, Nachfolger des (vielleicht auf sein Geheiss) ermordeten Nizāmo 'l-mulk (1092), † 1093, Ibn Chall. II, 116, 19 (I, 415). 33) Abū Muslim 'Abd al-wāḡid, S. des Moḡammed bin Aḡmed Ibn al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar, Schṭler seines Grossvaters n° 30, Yaqut 1, 107, 15. 34) Marzbān, Taḡalluḡ (Dichtername) des Ḥakīm Raḡf ed-dīn aus Pārs, Barbier de Meynard, Dictionn. 363^b. Pertsch 660, n° 370. 35) Abū 'Alī Ya'qūb bin Ibrāhīm al-Marzubānī, Qaḡī in Bāb al-Azaḡ, † 1093, Athir 10, 155, 3. 36) al-Marzubān, S. des 'Obaidallah aus Ispāhān, Wezir des Seljūqen Mas'ūd (1134—1152), Athir 11, 67, 24. 37) Moḡammed, S. des Marzubān, Gelehrter aus Schīrāz, Yaqut 4, 775, 9. 38) Marzpan (arm.), Mamikoni, Vater der Xoḡišāh, Gattin des K'ūrd, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 39) Rūstām(-i) Mitn-āpān(-i) Marčpān(-i) Ĵahišnayār, Gelehrter ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV. 40) Marčpān, S. des Mitn-āpān, des Sohnes des Spenddāt, Grossneffe des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 41) S. des Spenddāt, Enkel des vorigen, Schreiber einer Handschrift des Dīnkart, West, P. T. IV, XXXV. 42) Marčpān Frētūn Wahram Būndar Malkāmartān (zu

lesen Šāhmarḡān) Dēnayār, Gelehrter in Kermān ao. 1572, West, P. T. I, XXXIII. II, XVI. 43) Marzbān, Schriftsteller ao. 1612, West, P. T. III, XXIII. 44) femin. Marzubānat (arab.), Gattin des Naḡr bin Sayyār, Statthalters von Chorāsān, † 748, Athir 5, 291, 14.

Zusammensetzung: Marzbānšāh, Vater des Xūrdīdšāh, Held eines Romans, s. Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser (Virchow u. Holtzendorff, Vorträge II, Heft 7, Hamburg 1887) 34.

Marzūī, arab. Marzawaih, Vater des Miḡyār (s. Māḡyār), Ibn Chall. IX, 53, 7.

Μασσαβάρης, Eunuch, welcher dem getödteten Kyros dem jüngerem den Kopf abschnitt, Plut. Artax. 17, 1.

Mašādeh s. Māḡšād.

Μασσάρης, S. des Oarizos, Heerführer der Libyer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 71.

Μασσαγέρης, Μαρσαγέρης, Bruder des Skythenkönigs, von Ariaramnes von Kappadokien im Auftrag des Dareios I gefangen, Ktes. Pers. 16 (ungeschichtlich). — d. i. der Masagete. vgl. Keiper 92.

Masah, S. des Māzyār, Vater des Farruḡ, Vorfahr des Abu Naḡr bin 'Abdi 'r-razzaḡ von Tūs, Rosen 169, 14.

Mašdaku s. Waštak.

Maschya (awest.), Martiya (altpers.) Mensch; im Awestā ist das Wort appellativ, in der spätern Literatur der Name des ersten Menschen, der mit seinem Weib auf wunderbare Weise aus einer Raiwasstaude (Rhabarber, Rheum ribes) entstand; diese Pflanze war aus dem Samen des Urwesens Gayōmaretan gewachsen; da die spätere Sage dieses Wesen vermenschlichte, wurden Maschya und seine Schwester dessen Kinder. Der Name ist in zwei Formen überliefert, deren eine von awest. mašya, die andre von altpers. martiya, genauer von *marpya (vgl. Sanskr. abhyamitrīya und abhyamitryā) ausgeht. 1) von awest. mašya: mašyi, maša, fem. mašyānī, Dīnkart I, 13, 13. 18. 14, 1. Maši (meši), Bund. 34, 4 u. oft, maši 70, 14 (falsch in Pāzendschrift mahši 38, 7), fem. mašīnī (mešyanī) 35, 5. mašīnī 70, 14, in der Pāzendumschrift maschyō, mašyu, fem. maschyāna, mašynai; mašyāih, fem. mašyāinih, Dādīstān-i Dīnik bei West II, 197; maši, Sohn des Ĵayūmart, Tabari 202, 11. maša und mašyān 154, 3. 4; meši und mešan, Athir 35, 19. Schāḡrastānī 1, 277 meša, mešāneh; bei Albērūnī 99, 13 meši, mešāneh, 100, 5 meši,

mēšāneh, in einer Liste bei Gobineau I, 79. 124 pēši (das ē soll wohl die neuere Aussprache meši andeuten). Mit Mādai bin Jayūmart, Tab. 203, 4 ist der biblische Mādai gemeint, der 649, 19 Sohn des Yāfeth heisst. 2) von einer altpers. Form *marpya: matn und matniān (n steht für r, t ist als Spirant p zu lesen, also mapr und mapriān) Bund. 33, 9; an der Parallelstelle des Zadsparham (West, P. T. I, 183) steht maši und mašni, vgl. Dinkart II, S. 93, Note; matnīh und matniānīh (maprīh, mapriānīh) im Pand-namak-i Zarathuscht bei West, P. T. I, 53; indem pr zu hr ward, entstanden mahrīh und mahriānīh (die Endsilben ih können auch iā gelesen werden) Dādistan-i Dīnik bei West, P. T. 105. x^oētūkdas daselbst II, 416. Hieraus erklärt sich arab. māri und māriānah bei Tabari 148, 1. 2. Athir 34, 11, wo ah statt a stehen sollte; das Pehlewizeichen bedeutet beides; bei Albērūnī 99, 14 (107) malhī, malhiāneh (l für r, also lh aus pl, pr), aber chwārizmisch mard, mardāneh. vgl. Martiya.

Μασίσσης, S. des Dareios und der Atossa, Satrap von Baktrien, Anführer der Perser in Xerxes Heere, Herod. 7, 82. Vater der Artaynte 9, 108; von Xerxes mit den Seinigen ermordet, das. 113. altpers. mapišta, awest. *masišta.

Μασίστιος 1) griechisch Μακίστιος (der sehr lange) benannt, persischer Reiterobrist (Hipparchos), fiel bei Plataeae, Herod. 9, 20 ff. Plut. Arist. 14, 4 ff. Sein vergoldeter Harnisch ward im Tempel der Athene Polias aufbewahrt, Pausan. 1, 27, 1. 2) S. des Siromitres, Anführer der Saspeiren und Kolcher im Heer des Xerxes, Herod. 7, 79.

Μασίσσης, pers. Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 30. 971.

Μασκάμης, S. des Megadostes, Statthalter von Doriskos, Herod. 7, 105.

Masmoghān (nur in dieser arabischen Aussprache überliefert, pers. *mas-i muḡān, d. i. der Grosse der Magier, arab. kabīr al-maḡūs), Titel der Fürsten (Malik) von Dunbāwend (Demāwend), Albērūnī 101, 10. 227, 13 (214). Nach Yāqūt hat er seinen Wohnsitz in Ustūnāwend oder Jarhud, welches später die Ismailiten besaßen (Athir 10, 217, 18); er stammt nach der Sage ab von Arma'il, welcher von Ferīdūn zum Wächter des gefesselten Dahāka bestellt worden war. Nach dem Awesta herrscht in Ragha (Rai), der Hauptstadt des Masmoghān, der Zarathuštra, d. i. der oberste Priester, y. 19, 50 (die Pehlewüber-

setzung hat Zartūštūm, awest. zarathuštrōtema), vgl. Mose 1, 6 „Zradašt der Magier, König der Baktrer, d. h. der Meder“ und 1, 17 „Zradašt der Magier und Patriarch (Nahapet) der Meder“; der Masmoghān vereinigte demnach die weltliche und geistliche Herrschaft in Rai, s. Spiegel, DMG. 35, 629. Die Masmoghāne, von welchen einzelne genannt werden, stammen aus dem Hause Qāren. 1) Masmoghān Mardānšāh, Fürst von Dunbāwend, blieb nach der Eroberung von Rai durch No'aim bin Moqarrin ao. 643 im Besitz seiner Herrschaft gegen die Zahlung eines Zinses, Tab. 2656, 1. Athir 3, 18, 15. 2) Masmoghān Mālik, Sohn des Dīnār (arab. Namen), Bruder des Abarwīz, Fürst von Dibāwend (Dunbāwend), Gatte der Yākand, der Tochter des Ispehbed Xuršīd, zeichnete sich aus im Kampf gegen die Secte der Rawendi, ao. 759, Kitābo 'l-oyūn 228, 16; er ward bereits 748 von Mūsā bin Ka'b ohne Erfolg bekämpft, Athir 5, 304, 8, später von Omar bin al-'Alā und Xāzim bin Xuzaimah besiegt, und Xalid bin Barmek schickte ihn mit zwei Töchtern an Mahdī, den Sohn des Chalifen Mansūr; die eine derselben, Buxtarīah (Buḡairah, Athir, arab.), ward Mahdī's Gattin und gebar ihm Mansūr, Statthalter von Bagrah, Yāqūt 1, 244, 10. 11 (hier heisst die Tochter Bahrieh); die andere, Baḡmīr (?), ward Nebenfrau des 'Alī bin Raiṭah, Tabari 3, 136, 10. 11. Athir 5, 386, 24 ff.; diese Familienverhältnisse werden verschieden dargestellt, s. Dorn, Auszüge aus 14 morgenl. Schriftst., Bulletin Petersb. Akad. 21. Oct. 1871, S. 651. 3) Masmoghān Walāš, aus dem Geschlecht des Zarmīr, Sohnes des Sōḡrā (Haus Qāren), Marzbān von Miyānderūd im Wilāyet von Sarī, beteiligt sich am Aufstand des Windād-Hormīzd und Scharwīn gegen den Chalifen Mahdī, ao. 783, wird aber gefangen und in Rai enthauptet, Zehreddīn 42, 13. 155, 6. Dorn, Auszüge aus 14 mohamm. Schriftst. S. 630. 4) Masmoghān, S. des Windād-Umīd, huldigt dem 'Alīden Dā'i Kabīr (dem grossen Missionär), ao. 864, Zehredd. 168, 1. 284, 16. Nach Tabari 3, 1294, 12 (Ibn Maskowaih 513, 4. 5) ist Schahriyār Sohn des Masmoghān, letzterer wird als Vatersbruder des Māzyār bezeichnet, wonach der Masmoghān ein Sohn des Windād-Hormīzd, also Windād-Umīd selbst wäre.

Maštaku s. Mašdaku.

Mastar (al. Mešīz, مەسەر), Heerführer des Mākan,

- Masudi 9, 7. — d. i. grösser, Fürst (np. mehter, gebri, kurd. master, yidghah miştir).
- Μασταρούς 1) S. des Mastūs, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 104, n° 174. 2) S. des Pharnakes, das. n° 175.
- Mastjān, ein frommer Derwisch, Inschrift von ao. 1558, Haupt, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146.
d. i. dessen Seele (vom Anschauen Gottes) trunken ist.
- Mastī, Maulānā, Dichter aus Rai, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307^a. — d. i. Trunkenheit (in mystischem Sinne die Exaltation im Anschauen Gottes).
- Maštots 1) S. Wardan's, des Sohnes Wardan's Mamikoni, geb. zu Hatsekatš in Tarōn 361, † 19. Febr. 441, bekannt unter dem Namen Mesrōb, Coadjutor (Telapah) des Patriarchen Sahak (Isaak, 390—440) und Erfinder der armenischen Schrift, Mose 3, 52. 67 (Mesrowp) Koriun bei Langlois Collect. II, 9. Laz. Pharp. 24, 31. 28, 10. 64, 19. 119, 27 (Mesrowb). Thoma 63 (72, 9, Maštots); Μαστούβιος, Photius, Biblioth. ed. I. Bekker 63^b, 35. Μαστήντζης, Combefis, Auctarium Bibl. Patrum II, p. 290. 2) aus Sevan im See von Gelak'uni, 897 einige Monate Katholikos, Nachfolger des Georg, Vorgänger Johann's VI, des Geschichtschreibers; nach ihm heissen die armen. Ritualbücher (girk' ararolūtheants) Maštots, Samuel von Ani 429. Brosset, Collect. I, 196, Not. 563.
- Μαστούς (genet. Μαστοῖ und Μαστοῦ), S. des Kothinas, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55; Latyschev II, 78, n° 102 u. oft. vgl. Μαστόνυ C. I. Gr. II, 142, n° 2090. vgl. Mastartus.
- Mastūyeh 1) Abū Zakariyā Yahyā (arab., Yohannā syr.), Ibn Mastūyeh, syrischer Christ, Stösser in der Apotheke zu Gundischapur, kam nach Bagdad und ward der Arzt der Chalifen al-Māmūn (813—833), al-Mu'tasim (— 842), al-Wathiq (— 847) und al-Mutawakkil (— 861), † 857; er übersetzte Schriften griechischer Aerzte, die man in Ankyra, Amorium und sonst erbeutet hatte, Fihrist 243, 14. 295, 24 ff. Masudi 7, 105. Yaqut 2, 65, 7. 4, 828, 12. Athir 6, 304, 13. Ab. Far. 236, 19. 250, 19. Mirch. 3, 144, 35. vgl. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 23. Schefer, Chrest. pers. 91, 6 (zu lesen ماسويه جينا ابن ماسويه (oder جينا) statt ماسويه بن ماسويه ? 2) Michael bin Mastūyeh, Bruder des vorigen, Eidam des Jabrīl bin Buḫt-yešū', Arzt des Chalifen el-Māmūn, Ibn Abu
- Osaibia bei Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 24. 3) Yahyā bin Mastūyeh, jakobitischer Christ aus Mārdin, Arzt des Faṭimiden al-Ḥakim, der sogenannte jüngere Mastūyeh, † 1015; seine Werke wurden lateinisch gedruckt, Mesuae opera Venedig 1471. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 63. Hammer, Lit. Arab. 6, 487.
- Mašwak, Mobed (Priester), Sohn des Nōdar (Naotara), West, P. T. I, 146. Mīšū, S. des Nauḍar, Tab. 530, 2 (al. ميسوا, ميسو), 533, 10. 618, 2 (al. ميسواغ) 878, 3 (ميسو, ميسو) Mīsrāh (r für w), Athir 146, 10. Māišū, Albērūnī 104, 18; bei Masudi 2, 118 Bāsīr, was 2, 117 für Pāšeng (Pescheng) steht; bei Zehreddīn 146, 17 Nasūr (aus Māsawā, ماسور statt ماسوا). Ābtiyān Maistūn, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 326. Der erste Name ist Naptya (s. diesen); im Bundehesch Agāim-ašwak, West, P. T. I, 136; der Lesung dieses Namens scheint eine unrichtige Deutung der Pehlewizeichen zu Grunde zu liegen; wenn man dieselben Ašēmdānak liest, so ergibt sich ein möglicher Name 'die Reinheit kennend', vgl. hū-dānak, awest. huḍā, y. 1, 3. pehl. ašēm findet sich in Jamaspji Dastur Minocheherji's Pahlavi Dictionary p. 424; Sachau, Wiener Sitzungsber. LXVII. 1870 Pāzendglossen 125^a.
- Ματάκας, Eunuch, plündert auf Xerxes Befehl den delphischen Tempel, Ktes. Pers. 20. 27. al. Νατάκας. Der Zug gegen Delphi war ein ohne Wissen des Xerxes unternommener Streifzug von Marodeuren, s. Pomtow, Fleckeisen's Neue Jahrb. Bd. CXXIX. 1884, S. 227. — vgl. pehl. māt (weise), altp. āmata.
- Μάταλλος, persischer Heerführer, aus Chryse, Aesch. Pers. 314.
- Maṭiār (al. مطار, مطار), ein Dihgān in Ispahān zur Zeit der Flucht Yezdegerds III, Tab. 2875, 4; vgl. Bahrām (Werepraghna).
- Matn s. Maschya.
- Μαυάκης (al. Μαβάκης), Anführer der Saken (asiatischen Skythen) in der Schlacht bei Gangamela, Arrian 3, 8, 3. vgl. Maues, Meuakos, Moaphernes, Moagetes.
- Maubad, Möbed s. Magupati.
- Μαυδάκης, medischer König, Nachfolger des Arbakes, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. Eusebios ed. Avger (armen. Mavdakēs) 101. ed. Schoene 1, 67; bei Mose Chor. 1, 21 Mōdakīs, bei Synkellos 372, 11 Μανδαύκης. — altp. *mauda, np. mūi (Haar).
- Μαύης, Saka-König in Kabul c. 130—110 vor Chr., prägte Münzen arsakidischen Charakters; in den

indischen Aufschriften heisst er Moa, in der Inschrift einer Kupferplatte aus Manikyāla (Taxila) heisst er indisch Moga, vgl. Prinsep I, 186. II, 126. v. Sallet, Nachfolger 136. 140. Percy Gardner, Coins of greek a. scyth. kings p. XVI, I. XLIX, pl. XVII, 1—7. Drouin, Revue numism. III, 6, 1888, 45.

Maza s. Bizthā.

MaZata s. MaZaioc.

MaZaioc 1) Perser, Vater des Ἀντίβηλος (d. i. Erhöhung von Bēl, bei Curtius Brocubelus, d. i. Segen des Bel) und Ἀπιβόλης, Satrap (ἄρχων) von Kilikien seit 362, später auch von Syrien, Feldherr des Ochos; er floh von der ihm anvertrauten Euphratbrücke, führte die Syrer bei Gaugamela, öffnete sodann dem Alexander die Thore von Babel und war bis zu seinem Tod (328) Satrap in dieser Stadt, Diod. 16, 42, 2. 17, 55, 2. 58, 2. Plut. Alex. 32, 3. Arrian 3, 7, 1. 2. 8, 6. Auf seiner kilikischen Münze mit dem Ba'al von Tarsus heisst er Mazdai מזדי, auf einer andern 'Mazdai, welcher (ist) über Eber-Nahara (Transpotamien, westlich des Euphrat) und Xilak (Kilikien)', eine dritte Münze zeigt die Jahre 19—21 (des Ochos d. i. 341—339) und 1. 2. (des Arses, 338—337), auf dem Revers den König im Wagen mit dem Namen des Satrapen, vgl. Six, Numism. Chronicle III, 4. 1884, 97. Pl. V, 13. 14. VI, 11. 12. Halévy, Mélanges d'Épigraphie sémit. 1874, S. 64—71. Hoffmann Syr. Märt. 160, Not. 1247. Barclay Head, Hist. Num. p. 615. 672; vgl. eine Hypothese über die Münzen bei Blau, Wiener Numismat. Zeitschr. XI, 1879, 5 ff. Babelon II, XLIII; Münze mit Bildniss, das. p. 36, Pl. VI, n° 12. 2) Mazdai (syrisch), König von Indien in der Legende vom Apostel Thomas, Wright I, 256, 10 = II, 222; in der griechischen Fassung Μισδέος, Tischendorf 235. Mesdeus, Abdias fol. 108*. 3) Μαζαία, Tochter des bosporanischen Königs Leukanor (c. 170 vor Chr.), Braut des Machlyerfürsten Adyrmachos, von dem Skythen Arsakomas entführt, Lucian, Toxaris 44 (437).

von Mazda-dāta, s. Nöldeke, Pers. St. 30. 31.

Μαζάκης, s. Mazdaka.

Mažan, S. des Artasēs III, Bruder des Artavazd, Tiran und Tigran, Oberpriester (κρμαpet) in Bagavan im Gau Bagrevand, d. i. Ani, ao. 121, Mose 2, 52. 53. Samuel von Ani 351.

Μαζάρης, Meder, Feldherr des Kyros, Erobrer von Priēnē, Herod. 1, 156. 161. Polyæn 7, 6, 4. —

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

aus mazda-dāta oder Mazda-yasna verkürzt, mit Affix ra, s. W. Schulze, Kuhns Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221. Ein Syrer Mazares (al. Mazzara) Florus 3, 11 (74, 19) wird den arab. Namen Maz'ūr führen, s. Gutschmid, Osroēne 21. Μάζαρος, Burgvogt (Phrurarch) von Susa unter Alexander, Arrian 3, 16, 9; bei Curtius, Xenophilus; auf einer Münze מזרי, s. W. Schulze, Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.

Mazāt, davon patronymisch (Familiennamen) Š. Admēt-i Mazātian Apānzāt, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. — aus *Māh-zāt verkürzt.

Mazdai s. Mazaios.

Mazdayasna, Vater des Usađan? yt. 13, 121; vielleicht Usađan der Mazdayasna, Verehrer des Ahura-mazdā.

Mazdaka 1) Μαζάκης, Satrap von Aegypten, Arrian 3, 1, 2. 22, 1. 2) Mazdak, S. des Bāmdād aus Nasa (Chorasān), Stifter einer communistischen religiösen Secte, deren Lehren unter dem König Kawādh grosse Verbreitung gewannen, Glosse der Pehlewübersetzung, Wend. 4, 151 (45, 1). Tabari 885, 19 (Mazdak). 893, 11 (Mazdaq). 3, 1309, 14 (Buch des M.). Eutych. 2, 177, 2 (Mazdiq). Albērūni 209, 11 (192). Yaqut 4, 607, 14 (Maždak). Abu 'l-ma'alī bei Schefer, Chrest. pers. 145, 3. Fird. 6, 142, 209. Schahrastāni 1, 291. Athir 297, 14. 314, 6. Bahmanyascht bei Spiegel, Trad. Lit. II, 129, 2. West, P. T. I, 194. 201. Zehfredd. 201, 15. Mirch. 1, 232, 21. vgl. Nöldeke, Tabari 455 (mit Aufzählung der Quellen über die Mazdakiten); die Frau des Mazdak, Xurrameh, Tochter des Pādeh, ging von Madāin nach Rai, wo sie im Namen ihres Mannes die Secte der Xurram-dīn stiftete, s. Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; der Fihrist nennt ausser diesem (jüngern) Mazdak noch einen frühern als Haupt der Mohammira 342, 21. 3) Mazdakē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 146, Taf. V, 4. Justi, das. 46, 286 (vielleicht Siegel des M. n° 2).

vgl. Mašdaku.

Mazend, Fürst in Artaschat, welcher Gregor den Erleuchter in den Kerker warf, Tschamtschean 1, 376, 19. — awest. mazañd (acc. mazañtem, gross werdend, wachsend).

Μαζήνης, Herrscher der Insel Oarakta im persischen Golf, welcher den Nearchos über den Seeweg unterrichtete, Strabo 767 (1070, 9, nach Nearch). Arrian Ind. 37, 2.

Mazyār 1) S. des Qaren, Ispehbedh von Tabaristan

aus dem Stamme des Sōxṛā und Qaren seit 809; er ward von Schahryār Bawendī 816 besiegt und floh zum Chalifen Mamūn, später kehrte er nach einem Sieg über Mūsā bin Hafṣ ao. 825 in seine Herrschaft zurück, und ward ao. 839 gefangen und in Sāmarra am Tigris neben Bābek gekreuzigt; sein Fürstenthum, das Beled al-Māzyār (Ibn Rosteh 276, 21), gelangte an die Ṭahiriden. Belāḍori 134, 14 (Mayazdyār, Māizdyār), Tab. 3, 1015, 7. 1093, 8. 9. 1268, 6 ff. 1298, 8. Fihrist 296, 11. Eutyeh. 2, 438, 7. Masudi 7, 137. Yaqut 2, 608, 19. 3, 284, 4. 490, 22. 506, 10. Ibn Xall. VIII, 49, 21 (III, 276). Kitābo 'l-'oyūn 399, 6. Athir 6, 351, 13 ff. 7, 88, 18. Abulfeda 2, 212, 2. Ab. Far. 254, 16. Zehreddīn 21, 13. 162, 4. 10. 12. 167, 17. 275, 6. 321, 2. 17; der Chalife Māmūn nennt ihn in seinem Schreiben: 'Gīl Gīlan, Ispēhbeḍ Ispēhbeḍān, Bišwār Xuršād (d. i. pišwar Xuršād) Moḥammed, Sohn des Qaren, Beistand (Maulā) des Beherrschers der Gläubigen', Tab. 3, 1298, 11. Nach ihm ist die magische Secte der Māzyārī in Tabaristān benannt, eine Abart der Xurramī (der Anhänger Bābek's), vgl. Haarbrücker zum Schahrastāni 419. Flügel, DMG. 23, 533, 19. 2) Māzyār, S. des Kanārang, Vorfahr des Abu Naḡr bin 'Abdī 'r-razzāq von Tūs, Rosen 169, 14. 3) Māzyār, unrichtige Lesart für Bāziār (Bazyār). 4) Ibn Māzyār, Schüler des Abū Ma'šār Moḥammed aus Balḡ (dieser † in Wasīṭ 886) Ḥaǰī Chalfa V, 50, 11. Flügel, im Fihrist p. 131. Nach Zehreddīn 21, 11—16 hat Māzyār n° 1 seinen Namen vom Gebirge Māz, welches sich von der Grenze von Gīlan bis Jāǰerm erstreckt, also 'Besitzer des Māz'; nach der Lesart des Belāḍori wäre eher zu erklären: 'Freund des Māh-ized'.

Μηβαρσάτης, König von Adiabene, verlor Nisibin ao. 115 an Trajan, Dio 68, 22, 2.

Μεβόδης s. Māhbōd.

Medathā s. Hamdathā.

Medidus, medischer König, Nachfolger des Sōsarmos, Vorgänger des Kardikeas, Kephalion bei Eusebios (Hieronymus) ed. Schoene I, Append. 28; in den Excerpta Barb. Mamythus. — vgl. Mitatti von Zikirtu.

Μηδος (der Meder), angeblicher erster König der Perser, dessen zweiter Nachfolger Kyros war; also wohl Kyxares gemeint, Aesch. Pers. 765.

Μηδοσάδης, Gesandter des Seuthes von Thrakien an Xenophon, Anab. 7, 1, 5.

Μηδόσακκος, König der Sauromaten, Gatte der

Amage, Polyæn 8, 56. — d. i. dessen Stärke auf den Medern (im Heer) beruht; die Sauromaten waren eine medische Völkerschaft, Diod. 2, 43.

Μεεπδόρης s. Mithradāta n° 41.

Mega° s. Baga°.

Meh-ādar-i gušnasp s. Māh-ādar.

Mehandak, Fürst der Rštūni (Erštūni), Heerführer unter Xosrow II, Tiran II und Aršak III, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9 Mehūndak). 3, 16 (44, 10 Mehendak). 3, 18 (47, 1 Mehēndak). 4, 4 (72, 1 Mehendak). 4, 11 (104, 5 Mehen); Mehendak, Sohn des Manačibr, Bruder des Zāra, ao. 363, Mose 3, 15. Généal. St. Grég. 24^b. 30^a. — vgl. Mihrevandak (Meh ist armenische Form von Mihr).

Mehar, Fürst der Familie Andzevaṭsi, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 6) = Généal. St. Grég. 30^a, wo Mehevan; aus dieser letztern Form (np. mihrbān) ist Mehar abgekürzt und mit Affix ar versehen; vgl. Mitharos.

Meherdates s. Mithradāta n° 39.

Meher-ǰi-bhai Palanǰi Madan, Hērbad, Verfasser einer Schrift über die Frawaschis, Bomb. 1889.

Meherǰiran, neuerer Parsenname, z. B. Dinkart, Vorrede III, Not.

Meherwan s. Miḡr-āpān.

Mehevan s. Miḡr-āpān.

Mehran s. Mihrān.

Mehūmān, Kämmerer des Achaschweresch, Esther 1, 10; im griech. Text Ἰαμῶν (Hamān).

Mehūndak s. Mehandak.

Mehužan s. Meružan.

Μεχοσπός 1) Heerführer des Hormizd IV, Theophan. 385. 2) ein Māe-Xusrau, S. des Bahrām, S. des Razān-Mūrit (l. Farāmurz, Sohn des Helden Rustam!), ward von 'Alī zum Islām bekehrt, in dem künstlichen Stammbaum der Ṭahiriden bei Minhāǰ 1, 9. — vgl. Māi; me ist vielleicht np. mih (gross).

Meladan s. Weladan.

Melekdād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105. 2) Melekdād el 'anzaki aus Qazwīn, schafī'itischer Rechtslehrer, † 1140, Hammer, Lit. Arab. 6, 342.

d. i. vom Engel (ar. melek) gegeben.

Melekčīhr 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105 (unrichtig Malikčīhr). 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāǰ 107. — d. i. Engelsantlitz.

Melekšah 1) Feldherr des Schāh von ḡārizm, zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna, Mirch. 4, 74, 8.

- 2) S. des Ghaznawiden Ibrahim (1058—1099), Minhaj 19, 19 (106). 3) Sultan der grossen Seljūqen, geb. 1054, Nachfolger seines Vaters Alp Arslan, Bruder des Arslanšāh und des Toghanšāh, Gatte einer Tochter des Chān's von Turkistān und (seit 1071) der Stieftochter des Kaisers Romanus Diogenes, Vater des Barkiaruq, auch Schriftsteller und um die Verbesserung des Kalenders verdient (1075 Aera des Djelāl ed-dīn Melekšāh), reg. Nov. 1072 bis 19. Nov. 1092, Athir 9, 212, 23. 10, 51, 19. Ibn Chall. n° 750 (III, 440). Soyūti 446. Mirch. 4, 84, 8. Haǰi Chalfa 3, 445, 6. 4) S. des Seljūqen Barkiaruq, Athir 10, 229, 18 (ao. 1101). 5) S. des Dawūd (David) Qilij Arslan, Seljūqe von Rūm (Ikonion), Herr von Nicaea, 1107—1116, Athir 10, 297, 20. vgl. Poole III, p. 47; vielleicht der Σαῖσάβ (Šāhānšāh) der Byzantiner, s. de S. in Recueil des Historiens des Croisades, publ. p. l'Acad. des I. et B.-L. I, Introd. 6) S. des Ridwān, des Herrn in Haleb, Athir 10, 349. 17 (ao. 1113/4). 7) S. des Maḥmūd († 1131), Nachfolger seines Oheims Maš'ūd, Seljūqe von 'Irāq, reg. 1152—1153, vergiftet 1160, Athir 11, 94, 14 ff. 173, 23. Mirch. 4, 98, 34. 8) S. des Ghaznawiden Xosraw-šāh, 1160—1187, Athir 11, 202, 6; andere nennen ihn Xosraw-malik (melek, mulk). 9) S. des Nūreddīn, Atabeg von Syrien und Mesopotamien, reg. 1174—1181, Lubb et-tewārīḡ 90. 10) Quṭb ed-dīn Melekšāh, S. des Qilij Arslan, eines Bruderssohnes des Melekšāh n° 5, Seljūqe von Rūm, reg. 1188—1192, Athir 12, 31, 3. Poole III, 47. 11) S. des Xwarizmšāh Tekeš, Athir 12, 70, 2 (ao. 1194), † 1197, das. 85, 19. — d. i. Engel-König, König schön wie ein Engel (arab. melek, ursprünglich malak; unrichtig wird Melik oder Malikšāh gesprochen, von ar. malik König).
- Μέμφις**, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 970; Bruder des Kambyzes, nach Hellanikos in der Glosse zu Aesch. Pers. 774, Müller, Fragm. I, 60, n° 164. — Der Name kommt auch in Griechenland und Kleinasien vor.
- Mēmūkhan**, einer der 7 Fürsten Persiens, Esther 1, 14. 16. 21. Μουχαῖος, LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 1; in einem andern griech. Text (de Lagarde 508) Βουραῖος.
- Mēnaq** (arab.), persische Jungfrau, an welche Mānī ein Sendschreiben richtete (n° 60. 61), Fihrist 337, 7. 8; bei Augustinus Menoch, Kessler, Mānī 236.
- Menapis** s. Amminapes.
- Μενίσκος**, Gesandter des Dareios III an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Menīzeh** s. Manēzah.
- Μηνοφάνης** s. Νεμάνης.
- Μενοστάνης**, S. des Artarios, Azabarites (Hazarapet, Chiliarch) unter Artaxerxes und Sogdianos, von dem aufständischen Megabyzos besiegt, Ktes. Pers. 38. 46.
- Merakbūt**, persischer Statthalter in Armenien unter Xusrau II, Sebeos 34, 31. Merkūt, das. 70, 18.
- Meran** s. Mihran.
- Merdanbeh** s. Martānwēh.
- Merdānšāh** s. Martānšāh.
- Merdānsīneh** s. Martānsīnak.
- Merdāwīj** s. Mardāwīj.
- Merdis** s. Bardiya.
- Merdōstī**, Ibn el-Merdōstī, Dichter aus 'Irāq, geb. 1063, Hammer, Lit. Arab. 7, 986.
- Meredat** s. Mithradates.
- Merenes** s. Mithrana.
- Meres**, einer der 7 Fürsten am Hof des Ahasweros, Esther 1, 14; fehlt im griech. Text.
- *Merezīšma**, Vater des Frōhakafra, patronymisch genet. merezīšmyehē, yt. 13, 126.
- Meribanes** s. Miḡr-āpān.
- Mēḡrikan** s. Mḡrikan.
- Merkūt** s. Merakbūt.
- Mermeros** s. Marmares.
- Μερμερόης**, Feldherr des Kabades in Armenien, Prokop. 74, und des Chosroes gegen die Lazen, das. 288, † 554 in Mesyithā, Agathias 2, 19, 22. Menander Prot. 368, 13. — Die persische Gestalt dieses Namens, Mihr-mah-rūī (Sonnen-Mond-Antlitz) hat Nöldeke, P. St. 11. 22 in einem syr. Text bei Land durch eine Emendation gefunden.
- Μερόη** 1) Mutter des Kambyzes, nach welcher er die Stadt Saba Meroē nannte, Diod. 1, 33, 1. Strabo 790 (1102, 10); richtiger: seine Schwester, Joseph. Ant. Jud. 2, 11, 2. 2) **Μερόης**, ein Inder, Arrian 5, 18, 7. — d. i. Malwe (np. marw; Heil- und Zierpflanze, Plinius 20, 22. skr. maruva, Basilienkraut, Ocimum; Malwe ist der Sonne heilig, Bund. 66, 15, Basilienkraut wächst im Paradis, Arda Wiraf 41, 10); vgl. Marwek.
- Mersebuxt** s. Sebuxt n° 1.
- Merūzan** s. Mithrobuzanes.
- Mesakēs**, oberster heidnischer Priester in Aschtischat zur Zeit Trdat des Grossen; er ward bei der Zerstörung des Tempels von einem Felsen

- herabgestürzt, welcher Metsakoł hiess, Zenob. 1, 347^a. Inčičean 112.
- Mēsaki** 1) Μήσακος, Skythe aus Tanais, c. ao. 225, Latyschev II, 272, n° 450, 19. Μήθακος, das. 275, n° 451, 10. 2) Dailemit, Vater eines 'Alī, der von Rokn ed-dauleh bin Būyeh gefangen ward, ao. 952, Athir 8, 375, 19 ff.
vgl. Mitrmēsakč.
- Mesdeus** s. Mazaios.
- Meši** s. Maschya.
- Mēši** (? مشی), S. des Wažan in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (163).
- Mešixʰaryār** s. Manušxʰarnāk.
- Mešiz** s. Mastar.
- Mesrowb** 1) s. Mašthots. 2) Priester aus Wayots-tsor, Schriftsteller, ao. 967, Langlois, Collect. 2, 19. Tschamtschean 2, 839, 41. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtl. Literatur (russ.) S. 37. 3) Katholikos von Armenien, 1359—1372, Tschamtschean 2, 839, 41.
- Μήτακος, Μήταγος**, S. des Purthakes, Strategos von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. 108, n° 72. 221, n° 68¹. — vgl. Matakas?
- Mēthakos** s. Mēsakos.
- Μητρώστης** s. Miprawahišta.
- Μεύακος**, Skythen, 1) Vater des Nauakos, Inschr. von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430, Z. 19. 270, n° 448, Z. 18.
vgl. Mauakes.
- Mēzaldarman** s. Ātūrmāh.
- Μίδαχος** (skyth.) 1) Inschrift von Phanagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389. 2) S. des Styranos, Inschrift von Tanais, das. 261, n° 445, 12. 3) S. des Thiagaros, ao. 220, das. 264, n° 446, 21. 4) S. des Ardaros, ao. 225, das. 267, n° 447, 15. — d. i. der mittlere, gemässigte, der die Mittelstrasse hält, osset. midāg (aus madh-yaka).
- Mihānidād** s. Mähwindāt.
- Mihyār** s. Mähhyār.
- Mihyāz**, Turanier, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 326^a (s. v. Sunbad).
d. i. grosses erstrebend.
- Mihmān**, Haidar Mihmān, Dichter, Pertsch 683.
d. i. der Gast.
- Mihmāndār** 1) unrichtig für Mähbundād n° 3. 2) Ibn Mihmāndār, genealogischer Schriftsteller, † 1301, Haǰī Chalfa I, 458, 1.
d. i. Reisemarschall (Titel).
- Mihr** s. Mipra.

- Mihrāb** 1) König von Kabul, Nachkomme einer Tochter des Ferīdūn und eines Nachkommen des Taj (Arabers), Gatte der Sinduxt, Vater der Rōdābah, Fird. 1, 240 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 7. 2) Mihrab-xān, Statthalter von Qandahar unter Šāh 'Abbas II, ao. 1650, Waxušt bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 289. Hist. 2, 530. 3) Merab (georg.), Verwalter (mouraw) von Elisen in Kaḡeth, † 1715, Brosset, Hist. 2, 178. 184. 4) Merab Ts'ulukidze, georgischer Adlicher, ao. 1714, Brosset, Hist. 2, 309. 5) Merab Nižaradze, Vater der Darejan, Gattin des Alexander, der sich auf sein Betreiben gegen seinen Vater Solomo, König von Imereth empört; nach Alexanders Tod 1780 liess Salomo den Merab blenden, Brosset, Hist. 2, 2, 248.

d. i. Sonnenglanz habend, s. Burhān-i qāti' bei Vullers II, 1238^b.

Mihraban s. Mitnāpān.

Mihrabānū Xānum s. Mihrbānū.

Mihr-Ādarjušnas (unrichtig Nihr [Nahr]), Titel eines Buches des Abū 'l-Hasan al-Raiḡāni († 834), Fibrīst 119, 20. s. Yōčmand.

Mihr-ādarī 1) Mobed aus Pars, unter Kawādh, welcher gegen Mazdak kämpfte, Fird. 6, 150, 304. Mihr-Ādar, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 13; richtiger ist Ādar-mihr, pehl. Ātūn-mitn (s. dies), vgl. Nöldeke, Tab. 463. 464. 2) Μιραδουρίν (acc.) Heerführer des Bahrām Čūbīn, von seinen eigenen Soldaten umgebracht ao. 591, Theophyl. 204.

Bem.: Mihr-ādarī könnte auch bedeuten: Mihr des Monats Ādar (im M. A. geboren); s. Mitrātūr.

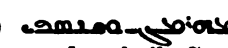
Mihrai s. Mithraios.

Mihrā'in (?) s. Miraingul.

Mibrak s. Mitnak.

Mihrakān s. Mithrakāna.

Mihr-'Alī xān, Statthalter von Schirwān um 1656, Vorgänger des Minūčīhr xān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 396. — d. i. Sonnen-'Alī.

Mihrāngušnasp 1) , persischer (heidnischer) Name des heil. Georg (Giwargis, syr.), † 615, Hoffmann 94 ff. 98. 115. 2) Mihrānjušnas, Vater des Fairūz (Pērōz), genannt Jušnasbandah, Tab. 1066, 8. Fairūz bin Mihrānjušnas bin Markelseh (?) bin Minōzād (?), Albērūnī 122, 16. — d. i. Hengst (aus dem Hause) Mihrān.

Mihrān s. Mithrāna.

Mihr-Arik, Hazarapet (Chiliarch) und Hramanatar (Wezir), auf der Kirchenversammlung in Berda',

- 488, Brosset, Hist., Addit. 474. — d. i. Mithra (verehrender) Arier.
- Mihrt-Artašir**, S. des Grigor, Fürst von Siunik, auf dem Concil zu Dovin 551 anwesend, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 513.
d. i. Mithra (verehrender, ihm geweihter) A.
- Mihrtban** (Mihrtban) s. Mitnapān.
- *Mihrtbandaq** s. Mihrtvandak.
- Mihrtbanū**, Tochter des Schah's von Chwarizm, in einer Erzählung (Roman), Rieu 772^a. **Mihrtbanū xanum**, مهريبانو, dieselbe, Pertsch 988, n° 3.
d. i. Frau wie die Sonne.
- Mihrtbōzēdh** s. Mitrbōcēt.
- Mihrtbundādh** 1) Dihqān (Landedelmann) unter Bahrām V, Fird. 5, 574, 267. 2) aus Hamadān, Vater des Mihrtān, Belāđori 253, 17; und des Mānpān, Tab. 1038, 15. — d. i. M. als Fundament habend, der fest in M. steht, vgl. Nöldeke, Tab. 480, Not. 1; da b oft für w steht, so berührt sich dieser Name mit Miprwindāt.
- Mihrtburzin** s. Mithrobarzanes.
- Mihrtbuzurg**, Wezir des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 8. — d. i. gross durch Mithra.
- Mihrtān**, Zainiyeh ibn Mihrtān aus Hamadān, aus dem Geschlecht Ja'far bin Fairūz Dahhāk's, geb. 1053, † 1115, schrieb eine Geschichte von Hamadān, Hammer, Lit. Arab. 6, 580. — d. i. den Mithra kennend (wie np. xudadān).
- Mihrtvandak** s. unter Mihrtān n° 13 und Werepraghna n° 23. — vgl. Mehandak.
- MihrtIrōē** zu lesen Mihrtmāhrōē, Nöldeke, P. St. 11, Z. 6.
- Mihrtgušnasp** s. Mihrtwšnasp.
- Mihrtḥāsis** s. Meh-Ādargušnasp.
- Mihrt-Hormizd** s. Mitr-Ōharmazd.
- Mihrt** 1) Dichtername, Pertsch 658, n° 140. 687, 7 (vielleicht ist n° 2 gemeint). **Mihrt** aus Širāz 615, 19. 2) poetischer Name der Dichterin **Mihrt en-nisā** (Frauenliebe), aus Herāt, am Hofe Schāhrux's, Sprenger 11. 45. Vambéry, DMG. 45, 423. — d. i. die Gitarre.
- Mihrtār** s. Mitnaytār.
- Mihrtayzd**, Moḥammed bin Mandah bin Mihrtayzd, Gelehrter in Bagdad, c. ao. 830, Ibn Xall. VI, 92, 20 (II, 580). In den Genealogien der Familie Mandah, das. VII, 14, 10. X, 35, 2 (III, 7. IV, 54), kommt Mihrtayzd nicht vor, wenn er nicht derselbe ist wie Walid, X, 35, 2.
d. i. der Mithra (verehrende) Yazd.
- Mihrtān** s. Mihrtmāš.
- Mihrt-Xosrow**, Heerführer des Sasaniden Xusrau II

gegen die aufständischen Armenier, Nachfolger des Tigran und seines Sohnes Hon; fällt in der Schlacht, Johannes Mamikoni bei Langlois Collect. I, 377^a. — d. i. der Mithra (verehrende) X.

Mihrtxāsti, Ahmed bin Moḥammed el-Mihrtxāsti, arabischer Dichter aus Dailem, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — d. i. der sich nach Mithras Willen (xāst) richtet.

Mihrtmābrūi s. Mermeroēs.

Mihrtmardān, Mihrtmerdān, S. des Suhrāb, vierter Fürst der 1. Bāwenddynastie, findet sich nicht bei Zehrtreddīn, wohl aber in den seinem Werk hinzugefügten Genealogien, in welchen ihm 326, 6 vierzig Regierungsjahre beigelegt werden; die Chronologie des Zehrtreddīn erfordert beide Fürsten, Suhrāb und Mihrtmerdān zwischen Bāw und Surxāb, die bei andern Schriftstellern, z. B. Ibn-Maskowaih 513, 12, als Vater und Sohn bezeichnet werden; auch Chondemir führt beide auf, s. Dorn, Note zu Zehrtreddīn 207, 13.

d. i. Mithra (ergebener) Mann (mit patronym. Affix).

Mihrtmas, S. des Sāsān, des Sohnes Bahman's, in der (künstlichen) Ahnenreihe der Sasaniden, Tab. 813, 11 (al. Mihrtas). Masudi 2, 151; Athir 272, 10 (al. Hirman); in einer andern Reihe Tab. 813, 13—14, ebenso im Bundehesch TD, West, P. T. 1, 137 fehlt er; Mihrtmāh, Zehrtreddīn 146, 15. 151, 15. Nöldeke zu der Tabaristelle vermuthet Mihrtān (s. dies); Mehunas, Mojmēl, J. as. III, 11, 269, 12 (nach dem Siyar el-molūk).

d. i. gross durch Mithra.

Mihrt-Narsē 1) Märtyrer unter Sapor II, ao. 318, Hoffmann 9. 11 ff. ܡܝܚܪܢܢܐܪܫܐ. 2) Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 16^b ܡܝܚܪܢܢܐܪܫܐ, auch Mihrt, das. 15. 3) Mihrt-narsē oder Mihrt-narseh, S. des Barāzah (Warāzaka), mit dem Beinamen Hazārbandah (der 1000 Diener hat), erster Wezir oder Buzurgframādār des Yezdegerd I, Bahrām V und Yezdegerd II, berühmt durch den Krieg, in welchem er die christlichen Armenier besiegte (451), Elišē 190^b, Laz. Pharp. 65, 5 (hazarapet, Chiliarch); Tabari 849, 2. 868, 19. Nersī oder Mehter (l. Mihrt) Nersī, Mirch. 1, 230, 1. 3. 28. vgl. Narsē (unter Nariyapaha) n° 30. 4) Bischof von Zabḥē (Landschaft am rechten Tigrisufer, mit dem Hauptort No'māniya), Guidi, DMG. 43, 397, 6 (Mihrt-narsē), ao. 485. 398, 5. 399, 3, ao. 499. 401, 1. 21. (Mihrt-narsē). Hoffmann 84 (ao. 538).

d. i. der den Mithra verehrende Narsēs.

Mihrnigār, Tochter des Xusrau I (romanhaft) in einer Erzählung, Rieu 760^b. — d. i. Sonnenbildniß.

Mihrnūš, Mihranūš 1) Sohn des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922; von Farāmurz getödtet, 4, 652, 3489.

Tabari 680, 5 (l. *آذرنوش و مهرنوش ابنیه*); vgl. Nūšzādh. 2) ein-Sūfi (Mystiker), unter Xusrau I, Fird. 6, 230, 852. 3) unter Yezdegerd III, Fird. 7, 476, 584. — Der Name Mihrnūš ist nur als Gegenstück zu Ādharnūš zu verstehen: im Namen des jüngern Bruders wird der Īzed Ādhar durch den Īzed Mihr ersetzt; Mihrburzīn ist ein heiliges Feuer, Fird. 4, 362, 62.

Mihrpanāh s. Mitnpanāhk.

Mihrpērōz 1) Verwandter und Freund des Pērōz (Fīrtūz) von Balχ, welcher für diesen die Amūleh wirbt, Zehiredd. 23, 17. 2) S. des Xurrād, unter Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467.

d. i. der Mithra (verehrende) P.

Mihršābhōr (syr.) 1) Christ, unter Yezdegerd I gefangen gesetzt, Nöldekes Tabari 75, Not. 2) Mōbedān Mōbed unter Warhān (Bahrām V), ao. 421, Hoffmann 39. 42. 3) Mihršapūh (armen.) Artstrūni, Martpet, Heerführer des Wardan, ao. 451, Laz. Pharp. 122, 19; sonst Neršapūh genannt (s. dies). 4) Mihršābhōr, Bischof von Rāmhōrmizd in Susiana, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 9. vgl. Neršapūh.

d. i. der M. (verehrende) S.

Mihršaq s. Mihrūk.

Mihrsan, in einem arabischen Gedicht heissen die Leute des Wahriz, Statthalters von Yemen, Rahaṭ Mihrsan und Rahaṭ Sāsān, der Stamm Mihrsan's und Sāsān's, Masudī 3, 164; vgl. Mihrmas. — d. i. nach Art des Mihr.

Mihrti 1) Mihrū Dimaksean, Begleiter des Bagratuni Smbat Bazmayalṭh († 601) in Jorjan, Sebeos 63, 17. 2) Mihrōi, Wächter des gefangenen Bindōi, Fird. 7, 86, 982 (man kann auch Mahrūi, für Mahrūi, lesen). 3) Mihrūyeh ar-Razī (aus Rai), Kriegsgefangener des Sunfādh (Sumbād des Magiers) unter Manṣūr, von Mahdī (775—785) freigelassen, später arabischer Statthalter von Tabaristān, ao. 801 umgebracht, Belāḍori 297, 2. 3. Athir 6, 113, 18. 114, 10. 4) Abu 'l-walīd 'Abd el-melek bin Qaṭr el-Mihrūi, Grammatiker, † 870, Ḥāji Chalfa I, 318, 2. 5) Zakarūyeh, S. des Mihrūyeh, Missionär oder Anführer der Qarmāten, † Ende 906, Athir 7, 353, 6. 6) Abū 'Abdallah, S. des Mihrūyeh, arabischer Gram-

matiker, Fihrist 80, 20. 7) 'Alī bin Moḥammed bin Mihrūyeh, aus Qazwīn, citirt von Yaqut 3, 64, 19. 4, 454, 10. 8) Mihrū, Heerführer des Ghaznawiden Mahmūd, vom arabischen Stamme Badiāh, ao. 1004, Malcolm 1, 302. 9) Abu 'n-Nagr Moḥammed bin Mihrūyeh, Schriftsteller, Ḥāji Chalfa 4, 292, 1.

Mihrūk 1) syr. Mihrūq (I kurz zu sprechen), Vater des Aršak, einer der 12 Magier, Bar Bahlūl bei Castellus s. v. Magūs, wo unrichtig Mahdōs steht (*ⲙⲁⲃⲟⲥ* statt *ⲙⲁⲃⲟⲥ*), Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383, 14; richtig in der Liste des Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6; vielleicht Mihrwan zu lesen, s. Aršak n° 15. 2) syr. Mihrūq bar Huwāhm, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, d. h. ein parthischer Fürst, bei Castellus unrichtig Mihršak (arab.) (syr. *ⲙⲁⲃⲟⲥ* statt *ⲙⲁⲃⲟⲥ*), bei Hyde Z. 14 Mahdūk (d für r), richtig Assemani III, 316^a, 40. Budge 93, 9 Mihrūq bar Xūham (Xuwāhm). 3) syr. Mihrūq (I kurz), Vater des Šarzar, Assemani III, 485^a, 25.

Mihrustad (oder Mihrsetad) s. unter Mithrāna.

Mihr-Wšnasp s. Mitri-wšnasp.

Mihrzād, S. des Pūlād, Vater des jüngern Rustem, im Stammbaum des Rustem, Gobineau 1, 474.

d. i. Sohn der Liebe.

Miyāndat s. Māhwīndāt.

Mīlād s. Mithradates n° 1. 48. 51.

Miles 1) *ⲙⲓⲗⲁⲥ*, griech. Milos, Perser, Bischof von Susa, starb 344 als Märtyrer, Sozomenos 2, 14; daraus Acta Sanct. 22. April, III, 19; in den Vitae Patrum: Milidos, Assemani I, 12. 13^a. III, 2, 781; dies ist das armen. Melitē, griech. *Μελίτιος*, *Μελίτιος* (armenischer Katholikos 452 bis 457). 2) Mīlēs, Bischof von Qōrdū, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Bischof von Šāštra, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 10. 4) Bischof von Šānā (Qardaltābādh) ao. 588, Guidi, DMG. 43, 405, 3. 5) auch Šāhdōst genannt, s. diesen Namen n° 3. 6) Mīlās, ein Magier, welcher zum Islām übertrat, nachdem er einer Disputation, worin seine Glaubensgenossen widerlegt wurden, beigewohnt hatte, c. ao. 800, Ibn Chall. VI, 144, 11 (II, 668); l. Abālīš?

Mimlān, Vater des Wehsūdān n° 5, Fürst von Adarbaījan, Athir 9, 271, 25; auch der Enkel hiess Mimlān, das. 448, 18 (ao. 1058).

Mina-χathūn (armen.), Tochter des Jalal Dola Hasan von Hatherk in Xačēn und der Mamkan, Gattin des Tarsayič Ūrpelean (Orbelian), Inschrift bei

- Brosset, Hist., Addit. 346. 348. Steph. 160, 6.
— np. mīnā (Schmelz).
- Minehšeb s. Rāmbehišt.
- Minōčīhr s. Manuščīpra.
- Minōzād (?) s. Mihrangušnasp n° 2.
d. i. Himmelsgeborner (dessen Geburt der Himmel gab).
- Μιραδουπίv s. Mihrādari.
- Miraŋgul (georg.), Barathašwili, Gattin des Königs Dawith VIII von Georgien (1505—1525), ao. 1512, Brosset, Hist. 2, 24. — miraŋ dürfte np. mihr-a'ŋ sein, der Name daher 'sonnenhafte Blume' bedeuten.
- Mirak Āspiān, S. des Ĵam und der Ĵamak (Yima und Yimak) Bund. 77, 1. vgl. Yama n° 1.
d. i. Ehemann (vgl. Wend. 3, 86, Pehl.-Uebers. p. 28, 1).
- Mirānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrahim (1058 bis 1099), Minhāj 106. 2) S. des Timūr, Hāji Chalfa 4, 385, 3. Pertsch 424, n° 435. — mirān pers. Plural von mir, arab. amīr (Fürst).
- Miravan s. Miḫr-āpān.
- Mirhean s. Miḫrana n° 13.
- Mirīn, ein Römer, zur Zeit des Kai Guštasp, freit um die Schwester der Katāyūn, Fird. 4, 304 ff. wohl nach Merenes (s. Mithrana) gebildet, daher für Mihrīn oder Mihrān.
- Mirxānd, neuere Aussprache: Mīrxōnd, mit vollem Namen: Moḫammed bin Xawendšāh (Xudāwendšāh) von Balx, genannt Amīrxānd; Sohn des Sayyid Borhāno 'd-dīn Xawendšāh, der aus Buḫāra stammte, aber in Balx starb; der Sohn lebte meist in Herāt, wo Mir 'Alī sein Gönner war, und starb 66 Jahre alt am 22. Juni 1498, Verfasser einer grossen Weltgeschichte Raḡdato 'g-gafa (Garten der Reinheit); er war der Vater der Mutter des Geschichtschreibers Xwand-amīr oder Chondemīr, Hāji Chalfa 3, 502, 1, vgl. Rieu 87. 1079^b. Pertsch 388. 979.
- Mirōī, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 434, 74. vgl. Mihrōī?
- Mirwan s. Miḫrāpān.
- Misdeos s. Mazaios.
- Miskūyeh s. Muškōi.
- Mišwā s. Mašwāk.
- Mitatti, König von Zikirtu (Sagartia?), von Sargon 714 geschlagen, seine Stadt Parda verbrannt, Menant 162, 1. 165. 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. — vgl. Medidos.
- Μίθραπος, abgekürzt aus Mithradates (Eupator), Memnon bei Müller, Fragm. III, 545 (Μιθάρω),

- vgl. Rumpf, Neue Jahrb. f. klass. Phil. 1881, 833. Latyschev I, 180. — s. W. Schulze, Kuhn's Zeitschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.
- Mitnē (pehl.) d. i. Miḫr (Miḫra); die mit Mitnē beginnenden Namen stehen unter Mithra°.
- Mithra, altpers. M'pra (ohne i geschrieben, aber mit dem nur vor i stehenden m, das ursprünglich mi bezeichnete, Inschriften des Artaxerxes II und III), awest. miḫra, pehl. mitnē, np. mihr, mihir, armen. mehr, merh, meh (mehegan Mithra-tempel, s. Emin, Recherches sur le paganisme armén., trad. p. A. de Stadler, Paris 1864, S. 20. 46), gr. Mītpa (Herod. 1, 131), Μίθρας, Genius (Yazata) des Lichtes, später Sonnengott; die np. Bedeutung 'Liebe' bereits im Peblewi, z. B. Dinkart II, 89, 13. 1) Mitra, dupsar (Schreiber), auf einem Keilschriftsiegel aus seleukidischer Zeit, Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol., 1888, 136. 2) 'lou. 'Avr. Mītpa 'Artra (genet.), Prytane von Komana am Saros c. ao. 79 n. Chr., Inschrift von Schar in Kataonien, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 129. 3) Mītar (pehl., i kurz), ein Pehlewan oder Held, Ustād Latīfi bei Vullers, Lex. II, 1250°. 4) Mihr, S. des Wardān, Baumeister unter Ardašīr I, Hamzah 48, 5. 5) Mihr, Mihran, Stifter der sasanischen Mihrakan-Dynastie in Albanien, Ende 6. Jahrh., Königsliste des Mxithar v. Ayriwānk; nach der Sage entkam er der Ausrottung seiner Familie, welcher Windōi und Wistahm angehörten, nach Berda' und fand später Gnade bei Xusrau II, Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 474; er muss zeitlich and genealogisch dem Mihran n° 17 nahe gestanden haben. 6) Mītrē, sasanische Siegelsteine a) Thomas, J. R. as. Soc. XIII, n° 20. Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 89 (Taf. 5, 5). b) das. 39, n° 130 (Taf. 4, 1^b). c) das. 46, n° 162 (Taf. 4, 1). d) das. 47, n° 166 (Taf. III, 5). e) mit Bildniss: das. 29, 208, n° 22. f) ebenso, das. 31, 593, n° 25. Horn S. S. 29. DMG. 45, 430. g) Mītr Āturfarnbag, Horn, S. S. 23, 1^b; vgl. Justi, DMG. 46, 286. 7) Mihr, S. des Walaš, persischer Statthalter aus dem Hause Qaren, c. 600—620, Zehir. 42, 10. 319, 9. 8) Mihr, georg. Mir, König von Georgien, mit Arōil zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwānk; seine Tochter Guranduxt war Gattin Leo's, Eristhaw von Ap'xaz (c. ao. 735), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 194; er ward von den Arabern getödtet wahrscheinlich 715, Brosset,

Hist. 1, 248. Introd. LI. 9) Mihr, Vorstand رئيس der Manichäer und Stifter der Partei Mihriyah, zur Zeit des Xälid, Statthalters von 'Iraq († 743/4), Fihrist 334, 9. Μίθραç, Petrus Siculus 11 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847). 10) S. des Dāra, Satrap (Verwalter) des Bezirks Firūzkūh unter dem Ispēhbed Ārdešīr (1173—1207), Zehir. 252, 3. 11) Xwājah Amīr Beg Mihr (taxallus, Sonne), Beamter des Schāh Tahmāsp, † im Kerker 1575/6, Sprenger 34.

Bemerk.: Mit Mīpra zusammengesetzte Namen findet man auch bei Meer, Meh, Meher, Mer, Mihr; bei der alphabetischen Anordnung ist der Unterschied von t und th nicht berücksichtigt, ebenso ist nicht auf den Vokal in der Fuge der Zusammensetzung, sondern auf den Anlaut des zweiten Wortes Rücksicht genommen. Die Namen mit Mihr^o sind, wenn sie durch solche mit Mithra^o in älterer Zeit belegt sind, unter den letztern aufgeführt.

Mitn-ayibār (pehl.), Mihr(i)yār 1) Mihryār, erster Gatte einer Frau, die nach seinem Tod den Zarathuštra heirathete, s. Urwarwija. 2) Mitnayibār, S. des Māhmāt aus Spāhān, 9. Jahrb. (also künstliche Pehlewiform), West, P. T. III, 122. Schik. Gum. 188, 5. 6. 3) Mitnayibār, Vater des Yazdānpānak, Mahayibār und Māhfarnbag, Kaḡheri n° 1, 6. 2, 5. 3, 5. 4) S. des Bahrāmpānāh, Vater des Bahrāmpānāh, Kaḡheri 2, 7. 8 (ao. 1009). 5) Mihrayār (syr.) heisst der Mäusekönig in der Fabel, Kalilag und Damnag hrsg. von G. Bickell 116, 1 (114). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 7. 19. 53, 8.

d. i. Mithrafreund.

Mitn-akāwāit (pehl.), S. des Martwēh oder Martānwēh, West, P. T. I, 146.

Mitnāpān (pehl.) Mihr(a)bān (neup.); beide Namen sind verschieden, der eine ist theophor, aus Mithra und Apām (Genius der Wasser) zusammengesetzt, der andere bedeutet 'liebreich', eigentl. Liebe bewahrend, mit Liebe behütend (pāna); doch tritt der zweite für den ersten ein, da dessen Sinn nach dem Untergang der pers. Religion nicht mehr verstanden wird; 1) Mirwan (georg.), Eidam des Surmag von Georgien, S. einer Schwester der Mutter von Surmags Gattin; letztere war Tochter des Erishaw (Toparchen oder Satrapen) von Barda, Brosset, Hist. 1, 45. Mxithar von Ayriwank. 2) S. des Pharnaḡom, Enkel des vorigen, heirathet die Witwe seines Vorgängers Bartom I, Brosset, Hist. 1, 51. Mxithar v. Ayr. 3) Meribanes, König von Iberien ao. 361, Amm. Marc. 21, 6, 9; er scheint nur ein königlicher

Prinz oder Satrap zu sein (etwa n° 5) oder der etwa gleichzeitige albanische Miravan n° 6, Brosset, Hist. Introd. XXXVIII. Addit. 471. Liste des Mxithar. 4) Murwanos, S. des Waraz-Bakur, † als Mönch Petrejus in Jerusalem, Brosset, Hist. 1, 136. 138. 5) Mehevan (armen.), Satrap von Andzevatsk unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30^o; vgl. n° 3. 6) Miravan, König von Albanien, Liste des Mxithar von Ayriwank; Meravan, Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vgl. n° 3. 7) Abu 'l-Mibrwān, S. des Ardašīr bin Babek (nicht des Königs), Vater des Xusrau-Firūz, Fihrist 131, 7. 8) Mitnāpān (Mīpr-āpān), Vater des Wahrām, des Grossvaters Mahwindat's (1020), West, P. T. IV, XXXIV. 9) Rustam-i Mitnāpān Kai Xusrau, Gelehrter, schrieb 1249 die Handschrift des Buches von Arda Wiraf, West, The book of Arda Wiraf VII. 266. P. T. IV, XXXV. 10) Mitnāpān, S. des Spenddat, Neffe von n° 9, West, P. T. IV, XXXV. 11) S. des Kai Xusrau, des Bruders des Marzbān des Sohnes Mitnāpān's, schrieb eine Handschrift des Yōšt-i Friyān ao. 1320, Arda Viraf p. 245. 12) Vater des Dōšišnayar, Gelehrter in Turkabād, Anfang 15. Jahrh., West, P. T. IV, XXXVIII. 13) S. des Anōšakrūbān, des Sohnes Rōstāms, gelehrter Parsi ao. 1567. 1597, West, P. T. I, XL. III, XVIII. IV, XXXVIII. 14) Meherwān, neuerer Parsiname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXIV.

Mitrātūr, patronym. Mitr-atašfarnbag-i Mitri-ātūrān, Siegel bei Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 23. Horn, S. S. 23 zu 1^b. — d. i. Feuer und Mithra (verehrend); vgl. Mīhrādārī.

Mitnātūnbōz, Vater des Ōhanmazd (Ōrmazd), s. Ahuramazdah n° 34. — d. i. Erlösung durch Mithra und das Feuer habend.

Mitnātūnfarnbag, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 7. Horn, DMG. 44, 660, n° 606. — d. i. Mithra und das Feuer Farnbag (verehrend).

Mitnātūngūšnasp, s. Yōčmand. — d. i. Mithra und Ādargušnasp (verehrend).

Mitrāwēčē (Mīprāwēz), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 54 (Taf. IV, 1), Horn, S. S. 29, zu n° 13. Grundriss 14, n° 56.

d. i. an Mithra hangend.

Μιθροβαίος (al. Μιθροβαίος), Bruder des Autobares, Arrian 7, 6, 5. — abgekürzt aus Mithrobarzanes mit Koseaffix; Nöldeke, P. St. 30.

Μιθροβαρζάνης 1) Schwäher und Verräther des Da-

tames, † c. ao. 368, C. Nepos XIV, 6, 3. Diod. 15, 91, 5; vgl. Judeich 195. 2) persischer Magier in Babel, Lucian Nekom. 6 (122), wohl von Lucian erfunden. 3) Feldherr des Tigranes gegen Lucullus ao. 69, Plut. Luc. 25, 2. Appian. B. Mithr. c. 84 (Hss. Μιθροβουζάνης); vgl. Mihran (Mithrana) n° 3. 4) Mitnwarčēn (pehl., spr. Mihrwarzen), Vater des Mai, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 63; unrichtig: Justi, DMG. 46, 282. — d. i. der Schutzverwandte Mithras (awest. warezāna, werezēna).

Μιθροβάρης 1) Satrap von Daskyleion zur Zeit des Kambyses, von Oroites getödtet, Herod. 3, 120. 126. 2) Beamter des Pharnabazos ao. 409, Xenoph. Hellen. 1, 3, 12. Dies ist der auf lykischen Denkmälern und Münzen als Satrap von Telmissos erscheinende Mihrapata, Obelisk von Xanthos, Ostseite 16. Fellows, Lycian coins pl. III, 10. I. P. Six, Revue numism. III, 4, 421—423. III, 5, 9. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII, 133. Barclay Head, Hist. Num. 574. Babelon II, CIX. 3) Mihrbāt (arab.), Name des Abū Ĵafar Moḥammed bin Ahmed bin Xušnām (s. diesen). — d. i. von Mithra geschützt (ältester geschichtlich beglaubigter Name mit Mithra).

Mitrböčēt (Mihrbözed) 1) Siegel mit Bildniss, Horn, S. S. 31, n° 18. 2) Mihrbözēd (i und ē kurz zu sprechen), christlicher Bischof ao. 410, Guidi, DMG. 43, 395, 5. — d. i. Mithra erlöset.

MihrburzIn 1) Mihr-burzIn, S. des Ferhād, zur Zeit des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467. 2) MihrburzIn, Reichsrichter und Grossmagier, von Yezdegerd II ao. 447 mit der Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn beauftragt, Hoffmann 65; der Herausgeber emendirt aus den Namen zweier nachher genannten Personen BirzIn und Dūr den Namen MihrburzIn-ādūr, so dass nur Ein Mann statt dreier genannt wäre; vgl. über den letztern Namen Hoffmann 282. Man kann den syrischen Namen auch MahburzIn lesen, da aber Dūr kein Name ist, so trifft die Vermuthung Hoffmanns gewiss das richtige.

d. i. Mithra der erhabne (vgl. Ādar burzIn Mihr), np. burzIn mit u (nicht a), wie aus dem Pehlewi būrčIn hervorgeht (Tiefstufe, awest. berez).

Μιθροβουζάνης 1) Satrap von Kappadokien, fiel in der Schlacht am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 2) Fürst von Sophene, von Ariarathes IV nach seiner Vertreibung restituirt gegen Artaxias, ao. 165, Diod. 31, 2. vgl. Polyb.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

30, 15*. Blau, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 36. 3) Μepouζάνης (armen.), Bischof von Sebaste (Siwas), gelegentlich der Synode zu Antiochien gegen die Novatianer (ao. 252) genannt, Eusebii Caesar. opera ed Guil. Dindorf, IV, Leipz. 1871, 6, 46, 2. Nikeph. Kall. 6, 6 (Μepouαζάνης). 4) Merūžan (armen.), Artsrūni, S. einer Tochter des Artavazd Mamikoni, der Schwester des Wahan, fiel mit diesem seinem Oheim vom Christenthum ab und versuchte das arsakidische Armenien von Byzanz loszureissen und an Persien anzuschliessen, für dessen König Sapor II er das Land, wahrscheinlich mit der Absicht, selbst König zu werden, unterwarf; er fiel in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates) in Ayrarat, ao. 381, durch die Hand des Babik Siuni, des Gefährten des Sparapet (Feldmarschalls) und Regenten Manuel, Faust. Byz. 5, 43 (254, 12); nach Mose 3, 37, und danach Thoma 58 (66, 10), unrichtig durch Sembat Bagratūni, den Kronaufsetzer, der dem Verwundeten eine glühende Eisenkrone in den Schädel habe treiben lassen; Faust. Byz. 4, 23 (140, 6). 4, 50 (160, 13 etc. Mose 3, 35. Thoma 54 (62, 12, Mehūžan); nach Thoma 54 (62, 15) war Mehūžan der Gatte einer Tochter des Wahan Mamikoni, nach Mose 3, 29 ist Wahan der Gatte der Schwester des Merūžan. 5) Mehūžan, Verwandter des vorigen, ging als Gesandter des Warazdat ao. 384 zu Sapor III, Thoma 59 (67, 21). 6) Mehrūžan Artsrūni, Bruder des Alan, ao. 450, Elišē 247*. Merhūžan, Laz. Pharp. 108, 15. 7) Mitrūčan (d. i. Mihrūžan) dapIwer (dapIr, Schreiber, Kanzler) Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 589, n° 12. Kirste, Z. f. d. K. d. M. (Wien 1888), II, 119. Justi, DMG. 46, 286. 8) Mertūžan, S. des Gagik, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, Renegat ao. 761, von David Mamikoni getödtet, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 9) Mehūžan Artsrūni, von den Arabern gefangen ao. 847, Thoma 98 (109, 18).

d. i. Erlösung durch Mithra habend.

*Mipradata (altpers.), auf Münzen fast ohne Ausnahme mit a (Mithra°), bei den Schriftstellern meist mit i (Mithri-dates). 1) Milād (neupers.), S. des GurgIn, zur Zeit des Kai Kaūs, Fird. 1, 498, 164. Milād bin ĴurĴu, Tab. 608, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 2) Μιπραδάρης, Hirte des Astyages, Pflegevater des Kyros, Herod. 1, 110; bei Ktesias ist Atradates Vater des Kyros, Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 397—406.

3) Μιθριδάτης, Schatzmeister des Kyros, Joseph. A. Jud. 11, 1, 3 (nach dem Mithrédāt ha-Gizbar, Esra 1, 8, Μιθριδάτης ὁ γανζάβραιος oder γασβαρηνός LXX). 4) Eunuch des Xerxes, Diod. 11, 69, 1 (ao. 465); bei Ktesias (A)spamithres. 5) מִיִּרְדָּתַי, Statthalter von Samarien unter Artaxerxes I, Esra 4, 7 (Μιθριδάτης LXX). 6) Μιθριδάτης, S. des Rhodobates, d. i. Orontobates, Vater des Ariobarzanes, Dynast in Pontos, Verehrer Plato's, dem er in der Akademie eine Bildsäule errichtete, Phavorinus bei Diogenes Laert. (Müller Fragm. III, 578, n° 7), Freund des jüngern Kyros, Xenoph. Anab. 2, 5, 35. 3, 3, 1. 4, 2; Diod. 15, 90, 3 (ungenau 'König' von Pontos); von Klearchos, dem Tyrannen von Herakleia, verrätherisch gefangen und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben, ao. 365, Justin. 16, 5. 7) Μιθριδάτης, ein Baktrer, Satrap von Karien, Chariton 70, 19. 32. 72, 7. 101, 4 (ungeschichtlich). 8) Μιθριδάτης I, Satrap von Lykaonien und Kappadokien unter Artaxerxes II, c. 400, Xenoph. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz, aber glaubwürdig); er kann nicht wohl mit dem Sohn des Rhodobates identisch sein, weil Kyros Lykaonien als feindliches Land behandelt, Anab. 1, 2, 19. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 26—27. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, p. 237. 9) Μιθριδάτης, Perser, S. des Udiastes, Schildträger des Terituchmes, unter Dareios Nothos, Ktes. Pers. 55; er verwundete Kyros den jüngern bei Kunaxa an der Schläfe, Plut. Artax. 11, 3, rühmte sich Kyros getödtet zu haben und ward von Parysatis hingerichtet, Ktes. Pers. 59. Plut. Art. 16, 1. 10) S. des Ariobarzanes, verrieth seinen Vater, ao. 365, und tödtete später den mit seinem Vater verbündet gewesenen Datames, Xenoph. Kyropaed. 8, 8, 4. C. Nepos XIV, 4, 5. 10, 1. Polyaen 7, 29, 1. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 36. Nöldeke, Aufsätze 72. 73. 11) Eidam des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 15, 7. 16, 3. 12) Mithridates II, S. des Ariobarzanes (n° 2), Dynast in Kios (später Prusias am Meer genannt) und Karina (unrichtig Arrhina), unterwarf sich dem Alexander, nach dessen Tod er sich dem Antigonos anschloss, der ihn später, weil er die Partei des Kassandros ergriff, tödten liess, in seinem 84. Lebensjahr, ao. 302, Diod. 16, 90, 2. 19, 40, 2 (nach Hieron. von Kardia). Plut. Demetr. 4, 1. Appian B. Mithr. c. 9. Pseudo-Lucian, Makrob. 13 (641, er nennt ihn ungenau

Ktistes). Von diesem Satrapen Mithrdat, welchen Alexander angeblich nach Iberien (Wirk^c, so heisst auch das Reich des Mithradates Eupator) geschickt hatte, leiten sich die Bdešx (Toparchen) von Gūgark^c ab, Mar Abas Qatīna bei Mose 2, 8. Mose 2, 11 (danach Tschamtschean 1, 126, 18). Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 239, Pl. XVI, n° 1. 13) Mithridates III Ktistes, S. des vorigen, erster König von Pontos, 302—266, Strabo 562 (790, 9). Diod. 20, 111, 4; auf seiner Münze (ohne Bildniss) Μιθραδάτης, Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 241, Pl. XVI, 2. 14) Mithridates IV, S. des Ariobarzanes, König von Pontos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos II Theos, Grossvater des Mithradates Eupator, reg. von c. 245—190, Euseb. 1, 253. Polyb. 4, 56, 1 ff. 5, 43, 2. Justin. 38, 5. Münze mit Bildniss (βασιλέως Μιθραδάτου): Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, Pl. IX, n° 1. Gardner, Types of Greek coins, Cambridge 1883, S. 208, Pl. XIII, n° 34. Barclay Head, Hist. num., Oxf. 1887, p. 427. Guide to the coins of the ancients 72, Pl. 36, n° 5. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 245, Pl. XVI, 3. Warwick Wroth, 42, Pl. VIII, 2. 15) Mithradates, S. und Feldherr Antiochos III (223—187) gegen die Besitzungen der Ptolemäer in Lykien, ao. 197, Livius 33, 19, 9. Agatharchides, Müller Fragm. III, 194^b (aus Athenaios XII, 527), Meyer, Gesch. d. Königr. Pontos 53. 16) Mithradates, Ἀρμενίας σατράπης, kämpft mit Ariarathes IV von Kappadokien, ward in den Frieden von 179 zwischen Ariarathes, Pharnakes I, Prusias II, Eumenes II und Artaxias I mit eingeschlossen; Polybios 26, 6, 11. Diesem gehört wahrscheinlich die von Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 37 besprochene Münze, vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXII. (βασιλέως Μιθραδάτου Φιλοπάτορος). 17) Mithradates, Schwestersohn des Antiochos IV Epiphanes, Polyb. 8, 25, 3. Blau (Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 33. 35) nimmt an, dass er der Sohn des Antiochos III, richtiger: IV und seiner Schwester Antiochis war, welche später mit Xerxes, Sohn des Abdissares von Arsamosata, vermählt ward, sodass Xerxes des Mithradates Stiefvater ward; nach Th. Reinach wäre Mithradates der Sohn des Fürsten von Sophene und einer Tochter des Selenkos II, der Schwester des Antiochos III (Revue numism. III, 6, 1888, 244); Babelon (Rois de Syrie

CXCIV ff. CCXX) sucht die widersprechenden Nachrichten der Quellen dahin zu vereinigen, dass Mithradates der natürliche Sohn des Antiochos IV und seiner Schwester Antiochis war, welche den Xerxes von Arsamosata heirathete und nach dessen Tod die Gattin des Ariarathes IV ward; sie hätte dann ihren Sohn Mithradates als Ariarathes V auf den Thron von Kappadokien gebracht. Antiochis wäre auch 2 Makkab. 4, 30 gemeint. Dieser Mithradates dürfte der Vater des Sames von Samosata (n° 5) sein. 18) Mithradates I, König der Parther, 174—136, S. des Phriapites, Bruder und Nachfolger des Phraates I, besiegt und fängt den Demetrios II Nikator, ao. 139; Inschrift von Delos (Arsakes genannt, Th. Reinach, Athénæum français 1883, p. 349. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 12, 1885, 375); 1. Makkab. 15, 22 (Arsakes, syr. ארסאק nach dem Griechischen, s. J. Dav. Michaelis, Uebers. des 1. Buches der Makkab. Gött. 1778, 297). Joseph. Ant. Jud. 13, 5; 11 (Ἀρσάκης, nach dem Buch d. Makkab.), Euseb. 1, 257, 20 (ebenso); Justin. 36, 1. 38, 8 (Mithradates). 38, 9. 41, 5 (Arsaces). Münze mit Bildniss: Visconti III, Pl. III, 4—7. Gardner, Pl. I, 17—28 (Pl. II, n° 3—7 gibt v. Sallet mit Recht dem Phriapites, Zeitschr. f. Numism. 1883); vgl. Walaršak. 19) ursprünglicher Name des Ariarathes V, welchen man sehe. 20) Mithradates V, S. des Mithradates IV, Bruder des Pharnakes I, König von Pontos, 169—120, Gatte der Laodike († 114), der Tochter des Antiochos Epiphanes. Die Genealogie des Fürsten ist schwierig zu bestimmen. In der von Trogus (bei Justin 38, 6) dem Mithradates VI in den Mund gelegten Rede nennt letzterer den Pharnakes seinen Grossvater, sodass Mithradates V ein Sohn des Pharnakes sein würde. Diese Angabe entspringt, wie Th. Reinach gezeigt hat, daraus, dass bei der Composition der Rede eine Liste der pontischen Könige vorlag, in welcher der Verfasser den Mithradates V, den Nachfolger des Pharnakes, auch für dessen Sohn gehalten hat. Da nun Mithradates V bei den Geschichtschreibern und in einer Inschrift von Delos (C. I. Gr. II, 231, n° 2276) den Beinamen Euergetes führt, die Münzen ihn aber ausnahmslos Philopator Philadelphos (doch wohl mit Bezug auf seinen Vater und Bruder, seine beiden Vorgänger) nennen, so nahm Mommsen an (Zeitschr. f. Numism. 15, 1887, 218), dass Euergetes der Sohn des Pharnakes sei, Philopator

Philadelphos aber, der in einer römischen Inschrift (daselbst 207) als Sohn eines Mithradates bezeichnet wird, ein Sohn des Mithradates VI sei (s. diesen Sohn unter n° 26), für welchen Sulla eine Secundogenitur in Paphlagonien errichtet habe. Hiergegen spricht, wie v. Sallet bemerkt, die Beschaffenheit der Münze, welche sich an die des Mithradates IV anschliesst, sowie der auffallende Umstand, dass bei Mommsen's Annahme keine Münze unsres Mithradates vorhanden wäre, was bei seiner langen Regierungszeit undenkbar ist. Die Verschiedenheit der Beinamen kann die Gründe für die Identität des Euergetes und des Philopator Philadelphos nicht entkräften; man sehe die Ausführungen Th. Reinachs, Revue numism. III, 6, 1888, 169. 252. Polyb. 25, 2, 3. 33, 12, 1. Strabo 477 (671, 20). Wroth p. XXIII. Münzen mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 232. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, p. 428 (ohne Abbildung); Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 97, Pl. IV, n° 4. III, 6, 1888, 251, Pl. XVI, 5. 21) Mithradates II der Grosse, S. des Artaban II, König der Parther, 124—76, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. Justin. 42, 2; bei Livius P. 70. Jordanes, Romana 232 (ed. Mommsen 30, 14) Arsaces genannt. Münze mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, 1. Gardner Pl. II, 17(—24). 22) Mithradates, S. des Arsames, Vater des Sames, König von Kommagene; seine Genealogie ist fraglich, da er auf dem Hierothesion des Nimrud-dagh unter den Ahnen fehlt, und da er in der Inschrift von Gerger (Arsameia) von Puchstein ohne erheblichen Anhalt ergänzt worden ist, s. Puchstein 356; vielmehr ist wohl der unter n° 17 angeführte Mithradates an seine Stelle zu setzen. 23) Mithradates VI Eupator, der Grosse, König von Pontos, seit 113 auch von Bosphorus, geb. 131, reg. 120—63, Sohn des Mithradates V (Strabo 477 [672, 8. 9]) und der Laodike, Tochter des Antiochos Epiphanes (deren Münze Revue numism. III, 6, 1888, 257, Pl. XVI, 6), Gatte der Laodike, seiner Schwester (Justin. 37, 3), und der Artasamay (nach den armen. Berichten, vielleicht nur der einheimische Name Laodike's), Bruder einer zweiten Laodike, der Gattin des Ariarathes VI und des Nikomedes II von Bithynien. Dieser grosse Fürst unterlag im Kampf der Römer gegen Asien und liess sich durch den Gallier Bitocus oder Bitoites tödten. Inschrift in Delos (welches er 86—84 besass) C. I. Gr.

II, 231, n° 2277^{ab}, in Chios II, 205, n° 2222 (ao. 64) IV, 17, n° 6855^d. Poseidonios bei Athenaios 212 (1, 469, 22) ff. 266 (2, 92, 16). Livius P. 76 ff. Strabo 306 (421, 3) ff. Diod. 14, 31, 2. 36, 15 etc. Plut. Sulla c. 11 ff. Lucull. c. 3 etc. Joseph. A. Ind. 14, 3, 4. Tac. 2, 55 ff. Florus 3, 5 (63, 25). Memnon, Müller, Fragm. III, 543. Phlegon, Script. rerum memorab. ed. Westermann p. 210, 1. Appian Bell. Mithr. c. 10 ff. Polyaen 7, 29, 2. Dio, Fragm. 99 etc. Justin. 37, 1. 2. Mithradat, Gross-Bδεύχ der Wirk, Iberer, fälschlich als Schwager statt als Schwäher des Tigran bezeichnet, Mose 2, 11. Münze mit Bildniss: Sallet u. Friedländer, das kgl. Münzkabinet n° 466. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, 428. Guide to the princ. coins 107, Pl. 60, n° 1. 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 102. Pl. IV, 5—7. III, 6, 1888, 438, Pl. XIX. Warwick Wroth, Pl. VIII, 4—7. IX, 1—3. Einen Siegelring mit seinem Bildniss besass Atheniön (Aristion), Poseidonios bei Athen. 212 (1, 471, 4). 24) Μιθραδάτης χρηστός, S. des Mithradates V, von seinem Bruder Mithradates VI umgebracht, Inschrift von Delos, C. I. Gr. II, 2273^a nach einer ungenauen Copie, genau im Bulletin de Corresp. hellén. 1, 86. 6, 343; Appian 112 nennt den Namen nicht. 25) Μιθριδάτης Σινάκης, s. letztern Namen. 26) Μιθριδάτης, S. des Mithradates VI, den dieser den Kolchern zum König gab, ao. 84, aber bald aus Argwohn umbringen liess, Appian, Bell. Mithr. 64. Mose 2, 15 nennt Mithradat, Sohn des Mithradat, lässt ihn aber irrig durch Pompejus gefangen nehmen. 27) Μιθραδάτης Καλλίνικος, S. des Sames und der Isias Philostorgos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos VIII Grypos, ein Bruder der Antiochis, Vater des Antiochos I, König von Kommagene, reg. 96—70, Inschrift des Antiochos I in Ephesos, vgl. Mommsen, Mittheil. d. archaeol. Instit. zu Athen I, 1876, 27. Inschrift des Hierrothesion auf dem Nimrud-dagh, Puchstein 225. 226. 272. 287. Münze mit Bildniss: Visconti II, 361, Pl. XVII, n° 2 (Μιθριδάτου Καλλινίκου). Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 271. Babelon, Rois de Syrie CCIX. 217. Pl. XXX, n° 2—4. 28) Μιθριδάτης, Eidam des Tigranes von Armenien, herrscht in Atropatene seit 67 vor Chr., Vorgänger des Dareios, Dio 36, 16, 2. 29) Mithradates III, König der Parther, folgte ao. 60 vor Chr. seinem Vater Phraates III, ward aber wegen seiner Grausamkeit vertrieben und

durch seinen Bruder Orodes ersetzt, der ihn auch aus Medien vertrieb und zuletzt in Babel (Seleukia) fing und tödtete, ao. 54; Joseph. A. Jud. 14, 6, 4. Bell. Jud. 1, 8, 7. Dio 39, 56, 2. Justin. 42, 4 (hier ist er mit Mithradates II identificirt oder verwechselt, ein Irrthum, der durch die Einschlebung der armen. Urgeschichte veranlasst worden ist); vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 86. 30) Mithridates, ein Phrygier, Zeuge wider Flaccus, Cicero Flaccus 17. 31) Mithridates der Pergamener, S. des Menodotos und der Adobogiona, Schwester des Brogitaros von Galatien, von Mithradates Eupator erzogen, unterstützte den Caesar ao. 47 im alexandrinischen Krieg und ward von ihm nach Pharnakes Tode zum König von Bosporos eingesetzt, aber von Asandros ao. 45 getödtet, Hirtius (Caesar) de bell. Alex. c. 26—28. 78. Strabo 625 (873, 27). Joseph. A. Jud. 14, 8, 1 ff. B. Jud. 1, 9, 3. Appian c. 121. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 32) Mithridates, Vetter (ἀνεψιός) des Monaises, ein Parther, unterrichtet den Antonius über die Bewegungen der Parther bei dessen Rückzug, ao. 36, Plut. Ant. 46, 2. 33) Mithradates, S. des Antiochos I, König von Kommagene, von seinem Bruder Antiochos II umgebracht, der dafür ao. 29 in Rom hingerichtet ward; er war Vasall des Antonius und Bundesgenosse des Archelaos, ao. 31. Plut. Ant. 61, 1. vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXIII. CCXIV. Münze mit Bildniss: Visconti II, Pl. XVI, n° 9 (?). 34) Mithridates, Sohn des vorigen, noch als Knabe ao. 20 vor Chr. von Augustus zum Könige von Kommagene gemacht, Dio 54, 9, 3. Babelon, Rois de Syrie CCXIV. 35) Mithradates IV, Gegenkönig des Parthers Phraates IV, 12—9, Joseph. A. Jud. 16, 8, 4. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 116. Kleine Schriften, hrsg. v. Rühl II, 281. 36) Μιθριδάτης, Eidam des Artaban III von Parthien, tödtet mit Hilfe der Babylonier den jüdischen Strassenräuber Anilaios, welcher seine Besitzungen bei Nehardea geplündert hatte, ao. 30 nach Chr., Joseph. A. Jud. 18, 9, 6. 37) Mithridates, Bruder des Pharasmanes von Iberien (Georgien), fällt nach Ermordung des Parthers Arsakes ao. 35 auf Veranlassung des Tiberius, der Phraates IV in seiner Bekämpfung des Gegenkönigs Tiridates lähmen wollte, als Prätendent in das arsakische Armenien ein, ward von Gajus Caesar gefangen, von Claudius zurückgeschickt, endlich von seinem Neffen

Radamistus umgebracht, Tac. 11, 8. 9. 12, 47 (ao. 52). 38) Mithridates von Bosporos, 42—45, nach Visconti Enkel des Dareios, Sohnes des Pharnakes II, nach Latyschev S. des Aspurgos, Gatte der Gēpaipyris, Nachfolger des Polemon II, des Neffen des Zeno-Artašēs von Armenien, ward von Kaiser Claudius zu Gunsten seines Bruders Kotys I abgesetzt und starb in Rom, Münze vom Jahre 39 und 41 n. Chr., Latyschev II, XLIII. Tac. 12, 15. Dio 69, 8, 2. Petrus Patric. 122, 10 ff. Münze mit Bildniss: Koehne, Berl. Blätter f. Münzk. 1852—62, S. 27. Wroth 51, Pl. XI, 7. 39) Meherdates, S. des Vonones I (proles Phraatis, Tac. 11, 10), mit welchem er in Rom lebte, Gegenkönig des Gotarzes, ao. 49, von diesem durch Verrath des Abgar Ukhamā v. Edessa besiegt und der Ohren beraubt, Inschr. von Kirmānschāh, C. I. Gr. III, 278, n° 4674 (Mithrates). Tac. 11, 10. 12, 12. 14. 40) Μιθριδάρης, S. des Pharasmanes, König von Iberien, Inschrift von Mētzyetha, ao. 75, Bartholomaei und Renier, Journ. as. VI, 13, 97. Bruder des Hamazasp, C. I. Gr. IV, 20, n° 6856 (vermuthlich von ao. 113); hier nach dürfte Mirdat I, Sohn des Derok, in der georgischen Chronik, vielmehr der Bruder des Hamazasp I und Oheim des Pharsman Kweli sein, Pharsman I ist aber in derselben Chronik Grossvater des Amzasp I, s. Brosset, Hist. 1, 71. Introduct. XXXI. 41) Μεερόδης (Mithradates V), S. des Pakoros II, Bruder des Ὀσδρόης, reg. 107—113, kämpfte in Armenien und Mesopotamien gegen die Römer und starb durch einen Sturz vom Pferd, Malala 270. Münze vom Jahr 112 mit Bildniss und griechischer und Pehlewi-Aufschrift Mitrdat malka (šāh), Levy, DMG 21, 452, Taf. II, n° 11. Gardner 14. Pl. VI, 22. 42) Meredat, S. des Phobas, König der Omaner, bekannt durch eine Münze vom Jahre 454 seleuk. Aera = 142 nach Chr.; einige Münzen sind denen des Attambilos von Charakene übergeprägt, Longpérier, Oeuvres I, 200, v. Gutschmid, Gesch. Irāns 161. 43) Μεριθάρης (dat. Μεριθάρτι), S. des Vologases II, Bruder des Pakoros, der ihm in Rom einen Sarkophag weihte, C. I. Gr. III, 985, n° 6559; vgl. Napp, de rebus imperat. M. Aurelii Antonini in oriente gestis, Bonn 1879, 25. 44) Mithradates Eupator, Nachkomme des Mithradates VI Eupator, König von Bosporos, reg. 155—171, C. I. Gr. II, 153, n° 2109°. Münze mit Bildniss: Wroth p. 65, Pl. XV, n° 4—9. 45) Mihrdat II, S. des Bakūr,

König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 246—262, Liste des Mēxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 78. 46) S. des Bahkar (Bakūr), König von Georgien, bei Mēxithar; reg. nach Waxušt 364—379, Brosset, Hist. 1, 134. 47) S. des Waraz-Bakar und einer Tochter Tērdats von Armenien, reg. 408—410. Brosset, Hist. 1, 144. 48) Milād, zur Zeit Yezdegerds I. Fird. 5, 524, 379. 49) S. des Warčil (Arčil, Ardešīr), Enkel von n° 47, reg. (nach Waxušt) 434—466, bei Mēxithar. Brosset, Hist. 1, 148. 50) Mirdat, S. des Königs Waxtang I von Georgien, um 500, Brosset, Hist. 1, 201. 51) Milād, Vater des Bahrām Tschūbīn, Masudi 2, 213; in dem künstlichen Stammbaum der Samāniden bei Minhāj 1, 53 ist Gurgīn, S. des Milād, der Grossvater des Bahrām. 52) Mitratē (ē ist nur graphisch), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 27, n° 71 (Taf. IV, 1) Justi, das. 46, 289. 53) Mirdat, armenischer Heerführer gegen die Araber, Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux hist. 30.

Patronymisch: Mitrdatan (für Mitrdātan) s. Šamard. Die neupersische Form Milād ist zunächst aus Mirdād entstanden, l aus rd wie in dil, balūči zirde, vgl. Marquard bei Nöldeke, P. St. II, 31.

Μιθριδάρης, Tochter des Mithradates VI von Pontos, starb mit ihrer Schwester Nysa an Gift, ehe sich ihr Vater durch Bitaites tödten liess, Appian, Bell. Mithr. c. 111.

Mitr-dēn, Vater des Šāhzāt, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

d. i. die Religion Mithras bekennd.

Mitr-dūxt (ū kurz), auf einem sasanischen Cameo, Mitrdūxtē King, 357, n° 11.

Μιτραφέρνης (gemeine Lesart Μιτραφῶ), Eunuch des Artaios von Medien, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 397—406 (Sage von Parsondas).

d. i. der durch M. Glanz (Glück) besitzt.

Μιτραράθης, Anführer der Lyder bei Salamis, Aesch. Pers. 43. — d. i. dem Mithra Lieder singend (für das Vorhandensein von Gāpās [religiöser Hymnen] zur Zeit des Xerxes sprechend).

Μιθραϊός 1) König von Assyrien, 1000 Jahre nach Semiramis, Vorgänger des Teutamos, Kephalion bei Eusebios und Synkellos, Müller, Fragm. III, 626. Euseb. ed. Schoene 1, 64, in der Liste des Hieronymus (Schoene, Append. 26*) Mitreus, armen. Mithrēos, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. Asolīk 22 (ungeschichtlich). 2) Mihrai,

Nachkomme des Mādai bin Yafeth, Gatte der Schwester Buxtrešeh's (Nebukadrezar), Vater des Darius des Meders, Dāriūš bin Mihrai, Tab. 649, 19 (ungeschichtlich). 3) Μιτραῖος, Perser, Bruder des Autoboisakes, Xenoph. Hell. 2, 1, 8. 4) Mahrī (l. Mihrai), Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 15. vollständig: Mihr-Narsē, das. 16^b.

Mitnak (pehl.), d. i. Mipraka, neupers. (arab.) Miharak 1) einer der Fürsten in Pārs, welchen Ardašīr tödtete und dessen Tochter die Gattin Sapor's I und Mutter des Hormizd I ward; Miharak, König von Abarsās, Tab. 817, 7. Athir 274, 8. von Jibrem, Fird. 5, 316, 602 (Sohn des Nūšzād). Kārnāmak 52. Mojmēl, J. as. III, 11, 270, 7. Mirch. 1, 222, 24. 2) Miharak, Diener des Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. 3) Mitrakē, Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 61. Horn, DMG. 44, 653. — vgl. Nöldeke, P. St. 32.

*Miprakāna, Mithracenes, Perser, floh mit Orsillos vor den Mördern des Dareios zu Alexander, Curt. 5, 13, 9. — Die neuere Form dieses von Miprak gebildeten Namens ist in den Namen mehrerer Oertlichkeiten erhalten, Mihrijan qadaq (arab.), am Weg von Ḥolwān nach Hamadān, d. i. Haus des Mihragān (j arab. für pers. g, qadaq neup. كده), syr. Mihragānqadhagh (Hoffmann 67), Mihriqān Flecken bei Rai, Mihrajan bei Isferāin, bei Yaqut 4, 698, 16. 22. 699, 8.

*Miprāna (altpers.), Μιπράνης in dem Roman des Heliodor 62, 26 und bei Suidas, neup. Mihrān, arsakidisches Adelsgeschlecht, dessen Mitglieder theils mit diesem Familiennamen, theils mit ihrem Vornamen genannt werden. 1) Μιθρήνης, Satrap von Sardes, ao. 334, Diodor 17, 21, 7; von Klein-Armenien, ao. 330, das. 17, 64, 6. Μιθράνης, Dio Chrys. LXXIII, 2, 251, 17. Μιθρίνης (al. Μιθρήνης), Burgvogt (φρούραρχος) von Sardes, Arrian 1, 17, 3. Satrap von Armenien, das. 3, 16, 5. Mithrenes, der die Burg von Sardes ausgeliefert hatte, wird Satrap von Armenien, Curtius 5, 1, 44. armen. Mihran, Tschamtschean 1, 126, 16 (nach Diodor und Curtius). 2) Mihrān, ein indischer Weiser zur Zeit Alexanders, Fird. 5, 112, 146; die betreffende Geschichte fehlt im Pseudo-Kallisthenes und ist erst in moslemischer Zeit erfunden, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 588. 3) Mihran, Heerführer des Tigranes im mithridatischen Krieg, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38; vgl. Mithrobarzanes n° 3. 4) Mihran, S. des

Sapor I (unrichtig: des Ardašīr), Gatte der Abešura, der Erbtöchter des Fürsten Aspacures, erster sasanischer (chosroischer) König von Georgien, angeblich 265—342, Mose 2, 85; bei Waxtang: Mirian, von der heil. Nūnē bekehrt ao. 323, Asolik 98. Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist. 1, 83. Introd. XXXIII; nach Waxtang war seine Gemahlin eine Tochter Trdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 329. Als Sasanide könnte er den Namen von einer Mutter des Hauses Mihrān erhalten haben. 5) Merenes, Reiteroberst des Sapor II, fällt in derselben Schlacht wie der Kaiser Julian, 26. Juni 363, Ammian 25, 1, 11. 3, 13. vgl. MirIn. 6) Mihran Ölirwlon, s. den zweiten Namen. 7) Mihran, persischer Feldherr, dringt in Iberien (Georgien) ein gegen Waxtang und kämpft mit Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 231, 2; wahrscheinlich Vater des Marzpan Schapūh. 8) Mihran, georg. Mirian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Mihran n° 4, Vetter des Waxtang (466—499), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 1840, 326^b, 11. 9) Μιπράνης, Feldherr des Kabades, ao. 530, Μέραν, Malala 441, ὁ Μερὰμ ὁ πρῶτος ἔξαρχος Περσῶν, das. 452; Prokop 62 (hier heisst er Perozes, sein Titel (Zuname) ist Μιπράνης). 10) Μιπράνης, Befehlshaber von Petra in Lazistan unter Chusrau I, Prokop 293. Μιράνης, auch Βαραμαάνης (Sohn des Bahram), bei andern auch Adarmaanes genannt, besiegt den Sanatrukes, König der Homeriten und später (573) den Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, Theophanes Byzant. 485, 11. 486, 4. Μιράν, unter Chosroes, Theophanes 277. Mihrān, Vetter des Pirāngušnasp, Hoffmann 81. 83. Fird. 6, 204, 532. 11) Mihrān, Mihrānstad (oder Mihrānsetad), Möbed unter Xusrau I, Firdusi 6, 342, 2186. Mihrustad warb um die Tochter des Čaqān's der Türken für Xusrau, Bel'amī nach dem Buch von Bahram Tschübīn, Zotenbergs Tabari 2, 253 ff. vgl. n° 15. 12) Μαίρανος, Vater des Sapōēs, Menander Prot. 329, 8. Μεάρανος, das. 409, 5. 13) Mirhean Mihrevandak, persischer Feldherr, von den Armeniern unter Wardan auf der Ebene Χαλαμαχ besiegt, ao. 571, Sebeos 26, 25. 29. 14) Gołon Mihran s. Wlon. 15) Mihrān, ein bejahrter Mann, von Ormizd IV zum Kriegsbeamten in Bahram Tschübīn's Heer ernannt, Fird. 6, 588, 541. Vielleicht derselbe wie n° 11. 16) Mihrān, S. der Schwester des Xusrau II, kämpft in Armenien gegen Mūseī und

Wahan Gayl, der ihn scheuslich umbringt, ao. 604, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 365*. Tschamtschean 2, 309, 36. Saint-Martin 1, 334. 17) Mihran s. Mihr (Mipra) n° 5. 18) Mihrān, Vater des Baḏān, Hamzah 148, 19 (s. Bāḏān). 19) Mihrān, ein Perser, arab. Safīnah (Seeschiff) genannt, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1780, 3. Athir 2, 237, 4. 20) Eunuch, der mit Maria und Sirīn (den Frauen Xusrau's II) gefangen und von Moḥammed freigelassen ward, Tab. 1781, 11. 21) Mihrān, S. des Mihrbundādh, aus Hamadān, Marzbān von Hīrah, Feldherr, fällt in der Schlacht von al-Bowaib, Ende Nov. 634, Belāḏori 253, 17. Tabari 2184, 6. 2201, 18 (in einem Vers und bei Bela'mi, Zotenberg III, 381, als Sohn des Bāḏān bezeichnet). Fihrist 103, 5. Masudi 4, 206. Athir 2, 340, 5. Mihrān bin Mihrūyeh (unrichtig: zur Zeit der Āzarīduxt gefallen) Ab. Far. 176, 17. 22) Mihrān, S. des Bahrām von Rai (Čübīn), Heerführer, Tabari 2062, 10. 2249, 15. 2654, 1. Athir 2, 302, 10. 394, 7. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 423, 2. 23) Mihrān, persischer Feldherr, fällt nach der Schlacht von Jalūlā bei Xāniqn, Tab. 2456, 12. 2464, 4. 2472, 13. Hamzah 152, 20. 24) Abū Moḥammed Sulaimān Ibn Mihrān, al-Aa'maš (der trübsinnige), arabischer Traditionist, dessen Vater in Dunbawend lebte, geb. 680, † 765, Ibn Chall. n° 270 (1, 587). Hāji Chalfa 3, 545, 1. 25) Mihrān aus Hamadān, während der Verfolgung des Husain ibn 'Alī in Kūfa, ao. 680, Athir 4, 21, 9 ff. 26) Maimūn ibn Mihrān, Beamter und Feldherr der Chalifen 'Omar und Hišām, † 735, Tabari 2, 1487, 15. Hamzah 7, 7. Albērūni 29, 18 (34). Yaqt 2, 74, 15. Athir 1, 9, 17. 27) Mihrān, Vater des 'Arūbah, † 774, Fihrist 227, 8. 28) 'Omar, S. des Mihrān, Statthalter von Aegypten unter Hārūn ar-rašīd, ao. 792, Tab. 3, 626, 19. 29) Hamīd bin Mihrān, aus Ispāhan, im Dienst der Barmekiden, † 800, Fihrist 124, 1. 30) Qotaibah bin Mihrān, aus Āzādān bei Ispāhan, Grammatiker in Kūfa, † 815, Yaqt 1, 61, 3. 3, 565, 13. 31) Aḥmed bin Mihrān bin Xalīd aus Ispāhan, Gelehrter, Yaqt 1, 205, 5. 32) Vater des Ibrāhīm, des Herren von Šarṭatah, um 839, Tab. 3, 1276, 6. 33) Moḥammed, S. des Mihrān, † 853, als Ueberlieferer angeführt von Yaqt 1, 448, 17. 34) Mihrān, Vater des 'Isā al-mostaa'tif (der Versöhner) und des Abū Ya'qūb Ismā'īl, schiitischer Rechtsgelehrter, Fih-

rist 222, 15. 223, 19. 35) Mihrān, Vater des Moḥammed ibn es-Serī, Münzwardein in Baghdād, Schefer, Chrest. pers. I, 151, 23. 36) Moḥammed, S. des Idrīs bin al-Mondīr bin Mihrān Abu Ḥatīm al-Ḥanzalī (von der Strasse am Koloquintenthore in Rai), Imām und Gelehrter, † 890, Yaqt 4, 928, 22 (an dieser einzigen von 38 Stellen ist Mihrān genannt). 37) Sa'īd bin Mihrān bin Moḥammed aus Tehrān bei Ispāhan, Traditionist, Yaqt 3, 565, 10. 38) Abū Bekr Moḥammed bin Ismā'īl bin Mihrān aus Jorjān, schāfi'tischer Rechtslehrer, † 908, Athir 8, 10, 5. Yaqt 1, 799, 4. 39) Ibn Mihrān, Dichter in Aegypten, ao. 914. Yaqt 3, 97, 19. 40) Moḥammed bin Iṣḥāq ibn Mihrān, Sūfi aus Nišāpūr, genannt es-Serrāj (der Sattler), † 925 in Bucharā, Hammer, Lit. Arab. 4, 259. 41) Mihrān, S. des Moḥammed, Gelehrter aus Aštar bei Nehāwend, lebte in Baḡrah, Yaqt 1, 276, 15. 42) Abū No'aim ibn Mihrān, ein Ḥāfiẓ (der den Qorān auswendig weiss), schrieb eine Geschichte von Ispāhan, geb. 948, † 1038, Ibn Chall. n° 32 (1, 74). 43) 'Omar bin Schirān bin Moḥammed bin Mihrān, genannt al-aḡbārī, Traditionist, † 973, Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 69. 44) Ibn Mihrān, Ueberlieferer, Verfasser eines Musnad (Traditionssammlung), † 980, Ibn Chall. 31, 3 (61). Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 72. 45) 'Abdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin 'Abdallah bin Mihrān, aus Samarqand, Traditionist, später Einsiedler, † 980/1, Yaqt 1, 496, 14. Hammer, Lit. Arab. 5, 158. 46) Aḥmed bin Moḥammed bin 'Alī bin Mihrān aus Jār (Gār) bei Ispāhan, Gelehrter in Madāin, Yaqt 2, 7, 3; sein Bruder und Schüler Abu 'l-qāsim 'Alī, das. 2, 7, 6. 47) Aḥmed bin el-Hosain bin Mihrān aus Nišāpūr, Qorānleser, † 86 Jahre alt 991, Hāji Chalfa 5, 94, 1. Hammer, Lit. Arab. 5, 144. P. de Jong 4, 5. 48) Ismā'īl bin Mihrān, Gelehrter aus Xašīndīzeh bei Naḡšab in Transoxanien, Yaqt 2, 447, 22. 49) Aḥmed bin 'Abdallah bin Aḥmed bin Iṣḥāq bin Mūsā bin Mihrān aus Ispāhan, Sūfi, schrieb eine Geschichte von Ispāhan, † 1012, Hammer, Lit. Arab. 5, 505, n° 152. 50) Ḥosain bin Sa'īd bin Mihrān, Traditionist, Yaqt 4, 223, 18. 51) Moḥammed bin Mihrān, Gesandter Minōčīhr's, Sohnes des Qābūs von Jorjān, an den Ghaznawiden Maḥmūd, Mirch. 4, 27, 10. 52) Ḥasan bin Mihrān, Wezir des Ghaznawiden Farrūzadh (1052—1059), Ferīštah 1, 82, 18 (1, 136). 53) Abū 'Abdallah Moḥammed bin 'Alī Mihrān, scha-

- fitischer Rechtsgelehrter, Schüler des Kia el-Harāsi, † 1150, Athir 11, 100, 19. 54) Mihrān, Urgrossvater des von Yaqut 4, 928, 22 angeführten Hātim aus Rai. 55) Mirian (georg.), S. des Königs Irakli (Erekle) von Georgien (1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XIII, † 1834, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 510. 520. — Einen König Mihrān erwähnt ein arabischer Dichter, s. Nöldeke, Tabari 140, Note; ebenso die pers. Wörterbücher, s. Vullers, Lex. II, 1239*.
- Zusammensetzungen: Mihran-dūxt (ū kurz) 1) Tochter des Königs Mirdat von Georgien, Schwester des Waxhang, Gattin des Königs von Persien (Pērōz), Dorn, Bullet. Acad. Impér. 6. April 1842, 37. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch. I. Petersb. 1882, S. 20. Muranduxt, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326, 6 (l. Miranduxt); Hist. 1, 148. 182. 2) Miranduxt (georg.), Tochter des Königs Arčil II von Georgien, Brosset, Hist. 1, 251.
- Mihrān-gušnasp s. Mihrāngušnasp, S. 204.
- Mihrān-ustād, Kaufmann (Makler), der dem flüchtigen Xusrau II den Weg nach Byzanz zeigt, Fird. 7, 92, 1061.
- Μιθρέης (genet. Μιθρέους) Inschrift aus Schar oder Komana am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 138.
- Mitršitr (Mīpršīpr) auf einem aramäischen Siegelstein, Blau, DMG. 18, 299; die übrige Inschrift ist dunkel. — d. i. eine Gestalt (Antlitz) wie Mithra (Sonne) habend.
- Μιθραξίδης, aus Ariaratheia in Kappadokien, Inschrift aus Athen, 1. Jahrh. vor Chr., Δελτίον ἀρχαιολογ. 1889, 57. W. Schulze, Kuhn's Zeitschrift 33, 222. — aus *mīpra-χšaya, -χšapra oder np. -šah gekürzt und patronymisch nach griech. Πολυξίδης gebildet. vgl. Mitraš.
- Mitn (Mīpr)- χvaršēt, S. des Ātūnmāh, Verfasser des Dādistan-i Dinik (2. Hälfte 9. Jahrh.), West, P. T. II, XXII. 3. — d. i. Mithra und Sonne (verehrend).
- Mitrmāh-i Oharmazdiān (Mihrmāh S. des Ormazd), sasanische Siegelsteine a) mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 44, Taf. 1, 5. b) Mitrmāhi, das. 29, 206, n° 12. c) Horn, DMG. 44, 659, n° 570. — vgl. Mihrmas; d. i. Mithra (Sonne) und Mond (verehrend).
- Mitrmēsaki, sasanischer Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 95, Taf. V, penult. Justi, DMG. 46, 284. — d. i. von M. (beschützte) Wohnung habend (in dessen Wohnung M. walten möge).
- Μιθρόαξος, Vater des Hyspasines aus Baktrien, stiftete eine Protome (Rhyton) in den Tempel zu Delos, Inschrift von c. ao. 180 v. Chr., Th. Homolle, Bulletin de corresp. hellén. VI, 1882, 41. — d. i. Wachsthum, geheimes Wissen (waxša) durch Mithra besitzend.
- Mitr-ōharmazdē, Mihrhormuz, S. des Mardānšah, Mörder des Xusrau II, vgl. Nēhōrmizd, Tabari 1058, 13; Athir 363, 17. Fird. 7, 392, 453. Mitr-ōharmazdē, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 651. d. i. Mithra und Ōrmazd (verehrend).
- Mitn-panākh, S. des Srōšyar, Hērpat, Gelehrter, ao. 1321, Westergaard, Zendavesta p. 3. West, the book of Arda Wirāf, 211. 245. d. i. Mithras Schutz habend.
- Μιθροπαύστης 1) Vetter (ἀνεψιός) des Xerxes I, Plut. Themistokles 29, 5. 2) Μιθρωπάστης, S. des Arsites, floh vor Dareios III auf die Insel Ὀργυρίς (oder Organa, Hormuz, wo das Grab des Erythras), von da zu Mazenes von Oarakta, der ihn dem Nearch empfahl; dieser erhielt von ihm Nachrichten über die erstere Insel, Strabo 766 (1069, 27). — d. i. Mithra anbetend.
- Mitraš, Siegel mit aram. Aufschrift: הַחַם מְהַרְשֵׁ בַר . . . ש (Siegel des M. Sohns des Š . . .) Berger, Gazette d' archéol. XIII, 1886, p. 143—144. vgl. Mithraxides.
- Mitr-šāhakē Zardūxti Yazdan, M. (und) Z., Tochter des Yazd; Yazdān scheint später eingegraben zu sein; beide Gatten sind auf dem Stein dargestellt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi, das. 46, 282. d. i. dem M. (ergebner) Šahak.
- Mitsari, davon patronymisch abgeleitet Mitsariān, s. Pērōzduxt. — d. i. M. als Haupt habend (aner kennend).
- Mitnsūr, Vater des Burčātūngušnasp (s. diesen). d. i. dem Mithra ein Fest bereitend (awest. sūrya, np. sūr).
- Mitrat s. Mithradates n° 52.
- Mitn (Mīpr)-tarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137. — d. i. M. fürchtend (verehrend).
- Μιθρατώχης, Vater des Spites, Inschrift von Schar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — vgl. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. aus dem unter Mithras Schutz stehenden Geschlecht.
- Mitrūčan s. Mithrobuzanes.
- *Miprawahišta (altpers.) 1) Μητρῶστης, S. des

- Idernes (Widarna), von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55. 2) Μιθραύστης, Heerführer der Armenier bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5. 3) Metrausta, L. Aemil. Paulus, Grabinschr. aus Majorca, C. I. Lat. VI, 2, 1440, n° 11088 (Mittheil. v. W. Schulze). 4) Mitrwahišt, Peḡah oder Unterstatthalter, in einem aramäischen Papyrus aus dem Fayyūm, Merx, DMG. 22, 696. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XIX, 8. 1878, 102. XX, 9, 1879, 25. Corp. Inscr. semit. II, n° 144. d. i. der beste durch M.
- Mitn (Mibr)-warāz, S. des Nigās-afzūt-dak, Mōbed, West, P. T. I, 146. — d. i. Eber (Held) des M. Mitn-warēen s. Mithrobarzanes.
- Mibrwindāt, pehl. Mitn-windāt, Vater des Bahrāmpānah und Bēhzat, Kapheri 3, 8. Mitnbundat 2, 12. — d. i. von Mithra erlangt, vgl. Hoffmann 297.
- Mitriwšnasp (pehl.) 1) Mihrwšnasp (armen.) Čovaršean (d. i. aus Čovaš, Gau in Waspūakan, gegenüber Golthan?), Perser, Gesandter des Niḡor an Wahan Mamikoni, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 16. 2) Mihrjušnasp (arab.), Sasanide, Vater des Xusrāu, welcher nach Āzarmīduxt König war, Tab. 1065, 18. Athir 365, 26. Abulfeda 98, 2. 3) Mitriwšnasp (pehl.), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 46, n° 162, Taf. 4, 1. Ein Mihrjušnasp (arab.) ist Sohn des Yezdegerd III, Vorfahr des Ibn al-Munaǧǧim, eines Freundes des Chalifen Moktafi billahi (902—907). Ibn Chall. X, 51, 21. — d. i. Hengst (vornehmer Mann) des M.
- Μουαφέρνης, S. des Stratarchas, Oheim der Mutter Strabo's, Statthalter von Kolchis unter Mithradates VI, Strabo 499 (700, 24). — vgl. Mauakes.
- Μουαρέτης, Tyrann von Kibyra in Phrygien, ao. 189, Livius 38, 14, 3. Strabo 631 (882, 14).
- Μογαπᾶστῆ, d. i. Diener (Schüler) des Magiers (ašakert mogi), Aufseher von Bagaran, unter Artaxēs III, Mose 2, 48. — d. i. den Magier verehrend (armen. paštēl, astuadza-pāšt, barepašt, fromm).
- Μόκκας, Vater des Laisthenēs, Inschrift von Tyras (Akkerman) ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 23.
- Μόκκος, Skythe in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 21.
- Μοκκοῦς, S. des Dionysios, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 27, n° 29, 67.
- Μομόσειρος, Befehlshaber in Βηρσαβῶρα, Zosimus 3, 18; bei Ammianus: Mamersides.
- Μοναίσις s. Manēš.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Μονόβαζος s. Manavaz.

Μορισάρι, auf der Münze eines kappadokischen oder kleinarmenischen Fürsten, mit seinem Bildniss, Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 266; man vgl. die phrygischen Namen Μόρους und Μόροϋς und den hethitischen Morusar, Vater des Xitisar; s. Morphiulikēs.

Morphinlikēs, S. des Dareh oder Zarhat (Zariadres), Fürst von Kappadokien und Pontos, bekriegt den Walaršak von Armenien und fällt in der Schlacht bei Colonia (der Ort ward erst von Pompejus so genannt, Prokop de aedificiis) ao. 149 vor Chr., Mar Abas Qaṭīnā bei Mose 2, 4. 5; danach Asoḷik 27; Tschamtschean I, 206, 37 ff. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 149 und Babelon, Rois de Syrie CC geben ihm die unter Morisari angeführte Münze, auf welcher man Μορι (Δ)σαρι (M., Sohn des Zariadres) liest; Blau erklärt den Namen aus syr. Morphelgā (Theilfürst), doch scheint ik das Kose-Suffix zu sein, die Endung ēs deutet auf eine griechische Quelle; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 319.

Mōrli unrichtig für Bōrān (بوران für مورلى) Eutyech. 2, 254, 9.

Morsā unrichtig für Narsē n° 32.

Mōrsalān (?), S. des Behbōdān, Vater des Bōdaxān, Tab. 1779, Not. — vgl. Dehdizēh.

Mowan, persischer Beamter, Kleiderbewahrer der Magier, ao. 456, Elišē 236*. Laz. Pharp. 151, 21. — vgl. Mauakes.

Mrjiunik, Mönch aus Aršamūni in Tarōn, welcher die Olympias, Gemahlin des Aršak III, auf Anstiften der Pharānzem mit einer vergifteten Hostie ums Leben brachte, Faust. Byz. 4, 15 (123, 8).

Mṛikan, Perser, Feldherr Sapor II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 49 (158, 18). Mērikan 5, 41 (249, 18); an beiden Stellen fällt er in der Schlacht, dennoch scheint er dieselbe Person; Merikan 5, 41 (249, 24).

Mrwan s. Mitnāpān (Mihrbān).

Mškan s. Muškān.

Μουκούναρος, S. des Alexandros, Strategos von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078.

Μουκουνάκυρος, Priester in Olbia (möglich wäre Mukunas [Sohn] des Kyros), Latyschev I, 116, n° 78.

Μουχαίος s. Mēmūkhān.

Μύεος s. Bagabuxša.

Μουλίουρος, S. des Posidēos, Strategos in Olbia,

- C. I. Gr. II, 135, n° 2073. — Oύpρoι ein sarmat. Volk, Böckh das. II, 115°.
- Mupaɣðούv (accus.), Satrap des Xusrau II, ao. 590, Theophyl. 184.
- Murdād, S. des Lāšek, Erbauer des Lustortes Ĵilabād östlich von Rai, Yaquut 2, 179, 5.
awest. Ameretāt (Name eines Genius, arabisirt Mārūt).
- Μούpαɣoς, S. des Kaphanagos, Strategos von Olbia, Latyshev I, 118, n° 81.
- Murghān s. Ardoates.
- Mūrik, Archidiakon des Moses, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 15 (118, 2).
- Murtādbūtā s. Martādbūtā.
- Mušn, Siegel, Horn S. S. 40, n° 46.
- Mušk (u kurz) 1) Haupt des Hauses Saharūni unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); Mūškan, Généal. St. Grég. 30°. 2) Mušk, arabisch und persisch, häufiger Name von Sklaven, Garcin de Tassy 32, z. B. Abū 'l-mušk, mit dem Beinamen Kafūr (Kampher, von der weissen Farbe der Haut, Mušk wegen des schwarzen moschusduftenden Haares), abyssinischer Sklave und Regent des Ixšīden Anūjur, † 968, Ibn Chall. n° 556 (II, 524). 3) Mušk-i nāz (d. i. reiner Moschus), eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 475.
- Muškān 1) Mškan (armen.), persischer Satrap, von Sapor II gegen Aršak III gesendet, von Wasak getödtet, Faust. Byz. 4, 41 (153, 22). Elišē 190°. 214°. 2) Mūškan Niusalavūrt, Feldherr des Yezdegerd II, besiegte die Armenier unter Wardan in der Schlacht von Avarayr 451, Elišē 215°. Laz. Pharp. 117, 32.
- Muški, Darwēš (Derwiš), Dichter, Pertsch 660, n° 374. — d. i. der Moschusduftende.
- Muškn, Schreiber der Wisah, Wis o Rámin 264, 3.
- Mušknek, eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Rebhuhn.
- Mušköi, Muškūyeh, arab. Abū 'Alī Aḥmed bin Mohammed bin Ya'qūb Ibn Miskawaih (gelehrte Aussprache), Perser, Schatzmeister des Sultān Aqūd ed-dauleh, Arzt und Geschichtschreiber, verfasst u. a. die Tajārib al-Oman (Kenntniß der Völker), ed. de Goeje, Leiden 1871; † 1030. Ab. Far. 328, 7; citirt von Athir 7, 77, 15. Abulfeda (Fleischer) 2, 10. Hāĵi Chalfa 2, 477, 1. 5, 112, 8. Wenrich, de auctorum graecor. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, p. 86. 87. Hammer, Lit. Arab. 5, 366. P. de Jong 4, 191.
- Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 59, n° 182.
- Muštfīrūz, Vater des Farāmurz (s. diesen). — d. i. der Faust-Fīrūz (wahrscheinlich als Boxer bekannt).
- Mūzan, Fürst von Aldznik, Généal. de St. Grég. 24°. — d. i. halb geöffnete Narzisse (Bild schöner Augen).
- Muzdbuwadh, Vertrauter des Königs Pērōz, Tab. 876, 9; unsichere Lesart; Nöldeke vergleicht diesen Namen مردبود mit dem مردبود, Sohn des سكرينرى (Sagzanbari?), des Fihrist 316, 13. vielleicht Mardbūd مردبود zu lesen; muzd-buwadh würde bedeuten 'Lohn entsteht' (für gute Rathschläge?).
- Muzd-Mitn, rāsthē, zi Ādūrzat, Muzd-Mihr, Tochter (? der Stein zeigt eine vor dem Feuer betende Frau) des Ādur-zād; das Wort rāsthē (Richtigkeit, nämlich der untersiegelten Urkunde) ist, wie mehrfach vorkommt, zwischen die Namen gestellt, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 100 (Taf. 4, penult.) Justi, das. 46, 284. — d. i. Lohn des Mithra (muzd-i M., ist die Geburt der Tochter).
- Mužouχ, Mutter der Golindux (s. diese).
- Ναβαpάvης, Reiterführer in der Schlacht bei Issos, Verräther des Dareios III, Diod. 17, 74, 1. Curtius 5, 9, 2. Arrian 3, 21, 1; im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes 3, 352 Ἀποβαpάvης.
- Nabat s. Anbat.
- Nāhāt, kurdischer Frauennamen, Socin 281°.
- NάβαZoς 1) S. des Numenios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077°. 2) S. des Dōtūs, Strategos in Olbia, Latyshev I, 118, n° 80. 3) S. des Kimbros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 15. — vgl. Müllenhoff 568. d. i. Schiffer, armen. navaz, awest. nawāza, s. Bartholomae, DMG. 46, 294, Not. 3.
- Ναβδάρης s. Anabdates.
- Ναβέδης, Feldherr des Xusrau I, Prokop. 229. 260. vgl. Anāhbedh, Nahapet und De Lagarde, Ges. Abhandl. 191.
- Nābūh (نابو), Rechnungsbeamter der persischen Statthalter in Ycmen, ao. 627, Athir 2, 164, 7. Babūh (für Bābūyeh)?
- Nadaɣya nāma (Ideogr.) Pārsa (Ideogr.), Thadath pupra (Ideogr.), auf einem altpersischen Siegelstein; man pflegt die erste Silbe mit Nasal zu sprechen: Nādaɣya oder Nandaɣya; da vorn noch

- Raum für einen Keil ist, so wäre auch die Lesung Hadaxya möglich; auch der Name des Vaters ist insofern nicht sicher, als das Zeichen für d auch i sein, der Name daher Thaith lauten könnte; s. Oppert, Médes 88. Records of the Past 9, 87. Ménant, les Achéménides. Paris 1872, 153. Recherches sur la Glyptique orient. 2, 173. Sayce, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. I. 1884, 26. Der Name scheint auch in Artaxšatrnadaḫ enthalten zu sein. vgl. skr. nandaka und np. nad (Nutzen, Wachstum).
- Nadasp s. Aurwadāspa.
- Nadgaw, Sohn des Frāšt, Grossvater des How (Hwogwa), Tab. 681, 13; die Variante نرسدگار des Cod. Sprenger führt auf awest. Paršadgāo (ل. نرسدگار oder نرسدگار).
- Nadún, Gesandter des Xusrau I an Justin II, ao. 576, Menander Prot. 318, 13. — vgl. Nöldeke, P. St. 11. 22. von Nadaxya.
- Nafti Mahūrāj, Tochter des Königs von Migr (Aegypten), Gattin des Sām, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 17.
- Nafti, arab. Niftawaih (gelehrte Aussprache), Ibrahim bin Moḥammed, geb. 858 (oder 866) zu Wasit, † 935, Grammatiker und Dichter, Schüler des Sibūi (Sibawaih); er ward vom Nafta genannt wegen seiner dunklen Gesichtsfarbe, Fihrist 81, 23. Masudi 1, 16. Athir 8, 234, 10. Ibn Chall. n° 11 (I, 26). Abulfeda 2, 396, 5. Hāji Chalfa II, 155, 1. vgl. Nöldeke, P. St. 7.
- Nafūar, Sohn (nach den Anschauungen des Awesta würde richtiger sein: Tochter) des Dahḫak (Bae-warāspa), Tab. 203, 7; d. i. pehl. anāpūhar, awest. anāperepa, unsühnbar ständig, Wend. 1, 48 (f steht arabisch für pers. p, ā und h haben im Pehlewi dasselbe Zeichen; vgl. Sarnafūran.
- Nahang-ḡān, 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 5. 2) abessinischer Heerführer der Nizāmšāhs, ao. 1596, das. 513, 8 (2, 273). d. i. Krokodil.
- Nahapet 1) aus Nig, Abt von Johannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, 16. Jahrh., Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 2) aus Edessa, Katholikos, ao. 1691, Tschamtschean 3, 724, 6. d. i. armen. Haupt des Stammes, Patriarch (nah ist als selbständiges Wort nicht mehr nachzuweisen; verwandt scheint nahang, Gau); vgl. Nabedes.
- Nahif (Nahīq) s. Bīn.
- Nahil, Turanier, kämpft mit Gurāzeb, Fird. 3, 34, 344 (Mohl: Behil). — d. i. nicht loslassend.

- Nahrawān (?), Vater des Bābek, s. Pāpak n° 6.
- Nayāzem s. Ayāzem.
- Naidūn heisst der Fürst von Kiss (Schahr-i sabz), Chordādbeh 40, 7; daher bei Albērūnī 101, 14 Naidūn, Malik von Kišš; Baidūn, Tab. 3, 1474, 3. Naidūn (Bendūn) von Soghd, von Salm bin Ziyad, Feldherrn des Yezīd (680 bis 683) getödtet, Belāḏori 413, 16. l. Bidarn (Widarna)?
- Ναιμάνης s. Νεμάνης.
- Nairam, verkürzt aus Narīman.
- Naizak s. Nēzak.
- Nākām, Seyid Nākām aus Buḫāra, Dichter, Pertsch 663, n° 201. — d. i. der den Wunsch nicht erreicht hat (taḫallug).
- Načūki s. Nāzūk.
- Naqwār s. Naḫar.
- Naḫya s. Naptya.
- Naḫar 1) König von Dehistan zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 170. 170, 1954. 2) Niḫor Wšnaspdat (armen.), Perser, von Waḫarš als Marzpan von Armenien eingesetzt, ao. 483, Laz. Pharp. 278, 15. s. Γουσαναστράτης unter Warešna. 3) Naḫar, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 54, 602. Mohl: Toḫar. 4) Naqwār (syr.), Presbyter in Balad am Tigris, Gewährsmann des Thoma, Bischofs von Margā, welcher 832 eine Historia monastica schrieb, Assemani III, 490^b, 8. — vgl. Niḫorčēs; d. i. mit Heer versehen (np. naḫ) vgl. naḫ-wāret (anreizen, feindlich sich benehmen, West, Shik. Gum. p. 48, v. 16).
- Naḫarah 1) Turanier, Gefährte des Firūd, Fird. 2, 596, 457. 2) S. des Zewāreh, zur Zeit des Bahman Sohn des Isfendiār, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 5. IV, 1, 417, 15 (unrichtig Taḫwāreh). 3) Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 162, 1907; s. Naḫarakān.
- *Naḫarakān (pehl.), patronymisch vom vorigen, Familien- oder Amtsname (die Aemter erbten oft in der Familie). 1) Niḫorakan Sebūxt, persischer Befehlshaber von Derbend, ao. 450, Laz. Pharp. 109, 28. 2) Xorakan, Perser, erlegt den Mūš Dimaksean, ao. 450, Laz. Pharp. 111, 31. 3) Naḫirajān (arab.), Vater des Warī, Tab. 893, 1. 4) Naḫoparāv, Nachfolger des Mermeroēs in Lāzistān, von Xusrau I geschunden, ao. 556, Agath. 3, 2. 4, 23. Naḫóεργαν, Menander Prot. 368, 13. 5) al-Naḫirajān (arab.), pers. Bevollmächtigter neben Iyas, Vasall von Hīrah, unter Xusrau II, Tab. 1038, 12. 2419, 11. Athir 358, 24. al-Naḫarjān, Hamzah 112, 7; vielleicht der Wëndatakan Niḫavrakan, welcher bei Sebeos 70,

17 als Marzpan (Sahmanakal) von Armenien erscheint; derselbe heisst 34, 29 Xorakan. 6) Naḫaraqān oder Naḫtrajān (q und j vertreten pehl. g), S. des Bāta, Bruder des Sabāt, Schatzmeister des Xusrau II, fiel in den Rückzuggefechten nach der Schlacht bei Deir K'ab, Belāḏori 262, 11. Hamzah 152, 9. Athir 2, 394, 6; nach ihm ist benannt der Schatz oder Kanz (arab. für pers. Ganj) al-Naḫtrajān, Belāḏori 305, 1. Tabari 2627, 5, Naḫaraḫān, Dīnawarī bei Nöldeke, DMG. 33, 523; ebenso der Ort Dih-i Naḫtrajān zwischen Tebriz und Merāghah, Yaqt II, 424, 23. 425, 1. 2. 636, 19. III, 3, 12, bei Mustōfi Dihḫaraqān, bei Istaḫri 181, 14. 194, 7 Xarqān und Daḫarqān, heute Dehkargān, H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. X, 4. Houtum-Schindler, Zeitschr. Ges. f. Erdk. 1883, 336. vgl. Naḫārah n° 3. Vielleicht ist n° 6 derselbe Mann wie n° 5. — vgl. Nöldeke, Tabari 152, Note. 439, Note. Der Name Xorakan scheint für Naḫorakan zu stehen, s. unter Farruḫān, s. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch II, Petersb. 1884 (russ.) S. 39.

Namāwer 1) S. des Ferḫān des Grossen, Nachfolger seines Bruders Dādmīhr, regiert 8 Jahre, Zehiredd. 319, 16, sonst Sārūyah genannt. 2) S. des Bādūsepān II, Bruder des Schahriyār I, vierten Fürsten der Badusepān-Dynastie in Tabaristān, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 3) Faḫr ed-dauleh Namāwer I, S. des Naḫr ed-dauleh Šahriyār, siebzehnter Fürst der Badusepān-Dynastie, 1052—1084, Zehiredd. 55, 7. 146, 9. 149, 7 (Nāmwer). 149, 9. 320, 16 (Namāwer). 4) Hasan-i Nāmwer (Sohn des N.), ein Buyide, tödtet den Ismaʿīlier Hasan, seinen Schwager, 10. Jan. 1166, Hamd. M., Journ. as. IV, 13, 43. Mirch. 4, 68, 1. 5) Namāwer, Vater eines Bisutūn (s. diesen), Zehiredd. 79, 3. 6) Faḫr ed-dauleh Namāwer II, S. des Šeref ed-dauleh Bisutūn, 24. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1223 bis 1242, Zehiredd. 80, 12. 81, 11. 83, 16. 146, 8. 321, 3. Nāmwer 148, 17. Nāmāwer 81, 2; sein Todesjahr unrichtig auf 666 (1267/8) angesetzt 81, 13. 7) Moḫammed bin Namāwer, Lehrer an der Salihīyah in Qāhira, † 1251 (1248), Haḫī Chalfa II, 623, 9 und Flügel das. VII, 699. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 131. 8) Faḫr ed-dauleh Namāwer III, genannt Schah-ghāzi (der König-Religionskämpfer), S. des Šahrakīm Gaubāreh, reg. 1272—1301, Zehiredd. 91, 5. 6. 93, 6. 321, 3—4.

d. i. Ruhm-tragend (nām ist öfter gekürzt).

Namāwerek, Gilane zur Zeit des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehireddīn 69, 13.

Namdār-jušnas (arab.), S. des Ādargušnasp, Spalpet von Nīmroz unter Xusrau II, Tab. 1062, 12. armen. Namgarūn Šonasp (Šnasp; g hat im arm. fast dieselbe Form wie d), Heerführer c. 613, Sebeos 79, 30; die armen. Lesart scheint aus einer ungenauen Lesung der Pehlewizeichen entstanden zu sein. — d. i. der Ruhmträger Gušnasp. Nāmfarriḫ bar Dūstar, Geistlicher in Xaḫā, zur Zeit des 'Abd-Yešū' (650—660), Assemani III, 143^b, n° 21. — d. i. glücklich durch Namen (Ruhm, viell. glücl. N. habend, für nām-i f.).

Νάμηνος, S. des Neikodromos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. — osset. nomd'in, dugor. nong'in (ausgezeichnet).

Namgarūn s. Namdār.

Nāmī 1) S. des Sulṭān Moḫammed von Ghazna, Statthalter von Pešāwar und Mūltan, getödtet ao. 1042, Ferištah 1, 76, 6. 14 (1, 116). 2) Schriftstellernamen der Dichter und Geschichtschreiber a) Moḫammed Ma'sūm, † 1606, Rieu 291. Pertsch 661, 19 (hier und 606. 607 noch andere des Namens). b) Mirza Moḫammed Šadiq, † 1789, Rieu 196. Pertsch 1062. — d. i. berühmt.

Nāmīdād s. Mānīdād.

Nāmḫāst, S. des Hazar, chinesischer oder turanischer Edler, Fird. 4, 368, 132. 398, 476. vgl. Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Münchener Akad. Sitzungsber. 1890, II) 47. — d. i. Wunsch nach Ruhm habend.

Namrūn, Fürst (Malik) von Gharšistān in Xurāsān, von den Arabern bekriegt ao. 725, Tabari 2, 1488, 16.

Nāmūn oder Nāmāk, Zauberer, Grossvater des Uzawa (Auzawb pehl.) durch seine Tochter, West, P. T. I, 139; Nāmūn, Sohn des Spendšēt (? Spenddat), West, P. T. IV, 30 (West vermuthet Vohuman, Bahman, Sohn des Isfendiār).

Namwer s. Namāwer.

Nana, Tochter des Sargis, Statthalters von Ani, und Gattin des Abas, bagratidischen Königs von Albanien († 1234), Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 35. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 174. Tschamtschean 3, 185, 31. 39. 186, 10 (ao. 1212).

Nānabhay, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Nanārāsti, S. des Paēšatañh, Bruder des Zarazdāiti,

yt. 13, 115. vgl. Hoffmann 155. — d. i. Gerechtigkeit (rašti) gegen jeden (nanā y. 47 [48], 4).
 Naotara s. Nautara.
 Napifarnāf, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 37 (Taf. IV, 2). Horn S. S. 24, zu n° 1^b. 36, zu n° 37°. — d. i. das Glück seines Geschlechts bildend.
 Naptya (al. Naḡya), aus dem Hause des Naotara, Bruder der Hutaosa, des Wažaspa, Habāspa und Wistaurwā, yt. 13, 102; bei Masudi 2, 117 ist Anqīād oder Athfān (انعماد) oder انعمان für نفتیان (Naftiyan?) ein Sohn des Naudar, nach welchem Naptya benannt sein könnte; in der Chronik von Pārs, Gobineau 1, 326 erscheint danach Abtiyān Maisūn; der letztere Name ist der eines Bruders, s. Mašwak.
 Narawa, Beiname des Aghraçapa (nach dem Zusammenhang 'Sohn des Naru') yt. 13, 131. Nach Darmesteter (zu dieser Stelle) 'der Halbensch', weil er als Gōpatschāh in Gestalt eines Mannstieres fortlebt, vgl. Bund. 68, 20; vgl. Syāwāšnāmeḥ 259.
 Nardā-Gušasp, Heerführer des Bahrām Čübīneh, Fird. 6, 584, 477; richtiger Kundāgušasp, Schahn. ed. T. Macan 1809, 4.
 Nardua s. Narqiā.
 Narēi s. Nariyapaha.
 Nargīsi 1) Mohtasib, Dichter aus Herat, † 1515, Sprenger 151. 2) Mollā, Dichter, † 1531, Sprenger 22. 514. — d. i. von der Narcisse.
 *Nariyapaha, altpers., Nairyōsanha, awest., Name eines heiligen Feuers und Boten des Ahuramazdāh, von welchem dessen Stellvertreter, die Könige, abstammen, in deren Nabel (Herz) dieses Feuer brennt, s. Justi, Handbuch s. v. ḡschapronaptar; Spiegel, Eran. Alterth. I, 434. II, 45. 49. 1) S. des Wiwanhā, ein unsterblicher Heros, Bund. 69, 6 (in Pāzendschrift, Hs. K^{oo} Narēi Wiwanḡān (نردی) für (نردی); die Hs. TD hat Narsāē; später, Bund. 77, 6 ist in Pehlewischrift Nārēs geschrieben, in TD Nōsīh (نوسید) für (نرسی); Bund. 77, 10 heisst er in Pāzend Nēsr Gyāwān, TD Nōsīh wiyawanik, letzteres offenbar fehlerhaft für Wiwanhāna, vgl. West, P. T. I, 118. 131. 2) Nēriōksang (k nur graphisch), Tochter der Warzīdīn, Mutter des Mānūšyarnāk, im Wačarkart; Khurschedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (guzerat.) Bombay, 1870, 276. West, P. T. I, 141. Dīnk. 7, 324, 12; beide Namen sind nach andern Quellen, in denen Wirek oder Wizak als Mutter des Mānūšyarnāk

bezeichnet wird, unecht; der Grund der Einschlebung war wohl, die Zahl der Generationen zwischen Airič (İrej) und Manuščēthra auf zwölf, statt auf zehn zu bringen. 3) Nerseh (armen.), S. des Arawan, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 4) Narseh zu lesen für Teršeh (s. dies). 5) Nersēx, S. des Ners, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit des Artaxēs Erkaynadzerū (Artaxerxes Langhand), Thoma 41, 1 (35). 6) S. des Wahūbarz, König der Persis, Münze mit Bildniss: Narsā Wah(u)barz Fratakarā zi alah, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 6. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 162, n° 20. 7) S. des Patūkrat, König der Persis, wahrscheinlich Bruder des Patūkraz II; Münzen mit Bildniss und Legende: Narsā fratakarā zi alah bar Patūkrat zi (alah), Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 1877, 163, n° 23—27. 29. 30; ohne Legende n° 28 = Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 16. 8) König der Parther in den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden; er ist Sohn des Jūderz (Gotarzes), des Sohnes des Bizen, Tab. 706, 6 (Narsi). 709, 8 (Narseh). Albērūnī 116, 14. Athir 210, 15. Abulfeda (Fleischer) 80, 15; Bruder und Nachfolger des Jūderz, Sohn des Abzān oder Wījan, Tab. 710, 13. Albērūnī 114, 13. Athir 272, 6. Hamzah 14. Masudi 2, 137. Da die Genealogien abweichend überliefert wurden, so machte man eine zweifache Liste, in welcher sich daher Narsi zweimal findet: Narseh ist in der zweiten ein Sohn des Balāš, Hamzah 27, 1; Albērūnī 115, 22. Narsi genannt Gēswar (Lockenträger), S. des Bahrām, das. 113, 15. 117, 7; der zweite Narsi Bruder des Kisrā, Sohn des Fīrūz das. 113, 20. 117, 12; im Mojmēl (nach Hamzah und Firdusi) ist Nerseh Bruder und Vorgänger des Hormizd und Sohn des Balāš, Journ. as. III, 11, 519 und 520; nach dem Mobed Bahrām (Mojmel III, 11, 177) ist Narseh Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, ebenso im Lubb et-tewārīḡ; bei Fird. 5, 270, 54 Narsē Sohn des Bizen und Vater des Ormizd, bei Zehreddīn Narsi, Sohn des Gūderz, des Sohnes Balaš, 152, 2; bei Mirchond I, 219, 19 ist Nūš (l. Ners[I]), 20 Nersi, Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, und der zweite Nersi Nachfolger und Bruder des Gūderz, Sohn des Bizen; 220, 6 nennt er nach den Me-fātīh den Nersi šikārī (Jäger, s. n° 12) Sohn des Bahrām, des Sohnes Bahrāms, des Sohnes Bizens. — Nach der Legende ging unter diesem

Partherkönig der Apostel Simon mit Empfehlungsschreiben des Abgar von Edessa nach Persien, das Evangelium zu predigen; da der Verfasser dieser Schreiben die Nachricht fand, dass Abgar mit Artasēs (d. i. der geschichtliche Artaban III) verkehrt habe, so machte er Nerseh, des letztern Sohn, zum Unterkönig von Assyrien, Mose 2, 33. Thoma 49, 15 (42). Daher fehlt Nerseh in den armenischen Listen der Partherkönige. In der lateinischen Fassung der Legende heisst Narsi Xerxes (s. diesen). Wenn Narsē auf geschichtlicher Grundlage beruht, so müsste er Wardanes, Bruder des Gotarzes, sein, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37^a. 56^a. 56^b. Rhein. Mus. XIX. 1864, 382 = Kleine Schriften II, 367. III. 47. 104. 106. 9) Nersēs, S. des Gisak, Ahnherr des Hauses Dimaksean in Wanand Mose 2, 47. 10) Narsi, Bruder des Sapor I und Vater der Duxtnōš (Nōša), mit welcher Daizan von Hatra (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth, Dinawari bei Nöldeke, Tab. 36, Note. 11) Nēriōsang (awestische Form), Gelehrter, West, P. T. I, 244. 12) Narsahē (pehl.), sasanischer König, reg. 293—303, Sohn des Sapor I, Vater des Oharmazd (Ormizd) II, Grossvater des Sapor II, Inschrift von Schāpūr, bei Flandin Pl. 45, E, wiederholt von Levy, DMG. 21, 458, richtiger bei Thomas 103, n° 7 und Olshausen, Berl. Monatsber. 7. März 1878, 184; Inschrift von Taq-i Bostān, zuerst bei Silv. de Sacy, Mém. de l'Institut 1809. II, 162. Thomas 103, n° 8. In der Inschrift von Persepolis, die nicht von Narseh, sondern von Sapor III herrührt (Ouseley, Travels II, Pl. 42, A, Thomas 116. Levy, DMG. 21, 457, n° 5. Olshausen a. a. O. 187), ist Ormizd II nicht Sohn des Narseh, sondern seines Bruders Bahrām; Ormizd II ist daher verwechselt mit seinem Vetter Hormizd (Ormies); auch Fird. 5, 414 ff. nennt Narsi einen Sohn des Bahrām, weil dieser sein Vorgänger war; die richtige Genealogie gibt Abū 'Obaidah bei Masudi 4, 25: Narsi Bruder des Hormizd und Bahrām, der Vater ist Sābūr; die sonstigen Genealogien sind meist dadurch verfälscht, dass man den Nachfolger auch als Sohn auführte; meist ist Narsi ein Bruder des Bahrām III, beide sind Söhne Bahrāms II, des Sohnes Bahrāms I, des Sohnes Hormizd I, Tab. 835, 11. Masudi 2, 174. Hamzah 15, 6. 20, 7. Albērūni 121 ff. Athir 281, 1. Abulfeda (Flei-

scher) 82, 22. Mirch. 1, 224, 2. 7 (hier heisst Narsi wie bei Albērūni Naḫīrakān, Jagdfreund wie n° 8); Narsi bin Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Yaqut 4, 773, 14. Sebeos 15, 30 nennt Nerseh richtig Sohn des Šapūh, aber unrichtig ältern Bruder (statt Vater) des Oramazd II, bei Eutyeh. 1, 394, 17 und Zehiredd. 146, 13 ist Narsi Sohn des Bahrām, des Sohnes Hormizd I; bei Agathias 4, 25 ist für Ναρση keine Genealogie gegeben; bei Zonaras 2, 616, 4 ist Narsēs Vater (statt Grossvater) Sapor's; Narseus, Ormisdae et Saporis (II) avus, Eutrop. 9, c. 15. Sextus Rufus c. XIII. XXIV. Vopiscus XXVIII, 17, 5. Ναρσαῖος Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 605^a. Petrus Patric. 134, 18. Bei Malala 308 heisst seine Gemahlin Arsane; man vgl. Gisbert. Cuperus zu Lactantius bei Migne II, 487. Bildnisse: Relief in Schāpūr mit der Inschrift, Stolze, Persepolis Taf. 139. Relief in Barm-i Diluk bei Schtraz (wahrscheinlich Narseh), Stolze T. 145. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn T. V. vgl. Narseh-šah. 13) Nerseh, König der Perser, liess Tiran II von Armenien blenden, Faust. Byz. 3, 20 (50, 36); es kann nur Sapor II gemeint sein, der aber erst im 4. Buch erscheint; 4, 58 (177, 7) wird dieser Narseh deutlich als Vorgänger Sapor's II bezeichnet. Ādarnarsē, welcher wirklich einige Zeit König zwischen Hormizd und Sapor war, kann aus chronologischen Gründen nicht gemeint sein; bei Mose (3, 30, vgl. Tschamtschean 1, 431, 26) macht Nerseh, Bruder (Stiefbruder) Šapūh's, einen vergeblichen Versuch, Armenien mit Beseitigung Tiran's II für sich zu erobern; Pomponius Laetus (ed. Erasmi. Roterod., Basil. 1568, 1274^a) lässt Sapor II seinen Bruder Narses, Sohn des Narses, blenden, was entweder Ādhar-Narsē oder ein sonst nicht genannter Stiefbruder Sapor's sein wird. 14) Narsi, Märtyrer, † 27. März 326. Assemani I, 15^b. Acta Sanct. März III, 691. 15) Narsi (syr.), Bruder des Hormizd Gufriz, Assemani I, 186^b. 16) Bischof von Šahrqadat (in Beth Garmāi), Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II. Assemani I, 188^b. 17) S. des Sapor II, fiel bei Singara 348, Sextus Rufus c. 27. Lebeau 1, 454. 18) Narseus, ging als Gesandter Sapor's II zu Constantius, ao. 358, Amm. Marc. 17, 5, 2. Ναρση Petr. Patric. 131, 10. 19) Nerseh oder Nersēs, S. des Katholikos Athanaginēs und der Bambišn, Gatte der Sandūxt, der Tochter des Wardan Mamikoni,

und Vater des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev des Grossen (geb. 361, † 442), armenischer Katholikos oder Patriarch 361—378, von König Pap vergiftet, Faust. Byz. 3, 15 (43, 23) 5, 24 (216, 30). Samuel von Ani 373. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 55. 20) Nerseh, Bischof von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 21) Nersehi Tamšabhör, s. letztern Namen. 22) Nerseh, S. des Kamsar, Bruder des Aršavir, greift den Aršak III von Armenien mit Unterstützung Sapor's II an, ao. 375, Mose 3, 29. Tschamtsch. 1, 455, 1. Befehlshaber von Edessa ao. 375, Assemani I, 425^a. 23) Narsī (syr.), Befehlshaber in Ariūn (Bēthgarmāi), Assemani I, 193^b. 24) Narses, Comes, stand auf Seiten des Gratianus, und ward durch Fürbitte des heil. Martinus von Maximus verschont, ao. 385, Sulpicius Severus Dial. III, c. 11, 18 (Migne, Patrol. curs. complet. Paris 1845, XX, 218^b, 21). 25) Narsē (Narsī), Presbyter zur Zeit Yezdegerds I, Assemani III, 376^b, 22. 26) Narsē, Bischof und Märtyrer, † 411, Assemani III, 19^a, Note 33. 27) Narsī, S. des Wēsābūr, Urgrossvater des Sūxrai, Tab. 878, 1. 28) Narsē 𐎠𐎼𐎡𐎹, Bischof von Radaḡ in der Eparchie Bēth Garmāi, ao. 410, Guidi, DMG. 43, 394, 9. 29) Narsī, Bischof, ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 16. 30) Narsī (Nersē), Wezir Yezdegerds I, Tabari 849, 1. Athir 286, 16. d. i. Mihrnerseh; auch bei Eutychios Ναρσαῖος, Nöldeke, Tab. 109. Ναρσῆς, von Ardaburios in Azazene besiegt, ao. 421, Nikeph. Kall. 14, 21. 31) Nersēs čičrakatsi, armenischer Feldherr, schlägt die Perser unter Waray ao. 420, Mose 3, 56. Tschamtschean 1, 502, 10. 32) Narsī, Bruder Bahrām's Gōr, Tab. 864, 2. Eutych. 2, 85, 2. 11 (unrichtig Morsā). Fird. 5, 672, 1474 ff. Athir 290, 23. Mirch. 1, 229, 17. 33) Narsē 𐎠𐎼𐎡𐎹, Bischof von Karkā d'-Lādhan oder d'-Mēšan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 8. 34) Narsē, Bischof von Rai, ao. 430, DMG. 43, 396, 9. 35) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Atowm, ao. 449, Tschamtschean 2, 10, 11. 36) Nersēh, Fürst von Urdz, eines Gau's in Balāts (Siunik), steht auf Seiten der Perser, ao. 450, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 114, 14. 37) Nerseh von K'ajberūnik in Waspurakan, fällt 451 in der Schlacht von Avarayr, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 122, 25. 38) Nersēh, Bruder des Aršavir, Thath, Wardz und Ašot aus dem Hause Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247^a. Tschamtschean 2, 86, 12. 39) Nerseh, S. des Aršavir Kamsarakan, Herr von

Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7. Thoma 84, 22 (75). 40) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 22. 41) Narsī garbōnō (der Aussätzige) aus Ma'lhayā, Gefährte des Baršūmā in Edessa, stiftet die Schule in Nišibin, † 496, Assemani I, 354. III, 63 ff. III, 2 p. 80. 379. 42) S. des Dadyešū', des nestorianischen Patriarchen († 465) aus 'Ain Barqa, Assemani III, 203^b, ult. 474^a. 43) Nersēs aus Aštarak in Bagrevand, armenischer Katholikos 524—533, Samuel von Ani 389. Tschamtschean 2, 237, 26. 44) Narsī, S. des Jāmāsp, Bruders des Königs Kawādh, Vasallenkönigs in Rai, Derbend und Armenien, Vorfahr des Gil Gaubāreh, herrscht 13 Jahre, Zehfred. 35, 15. 38, 3. 150, 12. vielleicht der Narsī im Mojmel, Journ. as. IV, 1, 421, 18; s. Pērōz n° 23. 45) nestorianischer schismatischer Patriarch von Seleukia, † im Gefängniss 535, Assemani III, 166^b, Not. 4, Z. 6. 614. Budge 135, 11 (Narsē). 46) Ναρσῆς, der berühmte Feldherr Justinians, Besieger der Goten und Perser, stammte aus dem Geschlechte des Hayk, † 567 95 Jahre alt, Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 198. 271. Prokop 1, 59. Euagrios 4, 24. Joh. Ephes. 55, 8 (36). Tschamtschean 2, 266, 30. 47) Nersēh Kamsarakan aus Bolberd in Basen, Bruder des Hrahat und Sahak, zum Satrapen von Alexandrien ernannt, ao. 533, fiel in der Schlacht bei Anglon gegen die Perser 543. Prokop. 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 3. 48) Nersēh, S. des vorigen, Feldherr des Mauricius, der den Xusrau II zurückführte, verrätherischer Weise von Phokas verhaftet und verbrannt, ao. 605, Thoma 86, 11 (76). Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 450 (Narsae, dat., Narsam, accus.). Theophyl. Simoc. 112, 5. Nikeph. Kall. 18, 20 (II, 835^a). Tschamtschean 2, 297, 8. 49) Narsē, Bischof von Ambār, Schüler des Mar Abā († 552), Assemani III, 86^a, Note Z. 15. 50) Nersēs Abelay, verspottet in Dovin die persische Religion und wird von Denschapūh ins Gefängniss geworfen, ao. 552, Tschamtschean 2, 256, 32. 51) Arzt des Xusrau I, aus Nišibin, ao. 555, Assemani III, 433^a, 6. 52) Narsēs (syr.), Protospathar des Kaisers Tiberius, stirbt auf der Fahrt gegen die Awaren (c. 580) Joh. Ephes. 412, 5 (262). 53) Narsē, Vater des Wahriz, s. diesen. 54) Narsī, Abt von Bēth 'Abē, seit 628, Assemani III, 141^b, n° 29. 454^b, Z. 16. 55) Narsī, S. einer Schwester des Wistām und Win-

döe, Vetter des Xusrau II, kämpft bei Kaskar und in der Schlacht von Qadesiyah, Tab. 2125, 17. 2128, 12. Athir 2, 334, 13. el-Narsān (Narsiān) Yaqut 3, 100, 4. 56) Nerseh, Bischof von Tayk, seit 640 Katholikos, wegen seiner zahlreichen kirchlichen Bauten Šinōl (κρίστης) genannt, † 661, Sebeos 109, 25. Thoma 255, 5 (206). Samuel v. Ani 405. Tschamtschean 2, 344, 4. 57) Nersēs, Bischof von Hark in Tūrüberan, ao. 645, Tschamtschean 2, 345, 35. 58) sasanische Siegelsteine: a) Narsehī, apastān var (yazdan), Gobineau, Rev. archéol. XV, 1874, n° 189. b) Narsehī magū, mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 157 (Taf. I, ult.). c) (Mahbū)xt (?) Narsehī, mit Bildniss, Mordtmann, das. 17, n° (T. I, ult.). d) Narsehī, Horn, DMG. 44, 656. e) Horn, S. S. 31. s. auch bei Artaxšathra, n° 28^b. 59) Narsē, unrechtmässiger Bischof, zur Zeit des 'Abd-yešū' (650—660), Assemani III, 141^b, n° 39. 60) S. des Yezdegerd? Saint-Martin, Mém. 2, 18 sieht den Namen Narsē in dem Ni-ni-šé chinesischer Quellen. 61) Nerseh, Fürst von Iberien, ao. 677, Tschamtsch. 2, 371, 32; es ist Adarnase (Atrnerseh), s. Brosset, Deux histor. 33, Not. 4. 34, Not. 3. 62) Nerseh Nersian, georgischer Edler, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 63) Nerseh, König von Albanien, Nachfolger des Wardan, Vorgänger des Gagik, Liste des Mxithar. 64) Nerseh Kamsarakan, S. des Wahan, Bruder der Märtyrin Susanna († 715) und des Gagik, Fürst von Schirak, Patricius und Kuropalat, liess die Kirchengeschichte des Sokrates ins Armenische übersetzen, † 692, Samuel von Ani 409. Asołik 129. Tschamtsch. 2, 375, 23. Brosset, Deux histor. 34. 65) Narses, Metropolit von Gundischapūr, ao. 685, Assemani III, 616^a, Z. 16. III, 2, p. 746. 66) Nersēs Bakūr, Bischof von Gardman, durch Sprham, Fürstin von Albanien, zum Katholikos ernannt, aber von einer Synode unter Vorsitz des armenischen Patriarchen Elia (703—717) wegen Ketzerei abgesetzt und dem Chalifen 'Abdalmalik (685—705) überschickt, der ihn so beschimpfte, dass er alsbald verschied, ao. 703, Kirakos von Gandzak, Brosset, Deux histor. 97. Hist., Addit. 485. Tschamtschean 2, 383, 12. 67) Nerseh, S. des Wardan, Enkel des Waraz-Trdat von Albanien, Vater des Gagik, Brosset, Hist., Addit. 478. 68) Nerse, S. des Waraz-Bakur, Vater des Adarnase, Philipe und Stephanos, Waxtang bei

Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259; der hier genannte Adarnase (Atrnerseh) war in Wirklichkeit Sohn des Wasak Bagratūni, Tschamtsch. 2, 408, 11. 69) Narsi, Bischof von Šanā, zur Zeit des Chalifen Harfūn, ao. 790, Assemani III, 162^a, Note, Z. 16. 225^a. Not. 5. 494^a. 70) Nerseh, S. des Philipē von Siunik († 848), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 71) Nersēh, Fürst der Garithayani, ao. 853, Thoma 191, 6 (153). 72) Narse, Nasra, Nasr, S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, † 888, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 73) Vater des nestorianischen Patriarchen Johannes († 892), Assemani III, 617^b, 2. 74) Sēmbat, als Bischof von Tarsus Nersēs genannt, Sohn des Ōšin von Lambron und der Šahandūxt, Bruder des Hethūm, Apirat, Šahanšah und Grigor, der Mariam, Šušān und Talitha; der Sohn einer dieser Schwestern hiess nach seinem Oheim Nersēs; er starb 14. Juli 1198, Tschamtschean 3, 89, 18. 167, 34. 168, 1. 75) Nersēs Klayeṭsi (von Hrom-Klay), genannt Šnorhali (voll Dankes), Sohn des Apirat, Urenkel des Grigor Magistros, geb. 1095, Katholikos 1166—1173, dichtete eine Elegie auf die Eroberung von Edessa durch 'Imād ed-dīn Zengi, ao. 1144, Samuel von Ani 467. Aṙakēl 419, 30 (Brosset, Collect. 1, 477). Tschamtschean 3, 18, 20. 25, 6. 34. 89, 8. vgl. Patkanean, Bibliographie der histor. Lit. Petersb. 1880, 39. 76) Nersēs, Bischof von Ĵahan im dritten Armenien, ao. 1191, Tschamtschean 3, 159, 1. 77) Narsē (syr.), Bischof von Khōni-šābhōr oder Bēth Waziq am kleinen Zab, Zeitgenosse des Bischofs Salomo von Bagra, ao. 1222, Assemani III, 311^a, 1. Budge 1, 12. 78) Nēriōsengh, S. des Dhaval, † 1250, übersetzte den Pehlewi-Yasna und andere zoroastrische Schriften in das Sanskrit; der erstere ward herausgegeben von Spiegel, Leipz. 1861; s. Westergaard, Zendavesta 11, Not. 4. Mills, Verhandl. 9. Orient. Congresses p. 522. 79) Katholikos von Albanien, 1235—1262, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 344. Wardan, J. as. V, 16, 296. Tschamtschean 3, 230, 4. 80) Nersēs Mšeṭsi, Schüler des Wardan, ao. 1284, Tschamtschean 3, 274, 33. 81) Bischof von Kamax oder Ani, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 37. 82) Bischof von Neocaesarea, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 31. 83) Bischof von Tyana, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 30. Dulaurier, J. as. V, 17, 433. 84) Bischof von Molevan-Wanĳ bei

Bartsr-berd (Kilikien), ao. 1316, Tschamtschean 3, 314, 8. Dulaurier, J. as. V, 17, 432. 85) Abt von Johannu-wank, ao. 1318, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 86) Bischof von Kapan in Siunik, ao. 1342, Tschamtschean 3, 341, 27. 87) Nersēs Palon oder Palients aus Kilikien, Bischof von Urmiah, ao. 1336, Tschamtschean 3, 330, 35. Er hatte seinen Beinamen (der Vereiniger) von seinem Eifer für die Union der armenischen und römischen Kirche; er übersetzte des Fra Martino Chronicon der Päpste und Kaiser bis 1278, ao. 1348, Patkanean Bibliographie der armen. histor. Lit. Petersb. 1880, S. 48. 88) Nēriōsang (awestische Namensform) Šahmart, S. des Pēšyotan Ram kāmēn Šatnyār, Arda Viraf 246. 89) Nersēs, Wardapet (Doctor der Theologie) aus Mok, Schüler des Barsel Wardapet, ao. 1611, † 1626 als Mönch auf der Insel Lim im Wān-See, Aṛakēl 251, 16. 386, 16 (Brosset, Collect. 1, 392. 460). Tschamtschean 3, 564, 33. Inčičean, alte Geogr. v. Arm. 228, 21. 90) Katholikos von Sis, 1648—1654, Aṛakēl 325, 9 (Brosset, Collect. 1, 430). Tschamtschean 3, 628, 28. 91) Patriarch der Armenier in Constantinopel, ao. 1704, Tschamtschean 3, 747, 6.

Nariyazdān, Vater des Hōmak (s. diesen).

d. i. Mann Gottes.

Narimah, Mähwindāt Narimahān (Sohn des N.). Gelehrter, ao. 1020, West, P. T. III, XIX. IV, XXXIV. — Der Name scheint ungenau geschrieben und nur eine Variante von Narīmān zu sein; s. Mähwindāt.

Nairimanā (nomin., awest.), der männlich gesinnte, mannhafte (skr. Nṛmāṇas, Ἀνδρῶν, im Syā-wašnameh 256 durch bahādur, dilr übersetzt). 1) Beiwort des Sāma Keresāspa, y. 9, 39. Wie bereits unter Keresāspa bemerkt ist, machte die Tradition aus diesen drei Namen Einer Person drei verschiedene Personen: Keršāsp, Vater des Narīmān, des Vaters des Sām, Fird. 1, 214, 40 (Nirām). 346, 1632. 366, 1863. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 15. Masudi 2, 130 dreht die Namen Narīmān (der Text hat Imār, نمار für نریمان) und Keršāsf um, so dass dieser der Sohn des erstern wird; Albērtūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān; bei Tabari 532, 15. 589, 4 ist Narīmān Sohn des Tūrek, Urenkels des Yima, im Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 10 ist die Ahnenreihe kürzer: Narīmān, Sohn des Keršāsp, Enkels des Jāmšēd; das Bedürfniss, die lange

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Zeit zwischen Jāmšēd und Narīmān, in welcher u. a. die Geschlechtsfolgen der Athvianiden und der Generationen von Ferīdūn bis Manušēithra verliefen, mit Figuren anzufüllen, veranlasste die Erfindung noch anderer genealogischer Zusätze: bei Tabari 598, 3. 4 und Athir 170, 26 geht die Reihe der Vorfahren Rustams rückwärts: Dastān (Zāl), Narāmān, Jāwrank (d. i. Narāmān oder Narēmān, identisch mit Narīmān, Sohn des Urwāxšaya, im Awesta Bruder des Keresāspa), Keršāsb, Athrit, Sāhm (d. i. Sāma), Narīmān; den Narāmān findet man einigemal punktirt Barāmān, auch Marāmān geschrieben, im Cod. Sprenger ist Destān, Sohn des 'Dhar (Dher) mit dem Beinamen Nardemān', vielleicht zu lesen Mardamān, was in der Bedeutung dem Narīmān nahe kommt. Barsān (برسان statt بریمان) in der künstlichen Ahnenreihe der Tahiriden, Minhāj 1, 9. Eine abgekürzte Form ist Nairam, Fird. 1, 230, 221. 2, 66, 724; kurd. Nālimā, Socin 90, 15. 2) nach dem Heros benannt: Narīmān, S. des Afrīdūn, in einem Stammbaum, Minhāj 31, 14 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Narīmān, Befehlshaber von Qadis Herāt, erbot sich die lästig gewordenen Türken im persischen Heere dadurch unschädlich zu machen, dass er sie in Quartiere zerstreute und von den Quartiergebern umbringen liess, wofür er von Xusrau II die Herrschaft (Thron und Krone) der Stadt erhielt, welche nach Qadis von Herāt Qadisīyah benannt und durch die Schlacht von 635 berühmt ward, Yaqt 4, 8, 19 ff. 4) S. des vorigen und der Kabšah, der Tochter des Nōmān bin Mondhir, Vater des Lān; seine Leute hatten sich in der Schlacht von Qadisīyah mit Ketten verbunden, Yaqt 4, 9, 8. 9. 11. 5) Narīmān Hōšang, gelehrter Parsi aus Bharōč, Verfasser einer Riwayat ao. 1478, West, P. T. IV, 428. 6) Nerīmān Xān, Mamikoni, persischer Gesandter in Wien (ao. 1891), Bruder des Jihāngir Xān.

Narqiā (syr.), Amme der Mygdonia, der Gattin des Charisius, vom Apostel Thomas in Indien bekehrt, Wright I, 390, 8 (II, 257); Ναρκία Tischendorf 235. Nardua, Narchia, Abdias fol. 111^b.

Von griech. νάρκη?

Narses s. Nariyapaha.

Narseh-šah, Siegelstein mit Bildniss, Thomas, As. Soc. XIII, n° 13. Mordtmann, DMG. 18, 8, n° 7 (Taf. I, ult.). Rollet, in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291. Horn, DMG. 44, 651; wahrscheinlich dem König Narses angehörig.

Narsiduxtē (n kurz), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 14 (Taf. I ult.).

Narsikan s. Htmaki.

Narsōē (Narsowai), Name eines Klosters in Nisibin, nach einem Manne dieses Namens, Hoffmann 103.

Našāk, Schwester und Frau des Siamak, Bund. 37, 11; bei Tabari heisst sie Siāmī.

Nasīn s. Pisina.

Nasm, ein Karapan, West, P. T. I, 196. vgl. Bratarwayš.

Našmir s. Zaešm.

Nasrīn-nūš, T. des Siqlab-šāh (Königs der Slaven), Gattin des Bahram Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13; bei Vullers II, 1312^b. Hammer 114.

d. i. süss, lieblich wie die Chinarose.

Nastīhen, Bruder des Pirān, von Bižen getödtet, Fird. 2, 314, 1413. 498, 781. 3, 488, 906. vielleicht (A)ustīhen zu lesen, s. Anšahr.

Nastūh 1) S. des Gūderz, Fird. 2, 604, 540. 2) ein Turanier, Fird. 4, 32, 332. 3) S. des Mihrān Sitād, Fird. 6, 573, 350. 4) Heerführer gegen Bahram Tschūbin gesandt, der ihn fängt und an Chusrau II zurückschickt, Fird. 7, 50, 555.

d. i. kriegerisch, tapfer (eigentl. nicht-bestürzt).

Nastūr, Nestūr s. Bastawairi.

Nāsūr s. Mašwak.

Našwād, Turanier, in einem Verse des Asadī bei Vullers, Lex. II, 326* (unter Sunbād).

Narākās (al. Marākās), Eunuch des Xerxes I, Ktes. Pers. 20.

Naṯrā, Bruder des Chaqān, von Gurdīya getödtet, Tab. 1001, 8 (al. Baṯrā, Baṯwā).

Ναύροθακος (n ist zerstört und zweifelhaft), S. des Zeuakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 17.

Naubaxt, Astronom des Chalifen Manšūr (754—775) und Haupt einer Familie von Gelehrten, besonders Astronomen und Uebersetzern griechisch-syrischer Schriften, in Bagdad, deren mehrere namhaft gemacht werden; besonders hervorragend der Enkel des Naubaxt, Abu Sahl Ismāīl bin ‘Alī bin Naubaxt, schiitischer (imāmischer) Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Fihrist 176, 20. 191, 1. Ibn Rosteh 238, 15. 241, 14. Schahrastāni 1, 219; andere Nachweise bei Flügel z. Fihrist 67; Abu Sahl gibt als seine Namen an: Xuršād (vielleicht für xaršād, Sonne), Māh (Mond), Taimādah, Mābādār, Xosrewā Behšād, Ab. Far. 224, 9. s. Hammer, Lit. Ar. 3, 254; und über einen spätern Dichter Ibn Chall. n° 483 (II, 319).

d. i. dessen Glück (immer) neu ist.

Naudar s. Nautara.

Naudkā s. Nawadgāw.

Naujušnas (arab.), S. des Ādarbuxt, Haupt der Leibgarde und Mörder Dāra’s bin Dāra, Albērūnī 37, 5 (44). — d. i. der neue (jugendliche) Hengst.

Naukelāteh, Diener des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehredd. 68, 3.

Naurang Xān, indischer Amīr, in Gujrat, † 1593, Rieu 666^b. 799^b. Pertsch 897. vgl. Behrüz.

d. i. neue Farbe (Glanz und Blüthe) habend.

Nauras aus Qazwīn, Dichter, Pertsch 663, n° 199.

d. i. junger Spross, liebliches Ding.

Naurasteh, ‘Azīz Naurasteh, ein Wegkundiger Derwisch, welcher dem Zehreddīn (Zahīro ‘d-dīn) als Führer dient, Zehredd. 515, 13 (nach ao. 840 = 1436). — d. i. junger Zweig, Jüngling.

Naurūz 1) Sohn des Königs von Chorasan, Held des Gedichtes Gul u Naurūz von xarājah Kirmāni († 1352). 2) Naurūz Šāh, Vater des Xudādāt (s. diesen). 3) Naurūz Ghāzī, S. des Arghūn, Vater des Sulṭān Šāh, Wezīr des Ghāzān Xān, dessen Uebertritt zum Islam er veranlasste, 1291 ermordet, Mirch. 5, 112, 23. vgl. C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 42 ff. 190. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 473. 4) Naurūz, S. des Amīr Čōpān, C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 700; bei Batutah 2, 120, 5 Fērōzšāh. 5) Moḥammed Naurūz-Beg Xān, Chan von Qiptschaq (in der Nähe der Wolga), ao. 1359, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 263. 651. 6) Naurūz, S. des Wezīr’s Aḥmed Aswad, Thürsteher (Ḥājib-i dar) des Königs Hasan von Kašmīr (1473—1486), Ferīštah 2, 666, 15 (4, 477). 7) Naurūz ‘Alī Šāmlū (aus Syrien?), Dichter, Pertsch 663, n° 205. 8) Naurūz-šāh Bahārī, Befehlshaber von Hormūz, Dichter, † 1545, Sprenger 38. 9) Naurūz-šāh, in einem Märchenbuch, Rieu 770*. 10) guzerat. Nawrōj-ī, häufiger Vorname der Parsen in Indien, s. z. B. Jamaspji D. Minocheherji’s Dictionary I, p. CLX. — d. i. dessen Glück (eigentl. Licht, Tag) neu ist.

Naušād, König von Indien, von Farāmurz zur persischen Religion bekehrt, im Farāmurnāmeḥ, Mohl, Le livre des Rois I, LXIII.

d. i. neue Freude geniessend.

*Nautara (altpers.), *Naotara (awest.) 1) S. des Manuščīpra, Bruder des Zarasp, neup. Naudar, Tab. 530, 2. 878, 3. Masudi 2, 117. Albērūnī

104, 18. Fird. 1, 230, 215. Athir 146, 10. Mirch. 1, 168, 10. * Die Nachkommen desselben heissen im Awesta Naotairya, neup. Tūs bin Nauḍarān (arab.) Tab. 601, 16; sipahbed-i šah Nauḍarān, der Feldherr des Šah, der von Nauḍar stammende (d. i. Tūs) Fird. (Macan) 308, 13. 2) Nauḍar (Yūḍar), Diener des Lūlū, des Freigelassenen des Aḥmed ibn Tūlūn von Aegypten, ao. 881, Athir 7, 259, 24. 3) Nauḍar, S. des Iskander, Oheim's des letzten Patōspān-Fürsten Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. 4) S. des Iskander, Bruder des Gayūmarth, Zehiredd. 129, 9. 147, 8. 12. 5) Nodar Tsitsišwili, Adlicher in Karthli, Schwäher des Arčil, des Sohnes Waḡtang's V Schabnawāz, ao. 1636, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 283. 294. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. Brosset, Hist. 2, 69. 83. 6) Nodar Barathayef, Bruder des Bežan und Giw, kam mit Waḡtang VI nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. — d. i. sehr jung (Comparat. von nawa).

Nauzād 1) S. des Gūderz, Vertrauter des Kai Xusrāu, Mojmel, J. as. IV, 1, 416, 13. 2) S. des Wahriz, Statthalters von Yemen, fiel gegen die Abessinier, Tab. 948, 17.

d. i. neugeboren.

Nawa, Taḡallus (Schriftstellername) mehrerer Dichter, Pertsch 663, n° 212. 670, II, n° 7.

vgl. Nawā'ī.

Nawadgāw (np. nuwadgāw), S. des Mašwak, Vater des Aranġ oder Raghar, Tab. 530, 2. 618, 2; die Lesarten sind hier نوداجاه und نودحوس; erstere Form repräsentirt ein älteres Nawadgāus, letztere ist aus Nawadgāw verderbt; beide Namen müssen identisch sein, weil Aranġ und Raghar beide als Vater des Wendīġ bezeichnet werden; ferner ist Zāgh, der Vater des Kai Qobādh, ein Sohn des نودحاه und نودحاه. Tab. 533, 10. 597, 12, was aus der arabischen Aussprache نودجا (Nawadġā) entstanden ist; Zāgh bin Nawadkā (k für pers. g) bin Māišū, Albērūnī 104, 18 (112); endlich ist er Vater des Tūs, نودکا (Nawadkā) Tab. 878, 3; nach der einfacheren Genealogie ist Tūs der Sohn des Nauḍar. Die Lesarten sind meist nicht oder nur willkürlich punktirt, Būdrāġāh نودراجاه, Būd bin Jūš نود بن حوش, Yūhna (Johannes) نوحنا, Nūhiāh نوحياه; für d erscheint einigemal r (in der arab. Schrift leicht zu verwechseln), und hieraus erklärt sich die Lesart نورا, was wohl im Hinblick auf Bōrgāw den Athwyaniden in den Text kam, daher bei Gobineau 1, 330

Nūrkan نورکان; bei Zehireddīn 146, 17 بودنای (l. نودکاو) Sohn des Nāstr (d. i. Mašwak), Vater des Šah Firūz, des Vaters des Zab, des Vaters des Kai Qobādh. — d. i. neunzig Kühe habend (die 9-Zahlen sind im Awestā typisch); die päzend. Form ist nawad, die neup. nuwad.

Nawayī (Nawā'ī) oder Nawā'ī, Taḡallus oder poetischer Name verschiedner Dichter, Mir 'Ali-šīr (Löwe 'Ali) Nawā'ī aus Herāt, türkischer und persischer Dichter, Emīr von Asterābād, geb. 1440, † 1500, Belin, Journ. as. V, 17, 175 ff. Mir Nawā'ī aus Sehzewār, Pertsch 661, n° 54. Nawā'ī aus Qum, das. n° 55. Nawā'ī aus Kāšān, das. n° 99. Nawā'ī Zend, das. 666, fol. 152*. Nawā'ī Hindī, das. fol. 163*. — d. i. Melodie.

Ναύακος (u als w zu fassen) 1) S. des Mewakos, Baumeister in Tanais ao. 220, Latyschev II, 237, n° 430. 269, n° 448. 2) S. des Stosarakos bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 281, n° 454, 8. Ναύαρος, Vater des Kadanagos (s. diesen). — altiran. *nawaka, osset. dig. nāwāg, tag. nowag (jung, Neuling, czech. nowák).

Nawakmāhan, S. des Māhbāčai, Kaḡheri n° 2, 10 (ao. 1009). — patronym. von *mah (neuer Mond).

Nawand, iranischer Held, Vater des Ferhād, Vullers, Lex. II, 1373*. — d. i. der schnelle.

Nazān ap(astān var yazdān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (Taf. III, ult.).

Nāzyāb, Müllerstochter und Geliebte Bahram Gōr's, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Coquette.

Nazinik, eine Sāngerin, Geliebte des Bakūr von Siunik und des Trdat Bagratuni, Bardesanes bei Mose 2, 63. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 58. von np. nāznīn (liebrend).

Nāz-ġātūn, Anfang 14 Jhs., Mirch. 5, 150, 35.

d. i. die zärtliche Frau, eigentl. Zärtlichkeit-Frau.

Nazowd (Nazōd), Tochter des Atabeg Sathūn (Sadūn, arab.), † 1283, Gattin des georg. Feldmarschalls Šahanšah Mxargrdzel (Langhand), Sohnes des Zakaria, inschriftl. bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31. Brosset, Bullet. 5, 1863, 224 ff. Hist., Addit. 362. 425.

Nāzperī, Tochter des Königs von ġārīzm, Gattin des Bahram Gōr bei Nizāmī (romanhaft), Burhān-i qāti', bei Vullers II, 1276*. Hammer 114. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13. — d. i. die Fee (welche ist die verkörperte) Zärtlichkeit.

Nāzūk 1) Nāčūki zi Wērōdan, Siegel, Horn S. S. 34, n° 30. 2) Polizeimeister in Baghdad, † 932, Athir 8, 100, 10. Ibn Chall. V, 96, 13 (II, 358);

- Wüstenfeld: Nāruk. 3) S. des Ibrāhīm, König von Kašmīr, zuerst für kurze Zeit während der Bürgerkriege 1525, sodann nach seines Vaters Tod 1540; er ward vom Kaiser Humāyūn nach 3 Monaten vertrieben, später kam er nochmals auf den Thron, ward aber alsbald durch seinen Bruder Ibrāhīm ersetzt, 1552, Ferištah 2, 674, 13. 675, 4. 15. 678, 2 (4, 491. 497).
neup. nāzuk (zart).
- Nāzuki, Mullā, Dichter, Pertsch 663, n° 211.
d. i. Zärtlichkeit (taḡallus).
- Nebadsereh s. Witarafsang.
- Nēhōrmizd نهمزميد 1) Nēhōrmizdrādh نهمزميد رادھ Magier, bei dem Gericht über den Märtyrer Pethion theilhaftig, ao. 447; rādh pehl. rāt (Gelehrter, Magiertitel, neupers. راد), Hoffmann 61. 64. 65. 2) betreibt mit Šamṭā, Sohn des Yazdīn, die Absetzung des Xusrau II, syr. Chronik, hrsg. von Guidi, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 29; in den sonstigen Berichten heist er Mihr-Hōrmizd. für Nēw-Hōrmizd (der Held H.).
- Nēk, Mīrzā Nēk (Bēg?), Dichter, Pertsch 687.
d. i. der Schöne.
- Nēkbaxt, Borhān ed-dīn Abu 'Alī Ḥasan, persischer Schriftsteller, Ḥāǧī Chalfa 6, 348, 6.
d. i. schönes Glück habend.
- Nēkduxt (Nikduxt), die Erzählerin in der Geschichte von Naurūzšāh (verfasst 1744), Rieu 770°.
- Nēki, Taḡallus (Dichtername), Pertsch 922. 1068.
d. i. Schönheit.
- Nēknām Xān, Afghane, Amīr der 'Adilšāhis in Indien, Rieu 332°. — d. i. schönen Namen (Ruhm) habend.
- Nēkrōz (moderne Aussprache: Nīkrūz), Behā ed-dīn, aus Semnān, Intendant des Serbedār Mas'ūd von Sebzwar, ao. 1342, Zehiredd. 110, 10.
d. i. schöne Tage (Glück) habend.
- N(ē)ktarē (ohne ē geschrieben, wie gelegentlich bei Dichtern نکوتر [der schönste]), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 19 (T. 4, 2). Justi das. 46, 283.
- Nēkūdar (l. Nēkūrū, نیکورو [mit schönem Gesicht] statt نیکودر?), S. des Arjuna, Vater des Keršāsb, in einem künstlichen Stammbaum des Šāh Mīrzā von Kašmīr, Ferištah 2, 647, 19 (4, 452).
- Nēkūfarnāē, Siegelstein, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 45 = Horn, DMG. 44, 658, n° 553.
d. i. schönes Glück habend.
- Nēkū (Nikū)-siyar, zum Kaiser von Indien proclamirt, 1719. Rieu 273°. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).
- Νευάνης, Armenier, Heerführer Mithradates VI von Pontos gegen Manius und Nikomedes III, ao. 88, Appian Bell. Mithr. c. 19; bei Memnon 31 Μηνοφάνης; Ναιμάνης, Inschrift in Rom, besprochen von Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV, 1887, 209. — d. i. Heldensinn habend (nēw).
- Nemedpūš (neuere Aussprache), Sa'īd, Beiname des Ṭāhir bin Qasim aus Chwārizm (Chiwa), theologischer Schriftsteller, ao. 1370, Ḥāǧī Chalfa II, 646, 1. — d. i. in Filz gekleidet.
- Nemōpat (?), S. des Artaxšatr, Dynast der Persis, Münzen mit Bildniss, anscheinend aus der Zeit des Pakorus oder Chosroes, Comte de Gobineau, DMG. 11, 704, n° 9. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 176, n° 96, Taf. II, 15. anderer Typus der Legende: S. 177, n° 104 (Mordtmann liest Yazdkart) Markoff 45, pl. I. n° 687 ([Yaz]dkart).
- Nemōwafūhu, S. des Waēdaya, yt. 13, 109.
d. i. gut im Gebet.
- Neremyazdana, S. des Āthvyōza yt. 13, 110.
patronym. von *Neremyazda, Speise (Opfer Speise) für die Männer bereitend.
- Neriosengh s. Nariyapaha.
- Ners, S. des Yowsep (Joseph), fällt 483, Laz. Pharp. 267, 6. — aus Nerseh gekürzt.
- Neršapūh 1) Rēmbōsean, aus dem Hause Artsrūni, beim Aufstand des Wardan Befehlshaber eines Heeres zur Deckung der Grenze von Atrpatakan, ao. 450; verhindert die Einführung der Lehre des Barsūma (Nestorianismus) in Armenien, Elišē 196^b. 206^b. 207^b. 215^b. 247°. Laz. Pharp. 75, 14. 128, 26. 134, 32. Meršapūh, Thoma 81, 19 (72). Mehrš° 84, 21 (75). Tschamtsch. 2, 32, 8. 56, 5. 2) Perser aus dem Hause Mihrān, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 17. 3) Bischof der Mamikonis, ao. 527, Tschamtsch. 2, 237, 30. vgl. Mihršābhōr.
- Nerseh, Nersēs s. Nariyapaha.
- Nēšāpūr meist gelesen für Wēšāpūr (s. dies).
- Nēs s. Nariyapaha n° 1.
- Nēw, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 21.
d. i. Athlet, Pehlewān, synonym mit Tag.
- Nēwaktōnā (tōrā), zu sprechen Nēwagāw, S. des Sōgtōnā, Athvyānide, West, P. T. 1, 141. Nēkgāw, d. i. Besitzer schöner Kühe, S. des Sīrgāw, Tab. 227, 12. Nēkaw, Albērānī 104, 1 (111).
- Nēwanduxt 1) (نابودخت, نمواندخت, نموندخت), Mutter des Xusrau I, Tab. 884, 1. Bābūduxt, Bānūduxt (?), Eutyck. 2, 130, 2 (vorher zu lesen لها). 2) Nēwandūkh, Mutter der Bahrandūkh,

auf einer von Levy, DMG. 9, 470 bekannt gemachten Amuletschale; die richtige Lesung fand Nöldeke, Zeitschr. f. Assyriol. II, 296. Tabari 502. Hoffmann 128. — d. i. Heldentochter (nēwan für nēwān, wie šahan-šāh).

Newārek s. Frawāk.

Nēw-Darā, S. des Dārā II, Tab. 700, 5.

d. i. der tapfere D.

Nēw-Hōrmizd s. Nēhōrmizd.

Nēw-Xusrau 1) pehl. Nēw-Xusrūt (Xusrau, I ist Affix), auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn, S. S. 25 zu n° 4. 2) Nēw-Xusrau, Befehlshaber der Leibwache Ardašīr's III, Tab. 1062, 12.

d. i. der Held X.

Nēwzār, S. des Guštāsp (Wištāspa), fiel in der Schlacht gegen Arjāsp, Fird. 4, 390, 375. 404, 545. 551. — d. i. der Held Z.

Nēzak (ar. Naizak) heisst ein Fürst der Türken, Ibn Chordāhbeh 41, 1. 1) Nēzak Tarxān, Türke, wirbt um eine Tochter des Yezdegerd III und, da sie ihm versagt wird, schliesst er sich der Empörung des Marzbān von Marw gegen den König an, Belādori 315, 18. † 671, Tab. 2878, 1. Yaqt 2, 411, 23. 4, 818, 23. Athir 3, 94, 14. 95, 4. 409, 3. 2) Nēzak, Dynast von Badghēs, Vasall des Königs von Tocharistan, kämpft mehrere Jahre gegen die Araber und wird endlich dem Qotaibah verrathen und von ihm getödtet, ao. 710, Tab. 2, 1129, 5. 1184, 6. 1223, 13. Athir 4, 397, 24. 398, 9. 430, 11. 436, 17. 3) S. des Salih, Freigelassener des 'Amrū bin al-Āg, von Naqr bin Sayyār, Statthalter von Chorāsān, zum Unterstatthalter in Šāš (Tāškend) eingesetzt, ao. 739, Athir 5, 178, 24. 4) Abū Naqr, Herr von Rai, Gefährte des Abū Muslim, Feldherrn des Chalifen Manšūr (754—775), Athir 5, 361, 19. Kitābo l-'oyūn 221, 8 ff. 5) Gefährte des von seinem Bruder Muwaffaq gefangenen Chalifen al-Mu'tamid, ao. 882/3, Athir 7, 276, 19. — d. i. Lanze (pehl. nēzak, Wd. 14, 34 für awest. aršti, syr. ܢܘܙܩܐ, Johann. v. Ephesus 372, 13, np. nīzeh).

Nēzar, in der Liste der Ašghānī (Arsakiden) unrichtig für Bēzan (Bīzen).

Nežtiyār, S. des Šāhfrūz, Nachkomme Rustams zur Zeit Xusraus II, Gobineau 1, 474; l. Yazdyār (نزدیاریار für نژیاریار)?

Nibi, S. des Dalta von Illipi, Bruder der Išpābara, mit dem er um die Nachfolge streitet, wobei ihn der König von Elam, Šuturnaxundi unterstützt, aber von Sargon gefangen, ao. 707, Menant,

Rois d'Assyrie 187 = Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 2, 68. vgl. Niwika; altp. naiba (schön)?

Νιβλόβωρος, S. des Dosymoxarthos, Archont von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. 275, n° 451, 4.

Nidūn s. Naidūn.

Νιφάρης, Anführer der Perser, fiel in der Schlacht am Granikos (Mai 334) Arrian 1, 12, 8. 16, 3.

Nach dem Genius Apām napāt benannt (das i wie im Gebirgsnamen Niphates, armen. Npat).

Niftawaih s. Naftūyeh.

Nigāhī, Dichter 1) aus Tebriz, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306°. 2) aus Herāt, Pertsch 663, n° 192. 3) Arān bin Kāšān, † 1571/2, Sprenger 26. — d. i. der beobachtet, wahrnimmt (das Wesen Gottes), np. nigāh (Anschauung).

Nigārī, Beiname des Dichters Mirzā Moḥammed, Pertsch 673, n° 146. — d. i. der den Bildern (Idolen, Geliebten) angehört.

Nigās-afzūt-dak, S. des Schērgušnasp, Mobed, West, P. T. I, 146.

d. i. das Hinblicken auf den Gedeihen gebenden (Mithra, azūiti-dā).

Nihādān (al. Nahāwān, Nahārān), S. des Warmaniš, Vater des Banjī, Minhāj 35, 4 (312 Nahārān). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).

Nihāf s. Niyāz.

Nihānī 1) Dichter aus Qāin, Pertsch 662, n° 137. 2) Tochter des Mirzā Yādkār, Pertsch 662, n° 138.

d. i. der verborgene, geheimnisvolle.

Niyāč (Niyāz) 1) ein Türke, welcher den Sāma (Keresāspa) tödtete, Bund. 69, 12 (man kann auch Nihāf lesen, die Handschr. TD liest Nihāw oder Nihān); Niyāz, Syawāš-nāmeḥ 257. 2) Niyāz, Dichter aus Schīraz, Pertsch 666. 3) Ahmed Mirzā, mit dem Dichternamen Niyāzī, S. des Mirza Sayyid Murtaḍā, des Schwagers des Schah Tahmasp II, Gatte einer Tochter des letztern, † in Ispāhān 1774, Rieu 718°. 4) Niyāz, ein Uzbege, Schefer, Hist. 155. — d. i. der verlangende, sehnsüchtige; ein Diw Niyāz (Noth) Bund. 10, 7.

Nikamwrimiz, anscheinend persischer, mit Auramazda zusammengesetzter Name auf dem Obeliken von Xanthos, Westseite 29. 30. Six, Revue Num. III, 5, 18.

Nixor s. Naḫār.

Nixorakan s. Naḫārakan.

Nixorčēs, der Mörder des Hormizd IV; er ward von Mūsel in der Schlacht getödtet, Johannes Mamik. (Emine bei Langlois Coll. I) 364°; nach Tschamtschean 2, 296, 5 ein Name des Bahram

- Čöbīn, vgl. Pātkanean, Opit 56 (Journ. as. VI, 7, 190).
- Nīlān, Vetter des Königs von Ferghāna, ao. 104 (722) Tabari 2, 1442, 5. — patronym. von nīl (indigoblan).
- Ninni (assyrl.), Herr von Aridi in der Nähe von Holwān, von Salmanassar II 860 besiegt, Mennant, Rois d'Assyrie 105. Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 1, 154.
- Nīrang, Mohammed Mahdī 'Alī Xān aus Dehli, Lexikograph, ao. 1814, Sprenger 171.
d. i. Zauber (taḫāllus).
- Nīrawšnasp (?), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 111 (Tat. IV, 2; die 3 letzten Zeichen scheinen šsp zu sein).
- Nīrisar s. Šīpašarri.
- Nīrmarān, falsche Lesart für Fīrūzān, Masudi 4, 221.
- Nīrōfar (arab.), Vasallenkönig von Ahwāz (Susiana), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 9. Athir 274, 20. Die Lesarten sind verschieden, فروى (d. i. Abkürzung) نيلوفر (an das Wort für 'Lotus', Sanskrit nilotpala, anknüpfend), فروماس.
d. i. durch (seine) Stärke Glück besitzend.
- Nīrwān, Lesart für Bīruān (n° 1).
- Nīšānī, Dichter aus Dehli, † 1616, Sprenger 151. Pertsch 663, n° 190. — d. i. der mit einem Diplom (?) versehne (ausgezeichnete).
- Nīrōžāiç Lesart für Λιρόζαίç.
- Nīnkar Madēs, König von Medien, von Aram besiegt und gefangen (mythisch), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 13.
- Nīusalavūrt s. Muškān.
d. i. Heldengreis (np. sāl-xurdeh).
- Nīwar (pāzend), S. des Waxš, Mōbed, Bundeh. bei West, P. T. I, 146.
- Nīwika, Vater der neun Räuber, welche Keresāspa erschlug, yt. 19, 41. West, P. T. II, 372. VI, 198. — vgl. Nibi, pehl. nēwak.
- Nīzar s. Wēžan.
- Nīzār, S. des Ma'add, dessen Grab in Ĵaiš bei Medīnah liegt, Yaqt 2, 178, 13.
d. i. zart, schwächig.
- Nīzārī, aus Kūhīstān, Dichter, Freund des Sa'dī, † 1320. Hammer 223. Sprenger 524. Pertsch 479, n° 139. — d. i. der magere (vielmehr 'Magerkeit') oder von der ismailitischen Secte des Fatimiden Nīzār (Dauletschah bei Vullers, Lex. II, 1307^b).
- Nohodares, persischer Feldherr, fiel am 26. Juni 363 in demselben Gefecht wie Kaiser Julian, Ammian. Marc. 14, 3. 1. 25, 3, 13.

vgl. Hoffmann 209.

- Nōyak s. Nūnek.
- Noyn, Fürst von Klein-Sophene, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 4, 4 (72, 3).
- Nōktarga s. Wītirisā.
- Norayr (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Šavarš I, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. — d. i. Neumann.
- Nopovδαβάρης s. Orondobates.
- Nōs s. Frašt.
- Nōšabah, Königin in Berda' oder Hartūm, von Iskander besucht, bei Nīzāmī und andern Dichtern der Alexanderlegende, Hammer 118. 119; das Idol der Ĵvalamukhī in Nagarakōṭī soll das Bild der Nūšabah gewesen sein, Ferištah 1, 266, 1 (1, 454). — d. i. Lebenswasser.
- Nōšajān s. Anōšagān.
- Nōšāh s. Duḫtnōš, Anōša.
- Nōsāī Būrč-Mitn (Burz-Mihr), Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 243. 244; Nōsāī scheint ein Fehler für Narsahī zu sein (u [w] und r haben ein Zeichen).
- Nōšīn, Falkner des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10. — d. i. der süsse.
- Nōšīrwan s. Anōšarwān.
- Nōšrad, S. des Bahrām Čūbīn, Vater des Toḡhāth, Ahnherr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48, nach dessen Ansicht geschichtlich). Yaqt 3, 13, 18. Abulfeda 2, 244, 20; bei Minhāj 1, 29. 53 erscheint Nūšīr, Sohn des Nūšard (Nōšrad), offenbar eine aus Varianten entstandne Verdoppelung.
d. i. der süsse Herr.
- Novard, Gattin des Aray, des Sohnes Aram's, unter den sagenhaften Königen Armeniens, zur Zeit der Semiramis, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. — neupers. naward (angenehm, lieblich).
- Nūbjehān s. Wīwānhā.
- Nūk, Mīr-Nūk, S. des Sultān-malik, des Sohnes des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107.
np. nūk (Schnabel des Vogels und am Schuh).
- Nūnek, S. des Ĵamšēd, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167, 11; bei Hamzah und Firdusi (den Quellen des Mojmēl) Humaytīn genannt; mit anderer Punktation würde Nōyak (np. nōyah, nōyak, Schössling) zu lesen sein.
- Nūrbaxš 1) Seyyid Mohammed, Stifter der Sekte der Nūrbaxšīs in Kaschmir, Ferištah 2, 500, 16 (4, 231, ao 1467). 645, 13 ff. (4, 449). Pertsch 234, 1. 662, n° 149. 2) Amīr Nūrbaxšī, persischer Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 298^b. Nūrbaxšī ist eine Familie in Lahījān (Gilan),

- S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303^b. — d. i. Licht schenkend (arab. nūr).
- Nürkän s. Nawadgāw.
- Núsa s. Anōšah.
- Nūšādher s. Anōšādhar.
- Nūš Gil Ṭabari (der Gilane Nūš aus Tabaristan) lebte zur Zeit des Sasaniden Fīrūz (Pērōz), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 5. Es ist wohl Keyūs (Kāūs, نوس aus كوس verstümmelt), Enkel des Pērōz s. Keyūs.
- Nuśā, Frau des Kandaules.
vgl. die Bemerkung zu Anōšah.
- Nūšīrwān s. Anōšakrubān S. 17^b, n° 4.
- Nusk, Vater des Bahman, s. unter Māhān n° 2. — awest. naska (semit. Wort, Nosk), vielleicht verkürzt aus naskōfrasānh (y. 9, 73).
- Nūštegīn 1) S. des Abū 'Ali, des Sohnes des Abū 'I-Hosain Sīmīūr (zur Zeit Nūh's II), Mirch. 4, 21, 27. 2) aus Balch, im Gefolge Mas'ūd's, des Sohnes Maḥmūd's von Ghazna, und dessen Veräter, Mirch. 4, 41, 10. Bei Ferīštah ist er ḥājib ḫarḫīr (Kammerdiener). 3) Nūštegīn Gharjeh, Statthalter, Vogt (šihnah) von Chwārizm unter dem Seljūqen Melekšah, Stammvater der Könige dieses Landes, Mirch. 4, 85, 1. 106, 10. 4) Atābeg Nūštegīn Schīrgīr, Feldherr des Sulṭān Mohammed Seljūq, Mai 1117, Mirch. 4, 65, 16.
Hybrides Compositum von pers. nūš (anōš) und türk. tegīn (Fürst).
- Nūšādīh s. Anōšahādīh.
- Nuwaziš 1) Dichter, Pertsch 676. 2) Nuwaziš Ḥasan, Schreiber, 1832, Rieu 703^a.
d. i. Liebkosung.
- Nuwēd, Dichter, Pertsch 479, n° 140.
d. i. frohe Botschaft.
- Nuwēdī, mehrere Dichter: Amīr Nuwēdī aus Nī-šāpūr, Panegyriker der Moghulkaiser, † 1541, Sprenger 86. Mulla Nuwēdī, Pertsch 661, n° 59; aus Schīrāz, Sprenger 86. Pertsch das. n° 60. Nuwēdī aus Rai, Sprenger 86. Pertsch das. n° 61.
- 'Oapeβwa s. Xarbōna.
- 'Oāpīzoς, Perser, Vater des Massages, Herod. 7, 71.
vgl. Wahrīč.
- 'Oāpōης 1) (al. 'Oāpōης), ursprünglicher Name des Königs Artaxerxes Mnemon, Deinon bei Plut. Artax. 1, 2; bei Ktesias lautet der Name ohne vorgesetztes o (altp. hu?) 'Apoīkaς (Plut. Artax. 1, 2) oder 'Apoīkaς (Auszug des Photius, Ktes. Pers. 49). 2) jüngster Sohn des Artaxerxes III Ochos, von Bagoas getötet 335, Plutarch, de

- fort. Alex. 337, 44 (ed. J. J. Reiske, Lips. 1777, VII, 332). 'Apoīs Strabo 736 (1026, 10). Diod. 17, 5, 3. Arrian 2, 14, 2. 'Apoīs (verschrieben aus 'Apoīs, genet.) Kanon des Ptol.; Arsēs Oxi, Euseb. (Hieron.) 15. 'Apoīsoχος, Chron. Alex. 396, 23 (Chron. Pasch. 170 B = 320, 2). Arsēs, Eutych. 1, 266, 15. Albērūni 111, 19 (115); aber Fatrūn 89, 13 (101, فسرود, فسرود); eine Keilinschrift (Reveillout, Proceed. Soc. Bibl. Arch. IX, 1887, 238) erwähnt das 2. Jahr des Salsal-waršu, Königs von Persien, Medien, Babel und der Länder; vgl. Maspero, Recueil de travaux rel. à la phil. égypt. VII, 1 ff. Menant das. IX, 131 ff. — altp. *huwarša (?) Oppert, Mèdes 229; skr. vṛša (Mann, männliches Thier).
- 'Oāpōης s. 'Oāpōης n° 1.
- 'Oazāνης s. Wežan n° 3.
- 'Oβopzoς, lässt die makedonische (selenkidische) Besatzung in Persis niedermachen, Polyaen 7, 40 (vulg. Bopzoς). vgl. Wahūbarz.
- 'Ođatīs, Tochter des Homartes, Königs der Mārathen (Sarmaten?) in Skythien, von Zariadres entführt, Chares von Mytil. bei Athenäus 575 (3, 267, 26). — d. i. wohlgeschaffen (awest. hu-đata); vgl. wohudāta.
- Ōdē, Schwester Abgar's, Mutter des Sanatrūk, Mose 2, 36.
- 'Ođiapdoς, Skythe 1) Vater des Danarasmakos (s. diesen). 2) S. des Demetrios, Inschrift von Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 20. 3) (Odiar)dos, das. 449, 21.
- Odomastes s. Ahuramazdāh n° 5.
- Odontopates s. Orontopates.
- 'Opparaīoς und 'Opparāνης, mythische Könige von Assyrien, Eusebios 1, 64, Ophrateus und Ophratanes, Hieronymus (bei Schoene, Append. 26*), Ophratēs und Phratinis, Mose 1, 19. Aphrates und Aphratanēs, Thoma 34, 23 (29): es folgt Akrapales (Acrazapes Hieronym. 26*) und Tonos Concoleros; Ophrat, Ophratanēs, Akrazanēs, Asolik 22. — vgl. Frahāta und Euphratas.
- Ögī, Kayanide, S. des Kai Manuš, Vater des Kai Lohrasp, Kai Ōjī (arab.) oder Kayōjī (كيجوچي) Tab. 617, 6. 645, 8 (cod. Sprenger: Kai Ōkī mit k für pers. g). 813, 12. Albērūni 104, 22 (112). Kānghān کاوغان, S. des Kai mūs (كيموس) zu lesen كيمنش, w [ū] und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Tab. 2, 835, 13. Kaiōjī bin Kai-kawūs, Athir 180, 22 (l. Kaiōjī). Kayōjān (patronym.) Hamzah 36, 9. Zehfredd. 146, 16; im Bundehesch (Hs. TD West, P. T. 1, 137) Lōha-

rāsp-i Aūzāv (pazend, Lesart unsicher; es scheint eine Verwechslung mit dem Namen des Zaw oder Uzawa vorzuliegen).

Ogūhi 1) Schwester des Königs Sanatrūk von Armenien (Nišibin), vom Apostel Bartholomaeus bekehrt und von ihrem Bruder hingerichtet; Tschamtschean 1, 298, 2 nennt sie Tagūhi (Königin), bemerkt aber 1, 586, 27, dass sie einige Agūrhi, andere Ogorhi nannten. 2) Ogūhi, Ogohē, Rogohi, Gattin des Anak, Mutter Gregor's des Erleuchters und Sūrēns, Zenob bei Langlois, Collect. I, 343*. Uxtanes bei Brosset, Deux histor. 256, 17. Tschamtschean 1, 366, 21.

Oiβάρης 1) Freund Kyros des Grossen, der ihm seine Schwester zur Frau gab, Oiβάρας, Oiβάρας, Ktes. Pers. 2. Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 400. Gilmore's Ktesias 111. Polyaen. 7, 45, 2. Tzetzes 1, 89; bei Justin 1, 7 Saebares (al. Sybaris, vielleicht mit Verwechslung von C und O für ᾽Οαιβάρης, Ούβάρης). 2) Stallmeister des Dareios I, Herod. 3, 85. Polyaen. 7, 10. 3) S. des Megabazos, Satrap von Daskyleion unter Xerxes I, Herod. 6, 33. — Nach Nikolaos bedeutet der Name soviel wie ἀγαθάγγελος; Blau, DMG. 25, 536, Note erkennt unsern Namen in dem arab. Hawbar; wahrscheinlich pehl. ayabār, np. yāwar, yār (Freund) von awest. *aoyabara (verwandt mit awānh Schutz).

Oiόβαζος, Perser 1) bat den Dareios I, einen seiner drei Söhne vom Kriegsdienst zu befreien, wofür ihm alle drei umgebracht wurden, Herod. 4, 84. 2) Vater des Siromitres, Herod. 7, 68. 3) von den Thraken getödtet (geopfert), Herod. 9, 115. 119. — d. i. den bessern (besten) Arm habend (awest. wahyō, comparat. von wāhhu)?

᾽Ωισάμης, s. Arsames n° 10.

Oçakan s. Yoçakan.

᾽Οκονδοβάτης s. Orontopates.

᾽Οκράνης, Meder, fällt gegen Orontobates, ao. 316, Diod. 19, 47, 3. — d. i. schöne gelbbraune (Pferde) habend (vgl. Kranaspes).

᾽Οκταμασάδης, Skythe, S. des Ariapeithes, Enkel (von Mutterseite) des Tērēs, Herod. 4, 79.

d. i. dessen Grösse genannt (berühmt) ist, vgl. Müllenhoff 567.

Ocha s. bei Wahuka.

᾽Οχοαρζάνης, S. des Pateis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — awest. wohuwarez mit patronymischem Affix. vgl. Müllenhoff 565.

᾽Οχυδίακος, S. des Dulas, Vater des Azos und Stormais, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 18. 269, n° 448, 13. 15. — vgl. Xoziakos, gute Bogen-sehnen besitzend (np. *beh-zih).

᾽Οχος s. Wahuka.

᾽Οξαρδῶζης, Skythe 1) S. des Eubarnakes, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 14. 2) S. des Sir(anos?), ao. 225, das. 269, n° 448, 29. Vater des Papias, das. 275, n° 451, 28.

Oxartes s. Oxathres.

᾽Οξάρης 1) Οξάρτης, König von Baktrien, von Ninus bekämpft, Diod. 2, 6, 1 (Hss. ᾽Εξάρτης, Ζαόρτης); der Name Oxyartes ist nur vermuthet, Ktesias hatte wohl Ζάθραυστης, wie wahrscheinlich herzustellen ist, s. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, 337 (sagenhaft), Wilhelm, Le Musée, Löwen 1891, 9; vgl. Zarapuštra. 2) S. des Dareios II, Bruder des Artaxerxes II, Kyros und Ostanos, hatte zur Geliebten die Timōsa, welche der Satrap von Aegypten der Schwägerin desselben, Stateira geschenkt hatte, Phylarchos bei Athenaios, 609 (3, 343, 20, wo Oxyartes). Plut. Artax. 1, 1. 5, 3 (Oxathres), Ktes. Pers. 49 (Οξένδρας); vielleicht ist der von Curtius 3, 13, 13 als Bruder des Dareios III bezeichnete vielmehr dieser Oxathres, Vater der gefangenen Gattin des Ochos. 3) ᾽Οξούαρης, Bruder des Dareios III, dem er in der Schlacht bei Issos mit eigener Lebensgefahr das Leben rettete; er wird Gefangener, dann 'Leibwächter' (pers. puštpānsalar, armen. [arsakidisch] p'uštīpanats salar, s. Brisson, de regio Persarum principatu, Strassb. 1710, p. 274 ff. Nöldeke, Kārnāmak 62) Alexanders, Strabo 544 (765, 5); Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. ᾽Οξάρης Diod. 17, 34, 2. Curtius 3, 11, 8. 13, 13. 6, 2, 9. 7, 5, 40. ᾽Οξούαρτης, Arrian 3, 28, 10. 7, 4, 5. Memnon, Müller Fragm. III, 529 (al. ᾽Οξάνθου, ᾽Οξάρθου, genet.). Oxyathrus, Jul. Valer. 2, 22 (29). Bildniss auf dem Mosaik der Casa del Fauno in Pompeji, Museo Borbon. VIII. Napoli 1832. Tav. XXXVI. XXXVIII. 4) Οξούαρτης, S. des Abulētes, Heerführer der Susier bei Gaugamela, Satrap von Paraitakene, von Alexander sammt seinem Vater wegen Bedrückung hingerichtet, Plutarch Alex. 68, 4. Arrian 7, 4, 1 (Οξάρτης). 5) Oxyartes, Baktrer, Vater des Rōxane, auch Vermittler der Unterwerfung des Sisimithres, Strabo 517 (727, 7). Diod. 18, 3, 3. Plut.

Alex. 58, 2. Pausan. 1, 6, 3. Arrian. 4, 18, 4. 7, 4, 4. Dexippos bei Photios, Müller, Fragm. III, 669, n° 1; bei Curtius 8, 2, 25. 10, 3, 11 Oxartes, dagegen Cohortandus 8, 4, 21; auch Oxathres, 'Praetor' der Baktrer, Curtius 9, 8, 10 hält man für dieselbe Person. 6) S. des Dionysios von Herakleia Pontica und der Amastris, der Tochter von n° 3, Bruder des Klearchos und der Amastris, Diod. 20, 77, 1 (ao. 306). 7) Oxyartes, Vater des Gōbares, Lucian. Kataplūs 6 (173). — awest. huχšapra (gute Herrschaft führend); die Form Oxarthes (n° 3) und Oxyartes (t für p) haben die Laute pr in rp umgestellt, wie das aus dem pers. entlehnte armen. ašxarh (rh aus rp, was nicht aus aschaχarenō entstanden sein kann, da ascha für arta steht, de Lagarde, Armen. Stud. 14); das u in Oxyartes ist nur als Anklang an ὄξυς eingefügt; vgl. Hušahr.

Oxendras s. Oxathres n° 2.

᾽Οξοδάτης. Satrap von Medien, Vorgänger des Atropates, Arrian 4, 18, 3 (al. ᾽Εξοδάτης); Oxydates, von Dareios III eingekerkert, von Alexander zum Satrapen von Medien ernannt, Vorgänger des Arsakes, Curtius 6, 2, 11. 8, 3, 17. — d. i. zum Wachstum (Gedeihen) geschaffen.

᾽Οξος, nach ihm ist eine Burg ἢ ᾽Οξου ἢ ᾽Αριαμάζου πέτρα genannt (s. Ariamazes).

awest. huwayšcha (gutes Wachstum habend); vgl. Huwayšatara.

Oxydates s. Oxodates.

᾽Οξύμακος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 21.

᾽Οξύθρας, Bruder des Artabazos n° 4 und des Dibiktos, Polyæn. 7, 33, 2. — Der Name scheint nur eine Variante von Oxathres.

᾽Οκάβας, Skythe, geht zu den Römern unter Lucullus über, kehrt aber zu Mithradates zurück, ao. 71, Appian Bell. Mithr. c. 79.

᾽Ολαγάσης s. Walagaš.

᾽Ολοφέρνης s. ᾽Οροφέρνης.

᾽Ολθακός, Dynast der Dandarier an der Maiotis, Bundesgenosse des Mithradates VI, Plut. Lucull. 16, 1. ᾽Ολθάκης, Skeptuchos (rex) der Kolcher, befand sich in Pompejus' Triumphzug, Appian Bell. Mithr. c. 117.

᾽Ομάρης 1) Führer der griechischen Söldner im Heer des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian. 1, 16, 3. 2) ᾽Ομαρ . . . , Inschrift aus Taman (Phanagoria), Latyschev II, 204, n° 389.

d. i. sehr berühmte (? ahd. mārī, vgl. skr. smāra; ὄ ist awest. wohn, o ist hu).

᾽Ομάργης s. Amorges.

᾽Ομάρτης s. Homartes.

᾽Ομίσης s. Wahumisa.

᾽Ομονοβάτης s. ᾽Οροντοπάτης.

᾽Ομψάλακος 1) Vater des Tryphōn, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) von ao. 128 n. Chr., C. I. Gr. II, 151, n° 2108°. 2) S. des Sōsigenēs, Vater der Oinanthē, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 78, n° 103. 3) S. des Sidauchas, das. 108, n° 186. 4) S. des Heurēsibios, Princeps von Olbia (Mitte des 2. Jahrh.) Latyschev I, 53, n° 21, 1. 95, n° 58. 5) Skythe, Inschr. von Olbia, C. I. Gr. II, 143, n° 2093. — soviel wie Νικήρατος; vgl. II, 137, n° 2077. Latyschev I, 151, n° 122.

᾽Ομράσμακος, Skythe, Vater des Charakstos (s. diesen). — d. i. Schlachtgenosse (in derselben Heersäule stehend).

᾽Οναφέρνης (an einer Stelle τὸν ᾽Αφέρνην), medischer Satrap der Kadusier zur Zeit des Astyages, Nachkomme des Parsōndas, Nikol. Damasc., Müller Fragm. III, 399 (wahrscheinlich aus Ktesias). vgl. Keiper 49. — d. i. Glück ersiegend, gewinnend (awest. *wanat-χarenāh, altpers. wird † unterdrückt); vgl. Anaphes.

᾽Ονόφας s. Anaphes.

᾽Ονώνης s. Wonones.

᾽Οποῖν, Gattin des Ariapeithes und nach dessen Tod ihres Stiefsohnes Skyles, Herod. 4, 78.

d. i. guten Schutz genießend, wohl behütet (awest. hu und pāya, pōi, wozu vgl. Bartholomä, Arische Forsch. II, 178); vgl. Müllenhoff 564.

᾽Οπίτης 1) Oheim des Gubazes II, König der Lazen, Prokop 2, 498. 2) König der Abasgen (Abxazen), Prokop 2, 499.

᾽Οραδάτις, Tochter des Lykomedes (wahrscheinlich der bithynische Praetendent Nikomedes), Oberpriester von Komana, erhielt von Caesar ao. 47 Prusias an der Propontis, wo vor ihr Orsobaris herrschte, Münze mit Bildnis: Visconti II, 259. 261, pl. XIII, 1. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, p. 469. 5. 1887, 355, pl. VIII, 8.

᾽Ορδάνης s. Wardan.

᾽Ορικός, S. des Skytheukönigs Ariapeithes und der Opoiē, Herod. 4, 78.

Oriobates, Oriombates s. Orontopates.

᾽Ορίσκος (᾽Ορίσκος), Befehlshaber der persischen Flotte gegen Inarōs, unter Artaxerxes I, Ktes.

- Pers. 33 (das Volksthum desselben ist nicht angegeben).
- Ὀρζίνης 1) Achaemenide, Satrap (Fürst) der Persagadae (Pasargaden), Nachfolger des Phrasaortes, Feldherr des Dareios III in der Schlacht bei Gaugamela, auf Betreiben des Bagoas, Castraten und Lasterknaben Alexanders, von diesem gekreuzigt, Arrian 6, 29, 2. 30, 2. Orsines, Curtius 4, 12, 8. 10, 1, 22 ff. 2) Ὀρσάνης, Parther, folgte ao. 55 Mithradates III auf seiner Flucht nach Syrien zu Gabinius, Joseph. B. Jud. 1, 8, 7. Ant. Jud. 14, 6, 4. — np. warš (Turteltaube), talmud. ḏršīnā (Phoenix, Bochart, Hierozoicon 2, 818. Buxtorf Lex. chald. 232. arab. waršān).
- Ormizd s. Ahuramazdāh.
- Ὀρνοδαπάντης s. Orontopates.
- Ornospades, Satrap von Mesopotamien zur Zeit Artabans III, Tacit. 6, 37 (43). — d. i. ein (den Sieg) erstrebendes, erlangendes Heer führend (awest. erena).
- Ὀροάνδης s. Orontes.
- Ὀροβάτης, neben Ariobarzanes Führer der Perser, Marden und Sogdier in der Schlacht bei Gaugamela, Curtius 4, 12, 8 (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates); bei Arrian Orontobates (s. dieses). — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend (awest. wouru, in der Pehluebers. des Awesta durch kām übersetzt, daher synonym mit Kāmōpat).
- Ὀρόβαζος, Gesandter des Parthers Mithradates II an Sulla, Plut. Sulla 5, 4. — d. i. awest. *wourubāzu (breiten Arm [weite Gewalt] habend)?
- Orodes s. Hurauda.
- Ὀρόρης s. Husrawāh n° 6.
- Ὀροφέρνης 1) Bruder des Ariarathes von Kappadokien, ao. 353, Diod. 31, 19, 2; dieser hat dem ungeschichtlichen Holophernes des Buches Judith seinen Namen geliebt, vgl. Nöldeke, Aufsätze 78. 2) untergeschobener Sohn des Ariarathes IV Eusebēs und der anfangs unfruchtbaren Antiochis, Tochter Antiochos des Grossen; von Demetrios Soter unterstützt gelangte er auf den kappadokischen Thron, ward aber von dem rechtmässigen Herrscher Ariarathes V Philopator und mit Hilfe des Attalos II vertrieben, ao. 158, Polyb. 3, 5, 2. 32, 24, 4 ff. (theils Ὀροφέρνης, theils Ὀλοφέρνης). Diod. 31, 19, 7. Appian de reb. syr. 47 (Ὀλοφ.) Zonaras 2, 277, 19. 278, 1; er war Geizhals (Diod. 31, 32 fragm.) und starker Trinker (Aelian 321, 49). Münze mit Bildniss: Gardner, Types of Greek coins 208, pl. XIII, 33. Th.

- Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 344, pl. XVIII, n° 13. Barclay Head, Hist. Num. 632. Guide to the princ. coins 92, pl. 51, n° 23. 3) Vater des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 73. — d. i. nach Wunsch Glück habend.
- Orhoizes, Orhozes, König der Kolcher, nebst Horoles (al. Orodes), Könige der Albaner, von Pompejus besiegt, ao. 65, Florus 3, 5 (66, 26. 28); Ὀροίζης, König der Albaner, Appian Bell. Mithr. c. 103. 117. Ὀροίσης, Dio Cass. 36, 54, 1.
- d. i. guten Reichthum (np. rēz) besitzend; die Lesart Orhozes würde dem awest. *hu-raočanh, gute Tage, Glück habend, entsprechen.
- Ὀροίτης 1) persischer Statthalter in Sardes, tödtete den Polykrates, Herod. 3, 120 ff. Diod. 10, 15, 4. Fronto 220, 5 (Oroetes). Lucian. Charon 14 (134). Tzetzes 3, 548. 2) ὁ Ἀρμένιος, kommt mit Ἀρσάκης, dem Philosophen Krates (c. 290) und Ismenodoros in den Hades, Lucian, Gespräche der Todten 27, 2 (p. 114) (al. Ἡρώδης, was zuweilen Variante von Hyrōdes, Huraoda ist). — d. i. schöner Knabe (np. raidak, rīdak).
- Oroizes s. Orhozes.
- Ὀρομάζης s. Ahuramazdāh.
- Ὀρονδαβάτης ist zu lesen für Νορονδαβάτης, einer der Gefährten des Dareios I, Ktes. Pers. 14 (ungeschichtlich); vgl. Nöldeke, P. St. 32, Not. 1. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 506. s. Orontobates.
- Ὀρονδάτης, Gatte der Arsake, Satrap von Aegypten, Heliodor 62, 25 ff. (Oroondates). — für Orondates, Orond verkürzt aus awest. Aurwadāspa, np. Arwandasp (Sonne).
- Ὀρόντης 1) Orontes, lykischer Schiffsführer des Aeneas, Vergil. Aen. 1, 113. 6, 334. 2) Ὀρόντης, ein Riese, Heerführer und Eidam des Dēriades, Sohnes des Hydaspes, Königs von Indien, Nonnos, Dionysiaca 17, 133. 25, 252. 47, 625; vgl. Reinh. Köhler, über die Dionys. des Nonnus v. Panop. Halle 1853, 5. 50. 56. Sein riesiger Sarg fand sich bei der Trockenlegung des Flusses Orontes bei Daphne, Pausan. 8, 29, 4. 3) S. des Kamhyses und seiner Schwester Atossa, Zonaras 13, 8 (sehr fraglich). 4) S. des Tērītichmes und der Amēstris, Enkel des Idernes, von dem Eunuchen Satibarzanes verleumdēt, mit Parysatis Ehebruch begangen zu haben, und von dieser vergiftet, Ktes. Pers. 57. 5) Befehlshaber von Sardes, Parteigänger des Tissaphernes, durch ein Kriegsgericht des Kyros des jüngern hingerichtet, Xenoph. Anab. 1, 6, 1. 10 (Ὀρόντας).

6) Baktrer, S. des Artasuras, Gatte der Rhodogune, Tochter des Artaxerxes II, Satrap von Ostarmenien, befehligte die persische Streitmacht gegen Euagoras, brachte den kyprischen Satrapen Teribazos ums Leben (ao. 385), und fiel schliesslich in Ungnade; ao. 362 erscheint er wieder als Satrap von Mysien (Kleinphrygien) und als Anführer des Satrapenaufstandes und schliesst 349 einen Bund mit Athen, C. I. Att. ed. Ulr. Koehler I, 44, n° 108. Xen. Anab. 2, 4, 8. 3, 4, 13. 5, 17. 4, 3, 4. Demosth. Orat. ed. Guil. Dindorf I, 160, 15. Theopomp in Photii Bibl. ed. I. Bekker, Berl. 1824, 120^a, 34. Diod. 15, 2, 1. 8, 3 ff. 90—92. Plutarch Artox. 27, 4 (al. Oroites). Aratos 3, 4 (ohne nähere Angaben). Apophth. 174. de superstit. 8 (ed. I. I. Reiske, VI, Lips. 1777, p. 664). Polyæn 7, 14, 1—4. Ein Ausspruch von ihm: Aristides Mil. bei Photius Bibl. ed. Bekker 435^a, 38. das.^b, 5. Ὀροάνδης, Sohn des Artasuras, Vater des Arvandes, erscheint unter den Ahnen des Antiochos II von Kommagene (69—34 vor Chr.), Inschrift des Nimroddagh, Puchstein u. Humann, Reisen in Kleinasien. 1890, S. 283. 305. 307; seine Münzen sind in Lampsakos und Klazomenae geprägt, Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 3. VIII, 1863, 235 ff.; eine solche mit Bildniss beschreibt v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III, 1871, S. 421. Babelon II, LXXII. 56, pl. IX, 15. vgl. Judeich 212. 221. 7) Nachkomme des Hydarnes (des Gefährten des Dareios), Heerführer der Armenier in der Schlacht von Gavgamela, später Satrap von Armenien, Freund des Peukestes, Diod. 19, 23, 3 (ao. 316). Strabo 531 (747, 15). Arrian 3, 8, 5. Polyæn 4, 8, 3 (aus Hieron. von Kardia). 8) aus Orestis (in Molossis), Vater des Perdikkas, des Feldherrn Alexanders, Arrian Exped. 1, 14, 2. Indica 18, 5. Success. Alex. 2. 9) Proteuon (Magistrat) in Chersonnesos (Krim), auf Münzen dieser Stadt, Koehne, Memoiren der Ges. f. Archaeol. u. Numism. Petersb. 1848. II, 239. 10) Ὀρόντης, Nachkomme des Hydarnes, letzter Satrap von Armenien, bis 190 vor Chr., worauf in Folge der Niederlage Antiochos des Grossen Armenien selbständig ward, Strabo 531 (747, 15); bei den Armeniern heisst der bis 190 regierende Satrap Artavazd, Sohn des Hrant (Orontes, lautlich wohl = Aryandes), welchem als selbständiger König Artasēs (Artaxias) folgt. 11) S. des Ababos, des Sohnes des Kallisthenes, aus Olbia, zur Zeit

des Tiberius oder Caligula, C. I. Gr. II, 129, n° 2060, Z. 3. II, 142, n° 2088. 12) S. des Spadakes, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 13) S. des Orontes, Strategos in Olbia, Latyshev I, 92, n° 55. 14) Ὀροάνδης, ein Kreter, unter Perseus von Makedonien (179—168), Livius 45, 6, 2. 5. Plutarch, Aem. Paul. 26, 1. 15) Ὀρόντης, S. des Tillēs, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 294, n° 66¹. 16) Alwand Šahpuhrē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 4, Taf. 1, 2. 17) Alwand, Urenkel des Uzun-Hasan vom Türkenstamme des Weissen Hammel; er suchte während der Anarchie nach Ḥaidars Tode die Herrschaft über Persien an sich zu bringen, ward aber von Ḥaidars Sohn Ismā'il 1499 vertrieben, Sam Mirzā bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 277. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 6. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 340. 341. 18) Alwand Diw, Besitzer der Burg Aulād in Mäzenderān, von Ferhād Xan 1597 besiegt, Dorn, Caspia 85^b. — awest. aurwañd, pehl. arwand (gewaltig, Held), vgl. Aurwadaspā.

Ὀροντοβάτης s. Ὀροντοπάτης.

Ὀροντοπάγας, ein Führer im Skythenkriege des Dareios I, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113. — d. i. gewaltige (rasche) Kraft besitzend (skr. pāgas); wäre πάγας zu lesen, so würden wir das Wort für Fohlen (vgl. (Arbupales) haben.

Ὀροντοπάτης 1) Perser, Satrap in Pontos, Vater des Dynasten Mithradates I († 363), unrichtig Ὀροδοβάτης, Phavorinos bei Diog. Laert., Müller, Fragm. III, 578, n° 7. Münze von Sinope, Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 310. 2) Perser, Eidam des Pixōdaros, beschloss die Reihe der karischen erblichen Vasallenfürsten, die mit Hekatomnos († 377) beginnt, nachdem dessen fünf Kinder, Maussōllos (bis 353), dessen Schwester und Gattin Artemisia (bis 351), Idrieus (bis 344), dessen Schwester und Gattin Ada (bis 341) und Pixōdaros (341 bis 335) regiert hatten; er ward von Alexander zu Gunsten der Ada 333 beseitigt; auf seiner Münze steht Ὀροντοπάτ(ου), was auf weniger erhaltenen Exemplaren Ὀθοντοπάτου oder Ὀδοντοπάτου gelesen ward, s. de Hirsch, Revue numism. III, 5. 1887, p. 93, pl. IV, n° 3; Babelon II, p. LXXXVIII, pl. 10, n° 17; bei Arrian 1, 23, 8. 2, 5, 7 Ὀροντοβάτης; nach Sayce (the Academy 11. Mai 1889, 888^c) wäre Rat-(ap)ata χssadrapa Pa(rzz)a auf dem Xanthosgrab 5^o die lykische Aussprache. 3) Ὀροντοβάτης,

- führt mit Ariobarzanes und Otanes die Krieger von den erythräischen Küsten in der Schlacht bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5; die Hss. haben ᾽Οκονδοβάτης, die florentinische (A) ᾽Ομονδοβάτης, Blancardus verbesserte ᾽Οροντοβάτης; bei Curtius 4, 12, 8 führt Orobates die Perser, Marden und Sogdier (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates). 4) ᾽Οροντοβάτης, Meder, Satrap von Medien unter Antigonos, ao. 316, Diod. 19, 46, 5. 47, 2. 5) ᾽Οροντοπάντης, parthischer Satrap von Mesopotamien, erklärte sich für die Regierung des Pakoros gegen dessen Vater Orodes, ao. 50 vor Chr., Dio 40, 30, 2. wahrscheinlich ᾽Οροντοπάτης zu lesen. — d. i. von Arwandasp (Sonnengott) geschützt.
- Oropastes, Bruder des Magiers Cometes (Gaumāta), von diesem an die Stelle des getödteten Merdis gesetzt (in Wirklichkeit war Gaumāta der Usurpator) Justin. 1, 9 (al. Coropastus), s. Hutecker, der falsche Smerdis 26. 39. — d. i. Ahura(mazdāh) anbetend.
- ᾽Ορώπιος, Statthalter (βασιλεύς, malik) Alexanders in Sogdiana, Dexippos bei Photius, Müller, Fragm. III, 668, n° 1.
- Orhozes s. Orhoizes.
- ᾽Ορσάνης s. Orxines.
- Orsillus, Perser, ging nach der Ermordung des Dareios III zu Alexander, Curtius 5, 13, 9. Koseform des vorigen.
- Orsines s. Orxines.
- ᾽Ορσιόμιχος, S. des Abdarakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyshev II, 281, n° 454, 15.
- ᾽Ορσόβαρις, Tochter Mithradates des Grossen von Pontos, Gattin des Sokrates, welchen ihr Vater in seinem Vorhaben, den Thron von Bithynien unter Beseitigung seines älttern, angeblich illegitimen Bruders Nikomedes III, zu besteigen, unterstützte; sie erhielt von Pompejus, in dessen Triumphzug sie sich befand, das Gebiet von Prusias an der Propontis, das alte Kius, den Stammsitz der pontischen Könige, Appian b. Mithr. c. 117; Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261. tab. XIII, n° 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, 469. pl. XX, n° 29. III, 5, 1887, pl. VIII, n° 7 (Legende: βασιλίσσης Μούσης ᾽Ορσοβάριος). — d. i. Jägerin (fem. zu armen. orsavor).
- ᾽Ορσοδάτης, Perser, Rädelführer eines Aufbruchs, von Alexander getödtet, Plut. Alex. 57, 2. d. i. für die Jagd (armen. ors) geschaffen.
- ᾽Ορθάνης, Bruder (?) und Mitregent des Hyndopheres (Gundoferus), Münze mit seinem Bildniss und mit dem Namen beider Fürsten: v. Sallet, Nachf. Alex. 174. Numism. Zeitschr. VII, 1880, 305. Gardner, Gr. K. XLV, Pl. 23, n° 9. vgl. Wërthanës.
- Ortoadistus s. Artoadistus.
- ᾽Ορουάνδρης s. Aryandes.
- Orund s. Aurwadaspaspa n° 2.
- ᾽Οσάκης, parthischer Feldherr des Pakoros, fiel bei Antiochia ao. 51 vor Chr., Dio 40, 28, 3. Cicero ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg, Lips. 1872, II, 179). — vgl. die Bemerkung zu Wasaka.
- Ōšanar, Ōšnōr s. Aošnara.
- Ōšhanj, arabische Aussprache für Hošang (Haošyañha).
- ᾽Οσδρόης s. Husrawañh n° 6.
- Ōšedar-bāmī s. Uχšyadereta.
- ᾽Οσμάρακος, S. des Amaiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 19. — d. i. Rechner, Zähler, vielleicht gekürzt aus dīnār-šumār (np.), pehl. hušmār.
- ᾽Οσπίναζος, Vater des Arthammōn (s. diesen).
- ᾽Οσρόης s. Husrawañh n° 4. 6. 7.
- ᾽Οσσίγασος s. Οὐσίγασος.
- ᾽Οστάνης s. Austanes.
- ᾽Οτάγης, Untersatrap (ὑπαρχος) des Tisaphernes, Thukyd. 8, 16. d. i. guten Lauf habend (wie mhd. snel, von Helden); vgl. Tag.
- Ōtay 1) Amatūni, Reichsverweser in Ani, vor Tërdat's Regierungsantritt, Adoptivvater der Xosrowidūxt, der Schwester Tërdat's, Mose 2, 77. 82; im griechischen Agathangelos 46, 23 Αὐταίας. 2) Otia, Endronikašwili, georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 3) Otia, S. des Suimon und der Mariam, der Tochter des Dadian Manučar I, Enkel des Guriel Mamia II, † 1645, Brosset, Hist. 2, 647. 4) Otia, S. des Bežan, Dadian von Mingrelien 1728, † 1744, Gatte der Gulxan, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 5, 1845, 214. 215. — vgl. Auto° und paphlagon. ᾽Οτυς (König, ao. 395)?
- Ōtäxim (Ūtäxim), Mutter des Religionstifters Māni, auch Mais genannt, Fihrist 327, 31. — d. i. verständige Gemüthsart habend (ōtä vgl. Auto°).
- ᾽Οτάνης s. Hutāna.
- ᾽Οτάσπης, Achaemenide, S. des Artachaies, Heerführer der Assyrer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 63. — Pott, Et. Forsch. II, 530 erklärt 'Sturm-

- rosse, Rosse schnell wie der Wind (wāta) habend'; viell. 'angetriebne (*huta, skr. sūta) R. habend'.
- ᾽Οθέκας, Vater des Chrēstiōn, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 45. Vater des Pappos, das. Zeile 53 (Θέκα, genet.).
- Otia s. Ōtay, und Ocha bei Wahuka.
- Othontopates s. Orontopates.
- Othryades, Parther, Heerführer angeblich unter dem Feldherrn Osroēs (s. Husrawāh n° 7), Lucian, Pseudomantis 27 (335); der Name ist aus Osroēs künstlich grācisirt (Othryades heisst ein Spartaner bei Herodot 1, 82); Mommsen, Röm. Gesch. 5, 406; vgl. Napp, de reb. imper. M. Aurel. Anton. in Oriente gestis, Bonn 1879, 16. 28.
- Ovoχm s. χ᾽afnām.
- Ozines, Perser, erhob sich mit Zariaspes gegen die makedonische Herrschaft; beide wurden von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. — d. i. mit guter Waffe versehen, awest. huzaena (Pott, Et. Forsch. II, 3, 68).
- Pabān s. unter Pāp.
- Pāband χān, Dichter, Pertsch 633, n° 53. — d. i. an den Füßen gefesselt (als Gefangner, ταχallus).
- Πάβας, S. des Pharnakes Tragos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 42. vgl. Pāp.
- Πάβεκος s. Pāpak.
- Pādeh (arabis. Fādeh, فاده), Vater der Xurrameh, der Gattin Mazdak's, Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; vgl. Pātak.
- Pādāfrāh (arab. Badhāfrāh, Fādāfrāh), Tochter des Bištāsb (Wištāspa) Tabari 678, 12; bei Fird. Behāfrīd. — awest. paitifrasa y. 56, 3, 3. paitipereswi, wisp. 16, 2, was sich auf die Strophen der Gatha Ahunawaiti bezieht, welche mit taḍ pva peresa beginnen; die heiligen Unterredungen gelten wie die Gāthas, in denen sie enthalten sind, als höhere Wesen, welche angerufen werden und nach denen Menschen sich benennen; neup. pādāfrāh hat keine religiöse Beziehung.
- Padār, arab. Fādār, 1) Aḥmed bin al-Hasan bin Fādār, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān, † 1063 in Ispāhān, Yaqut 1, 108, 6. 2) Moḥammed, Sohn des vorigen, Yaqut 1, 108, 1. — d. i. fest, standhaft.
- Pādīšāh 1) Aḥmed bin Moḥammed bin al-Hosain bin Fādīšāh aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 792, 12. 4, 257, 15. 2) Abu 'l-Hosain ibn Fādīšāh Traditionist, Yaqut 3, 512, 1. — d. i. der Herrscher, Kaiser.

Pādūsepān s. Patkōspān.

- Pahlapet, arab. Bahlabuḍ, Sänger des Chusrau II, den er durch seinen Gesang bewog, für seine Gattin Schīrīn das Qagr Schīrīn zu erbauen; die Königin schenkte ihm für diesen Dienst ihre Besitzungen in Ispāhān, Aghani V, 58, 7. 64, 8 (Fahlrḍ, I statt b, mitgetheilt von Wellhausen). Yaqut 1, 428, 4. 4, 113, 1 (Bahlabuḍ). Balabbuḍ, in einem Gedicht 3, 251, 7; pahlah und pahlaw bezeichnen nach Yaqut die Gegend, wo Pahlawi gesprochen wird (Medien), in Wirklichkeit scheint der Name nicht 'Herr von Pahlaw', sondern 'Herr der Scharwache' zu bedeuten, np. pahl, pahlah und pahrah; vgl. syr. Pahragbana, Hoffmann 97.
- Pahlawān 1) S. des Ispēhbed, Vater des Gūderz-Āfrīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Šems ed-dīn Pehlewān, Sohn des Ildiguz, Atabeg von 'Iraq (Medien und Adharbaijān), 1172—1186, Yaqut 1, 219, 9. 3, 508, 4. Athir 11, 176, 18. 338, 22. 346, 20. Ab. Far. 414, 13. Ibn Chall. 8, 104, 14 (3, 360); Pahlawān S. des Eltikūz, Stephan Ūrpelean 102, 11. Tschamtschean 3, 148, 36. Jīhān-pehlewān Moḥammed, Zehreddīn 246, 9. 3) 'Ala ed-dīn 'Alī, genannt Pahlawān, Schriftsteller, Hāji Chalfa 5, 193, 10. 4) ein Schreiber, † 1435/6, Rosen 121, 6. 5) Pahlawān Moḥammed Abū Sa'īd, † 1493/4, Rosen 123, 8. 6) Xwājāh Pahlawān (χōjah Pehlewān) aus Badāxšān, Anführer im Heere des Bāber, ao. 1526, Ferīštah 1, 388, 18 (2, 57). — d. i. Held, Ringer. vgl. Pūryar.
- Pāhr, Grossmöbed des Ardašīr I, Tab. 816, 13 (هاهر, قاهر, فاهر).
- Paikar-χān, persischer Beamter in Kaχeth (Georgien), Gatte der Lēla (georg. Thinathin), welche bis 1622 die Gattin des Schāh 'Abbās gewesen war, einer Schwester des Königs Luarsab II, Brosset, Hist. 2, 55. 164 (Pheikar-χān). — d. i. Bild, Idol.
- Παιρισάδης 1) König der Odrysae in Thrakien, der nach dem Tod Kotys I (ao. 359) Thrakien mit Amadokos II und Kersobleptes theilte, Demosth. in Phorm., 23, 10 (Παιρισάδης), Deinarchos, contra Demosth. ed. Blass. Lips. 1888, p. 19, § 43 (Hss. Βιρισάδης, Aldus: Βηρισάδης). Machon bei Athenāus 349, (2, 266, 16). Strabo 331 (469, 3) (Βηρισάδης). 2) Pairisades I, S. des Leukon, König von Bosporos, regiert seit 347 mit seinem Bruder Spartokos III, bis zu

dessen Tod gemeinsam, dann allein bis 309, Gatte seiner Oheimstochter Komosarye C. I. Gr. II, 148, n° 2104. II, 156. 157, n° 2117—2119. Latyshev II, 1, n° 1. Diod. 16, 52, 10 (Parysades). Polyæn 7, 37. vgl. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425 ff. 3) S. des Satyros II, Enkel von n° 2, wird von seinem Oheim Eumelos vertrieben und flieht zu Agaros, ao. 310, Diod. 20, 24, 3. 4) Pairisades II, S. des Spartokos IV, Enkel des Eumelos, reg. 284 bis c. 250, C. I. Gr. II, 149, n° 2107, II, 1001, n° 2107^b Münze mit Bildniss: Mionnet II, 358, n° 2. Visconti II, 166, pl. 8, 1; die Attribution der Münze ist unsicher. 5) Pairisades III, Gatte der Kamasarye, Vater des Pairisades IV, Latyshev II, XXVIII, 17, n° 19. 6) S. des vorigen (s. diesen). 7) Pairisades V, S. eines nicht benannten Sohnes des Eubiotos, reg. 118—115 und tritt seine Herrschaft ab an Mithradates den Grossen von Pontos, C. I. Gr. II, 1002, n° 2107^c. Latyshev I, 177, 35. 42. Strabo 310 (425, 26). 8) S. des Sabiōn, Grabstein aus Kertsch, Latyshev II, 81, n° 109 (d könnte auch I sein, s. das. p. 296). vgl. Piršad, Pirišati.

Παιρίσαλος, S. des Saurophos, Vater des Reusinalos, Dolmetsch, Inschrift aus Kertsch, Latyshev II, 296, n° 86.

Paesānhanu, Name einer Jungfrau, yt. 13, 141.
d. i. die Würde der Schönheit habend (awest. *hanu, russ. san).

Paēšata 1) Vater des Usmānara, yt. 13, 97. 2) Paēšatañh, Vater des Nanārasti und Zarazdati, yt. 13, 115. 3) S. des Paitisrāra (?), Vater des Usmānara yt. 13, 120.

Paitirāsp s. Pirtarasp.

Paitisrāra, Vater des Paēšatañh (?) yt. 13, 120.
d. i. sehr schön.

Payak s. Phaiak (in F).

Payañrōmaḡšti, Bruder des Aspōpaḡmaḡšti (?), yt. 13, 116. — d. i. reich (eigentl. Grösse, Menge habend) an Käsematte.

Payandeh 1) Qadi, † 1598, Rosen 134, 21. 2) Mewlanā, † 1601, Rosen 134, 24. — d. i. der fest ausharrende.

Payindūr, armenischer Feldherr, ao. 1722, Tschamtschean 3, 786, 9 (iranisch?).

Paiurwaesm, al. Paurwaesm, Pairiurwaurwaesm, Tochter der Gadhvithv, Bund. 77, 16. West, P. T. I, 132. — von pairi und *urwaesma, Auflösung, vielleicht vom accus. urwaesem yt. 14, 29; 'ringsum Auflösung (Flecken) habend'.

*Paiwalik, S. des Yima, Bawālīk, Gobineau I, 80; das erste a scheint Imalah, ē, welches daher auch mit Yod geschrieben wird سوال, mit falscher Punktirung Betwāl, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 10; in der folg. Zeile Fānek فانهك, was Fābak (Pāpak) sein könnte, jedoch wohl nur zu Fālik abgekürzt erscheint.

Pākdāt, Vater des Ātūnbōč, Siegel, Thomas J. as. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. rein geschaffen (awest. aschawadāta).

Pakūt (?) auf einem Siegelstein, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, n° 71. Horn, DMG. 44, 656, n° 521. vielleicht eine Verbalform.

Pākmehter, Vater des Mähweš, Tab. 1781, 4 (Bakmehter). — d. i. der reine Grosse (Fürst).

*Pākōē s. Bākōē.

Pačoyč 1) S. des Phaḡnavaz, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, angeblich zur Zeit des Dejokes, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 22. Tschamtschean 1, 101, 14. 2) Pačoyč oder Pačok, Gesandter des Wahan an Niḡor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 3 v. u.

Πάκορος 1) Feldherr des Tigranes, welcher mit Mihrān nach Kappadokien zog, um den als Ariarathes IX dort eingesetzten Sohn des Mithradates von Pontos nach dessen Vertreibung durch Sulla zurückführen zu helfen, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38 (Bakūr). 2) S. des Königs Orodes von Parthien, Gatte der Tochter des Artavazd I von Armenien, fiel in der Schlacht gegen die Römer bei Gindaros in Syrien, 9. Juni 38 vor Chr.; eine Münze seines Vaters, Percy Gardner, pl. III, 29, zeigt die Namen Arsakes (Orodes) und Arsakes Pakoros, woraus hervorgeht, dass er (seit 50) dessen Mitregent war; eine Münze mit seinem Bildniss bei Percy Gardner, pl. IV, 1; Cicero Epist. XV, 3 (ed. Wesenberg 1, 499). Horaz 3, 6, 9. Strabo 748 (1043, 26). Vellejus 78, 1. Plut. Crass. 33, 1. Anton. 34, 1. Joseph. Ant. Jud. XIV, 13, 3. Tac. hist. 5, 9. Germ. 37. Florus 4, 9 (111, 18). Dio 40, 28, 3. Eutrop. 7, c. 3. Justin. 42, 4. Mose 2, 19. 60 (Bakūr). 3) Paqūr, König von Osroēne (Edessa), Nachfolger des Ma'nū allāhā (θεός), Vorgänger des Abgar III, von den Parthern eingesetzt, reg. 34—29, s. Gutschmid, Osroene 22. Dieser ist wahrscheinlich derselbe, welcher mit Barzaphron nach Judaea kam und den Hyrkanos und Phasaël, Bruder des Herodes, gefangen nahm, Eusebios (syr. Epitome) bei Schoene, 2, 208. Jos. B. Jud. 1, 13, 1 nennt ihn Sohn des Lysanias, des Sohnes

des Ptolemaios und Enkels des Menneus (Ma'nu); bei Mose 2, 19 Pakaros; er wird einigemal mit n° 2 verwechselt, z. B. bei Tschamtschean 1, 559, 35, der ihn Sohn des Aršez (Orodes) nennt. 4) Πάκορος, Pacorus, S. des Vonones II, Bruder des Volagases I, Vasallenkönig von Atropatene, ao. 51 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4. Bell. Jud. 7, 7, 4. Tac. 15, 2. 14. 31. Dio 63, 1, 2 (ao. 66); Tschamtschean 1, 314, 38 (Bruder des Dareh, d. i. Volagases). 5) Πακόρης, parthischer Fürst im nordwestlichen Indien, einer der Nachfolger des Hyndopheres, v. Sallet, Nachf. 174. Gardner, Parth. coin. 7, Münze mit Bildniss das. pl. XXIII, 8. 6) Pacorus II, Bruder des Osroës, Vater des Parthamasiris, König der Parther, reg. 77—83 und nochmals 95—97, Dio 68, 17, 2. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. VI, 9—11. Percy Gardner pl. VI, 7—14. Markoff Pl. I, n° 537. 544. Dieser Pacorus liegt wohl dem Afqüršäh, Sohn des Balaš (Volagases) unter den Vorfahren der Arsakiden bei Tabari 710, 6 und Albērūnī 113, 2 zu Grunde. vgl. Ašak (Aršaka). 7) Pacorus, von Kaiser Antoninus Pius (138—161) als König der Lazen eingesetzt, Capitolinus III, 9, 6. 8) Bakür (armen.), Fürst von Siunik zur Zeit des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 9) Pacorus, S. des Volagases II, Bruder des Merithates, ward 162 an Stelle des vertriebenen Sohaemus, der unter römischem Schutz stand, als König von Armenien eingesetzt, aber im nächsten Jahr wieder vertrieben und ging nach Rom, C. I. Gr. III, 984. 985. n° 6559. Fronto 127, 2. 10) Pakür (?), vorsasanidischer Dynast, Münze mit Bildniss und Legende: Pakür malk bareh Wahūmitr; Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 109, liest Dāriaw; das erste Zeichen des Facsimiles (n° 30) scheint an den Schluss zu gehören. 11) Afqüršäh, S. des Balaš, König der Nabatäer, in Kaškar (Wäsit), von Ardašir I getödtet, Yaqut 4, 846, 8; dieser müsste ein Nachkomme des unter n° 6 genannten und weit früher gedachten Afqüršäh sein. 12) Πακούριος nennt Prokop 1, 26 den Sapor II in einer aus dem griechischen Faustus Byzant. entnommenen Stelle. 13) Bakür, Bdešx (Toparch) von Ałdznik, suchte nach Tērdats Tod mit Hilfe des Sasaniden Sapor II eine selbständige unter persischer Hoheit stehende Herrschaft zu begründen, ward aber von Manačirh, Feldherrn des Chosrow II, besiegt und getödtet und sein Fürstenthum, sowie die Hand seiner Tochter dem

Walınak von Siunik verliehen, Faust. Byz. 3, 9 (19, 11). Mose 3, 4. Tschamtschean 1, 426, 30. 14) Paqür (syr.), ein syrischer Schriftsteller älterer Zeit, Assemani III, 230. Das 42. Sendschreiben des Religionstifters Mani heisst Risälet Afqurıya, Fihrist 337, 1; Hoffmann 295 möchte diesen Namen auf eine Stadt beziehen. 15) Bakür, König von Georgien, Sohn des Wačē, Vater des Mihrdat, Brosset zu der Liste des Mxithar von Ayriwank (wo er fehlt), reg. 231—246 nach Waxušt, Brosset, Hist. 1, 78. 16) Bahkar (georgische Form) S. des Mirian (Mihran, † 342), Vorgänger Mirdats, Königsliste des Mxithar v. Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 133 (reg. 342—364). 17) Bakür, König von Georgien, unter welchem Mesröp das Xutsuri oder priesterliche Alphabet einfuhrte, Mose 3, 54. Tschamtschean 1, 494, 39 (ao. 410). Mit diesem Könige muss Waraz Bakür gemeint sein, welcher 379—393 regierte (Brosset, Deux hist. 15, Not. 3), die Einführung der Schrift kann daher erst unter Arēil (Ardašir) stattgefunden haben; das andre und ältere georgische Alphabet, Mxedruli, wird dem Pharnavaz zugeschrieben und stammt wahrscheinlich von der Pehlewischrift ab. Bakür ging in römische Dienste und ward Dux (ταξίαρχος) von Palästina und zuletzt Stratelat (Magister militum) unter Theodosius I, Sokrates 1, 20. 5, 25. Zosimus 242 (Βακούριος). Brosset, Hist. 1, 136. Introduction XXXVIII. XXXIX. 18) Bakur, Toparch (Peteašx) von Somxeth, Gatte der x̄arandze, Brosset, Hist. 1, 196. 19) Bakür, Bruder des Babbēn (Babik) von Siunik, ao. 455, Elišē 247*. Laz. Pharp. 148, 2. 20) Bakür, Nahapet (Stammeshaupt) von Kałankatūk, auf der Kirchenversammlung zu Berda' (488), Brosset, Hist., Addit. 474. 21) Bakür, S. des Dači, König von Georgien, reg. 514—528, Brosset, Hist. 1, 201. 22) Πακούριος, S. des Peranios von Iberien (Georgien), Prokop 2, 391. 23) Bakür, letzter georgischer König der Chosroen-Dynastie, Vorgänger des Guaram und Stephanos I; zwischen ihm und diesen Bagratiden liegt eine vierjährige Zwischenherrschaft des Xusrau II; nach Waxušt regierte Bakür III 557—570, Liste des Mxithar. Brosset, Hist. 1, 214. 24) Bakar (georg.), S. des Waxtang VI Schānawāz, Gatte der Anna, Tochter des Giorgi, Erishaw von Aragwi, geb. 1700, † als russischer Generalleutnant 1750, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 481. 5, 1843, 212. 213. Bullet. 3, 1847, 362. 364.

Der Name kommt auch im Abendland vor, s. Longpérier, Oeuvres 1, 124. Bakūr in dem armen. Čen-bakūr ist nicht Pacorus, sondern das neupers. Faghfür, Name des Kaisers von China (Čen), Mose 2, 81.

Πακτύς 1) ein Lyder, von Kyros nach der Einnahme von Sardes 546 zum Schatzmeister bestellt, empörte sich, ward aber besiegt, Charon Lamps. 1. Herod. 1, 153. 2) ein Karer, Vater des Manitas, letzterer machte einen Mordversuch auf Maussollos, C. I. Gr. II, 469, n° 2691*.

d. i. der Paktyer, vielleicht aus der Landschaft Paktykē (neben Armenien, Herod. 3, 93) gebürtig? Paktyes ist ein Berg bei Ephesos (Strabo).

Paḡadh (arab. فاحد), S. des How (Hwogwa), Vater des Ĵamāsb, Tabari 681, 9. 13. — Dieser Name scheint derselbe wie Pīḡa zu sein, der yt. 13, 127 vor Ĵamāspa genannt ist; die Verschiedenheit könnte auf einer Pehlewi-Variante beruhen: ~~we~~ und ~~we~~ (pīt, pāt, d. i. paḡt).

Πάλακος, Skythe, Sohn des Skiluros, Anführer der Rōxolanen, ward von Diophantos, Heerführer des Mithradates von Pontos besiegt, Inschrift von Chersonesos (Sebastopol) bei Latyshev I, 176, 7 (die Roxolanen heissen hier Reuxinalen). Strabo 306 (421, 4). — vgl. gr. πάλλαξ?

Palāš s. Walagaš.

Palāšan, unrichtig statt Balāšan, s. Walagaš.

Pālzbān, arabis. Fālzbān, adlicher Tabaristaner, huldigt dem Dāī Kabīr, d. i. dem ‘Aliden Hasan bin Zeyid, ao. 864, Zehredd. 284, 14.

d. i. Wächter des Gartens (Paradies), Gärtner.

Panāh-burzīn, arab. Fanāburzīn (Xanāburzīn), S. des Wahūnigah, Statthalter des arabischen Landes zwischen Hīrah und Bahrain, Hamzah 137, 20. 138, 3. — d. i. mächtig in Hülfe (Schutz), die er gewährt.

Panāh 1) Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 35, n° 36; wahrscheinlich abgekürzt aus Panāh-Xusrāu oder dergl. 2) Dichter aus Dārābgerd, † 1558/9. Sprenger 39. Pertsch 633, n° 44.

Panāh-Xusrāu 1) einer der Adlichen, welche den Bahrām V von der Herrschaft ausschliessen wollten, Dīnawari bei Nöldeke, Tab. 96, Not. 3. 2) arab. Fanā-Xosraw, S. des Thamān, Vater des Abū Šojā‘ Būyeh (Bōē), Ahnherr der Buyiden, Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (1, 155). V, 80, 16 (2, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Zehredd. 175, 11. 3) ‘Abū šojā‘ Fanā-Xosraw, betitelt ‘Aḡud ed-dauleh, Sohn des

Rokn ed-dauleh Hasan, Buyide, Sultān und Amīr el-umarā (seit 977), reg. 949—983, Albērūnī 133, 20. Athir 8, 245, 13 etc. Ibn Xall. n° 543 (2, 481). Abulfeda 2, 400, 5. Minḡaj 1, 43, 61. Mirchond 4, 47, 4. Zehredd. 169, 8. 185, 12. syr. Panāh Khusrō, Elia 93, 2. 96, 13; erbaut u. a. den Band-Amīr bei Persepolis, Yaqut 4, 258, 9. 10. Zwei Inschriften von ihm zu Persepolis wurden von S. de Sacy erklärt, Mém. s. div. Antiq. de la Perse 137, Pl. II. III A. 138. 147 und im Journ. des Savans vom 30. Pluviōse, an 5, n° 4. 4) Fanāxusrāu Abū Kalījār, S. des Buyiden Maḡd ed-dauleh, ao. 1029. 1030. Athir 9, 270, 10. 271, 10. 284, 8. 5) Fanāxusrāu, S. des Abī bin Fanāxusrāu bin Ašak, in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehredd. 152, 7; ein späterer von einer andern Linie, S. des Arkun (Ūrkan) das. 152, 6.

d. i. Zuflucht der Chosroēn (Könige), d. i. der erhabenste Chosroēs.

Panāh-mōgh, syr., , Hoffmann 70.

d. i. Zuflucht der Magier, der allerbeste der Magier.

Panam, arab. Fanam, Arzt in Diensten des Buyiden Bachtīyār, der ihn zu Verhandlungen mit dem Chalifen gebraucht, Hammer, Lit. Arab. 5, 361.

d. i. Amulet (? np. panām).

Panāpand (Fanāfand) s. unter Pirtarasp. — d. i. Zuflucht der Rathschläge, der beste Berather.

Panasagorus, S. des Skythenkönigs Sagillus, eilt den Amazonen zu Hülfe, Justin 2, 4.

Παναύχος, S. des Ardaros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 18. — d. i. gut zur Zuflucht, der Zuflucht geben kann.

Pandantes, Schatzmeister des Artaxerxes, Freund des Datames, C. Nepos XIV, 5, 3. — d. i. der Rath gebende (Partic., np. pandandeh).

Panjar, Dichter, Pertsch 633, n° 98. — d. i. Wächter auf dem Schiff (eigentl. das Fenster, taḡallus).

Panjūr, arab. Fanjāwaih oder Banjāwaih (gelehrte Aussprache) 1) Abū Bekr ‘Alī bin Fanjāwaih aus Ispahān, Schriftsteller und Ueberlieferer (Ḥāfiḡ), Hammer, Lit. Ar. 5, 505, n° 146. 2) Abū ‘Obaid bin Fanjūyeh, Gelehrter, Yaqut 3, 157, 21. 3) Ismāīl bin ‘Alī Banjāwaih, Reisender aus Rai, starb 94 Jahre alt 1051, Hammer, Lit. Ar. 6, 466. 4) Abū ‘Abdallah Ibn Fanjūyeh, Gelehrter in Dīnawar, Yaqut 2, 138, 6. 4, 681, 15. — vgl. Nöldeke, P. St. 21 (während der fünf Schalttage geboren).

Pančbüxtë (ü kurz), S. des Mähyar, Bruder des Pitarbüxt, Kanheri n° 2, 5. n° 3, 5. — d. i. Fünf haben erlöst (nämlich die 5 guten kayanischen Könige Kawādh, Kāus, Xūsrau, Lohrasp und Guštasp, oder die 5 Lichtquellen, Sonne, Mond, Sterne, Feuer und Himmelsglanz, Yōšt-i friyān 2, 14. Madigane Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 4, Z. 3).

Pankratios, Pankratukas s. Bagarat.

Πανζούθης (al. Πανζούθης), nennt Dionysios von Milet (Zeitgenosse des Hekataios, etwas älter als Herodot) den Patizeithes des Herodot, beim Synkellos 1, 393 Πανζούτης, s. Schweighäuser's Herodot II, Var. lect. p. 43. Stein's Herod. II, p. 67. Der Name ist griechisch ausgedeutet (πᾶν und ζουθός).

Panūi, arab. Fannūyeh, Nöldeke, P. St. 21.

Pāp 1) Pāp, ältrer Sohn des armenischen Katholikos Yūsik, Bruder des Athanaginēs (Ἀθηνογένης), des Vaters des Katholikos Nersēs; er ward mit seinem Bruder, im Begriff eine Kirche durch Orgien zu entweihen, durch einen Blitz getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 27). Mose 3, 16. Kirakos bei Brosset, Deux hist. 10. 2) Pap, S. des Aršak III und der Pharandzem, Gatte der Zarmanduxt, König von Armenien, durch Theodosius eingesetzt, nach drei (oder sieben) Jahren von dessen Feldherrn Terentius gefangen und in Byzanz hingerichtet, 384; nach Ammianus ward Papa, der sich Persien anzuschliessen gedachte, nicht durch Terentius, sondern auf Anstiften des Trajanus, Heerführers des Valens ao. 374 durch einen Mörder umgebracht; Tschamtschean schliesst sich der ersten Nachricht an; Ammian. Marc. 27, 12, 9. 10. 30, 1, 21. Faust. Byz. 4, 44 (155, 3). Mose 3, 24. 26. Thoma 59 (66, 22); vgl. Langlois, Collect. I, 151. II, 295. 296 Not. 3) Pap, Bischof von Eriza im Gau Ekeleats, ao. 451, Tschamtschean 2, 133, 27. 4) Pap Artakūni, S. des Baboṭs, von der königlichen Leibwache (ayr ostanik), Heerführer des Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 225, 11. 5) Pap Bagratūni, S. des Aspet Ašot, ao. 596, Sebeos 56, 12. 6) Pāpē zi Pūsē, P., Sohn des Pūs, sasanischer Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 66. Horn, DMG. 44, 658, n° 545. 7) Pap, S. des Srapion, Anführer gegen die Türken, Verwalter von Kenavtūz (Gau in Siunik), ao. 1724, Brosset, Collect. 2, 235, 12. Tschamtschean 3, 788, 37.

Patronymisch: 1) Pabān Tamūtrāf, sasanisches Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII,

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

n° 15. Justi, DMG. 46, 282. 2) Baban, Perser, s. Pāpak n° 10.

d. i. Grossvater (armen.), Vater (neup. bāb).

Pāpa 1) skythischer Name, Παπάς, S. des Azias, Inschrift von Gorgippia, aus der Zeit des Sarmomates II, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) Bāba (arab. für Pāpā), S. des Bardīna (syrisch), parthischer Fürst, Vasall des Artaban V in Hīrah oder Ambar, unterwarf sich dem Ardaštr I, Tab. 821, 6. Masudi II, 161, 4. s. Nöldeke, Tabari 22. 3) Papas, Bischof und Märtyrer ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. 4) Pāpā, ܡܦܦܐ, Bischof von Maḫōzā d° Arēwān, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 10. 5) Pāpā, Bischof von Bēth Lapet, Guidi, DMG. 43, 404, 6. ao. 588, das. 405, 2. — d. i. Vater, np. bābā.

Pāpai, ܡܦܦܐ, Bischof von Susa, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 7. — vgl. Babhai; der Name bedeutet Väterchen, lieber Vater, erscheint auch bei den Skythen als Παπαῖος (Zeus), Herod. 4, 59, und den Sarmaten, Jordanes 129, 25 (Babai) und andern Völkern.

Pāpak 1) Bābek (arab.), S. des Mihrmas, in der (künstlichen) Ahnenreihe des Ardaschir I, Tabari 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. 2) Babek, S. des Sasān, Tab. 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. Zehiredd. 146, 14. Sohn des Zarār (Zarēr), Tab. 813, 13. 3) Pāpak, Vater des Artaxšatr (Ardaschir I), Inschrift des letztern in Naqš-i Rūstān; Ker Porter, Travels I, 548, Pl. 23. Flandin, Voyage IV, pl. 182 (s. Artaxšapra); Münzen mit seinem und seines Sohnes Bildniss, Dorn-Bartholomaei T. I, n° 1; in beiden Fällen wird Papak als König bezeichnet; Πάβεκος ein Schuster, mit dessen Frau Sasan den Artaxares erzeugt, Agathias 2, 26. 27 (wohl aus syrischer Quelle); nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist Pāpak der Vater der Mutter des Artaxšatr; Παυβεκός, Vater des Artaxerxes, Synkellos 677. Bābek, S. des Sasān, Vater des Ardaštr, Tab. 707, 11. 813, 9. 13. Masudi 2, 151. Hamzah 14, 19. 19. Athir 272, 20. Bābek, S. des Rūdiāb, von Ardawān-i buzug als Fürst in Istachr eingesetzt, Schwäher des Sasān, Fird. 5, 272, 77. Bābek, Sohn des Sasān, Abulfeda (Fleischer) 80, 24. Mojmēl, J. as. III, 11, 12 (Fābak). Zehireddīn 146, 14. Mirch. 1, 220, 9. 4) Phaphag, Fürst der Aṛavelean, ao. 450. 451. Laz. Pharp. 75, 24. (Phapag). 122, 28 (Phaphag). 128, 2 v. u. (Phaphak). 148, 12 (Phaphak). Elišē 247 (Phapak). 5) Phapak Palūni, armenischer

Heerführer ao. 482, Laz. Pharp. 225, 3. 6) Bābek, S. des Bērāwān, Vorstand der Heeresverwaltung (dīwān al-ǰund) unter Xusrau I, Tab. 963, 14 = Ibn Chall. 11, 68, 17 (4, 322, Sohn des Nahrawān); Mobed, Fird. 6, 174 ff. Bābek, Athir 331, 11. 7) Pāpakē zi Xūsrāu (ū ist kurz) Ōharmazd(ān), Siegel eines Fürsten mit dessen Bildniss, Visconti III, 242, Pl. VIII, n° 10. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 155 (Taf. II, 3); vgl. Horn S. S. 24, Not. 8) . . . Pāpak, Siegel mit Bildniss, Comte de Gobineau, Revue archéol., Févr. 1874, 383, n° 281; der unleserliche erste Theil der Umschrift scheint einen Namen mit bēš (hassend, nämlich einen Feind der Religion) zu enthalten. 9) Bābek Bahram, Sektirer, Fihrist 341, 14. 10) Bābek al-ǰurramī (der heitere), aus Baddain in Arrān (in Armenien), Stifter einer „Sekte“, deren Ziel die Verschmelzung des Islām mit dem iranischen Glauben und die Erhebung der Perser war; er ward nach langen Kämpfen bei Haštadsar mit dem verschanzten Lager (ǰandaq) und bei Barzand und Badh (der Hauptfeste) von Afschīn in die Enge getrieben und durch den Armenier Sahl, Sohn des Sūmbat des Bekenners, verrathen und dem Chalifen Al-mʿotāsim ausgeliefert, der ihn grausam hinrichten liess, ao. 837; Ibn Qotaibah 198, 7. Fihrist 341, 14. 343, 2 ff. Tab. 3, 1015, 10. 1039, 8. 1170 ff. Eutyeh. 2, 438, 2. Thoma 153 (191, 4, Baban), bei Genesisios 54. und Theophanes contin. 112, 8 ἀρχηγός der Perser genannt. Masudi 7, 123. Yaqut 1, 80, 3. Athir 6, 231, 7 ff. Kitābo lʿoyūn 383, 1. 387, 17. 399, 9. Ibn Chall. 8, 49, 21. Zehredd. 165, 18. Mirch. 3, 146, 15 (nach Masudi). 4, 3, 20. Bābek el-majūsī, Abulfeda 2, 174, 5; vgl. Haarbrücker zum Schahrastāni 2, 410. 419. Flügel, DMG. 23, 531; armen. Baban, Eidam des Wasak von Siunik († 821), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 517. 11) ʿAbd aš-šamīd Ibn Bābek, arabischer Dichter, † 1019, Athir 9, 221, 9. Ab. Far. 203, 8. Haǰī Chalfa 3, 243, 7. 12) Bābek, S. des Bahram bin Bābek; nach ihm ist der Canal des Bābek zu Baghdād genannt, Yaqut 4, 841, 10. 13) Papak, Nefte des Grigor Xačēnetsi aus dem Hause Ūrpelean, ao. 1223, Tschamtschean 3, 202, 14. 14) Papak, S. des Wasak, Bruder des Hasan Phroǰ (Farruǰ), ao. 1282, Kirakos von Gandzak, Brosset, deux hist. 101. Der Name erscheint auch im Abendland, z. B. Horus, Pabeci filius, ein Matrose aus Alexandrien, wohl Sohn eines in Aegypten leben-

den Persers, Inschrift im Kölner Museum, s. Longpérier Oeuvres 1, 124. vgl. Babik.

Patronymisch: 1) Bābegān. s. Artaxšāpra. 2) Mulla Babāǰān (arab.) Ūzbek Buǰārai šarif, Schreiber, ao. 1797, Pertsch 848, n° 843. vgl. Bāpa, Bāpak; d. i. Väterchen.

Papān s. unter Pap.

Papoy, S. des Bēroy und der Šamanduxt, Gatte der Xanpʿan, ao. 1655, armen. Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Parādhārān-dēs?, Beinamen des Königs Kawadh, Hamzah 56, 10 (مردانی دمس). Mojmēl, J. as. IV, 1, 426, 17 کوانی اداان و نس. — d. i. Habichtgleich, neupers. parādhārān soll für du burādarān (2 Brüder) stehn, weil der Jagdvogel dieses Namens paarweise losgelassen wird; aus diesem Beinamen ist bei Yaqut 2, 618, 23 Qobād bin Darā entstanden (قبان پرادان statt قبانی دارا).

Parraces, Parther, verräth den Meherdates an Gotarzes, ao. 50 n. Chr., Tacit. 12, 14. — np. parrāh (Schlachtlinie), etwa aus *basta-parna, aufgestellte Schlachtreihen habend?

Παραπίρα, Gattin des Pharnabazos, ao. 395, Xenoph. Hellen. 4, 1, 39. 40.

Parast-ātūrē zi magū, Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 503 (die Zeichen par sind undeutlich und von Horn ergänzt).

Paremuz s. Farāmurz.

Parēštyarō s. Ĵarōdañhu.

Parēt, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Anūšavan, des letzten directen Nachkommen des Hayk; mit ihm kam eine Nebenlinie des Stammes Hayk zur Herrschaft, welche bis zu Skayordi reichte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 80, 11.

awest. *paraēta, skr. parēta, der weg (ins Paradis) gegangen, als Divus verehrte Ahnherr(?).

Pargev (armen.) 1) Fürst des Hauses Amatūni unter Aršak III, bewirkt die Wahl des Nersēs zum Katholikos, ao. 340, Faust. Byz. 4, 4 (72, 4). Généal. St. Grég. 22^b (hier als Gtūni bezeichnet); er suchte den von den Persern gefangenen König Xosrow III in einem Gefecht mit der persischen Escorte zu befreien, ward aber, nachdem sein Sohn Manuel gefallen war, gefangen und geschunden, ao. 392, Mose 3, 50. 2) Artšrūni, ging mit einer Anzahl armenischer Adlicher und Priester als Gefangener nach Persien, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 3.

d. i. Geschenk (Gottes?).

Parī s. Perī.

Parīk, Gelehrter in der Pehlewiübersetzung angeführt, Wend. 5, 15 (48, 9). 8, 64 (110, 5. 6). ungenau Pīrik, Wend. 3, 138 (31, 18). vgl. neup. parī, perī (Fee), armen. yūška-parīk, ἰπποκένταυρος, s. Emine, Recherches sur le paganisme armén. Paris 1864, 35. s. auch Parkos.

Pariḫia, S. des Sakenfürsten Gāgi in Saḫi, Bruder des Sarāti, von Assurbanipal ao. 664 besiegt, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179. Saḫi vielleicht armen. Šakē in Siunik, Inčičean, Geogr. vet. Arm. 533.

Pariowk, beherrscht mit seinem Bruder Šavg (Šög) die K'ūšan in Baktrien; erstere tödtet den Wēstam, der vor Xusrau II geflohen war, Sebeos 60, 14.

Paris s. Pars.

Παρίσκας, Eunuch des jüngern Kyros, Plut. Artax. 12, 1.

Parištīra, Vater des Jārōdañhu (s. diesen), yt. 13, 110. — d. i. vollkommene Macht besitzend.

Πάρκος, ein persischer Prophet, der den Terebinthos, den Schüler des Skythianos (eines Vorläufers des Mani) in der Disputation widerlegte, Epiphanius Panaria ed. Oehler II, 404. vgl. Parīk.

Parkuttu (*kuku?) von Andirpattianu (die erste Sylbe kann auch Bār, Maš gelesen werden), medischer Fürst, Smith, Assyr. Disc. 289.

Parmaštā, S. des Haman, Esther 9, 9, in den LXX Παρμασίμα, de Lagarde 534. 535.

Παρμίσσης 1) Meder, Bruder der Amytis, Ktes. Pers. 3; nach Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 259, Sohn eines Meders und der Mutter der Amytis aus erster Ehe. 2) Perser unter Tisaphernes während des Aufstandes des Pisuthnes ao. 414, Ktes. Pers. 52.

Parmūdeh, S. des Säweh, Chaqan's der Türken, Tab. 993, 2. Masudi 2, 213. Athir 342, 16 (Barmūdheh). Fird. 6, 604, 728. In den pers. Wörterbüchern auch Pharmūzeh oder Barmūzeh.

d. i. freudvoll (? awest. *parō-maōda).

Πάρμυς, Tochter des Smerdis (Bardiya), Gemahlin des Dareios, Mutter des Ariomardos, Herod. 3, 88. 7, 78. — vgl. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.

Parmūz, arab. Moḥammed bin 'Othmān bin Farmūz, arabischer Schriftsteller, † 1377, Ḥāji Chalfa 6, 217, 5. — d. i. Biene (par-mūz, par-mū, kurd. mūz).

Parna s. Pharnos, Iparna.

Parōdasma, S. des Dāštāghna (Dāštāghni) yt. 13, 125.

*Parodasta s. Pharodastos.

Paroyr, genannt Hraḫēay, S. des Skayordi, von

Arbak von Medien zum König von Armenien gekrönt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20; vgl. Hraḫēay. (paroyr ist 'Kreis', np. parwar Saum des Kleides).

Pars (Paris, ar. Bāris) 1) der tugendhafte (parhizgar), zur Zeit des Bahman bin Isfendiār, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 13. Bārin das. III, 11, 354, 14. 2) Oberthürsteher (ḥāḫib) und Statthalter des Samaniden Isma'īl in Gurgān, Athir 7, 365, 1. 8, 5, 17 (ao. 903. 908). Mirchond 4, 13, 2 (B. Kebīr, der grosse, ältere). 3) Vater des Surḫāb, Freigelassener des Qarāteḡin, sāmānischen Statthalters von Gurgān, geht zu den 'Aliden von Tabaristān über, wird aber von Qarāteḡin angegriffen und getödtet, ao. 921, Athir 8, 91, 6. 145, 13 (al. ناسر, مارس, فارس). 4) Baristoghān (türk. toghān ist Falke), Häuptling der meuternenden Türken in Baghdād, ao. 1036/7, Athir 9, 308, 9. — d. i. Unze, Jagdleopard.

Pars (Parš) s. Frašt.

Parsā 1) ḫājah Moḥammed aus Buḫārā, Schaich, verfasste einen Qorāncormentar u. aa., † in Medīnah 1419, Ḥāji Chalfa 2, 361, 1. 3, 427, 4. P. de Jong 5, 47. 2) Xōjah 'Abd al-Ḥādī, Parsā, stellt das Mausoleum seiner Familie in Balḫ her, ao. 1552, Rosen 129, 10.

d. i. Ascet, Mönch.

Paršadgā 1) S. des Frāta, gen. paršadgēuš frātahē yt. 13, 96. 2) paršadgawā dāzgarōgawā apaxschīrayā dāñhéuš, des P. und (seines Bruders) Dāzgarōgā (Composition Dvandva) der (in der Gegend Apachschīra, yt. 13, 127. Bund. 69, 1 steht irrig Paršadgā (in Pazendschrift) für Fradāxšt; beide Namen sehen sich in Pehlewischrift sehr ähnlich. Paršatgāu, West, P. T. IV, 230. vgl. Fradāxšti und Nadgāw. — d. i. scheckige Kühe besitzend, skr. vgl. Pṛṣad-aḥva, Fick CXXVII.

Parsaynpet s. Paršēnazdat.

Parsā-kiyā, ein Zeyide aus Gilān, Zehredd. 533, 3 (nach 872 = 1467). — d. i. enthaltsam, Ascet.

Paršandata 1) S. des Artadāta, auf einem Siegel mit phoenikischer Schrift: ḫātam (Siegelring des) Paršandat bar Artadat, s. Schrader, Monatsber. Berl. Akad. März 1879, 290. Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, 1886, 221; das Siegel stammt aus den letzten Zeiten der Achaemeniden. 2) Paršandāthā (mit aramäischer Endung), S. des Haman, Esther 9, 7; die LXX haben Φαρσα-véστα(v), Φαρσαν.

d. i. zum Kampf geschaffen (von awest. *par-

- šana, pehl. paršn, Yātkāri Zar. § 56. vgl. Paršēnazdat und Parsōndes.
- Paršaŋta, S. des Gañdareva, yt. 13, 123. vgl. Φαρσάντης. — d. i. der kämpfende (aus paršaŋt durch a abgeleitet).
- Paršēnazdat, Parsaynpet oder (ungenauer) Parseanpet, Ceremonienmeister von Pārs (neupers. *ā'īnped), Heerführer des Xusrau II, ao. 612, Sebeos 70, 4. 79, 29. — d. i. zum Kampf (awest. *paršēnañh, vgl. χ̄arenaz-dāh) geschaffen (?).
- Parsidan s. Pharsadan.
- Παρσώνδης, Perser, besiegt an der Spitze der Kadusier den Meder Artaios, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359 und Diod. 2, 33, 1; vgl. Gilmore's Ktesias 98, Noten. Sayce, Lectures on the Orig. of Relig. p. 157. — aus Paršandata verkürzt? oder *parša-wañt?
- Parštwa (pāzend) s. Frašt.
- Parteh, iranischer Held zur Zeit des Kai Xusrau, aus dem Stamme Tawāneh, Fird. 2, 572, 164; erlegt den Kuhram, 3, 578, 1994. arab. Farteh bin Tafāraghan (Lesart unsicher) Tab. 614, 6. d. i. der Kämpfe (awest. *paretaka); vgl. Parthos.
- Παρθαμάσις, S. des Königs Pakoros II; Osroes nahm dem Exedares, welchem Pakoros die Herrschaft von Armenien verliehen hatte, dieselbe und verlieh sie dem Parthamasiris, welcher von Trajan in Elegeia abgesetzt und ermordet ward, 114 n. Chr., Dio 68, 17, 2 (Παρθαμάσιον). Arrian Parth., Müller, Fragm. III, 589, n° 16 (Παρθαμασίρου). Fronto 209, 6 (Parthamasiri, gen.). Eutrop 8, 2 (Parthamasire). Partomasiris, Spartianus I, 5, 4. Sein Bildniss erkennt Visconti II, 364 in einem Kopf des Constantinbogens, dessen Reliefs vom Trajansbogen entnommen sind, pl. XVII, 1. vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 172.
- paršama ist pehl. pahlūm (der beste).
- Παρθαμασπάτης, S. des Osroës, ward während des Exils seines von Trajan besieigten Vaters von diesem zum König gekrönt, 116, das folgende Jahr aber durch die Wiedereinsetzung des Osroës beseitigt und später mit der Herrschaft über Osroëne (Edessa) entschädigt, 119—123; Dio 68, 30, 3. Malala 270 (Παρθεμασπάτης); Dionys. von Tell-mayrē: Parnataspat, Assemani I, 421. Gutschmid, Osroëne 6, 12. 28. — vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 177, Not. 747; d. i. der glückliche, erfolgreiche unter den Fürsten (eigentl. besten).
- Πάρθος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 984. — vgl. Parteh; viell. 'der Parther'.
- Partawī, Dichter aus Schīrāz, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 306*. Pertsch 633, n° 24. — d. i. der Theosoph (Illuminate, arab. išraqī).
- Partimai(?) Bischof von Marw, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 398, 2. — vgl. Purmayeh?
- Παρούσατις, Παρουσίατις 1) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Synkellos 192, C (ungeschichtlich). 2) Tochter des Artaxerxes I und der Andia, Gattin ihres Stiefbruders Dareios II, Mutter des Artaxerxes II und Kyros, Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Diod. 14, 80, 6. Plut. Artax. 1, 1. Polyæn. 17, 16, 1. Nach Ktesias Pers. 44 eine Tochter des Xerxes I (unrichtig); nach Strabo (und Plutarch) heisse sie auch Φάρζιρις; im Chron. Alex. 388, 21 = Pasch. 166, d (312, 16) Πυράρις. 3) jüngste Tochter des Ochos, welche Alexander nach Roxane zugleich mit Barsine heirathete, Arrian 7, 4, 4 (nach Aristobulos). — altpers. *paru-šiyāti (viel Annehmlichkeit, Fröhlichkeit gewährend), neup. *puršad, Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.
- Parwā (arab. Farwā), Bischof, Gesandter des Xusrau II an Mauricius in Sachen des heiligen Kreuzes, welches die Perser aus Jerusalem entführt hatten, Assemani III, 444^b, Z. 13 (447* Not.). — d. i. Furcht (Gottes), np. parwā aus parwās.
- Parwāneh (Perwāneh) 1) Taxallus oder Schriftstellername des Mu'īn ed-dīn aus Kāšān, Wezir des Seljūgen von Ikonion Rokn ed-dīn (reg. seit 1246), Gatte der Thamar, Witwe des Ghiyath ed-dīn Kai Xusrau, 1278 getödtet, Mirch. 4, 105, 35. Brosset, Hist. 1, 587; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 3, 498. Hammer 203. Redhouse, The Mesnewī of Jelālu 'd-dīn er-Rūmī. Lond. 1881, S. 83. Defrémery zu Ibn Baṭūṭah 2, 457 (350, 5). 2) Perwāneh Beg, Amīr des Tekkestammes, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 20. — d. i. Schmetterling; bei Wüdrträgern soviel wie 'Kammerherr, Siegelbewahrer'.
- Parwēz s. Aparwēz.
- Πασαρνάθης, Armenier, Patricius zur Zeit des Kaisers Constans (641—668), Theophanes 527.
- Πασάκας, Name des Schlachtrosses Kyros des jüngern, Plut. Artax. 9, 1 (nach Ktesias); de Lagarde, Ges. Abhandl. 225 will Πασάκων, neup. nā-saz (uneinig, widersetzlich) beassern; das Ross war wild und hartmaulig; np. paš (armen. baš) Mähne, also: jubatus, altnord. faxi (Grimm, My-

thol. 621), wahrscheinlich abgekürzt aus *zairi-paxša oder ähnl. Compos; vgl. noch S. 105*, 2.

Pašang (neuere Aussprache: Pešeng) 1) S. des Purmayeh, Neffe des Ferīdūn, Gatte der Tochter des Īrej, welche von ihm den Minōčīhr gebar Fird. 1, 164, 604; da Minōčīhr der Sohn des Īrej ist, so wird Pešeng und Īrej gleichgesetzt, in einer Liste bei Gobineau I, 304. Dieser Pašang ist erfunden, um das Anstössige der Verwandtenheirath, welche bei der Abstammung des Manuščīpra (s. diesen) wie ein Verfahren der Sublimation des reinsten (königlichen) Blutes erscheint, zu beseitigen. 2) arab. Fašanĵ, S. des Zašsm (so ist, wie Barth bemerkt, statt Rustem, رستم, statt سمر, zu lesen), Vater des Frasiāt, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Bešenk, Albērūnī 104, 9 (111). Masudi 2, 131. Pešeng, Vater des Afrasiab, König von Tūrān, Fird. 1, 388, 75; Pscheg, S. des Zadšm (in Pāzendschrift) Bund. 79, 2. Pešeng, Nasix at-tewārīx bei Gobineau I, 324. Faš, Chronik von Pārs, das. Pešeng, S. des Rayiš (l. Zayišm, زيشم, statt ريش), Zehiredd. 153, 9. 3) S. des Afrasiāb, derselbe wie Schīdeh (Schēdah), Fird. 4, 30, 309. 32, 322. 4) Iranier, Eidam des Tūs, Fird. 2, 572, 165; bei Masudi 2, 118 Bāsīr (zu lesen ناسك statt ناسك), S. des Naudar, Neffe des Dūs. 5) Pešeng, S. des Taj ed-dauleh, des Bruders des letzten Badūsebānfürsten Gayūmarth, Zehir. 147, 8. 11. 6) Phešang Phalawandišwili, Gesandter des Königs Luarsab von Karthli an Schāh 'Abbās, ao. 1615, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 266. Hist. 2, 49. 7) Pešenga, Kanzler des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 188. 8) Phešang, S. des Bertqa, verfasste eine metrische Geschichte des Šahnawaz I von Karthli († 1675), Brosset, Hist. 2, 601. — patronymisch: Kaidān ibn Fašanĵān, Tab. 600, 8; d. i. Agrē-rath, der im Bund. 68, 20 in Pāzendschrift Aghrīrīth-i Pšengā geschrieben ist.

Pas-angūs, Abu 'l-Farag, ibn, Wezir des Buyiden 'Aḏud ed-dauleh, ao. 963, abgesetzt 971, Elia 97, 2. 99, 13. arab. Fasanĵus, Athir 8, 406, 1.

Πάσαρος, Skythe, Vater des Nūmēnios, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. — vgl. Böckh das. p. 112^b. goth. fagr(a)s?

Pasarges, vornehmer Perser zu Philipps und Alexanders Zeit, Jul. Valer. 2, 27.

Pāsin s. Pisina.

Pašīškyaopna s. Piškyaopna.

Paskam, Enkel des Haykak, Ahnherr der Angel, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 23 (sagenhaft).

Πάστεϊς (gen. Παστείος), Vater eines Herakleides, Inschrift von Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 98, n° 161.

Pātak, Πατέκιος, Vater des Mānī aus Hamadhān, in der manichäischen Abschwörungsformel (Kessler's Mani 505), Phatecius, Patricius in abendländischen Werken, s. Flügel's Mani 116; Fadīk bei Masudi, Fātak bei Schahrastani; Fataq Bābek, S. des Barzām (Abarzām) aus dem Geschlecht der Haskānīya aus Nischapūr, Fihrist 327, 30. Qūrbīqūs bin Fataq, Albērūnī 208, 13. vgl. Padeh. — np. pādch (Hirte).

***Pathana** (awest.), mythisches Wesen, wahrscheinlich der Wolf Kapöt (der blaue Wolf), welcher pāzend. Pehan heisst, Minoxired 27, 50. Syawaš-nāmeḥ 255; davon awest. hunawō yaḏ pathanya nawa, die neun Söhne des Pathana, welche Keresāspa tödtete, yt. 19, 41. vgl. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 295. 296.

Patašxār-šāh s. Phathasuarsan S. 99^a.

Πατηρύας, Perser, Freund des jüngern Kyros, Xen. Anab. 1, 8, 1.

Πάτεις, Vater des Oxoarzanēs, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.

Paitiaršwañt, anscheinend Bruder des Aršwañt und Viyaršwañt, yt. 13, 109. — d. i. wider-(gegen-)wahrhaftig (paiti gebraucht wie in paitiwač gegenüber wač, Antwort und Wort).

Paitidrāpa, neben Drāpa, yt. 13, 109.

Πατιράμφης, S. des Otanes, Wagenlenker des Xerxes, Herod. 7, 40.

Paitiwañha yt. 13, 109. — d. i. Ansiedler oder Nachbar (? vgl. skr. prativāsin).

Πατιζέιθης, Magier, Bruder des falschen Smerdis, Herod. 3, 61. Πατζάρης Chron. Alex. 339, 16. Κατιζέιθης, Zonaras 1, 305, 17; vgl. Panxšūthos; Hutecker, der falsche Smerdis 39. Marquart 531.

Patkōspān (pehl.) patgosapan (armen., Sebeos 77, 24) Herzog, Obersatrap der vier nach den Himmelsgegenden benannten Theile des Reiches, Κλιματόρχης, von pehl. patkōs, Inschr. von Pāi Kūlī, Fragm. 14. Minoxired 1, 35; vgl. Nöldeke, Tabari 151, Not. 445. Bei Thoma Artsrūnī 230 (286, 29) heissen Patgosapan die Abgesandten des Chalifen, ao. 908, s. Brosset's Note. — Der erste, welcher diesen Titel als Eigennamen führt, ist der Marzpān von Ispāhān, welcher den arabischen Feldherrn 'Abdallah bin 'Itbān im Zweikampf aus dem Sattel hob, aber die Stadt unter

- arabische Herrschaft stellte, indem er in seiner Würde verblieb ao. 640 (nach der Schlacht von Nehāwend), Tabari 2639, 1. Yaqut 1, 296, 17. 18. 21. Athir 3, 14, 12. Nach Belāđori 312, 20 ward unter ihm ao. 644 die Stadt dem 'Omar ibn Bodail übergeben (al-Fādūsefan). Der Patospān in Nīšapur: Athir 5, 367, 24. 368, 6. 7 (al-Fādusebān). — Eine Dynastie in Rustemdār, Rūyan, Nūr, Kuĵūr (Tabaristān oder Mazenderān) erscheint mit diesem Titel nach dem Untergang des persischen Reiches; mehrere Fürsten haben den Rufnamen Pādĥospān, geschrieben Bādūsebān: 1) der erste Herrscher, S. des Gil-Gaubāreh, reg. 665—695, Zehredd. 51, 8. 150, 6. 320, 6. 2) der dritte Herrscher, S. des Xūrzād, Enkel des vorigen, reg. 725—765, Zehredd. 52, 2. 150, 3. 320, 7. 3) der achte Herrscher, S. des Afrīdūn, reg. 886—900 (?), Zehredd. 53, 12. 149, 18. 295, 16 (ao. 893). 320, 10. 4) S. des Gurdzād von Lapūr, ein Ispēhbed ao. 864, Zehredd. 284, 17.
- Pätχusrau**, Bruder des Wištāsp, von Nāmχāst getötet, Yatkār-i Zarīfran 56, 6. 58, 19. — d. i. wieder, anstatt Xusrau (König, wie pādīšāh).
- Patsats**, S. des Liparit Ūrpelean, Gatte der Dūday, Bruder des Smbat und des Bischofs Johannes von Siunik, † 1280, Inschrift in Halbat bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin, Mém. II, 8.
- Patsrōb**, richtiger Pātsrawb (b dient als Verstärkung des w), ein König der Tājrk (Araber), 'reich wie Pātsrōb' Glosse zu Wend. 20, 4. Dīnkard V, S. 223, 1 (Uebers. 286); bei Fird. 1, 120, 69 Sarw (anscheinend 'Cypresse' bedeutend, das. 126, 151) König von Yemen, Schwāher des Salm, Tūr und Īreĵ, der Söhne Ferīdūn's; sraw ist awest. srawānh, der Name würde Pātsrawānh lauten (rthmlich).
- Patūkrat**, S. des Narsā (?), Fratakārā der Persis, Vater des Narsā und wahrscheinlich des Patukraz II, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 9^b. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 163, n° 22. 159, n° 9. 13. — d. i. der kraftvolle Herr (Meister) (pehl. patūk).
- Patūkraz**, Name zweier Fürsten (Fratakārā, Feuermacher) der Persis zu Istaxr (Persepolis) aus älterer parthischer Zeit, durch Tetradrachmen, sehr selten Drachmen, nach attischem Münzfuss bekannt. 1) Patūk(r)z fratakārā zi alahā, P. der Fürst, der Gott, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 425—426. Taf. I, n° 3. Mordtmann, Zeit-

schrift f. Numism. IV, 1877, 160, n° 12. 2) S. des Patūkrat (?), Patūkraz fratakārā zi alhiā, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 7—9^a. 10. 11. 13. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 160. 161, n° 15—19. 21. Taf. I, n° 6. vgl. Justi, Gesch. der oriental. Völker 452. — d. i. kräftig anordnend (herrschend).

Pānwājīryā s. Pourūjira.

Paurwaesm s. Pairwaesm.

Παζάτας, einer der Begründer der Magie, Diog. Laert. (angeblich aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. vgl. Patizeithes.

Pazinañh, yt. 13, 117.

Πέδιος, S. des Hypanis, Archont von Olbiopolis, C. I. Gr. II, 137, n° 2077.

Περάνιος, S. des Gurgenes, Vater des Pakurios von Iberien, † 544 in griechischen Diensten; Perānios ist das persische Pīran (älter Pērān).

Περβουλία s. Pherbuta S. 99^a.

Perdayt (ar. al-Berdayt), Beiname des arabischen Dichters 'Alī bin Xalid aus Saĥrāo 'l-berdayt, einem Quartier von Kūfah, vom Stamme der Benu Dhabbet, Belād. 285, 12, daher Yaqut 3, 370, 20. Hammer, Lit. Arab. 2, 343. — von np. perdayt (verlassen, leer, glatt).

Perepnafsman (gen. zu lesen: perepnafsmanō), Vater des Waresmō-raočañh, aus dem Stamme Saena, yt. 13, 126. — d. i. der breite (umfangreiche) metrische Stücke verfasst.

Perepvaršti, Bruder des Wištaspā, yt. 13, 101; mit loser Verbindung, um die Etymologie deutlich zu machen: perepu-aršti, Beiname des Luftgenius, yt. 15, 48. — d. i. mit breiten Lanzen versehen, dessen Lanzen breite Räume durchfliegen.

Perībanū, Fee, Tochter des Geisterkönigs, 1001 nuits trad. par Galland, ed. Ed. Gauttier. Paris 1822, V, 239. VII, 386. Weil, 1001 N. 3, 504.

Perīduxt, Tochter des Königs von Čin, Gattin des Sām, Mutter des Zāl, Burhan-i qāti' bei Vullers I, 354^a. Mohl, le livre des Rois I, LX; bei Fird. nicht genannt. — d. i. Feenmädchen.

Perīčihreh, Tochter des Königs Gawrang von Zābul, Gattin des Ĵamšēd, Mutter des Thūr, eine Walküre, Macan's Schahnameh 2112, 13. Mojmel, J. as. III, 11, 167, 9. — d. i. Feenantlitz (appellativ, Beiwort schöner Frauen: Fird. 1, 108, 481. 118, 60. 164, 597 etc.).

Perīχan χanum 1) Schwester des Schāh Tahmāsp (1524—1576), Gattin des Schirwanschāh's, Horn,

DMG. 44, 636, 13. 2) Tochter des Schah Tahmasp und der Schwester des Šamyāl (Tscherkessen-Fürsten) † 1577, Malcolm 1, 514. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 55. 3) Pherijan Bëgum (georg., J wohl durch unrichtige Punktation des arabischen Buchstaben), Tochter des Šamyāl, Gattin des Konstantin II von Kayeth († 1732), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Feenfürstin; xānum heisst die Gemahlin eines Königs.

Perzadeh, Molla Moḥammed Šahib, türkischer Schriftsteller, † 1749, Hāji Chalfa 4, 183, 8. d. i. Feenkind.

Perč, sagenhafter Herrscher von Armenien, von der zweiten mit Parēt beginnenden Linie aus Hayk's Geschlecht, Nachfolger des Zarmayr, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. In der ausführlicheren Liste des Gregor Magistros ist ein erster Perč von Siunik der Nachfolger des Šavarš und des Zarmayr, und ein zweiter der Nachfolger des Arbūn und des Perč I, Tschamtschean 1, 92, 10. 19. — d. i. der Stolze.

Përoč (d. i. Përöz) pehl., Përöz, syr. und neupers., mit arab. (neuerer) Aussprache Firüz, arab. Fairüz, armen. Peroz. 1) Firüz aus Tabaristān, Held zur Zeit des Ferīdūn (sagenhaft), Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 12. 2) Šāh Firüz, S. des Būdnyāi (s. Nawadgāw), Vater des Zāb, Zehīredd. 146, 16. 3) Firüz (Fëröz), Rai von Indien, Sohn des Kēšū Rai, von Rustam besiegt, Ferīštah 1, 18, 14 (I, LXVII, wo Munere Ray). 4) Šāh Firüz, aus der Familie Gurōxān vom Geschlecht des Kai Kawādh, zur Zeit des Kai Chusrau König von Gharāgān (d. i. Ghūr in Chorāsān, bei Yaqut 3, 785, 8. 11 Gharistān [awest. gairi Berg] oder Gharšistān), Fird. 4, 20, 180. 5) Firüz, S. des Geždehem, aus der Familie des Gēw, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 8. 6) Firüz, sagenhafter König von Balch (Baktrien), Gatte der Āmuleh, Vater des Xusrau, Zehīredd. 22, 15. 7) Firüz, S. eines Tūs, zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 13. 8) Peroz, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der ersten Parther, Thoma 43, 12 (37). 9) Perōzd (Perōzād, 𐭪𐭣𐭥𐭩, arab. ڤيروز ohne d), König von Šabā im Osten, einer der heil. 3 Könige, Budge 93, Not. 3 und Uebersetz. p. 84. 10) Peroz, ein Fürst, welchen Abgar von Edessa in Ketten gelegt hatte und auf Antrieb des parthischen Statthalters von Assyrien, Nerseh (s. diesen n° 8), befreite, angeblich ao. 33, Mose 2, 33. Tschamtschean 1, 293, 21. 11) Firüz, ein

Parther, S. des Hormiz, Enkel des Balaš und Vater eines zweiten Balaš, Tab. 709, 13. Athir 272, 7; vgl. Firüzān. Bei andern Schriftstellern erscheint er als parthischer König, Peroz, S. des Artaschēs, des Sohnes Aršak's, des Sohnes Dareh's, Mose 2, 69; Peroz nannte sich griechisch Walēgesos, Mose 2, 64 (nach Bardesanes), daher bei Tschamtschean 1, 353, 37. 355, 25. 356, 7. 11 Peroz Wałēgēs, † 161 (es müsste Volagases III sein); Sebeos 10, 1. 11, 18 nennt den Vater des Peroz Artašir; Firüz, S. des Hormizd, Hamzah 26, 12 (nach dem Mobeđ Bahrām). Albērūnī 115, 12. 117, 11. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 520 (Firūd). Lubbe et-tewarīx 32. Mirx. 1, 219, 21. Firüz bin Bahrām, Albērūnī 113, 18. Bei Zehīreddīn 152, 3. 4 erscheinen zwei: Firüz, S. des Balaš, des Sohnes Bahrām's, des Sohnes Ardašir's, des Sohnes Firüz, des Sohnes Narsi's. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encykl. I, 75. 1862, 56*. Kleine Schriften III, 104. 12) Firüz, Bruder Sapor's I, an welchen Manī ein Sendschreiben richtete, Fihrist 328, 26. 337, 10. 13) Peroz, Sasanide, Fürst von Gardman (am Kur, mit der Hauptstadt Šamkor), ao. 388, Mose 3, 43. Tschamtsch. 1, 476, 22; Erištaw von Ran, Schwager Bakars I von Georgien, Brosset, Hist. 1, 120. 134. Firdusi 5, 524, 379 nennt einen Gurzbān Përöz unter Yezdegerd I (399 bis 420). 14) Firüz, S. des Gūderz-Āferīn, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 15) Përöz, Sohn und Enkel Bahrām's, zur Zeit Bahrāms V, Fird. 5, 672, 1468. 16) Firüz, S. des Hormuzī, unter den Nachkommen Rustam's, angeblich unter Chusrau I, Gobineau 1, 474. vgl. n° 28. 17) Përöz, Diakon in Edessa, unter dem Bischof Hībā, 449 abgesetzt, Assemani I, 201*. 18) Përöz, Sasanide, S. des Yezdegerd II, reg. 459—484; Peroz, Laz. Pharp. 186, 27. Περύζης Priscus 220, 7. Περόζης Prokop 15. Agathias 4, 27. Peroz, S. des Yazkert, Sebeos 18, 30. 20, 30. Περύζης Theophanes 188. Firüz, Tabari 864, 19. 871, 21. 872, 15. Eutych. 2, 13, 11. 101, 14. Yaqut 2, 410, 17. Athir 292, 19. 293, 3. Hamzah 15, 17; in dessen Liste 21, 2, auch bei Albērūnī 130, 20 unrichtig Sohn (statt Bruder) Bahrāms und Enkel Yezdegerds genannt; Firüz (im Text Farīdūn) mardāneh, Albērūnī 121 ff. Përöz, Fird. 5, 672, 1468. 6, 86, 22. 88 ff. Firüzšāh, Zehīredd. 146, 12. 150, 14. Firüz Merdāneh (der mannhafte) Mirch. 1, 230, 31. 231, 7; bei Lāri (Hammer, Wiener

Jahrb. 1835, 70, Anzeigebl. S. 64) Sohn des Hormuz, Enkel Yezdegerds, und nicht als König bezeichnet. Münze mit Bildniss (Legende: Kadī Perōči): Bartholomaei-Dorn Taf. 14. 19) Περόζης, mit dem Titel (Geschlechtsnamen) Μυρράνης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. 20) Fairüz (ar.) S. des Suhrak, Vater des Behbūdān, Tab. 1779, Note. 21) Περόζης, ältester Sohn des Königs Kabades, Malala 441, bei Prokop richtiger Καόσης (s. Usan); Malala nennt ihn aus Versehen nach dem Perozes Mihrān (s. d. vorigen). 22) Περόζης, ein Perser in Armenien, zur Zeit des Chusrau I, Prokop 159. Përōz-i pīr (der (der alte) Fird. 6, 239, 939; unrichtig šīr 237, 907, ao. 551 (Aufstand des Anōšazādh). 23) Fīrüz, S. des Narsi, Urenkel des Königs Përōz, Vater des Gilanšāh (zur Zeit des Ormizd IV) Zehiredd. 38, 7. 150, 10; ri Përōč xidēwē (xidēnē in der Abbildung) bareh zi Narsehē (d. i. ich Përōz, Fürst, Sohn des Narseh) Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 33. Justi, das. 46, 288 (hienach zu berichtigen). 24) Fairüz (arab.) s. Āzādferōz. 25) Përōz (syr.), Bischof von Tarthan, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 14. 26) Beiname des Königs Kawādh II, Kawāt Përōči auf seiner Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 30. 27) Fairüz (arab.) Grossvater eines Moḥammed, der unter 'Omar (634—644) lebte, Fihrist, Anmerk. p. 18, Z. 9; einen Fairüz nennt Hamzah als Grossvater des Dādnyeh bin Hormuz, so dass Moḥammed und Dādnyeh Vettern oder Brüder gewesen sein könnten, s. Dadoēs n° 3. 28) Përōč-Hōrmazdē zi Marūtiān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 8, 39. 18, 5, n° 5 (Taf. I, 5). Justi, das. 46, 283. vgl. n° 16. 29) Përōčē i magū-i.... Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 43, n° 149 (Taf. II, 1). 30) Përōčē und Përōzē, Siegel mit Bildnissen, das. 29, 204, n° 4. 5. 210, n° 31. 31) Përōč-i Waspūhrē (der Fürst), Siegel mit Bildniss: Horn, S. S. 28. 32) Fīrüz, Vater Barmek's, Wezir des Kawādh Schērōē, Tab. 1060, 16. Athir 363, 22. Mirch. 1, 241, 5. vgl. Nöldeke's Tabari 383, Not. 2. 33) Përōz-i Xusrau, Feldherr des Xusrau II, tödtete auf Anstiften des Schahrān Gurāz (Sarbarāz) den Ardašīr III und ward von Bōrān an ein wildes Pferd gebunden und zu Tod geschleift, Fird. 7, 406, 16. 410, 56. 34) Fīrüz, Anführer der Perser in der Schlacht von Bowaiḥ, nachdem der Feldherr Mihrān gefallen war (zur Zeit der Bōrān), Zoten-

berg's Tabari 3, 383. 35) Fīrüz, genannt Jušnasdeh, S. des Mihrān-Jušnas und der Šahrboxt (Čahārboxt), einer Enkelin Xusrau's I, regiert zwischen Xusrau, Sohn des Mihrgušnasp, und Farruxzādh-Xusrau Tab. 1066, 7; Athir 366, 7. Nachkomme Sābūr's, des Sohnes Yezdegerds I, regiert zwischen Bōrān und Azarmīdoxt, Masudi 2, 234; Fīrüz, genannt Jušnabendeh, regiert zwischen Xusrau und Azarmīdoxt, Hamzah 16, 7. 21, 8. 28, 15. Albērūnī 122, 16. 131, 10. Përōz bin Afšīš (حسین statt اسمعيل) Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 16; regiert 2 Monate zwischen Xusrau S. des Qobād, des Sohnes (Bruders?) Hormizd, und der Āzarmīdoxt, Mich., J. as. IV, 13, 320. Mojmēl, J. as. IV, 1, 412, 7; Fīrüz, S. des Xustān (حسین für حساس), regiert zwischen Kisrā bin Mihr Jušnas und Farruxzād Xosrau, Abulfeda (Fleischer) 98, 3. Fīrüz, S. des Ĵemšīd (aus Jušnas verlesen), zwischen Qobād und Xosrau Sohn des Qobād, Lāri bei Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 70, Anz. Bl. 64. 36) Përōz-i Šāpūr, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 442, 185; Bildniss auf einem Siegelstein mit der Inschrift Përōč šāpūhri, King S. 108, n° 1 und S. 379. 37) Fairüz, S. des Jušnas, Belāđori 85, 10, bei Qodāma Dafairüz, s. Āzādferōz. 38) Fairüz ed-dailemī, S. des Dailemī, des Bruders des Bādān, Vetter des Dādnyeh Bruder des Jušnas und der Āzād, mit welcher im Einverständnis er deren ihr verhassten Gatten, den falschen Propheten Aswad, der ihren ersten Gatten Šahr bin Bādān getödtet hatte, ao. 632 umbrachte; er war Vater des ed-Dahḥak und des 'Abdallah, Tab. 1853, 15; nach Ibn Qotaibah 170, 16. 20. 291, 12, der ihn einen Statthalter des Kisrā (Xusrau II) in Yemen und el-ḥomairī (den himjarischen) nennt, starb er unter dem Chalifen 'Othmān (644—656); Chall. IX, 151, 3 (3, 672). Athir 2, 255, 8. 287, 14; Yaqt 4, 490, 17 hat einen Vers von ihm; nach Athir 3, 412, 23 starb Fairüz ed-dailemī ao. 53 (673), vielleicht 35 statt 53 zu lesen, was das letzte Jahr des 'Othmān sein würde; kaum dürfte ein anderer Mann desselben Namens an dieser letzten Stelle des Ibn al-Athīr anzunehmen sein. 39) Fairüz Dihqān (Grebe) von Nahr al-malik und Kūthā ao. 637, Belāđori 265, 12. 40) Fairüz, Abu Lu'lu'h, ein christlicher Handwerker (nach andern ein Magier) aus Kūfa, Sklave des Moghīrah bin Šōbah, ermordet den Chalifen 'Omar ao. 644, Tabari 2632, 7. 2722, 6. Athir 3, 59, 18.

Abulfeda 1, 250, 6. 41) Fairüz Hogain aus Sejestän, Bewohner von Bagrah; nach ihm ist der Euphratkanal Fairüz benannt; dieser Fairüz ward wegen Betheiligung an einer Rebellion von Haffaj ao. 702 hingerichtet, Ibn Qotabih 171, 16 ff. Tab. 2, 1120, 2. 1122, 1. 8. Athir 3, 218, 14. 4, 390, 10; nach andern hätte jener Kanal seine Benennung von Fairüz Bäškar (d. i. pers. piškar Stadtoberst), oder von Fairüz, einem Freigelassenen des Rabfah bin Kaladah, Beläđori 353, 4. 361, 9. 10. 42) Firüz, S. des Yezdegerd III, Vater der Schahäfrid; er ward von den Arabern in Tocharistan besiegt, ao. 661, und entfloh nach China, Beläđori 316, 19. Firüz Kesrā, Eutyeh. 2, 390, 8. Masüdi 2, 241. Kitabo 'l-oyün 148, 3; nach Ferištah 1, 32, 5 (1, 14) war er der 5. Ahne des Ghaznawiden Sabuktigin. 43) Ziyād bin Fairüz, Freigelassener der Beni Riāh, † 712, Athir 4, 458, 5. 44) Firüz, Marzbān von Jorjān zur Zeit Ferxān's des Grossen, ao. 718, Kitabo 'l-oyün 22, 16. Fairüz bin Qöl (letzter Name zu lesen Sül?), Tab. 2, 1323, 6. 1324, 10. Athir 5, 22, 15. 23, 2. 45) Jündub (arab. Heuschrecke) bin Fairüz, Qoranforscher, Fihrist, Flügel's Anmerk. p. 21, ult. 46) Fairüz Isbehbed s. Sumbat n° 19. 47) Firüz (Fairüz), S. des ŠahIn, Vater des Ādarbād, Fihrist 121, 1. 48) Firüz (auch Firüzān), Gefährte des 'Alī ibn Mūsā ar-Riđā (eines der 12 Imāme), Eidams des Chalifen Māmūn (813—833); Firüz, ein Christ, ist der Vater des Ma'rūf el-Karχī, eines moslimischen Heiligen aus Karch (Vorstadt von Baghdad), Ibn Chall. VIII, 119, 10 (3, 384). 49) Fairüz heisst der Malik von Zabulistan, Ibn Chordābeh 39, 13; Hs. B hat als Beinamen desselben Marābideh, wahrscheinlich Hazārbendehe zu lesen, Nöldeke, Tab. 76, Not. 2; Fairüz bin Kabak, Masudi 1, 349. 4, 45. 50) Fairüz χāqān, König der Türken, Ibn Chordābeh 41. 51) Fairüz, Vater des Bahman (s. diesen). 52) Firüz el-mašriqi, Dichter zur Zeit des Saffariden 'Amr, Ethé, die höf. u. romant. Poesie d. Pers. 11. Pizzi I, 67. 53) Mar Prodh (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, c. ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731; bei Land, Anecdota syr. I, 27, 4 kamen die Patres Šabhōr und Perōt bereits ao. 823 nach Malabar. 54) Firüz, S. des Jēstān, Vater des Xusrau, Zehiredd. 306, 15. 55) Behā ed-dauleh Abū Našr Fairüz, S. des Buyiden 'Ađud ed-dauleh, in 'Irāq und Pārs, Amīr al-umārā, 989—1012, Mirch. 4, 51, 5. Abū

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Našr Xurrah-Fairüz, Albērūni 134, 2. 56) Firuz s. Rōzweh. 57) Firüz, Vater des Yūsuf, Statthalters von Damaskus, Athir 10, 479, 2 (ao. 1132). 11, 12, 8. 59) Firüz, Emir in Xwārizm, gegen Ende der Regierung des Tukuš-χān (1193—1199), Zehiredd. 262, 17. 59) Firüz, S. des Laith, Ispehbed, der sich gegen Šams el-molūk Rustam (2. Bawend-Linie) empörte, Zehiredd. 217, 12. 60) Firüz, Eidam des TarmašīrIn von Māwarā 'n-nahr, Batutah 3, 43, 9. 61) aus Badaχšan, angeblich Nachkomme des Bahrām Gōr, Befehlshaber von Qanōj ao. 1342, Batutah 4, 25, 10. 62) Vetter des Xān von Xānbāliq (Peking), der sich in Qaraqorum empörte ao. 1345, Batutah 4, 299, 7 ff. 63) ein Bader in Dehli, den Sultan Moħammed ao. 1346 zum Würdenträger machte, Ferištah 1, 251, 13 (1, 434). 64) Fērōz 'Alī, Wezir des Ghiyāth ed-dīn Toghlūq von Dehli ao. 1388, Ferištah 1, 273, 7 (1, 466). 65) Fērōz, S. des Bahrām Lōdhi, Statthalters in Multan, Ferištah 1, 316, 19 (1, 545). 66) Xōjah Firüz, gr. Χορζιαφερούζ, Obereunuch des Sultans Bayazid I, von Timur ao. 1402 enthauptet, Dukas 71, 18. 67) Φερούζ 'Αγα, Befehlshaber des Kastells Πασχεσέν am Bosphorus ao. 1452, Dukas 246, 9. 68) Fērōz, S. des šah Mozaffar I von Gujārāt ao. 1412, Ferištah 2, 358, 12 (4, 12); Briggs hält diesen für denselben wie den folgenden. 69) Fērōz, S. des Šams-χān, des Bruders des Mozaffar-χān von Gujārāt, † 1455, Ferištah 2, 363, 13. 377, 8 (4, 19. 40). 70) Fērōz Moħammed, Afghane, Inschrift in Panipat von ao. 1499, Horn, Epigraphia indica of the archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, Calc. 1892, 137. 71) Fērōz-χān, S. des Aħmed-χān, Heerführer des Bāber, Inschrift in Rohtak von ao. 1527, Horn, das. 144. 72) Fērōz, S. des Nandā (ind.), Ĵām (ind. Fürst) von Thattah (in Sindh), reg. seit 1492, dankt ab und tritt 1526 in Dienste des Bahādur von Gujārāt, Ferištah 2, 427, 8. 619, 7 (4, 110. 429). 73) Mullā Fērōz, S. des Kāwūs, Oberpriester der Parsen, Verfasser der Desātir (1818), des George-nameh, Bombay 1837 etc., Sprenger 402. Rieu 480°. Ethé, d. höf. u. romant. Poesie, Hamb. 1887, S. 35. — Eine Erklärung des Namens gibt Ammian. Marcell. 192, 11: Pirozen (acc.), quod bellorum victor interpretatur; im Buche Kalilag und Damnag ist der Name des Hasen skr. Vijayadatta durch Pērōz übersetzt, s. Benfey in G. Bickells Kalilag u. Damnag LXX. syr. Text 65, 13 (Uebers. 64, 18);

82

die Grundform, awest. *paiti-raočanh, bedeutet ursprünglich: mit Glanz erfüllt, gebildet wie paitiwira, die Bedeutung geht dann, auf Herrscher angewendet, in die von siegglänzend über.

Patronymisch: Përozän 1) Fairüzän (arab.), S. des Hormuzan, ein Parther, Tab. 710, 15. Albërtini 114, 15. Përozän, Hamzah 14; auch Përoz (Fairüz) genannt. 2) Fairüzän, arab. Selmān genannt, aus Rāmormuz oder aus Ispahān, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Bela'mi (Zotenbergs Tab.) 3, 196; im arab. Tab. 1779, Not. ist Fairüz ein Vorfahr des Mayeh (Māi). 3) Firüzän-šāh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getödtet, Hamzah 61, 15. Mojmēl, J. as. III, 2, 275, 12. 4) Fairüzän, persischer Feldherr, fällt bei Qādesyah, Tab. 2176, 9. 2249, 15. 2306, 11 (al-Birüzän). Athir 2, 338, 18. 367, 23. Nirmarān (نيرمران statt نيروران) Masudi 4, 221. Rewānšāh (روان, verkürzt aus فيروزان), den die Araber du 'l-hājib nennen (dies ist Beiname des Bahman Jādōy), Mojmēl, J. as. IV, 1, 423, 9. 5) persischer Feldherr in der Schlacht von Qādesyah, Tab. 2336, 4 (hier scheint derselbe al-Birüzän genannt zu sein, der nach 2306, 11 getödtet ward). 2420, 16 (al-Fairuzan), und in den Schlachten von Jalūla und Nihāwend, 2464, 5. 2472, 13. 2608, 11. Athir 406, 14. Abulfeda 1, 246, 13. Yaqut 4, 829, 10. Belāđori 302, 9 nennt den Feldherrn von Nihāwend Mardānšāh (s. diesen n° 4). 6) Vater des Čahārbuht, Grossvater des Ustandār, Stammvater der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispahān; Mandah ist Beiname des Ibrāhīm, S. des Baṭṭah, des Sohnes Ustandārs, Ibn Chall. X, 35, 3, n° 805. 7) Vater des Hasan (Ḥosn), Hakim (Statthalter) des Buyiden Faḡr ed-dauleh († 997) in ĴorĴan, Mirch. 4, 15, 11. 8) Abū Ṭāhir Firüzän-šāh, S. des Buyiden 'Ađud ed-dauleh, Mirch. 4, 50, 20. 9) Firüzän, Emir aus Šakūr in Gilān, fällt in der Schlacht des 'Aliden (Dā'i, Missionär) Moḥammed bin Zeid mit Moḥammed ibn Hārūn, Feldherrn des Sāmāniden Ismā'il, ao. 900, Zehir. 302, 7. 10) Hasan-i Firüzän (ar. Ḥ. bin al-Fairüzän), S. des vorigen (?), Vetter (Oheimsohn) und Nāib (Verweser) des Mākān in Āmul, bedrängt mit Rokn ed-dauleh, dessen zweite Gattin seine Tochter war, den Waschmġir ao. 928, Zehir. 174, 3. 178, 1. 185, 13; er † 967; Athir 8, 292, 4. 429, 5 nennt ihn Oheim Mākāns; Yaqut 4, 496, 5; seine Söhne sind Firüzän und Našr, Zehir. 187, 4. 6. 210, 2; und des

ersteru Sohn Kanār, das. 192, 18 (ao. 998); Našr erbaute das Schloss Šāhdiz im Gebirge Schahriyār ao. 971, Yaqut 3, 246, 6. 7.

Zusammensetzungen: 1) Perozamat (armen.), S. des Wehsačan, Vater des Kamsar, aus dem von Ardašir I ausgerotteten Geschlecht des Karen Pahlaw allein gerettet, Mose 2, 73. Tschamtsch. 1, 363, 37. — d. i. glanzvoll ist er gekommen (np. āmad). 2) Firüz-baht, mongolischer Prinz, Inschrift von Qandahar, ao. 1546, J. Darmesteter, J. as. VIII, 15, 229. — d. i. glanzvolles Glück habend. 3) Firüz ed-dīn (arab. Composition), S. des Timūr, Amīr's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 32. 81. 259. — d. i. der Glanzvolle der Religion, wahrscheinlich 'Sieger der Religion (Mozaffar ed-dīn)' durch Confundirung mit Parwīz, Aparwēz. 4) Përoz-duxt a) Fairüz-duxt (ar.), Tochter des Königs Përoz, von den Hephthaliten gefangen, Tab. 879, 15. Firüzbaht-duxt, Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 7. b) Përoč-duxt-i Mitr-sariān-zad (für zād), Siegel bei Lajard, Venus Pl. XXI, A, 29. Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 81. Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 104, Taf. II, 1. Justi, das. 46, 283. 5) Fëroz-ĵang (indisch) 'Abd-allah ĵan Bahādur, Feldherr des Grossmogul Šāhĵehān, † 1644, Rosen 142. 143. 6) Përoč-Hormazdē (Doppelname), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 28. 33; s. oben n° 28. 7) Fëroz (Fairüz)-ĵondah, Tochter des Sultān Ghiyath ed-dīn Toghluq von Dehli (1321—1325), Gattin des syrischen Emīrs Saif ed-dīn Ghadā, Batutah 3, 273, 5. — d. i. die Herrin F. (np. خوند ẋwand, ĵond, arab. fem. خوندۀ ẋawandah). 8) Përozšāh a) Firüzšāh, Herrscher der Insel Hormūz, 10. Jahrh., al-Ghaffārī bei Rieu 114^b. b) Abū Ṭāhir Firüzšāh, dritter Sohn des Buyiden 'Ađud ed-dauleh, ward nach dessen Tod Herr in Bagrah, dann aber 987 von seinem Bruder Šeref ed-dauleh eingekerkert und starb bald, Athir 9, 16, 18. Mirch. 4, 50, 20. c) Firüzšāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 106. d) S. des Abū Bekr, Šāh von Balḡ, von Farruḡšāh in Tirmēd ao. 1158 besiegt, Anwarī bei Hammer 94. Athir 11, 156, 2. e) Përozšāh, Variante zu Harrözšāh (s. diesen). f) Firüzšāh, S. des İltamiš, Königs von Hind in Dehli, reg. 7 Monate ao. 1236, Vater des 'Alā ed-dīn Mas'ūd, der nach seiner Vaterschwester Raziyah ed-dīn und seinem Oheim Bahramšāh die Herrschaft erhielt, Minhāj 181, 16 (630). Mirch. 4, 185, 16. 186, 6. Ferištah 117, 9 (181). g) Ĵelāl ed-dīn

Fērōzšāh (in Indien spricht man die alten Vokale ē, ö noch heute; der Titel Šāh ward erst nach der Thronbesteigung hinzugefügt), S. des Malik Yughriš Xiljī, Stifter der Dynastie Xiljī der Sultane von Dehli, ermordet auf Befehl seines Neffen und Nachfolgers 'Alā ed-dīn, 1288—1296, Batutah 3, 179, 9 ff. Ferištah 1, 152, 12. 154, 1 ff. (1, 280. 285). h) Fērōzšāh, auch Naurūz, S. des Amīr Čōbān, allmächtigen Ministers der Hulagūiden († Nov. 1327), von Ghiyath ed-dīn von Herāt umgebracht, Batutah 2, 120, 5. i) Abu 'l-mozaffar Fērōzšāh, S. des Sālār Rejeb und einer Schwester des Ghiyath ed-dīn Toghlūq, Vetter und Nachfolger Moḥammeds, Sultan von Dehli, vortrefflicher Fürst, reg. 12. Sept. 1351 bis 1387, † 90 Jahre alt 4. Oct. 1388, Batutah 3, 221, 7. Ferištah 1, 237, 20. 258, 11 (1, 412. 444). Rieu 920. Pertsch 242; vgl. das. 653, n° 181. k) Fērōz-ḡān, als König Fērōzšāh Rōzafzūn, S. des Šāh Dāwūd († 1378) von der Bahmanī-Dynastie in Kulbargah in Dekkhān, reg. 1397—1422, Ferištah 1, 583, 10. 587, 1 (2, 357. 363). l) Amīr Firūzšāh, Feldherr des Šāh Ruḡ ao. 1419, Zehredd. 128, 6. 482, 17. m) Amīr Firūzšāh von Isfarān, Oheimsohn des Dichterbiographen Dauletschāh († 1495), Rieu 364*. n) Malik Andīl, abessynischer Sklave, ward als Fērōzšāh König von Bengalen 1481 bis 1493, Ferištah 2, 584, 6 (4, 344). o) Fērōzḡān, als Fērōzšāh Sūr angeführt, obwohl er, ein 12jähriger Knabe, 1553 als Nachfolger seines Vaters Salīm-Šāh Sūr bin Šēršāh nur 3 Tage die Krone trug; er ward von Moḥammed-Šāh Sūr, dem Bruder seiner Mutter Bībī Bāyī, und Schwager und Vetter seines Vaters, ermordet, Ferištah 1, 438, 8 (2, 141). p) Pirōzšāh, S. des Mānekjī Kāka, Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXI. q) S. des Pastanjī, das. 9) Peroz-Wram (Doppelname), Obermagier in Atrpatakan, zur Zeit des Erovand, Thoma 50, 16 (43).

Pērōzah, neuere arabisirende Aussprache: 1) Firūzeh, Mutter des Xudādād, s. diesen. 2) Firūzeh bēgam (Fürstin), Mutter des Timūr-Gūrgan, bei ḡandamir (Chondemir), Pertsch 402. — d. i. Türkis (Edelstein).

Perūšenk s. Thrita.

Perwāneh s. Parwāneh.

Pešana, ein ḡyaona, Gefährte des Arejadāspa, yt. 5, 109. 19, 87. Syāwāš-nāmeḡ 254. 255. — vgl. skr. pṛtanā (Schlacht).

Pešen, S. der Bānūgnāsp, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. Wohl für Pešeng (Pašang).

Pešeng s. Pašang.

Pēšgin 1) aus Karaġ (zwischen Hamadhān und Ispāhān), baute die Stadt Werāwī (zwischen Ardebīl und Tebrīz) neu auf; sie erhielt von ihm den Namen Pēšgin, Nūzhet bei Barbier de Meynard, Dictionnaire géogr. 587, Not. 2. Ibn-Prškin (arab.), Fürst von Ahr oder Ahrj, Onar und Werāwī bei Ardebīl, Yaqut 1, 367, 11. 409, 8. Amīr des Königs Bagrat, ao. 1066, Hamd. M., J. as. IV, 11, 435. 2) Pēšgēn (armen.), S. des Smbat Orbēlean, Schwäher des Königs Alexander I von Georgien, † 1483, Tschamtsch. 3, 470, 36 (unrichtig Pēšginē, l ist dem š sehr ähnlich). Brosset, Hist. Addit. 351. — von np. pēšah (Kunst, Handwerk).

Pēši s. Maschya.

Peschōčanha, S. des Astōkana, ein ḡyaona, von Aspāyaoda erlegt, yt. 5, 113. — d. i. der mit Eulenkralen (awest. pescha, np. pašk, puš, und np. čang) ? nach Fick CXX 'Kampf liebend'.

Peschōtanu, S. des Wištāspa, herrscht in Kaḡha (Kang-diz), ist unsterblich und wird bei der Auferstehung dem Heiland Sōšians bei der Wiederherstellung der neuen Welt beistehen, yt. 24, 4. Pēšyōktanū (mit sogen. scriptio plena) Bund. 68, 19. West, P. T. IV, 203. vgl. Čitrōmīnōi; Bešūtan und Fešūtan, Tab. 677, 4. 680, 5. Pešūtan, Fird. 4, 360, 33 etc. Bešūtan, Raizan (Rathgeber) seines Vaters Guštāsp, Moġmel, J. as. IV, 1, 417, 5. Zart. N. 511, 11. 520, 31. Auch als Name bei den Parsen in Indien gebräuchlich, Pēšyōtan Rām Kāmdēn Šatnyar (ao. 1397), Arda Wiraf 246. Pešōtan, Pešōtanġi, Pešōtan ġiv, S. des Hērġi, ao. 1789, Rieu 48^b. Pešōtan Rustam, 1877, West, P. T. I, XLIII. Pestanjī, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. CLXI. Dastūr Dārāb Pašōtan, Professor in Bombay (1893).

d. i. den Körper wie eine Eule habend, awest. pescha (peschōparena), mit hieratischem Ausdruck aschōzušta genannt, vgl. yt. 14, 35.

Περσάκας (Περσάκας), Eunuch des Kyros, Ktes. Pers. 5. Tzetzes, 1, 94 (i lang).

Περήσας, S. des Osiris, des Feldherrn des Artaxerxes I gegen den aufständischen Megabyzos, Vater des Spitamas, Ktes. Pers. 39; wohl dem Osiris von einer Perserin geboren. — aus dem vorigen gekürzt.

Περίνης (al. Περσίνης), persischer Heerführer, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

Pīdha 1) Name einer Familie, Akayāda Pīdānām, yt. 13, 127 (al. Puḡanām). 2) arab. Fīd (al.

Hind), Vater des Mahpanah, Tab. 2876, 13. s. auch Payadh.

Πίδας 1) Φίδας (skythisch), Vater des Leimanos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Saurromates IV (171—212) Latyshev II, 261, n° 445, 11. 2) wahrscheinlich Enkel des vorigen, Vater des Leimanos, Politarchen (Schultheissen) von Pantikapaion, das. 25, n° 29, 21.

Ableitungen: a) Πίδεις (gen. Πίδει), Vater des Iaphagos, Inschrift von Olbia (3. Jahrh.) C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyshev I, 99, n° 61, 12. b) Πίδανος 1) S. des Pitpharnakes, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyshev I, 5, n° 2, 26. 2) Φιδάνου (gen. Φιδάνοι), S. des Theangelos, ehemaliger Schultheiss von Pantikapaion, Latyshev II, 25, n° 29, 19. c) mit Koseaffix: Φιδάνακος, S. des Eunōnos, Inschrift von Tanais, Latyshev II, 281, n° 454, 26.

Bem.: awest. Pīdha scheint nicht derselbe Name wie skyth. Pidas zu sein, da dieser in seiner alanschen (osset.) Gestalt Phidas das osset. fid, awest. pita (Vater) ist.

Pigranes, Feldherr gegen Julian, Amm. Marc. 24, 6, 12 (al. Tigranes); Πιγράνης, Zosimus 160.

Pil s. Bitak.

Pildendan, Beiname des Kusch (s. diesen).

d. i. der Elephantenzahn.

Pilsum (Pīlsum) oder Pilsam, S. des Wisch (Wēsah), von Rustam getödtet, Fird. 2, 60, 664. 677 (reimt mit xum) 682 (reimt mit dam). 398, 2406. 406, 2502 (mit gham). Pīlīm, Bruder (von gleicher Mutter) des Pirān, Mojmel, J. as. IV, 1, 415, 9.

d. i. elefantenfüssig (np. sumb, awest. safa, u ist durch den labialen Auslaut aus a entstanden).

Pindār, Vater des 1) Abū 'l-qāsim 'Alī bin Pindār aus Rai, Hofdichter des Buyiden Maǧd ed-dauleh (997—1029), Hāǧi Chalfa II, 556, 5. Hammer 43. Pizzi 85. 2) Mohammed bin el-Hosain, eines theologischen Schriftstellers aus Wasīṭ († 1127), Hāǧi Chalfa I, 252, 6.

d. i. Einbildung, Ansicht (taxallus.)

Pir 1) S. des Nālimā (Narīman), Socin 90, 15. 2) Mīrza Pir Mohammed, S. des Ghiyath ed-dīn Jihāngīr, Enkel des Timūr, † 1406, Ferīštah 2, 355, 10 (4, 7, ao. 1397); ein gleichnamiger Prinz, S. des 'Omar Šaiḫ und Enkel Timūrs starb 1409.

d. i. der Alte.

Pirak 1) Πήρακος, S. des Erōs, Strategos in Olbia, Latyshev I, 100, n° 62. 2) aus der Familie Mīhran, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawari bei

Nöldeke, Tabari 96, Not. 3) Pīrek Padišah, Nachkomme des Jīngiz, von Timur als Gebieter von Asterābād bestätigt, ao. 1378, Zehiredd. 420, 14.

Pirān 1) S. des Wisch (Wēsah), Fürst von Choten, Feldherr des Afrāsiab, von Gūderz getödtet, Fird. 2, 58, 649. 3, 34, 348. Firān bin Wisaghān, Tab. 600, 1. Athir 171, 16. Pirān, Hafiz, Moghannī-nāmeḥ 42. vgl. Peranios, und Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) Piran, S. des Mihr-Artašīr, Fürst von Siunik, nach 551, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Pirān-gušnasp, aus dem Hause Mīhrān, persischer Feldherr, ging zum Christenthum über als Gregor und starb 542 als Märtyrer, Hoffmann 78.

Pirgušnasp, S. des Zāmasp, nach seiner Bekehrung zum Christenthum Sābha genannt, starb als Märtyrer ao. 362, Hoffmann 24.

Pirī 1) Diener Dārās I, Tabari 693, 1 (پیری). 2) Statthalter Ardawāns in Dārābgerd, Tab. 815, 1 (Nöldeke: Tīrē). Athir 273, 6 (Tīrī, Betrī پیری). Mirch. 1, 220, 12. 3) Sklave des Albtigin, Statthalter von Ghaznīn, ao. 973, Minhāj 1, 73. 4) Dichter, Sprenger 29. Pertsch 633, n° 23.

Pirīšāti, Fürst in Uraš, einer Festung in Gizilbunda im Lande Nāri, von Šamši-Raman von Assyrien 820 besiegt (ein Meder?), Menant 121. Jensen, Keil. Bibl. 1, 180.

Pirīzādeh, Mohammed, Schaiḫo 'l-islām, Hāǧi Chalfa 4, 542, 8 (türkisch-persische Zusammensetzung).

Piršād, Wezir des Ferīdūn, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 9. vgl. Pairisades.

Piršāh, Variante von Harrōzšāh (s. diesen).

Pirtarasp 1) Paitirasp, S. des Hardarān, Vater des Čāḫšni, Bund. 79, 6 (in Pazend paitarisp), in der Hs. TD Paitirasp, West, P. T. I, 141. Fiafand (فيافاند) Tab. 682, 2. Bātīr (باتير) Masudi 2, 124; letztere Form aus Paitīr(asp), die erstere scheint ein ganz anderer Name mit pand (Bath). 2) S. des Arwandasp, Vater des Pourušaspa, Bund. 79, 5, in der Hs. K in Pazend Spitarasp, in M, 6 Pirtrasp, in TD Pirtarāsp, West, P. T. I, 145. Patīrītrasp, Khurschēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra, Bombay 1870, S. 276 (in Guzarati). Firdawāsf, Tab. 682, 1; statt w ist r zu lesen, also Firdarāsf, bei Masudi 2, 123 Fīdarāsf.

Pirūi (Pairawī?), Dichter, Pertsch 633, n° 51. 52.

Pisina, Pisinañh 1) S. des Kawi Aipiwanhu, Enkel des Kawi Kawāta, Kawōiš Pisananñhō (gen.), yt. 13, 132. Kawaem Pisinem (acc.) yt. 19, 71.

Kai-Fašīn, S. des Kai Qobadh, Tab. 534, 2; richtig: S. des Kai Bineh (für Biweh, im Pehlewi hat n und w dasselbe Zeichen, d. i. Kai Abiweh, Aipiwanhu), Tab. 617, 6; er ist König von Pars, das.; Kai Nāšīn (Bašīn zu punktiren) Masudi 2, 121. Kai-Fišīn, S. des Kaiafiweh oder Kai-Abiweh, Hamzah 36, 9. Kai Pišīn, Fird. 1, 484, 227. 2, 216, 260. 5, 546, 643. Zehredd. 146, 16. 2) Pāsin (arab. Form, s. n° 1), König von Gōpānan im Kreise Dārābgerd, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tabari 815, 13 (al. *واسفر*, *فاسفر*, *Fasīr*, für *و*, *Wasfur*); im pers. Tabari Parwēz (Zotenberg II, 69, 1). Athir 273, 14 (Fasīn). 3) Al-Atīšīn heisst der Malik von Ošrīsanah, Chordādbeh 40, 4. Soyūti 418. Die Stadt Afšīnah liegt gegenüber Samarqand, Istaxri 317, 7. Ibn Hauqal 366, 17, und ist die Hauptstadt von Sughd, Tab. 2, 1462, 9. 4) Xaiḍar (so zu lesen, s. de Goeje zu Ibn Rosteh 259, 11), S. des Kaūs, al-Atīšīn, Feldherr der Chalifen Māmūn und Mu'tasim, von letzterem zum Statthalter (Ostikan) von Armenien und Adarbaigān ernannt mit dem Auftrag den Bābek zu besiegen, den er auch durch Verrath gefangen nahm; nach Besiegung der Römer bei Amorium später selbst des Einverständnisses mit Mazyār bezichtigt, ward er eingekerkert und durch Hunger umgekommen, noch als todter Mann gehenkt und verbrannt, Juni 841. Belāḍori 211, 7. 430, 12 etc. Tabari 3, 1170, 17. 1268, 19. 1318, 15. Ibn Rosteh 259, 11. Eutyeh. 2, 438, 2 (Afšīn Kondarā l. Xaiḍar). Masudi 7, 123. 139. Yaqt 1, 562, 23. Athir 6, 296, 7. 315, 7 ff. Ibn Mas-kowaiḥ 473, 2. Kitābo 'l-oyūn 382, 21. 383, 9. Abulfeda 2, 170, 17. 174, 4. Ab. Far. 253, 7. Zehredd. 165, 18. 166, 1. vgl. Defrémery, Journ. as. 4, 9, 409 ff. Weil II, 298 ff. 5) Mohammed Afšīn Abū 'Obaid 'Abdallah, S. des Abū-Saj Diwdad, Statthalter (Ostikan) von Adharbaigān seit 893, suchte Armenien für den Chalifen zu erobern, † in Berda' 901, Joh. Kathol. 132. Thoma 232, 33 (187). 242, 18 (196, Avšīn); Ibn Chall. III, 19, 11 (1, 498). 20, 12 (1, 500). Tschamtschean 2, 711, 7 ff. 6) Afšīn, Feldherr des Seljūqen Alp Arslān, ao. 1071. Athir 10, 285, 16. 7) Ōšīn (armen., aus Avšīn), Aspet (Oberbefehlshaber der Reiterei), Fürst in Mayroytsor bei Gandzak, ging 1072 mit seinem Bruder Algam nach Kilikien und erhielt von seinem Freunde Abu 'l-ḡarib, Fürst von Tarsus, die Festung Lambron (nördlich von Tarsus), in

deren Besitz seine Nachkommen unter der Hoheit der Rübēn-Dynastie blieben; † 1110, Samuel von Ani 453. Tschamtschean 2, 995, 28. 3, 88, 35. 8) Ōšīn, S. des Königs Thoros (Theodoros) I von Kilikien (1100—1129), Inschrift in Anazarbe, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 289. 295. 9) Ōšīn von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder Sēmbats, Gatte der Šahandūxt, ao. 1152, Tschamtschean 3, 73, 28. 89, 5. 10) Ōšīn von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder des Kostandin, ao. 1202, Tschamtschean 3, 174, 38. 11) Avšīn, Vater eines Priesters Mḡithar, Inschrift in Halbat von 1267, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. 12) Ōšīn, S. des Königs Hethūm von Kilikien (1226—1270), ao. 1253, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 297. 13) Ōšīn, S. des Kostandin, Neffe von n° 10, Hazarapet (Oberst, Chiliarch) und Marajaxt (Marschall) der Rübēnier in Askūray-berd an den Grenzen von Kilikien, ao. 1277, Tschamtschean 3, 279, 7. 14) Ōšīn, S. einer Schwester des vorigen, Bruder des Grigor und Hēthūm, Senechal und Gündstapl (Connétable), Herr von Kanči bei Zaitūn im Taurus, Tschamtschean 3, 279, 10. 12. 15) Ōšīn, Rübēnier, König von Kilikien, Bruder des Hēthūm II, Thoros III, Sēmbat und Kostandin, welche nach einander regierten, Nachfolger seines Neffen Levon IV, Sohnes des Thoros III, Vater des Levon V, mit welchem die Dynastie erlischt, reg. 1308—1320, Samuel 477. Abulfeda 5, 204, 19. Tschamtschean 3, 270, 22. 311, 41. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 16) Ōšīn von Korikos in Kilikien, Schwäher des Leo V (1320—1342), daher Tagavorahayr (Königsvater) genannt, Tschamtschean 3, 314, 24. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 298. 17) Ōšīn, Herr der Burg Kopitar im Taurus an der kilikischen Grenze, Tschamtschean 3, 314, 25.

Bemerkung: Das s des awestischen Namens ist zu š geworden, ähnlich wie in Keršāsp aus Keresāspa; die Veränderung von Pišīna in Atīšīn rührt von der Veränderung des Tones her: pišīna ward pišīna, sodann pšīn oder fšīn mit vorgesetztem a, gerade wie der Ortsname Pišīn in Gharj aš-šār oder Gharjīstān (Istachri 271, 11. Yaqt 3, 785) zugleich Abšīn und Afšīn genannt wird (Ibn Hauqal 323, 1. Mokaddasi 26, 9. 309, 4. 348, 10).

Piškyaopna 1) S. des Wīštāspa, yt. 13, 103 (al.

- Paschiškyaopna). 2) Πισσοούθνης, S. des Hystaspes, eines Sohnes des Dareios I, Vater des Amorges, Satrap von Lydien, Vorgänger des Tisaphernes, der ihn wegen Aufruhrs beseitigt (unter Dareios II), Thukyd. 1, 115. 3, 31 (ao. 427). Ktes. Pers. 52. Diod. 12, 27, 3 (ao. 440). Plut. Perikles 25, 2. Polyæn. 3, 2 (ao. 427).
Aus aipi-škyaopna (in [guten] Thaten stehend, reich an frommen Werken), vgl. Pott, DMG. 13, 383. 384. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. 5, 78; nach Fick CXXVII von pis (Gestalt).
- Πιθαμένης, Parther, Vater der Apama, der Gattin des Seleukos, Malala 198; unrichtig für Spita-
menes.
- Pitaona ašpairika (der viel mit Parikas zu thun hat), ein böses Wesen, welches Keresāspa erlegt, yt. 19, 41.
- Pitarbūxtē (n kurz), S. des Māhyār, Bruder des Pančbūxtē, Kanheri n° 2, 5.
- Πιτιάζης, Πιτυάζης, Feldherr des Kabadēs, Prokop 62. — d. i. der Titel Petiaxes, armen. Bdešx oder Bdeašx (ὑπάτος, Consul, Toparch) Saint-Martin bei Lebeau 8, 136. Nöldeke, DMG. 33, 159. Marquart 531. vgl. Podosaces.
- Πιτοφαννάκης 1) Vater des Pidanos, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 26. 2) Πιτοφαννάκης, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 9.
- Πιτιόθης, ein Parther zur Zeit des Phraates II, ao. 130, Diod. Fragm. 24, 19 (vol. 5, p. 108).
- Plinius, Skythe, von welchem das Reich der Amazonen ausging, Justin 2, 4 (früher Ylinus gelesen). — d. i. lieb (von awest. fr)?
- Podosaces, Malechus (arab.), Phylarch der assanischen Saracenen (der Ghasāniden), griff den Hormizdas, Sohn Hormizd II, der zu den Römern entflohen war und mit Julian gegen seinen Bruder Sapor zog, an bei Ozogardana, Amm. Marc. 24, 2, 4. s. Nöldeke, DMG. 44, 532. 533.
- Ποῦρ'ablovan, S. des Kiurikē (Giorgi) Bagratūni, Enkel des Alsarthan, Bruder des Thaliadin (arab.) und Alsarthan, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. — neupers. pūi (schnell).
- Πομαζάθρης, Parther, der den Crassus tödtete, Plut. Crass. 31, 5. — vgl. Exathres; πομα ist kein pers. Wort; setzt man für Π ein N, so erhält man Νομαζάθρης, was awest. nāmōχschapra (im eigenen Namen die Herrschaft führend, vielleicht 'Ruhmesherrschaft führend') sein könnte, indem nāmō (nāma) im Hinblick auf ὄνομα, vielleicht auch auf νομάρχης in noma verändert ward.
- Pörāthā, S. des Haman, Esther 9, 8, die LXX Φαραθαθᾶ, Βαρδαθα, Βαρσα, Φαρααθα, in der kürzeren Fassung: Γαγαφαρδαθα, de Lagarde 534. 535. — vgl. Pharandates.
- Porpēs, Perserin, Gattin des Waxtank, Feldherrn des Xusrau II; mit ihrem Namen, welcher 'schmackhaft' (hamel) bedeute, nannte er die von ihm neu erbaute, vor ihrer Zerstörung Tsiunkert geheissene Stadt in Tarōn, Johann Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370*. Inčičean, Alte Geogr. Armen. 108. — d. i. viel Schmuck habend, awest. *pouru-paēsa.
- Πορνάχο(υ, genet.), Inschrift von Pantikapaion, C. I. Gr. II, 153, n° 2109*. — d. i. viel Teppiche besitzend (np. naχ, z. B. Fird. 2, 644, 1017).
- Pörtōnā s. Pourugā.
- Pourubañha, S. des Zaoscha, yt. 13, 124. — d. i. viel Hanf besitzend (aus bañha wird ein Narcoticum bereitet, welches Visionen bewirkt, wie die des Ardā Wirāf, s. Barthélemy, Livre d'Arda Wirāf. Paris 1887, XX. cap. 2 und S. 149; np. bang opium, daneben mang, s. Polak, Persien 2, 244).
- Pourudhaxšti, S. des Xštāwaēnya, Vater des Aschawazdañh und Wohwasti, Gatte der Asabani, yt. 13, 111. 140. — d. i. viel Unterweisung habend (gebend).
- Pourugā, S. des Nēwakgā, Vater des Thraētaona, Äthvyānide, pehl. (in Huzwāresch) Pörtōnā (aram. tōra für pers. gaw) Bund. 78, 1. 3. West, P. T. I, 132. 141. arab. Borkaw (k ist g), d. i. Besitzer der vielen Kühe, صاحب البقر الكثير, Tab. 227, 11. Kaw, Albērūnī 104, 1 (111). — Im Awesta, yt. 23, 4 appellativ; griech. Πόλυβος, Fick CXCVIII. vgl. Phorgabakos.
- Pouruñira, Vater des Aošnara yt. 13, 131; appellativ (etymologisirt) yt. 23, 2; im Dādistān-i dīnīk, West, P. T. II, 171 Pāñwājryā (n für r), Grossvater des Aošnōr. — d. i. voller Leben, Thätigkeit.
- Pouručista, dritte Tochter des Zarathuštra und der Urwij (im Vačarkart), der herrschenden oder Hauptfrau (nišeh-i patšāhia, Bund. 80, 2); man vgl. jedoch Ururwija; sie war nach einer Pehlewigglosse zu y. 52, 3 die Gattin des Jāmāspa; Pouručistā spitāmī y. 52, 3. yt. 13, 139. Bund. 79, 20. — d. i. viel Klugheit besitzend.
- Pouruschaspa, S. des Pirtaraspa, Gatte der Dughdā, Vater des Zarathuštra, y. 9, 42. 43. wend. 19, 15. 143. yt. 5, 18. pehl. pōrūšasp (blosse Transcription) Bund. 79, 5. 80, 14. Das Awesta

- erklärt den Namen durch 'viele Rosse habend' yt. 23, 4. 24, 2 (späte, sasanidische Stücke), wonach man pouruš wie in pouruš-χāpra als Nebenstamm von pouru anzufassen hätte; Buršasf (so von Barth hergestellt) Tab. 682, 1. Būršasf, Masudi 2, 123. — vgl. Bartholomae in Bezzenbergers Beitr. z. Kunde d. indog. Spr. 9, 312.
- Pourušti, S. des Kawi, yt. 13, 114. — d. i. wohlhabend (eigentl. viel Wesen [sti] habend, vgl. skr. sti, Gesinde).
- Pourwa wafra nawāza, ein mythisches Wesen, welches Thraētaona in die Luft schleuderte (blies), yt. 5, 61; vgl. Spiegel, DMG. 33, 310.
d. i. der frühere, erste.
- Pōzābeh s. Pūzābeh.
- Πρηέσπης 1) Mundschenk des Kambyses, tödtet in dessen Auftrag den Smerdis (Bardiya) Herod. 3, 30. 62. 66. 74. 75. Ktesias nennt statt seiner den Ixabates. 2) S. des Aspathines, wohl Neffe des vorigen, Herod. 7, 97. vgl. Marquart 623. — d. i. junge Rosse besitzend (awest. pereska, das Junge eines Pferdes oder Kameels, Wend. 14, 51. 53 (pehl. übers. pāhak und wačak) skr. pṛkṣā).
- Priapatius s. Phriapites.
- Προέης, Perser, Satrap in Alexandria ad Caucasum (Beghram oder Eukratidia, so später von Eukratides von Baktrien genannt) Arrian 3, 28, 4.
d. i. der aufmunternde, erziehende (awest. *frahaxša).
- Πρωτοθύης, Skythe, Vater des Madyes, Herod. 1, 103.
- Pudha s. Pīdha.
- Pūdh (?) S. des Salm, Vater des Wađarja, Tab. 530, 3 (al. فود, فون, فور Fūr, d. i. Pūr).
- Pūyišnšāt, S. des Martwēh, Gatte der Frēhmāh und Vater der Humai, in der Priesterliste des Bundešesch, West, P. T. I, 147.
- Πουκρίκας, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (s. Bagratuk), Konstant. Prophyrog. 31, 3. — armen. p'okrik (sehr klein).
- Pūlād 1) Iranier zur Zeit des Kai Qobād, Fird. 1, 480, 202. 2) S. des Ghandi, Pūlād-i Ghandī, ein Diw in Māzenderān, von Rustam erlegt, Fird. 1, 508, 283 ff.; ghandi scheint 'Gewölk' zu bedeuten, s. Vullers Lexic. II, 622*. 3) S. des Čihrazād, Vater des Mihrzād, im Stammbaum der Reichspehlewane, Gobineau 1, 474. 4) S. des Šanasb, verbündet mit Abu Muslim, dem Feldherrn des Chalifen Mansūr (754—775), Minhāǧ 34, 11 (311). Fūlād Šanasbī, Ferištah 1, 95, 11 (1, 163). 5) Fūlād (arab. Aussprache), Waffen-

- gefährte und Verräther des Asfar, ao. 986, Athir 9, 29, 12. 6) Fūlād, S. des Xusrau aus Dailem, Befehlshaber der Soldaten in Arrajān, ao. 1053, Athir 9, 407, 13. 7) Amīr Pūlād Qiya, ein Türke aus Asterābād, ao. 1355, Zehiredd. 115, 12. 8) Pūlād ḡan, drei Chane von Qiptschaq an der untern Wolga, ao. 1362, 1391 und 1409, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 278. 357. 368. Xōndemīr bei Defréremery, J. as. 4, 17, 118. 9) Pūlād-Beg, Gesandter des Schāh 'Abbās beim Tsaren, ao. 1621, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 62. — d. i. Stahl (pehl. pōlāpat, armen. połpat, połowat), vgl. den türk. Namen Tīmūr (Eisen).
- Puladsutūn, Abū Mansūr, Buyide, S. des Abū Kālīǧar, herrscht in Kermān 1048, von dem Rebellen Fađlūyah 1056 gefangen, Athir 9, 374, 12 (Fūlāsutūn). Mirch. 4, 55, 27. — d. i. Stahlsäule (eine Säule von Stahl für das Reich bildend).
- Pūlādwend, König von Čin, Fird. 3, 242, 1215; Vater des Arheng (s. diesen); in einer kurd. Erzählung Pīlōbānd, Socin 91, 5. — d. i. der stähle.
- Pūr 1) s. Pūdh. 2) Dichter, Pertsch 633, n° 21. 22. — wohl Porus, aus dem Alexanderroman entnommen.
- Pūrak, arab. Fūrak 1) heisst ein König der Türken, Ibn Chordābeh 41, 2; vgl. Pūrān, Pūrī. 2) 'Abdallāh, S. des Moḡammed bin Fūrak der Bettler (qayyāf), Gelehrter, Yaqut 2, 515, 20. 3) Al-Ustād Abū Bekr Moḡammed ibn al-Ḥasan Ibn Fūrak, aus Ispāhān, Theologe, Prediger, Grammatiker, † 1015, Ibn Chall. n° 621 (2, 673). Ḥaǧī Chalfa I, 491, 3. II, 349, 5. P. de Jong 4, 60. — Der Name der Prinzessin Fūrak, Tochter des Rāē von Hind, in Nizāmī's Haft Paikar (Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse. Kasan 1832, 12) zeigt, dass der Name von dem des Poros (aus dem Alexander-Roman) abgeleitet ist.
- Pūrān, arab. Fūrān 1) S. des Fūrī, Urgrossvater des Toǧhǧ, des Vaters des Abu Bekr Moḡammed al-Iḡšīd von Aegypten, Ibn Xall. VIII, 9, 17. 2) Abu 'l-qāsīm 'Abdo 'r-raḡman bin Moḡammed bin Aḡmed Ibn Fūrak (Fūrān) al-Fūrānī, Nachkomme des Chalifen Maḡdī (775—785), schafītischer Rechtsgelehrter aus Iḡaǧ (Mał-Amīr), † 1071, Yaqut 1, 339, 15. 416, 20. Athir 10, 46, 22.

Püranduxt s. Bōrān.

Πυράρις s. Parysatis.

Pūrbahā, persischer Dichter türkischer Abkunft aus Jām in Xorasān, gegen Ende des 13. Jahrh., Hammer 221. Pertsch 633, n° 21.

Purdil, Beiname des Dichters Mirzā Moḥammed Taqī, S. des Mirzā Mas'ūd aus Andijān, 2. Hälfte des 11. Jahrh., Rosen 165, 21. Pertsch 634, n° 180. vgl. Bahrahmand. — d. i. beherzt (edel, klug, Fird. 1, 258, 567).

Pūri, arab. Fūri, S. des Xaqān von Ferghāna, Vater des Fūrān (Pūrān), Ibn Chāll. VIII, 9, 17.

Pūryār, Pahlawān Maḥmūd, Mystiker und Schriftsteller aus Chiwa, † ao. 1322, Rieu 352^b. Schefer, Chrest. pers. I, 128, 19 (Pūrbai پورباي für پوربار). Hist. p. 205. 206. — d. i. x̄arizmisch Kämpfer, Ringer (pūrbān, پوربان, könnte eine mundartliche Form von pahlawān sein).

Purmāyeh 1) die Kuh, welche den Ferīdūn säugte, Fird. 1, 76, 107. 78, 20; pehl. Barmāyūn (ein Stier) West, P. T. IV, 218. 220. 2) S. des Pourugā, Bruder des Ferīdūn und des Katāyūn (Kai-anūš), Fird. 1, 92, 280. Brmayun (Pazendschrift) Bund. 78, 5; in einer Liste bei Gobineau 1, 304 heisst er Šādekām, nach der Stelle des Firdusi, wo šādekām Beiwort des Purmāyeh ist. vgl. Rückert, DMG. 8, 271. — d. i. voller Weisheit (vgl. humayaka), appellativ z. B. Fird. 2, 238, 517 (vom Schah), 1, 118, 68 (von einem Dihqān), 1, 90, 268 (kunstvoll, prächtig, von Brokat); der Name Barmāyūn ist ganz verschieden und ist des ähnlichen Klanges wegen mit dem andern zusammengefallen; er entspricht awest. baremāyaona, unter seiner Bürde wandelnd, von einem Stiere yt. 17, 55; vgl. Geldner, Kuhns Ztschr. 24, 147.

Πουρθαίος, S. des Purthaios, Archont in Olbia, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. II, 138, n° 2079. — skyth. Form des pehl. Pūsai.

Πουρθάκης (gen. Πουρθάκητος), Vater des Strategos Mētakos von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. Sohn des Zurozios, das. n° 65.

Pūs 1) S. des Pāp (s. diesen). 2) Wīd Pūsē, Besitz des Pūs, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 33 (Taf. IV), Justi, das. 46, 283.

d. i. Sohn (pehl.).

Πουσαίος 1) persischer Befehlshaber in der Burg von Phathusa am Euphrat (zwischen Dūra und Dakira oder Hit); er ergab sich dem Julian ao. 363, Zosimus 145; bei Ammian. Marc. 24, 1, 9 Befehlshaber von Anatha, später Dux Aegypti.

2) Pūsai bar Qūrtai, kam, aus Edessa durch Kaiser Zeno vertrieben, nach Šūštar, Assemani I, 354, 2. Guidi, DMG. 43, 397, 9. 414, Not. 3.

3) Pūsai, Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 10. 4) Pūsai, Bischof von Holwān, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 6. 5) Pūsai, Bischof von Hormizd-Ardašīr, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. 6) ein Magier, Pūsai magū-i Bapān (Sohn des Pāp), Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 600. 7) Pūsai, auf dem Monument von Singanfu, ao. 781, Assemani III, 2, p. 545. — vgl. Purthaios.

Pusbeh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawadh getödtet, Hamzah 61, 16. Mojmel, J. as. III, 11, 275, 13 (unrichtig punktiert قسبه für قسبه). — d. i. guter Sohn (für pus-i beh).

Pusdil, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawadh getödtet, das. — d. i. Sohn des Herzens (für Pus-i dil).

Pusdizai s. Farnbag.

Pusfarrux, S. des Māhxrāršēdh, aus Istaxr, tödtete den Usurpator Schahrbarāz, 9. Juni 630, Tab. 1063, 4 (p durch f ausgedrückt); Wezir der Königin Bōrān, das. 1064, 4; s. Nöldeke's Tabari 389. 433. Busfarrūx, Abulfeda (Fleischer) 96, 14. — d. i. glücklicher Sohn.

Πουσίκης, qarōgabād, Aufseher der Handwerker des Königs (armen. Krogpet, Patkanean, Opit XXI, n° 24). Märtyrer ao. 349, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 36. Assemani I, 185^a. III, 19^a, Not. Z. 30. Acta Sanct. 21. April, II, 846.

Pusr-surjek, Samānide zur Zeit des letzten dieser Dynastie, Montagir (1001—1004), Mirch. 4, 25, 21. — d. i. Masernsohn (der von den Masern ein Uebel behalten hat?).

Pūzābeh (älter Pōzābeh), arab. Fūzābeh, meist Būzābeh geschrieben 1) S. des Zangī, Theilfürst (Atābeg) von Pars und Xūzistān, empörte sich gegen den Seljūqen Masūd und fiel 1147 in der Schlacht bei Hamadān, Athir 11, 39, 20 ff. Hamd. M., Journ. as. IV, 11, 455. 12, 350. 352. 356 (بیرابه, بزابه). Mirch. 4, 97, 7. 98, 16. 2) Mamlūke des Taqī ed-dīn 'Omar, Sohnes des Šahanšāh, des Bruders Saladin's, Athir 11, 342, 21 (ao. 1185).

Ψαβεζάκης falsche Lesart für (Θυγατέ)ρα Βαζάκου, s. diesen.

Rād̄h (r̄ syr.), ein Magier, Hoffmann 61. 109. — np. rād (edel, freigebig, als Magiertitel: Redner).

- Ῥαδάμασις, Skythe in Pantikapaion, zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 65.
- Radamistus 1) S. des Pharasmanes von Iberien, Gatte der Zenobia, der Tochter des Mithridates, Bruders des Pharasmanes, von seinem Vater hingerichtet, ao. 52 n. Chr., Tacitus 12, 51. 13, 37. Tschamtschean 1, 304, 5 (nach Tacitus) nennt ihn Ῥαδამιζδ oder Ῥαμιζδ (Lohn des Feuers. 2) Ῥαδάμειστος, S. des Philōn, Inschrift von Tanais (2. Jahrh. n. Chr.), Latyschev II, 259, n° 443, 17.
- Ῥαδάμφορπος, S. des Tryphōn, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 3. — d. i. Sohn des Fürsten (Obersten, altp. fratama).
- Ῥαδάμασις (aus Ῥαδάμασιδης), König von Bosphoros, 308—323, Münze mit Bildniss, Köhler, gesammelte Schriften hrsg. v. Stephani 1, 13. 30 ff. Taf. II, n° 9. 10. Wroth, p. 79, pl. XVIII, 9. Ῥαδάμασιδίου (genet.) C. I. Gr. II, 151, n° 2108^a. Latyschev II, LII. 48, n° 49. — d. i. Freude des Fürsten (fratema) bildend.
- Radān aḫrak (s. Aḫar)?, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 22. — patronym. von rad (stark, tapfer)? awest. ratu (Herr).
- Radhanōš, Gattin des Schahrēn, Mutter des Mar Sabha († 487), Hoffmann 68. — d. i. liebliche (Tochter) des Herrn, vgl. Nōšrad.
- Ῥαδάμψων, Ῥαδανψών (genet. Ῥαδανψώνος), Vater des Badakes, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; des Numerios (Ῥαδάμψωνος) C. I. Gr. II, 132, n° 2067, und des Bōrnōn, Latyschev I, 103, n° 67. — aus Radam- s(adis) mit Affix ὄν (ān).
- Rad-burzIn, Feldherr des Bahram V, Fird. 5, 672, 1471. — d. i. erhabner Rād (ein Magiertitel).
- Rādmān, Feldherr (Sipahdar) des Xusrau II in Armenien, Fird. 7, 12, 103; Tabari Abādhir. vgl. np. rād-maniš (freigebig, edelmüthig, awest. rāiti).
- Rādūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhan, Schriftsteller, Mohl, Livre des Rois I, LI. Journ. asiat. III, 11, 142. — vgl. Zārōi n° 2.
- Rajan, S. des Dūrāsrawb, Ahnherr der Priester-geschlechter, Bund. 79, 7, West, P. T. I, 141; die Guzarati-Uebersetzung hat Raḫaḫnē (ḫ ist š), und Raḫišn hat auch der Wačarkart-i dīnik bei West das. 141 Note; dagegen heisst er im Bund. West I, 138 Rāk; Tabari 533, 3 hat راج, was leicht in راجان Rajan zu ändern wäre; Raj Tab. 681, 14. 682, 3. Araḫ, S. des Dūrōsrūr, Masudi

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- 2, 124. Airīč (Īrej), Khurshedji Rustamji Kāmāji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (Guzarati) Bombay 1870, 276. — d. i. das Anordnen (skr. rak'anam), Personifikation der priestertlichen Einrichtungen, vgl. altnord. regin.
- Raghar (?) S. des Nawadgāw, des Enkels des Nārtara, Tab. 618, 1 (عرا, زعر, زعر); in einer andern Ueberlieferung Arenj (ارنج) Tab. 530, 1. Ragh (ع) Masudi 2, 118. Rumeḫ (رمد, aus رعر?) Gobineau 1, 326.
- Rahar, Dichter, Pertsch 641, n° 125. — d. i. der befreite (taxallug).
- Raham 1) S. des Gūderz, Layām, Tab. 614, 4; Raham-i Gōdarz, Fird. 1, 542, 664. 3, 34, 345. 564, 1835. Die Chronisten setzen ihn gleich dem Nebukadnezar oder Boxtnassar, der im Auftrag des Lohrāsp Syrien und Aegypten erobert, Mirch. 1, 178, 21. 22. vgl. Tab. 644, 7. 8. 645, 14. Malcolm I, 55. 2) aus Ardebīl, im Roman Wīs o Ramīn 14, 6. 3) Schāh von Gilān, zur Zeit des Bahram V, Fird. 5, 672, 1468. 4) Raham, ein Mihrān, setzt nach der Tödtung des Hormizd dessen Bruder Pērōz auf den Thron, ao. 459, Elišē 248^b; vgl. Nöldeke's Tabari 114. 139 Not. 5) Rahan, persischer Heerführer unter dem Feldherrn Waxtank, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370^b. Tschamtschean 2, 319, 31. — Die Wörterbücher schreiben Rūhām, Rohām (Rohhām) vor, welchem die Wiedergabe des Namens im Armenischen widerspricht.
- Rahi, Schriftstellernamen, Pertsch 641, n° 127.

d. i. der Sklave.

- Rahūyeh 1) arab., Abu Ya'qūb Ishaq, Ibn Rahe-waih (gelehrte Aussprache), geboren 777/8 in einer aus Marw stammenden Familie zu Nischapur, lehrte Recht und Ueberlieferung, † 853; 'Sohn des Rahūyeh' hiess er, weil sein Vater auf der Landstrasse (rāh) geboren war (s. den folg. Namen), Ibn Chall. I, 114, 20 (I, 181); s. dagegen Nöldeke, P. St. 19; Fihrist 230, 4. Yaqut 1, 90, 6. 562, 12. 3, 44, 18. 4, 509, 4 etc. Athir 7, 46, 21. Ḥāḫī Chalfa II, 353, 5. 2) Ibn Rahūyeh aus Araḫān (Stadt auf der Grenze von Persis und Susiana), Mathematiker, Fihrist 266, 7.

- Rahzādḫ 1) Feldherr des Xusrau II, von Heraklios ao. 627 bei Niniveh geschlagen, Tab. 1004, 4 (alle Hss. haben Rahzar). Athir 348, 16 (ebenso). vgl. Nöldeke, Tabari 294, Not. 3; Ῥαζάρης Theophyl. 340. Ῥαζάρης Theophanes 488. Ῥαζάρης Nikeph. patriarch. Const. p. 21. Ῥαζάρης,

- Cedren. 1, 730; Sebeos 94, 12. 16. 22 nennt ihn Roč-Wehan und Ročik-Wahan (s. Rōzweh), was zu der Vermuthung führte, Rahzād sei der Sohn des Rōzweh. 2) 'Alī, S. des Dāwūd bin Rahzād, ein Kurde, Statthalter von Mōsul unter dem Chalifen al-Mu'tadid, ao. 892, Athir 7, 316, 7. — d. i. auf der Strasse geboren.
- Raidenĵ s. Wanhudaena n° 1.
- Raidišadi, Festungsbefehlshaber des Aχšeri von Manna in Xarišadi, Menant, Rois d'Assyrie 280. Jensen, Keil. Bibl. 2, 242.
- Rāyerman s. Zaēšm.
- Rāyiš, S. des Zādšem (Zaēšm), Vater des Pešeng, Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 17. Zehreddīn 153, 9. Ray Arsen, Masudi 2, 117, aber Nabat, Masudi 2, 131 (s. diesen); Pešeng ist im Bundesheer Sohn des Zaēšm (Zādšem), und Rāyiš ist ein Doppelgänger des letztern, der nur aus einer Variante entsprungen ist (رايش, für زيشم; Zaēšm), Rāk s. Raĵan.
- Ρακώκης, Marde, Richter unter Artaxerxes II, welcher seinen Sohn Kartomes zum Tod verurtheilte, Aelian 1, 34 (2, 15, 16).
- RāχI, Maulānā, Dichter, Pertsch 607, n° 164. d. i. kummervoll.
- Ραχοίσακος 1) S. des Eunoikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 11. 2) S. des Rassogos, das. Z. 16.
- Rāχš, Ross des Rustam, Fird. 1, 446, 91 u. oft. Hafiz, Saqināneh 57. — d. i. scheckig.
- Raxates s. Rāhzād.
- Rām, al-Rām (ar-Rām) Masudi 2, 213, s. Bahrām Čübīn (Werethraghna).
- Ramaktōnā, S. des Wanfrōkšan, Athvya, Vorfahr des Feridūn, Bund. 77, 19; Athfiyan Ramīn d. i. 'alle Arten von Farbe und Herde', Tabari 228, 2; da pehl. ramak (neup. rameh), Herde, das awest. wāpva übersetzt, und tōnā (tōra) das Huzwaresch für gāw (Rind) ist, so dürfte der Name awestisch wāpvōgā gelautet haben und bedeuten 'Rinder, Kühe in Herden besitzend'; bei Albērūnī 104, 3 Nēkaw (مىكاو statt مىكاو; Nēkaw heisst ein anderer Athfiyan).
- Ramatiya, medischer Stammesfürst in Urakazabarna, griff mit andern medischen und sakischen Häuptlingen den Esarhaddon an, ao. 678, ward aber mit ihnen besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 133. Hommel, Babyl. assyr. Gesch. 723.
- Ραυβάκας, Meder, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42.
- Rāmbēhišt, aus dem Hause Bāzrangī, Frau des Sasān, Mutter des Pāpak, Tab. 814, 10; in der persischen Bearbeitung durch Belamī Minehšeb (Zotenbergs Tabari II, 67, 30) mit Verlust der Silbe Rā und unrichtiger Punktirung (رامهسى). d. i. Ruhe des Paradieses (für rām-i b°).
- Rāmburzīn 1) Statthalter des Xusrau I in Gundišāpūr, welcher dessen aufständischen Sohn Anōšazād überwindet, Fird. 6, 226 ff. Mirch. I, 234, 33; bei Prokop heisst er Φάβριζος. 2) Beamter des Xusrau II, Fird. 7, 188, 2223. — d. i. Rāman (χραstra, der Genius) der erhabene (ist erhaben), für Rām-i burzīn.
- Rāmĵūr (arab.), Sklave des Ahmed al-Xuĵustānī (aus Xuĵustān bei Bādghēs), eines Gegners des Ya'qūb bin Laith; er war früher Diener eines Feldherrn des letztern gewesen und tödtete seinen neuen Herrn ao. 881, Athir 7, 210, 13 ff. — d. i. der frohe Wildesel (np. gōr, ar. jūr, Bild der Schnelligkeit und Stärke).
- Rāmgušnasp, Anführer unter Bahrām Čübīn, Rām u. Īzad-gušasp, Fird. 7, 154, 1814. — d. i. der den Rāman χραstra (verehrende) Hengst (Held).
- Rāmī und Rāmīn, Kinder (Sohn und Tochter?) des Kai Xusrau, Tab. 619, 2. — d. i. freudig.
- Rāmyār, Vater des Ōrmazdyar, gelehrter Parse, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf 246. d. i. Freund des Genius Rām.
- Rāmīn s. Ramaktōnā.
- Rāmīn 1) am Hofe des Königs Maubad, Gurd Rāmīn, Wīs o Rāmīn 14, 7. 2) jüngerer Bruder des Maubad, Geliebter der Wīs, Wīs o Rāmīn 21, 22 ff. — d. i. freudig.
- Rāmījān s. Zamĵān.
- Rāmīozan s. Razmīozan.
- Rāmīš Ārām, Hērbad, Rieu 51°. d. i. Vergnügen, Ruhe.
- Rāmīšt, ein persischer Kaufmann, welcher eine neue Decke für die Ka'bah stiftete, ao. 1137/8, Athir 11, 43, 6. — d. i. sehr freudig (Superlativbildung), np. rāmīšt soviel wie rāmīš (Freude).
- Rāmšatrē, Beiname des Yazdkart I auf seinen Münzen, Mordtmann, DMG. 8, 64. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, 88. Bartholomaei das. XV, 1857, 341. Markoff 73. — d. i. Freude des Reiches (für rām-i š°).
- Rangīn, Sa'ādet Yār ĵān, Dichter, kam mit Nādir aus Persien nach Calcutta, Sprenger 168. d. i. der geschmackvolle (eigentl. farbige).
- Ranjūyeh, Vater des Qais, im Gefolge des Hasan, Feldherrn der Tāhiriden, Tab. 3, 1279, 12.

- Koseform eines Namens mit rang (arab. Aussprache).
- Ῥανοσβάτης** (so der Archetypus Florent., al. Ῥανοσβάτης), Chiliarch des Dareios gegen die Saken, Polyæn 7, 12 (325, 7).
- Raočas-čaešman**, einer der 6 Helfer des Sōšians oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Arezahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Rōšanēčašm (nur eine ungefähre Wiedergabe des awest. Namens, bedeutend: Lichtauge), West, P. T. II, 13. 78. vgl. Dīnkart 1, 31 Note. — d. i. der das Licht (des Tages) empfängt. vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 207.
- Rāpak-i mazd (?)**, auf einer indosasanischen Münze mit Bildniss, Prinsep I, 410, pl. XXXIII, 3. Drouin, Revue archéol. Juli 1885, pl. XVIII, n° 8.
- Ῥαπακῆς**, Vater des Dreibalis, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. — awest. rapaka (Freude, vgl. woururafnañh); vgl. Müllenhoff 557 und den folgenden Namen.
- Rapakōē**, auf einem Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 44. Horn, DMG. 44, 665, n° 503. Justi das. 46, 282.
- Rapasang**, S. des Arasp (Harāsp) vgl. Arpas.
- Rārīd-i Būrēmītr**, Siegel bei Lajard, Venus pl. XXI, A, 4. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 158.
- Rasā**, Dichtername, Pertsch 641, n° 133—135. d. i. der geschickte, vollkommne.
- Rāsab** s. Uzawa.
- Rāsam**, Rēštūni, baute in Althamar, Thoma 236 (293. 17).
- Rāšamtj**, Dailamit 1) Zehredd. 172, 7, ao. 927 (al. Rāšanñh). 2) Zehredd. 192, 18, ao. 998.
- Rāsek** (Rāsil?), König in Mokran, ao. 640. 644, Tab. 2593, 2 (s. Prym z. d. St.) 2707, 4. Rasak (al. Rūr) Ibn Chordaðbeh 56, 14.
- Rasfn**, an ihn zugleich mit Fīrūz ist ein Sendschreiben des Māni gerichtet, Fihrist 337, 10.
- Rasfnān** s. Rasniān.
- Rāski**, Dichter 1) aus Hamadān, Pertsch 642, n° 158. 2) aus Sabzwār, das. n° 159. d. i. der Eifersüchtige.
- Rasmi** 1) Dichtername des Ῥabdu Ῥ-razzaq, Pertsch 641, n° 129. 2) Dichter aus Qazwīn, Pertsch 641, n° 130. 3) Dichter aus Samarqand, Pertsch 641, n° 131. — d. i. Diener.
- Rāšn** s. Rašnu.
- Rasnan** s. Rašnu.
- Rasniān**, Rašnān (?), Ahnherr der Aškānier (Ar-

- sakiden), S. des Artasaḫ, Vater des Xurrah, Tab. 708, 13 (نسار, رسما, سمان).
- Rašnērēš**, ein Apostat (Aschmōgh) aus Rūm, der nach Alexander auftrat, Dīnkart 5, 311 (im Pehlewitext 239, 3). — d. i. den Rašnu verwundend, verletzend.
- Rašfn**, Wezir Darā's, J. as. IX, 3, 230, 6. Tab. 692, 16 (رسمن, also auch Raspfn, Rastfn).
- Rašnu**, im Awesta ein Genius (Yazata) der Gerechtigkeit, welcher mit Mithra und Sraoscha die Seelen der Abgeschiedenen richtet; zugleich ist er im sasanidischen Kalender der 18., auf Mīpra und Sraoscha folgende Monatstag; nach ihm benannt: 1) Rašn, Gesandter des Kawādh Schērōē an Heraklios, Sebeos 96, 23 (accus. z-ērašan 96, 20. z-Rašn 30); Ῥασνῶν Chron. Pasch. 401, D (734, 6) s. Xosdaēs. 2) Rašn-i dipīwar, der Schreiber (Kanzler) R., Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 13.
- Rašnwād**, Feldherr der Königin Humāi, Fird. 5, 30 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 418, 2. — d. i. wahre Rede führend (awest. rašni, rašnu, und np. [Dialekte] wat).
- Rasparaganus**, König der Roxolanen oder Sarmaten zur Zeit Hadrian's (117—138), lebte (als Verbannter) in Pola, C. I. L., Inscr. Galliae Cisalp. ed. Mommsen I, 1872, p. 10, n° 32. 33. — awest. frasparegha (Schössling) mit Aff. an. Müllenhoff 569. 570.
- Ῥάσσορος**, Vater des Raḫoisakos (s. diesen).
- Rastarewagheñti**, Awareprabañhō Rastarewagheñtōis (genet.), yt. 13, 106.
- Rastī**, Dichter zur Zeit Maḫmūd's von Ghazna, Hammer 84. Mīr Rastī aus Tebrīz, Dichter, Pertsch 642, n° 201. d. i. Richtigkeit, Wahrheit (taḫalluš).
- Rastsohūn**, der persische Name (oder Beiname) des Geschichtschreibers Parsūma zur Zeit Julian's, Mose 2, 70. Bargūmā ist ein häufiger syrischer Name, der oft auf sasanidischen Siegelsteinen syrischer Christen sich findet. — d. i. wahre Worte sprechend.
- Rastom**, Diakon des heil. Nersēs, der ihm ins Exil folgte, Faust. Byz. 4, 6 (91, 12). — vgl. Arostom.
- Rasūd** s. Wahsūdān.
- Rat**, S. des Liparit von Georgien, kämpft gegen Kaiser Basil II, ao. 1023, Saint-Martin 2, 200; bei Cedrenus Ῥατιός. — vgl. Radh.
- Ῥαθάγωσος**, S. des Abnagos, Vater des Abnōzos und Amnagos, Bruder des Abnōzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. n° 2084 (nur Ra er-

- halten). Latyshev I, 102, n° 64. 124, n° 91. — d. i. der mit dem Kriegswagen rasselt; vgl. Müllenhoff 560. Neisser, in Bezenbergers Beitr. z. K. d. i. Spr. 19, 1893, 252.
- Ratanšāh, neuerer Parsiname, Dinkart I, Vorwort VII; abgekürzt: Ratanji, das. III. — von skr. ratna (Juwel).
- Rat(ap)ata, persischer Satrap in Lykien, Inschrift auf einem Grab in Xanthos, Sharpe bei Fellows, Account of discov. p. 491. Six, Revue numism. III, 5, 13. Deecke, Bezenbergers Beiträge XII (1887) 134. — d. i. Herr (Besitzer) des Streitwagens?
- Ῥαθίνης 1) Kadusier, Xen. Kyrop. 8, 3, 32 (al. Ῥαθονίης, Ῥαδίνης). 2) persischer Feldherr, Xen. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 13 (ao. 396). d. i. der zum Wagen gehörende, Wagenkämpfer.
- Raušike, kurd. Fraunname, Socin im Namenverzeichnis 282^b.
- Rawāi, Dichter aus Yezd, Pertsch 642, n° 157. d. i. dem es geglückt ist, der befriedigte.
- Rawaūt, Vater des Stipti, yt. 13, 123. — d. i. der mähende, vgl. skr. lāvāna, der (Korn) schneidende, lāva, Schneiden, von lū, partic. lunant.
- Rāwand, der grosse, S. des Bitrasf (Baḡwaraspa oder Dahāka), soll der Stadt Rāwand den Namen gegeben haben, die ehemals an der Stelle von Mōgul stand. Yaqut 2, 741, 14. 4, 683, 9. — rāwand ist arabische Aussprache von pers. rēwand, Wurzel der Riwās-Staude (Rheum ribes), auf welcher die ersten Menschen wuchsen.
- Rawāni, Schriftstellername (Taxallus) des Dichters Mollā Haidar, Pertsch 641, n° 128. — d. i. der seelische.
- Raw-feryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḡakīmat ad-dahr), der Frau des Abel (Hābil), Schwester der Barfaryād, Fihrist 332, 5; verkürzt Faryād, 331, 19. Flügels Mani 262. d. i. 'geh zur Wehklage'; vgl. Barfaryād.
- Razān-mūrit d. i. Faramurz (رزان مورت statt فرامورز) im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhāf 1, 9.
- Rhazates s. Rāhzādh.
- Rāzi, Dichter aus Herāt, Pertsch 641, n° 96. Rāzi-i Baghdād, das. n° 97. Rāzi Amīni(?) das. 98. d. i. der geheimnisvolle.
- Razmi, Taxallus (Schriftstellername) des Dichters Gurgīn Beg, Pertsch 642, n° 191. d. i. der Kämpfe.
- Razmīhr, S. des Süferai (Sōḡrāi) Fird. 6, 134, 124 ff.; richtiger Zarmīhr.
- Razmiozan (armen.) Beiname des Xoḡeam oder Feruhān Šabrbarāz (s. diesen), Sebeos 81, 23. Ērazman, das. 76, 16. Xoḡem Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ῥουσμιάζαν, Theophanes 452. Ramiōzān (Razmiōzān zu lesen) Tabari 1002, 3. armen. Romizon, syr. Rōmīzān, Mich., J. as. IV, 12, 303. 329. Athir 346, 18 (Bōrān, l. yōzān aus Ramyōzān, بوران l. يوزان). — d. i. Kampf aufsuchend (yōzān partic. präs.), appellat. razmyōz (Präsensstamm, awest. yaoza) Fird. 3, 436, 303 = Vullers 1157, 304 = Macan 817, 11 (sämmtlich توز statt يوز), richtig in Vullers Lex. II, 29^a.
- Rebīgāwen s. Zaḡnigā.
- Redēs s. Aḡidēs.
- Ῥηχούναγος, Vater des Kukulagos, C. I. Gr. II, 138, n° 2078, Latyshev I, 110, n° 76.
- Ῥεομίθρης 1) Perser, erwirkte eine Beihilfe des Tachos von Aegypten für die aufständischen Satrapen in Kleinasien, die er jedoch festnehmen und dem König ausliefern liess, ao. 362, Xenoph. Kyrop. 8, 8, 4 (s. L. Dindorf zu d. St.). Diod. 15, 92, 1. 2) Reiterführer in der Schlacht am Granikos, fällt in der Schlacht bei Issos, Diod. 17, 19, 4. 34, 5. Curtius 3, 11, 10. Arrian 1, 12, 8. 2, 11, 8; vielleicht derselbe wie n° 1, da er bei seinem Tod noch nicht 60 Jahre alt zu sein brauchte, und sein Sohn Phrasaortes bald darauf als Heerführer erscheint. — d. i. freundlichen Mithra habend, dem M. freundlich ist, awest. rawa, vgl. Fick CXXXII.
- Ῥησμάγας, König der Ἀβασκοί (Abḡazen), ao. 137 n. Chr., Arrian, Peripl. 11, 3.
- Ῥησπινδίαλος, Strategos in Olbia, Latyshev I, 104, n° 68. — Müllenhoff 563 erinnert an Spendiad (Isfendiār).
- Rēstakēs s. Rostakēs.
- Ῥευσίναλος, S. des Pairisalos, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 296, n° 86. — d. i. 'der Rōxolane', s. Palakos.
- Rew 1) S. des Artasēs III, von den Armeniern in Georgien nach Beseitigung des Amzasp (Hamzasp) eingesetzt, 186—213. Wroīn in der Liste des Mḡithar von Ayriwānk; s. Brosset, Hist. 1, 76. 2) S. des Mihran (Mirian) von Georgien, Gatte der Salome, Tochter Tērdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326^b, 12. Brosset, Hist. 1, 131. 3) Rēw s. Artak. — aus Rēwnīz verkürzt.
- Rēwandōē, S. des Farruḡzādh, ein Sasanide, nach welchem angeblich der Gau Rēwand bei Ni-

schāpūr benannt ist, Yaqut 2, 891, 19. — vgl. Rāwand.

Rēwnīz 1) S. des Schāwuran, Bruder des Zengeh, Eidam des Tūs, von Ferūd getödtet, Fird. 2, 604, 539. 614, 660. 616, 690. 2) S. des Kai Kāns, Fird. 2, 680, 1432. 3, 10, 57. 3) S. des Zarāsp, Held zur Zeit des Kai Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 352, 865. Rāwnīz (d. i. Rēwnīz) ist ein Ort im Gau Arghīān im Gebiet von Nīšāpūr, Yaqut s. v. — d. i. den Betrug (np. rēw) niederwerfend.

Rēwšār heisst der Fürst (Malik) von Rēwšārān, einer Gegend, in welcher Xulum, Qabrūghāš, Buwandā(?), Rūb und Semengān, Rēwšārān, Bamiyān liegen, Ibn Chordādhbeh 37, 1. 40, 1. vgl. Šār.

Rīdwān, Rīgawan s. Zaenīgā.

Rind, Rēxtah-Dichter, d. h. ein Perser, der in indischer Sprache dichtet, Sprenger 282. Pertsch 676, 3. Der Name ist öfter als Taxallus (Schriftstellernamen) gebraucht, und bedeutet einen Epikuräer, dessen Wandel mit seiner Eigenschaft als Asket im Widerspruch steht, auch geradezu einen Trinker, wie aus Hafiz bekannt ist.

Rindī, Dichter aus Baghdād, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306^b. Pertsch 642, n° 141.

Rīnkāwar s. Zaenīgā.

Rōdābah, Tochter des Mihrāb von Zabul und der Sīnduxt, Gattin des Zāl, Mutter des Rustam, Fird. 1, 246 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 1. d. i. Glanz (Pracht) des Wuchses habend.

*Podāvny s. Wardan.

*Pwadāspny, S. des Partherkönigs Phraates IV, älterer Stiefbruder des Phraates V Phraatakes, starb in Rom, Inschrift bei Jan Gruter I, CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. Strabo 748 (1044, 1). — d. i. rothe Rosse habend (lat. rufus, nhd. röt), vgl. Luhrāsp.

*Podobāny s. Orontopates.

*Podogūny 1) Königin der Perser; besiegte die Armenier; der Beginn der Schlacht überraschte sie beim Strahlen ihrer Haare, so dass sie nur halbgekämmt zu Pferd sass, Dio Chrys. Orat. 64, II, 206, 23. Aeschines Philos. bei Phlegon von Tralles, Script. rerum memorab. graeci ed. Ant. Westermann, p. 210. Philostratos Icones 2, 5 (vgl. Goethe, Philostr. Gemälde); Polyaen 8, 27. Nach dieser *Podogūny polemykē nannte Nero einen Lasterknaben Rhodogune, der in flatternden Haaren vor ihm erscheinen musste, Dio Chrys. Orat. 21, I, 299, 14. D'Orville (zu

Chariton p. 472) hielt diese Rhodogune für die unter n° 3 genannte, sie scheint jedoch eine ältere sagenhafte Königin zu sein, da sie neben Semiramis, Zarinaia, Tomyris genannt wird; Hieronymus adv. Jovinianum I, 45 (Opera ed. Vallarsi II, 311. Migne XXIII [1845] p. 275^a) nennt sie Tochter des Darius (mehrere Töchter Dareios I werden ohne ihre Namen angeführt); sie habe die Zofe, welche ihr nach ihres Mannes Tod zu einer zweiten Ehe rieth, getödtet; eine Variante ist Rhodone. 2) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Suidas nach Harpokration; die Worte Ξέρξου δὲ καὶ Δαρείου μήτηρ sind verderbt: sie war Xerxes Grossmutter, wie aus Ktesias Pers. 20 hervorgeht. 3) Tochter des Xerxes und der Amēstris, nach ihrer Grossmutter (μάμη) benannt, Ktes. Pers. 20. Diese hält D'Orville für die πολεμική (n° 1). 4) Tochter des Artaxerxes II, Gattin des Oroites (Orontes oder Aroandes), Plut. Artax. 27, 4. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyr. S. 283. 5) *Podogūny (gräcisirt), Tochter des Zopyros, Schwester des Pharnakes, Gattin des Megabyzos, die schönste Frau in Persien, die aber von der Syrakuserin Kallirrhoē, Tochter des Hermokrates, übertroffen ward, Chariton 89, 17. 30. 131, 13. 142, 12: s. die Bemerk. d'Orvilles zu Chariton p. 472. 6) Gattin des Dareios III, Pseudokallisth. 2, 20 (latein. Fassung, ungeschichtlich). Rogodune, Mutter des Dareios, Jul. Valer. 2, 25. 33 (36). 7) Tochter des Königs Mithradates I von Parthien, Schwester des Phraates II, ward von ihrem Vater dem ao. 139 besiegten und gefangenen Demetrios II Nikator zur Frau gegeben, dessen Tochter aus der ersten Ehe mit Kleopatra den Phraates II heirathete; Demetrios kehrte ao. 129 zurück, seine Frau blieb in Parthien, Appian, de reb. Syr. c. 67 (p. 213; hiernach ist Corneille's Rodogune gedichtet); bei Justin 38, 9 nicht namentlich aufgeführt. 8) Rhodogune ward Epagathō, die Gattin des Abianios, nach der „Königin Rhodogūne“ (n° 2, viell. aber n° 1) genannt, Inschrift von Catanea, Muratori, Nov. Thes. inscr. III, p. MDCCXXXVI, 7. C. I. Gr. III, 667, n° 5724. vgl. d'Orville zu Chariton p. 471. — d. i. rosenfarbig, ward (arm. arab.), mit Angleichung an griech. ρόδον, Oppert, J. as. IV, 17, 260. Pott, DMG. 13, 390; np. Gulgūn.

Rōghangar, Dichter, Derwīš, Sprenger 76.

d. i. der Oelmacher.

Rōghanī, Dichter aus Damaghān, lebt in Asterābād, Sprenger 42, n° 585. Pertsch 642, n° 164.

d. i. der Oelmüller.

Rohām, von den persischen Lexikographen vorgeschriebene Aussprache von Rahām.

Ῥοισάκης 1) persischer Flüchtling in Athen, Freund des Kimon, Plut. Kim. 10, 8. 2) Ῥωσάκης, Abkömmling von einem der Gefährten des Dareios I, Bruder des Spithrobates, Satrap von Ionien und Lydien, Heerführer der Perser bei Pelusion, ao. 345, Diod. 16, 47, 2; er verwundete den Alexander in der Schlacht am Granikos, und ward von Kleitos getödtet, Diodor 17, 20, 6. 7. Curtius 8, 1, 20. Ῥοισάκης Plut. Alex. 16, 4. 6. Arrian 1, 15, 7.

Ῥοιραία, Tochter des Astibaras und Gattin des Stryangaios, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 364. vgl. Gilmore's Ktesias 110. — d. i. schönes Mädchen (fem. zu roites, vgl. Oroites).

Ῥωζάνη 1) Gattin des Kambyzes, Ktes. Pers. 12. 2) Tochter des Idernes, Schwester des Tērituchmes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 54. 55. 3) Tochter des Baktrer's Oxyartes, Gattin Alexanders; sie gebar bald nach Alexanders Tod (13. Juni 323) einen Sohn Alexander, welcher 311 von Kassandros sammt der Mutter ermordet ward; Diod. 18, 3. 3. 19, 105, 2. Strabo 517 (727, 7). Plut. Pyrrhos 4, 2. Arrian 4, 19, 5. 7, 4, 4. Pausan. 9, 7, 2. Eusebios 1, 231; bei den Orientalen heisst sie Rōšanak (Rūšanek) und wird nach dem Pseudo-Kallisthenes als Tochter Dārā's (Dareios III) bezeichnet, Jul. Valer. 2, 33 (36) etc. Tab. 694, 5. 696, 15. 16. 698, 4. Eutyeh. 1, 276, 12. Masudi 2, 256. Fird. 5, 90, 373. 260, 1909. Athir 199, 22. Ihre Hochzeit mit Alexander ward von Ἀερίων gemalt, Lucian's Herodotus 5 ff. (243); nach der Beschreibung dieses Gemäldes malte Soddoma 1514 sein berühmtes Bild in der Farnesina. 4) Schwester des Mithradates VI von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. 5) Tochter des Königs Herodes I von Judaea und der Phaidra, Gattin eines Sohnes des Pheroras, des Bruders des Herodes, Joseph. Bell. Jud. 1, 28, 4. Ant. Jud. 17, 2. 3. 6) in einer Grabinschrift bei Muratori, Novus Thesaurus vet. Inscript. p. MCCCXXXVII, 10.

Ῥωζάνης 1) persischer Chiliarch, Plut. Themist. 29, 1. 2) Rōšan, S. des Atūnfarnbag, Bruder des Zaratūšt, Gelehrter, oft angeführt in der Pehlewi-Uebersetzung des Awesta, y. 9, 5. 14.

Wend. 3, 48 (24, 9). 5, 112 (58, 16). 134 (61, 9). 176 (67, 16). 17, 11 (193, 8). West, P. T. I, 244. III, XXVII. 169. 2) Raušan bin Moḥassan (arab.) in einem Gedicht bei Yaqut 4, 1004, 8 (der Dichter † 1073). 3) Rōšan, Schriftstellername (taḡallug) des Dichters Mirzā Aḥmed, Pertsch 672, n° 110. 4) Rōšan Damīr (der 2. Name ist Taḡallug), Sklave des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Musiker und Schriftsteller, † in Sūrāt 1669, Rieu 489^a. 1088^b. Rosen 163, 22. vgl. Burzānik. — awest. raoxšna (glänzend, auch geistig: rōšan-rawān, Fird. 1, 157, 505). — Davon: Rōšanī, Dichter 1) aus Mešhed. 2) aus Aberkūh, Pertsch 641, n° 108. 109. 3) Maulāna Rōšanī aus Hamadhān, das. n° 110.

Ῥωπάρας, Satrap von Babel, Xenoph. Anab. 7, 8, 25; wahrscheinlich irrig für Γωβράας (Gobares), Anab. 1, 7, 12. vgl. L. Dindorf ad Anab. p. 379.

Rōšan, Rōšanī s. Rōxanes.

Ῥωσῶς, auch Hormisdas genannt, tödtete im Auftrag des Arabers Solchanes, Befehlshabers von Nisibin, den Zadespras ao. 591, Theophyl. 205. d. i. Glanz, concret: masc. *raočā, der Glänzende (wie dwačšā).

Rostakēs 1) griech. Ἀρωσάκης (Agathang. § 159), armen. Rēstakēs (ēs ist griechische Endung), S. des heil. Gregor, Bruder des Wrthanēs; er war bereits zu Lebzeiten seines Vaters, der sich vom Patriarchat zurückgezogen, Katholikos, und erscheint als solcher 325 auf dem Concil von Nikaea, s. v. Gutschmid, DMG. 31, 57. Faust. Byz. 3, 5 (9, 29, graecisirt Aristakēs). Zenob. 243^b. Mose 2, 90. 2) Abū Ḥalī Aḥmed bin Ḥomar Ibn Rustah (arab. Rosteh), Enkel des Ḥabdo ḥ-rahman ibn Ḥomar († 860 oder 870) geographischer Schriftsteller aus Ispāhān, Anfang 10. Jahrh., Dorn., Bullet. Acad. St. Petersburg. 21. Nov. 1871, S. 652. J. de Goeje, Bibl. Geogr. arab. pars VII. Leiden 1892, p. V. 3) Abū Ḥamid Aḥmed ibn Moḥammed bin Ḥalī ibn Rosteh aus Ispāhān, † gegen 970, de Goeje, das. awest. urusta, gewachsen, gediehen (arm. ē für u, z. B. kūn und knel, būrn und brnavor, ūlt und ēltov. vgl. Rustah.

Rōstam s. Rōstahm.

Rotbīl s. Zenbīl.

Rōstahm, Rōstastahm (t als ḍ aufzufassen), pehl., Rustam, in den Wörterbüchern, wie dem Bahā-ri Ḥajem: Rōstahm, Rōstam, neupers. 1) Rustam S. des Tūrak, Vater des Fašang (Pašang), des Vaters Frāsiāt's, Tab. 434, 12. 529, 2; die

andern Quellen haben Zadšem oder Zaešm, was auch die richtige Form ist (رستم, für رستم, d. i. رستم). 2) Rustam, S. des Dastān-Zāl und der Rōdābah (Rūdābeh), Fürst von Nīmrūz oder Sejestān (Sakastāna), Reichspehlewān und berühmter Held; Rostom Sagōik (der Segestanier, neupers. Sagzi, Sigzi), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 8. Rustam, S. des Dastān (Zāl), Ispēhbedh von Sejestān, Tab. 598, 2. Albērūnī 104, 20 (112). Fird. 1, 328 u. oft; Athir 170, 25. Fird. 1, 352, 1706 wird der Name in der Weise der alttestamentlichen Etymologien mehr poetisch als treffend erklärt aus restem, ich bin frei, nämlich von der schweren Bürde des Kindes, sagt die Mutter nach der Geburt, welche gewaltsam erfolgt; Rustam bin Destān bin Zābul (letztes Personifizierung des Landes Zābulistān), Yaqt 2, 905, 1; Rustam aš-šādīd (der starke) im künstlichen Stammbaum der Tahiriden, Minhāj 1, 9. Rustam-i Zāl, Zehredd. 136, 8. kurd. Rōstām, Socin 90, 13. Die Pehlewiform Rōstahm findet sich im Yatkar-i Zarīrān § 16 (ed. Geiger S. 51) und bei West, P. T. I, 140, und ist bereits von Tehamuras Dīnšāh im Syāwāš-nāmeḥ S. 258 erwähnt (Rōdastām-i Dastān). 3) Rustam-i Tūr Gilī (aus Gilān), Feind des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 355, 18. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Rustam Gilī, den man nennt Tūr, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 16. 4) Rustam, S. des Mihrzād, unter den Nachkommen des Rustam-i Zāl, Gobineau 1, 474. 5) S. des Dibāḥ, in einem gilānischen Stammbaum, Zehredd. 152, 9. 6) armen. Rēstom Aravenean, zur Zeit des Xosrow III, Mose 3, 43. 7) armen. Arastom Gnūnī, Bruder Atom's, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 10. 8) armen. Arastom, Bruder des Bischofs Faustus, griechischer Abkunft, Anachoret, Faust. Byz. 6, 6 (265, 9, nur in der Ueberschrift genannt). 9) Rustam, Bruder des Farrūzādīh-i Āzarmigān, Feldherr des Xosrau II, Fird. 7, 340, 4039. 10) Rustam Jādīhōē, fiel bei Qadesīah, Yaqt 4, 8, 15. 11) Rustam, S. des Farrūz-Hormizd aus Rai, Feldmarschall (Sipāhpet) der Bōrān und des Yezdegerd III, fiel in der Schlacht bei Qadesīah; Rostom, S. des Xoroḫ Ormizd, Sebeos 101, 28. Rēstom 107, 18. Rustam, Belāḍori 255, 16. Bruder des Xurrazādīh 264, 16. Feldherr der Bōrān, Tab. 1065, 11. 2337, 2. S. des Farrūzādīh al-Armenī (unrichtig) Tab. 2235, 6. Rustam, Masudi 3, 209. Rustam, S. des Xur-Hormizd al-

Ādarī (aus Ādarbaigān oder Rai), Hamzah 152, 8. Rustam, S. des Farrūz Hormizd, Fird. 7, 430, 28. Athir 365, 22. Ab. Far. 177, 17. Abulfeda 1, 230, 5. Ibn Xaldūn ed. Quatremère, Notices et Extraits XVI, p. 275, Z. 8. Rustam-i Farrūzādīh (unrichtig) Zehreddīn 205, 16. Mirch. 1, 241, 26. syr. Rōstūm (ū kurz) Elias 16, 8. 12) Rōstām Sabhrīšō', Mönch in Bēth Qōqā, Schriftsteller, Assemani III, 454. Thoma Marg. 23, 5 (38). 13) Rustam, S. des Bahrām, Freigelassener des Chalifen 'Othmān (644—656), der sich rühmte, von Sapor II abzustammen, Vater des 'Abdo 'l-wahhāb, des Vaters des 'Abdo r-raḥman, des Begründers der Dynastie der Benū Rustam in Tāhert (in Algier); dieselbe ward von Abu 'Abdallah, dem Vernichter der Aghlabiten, ausgerottet, ao. 909, Yaqt 1, 815, 3. Athir 8, 38, 4. Quatremère, Notices et Extraits XII, 1831, S. 523. 14) Rustam, Diener des Šamir bin ḍi 'l-jaušān in der Schlacht gegen Ḥosain bei Kerbelā, ao. 680, Athir 4, 56, 19. 15) Rostom Warazkōyan, Adlicher von persischer Abkunft in Kalānkātūk in Uti, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 16) Rōstām, Bischof von Xnaithā in Adiabene, Assemani III, 2, p. 757. Thoma Marg. 198, 16 (386). 17) S. des Windād Umīd, 5. Fürsten der Dynastie Badūsepān, und der Yazdāngerd, Zehir. 53, 10. 150, 5. 284, 8. 18) Ibrāhīm, S. des Rustam, hanefitischer Rechtsgelehrter aus Marw, † in Nīschāpūr 826, Fihrist 204, 23. 19) Rostom, Parteigänger des Papak (Bābek), dem dieser die Behauptung Albanien übertrug, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 20) Abū Ĵā'far S. des Rustam aus Tabaristān, Qoranerklärer und Schriftsteller, Fihrist 34, 11. 35, 4. 40, 1. Flügel, die grammat. Schulen der Araber 96. 21) 'Alī bin Rustam bin al-Maṭyār, Traditionist aus Tehrān bei Ispāhān, Yaqt 3, 565, 11. 22) Aḥmed bin Moḥammed bin Rustam, Traditionist, Yaqt 3, 565, 12. 23) Rustam, S. des Bārṭyeh aus Tabaristān, ao. 839, Tab. 3, 1273, 11. 24) Rostom Waraznūnī, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 214, 12 (171). 25) Rustam aus Kelār in Tabaristān, Vater des Moḥammed und Ĵā'far (ao. 839), Tab. 3, 1298, 15. Yaqt 4, 296, 19. Athir 7, 86, 5. 26) Rustam, S. des Ḥosain aus Kūfah, Missionär der Qarmaten oder Ismailiten in Yemen, seit ao. 881, Athir 8, 22, 10. Abulfeda 2, 312, 5. 27) Rustam, S. des Surḫāb, neunter Herrscher der Bāwenddynastie in Tabaristān, reg. 867 bis 895, Zehredd. 208, 9. 209, 3. 270, 15. 295, 9.

297, 10 (hier ungenau Sohn (statt Enkel) des Qären). 323, 12. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 303, 11 (Rustam bin Qären). 28) Rustam, S. des Bardawā, Befehlshaber von Tarsus, arab. Feldherr gegen die Griechen, ao. 905 ff., Athir 7, 371, 10. 29) Ḥosain bin 'Alī bin Rustam Ibn Zinawar aus Mādharayā (Bagrah), † 926, Yaqut 4, 381, 23. 30) Abu Sahl Wījan bin Rustam, s. Wēzan. 31) Rustam, S. des Scharwīn, Vater des Darā, des 12. Fürsten der Bawenddynastie in Tabaristān, und des Marzubān, Schwager des Wašmgīr, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 8, 506, 5. Zehiredd. 191, 8. 270, 15. 271, 16. Eine Münze von ihm von ao. 966 aus Firim, Frāhn, Recensio numism. muḥammed. 600. Dorn, das asiat. Museum 1846, S. 260. Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 152 (beide Gelehrte lesen Šīrūyeh statt Šarwīn سرویه statt شروین); Rustam muss daher regiert haben, obwohl Zehiredd. dies nicht bemerkt. 32) Rustam bin al-Marzubān, nach Tornberg derselbe, wie Dušmenzār, Vater des Ibn Kākūyeh, Statthalter (Ḥākim) in Kūreh Schahryār, von Qābus, Herrscher von Jorjān, vertrieben, Mirch. 4, 26, 8. 51, 33; er war Oheim der Saidah, der Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh (976—997) und nach dessen Tod Regentin für ihren Sohn Maǰd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 191, 9. 195, 7. 209, 15. 33) Maǰd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, S. des Faḡr ed-dauleh 'Alī und der Saidah Šīrīn, Tochter des Ispehbed Rustam, Būyide, Sultān in Ispāhan und Rai, 997—1029; er war ein Verehrer des Firdusi, Mohl, le livre des rois I, XXX; von Maḥmūd von Ghazna entthront und mit seinem Sohn Abu Dīf gefangen, Albērūnī 133, 24. Yaqut 1, 57, 21. Abulfeda 2, 598, 7. Mirch. 4, 51, 32. 52, 13. armen. Maǰadavla Rstom, Mēxithar von Ani 50, 18. 34) Rustam bin Šahriyar, letzter Fürst der 1. Bawenddynastie, † 1028, al-Ghaffārī bei Rieu 114*, von Zehireddīn nicht genannt. 35) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam bin Hardūz, genannt Ibn as-sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arabischer Dichter, † in Qāhira 1028, Ibn Chall. n° 489 (2, 328); derselbe wie n° 46? 36) 'Abu Šojā' Rustam bin al-Marzubān, Amīr, ao. 1092, Ḥāǰī Chalfa II, 496, 8. 37) Amīr Rustam, Heerführer des Selǰūgen Sanǰar, von dessen Bruder Barkiāruq besiegt und getödtet, ao. 1098, Athir 10, 201, 21. 38) Faḡr ed-dauleh Rustam, S. des Schahryār, des 1. Fürsten der zweiten Bawenddynastie,

Zehiredd. 211, 18. 39) Schams el-molūk Rustam, S. des Qären, dritter Fürst der zweiten Bawenddynastie, reg. 1115—1120, Zehiredd. 217, 4. 271, 13. 324, 4. 40) Schāh-ghāzī Rustam, S. und Nachfolger des 'Alī, des Oheims von n° 39, fünfter Fürst der zweiten Bawenddynastie, Athir 11, 148, 14. 207, 23. Abulfeda 3, 596, 9. Zehiredd. 70, 15. 222, 17. 225, 3. 237, 16. 244, 5. 271, 12. 324, 6. reg. 24 Jahre, † 25. Jan. 1165. Münze von 1156 mit dem Namen des Selǰūgen Sanǰar als Lehnsherrn auf dem Revers, Poole III, 115; Rosen 152, 13. 41) Rustam, S. des Darā, Neffe von n° 38, Zehiredd. 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 271, 9. 42) Rustam Kabūdǰameh, wahrscheinlich ein Sohn des Mardawīǰ, des Bruders von n° 40, und Bruder des Keršāsp; dieser Kabūdǰameh ist wohl der Schwäher des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawenddynastie, Zehiredd. 236, 7. 245, 16. 43) Sābiq ed-dauleh Rustam aus Qazwīn, einer der Tapfern und Kämpen des Schāh-ghāzī Rustam (n° 40) und des Ardašīr, Zehiredd. 257, 11 (ohne Rustam: 231, 2. 243, 18. 245, 9). 44) Rustam Māhānī, Wezir des Selǰūgen Bahrāmšāh von Kirman (1169—1174), Houtsma, DMG. 39, 380. 45) Rustam Bürkilah, Ispehbedh in Gōšwāreh, zur Zeit des Ardašīr (1173—1207), Zehiredd. 260, 15. 46) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam, bekannt als Ibn as-Sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arab. Dichter, † in Kairo 1207, Ḥāǰī Chalfa 3, 246, 8. s. n° 35. 47) Rūstūm (ū kurz), ältester Sohn des Qilīǰ-Arslān von Ikonion, bei einem Einfall in Kilikien von Leo II (1185 bis 1219), Bruder und Nachfolger Rūbēn's II, besiegt, starb während eines zweiten Angriffs in seinem Zelt, ao. 1186, Tschamtschean 3, 152, 22. 48) Rūstām, S. des Mihrwān (Mitn-apan, pehl.), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. s. n° 52. 49) Šams el-molūk Šāh-ghāzī Rustam, S. des Ardasīr, 8. Fürst der zweiten Bawenddynastie, 1207 bis 1210, von Abu 'r-riḍa Ḥosain ermordet, Zehiredd. 80, 19. 83, 5. 261, 11. 263, 15. 324, 8; das Todesjahr unrichtig 646 (1248) das. 81, 2; al Ghaffārī bei Rieu 114*. 50) Saif ed-dīn Rustam, S. des Abu Bekr, Fürsten der kleinen Luren, Defréremery, Journ. as. 4, 9, 180. 51) Rustam, S. des 'Omar Schaīx, des Sohnes Tīmūr's, des letztern Befehlshaber in Mazenderān, herrscht in Ispāhan, † 1436/7, Zehiredd. 123, 1. 52) Hērpat Rūstām (Sohn des) Mitnāpan (Mihrbān), kam mit Hērpat Kai Xusrāu nach Indien, und schrieb für ihn ao. 1323 die Handschrift K° des

Awesta, Westergaard Zendav. 3. 11. s. n° 48. 53) Dichter, Pertsch 642, n° 198. 54) Rustam Mirza Dichter, Pertsch 642, n° 199. 55) Rustam 'Ali, Dichter, Pertsch 642, n° 200. 56) Rustam, Dichter aus Xuryān bei Bestām, Mitte des 15. Jahrh., Hammer 281. 57) Rüstām, S. des Airič (Irtj), Vater des Airič, Gelehrter, West, P. T., IV, XXXV. 58) Rustam-xān, afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 6. 59) Rustam bin Sār bin Moḥammed bin Salar, schrieb 1454 ein persisches Buch über Musik, Hāji Chalfa 3, 164, 4. 60) Rustam, S. des 'Alī aus Tar, genannt Xāwarī, schrieb über Metrik, Hāji Chalfa 3, 418, 10; Xāwarī ist auch Beiname des Anwarī, von seiner Heimath Dašt-i Xāwarān bei Abward; wohl derselbe wie Rustam bin S'ad al-Xawwārī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1256. 61) Rustam, Enkel des Uzun-Ḥasan vom Turkomanenstamm des weissen Hammels, herrscht in Aderbeijān, 1490—1497, von einem seiner Vettern getödtet, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 2, 338. 62) Rustam Isfendiār, gelehrter Parsī, ao. 1496, West, P. T. I, LVII. 63) Rustam, Turkmāne, Anführer der türkischen Nūyān-Reiter in der Nachhut Baber's, ao. 1526, Ferištah 1, 389, 5 (2, 57). 64) Rostom (georg.), S. des Mamia (Manuel) I Guriel (Fürst von Guria am schwarzen Meer, Kolchis), Bruder der Thinatin, Gattin des Lewan (Leo) von Kaḡeth (1518—1574), reg. 1534—1564, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 193, Hist. 2, 255. 258. 65) Rüstām, S. des Šatnayār (Šahriyār), Vater des Anōšak-rūbān, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Westergaard, Zendavesta Pref. 8. West, P. T., IV, XXXVI. 66) Šah Rustam, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), ao. 1542, Rieu 114°. 67) Rustam Paša, türkischer Grosswezir, † 1561, Tahmasp ed. Horn, DMG. 44, 614, 1. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 212, 384. 68) Rustam-xān Rūmī (aus Kleinasien), Heerführer eines Timuriden zur Zeit Akbar's, ao. 1572, Ferištah 1, 492, 3 (2, 236). 69) Rostom, zwei georgische Adliche, ao. 1576, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 230. 70) Rostom, S. des Prinzen Konstantin in Argueth (Imereth), des Sohnes des Königs Bagrat von Imereth (1507—1548), geb. 1571, Gatte der Thinathin († 1610), Tochter des Atābeg Manučar II, König von Imereth als Nachfolger seines Veters Lewan (Leo), 1590 bis 1605, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 197. 198. 199. 244. Hist. 2, 258. 263. 71) Rustam

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Mirza, S. des Ḥusain Mirza in Qandahar, Sohnes Bahrāms, Sefewī, erhielt von Kaiser Akbar die Statthalterschaft von Mūltān ao. 1593, Ferištah 1, 511, 13 (2, 269). 72) Rüstām, S. des Anōšak-rūbān, Vater des Māhwindāt, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVI. 73) Rustam Xān, S. des Moḥammed Xān Sarbanī, Heerführer des Kaisers Jihāngīr, Inschrift in Dehli von 1620. 1626, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey of India ed. Burgess, Calc. 1892, XI, 134. 135. 74) Rustam Beg, S. des Qarā Bīžan, Mukri-Kurde, seit seinem 11. Jahr, 1589 in Diensten des Sefewiden 'Abbās I, Safī und 'Abbās II, Erobrer von Eriwān 1635, von seinem Nebenbuhler Wezir Mirza Taqī ermordet 1642, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 44. Malcolm 1, 540. Rieu 188°. 75) Rustam Xān, Enkel des vorigen, welchem Bīžan ein Werk über seinen Grossvater widmete, Rieu 188°. 76) Rustam el-maulawī, Xatīb (Redner), persischer Grammatiker, Hāji Chalfa 6, 441, 5. 77) Rostom Qular Agha, S. des Dāūd xān, ursprünglich Xusrau Mirza genannt, Befehlshaber in Ispāhān, nach dem Tod des Königs Suimon II (1619—1629) im Jahr 1634 vom Schāh zum König von Karthli ernannt, Gatte a) der Kethewan, Tochter des Gorjasp Abašidze, die er Gulduxtar nennt, b) der Mariam, Tochter des Dadian Manučar von Mingrelien, welche später Waḡtang V heirathete und 1682 starb; er reg. bis 1658; es folgte ihm, da er kinderlos starb und auch seine von ihm adoptirten Schwestersöhne Luarsab und Roston vor ihm starben, Waḡtang V von Kaḡeth, der dieses Land mit Karthli vereinigte, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 202. 203. 279. 298. Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 66, n° 57 (Rüstam). Brosset, Bullet. XXIII, 1877, 500. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 88. 118. Brosset, Hist. 2, 56. 65. 74. 78) Rostom Xān Saakadze, S. des Bežan Gogorišwili, Georgier, persischer Feldmarschall (Sardār), dem König Rostom (n° 77) beigegeben, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 279. Hist. 2, 58. 79) Rostom, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, nach Abgang des Rostom Xān (n° 78) am Hof des Königs Rostom, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 281. 80) Rostom Xān, Feldherr des Šah Jihān, Kaisers von Indien, in Afghanistan, ao. 1650, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 289. 81) Rostom, S. des Waḡtang, Enkel des Königs Suimon I von Karthli; er, der auch Waḡtang genannt wird, und sein ältrer Bruder Luarsab wurden von König Rostom

34

(n° 77) adoptirt; er starb bereits 1655; Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 294. Hist. 2, 73. 82) Rustam Pešutan Hamjijār aus Surat, Mobed und Verfasser eines Zarthōšt-, Wirāf-, Syāwāš- und Aspandjār-nāmeḥ in Guzaratisprache; das dritte dieser Gedichte ist von Tehamuras Dīnšāh Anklešwarīa herausgegeben, Bombay 1873. 83) Rostom (georg.), S. des Yūsuf Paša, Atābeg von Aḫaltsixē, † 1659, Brosset, Mém. IV, 4, 1840, 377. 5, 1843, 202. 203. Hist. 2, 230. 84) Rūstām Gūštāsp Artašīr (ū und ā in Rūstām kurz), Dastūr, ao. 1699, Dīnkart I, III, West, P. T. I, XXXIII. 85) Rostom, S. des Königs Waḫtang VI von Karthli, † 1689, Brosset, Hist. 2, 628. 86) Rustam, S. des Qobād Beg, Heerführer des Kaisers Aurangzēb, fiel bei Wānkangīr ao. 1705, Rieu 895*. 87) Rustam Xān, Bruder des Waḫtang von Karthli, Feldherr des Šāh Sultān Ḥosain (1694—1722) gegen die Afghanen, ao. 1722, Brosset, Hist. 2, 627. Malcolm 1, 623. 88) Rustam, S. des Gūštāsp, Gelehrter, ao. 1706. 1741, West, P. T. IV, XXXVI. 89) Rustam, Soldat des Nādiršāh, welcher den türkischen Feldherrn 'Abdallah tödtete, ao. 1735, Malcolm 2, 61. Not. 90) Rustam 'Alī, Verfasser einer Geschichte Indien's, ao. 1741, Rieu 909*. 91) Rustam Sultān, Befehlshaber von Xišt an der Grenze des Germesīr, ao. 1753, Malcolm 2, 123. 92) Rostom, Erištaw von Rač'a, empört sich 1767 gegen Salomo I von Imereth, wird geblendet, Brosset, Hist. 2, 645. 93) Rustam, S. des Tīmūr, Emir's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 92. 94) Rustam, Chirurg, welcher auf Befehl des Maḫmūd, Sohnes des Tīmūr von Afghanistan dessen Bruder Zemānšāh blenden musste, Schefer, Hist. 46. 95) Rustam bin Kai Kobād, Parsī, ao. 1873. 96) Rustamji, häufiger Name bei den indischen Parsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIV.

d. i. Gewalt im Wuchs habend, von gewaltigem Wuchse (pehl. rōt, awest. raoda).

Rōz, neuere Aussprache Rūz, Dichter, Pertsch 642, n° 196. — dasselbe wie Rosas, np. 'Tag'.

Rōz-afzūn (Rūz-efzūn), Familie aus Rūdbār-i Nūr in Mazenderān 1) Kiā Faḫr ed-dīn Rūz-efzūn, Feldmarschall (Sipahsālār) des Mortedā von der Dynastie der Seyiden, die seit 1358 in Mazenderān herrschten, ao. 1417, Zehreddīn 474, 13. 2) Iskander Rūz-efzūn, wahrscheinlich Bruder des vorigen, Wezir des Mortedā, ao. 1418, Zehreddīn 477, 4. 3) Bāhrām Rūz-efzūn, S. des

vorigen, Wezir des Seyiden Moḫammed, ao. 1433, und des 'Abdallah, † 1467, Zehreddīn 526, 11; dessen Sohn 'Alī das. 562, 14. 4) Aghā Rustam Rūz-efzūn, † 1510, Melgunof, das südl. Ufer des kasp. Meeres. Leipz. 1868, S. 61. Rieu 110^b. 5) Aghā Moḫammed Rūz-efzūn, in Mazenderān, unterwirft sich dem Šāh Tahmāsp Sefewi, ao. 1545. Rieu 110^b. Horn, DMG. 44, 580, 17. Als Beiname (laqab) erscheint Rūzafzūn im Titel des Fērōzšāh von Kulbargah (Dekhān) 1397 bis 1422, Ferištah 1, 587, 1 (2, 363). — d. i. den Tag (den Glanz des Lebens) vermehrend; appellativ z. B. Hafiz a, 8, 6.

Rōzbahār, Vater des Yahyā, Schatzmeisters (ar. jahbeḥ, np. kahbed) des Māziār (ao. 839) Tab. 3, 1284, 1. — d. i. Frühlingstag (genau: Rōz-i bahār); vgl. Rōzbehān n° 5.

Rōzbān Sūl, S. des Rōzbān (Tab. 2658, 7), Herrscher von Jorjān (Gurgān, Hyrkanien), unterwarf sich dem Suaid bin Moqarrin, Feldherrn des Chalifen 'Omar, ao. 643, Tabari 2657, 14 = Athir 3, 19, 1 (رزيان, statt رزيان); in einem von Yaqut 2, 41, 20 cirtirten Vers heisst er 'Sohn des Sūl', man muss daher persisch Rōzbān-i Sūl sprechen.

d. i. Anführer (ursprüngl. Thürhüter, durch die geöffnete Thür scheint das Licht, der Tag).

Rōzbeh s. Rōzweh.

Rōzdih, Beiname des Dichters 'Abdallah bin Moḫammed aus Balḫ, zur Zeit der Gbaznawiden, Sprenger 3. — d. i. Licht, Glück gebend.

Rōzmīr (arab. Rūzamīr), persischer Heerführer, mit Rōzbeh bei Ḥaḡīd geschlagen ao. 633, Yaqut 2, 280, 13. 14 (in einem Vers); unrichtig Zarmīr, Tab. 2067, 6 (s. Pryn's Note). Athir 2, 303, 22. — d. i. Tag des Mithra (für rōz-i M.).

Rōzweh, pehl. Rōzweh, Rōzwehīā, armen. Rojweh, neupers. Rōzbeh, Rūzebeh (Εὐήμερος). 1) Rōzbeh, Mōbed unter Bāhrām Gōr, Fird. 5, 584, 389. 626, 898. 2) ein Müller, Vater von vier Töchtern, welche Bāhrām Gōr's Gattinnen wurden, Fird. 5, 594, 511. 3) Rōzbeh, persischer Feldherr, welcher den Šērōē auf den Thron bringen half und später mit seinem Amtsgenossen Rōzmīr von den Arabern unter Qa'qā'h, Sohn des 'Amrū, bei der Festung Ḥaḡīd in Sewād ao. 633 geschlagen und getödtet ward, Tab. 2067, 7. Mose von Kalānkātūk bei Brosset, Hist., Addit. 491. Yaqut 2, 280, 13. Athir 2, 303, 22. 304, 10. 4) S. des Buzurjmīr, des Sohnes Sasān von königlichem Stamme, aus Hamādān, erbaut Schloss und Moschee in Kūfah, Tab. 2491, 15.

Yaqt 4, 28, 14. 5) Rözbeh, S. des Sāsān ibn Rözbeh, Enkel von n° 3?, Statthalter in 'Omān, Hamzah 138, 7. 6) pehl. Rōčwehīā (vielleicht nicht Name, sondern 'Glück'), Siegelstein mit dem Bildniss der Besitzerin, King S. 108, n° 2. 7) Rözbeh, persischer Name des 'Abdallah Sohns des Dādhtyeh al-Moqaffā' (d. i. des Krüppels, weil seine Hand durch die Folter verkrüppelt war), genannt Ibn al-Moqaffā', berühmter Gelehrter und Freidenker, Uebersetzer des Chudāināmā (Schahnāmeh) und des Kalilah und Dimnah aus dem Pehlewi ins Arabische, aus Gūr (arab. Ĵūr, d. i. Fīrūzābad) in Pārs; er ward ao. 762 aus Privatrache in einem Dampfbad erstickt, Fihrist 118, 19 ff. (vgl. S. de Sacy, Notices et Extraits X, 1818, 265); Ibn Chall. II, 125, 7. 128, 9 (1, 431. 435); ein Kitāb Rūzebeh al-yatīm (Buch des R. des Waisen) Fihrist 305, 6. 8) Rözbeh, Vater des Farruxān n° 17 (s. diesen). 9) Rözbeh, verrieth Antiochien ao. 1098 an die Christen unter Boēmund, Athir 10, 187, 17; in andern Quellen heisst er Fīrūz, s. Weil 3, 165. 10) Rōčweh, Grossvater des Airtaškar, schrieb die Handschrift des Awesta 1 (zu Kopenhagen) ao. 1184, vgl. Spiegel, Traditionelle Literatur. Wien 1860, S. 8. 11) Rōčwēh, S. des Šāhmart, Vater des Ĵahišn-ayār, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 12) Mollā Rözbeh aus Schīraz, Pertsch 684, 1. — d. i. guten Tag (Glück) habend; das davon gebildete Hauptwort Rōčwēhīh, Glück (s. n° 6), erscheint auf einem Siegel bei Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 46, wofür zuweilen das aramäische yūm šapīr eintritt, z. B. Thomas n° 37; auch halb aramäisch rōč šapīr, n° 42; es ist zu vermuthen, dass dieses yūm šapīr nur das Uzwāresch des Namens Rözweh selbst ist, der als gutes Omen gegeben wird, s. die Erzählung in Salemann und Shukowski's Pers. Grammatik (Berlin 1889), Chrest. 10, 6. 9. 12, 9; vgl. Behrōz.

Patronymisch pehl. Rōčwēhān 1) armen. Ročwehan und Ročik-wahan, persischer Feldherr, von Kaiser Heraklios 627 bei Niniveh geschlagen, Sebeos 94, 12. 16. 22. Čročwehan 79, 31. Rūzibahan, Mich., J. as. IV, 13, 317. vgl. Rāh-zādh. 2) Rōzbēhān, Metropolit von Nigibin, um 720, Assemani III, 616^a, 40. III, 2, p. 768. 864. 3) Ĵemal ed-dīn Rōzbēhān, Dichter am Hof des Ya'qūb des Šaffāriden (869—879), HāĴi Chalfā II, 495, 8. 4) Rōzbēhān, S. des Windād-xuršīd, Bruder des Balkā und Asfār, aus Dailem, Haupt

einer Meuterei in Baghdād gegen den Būyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 946, Athir 8, 368, 13. 385, 11. Mirch. 4, 46, 31. 5) Schaich Rōzbēhān Miḡrī (der Aegyptier, er lebte in Kairo) aus Karzem (Kazerūn) in Pārs, Sōft, Unionist (Wahdatīah), Verfasser des Tafsiro 'l-asrār (Commentar der Geheimnisse), † 1164, HāĴi Chalfā II, 224, 7. Malcolm 2, 405 (unrichtig Rōzbahār). Hammer, Lit. Arab. 7, 384. 6) Moḡammed bin Abū Naḡr el-Baqīlī, genannt Schaīx Rūzbēhān aus Schīraz, mystischer Schriftsteller, † 1209, Batutah 2, 83, 3. HāĴi Chalfā 1, 484, 10. 3, 636, 5. 4, 106, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 396. Barbier de Meynard, Dictionnaire 363^a. Rieu 205^a. Pertsch 514, 21. 7) Hasan bin Rūzbēhān aus Schīraz, Schriftsteller, Rieu 816^b. 8) Faḡl-allāh bin Rūzbēhān XāĴi aus Ispāhān, Schriftsteller, ao. 1448, HāĴi Chalfā 2, 39, 4. 4, 178, 7. 9) Faḡl bin Rūzbēhān aus Ispāhān, schrieb ein Handbuch der Regierungskunst, ao. 1513, Rieu 448^a. Rūbah, S. des Abū 's-sāthā 'Abdallah Ibn Rūbah, arabischer Dichter und Philologe vom Stamme Temīm, † 762/3, Fihrist 158, 25. Ibn Chall. I, 527. — d. i. Fuchs (neupers. rūbah).

Rūdābeh, spätere Aussprache für Rōdābah.

Rūdiāb, Vater des Bābek (Papak), Fird. 5, 272, 77; in den übrigen Quellen Sāsān. — d. i. Knaben erlangend (möge dereinst der Sohn sein[?]), rūd bei Hafiz t, 53, 7).

Ῥουφαῖος (al. Ῥούφανος), einer der 10 Söhne Hamān's, Esther 9, 9 im griech. Text (de Lagarde 535); hebr. heisst er Aridai.

Ruhām s. Rahām.

Rūhparwar Āghā, Schwester des Šāh MuĴāhid, des Sohnes des Šāh Moḡammed I von der Bahmanidynastie in Kulbargah im Dekkhan, ao. 1378, Ferištah 1, 574, 13 (2, 343). 575, 12 (2, 345). d. i. den Geist nährend (arab. rūh).

Rū'īn 1) S. des Pīrān, Bruder der Ĵarīrah, von Bižān (Wēžān) im Kampf der elf Recken erlegt, Fird. 2, 314, 1409. 3, 564, 1838. Rūmīn bin Fīrān, Tab. 611, 1. Rūmīn, MoĴmel, J. as. IV, 1, 415, 8. Nach dem Borhān-i qatī' (Vullers, Lex. 2, 86^a) hiess Rū'īn auch ein Bruder und ein Sohn des Afrasiab. 2) Roīn, Befehlshaber der Festung Mgel-tsiḡe in Erušetḡ in Oberkarthli, ao. 1578, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 235. 3) Roīn, im Gefolge des Königs Rostom von Karthli, ao. 1635, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 280. Hist. 2, 65, Not. 1. — d. i. der eherne.

Rūʾintan, Beiname des Isfendiār, Fird. 4, 658, 3566.
d. i. der Erzleibige.

Rux s. Schah-Rux.

Rūmeh s. Raghar.

Rūmī 1) Dichter aus Māwarāʾn-nahr (Transoxanien),
Pertsch 642, n° 143. 2) aus Tebrīz, Pertsch
642, n° 144. — d. i. der Grieche.

Rūmīn s. Rūʾīn.

Rūnās, Moḥammed, ein wegekundiger Derwisch,
der das Heer Zehreddīn's längs des kaspischen
Meeres führt, Zehredd. 515, 13. — d. i. Färbe-
röthe (rubia tinctorum).

Rūšak s. Zūšak.

Rūšanek s. Rōxanē.

Rusasp s. Dūrōšasp.

Rušenk s. Zūšak.

Rustah s. Rostakēs.

Rustam s. Rōtstahm.

Rūsūdan (armen.) 1) Rūzūdan (Rūsūkan), Gattin
des Davith, Mutter des Korike III von Albanien,
Brosset, Hist., Additions 278. 2) Rūzūgan (g
verlesen für d), Tochter der vorigen, Brosset,
das. 3) Rūzūdan, Nichte der Thamar, der Gattin
des Korike III von Lori, Bagratūni, Inschrift
bei Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863,
33. 51; vgl. Brosset, das. 79, Not. 1. 4) Tochter
des Kiurikē und der Thamar, Base der vorigen,
Inscr. das., Brosset, Hist., Addit. 278. 5) Toch-
ter des David II von Georgien, Gattin des Ĵa-
daron von Oseth, Brosset, Hist. 1, 421. 6)
Tochter des Demetre I von Georgien, Muhme
der Königin Thamar, Gattin des Sultans von
Xorasan, Brosset, Hist. 1, 421. 7) Tochter der
Königin Thamar und des russischen Prinzen
Georg, Königin von Georgien, Nachfolgerin ihres
Stiefbruders Laša, Schnur des Moghīth ed-dīn
Toghrih von Erzerūm, reg. 1223—1237, nach
Steph. Ōrbēl. richtiger 1247, widerstand längere
Zeit den Mongholen auf ihrer Festung Usaneth,
wo sie sich mit Gift den Tod gab, Steph. Ōrbēl.
154, 9. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 167
(Rūzūkan). Brosset, Hist. 1, 496. 501. Rūsūdan,
Tochter der Tāmār (arab.) auf Münzen: Frāhn,
Recensio numm. Muhamm. 541. 8) Gattin des
Erkath, Mutter des Ašot, Zakaria bei Brosset,
Collect. 2, 176 (Rūzūkan). 9) Gattin des Šmavon
(Simeon) von Tiflis, armen. Inschrift in Halbat,
ao. 1253, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863,
32. 10) Tochter des Dimitri II († 1289) und
einer Komnena von Trapezunt, Gattin des Sohnes
des Būghā († 1289), ao. 1282, Brosset, Hist. 1,

598. 602. 11) Šarwašidze, Tochter des Fürsten
Čerkez in Kaḡeth, seit 1563 Gattin des Giorgi
von Imereth (1548—1585), † in demselben Jahre
1578 wie ihr Sohn Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5,
1843, 193. 195. 234. Hist. 2, 258. 12) Tochter
des kabardinischen Fürsten Qulčuq Čerkez, ver-
lobt mit Bagrat, Sohn des georgischen Königs
Giorgi XI, der 1692 starb, seit 1696 Gattin des
Königs Waḡtank VI von Georgien, † in Moskau
1740, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet.
3, 1847, 364. Hist. 2, 627. — vgl. Rūzān.

Ruswā 1) Mollā Aḡmed, Dichter, Pertsch 641,
n° 136. 2) Āftāb Ray, indischer Dichter, Sprenger
283. — d. i. der schandbare (Demuthsausdruck).

Ruswāʾī, Dichter aus Schīrāz, Sprenger 38, n° 511.
Pertsch 642, n° 195.

d. i. die Schande (taxalluḡ).

Ruwītam (al. Ruwīnam), Vater des Dizber, s. diesen.

Rūzān, Tochter des Ĵalāl († 1261), Fürsten von
Hatherk in Xačenk (Artsax), Schwester des Atha-
bak, Gattin des Būlan (Būghā), Sohnes des
Čarmalan (Ĵarmaghan), ao. 1239, Tschamtschean
3, 260, 21. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 346.

Rūzān ist gekürzt aus Ruzudan (Rusudan).

Rūz s. Rōz.

Sa° scheint sich in folgenden etymologisch dunklen
Namen zu finden: Sabaris. Sabiktas. Sabodakos.
Saphasas. Sāyuždri. Seoses; in Saboxytes ist es
'drei', s. Sebuyt.

Šaʾāšgāz, Wächter des Frauenhauses des Ahas-
weros, Esther 2, 14; die griech. Texte haben
Γαι und Βουγαῖος; vgl. Hēgē.

Σαβάκης 1) persischer Satrap in Aegypten, fiel in
der Schlacht bei Issos, Curtius 3, 11, 10. Arrian
2, 11, 8. vgl. Stabakes. 2) Sāwah, Sāweh,
Krieger aus Kašan, von Rustam getötet, Fird.
3, 190, 609. 3) Sāwah, Held zur Zeit des Kai
Guštāsp, Fird. 4, 544, 2207. 4) Šābah, Chāqān
der Türken, Oheim des Königs Hormizd IV,
wird bei seinem Angriff auf Persien von Bahrām
Čūbīneh erschossen, Tab. 991, 17. 992, 11. Athir
342, 9. Abulfeda (Fleischer) 92, 2. Šābah bin
Šāb (al. Šat) Masudi 2, 212. Šābah ḡāqān,
Chordādhbeh 40, 10. Sāweh, König der Türken
und von Čīn (d. i. Ferghana), Fird. 6, 568, 283.
Sāweh-šāh, Mirch. 1, 238, 13. Sayehišāh, S.
de Sacy, Mém. de div. antiq. de la Perse 389.
vgl. Saint-Martin bei Lebeau 9, 395. Spiegel,
Eran. Alterth. 3, 475. Nöldeke, Tab. 269. Der
Name des Türkenchāqān ist nur persisch um-

geformt aus dem türkischen Namen, welchen die Chinesen Schao-wu aussprechen.

Σάβαρις, jüngerer Bruder des Tigranes, des Königs von Armenien, zu Kyros Zeit, Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2. — vgl. Sabrī.

Σάβας s. Sambos.

Šabbōī, 1) 'Abdallah bin Ahmed bin Šabtūyeh (arabisirt) aus Māxṛān bei Marw, † 835, Yaqut 4, 380, 6; ein anderer (?) 1, 889, 5. 2) Abū 'Alī, Schaich und Rechtsgelehrter aus Marw, Ende 10. Jahrh., Ibn Chall. VI, 113, 14 (2, 620).

d. i. Nachtviole (bei Nacht duftend); vgl. Nöldeke, P. St. 19. 20.

Šabdēz 1) Ross des Bahram Gōr, auch Schabrang genannt, Fird. 5, 664, 1377. 2) Ross des Xusrau II; dieses Ross mit seinem Reiter sieht die Ueberlieferung in dem Reiterbild am Taq-i Bostān in der Nähe von Kirmānšāhān, welches Ker Porter, Travels II, pl. 62 abgebildet hat, Ibn Xordādhbeh 19, 12. Masudi 2, 215 (Šibdaz). Istaxri 203, 7; diese Skulptur ist ein Werk des Qatūs, des Sohnes des Sinimar, des Erbauers des Xawarnaq bei Hīrah; die arabische Schreibung ist Šibdaz, d. i. Šibdēz, i scheint die neuere Aussprache šeb anzudeuten, Yaqut 3, 250, 12—15. 23. — d. i. nachtfarbig (Rappe); dēz bedeutet ausser 'Farbe' auch dunkelfarbig.

Σαβίκρας, Satrap Alexanders in Kappadokien, Arrian 2, 4, 2; bei Curtius Abistamenes.

Sabil, König von Xottal, ao. 699, Tab. 2, 1040, 15. ao. 710, Tab. 2, 1225, 1 (al. as-Sabīl), bei Bel'amī (Zotenbergs Tabari 4, 125) Schabīl.

Säbochtes s. Sebuxt.

Σαβώδακος, S. des Psychariōn, in Tanaīs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 17.

Sabor s. Šapūr.

Šabrang, Ross 1) des Alkōs, Fird. 2, 64, 715. 2) des Bēžan (Bīžen) Fird. 3, 304, 4. 336, 539. 3) des Isfendiār, Fird. 4, 494, 1616 (vielleicht appellativ). 4) des Bahram Gōr, Fird. 5, 626, 910; vgl. Šabdēz.

d. i. nachtfarbig (schwarz).

Sabrī, S. des Saḫr II, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 20 (41); vgl. Sabaris.

Šabrūyah, S. des Šidār aus Hamadhān, arabischer Schriftsteller, Verfasser einer Geschichte von Hamadhān, Hammer, Lit. Ar. 7, 1265. — d. i. Gesicht (Aussehen) wie die Nacht habend, von dunklem Ansehen.

Sabuk, Freiglassener des von Mūnis, dem Feldherrn des Chalifen Muqtadir, besiegt Yūsuf von

Aḍarbaijān, gelangte in den Besitz von Rai, ao. 916, Athir 8, 76, 11. — d. i. leicht, schnell.

Sabukī, Dichter, Pertsch 645, n° 199. — d. i. Leichtigkeit (des Geistes, taḫalluḡ).

Sabuktigīn 1) Türke, Heerführer des Buyiden Mo'izz ed-daulet, ao. 948, Athir 8, 360, 16 ff. 2) aus Ferghāna, zur Zeit des Sāmaniden Nūḥ II (976—997), Mirch. 4, 21, 27. 3) Naṣir ed-dīn Sabuktigīn, Eidam des Alptigīn von Ghaznah, Begründer der Dynastie der Sultane von Ghaznah, † August 997, Vater des Ismail und des Maḥmūd, Albērūnī 134, 7. Baihaqi 123, 9. Athir 8, 503, 1 ff. Zehireddin 190, 8. Mirch. 4, 27, 33. — Türkischer Name, gebildet mit pers. sabuk (leicht, schnell), was indessen für türk. sevük (geliebt) eingetreten zu sein scheint, und türk. tigīn (Fürst).

Σαβουχάδας, Eunuch des Ahasweros, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 11; im Buch Esther Xarbōnā (s. diesen).

Sabus s. Sambos.

Šabuštī, Dailamit 1) Diener des Wašmgīr, † 937, Ibn Chall. V, 35, 12 (2, 263). 2) Abū 'l-Ḥasan 'Alī bin Moḥammed, arabischer Schriftsteller in Aegypten, † 998, Yaqut 2, 641, 7. 645, 9 etc. Ibn Chall. n° 456 (2, 262).

Sabziyō' spricht man in Keše bei Nātanž für das schriftgemässe Sabz-'Alī (der grüne Ali), Zhukowski, Materialien zur Erforsch. d. pers. Mundarten. Petersb. 1888, 143. 219.

Šād 1) Daitham bin Šād Korbeh el-Kurdī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Ar. 6, 1025. 2) Šād ul-mulk (Freude des Königreichs), Geliebte des Xalīl, Enkels Timūr's, ao. 1408. 3) mehrere indische Dichter, Sprenger 286. — d. i. freudig (awest. šāta), n° 2: Freude (awest. šāiti).

Šādō, König in Xottal, as-Sabil we aš-Šādō, ao. 710, Tab. 2, 1225, 1.

Šadāb, Dichtername des Lalah Xušwaqt Ray, Rēxtah-Dichter, Sprenger 286. — d. i. lustiges Wasser habend, grügend, frisch.

Sādagīn mūn apast(an) war Mitrē wardēt, S., dessen Vertrauen sich an Mithra wendet, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 21. Justi, das. 46, 286. von Sadah mit Aff. in abgeleitet.

Sadah 1) ein Weiser im Rathe des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. — 2) Nawwab Moḥammed Sādeh Xān, Inder, Rieu 782*. — d. i. der einfache, aufrichtige.

Sadafn, arsakidischer König von Albanien, Liste des Mxithar; bei Mose von Kalankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471) Sadoī.

Σαδαίος, Vater des Histaios, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.

Šadak, Nöldeke, P. St. 33.

Šadān 1) pehl. Šatan (t als ḏ aufzufassen), S. des Ōhanmazd (Ōharmazd, Ōrmazd) Vater des Wahistbahr, Gelehrter, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 2) Šadān, S. des Burzīn, einer der Uebersetzer des Xudainamak aus dem Pehlewi ins Neupersische, Fird. 6, 444, 3432; vgl. Mohl, le livre des Rois I, XVII. 3) al-Aswad bin ‘Amir Šadān, Gelehrter, † 823, Yaqut 1, 716, 9. 929, 16. 4) Abū Sa‘īd Šadān bin Bahr, Gelehrter aus Kirmān zur Zeit der ersten ‘Abbāsiden, angeführt von Hamzah 153, 11. Albērūnī 81, 23 (94); vgl. Flügel zum Fihrist S. 111, Z. 4. Steinschneider DMG. 25, 415. Abū Sa‘īd Aḥmed bin Šadān aus Pušt bei Nišāpūr, Yaqut 1, 629, 13; ein anderer Gelehrter: Sa‘īd bin Šadān bin Moḥammed aus Nišāpūr das. Zeile 8. 5) Šadān, S. des Faḍl, Schreiber (Kanzler) und Steuerbeamter des Mazyār, Tab. 3, 1270, 5. 1287, 2. 3) Abū Bekr Moḥammed bin Zakariya Ibn Šadān al-Ĵauharī (Juwelier), Traditionist, † 887, Fihrist 317, 24. Ibn Chall. n° 115 (1, 262. 263). 7) Moḥammed bin Šadān der taube, Gelehrter aus Bundafarg bei Nišāpūr, † 899, Yaqut 2, 129, 14. 8) Saliḥ bin Moḥammed bin Šadān, Scheich von Ispāhān, Traditionist, † zu Mekka 935, Hammer, Lit. Ar. 4, 123. 9) Abū Moḥammed bin Faḍl bin Šadān, aus Rai, Schriftsteller der schiitischen Imāmīya, Fihrist 26, 31. 35, 20. 231, 20; Schahrastāni 1, 219. vgl. Flügel zum Fihrist S. 15, Not. 22. 25, Not. 18. 10) Šadān, Lehrer des ‘Abdallah bin Ĵa‘far aus Arzekān in Persis († 926) Yaqut 1, 204, 20. 11) Abū Moḥammed ‘Abdallah Ibn Šadān aus Kurān bei Dārābgerd, Schriftsteller, Yaqut 4, 248, 5. 12) Aḥmed bin Ibrāhīm (ibno ‘l-Hasan) bin Šadān, Traditionist, † 993, Hammer, Lit. Arab. 5, 162. Yaqut 2, 53, 20. Ḥaĵī Chalfa 2, 593, 4. 13) Wahb bin Šadān, arabischer Dichter aus Hamadhān, Yaqut 4, 986, 4. 14) Bekr ibn Šadān, Prediger in Baghdād, Taghriberdi bei Hammer, Lit. Ar. 5, 543 (im Text steht Šadūn شادون). 15) Abū ‘Alī bin Šadān, Traditionist, neben Abū ‘l-qāsim bin Šahan genannt, Yaqut 2, 419, 4. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323); Abū ‘Alī al-Hosain bin Aḥmed bin Šadān, geb. in Baghdād 337 (948/9), † 1036, Athir 9, 303, 14. 16) ‘Alī ibn Šadān, Befehlshaber van Balḫ, c. ao. 1040, Ibn Chall. II, 115,

5 (1, 413). 17) Abū ‘Alī Šadān aus Xāwerān (die Gegend von Mahneh und Abiwerd), Wezir des Sultān Toghril-Beg (1037—1063), Vorgänger des berühmten Wezirs Nizāmu ‘l-mulk, Anwarī bei Dauletschāh (Vullers, vita poetae pers. Anvari, Giessen 1868, 5). Athir 9, 49, 2. 10, 140, 3. 273, 13. 18) Moḥammed, S. des Mūsā bin al-Faḍl bin Šadān, Gelehrter aus Strāf, Yaqut 2, 121, 10. 19) Aḥmed, S. des Ĵa‘far ibn Šadān, Schriftsteller zur Zeit des Chalifen Nagir lidīn allah (1180—1225), P. de Jong 4, 197. 20) Šadān, Rēxtahdichter (Perser, der in fremden Sprachen dichtet) Sprenger 286. Pertsch 676. Sadanañh, Vater des Uštra, yt. 13, 115.

Šadbahr; die Geschichte von der Schadbahr und dem Lebensquell ereignete sich zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 417, 17. — d. i. freundliches Loos habend, glücklich.

Šadbaxt 1) Geschichte Šadbaxts in 1001 Nacht, vgl. Zotenberg, Histoire d’ ‘Alā al-dīn, Paris 1888, p. 48. 2) Ĵemāl ed-dīn Šadbaxt, Emīr des Atābeg Nūr ed-dīn von Damascus, erbaut die Moschee Šadbaxtīyah zu Haleb ao. 1154, Ibn Chall. XII, 53, 4 (4, 505). — d. i. dem das Glück freundlich ist.

Saderk s. Māderek.

Šadgām s. Šadkam.

Šadi 1) Vater des ‘Ammār aus Moḍar bei Bagrah, der kurze Zeit Wezir des Chalifen al-Mo‘tašim (833—842) war, Ibn Chall. VIII, 30, 12 (3, 249). 2) Abu ‘Isā šadi, mit andern aufständischen Amīren von Behā ed-dauleh bei Baghdād besiegt, ao. 1006, Athir 9, 136, 10. 3) griechischer Sklave des Alp-arslan, welcher in der Schlacht bei Zahra am 24. August 1071 den Kaiser Romanus Diogenes fing, Ab. Far. 346, 12. 4) S. des Merwān, Grossvater des Saladīn (Salāḥ ed-dīn), Kurde vom Stamm der Rewādī, Ahnherr des Herrschergeschlechtes der Ayūbiden, geb. in Dovin in Armenien, Athir 11, 225, 4. Ab. Far. 400, 9. Abulfeda 3, 616, 10. Ibn Chall. I, 151, 3 (1, 243) XII, 34, 13 (4, 480, wo noch eine längere Reihe seiner Vorfahren); Minhāĵ 207. 5) Šadi ḫān, S. des Sultān ‘Alā ed-dīn von Dehlī (1296—1316) und der Mah-haqq, von seinem Bruder Quth ed-dīn getödtet, Batutah 3, 186, 6. Ferištah 1, 216, 1 (1, 378) ff. 6) Malik Šadi, Eidam eines Bruders des Sultans Toghluk von Dehlī (1321—1325) und dessen Wezir, Ferištah 1, 231, 16 (1, 402). 7) Šadi-Beg Xān,

- Chān von Qiptschaq in der Nähe der Wolga, ao. 1402, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 362. xʿāndamīr (Chondemir) bei Defrémery, Journ. as. 4, 17, 118. 8) Mīr Šadī, Dichter, Pertsch 605, n° 26. 9) Šadī Xān, Feldherr des Moḥammed Šāh von Dehlī (1553), Ferištah 1, 462, 13 (2, 184). — d. i. der freudige (wie arab. farḥān, Ibn Chall. I, 152, 9).
- Šadil, S. des Sind und der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šahrāb, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).
- Šadkām, Bruder des Ferīdūn, sonst Purmayeh genannt, Gobineau 1, 304. Borḥān-i qāṭīf bei Vulfers II, 383^b, mit der Variante Šadgam. Syāwāš Nāmeh 247, 2. — d. i. fröhlich (appellativ Fird. 1, 52, 61).
- Šadmān 1) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 15. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. 2) Šadmān Kōka, Heerführer des Moḥammed ḥakīm, Bruders des Kaisers Akbar, ao. 1577, Ferištah 1, 501, 13 (2, 251). 3) Šadiman Baratašwili, georgischer Adlicher, Pflegevater des Königs Luarsab II (1605—1616), Brosset, Hist. 2, 48. 4) Sultān Šadman Gaghar (der Stamm dieses Namens wohnt im Himalaya über Ambala), Dichter, † 1668, Pertsch 479, n° 203. 5) Šadmān Kangar, das. 690. Sprenger 112. Rieu 370^b. Sultān Šadman, Rosen 164, 13. 5) Šadman Xān, Uzbeke, Vater des Dichters 'Abdu 'l-ḥakīm; letzterer schrieb 1760, Rieu 374^a. 1086^b. — d. i. der fröhliche.
- Šadrang, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12 (unrichtig punktirt Šadzīk, شادرنج). — d. i. von freudiger Beschaffenheit (Lebensführung, eigentl. Farbe).
- Šadhsabūr, König (Fürst) von Ispāhān, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tab. 818, 8. vgl. Nöldeke's Tabari S. 13. — d. i. der freudige Sapor.
- Šadhūyeh 1) Sahl bin Šadhūyeh Abū Ḥarūn (al. Yezīd), Gelehrter, † 814/5, Yaqt 1, 482, 11. 783, 4. 4, 921, 2. Athir 6, 217, 6. 2) Abu Bekr Ibn Šadhūyeh, arabischer Dichter aus der 2. Hälfte des 10. Jahrh., in der Anthologie des Theā'lebi, Hammer, Lit. Ar. 5, 958. vgl. Nöldeke, P. St. 20.
- Šatwanē (t ist ḍ), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 31, n° 20. — d. i. Frohsinn liebend (awest. wanu liebend)? wanē scheint nur Affix zu sein, awest. xʿāprowana, vgl. Šadmān.
- Šadzīk s. Šadrang.
- Saebares s. Oibares.
- Saēs s. Šāhēn.
- Σαράσας, Skythe, S. des Chrēstiōn, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 34. — vgl. Müllenhoff 573.
- Šafrūh (al. Šufurdeh), Šeref ed-dīn, Dichter und Schriftsteller aus Ispāhān, † c. ao. 1204, Ḥaǧī Chalfa I, 342, 10 (Šaqrūh) Sprenger 17. Rieu 868^b. — vgl. Sufurūx.
- Šaft, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 102; wahrscheinlich weiblicher Name, Justi, das. 46, 284. — d. i. Aprikose (aus šaft-alū).
- Šaftarē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 62; vgl. Nöldeke, P. St. 38. — d. i. Jasminblütthe (als Frauennamen), neupers. šaftal (Klee, Jasmin).
- Sag 1) Saǧ, S. des Zarwān, von Ašak bin Aškān bekämpft, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16 (sagenhaft). 2) Sag, Fürst von Barmi in Klein-Albak, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 3) Σάγος, Anführer (Exarch) der Perser im Krieg des Kawādh gegen Belisar, ao. 530, Malala 453. 4) Sag, Dichter aus Tebrīz, Pertsch 645, n° 189. — d. i. Hund (nach persischer Anschauung ein edles Thier, vgl. das deutsche Adelsgeschlecht Hund).
- Šaghād, S. des Zal, Mörder seines Stiefbruders Rustam, der ihn sterbend mit dem Pfeil erschoss, Fird. 4, 704 ff.
- Sajahrī, Vater des Wījhān (Wīwanḥā), Gobineau 1, 79; in der Chronik von Fārs heisst er Aškehed (s. Ayanḥad), und hieraus scheint unser Name verderbt: اسکهد und mit arabisirtem k (g) اسجهد, woraus اسجهری ward.
- Šaghānḫudāh, der König von Šaghāniān (pers. Čaghāniān, Tāš-kileh, am Kafirnehān in Xotl), ao. 737, Athir 5, 148, 19 ff.
- Sagodonacus, Vater des Hyspaosines (s. diesen).
- Sagduxt (bei Waxušt Saranduxt, bei Wardan [arm.] Sahaxdūlt [l oder gh für kh, χ]), Tochter des Barzabad von Ran und Mowakan, Gattin des Königs Mirdat V und Mutter des Waxtang I, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. 177. — vgl. Sahakduxt.
- Sagillus, König der Skythen, Justin. 2, 4.
- Sagzanbarī سگزنبری (?), S. des Mardbūd, Verfasser eines didaktischen Buches, dem König Ormizd IV gewidmet, Fihrist 316, 13. s. Muzdbuwadh.
- Šāh 1) armenischer Adlicher, königlicher Stallmeister, ao. 451, Elišē 215^b. 2) S. des Šāh, des Sohnes des Lān, eines Sohnes des Narīmān, Yaqt 4, 9, 10. 3) Bruder des Zenbīl von Sind,

Tabari 2706, 1. Athir 3, 34, 12 (ao. 644). 4) S. des Sahl, einflussreicher Perser aus Chorasān zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833), Ibn Maskowaih 500, 18. Athir 6, 349, 12. 5) Mangūr bin aš-Šah, Gelehrter aus Marw, Yaqut 1, 889, 6. 6) Šah bin an-Nuzl bin Šah, Gelehrter aus Usturg bei Marw, † 914, Yaqut 1, 276, 7. 7) Šah, Šahr (König) von Gharjistān, zur Zeit des Mahmūd von Ghazna (998—1030), Athir 9, 104, 6. Mirch. 4, 34, 7. 8) Šah, Fürst von Waxš oder Badaxšān, zur Zeit des Ghüriden Ghiyāth ed-dīn Mohammed Sām (1155—1203), Schwäher des Behā ed-dīn Sām von Bāmiyān und Toxāristān, Minhaj 84, 20 (390). 110, 18 (436). Šah ist bei den moslimischen (schiihischen) Persern vorzugsweise ein Laqab (Titel oder Ehrenname) des 'Alī, Neffen und Eidams des Propheten, und Märtyrers, des Königs der Heiligkeit (šah-i wilāyet), daher Šah sich vor vielen Namen von Schriftstellern findet, Garcin de Tassy 36. 9) Šah bin Mihmāndār, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1265. 10) Abu 'l-Qasim 'Alī bin Mohammed bin aš-Šah, Humorist, Fihrist 153, 4. 11) Šah Mirzā, S. des Tāhir bin Āl bin Keršāsb bin Nēkūdar bin Arjun Pāndawān (künstlicher Stammbaum, Āl ist hindostanisch, Arjun sanskrit), Wezir der Kašmīrkönige Siyah-dēw, dessen Sohnes Ranjan und des Ūdan-dew von Qandahār, der auf Ranjan auch in Kašmīr folgte; er heirathete des letztern Witwe, die er alsbald einsperrte, und ward der Begründer einer moslemischen Dynastie, reg. als Šams ed-dīn 1326 bis 1349, Ferištah 2, 647, 17 (4, 451). 12) Šah Mirzā, S. des Mohammed Sultān Mirzā, des Sohnes des Tīmūriden Sultan 'Owais und der Sultānin Bēgam, Ferištah 1, 485, 6 (2, 225). 13) Maulānā Šah Mohammed Ustad aus Nišāpūr, Heerführer des Hosain Nizāmšāh, ao. 1559, Ferištah 2, 243, 3 (3, 239). 14) Hadret Šah Naqšband, Dichter, Pertsch 690. 15) Maulānā Aḡwand (Aḡund) Šah Mohammed aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682. 16) Amīr Šah aus Sabzwār, Dichter, Pertsch 646, n° 74. s. Šahī. 17) Šaiḡ Šah, Dichter, Pertsch 68. 18) Mulla Šah aus Badaxšān, persischer Dichter, † in Lahor 1661, Sprenger 128. Rieu 960^b. Rosen 163, 15. Pertsch 658, n° 217. 921—922. 19) Šah Mirzā, ein Seyyid vom Stamm Tabātiba, aus Ispāhān, Schwäher des Mohammed Qulī, Qutbšāh von Golkondah (1580—1611), Ferištah 2, 338, 4 (3, 333). Seyyid Šah, Dichter, Pertsch 606, n° 97.

Zusammensetzung: Šah-Bēgam, aus dem Königshaus von Badaxšān, welches sich von Alexander dem Grossen ableitete, Gattin des Xusrau Šah von Qunduz, reizte ihren Sohn Jan Mirzā zur Eroberung Badaxšān's, ao. 1509, Ferištah 1, 370, 18 (2, 30). — Häufig vor arabischen und türkischen Namen, wie Šah Hosain, Šah Mohammed, Šahwirdī Beg u. s. w. altpers. Xšāyapiya, König.

Šahādar, Abu Bekr 'Abdallah bin Mohammed bin Šahādar Asadī aus Rai, mystischer Schriftsteller, schrieb 1223, Hāji Chalfa 5, 495, 1.

d. i. König des Feuers (in mystischem Sinne: der Liebe zu Gott, für Šah-i adar).

Šahāfrīd, Tochter des Pērōz (Fīrōz) des Sohnes Yezdegerds III, ward von Qotāibah in Sughd (Samarqand) ao. 712 gefangen und vom Chalifen Walīd (705—715) in das Harem aufgenommen; sie ward die Mutter der Chalifen Yazīd III (16. April bis 12. Oct. 744) und Ibrahim (12. Oct. bis 32. Nov. 744), Tab. 2, 1247, 1 (hier ist der Name nicht genannt). 1874, 12; andere Lesarten sind Šahqūd (l. Šahfrīd, شاهفرید statt شاهقود) Eutyech. 2, 390, 7. Ab. Far. 211, 16. (Šahfrīd, Šahafrand, Šahperind شاهفرید, شاهفرند); der Name wird erklärt durch 'Herrin der Mädchen' (seyīdat al-banāt), d. i. die schönste oder Königin der Mädchen (Āfrīd, awest. afriti, Segensspruch, erscheint öfter in Mädchennamen, daher wohl die hier angenommene Bedeutung 'Mädchen'), Athir 5, 235, 8. Kitabo 'l-'oyūn 148, 3. Soyūtī 257; sie hiess auch (abgekürzt) Šahīn, das. 288.

Šahāgī, Mīr, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306^b; ḡāḡah, Dichter, Pertsch 652, n° 54.

Šahak 1) Artsrūni, Vater des Kiuros (Kyros), zur Zeit des Walaršak, c. 140 vor Chr., Thoma 43, 12 (37). 2) Kirakos oder Šahak, Bischof von Taiḡ, ao. 370; Tschamtschean 1, 448, 14. 3) Šahak, aus der Familie des Bischofs Albianos von Hark, Katholikos von Armenien 384—386, Nachfolger des heil. Nersēs, Vorgänger seines Bruders Zavēn, Faust. Byz. 3, 17 (45, 9). Mose 3, 39. Samuel von Ani 377; unrichtig: Nachfolger des Zavēn: Faust. Byz. 6, 3 (264, 3). 4) Šahak, Vater des Sindi, s. diesen. 5) Türke, Vertrauter des Chalifen Mostā'in (862—866), Ibn Maskowaih 564, 8 ff. Athir 7, 78, 18. Abulfeda 2, 210, 8. 6) Vater des arabischen Dichters Kušājim († 961), Fihrist 168, 29, vgl. 139, 21. 7) Fraunname, Aghani V, 3, 29. 53, 31 (Mit-

theilung von Wellhausen); dieser weibliche Name etwa Koseform für Gul-šah.

Sahakanoyš, Tochter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev (390—441), des Sohnes Nerseh's, Gattin des Mamikoniers Hamazasp, Mose 3, 51. **Sahakanuš**: Généal. St. Grég. 44^b.

d. i. die liebliche (Tochter) des Sahak.

Sahakdūxt (ū kurz), Schwester des Bischofs Stephan von Siunik († 735), welche die geistlichen Lieder ihres Bruders mit Sangweisen versah, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 548. vgl. **Sagduxt**.

Šahan 1) Xosrau Ĵurd bin Šahan, erbaut eine Halle in Tazar bei Marĵ al-qala'h, westwärts von Kirmānšāhān, *Yaqt* 3, 537, 9. 2) Šahan (armen.), S. des Apirat, Bruder des Nerseh Šnorhali und des Katholikos Grigor III, Vater des Katholikos Grigor-Apirat, 1195—1202, *Tschamtschean* 3, 18, 15. 89, 8. 3) Šahan, Eidam Leo's VI, letzten Königs von Kilikien, Išxan von Korikos, † in Paris 1391, *Tschamtschean* 3, 359, 34. *Saint-Martin* 1, 402.

Šahandūxt (ū kurz) 1) T. des Waraz-Trdat von Albanien, *Inčičean*, alte *Geogr. v. Armen.* 284, 33. 2) Enkelin des Grigor, eines Sohnes des Atrnerseh und der Spram, Gattin des Smbat II von Siunik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 3) Tochter des Sevada und der Sophi, Grossnichte von n° 2, Gattin des Grigor, des Sohnes Ašot's von Sisakan, *Inčičean*, *Geogr.* 284, 21. 292, 25. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 4) Tochter des Šahan (n° 2), Gattin des Ōšin von Lambron, Mutter des Neršēs, Bischofs von Tarsus, *Tschamtschean* 3, 89, 9.

Šahanšah 1) Beamter in Dummā, ao. 487, Hoffmann 73. 2) Vater des Sapor, Vorfahr des 'Abdallah bin Moĥammed (s. Marzpān n° 15). 3) Mušarrif ed-daulet Abū 'Alī Šahanšah, S. des Buyiden Behā ed-daulet, † 1025, *Athir* 9, 224, 19; den Titel Šahanšah verlieh ihm der Chalife al-Qadir. 4) Šahanšah, S. des Seljuqen Qawurd, Houtsma, *DMG.* 39, 371. 5) Σαϊσάβ s. Melekšah n° 5. 6) Amīr Šahanšah (Šahinšah), Befehlshaber der Festung Dārā in Māzenderān, ao. 1118, *Zehiredd.* 221, 15. 7) Abū 'l-qasim Šahinšah, S. des Armeniers Badr al-ĵamāli, Wezir des ägyptischen Chalifen Mostea'li, von dessen Sohn al-Āmir er ermordet ward, *Ibn Chall.* n° 285 (1, 612). 8) Abū 'Alī Aĥmed Ibn Šahanšah, S. von n° 7, *Ibn Chall.* III, 108, 2 (1, 614). 9)

Justi, *Ferd.*, *Iranisches Namenbuch.*

Šahnšah (armen.), S. des Ōšin von Lambron und der Šahandūxt, Bruder des Neršēs, Bischofs von Tarsus, *Tschamtschean* 3, 89, 19. 10) Šahanšah, S. des Ghaznawiden Bahramšah (1118—1152), *Minhaj* 111. 11) Šahan-šah, S. des Sultan Mas'ud von Ikonion, Bruder des Qilij-Arslan, Fürst von Ankyra, ao. 1165, *Athir* 11, 209, 14. 12) Šahanšah oder Amīršah, Emir von Ani, von den Georgiern 1174 verjagt, *Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1849, 195. georg. Šanše Šedadian, Brosset, *Hist.* 1, 385. 13) Nūr ed-dauleh Šahanšah, S. des Ayūb, Bruder des Saladin (Salāh ed-dīn), Vater des Farruĵšah, Vorfahr des Geschichtschreibers Abulfeda, † 1148, *Ab. Far.* 422, 3. *Ibn Chall.* I, 126, 8 (1, 246). *Ibn Chall.* n° 286. III, 108, 18 (1, 615). *Minhaj* 208. 14) Šahanšah, S. des Taqiy ed-dīn 'Omar, Enkel des vorigen, Vater eines Sulaimān. 15) Amīr von Hormūz, ao. 1200, Houtsma, *DMG.* 39, 398. 16) 'Imād ed-dīn Šahanšah, S. des Quṭb ed-dīn Moĥammed bin Zenki bin Maudūd bin Zenki, Fürst von Sinĵar, ao. 1219, von seinem Bruder Maĥmūd getödtet, *Athir* 12, 232, 14. 17) Šahnšah, Fürst von Sasūn, Enkel des Wigēn, Schwestersohn des Katholikos Grigor, Enkels des Wigēn Mamikoni, ao. 1185, *Tschamtsch.* 3, 149, 33. 18) Šahnšah, S. des Zakaria, des Spasalar, Feldherrn der Königin Thamar, Vater des Zakaria, des Bruders des Avag, Artašir und Ivanē, Gatte der Nazovd, Fürst von Ani; † 1261, *Inschrift in Halbat*, *Joh. von der Krim, Mém.* VII, 6, 7. *Wardan, J. as.* V, 16, 296. *Steph. Ūrbel.* 112, 24. *Zakaria bei Brosset, Collect.* 2, 165. Brosset, *Hist.* 1, 568. *Tschamtsch.* 3, 185, 28. 213, 5. 19) Šahanšah (armen.), S. des Iwanē, Grossneffe von n° 17, Vater des Mĥargrdzēl, georgischen Feldmarschalls, *Johann von der Krim, Mém.* VII, 6, 1863, 31, n° 69. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 5, 1863, 224 ff. 20) Šanše, S. des Al-hūlay (Aq-būghā) und der Sithi-ĥathun, Neffe des vorigen, *Inschrift, Brosset, Hist., Addit.* 362. 21) Šahinšah, S. des 'Alā ed-dīn Moĥammed, Bruder des Rokn ed-dīn Xūršah, des letzten Assassinen, *Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols* 204, 6. *Mirch.* 4, 70, 5. 22) S. des Šabrākim Gāubāreh, von der Badūseban-Dynastie, *Zehiredd.* 148, 16. 23) Moĥammed bin Šahinšah bin Bahramšah, Schriftsteller, *Ĥaĵī Chalfa* 5, 482, 8. 24) Šanše (georg.), Eristhaw (Statthalter) von Ksan, ao. 1735, Brosset, *Hist.* 2, 319. — d. i. König der Könige, ein Titel,

welchen zuerst der Chalife Mo'taqid ao. 900 dem Sāmāniden Isma'īl verlieh; bei der türkischen Hohen Pforte ist es Titel des Vorstehers der Kleiderkammer, Garcin de Tassy 72.

Saharbuht s. Čaharbuht.

Šah-Armen (genau: Šah-i A.), ein Titel, der oft ohne hinzugefügten Eigennamen den Nağir ed-dīn Moḥammed Ibn Ibrāhīm bin Sokmān al-Qubṭī, Herrn von Xalāt und Manazkert bezeichnet, † Juli 1185, Ibn Chall. VIII, 104, 9. Athir 11, 177, 10. 184, 4 etc. Ab. Far. 412, 17. Aṛakēl 592, 23 (Brosset, Collect. 1, 565, Šahi-Armēn). Tschamtschean 3, 47, 36 (Šaharmēn); vgl. Rehm, Handb. d. Gesch. des Mittelalters III, 2, 75 ff.

Saharoos s. Suhrōi.

Šahāwar s. Šahwar.

Šahbāl, S. des 'Abdallah bin 'Abdo 'l-muṭṭelīb, von Abū Muslim zum Statthalter (Hākim) von Qumūgh in Daghestān gemacht, ao. 733, Derbendnāmeḥ 545, 8. — d. i. die Hauptfeder im Fittich eines Vogels.

Šah-Bandin (geschrieben 'pantin, armen.), führte den Wardapet Wardan ao. 1264 bei Hulāgū ein, Aṛakēl 594, 2 (Brosset, Collect. 1, 567); sonst Šnorhavor genannt.

Šahbānwār, Schwester des Saltuq (Salduq) von Arzen er-Rūm (Erzerūm), Gattin des Schāh-Armen von Xelāt, ao. 1161, Athir 11, 185, 8; wohl zu verbessern in Šahr-bānū-irem (بانوار statt بانوارم).

Šahbāz, Šehbāz 1) Lōhani-Afghane, Gatte einer Schwester des Sultān Salīm von Dehlī (1545 bis 1553), Ferištah 1, 432, 19 (2, 132). 2) Šahbāz-xān, Moghul-Feldherr, bekannt durch Grausamkeit, Ferištah 2, 313, 9 (3, 298).

d. i. Königsfalke.

Šahbendeh xān, Heerführer des Schāh 'Abbās, ao. 1626, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 416.

d. i. Königsdiener.

Ša(h)būrēn (ū kurz), S. des Šahmart, Vorfahr des Airtaškar, Spiegel, Trad. Lit. II, 8.

d. i. der erhabne Schah (für Šah-i burzīn).

Šahdānekeh, 'Abdo 'l-moḥsin bin Moḥammed Ibn Šahdānekeh aus Šrḥah, † 1094, Yaqut 3, 347, 3. np. šāhdāneh Hanfsame.

Šahdōst 1) syr. Δωδοστ, aus Bagarmā (nach andern aus Susa), Bischof von Seleukia und Ktesiphon, Nachfolger des Simeon bar Sabbaē, ao. 342 in Bēth Lapeth (Gundi šāpūr) hingerichtet, Assemani I, 9^a. III, 613^a. Budge 132, 3 (116). Thoma 65, 11 (57 Šahdosd). Sein Tag ist bei den

Griechen (die ihn Sadoth, Sadoch, Zadok nennen) der 19. October, bei den Römern der 20. Februar, s. Acta Sanct. 20. Febr. 3, 176. Oct. 8, 379.

2) Šahdōst Nars(eh), Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 37, n^o 115 (Taf. I, ult.). 3) Bischof von Zuābī, auch Milles genannt, Mitte des 8. Jahrh., Amr bei Assemani III, 157^b. Not. Z. 27. III, 2, p. 788. 4) Bischof von Tīrhan, Schriftsteller, Mitte des 8. Jahrh., Assemani III, 177. d. i. Königsfreund.

Šahē-i Nerseh (armen.), Heerführer des Xosrow II, Fürst von Klein-Sophene, Faust. Byz. 3, 9 (19, 5); Klein-Sophene heisst nach ihm Tsophk Šahūnvoṭs, das. 4, 24 (120, 16), und die Fürstenfamilie Šahūni (z. B. Waraz Šahūni), vgl. Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 48, 6. Saint-Martin, Mém. 1, 92.

Šahēn 1) Σάηνος (genet.), baktrischer König auf einer Münze mit Bildniss (der Helm nach dem des Eukratides), v. Sallet, Zeitschr. f. Num. XVI, 1888, 13. 2) Šahēn, Mamikoni, armenischer Heerführer, begleitet ao. 350 den Katholikos Nersēs zur Consecration nach Caesarea, Généal. St. Grég. 24^a. 3) Fürst des Hauses Andzevatši zur Zeit des Königs Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 25). 4) Σάηνης s. Sūrēn. 5) Šahīn, Σαίη, Hauptmann der Häscher, ao. 447, Hoffmann 62. 6) Šahēn, S. des Bahmanzādhak (s. Βαβμανζαδαράω), Patgosapān, Obersatrap oder Landpfleger, Feldherr des Xusrau II, welcher die Eroberung von Chalkedon vorbereitete, aber wegen Verhandlungen mit den Römern hingerichtet ward, ao. 618; Σάην Βαβμανζαδαράω, Chron. Alex. 88, 9 = Pasch. 387, c (708, 18). Šahēn Patgosapan, Sebeos 77, 24. Asolik 146. Šahīn Fādūsabān, Tabari 1002, 10. Athir 346, 21. Lebeau XI, 15. 7) Feldherr des Xusrau II, von Theodoros, Bruder des Kaisers Heraklios, besiegt, stirbt vor Kummer, ao. 626; Σάην (al. Σάην) Theophanes 472. Σαίητος, Nikephoros Constant. 10. Glykas 512, 3. Σάην Cedrenus 1, 718. ó Σαίην 1, 723. Σαίην (dativ.) 1, 721. Šahēn (armen.), Mich., J. as. IV, 12, 309. Lebeau XI, 14. 8) Šahīn, Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 9) Šahīn (syr.), Bischof von Xatā, ao. 677, Guidi, DMG. 43, 407, 3. 10) Šahīn, S. des Adarhormiz, Vater des Fīrtūz, Fihrist 121, 1. 11) Šahīn, S. des Bišām, Feldherr des Chalifen Mu'tamid (870 bis 892) gegen die aufrührerischen Zenj, Athir 7, 168, 12. 12) Abū 'l-'Abbās Aḥmed bin Sa'īd Ibn Šahīn, arabischer Grammatiker, Fihrist 80,

21. 13) 'Imrān bin Šahīn, Unterstatthalter des Statthalters Al-Barīdī von Ahwāz in Djamīda (zwischen Bagrah und Wasīt), behauptete sich seit 949 unabhängig bis zu seinem Tode 979 oder 980; sein Sohn Hasan ward dem Buyiden Ađud ed-dauleh zinspflichtig, Yaqut 3, 415, 12. Athir 8, 362, 14 ff. 515, 9. Abulfeda 2, 486, 19. 544, 1. 14) Abū Ḥafṣ (Abū 'l-qāsim) 'Omar ibn Aḥmed, genannt Ibn Šahīn aus Baghdād, Qorān-erklärer, Prediger, † 995, Yaqut 308, 15. 546, 22. 694, 21. Athir 9, 80, 24. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323). 104, 10 (1, 398). Ḥāǰī Chalfa 2, 149, 1. 5, 96, 6. 15) Ibn Abī Šahīn, Schaīx von Baghdād, Mystiker, † 1165, Hammer, Lit. Ar. 7, 384. 16) Malik Šahīn, Sohn der Gul-Behīšt (s. diese), Ferīštah 1, 207, 15 (1, 371). 17) Šahīn, S. einer Sklavin, Reichsverweser des Sultān Mobārek-šāh von Dehlī, ao. 1318, Ferīštah 1, 220, 16 (1, 389). 18) Šahīn, Fürst von Gereḏeh in Paphlagonien, von den Türken 1349 oder 1350 unterworfen, bei Ibn Batutah 2, 339 Šah Beg; C^o de Mas Latrie, Trésor de Chronol. 1798. 19) Ĵelāl ed-dīn Yūsuf bin Šahīn, biographischer Schriftsteller in Aegypten, geb. 1425, Ḥāǰī Chalfa 6, 309, 7. 20) S. des Malik Fērōz Lōdhī, Vetter des Bahlūl, Begründers der Lōdhī-Dynastie von Dehlī (seit 1451), Ferīštah 1, 318, 1 (1, 546). 21) Šahīn Mīrzā, S. des Schāh 'Abbās (1585—1628). 22) Šahīn Gerāī, S. des Aḥmed Gerāī (letztes ein Titel wie Xān), letzter Chān der Krim 1777—1783, der das Land an Katharina II abtrat; Münzen bei Mārsden, Numism. orientalia 433, pl. 27, n° 512—514. Frāhn, Recensio numm. muḥammed. 420.

d. i. Falke (*falco tanypterus*).

Šahfrüz 1) S. des Hurmuzī, Nachkomme Rustams, Zeit des Xusrāu I, Gobineau 1, 474. 2) Vater des Abū Kalīǰar el-Marzubān, Athir 9, 79, 2. 3) Grossvater des schāfe'ītischen Rechtsgelehrten Moḥsin bin 'Alī († 1064), Yaqut 2, 106, 15.

d. i. der siegreiche König.

Šah-jihān, Moghul-Kaiser von Indien, reg. 1628 bis 1658), Rieu 932^a. — d. i. König der Welt.

Šahī 1) Šahī-xān, S. des Sikander But-šikan (Bilderstürmer), als Zaino 'l-'ābidīn König von Kašmīr, Nachfolger seines Bruders 'Alī, ausgezeichnete Herrscher und Maecen, reg. 1422—1472, Ferīštah 2, 656, 2. 8 (4, 467. 469). 2) Amīr Šah, Dichter aus Sabzwār, mit dem Dichternamen Šahī, S. des Sarbadār Ĵamal ed-dīn, † in Asterābad 1453, Ḥāǰī Chalfa 3, 286, 6. Hammer

293. Sprenger 563. Rieu 640^a. 735^a. Schefer Chrest. pers. I, 119, 1. Notes 117. Amīr Šah aus Sabzwār, Pertsch 646, n° 74. 3) Seyīd Šahī Hindī (aus Indien), Dichter, Pertsch 646, n° 75. 4) Šahī Bēg-xān, Dichter, Pertsch 646, n° 76. 5) Taxallus oder Dichternamen des Moḥammed, genannt Ōǰī-Zādeh (türk.-pers.), † 1629/30, Ḥāǰī Chalfa 6, 361, 8. — d. i. königlich.

Šahī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Īreǰ (Ēraǰ), Fird. 1, 136, 280. — d. i. die hohe (wie die Cypressen), vgl. Fird. 1, 28, 13 u. oft. Hafiz a, 3, 3.

Šahīnd s. Šamānd.

Šahīnšāh s. Šahanšāh.

Šahīrah s. Witarafšang.

Šahkabūd, Dichter, Pertsch 646, n° 67.

d. i. blaues Schāh (ein indisches Kleid) tragend, vgl. Kabūd-Ĵameh.

Šahm s. Šama.

Šahmalik 1) S. des 'Alī al-Ĵundī, von dem Ghaznawiden Mas'ūd 1038 zum Herrscher von Xwārizm ernannt, Athir 9, 314, 9. 2) Amīr Šahmalik, Statthalter von Xwārizm unter Šahruǰ, seit 1412, Rieu 145^a. 3) nestorianischer Männer- und Frauennamen, Nöldeke, DMG. 44, 527.

Hybride Zusammensetzung mit arab. malik (König, Fürst).

Šah-mardān 1) Vater des buyidischen Wezir's Abu Maḡūr, Athir 10, 122, 16. 2) Aḥmed bin Šamardān (Šumardān, Wüstenfeld), Yaqut 1, 107, 14. 3) Ibn Šahmardān, 'Obaidallah bin Moḥammed, Lexikograph, Ḥāǰī Chalfa 3, 18, 10.

d. i. König der Menschen, Name des 'Alī. vgl. Mardānšāh.

Šahmart 1) Šahmard, Vater der Īrānduxt, der Mutter des Īreǰ, Syāwasch-nāmeḥ 247. Malcolm 1, 21, Not. 2) Šamardi s. Tiridates n° 10. 3) Šahmart, Vater des Rōǰwēh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 4) Nēriōsang Šahmart, s. Nariyathaha n° 88. 5) Šahmart Māhyar, S. des Šahzat, des Sohnes des Mitndēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 6) Spāḥpat Šahmart, S. des Māhyar Hērpat, indischer Gelehrter (Parsi), Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 7) Šahmart, S. des Šahburēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 8) Šahmardē Mitrdat(a)n, Siegelstein, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 62. Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 42 (Taf. III, 4). Horn, DMG. 44, 660, n° 619. Justi, das. 46, 282. 9) Moḥammed, S. des Aḥmed bin 'Abdallah bin Šahmard aus Naǰ-rābād (einem Theil von Nīšāpūr), Rechtsgelehrter

in Rai, Yaquṭ 4, 786, 3. — Patronymisch: Šahmartān (geschrieben Malkāmartān) s. Bāndār.

Šahmaubað, d. i. der König-Maubað; nach ihm heisst die Burg von Schīrāz Qaʿat Šahmaubað, Iṣṭayri 116, 6. — vgl. Magupati.

Šahmī, Dichter, Pertsch 608, n° 232.
d. i. der furchtbare.

Šahnawāz 1) geogr. Šahnaoz, Beiname des Königs Waḡtang von Karthli (s. diesen) und des Gurgīn (s. Warkaina n° 32). 2) Šahnawāz Xān, von einer Seyidenfamilie aus Xwāf in Xorāsān, geb. in Mūltān 1700, Wezir des Nawāb (Nabob) Nāsir Ĵang, † in Aurangābād 1758, Rieu 129^b. 340^a. 3) Titel des Geschichtschreibers 'Abdo 'rahmān, schrieb 1803, Rieu 132^a. 896^a. 1080^b. Dorn, *Bullet. Acad.* 10. Oct. 1871 = *Mél. asiat.* VI, 575.
d. i. dem König willfahrend.

Šahnāz, Tochter des Būyiden 'Izz ed-dauleh Abū Maṣūr Baḡtiyar, vermählt ao. 977 mit dem Chalifen Aṭṭayī' (974—992), Hammer, *Lit. Arab.* 5, 64. — d. i. das Entzücken des Königs.

Šahōē s. Šahūi.

Šahpantin, p und t nach der neuern Aussprache für b, d, s. Šahbandin.

Šah-pap (armen.), Perser, Grossfalconier von Atrpatakan, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 16.

Šahpūhr s. Sapor.

Šahrāb, S. des Šādīl aus Herāt und einer kabulischen Fürstin, Vater des Makḡūl († 736); letzterer kam aus Sind (Kābul) als Gefangener nach Syrien, wo er freigelassen ward, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437). — d. i. Glanz des Reiches.

Šahrabrāz s. Šahrwarāz.

Šahrāh, von Bahrām Gōr zum König von Tūrān eingesetzt, Fird. 5, 682, 1578 (Mohl: Šemr), in Turner Macans Firdusi 1546, 22 Šahrak. — viell. Vorsteher eines šahr (Stadtkreises), Nöldeke's Tabari 102, Not. 2; vgl. Šahrak, Šahrīgh.

Šahrāyeanpet, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios und Marzpān in Dovin, Vorgänger des Paršēnazdat, Sebeos 77, 25. 79, 29. — Ein Titel, Reichs-Ceremonienmeister, neupers. *ā'īnped; vgl. Aniabedes.

Šahrak s. Satrakes.

Šahrakīm 1) Ustandār Šahrakīm, S. des Bīstūn, des 23. Fürsten der Bādūsepāndynastie in Tabaristān, Zehireddin 148, 18. 2) Šahrakīm Gāubāreh, S. des Namāwer Gāubāreh, 25. Fürst der Bādūsepāndynastie, reg. 1242—1273, Zehireddin 20, 13. 83, 15. 84, 7. 9. 86, 8. 91, 5. 146, 7.

148, 13. 265, 11. 321, 3. 3) Šahrakīm, S. des Hōsain, des Enkels des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsepāndynastie, führt das Heer des Malik Kāūs, Zehiredd. 139, 13. 141, 3.

Šahrakūyeh, Vater des Ziyār, einer der Grossen des Buyiden Samsam ed-dauleh, ao. 984, Athir 9, 27, 12.

Šahrām 1) S. des Zīnabī, Bruder des Farruḡān, Tab. 2655, 2; vgl. Šahriyār n° 11. 2) Abū Ishaq, unter dem Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), liess die Bibliothek eines Tempels (Kirche) drei Tagreisen von Byzanz untersuchen, Fihrist 243, 20. — d. i. dem Schāh gehorsam.

Šahrān s. Suhrāb.

Šahrāngurāz 1) persischer Adlicher, rāth Bahrām Ūbīneh den Thron zu besteigen, Fird. 7, 72, 822. 2) s. Hormīzd Šahrāngurāz (Ahuramazdāh n° 28). — vgl. Šahrwarāz (šahr im plural).

Šahrāpan Bandakan (armen.), persischer Satrap in Armenien und Heerführer des Xusrau II, Sebeos 66, 28. — d. i. Reichshüter (wohl ein Ehrentitel).

Šahrāplakan, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios, ao. 624, Sebeos 79, 30. Σαραπλαγκας, Theophanes 475. Šarapala, Mose Kalankatovatsi bei Brosset, *Hist.*, Addit. 490. Σαρβαραγκας, Cedrenus 1, 722. — d. i. Reichspanther (Panther ähnlich wie Eber gebraucht), neupers. palang, mit Affix an.

Šahrāsb, al. Šīrāsb, nach andern Zebinasb, s. Šērāsp.

Šahrast, Wezir des Ĵamšēd, Gobineau 1, 91. — d. i. Freund (awest. asti) des Reiches?

Šahrāšūb, tabaristanischer Grosser aus Sūteh, zur Zeit des 'Alā ed-dauleh von der 2. Linie der Bāwenddynastie, Zehireddin 220, 13. — d. i. die Stadt aufregend (durch seine Schönheit) vgl. Ḥāfiz a, 8, 3.

Šahrāzād, Šehrazād, arab. Aussprache für Čihrazād.

Šahrānū Irem 1) Schwester des Gēw, Gattin des Rustam, Fird. 2, 510, 909; sie ist nach Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 2 eine Mutterschwester des Kai Qobādh. 2) Šahrānū, gekürzt Šahrū, Mutter der Wis, Wis o Rāmīn 16, 20. 17, 19. 3) Šahrānū, Tochter des Yezdegerd III, Gattin des Imām Ḥasan; nach ihr ist eine Höhle bei Ḥolwān benannt, H. Rawlinson, *Journ. geogr. Soc.* 9, 33 (sagenhaft). 5) kurd. Šahrābāne, eine kurdische Frau (ao. 1810), Socin 232, 12.
d. i. Reichs-Herrin; s. Šahbānwār.

Šahrbarāz s. Šahrwarāz.

Šahrdar 1) Vater des Širūyeh (s. Šērōē). 2) Enkel des vorigen, Ueberlieferer und schāfi'tischer Rechtsgelehrter, geb. 1090, † 1162, Hāji Chalfa 4, 413, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 212. 326. — d. i. Jäger, Vogelfänger, ursprünglich Fürst, Satrap (xšapradāra) mit ähnlich verengter Bedeutung wie np. pehlewān (Boxer, Seiltänzer, ursprünglich Held).

Patronymisch: Šahrdāran s. bei Xšapradāra.

Šahrēn (syr.) aus dem Hause Mihrān (Mihān ܡܝܚܪܐܢ), Vater des Gušnyazdād oder Mār Sabhā, Hoffmann 68. — d. i. der zum Reich (zur Regierung) gehörige.

Šahrgīr 1) ein Mann im Land des Faryān, bei welchem Qidrōš (Kodrus), Sohn der Qaidāfeh (Kandake ܩܝܕܐܬܗ statt ܩܝܕܐܬܗ) in Gefangenschaft lebte, Fird. 5, 322, 683. — d. i. Reichs- (Stadt-) Eroberer.

Šahryār s. Xšapradāra.

Šahrīgh, persischer Christ, Hoffmann 72; Be(h)-šahrīgh 73, Behrīgh 74. vgl. Bešaxrah.

Patronymisch: Šahrīgān ܫܗܪܝܓܐܢ aus Kafar Ūzel, macht den Rōstam unrechtmässig zum Bischof von Arbela, Assemani III, 207^a, 3 v. u. — Šahrīgh ist der Vorsteher eines Kreises, unter welchem die Dihkāne stehen, Šahrīgān eine von solchen sich herleitende Bauernschaft in der Gegend von Xennes in Kurdistan, s. Nöldeke, Tabari 102, Not. 2. 446. 447. Eine christliche Sekte in Seleukia, welche die Gottheit Christi leugnete, hiess Šahrīgān, Assemani III, 482^b, 22. 26. 483^a, 35. III, 2, p. 614 (Šarīgān, Šahrīgān). Thom. Marg. XXV u. oft. Auch der Dinkart VI, 278, 7 erwähnt diese Sekte. Der Name Šhtrak scheint eigentlich Kreisvorsteher zu bedeuten und mit Šahrīgh gleich zu sein.

Šahrināz s. Sawānhawāč.

Šahrīrāmān, Name des Zaw in der Chronik von Pars, Gobineau 1, 326. Šahr-Narāmān (Narēmān)?

Šahrīrān s. Šahrwarāz.

Šahrīzād s. Šahrwarāz.

Šahrīxāstān, S. des Yazdāngerd und einer Tochter des Ferxān des Grossen, von der Dabōē-Dynastie, Zehireddin 47, 9. — d. i. dessen Wunsch (xēast) auf das Reich (Herrscher) gerichtet ist (patronym.). vgl. Sarxāstān.

Šahrmar aus Atrpatakan, von Wahan von Siunik als Befehlshaber in Phaytakaran (Berda') eingesetzt, Sebeos 26, 13 (ao. 571).

Šahrnūš 1) S. des Walkīn, Fürst von Sāwah und

Qum, von Mas'ūd dem Ghaznawiden ao. 1033 wegen Räuberei aufgehängt, Athir 9, 292, 9. Abulfeda 3, 80, 8. 2) S. des Hazarāsp, Eidam des Šah-ghāzi Rustam von Tabaristān, 19. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1124—1137, Zehireddin 19, 16 (ao. 1099). 20, 10. 55, 11. 14. 149, 5. 320, 18. 3) S. des Namāwer Gāubāreh, des 24. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Zehireddin 148, 18. — d. i. süss (angenehm) für das Reich (Prinzen-Name).

Šahrū s. Šahrbānū.

Šahrūd, Tochter des Burgvogts von Sagnān, Gattin des Suhrāb, Mutter Barzū's, Mohl, Livre des Rois I, LXV. — d. i. dem König Musik machend.

Šahrūi 1) Šahrōi, persischer Grosser, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15, rāth dem Māhōi von der Ermordung Yezdegerds III ab, Fird. 7, 476, 579.

2) Šahrūyeh, Grossvater des 'Abdallah bin Ibrāhīm, der ein Statthalter des 1001 getödteten Vaters des Qirwāš war, Athir 9, 116, 23 ff.

Šahr-rux 1) S. des Tīmūr, reg. 1408 bis April 1447;

Šahrux, Zehiredd. 446, 14. Hāji Chalfa 4, 175, 9.

Šahrūx, Arakel 597, 31 (Brosset 1, 570). 2) S.

des Sultān Abū Sa'īd, Enkels des Mirānšāh, des Sohnes Tīmūr's, und der Raqyah-Sultān, Tochter des 'Alā ed-dauleh, Sohnes des Bāisanghar, geb. 1459, † 1493/4, Ferīštah 1, 353, 15 (2, 2).

Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 314. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, des letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, † 1467, Zehiredd. 143, 1.

4) S. des Sultān Farrux, eines Bruders des Xalīl († 1536/7), Schīrwānšāh, unterwirft sich dem Schāh Ṭahmāsp Sefewī ao. 1539, Rieu 110^a.

114^b. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 597. 5) S. des Ibrāhīm von der Timuridendynastie in Badaxšān, von 'Abdallah-Xān Uzbeg vertrieben ao. 1585,

Ferīštah 1, 505, 12 (2, 258). 2, 313, 8. 6) Enkel des Nādiršāh, geb. 1733, Vorgänger des Kerim-Xān, † 1796 auf der Folter, Malcolm 2, 111.

Schefer, Hist. 145. 7) S. des Tīmūr, Emir's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 91.

8) S. des 'Alimxān von Xoqand, in Täškend umgebracht ao. 1809, Schefer, Hist. 223. — neup. rux, Recke, Thurm im Schachspiel, vgl. Vullers, Schahnameh S. 1141, Not. 1.

Šahr-Wahrīč, Feldherr des Xusrau II, der mit Šēmbat Bazmayālth, damals Marzpan von Gurgān, in Komš (Qumīš) kämpfte, Sebeos 61, 16. — d. i. Reichs-Wahriz (Reichs als Ehrenbezeichnung dem Eigennamen vorgesetzt).

Šahrwarāz 1) Titel (Eber des Reiches, Eber soviel

wie Held, wie im Altdeutschen; der Eber ist das heilige Thier des Werethraghna) des Feruhan, welcher den Beinamen Razmiozan hatte (s. diese Namen); Šahrwarāz, Sebeos 92, 23. Σάρβαρα, Σαλβάρας, Chron. Alex. 882, 4. 896, 6. Σαρβαραζ̄ Theophanes 497. Σαρβαναζ̄ 1, 471. 472. 2, 486. Cedrenus 1, 721. Σάρβαρος Theoph. 1, 482. Cedr. 1, 718. Nikephoros Const. patr. Breviar. 17. Βαραζ̄, Cedr. 1, 735. Σαρβαραζ̄, Novae Patrum biblioth. t. VI, 2, 424. Šahrwarāz, Land, Anecdota syr. I, 10, 14. Šahwaraza oder Xorean, Mose von Kałankaytuk bei Brosset, Hist., Addit. 493. Šahrbarāz, Tab. 1002, 13 (Hss. سه‌ربرار und سه‌ربران Šahrīrān, Šahrbar u. s. w.). 2116, 10: Šahrbarāz bin Ardašīr Ibn Šahryār; 2165, 12: Sābūr bin Šahrbar (Šahryār, l. Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahryār; er soll von Kisrā Sābūr abstammen; er starb, als die Schlacht der Perser und Araber bei Babel geschlagen ward, Tab. 2119, 4. Šahrīrān bin Ardašīr bin Šahriyār Sābūr, Athir 2, 318, 17. Šahrbar, Masudi 2, 226. Gurāz, Heerführer (Nigahbān) in Rūm (da er Chalkedon besetzt hielt), lässt den Ardašīr durch Pērōz, Sohn des Xusrau, tödten und wird unter dem Namen Ferāʾin Gurāz König, Fird. 7, 330, 3934. 332, 3935. 408, 38. 412. Šahrbarāz mit dem Beinamen Xurrahān, Albērūnī 122, 13. Šahrīzād (شهربراز statt شهربراد) Hamzah 62, 1. 75, 18. Šahrbar und Šarōri in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahrīrān (l. Šahrbarāz) Athir 364, 22. Abulfeda (Fleischer) 96, 6. vgl. Saint-Martin bei Lebeau XI, 10. 14. Hübschmann, DMG. 47, 622. Nöldekes Tabari 290, Not. 3. 292, Not. 2. Mich., J. as. IV, 13, 322 nennt seinen gleichnamigen Sohn, der vielleicht derselbe wie Sapor (n° 28) ist; s. n° 4. 2) Šahrbarāz, Dibkan und Reiteroberst des Mihrān, fiel in der Schlacht bei Bowaib, Tab. 2194, 14. 3) Šahrbarāz, S. des Jadhōi, Feldherr des Padūsepān, Statthalter von Ispāhān, fiel nach der Schlacht von Nehawend im Thal Sarāt, zwischen Nehawend und Ispāhān, wo Rostaq aš-šaiḡ liegt, Tabari 2638, 8. Yaqut 3, 347, 17. 18. Athir 3, 14, 6 (Šahryār). 4) Šahrbarāz (al. Šahrzād, Šahryār etc.) Perser, Nachkomme (Sohn?) von n° 1, König in Tiflis, verträgt sich ao. 644 mit den Arabern, um die nordischen Stämme abzuwehren, Tab. 2311, 13. 2663, 15; vgl. Šahriyār n° 5. 5) Al-Qāsim ibn Šahrbarāz, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chor-

dadbeh 47, 11 (al. Šahryār); nach ihm hiess ein Kurdenstamm (Zamm) Šahrbarāz, Istaḡri 98, 5.

Šahrzād 1) s. Šahrwarāz n° 4. 2) Mansūr, S. des Šahrzād aus Marw, Gelehrter, Yaqut 1, 828, 10.

viell. Šihrzād (arab. Aussprache für Čihra]zād).

Šahsuwar 1) S. des Suleimān-Beg († 1453), Herrscher von Marʾasch und Albostān (Arabissos), Schwager des Sultan Moḡammed II (1451 bis 1481), ermordet 1470, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 177. 2) Pascha unter Selim I (1512 bis 1520), Hammer das. 2, 411. 3, 21. 3) Statthalter von Bosnien, ao. 1585, Hammer, das. 4, 147. 4) Statthalter von Bender (am Dnestr), Nachkomme von n° 1, hingerichtet ao. 1727, Hammer, das. 7, 375. 5) Šahsuwarsultān, eine Russin, Mutter des Othman III (1754—1757), † 80 Jahre alt 27. April 1756, Hammer, das. 8, 196. — d. i. der König-Ritter (vgl. Hafiz t. 2, 7).

Šahḡiḡn ist wahrscheinlich zu lesen in der Sanskritaufschrift einer Münze mit Bildniss, die einem chorāsānischen Fürsten um die Mitte des 7. Jahrh. angehört, Çri Šahi Tigina devajanita (von den Göttern stammend), Prinsep I, 122, pl. V, n° 10. Drouin, Revue archéol. III, 6, 160, pl. XVIII, n° 7. — tigīn türk. Fürst.

Šahūi (ältere Aussprache: Šahōē, bei Firdusi Šahōi)

1) S. des Haftwād, Fird. 5, 314, 585. 328, 745.

2) Schriftsteller, Verfasser der Geschichte von Gau und Ṭalḡend, Fird. 6, 400, 2889. 3) Šahōē zi magu, Siegelstein, Laḡard, Culte de Mithra LXX, 13. Horn, S. S. 26. 4) Abū Bekr Moḡammed, S. des Xidr bin Šahūyeh, Gelehrter aus Xarghānkath gegenüber Karminiah (im Gebiet von Buḡarā), † Juni 967, Yaqut 2, 424, 4. 5)

Abū Bekr Ibn Šahūyeh (gelehrte arab. Aussprache Šahawaih) aus Pars, schafitischer Rechtsgelehrter und Qādī, † 972 zu Nišāpūr, Ibn Chall. n° 594 (2, 616). 6) Abū Bekr bin Šahūyeh, Bevollmächtigter der Qarmāten in Baghdad, ao. 985, Athir 9, 30, 1. 7) Aḡmed bin Moḡammed bin Šahūyeh aus Balḡ, Gelehrter, Yaqut 1, 565, 15. 8) Šahuyeh (mit s), Traumdeuter, in einem Verse des Sōzant, Vullers, Lex. II, 197°. 9) Šahūi, Afghanenhäuptling, besiegt Behzād, Statthalter von Mūltān ao. 1341, Ferištah 1, 245, 8 (1, 425); bei Batūtah 3, 362, 1 Šah.

Šahūr, Fürst von Andzevaṡ, ao. 637, Joh. Mami-

koni bei Langlois, Coll., I, 381°.

Šahwar (al. Šahāwar, richtig wohl Šahwar, schachmässig, eines Königs würdig), Vorfahr des Süfi

- und Schriftstellers Najm ed-dīn Dāyeh aus Rai (schrieb 1223), Rieu 38^b.
- Šahwirdi 1) Beg, Dichter, Pertsch 646, n° 72. 2) aus Schirāz, Abschreiber eines Diwān des Hafiz, ao. 1536, Pertsch 847. — Hybride Zusammensetzung mit türk. wīrdi (gegeben, pers. dād).
- Šahzād, Šahzādeh 1) Šazāt, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 143 (Taf. II, ult., Buchschrift). 2) Šahzād, S. des Ghaznawiden Farruxzād, des Sohnes des Mas'ūd (1099—1114) Minhāj 107. 3) Šahzādeh-i Šah Taiyib, Dichter, Pertsch 606, n° 39. — d. i. Sohn des Šah.
- Šahzeman, Bruder des Sasaniden Šahryār, König von Samarqand, (ungeschichtlich), 1001 Nacht, Lane I, 2; al. Šahzenān (Šahrtān ساهرتان) Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-dīn. Paris 1888, p. 10. 24. Šahzenān (Königin der Frauen) ist ein anderer Name der Duxtenān (d. i. Bōrān) s. diese. d. i. König der Zeit, der beste König seiner Zeit, hybride Zusammensetzung mit arab. zemān.
- Šahzenān s. den vorigen Namen.
- Šayagi, Aqā (Agā), Dichter, Pertsch 646, n° 77. d. i. die Macht (von pehl. šayak, Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, 2. 9).
- Sayehišāh s. Šabah (Sabakes).
- Saena, Name einer Familie von Priestern, yt. 13, 126. Saena S. des Ahūmstūt yt. 13, 97, der erste Fraburtār oder Priester, welcher die Feuergeräthe bringt; er soll 200 Jahre nach Zarathuštra geboren sein; Dinkart c. 1 (I, 10, 5). c. 197 (V, p. 237, 20. 289, 3. 308, ult., irrig Dāyūn gelesen). West, P. T. IV, 230. 262. vgl. Darmesteter, Textes pehlvis relatifs au Judaïsme p. 3. — d. i. Weihe, Hühnergeier (armen. tsin), *saena meregha, neupers. smurgh, ein fabelhafter Vogel, arab. 'anqa; vgl. Sīnduxt.
- Σατραπάρχης, König jenseits des Borysthenes, 3. Jahrh. vor Chr., Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 117, n° 2058 A, 10. H. K. E. Köhler, Gesamm. Schriften 1, 69, 10. Latyshev 1, 37, n° 16 A, 10. — Nach Tomaschek (Ausland 1883, 705^b) von awest. schaeta (Besitz, Geld).
- Σαῖρος s. Šahēn.
- Sayyūi, Nöldeke, P. St. 20.
- Sāyuzdri, Vater des Thrīta, des Vaters des Aschawazdañh, yt. 5, 72. Sayurzān, Pehl. Glosse, Wend. 21, 11 (221, 3 v. u.).
- Šakar, d. i. Zucker, eine Nebenfrau des Xusrau II, bei Nizāmī, Vullers Lex. II, 439^b. Hammer 110.
- Šakarūyeh, Urgrossvater des Qādī Abū Manšūr
- Mohammed von Sīn bei Ispahan, Yaqut 3, 223, 2.
- Σάκας 1) Mundschenk des Astyages, Xenoph. Kyrop. 1, 3, 8. 2) Eunuch des Königs Garmos von Babel, Iamblichos in Photius Bibl. ed. I. Bekker 74^a, 15. Erotici script. graec. ed. Hercher 1, 221, 21. — d. i. der Sake (Skythe).
- Sakdēn, Tochter des Tiran, Sohnes Ĵevanšir's, Königs der Hephthaliten und der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Schwester des Bischof Akob (Jakob) von Nisibin, Mutter des Hračē, Ūxtanēs v. Edessa bei Brosset, Deux histor. 257, 1. Tschamtschean 1, 614, 21. 42; nach Zenob (Langlois Collect. 1, 343) war Askednē die Gattin des Ĵevanšir, ihre Schwester Xosrowūhi die Gattin des Tiran von Armenien und Mutter einer andern Askednē und des Jakob, während von der erstern Askednē Hračā geboren ward, s. Brosset, zu Mxithar von Ayriwank 63.
- Σακεσφάρης, König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios I bekämpft, Polyæn. 7, 12. — d. i. Schild (Beschützer) der Saken?
- Saçēb (Sazēb), S. des Stayišn, liess den Codex Havn. 1. ao. 1184 abschreiben, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.
- Šaklah 1) heisst der Fürst von Mūqān (in Adarbaigān), Ibn Chordahbeh 119, 16. 2) Tochter des Malik (Ispehbed) von Tabaristan, d. i. Xuršīd († 761), Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Ibrāhīm, Fihrist 115, 26. Nach Tabari 3, 140, 10 Tochter des Xarbanān, gebar dem Mahdī einen Sohn Ibrāhīm; Askla, Athir 5, 389, 4.
- Šaknān, einer der Adlichen, welche nach dem Tode Yezdegerds I (ao. 420) den Xusrau zum König zu machen suchten, Fird. 5, 524, 393.
- Sakstan, Perser, Vorsteher der Kleiderkammer (Anderdzapet), von Sapor II gegen Aršak III von Armenien geschickt und von Wašak geschlagen, Faust. Byz. 4, 45 (156, 15).
- Sakūka s. Skūka.
- Saxassax, S. des Baghra, König von Xwārizm, Al-bērūnī 35, 19 (41).
- Saxbān سخبان (al. سخبان, Šībōn, سخبان Xagbān, Sapaxān سخابان, s ist pers. č), Vater des Axšayarš (Xšayārša) s. diesen. np. čax (al. xač) ist Eifer, Streit, 'vor (im) Streit schützend'?
- Šax-i nebāt, Geliebte des Hafiz, Hammer, der Diwan von Hafis. Stuttg. 1812, S. XXII. — d. i. Kandiszucker-Zweig (nebāt arab.).
- Saxr, Könige von Xwārizm: 1) S. des Azkaxār,

- Albērūnī 35, 18 (41). 2) S. des Arthamūx, Albērūnī 35, 20. 36, 7 (41. 42).
- Saxt, persischer Statthalter, Marzban über die Kindah und Ḥaḍramaut, Hamzah 137, 8. — patronymisch: Saxtān s. Ātaredāta. — d. i. der feste.
- Saxtkamān, Heerführer des Seljūqen Toghrilbeg, Athir 9, 368, 11. 408, 11. — d. i. festen Bogen habend.
- Saxtūyeh, ein Bewohner von Nīšāpūr, Fihrist 196, 23. — vgl. Nöldeke, P. St. 19.
- Σαλας 1) Princeps, Inschrift von Kertsch, C. I. Gr. II, 152, n° 2109^b. 2) Vater des Maēs (Mah) s. diesen.
- Salamūt, Fürst von Andzit, ward von Tiran II als Befehlshaber des Süd-Heeres, welches den Kaiser Julian unterstützen sollte, bestellt, nachdem sein Vorgänger Zūra Rštūni seine Stelle verlassen hatte, Faust. Byz. 4, 50 (160, 5). Mose 3, 15.
- Salār 1) S. des Zeid, Vater des Farāmurz, in dem künstlichen Stammbaum der Širwanšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 2) Sallār, S. des Aswār aus Dailem (Gilan), Verbündeter des Mardāwīf gegen Asfār, Sohn des Šīrūyeh, Masudi 2, 76. 9, 16. Vater des Ḥaidar, der von Qabūs gefangen ward, Zehiredd. 194, 11. 3) Sālār, S. des Wašmgīr, Athir 8, 292, 11 (ao. 942). 4) as-Sallār al-Marzubān, S. des Moḥammed ‘Alī bin Mosāfir, Herr (malik) von Aḍarbaijān, Gatte einer Tochter des Jēstān n° 3, Vater des Jēstān, Ibrāhīm und Nāgīr, Vorgänger seines Bruders Wehštān n° 4, den er zum Nachfolger einsetzte, † Dez. 957, Yaqut 3, 150, 1. Athir 8, 289, 19. 360, 4. 377, 9. 388, 19. Abulfeda 2, 464, 10. 5) Sallār von Ṭarim in Dailem, ao. 1042/3, Athir 9, 348, 19. Ibn Sallār, Herr von Ṭarim, das. 9, 304, 9 (ao. 1036). 6) Sallār, Herr von Arbela, ao. 1045, Abulfeda 3, 124, 9. 7) Abū ‘l-Ḥasan ‘Alī Ibn as-Sallār, Wezir des ägyptischen Fatimiden az-Zāfir; nach einigen Schriftstellern hiess er Abū Mansūr ‘Alī Ibn Ishaq, stammte von den Zarzārikurden; er ward 1153 in Kairo ermordet, Ibn Chall. n° 496 (2, 350). 8) Saif ed-dīn ibn as-Salār, Befehlshaber in Damaskus, ao. 1176, Athir 11, 290, 4. 9) Sallār, Reichsverweser des Sultan Bībars von Aegypten, ao. 1308, Abulfeda 5, 210, 5. Batutah 1, 255, 10. 256, 9. 10) Sālār, Qādī (Richter) in Mūltān, ao. 1333, Batutah 3, 119, 3. 11) Salāršāh, S. des Fathḫān, Bruder des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Dehli, ao. 1389, Ferīštah 1, 273, 14 (1, 467). 12) Sālār, Vater eines Moḥammed, des Grossvaters
- Rustams n° 59, Ḥāji Chalfa 3, 164, 4. — neupers. salār (aus sar-dār), Fürst, Heerführer.
- Sālārkerd, Feldherr des Seljūqen von ‘Iraq Mas‘ūd (1133—1152), Weil 3, 309.
d. i. der zum Führer gemachte.
- Σαλιάρος s. Xšāpradāra n° 4.
- Salm s. Sarima.
- Salsalwaršu s. Oarses.
- Sama, Name eines ‘schutzgewährenden’ (awest. pamanānhwañt, pehl. durch paharēōmand (neupers. parhēz) übersetzt, vgl. Θαμαναῖοι Herod. 3, 93. 117) Heldengeschlechtes, das von Yima abstammte und welchem die Fürsten von Sagastān oder Nīmrōz, die Reichspehlewāne entsprossen. Im Awesta werden von diesen Sāma (plur. genet. sāmanām, y. 9, 30) genannt Thrīta und seine Söhne Urwāxšaya und Keresāspa; Sāma Keresāspa, yt. 13, 61. 136, bei Albērūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām; ist wohl nach der ursprünglichen Ueberlieferung der Vater des Dastān-Zāl, des Vaters Rustam’s; später ward die Genealogie, wie unter dem Namen Narīmān bemerkt ist, erweitert, indem man aus den Beiwörtern des Keresāspa und dem Geschlechtnamen Sāma Namen besonderer Personen machte und diese Namen verdoppelte; vgl. Spiegel, DMG. 3, 245. Eran. Alterth. I, 560. 1) Sām Narīmān erscheint in der Pehlewi-Literatur als Erleger des Drachen Sruwar, West, P. T. 3, 268, was nach dem Awesta, y. 9, 34, Keresāspa war. Sāhm (die Schreibung ah oder aa für ā ist in der Pehlewischrift der Bücher nicht selten) lebte zur Zeit des Uzawb, des (Kai) Kawāt und des Manušēhr, West, P. T. I, XXXIX. So findet sich auch in den sonstigen Quellen der Name Sām zweimal: a) Sāhm d. i. Sām (h und a haben in der Pehlewischrift ein Zeichen) S. des Narīmān, Vater des Athrit (Thrīta) Tab. 532, 15. 598, 4; nach einer andern Ueberlieferung: Sāhm oder Šām, S. des Ṭūrek, Vater des Athrit, im Keršāspnāmeḥ, West, P. T. I, 137. II, 369. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. 16. Wašm (وشم, i. شم Šam, es geht و voraus), Zehiredd. 153, 13. b) Sām, S. des Narīmān, Vater des Zāl, Sām-i Narīmān Fird. 1, 168, 639. 174, 721. Sām yel (der Held) 182, 821. Nach diesem Sām, der im Šāhnameḥ der Grossvater des berühmten Rustam ist, sind die spätern Personen benannt. 2) S. des Farāmurz, Enkel des Rustam, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. LXVIII. 3) Sāhm, S. des Zarān, des Sohnes Isfendiār’s,

Vater des Hormuz, Vorfahr der Ašghanier (Arsakiden), Tab. 708, 13. 4) Σάμης, Vater des Arsames, vielleicht Grossvater des Abdissares, zur Zeit des Antiochos Hierax; Inschrift von Gerger oder Arsameia (sehr fragmentarisch), Puchstein in Humann und Puchstein, Reisen in Kleinas. 285. 356. 5) S. des Mithradates, des Stiefsohnes des Xerxes von Samosata (?), Gatte der Isias c. ao. 140, Vater des Mithradates I von Kommagene, Inschrift am Nimruddagh, Puchstein, Reisen in Kleinasien 287; Münze mit Bildniss bei Visconti II, 331. Imhoof-Blumer T. VI, 9. Langlois, Numism. de l'Armén. pl. I, 3, S. 10. Babelon, Rois de Syrie CCVIII. Reliefbild am Burgfelsen von Gerger, Puchstein 355. vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 168, Not. 174. 6) Sām, S. des Raǰī, Destūr des Ardašīr I, Moǰmel, J. as. IV, 1, 419, 14. 7) Sam Gnthūni, Vater des Walīnak II, Fürst von Siunik zur Zeit des Aršak IV, Faust. Byz. 5, 43 (250, 10). 8) Sām, S. des Isfendiār aus Schīrāz, Anhänger des Prinzen Xusrau (Parwēz), Fird. 6, 692, 1786. 9) Verwandter und Schatzmeister des 'Amrū bin Laith (879—902), Mirch. 4, 12, 7. 10) S. des Wardān, Atābek von Yezd, † 1194, Rieu 113^a. Houtsma, DMG. 39, 381. 11) mehrere Ghūrīden oder Fürsten von Ghūr und Frūzkūh: a) Sām, S. des Ḥasan, des Sohnes des Moḥammed; die Genealogie ist unsicher, s. Raverty zu Minhāǰ 321 ff. Mirch. 4, 180, 9. b) Behā ed-dīn Sām, S. des Ḥosain, Enkel des vorigen, † 1149, Athir 11, 89, 23. 109, 14. Batutah 3, 162, 4. Minhāǰ 337. Mirch. 4, 180, 19. c) Šihāb ed-dīn Moḥammed Mo'izz ed-dīn Sām, S. des vorigen, zuerst Statthalter in Ghazna, dann Nachfolger seines Bruders Ghiyath ed-dīn, reg. 1202/3—1205/6 und schon seit 1192 auch als erster Pathanensultan von Dehli, Athir 11, 109, 10. 14. 12, 38, 5. Minhāǰ 112. 342. 368. Zehredd. 276, 14. Mirch. 4, 181, 9. 182, 15. d) Behā ed-dīn Sām, S. des Šams ed-dīn Moḥammed von Bamiyān und der Xurrah-i Ĵalālī, † 1206, Minhāǰ 342. 413. 428; sein Sohn 'Alī ward von Moḥammed Xwārizmšāh 1215 getödtet, Athir 12, 89, 15. Minhāǰ 267. Mirch. 4, 183, 16. vgl. Dimašqi trad. par Mehren 312. e) Behā ed-dīn Sām, S. des letzten Fürsten Maḥmūd († 1212/3), des Sohnes des Ghiyath ed-dīn (bei c); nach Ermordung seines Vaters war die Herrschaft an den Xwārizm-Šāh übergegangen, Minhāǰ 407. Mirch. 4, 182, 34. 12) Sām Mirzā, S. des Ismā'īl al

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Seft († 1524), Bruder des Schāh Tahmāsp (1524 bis 1576), Schriftsteller, geb. 1517, hingerichtet 1576, Ḥāǰī Chalfa II, 263, 4. Hammer 379. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 273. Sprenger 12. Rieu 367^b. Horn, DMG. 44, 577, 11. 13) Sam Mirzā, S. des Saft, Enkel des Schāh 'Abbās, genannt Šāh Seft, reg. 1628—1641, Malcolm I, 570. Pertsch 645, n° 173.

Bemerk. Der arab. Sām ist der biblische Šēm. Šām, S. des Bāp-atūn-mitn-būt-bag, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Sāmān 1) Sāmān-χudāt und χudāh, S. des Ĵathmān (Ĵasīmān), Vater des Asad, Vorfahr der Sāmāniden, Albērfīnī 39, 14 (48). Yaqut 3, 13, 17. Abulfeda 2, 244, 20; auch Sāmān, Hamzah 237, 8. Ibn Chall. VIII, 76, 2 (3, 314). Mirch. 4, 10, 28; der Name soll von dem Ort Sāmān bei Samarqand herkommen, Yaqut 3, 13, 16. Minhāǰ 1, 26. 2) Dichter, Pertsch 645, n° 161. 684. 3) Dichter aus Ĵaunpur, Pertsch 645, n° 160.

Σαμαναζός, König der Iberen zur Zeit Justinian's, Malala 429. Σαμανασός Theophanes 336.

Samand 1) S. des Spēdāsp, Vater des Afrīdūn, Minhāǰ 31, 15 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163, Sāmīd). 2) Mīr (Emīr), Dichter, Pertsch 645, n° 173. — d. i. gelbes Ross, Isabelle mit schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, vgl. Fird. 4, 650, 3473. 6, 618, 901. Mohl, Livre des Rois II, VIII.

Šamandūxt (armen.), Gattin des Bēroy, Mutter des Papoyn, armen. Inschrift in Ḥaǰbat ao. 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Šamardi s. Šāhmart.

Šamāsās, Turanier, von Qaren, Sohn des Kāweh, erlegt, Fird. 1, 394, 141.

Samb° s. Sanb°.

Σαμβάρης, Suidas; anscheinend iranischer Name, vgl. Sanabares.

Σαμβατίων 1) S. des Gorgias, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 16. 2) S. des Siranos, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 236 n. Chr., Latyschev II, 243, n° 435, 13. vgl. Sumbāt.

Σαμβαύλας, Perser, Hauptmann (λοχαγός), Xenoph. Kyrop. 2, 2, 28.

Σαμβίων, S. des Gangaios, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Anthesios, das. 110, n° 76.

Šambith s. Sumbāt n° 3. 9.

Sāmī 1) aus Ispahān, Dichter, Pertsch 645, n° 193. 2) Moḥammed Ismā'īl Sāmī, Schrift-

- steller in Indien, schrieb 1722, Sprenger 557. Rieu 769^a.
- Šamīrān 1) Königin, Ahnfrau mütterlicher Seits des Bahrām Gōr, Fird. 5, 540, 579. Šamīrānduxt ist der wirkliche Name der Humāi; letzteres bedeutet Adler und ist Beiname, Mojmēl, J. as. IV, 1, 425, 14. Semiramis? 2) Krieger aus Schikin, welchen Afrāsiāb dem Pīrān gegen Tūs zu Hülfe schickte, Fird. 3, 76, 853 (Mohl: Šawīrān). 130, 1495.
- Samkenān s. Yāweh.
- Šamšēr-xān 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 4. 2) Abessinier (Habešī), Heerführer der Nizāmšāhs in Aḥmednagar, ao. 1595, Ferištah 2, 312, 17 (3, 298); vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146. 3) Statthalter des indischen Kaisers Šahjihan in Ghaznah, ao. 1653, Mohl, le livre des Rois I, LXXIV. Rieu 539^b. Pertsch 740, 9.
- Samūs (genet. Σαμοῦτος), Vater des Abragos, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Latyshev I, 87, n° 50 liest Σαμβούτος, indem er Σαμβίων vergleicht.
- Šān, unrichtige Aussprache der Pehlewizeichen für Yazdān, Sohn des Afrāsiāb, s. Yazdān und Yazdān-irīxt; bei Masūdī 1, 289 Šānah; und Sohn des Wīseh, West, P. T. I, 135.
- Σάναβάρης, indoparthischer König, Münze mit Bildniss: Thomas, p. 121. v. Sallet, Nachf. Alex. 167. Percy Gardner, Gr. K. XLVI. 11. 46. Periplus mar. Erythr. § 41. Drouin, Rev. numism. III, 11, 1893, 126. — np. sān (Kriegsrüstung).
- Σαναβίζης, baktrischer König, Münze mit Bildniss, ähnlich dem des Eukratides, Percy Gardner, Gr. K. 119, pl. XXIV, 14.
- Σάναχος, Vater des Sōmachos (s. diesen).
- Šānapāš (š mit dem sanskrit. ç geschrieben) Syāwāš-nāmeh 258, s. Spaēnāsp.
- Šanasb, S. des Xarnak, Abnherr der Šanasbān-Dynastie von Ghūr, angeblich zur Zeit des Chalifen ‘Alī (656—661), Minhaj 35, 5 (302; Raverty: Šansab); Ferištah 1, 95, 7. 8 (1, 163); wohl für Wšnasp, s. den Namen Nāmdār-Wššnasp; das Adjectiv ist Šanasbī, das Patronymicum Šanasbān, plur. Šanasbāniān.
- Sanatrūk, parthisch 1) wahrscheinlich Sohn des Mithradates I, Bruder des Phraates II, G. Rawlinson, the 6. monarchy of the East 137. 139; nach v. Gutschmid Sohn eines Gegenkönigs Arsakes dikaios, Gesch. Iran's 96; König der Parther, reg. 76—67; Συνατροκλής, starb 87 Jahre alt,

- Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Συνατρούκης, Vater des Phraates III, Phlegon in Scriptorum rer. memorab. ed. A. Westermann p. 210, 6. Σίντροκος, Appian B. Mithr. c. 104; bei Dio 36, 45, 3 Ἀσράκης; Münzen mit Bildniss: Visconti 3, pl. III, 8. IV, 3. Gardner pl. III, 1—3. 2) Sanatrūq (syr., unrichtig Sītrūq), Vater des Hōrmizdād, eines der 12 Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Bagrah bei Assemani III, 316^a; bei Budge 93, 6 (84); bei Bar Bahlūl (Castellus s. v. magūšā, und Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383) wird Sanatrūq nicht genannt. 3) Sanatrūk (armen.), Schwestersohn des Abgar Ūxamā (4 vor bis 50 n. Chr.), Nachfolger des Ananē (M’anū); er liess nach der Legende die Apostel Thaddäus und Bartholomäus tödten, Labubna bei Mose 2, 34. Sebeos 10, 16. Ūxtanēs bei Brosset, Deux histor. 232; in der Legende von Bartholomäus (Tischendorf 258) ist daher statt Ἀστρογγής (bei Abdias fol. 101^a. 102^b Ἀστυάγγης), wie Tischendorf vermuthete, Sanatruges (𐭪𐭫𐭬𐭭 statt 𐭪𐭫𐭬𐭭) zu lesen, nicht Ἀπραζίας, wie v. Gutschmid (Kleine Schriften II, 353) meinte; bei Salomo von Bagrah heisst er Hūrštī (al. Rhūštīni, Hrūštīni 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭩, 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭩, 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭩 i. Satnirūh [für ‘rūq] mit Umstellung der Silben?), Budge 119, 18 (106). Dieser Sanatrūk soll ein König von Adiabene gewesen sein, der zwischen 91 und 109 (nach v. Gutschmid, Osroëne 27) auch Osroëne beherrschte und seinen Sitz in Nigibin hatte, welches damals zu Adiabene gehörte. 4) Sanatrū, der Riese (Recke); nach ihm ist die Stadt Hatra (al-Ḥadr) Xatrā d’ Sanatrū(q) benannt, Bahr Bahlūl, s. Kessler’s Mani 201. In einem arabischen Vers bei Tabari 827, 9 wird der Fürst von al-Ḥadr, Daizan, welcher die Stadt gegen Sapor I vertheidigte, Saṭirūn genannt, d. i. Sanatruq (syr. 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭩 statt 𐭪𐭫𐭬𐭭), vgl. Nöldeke, Tabari p. 34. 35. 500. Guidi’s syr. Chronik 41, Not. 5) Σανατρούκιος II, S. des Meherdotes (Mithradates), Neffe des Volagases, Pakoros II und Osroes, ward von seinem Vetter Parthamaspatēs, welchen Trajan unterstützte, vertrieben ao. 116, Malala 270. 6) Σανατρούκης, Vater des Ουολόγαισος, erhielt von Severus einen Theil von Armenien eingeräumt, Dio 75, 9, 6 (ao. 199); König der Armenier, Dio 77, 12 (ao. 212), s. Sturz zu Dio vol. 6, p. 831. Suidas (wahrscheinlich aus Dio). 7) Sanatrūq, König von Bahrain, von Ardašīr I belagert, Tabari 820, 2. 8) Sanatrūk, Arsakide,

trat in Nordarmenien (Phaitakaran) als Gegenkönig des Xosrow II, des Sohnes Tērdats des Grossen, auf, Mose 3, 3. 4. Asolik 100. Samuel von Ani 371. Kirakos bei Brosset, deux histor. 8; Sanēsan, König der Mazkūth (Moscher, bei den Byzantinern Massageten), Faust. Byz. 3, 6 (12, 33); Sanasan, Brosset, Hist., Additions 471. 473. 9) Σανατούρκης, König der Ὀμηρίται (Himyariten), von Miranes, Feldherrn des Xusrau I besiegt und gefangen, Theophanes Byzant. 485, 10. — Bei Malala 270 wird τρουκίος durch das pers. τρυκίμ (König) erklärt, nach Ibn Chall. VIII, 78, 9 ist Saīrtīn ein Titel des Daizan von al-Hadr und bedeutet auf syrisch 'König'; sana ist 'hart, fest', vgl. sainikaofa, Wend. 22, 10, pehl. übers. saxt, und np. sän (Kriegsrüstung).

Šanbalīd, Tochter des Dihqān Burzīn, Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 624, 885.

d. i. Bockshornklee (foenum graecum, oft bei Fird.).

Šanbūdh, Moḥammed bin Aḥmed bin Ayyub Ibn Šanbūdh, Qorānleser, welcher wegen einiger von ihm angebrachten Textverbesserungen von den Hanbaliten verfolgt ward, geb. 859, † 939, Fihrist 31, 21. Abulfeda 2, 408. Ibn Chall. n° 639 (3, 16). — d. i. zum Entzücken geworden (np. šan).

Σανδάκη (Σανδαύκη, Imm. Bekker), Tochter des Dareios, Schwester des Xerxes, Gattin des Artaktes; ihre 3 Söhne wurden vor der Schlacht von Salamis von den Griechen gefangen und geopfert, Plut. Themist. 13, 2 (nach Phanias von Lesbos).

Sandaxšapra (assyr. Sa-an-dak-šat-ru, šat ist polyphon), S. des Tukdamēi, Inschrift, Strong, J. as. IX, 1, 1893, 375, 25.

Σανδάριος, Skythe, Vater des Xoroathos und Xopharnos (s. diese). vgl. Müllenhoff 566.

Σανδαύκη s. Σανδάκη.

Σανδύκης 1) S. des Thamasios, Untersatrap von Aiolis (Kyme) zur Zeit des Xerxes, Herod. 7, 194. — von dem kilikischen Gott Sandon(?), vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 158*; C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Arch. X, 1888, 427. 2) 'Abdo l-'azīz, S. des Ḥāmid, bekannt unter dem Namen Sandūk (al. Sidūk سِدْوِك), Dichter, † 974, Yaqut 2, 788, 11.

Sandūxt (armen., ū kurz) 1) Tochter des Sanatrūk (n° 3), Märtyrin, Labubna bei Mose 2, 34. Samuel von Ani 345. Ūxtanes bei Brosset, Deux histor. 237. Araḳēl 343, 34 (1, 439). 2) Mamikonierin,

Tochter des Wardan, Schwester des Wardan, Gattin des heiligen Nersēs, Katholikos unter Aršak III, und Mutter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Généal. St. Grég. 22*.

Sanēsan s. Sanatrūk n° 8.

Sanjān, Brudersohn des Mahōē (Barāz) von Marw, ao. 651/2, Tab. 2877, 17. Athir 3, 94, 13. 96, 1.

Sanjār 1) S. des Melekšāh, Seljūq, Nachfolger seiner Brüder Barkiyāruq und Moḥammed, geb. 1084, reg. 1117—1157, Gönner des Dichters Anwari († 1191), Athir 10, 91, 20 u. oft. Yaqut 1, 373, 1 etc. Ibn Chall. n° 279 (1, 600). Minhāj 146. Mirch. 4, 43, 26. 93, 9. Hammer 92. 2) Sanjār-šāh, S. des Toghān-šāh, Herr von Jeziret ibn 'Omar, verbündet mit Salāh ed-dīn, ao. 1185, Athir 11, 249, 3. 3) Mo'izz ed-dīn Sanjāršāh, S. des Saif ed-dīn Ghāzī, Atābeg in Jezirah, † 1208/9, Athir 11, 306, 16. 12, 185, 2. 4) S. des Bahrām aus Irbil, Vater des arab. Dichters Amīr Hosam ed-dīn 'Isā, † 1235, Hājt Chalfa 3, 271, 10. 5) Vater des Hindūšāh (s. diesen). 6) Bruder der Māl-i haqq, Batūtah 3, 187, 3. Ferištah 1, 176, 3 (1, 323). 7) Moḥammed Sanjār, S. des Šāh Dāūd von der Bahmanīdynastie von Kulbargah im Dekkhān, von Rūhparwar, seiner Base, geblendet ao. 1378. Ferištah 1, 575, 12 (2, 345). 8) Mirzā Sanjār, S. des Pir Moḥammed, Enkels des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 313 (ao. 1459); Dichter, Pertsch 645, n° 208. 9) Sanjār, Ĵam (Fürst) von Sind, 1452—1460, Ferištah 2, 618, 2 (4, 427). 10) Mīr Moḥammed Hāšim, mit dem Schriftstellernamen Sanjār, aus Kašān, † 1612, Sprenger 150. 571. Rieu 675*. Pertsch 645, n° 210. — adjectivische Ableitung: Hakīm Sanjārī, Dichter, Pertsch 645, n° 209. Nach Abulfeda ist Sanjār türkisch und bedeutet 'er stösst, durchbohrt' (mit der Lanze, سانجر sanjar), nach Mirchond 4, 95, 25 soll der Sultan von seinem Geburtsort Sanjār in Šam (Syrien) seinen Namen haben (sehr unwahrscheinlich); nach Reiske wäre Sanjār und türk. Sonqor dasselbe Wort, s. Vullers, Gesch. der Seldschuken. Giessen 1837, S. 172.

Sangibanus, König der Alanen. — vgl. Müllenhoff 565 (von awest. sanha, Wort); vielleicht unter dem Schutz des (Gottes?) Sangi stehend?

Sangī, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 100.

d. i. der steinerne.

Sangīn Beg, indischer Schriftsteller, Anfang des 19. Jahrh., Rieu 431. Pertsch 517.

d. i. der steinerne.

Sangūr, am Hofe des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 261, 16.

d. i. würdevoll (np. sang).

Šani, Dichter 1) aus Teheran, † in Mešhed 1614, Sprenger 42. 564. Rieu 676^b. Pertsch 646, n° 41. 2) das. n° 42 (Taxallus, Dichtername). — viell. von arab. šān (Würde).

Saniāsb s. Spaēnāsp.

Sanot, Bagratūni, Schwester des Biurat, Gattin des Xosrau Artsrūni, Amme des Königs Sanatrūk (n° 3), Labubna bei Mose 2, 36.

Šanpasep s. Spaēnāsp.

Šansab s. Šanasp.

Sanus, Führer der Alanen, von Stilicho zur Empörung gereizt, Acta sanct. VII, 261^a (al. Sarus), ao. 396.

Sānuwā, wohl der Name eines Mannes in: Sānuwā-ĵerd, Namen mehrerer Orte bei Marw und Saraxs, Yaqt 3, 23, 11.

Sanwār s. Sawānhawāč.

Sanwāz s. Sawānhawāč.

Sāonha, Vater des Bāonha (s. diesen) yt. 13, 124. d. i. Gebieter (skr. çasā).

Saošyānt (nomin. saošyās, saoskyās), d. i. der welcher nützen oder helfen wird, nämlich der mazdayasnischen Religion den Sieg über das Böse zu gewinnen und eine neue vollkommene Welt zu begründen; Beiname des Heilandes Astwade-reta, des Sohnes der Jungfrau Erodadfeđri, yt. 13, 129; Dinkard 1, c. 35 (32, 4, pazend 28, 16). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 153 ff. Nach diesem am Ende des Weltalters zu erwartenden heiligen Manne ist genannt ein gelehrter Priester, welcher öfter in den Glossen der Pehlewübersetzung angeführt wird, Sōšāns (weniger richtig Sošānš, von den Parsen Sosiōš ausgesprochen); Glosse zu Wend. 3, 151 (34, 10). 5, 49 (52, 16). 5, 122 (59, 21). 7, 136 (95, 8). 18, 98 (204, 2).

Šapak s. Zōpak.

Σαπώνης, S. des Μαίράνης, Feldherr des Xusrau I, ao. 578, Menander Prot. 329, 7. — pehl. *šāhpōē (aus Šahpühr abgekürzt und mit Koseaffix versehen).

Sāpūr, pehl. Šahpührē (Königssohn), neupers. Šāpūr, armen. Šapūh, arab. Sābūr, syr. Šābhōr 1) Šāpūr, S. des Nastūh, Enkel des Gōdarz, zur Zeit des Manušēihr und Nauđar, Fird. 1, 174, 713. 406, 288. 2, 326, 1551. Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 18. 2) Sābūr bin Ašghān, sagenhafter Arsakide (Parther), in dessen 41. Jahre Jesus geboren ward, Tab. 706, 12. bin Aškān 709, 4. 710, 7. Albē-

rūni 113, 2 (116). 115, 8 (118). Ašak Sābūr, Sohn des Ašak, Vorgänger seines Oheims Jūderz, Masudi 2, 136. Šāpūr bin Ašak bin Aškān, Hamzah 14. 26, 8. Fird. 5, 270, 52. Sābūr bin Ašak, Albērūni 113, 13. 114, 9. 117, 3. Athir 208, 14. 272, 2. Šābūr bin Ašak bin Aškān 209, 14. 210, 13. Mirch. 1, 219, 5. Šāpūr bin Ašak Āderān, Mojmēl (nach Mobed Bahrām) J. as. III, 11, 177. Sohn des Ašak Aškānān, das. 519, 9. Sābūr bin Ašghān, Abulfeda (Fleischer) 80, 1. Šāpūr, S. des Ašak, des Sohnes Dārā's, Zehiredd. 152, 2. Šāpūr, Bruder Ašak's II, des Sohnes des Ašak I, eines Bruders Dārā's, Lubb et-tewāriḫ 32. 3) Sapor, ein Inder, von St. Thomas bekehrt, Abdias, fol. 110^a (legendenhaft). 4) Sābūr, S. des Bābek, älterer Bruder des Artašīr I, Tab. 816, 3. Athir 273, 19. Šāpūr, Mirch. 1, 220, 16. 5) Šahpührē (ū kurz, wird erst nach Ausfall von h lang in der neupers. Form Šāpūr), Sapor I, S. des Artašīr I, Gatte der Gurdzād, Bruder des Pērōz (Fīrūz), reg. 241—272, Inschrift des Artašīr I in Pāi Kūli, Thomas 51, n° 25, Z. 6 (als Prinz-Statthalter, malkā, d. i. šāh genannt); Inschrift Sapor's I in Naqš-i Rājab, de Sacy, Mém. div. antiq. de la Perse A, n° 1. Flandin IV, pl. 190 (Šahpühr); von Ḥājtābād (Persepolis), Flandin pl. 193 bis. Westergaard, Bundehesch 83. 84. Inschrift Bahrām's I in Naqš-i Rājab, Flandin pl. 192 B, Thomas 30; 37, Z. 29: Šahpührakan (Sohn des Š.); von Naqš-i Rustam, Flandin pl. 181. 181 bis (zum Triumph über Valerian). Thomas 67, Z. 1: Šahpührē; Inschrift des Narses, Flandin pl. 46, Z. 6. Thomas 103, n° 7. Inschrift Sapor's III in Persepolis, Ouseley Travels II, 42, A. Thomas 116, Z. 10. Aufschrift auf Sapor's Siegelstein mit Bildniss (in Gotha), Pertsch, DMG. 22, 280. Justi, Gesch. d. orient. Völker 460. 463; Σαπύρης, Lactantius bei Migne VII, 2, 202. Euseb. II, 180, 182. Zosimus 21. Petr. Patric. 133, 4. Agathias 4, 23; er war von riesigem Körperbau: Zonaras 2, 581, 20 (wahrscheinlich nach Dio und Eusebios); Sapore, Trebell. Pollio XXII, 1, 1. XXIV, 2, 2. Capitol. XX, 26, 5. Šapūh (armen.) Mose 2, 77. Sebeos 14, 28. pehl. Šahpühr, West, P. T. IV, 414. Šah-būr, d. i. ibno 'l-malik (Sohn des Königs), Tabari 824, 11. Šāhbūro 'l-junūd (Sapor der Heere), Tab. 828, 14. Šah-būr 825, 17. Sābūro 'l-junūd 824, 12. Masudi 2, 163; erstre Formen sind die persischen, (b ist als p zu denken), Sābūr ist arab. Aus-

sprache; Šábūr, Hamzah 15, 1. 19, 20. Šápūr, Fird. 5, 340, 106. 388, 1. Mojmél, J. as. IV, 1, 410, 18. Zehiredd. 146, 13. Mirch. 1, 220, 31. 221, 10. Šábūr, Eutyeh. 1, 374, 14. Albērūnī 121 ff. Athir 276, 9. Abulfeda (Fleischer) 82, 9. Im syrischen (aus dem Pahlawi übersetzten) Kalilag und Damnak (ed. G. Bickell 13, 18, Uebers. 4, 30. Benfey, Einleitung zu diesem Werk LXXVII) heisst der Löwe Pingalaka einmal Šābhōr ܫܘܒܗܘܪ. Bildnisse auf Münzen (Bartholomaei-Dorn, Taf. II), auf dem erwähnten Siegelstein und an den Felsen mit seinen Inschriften; eine grosse Statue fand sich in einer Grotte bei der Stadt Šchápūr: Texier, Descript. de l'Asie mineure etc. Pl. 149. 6) Šápūr Gilī, aus Gilān, am Hofe des Königs Maubed (angeblich eines Vasallen Sapor's I), Wis o Rámín 14, 6. 7) Šāhpūhrē Sapor II, S. Hormizd's und der Ifra-Hormiz, Gatte der Sithil-Horak, reg. 309—379, Inschrift von Kirmanšāhān, entziffert von S. de Sacy, Mém. div. ant. de la Perse 211. Mém. de l'Institut II, 1809, 162. Ker Porter, Travels 2, 188. Thomas 103, n° 8, Z. 3. n° 10, Z. 9. Inschrift zu Persepolis, Ouseley, Travels II, 42 B. Thomas 115. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 187. Inschrift Sapor's III, Ouseley II, 42, A. Thomas 116, Z. 2. Šāhpūhr malkān malkā (šāhān šāh) Ōhanmajdān (Ōharmazdān), Dinkart in Dastūr Hōschangjī's Ardā Wirāf 144. West, P. T. IV, 414. Šāhpūr-i Hōrmezda (pāzend), Schikand gumānik wičār 75, 7. West, P. T. 3, 171 (sansk. sāhapūra hōrmījdaputra); Σαρῳρς, Euseb. (Hieronymus) II, 196. Zosimus 134. Agathias 4, 25. Σαράβαρος Malala 317. Σαββουραπασάκης Malala 328 (nach dem Chronographen Magnus Carrhenus). Šápūh, Sebeos 16, 15; Šāhpūr, Neršaxī (pers. Uebers.) bei Schefer, Chrest. pers. I, 36, 8. arab. Šābūr du 'l-aktāf (der Schultermann, vgl. Nöldeke Tabari 52) Tab. 836, 8. Eutyeh. 1, 401, 1. Fihrist 241, 24. 303, 17. Masudi 2, 175. Hamzah 15, 10. 19, 9. Albērūnī 121 ff. Athir 281, 16; das Beiwort ist persisch übersetzt durch hōyahsunba, die Schultern durchbohrend; nach der Sage zog er den Kriegsgefangenen Stricke durch die Schultern (Not. et Extr. II, 1789, 330). Spiegel, Eran. Alt. 3, 272; danach Mojmél IV, 1, 410, 6. 426, 9 (Šápūr); Šápūr, Fird. 5, 424, 9. Zehiredd. 151, 9. 146, 13. Šābūr, Athir 181, 22. Abulf. (Fleischer) 82, 24. Mirch. 1, 224, 30. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. VI. VII.

Markoff, Taf. II, n° 33. 37. 45. 49. 8) Šābhōr, ܫܘܒܗܘܪ, Bischof von Bēth Niqatōr, Märtyrer 339, Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 17°. Comte de Mas Latrie, Trésor de Chronologie, Paris 1889, p. 827. 9) Šābhōr, Bischof von Selenkia, Märtyrer 342, Assemani I, 189°. Acta Sanct. 22. April, III, 19. 10) Šápūh (armen.), Bischof der Artsrūnis, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 11) Mār Šābhōr, in einer syrischen Legende, Burnell, on some Pahlawi Inscript. Mangalore 1873. 4. 12) Σάπωρις, von Gratianus mit der Ausrottung der Arianer im Orient beauftragt, Nikeph. Kall. 12, 3 (II, 225 ff.). 13) Šāhpūhrē, auf sasanischen Siegelsteinen; die Besitzer derselben haben ihren Namen wahrscheinlich nach Sapor I und II erhalten; a) Šāhpūhrē Īrān-gadeh-Šāhpūhri axār-i Farrux^o, Sapor, von Īrān-xurrah-Schapūr (Stadt in Susiana, Tabari 840, 1), Beamter, des Farruch (Sohn), Mordtmann, DMG. 31, 587, n° 8. Horn S. S. 27. b) Yazdanparwar (?) Šāhpūhrē, Mordtmann, das. 591, n° 18. c) Bildniss und Legende: Šāhpūhrē rabaē, Sapor der Grosse (Bezeichnung einer der höchsten Rangstufen, neupers. buzurgān), Horn, DMG. 44, 675, n° 140, Taf. III. d) Šāhpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17 n° 30 (Taf. I, 3), Horn S. S. 33, DMG. 44, 676, n° 143, Taf. III. e) (A)rtašīr-i-Atašē zi Mīnōci(h)r-yazd Šāhpūhr-i adūrī, Ardašīr-adhar (Sohn) des Minočīr-yazd Šāpūr-adhar, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 70 (Taf. I, 4). f) Šāhpūhrē, Horn, DMG. 44, 653, n° 464 und Horn S. S. 33, n° 27. g) Wīd Šāhpūhrē, zi Artaxšātrnadaḫ magūpat, Besitz des Sapor (Sohnes) des Ardašīr-nadaḫ, Mobed's; mit Bildniss, S. de Sacy, Mém. de l'Institut II, 215. Mordtmann, DMG. 18, 9, n° 10. Horn S. S. 27. Justi, DMG. 46, 283. h) Šāhpūhrē rātē (der Gelehrte, Magiertitel), Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 80. Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 3 (Taf. I, 3). i) Bildniss und Legende Šāhpūhrē, Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 2 (Taf. I, 1). k) Šāhpūhri Kadnī (kādōē) Atūrfarnbag magu (?), Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 142 (Taf. I, 4). Horn S. S. 23 zu n° 1^b. 14) Šāhpūhrē (ū kurz), Sapor III, S. des Sapor II, reg. 383—388, Inschrift von Persepolis, Ouseley, Travels II, 42, A, Z. 1. Thomas 116. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 186. Inschrift von Kirmanšāhān (s. oben Sapor II), Thomas 103, n° 10, Z. 4. n° 9 und 9^a, Z. 1. Šápūh, Laz. Pharp. 33, 19. Σαβῳρ, S. des Artaxēr (unrichtig), Agathias 4, 26. Chronograph. synt. (nach Eusebios) bei Schoene I, Append. 96 (Sohn des Artaxēs); Šābūr, S. des

Sabūr du 'l-aktāf. Tabari 846, 12. Eutyeh. 1, 472, 8. Masudi 2, 189. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 18. Abulfeda (Fleischer) 84, 24. Šapūr, Neffe und Nachfolger des Ardašīr II, Fird. 5, 485, 1. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. Zehiredd. 151, 10. Mirch. 1, 226, 32. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. IX. 15) S. des Yezdegerd I, von seinem Vater als Titularkönig von Armenien eingesetzt, 416—420; Šapūh, Laz. Pharp. 34, 3. Mose 3, 55. 56. Šabūr, S. des Šabūr III, älterer Bruder des Bahrām IV (diese letztere Angabe ist richtig, die andere nicht), Masudi 2, 238. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XI, n° 18. 16) Šapūr, Märtyrer, ao. 417, Nöldeke, Tabari 75, Not. 17) Šapūr aus dem Hause Mihrān, Isbehbeḍ al-bilād (Reichsfeldherr), bei Ibn Athir Isbehbeḍ des Berglandes (diyār al-jebel), bewirkte die Tödtung seines Nebenbuhlers Sōxra aus dem Hause Qaren, welcher den Balāš auf den Thron gebracht hatte und ihm von Kawād 488 ausgeliefert ward; Šapūh Mihranean, Feldherr des Peroz in Armenien, Marzpan ao. 483, Laz. Pharp. 255, 1. 273, 12. Šabūr ar-Rāzī (aus Rai), Tab. 885, 8. Athir 297, 9. Šapūr-i Mihrak, Fird. 6, 128, 57. Šapūr, Zehireddin 35, 5. Mirch. 1, 322, 18. 18) Šapūh, Rathschreiber des Nixor, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 15. 19) Šapūr, unter Xusrau I, Ormizd IV und Xusrau II, Fird. 6, 278, 1417; vgl. Andigan und Šapūr-Andiyan. 20) Šahpuhr, Gelehrter, citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 112 (59, 2). 21) Šapūh, Zwischenherrscher von Siunik, von Stephan Ōrbēl. genannt, 524—536, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 512. 22) Šapūr, S. des Keyūs, Bruders Xusrau's I, Vater des Bāw, Albērūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 204, 16. † unter Hormizd IV, das. 205, 1. 23) S. des Kistrā (Xusrau I?), mit dem er sich entzweite; er entfloh nach Buḡāra, erhielt hier vom Buḡār-ḡudāh ein Besitzthum, welches er durch den nach ihm benannten Canal Šapūr-kām, buchar. Šāfurkām, bewässerte; von seinem Sitz Wardāneh hiess er Wardān-ḡudāh, und einer seiner Nachkommen erscheint zur Zeit der arabischen Eroberung, s. Wardān-ḡudāh; Ibn Zofer bei Schefer, Chrest. pers. I, 59, 6; vgl. Istaxri 301, 6 (zu lesen Šāfurkām سافورکام). 24) S. des Warahrān (Bahrām ʿūbīn), Guidi's syr. Chronik übers. von Nöldeke 9. 25) Šābhōr, Bischof von Šēna (Qardalābhadh), ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 15. 26) Šapūh, S. einer Tochter des Asparapet, einer Schwester des Wndoy und Wstam, Sebeos 34, 4. 27) Šapūr,

ein Maler zur Zeit des Xusrau II, Burhān-i qāti' bei Vullers II, 378^b. Hammer 4. 28) Šabūr, S. des Šahrīrān (I. Sahrbarāz), soll zwischen Duḡtzenān und Āzarmīduḡt kurz König gewesen sein, Tab. 2119, 7. Šabūr bin Šahriyār (Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahriyār (dieses fehlt in einigen Hss.), Tab. 2125, 11. Athir 2, 318, 17. 319, 7. 333, 23. 29) Šapūh, Amatūni, kämpft ao. 641 gegen die Araber, Sebeos 108, 26. 30) Iḡḡan Šapūh, armenischer Fürst (naḡarar) im Dienst der Römer, ao. 656, Tschamtsch. 2, 358, 3. 31) Σαβώριος, Perser, empört sich in Armenien gegen die Byzantiner, Theophanes 533; vielleicht derselbe wie n° 30, s. Saint-Martin bei Lebeau 11, 400. Ramsay, Histor. Geogr. of Asia minor 142. 32) Šahpuhr, S. des Zartūšt, Vater des Guḡnyim, Dādīstān-i Dīnik bei West, P. T. II, XIII. 289; im Bundehesch Wahrāmšāt, also wohl mit vollem Namen: Šahpuhr-Wahrāmšāt. 33) Šabūr, Grossvater des Moḡammed bin Šo'aib, eines 815 verstorbenen Gelehrten, Yaqut 1, 204, 4. 308, 4. 2, 27, 4. 33, 14. 34) Abū 'l-qasim Ḥammād bin Šabūr, von dailemitischer Abkunft, geboren in Kūfah ao. 694, Geschichtskundiger, vereinigte die 7 Mo'allāqa in eine Sammlung, † 772 oder 775, Fihrist 91, 23. Ibn Chall. n° 204. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, S. 8. 35) Šabūr, S. des Šāhanšāh, Vorfahr des 'Abdallah bin Moḡammed (s. Marzpan n° 15), Yaqut 1, 694, 17. 36) Šapūh, Amatūni, Vater des Hamam, Asolik 162. Tschamtschean 2, 419, 25 (ao. 751). 37) Šapūh, Mamikoni, Bruder des Mūšel, Smbat, Samuel, Tschamtschean 2, 415, 5. 38) Šābhōr aus Edrē im Bisthum Margā, Bruder des Qanarag, Vater des Katholikos Abraham († 849), Assemani III, 485^b. Thom. Marg. I, 163, 1 (II, 329). 39) Šabūr, S. des Sahl, des Sohnes des Šabūr, Hülfarzt im Spital von Gundēšāpūr, Hofarzt der Chalifen von Mutawakkil (847—861) bis Mu'tazz (866—869), schrieb ein Werk über Arzneimittel, † 869, Fihrist 297, 9. Abulfaraḡ Hist. Dyn. 269, 18. Ḥāḡī Chalfa I, 143, 1. Wüstenfeld, Gesch. der arabischen Aerzte 24. Assemani III, 503^b, 24. Hammer, Lit. Arab. 4, 355. 40) Šapūr, S. des Scharwīn, des 5. Fürsten der Bawenddynastie in Tabaristān, Zehiredd. 162, 2. 41) Šapūh, S. des Smbat Bagratūni, Bruder des Ašot Msaker, Fürst von Sper, (Hispiratis am oberen Čoroḡ, heute Ispīr), Tschamtschean 2, 415, 26. 428, 26. 42) Šapūh Mamikoni, S. des Mūšel, von Meružan Artsrūni getödtet, Tschamtschean 2, 415, 4. 43) Šapūh Mamikoni,

S. des Smbat, Bruder Ašot's, Tschamtschean 2, 415, 4. 44) Šābhōr, syrischer (persischer) Christ, kam mit Pērōz nach Malabar ao. 823, Land, Anecdota syr. I, 27, 4. 45) Šāpūr, arab. Ja'far genannt, S. des Šāhriyār, 7. Fürst der Bawend-dynastie in Tabaristān, reg. 825—837, von Māz-yar getödtet, Tab. 3, 1093, 7. Zehiredd. 162, 13. 208, 1. 272, 1. 284, 5. 323, 12. arab. Šābūr, Athir 6, 283, 10. 46) Šābūr, Schreiber (Kanzler) des Afšīn, der diesen des Einverständnisses mit Māzyār denuncierte, ao. 839, Masudi 7, 138. 47) Šāpūh Amatūni, unter Mutawakkil, † 858, Thoma 109, 21 (98). 199, 22 (160). 48) Šāpūh, ein Priester, ao. 851, Thoma 128, 20 (111). 49) Šāpūh Bagratūni, Bruder Ašot's I, Thoma 218, 32 (175). 50) Mar Xabro (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731. 51) Šābhōr, Metropolit von Gundēšāpūr, Assemani III, 2, p. 746. 52) Šāpūh Amatūni, S. des Maymanik, Freund des Gūrgēn, des Sohnes Derenik's, ao. 893, Thoma 238, 8 (192). 240, 6 (194). 278, 1 (223). 53) Šābūr ḫādim (Dienerin), Mutter des Chalifen al-Muqtadir (geb. 894, reg. 907—932), Athir 8, 210, 16. 54) Šaiḫ 'Alī Mirza Šāpūr, Dichter, Pertsch 670, I, n° 7. 690, 9. 55) Šāpūr Zihra'ī, Dichter, Pertsch 68, 6. 56) Šāpūh, Bagratūni, S. des Ašot, Enkel des Šāpūh n° 41, Geschichtschreiber, aus dessen verlornem Werke Johann Katholikos schöpfte, Asolik 166. Tschamtschean 2, 428, 30. Brosset Collect. 1, 158, Not. 2. 57) Šāpūh, S. des Ašot I, Bruder Smbat's I, Sparapet (Feldmarschall) ao. 890, Thoma 222, 21 (178). 235, 30 (190). Joh. Kathol. 161. Tschamtschean 2, 717, 9. 58) Abū Naḡr Šābūr, S. des Ardašīr, Wezir des Buyiden Behā ed-dauleh Abū Naḡr, des Sohnes des 'Aḡud ed-dauleh, Maecen und Dichter, geb. in Schīrāz im Mai 948, † in Baghdād 1025/6, Yaqut 1, 799, 17. Athir 9, 54, 9. 246, 22. Ibn Chall. n° 204 (III, 63, 3) (1, 554). Hammer, Lit. Arab. 5, 849. 6, 118. 59) Šābūr, S. des Abū Ṭāhir des Qarmaṭī (zur Secte der Qarmaten gehörig), von seines Vaters Bruder eingekerkert, † 968, Athir 8, 443, 7. Abulfeda 2, 504, 8. 60) Šābūr, S. des Marzubān bin Merwān, Gebieter von al-Baṭīḡa (der Sumpffgegend) am untern Euphrat, ao. 1021, Athir 9, 228, 23. 61) Šāpūh, Feldherr des Senekerim Artsrūni von Waspūrakan gegen die Tataren, ao. 1021, Tschamtschean 2, 901, 19. 62) Šāpūh, S. des Garbanel aus dem arsakidischen Hause Pahlā-

vūni, Grossfürst (išḫanats išḫan), Inschrift in Sanahin, ao. 1061, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 49. 63) Abū 'l-mozaffar Šāhūr, S. des Ṭāhir aus Isfarāin, schrieb einen Commentar zum Qorān, † 1078/9, Ḥāǧī Chalfā II, 353, 7. 64) Abū Mangūr Šābūr bin Moḡammed aus Farīfan bei Ispāhān, Qaḏī, Yaqut 3, 839, 18. 65) Šāhūr, S. des Moḡammed Ašharī aus Nīšāpūr, Dichter, verfasste die Risāleh-i Šāhūrīyeh (Sendschreiben), † zu Tebrīz 1203, Hammer 126. 135. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 25. Haft iqlīm bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 581 (wo das Todesjahr irrig auf 1368/9 angesetzt ist); Šāhbūr Ašharī, Pertsch 478, n° 89. 684. 66) Mulla Šāpūr Fertī (letzteres Ṭaḫallus oder Schriftstellernamen) aus Teherān, S. des Ḫwāǧaǧī Ḫwāǧah und einer Schwester des Dichters Umīdī († 1519), blühte um 1560, Rieu 674^b. Pertsch 653, n° 170. 684; vgl. Arǧāsp. 67) 'Izz ed-dīn Šāhbūr, S. des 'Othmān, Grosswezir (ḡadr); ihm ist eine persische Uebersetzung von Qazwīnī's Wunder der Schöpfung von 1558 gewidmet, Rieu 463^a. 68) Šāpūr, S. des Emir's Ṭīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 91. 69) Šāpurǧī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šāhpūhrān, d. i. Yezdegerd, S. des Sapor III, Dīnkart IV, 162, Z. 8, pazend: Šāhpūhrān, das. 186, Z. 14. Šāpūrīgān (patronym. von der Koseform Šāpūrīk), arab. Šābūrīghān, Šābūrīghān, Beiname des Zīndeh, Tab. 614, 6. Zengeh-i Šāwerān, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839. vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2. Zusammensetzungen: Šāpūr-Andiyān, Tab. 1000, 7. s. Andigān. Šāpūr-warāz syr. Šābhōr-barāz aus dem Hause Ardašīr's, des Sohnes des Šābhōr-barāz, Bischof von Karkhā dē Bēth Sēlōkh, zur Zeit Bahram's V, Hoffmann 49.

Šāpstan, Perser, Takarapet, d. i. Mundschenk (nach der Etymologie: Herr des Palastes) des Sapor II, von diesem gegen Aršak III gesandt und von Wasak besiegt, Faust. Byz. 4, 46 (157, 1).

Šār, Vater des Rustam n° 59, Ḥāǧī Chalfā 3, 164, 4. d. i. Haupt (awest. sāra).

Šār Bāmiyān oder Šīr Bāmiyān heisst der Fürst (Malik) von Bāmiyān, Ibn Chordadbeh 39, 16; Šīr Kottalān, Fürst von Chottalān, das. 40, 3; die Variante der Lesart deutet auf die Aussprache Šēr (Loewe) hin; Šār heisst der Fürst von Ghūr oder Gharistān (awest. *gairistāna), bei Fird. Gharčīgān, arab. Gharšīstān, Yaqut 3, 785, 10; vgl. Barbier de Meynard Diction. 404. Raverty

zu Minhaj 341. Šēr Bamiyān, unter dem Chalifen Wāthiq (842—847) und Mutawakkil (847—861), Statthalter in Syrien, Athir 7, 7, 23; Abū Naṣr, genannt Šāh Šār, Vater des Abū Moḥammed, Statthalter (Ḥākim) von Gharjistan zur Zeit des Sāmaniden Nūh II (976—997), † 1015, Athir 9, 104, 1. 184, 3. Mirch. 4, 20, 31. 27, 23. 33, 34. 34, 7. 32. Šār nennen die Leute von Gharjistan ihren Fürsten, das. 33, 33 (nach dem Tārīḫ-i guzideh). Σαράβαρος irrig für Σάπυρος (Sapor II) bei Malala 317.

Σαραβαζάνης s. Sathrabuzanes.

Σαραβλαγγάς s. Šabraplakan.

Sarafrāz, 1) Dichter aus Samarqand, Pertsch 645, n° 171. 2) Serafrāz Sulṭān, Feldherr des Ahmed Xān von Biyāpīsch, Gilān, Inschrift in Sulaimāndareh, 1545/6, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersburg. 4, 1862, 382. 3) Serafrāz Xān, 'Abdallah, S. des Mirzā Kokah, eines Freundes des Kaisers Akbar, A'in-i Akbarī. 4) Xōjay Sarfraz (armen.), S. des Xōjay Nazar, des Hauptes der Armenier in Jūlfa (Ispāhān), Araḱel 291, 33 (Brosset 1, 412). 5) Šaiḫ 'Abd-al-'azīz Nau-sar-afraz, Dichter, † 1680, Rosen 164, 25. 6) Serferāz Xān, Beherrscher der Bengalen unter Nādirschāh (1736—1747), Malcolm 2, 81, Not. 7) Serferāz ed-dauleh Mirzā Hasan Riḍā Xān, indischer Statthalter, ao. 1776, Rieu 376°. — d. i. der Stolze ('den Kopf erhebende'), von Nūšādar: Fird. 4, 650, 3463; von einem Ross: 4, 650, 3473.

Saragosius, Sarmate, Schafarik Slavische Alterthümer 1, 366.

d. i. Haupt der Wachen (der Ohren des Königs); vgl. Müllenhof 560.

Σάρακος, S. des Dadas, Inschrift von Tanaïs (c. ao. 230) Latyschev II, 281, n° 454, 11.

Saraxšān s. Sarxāstan.

Σαράξασος, S. des Poseidēos, Archont von Olbia, Latyschev I, 102, n° 65.

Σαράμης s. Sairima (Sarima).

Sarand, S. des Königs von Kābul, von Tūrek, dem Sohne des Schēdāsp von Zābul, gefangen, Kerschāspnāmeḥ, Schāhnāmeḥ ed. T. Macan 2129, 16 ff., Spiegel, Eran. Alterth. 1, 557.

Saranduxt s. Sagduxt.

Šarāsp, Variante für Šawāsp.

Saruti 1) S. des Gāgi, Bruder des Pariḫia, in Saḫi, ao. 664, Inschrift des Ašurbanipal, Menant 281, Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Σάρατος, Vater des Karastos (Anfang 2. Jahrh. nach Chr.), Latyschev I, 92, n° 55.

Σαβαχα, einer der 10 Söhne Hamān's, Esther 9, 9, im griech. Text (de Lagarde 535); im hebr. (aram.) Text Aridathā.

Σαβαναζάν s. Šahrwarāz.

Σαβαραγκάς s. Šabraplakan.

Σάρβαρος, Σαβαραζός s. Šahrwarāz.

Sarbedār, Name einer Dynastie, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Sabzwār gebot, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 257—262. Dorn, Mém. Acad. St. Petersburg. VI, 8, 1855, p. 143 ff. (aus Xwādamīr); der Name (Kopf am Galgen) soll daher rühren, dass bei der Errichtung der Herrschaft Mützen an eine Stange geheftet wurden, welche man mit Pfeilen und Steinen bewarf, um die Steinigung oder Tödtung des tyrannischen Statthalters, welchen 'Abd ur-razzaq, der Stifter der Dynastie, gestürzt hatte, symbolisch darzustellen; vielleicht ist der Name doch ein Spitzname 'Galgenstrik', s. Nöldeke, DMG. 32, 410. Sarbuland Xān, Statthalter von Gujrat, † 1745, Rieu 276°. 992°. Pertsch 1008. vgl. Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. — d. i. berühmte, erlaucht (eigentlich dessen Haupt hoch ist, für sar-i buland, Bahuvrīhi-Compos.).

Σαρεθεός s. Σαρσαθαίος.

Sarfil (Haupt der Elephanten), Name zweier Helden aus Ghūr, Tārīḫ-i Alfi (verfasst 1592) bei Elliot, Bibliogr. Index to the hist. of India, p. 157; die richtige Lesart ist Xarmil (s. dies).

Sarhang 1) Nachfolger des Armog, Vorgänger des Šavaš, armenische Könige nach der Befreiung von assyrischer Herrschaft, Sebeos 6, 10. Bei Mose fehlt Sarhang, und die Anordnung dieser sagenhaften Herrscher ist anders als bei Sebeos. 2) Selavin des 'Oqailiten Qirwāš in Mōḡul († 1052), Athir 10, 121, 6. — neupers. Held, Heros, heute ein Oberst; vgl. Srahang.

Sarjihān, Gattin des Seljūqen Moḥammed († 1117), dann des Menkburs, eines Enkels des Alb Arslān, der daher Stiefvater des Prinzen Ma'sūd war, Athir 10, 380, 8 (ao. 1118).

d. i. Haupt der Welt.

Sarias 1) skythischer König, Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. 4, 168. Berl. Blätter f. Münzk. II, 135. Imhoof-Blumer, Portraitköpfe S. 20. 2) Saria, Bagratūni aus dem Stamme des Enanos, Tschamtschean 1, 275, 37; scheint hebräisch zu sein; die Bagratūni sollen von Juden abstammen. Sariaster, empörte sich gegen seinen Vater Tigranes von Armenien, Val. Max. IX, 11, Ext. 3. Fabricius,

Bibl. Graec. II, c. 19, p. 639 wollte Artabazes verbessern (was in griech. Uncialschrift möglich wäre); die sonstigen Quellen bezeichnen einen andern Sohn, Tigranes, als den Empörer. — d. i. Haupt der Opferpriester (awest. *yaštar*). Pott, DMG. 13, 428 vermuthet Zusammensetzung von awest. *zairi* (golden, Gold) und *star* (Stern).

Sairima (das erste *i* bezeichnet nur den Umlaut des *a*), im Awesta Name der westlichen Länder, neben den arischen und turanischen, *yt.* 13, 143. Diese Stelle setzt die Sage von der Vertheilung Xwaniratha's, der bewohnten Erde, unter die Söhne Thraetaona's voraus, von denen der älteste, Sairima, der Eponymus des Abendlandes war, nach der Glosse zum Bundehesch 38, 4 des Landes Arüm (Rüm, Byzanz); nach H. Rawlinson, *J. asiat. Soc.* 15, 252 ist der Name das assyrische Wort Šalamu (Westen), die Gegend Sarame ne liegt hinter Amisos an der pontischen Küste, Strabo 547 (768, 13); nach dem Bundehesch 51, 18 kommt der Tigris aus Sarmän, d. i. römischen Gebiet, im *Mīnōxirad* stehen nebeneinander die römischen, türkischen und Iränischen Länder. 1) Sarm, ältester Sohn des Ferēdūn, von Manuščīhr sammt seinem Bruder Tōč (Tür) getödtet kraft der Blutrache für Ēraj (Īrej), welcher von diesen seinen Brüdern ermordet war, *Bund.* 78, 6. 8. 16. Saram, *Tab.* 226, 14. 433, 16; bei Bel'ami (Zotenbergs *Tab.* 1, 120) Salm; Salam, *Tab.* 229, 10. Albērūnī 102, 18 (110). Salam oder Šaram (arabische Aussprache), de Goeje zu Ibn Chordadbeh 15, 11. Athir 59, 23. Salm, S. des Ferēdūn und einer Tochter des Dahaka, *Fird.* 1, 118 ff.; 136, 267. 268 (falsche Etymologie), Ahnherr der Kaiser von Rüm, *Fird.* 4, 618, 3085. Masudi 2, 116. Mirch. 1, 160, 29. 161, 33. Salam (arab.) oder (persisch) Šaram, Albērūnī 104, 67 (111). Yaqut 1, 418, 5. 10. 892, 10. Šaram, Abulfeda (Fleischer) 70, 2. 2) Salm, S. des Qābūs (ungeschichtlich), *Zehiredd.* 152, 4. 3) Σαράμης (unrichtig Βαράμης), von Ormizd IV abgesandt, den Bahrām Čübīn gefangen zu nehmen, aber von diesem einem Elephanten zum Zerstampfen vorgeworfen, *Theophyl.* 131 (ao. 590). 4) Σαράμης der jüngere, geht zu Bahrām Čübīn über, *Theophyl.* 161. 176 (hier Σαράμην).

Sarkab 1) Sänger (*moṭrib*), s. den folg. Namen. 2) römischer Heerführer, der mit der Tochter des Kaisers zu Xusrau II kam; unrichtige Lesart in Macan's *Schāhnāme* 1926, ult. für Sargiš (Sergius, *سرگیش* für *سرکب*).

Justi, *Ferd.*, Iränisches Namenbuch.

Sarkaš, Sänger des Xusrau Parwēz, *Fird.* 7, 314, 3721; mit Sarkab zusammen genannt bei Vullers, *Lex.* II, 281^b, in einem Vers. — d. i. widerpenstig, anmassend, mächtig (z. B. *Fird.* 6, 116, 133).

Šarkeleh, Sulaimān bin Šarkeleh (oder Širklah) al-aškari, dailemitischer Heerführer unter Makān, *Masudi* 9, 7 (unsichere Lesarten, *سرکله, سركله*); bei *Zehireddīn* 194, 11 ein Ĵestān bin Aškali.

Sarxān 1) Beinamen des Süferai oder Sōxrā, des Wezir's des Kawādh, *Vullers Lex.* II, 270^b; scheint nur aus Sōxrā verdorben. 2) Σαρξάνης, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos des ältern (1282—1328), *Nikephoros Greg.* 1, 214.

Sarxāstān, Bruder des Šabriyār, Statthalter von Sāri und Feldherr des Māziar von Tabaristān, der zum Heere des 'Abdallah bin Tāhir übergang, *Tab.* 3, 1272, 13. *Ibn Maskowaih* 503, 11; *Athir* 6, 352, 7 ff. (al. *Sarxāsān*). vgl. Šahrjāstān.

Sarxāš (Sarxūš), Mongole, persischer Dichter aus Lahore, schrieb *Dichterbiographien*, † 1715, *Sprenger* 108. 150. *Rieu* 369. *Rosen* 167, 2. *Pertsch* 644, n° 75. — d. i. der trunkene, ausgelassene.

Sarm, Šaram s. Sairima.

Sarmast Xān, Afghanenfürst in Qandahār, *Ferištah* 1, 439, 13 (2, 144), ao. 1553. *Rieu* 904^b.

d. i. der trunkene.

Šarmi, Dichter aus Qazwīn, *Pertsch* 646, n° 84.

d. i. der schamhafte.

Sarnafūrān (سرنفوار, سرنفولان), S. des Dahāka (Bačwarāspa), *Tab.* 203, 7.

d. i. Haupt der Sünder, vgl. Nafūr.

Σαρναχοραγάνης, Titel oder Geschlechtsname des Mebōdes (s. Mahbōd), *Theophyl.* 147. Σαρναχορεύας *Menander Prot.* 319, 18; vgl. Nöldeke *Tabari* 152, not. 2.

d. i. das Haupt der Načarakān, der oberste N.

Σαρώνης 1) König der Alanen, mit Johannes, Feldherrn der Armenier, verbündet gegen Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, ao. 573, *Theophan. Byz.* 486, 5. Σαρώνσιος, *Menander Prot.* 282, 2 (ao. 558). Σαρώνδιος, das. 301, 18 (ao. 569).

2) Sārūyeh, S. des Ispehbed Ferxān des Grossen, welcher nach ihm die Stadt Sāri benannt habe, *Zehiredd.* 30, 3. 46, 18. 47, 3. 50, 12; auch Namāwer genannt. 3) Sārūyeh, S. des Ferxān des Kleinen, *Zehiredd.* 50, 13.

Sarōri s. Šahrwarāz.

Sarovēn s. Šarwīn.

Sarsä, Dichter, *Pertsch* 645, n° 182.

Sar-sabz, Schriftstellernamen des Mirzā Zain al-'abidin Xān, indischer Dichter Ende 18. Jahrh., Sprenger 285. — d. i. Grünkopf, blühend, glücklich.

Σαρσάμας, Satrap von Aegypten, Ktesias Pers. 35; wohl Ἀρσάμας zu lesen, vgl. Arsames n° 4. Wachsmuth, Rhein. Mus. 1879, S. 158. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XX, 1879, p. 25.

Sarsar, Dichter, Pertsch 644, 63. — d. i. Thorheit. Σαρσαθαῖος (al. Σαρσεθεος), persischer Grosser, Esther 1, 14 (im griech. Text, de Lagarde 507), hebr. šēthar.

Sartēz (Sertiz), 'Imād el-mulk, Freigelassener des Sultan Moḥammed von Dehlī (1325—1351), Statthalter von Sind, Batutah 3, 44, 2. etymologisch erklärt: 94, 4. — d. i. am Kopf spitz (von Lanzen), dann: rasch entschlossen.

Sārū 1) Sārū Xān, Herr von Maghnsiyah (am Hermos), Batutah 2, 313, 1 (ao. 1333). 2) Sārū beg, S. des Toloktimūr, Statthalters des Chāns von Qipčaq in Kirim (Solghāt), Batutah 2, 362, 9 (ao. 1334): 3) Sārū xājah, Dichter, Pertsch 684. 4) Sārū xōjay hiess ein hoher Würdenträger unter Šāh 'Abbās, Araḳel 123, 23 (Brosset, Collect. d'hist. armén. 1, 330). 5) Sārū Xān, Befehlshaber von Erivan unter dem Sefewiden Hosain, Ende 17. Jahrh., Zakaria in Brosset, Collect. 2, 115.

d. i. Staar.

Sarw (Serw) s. Pātsraw und Sarwāzād.

Sarwān, S. des Bardak, Vater des Sind, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sarwar, Dichter, ao. 1801. 1812, Sprenger 185. Rieu 724^b. 1092^b. Pertsch 676. 678. — d. i. Herr.

Sarwāzād, Nachkomme des Sām und Zāl aus Sagastān, lebte in Marw bei Aḥmed bin Sahl-i Māhān und war im Besitz des Pehlewi-Königsbuches des Dānischwer; ihn nennt Firdusi als Gewährsmann, Fird. 4, 700, 4071 (Azādsarw, aus metrischen Rücksichten umgestellt). 702, 4098 (Sarw). vgl. Mohl, le livre des Rois XIX. Onseley, Notices of Pers. Poets 61. Nöldeke's Tabari XXIV. — d. i. edel wie eine Cypresse (die selbst sarw-i azād, Edelcypresse, heisst); vgl. Azādsarw.

Sarwī, Ḥafiz, Dichter, Pertsch 607, n° 138.

d. i. von der Cypresse.

Šarwīn 1) Sarovēn, Fürst der Kordūk in Korčayk (Korduene), zur Zeit des Tigran und Lucullus, ao. 66 vor Chr., Tschamtschean 1, 232, 33. 2) Šarwīn, S. des Yarīnān (Narīmān? نریمان statt بریمان), Haupt des Rōstā Deštawah (Dastabā) an der Grenze von Qazwīn (in der Gegend von Nā-jirwān), ward von Yezdegerd (angeblich Vater des

Yezdegerd I) zur Aufrechterhaltung des Testaments des Arcadius, welches den unmündigen Theodosius II zum Nachfolger bestimmte, nach Byzanz geschickt (würde 408—414 sein); Yezdegerd war selbst Statthalter in jener Gegend, Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. 3) Šarwīn, Beamter des Xusrau I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 8; scheint derselbe wie Schērōi Bahrām zu sein, s. Nöldeke's Tabari 240. 241. 4) Šarwīn, S. des Surxāb, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 772—797; er vertrieb im Bund mit Windād Hormizd die Araber 783, Tabari 3, 519, 1. 705, 4. 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Maskowaih 513, 12. Yaqut 3, 283, 22. Kitabo 'l-'oyūn 279, 18. Athir 6, 50, 15. 131, 9. 283, 10. 358, 13. Zehiredd. 155, 5. 207, 13. 270, 16. 323, 7. Nach Ṭāhir von Ispahān war ein Šarwīn zur Zeit der Unwissenheit (vor dem Islam) König der Xurramīya, deren Haupt später Bābek war, Haarbrücker zum Schahrastani 419. Schefer, Chrest. pers. I, Notes p. 179. 5) Šarwīn, S. des Rustam, des Sohnes Surxāb's, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 895—930, Albērūnī 39, 10 (47): Šarwīn bin Rustam bin Qāren; s. auch Yaqūt 3, 23, 19; Qāren ist in Wirklichkeit der Grossvater Rustam's; Zehiredd. 54, 4. 172, 5. 209, 4. 270, 15. 271, 17. 302, 10. 323, 13. Šarwīn al-ǧīlī, Athir 8, 155, 5. 6) Šarwīn, Heerführer und Mörder des Hamdaniden-Amīr Mumahhid ed-dauleh, dessen Bruder Naḡr ed-dauleh den Mörder tödtete, ao. 1010/11, Elia 103, 17. 7) Šarwīn, Neffe des Amākalīxa, ao. 1034, Tabaqāt-i Akbarī bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; bei Ferīštah 1, 71, 19 (1, 103) Šīrūyeh (سرویه statt سروى), S. des Surxāb, Neffe des Abu Kālījār, Ispehbed's von Tabaristan. 8) Šarwīn, Vater des Šuhīq, eines Sūfi aus Urmiah, der ein Kārawānsērāi in Mazdaqān zwischen Rai und Sāwah besass, Yaqut 4, 520, 14. 9) S. des Abū Bišr aus Bākalbā bei Arbela, schafē'itische Rechtslehrer in Mōsul und Ḥaleb, Yaqut 1, 477, 8. 10) Amīr der Moḥammedī-Kurden, Anfang des 14. Jahrh., Šihāb ed-dīn bei Quatremère, Not. et Extr. 13, 524. — Das Gebirge Šarwīn bildet den südöstlichen Abhang des Alburz, Yaqut 3, 283, 20. 504, 6. Σαραουινή ist eine der 10 Statthalterschaften von Kappadokien, Strabo 534 (751, 9); Σαρούνηα, Stadt in Chamanene am Nordostabhang des Argaios, heute Baslyan, Ptolem. 5, 6, 12; vgl. Ramsay, Historical Geography of Asia Minor p. 264. 283. 297.

Šarzah Xān, Heerführer des Königs Qutubšāh von Golkonda (1672—1687), Rieu 781^a.

d. i. kraftvoll, furchtbar (z. B. vom Löwen, Fird. 3, 538, 1511, vom Kameel, Fird. 1, 132, 232). vgl. v. Stackelberg, DMG. 48, 493.

Σάσας, skythisch 1) auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 295, n° 67^a. 2) Soldat, das. 305, n° 199^a. 3) S. des Sasas, im Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, das. 259, n° 443, 5. 4) S. des Sindeos, das. 204, n° 390. — np. sās (schön)?

Sāsān 1) Ahnherr der Sasaniden (Sāsānian, z. B. Dinkart VI, 283, 20); sein Stammbaum wird an die Kayaniden (Achaemeniden) angeknüpft, indem man den Namen Sāsān und Pāpak mehrmals ansetzt und einige sonstige Namen einschleibt; Tabari hat drei Listen: 1) Bahman, S. des Isfendiār, Ardašīr, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 2) Bahman, Sāsān, Behāfrīd, Zarār (d. i. Zarēr), Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 3) Bahman, Sāsān, Mihrmas, Bābek, Sāsān, Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I; Tabari 823, 4. 813, 12—14. 1813, 9—11. Die letzte Reihe hat auch Masudi 2, 151. Yaqut 2, 941, 20 und Athir 272, 21. Zehreddīn 146, 14. 15 hat: Bahman, Sāsān, Mihrmāh, Dehāfrīd, (Sāsān, Bābek), Sāsān, Bābek, Ardašīr I (die eingeklammerten fehlen 151, 12—16). Firdusi 5, 18, 157. 272, 66. 7, 40, 445 läßt Sāsān, Sohn des Dārā (Dareios III), nach Indien fliehen und gibt ihm noch vier Sāsān zu Nachkommen, deren letzter als Hirt zu Bābek kommt und, als seine königliche Abkunft offenbar wird, die Tochter Bābek's heirathet, welche Mutter Ardašīr's wird; auch der Bundeheesch, West, P. T. 1, 137 nennt Sāsān den Eidam Pāpak's und Sohn des Wehāfrīt, des Sohnes Zarīr's, des S. Sāsān's, des S. Artaxšatr's, des S. Bahman's, vgl. Pāpak. Der älteste Sāsān ist nach diesen gemachten Stammbäumen der jüngere Bruder Dārā's I, dessen Sohn Dārā II (Dareios III) der Stammvater der Ašghanier wird, Tab. 709, 2. Athir 196, 4. 14. Beim Synkellos 1, 677 steht der Name Σάσανος (i. Σάσανος), ein Soldat, der mit der Frau des Pambekos den Artaxerxes erzeugt. 2) Sāsān 𐭎𐭅, Priester und Märtyrer in Susiana, ao. 342, Assemani I, 189^b. 4) Sāsān, S. des Rōzbeh und Vater des Rōzbeh, Statthalter von 'Omān, Yathrib (Medīnah) und Tehāmāh, Hamzah 138, 3. 5) Sāsān, al-ġarūr, Vater des Bādān und einer Tochter, welche dem Hormuz bin Fīrūz den Dādūyeh gebar; er heisst auch Mihrān (Familiennamen), Hamzah 139, 8. Masudi

3, 177. Sāsān, S. des Ĥarūn (حرون, bei Hamzah حرون), Vater des Bādān; Ĥarūn war S. des Balāš, eines Sohnes des Ĥamāsp, des Bruders des Königs Kawaḏ, Ibn Chall. II, 136, 21 (1, 450). 6) Sāsān, Erfinder der Bettelindustrie, nach welchen sich Betrüger und Taschenspieler Bentū Sāsān (Kinder Sāsān's) nannten, de Goeje, DMG. 20, 493; np. sāsān bedeutet u. a. Bettler. 7) Σασών, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos II (1282—1328), Nikephoros Gregora 1, 214.

Sasanāḏar s. Sīspād.

Sasanānšāh s. Sīsanšāh.

Sasanfrūh und Sasanġurrah s. Sīsanaftrūh.

Sasntūyeh, Nöldeke, P. St. 19. Koseform des vorigen.

Šastānšāh s. Sīsanšāh.

Sāsū, ein Mann, Burhan-i qatī' bei Vullers II, 188^b.

Šat° s. Šād°.

Sat Dimaksean, armenischer Adlicher, unter denen, welche mit dem Priester Levond in persische Gefangenschaft gingen, ao. 452, den sogenannten Levondiern, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 10. Satoy, Tschamtschean 2, 86, 15.

np. sād (Eber)?

Satarešu, medischer Fürst von Rurasu in Tabari, Smith, Discov. 289 (nach der Lesung Jensen's).

Satarparnu s. Čīprafarnā.

Σατάσπης, S. des Teaspis, Neffe des Dareios I, der Afrika umsegeln wollte, Herod. 4, 43.

d. i. 100 Rosse besitzend.

Sathēn, S. des Königs der Alanen, Bruder der Sathinik, von Artaxšēs III gefangen, später in seine Herrschaft eingesetzt, ao. 90 n. Chr., Tschamtschean 1, 341, 7. — armen. sath ist Ambra.

Σατιβάρας, Eunuch, welcher der Semiramis in Medien nach dem Leben trachtete, Nikol. Damask. (wahrscheinlich aus Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 356, n° 7. Gilmore's Ktesias 62. 63.

d. i. Freude (awest. schāiti) bringend.

Σατιβαρζάνης 1) Kammerdiener (κατακοιμιστής) des Artaxerxes I, Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI, 662). 2) Eunuch, zur Zeit der ersten Regierungsjahre Artaxerxes II, Ktes. Pers. 57. Plut. Artax. 12, 3. 3) Satrap der Areier (Herāt), kämpft bei Gaugamela, empört sich als Anhänger des Bēssos und fällt in einem Gefecht, Diod. 17, 78, 1 ff. Curtius 6, 6, 13. Arrian 3, 8, 4. 25, 2. 28, 3. — d. i. Freude bewirkend (warez, mit Affix an).

Σατιφέρνης, Freund des Kyros, von Artaxerxes II

bei Kunaxa erlegt, Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias, Hs. Τασιφέρνης). — d. i. das Glück der Freude genießend.

Sathinik, Tochter des Königs der Alanen, Schwester des Sathēn, Frau des Artasēs III, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. 2, 49. — Femin. mit Deminutiv-Affix zu Sathēn.

Saṭirūn s. Sanatrūk.

Satoy s. Sat.

Saton, Gabelean, armenischer Fürst, ao. 482, Laz. Pharp. 233, 14.

Σατραβάτης 1) Satrap von Ekbatana unter Alexander, Ehippos bei Athen. 538* (3, 186, 7). 2) Satropates, Reiteroberst, von Ariston erlegt in einem der Gefechte vor der Schlacht von Gavgamela, Curtius 4, 9, 7. 25. 3) Satrabates, S. des Spithames, Grabstein aus Phanagoria (Taman), 4. Jahrh. vor Chr., Latyshev II, 200, n° 381. Comptes-rendu de la Comm. Impér. archéol. 1893, 16. — d. i. dem des Reiches Schutz zusteht.

Die Namensform Satropates hält Nöldeke, DMG. 34, 693 für verdorben aus Atropates.

Σαθραβουζάνης, persischer Beamter in Palästina unter Dareios I (welcher im Buch Ezra mit Dareios II verwechselt wird), hebr. šētharbōzēnai 1 Ezra 5, 3. 6. 6, 6 (griech. Σαθραβουζαναίος, de Lagarde p. 464, 465). 2 Ezra 6, 3 (griech. Σαθραβουζάνης, de Lagarde 496); bei Josephus Ant. Jud. 11, 44, 89 Σαθραβουζάνης (nach den ersten Stellen), Σαρωβαζάνης (al. Σαραβαζάνης, Σαραβασάνης, Niese, Josephus) nach der andern Stelle.

d. i. Befreiung, Erhaltung des Reiches bewirkend.

Σατρακής 1) Fürst der Skythen, nördlich von Sogdiana, Arrian 4, 4, 8. 2) Suhrak (Sahrak), Vater des Pērōz (Fairūz) n° 20, Tab. 1779, Note. 3) Šahrak, Marzpan von Pārs, fiel in der Schlacht gegen die Araber bei Rāšahr (d. i. Rē[w]šahr) im Lande Šābūr in der Nähe von Tawwaḡ, ao. 23 (644), Belādori 386, 18. 387, 1. 8; die sonstigen arab. Quellen haben s für š und sprechen Suhrak, Suhrak al-Āḡari (d. i. aus Āḡarbaigān, Yaqt 1, 172, 4), Ibn Qotaibah 137, 10. Suhrak, Tabari 2548, 5. 2697, 5 (Prym hat Šahrak im Text). Hamzah 153, 1. Yaqt 1, 891, 2. 2, 887, 4. 10. 15. 3, 837, 18. Šahrak in einem arab. Verse, Yaqt 3, 494, 11. Suhrak, Athir 2, 421, 2. Šahrak 3, 31, 8. 4) Suhrak (al. Sumuruk, Sumural), Malik von Taliqān, Verbündeter des Nēzak, ao. 90 (709), Tab. 2, 1206, 4.

Wenn die Lesung Suhrak richtig ist, so muss

der Name nicht zu Satrakes, sondern zu Suhrāb als Abkürzung mit Kosesuffix gestellt werden, s. Nöldeke, P. St. 31. 33. vgl. Šahrīgh.

Σατροπάτης s. Satrabates.

Satyra s. Στάτεια.

Σαυαίωσος, Vater des Bagdosauos (s. diesen).

Σαυάνων, Skythe, S. des Xophrasmos, Nianiskarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 268, n° 447, 8.

Σαυλάκης 1) S. des Aiētēs, Fürst der Kolcher, zur Zeit des Sesostrius, Plinius XXXIII, 15, 52. 2) König von Kolchis, 2. Jahrh. vor Chr., Münze: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 3, 58. v. Gutschmid, das. 150 ff. 3) Schōlak, Ross des Isfendiār, Fird. 4, 500, 1684.

d. i. der Renner.

Σαύλιος, König der Skythen, Vater des Idanthyrsoos, tötet den Anacharsis, Herod. 4, 76. vgl. Šul, Kaduidas.

Σαύμακος 1) König der Skythen, tötete seinen Adoptivvater, den letzten Pairisades, Inschrift von Chersonesos, Latyshev I, 177, Z. 34. 42. Revue numismat. III, 6, 1888, 593. Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Numism. 3, 58. 150. 4, 329. 8, 329. vgl. Egger, Journ. des Savants 1880, p. 506. Latyshev II, XXIX. 2) Σώμαχος, S. des Sanagos, Strategos, Vater mehrer Strategoi von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyshev I, 97, n° 60. 109, n° 75. — somexi bedeutet im Georg. einen Armenier; vgl. Sobadakos.

Σαύνα(σος?), Inschrift von Tanaïs ao. 225, Latyshev II, 269, n° 448, 26. 279, n° 453, 14.

Saurophos, Vater des Pairisalos (s. diesen).

aus Saurophanes (panāh) oder *pharnes?

Sauromaces, von den Römern als König in Iberien eingesetzt, von Sapor II vertrieben, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 4; in der georgischen Chronik nicht genannt; vgl. Surmag. — gekürzt aus Sauro-m(ates) mit Affix aka.

Sauromates, Könige von Bosphoros 1) Münze von ao. 3 n. Chr., Köhler, Ges. Schriften 1, 222. Köhne, Mem. d. Petersb. archaeol. Ges. 2, 161. Sabatier das. 4, 7—13. v. Sallet, Beitr. z. Gesch. d. Könige des cimber. Bosphorus. Berl. 1866. 2) Tiberius Julius S., S. des Rheskuporis I, Münze mit Bildniss: Köhler 1, 224. C. I. Gr. II, 150, n° 2108^b. 160, n° 2123. 161, n° 2124. 165, n° 2130. C. I. Lat. III, 1, 148, n° 783. Latyshev, Mater. z. russ. Archaeol. 1892, 62. 3) Nachfolger des Rheskuporis, Vorgänger des Kotys II, 94—124; Münze mit Bildniss: Köhler 2, 130.

131. Taf. 10, n° 30. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 307. C. I. Gr. II, 162, n° 2125. Wroth 57, pl. 13, 1—4. 6—12. 4) S. des Rhoimetalkes, Vater des Rheskuporis IV, 171—212, C. I. Gr. II, 153, n° 2109° (ao. 193). Münze mit Bildn.: Köhler 1, 168. 2, 130. Taf. 10, n° 27. 5) Enkel des vor., 230—233, Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 10, 9. Wroth 73, pl. 17, 8. 6) S. des Kriskōnoros, d. i. Rheskuporis VII (263 bis 276), reg. unter Diocletianus, Konstant. Porphyrog. 244, 11. 252, 12 (Σαυρόματος); Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 11, 3. Sabatier a. a. O. Wroth 78, pl. 18, 7. 7) Enkel des vor., 309 bis 312 neben Rhadamsadios, Konst. Porphyrog. 252, 11. — d. i. der Sauromate; der Name scheint durch Verschwägerung bosporanischer Fürsten mit denen der Sauromaten, einer medizinischen Völkerschaft, veranlasst zu sein, Mommsen, röm. Gesch. 5, 288; awest. *saorōmañt (gen. °matō, mit der Klinge [dem Schwert] versehen).
Sawah s. Sabakes.

Sawānhawāč, Schwester des Yima (Ĵamšēdh) und der Erenawāč, Gattin des Thraētaona (Feridūn), yt. 5, 34. 9, 14. Sañhawāz سنواز Tab. 205, 17. Šabrināz, Gattin Feridūns, Mutter des Salm und Tūr, Fird. 1, 68, 8 (statt duxtar lies xāhar). Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 14. Syawaš-nāmeš 247. vgl. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. V, 69 = Études iran. II, 213. Die Lesart Firdusis muss auf einer falschen Lesart des Pehlewi beruhen, etwa 𐭮𐭥𐭮 (šatn, d. i. šahr) für 𐭮𐭥𐭮 (sāwan); die Figur für wāč und nāč (nāz) ist in Pehl. Schrift dieselbe. — d. i. nützliche Reden führend (nützlich nach awestischen Begriffen: für die gute Schöpfung).

Šavarš, Šavaš s. Syāwaršan.

Šawāsp s. Syāwāspa.

Šawerān s. Šāpūrigān (am Schluss von Šāpūr).

Šavg (Šōg), Bruder des Pariowk, s. diesen. vgl.

Sogos; aus *syawaka (vgl. awest. syamaka)?

Šawīrān, unrichtige Lesart für Šamīrān.

Sawurg, Inder, welchen Alexander auf den Thron des Für (Porus) setzt, Fird. 5, 154, 652.

Šawus s. Syāwaršan.

Sazawār Xan, Würdenträger des Kaisers Aurangzēb, † 1687, Rieu 782°. — d. i. würdig.

Sēbak, neuere Aussprache Sībek, mit dem Schriftstellernamen Tuffāhī (das arab. Synonym von Sēbak) und Fattāhī, Verfasser des Schabistān und des Husn u dil, † 1448, Rieu 741°.

d. i. Aepfelchen.

Sēbōi, neuere Aussprache Sībūyeh, arab. (gelehrte Aussprache) Sībawaih 1) Abu Bašar ‘Amrū bin ‘Othmān, berühmter arabischer Grammatiker, geb. in Baidā (Diz-i sepīd) in Persis um 750, † 796, Ibn Qotaibah 270, 10. Fihrist 51, 18. 21. vgl. Flügel das. 32. Yaqut 1, 87, 6 etc. Athir 6, 164, 17 († 809). Ibn Chall. n° 515 (2, 396). Abulfeda 2, 72, 15. Haĵī Chalfa I, 146, 7. II, 579, 8. 2) Abū ‘Alī bin Sībawaih, † 911, Athir 8, 50, 21. 3) Beiname des Redners Moĥammed bin Mūsā bin ‘Abd al-‘azīz al-Kindī, † 969, Yaqut 2, 31, 23.

d. i. das Aepfelchen (von seiner weiss und rothen Gesichtsfarbe), Ibn Chall. V, 119, 14; neup. sēb (Apfel), ind. sēvi (Brustbeere).

Sebūxt (ū kurz) 1) Befehlshaber von Derbend, persischer Feldherr, von Wardan 450 geschlagen, s. Naḫāragān, Elišē 207°. Laz. Pharp. 109, 29. Mersebuxt (Mer steht für Mihr), Mose von Kalankatūts bei Brosset, Hist., Additions p. 75.

2) Σεβόχθης, Gesandter des Xusrau I an Kaiser Justinus II, ao. 571, Menander Prot. 313, 16. 3)

Sebūkt (syr., ū kurz), Mönch in Izalā (Tūr ‘Abdīn) und Bēth Zabda, Assemani III, 255°, 19. 469°, 33. III, 2, 866. Thom. Marg. I, 37, 19 (II, 67). 4) Sīboxt (arab.), letzter Statthalter von Bahrain, Marzbān von Haĵar, ao. 629, Belađori 78, 13. Yaqut 1, 508, 17. 5) Sābūkt (ā für ē, mit Alif geschrieben), Bischof von Qinnēsīn, ao. 640, Assemani II, 335. III, 195°, Not. Assemani liest ‘Isāboxt, mit arab. ‘Isā, Jesus; Sabkhūt (i. Sabūkt), Nöldeke, DMG. 29, 90, 2. 6) Sēbūxt (pehl.), Siegelstein mit der Abbildung einer Mutter mit ihrem Kind, Lajard, Vénus XXI, A. 25. 7) Šebūk (armen., zunächst aus dem Syrischen?) Ostikan (arab. Statthalter) von Atrpatakan, ao. 922, unter dem Chalifen Moktadir (907—932), Tschantschean 2, 806, 28.

d. i. Drei (humata, hūxta, huwaršta, gute Gedanken, Worte und Werke) haben erlöst, vgl. Nöldeke, Kārnām. 49. Tabari 263. P. St. 20. Hoffmann 94. vgl. Sevūk.

Šēdāb, ein Weiser, der die Erde als Gottheit betrachtete, Burhān-i qāti‘ bei Vullers II, 491°.

d. i. wissen (hellen) Glanz habend.

Šēdah 1) S. des Afrāsiāb, pehl. šētak (t als ð aufzufassen), S. des Frāsiyāv, Bundehesch, West, P. T. I, 135. neupers. Šēdah, moderne Aussprache Šīdeh, Tab. 615, 8; Šīdah ist wohl auch zu lesen Tab. 602, 2 statt Šārah (شهره statt شیده); er hiess nach seinem Grossvater Pešeng, sein Vater nannte ihn aber Šīdah (den glänzenden),

- Fird. 2, 312, 1386. 314, 1414. 3, 236 ff. 4, 30, 313. Mojmēl, J. as. III, 11, 350, 3. Athir 174, 14 (so zu lesen statt *وسبیره*). Šīdeh-i Turk, Hāfiz, Mughanni-nāmeḥ 42. 2) S. des Sinimar, Baumeister des Bahrām Gōr, der ihm als Lohn die Stadt Āmul verlieh, Nizāmi, Haft Paikar bei Vullers II, 491^b. Hammer 115. — awest. *χšaeta* (vgl. *ixšēd*) mit Affix *ka*.
- Šēdasp 1) Dastūr des Tahmūraf, Fird. 1, 44, 21. vgl. Būdasp. 2) S. des Tūr, des Sohnes Yima's, unter den Ahnen des Rustam, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. Zehired. 153, 13. 3) S. des Guštāsp (Wištāspa), fällt in der Schlacht gegen Arjasp, Fird. 4, 400, 508. 4) S. des Siāmak, Vater des Suhrāb, im Stammbaum des Bištām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Send (l. Šēdasp *سد* am Ende der Zeile) Ferištah 1, 95, 9 (163). 5) Šētasp Anāhīt, Siegel, Horn S. S. 32, n° 23. d. i. weisse (glänzende) Rosse besitzend (awest. **χšaetašpa*).
- Šēdāspih (ð durch t ausgedrückt), Keresiākth, der christliche Feind der Perser, welcher nach den Türken kommen wird, von den Quellen des Tigris her, d. h. aus dem Westen, aus Salmān (s. Sairima), wahrscheinlich die Kreuzfahrer, Bahman Yašt 3, 3, West, P. T. 1, 215; das Affix *ih* bildet Abstracta, vielleicht hier 'die Schar weisser Reiter, die christliche (ekklesische, s. Keresāni)'.
Šēdōš (neuere Aussprache: Šīdūš) 1) S. des Gūderz (Gōtarz), Šādūs (ā ist mit Imāleh als ē zu sprechen) bin Jūdārz, Tab. 604, 8. Athir 172, 3. Šēdōš, Fird. 1, 174 ff. 408, 328, kämpft mit Lahhak 3, 34, 345. 2) Abu Muslim, berühmter Feldherr der 'Abbāsiden in Chorasān und einer der grössten Henker, hiess ursprünglich Ibrāhīm bin 'Othmān bin Yasār bin Šīdūš bin Jūderz, und war ein Nachkomme des Buzurj-mīr bin al-Boxtigan, Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100, mit verschiedenen Varianten). — d. i. mit glänzender Vernunft begabt.
- Šēftah, Dichtername (*taḡalluš*) mehrerer Rēxtah-Dichter (Perser, die sich der indischen Sprache bedienten), Sprenger 290. d. i. verrückt (aus Liebe).
- Šēghād s. Šaghād.
- Σείμεικος (d. i. *sīmikos*), S. des Bōrobarakos, Inschrift von Tanaīs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 31. — vgl. *Simi*.
- Σειράμνης, ein Perser, Plutarch, Reg. apophth., Reiske, Moral. VI, 659. ed. Bernardakis II, 2. d. i. der geliebt werdende (partic. med. [pass.] eines Verbum, welchem armen. *sirel* entspricht). Σειράμνης ὁ Μύσιος 1) S. des Megabates, Aeschyl. Pers. 322. 983. 2) Beischrift auf der Xenophantos-Vase aus Kertsch, Gerhard, Archaeol. Zeitung XIV. 1856, 168. 214. P. Kretschmer, Griech. Vasensinschr. 1894, 117, Anm. 1; Mittheil. von W. Schulze. vgl. *Sisimakes*.
- Σεκυνδιανός s. Σογδιανός.
- Sēmbat s. Sumbāt.
- Σειρηώνιος, ein Perser aus Babel, im Chron. Alex. 88, 24 = Paschale p. 38 B (68, 18) citirt; Müller, Fragm. IV, 492 vermuthet die Gleichheit dieses Namens mit Seiramnes, doch ist das Citat verdächtig und der Name bedeutet „der Sumerier“, Gelzer, S. J. Africanus u. die byz. Chron. Lpz. 1880, 1, 77.
- Semnes, Sennes, ein Perser in der Stadt Suanyr oder Senayr in Persis (über diese Stadt: Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, S. 383 = Kleine Schriften II, 369), der von den Aposteln Simon und Juda bekehrt, mit diesen zum Märtyrer ward, Abdias fol. 83^b.
- Šemr s. Šahrah.
- Šēndin (ē nicht geschrieben), Artsrūni, unter den Gefangenen, welche unter Anführung des Priesters Levond nach Persien gingen, ao. 452, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 3. Čamčean 2, 86, 9.
- Šennak s. Sinakes.
- Sennes s. Semnes.
- Seni-tam-Xosrow, persischer Feldherr, besiegt die Römer ao. 604 in Armenien, Sebeos 74, 22.
- Σεώσης, Freund des Königs Kawādh, den er mit Hülfe von dessen Gattin aus dem Schloss der Vergessenheit befreit; später wird er Ἄδρασταδαραν-σαλάνης, d. i. Haupt der Krieger (ursprüngl. Wagenkämpfer) pers. *artēštāran salār*, Generalissimus; Prokop B. Pers. 31. Σεώσης, Theophyl. 171. Theophanes 191. Σεσώσης (fehlerhaft), Cedrenus 1, 625. — Dieser Name soll derselbe sein wie np. *Siāwaš* (Syāwaršāna), Spiegel, Eran. Alterth. 3, 393—394.
- Separdeh, Šeref ed-dīn, pers. Dichter in Xwarizm, um 1200, Hammer 137. 157. Pertsch 645, n° 3. 708, 14. 710, 12. — d. i. der getretene (Demuthsausdruck als *taḡalluš*).
- Sepūh (armen.), in neuerer Zeit Eigenname, bei den ältern Geschichtschreibern appellativ, ein Edelmann, Grundeigentümer.
- Šēr, Löwe, wird bei den moslimischen Persern als Name gebraucht nach dem Vorbild des arab.

asad, der Löwe (Gottes), des Beinamens 'Alī's, Garcin de Tassy, Mém. sur l. noms popr. 36; s. Šērḡan, Šēršāh; bei Fird. 2, 488, 271 u. sonst ist šēr 'Held'; ein Anführer der aufrührerischen Zenj, Namens Rabāḥ, hatte den Beinamen Šēr Zenjī, Löwe der Zenj, ao. 694, Athir 4, 315, 2; Šērē rā(st), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 14. Horn, Sas. Sieg. 36, 15. Justi, DMG. 46, 288. Amīr 'Alī-Šēr, mit dem Taḡallus Fānī, Grosswezir, Dichter und Maecen unter dem Sultān Ḥosain († 1505/6), Hammer 310. Pertsch 652, n° 61. — Für die Etymologie von np. šēr vgl. den Namen Aḡšēri, wo a assyrisch vorgesetzt ist; vgl. auch šār.

Šēr-afgan, Šīrafgan 1) Anführer im Heere Bāber's (1526—1530), Ferištah 1, 388, 15 (2, 56); fiel als Heerführer Kāmran's gegen dessen Bruder Humāyūn ao. 1546, das. 449, 12 (2, 161). 2) Heerführer des Rājā Balabhadra, † 1607, Rieu 298^a. 3) Šīr-afgan Xān, S. des Ghairat Xān, Amīr in Dehli, ao. 1737, Rieu 715^b. Vambery, DMG. 45, 427. — d. i. Löwen niederstreckend, Held, appellativ z. B. Ferištah 1, 88, 7.

Šērag, Šīrag (syr.), Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag u. Damag 116, 14 (114, 19); Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. — d. i. kleiner Löwe, neupers. šīrek.

Šērāi, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 19. Justi, das. 46, 288. — von np. sēr (satt, zufrieden)?

Šērān, Šīrān, 1) Abu 'Isā ibn Šīrān, Buchbinder, Fihrist 10, 3. 2) Šīrān, Perser, Vater des Abu 'ṭ-Tayyib Ferḡan (s. Farruḡān). 3) Moḡammed Šīrān, Bruder des Aḡmed Šīrān, vom türkischen Stamme Xalj, Heerführer und Nachfolger des Moḡammed-i Baḡtiyār, Minhāj 573 ff. Mirch. 4, 185, 3.

Šērānjin, Dailemit, ao. 949, Athir 8, 363, 11. Mirḡ. 4, 45, 20. — d. i. Löwen zerstückelnd.

Šērān-šāh 1) S. des Šērpanāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); Šērāz (Šīraz) šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Bei Zehīreddīn 175, 12 ist er Sohn des Sīstān. 2) S. des 'Ala ed-dīn, Bruder des letzten Ismailiers Xōršāh, Ab. Far. 505, 19; Šīrwanšāh, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. d. Mongols 204, 7. 3) S. des Xalīl-allah, Schirwānschāh, ao. 1473, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 387.

d. i. König der Löwen (Helden).

Šērāsp, arab. Šīrāsb, S. des Arūšāsb (s. Dūrōšāsp), Vater des Tūrek, des Ahnherrn Rustam's, Tab. 532, 15 (so alle Hss.); im Mojmēl J. as. III, 11, 167, 13 Šīdāsp, S. des Dūr (d. i. Dūrōšāsp, Arūšāsp), was eine Verwechslung mit Šēdāsp, dem Enkel Ĵamšēd's, ist; ähnlich bei Zehīreddīn 153, 13; in einer andern Reihe bei Tabari 435, 1 ist Turk, Ahnherr des Frāsiāt (Afrasiab), der Sohn des Šahrāsb, den einige Zabinasb nannten; wenn man nicht die Einschlebung eines neuen Namens annehmen will, so muss unser Name derselbe sein wie Spāēnyasp im Bundehesch, bei Tabari und Albērūnī Zabinasb; die Variante zu Tab. 435, 1 اسپراسف deutet durch das vorgesetzte Elif auf eine Anlautgruppe sp, es ist daher, wie Barth vermuthet سمين اسپ (سپمين اسپ Spēnāsp) anstatt سراسب (شیراسب) und سپراسب (شیراسب Šahrāsp) zu bessern.

Σερασπάδης, S. des Phraates IV, Vater des Tiridates III, lebte mit seinen Brüdern in Rom, Strabo 748 (1044, 1), Inschrift in Rom, Jan Gruter, Corp. Inscr. I, p. CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 129, not. — patronymische Bildung von *Seraspāda, d. i. ein sattes (wohlgepflegtes, np. sēr), oder: ein Heer von Helden (Löwen) habend.

Šērāwzan, ein Mann, Burhān-i qatī' bei Vullers II, 494^b; öfter appellativ bei Fird., z. B. 2, 642, 983. d. i. Löwen niederstreckend.

Šērāz s. Šērādh.

Šēr-āzād, Dihqān von Sabāt (in der Nähe von al-Madāin), ao. 637, Athir 2, 395, 16. Šērāzād, das. 302, 2. — d. i. edel, frei wie ein Löwe; vgl. Šērāzād.

Σέρεις, Skythe, S. des Phandarazos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, n° 402.

Šērfrūz s. Sīsanāfrūh.

Sērgāw, ar. Sīrkāw, S. des Bōrgāw, Vorfahr des Thraētaona, erklärt durch 'Herr (Besitzer) der Kühe, der fettknochigen' صاحب النقر السمان العظام Tab. 227, 12; Šahrkāw (سهر statt سهر), Albērūnī 104, 2 (111); vgl. Gafrgāw; im Bundehesch 77, 18 unrichtig Syaktōna.

d. i. satte (fette) Kühe habend (np. sēr).

Šērgir 1) König der Lekḡ (Lezghier) zur Zeit des armenischen Königs Pap, von Spandarāt erlegt, Mose 3, 37. 2) Atābeg Anūstīgīn Šīrgīr, Herr in Ābah und Sawah, Feldherr des Seljūqen-Sultān

- Mohammed gegen die Ismaʿliten (Assassinen), Mai 1117, umgebracht ao. 1131, Athir 10, 369, 21 ff. Hamd. M., J. as. IV, 13, 34. Mirch. 4, 65, 16-3) Šergil (georg.), Dadian von Mingrelien, Ende 14. Jahrh., Brosset, Hist. 2, 646.
d. i. Löwenfänger.
- Šergūšnasp, S. des Parštwa (Frašt) Priester, West, P. T. I, 146 (unrichtig Širtašōsp).
d. i. Hengst (Held) wie ein Löwe.
- Šērī, Mullā, Dichter, † 1586, Rieu 57^b, Z. 8 (so statt šāh zu lesen). 1078^b. Pertsch 479, n° 117.
d. i. löwenmässig.
- Sērī, Dichter, 1) aus Ĵarbadaqān, Pertsch 644, n° 58; viell. der vorige. 2) aus Herāt, das. n° 59.
d. i. Satttheit.
- Šēryešū, S. des Quṭrub, liess griechische Werke übersetzen, Wenrich 34, 25. — d. i. Löwe Jesu (christlicher Name, nach syrischer Art gebildet).
- Šērkaḏah s. Šērkuḏeh.
- Šēr-i kišwar (d. i. Löwe des Landes, wahrscheinlich Uebersetzung des türk. Namens İl Arslān), S. des Königs von Turkistān, Erbauer von Buḡārā, Schefer, Chrest. pers. I, 12, 15.
- Šēr-kōh, Šīrkūh (neuere Aussprache) 1) s. Šērkuḏeh. 2) Asad ed-dīn Šīrkūh, S. des Šādī bin Merwān, Bruder des Nejm ed-dīn Ayyūb, des Vaters Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's), Feldherr des Sultans Nūr ed-dīn Maḥmūd, Sohnes Zengī's, und Statthalter von Hims und Raḥābah, † 1169, Yaqut 2, 766, 19. Athir 11, 166, 22 ff. Ab. Far. 400, 5. Ibn Chall. I, 108, 13 (1, 171). 151, 4 (1, 244). n° 297. III, 119, 18 (1, 626). XII, 34, 1. 7 etc. Abulfeda 3, 616, 7. 3) Malik el-moḡahid Šīrkūh, S. des Naṣir ed-dīn Mohammed († 1186) und der Sitt aš-Šām, der Schwester Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's) († 1220), Herr von Hims, geb. 1173, † 1240, Athir 11, 341, 19. 22 ff. Ab. Far. 422, 4. Ibn Chall. VIII, 28, 3 (3, 245). Abulfeda 4, 304, 3. 448, 19. — d. i. Löwe des Gebirgs, arab. asad el-ḡebel, Ibn Chall. III, 121, 14.
- Šērkuḏeh, S. des Šērzil I, Vater des Šērzil II, im Stammbaum der Būyiden, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Šērkaḏah, Albērūnī 38, 4. Šīrkūh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155).
d. i. Löwenknabe (Knabe wie ein L.).
- Šērḡān, 1) Befehlshaber in Schīrūdhezār in Tabaristān, ao. 873, Zehiredd. 291, 6 (Dorn: Šērjān). 2) Vasallenfürst der Könige von Dehli, † in Guāliyōr 1265, Minhāj 214, 11 (687), Batūtāh 4, 33, 2. Ferištah 1, 125, 9 (1, 238). 3) mit dem Schriftstellernamen Mas'ūd-i Bak (Bak ein Theil von Buḡārā), Mystiker und Dichter, † 1397/8, Rieu 632^a. 4) Šērḡān, S. des Mozaffar I von Guḡarāt, richtiger: S. des Šams-ḡān, Bruders dieses Fürsten, ao. 1412, Ferištah 2, 358, 16 (4, 12). 5) Šērḡān, S. einer Schwester des Šāh Aḡmed Bahmanī von Kulbargah im Dekkhān, soll diesen ao. 1422 zur Erdrosselung seines Bruders und Vorgängers Fērozšāh gereizt haben, hingerichtet ao. 1432, Ferištah 1, 614, 6. 632, 9 (2, 396. 415). 6) Šērḡān Lōdhī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 1 (1, 565). 7) Šērḡān Lōḡānī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 10. 8) Šērḡān Sūr, Afghāne, empört sich gegen den Kaiser Humāyūn und regiert als Šēršāh 1539—1545; er hiess ursprünglich Ferīd, und erhielt seinen Namen Šēr (Löwe), als er einen Löwen mit einem Schwerthieb getödtet hatte; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, p. 150. Ferištah 1, 404, 5. 412, 6 ff. (2, 83. 98). Rieu 242^b. 921^a. 9) S. des 'Alī Amḡad-ḡān Lōdī, aus Dehli, schrieb 1690 ein Handbuch über persische Dichter, Sprenger 115. Rieu 370^a. Rosen 161. Pertsch 618. — d. i. Fürst wie ein Löwe.
- Šērḡūn, zābulischer Krieger, welcher den Bahman als Boten seines Vaters Isfendiār zu Rustam führte, Fird. 4, 586, 2714.
d. i. Blut der Löwen (Helden) vergiessend.
- Šērmaḡ aus Dailem, erfand die Kolkittrommel, ein Instrument zur Vertreibung der Kolik, Mitte 12. Jahrh., Ibn Chall. IV, 124, 5 (2, 181).
d. i. Löwen-Māh (māh Mond als n. pr.)
- Šērmaḡik, S. des Ghaznawiden Ibrāḡīm (1058—1099), Minhāj 105. — vgl. Šēršāh.
- Šērmaḡd, Šīrmerd (neuere Aussprache) 1) Anführer im Heer des Wašmgīr, ao. 942, Zehiredd. 179, 10. aš-Šīrmerdī ad-Dailemī, Fihrist 190, 13. 2) Šīrmerd, Vater des Ferhād (ao. 1531/2), Rosen 114, 3. — d. i. Löwenmann (Held), appellativ Fird. 1, 50, 22 u. oft.
- Šermazan, 1) شرمزون, Vater eines Ĵestān, s. diesen. 2) Adlicher in Karthli, 1551 von den Persern getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217; seine Tochter Thamar war die dritte Frau des Königs Giorgi II von Imereth (1548—1585), Brosset, Hist. 2, 260. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Schatzmeister des Theimuraz (1605—1659), Brosset, Bullet. 2, 1845, 225. 3, 1847, 93. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 385. Brosset, Hist. 2, 157. 4) Georgier, vermittelt verrätherischer Weise eine Vereinigung

des Theimuraz von Kaḡeth und des Luarsab von Karthli gegen Persien, ao. 1615, Brosset, Hist. 2, 474. 476.

d. i. Löwenrückgrat besitzend.

Šerñak s. Arñak.

Šerñamkūt (? شيرنمكوت), Beamter des 'Alā ed-dauleh, des 4. Fürsten der 2. Bāwend-dynastie, Zehir. 222, 13.

Šērōē (pehl.) Šērōi, (syr. ܫܪܘܝ), später Šīrūi (neupers.) Šīrūyah und Šīrai (arab.) 1) Šērōi, Feldherr des Ferīdūn, Šērōi šēr-i žiyan, Schērōi ein wilder Löwe, Fird. 1, 168, 638. 2) Šērōyah jihāngīr, S. des Bižen (Bēžan), Fird. 4, 346, 814. 3) Šērō, S. des Guštāsp, Macan, Shahnameh 1084, 12. Mohl, Fird. 4, 400, 501, liest Ōrmizd, s. Vullers Schahnameh 1524, 479. 4) Šīroy, S. des Grossmagiers Wndo in Dovin, ward von den aufständischen Armeniern aufgehängt, während der Vater verbrannt ward, Thoma 78, 28 (70). Tschamtschean 2, 46, 2. 5) Šīrōi Bahrām, Schīrōi, S. des Bahrām, Feldherr und Beamter des Xusrau I, Fird. 6, 204, 529. vgl. Nöldeke's Tabari 241, Not. 6) Nebenname des Königs Kawādh II, reg. vom 25. Febr. bis in den September 628, wo er an der Pest starb; er liess aus Furcht vor Thronstreitigkeiten seine 18 Brüder ermorden, deren Namen Hamzah 61 anführt; er war der älteste Sohn des Xusrau II und der Maria (Maryam); Chron. Alex. 908, 21 ff. (Σειρόνης, gen. Σειροῦ). 916, 8 (Καβάτου τοῦ καὶ Σειροῦ) = Chron. Pasch. 401, A. B. C. (732. 733). Theophanes 500. Cedren. 1, 734 (Σειρόνης). Σηρόνης Euseb. ed Schoene I, Append. 96. Nikephoros Constant. 22 (Σειρόνης). Sertū Joh. Kathol. 102. Šīrūyah (arab.) Belāđori 253, 16. Tab. 1043, 14 (der Hauptname ist Qobādh) 1045, 15. Yaqut 1, 669, 1. Athir 361, 4. 5, 235, 11. Ab. Far. 267, 16. Šīrai Tab. 1043, 10. 2023, 6; über diese Form vgl. Nöldeke, P. St. 9. Šērōi Fird. 7, 278, 3287. 280, 3320 etc. Šīrūyeh, Fird. 7, 276. Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 1. Abulfeda (Fleischer) 1, 94, 4. 136, 14. Qobāđ Šīrūyah el-ghašūm, der Ungerechte, Masudi 2, 232. Šērōwai ܫܪܘܝ Elias 13, 2. armen. Šīrin, Mich., J. as. IV, 13, 317. 7) Šīrūyah, einer von den 'Rittern', Asāwirah, einer wahrscheinlich von ihrem Anführer benannten Völkerschaft, die sich in Bagrah niedergelassen hatte und Schutzgenossen der Benu Tamīm, später der Benu Sa'ad ward, Belāđori 374, 1; er heirathete Merjāneh, Mutter des 'Obaida-llah bin Ziad, für welche er das Schloss Hazārdar am Nahr Umm Habīb erbante;

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Šīrūyah el-uswāriyu, Belāđori 359, 1, daher Yaqut 4, 971, 2. Tab. 2562, 16. Athir 2, 431, 24. 8) Šērōi, Fürst in Alovān (Albanien), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 9) 'Abdallah, S. des Moḡammed bin 'Abdo 'r-raḡman bin Šīrūyeh, Gelehrter in Nīšāpūr, † 917/8, Yaqut 1, 613, 22. 2, 730, 16. 10) Šīrūyah, S. des 'Alī bin al-ḡosain al-Šīrūi aus Gunābedh im Kōhistan von Nīšāpūr, Urgrossvater des 'Abd al-ghaffār Moḡammed, Traditionisten; letzterer lebte von 1023 bis April 1117, Yaqut 2, 121, 2. 11) Vater des Asfar, Albērtūni 39, 7 (47). Hamzah 241, 6. Abulfeda 1, 136, 14. So-yūti 373. 12) Moḡammed, S. des Ishaq bin Šīrūyeh, Theologe aus Zah bei Nīšāpūr, † 13. Oct. 949, Yaqut 2, 911, 13. 13) Moḡammed, S. des Šīrūyeh, Gelehrter aus Dauraq, Yaqut 2, 619, 3. 14) Šīrūyeh unrichtig für Šarwīn n° 7. 15) Šīrūyeh al-ḡosain, S. des ḡosain bin Ĵa'far, Prediger aus Dinarābadh bei Asadābadh (Provinz Hamāđān), ao. 1090, Yaqut 2, 713, 18. 16) Šīrūyeh bin Šahrdār bin Šīrūyeh bin Fanāḡusrau aus Hamāđān, Vater des Šahrdār, arabischer Ueberlieferer und Geschichtschreiber, Schüler des Maidāni, schrieb u. a. eine Chronik der Perser, † 1115, Yaqut 1, 251, 9. 2, 362, 15. 3, 925, 11. 4, 713, 13. 983, 14. ḡaḡī Chalfa 2, 158, 2. 4, 412, 10. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, 75, n° 225. 17) Abu 'l-ḡosain bin 'Alī bin Moḡammed bin Šīrūyeh, Qađī in Schīrāz, Yaqut 1, 445, 7. 18) Ahmed bin Moḡ'ab bin Šīrūyeh aus Qanḡarato 'l-Baradān bei Baghdād, Gelehrter, Yaqut 4, 188, 13. 19) Šīrū, Milchbruder (kōkah) des Königs von Kašmīr Šāḡī, genannt Zaino 'l-'abidīn, Ferīštah 2, 661, 2 (4, 470). — Wahrscheinlich aus Šēr-zādh gekürzt; vgl. Nöldeke, Tabari 361, Note 2.

Serom s. Srōm.

Serōš s. Sraoscha.

Šērpanāh, arab. Šīrfānah, S. des Sīstān šāh (al. Sīsan šāh), Vater des Šērānšāh, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, der diese von Bahrām ḡōr herleitet, Albērtūni 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8 (al. Šērmanah, Šērōyah). Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); S. des Bustānšāh, Abulfeda 2, 374, 2.

d. i. der, bei welchem Löwen Schutz suchen; der grösste Löwe.

Šēr-Šah, 1) Sohn des Moḡammed Xwārizmšāh, herrschte in Kirmān 1220—1229, Poole II, 181. Minhāḡ 254, 282 (Pīršāh, Harrozšāh). 2) Pathānensultan von Dehli, reg. 1539—1545; s. Šērḡān

n° 8. — vgl. Šermalik (mit arab. malik = np. šah) und Šērānšāh; d. i. König wie ein Löwe.
 Šersitān, d. i. Šersitān (?), S. des Ishaq, in einem türkischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5.
 d. i. Löwen fangend.
 Serūn, S. des Tür, in einer Liste bei Gobineau 1, 324 (so zu lesen für Šerwan سروان). — d. i. (Dura-) sarūn, s. diesen.
 Šērzhādh, Šīrzād (neuere Aussprache), 1) Herold des Xusrau I, Fird. 6, 204, 546. 2) S. des Brufis, Vater des Waġ, Tab. 1781, 3 (Šēraz, abgekürzt, vollständig bei Bela'mi (Zotenberg) 3, 197). 3) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 17. Moġmel, J. as. III, 11, 275, 14. 4) Šīrzād war nach Masudi 4, 207 der Eigenname der Königin Bōrān, dieser letztere Name ihr Familienname (?); Dināwari nennt (Nöldeke Tabari 390, Note 2) Ardašīr III Šērzhādh; richtiger wohl Čibrāzād (č wird durch arab. š wiedergegeben). 5) S. des Āzādhbeh, Dihqān von Sabāt, Befehlshaber von Anbār zur Zeit der arabischen Eroberung, ao. 633, Tab. 2059, 12. 2233, 5. 2426, 13. Athir 2, 350, 12. 6) Šārzhādh (syr. ܫܪܙܗܐ), S. des Mīhrūq aus Xennes, als nestorian. Patriarch: Georg II, 825—831, Thom. Marg. 165, 9. 12 (332). Assemani III, 485*, 24. 7) Ahmed bin Šālīh bin Šīrzād, Schreiber (Kanzler) des Chalifen Almošta'in, ao. 864, Fihrist 167, 23. Ibn Maskowaih 574, 7. 8) Šīrzād, S. des Afrīdūn, des 7. Fürsten der Bādusepāndynastie in Rustemdār, Zehiredd. 54, 6. 149, 16. 320, 1. 9) ein dailemitischer Fürst, ao. 933, Athir 8, 201, 1. 10) Abu Ĵa'far bin Šīrzād, von dem Amīr al-umārā Tūzūn während seiner Abwesenheit im Krieg gegen al-Barīdī als Stellvertreter in Bagdad zurückgelassen, nach Tūzūn's Tod, ao. 945, dessen Nachfolger, Fihrist 131, 15. Athir 8, 273, 5. Ab. Far. 309, 5. Abulfeda 2, 424, 17. 436, 1. Soyūti 414. 11) Ibn Šīrzād, Feldherr der Chalifen al-Muttaqī und al-Mustakfi, Soyūti 416. ao. 945, Mirch. 4, 46, 22. 12) Šīrzād, Vater des Yahyā, des Vaters des Abu Ĵa'far Moġammed, Wezir's des Buyiden Ahmed Mo'izz ed-dauleh, ao. 945, Masudi 9, 2. 13) Abū Naġr Šīrzād, Statthalter von al-Baḡħa, ao. 1021, Athir 9, 429, 1. 14) S. des Ghaznawiden Mas'ūd Ĵelāl ed-dauleh, regiert 1 Jahr, 1114—1115, von seinem Bruder Arslānšāh getötet, Minhāġ 107. Tarīḡ-i guzideh bei Ferīštah 1, 85, 12 (1, 144). 15) S. des Abu Ĵ-ḡusām, Marzbān von Lariġān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 13. 16) S. des Abu Ĵ-qāsim von Mamātr

(Barfertūš), Bruder des Xuršīd, Suhrāb und Qāren, Zēhīreddīn 222, 2 (ao. 1118). 17) Amīr des Selġūgen Mas'ūd († 1152), Mirch. 4, 98, 21. 18) Yahyā bin el-Ḥasan bin 'Alī bin Šīrzād, Dichter zur Zeit des Selġūgen Toġhrul, † 1219, Ḥaġī Chalfa 3, 302, 9. — vgl. Šērāzād.

Šērzhil, ein dailemitischer (gilanischer) Name, Šīrzil Awendan (mit ʒ geschrieben, Šīrōil), ist ein gilanischer Stamm, aus welchem die Buyiden hervorgingen, Hamzah 242, 6. Der künstliche Stammbaum dieses Herrschergeschlechtes wird auf Bahrām Gōr zurückgeleitet und nennt drei Vorfahren Namens Šīrzil. 1) S. des Sīsān, des Sohnes Bahrām Gōr's, Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 115). Šīrzik Abulfeda 2, 374, 2. Šīrēzhil, S. des Sinbād des Sohnes Bahrām Gōr's, Zehiredd. 175, 12. Šūzil, S. des Sisanādar, Albērūnī 38, 5 (45). 2) S. des Šērānšāh, Vater des Šerkundah, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155), Abulf. 2, 374, 1 (Šīrzīr). 3) S. des Šerkundah, Vater des Kōhī (Kūhī), Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 8 (1, 155); Šīrzīr, Abulf. 2, 374, 1. Šīrēzhil, S. des Šērānšāh, Vater des Kūhī, Zehiredd. 175, 12 (ein Šērzhil ist übergegangen). 4) unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906 (könnte unter Berücksichtigung der Generationen seit Bahrām derselbe wie n° 2 sein, bei einer Zählung von Būyeh an aufwärts wäre es eher derselbe wie n° 3). 5) 'Amrū bin Šīrzil aus Hamādan, Qoranleser, † in Kūfah 708, Hammer, Lit. Arab. 2, 104. 6) S. des Salār, von Mardāwīġ aus Ĵorġān vertrieben, ao. 928, Athir 8, 145, 12. 7) Beinamen des Buyiden Šeref ed-dauleh Abu Ĵ-fawāris Šīrzil, S. des 'Aqūd ed-dauleh Abu Šōġā' Xusrau, Bruder des Marzubān und des Firūz, Amīr al-umārā 986, reg. 982—989, Athir 9, 42, 22. Mirch. 4, 50, 4. Šīrzik, Abulfeda 2, 554, 4. Šēr-zejd, Poole II, 192. Stanley Lane-Poole, The Mohamm. Dynasties p. 141. 8) 'Alī Šīrēzhil, Befehlshaber der Festung Rū'n, die er dem Šāh-Ghāzi Rustam, Sohne des Ispēhbed 'Alā ed-dauleh (2. Bāwenddynastie) überlieferte, Zehiredd. 227, 5. 10. — d. i. Löwenherz (zil ist die dailemit. Form des np. dil, balūci zirdē, minġāni zil, Tomascbek, Pamirdial. 54).

Σεσώσης s. Seoses.

Šēthār ܫܬܗܪ, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14; im griech. Text (de Lagarde 507) Σαρσαθαίος, Σαράσθεος.

Šētharbōznai s. Štarbōznai.

Σεάυαρος s. Sianakos.

Σεάυαρος, ein König, fiel im Heer der Perser bei Salamis, Aesch. Pers. 968. — vgl. thrak. Sitalkes, Keiper 103.

Sevük, Fürst der Andzevatši, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 32; so heisst auch eine Burg im Gau Mardali in Türüberan, Inčičean Geogr. 14. vgl. Sebūxt?

Σπανδάραζος s. Φανδάραζος.

Σπεντάδατης s. Speñtōdata.

Σιαγούς, maeotischer Skythe 1) S. des Chrēstiōn des Sohnes des Pharnakiōn, C. l. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) S. des Sarmatas (also wohl sarmatischer Name), das. 60.

Siāh s. Siyah.

Syāktōnā, d. i. Syāk-gāw (pehl.), S. des Spēt-tōnā (Spēt-gāw), Āthwya, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 18; ein zweiter Syāktōnā steht das. 77, 17 irrig für Sērgāw (s. diesen); im Wajarkard irrig Sōktōnā, West, P. T. I, 132; Athfān Siyāh-gāw سياه گاو, S. des Isbēdgāw, d. i. Besitzer schwarzer Kühe, Tab. 227, 15. tōnā, aram. tōrā, für pers. gāw.

Syamak 1) Syakmak, S. des Maschia und der Maschiana, Bruder und Gatte der Našāk, Bund. 37, 11. 38, 7. 77, 4. Dinkart V, 256, 15 (Uebers. 336); Siāmak, S. des Maši des Sohnes Jayūmarth, Tab. 202, 11. Albērūnī 103, 22 (111). Sāhmak 203, 3. Siāmak und Siāmī, Kinder des Maši, 154, 4. 7. Athir 35, 20. 21. Siāmak, S. des Yernīq (l. Barasb, مرسف statt برسف), des Sohnes Kayūmarth, Masudi 2, 110. Siāmak, S. des Gayūmarth, Fird. 1, 28 ff. Mirch. 1, 150, 15; bei Albērūnī 100, 10 (108) erzeugen Syāmak und Frāwāk, Kinder des Mēši und der Mēšyāna, den Ūšhanj (Hōšang). 2) Siāmak, Bruder des Pirān, im Kampf der elf Recken von Gurāzeh getödtet, Fird. 3, 564, 1536. Siāmaq, Tab. 610, 8. 3) Σιώμαχος (skyth.) a) Vater des Thiabōgos (s. diesen), b) S. des Thaumastos, Inschrift von Tanais (Zeit des Kotys, 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 22. 4) S. des Marsās, Vater des Šēdasp, im Stammbaum des Bistām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Siāmak, das ist Sām, Ferīštah 1, 95, 10 (1, 163). 5) S. des Širwānšah Aḡsatān II, angeblich von Arghūn ḡan (1254—1291) getödtet, Khanykof, Bullet. Acad. Petersb. IX, 1852, 259, 13.

awest. Syāmaka nur als Name eines Gebirges belegt; skr. çyāmaka; das mittlere k der Pehlewiform ist nur graphisch.

Siāmard, S. des Bāja'far, Vater des Abū Dāūd;

dieser starb 1009 in Baghdād, wo sein Mausoleum am Nahr Ma'allā (Yāqut I, 807, 15) steht, Athir 9, 149, 10. — d. i. Schwarzmann.

Siapnš, Dichter aus Amadia, Socin 192.

d. i. der Schwarzmantel, auch: Nachtwächter.

SiāsītīgIn s. SpāstīgIn.

Σιαύακος (u als w zu fassen), 1) Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 268, n° 447, Z. 18; ein anderer, Sohn des Irambustos, Bruder des Irbis, ao. 188, das. 233, n° 427, Z. 18. 2) Σεάυαρος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), aus Justinians Zeitalter, Latyschev II, 292, n° 49¹. Comptes-rendu de la commiss. Impér. archéol. 1893, 23. 3) Σιαύακος, aus der Zeit des Königs Tiber. Jul. Διοιπτρύνης (Διοιπτ.), 4. Jh. n. Chr., das. 25.

Syāwaršan (acc. *šānem, gen. *šānō (für *šnō) und *šānahē von einem Stamm *šāna nach dem Accus.)

1) Kawi, S. des Kawi Us (Kaūs) und einer Verwandten des Gersīwaz (Keresawazdañh), des Bruders Afrāsiāb's, flieht, von seiner Stiefmutter Sūdābeh verleumdet, nach Tūrān, wo ihm Jarrah, Tochter des Pirān, den Ferūd, Ferengīs (Wispan fryā), Tochter des Afrāsiāb, den Kawi Husrāwa (Kai Xusrāu) gebiert; er ward auf Betreiben des Gersīwaz getödtet, und dieser Mord verursacht Kai Xusrāns Rachekrieg, yt. 9, 18 = 17, 38. 13, 132. 19, 77. Siāwayš oder Siyāwayš, Tab. 598, 2. Masudi 2, 118. 119. Fird. 2, 194 ff. Hafiz d, 123, 4. Siāwaš, Naršaxi in Schefer, Chrest. pers. I, 38, 6. 46, 14. Masudi 2, 136. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 170, 25. Mirch. 1, 175, 34. Mit der Herrschaft des Siāwaš bin Kaikāus und seines Sohnes Kaiḡusrāu über Xwārizm (Kañha) beginnt die dortige Aera, 92 Jahre nach der Besiedelung dieser Oase, welche 980 Jahre vor Alexander, also 1292 stattfand, Albērūnī 35, 7 (40). Ein Syāwaš-nāmeḡ von Mobed Rustam Pešutan Hamjīyār aus Surat (ao. 1679) ist herausgegeben von Tehamuras Dīnšāh, Bombay 1873; ḡn-i asyāwašān, Blut des S., eine Pflanze, Drachenblut, Fird. 2, 408, 2520. 2) Šavarš, armenischer König, Nachfolger des Arnak, Vorgänger des Norayr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19 (ungeschichtlich). 3) Šavarš, armenischer König, folgt nach zweijähriger Zwischenzeit auf den bei Troja gefallenen Zarmayr, Gregor Magistros bei Tschamtschean 1, 92, 6 (sagenhaft). 4) Šavaš, Nachfolger des Sarhang, Vorgänger des Pharnavaz, der sich dem Nabūgodonosor unterwirft, Sebeos 6, 10. Es werden hier die letzten Könige Zareh, Armog, Sarhang, Šavaš, Pharnavaz vor Nebu-

kadrezar versetzt, während sie Mose (und nach ihm Mxithar und Tschamtschean) vor Alexander regieren lässt; auch ihre Namen sind hier abweichend von Sebeos: Zareh, Armog, Bagam, Wan, Wahē. 5) Šavarš, zweiter Sohn des Ervand I, Bruder des Tigran, des Zeitgenossen des Astyages, Tschamtsch. 1, 186, 39. 6) Šavarš, Fürst aus dem Haus Artsrūni zur Zeit der Diadochen, Thoma 37 (43, 12). 7) Σαύασκ(ις), S. des Amaiakos, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 20. 8) Šavarš, S. des Spantarat Kamsarakan, entkam mit seinem Bruder Gazavon dem Blutbad, das dem Angriff Nerseh's, des Sohnes Aršavir's, auf Aršak III folgte, ao. 378, Mose 3, 31. 9) Šāwuš, S. des Saḡr, König von Xwārizm, Albērūni 35, 18 (41). 10) Σεόσης s. besonders. 11) Siyāwaš, Vater des Bahrām n° 24. 12) Siyāwaḡš, S. des Mihrān, des Sohnes des Bahrām Čubin, tötet den Farruxzād bin al-Bindōān, wird 643 König von Rai (Verweser des Yezdegerd III), durch Verrath von den Arabern besiegt, denen die Stadt in die Hände fällt, Tab. 2119, 11. 2653, 11 ff. Athir 2, 319, 10. 402, 5. 3, 18, 15; bei Firdusi Siyāhčašm. 13) Hārūn ibn Siāwaš, im Gefolge des Naḡr ibn Sayyar, Statthalters von Chorasān († 748), Naršaxi bei Schefer, Chrest. pers. I, 45. 14) Siāwaš, S. des Kaūs, Feldherrn des Šams el-molūk Rustam von der 2. Bāwendlinie, Zehir. 217, 15. 15) Kia Iskander Siāwaš in Sewādkōh, Verweser (dārōghah) des Faḡr ed-dauleh Hasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie, Zehir. 328, 3. 338, 16. 16) Siāwaš Sultān, Statthalter von Derbend 1634, Nachfolger des Farrux ḡān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 17) Šioš, Šišūš (armen.), Iberer, ward beschuldigt, den Prinzen Luarsab, Adoptivsohn des Rostom von Karthli, auf der Jagd getötet zu haben, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 120 (ao. 1653).

d. i. der schwarz(lockige) Mann.

Bemerk.: Xš in Siyāwaḡš entstand aus der dicken Aussprache des š, das aus rš hervorging (ähnlich staxš für štaš, oder röm. Ajax aus Aias), vgl. Nöldeke DMG. 32, 571. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XII, 585, 586. šav (n° 2 ff.) ist armen. Aussprache des pers. syāwa, das echt armen. Wort ist seav, osset. sav.

Zusammensetzung: Šawušfar, S. des Askajamūk II, König von Xwārizm, 8. Jahrh., Albērūni 36, 7 (42). — d. i. Šawuš-Glück (sei! Glück für Sch. sei!).

Syāwāspa 1) Kai Šawāsf, Bruder des Afrāsiāb, Tab. 617, 8. Athir 174, 24 (al. Sawāsf, Šarāsf).

Xarzāsf bin Kai Sawāsf, Tab. 676, 7. 2) Šavasp, S. des Gōgean Artsrūni, zur Zeit der Selenkiden, Thoma 43, 12 (37). 3) S. des Hamazasp Artsrūni, zur Zeit des Artāšēs III und Walarš, Thoma 56, 6 (48). 4) S. des Waḡš Artsrūni, tötet den Mardpet Hayr (Haupt der Kämmerer) des Königs Aršak III, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). 4, 14 (98, 15). Thoma 60, 3 (52). 71, 20 (63). 77, 10 (69). 5) Artsrūni, zur Zeit des Šapūh (415—419), erhält später vom König von Persien den Königstitel und wird von Wardan ao. 450 getötet, Mose 3, 55. Joh. Kathol. 102. Thoma 78, 6 (70). Tschamtschean 1, 499, 19. 6) Artsrūni, einer der als Gefangne nach Persien gehenden Adlichen, ao. 452, Elišē 247*. Laz. Pharp. 148, 3. Tschamtschean 2, 86, 8. — d. i. schwarze Rosse besitzend.

Patronym. Syāwāspi, yt. 13, 114 (ohne nähere Angaben).

Sibek s. Sēbak.


Sibōn s. Saḡbōn.

Sibūyeh s. Sēbōi.

Σιδάυχας, Vater des Omphalakos (s. diesen).

Šideh s. Šedah.

Šidāsp s. Šedāsp.

Šifōr, , Feldherr des Königs Mazdai von Indien, in der Legende von Thomas, Wright I, 367, 12 (II, 232). Συφώρ, Σύφορος, Tischendorf 240. Sifores, Siforatus, Abdias fol. 115*. Siforis heisst hier auch die Gattin des Mesdeus, was an die Pharaotochter Šipōr (Budge 48, 17) erinnert. vgl. Σιφώρης? v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 166 (Kleine Schriften II, 339) vergleicht den Namen Sūfrai; armen. šephoray, syr. šiphōrā, Schalmei, Oboe (vgl. Sornus)?

Šigufteh, Dichtername des Mirzā Šigufteh-baxt (aufgeblühtes Glück habend) oder Bīdarbaxt (waches Glück habend), S. des Mirzā Juwanbaxt Jihandār Šāh in Benāres (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 290.

Siyāh (Siah) al-uswāriyu, Haupt der 'persischen Völkerschaft' al-Asāwirat (d. i. Ritterschaft, vgl. Nöldeke's Tabari 441), befehligte die Vorhut Yezdegerds III, ging aber mit seinen Leuten zu den Arabern über und liess sich in Baḡrah nieder, ao. 635, Belābōri 354, 2. 372, 21 ff. Tabari 2562, 1. Athir 2, 431, 16.

d. i. der schwarze.

Siyāhjl, Abu Mūsā, von Muwaffaq, Feldherrn des Buyiden Behā ed-dauleh, zum Statthalter von Kerman eingesetzt, ao. 1000, Athir 9, 115, 8. 118, 14.

- d. i. der schwarz(haarige) Gil (Gilaner).
- Siyah-čašm** 1) Siyah-čašm (a verkürzt wegen der Metrik), Sklave und Mörder des Farruxzād, Fird. 7, 424, 10. 16. 20; von andern Siyawayš genannt, was richtiger erscheint (سیاهوچس etwa سیاہ چشم verschrieben und weiter سیاہ چشم gelesen). 2) Herr von Alamūt in den Šahaq-Bergen an der Grenze von Dailem; er hiess so, weil er auf einem Auge einen schwarzen Fleck hatte, Athir 8, 140, 6 (ao. 928).
- Siyahptl**, geleitet die Gesandten aus Čin zurück an die Grenze, Fird. 4, 378, 238 (Siyahptl).
- d. i. der schwarze Elefant.
- Šikan**, Kai Šikan ist nach Mojm̄el, J. as. III, 11, 171, 19 ein Sohn des Kai Āriš, dagegen 345, 13 des Kai Bahman (wohl Byāršan gemeint), eines Bruders des Kaūs; die Quelle des Mojm̄el ist eine (verlorene) Geschichte des Kai Šikan; vgl. Aškeš (شکی und اشکس) und Iškan.
- d. i. zerbrechend, zerstreuend (den Feind, das Heer).
- Šikanī**, Dichter 1) Maulāna, aus Ispāhān, 2) aus Tebrīz, 3) aus Rai, 4) aus Qum, Pertsch 646, n° 96—99.
- d. i. Vernichtung (des Feindes).
- Šikasteh**, Taḡallus oder Dichtername des Mir Moḡammed Šalih, Ende 17. Jahrh., Rosen 164.
- d. i. der Betrübe, vielleicht aus Dil-Šikasteh oder Šikasteh-dil verkürzt.
- Šikēb**, Taḡallus (Schriftstellernamen) des Dichters Moḡammed ‘Alī Sakāki aus Schīrāz, Pertsch 646, n° 102.
- d. i. Geduld, Ruhe.
- Šikēbī**, Dichter, Pertsch 690.
- Σιλλάκης**, parthischer Satrap in Mesopotamien, von Crassus bei Ichnae besiegt, ao. 54, Feldherr neben dem Surena bei Carrhae, ao. 53, Plut. Crass. 21, 4. Florus 3, 11 (74, 22, Silaces). Dio 40, 12, 2. Sextus Rufus c. 16.
- vgl. Nöldeke, P. St. 26. 32.
- Šīlī** 1) S. des Farruxzād (bin Farruxzādhan), Marzpan von Fairūz Sabūr (Anbār) unter Sapor II, Yaqt 3, 929, 11. 2) Sectenstifter, Lehrer des Babek, Fihrist 341, 11. 14.
- Silkūyeh**, Urgrossvater des ‘Abdallah bin Aḡmed, Gelehrter, Yaqt 2, 515, 13.
- vgl. Nöldeke, P. St. 20. 26.
- Sīmā** 1) ein Türke, Thürsteher des Chalifen Moḡtašim (833—842), Eutyeh. 2, 441, 19. 2) S. des Būyeh, führt die Vorhut des Heeres des Chalifen Moḡtadir gegen Yūsuf, Bruder des Afšīn, wird

- im Handgemenge gefangen und hingerichtet, ao. 918, Athir 8, 75, 18. — vgl. Simas?
- Simaēzi**, Vater des Māprawāka, yt. 13, 105.
- Sīmāh-burzīn**, persischer Adlicher zur Zeit Xusrau’s I und Hormizd IV, Fird. 6, 556, 152. Mojm̄el, J. as. IV, 1, 421, 18.
- Σίμος**, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 63.
- vgl. Sīmā, Sīmos.
- Sīmjūr**, Statthalterfamilie mit dem Sitz in Rai, dann in Kūmiš und Gurgān (Jorjān), unter der Herrschaft der Sāmāniden 1) Sīmjūr al-Dowātī (der mit dem Tintenfass), anfänglich Diener des Ismā‘īl Sāmānī (892—907), dann Feldherr, kämpft gegen die ‘Aliden in Jorjān und erhält nach Beseitigung des letzten Saffariden ‘Amrū (seit 912) die Statthalterschaft in Sejestān, welche fünf Mitglieder der Familie nach einander verwalten, Athir 8, 45, 21. Minhāj 1, 35. Zemjī, Journ. as. V, 16, 509. Mirch. 4, 8, 11. 25. 13, 31. 2) Ibrāhīm Sīmjūr, S. des vorigen, Statthalter von Chorāsān unter Nūḡ I (943—954), Athir 8, 242, 15 ff. Mirch. 4, 15, 18. 3) Abu ‘l-ḡasan Moḡammed Sīmjūr, S. des Ibrāhīm, sāmānischer Sipahsālār in Chorāsān, eilt dem Wašmgīr zu Hilfe und steht dem Qābūs gegen seinen ältern Bruder Bīstūn bei, ao. 971, Baihaqi 134, 18. Athir 8, 417, 7. Minhāj 1, 44. Zehiredd. 184, 6. 8. 185, 5. 188, 4. 5. Ferīštah 1, 31, 12 (1, 12). 4) Abu ‘Alī Sīmjūr, S. des Abu ‘l-ḡasan, fiel von Nūḡ II (976—997) ab, ward von diesem und dem Ghaznawiden Sabuktigīn bei Herāt geschlagen, vertrieb dann den Sohn des letztern Mahmūd aus Chorāsān, ward aber nochmals bei Tūs geschlagen und starb 997 als Gefangener des Nūḡ II, Athir 8, 433, 23. 9, 76, 12. Abulfeda 2, 580, 4. 16. 584, 9. Minhāj 1, 45. Zehiredd. 188, 2. 190, 8. Ferīštah 1, 35, 3 (1, 20). S. de Sacy, Notices et Extr. IV, 343. Nöldeke, Sitzungsber. Wiener Akad. XXIII, 1857, 33, 8 (47). 5) Abu ‘l-Qasim, Bruder des vorigen, Statthalter in Kūmiš und Kōhistān, unter Nūḡ II (976—997), Maḡsūr II (997—998) und ‘Abdo ‘l-malik II († 998), von Mahmūd vertrieben, Athir 9, 21, 9. Zehiredd. 190, 11. 6) Abu ‘l-ḡasan, S. des Abū ‘Alī, Athir 9, 76, 22.
- d. i. der silberne Wildesel (pers. gōr).
- Sīmī**, Mullā aus Nīšāpūr, Dichter, Pertsch 645, n° 201. — d. i. der silberne.
- Sīmīkos** s. Seimeikos.
- d. i. der silberne.
- Σίμος**, S. des Auasis und der Itiē, Bruder des

- Bolas, Inschrift aus Kertsch (Ende 5. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 76, n° 97. — vgl. Simas.
- Šimšād, Ḥamzah bin, Schüler des Moḥammed Naqšabandī († 1389), Ḥāǧī Chalfa I, 492, 5.
d. i. Buxbaum (Bild einer schönen Gestalt).
- Šimūyeh, Ben Šimūyeh, jüdischer Astronom, Fihrist 278, 12; Steinschneider, DMG. 18, 130. 25, 395. al. Šimūyeh; Nöldeke, P. St. 15 vermuthet Šimūneh (von Simeon).
- Šinā 1) Diakon, Märtyrer ao. 341, Mas Latrie, Trésor de chronol. 911^b. 2) Vater des berühmten Arztes und Philosophen Abū ‘Alī Ibn Šinā (Avicenna) aus Balḫ, † 1037, Athir 9, 310, 19. Ab. Far. 349, 4. Ibn Chall. II, 130, 19 (1, 440).
- Σιναιτης, Perser zur Zeit des Artaxerxes II, Aelian 305, 32.
- Σινάκης 1) Μιθριδάτης Σινάκης, parthischer Statthalter von Mesopotamien unter Mithradates II, nimmt den Demetrios Eukairos gefangen, ao. 88, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. 2) Sinnaces, S. des Abdagaeses, verhalf dem Tiridates als Gegenkönig Artaban’s III zur Herrschaft, ao. 36 n. Chr., Tacit. 6, 37 ff. 42 ff.; Šennak, Tschamtschean 1, 299, 34. — vgl. ḫaena? np. sinah (vgl. Yelānsīnah)?
- Šinar, Parteigänger des Bahram Čübneh, Fird. 7, (Brust, 74, 881).
- Σιναιτροκλής, Σιναιτρούκης s. Sanatrūk.
- Sind, S. des Sarwān aus Herāt, Gatte der Tochter des Königs von Kabul, Vater des Šadil, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).
- Sindāḏ, Statthalter der Ufergegend (ar-Rif) von Kindah und Ḥadramaut, Nachfolger des Saḫt, erbaute die Feste ḏu ‘l-Šarafāt, Ḥamzah 137, 11.
- Sindi 1) S. des Šahek, Polizeimeister und Feldherr des Ḥarūn ar-Rašīd gegen aufständische Araberstämme in Damaskus, und der folgenden Chalifen, † in Baghdād 819. Ibn Qotaibah 197, 7. Tab. 3, 681, 15. 912, 6. Schahrastāni 1, 192. Kitābo ‘l-‘oyūn 248, 4. Ibn Chall. II, 43, 1 (1, 310. 318). 2) S. des Yahyā, Befehlshaber von Wasit unter dem Chalifen Amīn, ao. 812, Weil 2, 191.
d. i. der Inder.
- Sinduxt 1) Gattin des Königs Mihrab von Kabul, Mutter der Rōdābah, Fird. 1, 246, 427. 2) Sinduxtār, Gattin des Königs David von Georgien (Karthli, 1346—1360), Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 179. Hist. 1, 650.
von awest. saena.
- Sineh-čak, Beiname des theosophischen Schriftstellers Mullā Yūsuf, † 1546, Ḥāǧī Chalfa 5,

- 375, 10. — d. i. Brustriss, dessen Brust zerissen ist (von Liebe).
- Sintrikos s. Sanatrūk.
- Σιώμαχος s. Syāmak.
- Sip° s. Sp°.
- Šipašarri, Gebieter in Šurgadia im Gebiet der Parsua, zur Zeit Sargons, Menant 163. 184. Peiser, Keil. Bibl. 2, 61; früher las man Nirišar.
- Sir° s. Sr°.
- Σιράκης 1) Stallmeister (ἵπποφορβός) der Könige der Saken, welche Dareios bekriegt; von ihm wird eine ähnliche Geschichte erzählt wie von Zopyros, Polyaen 7, 12. 2) Σιραχος, Vater des Usigasos (s. diesen). — Σιρακες sind ein Volk am Achardeos zwischen der Maeotis und dem kaspischen Meer, Strabo 506 (711, 17).
- Σίρανος, Vater des Sambatiōn (s. diesen). — vgl. Seiramnes.
- Širārīan, S. des Xudaigah, unter den Nachkommen des Rustam, Gobineau 1, 474; wohl zu lesen Širā-zebān (شیرازبان statt شیرازبان, der süß, lieblich redende).
- Širāšāmuk, als Herrscher Šihāb ed-dīn genannt, S. des Šah Mirzā, König von Kašmīr und Nachfolger seines Bruders ‘Alī Šēr 1363—1386; es folgte ihm sein Bruder Hindal, Ferištah 2, 648, 5. 650, 2 (4, 452. 458). — d. i. Milch trinkend.
- Širīn 1) Σίρη, Perserin aus Selenkia, Christin, erleidet den Märtyrertod 28. Febr. 559, Acta sanct. Mai, IV, 172 ff. 2) Širīn, Aramäerin aus Chūzistān, Tochter der Mahīn-banū (ungeschichtlich), Gattin des Xusrau II, Mutter des Šabriyār, Mardānšāh, Afrūdšāh u. aa. Σιρή, Euagrius 6, 21. Theophyl. 231. Širin Sebeos 45, 20. Σειρέμ, Theophanes 496. Širīn, Tab. 1044, 3. Fird. 7, 264, 3134. Yaqut 3, 501, 9. Athir 360, 18. Sirēn, Mxithar von Ani 34, 24; vgl. Nöldeke, Guidis syr. Chronik (Wien 1893) 10. 18. vgl. Nöldeke’s Tabari 283, Not. 2. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 74. 75. 3) Sirīn (arabisirt), ein Christ, in ‘Ain at-tamr von den Arabern gefangen ao. 633, Athir 2, 303, 1. 4) Sirīn, Qoranleser in Kūfah, fiel in der Schlacht von Deiro ‘l-ĵamaĵen ao. 701, Hammer, Lit. Arab. 2, 129. 5) Moḥammed Ibn Sirīn (Sirīn heisst seine Mutter) aus Baḡrah, Rechtsgelehrter, Qoranleser, Begründer der Traumdeutkunst, geb. 653, † 729, Fihrist 25, 27. 104, 16. Yaqut 3, 759, 9. Athir 9, 24. Ibn Chall. n° 576 (2, 586). Batutah 2, 15, 2. vgl. Steinschneider DMG. 17, 727 ff. 6) Abū Sirīn, arabischer

- Dichter, † 820, Hammer, Lit. Arab. 2, 342. 7) Sayyidah Šīrīn, Tochter des Isphebed Rustam, Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh, Mutter des Majd ed-dauleh, † 1029, Mirch. 4, 51, 33; erbaut das Schloss Sayyidābadh (Saidābādh) in Rai, ao. 1004, Yaqut 3, 211, 3. 8) Ya'qūb, S. des Šīrīn, Qādi, Grammatiker und Dichter aus Ĵand am Saiḡūn in Turkistān, Yaqut 2, 127, 8. 9) Abu Bekr Moḡammed, Sohn des Aḡmed bin Šīrīn aus Bust, Dichter in Granada, Baḡūtah 4, 369, 6 (Lesart unsicher). 10) Šīrīn Xatūn, Gattin des Danišmend († 1306), Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 485. 11) Šīrīn Bēg, Emir des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 516. 12) Moḡammed Šīrīn, Sūfi (Mystiker), † 1406, Hāji Chalfa 3, 315, 3. Rien 352^b. 633. Pertsch 1055. 13) Šīrīn Xōjah (xōjah) † 1521, Rosen 125, 24. — d. i. stās.
- Σιρομίθρης, S. des Oiobazos, Vater des Masistes, Führer der Parikanier, Herod. 7, 68. 79.
d. i. der, welchem Mithra lieb ist, den Mithra liebend (vgl. armen. sēr, in Compos. sira-).
Širtašōsp s. Šērgūšnasp.
- Šīrwān, Anführer der Ghūris zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna (1030—1040), Baihaqi 128, 14 ff.
d. i. Löwenhüter.
- Šīrwānšāh 1) der erste Herrscher von Schīrwān, c. 532—579, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 533; ist der Titel, der Eigenname fehlt. 2) Amīr von Xurdawend, am Hof des Kai Kāūs und Hazārāsp von Rustamdār, Zehreddīn 72, 9. 75, 11.
vgl. Šērānšāh.
- Sīs s. Sisinnios, Bahrām-Sīs (unter Werepraghna) und Ustād-Sīs. — vgl. Sisos.
- Sisak, S. des Geḡam, mythischer Ahnherr der Fürsten von Sisakan (Siunik), Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 12. 2, 4. 8.
- Σισάμνης 1) Vater des Otones, von Kambyses wegen eines ungerechten Richterspruches getödtet, Herod. 5, 25. 2) S. des Hydarnes, Führer der Areier (Chorāsāner) unter Xerxes, Herod. 7, 66.
- Sisān, S. Bahrām Gōrs, in dem künstlichen Stamm-
baum der Buyiden, al. Sīsnād, Sīsbād, s. Sīspād.
- Sīsan-šāh, S. des Sīsanāfrū, in dem künstlichen
Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām
Gōr ableitet; die Lesart ist unsicher: Sasanānšāh,
Albērūnī 38, 4 (45), Sastan, Sītān-šāh, Athir 8,
197, 8. Šastān-šāh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9
(1, 155). Bustān-šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Sīstan,
Zehredd. 175, 12 (سستان, سستان); vgl.
Sīsanāfrū, Sīspād.

Sīsanāfrūh 1) S. des Kai Ašak, Vater des Sīsfādīh,
im Stammbaum des Mihr-Narsē, Tabari 869, 1
(سسیانفرو, سیسنانفرو). 2) S. des Šērzīl, Vater des
Sīsanšāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher
die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet, Sasan-
xurrah, Albērūnī 38, 5 (45), Sīs-fīrūz, Athir 8,
197, 9 (سبس, سسر). Sīsanfrū, Ibn Chall. n° 71, I,
98, 9 (al. Sīsfīrū سسینفرو, سیسفرو), Šēr-fīrūz, Abul-
feda 2, 374, 2 (سسر, سسر, aus سسر, mit Zu-
fügung des z, um an das bekannte fīrūz zu er-
innern), Sīstjerd, Zehired. 175, 12 (schliessendes
d aus w [ū] verlesen, aus سسقر, سسقر für
سسفرو); offenbar hat man bei Verfertigung der
buyidischen Namen den Stammbaum des Mihr-
Narsē benutzt, wie auch bei dem Namen Sīspādīh
einleuchtend ist.

Sīsar, Grossvater des Abū 'Alī, eines Amīr's in
Ghōr, Athir 12, 155, 6 (ao. 1206).

Šīsbān, gegen ihn richtete Abraham bar Qardaḡē
in Nisibin c. ao. 750 ein Sendschreiben, Asse-
mani III, 224, 3.

Sīstjerd s. Sīsanāfrūh n° 2.

Σισμάκης (al. Σισμαάκης), persischer Feldherr, fiel
in Karien, Herod. 5, 121. — verkürzt aus d. folg.

Σισμίθρης 1) Sprecher der Gymnosophisten Aethi-
opiens beim Pan-Tempel, Heliodor 275, 25 (ro-
manhaft). 2) ein Perser, nach dem die Felsburg
Σισμίθρου πέτρα, Kōh-i nūr am Waxšāb, genannt
war; hierhin hatte Oxyartes, der Satrap von
Naura (im Norden des Zarafšān) jenseits Xenippa
seine Tochter Roxane geflüchtet; der Fels ward
durch Verrath von Alexander erobert, Strabo 517
(727, 6). Sisimithres, Satrap von Naura, Curtius
8, 2, 19. 4, 19. Plut. Alex. 58, 2; s. v. Schwarz,
Alexander des Grossen Feldzüge in Turkestan,
München 1893, 83. — vgl. Susamithres.

Σισιννάκιος, Heerführer der Thraken, Theophanes
638 (ad ann. 733).

Σισίνης 1) Skythe, Freund des Toxaris, Lucian's
Tox. 57 (442). 2) Satrap des Kyros und Dareios
in Syrien, im 3. Buch Ezra 6, 3. 7; im 2. Buch
(unserm ersten) 5, 3 aram. Tatnai, im griechischen
Ταυθαυαίος, daher Σισίνης bei Joseph. Ant. Jud.
11, 1, 3. 4, 4. 3) Perser, von Dareios III zu
Alexander, Sohn des Aēropos gesandt, um ihn
zur Ermordung Alexanders des Grossen zu ver-
anlassen, Arrian 1, 25, 3. 4) S. des Phrataphernes,
Arrian 7, 6, 4. 5) ein Perser, der als Abge-
sandter des ägyptischen Satrapen zu Philippos
gekommen war und den Alexander als Freund
nach Asien begleitete; er ward infolge eines

- Missverständnisses hingerichtet, Curtius 3, 6, 11 ff. 6) kappadokischer Fürst, von M. Antonius gegen den rechtmässigen König Ariarathes X auf den Thron erhoben, aber bald wieder vertrieben, ao. 42, Appian Bell. civ. 5, c. 7; Strabo 537 (754, 13); vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, p. 462.
- Σισίννιος 1) Sisinnius, Freund des Kaisers Nerva (96—98), vom Bischof Clemens von Rom bekehrt, Märtyrer, Abdias fol. 136^a. Acta sanct. 30. Mai, VII, p. 235^d. J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724. 799. 809. 2) Sisinnius, comes, verfolgt die Christen in Aquileja unter Diocletianus, Acta sanct. 31. Mai, VII, p. 429^b. 3) Σισίννιος, Nachfolger des Māni im Amt, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV, Rom 1847) § 16, p. 21. arab. Sīs, Fihrist 334, 4. vgl. Flügel, Mani 316; Sīsīn, Katholikos von Chorasān (Marw), Albērūnī 291, 23 (287). Sīs 294, 9 (289). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera I, Amstelod. 1724, 545, a. 4) Bischof der Novatianer und Schriftsteller, ao. 381, Sokrates 5, 10. Sozomenos 7, 12. 5) Patriarch von Constantinopel, 426—428, Theophanes 134 (ad. ann. 421); arab. Sīsīnah bei Eutybios 2, 4, 2. Sisinnios, Sokrates 7, 26. Tchamtschean 1, 509, 25. 6) Führer der Massageten unter Justinian, Theophan. 292. 7) Patricius, genannt Πευδάκης, Theophanes 616. 8) ein Syrer, vom 18. Jan. bis 7. Febr. 708 Bischof von Rom. 9) Patricius, unter Nikephoros I († 811), Theophan. 738. 10) Patriarch von Constantinopel 993—999.
- Σίσος, Vater des armenischen Fürsten der Tibarener und Chaldäer (Chalyber) Antipater; letzterer trat sein Land ab an Mithradates, Strabo 537 (754, 13). 555 (779, 24).
- Šišōi, 1) Sūsāis (syr., ū scheint aus I. verderbt), Einsiedler aus der Thebais, † 429, Thoma Marg. CLII, 22, 13 (al. Sūsāit). 2) Σισοί (genet.), Abt, Joh. Moschus bei Cotelerius, Monumenta eccl. graecae. Paris 1681. II, 428. 3) Šišōi, Nöldeke P. St. 21.
- Σίσος, Vater der Choidra (s. diese); vgl. Sīs.
- Šisṣād 1) arab. Sīsīfād, Sīsīfād, S. des Sīsānfrūh, Vorfahr des Mihr-Narsī, Tabari 869, 1. 2) Sīsṣād, S. des Bahrām Gör, angeblicher Ahnherr der Buyiden, Sāsānādār, Albērūnī 38, 5 (45). Sunbād (سنباد, سنبان) Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (al. سنباد, سنبان, 1, 155 Sīsād). Abulfeda 2, 374, 3 (sīsīnā). Zehredd. 175, 13 (Sīsād); der Name scheint aus dem Stammbaum des Mihr Narsī entlehnt.
- Šīšrawan, Vater des Aštanbōzan (s. diesen); bei Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 (nach Bar Bahlūl) Xāšrawan (سورمان statt سورمان); al. Šīšwanas (سورمان) Budge 84 der Uebers., Note.
- Šīstān s. Sīsānšāh.
- Σισύγγαμβρις, Tochter des Ostanos, Schwester und Gattin des Arsanes, Mutter des Dareios III, Diodor 17, 37, 3. Sisygambis, Curtius 5, 3, 22.
- Šītab Rai, Nazim von Behār unter Šāh 'Ālam (1759—1806), † 1773, Rien 283^b. Pertsch 788, 1. d. i. eilend, schnell.
- Šītāfi, Mirzā, Dichter, Pertsch 690.
- Šītāreh s. Stāreh.
- Šīterax, Turanier, kämpft mit Gīw, Fird. 3, 34, 347.
- Sīthil-Horak, Gattin Sapor's II, von Mūšel gefangen, aber nach Persien zurückgesendet, Généal. St. Grég. 33^b. Patkanean, Opīt 29.
- Sītirparna s. Čīprafarnā.
- Sītrūq s. Sanatrūk n° 2.
- Skayordi (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. d. i. Riesensohn. (hskay Riese).
- Škarayadrāpa, anscheinend Bruder des Dārayadrāpa und Frāyadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. auf den Kriegswagen springend (Pott, Et. Forsch. II, 2, 532).
- Σκάριανος, S. des Aziaios, Priester in Olbia, Latyshev I. 119, n° 82.
- Skatadēs s. Askatades.
- Σκίλουρος, Nachkomme des Pharzoios, Vater des Palakos, König der Skythen in der südwestl. Krim, von Mithradates von Pontos ao. 80 vor Chr. aus der Krim verdrängt, C. I. Gr. II, 147, n° 2103. Münzen mit Bildniss: v. Koehne, Berliner Blätter für Münzkunde II, 129, 138. Zeitschrift f. Numism. 9, 155. v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 394. Strabo 306 (421, 5); an ihn knüpft sich die Geschichte von dem Pfeilbündel, welches man nur Pfeil für Pfeil zerbrechen kann, Plut. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske Lips. 1877, VI) p. 667. vgl. Böckh, C. I. Gr. II, 82^b. 83^a.
- Scolopitus, Skythenfürst, lässt sich mit seinem Bruder Plinus und vielen Skythen in der Ebene von Themiskyra nieder, wo die skythischen Weiber nach dem Untergang ihrer Männer in einer Schlacht den Amazonenstaat gründen, Justin. 2, 4. vgl. Rawlinson, Herodotus III, 164. Müllenhoff 567. Fick CXXVIII.
- Σκύπασις, König der Sauromatae zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. 128. vgl. Müllenhoff 571.
- Scydrothemis, König der Sinopier, an welchen Ptolemaeus Gesandte und Geschenke schickte, c. ao. 290, Tac. hist. 4, 83. 84.

Σκύλης, S. des Ariapeithes und der Tochter des Tērēs, König der Skythen, von seinem Bruder Oktamasades getödtet, Herod. 4, 78. 80.

Skūka oder Sakūka (nasalirtes u), König der Skythen (Saka) jenseits des Meeres, in Europa, von Dareios I besiegt und getödtet, Inschrift von Behistān V, Z. 28 (nur . . . ka erhalten); Inschrift über dem Bildniss des gefangenen 'dies ist Skunka der Saka'; die Inschrift (nur im pers. Original verfasst) sammt dem Bildniss ist noch nach der Vollendung des grossen Felsendenkmals hinzugefügt worden, H. Rawlinson, Records of the Past 1, 128. Oppert setzt als skythische Form des Namens Iskuinka an.

Σκυθάρκης (Σκυθάρης), König der Skythen, von Dareios I bekämpft, Ktes. Pers. 17, der Indathyrso des Herodot., also wohl appellativ 'Skythenfürst', armen. arkay (über dieses Wort s. Ascoli, Studj irani 5). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 438.

Šlom-šapūh s. Hrev-šōlūm.

Σμέρδις s. Bardiya.'

Σμερδομένης, S. des Otanes, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. — d. i. hohen Sinnes (awest. *berezi-mananh, berezō, vgl. Bardiya).

Snaoya, Vater des Wohwasti, yt. 13, 96. pehl. Snōy (Snōē), West, P. T. IV, 262.

d. i. der sehnlige.

Snāwīdaka, ein titanisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 43. pehl. Šnawītak darūč, (Druj) Dinkart V, 223, 21 (pazend 269, 14).

d. i. der Sehnenspalter, vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 17. Juli 1890, S. 903, und vom 12. Juli 1894, 10.

Šnorhavor 1) Armenier, ao. 1264, der anderweitig Šah-Pantin genannt wird, Wardan, J. as. V, 16, 300. 314. s. Brosset, Collect. 1, 567. 2) Märtyrin aus Baberd, ao. 1517, Tschamtschean 3, 516, 1. J. B. Avger, Reliquiae vitarum sanctorum XII. Venet. 1815, 305. 3) Märtyrin, von Kurden ermordet, ao. 1683, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 139. — d. i. dankbar, awest. *χšnao-prōbara.

Σοβάρδακος, Skythe im Heer des Mithradates von Pontos, ao. 71, Appian c. 79; vielleicht derselbe wie Saumakos, vgl. Latyshev I, 181.

Σογδιανός, S. des Artaxerxes I und der Alogune, Halbbruder des Xerxes, regiert 7 Monate, Vorgänger seines Bruders Dareios II, Eusebios 1, 150. Diod. 12, 71, 1. Chron. Alex. 388, 9 = Pasch. 166, B (312, 5). Σευγδιανός, Ktes. Pers.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

44. Σόγδιος, Pausan. 6, 5, 7 (al. Σογδαίος, Ἴσογαιός, das I aus dem vorhergehenden δημωι, A für Δ) Soghdūniūs, Eutyeh. 1, 264, 19.

d. i. der Sogdier, vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 283 (altpers. *sugndiyāna). v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 279.

Sogdonacus, Vater des Spasines (Pasines, d. i. Hypsaosines), Plinius (nach Juba) VI, 31 (I, 415, 3).

Σόγος (gen. Σόγου und Σόγοι, letzteres von Σόγου)

1) des Ἄσχο . . . , Inschrift von Gorgippia, Latyschev II, 218, n° 405. 2) Inschriften aus Tanais, das. 26, n° 29, Z. 24. 283, n° 455, 13.

vgl. Šavg.

Söktōnā (zu sprechen Sök-gāw), fehlerhaft für Syäktōnā, West, P. T. 1, 132 in einigen Handschriften des Bundehesch (Hs. K^{so} Syäktōnā) und im Wačarkart.

Šōxi, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 112.

d. i. Frechheit, Zudringlichkeit.

Sōxrā 1) S. des Wē-sābūr, Vater des Zarmihr, aus dem Hause Qāren, Nachkomme des Nauḍar und Manuščibra, geboren in Schfrāz, wo die Familie ansässig war, Marzpan von Sagastān (Sistān), unter Pērōz, Balaš und Kawādh Leiter der Politik, fiel seinem Nebenbuhler, dem Mihrān Šapūr, zum Opfer, Tabari 873, 9. 877, 4. 20. 992, 30; bei Bela'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 138 Süfrāi; Sōxrān (l. Sōxrāi?) Eutyeh. 2, 125, 14 ff. Sōxrā, Masudi 2, 196. Sōxrā, Athir 294, 20. Süfrāi, Reichsverweser des Pērōz, Statthalter von Kabul, Bust, Ghaznīn und Zabul, Fird. 6, 108, 25. 682, 1653. 7, 144, 1702. Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 5. Sōxrā, S. des Qāren, des Sohnes Sōxrās von den Nachkommen Kaweh des Schmids, Zehiredd. 32, 6. Sōxrā, Wāli von Sistān, Mirch. 1, 231, 32; die persischen Chroniken nannten ihn Sōqrā, das. 232, 16. vgl. Nöldeke's Tabari 120. 140. 2) Sōxrā, von Xusrau I mit dem Bergland von Tabaristān (Kōh-i Qāren) belehnt, 50 Jahre vor der Flucht des Propheten, 572, Vater des Qāren, des ersten Fürsten der Qārendynastie, und des Zarmihr, von welchem die persischen Statthalter von Gilān vor Gil Gāubareh abstammen, Zehiredd. 167, 18. 168, 2. 3. 321, 16. 3) S. des Alindāi (al-Indādh), Enkel des Qāren, dritter Fürst der Qārendynastie, regiert angeblich 65 Jahre, Zehiredd. 154, 16. 167, 18. 321, 19; fehlt bei Ibn Maskowaih 513, 12.

Söxtah, Dichter aus Kirmān, Pertsch 645, n° 181.

d. i. entbrannt (für die Wissenschaften, in der Türkei Söftah, Student der Theologie).

Šolak s. Saulakes.

Σώμαχος s. Saumakos.

Šonasp s. Nāmdār-jušnas.

Šoriš, Seyid Gholām Ḥosain, Dichter und Schriftsteller aus Patna, † 1781, Sprenger 182.

d. i. Aufruhr, Verwirrung (Salzigkeit, *taxallus*).

Sornus, König der Meder, Freund des Gotenkönigs Tanausis (d. i. Iandysos), Jordanes c. 6 (ed. Mommsen 66, 14), aus Arrian's Parthica bei Photius; es ist Pharnos des Ktesias, s. Marquart 521.

Sōšans s. Saošyānt.

Σώσαρμος, König von Medien, Nachfolger des Mandaukes, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Euseb. 1, 67 (bei Mose, der den Eusebios benutzt, fehlt der Name); auch unter den chaldäischen Königen erscheint ein Sosmares und Sosarmos, Euseb. 1, 64. s. Marquart 565.

Sovsarīs und Sosarmos, assyrische Könige, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. vgl. Būdinger, der Ausgang des med. Reiches (Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI, 1880) S. 478. 479. Baumgartner, DMG. 40, 483. Marquart 585.

Σωσθάνης (al. Σωσθένης graecisirt), persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 32. — vgl. Keiper 103.

Sōz (Sūz), Rēxtahdichter, d. i. Perser, der Gedichte in indischer Sprache verfertigt, Sprenger 292. Pertsch 676. — d. i. Brand (des Herzens in Liebe), vgl. Hafiz t, 68, 9.

Sōzān, Nawab Mirzā Aḥmed, indischer Dichter, Sprenger 293. — d. i. brennend, heiss (*taxallus*).

SōzānI 1) Ḥakīm, aus Samarqand, Satiren-Dichter, † 1173/4. Hammer 86, 12. 87, 33. 101. Sprenger 16. 573. Pertsch 644, n° 53. 746. Pizzi 1, 93. 2) aus Sāwah, Dichter, Pertsch 644, n° 54. 3) Mullā SōzānI, Dichter, Pertsch 644, n° 94. 4) Mahābet Xān SōzānI, Dichter, Pertsch 644, n° 93. — n° 1 soll seinen Namen ('spitz wie eine Nadel, *sōzan*') von seiner Neigung zu dem Sohn eines Nadelmachers erhalten haben (?).

SōzI, Dichter 1) aus Lahore, Pertsch 644, n° 54. 2) aus Buḫārā, Pertsch 644, n° 55.

Σπαδάκης 1) Vater des Orontes, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 2) Σπαδάγας, König der Sanigae (bei Sebastopolis), ao. 137, Arrian Peripl. 11, 3.

*Spādapati, altpers., Würde oder Titel des obersten Feldherrn des Reiches, arab. al-aḡbahbadh al-bilād, Tabari 869, 12. 885, 9. 894, 6. vgl. Nöldeke Kārnamak 61. Tabari 444. Nach den bei Mose 2, 28 erhaltenen Angaben des Labubna

wurden die Nachkommen der Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), der Košm, der Schwester des Qāren und Sūrēn, und ihres Gatten, welcher Aspahapet war, nach dieser Würde ihres Stammvaters Aspahapet Pahlav genannt; das Amt scheint in einer der vornehmsten Familien vererbt worden zu sein; in den tabaristanischen Dynastien, die zum Theil aus dem Hause Qāren stammen, gilt das Wort als Bezeichnung ihrer fürstlichen Würde (Ibn Rosteh 276, 21), und die Fürsten werden meist nur mit diesem Titel statt ihrer Eigennamen genannt. 1) Ispehbed (neuere Aussprache), S. des Rustam II, Vater des Pehlewan, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Ἀσπέβετος, Perser, Häuptling der Araber an der griechisch-persischen Grenze zur Zeit Bahram's V, ward unter dem Namen Petrus getauft, Kyrillos von Skythopolis in J. B. Cotelerii Eccles. graecae Monumenta II, Paris 1681, p. 216. IV, p. 19. Saint-Martin bei Lebeau 5, 491. 3) Vater des Wistahm (Bisṭām) und Windōē (Bindōi) und einer Tochter, welche die Gattin des Königs Hormizd IV und Mutter des Xusrau II ward, bei Firdusi Xurrād genannt; Ἀσπαβέδας, Vater des Βινδόνης, Theophyl. 162. Ἀσπεβέδης ὁ Πέρονς, zur Zeit des Kawādh, welcher seine Schwester zur Frau hatte, Prokop 47. 51. Ἀσπετίος, Gesandter des Kabades an Anastasius, Theophanes 228. 4) Aspabar, zu lesen Aspabad (syr.), Abgesandter des Arimihir, Hoffmann, Julianos 156, 14 (275). 5) Isfehbed (arab.), S. des Schahriyār, Heerführer des Qābūs von Jorjān, Mirch. 4, 26, 7; dies ist wohl der Ispehbed Schahriyār, der letzte der 1. Bāwenddynastie. 6) Isbehbed, S. des SawtigIn, wird Statthalter von Mekkah, wird aber von Amīr Qasim vertrieben, ao. 1094, Athir 10, 163, 6. 7) Spāhpat Šāhmart, s. letztern Namen.

Σπαδίνης, König der Aorsen, zur Zeit des Pharnakes von Bosporos, Strabo 506 (711, 21).

Spaēnāsp, S. des Dūrōšāsp (Aurušāspa), Vater des Tūrak, Vorfahr des Afrāsiāb, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137 (Spaēnyasp); Zabīnāsp oder Schahrāsb, S. des Arušāsb, Tabari 435, 1 (vgl. Barth, Note 533); Zabīn-āsb, S. des Arušāsb, Albērūnī 104, 10 (111). (Spēn)yāsb, S. des Tūj, Vater des Turk, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 Sāniāsb; im Nāseḡ et-tewārīḡ, Gobineau 1, 324 Šānpaseb (ساناسب, auch Sāniāsb zu lesen, Šānapāš, Syāwašnāmeḡ p. 258), und Asānyāseb (اساناسب), das vorgesetzte *ā* zeigt, dass

die Gruppe sp anlautete); Šaidasp, S. des Azarsap, Minhaĵ 1, 9. vgl. Šērāsp. — d. i. weisse Rosse besitzend (afghan. spIn, kurd. spIn-dār Weisspappel).

Spaęta s. Ispēdan.

Spāhī, neupers. Aussprache Sipahī, Dichter, Pertsch 645, n° 184; auch Taxallus oder Schriftstellername des Xudādōst und aa. Pertsch 645 n° 183. 185. — d. i. Soldat. vgl. Ispāhdōst.

Sipāhizādeh, Beiname des Molla Moĥammed bin 'Alī aus Brusa, Schriftstellers, † 1586 oder 1589, Haĵi Chalfa 1, 466, 10. 3, 425, 1.

Spāhpat s. Spādapatī.

Spahram, neupers. Aussprache Sipahram, Bruder und Feldherr des Afrāsiab, von Huĵīr im Kampf der elf Recken getōdtet, Fird. 2, 252, 682. 3, 564, 1841. Isfaĥram, Tab. 611, 2. — d. i. Heeren Furcht einflōssend, Heere fliehen machend (spah für spāh).

Σπακώ (medisch), Frau des Hirten Mitradates, Pflegemutter des Kyros, Herod. 1, 110. Justin. 1, 4. d. i. Hündin (griech. Κυνώ), von med. σπάκα (Herod.) neupers. sag; vgl. Rud. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 1890, S. 1 ff.

Spalirisos, Spalahora, Spalyris, Brōder des indoparthischen Königs 'Ovōνης (Wonones), wahrscheinlich Sōhne des Azes; Spalagadama, Sohn des Spalahora, durch Mōnzen bekannt, auf welchen 1) 'Ovōνης (griechisch) mit seinem Bruder Spalahora (arianisch, indisch), 2) 'Ovōνης mit seinem Neffen Spalagadama, Sohn des Spalahora, 3) Σπάλυρις mit seinem Neffen Spalagadama, 4) Σπαλίρισος als Bruder des Königs, 5) Σπαλίρισος und Azes zusammen und 6) Σπαλίρισος, Spalirięa allein erscheint, vgl. Prinsep 1, 190. 356. v. Sallet, Nachfolger 153. Percy Gardner, Coins Gr. K. XLI. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 16, 1888, 12.

Σπαμίτρος s. Aspamitres.

Spandarāt (armen.) 1) S. des Aršavir, Vater des Schavarsch und Gazavon, ward allein von der unter Aršak III ausgerotteten Familie Kamsarakan durch Wasak errettet, Faust. Byz. 4, 19 (129, 14). Mose 3, 31. 2) Aršartūni, d. i. Kamsarakan, ao. 431, Mose 3, 65. Tschamtschean 1, 517, 11. — d. i. Freund des heiligen (Opfers, armen. spand).

Spandiat s. Speñtōdāta.

Σπαράμειζος 1) Eunuch des Sardanapal, Ktesias bei Athenāus 528 f. (3, 166, 16). Müller, Fragm. II, 473, n° 14. Bāhrs Ktesias 429; die vulgäre Lesart ist Παράμειζος. 2) Σπαραμίζης, Eunuch Artaxerxes' II, Plut. Art. 15, 2.

Σπάρηθος, assyrischer König, Eusebios 1, 64. Sparetus (Hieronymus) das. Appendix 26*, armen. Sparethos, Mar Abas Qaĥina bei Mose 1, 19. Asolik 21.

Σπαρέθρη, Gattin des Amorges, Ktes. Pers. 3; bei andern Tomyris.

Σπαργαπίθης 1) König der Skythen, Vater des Lykos, Urgrossvater des Saulios und Anacharsis, Herod. 4, 76; vgl. G. Rawlinson's Herodotus III, 59. 2) König der Agathyrsen, der den Ariapeithes umbrachte, Herod. 1, 78.

Σπαργαπίσης, S. der Tomyris, Herod. 1, 221. Wahrscheinlich derselbe Name wie der vorige, vgl. Müllenhoff 567.

Sparnak, S. des Dastān, erhält Ispāhān als Herrschaft, West, P. T. I, 140. Der Name dieses sonst nicht genannten Bruders des Rustam scheint nur eine Variante von Gawrang zu sein (die Gruppen sprnk und gfrnk sind in der Pehlewischrift sehr ähnlich).

Σπαρόφοτος, Vater des Nūmēnios, Grabinschrift aus Pantikapaion (Kertsch) 3. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 107, n° 184.

Σπαρτίνος, ein Meder, Lucian, Ikaromen. 15, 512 (al. Σπατίνος).

Σπάρτοκος, Könige von Bosphorus (der Krim) 1) reg. 438—432, Diod. 12, 31. 36. 2) S. des Seleukos, Vater des Satyros, 429—407, Diod. 14, 93. 3) S. des Leukon, des Enkels von n° 2, Bruder des Pairisades I, reg. mit diesem 347—342, Diod. 16, 52; s. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 426. Münze mit der Aufschrift Παρτόκου, Köhler, Gesammelte Werke I, 65. Latyschev II, XXIX. 4) S. des Eumelos, des Sohnes des Pairisades, Vater eines Pairisades, reg. 303—284, C. I. Gr. II, 148. 149. 158, n° 2105. 2106. 2120. Diod. 20, 100, 7. 5) S. des Pairisades II, Bruder des Leukon, Münze mit Bildniss, R. Rochette, Antiquités du Bosphore Cimmér., Köhler, Gesammelte Werke II, 1850, p. 45, Taf. IV. Latyschev II, p. 16 n° 18. Compte-rendu de la Commiss. archéol. 1893, 13. 6) S. des Leukon II, c. 220 (nur Vermuthung), von Koehne, Memoiren der Petersb. Ges. f. Archaeol. V, 1851, p. 296. Vater einer Kamasarye, Latyschev II, XXVIII, 17 n° 19. — Auch thrakischer Name, ao. 356 vor Chr., vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 109*; also vielleicht nicht irano-skythisch; vgl. thrak. Spardokos, Vater des Seuthes (Thukyd. 2, 101). Tomaschek, Pamir-Dialekte 115.

Spasines s. Hyspaosines.

Spästigtñ (Sipästigtñ), Feldherr des İlekñan gegen Maħmūd den Ghaznawiden, Mirch. 4, 31, 11 (Siyasitigtñ). — Hybride Zusammens. mit türk. tigtñ (Fürst), np. späs (Wohlthat, Dankbarkeit). Σπάτης, Satrap Sapor's I in Kilikien, Joh. Malala 297 (nach dem syrischen Chronographen Domninos). — d. i. wohlhabend, reich (skr. sp'atá, sp'itá); vgl. Parthaspates.

Σπατίως s. Σπαρτίως.

Spēdasp (Sefidāsp), S. eines Dahhāk, Vater des Samand im Stammbaum des Bistām von Ghūr, Minħaj 31, 15 (Raverty 306: Sifandāsp, سفنداسپ). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). — d. i. weisse Rosse habend.

Spendšēt, Vater des Namūn (s. diesen).

Speñta, Vater des Awahya (s. diesen). — d. i. heilig.

Speñta Ārmaiti, „Tochter des Ahuramazdah“, Genius der Weisheit und der Erde, s. Spiegel, Eran. Alterth. II, 37; Williams Jackson, Avesta Grammar XXVI; nach ihr ist der 12. Monat (wo die Sonne im Zeichen der Fische steht) und der 5. Monatstag benannt. — İspandarmēdh, Mutter des Behrādh, auf einer Amuletschale, Levy, DMG. 9, 470. Chwolson, Corp. Inscr. Semit. Petersb. 1882, 1, 103. Hoffmann 128. Schwab, Proceed. Soc. Bibl. Arch. XII, 1890, 300, Z. 3.

Speñtödata, awest., Spenddāt oder Spendiāt (d und i haben dasselbe Zeichen) pehl., İspendiār, neupers., İsfendiār, arab. 1) Speñtödata, S. des Wištāspa und der Hutaosa, Vater des Bahman-Ardašr u. aa., von Rustam mit einem verzauberten Pfeil von Tamariskenholz (gaz) getödtet, yt. 13, 103. Spenddāt, Yātkār-i Zarīrān § 41. Spandiat, Sebeos 30, 10; İsfendiār, Fird. 4, 360 ff. İsfendiār al-fahlawī d. i. pahlawī, erhält von seinem Vater Bištāsb Rai als Sitz, Tabari 683, 7. İsfendiār, Sohn des Bištāsb, Tab. 677, 4. Masudi 2, 121. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 192, 16. Yaqut 1, 351, 13 ist Spendiād oder Spendiār statt Sindbād zu lesen (سندباد statt سیندباد); in den künstlichen Stammbäumen der Arsakiden, Tab. 709, 1 und der Sasaniden Tab. 813, 11, 14. 823, 4. Masudi 2, 151. Athir 272, 22. Bundehesch, West P. T. I, 137, Zehiredd. 146, 15. 152, 10 ist er der Ahnherr dieser Königsgeschlechter; auch die Bagratiden von Armenien führen sich nach Constantinus Porphyrog. 198, 5 auf einen Spendiatēs oder vielmehr auf seinen Bruder David zurück, der aber zum Sohn des Königs David gemacht wird, weil dieses Geschlecht sich von letzterem ableitete, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 1, 1844, 149. 2) Σφενδαδάτης, Name des Magiers,

welcher nach der Ermordung des Tanyoxarkes (Bardiya, Smerdis) und dem Tode des Kambyses die Herrschaft usurpiert, Ktesias Pers. 10. In der Inschrift des Dareios: Gaumāta; da der Name echt ist, so dürfte Gaumāta ihn als Beiname geführt haben. 3) Spandiat (armen.), Satrap von Melitinē unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. 4) İsfendiād (al. İsfendiār), S. des Farruxzād, Bruders des Rustam, Statthalter von Ādarbaiñān, schliesst mit den Arabern Frieden (643), Tab. 2650, 14. 2660, 10. Athir 3, 16, 21 (İsfendiār). 5) İsfendiār bin Azaryād bin Anmīd, Grossmōbed, Vorgänger des Ūmīd (Admīt) bin Astwahiāt (Aschawahišt) † 937 in Baghdād, de Sacy in Barbier de Meynard's Masudi 9, 331. Anmīd für Anmīd (Ōmīt) erklärt sich aus der Pehlewischrift, wo n und u dasselbe Zeichen haben; der Sohn des Anmīd oder Admīt heisst Ādarbād (Atarepāta), Azaryād ist daher in Ādarbād (آنرباد) für (آنرباد) zu verbessern.

6) 'Amr bin 'Othman İsfendād اسفنداد (İsfendiār?), arabischer Dichter in Aegypten, Fihrist 167, 6. 7) Spenddāt (Spendiāt), S. des Mahwindāt, des Sohnes Rustam's, des Sohnes Šatnayārs (Schahriyār's), Destūr, West, P. T. I, XXXIV. 8) Moħammed bin al-Ĥasan bin İsfendiār, schrieb das erste Werk über die Geschichte Tabaristān's nach Bruchstücken aus der Geschichte des Gaubareh, die er in der Bibliothek des Schah ghāzi Rustam fand, und nach dem Bāwendnāmeħ aus der Zeit des Schahriyār bin Qāren (1073—1109), um das Jahr 1216. Dorn, Sehiredin 5—6. Rieu 202°. 9) Spenddāt (pehl.), S. des Mitnāpān, Vater des Mitnāpān, um 1250, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 10) Spenddāt, S. des Marēpān, eines Enkels des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 11) İsfendiār, von der Dynastie der Sarbedāre in Sabzwār, † 1346, de Sacy, Not. et. Extr. IV, 253. 12) İsfendiār aus Maidān, Dichter, Pertsch 682. 13) Vater des Hērbadh Xōršēd, s. Xuršīdh. 14) İsfendiār, Amīr in Derbend, Inschrift von 1421, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. 15) İsfendiār, S. des Ĥamzah, Amīr in Derbend, als junger Mann getödtet ao. 1462, Inschrift bei Khanikoff, J. as. V, 20, 132. 16) İsfendiār, Fürst (Amīr) von Kastāmūni (Paphlagonien), Sohn des von Sultan Bāyazīd vertriebenen Kottūrūm Bāyazīd, von Timur 1402 in die Herrschaft seines Vaters eingesetzt, Schwāher des Sultan Murād II (1421—1451), Σπεντιάρ, Ducas 207, 18. 243, 20. Σφεντιάρης,

Phrantzes 413, 14. Hāji Chalfa 2, 640, 9. 6, 32, 7. 17) Isfendiār, S. des Destūr Ardašīr in Kirman, Sad-der bei Hyde 446. 18) Isfendiār Beg, Heerführer des Schāh 'Abbās in Georgien, ao. 1616, Brosset, *Bullet.* 3, 1847, 52. Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 397, armen. Spandiar-Bēk, Araḳel 217, 14 (Brosset, *Collect.* 1, 374). 19) Isfendiār, Xān von Xiwa 1623—1643, Stanley Lane-Poole, *Mohammedan Dynasties.* Westminster 1894, 279. 20) Asfendiārjī, Parsiname; Frāmjī Aspandiarjī, Herausgeber des Awesta 1822—1826. 21) Aspandiaršāh, ao. 1786, Parsi in Bombay, Peschotan Dastur Behrāmjī Sanjana, Vorrede zum Dinkart I p. 6.

d. i. vom Heiligen (Ahuramazdāh, dem Speñtō mainyuš, heiligen Geist) gegeben.

Spēnwad (Sepñwad oder Sepñūd), Tochter des Königs Schengil von Qanōj (Indien), Gattin des Bahram Gōr, *Fird.* 6, 46, 505. — awest. spānawaiti (wend. 19, 99 'heilig', von einer himmlischen Jungfrau; spēnwāt, y. 50, 21; das np. ē entspricht nicht dem awest. ā, ē, es muss daher der Name dem Awestā entnommen sein).

*Spētōē (pehl.), in neuerer Gestalt Ispīdūyeh (arab. Isbidwaih), von Yaqut 1, 238, 8 als persische Form für arab. Isbeḏ in einem Gedicht angeführt, wo die Leute von Mušaqqar (in Bahrain) 'Knechte des Isbeḏ' (Zeile 2) gescholten werden; wie Nöldeke P. St. 15, Not. und Tabari S. 260 bemerkt, ist Isbeḏ aus Isbehbeḏ (als Titel) verkürzt und es ist wohl Āzādferōz gemeint, indessen wird Yaqut wohl einen wirklichen Namen zu seiner Erklärung benutzt haben.

Spēt-tōnā, gesprochen Spēt-gāw, S. des Gafrtōnā, Vater des Syāktōnā, Athvianide, Vorfahr des Thraetaona, *Bund.* 77, 18. arab. Isbidh-kāw d. i. Besitzer weisser Kühe, *Tab.* 227, 16. Albērūnī 104, 2 (111). Ābtīyān asfīd-gāw, *Chronik von Fārs bei Gobineau* 1, 172.

Spihr 1) arab. Isbihr (اسبهر), S. des Kai Xusrau, *Tab.* 619, 1. 2) Spīrh, Siegel, Mordtmann, *DMG.* 18, 38, n° 127 (T. II, 4).° = Horn, S.S. 39, n° 42° (Farux°). *Justi DMG.* 46, 285; aus Spithra-dates gekürzt.

Spihrī, Sipihri, Hasan, Dichter, *Pertsch* 607, n° 137. d. i. dem Himmel (Schicksal) angehörig, er geben.

Spīñjauruška, awest., ein Daēwayasna (Ungläubiger), von Wištāspa besiegt, yt. 9, 31. 17, 51 (al. Spīñjairišta); in dem von Sachau herausgegebenen Pāzendglossar, *Sitzungsber. Wien. Akad.* LXVII,

1870, p. 805 ff. s. v., wird er als ein Dämon Spenjrus oder Aspōzeršīōš genannt, der den Neugeborenen den Verstand stiehlt, zugleich aber mit Speñjaghra dem Dämon der Dürre zusammengestellt; wend. 19, 135 (pehl. spenjagar, pāzend (unrichtig) spōzgar, richtig speñzagar, West, *Shik. Gum.* p. 23, c. 4, 52).

Spītaza (Spintaza), Dynast in Telmessos, Vater des Tevinezēis, Grabinschrift daselbst, Moriz Schmidt, *Lyc. Inscriptions, Telmessos n° 3.* Münze: *Six* 162, pl. X, 7. Babelon II, XCVII. — vgl. Speñta. Spīrh s. Spīhr.

Σπιτάκης 1) S. des Σπιταμάς, *Ktes. Pers.* 2. 8. 2) indischer Nomarch im Heer des Poros, *Arrian* 5, 18, 2. — abgekürzt aus Spitamenes mit Koseaffix ka.

Spitāma (im Dativ, Vocat. und nom. plur. spitama-), 1) Beiwort des Zarathuštra, von der Ueberlieferung als patronymische Bezeichnung betrachtet und daher in der Pehlewübersetzung mit dem patronymischen Affix ān versehen, spītāmān, von Neriosengh mit Spitāmaputra, Spitāmānvaya, Spītāmīya übersetzt; Spītāmō Zarathuštrō, wend. 19, 24 u. oft; der Beiname spītāmō allein bezeichnet y. 52, 2 den Zarathuštra; der letztere Name ist nicht genannt, weil eben Wištāspa das Beiwort zarathuštriš (der Anhänger des Zarathuštra) erhalten hatte; der Text bedarf daher keiner Aenderung, vgl. Bartholomae, *DMG.* 38, 121; voc. Maidyōmānhā Spitāmā, y. 50, 19; femin. nom. Pouručista Spītāmī y. 52, 3; im Plural die Spītāmiden: Spītāmānhō, y. 45, 15. Der Vorfahr, welcher Spitāma geheissen haben muss, wird in den Priesterstammbäumen ebenfalls Spītāmān (mit dem patronymischen Affix) genannt; er ist Sohn des Widast, Vater des Hardār, *Bund.* 79, 6. Zarādūšt bin Ispītāmān, *Fihrist* 12, 31. Zarādūšt ibn Isfīmān (اسفيمان wohl zu bessern in اسفيمان) *Tab.* 676, 1. Sifimān (سفيمان) 682, 3. Saffimān, *Athir* 181, 6. Isfīmān, *Masudi* 2, 124; der Ausdruck 'Sohn' muss hier als 'Nachkomme' aufgefasst werden. 2) Spitāma, Nachkomme (Enkel?) des Zarathuštra, Vater des Thrimithwant, yt. 13, 98. 3) Σπιταμάς, Meder, Gatte der Amytis, der Tochter des Astyages, *Ktes. Pers.* 2. (Nikol. *Damask.* bei Müller *Fragm.* III, 399). 4) S. des Petēsas, *Ktes. Pers.* 39. 5) Σπιθαμός, Vater des Satrabates, *Inscr. aus Phanagoria*, 4. Jh. vor Chr., s. Satrabates n° 3. — abgekürzt aus dem folg. Namen mit erhaltenem Anlaut des 2. Wortes.

Σπιταμένης 1) persischer Feldherr, Befehlshaber der sogdischen Reiter, Arrian 3, 28, 10, er bietet sich, den Bessos auszuliefern, 3, 29, 6. 30, 2; er flieht mit Bessos nach Chorasmien (Xwārizm), später wird er von seinen Leuten selbst getötet, Strabo 518 (728, 27). Arrian 4, 17, 7. Itinerar. Alex. 87; nach Curtius 8, 3, 9 von seinem Weibe. 2) Baktrier, Schwäher des Seleukos Nikator, Arrian 7, 4, 6. — d. i. mit weissem (reinem) Sinne.

Σπίτης, Vater der Athenais, welche (auf kataonisch) Βάζεις heisst, und deren Vetter Σπίτης der Sohn eines andern Σπίτης, des Sohnes des Mithratōchmes ist, Inschrift von Šar (Komana am Saros), Waddington, *Bullet. de Corresp. hellén.* VII, 1883, 134. — d. i. weiss (rein).

Spiti, S. des Uspānu, Bruder des Erezraspa yt. 13, 121. Spitōit-i Anspōstnan, in pazend Svaitanid-i Huspānyān (das anlautende u wird in Pehlewisch mit Alif und w geschrieben, was man antranscribirt, aber u sprechen muss, die Gruppe kann auch hu gelesen werden, daher die falsche Pazendform), der geistliche Herr (Rat) des Karschware Frādāfšu, Bund. 68, 6. West, P. T. I, 115. IV, 218. Der erste Name ist aus einer Stelle entnommen, wo der ablativ spitōiđ stand, der zweite hat das patronymische Affix angefügt.
d. i. weiss (rein, hell).

Spityura, Bruder des Yima, den er gemeinsam mit Dahāka tōdtete, yt. 19, 46. Bund. 77, 5.

Σπιραδάτης 1) von Dareios II gegen den aufständischen Satrapen Pisuthnes geschickt, Ktes. Pers. 52. 2) **Σπιριδάτης**, Vater des Megabates, empört sich gegen Pharnabazos, ao. 396, Xenoph. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 10. Plut. Lys. 24, 1. Ages. 8, 3, 11, 2 etc. 3) **Σπιριδάτης**, Bruder des Rōsakes, Satrap von Lydien und Ionien, zerschmettert in der Schlacht am Granikos den Helm Alexanders, ein zweiter Hieb, welcher den König getötet haben würde, ward von Kleitos aufgefangen, Plut. Alex. 16, 4. Arrian 1, 12, 8. 16, 3. **Σπιροβάτης**, Eidam des Dareios III (dies war Mithridates), Führer der hykanischen Reiter, verwundet Alexander und wird von diesem selbst getötet, Diod. 17, 19, 4. 20, 2. Münze (aus Kyme und Lampsakos) mit Bildniss und Aufschrift Σπιρ, v. Sallet, *Wiener numism. Zeitschr.* III (1871) 424. Barclay Head, *Catal. of Greek coins of Ionia.* Lond. 1892, 327, Pl. 31, 11. 12. Babelon II, LXXVI. pl. IX, n° 16.

d. i. vom Himmel (np. sipih) gegeben. — vgl. Nöldeke P. St. 37. 38.

Σπιροβάτης s. **Σπιραδάτης** n° 3.

Σποράκης 1) Phylarch von Anthemusia in Mesopotamien (mit Batnae) ao. 115, Dio. 68, 21, 1; vgl. v. Gutschmid, *Ostroëne* p. 26. 2) **Σφωράκιος**, Consul im 2. Jahr des Marcianus (452); nach ihm ist eine Anzahl Gebäude in Byzanz benannt; Chron. Alex. 778, 27 = Pasch. 337, D (623, 5); vgl. *Imperium orientale sive antiq. Constantinop.* op. Domni Anselmi Banduri, I, Venet. 1729, p. 367^b.

Abgekürzt aus einem Vollnamen mit sp'ōra, skr. sp'āra, russ. spor (gross, gedeihlich), vgl. Spates. **Σπωτάγανος**, S. des Antiphon, Archon von Olbia, C. I. Gr. n° 2075, II, 136. Latyshev I, 103, n° 66; vgl. Spates, und Müllenhof 570.

Spram (armen.) 1) Espram, Esparhna, Sprham, Sparhamazn (mit azn, edles Geschlecht), Gattin des Waraz-Trdat von Albanien, um 700 (vgl. Nersēs Bakūr), Kirakos von Gandzak bei Brosset, 2 histor. 97. Hist. Addit. 477. 485. Patkanean, *Materialien zum armen. Wörterb.* I, 1882, 18. 2) Tochter des Waraz-Trdat II von Albanien und der Harūthiun, Gattin des Atrnerseh von Gelaḱūni (Siunik), Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 520; bei Mose von Kalankatūḱ heisst sie zuerst Aprsam (Balsam, armen.), dann Sprham, s. Brosset, *Hist., Addit.* 478.

d. i. Basilicum, Basilienkraut, neupers. siparham, sipargham, isparham.

Spramik, Armenierin aus dem Stamme des Hayk, Mutter eines Mēxithar, in Wasakavan in Hantsith; zu ihr flüchtete Johannes Tzimiskes (čmšik) die Kinder des Kaisers Nikephoros († 969) und der Theophania, Tschamtschean 2, 843, 36 (nach Matthaëus von Ūḱhay).

Srahang, Eunuch des Melekšāh, erobert 1064 Wan, Thoma 308, 22 (250); wahrscheinlich nur der Titel des Alxaz, eines Seljuqenfeldherrn, s. Brosset, *Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1863, 101; — neupers. sarhang (heute: Obrist); vgl. Sarhang.

Sraoscha, awest., Genius, dessen Körper das heilige Wort (māpra) ist, d. h. die Personification desselben; er recitirte zuerst die heiligen Lieder (Gāthā) und lehrte die Religion oder das Gesetz, über dessen Befolgung er wacht; da aber das heilige Wort von Ahuramazdāh geoffenbart wird, so bildet Sraoscha eine Art Dolmetsch, woraus sich die Vorstellung eines Boten Gottes entwickelt; vgl. Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 87 ff. Serōš als Bote Gottes: Fird. 1, 30, 29 u. oft. 1) Serōš, indischer Astrolog, bei der Geburt des Bahrām

- Gör um dessen Zukunft befragt, Firdusi 5, 494, 35. 2) Taxalluṣ, Schriftstellername des Mīr Taqī (?), Pertsch 644, n° 72.
- Srēm, Armenier, stahl den Persern Kriegspferde, ward aber ereilt und getödtet, Joh. Mamikoni bei Langlois Coll. I, 374. Inčičean 111, 9.
- Srīraoxšān, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. schöne Ochsen habend.
- Srīrāwanhu, yt. 13, 118. — d. i. der schöne Gute.
- Srīškī, Sīrīškī, Dichter, Pertsch 645, n° 200. — d. i. der Thränenreiche (aus Liebesschmerz, z. B. Hafiz t, 1, 2. 72, 4).
- Srīt s. Thrita.
- Srōm, Serōm, Richter (Qaḍī) in Rūyān, zur Zeit des Kai Kāūs von Rustamdār, Zehredd. 63, 1. 69, 8. — vgl. awest. sraoman (Gehör).
- Srōš s. Sraoscha.
- Srōšān 1) s. Hormiz (Ahuramazdāh n° 35). 2) Serōšān, neuere Aussprache Surtōšān, aus Beštām in Qumīš, trat zum Islām über und ward der Grossvater des Heiligen Abū-Yazīd (Bayezīd) Taifūr, welcher 874/5 starb, Yaqt 1, 623, 22. s. Redhouse, The book of the Mesnevi of Jelāluddīn Rūmī p. III, Not. 2.
- Srōšyār 1) Vater des Grossmöbed Abū Naṣr, Rien 53°. 2) S. des Herbed (Hērpat) Wēšāpūr, Vater des Mitn-panāhk, Arda Viraf p. 245. d. i. Freund des Ized Srōš.
- Srōšōē, syr. Srōšwāi, Vater des Xenān-yešūʿ, Bischofs von Xīrtā (Hīrah) um 900, verfasste ein Lexikon, Assemani 3, 261, Note 1; vgl. Hoffmann 128. Nöldeke P. St. 11.
- Srōšpat zi magū, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 113 (Taf. IV, 3). Nöldeke, Kārnamak 59; das a ist lang zu sprechen. — awest. sraošō-pāta (von Srōš beschützt).
- Srūšenk s. Ariakes.
- Srūtādfeḍri, Jungfrau und Mutter des Uḫšyadereta, yt. 13, 141; im Sad-der Bundehesch Bad (lies Ped, پد statt بد d. i. feḍri), Mutter des Ōšēdar-bāmī (Darmesteter Etudes iran. II, 209). d. i. von berühmtem Vater stammend (d scheint nach dem Vorbild von Ereḍādfeḍri eingefügt).
- Srūtōspādh (gen. *spādhō), Vater des Arezwā, yt. 13, 115; richtiger scheint die Lesart *spādhā (genet. dual.) 'des Ar. und Sr.', denn nach Ansicht der Parsen (s. Dīnkard V, p. 311, Not.) sind beide nebst Zrayānhā und Spefītōxratu zwei Brüderpaare und die vier Gegner des Ketzers Rašn-rēš. — d. i. berühmtes Heer (spādh Nebenform von spādhā?) habend.
- Σταβάκης, Satrap von Aegypten, fiel bei Issos, Diod. 17, 34, 5; unrichtig Τασιάκης, vgl. Sabakes; wenn der Name echt ist, so würde er die Koseform eines Vollnamens mit staba (Stütze, der Reinheit, der Religion?) sein, ähnlich dem Bergnamen Aschastembana.
- Σταβοβάτης, König der Inder, von Semiramis bekriegt, Ktesias bei Diodor 2, 19; scheint ein iranischer (nicht indischer) Name, awest. *staorō-paiti (Herr der Rosse, Zugthiere), vgl. pehl. stōr-pān (Stallmeister, Kārnamak 43). s. A. Weber, Indische Skizzen 2, 15.
- Στάτης, Heerführer unter Pharnabazos, ao. 410, Xen. Hell. 1, 2, 5; bei Thukyd. 8, 16 Τάτης. np. sitagh (Füllen, Ross).
- Stāyišn, Vater des Sačēb, s. diesen. d. i. Lobpreis, Anbetung.
- Σταμένης, Satrap von Babylonien, Nachfolger des Mazaios, Arrian 4, 18, 3; Deditamenes, Curtius 8, 3, 17; vielleicht Itamenes zu lesen.
- Stoatar, gen. staoprō wahištahē aschyehē, des Lobpreisens des (d. i. welcher andächtig hersagt das) Aschem wohn (das Gebet), hier in den Superlativ gesetzt, gleichsam des höchsten Gebetes wohn aschem; vielleicht aber: des Stoatar-wahišta des Sohnes des Aschya, yt. 13, 111, denn yt. 14, 140 heisst derselbe staoprō wahištahē, Vater der Uḫšyeifti.
- Štharbōznai s. Σαθραβουζάνης.
- Stāreh, Sitāreh, Mutter des Ibn Sīna oder Avicena, aus Afšīnah bei Xarmaitan in Māwarā 'n-nahr, Ibn Chall. II, 130, 21 (1, 440). — d. i. Stern.
- Στάτειρα 1) Tochter des Idernes, Gattin des Artaxerxes II, von Parysatis durch Melantas vergiftet, Ktes. Pers. 53. 61. Plut. Artax. 5, 3 ff. Athen. 609 (3, 343, 22). Chariton 88, 31. 2) Schwester und Gattin des Dareios III, starb als Alexanders Gefangene, Diod. 17, 54. Plut. Alex. 30, 3. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 10, 19 (nicht mit Namen genannt). Justin. 11, 12. 3) Tochter des Dareios III, Gattin Alexanders, von Perdikkas ermordet, Diod. 17, 107, 6. Plut. Alex. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 5, 1 (Satyra). Justin. 12, 10. Memnon, Müller Fragm. III, 529; bei Photius 68^b: Arsinoē, bei Arrian (der Quelle des Photius) Barsine. 4) Schwester Mithradates des Grossen von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. — Oppert, Journ. as. VI, 19, 553 erklärt den Namen durch 'Fasan', neupers. taḍarw; eher: Sta-teira.
- Σθάζεις, S. des Insazagos, Strategos in Olbia, Latsyshev I, 102, n° 65.

Stit, Rād Stitē (rād, Redner, ein Magiertitel); Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 94 (T. III, 5), Justi, das. 46, 289.

Stiwañd, Vater des Frādādwanhu, yt. 13, 121.

d. i. mit Wesen, Gesinde versehen, wohlhabend, vgl. Pourušti.

Στοράνη, Frau des Princeps Ada, Inschrift aus Kertsch, Mitte 4. Jahrh. n. Chr., Latyschev II, 304. — vgl. Styranos.

Στόρμας, S. des Oχōdiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 15.

Στοσάρακος, S. des Phida, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 11.

Στραυγαίος, Meder, Eidam des Königs Astibaras, gab sich den Hungertod wegen unerwidelter Liebe zu einer sakischen Amazone, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Script. rer. memorab. ed. A. Westermann 213, 16; bei Demetrios, De elocutione § 219 Στραύγλιος (Müller, das. Note), bei Tzetzes 12, 898 Στραύλιος; vgl. Gilmore's Ktesias 107. 109.

Στρούθας, Nachfolger des Tiribazos seit 392, besiegt und tötet den Lakedaemonier Thibron ao. 390, Xenoph. Hellen. 4, 8, 17. Diod. 14, 99, 1.

Στύρανος, Skythe 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) Vater des Sōzomenos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275. 278, n° 451, 32. 452, 11. 3) S. des Pēriō . . . , ebenso, das. 276, n° 451, 29. — osset. tagaur. st'ir, digor. st'ur (gross, skr. st'ūrā) mit Affix an.

Sybaris s. Oibares.

Šubīn d. i. Čūpīn, Name des Bahrām VI, s. diesen.

Šūdhābah, Tochter des Königs von Hamāwerān, Gattin des Kai Kaūs, Fird. 2, 10 ff.; des Königs von Yemen, Tab. 598, 13; arabisch: Sufdā, T. des Šammar bin Yar'aš von Yemen, Mutter des Siyāwaxš, Masudi 2, 119, 10; bei Yaqut 1, 86, 8 ist Sufdā Tochter des Tubb'a (von Yemen), und statt des Siyāwaxš muss ihr Sohn Kai Xusrau sich in Aberqūh von der Anschuldigung seiner Mutter durch das Gottesurtheil des Feuers reinigen. — awest. *Suta-wañhu [d. i. gut zum Nutzen (Heil der Seele)], Darab D. Peshotan Sanjana, the position of Zoroastr. women. Bombay 1892, 73. Der Name scheint aber wirklich arabisch und nur nach Rūdhābah (Rōdhābah) umgestaltet zu sein.

Σουήνης s. Sūrēn n° 10.

Sufrāi s. Sōxra.

Sufrūx, Marzbān in Bagdad, ehe dies von al-Mansūr zum Reichssitz erhoben ward, Yaqut 1, 679, 14. — vgl. Šafrūh.

Suft, Dichter aus Audh, Pertsch 645, n° 179.

d. i. fest, dick.

Šufurdeh (befreit), Variante von Šafrūh.

Sūhan, Perser aus dem königlichen Stamm, vom Patriarchen Anastasius (661—667) getauft, Joh. Kathol. 170 (80).

Suhrāb oder Surxāb 1) Suhrāb, nach dem Burhān-i qāti' auch Surxāb genannt, Sohn des Rustam und der Tahmīnah von Samangān, Gatte der Šahrūd und Vater des Barzū, ward von seinem Vater, der ihn nicht kannte, getötet, Fird. 2, 72 ff. Auf ihn bezieht sich wohl die Bemerkung des Ibn Chordādbeh 41, 2, dass Suhrāb ein König der Türken sei. 2) S. des Šēdāsp, im Stammbaum des Bistām von Hindostān und Ghōr, Minhāj 31, 15 (306); Šahrān, سهران, Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Sūrhap (armen.), s. Wīnāsp. 4) Suhrāb, an ihn ist das 44. und 46. Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 1. 2. 5) Surxāb aus Farsistān, Destūr des Königs Balāš, Fird. 6, 96, 47; dies ist Sōxra, der sonst bei Firdusi Sūfrāi heisst. 6) Surxāb, S. des Jāmāsp n° 5, Ahnherr der Schirwānšāhe, Zehiredd. 150, 14; Sohn des Behwāt, Enkel des Jāmāsp, das. 38, 5. 7) Suhrab, Statthalter von Hrah, ao. 573, Tab. 1038, 7. Hamzah 110, 16 (Fīšehert فيسهيرت). 113, 14 (unrichtig شهرت statt سهرت). Athir 358, 20. 8) Suhrāb, S. des Bāw, des Stifters der Bāwenddynastie, in den von Zehireddīn nicht verfassten Genealogien 323, 6; s. n° 8. 9) Surxāb, S. des Bāw, von den Bewohnern des Kōh-i Qāren als Ispehbed in Fīrīm eingesetzt, reg. 20 Jahre, Zehiredd. 206, 15. 207, 3. 270, 16. 323, 7. Nach den Genealogien das. 323, 7 ist er Sohn des Mihrmardān, der hier mit seinem Vater Suhrāb (s. n° 7) zwischen Bāw und Surxāb herrscht; Surxāb bin Bāb, Tab. 3, 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Mask. 513, 12. Athir 6, 358, 13. 10) Suhrāb, S. des Namāwar, des Sohnes Bādūsepān's II, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 11) Surxāb, S. des Qāren, des 7. (9.) Ispehbed der 1. Bāwenddynastie, Vater von Qāren's Nachfolger Rustam, Zehiredd. 54, 2. 208, 7. 270, 16. 288, 6. 323, 12. 12) Surxāb, S. des Wahsūdān n° 3, ao. 922, Athir 8, 96, 1. 13) Surxāb, S. des Bāris, von Mardāwīj in Jōrjan eingesetzt, ao. 928,

Athir 8, 145, 13. 14) Surxāb, S. des Schah-riyār, des letzten Ispehbed der 1. Bawenddynastie, Zehiredd. 210, Not. 270, 15. 271, 15. Bruder des Abū Kalījār, Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 15) Surxāb, S. des Moḥammed bin 'Annāz, Bruder des Abu Schök von Ḥolwān, ao. 1041 ff. Athir 9, 336, 19. 362, 9. 364, 15. 16) Abu 'l-fawāris Surxāb bin Bedr, einer der Amire des Toḡhrilbeg, ao. 1063, Athir 10, 15, 20. Surxāb, S. des Bedr, Amir, Herr von Kankiwar in Medien, ao. 1099, Yaqt 2, 456, 14. Athir 10, 196, 2. 17) Abu Dolaf Surxāb, S. des Kai Xusrau, Herr von Āwah, ao. 1100, Athir 10, 206, 3 ff. 18) Suhrāb, S. des Abu 'l-qasim von Mamātir (Barferūš), Bruder des Xūršīd, Šērzād und Qāren, ao. 1118, Zehiredd. 222, 2. 19) Kia Suhrāb, S. des Kiā Afrāsiab Čelāwi, † 1358, Zehiredd. 350, 12. 20) 'Alā ed-dīn Suhrāb, ein Türke, Befehlshaber des Königs von Guzerāt in Sultānpur (Khāndēš), das er dem König von Mālwah auslieferte, ao. 1451, Ferištah 2, 375, 17. 492, 3 (4, 37. 216). 21) Surxāb Sultān, fing den gegen seinen Bruder Tahmāsp aufständischen Elqās, Horn, DMG. 44, 630, 15. 22) Agha Suhrāb aus Lārijān, Befehlshaber von Tiflis unter Schāh 'Abbās, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 394. 23) Suhrāb, Eristhaw (Statthalter) in Qaraqulixān, tödtet den König Suimon von Karthli, 1629, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425. 24) Suhrāb, S. des Eristhaw Zal von Qaraqulixān, ao. 1663, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 441. 25) Suhrāb, Dichter, Pertsch 641, n° 107. 26) Suhrāb Beg, Dichter, Pertsch 645, n° 186. 27) Sohrābjī, Parsiname, z. B. Dastūr Sohorabji Rustamji in Nausāri, ao. 1765, Wilson, The Pārsī Religion 557. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi-Diction. I, CLXV. Sōrābjī Rustamji, das. CLXVI.

Bemerk.: Suhrāb (suh altp. puḡra) ist die ältere, Surxāb die erst nach Umgestaltung von suhr zu surx neu zusammengesetzte Form; der Name bedeutet 'rothen Glanz habend' (wie Rubin oder Wein).

Suhrak s. Šahrak (Satrakes).

Suhrōī 1) syr. Suhrōē (Assem. Saharoes) Mönch aus Izala (Tūr 'Abdīn), stiftet ein Kloster in Arzūn, Ende 6. Jahrh., Assemani III, 255*, 19. 469*, 34. III, 2, 723. 877. 2) Mönch, 8. Jahrh., Thom. Marg. 1, 37, 20 (2, 67). 3) Abū 'l-Ḥosain ibn Suhrawaihi (gelehrte arab. Aussprache), Berather des (hamdanidischen) Amīr Muftamid ed-dauleh, ermordet 1002, Elia 101, 15; vgl. Nöldeke, P. St. 20.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sukān, S. des Taḡšādeh, Buḡārūdhat (Fürst von Buḡārā), regiert 7 Jahre und wird auf Anstiften des Chalifen getödtet, Schefer 13, 15. — Scheint arabisch.

Suḡan, Taḡallug oder Schriftstellername des Mir 'Abd aḡ-gamad aus Agra, † 1727/8, Sprenger 150. Pertsch 644, n° 95. — d. i. das Wort.

Suḡanwar, Lalāh Dalwālī Singh, indischer Dichter in Dehli, Ende 18. Jahrh., Sprenger 292. 572. d. i. beredt.

Sūl, der Malik (Fürst) von Jōrjān, Ibn Chordādbeh 40, 9. Soyūti 418; bei Albērūnī 101, 22 der Malik von Dihistan; der Name scheint Familienname und derselbe zu sein wie Jūl, ein Ort (Domäne, arab. dīyā) in Jōrjān, Ibn Challikān I, 18, 4. Als Volksname erscheint Sūl bei Tabari 894, 16; türkische Namen sind Qarāşūli, Schriftsteller, † 1527/8, Hāji Chalfa 5, 491, 2. Kürşül, Tab. 2, 1613, 7. Athir 5, 69, 20. vgl. Nöldeke, Tabari 123; die echte Gestalt des Namens ist Čül, daher wohl kaum derselbe Name wie Σούλιος. 1) Rōzbān Sūl, s. Rōzbān. 2) Sūl, Bruderssohn des Nēzak, bei Ibn Chall. I, 18, 2. 9. X, 109, 2 (4, 172) Sūl-tigīn (tigīn, türk. Fürst), Bruder des Firūz; er ward von Yezīd bin Muḡallab 714 besiegt und schloss mit ihm einen Vertrag ab, trotz dessen Yezīd ein grosses Blutbad in der Hauptstadt anrichtete; Sūl al-Turki, Belāḡori 335, 18. 20. 336, 1. 4. Tab. 2, 1221, 15. 16. 1323, 3. Dihqān von Dihistan, Tab. 2, 1320, 5. Kitābo 'l-oyūn 21, 19. Er stammte aus dem Fürstengeschlecht von Tabaristān, Yaqt 3, 435, 22. 3) Moḡammed bin Sūl, Freigelassener des Stammes Xath'am, zum Statthalter von Mōḡul ernannt ao. 751, Athir 5, 320, 23 ff. — Die folgenden Personen haben den Beinamen aḡ-Sūli, was entweder Familienbezeichnung sein oder die Herkunft von jenem Orte Sūl angeben soll. — 4) Ibrāhīm aḡ-Sūli, Bruder des 'Abdallah, Sohn des 'Abbās und einer Tochter des Aḡnaf; 'Abbās war der Sohn des Moḡammed des Sohnes des Sūl-tigīn; Ibrāhīm, arabischer Dichter, starb in Sarr-marrāa ao. 857, Fihrist 122, 1. Albērūnī 32, 8 (37). Ibn Chall. n° 10 (1, 22). 5) Abu Bekr Moḡammed aḡ-šāṭranjī (der Schachspieler), genannt aḡ-Sūli, Sohn des Yahyā, des Sohnes 'Abdallah's, also Grossneffe von n° 4, Traditionist, Erzieher des Chalifen ar-Rādī und Tischgenosse der Chalifen Muktafi (902—907) und Muqtadir (907—932), † in Baḡrah 941 oder 947, Fihrist

150, 22. 156, 5. Albērūnī 31, 14 (36). Yaqut 1, 572, 9. Ibn Chall. 18, 5 (1, 23). Hāǰī Chalfa I, 184, 3. 187, 5. 223, 9. 3, 114, 7.

Sultānbaxt oder Baxt 1) Tochter des Dimašq-χ^oāǰah bin Čūban, Schwester der Dilšād, Gattin des Ilyān bin Šaiḫ Ḥasan und des Mas'ūdšah Inǰū, Mirch. 5, 170, 1. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. v. Bergmann, Wiener numismat. Zeitschrift 3, 1871, 150. 2) Tochter des Ašraf, Heerführers unter den letzten Hulāǰūiden († 1355), C. d'Ohsson, das. 742.

d. i. Glück des Sultāns.

Sultānšāh, S. des Qāwurd von Kirman und Nachfolger seines Bruders Kirmanšāh, 1074 bis Jan. 1085, Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 371. — d. i. der Sultān-König.

Šumahān, Geliebte des Siyāwaxš, Mutter des Aghač (arab. Aghas), nahm an dem Krieg des Kai Xusrau gegen Afrāsiāb zur Rache für Siyāwaxš Ermordung theil, Tabari 609, 1. Šumahān 609, 12. 14.

Sumai, Vater des Farruxzādh, Tab. 1041, 6; scheint ein Titel zu sein.

Sūmāsp s. Uzawa n° 3.

Sumbat, armen. Smbat, gesprochen Sumbat, d. h. mit dem Stimmton des m (nasalis sonans) 1) Sunbad (nb wird mb gesprochen), iranischer Held, in einem Verse des Asadī (Verfasser des Keršāspnāmeḥ [ao. 1066]), Vullers, Lexic. II, 966^a (unter Gurdāb). 2) armen. Smbat, Stammvater der Bagratiden; christliche Mönchsgelehrsamkeit leitete dieses erlauchte Haus von einem Juden Šambat ab, welchen der König Hračēay unter den Gefangenen des Nebukadrezar für sich auswählte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22 und 2, 63; nach andern Quellen entführte Haykak II, Verbündeter des Nebukadrezar, den Šambat als Gefangenen aus Jerusalem, Tschamtschean 1, 101, 26. 3) Šambith, Artsrūni, wahrscheinlich Sohn des Wahan (es ist nicht ausdrücklich gesagt), zur Zeit der ersten Arsakiden, Thoma 45, 13 (38); diese Namensform ist nur Variante von Šambat oder Šabath, der angeblichen hebräischen Stammform von Smbat. 4) Smbat, S. des Biurat, Bagratide, Feldherr zur Zeit des Erovand, Bardesanes bei Mose 2, 63. Tschamtschean 1, 329, 11; er rettete den Artašēs, Sohn des Sanatrūk, welcher später König ward, Mose 2, 37 ff. 5) Smbat, aus dem Stamme Smbats des grossen Biuratean, Vater des Bagarat n° 3, Aspet (Feldmarschall) des Trdat, Mose 2, 83. Tschamtschean

1, 373, 27. 415, 20. 6) S. des Bagarat (n° 3), Aspet, Mose 3, 37. 7) Smbat Saharūni, Sparapet (Oberbefehlshaber) unter Warazdat, Généal. St. Grég. 43^b. 8) S. des Bagarat, Bagratūni, Aspet und Kronaufsetzer unter Pap, tödtet den Merūžan in der Schlacht, Mose 3, 37 (in Wirklichkeit fiel Merūžan durch Babik von Siunik); Tschamtsch. 1, 464, 35. 9) Šambith, Vater des Git, Fürst von Golthan, um 400, Mose 3, 47. 60. bei Korium (Langlois, Collect. 2, 9^b) Šabath; Tschamtschean 1, 489, 9. vgl. n° 3. 10) Smbat, Aspet des Artašēs, ao. 422, Mose 3, 58. Tschamtschean 1, 507, 15. 11) Sinbad, S. des Bahrām Gōr, Zehfredīn 175, 13. vgl. Sišpād. 12) Smbat Bazmayaḷth (der siegreiche), Sohn des Manūēl Bagratūni (Sebeos), Vater des Waraz-Tirotš und Ašot; Συμβάτιος, als Hochverräter angeklagt, aber von Kaiser Mauricius begnadigt, Theophylaktos 130; er ward Marzpan von Hyrkanien 591, und besiegte im Auftrag des Xusrau II die Hephthaliten; er hiess auch Xosrow-šūm oder šnūm, d. i. Xusrau's Befriedigung oder Freude, awest. χšnaoma; † in Ktesiphon 601 (Saint-Martin 1, 333), nach Sebeos 68, 22 : 617; Sebeos 53, 22. 65, 2. 97, 19. Asolīk 124. 13) S. des Wahan Gayl Mamikoni, † bald nach 606, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 370^b. 371^a. Tschamtschean 2, 319, 10 ff. 14) Fürst von Hašteank (Hocharmenien), ao. 628, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 375^b. Tschamtschean 2, 335, 38. 15) Smbat Palūni, S. des Waraz, ao. 630, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 379^b. Tschamtschean 2, 338, 21. 16) Smbat Bagratūni, S. des Waraz-Tirotš, Kuropalat und Drūngar (δρουγγάριος), Mitte 7. Jahrh., Sebeos 102, 17. 116, 16. 136, 10. Tschamtschean 2, 345, 6. 17) S. des Biurat, Bruder des Ašot Patrik, Kuropalat 695—704, † nach 706, Samuel von Ani 409, ao. 691—711: Asolīk 130. 155. 18) S. des Ašot, Bagratūni, ao. 701, † 704, Asolīk 155. 156. 19) Sunfādh (d. i. pers. Sunpādh), 'der Magier' genannt, aus Nišāpūr, tritt unter dem Namen Firūz (ar. Fairūz) Isbehbed als Bluträcher des vom Chalifen Mansūr am 12. Febr. 755 ermordeten Feldherrn Abu Muslim auf, wird aber von Jahwar bin Marrār (nach andern: Jōmhūr bin 'Alī) zwischen Hamāḍān und Rai geschlagen und von Zarbar, S. des Ferḫān getödtet, Belāḍori 339, 4. Tabari 3, 119, 13. 137, 2. Athīr 5, 368, 12 (der Isbehbed, der ihn tödtete, heisst hier 369, 3 Tūs). Kitabo 'l-'oyūn 224, 9.

Zehiredd. 47, 14. Mirch. 3, 125, 4. Nach ihm ist benannt die Sekte Sumbadiya, Schahrastani 1, 200. Schefer, Chrest. pers., Notes 173, 18. 20) Smbat Bagratuni, S. des Ašot, Sparapet (Oberbefehlshaber), † nach 771 (780), Tschamtschean 2, 408, 7; Samuel (Brosset, Collect. II) 416. 417 nennt Smbat Marzpan ao. 765, † 785. 21) Mamikoni, Bruder des Mušel († 761), Vater des Ašot und Šapth, Tschamtschean 2, 415, 2. 22) Mamikoni, S. des K'urdik, Fürst von Kleinarmenien, von den Arabern (richtig: unter Michael Rhangabe) gefangen, ao. 807, Samuel 421. 23) S. des Kaisers Leo V (813—820) und der Tochter des Aršavir Artsrūni, 820 entmannt, Tschamtschean 2, 432, 38. Συμβάτιος, Genesisios 26, 15. Theophanes contin. 41, 2. 24) Smbat, Haupt der von Constantin (gesteinigt 685) in Samosata gestifteten Sekte der Paulicianer oder Manichäer, nach Gregor Magistros, welcher ihren Sitz in Thondrak (in Apahūni, nördlich vom Wan-See) zerstörte, aus den Magiern hervorgegangen, trat in Thondrak 840 auf, Tschamtschean 2, 884, 21. 25) Apahūni, zur Zeit des Chalifen Mutawakkil (847—861), Thoma 109, 26 (98). 26) Maratsean, Thoma 109, 29 (98). 27) Smbat der Bekenner (Xostovanol), S. des Ašot Msaker, Vater Ašot's I und des Abas, daher auch Abulabas genannt, Gatte der Hrip'simē, Sparapet (Oberbefehlshaber), von Boghā, dem türkischen Feldherrn der Chalifen 853 gefangen, † in Dovin 856, Thoma 173, 10 (141). 208, 13. 14 (166). Asolik 134. 135. Samuel 423. Sunbat bin Ašot, Ibn Maskowaih 548, 12. Athir 7, 45, 7. Sein Sohn Sahl (arab.) verrieth den Babek an den Afšin, ao. 837: Sahl bin Sunbat al-batīq (Patricius), Belāđori 211, 7. Sahl Smbatay ordi, Herr von Šakē, Thoma 191, 4 (153). Tab. 3, 1223, 1. Masudi 7, 124. Athir 6, 335, 9. Kitābo l'oyūn 387, 17. Ab. Far. 254, 2. 28) S. des vorigen, Bruder des Ašot I, Thoma 191, 8 (153); dies ist ein Irrthum, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 82, Not. 18. 29) Συμβάτιος, Bruder des Kaisers Basilius I, Gregor. Monach. bei Lebeau XIII, 181. 30) Patricius, Eidam des Ward Kesar (Bardas Caesar) und einer seiner Mörder, ward unter Kaiser Basilius I (867—886) geblendet, Theophanes contin. 205, 13. 241, 7 (Συμβάτιος). Tschamtschean 2, 694, 29. 31) Sumbat (georg.), Bagratide, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und Gurgēn in Artanūj, Vater des Dawith und Bagrat, Συμβάτιος ὁ Ἰβηρος, Konstant. Porphyrog. 207, 4. Brosset, Bullet. I,

1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 32) Smbat I, S. des Ašot I, zweiter bagratidischer König, genannt der Märtyrer (nahatak), reg. 890—914, von Yūsuf, Bruder des Afšin, umgebracht, Joh. Kathol. 130. 231. Thoma 230, 4 (183). 233, 10 (187). Samuel 429. Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 183, 16. 191, 17. Assemani 3, 646^b. 650^b (hier Imbates). 33) S. des Ašot, Vater des Wasak, Gatte der Sophi, der Tochter des Grigor Derenik Artsrūni († 887), Fürst von Siunik, ao. 903. 938, Thoma 247, 10 (200). Tschamtschean 2, 740, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 525. 34) Sumbat (georg.), S. des Adarnase, König in Tayk, Eidam des Bagrat († 909), Schwager des Ašot, Adarnase und Gurgēn, Vater des Dawith oder Bagrat-Regwen und Adarnase, † 958, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 35) Sumbat, Ersthaw der Ersthaws, S. des Dawith von Artanūj († 943), Vater des Dawith und Bagrat, Schwager des Adarnase, † 988; Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 207, 8. 16 (wo zu lesen Συμβάτιου τοῦ Δαβίδ). 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 36) Sumbat, S. des Bagrat-Regwen, Bruder des Königs Gurgēn, Kuropalat, † 992, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 285. 37) Sohn des Sahak von Siunik, Bdešx's von Gūgark, Gatte der Šhandūxt, † vor 998, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 38) S. des Sahak (Isaak), Neffe des Smbat I, Joh. Kathol. 168—169. 217. 39) S. des Apūlan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 2. 40) Smbat Magistros, Bagratide, Fürst von Jahan in Waspūrakan, ao. 973, Tschamtschean 2, 845, 32; ao. 1010, Aṛakēl 591, 13 (Brosset 1, 564). 41) Smbat II Tiezerakal (der Eroberer), S. des Ašot III und der Xosrowanūš, bagratidischer König, reg. 977—989, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. 48 (hier ist thoṛin ordi (Urenkel) statt thoṛn (Enkel) zu lesen). Samuel 441. Aṛakēl 590, 9 (Brosset 1, 563). 42) Sumbat (georg.), S. des Bagrat in Artanūj, Bruder des Gurgēn, des Vaters Bagrats, † 1011, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 43) S. des Gagik I, Neffe des Smbat II, auch Johannes genannt, reg. 1020—1039, Samuel 443. Ἰωβανεσίκης (deminutiv von Johannes), Gatte einer Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Kedrenos 2, 557. 44) Sumbat, S. des Gurgēn, Bruder des Dawith ohne Land († 1046), Gatte der Guranduxt, Schwester Bagrat's von Karthli,

Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 174. 45) S. des Ašot von Sisakan und einer Tochter des Königs Smbat von Siunik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 530. 46) S. des Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Bruder des Kiurikē und der Hrantš, *Inscription von Sanahin*, ao. 1063, Joh. v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 49. 47) S. des Bagarat, Fürst von Ani, ao. 1083, *Tschamtschean* 3, 8, 19. 48) siunischer Fürst, Ende 11. Jahrh., Vater des Wasak n° 33, Grossvater des Smbat und Gagik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 49) Herr von Paperon, einer Burg im Gebiet von Lambron (Kilikien), S. des Hēthūm von Lambron, Bruder des Ōšin, *Tschamtschean* 3, 89, 5. 50) S. des Johannes Senekerim, Schwagers des Grigor, des Bruders des Smbat n° 47, † 1166, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 531. 51) Ōrbēlean, S. des Ivanē, ao. 1128, *Inscription in Sanahin*, Brosset, *Mém.* VII, 6, 81. *Hist.* 1, 389. *Steph. Orb.* bei Saint-Martin 2, 79, 25. 52) Eunuch in Diensten des Kaisers Manuel I, ao. 1166, *Tschamtschean* 3, 99, 22. 53) Ōrbēlean, S. des Ivanē, Enkel von n° 51, getödtet ao. 1177, *Steph. Orb.* 94, 23. Brosset, *Hist.* 1, 389. 54) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, ao. 1191, Brosset, *Hist., Addit.* 341. 55) S. des Baron Constantin, Bruder Hēthūm's I von Kilikien (1224—1269), Sparapet (Connétable) des armenischen Reiches, Geschichtschreiber, ao. 1252, *Mxithar* 107. *Tschamtschean* 3, 195, 10. angeführt von *Tschamtschean* 3, 335, 15. *Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtlichen Liter.* Petersb. 1880, S. 44. 56) Ōrbēlean, S. des Liparit, † 1265, *Inscription bei Brosset, Hist., Addit.* 348. *Steph. Orbel.* 146, 12. *Tschamtschean* 3, 218, 42. 57) Ōrbēlean, S. des Liparit, des Sohnes Ivanē's, Grossneffe des vorigen, Bruder des Bischofs Johannes von Siunik und des Pačač, *Steph. Orbel.* 172, 6. 58) Marašaxt (Marschall, Hazarapet), S. des Constantin von Lambron, ao. 1295, *Tschamtschean* 3, 293, 38. 310, 24. 59) armenischer König von Kilikien, S. des Levon III, Bruder des von ihm geblendeten Königs Hēthūm II, reg. 1296 bis 1298, Langlois, *Bullet. Acad. Petersb.* 4, 1862, 291. 294. 297. Dulaurier, *J. as.* V, 17, 385. 60) Fürst von Smbataklay (klay arab. qal'ah, Festung), auf einer Kirchenversammlung in Sis, ao. 1307, *Tschamtschean* 3, 310, 20. 61) Ōrbēlean, S. des Ivanē, des Sohnes Būrhēl's, in Siunik, ao. 1421, *Tschamtschean* 3, 443, 8.

— Ableitung (deminutiv): Symbatikos, Protospathar Leo's VI (886—911), eroberte Benevent 891 und war bei der Bearbeitung des Gesetzbuches der Basiliken thätig; er heisst auch Sabbathis und Symbatios, Lebean XIII, 347. 353.

Zusammensetzungen: 1) Smbat-anoyš, Tochter des Smbat n° 4, *Mose* 2, 37. 2) Smbatūhi a) Tochter des Enian oder Anianus Bagratūni, Gattin des Sahak Artsrūni, Schwester des Saphatia, Thoma 46, 1 (39). b) Smbatūrhi, Schwester von n° 1, Mutter des Trdat Bagratūni (ao. 151), *Mose* 2, 37. Smbatūhi, *das.* 2, 63.

Sunbul, Frauennamen (Hyacinthe); das Haar der Frauen vergleicht man mit den dunklen Blüten der Hyacinthe, *Garcin de Tassy* 32.

Sunbulzādeh, Gelehrter, Salemann, *Bullet. Acad. St. Pétersb.* XXXII. 1888, 354, 2.

Sunfādh s. Sumbat n° 19.

Σουβίκας, Massagete im Heer des Belisar, *Prokop* 62.

Sūr, Nachfolger des Pharnak I, Vorgänger des Havanak oder Honak, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qatīna bei *Mose* 1, 19.

Sūr, König von Kaschmir, Schwäher des Bahman-Ardašir, Bahman-nāmeḥ im *Mojmel*, *J. as.* III, 11, 354, 9.

d. i. čūr oder ind. çūra?

Sūrā (سوراء), Tochter des Ardawān, Sohnes des Bātī (Ardawān V); nach ihr ist Sūrā bei Bagdad benannt, *Yaqut* 3, 184, 17.

Sūray, armenischer Adlicher aus dem Hause Mok, zur Zeit Xosrow's III, *Mose* 3, 43.

Sūrāk, S. des Frasp-i čūr, Enkel des Afrasiab, *West, P. T.* I, 135. Sūrāk ist in der Pehlewiübersetzung *Wend.* 1, 14 Sughdha (Sogdiana).

Sūrēn, Name einer Familie vom höchsten arsakidischen Adel, welche während der Partherzeit das Recht hatte, den König zu krönen. *Tabari* 683, 7 lässt bereits Bištāsb (Kawa Wištāspa) den Sūrēn al-fahlawī mit der Herrschaft von Sagastān belehnen (s. Nöldeke's *Tabari* 438), doch spricht das Beiwort al-fahlawī (der parthische) für die parthische Zeit; die Armenier, z. B. *Mose* 2, 28. 68, nennen als Stifter der Familie Sūrēn einen Sohn des Aršavir, d. i. Phraates IV. 1) Σουρήνας, Kronaufsetzer, Feldmarschall des Königs Orodes I, besiegt den Gegenkönig und Bruder des Orodes Mithradates III, ao. 56, und den Crassus bei Carrae, am 9. Juni 53, ward aber bald nachher von Orodes aus Eifersucht auf seinen Ruhm hingerichtet, *Livius* P. 106. *Strabo* 747 (1041, 20). *Plut. Crass.* 21, 4 ff. *Polyaen* 7, 41. *Dio* 40,

16, 1. Sirenes, Florus 3, 11 (74, 22). 2) Surena, krönt den Gegenkönig Tiridates III, Sohn des Seraspadanēs, ao. 37 n. Chr., Tac. 6, 42. 3) Sürēn, S. des Anak Pahlavūni, aus dem Hause Sürēn, und der Ogūhi, Bruder des Gregor des Erleuchters, Zenob bei Langlois Coll. I, 343*. 4) Sürēn Pahlav, Feldherr des Sapor II gegen Aršak III, fällt in der Schlacht, Faust Byz. 4, 33 (149, 28). Surena, Amm. Marc. 6, 12. Σουρραεινῶς, Malala 335. Σουρένας Chron. Alex. 694, 23. 5) Sürēn Parsik (der Perser), Feldherr gegen Aršak III, wird gefangen und gesteinigt, Faust. Byz. 4, 36 (151, 8). 6) Sürēn, Märtyrer unter Sapor II, Assemani III, 650* (11. März). Albērūni 311, 5 (309). 7) Xorxorūni, armenischer Adlicher von der persischen Partei zur Zeit Aršak's IV, Mose 3, 43. 45. 8) Sürēn Parsik, wird dem Sparapet Manuel und der Königin Zarmandūxt, Witwe des Königs Pap, als Marzpan beigegeben, während ihre Söhne Aršak und Walaršak regierten, Faust. Byz. 5, 38 (245, 21). 9) Sürēn Pahlav, Hazarapet drann arķūni, Chiliarch der königlichen Pforte (der höchste Civilbeamte) unter Bahram V, ao. 428, Laz. Pharp. 42, 1. 43, 6. 223, 9. Mose 3, 64. 10) Σουρήνης, persischer Christ und Märtyrer, ao. 422, Theodoret 5, 39 (Σουήνης); bei Nikeph. Kall. 14, 20 (II, 477*) Σαήνης, was richtiger scheint (šāhēn). 11) Sürēn destberhem, s. letzteren Namen. 12) Sürēn Pahlav, persischer Oberfeldherr in Armenien, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9. 13) Sürēn, Bischof von Karkha dē Lēdan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 5. 14) Bischof von Āmul und Gīlan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 12. 15) Σουρήνας, Sohn des Mebodes n° 1 und Vater des Μεβόδης n° 2, Begleiter des Ἰεσδερουσάφ, Gesandten Xusrau's I an Justinian, Menander Prot. 357, 19. 359, 16. Marzpan von Armenien, tötete Manuel und ward dafür von dessen Brüdern Wardan und Ward ermordet ao. 571, Johannes von Epiphania, Müller Fragm. IV, 274*, Theophanes Byz. 485, 13. Menander 313, 15. Sürēn Čhrwšnasp, Sebeos 26, 1. Sürēn Čhrwšnaspūhēn, Samuel 399. Sürēn, welcher den Namen Čihowr Wšnasp hatte, Steph. Asolik (in Patkanean's Sebeos) 167, 4. Asolik 116. 16) Sürēn, Bruder des Waxtank, Oheim des Xusrau II, von Waraz Palūni getötet, Joh. Mamikoni (Langlois, Collect. I) 373*. 17) Sürēn, Bischof von Šahrqard, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. vgl. das. 394, Note. 18) Sürēn aus Madāin (Ktesiphon), Bischof von

Nisibin, dann von Holwān und kurze Zeit Patriarch, ao. 754, † in Bagrah, Assemani III, 168. 616*. III, 2, p. 640, 37. Budge 135, 11 (120). Thoma Marg. 1, 137, 10 (2, 283).

d. i. der heldenhafte, awest. sūra (stark, hehr).

Sürhan, Perser aus königlichem Geschlecht, kam zur Zeit des Katholikos Anastas (661—667) nach Armenien, ward unter dem Namen Davith getauft und lebte in Tsag bei Dovin; er ward vom arabischen Statthalter 'Abdallah gehenkt, weil er nicht Moslem werden wollte, ao. 693, Brosset, 2 histor. 33. Tschamtschean 2, 376, 37.

Sürhap s. Suhrāb n° 3.

Sürī 1) angeblicher Sohn des Dahhāk (Dahaka), welcher mit seinem Bruder Sām nach dem Sturz des Tyrannen nach Nehāwend entflo; die Nachkommen beider waren die Fürsten von Ghōr, von welchen einige Sürī und Sām heissen, Lubbet-tewarīx p. 70. Minhāj 307 (Sūr). Ferištah 1, 95, 2 (1, 162). Hammer, Gemäldesaal 4, 164. 2) der Verräther des Yezdegerd III hiess Māhōi Sürī, Fird. 7, 452, 353 (s. bei Māhōē). 3) Sürī, S. des Moḥammed, Vater des Hasan, Fürst in Ghōr, Athir 9, 155, 22 (Ibn Sürī, ao. 1010). Minhāj 316. Mirch. 4, 179, 35. 4) Saif ed-dīn Sürī, S. des 'Izz ed-dīn Hošain, von Bahramšāh von Ghazna getötet, Athir 11, 89, 17. Minhāj 337. 348. 438. Mirch. 4, 180, 19. Ferištah 1, 87, 11 (1, 152). 5) Saif ed-dīn Sürī, S. des 'Alā ed-dīn Jihānsōz, Fürst von Ghōr, reg. ein Jahr, 1155, Minhāj 364. 365. Mirch. 4, 181, 19. 6) Saif ed-dīn Sürī, S. des Šihāb ed-dīn Xarnak, Vetter von n° 5, Fürst in Madīn (Ghōr), Minhāj 344. — d. i. der vom (afghanischen) Stamme Sūr (Ferištah 1, 412, 10 ff.).

Sūrik, Haupt der adlichen Familie Hrsitsor, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 10), Satrap von Gabeleank, Généal. St. Grég. 30*.

Surxāb s. Suhrāb.

Surxah 1) S. des Afrāsiāb, von Rustam erlegt, Fird. 2, 444, 141. Tabari 602, 2 zu lesen Suhrāh wa Šīdah. 2) Σόρχακος, Vater des Uroastiros (s. diesen). — pehl. *Surxak, von altpers. Thuxra. Surxak, Mamlūke des Nūr ed-dīn von Damaskus, von seinem Sohne Malik Šaliḥ zum Befehlshaber der Festung Ḥarim bei Haleb eingesetzt, ao. 1177, später von den Bewohnern dem Saladin ausgeliefert, der die Festung eroberte, ao. 1183, Athir 11, 295, 22. 328, 16.

*Surxgāw, Āthvyān, Vorfahr des Feridūn, zu er-

- schliessen aus der arabischen Uebersetzung *ṣahib al-baqr al-ḥumr*, der Besitzer rother Kühe, *Tabari* 227, 9.
- Suryi**, Schriftsteller, *Haji Chalfa* I, 431, 9.
- Sürmak** 1) S. des *Pharnavaz*, König von Georgien, Liste des *Mxithar* von *Ayriwan*. *Brosset*, *Hist.* 1, 43. *Introduct.* XXVIII (*Surmag*). 2) Bischof von *Bznunik* in *Türüberan*, widerrechtlich zum *Katholikos* bestellt 428, *Mose* 3, 64. *Eliše* 192^a. *Laz. Pharp.* 74, 32. — vgl. *Sauromaces*.
- Sürōyazata**, seine *Frawāši* angerufen, *yt.* 13, 118.
d. i. den hehren *Ized* (*Mithra* als Schützer) habend.
- Σουσαμίθρης**, Vetter des *Pharnabazos*, Mörder des *Alkiades*, *C. Nepos* 6, 10, 3. *Plut. Alkib.* 39, 1. vgl. *Sisimithres*.
- Sūsane**, Tochter eines Müllers und Gattin des *Bahram Gōr*, *Fird.* 5, 592, 475. — pers. Ableitung von *Sūsān*, hebr. *Šušannah*, Schwertlilie.
- Σούσας** 1) Perser, *Aeschyl. Pers.* 958. 2) pehl. *Šušī* (adjectiv) Siegel, Mordtmann, *DMG.* 31, 585, n° 2. d. i. der *Susier*?
- Sysinas**, ältester Sohn des *Datames*, fiel von seinem Vater ab und ward sein Angeber beim König, *C. Nepos* 14, 7, 1.
- Σουσισκάνης**, Perser aus *Agbatana*, *Aeschyl. Pers.* 34. 960.
- Susūyeh**, *Nöldeke*, *P. St.* 20.
- Σουσούλων**, Vater des *Abroages* (s. diesen).
- Šutan**, Name eines Mannes, *Burhān-i qāṭī* bei *Vullers Lex.* II, 474^b; vielleicht zu bessern in *بشونى*, *Peschōtanu*.
- Sūtūh**, turanischer Zauberer, *Fird.* 4, 444, 1027; *Vullers, Lexic.* II, 227^b *Sitūh*.
d. i. matt, niedergeschlagen.
- Suwār**, *Šāh Suwār*, persischer Gesandter an den türkischen Grosswezir, *ao.* 1534, *Horn, DMG.* 44, 605, 21; vgl. *Aspūrak*. — d. i. Ritter.
- Šūzil** s. *Šērzil* n° 1.
- Swaitanid-i Huspasnyān**, fehlerhaft für *Spitōid* (š, w und n haben im Pehlewi dasselbe Zeichen), ablat. von *Spiti* (s. dies).
- Tabāk** s. *Bāoñha*.
- Τάβαλος**, Perser, Befehlshaber des *Kyros* in *Sardes*; kämpft gegen *Priene*, *Herod.* 1, 153. *Pausan.* 7, 2, 10. — vgl. *Pott, DMG.* 13, 389.
- Taban**, *Rēxtah*-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtet), *Sprenger* 293. *Pertsch* 675.
d. i. hell, glänzend (vom Mond, *Hafiz t.* 77, 3).
- Tabarserānšāh**, Titel des Fürsten von *Tabarserān*, südlich von *Derbend* im *Kaukasus*, *ao.* 732, *Athir* 5, 133, 9.
- Tabarzad**, Urgrossvater des *Scheich Abu Hafṣ ‘Omar* in *Baghdad* († 1210), *Athir* 12, 194, 20.
d. i. *Krystallzucker* (arab. Aussprache für pers. *tabarzad*).
- Ταβούλης**, Perser, *Pausan.* 7, 2, 10.
- Ṭadarwī**, Dichter aus *Abhar*, *Pertsch* 635, n° 30. von *ṭadarw*, *Fasan* (adjectiv., *ṭaxallus*).
- Tadnamu** s. *Datames* n° 4.
- Tag** 1) *Τάγης* s. *Στάγης*. 2) auf *Siegelsteinen*: *rastihē*, *Tag* (richtig [als richtig beglaubigt], *Tag*), mit *Bildniss*, *Thomas Journ. as. Soc.* XIII, n° 2. *Horn, DMG.* 44, 666, n° 613. *Tag rāstihē*, Mordtmann, *DMG.* 18, 31, n° 88 (Taf. IV, ult.); das. 36, n° 109 (Taf. IV, ult.). *rastihē. Tagē DMG.* 29, 205, n° 11. — d. i. *Athlet*, *Pehlewān* (synonym mit *Nēw*) s. *Behramji Dastūr Sohrābji Mehrjiran*, *Guzarati-Huzwāresch-Pehlewi Wörterb.* 33, Z. 3. *Huzwāresch-Pehlewi-Wörterbuch* 30, Z. 9; ursprünglich ‘schnell’ (*awest. taka*); vgl. *Justi, DMG.* 46, 289.
- Tāj**, S. des *Xurāsānī*, einer der Uebersetzer des *Pehlewi-Königsbuches* ins *Neupersische*, *Mohl, le livre des Rois* I, XVII. — vgl. *Taz*.
- Tājbaḡš**, *Šāhzādeh Xuršīd*, in einem Roman des *Kayāl* († 1760), *Rieu* 771^a.
d. i. *Kronen verschenkend* (*Beiwort Rustam’s*).
- Tājbanū**, Prinzessin in einem Roman des *Sakhrāj*, (schrieb 1748), *Pertsch* 994.
d. i. die mit *Krone* (*geschmückte*) *Herrin*.
- Tājī**, Dichter aus *Tebriz*, *Pertsch* 635, n° 35.
- Taghšādeh**, Fürst von *Buḡārā* (*Buḡārūdḡah*), S. des *Bandūn* (*Baidūn*), von *Qotāibah* in seiner Herrschaft bestätigt, nachdem sein Gegner, *Wardānḡudāh*, gestorben war; er ward nach 32jähriger Regierung, sammt dem arabischen *Amīr* von *Buḡārā* von zwei *Dihkānen* getödtet, *c. ao.* 738, *Schefer Chrest. pers.* I, 47, 15. 53, 14. 60, 1, *Notes* 13, 12. 42.
- Tagūhi** (armen.), Schwester des *Sanatrūk*, sonst *Ogūhi* genannt, *Tschamtschean* 1, 298, 2.
d. i. die *Krone tragende Tochter* (*Schwester*; tag könnte Abkürzung von *tagavor*, König, sein).
- Taham** s. *Taxma*.
- Tahm**, bildet mit *Namen* regierender Könige *Schmeichelnamen* hoher Beamter, s. *Ṭahm-Yazdgerd*, *Tam-ḡusrau*, *Tam-šāpūr*; *Ṭahm-Hōrmazd* lebte unter keinem König *Hōrmazd*; vgl. *Nöldeke, Tab.* 443, *Not.* 1; ähnlich ist *Tambayak*; vgl. *taxma*.

Tahmāsp 1) im Awesta *Tūmāspa, patronymisch Uzawa Tūmāspana yt. 13, 131. pehl. Zawb (b ist nur graphisch) tūxmāspan (päzend tahmāspā) Bund. 81, 12. Dīnkart 176 (V, 214, 8). neupers. (arab.) Tahmāsp, S. des Minōcihr, Vater des Königs Zaw, Fird. 1, 434, 11. Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 8. Mirch. 1, 180, 1. Tahmāsb, Vater des Zaw, Hamzah 25, 7. Tahmāsb 34, 18. Tahmāsf, Albērūnī 224, 6. Zab bin Tahmāsfān, Tab. 529, 11. Zaw bin Tahmāsb, Athir 145, 10. Andere Quellen schieben zwischen Minočihr und Tahmāsp noch mehrere Generationen ein: Tahmāsb, S. des Kānjū, Vater des Zaw, Tab. 529, 10. 14; nach anderer Ueberlieferung ist Bahmāsf (Tahmāst) ein Sohn des Kānjūr und heisst Zab, das. 2, 130; nach einer dritten ist Behāsf ein Nachkomme des Nauḍar, ein Sohn des Kamjehūr und der Vater des Zaw, das. 2, 118. 2) Tahmāsb, S. des Ašak, Vater des Narīmān, Albērūnī 104, 15 (112). Tamāhasf, S. des Aršak, Vater des Yemār (Narīmān), Masudi 2, 130. 3) Tahmāsp, S. des Ismā'īl Sefī, Schāh von Persien, geb. 1515, reg. 1524—1576, auch historischer Schriftsteller und Dichter, Rieu 107^b u. oft. Pertsch 432. 649, n° 2. 685, 3. Seine Lebensbeschreibung von ihm selbst, herausg. von Horn, DMG. 44, 563; das. 576, 3. Ferištah 1, 385, 18 (2, 53); armen. Šah-Thahmaz, Araḳēl 600, 2 (Brosset, Collect. d'hist. armén. I, 316). Bildniss: Mich. Beuther v. Carlstadt (nach Paul Jovius), Basel 1528, S. 344. 4) S. des Ibrāhīm 'Ādilšāh von Biḡapūr (Dekkhan), Bruder des 'Alī, des Nachfolgers Ibrāhīms, ao. 1557, Ferištah 2, 65, 11 (3, 115). 5) ein Sefewi-Prinz, von den Auftrhrern in Tebrīz beim Tod des türkischen Feldherrn 'Othmān Pāšā ao. 1585 als Schāh ausgerufen, Malcolm 1, 521. 6) Tahmāsp, georgischer Adlicher, ao. 1615, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397. 7) S. des 'Abbās des Grossen (1586—1628), von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 562. 8) Tahmāsp Qulī ḡān, S. des Amir Guneh ḡān, Feldherr des Schāh Sefī (1629 bis 1641), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 9, 268; armen. Thahmaz, Araḳēl 310, 17. 544, 21 (Brosset, Collect. 1, 422. 536). 9) S. des Schāh Hosain (1694—1722, wo er abdankte, † 1729), reg. 1722—1732, † 1737; sein Feldherr, welcher die Herrschaft der Sefewidynastie gegen die Afghanen vertheidigte und nach dem Tod von Tahmāsp's Sohn 'Abbas III selbst den Thron von 1736—1747 als Nādir Schāh einnahm, ward

von Tahmāsp mit dem Ehrennamen Tahmāsp Qulī ḡān (Tabmasp-Diener) begnadigt, Esai bei Brosset, Collect. 2, 218 (armen. Thahmaz). Malcolm 1, 636. 10) Tahmāsp ḡān, ursprünglich Timūr ḡān, geb. zu Bāyazīd in Armenien, kam als Gefangener mit seinem uzbekischen Herrn nach Indien, wo er als Beamter und im Kriegsdienst zu hohen Würden gelangte; er schrieb seine Denkwürdigkeiten ao. 1779, Rieu 980^b. 11) Tahmāsp ḡān, ein Feilī, Heerführer des Lutf 'Alī ḡān, ao. 1791, Malcolm 2, 185.

Bemerkung: Die awestische Form tūmāspa (anscheinend von tūma, stark) ist befremdend neben der sicher echten späteren Form, welche aus taxmāspa entstanden ist; man ist versucht, einen Fehler oder eine Variante in der ursprünglichen auch für das Awestā anzunehmenden Pehlewischrift zu vermuthen, welcher darin bestand, dass hinter t ein verticaler Strich, das u (w) hinzugetreten sei, worauf die Bundesheschlesart beruht; das Fehlen des ḡ würde alsdann die Lesart tūmāspa ergeben; vgl. Hoffmann 267; vgl. Tahmīn n° 1.

Tahm-Hōrmazd, Marzpan von Ādhōrbaigān (Atropatene) ao. 447, Hoffmann 64 (Tohm-Hōrmazd).

d. i. der starke H.

Tahm-Yazdgerd, christlicher Perser, Freund und Beamter des Yazdegerd II, Hoffmann 50. 267. (Tohm-Yazdgerd). — d. i. der starke Y. vgl. Nöldeke's Tabari 443, Note 1.

Tahmīj, Tamahīj, Schwester der Babūnaj, Gattin des Anōšajān, Tab. 2887, 7. Tamahīj, Yāqūt 4, 844, 5. — d. i. die starke (īj ist arab. Aussprache des pehl. Affixes ik).

Tahmīn 1) Tūhmīn (ū kurz) atnbedh, ein Titel, Ceremonienmeister, Hoffmann 64. Tahmīn (Tūhmīn ohne w) das. 68. 2) Bischof von Sirzōr (Šahrzōr), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 4. weiblich: Tahmīnah, Tochter des Königs von Samangān, Mutter des Suhrāb, Fird. 2, 78 ff.

Tahmīr, aus dem Geschlechte des Rustam, Farhang-i Šu'ūrī bei Vullers, Lex. I, 485^a.

Tahmtan (metrisch Tahāmtan), Beinamen 1) des Rustam, Fird. 1, 550, 780. 2, 52, 574. 3, 12, 90 u. oft. Hafiz, Saqīnāmeḡ 57. 2) des Isfendiār, Fird. 4, 548, 2265. 3) des Bahman, Sohnes Isfendiār's. 4) Tahamtan-Šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 5) Tahmtan, S. des Atabeg Sa'd bin Zangī, des Gönners des Dichters Sa'dī, Minhāj 179. 6) Quṭb ed-dīn Tahmtan (Tehemtan), S. des Tūranšāh, Sultan der Insel Hormūz, ao. 1332, Batutah 2, 233, 7; nach Texeira hiess der Vater Gordonxa

(Gurdanšah), der Sohn Tūranšah, Defrémy zu Ibn Batutah 2, 456.

Tahmürath s. Taḡma-urupan.

Tahmūs, S. des Ašak, Vater des Āšnās, Tab. 533, 3. Tāč s. Tāz.

Tačarpāt (muthmassliche Pehlewischreibung), armen. takarapēt (Mundschenk, Mose 2, 19), arab. Ta-
jarbeḏ, Beamter des Xusrau II, der die Ge-
sandten des Kaisers empfängt, welche über die
Rückgabe des heil. Kreuzes verhandeln sollen,
Assemani III, 444^b, Z. 14; würde neupers. Ta-
jarbed lauten. — altpers. tačara (Palast, Privatwohnung
des Königs), neupers. tajar (Sommerwohnung),
arab. tazar.

Tačāt (armen.) 1) Mandakūni, Schwager des Arta-
vazd, Fürst der Provinz Ašots, zur Zeit Tērdat's
des Grossen, Mose 2, 78. 82. Τασάτης, Agathan-
gelos 81, 1 (99). 2) S. des Mehēndak Rštūni,
Bruder des Zoray, zur Zeit Tiran's II und
Aršak's III, Faust. Byz. 3, 18 (46, 32). Mose
3, 15 (ohne Nennung des Namens). 3) Bischof
von Ałdznik, zur Zeit Aršak's III, Généal. St.
Grég. 33^a. 4) Bischof von Tayk, um 450, Elišē
192^a. 5) Gnthūni, fiel bei Avarayr, Elišē 215^b.
Laz. Pharp. 124, 6. 6) Artsrūni, Bruder des
Wasak und Gotorz (Goter), Oheim des Ałan,
Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 82, 7 (73). 7)
Schwager des Kaisers Justinian, der ihm Ko-
meton, die Schwester der Kaiserin Theodora zur
Frau gab und ihn 533 zum Statthalter des grie-
chischen Armeniens ernannte, Tschamtschean 2,
240, 22. 8) Τατζάτης, Heerführer des Kaisers
Leo IV und der Irene, ging wegen erlittener
Kränkungen zu den Arabern über, ao. 781,
Theophanes 698, 12. 706, 9 (Τατζάτιος). 707, 1
(Τατζάτις), vgl. Weil 1, 100, Not. 9) Τατζάτης,
Fürst von Παίπερτε, Theophanes contin. 404, 11;
bei Georg. Monachos, das. 896, 9 Τζάντζης.
armen. Tačāt, Fürst von Baberd (Bayinwert)
in Sper am Čoroχ, fällt mit Wardan Wūl und
Adrianos von den Römern ab, ao. 935, Tscham-
tschean 2, 825, 20. 10) S. des Gandzi, kämpft
gegen Xétrik in Berkri, ao. 1038, Tschamtschean
2, 917, 31.

Tačātūrhi, Artsrūni, Gattin des Wahan Mamikoni,
welcher von ihrem Sohn Samuel, der Christ war,
wegen beider Apostasie ermordet ward, Mose
3, 48 (er nennt unrichtig Wardan statt Wahan,
dessen Frau nach andern Ormizdūxt hiess); nach
Faust. Byz. 4, 58 tödtete Samuel seine beiden
Eltern, ebenso nach Thoma 65, 22 (58).

Taḡma 1) von der Familie des Zarathuštra, Vater
des Daḡwōḏbiš, yt. 13, 98. 2) Vater des Hām-
baretar-waḡhwām, yt. 13, 111. 3) pehl. Tāhm
(plene geschrieben), S. des Zarīr, Vater des Ur-
wadgā, in den Priesterlisten des Bundehesch,
West, P. T. I, 146. — d. i. der starke.

Taḡmaspāda (die Silbe ta ist nach der susischen
Uebersetzung ergänzt), Meder, Heerführer des
Dareios I, Inschrift von Behistan 2, 82. 85.
d. i. starkes Heer habend.

Taḡma-urupan (awest., nomin. taḡmō urupa, accus.
taḡmem urupa) 1) Nachfolger des Haoschyañha,
yt. 15, 11. 19, 28; an beiden Stellen wird der
Vater nicht angegeben, es werden nur Haoschy-
añha, Taḡma urupan und Yima als drei nach-
einander regierende Herrscher genannt; der als
Vater des Yima genannte Wiwanhāo wird dem-
nach nicht als König angesehen; daher kann
Taḡma urupan auch als älterer Bruder des Yima
gelten, wie der Bundehesch 77, 4 indirect da-
durch andeutet, dass er den Spityura (Bruder
des Yima) zum Bruder des Taḡmūraf macht;
nach Ūšhanj (Haoschyañha) herrschte Taḡmūrat,
der Sohn des Wiwanjhan, der Urenkel des
Ūšhanj, Tab. 174, 17. Athir 43, 20. Taḡ-
mūrat, S. des Nūbjeħan (l. Wiwanjhan), Bruder
des Ĵam, Masudi 2, 111. Hamzah 13, 2. Mojmēl,
J. as. III, 11, 167, 2. Bei Firdusi ist die Herr-
scherfolge irrig mit der Generationsfolge ver-
wechselt: Taḡmūrat, Sohn des Hōschang und
Vater des Ĵamšēd 1, 42 ff. 3, 626, 2429. 5, 554,
42. 6, 236, 910. 7, 132, 1550. In einigen Quellen
ist Hōschang durch zwei Generationen von Wi-
wanhāo getrennt, s. Ayañhad. Taḡmūrat, Albē-
rūni 24, 3. 8 (27. 28). Yaquḡ 1, 299, 7. Taḡ-
mūrat heisst zēnawand, Albērūni 103, 9. Ham-
zah 29, 17, im Awestā azinawañt, wahrscheinlich
nach einigen Lesarten in zaḡnawāñt (bewaffnet,
gerüstet) zu bessern, s. Spiegel, Commentar 2,
635; er hat auch den Beinamen diwband, der
Bändiger des Diw, Daḡwa, da er den Ahriman
als Reitpferd benutzte, Mirch. 1, 153, 6; vgl. die
Riwayet bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften
2, 317 ff. Eran. Alterth. 1, 516 ff. 2) Pabān
Tamūraf s. Pāp. 3) Taḡmūrat, Bruder des
Schirwānšah Amīr Šaiḡ Ibrahim Derbendi (1382
bis 1417), ao. 1407, Dorn, Mém. VI, 4, 1840,
573. 4) Theimuraz (georg.), S. des Waytang
(† 1530), Enkel Alexander's II von Imereth,
Vater des Xosro und Bagrat, Brosset, Mém. VI,
5, 198. Hist. 2, 263. 5) Theimuraz Čxeidze,

georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 6) Theimuraz (auch Bagrat genannt), S. des Wajtang von Muḡran und der Xwaramze, Administrator von Karthli 1623, Vater Wajtangs V Šah-nawaz († 1675), Brosset, Hist. 2, 73. 7) Theimuraz (georg.), S. des Dawith II, Sohnes Alexanders II von Kaḡeth, Gatte a) der Anna, Tochter des Guriel Mamia, † 1610, b) der Xwarašan, Schwester des Luarsab II von Karthli, reg. seit 1605 und † nach wechselnden Schicksalen 1663 in Astarābad, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 250. 251; armen. Thamraz, Arakēl 93, 10. 616, 7 (Brosset, Collect. d'hist. armen. I, 315. 589), Zakaria, das. 2, 118. Brosset, Hist. 2, 63. 159. pers. Tahmūrāth Xān, Malcolm 1, 582. Dorn. Mém. VI, 6, 1844, 368. 8) Theimuraz, Befehlshaber der Burg von Kuthais (Imereth) ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 9) Theimuraz, S. des Konstantin von Muḡran, † c. 1688, Brosset, Hist. 2, 627. 10) Theimuraz, S. des Prinzen Lewan (Leo), Bruder des Wajtang VI, † 1710, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. 11) Theimuraz, Erishaw (Satrap) von Aragwi, Schwäher des Bakar, des Sohnes Wajtang's VI, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 359. 12) Theimuraz, S. des Erekle I (1675—1710), Gatte der Thamar, Tochter des Wajtang VI und der Ana Xānum, Tochter des Bežan Barathašwili, Vater des Erekle II (1744—1798), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. Hist. 2, 198. 13) Theimuraz, S. des Erekle II von Kaḡeth, als Anton II Katholikos 1790, † 1827, Brosset, Hist. 2, 636. 14) Tehmuraz, neuerer Parsiname, z. B. T. Dinšāh, Herausgeber des Syāwaš-namēh des Rustam Pešutan, Bombay 1873.

Ταχοσδρώ s. Tamxusrau.

Τάξακις, Skythenkönig zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. — vgl. Müllenhoff 572. Takšaka (Zimmermann) ist auch im Sanskrit Eigenname.

Ταχšaš s. Artaxšaθrā n° 12.

Ταξιλης 1) König der Gandhāra zwischen Indus und Hydaspes, Strabo 698 (972, 30). Curtius 8, 12, 14. Plut. Alex. 59, 1; Taxiades bei Jul. Valer. 3, 59 (97); er hiess ursprünglich Omphis oder Mōphis und hatte den Namen Taxiles, wie seine Vorgänger, von der Stadt Taxila (Deri Schāhān), im Sanskrit Takšaçila (Fels der Takšas, eines skythischen Stammes), s. Eggeling, Encyclop. Britann. XII, p. 786^b. 2) Feldherr Mithradates des Grossen von Pontos, von den Römern bei Chaeronea ao. 74 geschlagen, Plut.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sulla 15, 1. Lucull. 26, 4. Appian, B. Mithr. 70. Τάξιλος, Pausan. 1, 20, 6. sein Denkmal: 9, 40, 7. 3) Führer der Armenier diesseits des Euphrat, ao. 48, Appian, B. civ. 71.

Der Name bedeutet wohl den Fürsten vom Stamme der Takša (mit Affix ila; Takša auch indischer Name), vgl. ahd. Thassilo.

Ταχwāreh s. Naḡwāarak.

Talmān 1) Vater des Gurd, König zur Zeit des Ferīdūn, Fird. 1, 174, 175. 182, 825. Zur Zeit Nauḡar's: 406, 288. 2) Herr von Sughd, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 188, 2175. 3)

Ταλύμενος heisst Sillakes in Plutarchs Crassus 21, 4.

Tam s. Tahm.

Tamāhasf s. Tahmāsp n° 1.

Tamām s. Thamān.

Tamāt, Vater des Artanē (s. diesen).

Tambayak, Tochter der Xwafnām, Mutter der Bayak, in der Genealogie der Mutter des Dahāka, Bund. 77, 15. Der Name ist eine (witzige) Nachbildung, gleichsam eine Gegenschöpfung (paityara) der unter Tahm angeführten Namen; vgl. Bayak.

Tamxusrau, Feldherr des Xusrau I in den Kriegen der letzten Regierungsjahre, in einem Treffen bei Tela d'mauzalāt (Constantina) vom römischen Feldherrn Constantinus getödtet, der selbst durch die Umgebung des Gefallenen das Leben verliert; Ταχοσδρώ, Menander Prot. 329, 3. 391, 16. Ταναχοσρώ 407, 12. Ταχοσδρώ 416, 3. Ταχχοσδρώ 436, 16. 441, 7. 9. 14. Ταχχοσρόης Evagrius 5, 20. syr. Tām Khesrōn, Joh. Ephes. 371, 5. 6 (236). 403, 21 (256). Ταχχοσρώ, Theophyl. 49. 139. Tam-xosrow, Sebeos 34, 8—9. Ταμχοσρόης, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 813. 814).

Tamšāpūr 1) Narsī Tamšābhōr (syr.), König (Unterkönig oder Statthalter) von Adiabene, Feind der Christen, unter Sapor II, ao. 345 ff. genannt, Assemani 191^b. Hoffmann, Julianos 182, 18 (277. 674). 2) Šābhōr Tamšābhōr, Stadtvogt von Arbela, Assemani 191^b. Tamsapor, Feldherr des Sapor II, Amm. Marcell. 16, 9, 3.

Ταμύρα s. Tomyris.

Ταναοξάρης, S. Kyros des Grossen und der Amytis, von seinem sterbenden Vater zum Satrapen von Medien, Armenien und Kadusien ernannt, Xenoph. Kyrop. 8, 7, 11; zum Herrn (δεσπότης) der Baktrer, Chorannier, Parther und Karmanier ernannt, Ktesias Pers. 8, wo anscheinend richtiger Ταναοξάρης; es ist also ein zweiter Name des Bardiya (Smerdis); vgl. Hutecker, der falsche Smerdis 15. Bréal, de pers. nominibus. Paris 1863, p. 27:

aus tanwaḡšābraka, minore imperio fretus, da er als 2. Sohn nur Satrap war; also eine Art Titel; nach Oppert, J. as. 4, 17, 262: awest. *tanuwaz-raka (gross an Körper).
Τανάσιος, S. des Χουάραζος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.
Tandār s. **Τῖδάρ**.
Ταργανός, Statthalter des Dareios in Samarien, Joseph. Ant. Jud. 11, 4, 9. vgl. Sisines.
Tanhā, mehrere persisch-indische Dichter, Sprenger 296. 576. Pertsch 635, n° 68. d. i. allein (taxallus).
Tannasar, Grosshērpat des Ardašīr I, West, P. T. IV, XXXI. 414; er erliess ein Sendschreiben an Jušnaspsāh von Tabaristān, Ibn Isfendiār, Geschichte von Tabaristān; Bīšār, d. i. Tanasar مَسِير, ein Platoniker, Masudi II, 161, 8; den Namen 'körperhaarig' (?) hatte er daher, dass er ganz mit Haar bedeckt war wie ein Pferdekopf mit der Mähne, Rieu 202^b; die Pehlewiform wird unrichtig Tōsar gelesen (n hat dasselbe Zeichen wie ō [w]); die Bedeutung 'körperhaarig' würde die Lesung Tanvasar (umgestellt aus Tanwares) erheischen; man sehe das Sendschreiben in np. Sprache, sowie die Erklärung des Namens bei Darmesteter, J. as. IX, 3, 185. 205, 9. 508 Not.
Tāprowaŋt, ein Xwyaona (Chionite), von Wištāspa besiegt, yt. 5, 109. 9, 31. 17, 51. 19, 87. Syāwaš-nāmeš 254. 255. — d. i. Finsterling.
Ταννοζάρκης s. **Ταννοζάρης**.
***Taosa** 1) S. des Nauḡar (Naotara), beansprucht die Königskrone nach dem Tod des Kai Kaūs (Kawa Us) gegen Kai Xusrau, dem sie jedoch durch ein Gottesurtheil zufällt; er verursacht durch seinen Trotz den Tod des Ferūd, des Bruders Kai Xusrau's. Nach dem Awesta erobert er den Palast Xschapṛōsaoka in Kañha, wo die reisigen Hunu in Waḡska sassen yt. 5, 53. 54. 58. Nach dem Bundehesch wird er am jüngsten Tag dem Heiland Sošyāns bei der Auferstehung behülflich sein, 69, 7. Die Awestaform ist Tusa, was zum neueren Tūs, aus Taosa, sich verhält wie Husrawānh zu Haosrawānhā; nach Nöldeke, P. St. II, 28 wäre Tōs aus Tus verändert, weil dieser Name mit dem der Stadt Tōs für gleich gehalten ward. Tūs bin Nauḡarān Tab. 601, 16. Dūs, Bruder des Nauḡar, Masudi 2, 130. Nach der Ueberlieferung bei Tabari 878, 3 ist Tūs Sohn des Nawadgā, Vorfahr des Sōḡrā; Tōs (Tūs), S. des Naudar, Fird. 1, 402 ff. 3, 34, 348. Tūs, Ispēhbed von Ispāhān, Athir

172, 6. 2) Tūs, Vater des Fīrūz (s. Pērōz n° 7).
 3) Tūs, S. des Namāwar oder Sarḡyah, Bruder des Jušnas (Gušnas), Vetter des Xūrīd, des letzten Ispēhbed der Dābōi-Dynastie in Gilān, Ibn Isfendiār bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8. 1855, S. 72; er tödtete den Magier Sumbad, ao. 755, Athir 5, 369, 3 (s. Zarbar). 4) Sa'd ed-dauleh Tūs, Bruder des Gustahm (so heisst auch der Bruder des Heros) und der Bādusepān-Fürsten Iskander († 1360) und Šāghazī († 1378); er ward von seinem Neffen Iskander, S. des Gustahm ermordet, 1390, Zehiredd. 100, 3. 122, 1. 147, 19. 422, 16. 5) Tūs, S. des letzten Bādusepān-Fürsten Gayūmarth (1405 bis 1453), Zehiredd. 500, 9. 516, 17. 6) Moḡammed bin Tūs, Grammatiker, Haḡī Chalfa 5, 518, 6. vgl. Farḡōs?
Tapean s. Itap.
Taradat s. Tiridates n° 7.
Tarāsp, arab. **Ṭarāsf**, S. des Jūderz und Schwestermann (gīhr) des Afrāsiāb, Tab. 606, 12. d. i. junge Rosse besitzend (np. tar).
Tarba, persische Christin und Märtyrin, von Simeon Metaphrastes Thermes genannt, Assemani I, 188; es ist dieselbe wie Ταρούλλα, Tarbula, s. Pherbuta, S. 99^a.
Tardas s. Tiridates n° 6.
Ταργίταος 1) Stammvater der Skythen, Herod. 4, 5. 2) fem. **Τιργαταώ**, jaxamatische Fürstin, erste Gattin des Königs der Sinder Hekataios, die er verstieß, worauf er sich mit einer Schwester des Leukon I von Bosporos (387—347) vermählte, Polyaen 8, 55 (415 ff.). — zu n° 2 könnte an Atergatis (אתרגית) gedacht werden; s. Müllenhoff 561.
Tārīki, Dichter aus Hamadān, Pertsch 635, n° 29. d. i. Finsterniss (poetisch vom Dunkel des Gram's).
Tarīsmah, S. des Mähweš, Vater des Biruts, Tab. 1781, 3. Barišmah?
Tarkaš, Vater des Marzbān n° 6, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. — d. i. Pfeilköcher (vgl. Tīrḡaš).
Tarmašīrīn, Nachfolger seines Bruders Iljagaḡai, Chān von Transoxanien (Turkistān), zur Zeit des Sultān Moḡammed von Dehli (1325—1351) abgesetzt und als Flüchtling umherirrend, Batutah 3, 31, 2 ff. 258, 7. 4, 40, 8. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 670. Quatremère, Not. et Extr. XIII, 1838, 235 ff.
Tars, Variante zu Bars (Pars) s. Frašt.
Taršiš, persischer Fürst, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text). — d. i. Taršiš-Edelstein, Chrysolith; wohl ein erfundener Eigenname.

Tarsul (تارسول), Malik (Fürst) von Färyāb, Verbündeter des Nēzak, ao. 709, Tab. 2, 1206, 5.
 Tarwišn-pandē yazdāndaša, Siegelstein, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 57. Horn, DMG. 44, 664, n° 911.
 *Taurwāta, davon patronymisch Taurwāiti, s. Frāčya. d. i. peinigend (die bösen Geister, Divs).
 Τασάτης s. Tačat.
 Τασιάκης, verdorbene Lesart bei Diodor 17, 34, 5 für Sabakes n° 1; eine Variante ist auch Σταβάκης.
 Τασιφέρνης s. Σατιφέρνης.
 Τάσιος, Anführer der Rōxolanen, von Diophantos, Feldherrn des Mithradates von Pontos besiegt, Strabo 306 (421, 4).
 Tatnai 𐭠𐭣𐭥𐭩, persischer Landpfleger (pečāh) in Palästina, Ezra 5, 3. 6, 6; im griechischen Text Θανθαναϊ oder (de Lagarde 464) Τανθαναϊος, bei Josephus nach dem 3. Buch Ezra Σισίνης, das anlautende t und griech. s würde pers. č vertreten, vgl. P. de Lagarde, Symmikta 1, 60, 15.
 Ταυρούκας, Armenier, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Konstant. Porphyrog. 31, 3.
 Tawāneh, nach den Wörterbüchern Tawābeh تروانه, Vater des Parteh, Fird. 2, 572, 163. Farteh bin Tafāreghān (Hss. تافرعن, فارعن) Tab. 614, 6.
 Taz oder Taĵ (in dieser arab. Form soll j ein pers. ž wiedergeben) 1) S. des Frawāk (Farwāk), Vater des Wirawšag, Tab. 202, 11. Taz (Hs. تاز statt تاز) Albērūni 103, 21 (111); bei Athir 53, 3 zu lesen تازين, ترواك (بی doppelt geschrieben). Gobineau 1, 124. Taĵ, Tab. 203, 3. Hamzah 32, 4. Moĵmel, J. as. III, 11, 169, 3. Taĵ, S. des Farwāl, Masudi 2, 113. Tāziobarsed (s. Wirafšān), nach anderer Quelle: Tūĵ, Minhāĵ 303; von Tāč und seiner Zwillingschwester Tačak stammen die Leute auf der Ebne der Tāčik, d. i. die Araber, Bund. 37, 19. 20. West, P. T. IV, 27. Durch seinen Sohn Wirafšang ist Taz der Stammvater des Dahāka (Dahhāk), Bund. 77, 13 (in Pāzendschrift); ein anderer Nachkomme, ebenfalls Taĵ genannt, ward der Gatte einer Tochter des Ferīdūn und Vorfahr des Mihrāb von Kabul; er soll nach den Geographen (Abulfeda, Edrisi) den Fluss Mihrān (Indus) schiffbar gemacht haben, Moĵmel J. as. III, 11, 169, 6, s. Mohl das. 158. 2) Taĵ, S. des Rapasang (Arpas), Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gōdarz (Jūderz), Tab. 618, 1. 3) Taĵ, S. des Xurasāni, ist bereits S. 318^b aufgeführt, weil sein Name nicht die arabische Wiedergabe unseres Taz, sondern anderer Herkunft scheint. — neupers. tāzi (arabisch, Araber), armen. tačik; die Perser

sehen in Tāz und Tāzi ein einheimisches Wort (awest. tač laufen), eine Erklärung aus dem Semitischen gab Nöldeke, Karnāmak 52.

Τατζάτης s. Tačat.

Tažaw, Tazaw, Eidam des Afrasiab, Fird. 2, 574 ff. Tazeh, mit dem Schriftstellernamen Dihlawi (aus Dehli), Dichter, Pertsch 635, n° 97.

d. i. der frische, junge.

Tāziobarsed s. Taz n° 1.

Tearnthag, armen. Märtyrer zur Zeit des Sasaniden Walāš, Ende 5. Jahrh., Mxithar 70 (nach Wardan).

Τέασις s. Čaispiš n° 3.

Τειράνης s. Tirān.

Τείρεως s. Tiraios.

Τείσπης s. Čaišpiš n° 2.

Τενύρων, Baktrier, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 306.

Tēr, Armenier aus Xordzēn, hilft bei der Erfindung der armenischen Schrift als des Griechischen kundiger Mann, Laz. Pharp. 29, 21; bei Tschamtschean 1, 495, 4 Tirayr. — d. i. Herr (gewöhnlich Titel der Bischöfe); vgl. thrak. Τήρης.

Τερδέτης s. Tiridates n° 22.

Tereš, Thürsteher des Königs Ahasuēros, Esther 2, 21; griech. in der kürzeren Fassung Θέδευρος, Θευδέτης, de Lagarde 504, in dem ausführlichen Texte Θαπα, Θαρα, de Lagarde 505; letzterer Name steht auch für Xarbōnā; bei Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 4 Θεοδέστης.

Τηρίβαζος s. Tiribazos.

Τηριδάτης s. Tiridates.

Terioltes, Satrap der Paropamisadae, Curtius 9, 8, 9; s. Tyriaspea.

Τεπιρούχης, S. des Idernes, verlobt mit Amāstris, der Tochter des Dareios II Nothos, welche aber ihren Bruder Artaxerxes II heirathete, Ktes. Pers. 53; bei Plut. Artax. 27 Τηρίβαζος; sein Sohn, also von einer andern Frau, hiess Harpates. d. i. vom Stamme des Tir.

Teršeh, S. des Farrux, Vater des Čihrzād, aus dem Geschlechte des Rustam, in einer Genealogie bei Gobineau 1, 474; wohl Nerseh (Narseh) zu lesen (نرسه).

Τεύραρος, al. Ταυράνης, König von Assyrien, Nachfolger des Mithraios, Vorgänger des Teutaios oder Tautens, zur Zeit des Priamos, Ktes. bei Diod. 2, 21. Kephala, Müller Fragm. 3, 626. Eusebios 1, 64. 2, 50. 54. — vgl. Tautukas, Teutaros und den galat. Namen Teutamates, Polyæn. 4, 8, 2 (nach Hieron. Kard.).

Τεύραρος, Skythe, welcher Herakles das Bogenschiessen lehrte, Herodorus in Müller, Fragm. 2,

29, n° 5. Scholia in Theocriti idyll. XIII, 56, 41 (ed. Dübner, Paris 1849, p. 83). Tzetzes Schol. zu Lykophron ed. Chr. Gottfr. Müller, Lips. 1811, n° 50, p. 349. n° 56, p. 356. n° 458, p. 623. n° 914, p. 875.

Τίβεθις (genet. Τιβέθωϛ), Eunuch des Kambyses, Ktesias Pers. 11.

Tida'i, S. des Schërzäd, des Bruders des Ispehbed Badüsepän III, Vater des Harüsindän, Zehredd. 54, 5. 305, 15. 320, 11; vielleicht zu lesen Tirä'i (Tiraios, تیرای statt تیدای).

Tid̄ar (al. Tand̄ar سندر), persischer Spion des arabischen Feldherrn Qotaihah, ao. 706, Tab. 2, 1186, 11. — np. tundur ist u. a. 'Nachtigal'.

Tijäsp (al. Tijäsp), Vater eines Bistün, Zehredd. 192, 18 u. öfter. — d. i. rasche Rosse habend (mazander. tīj, metrisch verkürzt tīj tēgh, scharfes Schwert, Dorn u. Mirsa Moḥ. Schafy, Beitr. z. Kenntn. der iran. Sprachen I, 1860, 113, 3, np. tīz).

Tigran 1) S. des Erovand, König von Armenien, Gegner des Astyages und Verbündeter des Kyros, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. 23 ff. Nach Xenophon Kyrop. 3, 1, 7 war Tigranes der Sohn des von Kyaxares unterworfenen Königs von Armenien, und ward von Kyros besiegt; daher Zonaras 1, 268, 1. 2) Τίγρᾶνς, Achaemenide, Anführer der Meder unter Xerxes, fiel in der Schlacht von Mykale, ao. 479, Herod. 7, 62. 9, 96. 102; auch 8, 26 liest Stein Τίγρᾶνς für Τριτανταίχης, so dass Tigranes ein Sohn des Artabanos wäre. 3) Schwiegersohn des Struthas, kam in spartanische Gefangenschaft, ao. 391, Xen. Hell. 4, 8, 21; wieder losgekauft, setzte er als Untersatrap den Kyprothemis als Tyrann von Samos ein, ao. 366, Demosth. 15, 9. 4) Tigran, Ahnherr der Artsrūnis in Armenien, zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 40, 28 (35). 5) Tigranes I der Grosse, S. des Artasēs I (irrig des Tigranes, Appian Syr. 118), Gatte der Zosime und der Kleopatra, der Tochter des Mithradates des Grossen von Pontos; er war eine Zeit lang Geisel seines Vaters bei den Parthern und regierte seit 94, eroberte 83 Syrien, ward von Lucullus ao. 69 und von Pompejus ao. 64 besiegt und starb 56 im Alter von 85 Jahren; er war der Erbauer von Tigranokerta, welches nach Strabo am Gebirge Masios lag (heute Tell Armen [Armenierhügel]), vgl. Kiepert, Monatsber. d. Berl. Akad. Febr. 1873 S. 164 ff. Mommsen, Hermes 1874, S. 129 ff.; E. Sachau, Reise in Syrien, Berl. 1883, 400); Monum. ancyr. 5, 27. Sallust Fragm. 19,

p. 314 (Kritz). Livius P. 97. 98. Strabo 529. 532 (743, 18. 747, 22). Plut. Lucull. 9 ff. Joseph. Ant. Jud. 13, 16, 4. Florus 3, 5 (66, 24). Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Memnon, Müller Fragm. 3, 549. Dio 36, 3*, 1. 40, 16. Justin. 38, 3. Eutrop. 6, 7. Mose 2, 11. 14 ff. Münzen mit Bildniss (seit der Eroberung Syriens in Antiochien geprägt): Visconti II, 344, Pl. 17, 2. Gardner bei Poole, Catalogue of Greek coins 103, Pl. 27, 5—9 (zwei Typen). Barclay Head 635. 649. Guide to the princip. coins 108 Pl. 61, 13. Babelon, Rois de Syrie CCI. 213, Pl. 29, 8—15 (n° 8 scheint das beste Bildniss zu sein). Das Bild auf einer Gemme im Haag bei Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, pl. X, n° 10, hat keine Aehnlichkeit mit dem Münzbildniss. 6) S. des Tigranes des Grossen und der Kleopatra, entzweite sich mit seinem Vater und entfloß zu Phraates III von Parthien, der ihm seine Tochter zur Frau gab; er kam ao. 66 nach Armenien und ward mit einer Herrschaft in Korduene abgefunden, Liv. 100. Plut. Pomp. 33, 1. Dio 36, 51, 1. 57, 6, 2; vgl. v. Gutschmid 85, Note. Die Armenier nennen ihn Tiran, Tschamtschean 1, 241, 38. 7) Tigranes II, zweiter Sohn des Artavazd I und Enkel Tigrans I, von Tiberius als Nachfolger seines ermordeten Bruders Artasēs II eingeführt, reg. 20—6, Vorgänger seines Bruders Artavasdes (Erovaz), Monum. ancyr. 5, 26. Tac. 2, 3. Vellejus 94, 4 (unrichtig Artavasdes). Joseph. Ant. jud. 15, 5, 3. Sueton. Tiber. 9. Dio 54, 9. Münze mit Bildniss: Langlois, Numism. de l'Arm. pl. III, 4. Barclay Head 636. Babelon, Rois de Syrie 215, pl. 29, 17. 8) Tigranes III, S. des vorigen, Bruder und Gatte der Erato I, reg. 6—5 und 2 vor bis 2 n. Chr.; Erato 6—1 vor Chr., Tacit. 2, 3. 4 (Tigranes nicht genannt). Dio 55, 10*, 5. Tschamtschean 1, 279, 21. Münze mit Bildniss (mit Erato): Visconti II, pl. 16, 8. Langlois, Num. de l'Arm. pl. 39, III, 5. Babelon, Rois de Syrie 216, pl. 29, 18—21. 9) Tigran IV von Armenien, S. des Alexander, eines Sohnes des Herodes und der Mariamne, und der Glaphyra, der Tochter des Archelaos von Kappadokien (welcher eine armenische Königstochter zur Frau hatte), Gatte der Erato II, regiert seit 10 nach Chr., wird 26 verjagt und stirbt 36; er war der Nachfolger des Artavazd von Atropatene und Armenien; Monum. ancyr. 1, 1. Tac. 6, 40. Joseph. Ant. Jud. 17, 1, 2. 10) Tigran V, S. des Alexander, Bruders des Tigran IV, Vater des

Alexander von Elaiusa, von Nero ao. 60 eingesetzt, † 68. Tac. 14, 26 ff. Joseph. Ant. Jud. 18, 5, 4. Dio 62, 20, 2. 11) Τιγράνης, Satrap von Χολοβητηνῆ (in Grossarmenien) in der Zeit der früheren römischen Kaiser, Steph. Byz. s. v. Χολοβ., vgl. v. Gutschmid, Philologus 8, 1853, 357 = kleine Schriften III, 128. 12) Tigran VI, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder und Nachfolger des Artavazd IV und des Tiran I, regiert seit dem 24. Jahr des Peroz (d. i. Vologeses III) 42 Jahre lang (?) 142—178, Bardesanes bei Mose 2, 64. Sebeos 10, 17. 13) Fürst der Waražnūni, ao. 350, Généal. St. Grég. 24°. 14) Tigranes s. Pigranes. 15) S. des Xosrow III, Bruder des Aršak, tritt Ostarmenien an Persien ab, ao. 416, Prokop de aedif. 3, 1; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. Langlois, Collect. II, 163, Not. 7. 16) Tigran, Feldherr des Xusrau II gegen die aufständischen Armenier, von Wahan Kamsarakan, Sohn des Sumbat Mamikonj, ermordet, Joh. Mamikonj, Langlois, Collect. I, 375^b. 376^b. 17) Tigran, S. des Ĵevanšer, siunischer Fürst, ao. 871, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 18) Pahlavūni, S. des Grigor und der Šušān in Nig (Ayrarat), Oheim des Grigor Magistros, Ende 10. Jahrh., Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 18. 19) Tigran, Armenier, Anführer unter Wasil dem Starken, Feldherrn des Rübēn I von Kilikien (1080—1095) und seiner Nachfolger; er erlegte den 'König der Perser' Taphar (Muzaffar), Bruder und Nachfolger des Barkiāroq († 1098); dieser hiess indessen Ghiyāth ed-dīn Abū Šoĵā' Mohammed († 1117); es scheint daher eine Verwechslung mit dem Enkel des Danišmend, Abu 'l-Muzaffar Malik Ghāzī vorzuliegen, der 1104 seinem Vater Malik Ghāzī Aĥmed Gūmūstigin folgte; Tschamtschean 3, 24, 33. 36.

Tigranasp, Variante zu Gušnasp (Warešnāspa n° 2).

Tigranūhi, Schwester des Tigran n° 1, Gattin des Aždahak (Astyages), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 27 (sagenhaft).

Τιγραπάτης, Dynast der Lazen, c. ao. 170, Lucian Tox. 44 (438). — d. i. Herr (Besitzer) der Pfeile.

Τιλλῆς, Vater und Sohn des Orontes, Inschrift von Kertsch (aus römischer Zeit), Latyschev II, 294, n° 66¹. — vielleicht das syr. tlē, armen. tlāy.

Tilusina von Andia im Gau Tuaiadi, in Manna, ao. 715 von Sargon besiegt, Menant 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58.

Tinajān s. Binagān.

Tir, Bagratūni, auf Seiten des Wasak von Siunik

beim Aufstand der Armenier ao. 450, Elišē 213^b; bei Laz. Pharp. Tirots, bei Tschamtschean 2, 56, 31 Tirots oder Tiran. Tir ist ein armenischer Gott der Priesterweisheit, der Schreiber des Aramazd (Ahuramazdah), welcher den Eingeweihten durch Träume Orakel gab, Agathangelos § 129, im griech. Text Τρίδις ἐκέκλητο βωμὸς Ἀπόλλωνος, vgl. Emine, Recherches sur le pagan. armén. 18. Im Persischen ist Tir der Planet Mercur (z. B. West, Shik. Gum. p. 21, c. 4, 30) und da die Planeten später als feindliche Wesen galten, ward Tir als Schutzgenius des 4. Monats und des 13. Monatstages durch den Tištrya (seinen Gegner) ersetzt; im Alterthum galt Tir als guter Genius, wie die Eigennamen, deren ersten Theil sein Name bildet, beweisen, vgl. Spiegel, Avesta übersetzt, S. XXI. Nöldeke, P. St. 33.

Τιραῖος 1) Eunuch des Dareios III, Τείρως (εἰ für ι), Plut. Alex. 30, 1. 2) Τιραῖος, König von Charakene, um 50 vor Chr., starb 92 Jahre alt, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); nach ihm ist der Nahr (Canal) Tirā in Chūzistan benannt; nach Yaqut 4, 837, 13. 14 war der Erbauer des Canals Tirā Sohn des Jūderz des Wezīrs; vgl. Belāđori 376, 21. Nöldeke, P. St. 30. Münzen des Tiraios mit Bildniss: Visconti, III, 257, pl. IX, 9. 3) Tirē, Eunuch des Gōzihr, richtiger Pirī (s. dies). 4) Tirai, Märtyrer, Mitte 4. Jahrh., Wright, Martyrol. 10. Nöldeke, Tabari 5, Not. Tirayr, Schüler des Mesrop, derselbe wie Tēr.

d. i. Mann des (Gottes) Tir.

Tirān 1) Tiran (armen.), S. des Tigran n° 1, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) König von Armenien, Sohn des Artasēs (Artaxias) und der Sathinik, Nachfolger seines Bruders Artavazd und Vorgänger seines Bruders Tigran, Vater der Eraneak, der Gattin Tērdat's Bagratūni, Bardesanes bei Mose 2, 61. 62. Sebeos 10, 13. 3) Τειράνης (εἰ für ι), König von Bosphorus, 276 bis 279, Nachfolger des Sauromates VI; Münze mit Bildniss: Visconti II, Tav. XI, n° 4. Inschrift: Latyschev II, 25 n° 29, Z. 4. 7. 4) Tiran, S. des Ĵevanšir, des Königs der Hephthaliten, Gatte der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Uxtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. 5) Prinz, S. des Xosrow I, Bruder Tērdat's; seine Tochter ward die Gattin des Yūsik (unrichtig), Faust. 3, 5 (11, 1). 6) S. Xosrow's II, Vater der Bambišn, der Gattin des Athanaginēs, Faust. Byz. 3, 5 (11, 1). Sebeos 10, 21. 7) S. des Mamikoniers Wahan Kamsarakan, Bruder des Wahan, vom

Kaiser zum Domesticus ernannt, † 637, Joh. Mamik. bei Langlois, Coll. I, 378^a. 381^a. Tschamtschean 2, 343, 1. 8) TĪrān, TĪrān, Destūr der Parsen, S. des Destūr Rustam, ao. 1811, Rieu 53^b. — d. i. dem TĪr angehörig, Spross des T.; bei n° 8 dürfte der Monat TĪr gedacht sein.

Tiranam, Diakon, ging mit dem Patriarchen Nersēs (364—383) ins Exil, Faust. Byz. 4, 6 (91, 13).

d. i. den Namen nach TĪr habend (echt armenisch ist Tir-anūn).

Τειράνιος, Vater des Ariarathes, Grabstein aus Kertsch, Latyshev II, 65 n° 71.

TĪrānšāh s. Īrānšāh.

Tirgar, Maqūd Tirgar aus Buḫarā, Dichter, Pertsch 658, n° 162. — d. i. Pfeilstöcker, Pfeilmacher.

Tirgatao s. Targitaos.

Τιρῖβατος 1) Satrap von Westarmenien ao. 400, Xenoph. Anab. 4, 4, 4; der Phasianen und Hesperiten (Sper, Hysperitis) das. 7, 8, 25 (Zusatz). Diod. 14, 27, 7. Polyæn 1, 40, 8 (ao. 415); Satrap von Lydien, Nachfolger des Pharnabazos (ao. 393), fing den Konon, der aber zu Euagoras entkam, Diod. 14, 85, 4; schloss mit dem spartanischen Gesandten Antalkidas den sogenannten antalkidischen Frieden, worin Artaxerxes II den Machtbereich der Perser und Hellenen bestimmte, ao. 387/6, Xen. Hellen. 4, 8, 12. 5, 1, 6. Nepos IX, 5, 3 (nach Deinon). Plut. Ages. 23, 1; beendete den Krieg gegen Euagoras von Kypros ao. 380, Theopomp, Müller Fragm. I, 295, n° 111. Diod. 15, 2, 1. Artaxerxes hatte ihm, vielleicht aber einem andern Tiribazos, seine Töchter Amēstris und nachher Atossa zur Ehe versprochen, nahm aber beide in seinen Harem; Tiribazos zettelte daher eine Verschwörung an, ward aber ergriffen und getödtet, Plut. Artax. 29, 4. Seine in Tarsos und Soloi geprägten Münzen mit Ormazd in der geflügelten Scheibe zeigen nicht sein Bildniss, aber seinen Namen in phoenikischer Schrift תירבזו TĪrbazu, griech. Τειρῖβάζου, Duc de Luynes, Essai sur la numism. des Satrapies, 1846, pl. I, n° 1. 2. 3. Waddington, Revue numismat. V, 1860, 434, pl. XVIII, 1 (Mélanges de numism. et de philol. 1861, pl. V, n° 1). v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, p. 144. Barclay Head, Hist. numorum 613. Münze mit Bildniss: Babelon, II, XXIX, Pl. III, n° 19—22. IV n° 1—3.

2) TĪrūdeh (TĪriwādeh تیروند) ist nach Tabari 814, 5 und Athir 273, 2 (TĪrūdeh, Tabar zad) der Geburtsort des Ardašīr I; nach dem pers. Tabari (Zotenberg 2, 67, 18) ist TĪrūzeh der

König von Istaḫr, und der Ort TĪrūzeh im Gau von Xīr nach ihm benannt; dieser König heisse aber richtiger Jūzihr (Gaošīpra); im türk. Tabari heisst der König TĪrwaz (Tiribazos), s. Blum, Wiener numism. Zeitschr. IX, 1877, 76. Nöldeke, P. St. 36. — d. i. den Arm (die Gewalt) vom Gotte TĪr habend (das a ist lang, die phoenik. Schreibung drückt wie immer die Länge nicht aus, das b ist mit Qāmēs zu lesen; die Verkürzung in n° 2 trat vielleicht durch Zurückweichung des Accents ein, namentlich als die Zusammensetzung mit bāzu nicht mehr gefühlt ward).

Tiridas, Inschrift eines Columbars, C. I. lat. VI, 2, 906, n° 4393. — aus Tiridates verkürzt (Mittheil. von W. Schulze).

Tiridates 1) Τιρῖδάτης, Mundschenk des Astyages, Nikol. Dam., Müller, Fragm. III, 402; von Nikolaus hinzugesetzter Name, s. Büdinger, d. Ausgang des med. Reiches (Wiener Akad. Sitzungsber. 1880, 502) 28. 2) Τιρῖδάτης, verschnittener Knabe, Liebling des Artaxerxes II, Aelian XII, 1 (II, 123, 1). 3) Τιρῖδάτης, lieferte den Schatz von Persepolis aus, ao. 330, und ward ao. 329 Satrap der Arimaspen (Euergeten) und Kedrosier, Diod. 17, 69, 1. 81, 2. 4) Τηρῖδάτης I, S. des Phriapites (dieser Name ist erfunden), Bruder des Arsakes, des Begründers der parthischen Herrschaft, Arrian, Parthica, Müller, Fragm. III, 586. Eusebios 2, 120; bei Strabo 513 (721, 17) Arsakes (der allgemeine Name der parthischen Könige). Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, 2. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. 2, 1848, n° 1. Percy Gardner pl. I, n° 3—5. Markoff n° 9. 5) TĪrdāt, König der Persis; Münze mit Bildniss: Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4. 1877, 166, n° 40—42, Taf. I n° 9 תירדא (sehr zweifelhaft, das letzte Zeichen kann nur i sein; nur Eine Münze mit Legende). 6) Tiridates II, Gegenkönig des Phraates IV, ao. 32 vor Chr., Monum. ancyr. 5, 54 (im griech. Text Τειρῖδάτης). Isidor. Charac. ed. B. Fabricius p. 9, Z. 6. Horaz 1, 26, 5 (TĪrdātes). Dio 51, 18, 2. 53, 33, 1. Justin. 42, 5. Tardas, Tschamtschean 1, 273, 23. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. IV, 9. Percy Gardner pl. IV, 19—21. Markoff n° 366. 7) Tiridates III, S. des Seraspades, Enkel des Phraates IV, ao. 37 nach Chr. König, aber bald wieder vertrieben, Tac. 6, 32 ff. Petrus Patric. 122, 2. Taradat oder Diritadēs (letztere Schreibung gemäss der jetzigen Aussprache des d und t) Tschamtschean 1, 300, 15.

16. 8) Tiridates, Bruder des Volagases I, von diesem als König in Armenien eingeführt, ao. 52, vertrieben ao. 60 zu Gunsten des Tigranes V und nochmals für einige Jahre eingesetzt, Joseph. b. Jud. 7, 7, 4. Tac. 12, 50. 13, 34. 15, 14. 16, 23. Dio 62, 19, 1. Tirith, Bruder des Dareh (Volagases), Tschamtschean 1, 306, 14. 314, 16. 9) Tiridat, König der Persis, Sohn Artaxšathr's III. Münze mit Bildniss: Thomas, Early Sasan. Seals pl. I, 5. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 184, n° 154. 155. Taf. 2, 27 (zweifelhaft). Markoff pl. I, n° 686. 10) Tiridat Šamardi, Siegelstein mit parthischer Schrift und Bildniss: Mordtmann, DMG. 18, 50, n° 5 (Taf. VI). Horn, DMG. 44, 658, n° 559. 11) Trdat (mit sonantischem r), S. der Smbatñhi, der Tochter des S(u)mbat Bagratñni (zur Zeit des Erovand), ao. 150, Gatte der Eraneak, der Tochter des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 12) Τηριδάρης, ein Pisidier, Lucian, dial. meretr. 9, 2 (676, ult.). 13) Τειριδάρης (ei für i), S. des Alexander, zur Zeit des Anton. Pius, A. von Domaszewski, Archaeol. epigraph. Mittheil. IX, 120, n° 81, 39. Mittheil. von W. Schulze. 14) Τηριδάρης, armenischer Satrap, der sich gegen den unter römischem Schutz stehenden Arsakiden Sohaemus (arab. Sohaim), Gegenkönig des Tigran VI, auflehnte, aber gefangen und nach Britannien verbannt ward, ao. 164, Dio 71, 14, 2. 15) Bruder des Volagases IV, befand sich in Begleitung des Kaisers Severus, worauf er zu den Parthern zurückkehrte; Caracalla verlangte von seinem Neffen Volagases V seine Auslieferung, ao. 215, Dio 77, 19, 1. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 152. 154. 16) Trdat der Grosse, König von Armenien, Sohn des von Anak ermordeten Xosrow des Tapferen, dem er 238 als Kind folgte; von Sapor I ao. 252 vertrieben, ward er um 278 nach einer Zwischenherrschaft des Artawazd mit römischer Hilfe restituirt; Demetrius Metropol. Cizycenus, Narratio de reb. Armeniae (Maxima Bibl. Patrum ed. Marg. de la Bigne) p. 814 verlegt das Concil von Nicaea (325) in das 34. Jahr des Tiridates; nach einer armenischen Angabe kam er im 3. Jahre des Diocletianus, 286/7, (wiederum) zur Regierung. Während seiner Herrschaft trat 294 (nach der Inschrift in der Kathedrale zu Ani) Grigor Lūsavoriç (der Erleuchter, ein Altersgenosse Trdat's) auf, welcher die Armenier zum Christenthum bekehrte, Agathangelos 16, im griech. Text Τηρι-

δάρης. Mose 2, 79. Sebeos 10, 19. Τηριδάρης, Sozomenos 2, 8. Zonaras 2, 509, 2. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 47 ff. 17) Trdat, S. des Tiran II, Vater des Gnël, Mose 3, 21. 18) Trdat, Bischof von Basën (Phasianë), ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 19) Trdat, zweiter Sohn des Aršak III und der Pharandzem, Généal. St. Grég. 29^b; in der Quelle, Faustus Byz., nicht genannt, wahrscheinlich Verwechslung mit Trdat n° 17, Bruder des Aršak. 20) Trdat, S. des Rew und der Salome, Tochter Tërdats des Grossen, König von Georgien, 393—405 (nach Waxušt), Nachfolger des Waraz-Bakur, Liste des Mythar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 143. 21) Trdat, Einsiedler, Ende 4. Jahrh., Faust. Byz. 6, 16 (272, 3). 22) Trdat, S. des Waraz-Bakar von Georgien und einer Tochter Trdats, des Sohnes Rews, Brosset, Hist. 1, 139. 23) Τερδάρης, lazischer Edler, Prokop 2, 502. 24) Tiridat zi Gadpërd(č), sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 16 n° 26 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 25) Trdat, Schüler des Anania von Schirak, ao. 661, Tschamtschean 2, 361, 13. 26) Trdat, Vetter des Artavazd n° 23, römischer Patricius unter Constantin Kopronymos, ao. 742, Theophanes 644, 2. Tschamtschean 2, 405, 14. 27) Trdat I aus Othmüs in Wanand, armenischer Katholikos 741—764, Asolik 133. Samuel von Ani 415. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 28) Trdat II aus Dasnavork in Türüberan, armenischer Katholikos 764—767, Asolik 133. Samuel 417. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 29) Trdat, Baumeister (čartarapet) des Ašot des Barmherzigen (951—977), baute in Ani, Tschamtschean 2, 842, 27. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 259. 30) Terdat, Heerführer des Dawith Kuropalat von Tayk († 1001), Sohnes des Kuropalat Adarnase († 983), gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. vgl. Trdadz. — d. i. vom (Gotte) Tr geschenkt. Tirik 1) Bischof, Faust. Byz. 6, 13 (270, 7). 2) S. des K'aron, Fürst in Alovank, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 3. — Patronymisch: Manučē Tirikān, s. Manučē. Tirindira Pärçu (sanskrit.), ein iranischer (Perser-) Fürst, Rigveda 8, 6, 46. vgl. A. Weber, Episches im ved. Ritual 36 ff. Ueber Bahli, Bahlka, (1892) p. 15. Tirith (armen.), 1) Bruder des Dareh, s. Tiridates n° 8. 2) S. des Artašēs, des Bruders Aršak's III, von diesem getödtet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 15), Mose 3, 13.

- T'irxaš (armen.), K'irkiš (georg.), S. oder Enkel des Abuleth Orbelean, ao. 1173, Brosset, Hist., Addit. 351. — d. i. Köcher (np. t'irkaš, terkeš, georg. kirkiši), vgl. Tarkaš.
- Tirōē, arab. Tīrūyeh, 1) S. des Kardank, Vorfahr des Sōxra, Tabari 878, 2 (ترويه, سرويه). 2) S. des Bišām, Bruder des Bindōē (Bindūyeh), Vetter des Xusrāu II, im Heere des Narsī bei Kaskar, ao. 634, Tab. 2169, 11. Athir 2, 335, 12. 427, 5; unterwirft sich in Aīḏaj den Arabern, Tab. 2553, 3.
- Tirō-nakaḡva, ein Uspaešata-Saena, yt. 13, 126. vgl. Fick, CXXIV.
- Tirot, Priester in Šalat, der Hauptstadt von Siunik, zur Zeit des Babik, des Sohnes des Antōk, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 536.
- Tirots (armen.) 1) Artsrūni zur Zeit des Trdat des Grossen, Thoma 57, 15 (50). 2) Bagratūni, bei dem armenischen Aufstand 450 auf Seiten des Wasak und der Perser, Laz. Pharp. 114, 10.
- Tiršāthā תִּרְשָׁתָּה, Name einer Würde, soviel wie Peḡāh תִּרְשָׁה; so heisst Nehemia, Nehem. 7, 70. 10, 1. Ezra 2, 63, die LXX haben Ἀθαρασθας oder Ἀθερασθας. P. de Lagarde vermuthet ein awest. *aṅtareyxschaḡra als Stammwort, Symmikta I, 60, 15.
- Tιρῶσσης s. Tυριάσσης.
- Tirūk, S. des Mowsisik (Moses, deminut.), armenischer Priester in Zarišat (Wanand), ao. 430, Mose 3, 65.
- Τισσαφέρνης s. Čiprafarnā.
- Tištaraḡār, S. des Ātūnpāt, Vater des Yazdayār, des Vaters des Īrānšāh, Priester, West, P. T. III, XLIV. — d. i. Freund des Tištrya (Genius des Sternes Sirius).
- Τιθαῖος, Meder, Sohn des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. — Koseform für Tithraustes, vgl. Nöldeke, P. St. 30.
- Titnai s. Tatnai.
- Τιθαύσσης s. Čiprawahišta.
- Tiušpā s. Čaišpiš.
- Tižyaršti (Tižiyaršti), awest., Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — d. i. mit spitzer Lanze versehen.
- Tohm° s. Tahm°.
- Toḡār, Toḡāreh, unrichtige Lesart für Naḡwār, Naḡwareh.
- Tόξαρις, Skythe, kam vor Anacharsis nach Athen, Lucian Scythia 1 (251). Tox. 1 (421) ff. np. tuxšā, awest. ḡvaxša, vgl. Müllenhoff 572.
- Τόμυρις 1) Königin der Skythen, Herod. 1, 205 ff. Justin. 1, 8. Königin der Massageten, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann 217, 8. Polyaen 8, 28. Τόμυρις Luc. Charon 13 (134). 2) Τάμυρα, Gattin des Sasas n° 2, Grabchrift aus Kertsch, Latyschev II, 305, n° 199°. vgl. Tahmīnah?
- Tork, Enkel des Haykak, genannt Angel (der hässliche), armenischer Heros, in Liedern gefeiert wie Rustam, Mose 2, 8 (nach Mar Abas Qaṭina); vgl. J. B. Emin, Recherches sur le paganisme armén. 43.
- Tōsar s. Tannasar.
- Tōž s. Tūra.
- Trdadz, armenischer Priester, ao. 374, Faust. Byz. 5, 24 (218, 14).
- Trdat s. Tiridates.
- Τριτανταίχμης s. Čiθramtaḡma.
- Tsalik, S. des Ĵevanšer, Fürsten von Balkin in Siunik, ao. 906. 925, Vater des Ĵevanšer, Wahan, Wasak, Pharaj, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. — d. i. Blume.
- Tsamak, Satrap von Hašteank unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. — vgl. Ζαμνάξης, Vater des Lazen Tzathios, Chron. Pasch. 332 A (613, 3).
- Tsitsarṅnik, ein Mann aus Taron, nach welchem das Kloster Tsitsarṅ genannt ist, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 380°. Inčičean 523. d. i. kleine Schwalbe.
- Ṭsolak, S. des Amasia in Armavir, Eponym der Stadt Ṭsolakert, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12.
- Ṭṭaj s. Tūr.
- Tuhmāsp s. Tahmāsp.
- Tuhmīn s. Tahmīn.
- Tūkān unrichtig für Nawadgā, s. Uzawa.
- Tukdamēi (Tuk-dam-mē-i), König der Meder (umman manda, des zahlreichen Volkes), Vater des Sandakšatru, versuchte nach der Zerstörung des susischen Reiches durch Assurbanipal ao. 645 in Assyrien einzudringen, Inschrift, A. Strong, J. as. IX, 1, 1893, p. 375, Z. 20. — vgl. τυκτά (vollkommen), Herod. 9, 110.
- Tūmāspa s. Tahmāsp.
- Τούμβαγος 1) Vater des Theodoros, Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2) Vater des Dados, das. II, 130, n° 2061. Latyschev I, 67, n° 26, 16. — d. i. einen starken Gott (als Beschützer) habend; vgl. Müllenhoff 558; vielleicht richtiger als Koseform (Affix agos) eines abgekürzten Namens aufzufassen.
- Tura, Iranier 1) Vater des Arejañhā und Usine-māñh, yt. 13, 113. 2) Vater des Frārāzi, yt. 13, 123. — d. i. vermögend, stark (skr. turā).
- Tūra, Turanier, yt. 19, 57; tura yt. 17, 54. 55.

(vielleicht 'Feind'), türīya, turanisch; als Eigenname: 1) Thūr, S. des Ĵamšēd und der Perčihre, Stammvater der Pehlewāne (zu denen u. a. Rustam gehört), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; im Keršāspnameh, woraus die Notiz entnommen ist, steht Tūr; Thūr auch in der Liste bei Gobineau 1, 474. Tūr, S. des Ĵemšīd und der Lūlū, Tochter des Gawrang von Zābul, Vater des Schēdāsp, Zehiredd. 153, 12; bei Tabari steht Schēdāsp (Šīrāsb) in einer andern Reihe. 2) Tūra, Eponymus der Turanier oder Türken in der iranischen Heldensage, Sohn des Ferīdūn, Bruder des Sarm und Īraj; Tūr, Fird. 1, 118 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8. Seine Mutter ist bei Fird. Šehrināz, bei Mirchond 1, 160, 29 eine Tochter des Dahhāk; Tūj (arab.), Tab. 226, 14. Fihrist 12, 19. Albērūnī 102, 19 (110). Masudi 2, 116. Athīr 59, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 3. Tūj, Masudi 2, 117; aus einer arabischen Quelle muss auch das Tūč (pāzend tōž) des Bundehesch 78, 6. 9. 16. 79, 3 stammen; Tūj oder Tūš, Ibn Chordābeh 15, 12. Tūj, Tūr oder Tūs, Yaqut 1, 418, 7. Tūj 892, 10. In einer Liste bei Gobineau 1, 324 ist der Name in zwei zerlegt: Tūr und sein Sohn Tūreχ. 3) Tūr, Tochter des Īrej, s. Māhāfrīd. 4) Tūz (توز), König von Tūyan, der sonst (mit seinem Beinamen) Firāsiāb genannt wird, Albērūnī 104, 13 (112). 5) Tūr-i Aurwāitāsang, Feind des Zarathuštra, West, P. T. II, 413; d. i. Tūr der feindselige Worte führende, s. den 2. Namen. 6) Tūr-i Hūnōšak, Bruder des vorigen, West, P. T. II, 413; der 2. Name erscheint y. 50, 10 in der Pehlewübersetzung für awest. Hunuštār, s. dieses. 7) Tūr-i Brātarwaxš, tötet Zarathuštra, s. Brātarwaxš. 8) Tūr von Gilān, s. bei Rustam n° 3. 9) Tūr, Armenier, von Ervand wegen Verrath getötet; nach ihm hiessen seine 15 Söhne Trūnik, Mose 2, 47. Tschamtsch. 1, 334, 34. 339, 33. — np. tūr bedeutet so viel wie dilēr (beherzt, tapfer), s. Vullers, Lex. I, 478^b, was durch Fird. 1, 136, 271 bestätigt wird; vgl. Tura (skr. turā).

Türak 1) Tūrak, S. des Šēdāsp, Enkel des Thūr (Tūra n° 1), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; meist mit Türak n° 2 verwechselt; die Reihen, worin Türak vorkommt, enthalten einmal die Ahnen des Rustam, unter denen Türak, S. des Šēdāsp steht, sodann aber die des Afrāsiāb, worin Türak Sohn des Spaēnāsp ist, der von Tūr, Sohn des Ferīdūn abstammt; einigemal sind dieselben so

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

angeordnet, dass Türak sowohl Abnherr des Rustam wie des Afrāsiāb ist, was gewiss nicht ursprünglich der Fall gewesen ist. So hat Tab. 532, 15 Tūrak, S. des Šīrāsb (Šēdāsp), Vater des Narīmān (mit Auslassung von 3 Zwischengliedern), aber dann geht die Reihe weiter auf Tūj bin Afrīdūn, statt auf Ĵamšēd. 2) Rustam (fehlerhaft für Zaišm oder Zādšem, in allen Hss. ریشم, statt زیشم), S. des Tūrak, Urgrossvater des Afrāsiāb, Tab. 435, 1 (s. Barth zu d. St.). Tūrak, S. des Spaēnāsp, Vater des Zādšem, Enkel des Dūrōšāsp des Sohnes des Tūč (Tūr), Bund. 79, 2. Turk, S. des Zabin-asb, Vater des Rīšman, Albērūnī 104, 9 (111). Turk, S. des Yasb (l. Spīnyasb), Masudi 2, 131. Yūrak (d. i. Tūrak (تورک), S. des Saniāsb, Masudi 2, 117. Burek (l. Turk (تورک), S. des Asanyaseb (l. Aspīnasb اسمیسب für Aspīnāsp), Chronik von Pārs, Gobineau 1, 324. Turk, S. des Raw (Zaw?), des Sohnes Serūn's, des Sohnes Tūr's, Gobineau 1, 324. Turk, Athīr 116, 12. Der Name Tūrek wird auch Tuwurg gelesen, s. diesen.

Tūranduxt (°dot), in dem von Gozzi und nach ihm von Schiller dramatisirten Märchen, Hammer 116. Pizzi 2, 187. 429. — auch unrichtig für Bōrān. Türānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) Seljūqe, S. des Qawurd oder Qarā Arslān Beg († 1072), Sultan von Kirman, Bruder und Nachfolger des Sultān Šāh, Vater des Īrānšāh (Tīrānšāh), reg. Jan. 1085—1097, Athīr 10, 163, 1. 219, 2. Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 372. 3) Seljūqe in Kirman, S. des Toghrulšāh, Bruder des Arslān- und Bahramšāh, mit denen er um die Herrschaft stritt, bis der Sohn des letztern, Moḥammedšāh, der Nachfolger der drei Brüder ward, er † 1183; Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 386. 4) Tāj ed-dīn Türānšāh, S. des Sirāj ed-dīn Zardistān, Geissel bei Šāh ghāzī Rustam (1139 bis 1163), Zehiredd. 240, 8. 5) Malik el mo'azzem šems ed-daulet Türānšāh, S. des Ayūb bin Šādī, älterer Bruder des Šalāḥ ed-dīn (Saladin), Eroberer von Yemen, geb. 1117, † als Statthalter in Damaskus 1180, Athīr 11, 240, 26. 310, 4. Ibn Chall. n° 126 (1, 284). 6) Malik el mo'azzem Türānšāh, S. des Malik eg-gālih 'Amāl ed-dīn Ismā'īl, des Sohnes des Malik al-'ādil, Bruders Saladin's, † 1. Mai 1250, Ibn Chall. VIII, 29, 3 (3, 246). 7) Türānšāh, Vater (richtiger: Sohn) des Sultān Tahmtan (Tehemten) von Hormūz, Batutah 2, 233, 8 (Tūran mit arab. † ist das

- Land, dessen Hauptstadt Qogdar ist, in Balūčistan; vielleicht ist ṡ hier nur für pers. t willkürlich gesetzt). 8) Tūrānšāh (metrisch Tūrānšāh), Wezir des Ilchaniden Ḥassān Šāh und seines Sohnes 'Owais, Gönner des Ḥafiz, † 1385, Ḥafiz m, 18, 9. 54, 9. Moqata'at n° 29 (hier ist das Todesjahr durch ein Chronogramm angegeben). Rosen 119, 11. 9) Tūrān-malik (mit dem arab. Synonym von šāh) heisst ein Sohn des Ghaznawiden Ĵamšēd, Minḥāj 107.
- Turārḡudāh**, Feldherr fürstlichen Stammes aus Chorāsan, auf Seiten des 'Abdallah, Sohns des 'Alī, ao. 754, später unter Xozaimah während des Aufstandes des Ustādḥ Šīs, ao. 767, Tab. 3, 93, 7. 356, 8. — d. i. Herr der Stadt Otrar am untern Syr Darya (Turār für Utrār, auch Turār, Mokaddasī ed. de Goeje. Leiden 1877, 263, 1. Yaqtūt 1, 310, 2). vgl. Utrārbandeh.
- Turdī**, Dichter aus Samarqand, Pertsch 635, n° 31. d. i. zart, gebrechlich.
- Τυριάσσης** (al. Τυριάσσης), Satrap der Paropamisaden, Arrian 4, 22, 5. wird abgesetzt 6, 15, 3. bei Curtius 9, 8, 9 Terioltes, letztes vielleicht aus einer unrichtigen Lesung griechischer Uncialen entstanden, s. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. turanische Rosse besitzend (awest. tūrya).
- Tyriotes**, Eunuch des Dareios III, Curtius 4, 10, 25. d. i. turanische Zugthiere besitzend (lit. jāntis, Ochse; awest. yaoiti [lautlich gleich] ist Trift).
- Turk** (der Türke) aus Tabaristan, fiel in der Schlacht bei Qadesīya, Tabari 2335, 2 (wo Verse auf ihn), s. auch Tūrak.
- Turkān Xānūm**, Gattin eines Scheiḡ, Jane Dieulafoy, A Suse 55.
- Turkān Xātūn** 1) Gattin des Seljūqen Melekšāh, Tochter des Toghmaḡḡān, eines Nachkommen des ältern Boghraḡān, Mutter des Sanjar, † 1094, Athir 10, 106, 14. 290, 3. Ab. Far. 363, 19. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 13. 2) des Seljūqen Sanjar (1117—1157), † 1156, Minḥāj 154. Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 337. 342. 3) Mutter des Moḡammed von Xwarizm († 1220), starb als Gefangene des Ĵingizḡān in Qaraqorum ao. 1233, C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 257. 260. 4) Gattin des Selghariden Sa'd II von Pārs († 1260), Schwester des Atābeg 'Alā ed-dauleh von Yezd, regierte einige Zeit nach ihrem unmündig verstorbenen Sohne Moḡammed, ward aber von einem Vetter des Sa'd umgebracht, Beidawī bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 693. Mirch. 4, 175, 23. 5) Gattin des Malik Šālih, Sohnes des
- Bedr ed-dīn Lūlū, Atabegen von Mōsul († 1261), Quatremère, Hist. des Mongols 380, 2.
- Turkān-šāh**, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minḥāj 106.
- Turkasbātha**, S. des Šawušfar, König von Xwarizm, Albērūnī 36, 6 (42).
- Tūs** s. Taosa.
- Tušnāmaiti**, Frau, deren Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. — d. i. zufriedenen Sinnes.
- Tuwurg** (reimt mit gurg) 1) Feldherr des Afrasiab, Fird. 2, 294, 1162. 4, 70, 777. 82, 935. 88, 989. 2) Bruder des Čhaḡān von Čīn, zur Zeit des Xuarau II, Fird. 7, 246, 2927 ff. — vgl. Turak.
- Tūž** s. Tūra.
- Thadath** s. Nadaḡya.
- Θάληστρις**, Königin der Amazonen (Metrarchie); ihre Begegnung mit Alexander erzählt Diod. 17, 77, 2 und Curtius 6, 5, 25.
- Thamān**, S. des Kōhī, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, Albērūnī 38, 3; Tamān, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Ibn Chall. I, 98, 8 (1, 155). Zehiredd. 175, 11.
- Θαμάσιος**, Vater des Sandōkes, s. diesen.
- Θαμβράδας**, Anführer des Fussvolks der Saken, Xen. Kyrop. 5, 3, 38.
- Θάμυρις** 1) König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios bekriegt, Polyaen 7, 12. 2) Verlobter der heiligen Thekla in Ikonion, Tischendorf 43 ff. = Wright I, 133, 12. ὠφρσοδ (2, 119). Der Name ist auch thrakisch, Pias 2, 595. Strabo 331, Fragm. 35 (464, 22).
- Θαρρά** s. Xarbona, Θέβευτος, Thereš.
- Θαραβα**, al. Θαβαζ, Eunuch des Ahasuēros, Esther 1, 10 im griech. Text; im hebr. Text Karkas.
- Thaurwōasti** oder **Wišpathaurwōasti**, Xwyaona, im Heere des Arejadaspa, des Feindes des Wištāspa, yt. 9, 30 = 17, 50.
- Thath**, Kamsarakan, ao. 455, Tschamtschean 2, 86, 12; in den Quellen heisst er Thathūl. armen. thath, thathik (Hand, Faust).
- Thathik**, Schüler des Mesrob, Bischof von Basēn, von Yezdegerd II hingerichtet, 456, Mose 3, 67. Elišē 192^a. 242^b. Laz. Pharp. 74, 33. 128, 18. 151, 3.
- Thathūl** 1) Bischof von Tarōn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 2) Schüler des Mesrob, zog sich nach der Niederlage der Armenier ao. 451 in das Drachenthal (Wišapadzor) im Gau Gabelean zurück, wo er mit seinem Bruder Waros das Kloster Thathloy wank gründete, Tschamtschean 1, 539, 35.

- Inčičean, Alte Geogr. Armen. 388, 12. Saint-Martin 2, 145. 283. 457. 3) Thathül Dimaksean aus Wanaand, Heerführer ao. 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 108, 26. 148, 9. 4) Thathül Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 6 (hier Thath). 5) Heerführer des Gagik, Sohnes des Abas von Kars, ao. 1053, Tschamtschean 2, 955, 31.
- Θέδευτος, Thürsteher des Ahasueros, Esther 2, 21, al. Θευδέτης, bei Josephos Θευδέστης, s. Tereš. Thermes s. Tharba.
- Θάβωρος, S. des Siōmaxos, Inschrift von Tanais aus Kotys' Zeit (228—234), Latyschev II, 281, n° 454, 21. — armen. շարուկ (schnell)?
- Θιάραρος 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) S. des Antisthenes, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 6.
- Θιάρμακος, Skythe, S. des Chrysippos, Inschrift aus Tanais (Zeit des Kotys 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 10. — Das Θι dieser Namen scheint ἴ zu sein.
- Thodik 1) Abt des Klosters Innaknean in Taron, ao. 601, Tschamtschean 2, 307, 16. 2) Asket (ἔγναυορ), ao. 653, Tschamtsch. 2, 355, 16. vgl. Mär Tōdi.
- Thorņik 1) Bagratūni; sein Sohn (Sahak?) zieht mit seinem Heerbann und mit den Artsrūni Ašot, Gurgēn und Grigor gegen den Araber Mūsā, Thoma 109, 20 (98). 2) Nachkomme von n° 1, S. des Apūlanay (Ἀπολύανει) und der Tochter des Protospathar's Konstantin, Bruder des Wahan und Sumbat, Tschamtschean 2, 726, 35. 817, 36. Τορνίκης, Konstant. Porphyrog. 187, 3. 3) Mamikoni, S. des Mušēl von Tarōn, erhielt von Grigor Magistros dessen Besitzungen in Tarōn und sass in Ašmūšat in Tārōn, Tschamtschean 2, 934, 38. 4) Artsrūni, S. des Xedenik, Bruder der Bischöfe Davith, Stephanos und Grigor, Thoma 310, 31 (251). 5) Enkel von n° 3, S. des Thadeos, Vater des Abdelmseh (arab. 'Abd el-mesīh, † 1121), Thoma 311, 10 (251).
- Thothōrses, König von Bosphorus 279—308, folgt auf Teiranes; Münze mit Bildniss und Legende Θεοπορσου βα . . ., Visconti II, pl. XI, n° 5; vgl. Sabatier, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. IV, 1850; Θεοπορσου: Wroth 78, pl. XVIII, 8.
- Thraetaona (awest.), Frētūn (pehl.), Farēdūn, Feridūn (neupers.) 1) Thraetaona, S. des Pourugā Āpvyā, Bruder des Purmayeh und Katāyūn, Gatte der Sawānhawāč und Erenawāč, Vater des Sarm (Salm) Tūr und Ēraĵ (Irej), besiegt

- den Dahaka und fesselt ihn an den Berg Demāwend; geboren in Warena čaprugaoša, yt. 5, 33. 9, 13. 15, 23. wīšō puḡrō āpvyānōis wīšō sūrayā praetaonō, Thraetaona, der Sohn des āthviyanischen Hauses (Clan's), des Heldenhauses, yt. 19, 36. praetaonem āpvyānem, den Thraetaona, Sohn des Athviya, Fragm. 2, 2; er ist heilkundig (zauberkräftig), yt. 13, 131, wesshalb ihm sogenannte Nirang zugeschrieben werden, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict., I, Lond. 1877, p. XXXIV, und vgl. Fird. 1, 134, 240. armen. Hrtēden, Mose 1, 32. Afridūn, Tab. 205, 8. 277, 11. 431, 4. Albērūni 102, 15 (110). 104, 1 (111). 223, 15 (209). Masudi 2, 114. Hamzah 13, 6. Feridūn, Fird. 1, 72 ff. Afridūn 76, 98. Athir 54, 10. 59, 8. Frētūn Āspian, Bund. 77, 17. Feridūn, Mirch. 1, 160, 12. Šāh Afridūn, Sohn des Šāh Ābtin, Zehiredd. 146, 17. 153, 7; geboren im Dorfe Werek, Zehiredd. 11, 11; dieser Ort liegt östlich von Sāri in Mazenderān, s. Melgunof, d. südl. Ufer des kasp. Meeres 171; nach Ansicht der Parsen ist Warena Gīlān. 2) Afridūn, S. des Samand, in dem künstlichen Stammbaum des Bišām von Ghōr (unsinniger Weise älter als n° 1) Minhaj 31, 15 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Frētūn, S. des Frašāitar, Vater des Bahak, in den Priesterlisten des Bundebesch, West, P. T. I, 145. 4) Φούρτων, Φουπροῦνος, Barsamanate (στρατηγός) des Sanatrūk II, ao. 114, Malala 271. 272. vgl. de Lagarde, Gesamm. Abh. 229. 5) Afridūn, S. des Farāmurz, Vater des Keršāsp, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 6) Afridūn, S. des Qaren, 7. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 864—886, Zehiredd. 53, 12. 149, 17. 320, 9. 7) Afridūn, Vater des Ferīburz, Schirwānšāh zur Zeit des Dawith Schenebeli (des Erneuerers) von Georgien (1089—1130), von den Derbendern ao. 1120 in einer Fehde getödtet, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 549. Brosset, Hist. 1, 364. Khanikoff, Bullet. XIV, 1857, 361. 8) Afridūn, S. des Ferīburz, Schirwānšāh ao. 1225, Ibn Xaldūn bei Defrémery, Journ. as. IV, 14, 509. 9) Salāh ed-dīn Feridūn, genannt Zarkūb (Goldplätner) el-Qūniyāwi (aus Ikonium), Freund des Ĵelal ed-dīn Rāmī, † 1259, Rieu 345^a. 1084^b. Redhouse, The Meznevi of Ĵelalu 'd-dīn, Lond. 1881, 110. 10) Hāĵi Feridūn, Statthalter (ḥakim) von Bākū (Bādūyeh) unter dem Schirwānšāh Kaūs, 1372, Mirch. 5, 171, 20. 11) S. des Iskander († 1471),

von der Badūsepan-Dynastie, Zehiredd. 147, 15. 12) S. des Iskander, des Sohnes des Bistūn und Neffen des eben genannten Iskander, Zehiredd. 147, 8. 13) Ferīdūn, S. des Destūr Ardašīr in Kirmān, Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 446. 14) Ferīdūn, auch Mirzā Abu 'l-Muhsin, S. des Sultān Hosain, Nachkomme Timūr's, Gönner des Schriftstellers Hosain Wa'iz Kašiff († 1504), und selbst Dichter, † 1509/10, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 296. Journ. as. V, 17, 256. 299. Pertsch 653, n° 174. 15) Kārgiā Ferīdūn, Wezir des Kārgiā Mirzā 'Alī von Gilān (Lahijān), von des letztern Bruder, Kārgiā Sultān Husain, getödtet, ao. 1503, Ahsan et-tewarīḫ bei Dorn, Zehireddīn p. 10. 16) Ferīdūn Xōjah, † 1541, Rosen 128, 3. 17) Ferīdūn Xan, Feldherr des Kaisers Akbar, ao. 1566, Ferīštah 1, 484, 10 (2, 223). 18) Nišanji Aḥmed, genannt Ferīdūn, sammelte 1800 Briefe türkischer Herrscher seit Moḥammed III und ihrer Zeitgenossen, 1574, † 1583, Haḫī Chalfa 5, 488, 11. P. de Jong 1, 176. Rieu 394°. 19) Mullā Ferīdūn aus Šamsābād, Dichter, Pertsch 653, n° 173. 20) Mir Ferīdūn Husain aus Mešhed, Dichter, Pertsch 653, n° 175. 21) Ferīdūn Sultān, Statthalter von Derbend unter Nādir-šāh, A. Kazem-Beg, Mém. présentés à l'acad. Petersb. VI, 1851, 603. 22) Ferīdūn, Sklave des Tuḫtumiš, der in des letztern Auftrag den Emir von Buḫārā Šāh Murād, den Bruder seines Herrn, zu morden versuchte und nach misslungener That gehenkt ward, ao. 1782, Schefer, Hist. 130. 23) Far-dūnji, neuerer Parsiname; Dastūr Farēdūn schrieb 1723 in Kirmān eine Awesta-Handschrift, Westergaard, Zendavesta 11. vgl. Bartholomae, Arica I, in: Indogerm. Forsch. I, S. 180.

Thrimithvañt (gen. Thrimithvatō Spitāmahē), die Drillinge aus der Familie des Spitāma, womit die drei am Ende der künftigen 3 Weltalter wunderbar geboren werdenden Propheten gemeint sind, yt. 13, 98; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 705. 2, 153.

Thrit (gen. Thritō), S. des Aēwō-sareḏō-fyaēšta, yt. 13, 125.

Thrita 1) Thritak, Tochter der Bitak, in der Genealogie des Manuščīpra, Bund. 78, 20. Aithritak (d. i. Ithritak), Wačarkart bei West, P. T. I, 141; bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra (guzarati), Bombay 1870, 267 paz. Ipritak; Itrak (ايرک, i. ايرتک), Sohn des Bitak, Tab. 431, 1; nach der Ueberlieferung

der Magier gebar Bitak dem Afrīdūn eine Tochter Itrak (Ithritak), diese gebar die İzak (i. İrak ايرک, vgl. Airyak), Tab. 432, 1. Būrak (i. Thritak, ايرتک statt ايرک), Vater (richtig: Mutter) Airak's, Masudi 2, 145. Perūšenk (پروشمک, i. بروشمک, d. i. ايرتک), Chronik von Pars bei Gobineau 1, 305. 2) Thrita, Vater des Urwaxschaya und Keresāspa, y. 9, 30. Wend. 20, 11. pehl. Srit, West, P. T. I, 186. Dink. 7, 332, 20. pazend Athrat, West, P. T. I, 137. Athrit, S. des Sahn, Vater des Keršāsb, Tab. 532, 15. 598, 3. Athir 146, 6. Athrit, S. des Šam, des Sohnes des Tūrak, Schāhnāmah ed. T. Macan 2131. Ašrat, S. des Asham, Minhāḫ 1, 9 (اشرط für اشرط). Atrud, Ferīštah 1, 17 (1, LXV). Asrit bedeutet Ackerbauer, Dinkart V, 256, 23. 3) Thrita, S. des Sāyuzdri, Vater des Aschawazdañh, yt. 5, 72. 13, 113. 4) Thriti (fem.), Tochter des Zarathuštra, yt. 13, 139. Srit, Bund. 79, 20. Sritak, in einer Riwayet bei West, P. T. I, 143.

d. i. der dritte, vgl. Bitak und altnord. Þrīði und Tveggi von Oðin, Grimm, Mythologie 148. Thuḫra (puḫra) altpers., Vater des Utāna (Hutāna, Otanes), Inschrift von Behistān 4, 83; babyl. Suḫra, susisch Dukkara. — d. i. der rothe, np. surḫ; vgl. Surḫah.

Θυλόγανος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 5.

Uāli s. Wali.

Uaššurmē s. Waššurmē.

Uda (pāzend), Autak (pehl., d. i. Uðak), Mutter des Dahāka, Tochter der Bayak, die in weiblicher Linie von Ahriman abstammt. Die weiblichen Diws oder Drujas werden nicht durch die männlichen befruchtet, sondern durch schwere Sünden der Menschen, während die männlichen Diws unnatürliche Unzucht treiben (Wend. 7, 140). Udaḫ ist eine Pairika oder Druj, und zwar dieselbe, welche ein Zwiegespräch mit dem heiligen Sraoscha hat, Wend. 18, 70 (s. Spiegel, Commentar 1, 397); im Bundehesch 67, 18 erscheint Uda (pāz.) als der weibliche Dāmon, welcher die Menschen beim Gebet mit dem Fuss in den Rücken stösst und die Wāj, das Murmelgebet unterbricht; der Name ist Bund. 77, 14 mit i der Idāfet Udayēi geschrieben. Als Vater des Dahāka, der sie nach ursprünglicher Auffassung durch eine grosse Sünde (etwa durch die Wend. 18, 115. 116 bezeichnete) befruchtet, wird der von Tāz (dem Araber) abstammende

Xrūtāsp genannt. Die Druj heisst im Dadistān-i dñnik Watak, was als Adjectiv 'schlecht', speciell 'schlechte Frau' (Dinkart II, 88, 3) awest. agha, bedeutet; vielleicht ward diese ungenaue Lesung (وتك, für اوتك) durch den Namen Wadhaghna veranlasst, einem Beinamen des Dahaka, im Pazend Wadagān, das man irrig als 'Kind Wadaks' auffasste, vgl. West, P. T. II, 217. 228. IV, 185. 212. Syāvaš-nameh p. 246. Hienach ist bei Tabari 203, 5. 209, 7 Wadak die Mutter des Daḥḥak; wenn sie an erster Stelle als Tochter des Wiwanhā (Wiwanjhan) bezeichnet wird, so ist diese Angabe sicher irrig, und die Lesart Wiwanjhan vielleicht aus der verderbten Pehlewi-form von Wadhaghna ووغن, im Zend-Pehlewi Farhang ووغ, statt ونغی (s. Spiegel, Commentar I, 423, 6) entstanden; Lārī bei Gobineau 1, 124 nennt Ĵesiyah oder Werek (l. Wadak, وک, statt وک) die Schwester des Scheddād bin Amalek bin 'Ad bin Aram.

Οὐδιάσσης, Vater des Mithradates, des Waffenträgers des Terituchmes, tödtete diesen letztern auf Geheiss der Parysatis, weil er seine Gattin Amestris, Schwester des Artaxerxes, die er hasste, umbringen wollte, um sich mit seiner Schwester Roxane zu vermählen; Udiastes selbst ward von Artaxerxes später hingerichtet, Ktes. Pers. 54. 55. 57. — awest. *hujasta, np. xujastah, gesegnet, (von Serōš, Fird. 1, 30, 29 u. oft); vgl. awest. aḡasta, *wijasta, np. gujastah, verflucht.

Udūphor s. Windafarnāh n° 3.

Uxšan, S. des Wīdisrawān, des Sohnes des Dūraesrūta, des Sohnes des Berezwañt, yt. 13, 119. d. i. Ochse.

Uxšyad-ereta, zukünftiger Prophet, der auf geheimnissvolle Weise aus der Verbindung des Zarthuštra mit Hwowi entsteht, Bruder der je 1000 Jahre nach ihm auftretenden Propheten Uxšyad-nemañh und Saošyañt, yt. 13, 128; pehl. Hūšētar oder Hūšētar bāmī (der glänzende) und Hūšētar-māh, Bund. 55, 1. 70, 19. 80, 6. Dinkart I, 48, 1. 2 steht mit Anlehnung an xōršēd (xwaršēt, Sonne) Xūršētdar und Xūršētmāh; die Endsilbe dar ist er (ēr) zu sprechen, in dem andern Namen steht das r vor māh für das n von nemañh, die richtigen Pehlewilesungen würden daher sein Uxšyatēr(et) und Uxšyatnemāh (u ist au, ʾ geschrieben); Ošīdarbakā, Schahraštani 1, 284; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. II, 153.

d. i. wachsen machend das erhabne.

Uxšyad-nemañh s. den vorigen Namen.

d. i. wachsen machend die Verehrung (Gottes). Uxšyēñti, Gattin des Staotar-wahišta, yt. 13, 140.

d. i. die wachsende (im Gesetz oder in der Religion).

Ūxtanēs 1) Katholikos von Aḷovan (Albanien) 669 bis 681, Brosset, Hist., Addit. 483. 2) Armenier, Geistlicher in Ūrhay (Edessa) und Geschichtschreiber, zwischen 972 und 992; übersetzt von Brosset, 2 Hist. armén. Petersb. 1870; vgl. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Liter. 1880, p. 36.

Ullusun, S. des Iranzu von Manna, Bruder des Aza, ward, nachdem Aza von den Auführern getödtet war, als König in Izirtu eingesetzt und hielt sich mit Unterstützung des Ursa von Urartu, ao. 716, Menant, Rois d'Assyrie 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56; er verbündet sich mit Dayaukku (DeYokes), ao. 715, Menant 164. Peiser, das. 58. Οὐμθουάρος, S. des Urgbazos, Vater des Papias, Strategos in Olbia (c. Zeit des Sept. Severus), C. I. G. II, 999 n° 2077°. Latyschev I, 97, n° 59. 102, n° 64. — vgl. Umīdwār.

Umīd, pehl. Aumēt (zu lesen Umēd) 1) Anmād bin Astwahišt, Mobed, ao. 956, S. de Sacy in Barbier de Meynards Masudi 9, 331; das n ist in u zu verbessern (im Pehlewi haben beide ein Zeichen), arab. ā steht für pers. ē; Umīd bin Ašwahist und Aswahišt, Grossmobed, Gewährsmann des Hamzah, Yaqut 1, 426, 2. Maubad bin Aswahišt: 637, 7; er heisst auch pehl. Admēt (s. dies). 2) Ummīdī, Dichter aus Rai, † Jan. 1524, Oheim des Xwājah Šāpūr aus Teherān, Rieu 674^b. 1091^a; Xwājah Arjāsp Umīdī Rāzī, Pertsch 632, n° 352; Ummīdī Teherāni, Sprenger 21, 72. 3) Ummīdī, Dichter aus Balx, Pertsch 632, n° 353. 4) Umīdī, türkischer Dichter, † 1571, Haḡī Chalfa 3, 263, 2. 5) Mirza Mohammed Ridā, mit dem Schriftstellernamen Ummīd, aus Hamadān, Dichter, † in Dehlī 1746, Sprenger 153. 300. Rieu 711^b. Qūzūl-bāšxān Umīd, Sprenger 581; Pertsch 632, n° 354.

Umīdwār 1) S. des Xwast-ĵilan (Ĝilan), aus Ĝilan, ao. 839, Tab. 3, 1290, 15. 2) S. des Laškērsitan, tabaristanischer Edler, huldigt dem Dā'i Kebr ao. 864, Zehiredd. 284, 13. — d. i. hoffnungsvoll (pehl. umētwar, z. B. Wend. 3, 30 [21, 22]). Ūmkar, al. Ūmkun, Vater des Hašūneh, al. Našūyeh, dailemitischen Heerführers unter Makān, Masudi 9, 7.

Uppamma von Katalina, medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Uppis, medischer Fürst in Partakka, bringt mit Zanasana von Partukka dem Asarhaddon Geschenke von Thieren und Krystallen aus seinen Bergwerken, Menant, Rois d'Assyrie 244; Abel, Keil. Bibl. 2, 133.

Οὐρβαζος, Vater des Umbēwaros (s. diesen).

d. i. strotzende Arme habend (skr. ūrg).

Ūrnayr, Arsakide, Gatte der Asay, der Schwester Sapor's II, König von Albanien, stellt den Persern Hülfsstruppen gegen die Armenier, die ihn und die Perser besiegen in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates), ao. 381, Faust. Byz. 5, 4 (192, 25). Mose 3, 37. Brosset, Hist., Addit. 471. — d. i. Hammermann, Mann der Kriegshämmer (pehl. kōpīn, ar. 'amūd).

Οὐροόστιπος, S. des Sorchakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 20.

Urūdayānt (genet. Urūdayāntō), eine Jungfrau, yt. 13, 141.

Urūdu (gen. Urūdaos), S. des Pourudaxšti, yt. 13, 112.

Ururwija s. Urwarwija.

Urwaḡā (pazend), S. des Taham, Vater des Parštwa (Āfrāštaka), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146.

d. i. starke Rinder (Kühe) besitzend.

Urwaḡšaya, S. des Thrīta, Bruder des Keresāspa, von Hitaspa getödtet; auf ihn führt man den Richterstand Irān's zurück, y. 9, 31. yt. 15, 28, 23, 3 (pehl. Aurwaḡš, zu sprechen Urwaḡš); vgl. Gawrang. — d. i. der Freudebringer (vgl. Westergaard, Indische Studien 3, 425. Wilhelm, DMG. 42, 86).

Urwand s. Warzwād.

Urwarwija (Ururwija, in Pāzend), S. des Isatwāstra, Bund. 80, 3 (Zeile 2 ist zu lesen min statt mūn; die letztere Lesart in der für Anquetil verfertigten Abschrift ist gegenüber der Lesart der andern Pehlewi- und Pazendhandschriften, welche min und ež (von) haben, ohne Gewicht); die richtige Uebersetzung der Stelle hat West, P. T. I, 143 gegeben: „Urwatadnar und Xwaršētēihr stammen von der Čakar (so heisst eine Witwe, die sich wieder verheirathet; ihr erster Mann hiess Mihr-yār), die übrigen von dem Weibe der Herrschaft (von der Hauptfrau); von Isatwāstar ward geboren ein Sohn Namens Ururwija, welchen sie Aranĵ-i beyradā (bīrātan, Elnbogen der Brüder, Verwandtschaftsausdruck, der von einem Gliede des Körpers hergenommen ist) nennen; deshalb, weil jene von der Witwe stammten, hat man sie

durch Adoption dem Isatwāstar angeschlossen.“ Auf einer unrichtigen Interpretation beruht die Angabe des Wačarkart und der Guzaratiparaphrase unserer Stelle, dass Urwarwija die Hauptfrau des Zarathuštra, Arniĵ bareda die Čakar (Witwe) geheissen habe. — d. i. Pflanzen hervortreibend (spriessen lassend, np. angfz aus ham-wēž).

Urwatadnara 1) S. des Zarathuštra und der Čakar (Witwe, deren erster Mann Mitnayār hiess); er ist Herr im Wara des Yima und Urheber des Standes der Ackerbauenden, und wird dem zukünftigen Heiland bei der Auferstehung zur Seite stehen, Wend. 2, 143. yt. 13, 98. Bund. 69, 4. 5. 79, 18. 80, 1. 2) ein Nachkomme des vorigen, Urwatadnara aparazāta, yt. 13, 127. — d. i. sich befreundend mit den Männern (Menschen)?

Usadan s. Usan.

Usan, awest., 1) Kawa Usa (nomin.) yt. 5, 45. Kawaem Usadanem (acc.) yt. 19, 71. Kawōiš Usadanō (genet.) yt. 13, 132; Sohn des Kawi Aipiwanhu, Enkel des Kawi Kawāta, s. Syāwānāneh 250. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 441. Seine Gattin ist Sudābah; pehl. Kāūs, Glosse zu Wend. 20, 2; im Bund. 81, 13 Kai Kāūs (späte Form), im Minōyīrad (pāzend) Kahōs (unrichtig ist hier das Pehlewizeichen ā als ah gelesen); Kai Us, West, P. T. I, 186. Die neupersischen (und arabischen) Schriftsteller setzten den Titel Kai (awest. kawi, nom. kawa) nochmals vor Kāūs, welches doch aus Kawa Usa entstanden ist: Kai-Qāūs, Ibn Xordādbeh 50, 9. Kai-Kāūs, Tab. 534, 1. Kai-Qāūs, S. des Kaibineh (Kaibiweh, d. i. Kawi Aipiwanhu) 597, 13. Kai-Qāūs, Masudi 2, 119. Kai-Kāūs Hamzah 13, 14. Albērūnī 104, 19. Fird. 1, 482 ff. Athir 170, 23. Kai-Kawūs, Yaqut 3, 211, 18 (hier stürzt er von seiner Fahrt gen Himmel bei Straf auf die Erde, nach Firdusi geschah dies bei Āmul in Mazenderān, nach Yaqut 2, 893, 7 fiel er ins Meer von Jorĵān); Abulfeda (Fleischer) 70, 16. Kai Kāūs, Zehredd. 152, 16. Mirch. 1, 172, 16; ohne Kai: Kāūs, Hafiz d, 85, 5. Das Schahnameh (und bereits Hamzah) und die von ihm abhängigen Chronisten machen Kāūs zum Sohne des Kawād, und auch in den Herrschergeschlechtern folgt oft ein Kai Kāūs auf einen Kai Qobād. 2) S. des Mazdayasna, genet. Usadanō Mazdayasnahē, yt. 13, 121. 3) Qabūs (arabische Umgestaltung von Kawa Usa, arab. قابوس ist ein schöner grosser Mann), Pharao zur Zeit

Joseph's, Tab. 444, 4. 4) Qābūs, S. des Īrej, in einem künstlichen parthisch-gilanischen Stamm-
baum, Zehiredd. 152, 4. 5) Kaos, S. des Bartom II
von Mtsxetha, reg. (nach Waxušt) 55—72 gleich-
zeitig mit Pharsman von Armaz und Erovand
von Armenien, Brosset, Hist. 1, 64. Introd. XXX.
6) Qābūs von Kirman, unterwarf sich dem Ar-
dasir I, Brief des Tanasar, Darmesteter, J.
as. IX, 3, 210, 6. 7) Καόσης, ältester Sohn des
Kabades, Prokop. 50. 110. Sein Vater ernannte
530 diesen Kayūs (Kabūs) zum Malik oder Va-
sallenkönig von Tabaristān; er regierte 7 Jahre
und ward, als er seinem jüngeren Bruder Xusrau I,
welcher des Kabades Nachfolger war, die Herr-
schaft streitig machte, getödtet, ao. 537, Albē-
rūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 150, 16. 201, 12.
204, 15. 319, 8. Kabūs, al Ghaffārī bei Rieu 114^a.
Malala nennt ihn Perozes. 8) Καβύσης, Καμ-
βύσης, S. des ältern al-Mondir und Bruder des
Ἀμβρος (Amr), ao. 566, Menander Prot. 295, 14.
syr. Qābūs, Joh. Ephes. 345, 11 (219). Land,
Anecdota syr. I, 14, 1. Qābūs, Tab. 1017, 7.
1038, 4. Athir 358, 18. vgl. Nöldeke's Tabari
172, Not. 1. 345, Not. 4. 9) Qābūs, S. des
vorigen, ao. 635, Tab. 2226, 10. Athir 487, 3.
10) Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau, S. des Darā
aus Rai, Verfasser eines metrischen Zartušt-nāmeḥ,
nach welchem Zartušt bin Bahrām das seinige
ao. 1277 bearbeitet hat, Rieu 46^b. 47^a. 11) Kāūs,
S. des Xaraxuruh, des Sohnes des Xarāboghrah,
Vater des Afšīn (s. Pisina n° 4), Malik von
Ošrūsānah, ward mit seinem Sohn al-Faḍl ao. 823
von Aḥmed bin Abū Xālid, welcher dem Tāhiriden
Talḥah vom Chalifen al-Māmūn beigeordnet war,
in Ošrūsānah gefangen, Belāḍori 430, 6. Tab. 2,
1613, 2. 3, 1066, 1. Ibn Rosteh 259, 11. Athir
5, 152, 21. 6, 271, 6. 12) Kāwūs, Grossvater
des 'Abdallah bin Rašīd, Feldherrn des Aḥmed
ibn Tālūn, vom Kaiser Basilius I am Fluss Ba-
dandūn in der Nähe von Tarsos 878 geschlagen
und gefangen, Athir 7, 216, 5 ff. Ab. Far. 271, 6.
13) Abū Qābūs, Heerführer des Saffariden Tāhir,
bestahl diesen und floh nach Baghdad ao. 906,
Athir 7, 378, 6. 14) Šams al-ma'ālī Qābūs, S. des
Wašmgīr, Gatte einer Tochter des Buyiden Rōkn
ed-dauleh, Fürst der Ziyārdynastie in Jōrjān,
Schriftsteller und Maecen, reg. 976—1012, Albē-
rūnī XXI. 133, 18. Athir 8, 226, 9. 506, 3 etc.
Ab. Far. 319, 8. 334, 2. Ibn Chall. n° 550 (2,
507). Abulfeda 2, 546, 2. Minhāj 1, 44. Zehiredd.
185, 1. 3. 17. 322, 8. Mirch. 4, 17, 15. 25, 27.

Ferištah 1, 35, 9. Hāji Chalfa 5, 240, 3. Hammer
41. 15) Kai Kāūs, S. des Iskander oder Dāra,
Enkel des vorigen, folgte auf seinen Vetter
Nōšīrwān und regierte 1060—1082; er verfasste
nach seiner Abdankung im 63. Lebensjahre, 1080
(oder 1082) für seinen Sohn Gilānšāh einen nach
seinem Grossvater Qābūs-nāmeḥ benannten Re-
gentenspiegel, Zehiredd. 200, 10—12. 322, 10.
Hammer 41. P. de Jong 4, 207. Pertsch 302.
655, n° 67. 16) Kāūs, S. des Schahriyār, Vater
des Kesrān, in dem künstlichen Stammbaum der
Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550.
17) Keyūs, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh
ghāzi Rustam, 5. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie,
Zehiredd. 256, 1. 18) Kai Kāūs, 20. Fürst der
Bādūsepān-Dynastie, S. des 18. Fürsten Hazārāsp
und Bruder seines Vorgängers Šahrnūš, reg.
1137—1164, Zehiredd. 20, 8. 54, 10. 146, 8.
149, 3. 230, 4. 320, 18. 19) Kai Kāūs, S. des
Nāsīr el-mulk, einer der Grosseimire von Māzen-
derān, von 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 6. König der
2. Bāwendlinie, getödtet, Zehiredd. 244, 12.
20) Kai Kāūs von Gulpaigān, Vetter des Zar-
distān, zur Zeit Ardašīr's, des 7. Fürsten der
2. Bāwendlinie, Zehiredd. 257, 2. 21) Kāūs,
Vater des Siyāwayš (s. diesen), Zehiredd. 217, 16.
22) 'Izz ed-dīn Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau,
Seljūque von Rūm (Ikonion), reg. 1210 (1213) bis
1219, Athir 12, 205, 8. Ab. Far. 442, 2. Ibn
Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 30.
Minhāj 161 (Genealogie unrichtig). Qaiqātūs bin
Qilij-arslān, Yaqt 2, 605, 1 ist wohl Kaiqobād
zu lesen. 23) 'Izz ed-dīn Kāūs, S. des Kai Xus-
rau, Seljūque von Rūm, reg. 1245—1257 mit
seinen Brüdern Qilij Arslān und Kai Qobād, ward
von ersterem vertrieben und floh nach Byzanz,
wo ihn Michael Paläologos gefangen setzte,
ao. 1264; von dem Mongolen Berekai ḫān befreit,
erhielt er die Herrschaft in der Krim, wo er
1279 starb; er war der Vater des letzten Seljūquen
Mas'ūd (1283—1308), Hāji Chalfa 4, 421, 7.
Mirch. 4, 106, 1. Minhāj 163. vgl. Rieu 582^b.
24) Kai Qābūs, S. des Axsatān II von Schirwan,
Inscription von 1294, Dorn, Bullet. 4, 1862, 388.
25) Kai Kāūs, S. des Kai Qobād, Fürst von
Schirwan (Qarabāgh), ao. 1347, Mirch. 5, 167, 2;
† 1372, Mirch. 5, 172, 10, al Ghaffārī bei Rieu
114^b. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 560. 26) Melik
Kāūs, S. des Faḫr ed-dauleh Ḥasan, des letzten
Fürsten der 3. Bāwendlinie, geb. 740 (1339/40),
Zehiredd. 269, 10. 271, 3. 27) Kāūs, S. des

S'ad ed-dauleh Tūs, von der Dynastie Badūsepan, Zehiredd. 148, 9. 28) Kāūs, zweiter Sohn des Gayūmarth, des letzten der Badūsepan, begründet eine Dynastie in Nūr und regiert 34 Jahre, † 1467; seine Gattin war die Tochter des Seyid Qawām ed-dīn, Zehiredd. 130, 15. 142, 14. 147, 6. 321, 15. 476, 2. 513, 14. 29) Kāūs, Urenkel des Iskander, des 8. Sohnes des Gayūmarth, welcher eine Dynastie in Kujūr gestiftet hatte, Schahrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. de St. Petersb. VI, T. 8, 1855. S. 135. 30) Kekaos, georgischer Adlicher, Eidam des Königs Luarsab I von Karthli († 1558), Brosset, Hist. 2, 626. 2, 2, 1. 31) Kavasji, Parsi-Name, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVII. Mills, Verhandl. d. 9. Orient. Congr. 519. — Eine Familie Kavusakan (armen.) wird gelegentlich des Dmāvūnd genannt (s. diesen). Ueber das Verhältniss des iranischen Kawa Usan zu dem vedischen Uçānā kāvyā: (Indra nennt sich Kavīr Uçānā) s. Spiegel, Beiträge zur vergleich. Sprachf. von Kuhn und Schleicher IV, 41; die arische Periode, Leipz. 1887, S. 281 ff. — d. i. wollend, mächtig (von Usādan kommt pehl. Usatīkān, Dink. 7, 358, 3).

Οὔσας s. Ašūša.

Οὐσίρασος 1) 'Οοσίρασος (ρασ ist zerstört) Inschrift aus Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 24. 2) Usigasos, S. des Siraxos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.

Usinemañh, S. des Tura, Gatte der Frēni (s. diese) yt. 13, 113. 140, pehl. Aūšbām, d. i. Ūšbām, West, P. T. I, 139. — d. i. das Aufleuchten (der Morgenröthe) anbetend; vgl. usaitīm uschāñhem yt. 14, 20. vusaiti usraočayeiti bāmya, wend. 19, 91 (pehl. ūšbām, اوشبام, ungenau hōšbām gelesen, bedeutet das Gebet beim Morgenroth); bām für nemañh in unserm Namen wie in Ōšētarbām für Uχšyad-nemañh mit Anlehnung an bāmya; vgl. Bartholomae DMG. 48, 155, Not.

Usmānara 1) S. des Pačšata, yt. 13, 97. 2) S. des Pačšatañh, yt. 13, 120; vgl. Fick CXIX.

Usnāka, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117.

Uspaešata, ein Zweig der Familie Saēna, zu welcher Tirō-nakapva gehört, yt. 13, 126.

Uspāsnu, Vater des Spiti und Erezraspa, yt. 13, 121; vgl. Spiti. — d. i. frei von Staub (d. i. von Niedrigkeit, wie np. χāk, und Befleckung, vgl. Wend. 7, 127. 8, 20).

Ustādh 1) S. des Pērōz, Feldherr (Sipahbed) des Xusrāu I, Fird. 6, 204, 531. vgl. Aštād. 2) Ustādh Sīs, gab sich für einen Propheten aus und em-

pörte sich in Chorasān gegen den Chalifen Manšūr ao. 767, ward aber von Xāzīm bin Xozaimah geschlagen, Tabari 3, 354, 13. Athir 5, 452, 8. Soyūti 268. 3) Ustādh Bundād aus Saraxs, Astronom, Albērūni 25, 15 (29). 4) Ustādh Hormuz, Statthalter von 'Omān unter dem Buyiden Šeref ed-dauleh (982—989) und Samsāmed-dauleh (982—998); sein Sohn Abu 'Alī bin Ustādh Hormuz war Feldherr des letztern und des Behā ed-dauleh (989—1012), † 1011; ein anderer Sohn, Abu Ĵāfar war Statthalter in Kirmān unter Behā ed-dauleh, Athir 9, 28, 12. Mirch. 4, 9, 5 ff. Weil 3, 32. 35, 48.

d. i. Meister, Lehrer; vgl. Hoffmann 93.

Οὐρθαζάδης s. Wahištazādh.

Ustādar oder Istandār 1) Dihqān von Rōstāq eš-šaiχ bei Ispāhān an der Strasse nach Nihawend, ao. 640, Tab. 2638, 8. Yaqt 3, 347, 17 (استددار); bei Ibn Athir 3, 14, 5 Isbīdhān (Ispēdhān, استبدان statt استدار). 2) S. des Ĵaharboxt (Ĵahārboxt), Enkel des Fīrūzān, des Ahnherrn der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān, deren Stammbaum (bis auf die genannten sämtlich arabische Namen führend) von c. 700 bis 1119 sich verfolgen lässt, Ibn Chall. X, 35, 3 (3, 55). — Der Name ist ursprünglich ein Titel mit dem Sinne eines Statthalters eines Bezirks, in 'Irāq Istān, in Persien Rōstāq; die syrische Orthographie spricht für die Lesung Ustādar oder Ōstādar, im Chaldäischen findet sich auch Istandarā, vgl. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1871, 151. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 274. Hoffmann 93.

Uštravos, S. des Zēnōn, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 26. vgl. Hystanes? Uštawaiti, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. Nach der Gāthā Uštawaiti (welche mit uštā, Heil, beginnt), benannt.

Uštāzāfta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 116.

d. i. an seiner Schönheit (Trefflichkeit, locat. von ušti, pehl. nēwakīh) erkannt, der die Schönheit als Erkennungszeichen hat.

Uštra, S. des Sađanañh, yt. 13, 115. — d. i. Kameel.

Ustuqīlā, Turanier, Enkel und Heerführer Afrāsiāb's von Kai Xusrāu erlegt, Fird. 4, 74, 830.

Utayūiti (genet. Utayutōis), S. des Witkawi des Sohnes des Zighru, von der Familie Saēna, yt. 13, 126. — d. i. kräftig.

Οὐθαζάδ s. Wahištazādh.

Utāna s. Hutāna.

Οὐθαζάνης s. Wahištazādh.

Utrarbandeh, Fürst (Malik) im östlichen Irān, zur Zeit des Bruderkrieges zwischen Amīn und Mā-

DMG. 33, 310. Darmesteter, *Sacred Books of the East* XXIII, 68. 69. Der Beiname bedeutet 'den Schnee besänftigend'.

Οὐαφρίζης s. Wahrīc.

Wāj (عاج, al. عا), S. des Šerzād, Perser aus dem Stamme des Bištāsp, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1781, 3.
d. i. Murrelgebet (pehl.).

Wājadask s. Wañhudaena n° 1.

Wājan s. Wēzhan n° 6.

Οὐάγασις, Skythe, Inschrift aus Phanagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389.

Wāgereza, Vater des Waršni, yt. 13, 115.

Οὐάγισις, Gesandter des Orodes an Crassus, Plut. Crass. 18, 2.

Wah, Weh, awest. wañhu, wuhu, altpers. wa(h)u, pehl. wah, wēh (d. i. weh), neupers. beh, d. i. gut; die mit diesem Wort zusammengesetzten Namen sind unter beh, wah und wañhu angeordnet.

Wah, S. des Rahan, eines persischen Feldherrn, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois Coll. I, 370^b.

Wahagn, armen. Form des awest. Werepraghna.

Wahadhān s. Wehadān.

Wahāfrīd s. Wañhu-āfriti.

Wahamad, neupers. Beh-āmaḏ, 1) einer der drei Magier, die Jesum besuchten, Hyde, vet. Pers. relig. hist. 383; vgl. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8, Not. 1. 2) Behāmad xān, Vater des Geschichtschreibers Moḥammed Behāmad-xānī, Herr der Stadt Īrič in Bandelkand in Indien, Mitte 9. Jahrh., Rieu 84^b.
vgl. Εὐέλθων (Herod. 4, 162).

Wahan (armen.) 1) Artsrūni, zur Zeit der ersten Arsakiden in Armenien, Thoma 44, 31 (38). 2) Βαάνης, S. eines Schülers des Joseph Epphroditos (mit dem Scheltnamen Ἀφρόνητος) und einer Armenierin, Nachfolger des Joseph als manichäischer Geistlicher, Petrus Siculus § 31 (Patrum nova Bibl. ed A. Mai IV, Rom 1847, p. 36). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724, I, 545, a. 3) Wahan, Nahapet (Familienhaupt) des Fürstenhauses Amatūni, Feldherr Tērdats, Xosrows II und Aršak's, Faust. Byz. 3, 7 (15, 22). Mose 2, 85. 3, 9. Thoma 60, 20 (53). 4) Bischof der Mamikonier, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 5) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan und Wasak, Oheim des Merūžan Artsrūni, dessen Mutter Wahan's Schwester war, Faust. Byz. 4, 50 (136, 5). Thoma 62, 14 (54); seine Gattin war nach Faust. 4, 50 (136, 17) Ormizddūxt, nach Thoma 68, 17 (60) Tačatūhi,

ebenso nach Mose 3, 48, wo aber irrig Wardan statt Wahan genannt ist; er ward sammt seiner Gattin von ihrem Sohn Šmūēl (Samuel) ermordet, weil er das Christenthum verlassen und zur persischen Partei übergetreten war. 6) Aṛavelean, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43. 7) Amatūni, Chiliarch oder höchster Civilbeamter (Hazarapet) des persischen Statthalters Armeniens Weh-Mihr-Šapūh (428—442), später Gefährte des Wardan im Aufstand gegen die Perser, Elišē 196^b. 215^b. Laz. Pharp. 75, 20. 148, 7. Mose 3, 67. 8) von der Königsfamilie der Aļuan (Albanien), ao. 450, Aufseher der Grenzwachen gegen die Hunnen (Honk), Elišē 208^b. Laz. Pharp. 113, 13. Tschamtschean 2, 59, 18. 9) Artsrūni, Gefährte des Wardan, fällt in der Schlacht von Avarayr, 451, Thoma 79, 12 (70). 79, 33 (71). 10) Gnūni, Gefährte des Wardan, fällt bei Avarayr, Elišē 222^a. Laz. Pharp. 124, 9. 11) Kamsarakan, S. des Aršavir und der Wardanūiš, Bruder des Nerseh, Hrahat und Sahak (Isaak), ao. 481, Laz. Pharp. 225, 6. 12) Mamikoni, genannt Wahan mets (der grosse), S. des Hmayeak und der Tsovik, Feldmarschall der Armenier (Sparapet Hayots), wird, anfangs siegreich, von den Persern geschlagen, schliesst Frieden und wird Statthalter (Marzpan) 485—511, Laz. Pharp. 192, 7. 304, 27. 310, 25. Thoma 83, 23 (74) ff. Joh. Kathol. 51. Samuel von Ani 387. Mxithar 70. 13) S. des Johannes Aršakūni (Arsakiden), Bruder des Artavan, Heerführer der Armenier unter Areobindus, Feldherrn des Justinian, ao. 545, Tschamtschean 2, 249, 29. 14) Fürst von Siunik, trennte sich von den Armeniern, ao. 571, verlegte seinen Sitz mit Zustimmung der Perser von Dovin nach Phaitakaran (Tiflis oder Berda) und erbaute eine Stadt in Šahrmar in Atrpatakan, Sebeos 26, 10. 15) S. des Waraz Palūni, kämpft im Krieg des Xusrau II gegen Armenien, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. 1, 374^b. 16) Wahan gayl (der Wolf), Mamikoni, Bruder der Mariam, der Gattin des Ward Artsrūni, Vater des Smbat, tödtet den Perser Mihran, einen Neffen des Xusrau II, der mit der Dämpfung des Aufstandes Mušels betraut war; der letztere hatte Wahan zu seinem Erben eingesetzt; er starb 606; Joh. Mamik., Langlois, Collect. 1, 365^b. Tschamtschean, 2, 310, 34 ff.; vgl. Saint-Martin 1, 334. 17) Haštenik, S. des Fürsten von Hašteank, ao. 607, Tschamtschean 2, 322, 13. 18) Kamsarakan, S. des Smbat, des Sohnes des Wahan Gayl; er hiess Kamsarakan

nach seinem mütterlichen Grossvater, Tschamtschean 2, 336, 10 ff. 19) S. des vorigen, Bruder des Tiran, Tschamtschean 2, 342, 40. 20) Bāanes, syr. ܒܐܢܝܣ (nach dem griech. Βαάνης), römischer Heerführer in der Schlacht am Yarmūk (Hieromax) am 20. Aug. 636, in welcher die Byzantiner von den Arabern besiegt wurden; er war nach seines Vaters Šahrbaraz Ermordung zu den Römern entflohen, erbot sich, ihnen Persien zu unterwerfen, und ward nach der Schlacht von den Arabern gekreuzigt, Barhebräus bei Assemani III, 421^b, 30; bei Tabari ist Bāhan nach jener Schlacht Befehlshaber in Damaskus, das er an die Araber verliert, Tab. 2349, 7. Athir 2, 308, 10. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 11, 208. 21) Xorxorūni, ao. 641, Sebeos 102, 24. 22) S. des Xosrow von Golthn, als Kind von den Arabern gefangen, ao. 704, † unter Hišam 738, am 28. März, Thoma 252, 17 (203). Asolik 156. Samuel von Ani 415 (irrig Omar II statt Hišam genannt). Mxithar 80. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 35. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 178. Assemani III, 646^a. 650^b. Tschamtschean 2, 382, 6. J. B. Avger, Lebensgeschichte und Martyrologien der Heiligen, Venedig 1810, p. 188. Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 214, 18. 23) S. des Johann, Bruder des Waraz, Adlicher in Kambijan (Kambysene), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 24) Fürst (Satrap) des 4. Armeniens, ao. 707, Tschamtschean 2, 382, 37. 25) Kamsarakan, Vater des Nerseh von Schirak, des Gagik und der Märtyrin Šušān (Susanna), ao. 715, Samuel von Ani 411. 26) Artsrūni, Vater des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 25. 27) Herr von Wanand, auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berda) ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 26. 28) Abt (Wanahayr), ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 29) Havntūni, ao. 847, Thoma 109, 26 (98). 30) Artsrūni, Vater des Gagik, von Bōghā gefangen 851, Thoma 139, 12 (119), wieder entlassen ao. 858, das. 211, 22 (169). 31) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 31 (124). 32) Gazrik, ao. 852, Thoma 146, 33 (124). 33) römischer Patricius, ao. 861, Tschamtschean 2, 680, 11. 34) griech. Ἰωάννης, Armenier, Bischof von Nicaea, ao. 862, Tschamtschean 2, 685, 10. 35) Wahan, S. des Babgēn, Enkel des Babgēn-Philipē von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 36) Bagratūni, S. des Apulan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Bruder des Thorjik und Smbat,

Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 3. 37) S. des Tsalik, Bruder des Jevanšer, Mönch, erbaut Wahantwank, die Gruft der Könige von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 529. 553. 38) aus Balēš, S. des Jevanšer Siūni, Katholikos 965—970, † 980, auch Wahanik, der kleine Wahan genannt, Samuel 439. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 8. 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 552. Hist., Addit. 414. — Wahan bedeutet im Armenischen: Schild, von einer awest. Form *wereprāna, nach P. de Lagarde (armen. Studien 142, n° 2085) wäre Wahan ein arsakidisches (persisches) Participium von wahal, welches 'schützen' bedeutet und denominativ von wah = werepra ist; da der pers. Name Rōzbehān im Armenischen Ročik-Wahan (Sebeos 94, 12) lautet, so könnte der arsakidische Name ein Patronymikon von wah (gut, awest. wānhu) sein. vgl. Wan.

Wah-ātūn (Weh-ātūn) 1) Farčīn-i Wahūdāt bareh, Weh-ādar Farzin, Sohn des W., Siegel bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 76. Horn, DMG. 44, 659, n° 590. 2) Behādur Jušnas s. Māhadargušnasp.

Wahböt (pehl. t für ð) 1) Behbūd, S. des Brahman, fabelhafter Herrscher von Indien, der das Trikrak-Spiel erfand, Masudi 1, 157. 2) Behwar (l. Behböd, 𐭪𐭣𐭥𐭥 (?) statt 𐭪𐭣𐭥), S. des Sapor, Bruder Yezdegerds I, Statthalter von Persis, Assemani III, 269^a, 11; eher Behwād, °wāt, S. 67^a. 3) Wēhbötē, pehl., auf einem Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 74. Horn, DMG. 44, 659, n° 581. 4) Wēhböt-i magū-i Ōharmazdān, Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 595. 5) Behnūd (l. Behbūd?), genannt 'Alī bin al-šāh, schrieb eine Vorrede zu Kalilah wa Dimnah, Benfey, Panchatantra I, § 12, S. 54. 6) Behbūd, S. des 'Abd al-wahhāb, Heerführer des Alī al-Xabīth bin Abān, Feldherrn der Zenj, ao. 879, Tab. 3, 1936, 8. Athir 7, 230, 7 ff. Soyūti 380. 7) Behbūt (armen.) aus Tiflis, Inschrift von Halbat, Brosset, Mém. VII, 6, 71. 72. 8) Behbūd Xan, Höfling des Schah 'Abbas I (1586 bis 1628), Malcolm 1, 561. Patronym. Behbūdān, Mōrsalān bin B. bin Fairuz, Tab. 1779, Note.

d. i. von guter Seele (böd, awest. baōdānh, neuere, auch arab. Aussprache: būd, das Selbstbewusstsein, Seele, Leben), Dinkard ed. Peshotun D. Behramjee I, Glosser 45 wēhbōdh, im Text 26, 8 hūbōd.

Wahdat s. Wānhudhata.

- Wahdīn s. Wañbudaena.
- Wahdōst, pehl. Wēhdōst, Gelehrter, West, P. T. I, 244. — d. i. guter Freund.
- Wahē, S. des Wan, letzter Nachkomme des Hayk, fiel in der Schlacht gegen Alexander, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 31. Joh. Kathol. 17. Armenier fochten bei Arbela, Curtius 4, 12, 10.
- Wahjān, Ibn Wehjān, Verfasser einer Geschichte von Bagrah, Haǰī Chalfa 2, 119, 1.
d. i. von guter Seele.
- Wahgūī, ein Weiser aus Chorāsān, Wis o Rāmīn 220, 9 (Beh-gūī). — d. i. gutes sprechend.
- Wahyazdata, ein Perser, der sich in Tārāwā (Tārūn in Lāristān) für Bardiya, Sohn des Kyros ausgab, aber gefangen und gekreuzigt ward, Inschrift von Behistan 3, 22 ff. Kleinere Inschr. über der 6. Figur des Reliefs. — d. i. vom besten (Ōrmazd) gegeben (Spiegel, Keilinschr. Gloss., Oppert, Mēdes 178); vgl. Wayēzatha.
- Wahidros s. Witirisā.
- Wahyešū' (Beh-yešū'), syr. Brixešū', Mönch und Schriftsteller im Kloster Kamūl bei Djezrah, 8. Jahrh., Assemani III, 275. III, 2, p. 732.
d. i. gut (syr. gesegnet) ist Jesus, vgl. hebr. Ṭōbiyāh.
- Wahištazādh 1) Οὐθαζάδης, Eunuch, Erzieher (παῖδαγωγός) Sapor's II, starb als christlicher Märtyrer, Theophanes 1, 36. Οὐθαζάδ, Cedren. 1, 498; syr. Guštazādh ܨܘܫܬܐܙܐܕܗ, Assemani I, 2^b. 185^a. Hoffmann 15. Οὐθαζάδης, Sozomenos 2, 9; Nikeph. Kall. 8, 36; daraus: Acta sanct. 21. April II, 844; Assemani I, 2^b. 185^a. 2) Guhištazādh, Eunuch des Ardaschir von Adiabene, Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II, 'Azādh, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 37. Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Assemani I, 189. 3) Gohšthas, armenischer Märtyrer, Gefährte des Bischofs Levond, ao. 454, Thoma 65, 11 (57, mit der Erklärung: Färber der königlichen Rosa- [Purpur]-Kleider). — d. i. der beste Edle.
- Wahištāh (a kurz, sogenannte scriptio plena), S. des Šād, Vater des Hōmāst, Spiegel, Tradition. Litter. II, 8; Siegel bei Horn, Sas. Sieg. 24, 32 (mit kurzem a); Justi, DMG. 46, 287. — d. i. der das beste (oder: das Paradis als) Loos hat.
- Wahkert (Wehkert), S. des Fardāl (Frawāk), erster Dihqān (Landedelmann) und Urahn aller Dihqāne, Masudi 2, 240. Wikert, Bruder des Hōschang, Hamzah 29, 14. Wikerd (Waikard), Albērūnī 221, 2 (206). Yakert, Mojmēl, J. as. III, 11, 166, 16 (ويکرت für يکرت); im Dīnkart

Wigerit (Waigerit), West, P. T. IV, 26, 23. 501. awest. *wohukereta (vgl. wohūkereti).

Wahmaēdata, S. des Māthrawaka, yt. 13, 115.

d. i. in (unter) Lobpreis (Gottes von Seiten der Eltern) geschenkt.

Wah, Weh-Mihr s. Wahūmitr.

Wahrām s. Werepraghna.

Wahramšat s. unter Werepraghna.

Wahrīč (pehl.), Wahrīz, Wahriz (neupers., arab.)

- 1) Wahrīč Xadūni, Vertrauter des Wram-Šapūh von Armenien, bei der Erfindung der armenischen Schrift theilhaftig, ao. 406 oder 408, Laz. Pharp. 27, 22. Mose 3, 52. Wraχēa, Kirakos bei Brosset, 2 hist. 13 (nach aramäischer Quelle?). 2) Waxrič von Andzewats, Gefährte des Wardan, ao. 450, Thoma 78, 16 (70). 3) Οὐαριζης, Titel oder Würde des Βόνης, Prokop 1, 12. 4) Οὐαφιζης, Heerführer (ἰλάρχης Magister equitum) des Xusrau I unter dem Feldherrn Naḫoragan, c. ao. 556, Agathias 3, 28; Φάβριζος unterdrückt den Aufstand des Anōšazādh, ao. 551 und kämpft in Lazistān, Prokop. 286. 2, 505, 15. syr. Gufriz, Nöldeke, Tabari 223. 473. — Φάβριζος dürfte für Βάβριζος d. i. Οὐάβριζος stehen; das f entstand aus hw, hu, g aus w (Wahuriz ward Guhuriz, Gufriz). 5) Wahriz, S. des Kāmgār (so Dīnawari) aus Dailem, angeblich vom Geschlecht des Sāsān, Anführer der persischen Krieger, welche um 570 nach Vertreibung der Abessinier Yemen eroberten, Belāđori 105, 18. Tab. 948, 6 (Nöldeke's Tabari 223). Hamzah 59, 10. Ibn Chall. (nach Ibn Qotaibah) IX, 150, 16 (3, 672). Athir 324, 17 ff. Abulfeda (Fleischer) 90, 17. 118, 13. Wahriz Iqbehbedh von Dailem, Masudi 3, 136; nach Hamzah 138, 20 hiess er eigentlich Xurrezādh bin Narsi, und Wahrāz (d. i. Wahrēz) ist der Titel. 6) Wahrīč, S. des Wahrīč, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, von Wasak getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 30 (147, 21). 7) Habīb oder (syr.) Abdyēšū' bar Bahrič, Metropolit von Harrān und dann von Mōsul, zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833); er übersetzte syrische Werke ins Arabische, Hamzah 81, 1. Fihrist 24, 1. 244, 7. 248, 27 (Ibn Bahrič). Albērūnī 28, 20 (33). Assemani III, 173. — d. i. guten Ueberfluss besitzend, np. rēz, rīz. vgl. 'Οάριζος.

Wahrōz, Behrūz s. Wohuraočanh.

Wahsūdān (Wehsūdān) 1) Wasūd (? al. واسود, واسون, سونان), S. des Hūrath, Vater des Jābar, im Stammbaum des Gūderz, Tab. 617, 12 (Basūd).

2) Wahsūdān, S. des Jestān n° 2, des Sohnes des Marzubān, daher auch Ibn Ĵestān genannt, Fürst in Schahristān in Gilān ao. 873; Vater des Jestān n° 3, des 'Alī, Statthalters von Ispāhān, und des Xusrau Firūz, Ibn Mask. 572, 20. Athir 7, 183, 22. 361, 2. 8, 61, 8, Zehiredd. 291, 15. - Sein Sohn 'Alī war Gatte einer Tochter des Aswar und Schwager des Sallār, Vater eines 'Alī, Statthalters des Chalifen Moqtadir (907—931) in Rai, Masudi 9, 17. Athir 8, 56, 7. 72, 3. 76, 7. 20. Zehir. 54, 11. 287, 15. 311, 1. 3) Vater des Surxāb, ao. 922, Neffe des Kākī, Vetter des Makān, Athir 8, 96, 1. 4) S. des Moḥammed bin Mosāfir in Ādarbaijān, Bruder des Sallār el-Marzubān, Vater des Moḥammed, Ismā'īl und Nūḥ; er verzichtete auf die von seinem Bruder angeordnete Nachfolge, doch bemächtigte er sich später nach Ermordung seines Neffen der Herrschaft; er kämpfte mit dem Buyiden Rokn ed-dauleh (932 bis 976), dessen Nachfolger Faḡr ed-dauleh (976 bis 997) die Feste Samīrān in den Bergen von Qazwīn ao. 989 eroberte; Wahsūdān kam dabei um, und der Sieger heirathete seine Witwe, während der Knabe Nūḥ mit einer buyidischen Fürstin verlobt ward, Yaqut 3, 149, 10. 20. 533, 12. Athir 8, 289, 18. 389, 1. 394, 10. 395, 4. 13. Moḥammed ward von Qabūs von Ĵorjān (976 bis 1012) gefangen, aber wieder freigegeben, Zehir. 194, 11. 298, 9. 5) S. des Mimlān und Vater des Mimlān, vielleicht Vetter des Ibrāhīm, Sohnes des Marzbān n° 28, Fürst von Ādarbaijān ao. 1029, Gatte einer Fürstin der Ghuzz (Türken), Gönner des Dichters Qatrān, ao. 1038, Athir 9, 267, 1. 269, 18. 271, 25. Hestūdān, Vullers Lex. II, 1212^b. 1454^a. 6) Abu Mansūr Wahsūdān Moḥammed, S. des Moḥammed er-Rāwedī, Vater des Ibrāhīm, des Vaters des Jestān n° 9 und des Ahmedīl, Fürst in Tebrīz, das er nach dem Erdbeben 1041 wieder aufbauen liess; er ward vom Seljūqen Toḡhril besiegt ao. 1054, Athir 9, 410, 24. Qazwīn bei Saint-Martin Mém. 1, 130. Dorn, Bullet. de l'Acad. Impér. 24. Dez. 1872, S. 36. Barbier de Meynard, Dictionn. 132^a, Not. Sein Enkel Ahmedīl (al. Ahmed-Beg احمدبک احمدبک) bin Ibrāhīm bin Wahsūdān war kurdischer Emīr von Merāgha ao. 1103. 1116, Athir 10, 361, 11. d. i. guten Nutzen (der Religion) bringend (patronymisch).

Wahūburz, König der Persis, wahrscheinlich Nachfolger des Artaxšatr, Münze mit Bildniss: Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 4. 5. Mordtmann,

Zeitschr. f. Numism. IV. 1877, 161, n° 11. 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 160; dies ist der Oborzos des Polyaen. — d. i. von guter Gestalt (Grösse, Höhe).

Wahūdēn s. Wanhudaena.

Wahuka (altpers.) 1) Vater des Ardumaniš, Inschrift von Behistān 4, 86. 2) Ὠχος, S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, Satrap von Hyrkanien, später König als Dareios II oder Dareios νόθος (seine Mutter war eine Nebenfrau), Ktes. Pers. 44. 3) Ὠχος, S. des Artaxerxes II und der Stateira, als König Artaxerxes III, Ktes. Pers. 47. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium Z. 89). Lykeas bei Athenaios 150 (1, 340, 17). Demetrios Byz. das. 548 (3, 209, 24). Plut. Artax. 26, 1. Arrian 2, 14, 5. Polyaen 7, 17 (ao. 359). Glykas 267, 1. 4) Ochus, S. des Dareios III, geb. 339, Curtius 4, 14, 22. 5) Ὠχος, Philosoph aus Phoenikien, Diog. Laert. Prooem. n. 1. 6) fem. Ocha, Schwester des Artaxerxes III Ochos, der ihre Tochter, also seine Nichte zur Frau hatte, Valer. Max. 9, c. 2, externa 7; der Archetypus liest Otiosam, al. Otiam, Halm hat nach Rumpfs Vermuthung Atossam; Ocham haben die älteren Herausgeber nach dem Namen ihres Bruders vermuthet.

Wahūman s. Wohu-manañh.

Wa(h)umisa (h nicht geschrieben), altpers., Perser 1) Feldherr des Dareios, Inschrift von Behistān 2, 49 ff. 2) Ὠμισος, zur Zeit des Artaxerxes I, Plut. Artax. 4, 4. Aelian 306, 23. 3) König der Persis unter parthischer Hoheit, Münze mit Bildniss und Legende (Wahūmitr Malk(a), Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 1. Mordtmann, Ztschr. f. Num. IV, 1877, 181, n° 129. 4) Wahūmitrē, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 34. Taf. IV, 4. Horn, das. 44, 660, n° 623. 5) Weh-Mihr-Šapūh (armen.) aus dem Hause Mihrān, Stellvertreter des Mihr-Nersch, königlicher Kammerherr (senekapan arkūni) und Kanzler (dparapet), erster Marzpan Armeniens nach dem Sturz der armenischen Arsakiden, 428—442, Laz. Pharp. 109, 30 (hier Weh-Šapūh). Mose 3, 64. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 16. — altpers. Misa ist volksthümliche Aussprache von Mišra, wie zuerst Mordtmann erkannte, DMG. 16, 12, 18, 20. 24, 70. — d. i. den guten Mithra (den Mithra als göttigen Schützer) habend.

Wahūnām 1) syr. Behnām ܒܗܢܡܐ, Bruder der Sārā und mit dieser als Märtyrer getödet, ao. 351, Assemani III, 285^a, n° 33. Hoffmann 17. 2) Wahūnām, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206,

- n° 16. s. Wērōd. 3) Behnām Abū 'l-xeir el-Ḥasan bin Suwār bin Bābā bin Behnām, genannt Ibn el-ḡammār, christlicher Arzt und Philosoph, geb. in Baghdād 991, Oseibia bei Wüstenfeld, Gesch. der arab. Aerzte 58 (Text p. 9, Z. 4). Sachau, Albērūnī XXXII. Schefer, Chrest. pers. I, p. 141. 4) Behnām, ein Perser in Hamadān, bei welchem Abaqā Il-xān drei Tage vor seinem Tod das Osterfest feierte (ao. 1283), Ab. Far. 553, 15. 5) nestorianischer Patriarch, † 1456, Assemani III, 2 p. 142. 6) Pehnam xān, Fürst der Iberen (Georgier), ao. 1749, Tschamtschean 3, 843, 5 (p wird in neuerer Zeit b gesprochen). — d. i. der einen guten Namen hat. vgl. Wehwehnam.
- Wahūnigahān** (Sohn des *Wahūnigah) s. Panāhburzin. — d. i. gutes Aufmerken (Blick) habend.
- Wayaspāra**, altpers., Vater des Windafarnā, Inschrift von Behistan 4, 83. — d. i. das beste Theil erlangt habend (? wayas für wahyas).
- Waībūxt** (Waēbūxt, ū kurz zu sprechen) 1) Sohn des Bahak, des Sohnes des Hūbaxt, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 147. 2) Waībūxt-i magū-i Ātūfarnbagān (W. der Magier, Sohn des Ātūfarnbag), Siegel, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 86. Horn, DMG. 44, 672, n° 594. Horn S. S. 23 zu 1^b. — d. i. von (dem Genius der Luft) Wayu erlöst.
- Waēdayānha**, Vater des Nemōwanhu, yt. 13, 109. d. i. der Verkündende (die Lehre oder das Wort? vom Causat. von wid, doch s. Affix a).
- Waēdayānānāh**, Variante von Aivixārenānāh, yt. 13, 117. — d. i. durch Besitz glänzend.
- Waidišť**, pehl., S. des Ayāzem, Vater des Spitāma, Vorfahr des Zarathuštra, Bund. bei West, P. T. I, 141. Wačarkart-i Dīnik bei Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276. Waidis, Tabari 682, 3. Waidist, Masudi 2, 124 (so statt Wāndist zu lesen). — awest. waēdišta (am besten wissend).
- Wayēzathā** (hebr.), einer der zehn Söhne Hamans, von den Juden umgebracht, Esther 9, 9; der griech. Text fasst wa als 'und', Ἰαθουθ, Ἰαθουθ in der kürzeren Fassung, in der Fassung der LXX Ζαβουθαῖος, Ζαβουραθα, Ζαβουδεθαι. vgl. Wahyazdata.
- Waykūn**, armenischer Räuber zur Zeit Tigran's, Mose 2, 14; er ist von Mose an die Stelle des Lucullus gesetzt, s. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 310. — d. i. Wehe machend (np. wāi, armen. way).
- Waētañd-i Rāghinōiđ** (pāzend), Tochter des Agāmišwak (s. Mašwak), Schwester des Uzawa, West, P. T. I, 136.

Wačak, armenischer Anachoret, Faust. Byz. 6, 16 (272, 2).

d. i. das Junge, Kind (pehl. wačak, np. bačah).
Wačakan 1) persischer Feldherr, von Sapor II gegen Aršak III geschickt, aber von Wasak geschlagen und getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 40 (153, 9). 2) S. des Ūrnayr, König von Albanien, Königsliste des Mxithar; bei Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471) ist er der Vater des Ūrnayr. 3) S. des Yazkert (Yezdegerd), des Bruders seines Vorgängers Wačē, König von Albanien, Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471), ao. 488. Tschamtschean 2, 219, 18. 4) Vater des Warazkürdak, Königs von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2 (Warazkürdag Wačakanean). 5) Wasghian ibn Mūsā, Ibn Hauqal, ao. 955, nach Saint-Martin 1, 231 armen. Wačakan, S. des Mose; letzterer herrschte in Ūti und kämpfte mit Ašot II. vgl. Yočakan.

Wačē 1) Nachfolger des Rew von Georgien (Iberien), Vorgänger des Bakūr, Liste des Mxithar von Ayriwanġ, reg. (nach Waxušt) 213—231, Brosset, Hist. 1, 78. 2) Artsrūni, S. des Xūran (Xosran), Bruder des Aršavir und Ašot, Vater des Sahak (Isaak), zur Zeit des Sanatrūk und Artašēs III, Thoma 49, 11 (42). 3) Mamikoni, S. des Artavazd, Vater des Artavazd, Feldmarschall des Xosrow II, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 3, 11 (28, 4). Généal. St. Grég. 21^b. 4) Artsrūni, Vater des Šavasp, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). Thoma 60, 4 (52). 5) Amatūni, Généal. St. Grég. 24^a. 6) Mamikoni, Vater des Artavazd, zur Zeit des Warazdat, fällt in der Schlacht von Dzirav dašt, Faust. Byz. 5, 37 (238, 27). 5, 43 (255, 1). 7) Artsrūni, um 430, Mose 3, 65. Thoma 73, 35 (65). 8) S. des Arswalēn und einer Schwester des Königs Yezdegerd II von Persien, Oheim des Wačakan, König der Albaner, ao. 450. 457, Elišē 248^b (von Langlois ist der Name hinzugefügt). Tschamtschean 2, 32, 35. Brosset, Hist., Addit. 471; in der Königsliste des Mxithar ist Arswalēn (Eswalēn) der letzte arsakidische König und Vorgänger des Sasaniden Mihr, der zur Zeit Xusrau's II eine neue Dynastie stiftete. 9) Wačē s. Dači. 10) Wačē (georg.), Heerführer des Kuropalat Dawith in Tayġ († 1001) gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. 11) Wačē, S. des Hasan Aramaneants, Bruder des Tsithwasan, Inschrift in Halbat ao. 1201, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 15. 12) S. des

Sargis Wačūtants, d. i. des Nachkommen des Wačūt aus dem Stamm des Astyages (s. Mose 1, 30), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 166. 169. Inschrift in Ani ao. 1229, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 266.

Wačürgmitr s. Wazraka.

Wačūt s. Wačē. n° 12.

Waxrič s. Wahrič.

Waxš 1) S. des Frašt, Vater des Gak (Urwadga), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146 (Frašt-i Gak-i Waxš, letzteres ungenau geschrieben). 2) S. des Wahidhros, des Sohnes des Frašt, Vater des Niwar, West, P. T. I, 146.

d. i. Wachsthum (wohl abgekürzt aus frascha- oder hu-waxscha); waxš bedeutet auch geheimes Wissen, Inspiration, s. Dinkart VI, 275, 8.

Waxtank, Waxthank (armen.), Waxtang (georg.)

1) Waxthank Gurgaslan, georg. Waxtang Gorgasal, S. des Mirdat und der Sagduxt, König von Georgien, reg. 466—499; seine Gattin Balenduxt war die Tochter Hormizd III, seine jüngere Schwester Mihranduxt verheirathete er an den König von Persien (Pērōz?), seine ältere Schwester Xwarandze war Gattin des Pēteaš Bakur von Somxeth, Laz. Pharp. 205, 8 (Waxthang). 255, 18 (Waxtang); Münze bei Dorn, Bullet. 1842, 33. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326, 4. 327. Hist. 1, 148. Seine Mutter nannte ihn Waran-xosro-Thang, ebenso redet zu ihm der König von Persien, Brosset, Hist. 1, 148. 161. 2) Waxtang, Perser, Oheim des Xusrau II, geht als Nachfolger Mihrān's nach Armenien, wo er in einem Treffen fällt, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. 1, 370*. 372*. 3) Waxtang, S. des Warazman, Vater des Warazoy, Nachkomme des Wardan-kaš, von der sasanischen Dynastie in Albanien, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 4) S. des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 363. 5) Waxtank, Ūrpēlean, Fürst von Hatherk in Xaçenk (Artsax), Gattin der Xorišah, Vater des Hasan Jalāl, Grossvater des Rūzan, ao. 1212, Brosset, Hist., Additions 343. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 175. Tschamtschean 3, 185, 33. 202, 17. 6) S. des Hasan von Hatherk und der Mamai, Tochter des Kiurike III von Albanien, Gatte der Arzū-xathūn, der Tochter des Amr K'urd, Enkel des Waxtank oder Sakaš, Inschrift (ao. 1191) bei Brosset, Hist., Addit. 341. 7) Waxthank (! in der neuern Aussprache gh, dies für x [kh]), S. des Omēk, in Tphxis (Tiflis), ao. 1284, Tschamtsch. 3, 272, 36; inschriftl.

Waxtank, Brosset, Hist., Addit. 345. 8) Waxthang II, S. des Dawith Narin, des Sohnes der Rūsdan, in Usareth, 1289 König in Karthli, 1290 von Dawith VI verdrängt, † 1292, Klaproth, Reise in d. Kaukasus 2, 188. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 178. Hist. 1, 608. 9) Waxtang (georg.), S. des Dimitri Thawdadebuli (des ergebenen, eigentl. 'enthaupteten'), Bruder und Nachfolger des Königs Dawith von Karthli, 1301—1308, Brosset, Mém. VI, 5, 178. Hist. 1, 624. 625. 10) S. des Alexander I von Karthli, folgte seinem Vater in Karthli 1442—1445 (1447), während sein älterer Bruder Dimitri das Königreich Imereth erhielt; seine Gattin war Sithi (Sidi) xathun († 1444), Tochter des Befehlshabers von Pharnaskert, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 182. 183. 221. Hist. 1, 681. 684. 2, 625. 626. 11) S. des Alexander von Imereth (1478—1510) und der Thamar, Tochter des Königs Bagrat III, Vater des Theimuraz, lebt noch 1545, Brosset, Mém. VI, 5, 187. 193. 198. 223. Hist. 2, 254. 12) S. des Bagrat von Muxran (Karthli), Bruder des Arčil, Ašothan, Bagrat und der Dedisimedi, Gatte der Xuaramdze (s. bei Xurram), Vater des Bagrat, † nach 1604, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 195. 196. 227. 236. 241. Hist. 2, 27. 35. 73. 13) S. des Luarsab I von Karthli, † nach 1546, Brosset, Hist. 2, 31, Not. 1. 14) Guriel (Fürst von Guria, Kolchis), vielleicht S. des Rostom Guriel, 1583—1587, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 197. Hist. 2, 261. 262. 15) S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), Vater des Luarsab und Rostom Mirza oder Waxtang, Brosset, Mém. VI, 5, 285. 293. Hist. 2, 43. 16) S. des Alexander II von Kaxeth, Bruder des Königs Dawith II, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 17) Guriel, ao. 1614, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 269. 18) Lomenadze, Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 19) Č'uč'unašwili, dritter Gatte der Darežan, Tochter des Theimuraz I von Kaxeth, ao. 1660, in der Geschichte der Šafiden Gurgin genannt, Dorn, Mém. V, 6, 1844, 438. 20) Waxtang V Šahnaoz (pers. Šahnawāz), ursprünglich Baxuda Beg genannt, S. des Theimuraz von Muxran, 1653 Administrator, nach Rostoms, seines Adoptivvaters Tod König von Karthli 1658—1670, † 1676, Gatte a) der Rodam, Tochter des Qaphlan Barathašwili, b) der Mariam, Witwe seines Adoptivvaters, Vater des Königs Lewan († 1709), Araškel 620, 19, Brosset, Collect. 1, 592. Zakaria das. 2, 121. Brosset, Mém. VI,

5, 1843, 203. 294. 297. 313. 314. Hist. 2, 73. 74. Waktangan, Malcolm 1, 618. 21) Waxtang VI, S. des Lewan und der Thutha, Enkel des vorigen, Gatte der Rusudan, Gesetzgeber und Schriftsteller, liess die nach ihm benannte georgische Chronik verfassen, welche Brosset, Hist. übersetzt hat, Vater des Geschichtschreibers Waxušt (geb. 1696 von einer Nebenfrau, † 1772), geb. 15. Sept. 1675, reg. seit 1716, unterwirft sich 1724 Peter dem Grossen und stirbt 1737 in Astraxan, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 209. Bullet. 16, 145. Hist. 2, 85. Esai bei Brosset, Collect. 2, 213. 22) S. des Eristhaw (Statthalter, Satrap) Grigol (fällt 1743), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 218. 23) S. des Erekle (Irakli, Heraklios) II von Kayeth (1744—1798) und der Kethewan, Tochter des Waxtang Qap'lanišwili, geb. 1751, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 493. 498. 500. 520. 24) S. des Erekle und der Darejan Dadian, Bruder des vorigen, geb. 1761, nach seinem inzwischen verstorbenen Bruder genannt, Geschichtschreiber, † 23. Oct. 1814, Brosset, Mém. VI, 4, 498 (Inscription seiner Gruft, mit Bildniss) 520. Hist. 2, 636. 25) Sohn, vielleicht Bruder des Suimon II Guriel, von seinem Sohne Mamia vertrieben, nach dessen Tod 1826 Guria russische Provinz wird, Brosset, Hist. 2, 651.

Waxušt (georg.) Waxušt (Waxušt, pers.) 1) pers. واخوش, georgischer Adlicher, von den Persern 1552 getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217. 2) S. des Paata, Bruder des Zurab, georgischer Fürst, Abasidze, Gatte der Anuka, der Tochter des Königs Waxtang VI, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 210. Hist. 2, 305. 319. 3) S. des Königs Waxtang VI von Karthli und einer Nebenfrau, geb. 1696, Geschichtschreiber, † 1772 in Moskau, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XVI, 1859, 162.

Walagaš 1) König der Parther, folgte 51 nach Chr. seinem Vater Wonones II, der kurz in demselben Jahre regiert hatte. Er war der Sohn einer griechischen Nebenfrau aus Milet, und seine Brüder Pacorus und Tiridates, Söhne der Hauptfrau, müssen ihm ihre Ansprüche abgetreten haben, und wurden mit Atropatene und Armenien entschädigt, Tacit. 12, 14. 44. 50. 15, 14 (Vologeses, accus. Vologesem, dat. Vologesi, genet. Vologesis). Nach einer Zwischenherrschaft des Wardanes, der sich gegen seinen Vater empört hatte (55 bis 58), kam Vologeses zum zweiten Male zur Regierung, und zwar wird er im Jahr 60 von

Tacit. 15, 1. 2 erwähnt, und noch ao. 72, Tacit hist. 4, 51. Οὐλόγαιος, ao. 63, Dio 62, 19, 1. Aus numismatischen Gründen hat man die Regierungszeit dieses Herrschers auf zwei gleichnamige Könige vertheilt, Volagases I und II; Percy Gardner setzt die Regierung des ersten in die Jahre 51—53 (55), lässt dann Wardanes 55—58 folgen und sodann den zweiten von 60 bis 72 regieren; auch Barclay Head und Markoff schliessen sich dieser Ansicht an, obwohl P. Gardner selbst sie als zweifelhaft bezeichnet, und Tacit. 15, 2 den ao. 60 als König herrschenden Vologeses den Bruder des Tiridates nennt, ihn also für denselben wie den ersten hält; v. Gutschmid S. 128 verlegt die Herrschaft des Wonones II, des Vaters unseres Vologeses, in die Jahre 51—54 und sucht die Angabe des Tacitus, der ihn schon ao. 51 als Herrscher nennt, dadurch zu erklären, dass er damals Mitregent gewesen sei. Von Josephus, Ant. jud. 20, 3, 4 wird Οὐολογέσης als Bruder des Wardanes und Gotarzes, demnach als Sohn des Artaban III, der ihn wahrscheinlich adoptirt hat, bezeichnet (ähnlich die Armenier, s. n° 2); Βολόγος, Joseph. Bell. jud. 7, 5, 2. 7, 3. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyclop. I, 75. 1862, 38°. Münzen mit Bildniss: Visconti III, Tav. 6, 8. Bartholomaei, Mem. der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1848, II, n° 97. 102—104. Percy Gardner pl. V, n° 27—29 (diese gibt v. Gutschmid dem Wonones, gemäss den von ihm für Wonones angenommenen Regierungsjahren und den auf den Münzen erscheinenden Daten) und pl. VI, n° 4 bis 6. Longpérier, Oeuvres 8 (ao. 62). 2) Walagaš II (III), König der Parther; sein Vater wird nicht genannt; er regiert 77—79 und, nach Zwischenregierungen seiner Brüder Pacorus II und Osroës, von 112—148; Οὐλόγαιος, Sueton, Domitian 2. Dio 69, 15, 2 (ao. 133). 70, 2, 2 (ao. 139). Zonaras 590°. Bei den Armeniern ist Wologēs oder Dareh (Dareios) ein Bruder des Bakür und Xosrow, Söhne des Artasēs (Artaban III), und er regiert 51—91, Tschamtschean 1, 303, 38. 342, 35; es sind daher ungeschichtlich zwei Personen zu einer einzigen verschmolzen. Münzen mit Bildniss (sie reichen bis 138) und der Legende Ὀλαγάσου: Visconti III, Tav. VI, 12—14. Bartholomaei a. a. O. n° 113. 115. Percy Gardner pl. VII, n° 1—7. 3) Walagaš III (IV), Sohn des vorigen, Bruder des Pacorus, der in Armenien herrschte, reg. 148—191; Οὐλόγαιος,

Dio 71, 2, 3 (ao. 162). Οὐολόγεσος, Vologēsos, Eusebios II, 170. Vologessus, Julius Capitol. IV, 8, 6. Βολόγαισος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75^b, 39. Erotici script. graec. rec. Hercher I, 225, 12. Vologaesus, Fronto 127, 1. Münzen mit Bildniss und Legende in Pehlewi Walagašē malkā (šāh) und Walagašē Aršak malkā (šāhin-šāh, König der Könige): Visconti III, tav. VII, n° 1—3. Bartholomaei a. a. O. n° 116. Longpérier, Oeuvres 19, n° 6. Levy, DMG. 21, 453, Taf. II, n° 12—14. Percy Gardner VII, 8—12. 4) Walagaš IV (V), Sohn des vorigen, Bruder des Tiridates, nach Dio 75, 9, 4 (ao. 199), 77, 12 Sohn eines Sanatrukes, reg. 191—208; Οὐαλάρσης, Agathangelos 4, 25 (armen. Wałarš, s. diesen Namen). Οὐαλέριος, das. 8, 46; hier ist ein ähnlicher römischer Name für den parthischen gesetzt; Balāš abū Ardawān (Vater des Artaban V), Tab. 705, 8. 9. Athir 272, 9. Balāš al-ašghānī 707, 9. Athir 209, 22. Münze mit Bildniss und Legende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 4—6. Bartholomaei a. a. O. n° 119. 121. Longpérier, Oeuvres 19, n° 8. Percy Gardner pl. VII, 13—16. Markoff, pl. I, n° 650. 5) Walagaš V (VI), S. des vorigen, Bruder des Artaban V, mit welchem er das Reich gemeinsam beherrschte, indem er im Süden, Artaban in Medien und Parthien gebot; sein Sitz wird in der nach ihm benannten Stadt Walāškert (Istaxri 167, 6, heute Gulāskerđ, Houtum-Schindler, Zeitschrift der Gesellsch. f. Erdkunde 1881, 346. Tomaschek, Topographie S. 46) gewesen sein; er ward von Ardašīr I besiegt und getödtet, und liegt auf dem Relief von Naqš-i Rostam unter den Füßen des Rosses Ahuramazdā's ausgestreckt, Stolze, Persepolis Taf. 115. Οὐολόγαισος, Dio 77, 19, 1. Οὐλίγισσος, Eusebios beim Synkellos, Schoene II, 226, n° 109. Balāš, König von Kirmān, Tab. 817, 2 (s. Nöldeke's Tabari 10, Not.). Athir 208, 22 (Sohn des Ardewān) 274, 4. Münzen mit Bildniss und Pehlewilegende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 7. 8. Bartholomaei, a. a. O. n° 122—124. Percy Gardner pl. VII, n° 17. 18. In den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden erscheint Balāš, S. des Sābūr, Enkel des Aškān, der durch Āš den Grossen ein Enkel des Siāwaxš ist, unter den Ahnen der Arsakiden, Tab. 710, 6. Albērtūnī 113, 2; ferner ein König Balāš, zwischen Kesrā (Xusrau) und Ardewān, Tab. 707, 9. Masudi 2, 137. Albērtūnī 116, 18. Abulfeda (Fleischer)

Justi, Ferd. Iranisches Namenbuch.

80, 20; zwischen Kesrā und Balāš noch ein Behāfrīd, Tab. 709, 11. 12. Mehrere Balāš: Hamzah 14. 26, 10. 13. 15 (Balašān). 20. Albērtūnī 114, 10. 17. 115, 10. 13. 15. 21. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. Zehiredd. 152, 2. 3. Mirch. 1, 219, 11. 23. 24. 27. 34. Lubb et-tewāriḫ 32 ff. (einer heisst Gulāš); bei Mose 2, 69 folgen Wałarš und Artavan auf Peroz, ebenso bei Sebeos 10, 1. 11, 19: Peroz, Wałaršak (Wałarš 13, 12), Artavan, und bei Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos p. 21). 6) Walageš, syr. 𐩨𐩣𐩪𐩥, oder Eulogios, Bischof von Nigibin, † 361, Assemani I, 18^a. III, 2, p. 768. Hoffmann, Julianos 139, 18 ff. Οὐολαγέσης, Chron. Alex. 676, 21. 7) Walageš, syr., Bischof von Amida, Assemani I, 256^b. 8) Walageš, Marzbān, zur Zeit Sapor II, ao. 363, Hoffmann 29. 9) Awlāš (𐩨𐩣𐩪𐩥), Mönch und Märtyrer unter Sapor II, Assemani I, 192^b (Evolesus)? 10) Walakaš (pehl.), S. des Yezdegerd II, von den griechischen und armenischen Geschichtschreibern richtig als Bruder des Hormizd III und Pērōz, von den persischen und arabischen unrichtig als Sohn des Pērōz und Bruder des Kawādh bezeichnet, reg. 484—488; Walaš, Guidi, DMG. 43, 397, 12 (ao. 485). Balōš, Assemani III, 399^b. Balaš, Hoffmann 46. Wałarš, S. des Yazkert, Bruder des Peroz, des Vaters des Kavāt, Laz. Pharp. 274, 20. Sebeos 18, 27. Kirakos, Brosset, 2 histor. 19. Βλάσης, Prokop 25. Βλάσσης (σσ wohl für š), Malala 364 (es müsste Bahrām Gōr sein, der damals, 422, regierte, s. Nöldeke's Tabari 108, Not. 2). Βλάσσοσ, Theodorus Lector 2, p. 566. Βάλας, Agathias 4, 27. Οὐαλάς, Theophanes 190. Schoene's Eusebios I, Append. 96. Βλάσοσ, Nikeph. Kall. 16, 36 (II, 713). Balāš, Sohn des Fairūz, Tab. 882, 16. Eutyeh. 2, 126, 10. Masudi 2, 195. 238. Albērtūnī 122. Athir 296, 11. Fird. 4, 96, 46 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 16. Abulfeda (Fleischer) 88, 4. Zehiredd. 150, 16. Balāš mit dem Beinamen Girānmāyeh (der vortreffliche, angesehene), Mirch. 1, 231, 32. 232, 7. 233, 13. Münzen mit Bildniss und der Legende Hūkād Walakaš und Walakāš, Bartholomaei-Dorn, Taf. XVI; vgl. Bartholomaei, Bulletin Acad. impér. XV, 294. 298. 11) Balāš, S. des Ĵāmās(p), des Bruders des Kawādh, Vater des Ĥarūn, in einem (künstlichen) Stammbaum des Wezirs und Dichters Abu 'l-qasim Hosain, genannt Wezir el-maghribī, Ibn Challik. II, 136, 21 (1, 450). 12) Balōš, Führer der Massageten zur Zeit Justinian's, Theophanes 292. 13) Walāš,

S. des Dadhmīr, Enkel des Zarmīr, persischer Statthalter in Tabaristan, 575—600. Zehiredd. 42, 11. 319, 8. 14) Walaš, Mörder und Nachfolger des Bāw, Enkel des Ādharwalaš, reg. 8 (irrig 20) Jahre, Zehiredd. 42, 12. 46, 12. 206, 12. 15. 323, 5. — Patronymisch 1) Balašān, Heerwächter des Afrāsiab, von Bižen (Bēžan) erlegt, Fird. 2, 574, 190. 640. 963 ff. 2) (vom Deminutivstamm) Walīsaĵān (Walēšagan), Nachfolger des Wahriz in Yemen, Hamzah 139, 5; bei Tabari Bīnaĵān ^{المسجان}, bei Masudi Nūšāĵān ^{الموسجان}; vgl. Blēsyanes.

Der Name erscheint als Walūs in Walūsĵird, Ort bei Sāwah, Nuzhet el-qolūb bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 298, vgl. n° 10 syr. Balōš; als Gulāš in Ĵulāšĵird (d. i. pers. Gulāšĵird) bei Marw, Yaqut 4, 297, 2. Murabb'at balāšuyat heisst ein Stadtviertel in Baghdād, Hamzah 213, 4. Das o für a in Wolagases ist wahrscheinlich durch das W herbeigeführt. Die Armenier gebrauchen statt Walagaš den verwandten Namen Walaš. Vologesus auf einem Gefäss aus Westerndorf, C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 2, p. 757, n° 6010, 195. Der Name des thrakischen Bacchuspriesters und Empörers Οὐολογαίσης, welcher den König Rhaskoporis tötete und auch den Rhymētalkes verfolgte, aber von L. Piso ao. 10 vor Chr. besiegt ward, Dio 54, 34, 5, scheint nur zufällig dem persischen Namen gleich; denn das zweite Wort γαίσης dürfte eher mit dem gothischen gais, als mit dem pers. gaš identisch sein, obwohl auch der persische Name einigemal, jedoch nur bei den abendländischen Schriftstellern, denen jenes gaisos oder gaises geläufig war, Wologaisos geschrieben wird. Dagegen dürfte der paphlagonische Name Ὀλιγασος, und somit auch der einfache Name Γάσος, Strabo 553 (776, 19) iranisch sein. Man vgl. über unsern Namen Pott, DMG. 13, 391. Nöldeke, DMG. 28, 94; wal, Stärke, awest. wareda.

Walān, pehl. Wāran zi magūpat Ātūrfarnbagān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18. 11, n° 12 (Taf. II, 4). Horn S. S. 23, Not.

d. i. Kämpe, Held, np. wālān, vgl. Wardān? Walaš, armen. 1) S. des Tigran VI von Armenien und der Memphara, Vater des Xosrow I, Nachfolger des Sohaemus, reg. 178—217 (seit dem 3. Jahre des Wologeses [III], Bardesanes bei Mose 2, 65. Sebeos 10, 18. Tschamtsch. 1, 357, 34. 2) Fürst von Andzit, Hazarapet (Chilarch, oberster Civilbeamter), c. 350, Faustus

Byz. 3, 12 (29, 20). Généal. St. Grég. 24^b. Deminutiv (?): Walašak 1) S. des Phriapites, Bruder des Arsakes Mithradates I, der ihn als Stifter des arsakidischen Herrscherhauses in Armenien mit dem Sitz in Nisibin einsetzte, ao. 147. Er ist vielleicht der von Justinus Bacasis genannte Feldherr der Parther, welcher den Demetrios Nikator fing. Walašak unterwarf die kleinern Fürsten Armeniens, wie den Morphulikēs von Kleinarmenien, und führte die parthischen Staatseinrichtungen und Hofsitte in Armenien ein, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 8. 12 etc. Labubna bei Mose 2, 28. Firmilianus von Caesarea bei Mose 2, 77. Sebeos 10, 9. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 30. Prokop. de aedif. 3, 1 (245, 10) nennt ihn Arsakes. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, n° 12. Graf v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 1869, 248. Percy Gardner, pl. II, 1. 2 (?). Markoff 6, pl. I, n° 100 gibt diese Münze dem Mithradates I. 2) S. des Königs Pap von Armenien und der Zemandūxt, regiert mit seinem Bruder Aršak unter Vormundschaft der Mutter und des Manuel in Erizay in Ekeleats und † 383 (oder 386, Tschamtschean); seine Gattin war eine Tochter des Bagratiden Sahak (Isaak), Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). Mose 3, 41. 43. Sebeos 17, 27. Kirakos (Brosset, 2 histor.) 12. — Die Armenier nennen den Balaš (Walagaš) Walaš; Walašak eher v. Aršaka.

Walas s. Walagaš.

Walli (Uālli), S. des Aḫšēri, Fürst von Manna, Vater des Irisinni, der als Geisel nach Ninive ging, ao. 664, Inschrift aus Koyunĵik, Ménant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

Walīn (oder Murāšay, d. i. türk.-pers. Murād-šah), armen. Fürst in Artskē am See von Althamar, umgebracht ao. 1420, Tschamtschean 3, 441, 9. vgl. Velenus, Walān.

Walīnak 1) Fürst (Išyan) von Siunik, Heerführer der östlichen Kriegsmacht unter Aršak III an Stelle des Wahan Amatūni, ward nach Besiegung des Pakūr, Bdešḫ (Toparch) von Aĵznik, welcher sich empört hatte, dessen Nachfolger und erhielt die Hand seiner Tochter; er ward auf Betrieb der Pharandzem getödtet, worauf ihr Vater Antowk (Antioĵ), Neffe des Walīnak, Siunik und die Stelle eines Befehlshabers von Tigranakert erhielt, Faust. Byz. 3, 9 (21, 16). Mose 3, 18. 24. Tschamtschean 1, 447, 7. 2) S. des Sam Gnthūni, Fürst von Siunik, von Wasak getödtet,

- Faust. Byz. 5, 42 (250, 10). Elišē 228*. Mose 3, 47. Tschamtsch. 2, 11, 17.
- Walkin, S. des Winderin, Vater des Šahrnūš, Fürst in Rai, mit dem Ispahbed und Minōčīhr von Gurgān verbündet, von 'Alā ed-dauleh, S. des Kakūi besiegt, ao. 1027, Athir 9, 251, 13. 252, 3. 262, 4. 292, 10; vgl. Gurgin (Warkaina).
- Walšjān s. Walagaš.
- Walūl, S. des Johannes (Yohan), Fürst von Siunik, Mitte 6. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.
- Walūs s. Walagaš.
- Wāman, S. des Wāderjā, Vater der Madūl, Tab. 530, 3. 531, 12. 6 (al. Wāmar). Athir 145, 12. 16:
- Wan 1) S. des Baygam, Vater des Wahē, welcher letztere im Kampf gegen Alexander untkam, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31 (al. Wahan). 2) S. des Šavē oder Šalovē Xačēnēsi (arab. Šalwah, Fürst von Dovin), Örpēlean, im Dienst des Seljūqen Ghiyāth ed-dīn von Rūm, ao. 1243, Tschamtschean 3, 217, 14. — awest. wanu (siegend), vgl. armen. wanel (fortjagen).
- *Wanaḍaspa (awest.), Βανάδασπος, Jazyge, Dio 71, 16, 1 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. siegreiche (zum Sieg tragende) Rosse habend, vgl. Müllenhoff 570.
- Wanak, Bischof von Bjni im Gau Nig (Ayrarat), Märtyrer, ao. 1387, Tschamtschean 3, 422, 16. patronym. Wanakan, Wardapet Yowhannēs, Schüler des Mxithar Gōš, ao. 1213, Wardan, J. as. V, 16, 285. Tschamtschean 3, 187, 5. † 1251, Aṛakēl 593, 23 (Brosset, Collect. 1, 567); sein Kalendertag ist der 31. Januar, Assemani 3, 645^b. 649^b.
- Wanāra, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.
- Wandār s. Wanitār.
- Wandaremainiš 1) Andarimān oder Andirmān, Bruder des Afrāsiab und Axwast, von Gurgān getötet, Tab. 611, 2 (Andarimān). Fird. 2, 314, 1415. 3, 440, 334. 546, 1615. 564, 1837. 578, 1985. 2) Bruder des Arejādaspa, Wandaremainiš (und) Arejādaspō (nomin.) yt. 5, 116; Andarimān, Bruder des Arjāsp und Kuhram, mit diesem von Isfendiār gefangen und gehenkt, Fird. 4, 382, 283. unrichtig: Sohn des Arjāsp: 4, 548, 2251. 550, 2283; bei Tabari 677, 5 Andarimān, Bruder des Xarzāsp (Arjāsp). 3) Anderman, Beamter des Alexander von Kaṣeth (1574—1603). Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. — vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 229. Wilhelm, Muséon, Louvain 1885, p. 11.

d. i. nach Gewinn, Eroberung trachtend.

Wandāsb s. Aurwādaspa n° 1.

Wandist s. Waidiš.

Wandītxīm s. Winastīxm.

Wand-ōharmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewitübersetzung von Wend. 6, 73 (76, 13).

d. i. Gewinn von Gott; wand, Gewinn (wandgar, Gewinner, Dinkart II, 101, 10).

Wanfrōkšan (k ist nur graphisch, sichert aber die Aussprache ō), S. des Jamšēdh, Ahnherr des Thraetaona; Apfian Banferōsan, Sohn des Jam aš-šādh (šēdh), Tabari 228, 3. Banferōš مفروش, Albērtinī 104, 3 (111); Wanfrghešn-i Aspiān (pāzend), Bundeh. 77, 19, im Cod. TD. bei West, P. T. I, 133, Wanfrōkišn, Wanfrōkgān (šn und gān haben genau dasselbe Zeichen im Pehlewi), im Wačarkart-i dīnik, West, P. T. I, 141, Wanō-i frawišn.

Wanhu-aršya (awest.), scheint zur Familie des Karasna zu gehören, yt. 13, 108. — d. i. der gute mannhafte, d. i. von guter Mannheit; aršya selbst ist auch Eigenname.

*Wanhudaena (awest.) 1) S. des Dūs, Vater des Hūmasf, Masudi 2, 130 (واحدسك, i. واحدسك, Wēhdēnak); in einer andern Reihe Raidenj (وايدنج, i. وايدنج, Waidinj), S. des Raghar, Vater des Harāsf, Mas. 2, 118. Wēdinj (ويدنج, i. ويدنج, Wēdīnaŋ) S. des Aranj, Vater des Harāsf, Tab. 530, 1. 618, 1. Wēdīnak bin Dūrsar, Albērtinī 104, 15. Artedīh, S. des Rumeš, اريدنج, aus ايدنج, Gobineau 1, 326. 2) Wahūdēn (oder Wahūdīn) Šahpūhrē zi Airān (d. i. Ēran oder Iran) anbarakpatē, W. Sapor, Iran's (Reichs) Magazinverwalter, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. III, 350. Sasan. seals a. coins 117. Mordtmann DMG. 29, 203. Nöldeke's Tabari 444. Horn, DMG. 44, 671, n° 568. 3) Siegel: a) Šahpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17, n° 30 (Taf. I, 3). b) Wahūdinē (dnē geschrieben) Magu-i Ātūn-šačēban, Horn S. S. 25, n° 5. 4) Wehdēnšapūh, persischer Beamter in Armenien, Laz. Pharp. 151, 18; in andern Quellen Dēnšapūh. 5) Behdīn Kunwarjī, S. des Bahman bin Līmī bin Jīwā ibn Padam bin Dīkīa, genannt Darūdkerān, Schreiber einer Handschrift der Geschichte Zarathuštra's, ao. 1677, Rieu 49^b.

d. i. zur guten Religion sich bekennend. vgl. awest. hudaena (appellativ) und Hūdīn, und Wehadān.

Wanhudhata, S. des Xwadhata, Vater des Uzya, yt. 13, 119. — patronymisch: Wanhudhātayana,

s. Uzya. — d. i. das gute Gesetz habend (befolgend).

Wanhufēdri, Mutter des Uχšyađnemañh (Öšēdarmāh) yt. 13, 142; Wehbad im Sad-dar Bundehesch, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 155; in der Guzarati-paraphrase des Bund. 454, 1 Wehebud.

d. i. von gutem Vater abstammend.

Wānitār (pehl.), S. des Ērač (Irej), von dessen Brüdern Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; in TD Anitār; Wandār, Tab. 230, 7. — d. i. der (die Bösen) schlagende, besiegende (appell. z. B. yt. 9, 68).

Wanōifrawišn s. Wanfrōkšan.

*Wāpvōgā s. Ramaktōnā.

Wānuhi-āfriti (awest.), der gute Segenspruch, der Segen, welchen ein Frommer spricht, als Genius personificirt und angerufen y. 1, 44. 2, 58. Wisp. 1, 26. Sirōzah 30. Daher religiöser (theophorer) Name. 1) Behāfrīd, Tochter des Wīštāspa, Schwester des Isfendiār, welche dieser aus Arjāsp's Gefangenschaft in Rūndiz befreite, Fird. 4, 454, 1143; der richtige Name scheint Pađāfrah zu sein. 2) Arsakide, in den ungeschichtlichen Listen der Partherkönige: Behāfrīd al-aškāni, Nachfolger des Kesrā, Vorgänger des letzten Balāš (Vologeses V), Tab. 709, 11 (in der Liste 706, 8 nicht genannt); vielleicht ursprünglich als Witwe Kesrā's gedacht, welche weiter regierte; Behāfrīd bin (Sohn des) Aškānān, Nachfolger des Xusrau, Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 19. Albērūni 115, 19. Mojmēl, J. as. III, 11, 177, 14. Āfrīd, das. 520; vgl. Huwāfrita. 3) Behāfrīd, Sohn des älteren Sāsān, Vater des Zarār (Zarēr), des Vaters des ersten Bābek, welcher der Grossvater des jüngern Bābek ist; unter den Vorfahren des Ardašīr I, Tab. 813, 13. Behāfrīdūn, Hamzah 59, 10; Behāwend (l. Behāfrīd نِهادرند statt نِهادرند), S. des Dārā, Vaters Sāsāns, Masudi 2, 151; bei Zehfreddīn 146, 14. 151, 14 ist Dehāfrīd Sohn des Mihrmāh, Vater des Sāsān des ältern. Das richtige gibt der Bundehesch bei West, P. T. I, 138: Wēhāfrīt ist die Gattin des Zarīr und Mutter des Sāsān. 4) S. des Māhfarwa(r)đīn, Magier und Sectenstifter aus Zūzan bei Abaršahr (Nīšāpūr), von Abu Muslim hingerichtet, um 747, Fihrist 344, 21. Albērūni 210, 10 (193). Schahrastāni 283 (Sekte Bihāfrīdiya); s. Houtsma, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde d. Morg. 3, 32; in einem Berichte wird er Behzād genannt, s. Salemann, Mēl. asiat. T. IX, 453 ff.

Οὐανουόβαρος, S. des Menestratos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.

Wara asabana, s. Kara asabana, yt. 5, 73. d. i. erwünscht.

Warahrān s. Werepraghna.

Waray, persischer Heerführer, fällt in Armenien, ao. 419, Tschamtschean 1, 502, 14. Dieser Name ist wohl derselbe wie skyth. Οὐάρα (genet.) Inschr. von Tanais ao. 192 und 228, Latyschev II, 235 n° 428. 275, n° 451, 30. vgl. Wārōē.

*Warakasa, Vater des Woburaočānh, patronymisch Warakasāna yt. 13, 113.

Warakes, fehlerhaft für Waranes.

Varachdach, Feldherr des babylonischen Königs Xerxes (s. Xšayārša n° 6, Nariyathaha n° 8), in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 75^b; vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 383. Kleine Schriften II, 383.

Waraxēs s. Werepraghna n° 7.

Waraxšaspē (wohl abgekürzt aus Warahrām Gušasp), Siegel, Horn S. S. 32, Z. 1.

Waraxzūštē (oder Waraxzawātē, š und ā sind im Pehlewi sehr ähnlich), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655, n° 498.

Οὐαράμμης s. Werepraghna.

Wārān s. Wālān.

Waran-χosro-thang s. Waxtang n° 1. vgl. Wālān.

Οὐαράβνης s. Werepraghna.

Οὐαπαράβνης s. Werepraghna.

Wārastah 1) Mulla Imām qullī, Dichter und Reisender aus Rai, † 1664/5, Sprenger 98. Pertsch 664, n° 77. 2) Siyal Kotī Mal, genannt Wārastah, Hindu aus Lahore, Verfasser eines persischen poetischen Lexicons, ao. 1766, Sprenger 146. Rieu 503^b. 1089^a. Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, S. 353.

d. i. der befreite (von den Ketten der Stinde).

Warathrān s. Werepraghna n° 7.

Warāza (awest.) 1) Vater des Iswat yt. 13, 96. 2) Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101; pehl. Barāzak, West, P. T. IV, 203. 3) Waraz (armen.), Kaminakan, Heerführer des Xosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 10). 4) Waraz Dimaksean, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 23). 5) Waraz Šahūni, Fürst von Tsob im vierten Armenien zur Zeit Tiran's II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). Warāzd, Généal. St. Grég. 24^b, ao. 350. 6) Waraz, persischer Heerführer gegen Manuel, den Regenten des Aršak IV und Walaršak, von Manuel besiegt, Faust. Byz. 5, 40 (249, 3). 7) Barāz (arab.), persischer Christ,

ward von Xusrau I zum Vorsteher der Christen, welche nach der Eroberung von Antiochia 540 nach Rūmīya bei Ktesiphon versetzt wurden, ernannt, Tab. 960, 2; Dinawerī nennt ihn Yazdfanā, s. Nöldeke, Tabari 240, Not. 1. 8) Οὐαράζης, Persarmenier, römischer Heerführer in Italien und Lazistān, Prokop. 2, 391. 525. Βαράζης, Agathias 4, 13 (ao. 556). 9) Waraz Palūni, Vater Smbat's, ermordet den persischen Gesandten Sūrēn ao. 627, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 373^b. 10) Gurāz (neupers.) oder Ferayīn, zur Zeit des Xusrau II, Firdusi 7, 330, 3934; sonst Ferruxān Šahrbarāz genannt (s. diesen). 11) Warāž-Ōharmazdē (δ nur mit Waw geschrieben), Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 13, n° 15 (T. I, 5). 12) Barāz, S. des Māhōē von Marw, Dihqān, Befehlshaber der Burg von Marw, Tabari 2876, 13. 2877, 3. Athir 3, 94, 8 ff. Dieser Barāz ist durch einen in mehreren Vorlagen des Tabari vorhandenen Fehler aus dem Titel des Māhōē, Abrāz (s. dies) entstanden. 13) S. des Johannes, Bruder des Wahan, Adlicher in Kambijān (Kambysene) ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 14) Waraz, armenischer Fürst im Dienst des Kaisers Alexios I Komnenos, Doryphore des Feldherrn Bakūran, ao. 1085, Tschamtschean 3, 9, 37. 15) Waraza Č'iladze, Georgier, aufständisch gegen Giorgi, König von Imereth, ao. 1568, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 193.

d. i. Eber (heiliges Thier des Werethraghna, yt. 14, 15).

Warāž, S. des Dat, aus dem Stamme Gaṛnik, Ahnherr der Familie Warāžnūni, Erzieher des Tigran des Grossen, Mose 2, 7 (Warž). 2, 11 (Warāž); die Familie Warāžnūn Spasatūn nennt Mose von Kaḷankatūk auch in Albanien, Brosset, Hist., Addit. 486. — np. warāž (Kalmus)?

Warāžād, König von Sipeñjāb, Fird. 2, 440, 92 ff. d. i. edel im Herzen (awest. wara, pehl. war, Brust, Herz, np. bar)?

*Warāžaka (altpers.), Gurāzeh (neupers.), Barāzeh (arabisirt), 1) Gurāzeh, einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 13. 2) Gurāzeh, iranischer Held zur Zeit des Kai Kāūs und Kai Xusrau, Fird. 1, 558, 876; führt einen Eber im Banner, das. 2, 136, 785; Haupt der Familie Giwēgān (sar-i tuḫmeh-i giwēgān), das. 2, 52, 581. 138, 786. 586, 338. 3, 34, 344. 436, 299; er befehligt 120 Tapfre aus dem Stamme Gurāzeh (also seinem eigenen) das. 2, 572, 169; die Perser fassen Giwēgān als persön-

lichen Namen (s. Vullers, Lexicon II, 1066^a), daher Barāzeh bin Bīfaghān, Tabari 614, 5. 3) Οὐαράζακος, S. des Hērophanēs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. 4) Barāzeh, Vater des Mihr-Narseh, Tabari 866, 17. 868, 19. 5) Waraza (georg.) Jiladze, greift vergeblich den König Giorgi (1548—1585), Sohn Bagrat's III von Imereth, an, ao. 1568, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 6) Waraza, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Gurgak und der Gattin des Šāh Tahmāsp und Mutter des Xudabende, Herr von Samtsḫe, ward bei Dedis-Imedi, der Gattin des Kai Xusrau von Aḫaltsiḫeh, verdächtigt und ungebracht 1574, Brosset, Hist. 2, 154. 218. 355.

*Warāžān, arab. Barāžān heisst der Malik (Fürst) von Herāt, Būšang und Bādghēs, Ibn Chordadbeh 40, 7.

Waraz-Bakūr 1) S. des Mirdat III, König von Iberien (Georgien) 379—393, vgl. Brosset, Hist. 1, 136. 2 histor. 15, Not. 3, und oben Pakūr n° 17. 2) S. des Barzabud von Ran (Arran) und Mowakan, Bruder der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 153, 160. 3) S. des Guram, Vater eines Nerse, Waḫtang bei Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259. — d. i. Eber-Bakūr (Eber als heldenhaftes Thier oder als Werepraghna).

*Warāž-bandeh, arab. Barāž-bandeh heisst der Malik von Gharšistān (in Xurāsān), Ibn Chordadbeh 39, 12—13. — d. i. Diener des Ebers (des Werepraghna in Gestalt des Ebers yt. 14, 15).

Warazd Šāhūni, Fürst von Tsob, s. Warāza n° 5. aus Warazdat gekürzt.

Warazdat 1) Arsakide, Sohn des Anop, eines Bruders des Königs Aršak III, ward vom Kaiser Theodosius nach des Königs Pap Ermordung zu dessen Nachfolger bestimmt, nach vier Jahren, 378, aber wegen Hinneigung zu den Persern gefangen und nach Thule (Thulis) verbannt, Faust. Byz. 5, 34 (234, 14). 5, 37 (241, 8; hier nennt Warazdat den Pap seinen Oheim, Vatersbruder). Mose 3, 40. Sebeos 17, 15; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 4, 20, N. 4. 33, N. 1. Langlois, Coll. 2, 43^b Not., 154, Not. 4. 2) Perser, Marzpan von Armenien 558—564, Tschamtschean 2, 283, 31. d. i. vom Eber (Werethraghna) geschenkt.

Warazden Aṛavelean, ging mit andern Adlichen und Priestern in persische Gefangenschaft, 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 13. — d. i. die

- Religion des Eber's (Werepraghna, worin dieser verehrt wird) bekennd, vgl. Mitr-dën.
- Warazduxt** (ü kurz), Tochter des Xosrow II, Gattin des Pap, des Sohnes des Katholikos Yüsik; Faust. Byz. 3, 15 (43, 20). — Barāzduxtiya, al. Būrānduختiya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 115, 2.
- Waraz-Gnel**, aus dem Hause Gnūni, ao. 641, Sebeos 103, 17. — d. i. Eber-Gnel (der heldenhafte oder dem Werethrāghna ergebene).
- Waraz-Grigor**, König von Albanien, Nachfolger des Warazman, Liste des Mḡthar. Brosset, Hist., Addit. 475.
- Warazḡ**, Theodoros, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, ao. 847, Thoma 109, 28.
- Warazkoy** (armen.), Vater des Rostom Warazkoean (704); die Familie kam aus Istaḡr nach Kaḡan-kaytük in Uti, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i. Anlage oder Art eines Ebers habend.
- Waraz-kürdak** 1) Vater des Zarmihir (704), armen. Zarmihir Waraz-kurdakean, aus albanischem Königsgeschlecht, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Wačakan von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221.
- Warazman** 1) S. des Ward, Bruder des Waraz-Grigor und der Šušik (Susanna), Nachkomme des Mihir, Vater des Waraz-Grigor, Liste des Mḡthar. Brosset, Hist., Addit. 475. 2) S. des Waraz-Grigor. 3) S. des Waraz-Trdat, Brosset, Hist., Addit. 475. 478. — d. i. ebermässig.
- Waraz-mihir**, Bruder des Pflegevaters Waḡtang von Georgien (466—499), Brosset, Hist. 1, 170.
- Waraz-Nerseh** 1) S. des Kolḡbek, Fürst von Ūrts (unbekannte Provinz), ao. 481, Laz. Pharp. 210, 11. 2) Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 4; später nochmals auf Seiten des Theodoros Rštūni, ao. 653, Sebeos 140, 1.
- Warazōē**, armen. Warazoy, S. des Waḡtang Warazmanean, heirathete seine Base Wardanūhi und ward deshalb excommunicirt (gegen 750), Brosset, Hist., Addit. 487.
- Waraz-p'erož** (armen.) 1) von der Familie Aḡanšahik, Laḡnar in Gis (Uti), c. ao. 680, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Additions 475.
- Waraz-šapūh** (armen.) 1) Perser, Marzpan von Atr-patakan, nimmt den König Tiran II mit Hilfe des Verräthers Phisak gefangen, blendet und führt ihn mit seinem (Tiran's) Sohne vor Sapor II, ao. 337, worauf Waḡinak (n° 1) über Armenien gesetzt wird. Da die Perser in Folge dieses Vorfalles von den Armeniern angegriffen und geschlagen werden, lässt Sapor den Waraz-šapūh schinden, Faust. Byz. 3, 20 (49, 11). 2) Fürst der Palūni, beim Aufstand des Wardan ao. 450 auf Seiten der Perser, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 75, 21. 114, 13. 3) Amatūni, verräth den Aufstand des Wahan Mamikoni dem persischen Marzpan Atr-wšnasp, ao. 481, Laz. Pharp. 209, 11. 4) Artsrūni, unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 15. 5) Waraznūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 6) Herr von Abelinik (in Ayrarat), ao. 896, Thoma 325, 19 (190).
- Waraz-sūrēn**, syr. Barāz-sūrēn ܠܘܪܝܢܐܘܪܝܢܐ, Prior des Klosters Bēth 'Abē, um 660, Assem. III, 125^a, Z. 25. 26. III, 2, p. 876. Thom. Marg. 1, 76, 7 (2, 150).
- Waraz-tirots**, S. des Smbat Bagratūni, Vater des Smbat, Marzpan von Armenien unter Xusrau II, der ihm wegen des Sieges seines Vaters über die Hephthaliten den Beinamen Javitean Xosrow (s. dies) verlieh, und Schērōē, 625—632; später trat er in Dienste des Heraklios, kehrte 643 als Kuropalat nach Armenien zurück und starb in demselben Jahre, Sebeos 63, 26. 68, 1. 2. 97, 18. Joh. Kathol. 136 (Saint-Martin 64).
- Waraz-Trdat** 1) S. des Jūanšer, Vater des Wardan, König von Albanien um 705; in der Liste des Mḡthar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 477. 2) S. des Stephanos und Vater des Stephanos, König von Albanien, von Nerseh von Siunik 821 getödtet; seine Gattin war Harūthiun; Liste des Mḡthar; Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478.
- Waraz-Wačē**, Fürst von Edessa, von Vaters Seite Armenier, von Mutters Seite Georgier, ao. 1038, Tschamtschean 2, 918, 22.
- Waraz-waḡan** 1) Fürst von Gabelēn in Ayrarat, ao. 350, Elišē 185^a. Généal. St. Grég. 24^b. 2) Eidam des Wasak von Siunik (Marzpan 442 bis 452), unterstützt den Mihir-Nerseh gegen die christlichen Armenier und wird 452 an Stelle des Wasak Herr von Siunik, † c. ao. 472, Laz. Pharp. 65, 11. 146, 26.
- Waraz-Ward**, angeblich Sohn des Juden Salomon, mit seinen 6 Brüdern gegen ao. 500 nach Georgien gekommen (sagenhaft), Brosset, Hist. 1, 219.
- Waraz-wzūr**, Feldherr des Ormizd IV in Armenien (Wanand), Sebeos 34, 13.
- Warbak** s. Arbakes.
- Ward** (armen.) 1) Mamikoni, S. des Hmayeak und der Dzovik, folgte seinem Bruder Wahan mets

als Marzpan 511—515, Laz. Pharp. 192, 11. Sebeos 25, 30. Samuel 391. Asolik 113. 2) Mamikoni, S. des Wasak, Enkel von n°1; Οὐάρδος tödtet mit seinem Bruder Wardanes den persischen Marzpan Sürēn, der ihren Bruder Manuel umgebracht hatte, Theophanes Byzant. 485, 16; Tschamtschean 2, 283, 41 (nach Theoph. Byz.) nennt nur Wardan. 3) Artsrūni, Eidam des Mūšcī Mamikoni, Schwager des Wahan Gayl, ao. 583, Tschamtschean 2, 295, 18. 4) König von Albanien, Nachfolger des Armafel, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475. 5) König von Albanien, S. des Wardan, Enkel des vorigen, Mxithar; Brosset, Hist., Addit. 475. 6) Rštūni, S. des Theodoros, Patricius von Armenien unter arabischer Hoheit, folgte seinem Vater 654, Thoma 255, 14 (206). Aṛakēl bei Brosset, Collect. 1, 498. Tschamtsch. 2, 355, 37. Saint-Martin 1, 240. 7) Heerführer unter Smbat gegen den Feldherrn 'Abdallah, ao. 694, Tschamtschean 2, 378, 3. 8) Mamikoni, S. des Mūšcī, nebst seinem Bruder Šapūh von Merūžan Artsrūni getödtet, ao. 761, Tschamtsch. 2, 415, 4. 5. 9) Mönch (Wanahayr), ao. 787, Tschamtsch. 2, 423, 10. 10) Artsrūni, Vater des Kaisers Leo (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Βάρδας, Genesis 36, 12. 11) Ward Kesar, S. des Armeniers (Mamikoni?) Marinos, Neffe des Feldherrn Manuel, Bruder der Kaiserin Theodora, der Gattin des Theophilos, Regent seines Neffen, des Kaisers Michael III bis zu seiner Ermordung 866, Tschamtschean 2, 679, 18; Βάρδας ὁ Καῖσαρ, Kedren. 2, 155, 21. 165, 11. 180, 19. Genes. 94, 17. Theoph. contin. 137, 17. 176, 1. 206, 9. Georg. Monach. das. 821, 14. 12) Ward, S. des Sergius und der Eirene, der Schwester des vorigen, Lebeau XIII, 203. 13) Bruder des Symbatios, des Eidams des Ward Kesar und mit jenem an Wards Mord beteiligt, Saint-Martin bei Lebeau XIII, 233. 14) Βάρδας, Βοήλα (Βοῖλα), Strategos in Chaldia, empört sich in Παῖπερτε ao. 935 (vgl. Tačat n° 9), Theophan. contin. 404, 5. 16. Symeon magistr. das. 734, 8. 15) Βάρδας Σκληρός, S. des Niketas, Bruder der Marian, der ersten Gattin des nachherigen Kaisers Tzimisches (Čimšk), Patricius und kaiserl. Siklaros, ward 987 für kurze Zeit als Gegenkaiser gegen Basilius II ausgerufen, Kedren. 2, 384, 9 ff. Athir 8, 491, 17 (Ward genannt Siqlārūs). 9, 30, 14 (Ward er-Rūmī). Tschamtsch. 2, 844, 26. 16) Ward (Bardas) Phōkas, S. des Leo Phokas, des Sohnes

des Bardas († 969), Neffe des Kaisers Nikephoros II (963—969), ward 987 in demselben Jahre wie Bardas Skleros für kurze Zeit als Gegenkaiser ausgerufen, † 989, Kedren. 2, 388, 19. Theoph. contin. 389, 6. Symeon Mag. das. 747, 7 ff. Athir 8, 517, 3. 9, 30, 21 (Wardis bin Lāwun). Tschamtsch. 2, 844, 28; vgl. Rehm, Lehrb. d. Gesch. d. MA. 1, 671. Lebeau 14, 144. 17) fem. Warda-χathūn, Tochter des Armeniers Daūth, Melik (Befehlshabers) von Kotayk (Eriwan), ao. 1604, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 47.

d. i. Held (vgl. Gurd, awest. wareta, hāmwareta, bewehrt).

Wardaamanes s. Āturmah und Wardan n° 11.

Wardād Awendān, Name eines dailemitischen Stammes, aus welchem Asfar, S. des Schirūi (Šērōē) stammte, der die 'Aliden in Tabaristan stürzte, ao. 926, Hamzah 241, 16; vgl. Šērzil, Baradatas. — d. i. nach Wunsch (awest. wāra) geschaffen.

Wardakē, Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn S. S. 34, n° 33. — d. i. Röschen, np. Gulek; vgl. Bradakos.

Wardān 1) Ὀρδάνης (al. Ὀρδώνης), Satrap von Karamania, Arrian 6, 27, 3; bei Curtius 9, 10, 19. 10, 1, 9 Ozines. 2) S. des Artaban III, König der Parther 40—45, überwand seinen Adoptivbruder Gotarzes, ward indessen von den Parthern getödtet, worauf jener König ward; Οὐαρδάνης, Joseph. A. Jud. 20, 3, 4. Philostr. Vita Apoll. 1, 21, 2. Vardanes, Tac. 11, 8. 10. Ūwart oder Wardan, Tschamtsch. 1, 302, 20. Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 3. Percy Gardner pl. V, n° 12(—17). 3) S. des Walagaš (Vologeses) I, parthischer König 55—58, Tac. 13, 7; v. Gutschmid 130 nennt ihn Nanes und Sohn des Vardanes I; Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 7 = Percy Gardner pl. VI, 3. 4) Ὀρδάνης, Geliebter der Sinōnis (babyl. Name), in einem Roman des Iamblichos, Photius Bibl. ed. I. Bekker 74, 5. Erot. Script. Graeci ed. Hercher I, 221, 16. 5) Wardān, Vater des Mihr (s. diesen). 6) Bardanes, Vater des Jōdas, Inschrift aus der Zeit des Teiranes von Bosphorus (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 35. 7) Wardan, Mamikoni, S. des Artavazd, von seinem Bruder Wasak getödtet, Feldzeugmeister (zinakir) unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 2. 11. 15. 16. 18. (66, 21. 104, 2. 117, 8. 126, 1. 128, 27). Mose 3, 22 ff. Généal. St. Grég. 22^b. 8) S. des Wardan, bei der Ermordung seines Vaters ge-

boren, Bruder der Sandūxt, wahrscheinlich Vater des Mesrop, Faust. Byz. 4, 18 (128, 33). 9) S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Enkel des Mūšel und des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Gatte der Dstrik Mamikoni, ward von Sahak nebst Mesrop an Theodosius II gesandt, der ihn zum Stratelatos ernannte; er fiel an der Spitze der aufständischen Armenier in der Schlacht mit den Persern bei Avarayr, ao. 451, Elišē 222^{a, b}. Laz. Pharp. 63, 17. 98, 29. Mose 3, 57. 58. Samuel 383. Kirakos bei Brosset, 2 hist. 15. Généal. St. Grég. 44^b. 10) Wardan-kaĵ (der tapfere), Herr von Gardman, ao. 488, Brosset, Hist., Addit. 474. 11) S. des Wasak, Enkel des Ward, nach der Ermordung des Persers Sūrēn Marzpan 571 bis 578; er besiegte die Perser auf der Ebene Xalamāx in Yavelovaṣ, Joh. Ephes. 374, 12 (238 syr. Wardōn). Theophanes Byzant. 485, 14 (Οὐαρδάνης). Sebeos 26, 1. 4. 29, 2. Tschamtsch. 2, 283, 41. Οὐαρδααμάνης, Nikeph. Kallistos 17, 37 (II, 797^a; unrichtig nach dem vorher mehrmals genannten Wardamaanes [Āturmahān], Saint-Martin bei Lebeau 10, 86). 12) Artsrūni, ao. 596, Sebeos 56, 14. 13) Wardan, S. des Ward und Vater des Ward, König von Albanien, erbaut die Burg in Gardman, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475; vgl. n° 10. 14) Wardapet in Bagarič, erscheint 629 auf der Kirchenversammlung in Karin (Theodosiopolis), Tschamtsch. 2, 328, 29. 15) Wardān, aus dem griechischen Armenien, Schreiber des 'Amrū ibn al-'Āṣī, Feldherrn des Abu Bekr, Eutyeh. 2, 262, 6. 313, 16. Von ihm hat der Ort Sūq Wardān (Markt des W.) den Namen, † in Iskanderieh 673, Belāḏori 217, 18. Yaqut 3, 194, 21. Athir 3, 230, 22. vgl. Weil 1, 112, Not. 114. 16) Wardān, Freigelassener des as-Sā'ib; nach ihm ist der Brunnen (b'ir) Wardān bei Mekkah benannt, Belaḏ. 51, 7. 17) Wardān, einer der Mörder des 'Alī; er wird nach dem Mord getötet, 23. Jan. 661, Athir 3, 327, 14. 18) Freigelassener des 'Abdallah bin Sa'd bin abī Sarḥ († 656/7), Yaqut 3, 195, 11. 12. 19) Bardanes, flüchtiger Armenier, regiert als oströmischer Kaiser 711—713 unter dem Namen Philippikos, Nikephoros Constant. 50, 17. Kedrenos 1, 783, 7. 20) Wardān, Grossvater des 'Isā bin Mīnā, dessen Urahn, ein Grieche, von den Arabern gefangen ward, Fihrist 28, 21 und Flügels Anmerk. p. 17, ult. 21) S. des Waraz-Trdat, König von Albanien, Liste des Mxithar; Brosset, Hist., Addit.

477. 22) Wardan bin Sinān, Statthalter (qaid) des Chalifen Maṣṣūr (754—775), Yaqut 2, 394, 11 (u. d. W. Xān Wardān im Osten von Bagdad). 23) Wardan, S. des Saton, Fürst in Aļovank, ao. 768, Tschamtsch. 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221. 24) Bischof in Taron, ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 25) Wardan, genannt der Türke, römischer Patricius und Feldherr aus dem Stamme des Hayk, wird auf kurze Zeit oströmischer Gegenkaiser ao. 803 und stirbt später als Mönch Sabas, Glykas 531, 5 (Βαρδάνης), bei Genesis 8, 2. Kedrenos 2, 32, 1. 33, 14 Βαρδάνιος. Theophanes contin. 6, 14. 8, 13. 10, 2. 5. Tschamtsch. 2, 430, 25. 26) Wardan Gabayelēn, ao. 847, Thoma 109, 29 (98). 27) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 32 (124). 28) Diwanschreiber des Königs Senekerim-Johannes (1003—1026), Tschamtsch. 2, 853, 35. 29) Wardapet im Kloster Sanahin bei Halbat in Dzoraphor bei Kayēn (Gūgark), ao. 1048, Tschamtschean 2, 944, 40. 30) Wardapet im Kloster Halbat, ao. 1166, Tschamtschean 3, 85, 7. 31) Bischof von Lambron, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 436. 32) Bischof von Eudokia, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 33) Bischof von Ani, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 34) Dadian (Fürst) von Mingrelien zur Zeit der georgischen Königin Thamar († 1206), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 397. Bullet. VII, 1850, 152. 35) Abt von Gantsasar in Xačēn, ao. 1240, Brosset, Hist., Addit. 344. 36) S. des Juanšer, Enkel von 34, Brosset, Bullet. VII, 1850, 152. 37) Wardan oder Warham, Wardapet in Seavlearn, genannt der Widerspruchsvolle (kakarakasēr), ao. 1248, Tschamtsch. 3, 231, 9. 38) Wardan, Wardapet in Bardzrberd (Kilikien), Schüler des Wanakan, der auch Lehrer des Kirakos von Gandzak war, schrieb eine allgemeine Geschichte bis zum Jahr 1267, Aṙakēl 594, 3 (Brosset, Collect. 1, 567). Tschamtsch. 3, 187, 19. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Lit. 42. 39) Bischof von Ani, erscheint auf der Kirchenversammlung in Sis (Kilikien) ao. 1307, Tschamtsch. 3, 309, 37. 40) Bischof von Sasūn, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 309, 40. 41) Bischof aus dem Kloster Mašard, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 310, 1. 42) Bischof von Tokia (Eudokia, Toḡath), auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtschean 3, 309, 33. 43) Erzbischof von Taron, ao. 1342, Tschamtschean

3, 341, 24. 44) Bischof von Tarsus, ao. 1344, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 45) Wardapet, Abt des Klosters Sūxaray in Arčiš, ao. 1401, Tschamtschean 3, 451, 13. 46) Märtyrer aus Datwan in Bznūnik am See von Althamar, ao. 1421, Tschamtschean 3, 441, 28. 47) Bischof von Ējmiatsin, ao. 1611, Arakel 180, 5 (Brosset, Collect. I, 357). Tschamtschean 3, 569, 13. 48) Šahūmean, Fürst von Kenavūz (Gau in Siunik), Anfang 18. Jahrh., Brosset, Collect. 2, 239; Tschamtsch. 3, 789 nennt ihn Wrthanēs.

vgl. Walān.

Wardanak, pehl. Wartānakē (t ist ḏ), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 653, n° 379.

Wardandūxt (ū kurz), T. des Sparapet (Feldmarschall) Mantūēl, Sohnes des Artaschin Mamikoni, und der Wardanoyš, Gattin des Königs Aršak IV, Faust. Byz. 5, 44 (256, 5). Mose 3, 41. Sie ward nicht nach dem Vater 'Mantūēldūxt' benannt, sondern nach ihrer Mutter Wardanoyš (für Wardan-anoyš) oder, wie Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20, annimmt, mit dem im mami-konischen Hause häufigen und ruhmvollen Namen Wardan. — vgl. die pers. Formen Balan- und Golandūxt.

Wardān-χudāh, Malik (Fürst) von Buḫārā (von seinem Sitz Wardāneh benannt), ao. 708, Tab. 2, 1198, 6. Athir 4, 424, 6. Er war nach Ibn Zofer (Bearbeiter der Chronik des Neršaxī, schrieb 943) ein Nachkomme Šapūr's, des Sohnes des Kistrā, Schefer, Chrest. pers. I, 59, 10. h (oft punktirt, also t) geht ebenso wie das y in χudai auf älteres t oder d zurück, s. Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Wardanoyš (für Wardan-anoyš) 1) Gattin des Mantūēl Mamikoni, Mutter der Wardan-dūxt, Faust. Byz. 5, 43 (251, 37). 2) Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanūhi, Gattin des Aršavir Kamsarakan, Tschamtschean 1, 518, 30. — d. i. die süsse (Tochter) Wardans.

Wardānšāh 1) Grossvater des Mardawīj, Vater des Ziyār, Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507); nach Albērūnī 39, 5 (47) wären Mardawīj und ein Ungenannter Söhne des Wardānšāh. 2) ein Dailemite, c. ao. 977, Zehiredd. 182, 7.

Wardanūhi 1) oder Šūšan (Susanna), Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanoyš, Gattin des Wazgēn von Wirk (Georgien), sie starb 458 infolge von Misshandlungen ihres Mannes, der sie zur persischen Religion überzutreten nöthigen wollte, und wird als Märtyrin

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

verehrt (ihr Tag ist der 25. Dezember); Tschamtschean 1, 158, 28. 2, 87, 12. Brosset, Hist., Addit. 76. 2) Gattin ihres Veters Warazoy um 750, Brosset, Hist., Addit. 487. — d. i. Tochter des W. Wardan-Wšnasp, persischer Feldherr, geht nach der Ermordung Sürēn's (571) nach Armenien, Sebeos 29, 16.

d. i. Wardan (genannter) Hengst.

Wardan-Wūl, Fürst von Baberd in Bardzr Hayk am Čoroḫ, unter byzantinischer Hoheit, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 18.

Wardast, Priester, 7. Jh., West P. T. III, XXXVII. d. i. zur Hand (np. bar-dast).

Wardazād, Vater des Lišām aus Dailem, Zehiredd. 306, 15. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Gulāzād.

Wardenik, eine Nonne, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 27. — d. i. Röschen (eni ist weibliches Motionsaffix, s. Petermann, Grammat. I. armen. p. 92).

Wardgēs 1) aus dem Geschlechte des Hayk, Gatte der Schwester Erovand's I, nach welchem ein Ort Wardgēsi avan, später Walaršapat, benannt ist, Bardesanes bei Mose 2, 65 (in einem metrischen Stück); vgl. Inčičean, Alte Geogr. 471, 8. 2) Wardgēs Sürēnean ist gegenwärtig Professor an der Akademie von Ejmiatsin. — d. i. rosenhaarig (das tert. comp. ist der Duft).

Wardik, Fürst von Mokk, genannt Aknik, führte ao. 642 die Araber über den Medzamōr bei Dēvin, Sebeos 109, 1.

Wardni, Gattin eines Ivanē aus Tifis, Inschrift in Halbat zur Zeit des Bischofs Johannes (1261 bis 1281), Brosset, Mém. VII, 6, 74, n° 22.

vgl. Wardenik.

Wardoyš Gončsa, s. letzteren Namen. — aus Wardanoyš gekürzt, s. Petermann, Grammat. I. armen. 91.

Wardubr, Anführer im Heere des Šahrwarāz gegen die Armenier unter Wahan, ao. 628, Johann Mamik. bei Langlois I, 378^b. Tschamtsch. 2, 337, 35 (Wrdūhr). — d. i. Sohn des Ward.

Wardūk, Abt von Wankoy-wank in Aršartūnik (Erasḫadzor in Ayrarat), ao. 935, Tschamtsch. 2, 824, 38.

Waredaḫ-χarenañh, einer der 6 Helfer des Soschians (Heilandes), Herr des Keschwar Widadhafšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dinkart I, 31 Not. — d. i. wachsen machend das Glück.

Warën, armenischer Fürst aus dem Hause Malḫaz, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^a.

vgl. Wrën.

Warešawa Dānayana (Sohn des Dāna), ein böses Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 41.

vgl. Darmesteter, Sacred Books of the East XXIII, 296.

Waresmapa, S. des Janara, yt. 13, 115.

Waresmōraočan̄h 1) S. des Frānya, aus dem Stamme Saena, yt. 13, 97. 2) Waresmōraočā (l. *čan̄hō) Perepuafsm(an)ō, des W., Sohnes des Perepuafsmān aus dem Stamme Saena, yt. 13, 126.

Warešna 1) S. des Hanhaurwā, yt. 13, 104. 2) ein anderer, yt. 13, 116. — d. i. männlich, dann thatkräftig, stark, neup. gušan (vgl. Spiegel, DMG. 33, 499); awest. wird der Widder maēša waršni (agnus mas) genannt, daher der Name Waršni synonym mit Warešna; vgl. Oarses.

Zusammensetzungen: 1) Gušan-yam, S. des Wahrāmšat, des Sohnes des Zartūšt, Gatte der Humāi, Pēšpai von Pārs, † 881, West, P. T. I, XLII. 147. Die Pārsi sprechen Gōšnagam oder Jōdādam (beides wegen der Polyphonie der Pehlewizeichen möglich), neupersische Bücher haben juwān Jam (der junge Jam, Yama); vgl. Barthélemy, Gujastak Abalish p. 2. 2) Gušan-(y)azdādh, ursprünglicher (zoroastrischer) Name des christlichen Märtyrers Mār Sabhā, † 487, Hoffmann 68. 69. Nöldeke, DMG. 44, 534; sein Tag ist der 29. März, Assemani 3, 646^a. 650^b. 3) *Warešnāspa, männliches Ross, Hengst, Name eines der drei heiligsten Feuer, welches auf dem Hengst des Kai Xusrau erglänzte, als dieser den Götzentempel am See Čaēčasta (Urmia-See) zerstörte; der Sitz dieses Feuers war in Čēz (arab. Šīz) oder Gaznak (Ganzak), Spiegel, DMG. 33, 498 ff. Hoffmann 68. 251. Nöldeke, Tabari 100. 110. Der Name, im Awestā nicht vorkommend, wird neupers. meist Gušasp geschrieben, die Form mit n hat z. B. Ibn Chordābeh 119, 17 ff. (Ādar Jušnas); pehl. Wešnāsp, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 218. 227. 230; armen. Wšnap, Wnasp (l. Wšnap), Sebeos 92, 12. 178, 25. Nach diesem Feuer oder dessen Ized nannte man Personen, welche man damit unter seinen Schutz stellte: 1) arab. Jušnasf, S. des Adarbuxt, tödtete mit seinem Bruder Adarsipašt den Dārā, Eutyeh. 1, 274, 13. 2) Gūšnasp bar Gūnafar (l. Gūdafar), einer der zwölf Magier, welche das Kind Jesum anbeteten, Salomo von Bagrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6 (84); unrichtig Zaštāf oder Waštāf bar Gōdāfar, Castellus s. v. magūs; ähnlich Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 13; bei

Budge p. 84 der Uebers., Note Tigranaspā. 3) Habeš, d. i. Jušnas (arab., جيش statt جشنس), S. des Šahryār, ferner S. des Xālū, in einem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Fūmen in Gilan, Zehiredd. 152, 4. 5. 4) Gušasp, Vater des Qāren, zur Zeit des Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 378; Schreiber (debr) des Bahrām Gōr, das. 5, 558, 82. 5) Gušasp Suwār (Ritter G.), angenommener Name des Bahrām Gōr, Fird. 5, 634, 999. 6) Wšnasp (armen.), Befehlshaber in Bolberd in Basen, ao. 483, Tschamtschean 2, 189, 30. 7) Gušasp, Vater des Āzādferōz, Feldherr und Wezir des Xusrau I, Jušnas, Tab. 985, 9. Fird. 6, 204, 531. 476, 3809. Athir 1, 341, 8. 8) Gušasp, Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 378, 286. 9) Jušnas (Handschr. Xaštš), S. des Abarwīz, Vater des Meh-ādar, Yaqut 4, 839, 18; derselbe wie der vorige? 10) Gušnasp, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 33 n° 101, s. Ataxš. 11) Jušnas, S. des Dailemī (Dailemiten), Bruder des Firūz, Neffe des Bādān, Perser in Yemen, zur Zeit des Abu Bekr (632—634), Tab. 1856, 10 (al. Jušnaš جيشش). 1989, 7. Athir 2, 256, 4. 287, 14. 12) Jušnas, S. des Namāwer-Sartūyeh, des Sohnes Ferxān's des Grossen, Zehiredd. 47, 7. 50, 14. 13) Junaf (für Jušnasf, Gušnasp), S. des Windarand, Enkel von n° 12, Zehiredd. 284, 16. 14) Jušnas, S. des Sartūyeh, Enkel des Ferxān des Kleinen (jüngern), Zehiredd. 50, 13. 15) Abū Bekr, S. des Jušnas, Gelehrter, Yaqut 1, 107, 13. — Ableitung: Gušnōē (aus Gušn-asp abgekürzt, mit dem Koseaffix ōē, syr. ܩܫܢܘܐ, Perser, in der Legende von Mār Sabhā, ao. 487, Hoffmann 70.

Zusammensetzungen: 1) Jušnas-ādar, einer der Adlichen, welche Bahrām V von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Ibn Qotaibah bei Nöldeke, Tabari 96, Not. 3. 2) Wšnaspdat (armen., s. Naḫār) a) Γουσαναστάδης, Χαναράγγης (στρατηγός, neupers. Kanarang, Kanār [Ibn Chordābeh 39, 11] oder Marzpan) der Grenzlande gegen die Hephthaliten (Nišāpūr), zur Zeit des Balāš (ao. 484), ward von Kabades getödtet, Prokop. 25. b) Gūšnaspdatān (Sohn des Gūšnaspdat) s. Werepraghna n° 30. d. i. vom (Feuer) Gušnasp gegeben. 3) Gūšnāsfarr (ū kurz, al. Gūšnāspīr, mit pīr Alte), Amme des heil. Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 69. — d. i. Glück (Licht) vom Gusnasp (Feuer) habend. 4) Jušnasmāh, Bruder des Narsī, Vater des Anōšagan, Vetter des Xusrau II, Anführer unter dem Feldherrn

Ĵabān in der Schlacht von Namārik (ao. 634), Belāđori 340, 17. Tabari 2166, 9. Yaqt 4, 844, 8. Athir 2, 334, 19. — d. i. der Hengst (muthige) Māh. 5) Gušnasbandah (bendeh) a) Vater des Anōšazād, Hamzah 138, 9 (Ĵušnasbendeh). b) S. des Kawād, Vetter des Xusrau II, König, Nachfolger der Bōrān, Ĵušnasbandah, Hamzah 16, 7; bei Albērūnī 124, 10. 128, 8. 131, 8, Tabari 1064, 16, Elmakin, hist. Sarac. 15 und Mirch. 1, 241, 19 Ĵušnašdeh, bei Euty-chios 2, 254, 12 Ĵušnasbedeh (حسندبد), Assemani III, 419. S. de Sacy 412; Ĵušnasfnadah, Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 1. c) Fīrūz, genannt Ĵušnasbendeh, S. des MihrānĴušnas und der Čaharbuxt, einer der nach Āzarmīduxt zum König erhobenen, aber alsbald getödteten Sasaniden, Tab. 1066, 8. Athir 366, 7. Albērūnī 126, 7. d. i. Diener des (Feuers) Guschnasp. 6) Gušnaspr (syr.), S. des Zingušnas, Vatersbruder des Mār Sabhā, Hoffmann 69 (ao. 487). — d. i. der (das Feuer) G. verehrende Pr (Alte). 7) Gušnaspšāh, arab. Ĵusnafšāh (unrichtig Ĵunafšāh, Ĵusfanšāh), Nachkomme der von Alexander in Tabaristān bestätigten Fürsten, zur Zeit des Ardašīr I, Zehiredd. 31, 2. 201, 9. 318, 12. Journ. asiat. IX, 3, 205, 1. — d. i. durch (das Feuer) G. Schāh geworden. 8) Wšnasp-Wšram, Wšnas Wahram, Marzpan von Armenien, 552—558, Tschamtschean 2, 257, 24. d. i. der das Feuer W. verehrende Bahrām.

Οὐαρπαδάκης, Vater des Strategos Aristōn in Olbia (Zeit des Trajan), C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev 1, 93, n° 56. vgl. Müllenhoff 557.

Wargēn s. Warkaina n° 3.

Wargoš Guthūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 218, 6.

Warhe, kurdischer Frauename, Socin, Namensverzeichnis 284^b.

Warīd 1) Warītē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 105 (Taf. 4, 3). Justi, das. 46, 284 (ē ist blosses Schlusszeichen, t als ð zu sprechen). 2) S. des Kād, Vater des Abān Gušnasp, Vorfahr des Ibn al-MunāĴĴim, eines Freundes des Chalifen al-Moktafi billahi (902—907), Ibn Chall. X, 51, 20 (4, 85). — np. barīd (Läufer, Postbote, wie der römische Name Veredus, eigentlich Postpferd, auch mit mystischer Bedeutung, s. Not. et Extr. XII, 370, Not.).

Οὐαρπίης s. Wahrīč.

*Warkaina (altpers., richtiger wohl Wrkaina) wehrkaena (awest., wölfisch), gurgīn (neupers.) 1) Vater

des Milād, arab. Milād bin ĴorĴīn, Tab. 608, 14. 2) Sohn des Milād, Gurgēn-i Milād, Fird. 1, 490, 41, zur Zeit des Kai Xusrau; 3, 564, 1837 im Kampf der 11 Recken; nach ihm sei ĴorĴān (altpers. Wrkāna) benannt, Zehiredd. 30, 5; arab. ĴorĴīn ibn Milādan, Tab. 214, 3. Ahnherr des Bahrām Čōpīn, Zotenbergs Tabari 2, 252 (nach dem Buch des Bahrām Čōpīn); nach dem Tārīḫ Mabsuttah (Malcolm 1, 529. 530) war er Satrap von Lar, welches nach seinem Sohne Lar benannt ist; kurd. Gurgī, Socin 91, 1. 3) Wargēn Artsrūni, zur Zeit des ersten armenischen Arsakiden, Thoma 45, 13 (38). 4) Wērkēn, Familienhaupt der Habūzen, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 10); in der Généal. St. Grég. 30^a fehlt der Name, vielleicht steht Wrēn an seiner Stelle. 5) Gurgēn, S. des Milād, Grossvater des Bahrām Čōpīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Samaniden, Minhāj 1, 53. 6) Γουργένης, König der Iberen (vielleicht der Eristhaw von Somxeth im südlichen Georgien, Brosset, Hist., Additions 85. Introduction XLII), zur Zeit des Kabades und Justinus I, ging auf römische Seite über ao. 523, Prokop. 57. 7) Γουργένης, König der Iberen in Τίφιλις, Theoph. Byzant. 485, 21. Gūrgēn (ū kurz), Fürst (išḫan) der Wirk in Tphxis, ao. 571, Tschamtschean 2, 287, 14 (nach Theoph.); bei Joh. Ephes. 374, 13 (238) Gōrgōnīs (Gorgonios). 8) Gurgen (georg.), S. des Atrnerseh, Bruder des Ašot Kuropalat († 826), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 9) Gūrgēn, Artsrūni, Bruder des Ašot, von den Arabern 852 gefangen, 860 entlassen, Joh. Kathol. 181. Thoma 109, 14. 142, 32. 150, 32. 202, 26 (97. 121. 127. 162). 10) Bagratūni, Bruderssohn Smbat's des Bekenners, Thoma 224, 15 (179). 11) Bagratūni, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und des Smbat, Kuropalat in Artanūj, † 891, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 12) Bagratūni, Bruderssohn des Ašot Kuropalat von Tarōn, Enkel Bagarat's, † 895, Thoma 231, 26 (186). 13) Artsrūni, S. des Abūbelč und einer Schwester des K'ūrdik Mamikoni, Gatte der Helene, Witwe des Fürsten von Andzevaš, deren Hand ihm dieses Fürstenthum einbrachte, Vater des Atom, Thoma 143, 31. 146, 22. 191, 13. 194, 8. 212, 16. 233, 15 (122. 124. 153. 155. 169. 187); er tödtet den Mūšēl von Mok, Joh. Kathol. 165 (ao. 896), † 898, Tschamtsch. 2, 718, 34. 14) Išḫan (Fürst) der Aphḫaz, ao. 914,

Tschamtschean 2, 761, 38. 15) Gnūni, von den Arabern getödtet ao. 917, Joh. Kathol. 248. Myithar 88. Tschamtsch. 2, 766, 32. 16) Artsrūni, S. des Derenik, Bruder des Sargis-Ašot, geb. 881, † 920, Thoma 218, 4. 229, 10. 231, 26. 287, 18 (174. 183. 186. 231). 17) Gnūni, Fürst (išxan) von Mok, auf Seiten des Gagik gegen die Araber, ao. 921, Joh. Kathol. 291. 18) Išxan der Wirk (Iberen), ao. 923, Joh. Kathol. 323. Sohn des Bagrat († 909), Eristhaw in Artantūj, Gatte der Tochter Ašot's seines Bruders, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. Κουρκένιος, Konstant. Porphyrog. 206, 7. 207, 2. Er starb kinderlos, Konst. Porph. 206, 10, nach Waxtang hatte er einen Sohn Gurgēn († 968). 19) Johannes Gurgēn, Befehlshaber der griech. Ostarmee, Bruder des Theophilos, des Grossvaters des Johannes Tzimisches (Čmškik), ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 25. 843, 15. 20) Gurgēn oder Giorgi II, S. des Konstantin († 921), Enkel des Bagrat I von Ap'xaz, erobert Karthli und Kaḡeth, † 955, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 21) S. des Adarnase, Eristhaw der Eristhaws (Satrapen), Schwäher des Bagrat von Ap'xaz, † 941, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 22) S. des Gurgēn († 923), Eristhaw der Eristhaws, † 968, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. s. Gurgēn n° 18. 23) Gurgēn-Xačik (das Kreuzchen), Artsrūni, S. des Abu-sahl-Hamazasp, Bruder des Ašot Šahanšah und des Senekerim, reg. 983—1003 in Andzevats, Samuel v. Ani 441. Tschamtschean 2, 902, 28. 24) Gurgēn, König von Georgien, Sohn des Bagrat-Regwen, Enkel des Smbat, Gatte der Guranduxt, Vater des Bagarat, 994 bis 1008, Tschamtsch. 2, 870, 3. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 194. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 25) Enkel des vorigen, Tschamtsch. 2, 870, 7. 26) S. des Ašot III Bagratūni, Fürst in Albanien, Lori, † 989, Inschrift bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Joh. Kathol. 161. Tschamtsch. 2, 850, 33. 873, 10. Sein Enkel, Sohn des Davith ohne Land (anholin), war Korike, in Lori (Tašir), ao. 1082. Brosset, Hist., Additions 277. Matthäus v. Edessa nennt ihn irrig Gagik. 27) S. des Bagrat von Artantūj († 988), Bruder des Smbat, Vater des Demetre, † 1012, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272, 285. 28) S. des Bagrat II von Ap'xaz, des III von Karthli, georg. Giorgi, Gatte der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Vater des Bagrat IV, Tscham-

tschean 2, 870, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 198. 29) Gurgēn (pers.), S. des Lewan II von Kaḡeth, christlich Giorgi genannt, † 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. 30) Gurgēn (Giorgi), S. des Suimon von Karthli und der Nestan Darežan, regierte während der türkischen Gefangenschaft seines Vaters 1600—1605, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 354. 31) Gurgēn (Giorgi), S. des Alexander II von Kaḡeth, Vater des 'Isā (Iese), von seinem Bruder Konstantin getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 388. 32) Gurgēn, Herr in Bāši Ačok an der Grenze von Karthli und Kaḡeth, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 387. 391. 33) Gurgin-Xān, als König von Karthli Giorgi XI. Šāh-nawāz II, S. des Waxtang V und der Rodam Qaphlanišwili, reg. 1675—1688 und 1691 bis 1695, † 1709; seine Gattin war 1) Thamar von Kaḡeth, † 1684, 2) Xorešan, † 1695, Brosset, Hist. 2, 82. 34) Gurgin Xān, georgischer Prinz, Neffe des Kai Xosro und des Waxtang VI, Statthalter von Qandahār unter Schāh Ḥosain (1694 bis 1729), von dem Gilzah-Afghanen Anīr Uwais 1719 ermordet, Pertsch 426. 35) Gurgēn (georg.), Richter von Kaḡeth, † 1730, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 476. 36) Gurgin Xān, S. des Heraklios von Georgien, regiert seit 1797, Malcolm 2, 213. 298. vgl. Gurgōē.

Warčawand s. Wahrām (Werethraghna am Schluss).

Warmaniš, Ghōrī 1) S. des Warmanišan, Vater des Nihādān, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 5 (312, al. Wirmēš). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163 Darmaniš). 2) Adlicher in Ghōr, zur Zeit des Maš'ūd von Ghazna, Baihaqi bei Ravery, Minhāj 326. 3) S. des Šith (Seth), Feldherr, von Saif ed-dīn Sūrī hinterlistig erschossen; der Bruder des Ermordeten tödtete den Fürsten in einer Schlacht, ao. 1163, Minhāj 366. 367.

Patronymisch: Warmanišan, S. des Parwēz, Vater des Warmaniš n° 1, Minhāj 35, 5 (312). Ferištah 1, 95, 12 (Darmanišan); zwischen beiden hat Minhāj noch Dart, wohl nur der unrichtige Anfang von Darmanišan oder Darmaniš.

Wārōē, arab. Wārai (واری) bin al-Naxīrajan, Pādōsbān (Landpfleger) von Ādarbaijan, ao. 531, Tab. 893, 1; Nöldeke, Tabari 152 vermuthet Zādōē (زادی) für واری. vgl. Waray, Wār-dād.

*Warōē, neupers. Gurōī, ungenau Gerūī gelesen; Gurōī Zirih, richtiger: Zareh, Turanier, S. des Pescheng, Mörder des Siyawayš, in der Schlacht der 11 Recken von Gēw gefangen und von Kai Xusrau hingerichtet, Fird. 2, 364, 1996. 2004

(ohne Zareh). 3, 564, 1831. Barōē (arab. برؤا) bin Fašanjan, Tab. 611, 3. 612, 17. 18. — vgl. Brofos.

Wars, Adlicher aus dem Hause Ostanik, Gefährte des Atom, ao. 449, Tschamtsch. 2, 20, 10. — abgekürzt aus einem Vollnamen mit wars (Haar).

Warsak, Ĵelāl ed-dīn, Schaiḫ el-islam (oberster Geistlicher) in Balch, Anfang 13. Jahrh., Min-haj 429.

Waršir (al. Wašir), Perser, Statthalter (Kūsakal) in Apahunik und Heerführer des Mihran in Armenien, c. ao. 604, von Wahan Gayl ermordet, Johann Mamik., Langlois Coll. I, 368; danach Tschamtschean 2, 315, 24.

Waršni, S. des Wāgereza, yt. 13, 115.

vgl. Warešna.

*Wartak? Βαρτάκης im griech. Ezdra 4, 29, wo P. de Lagarde Βαζάκου liest; Ἀπάμην θυγατέρα Βαρτάκου τοῦ Θαυμαστοῦ (nicht Θαμασιου), Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5; in der Matthäuslegende Hyrtacus, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 389 = Kleine Schriften II, 377.

vgl. Bardak.

Warwar s. Warzwād.

Wardz aus dem Hause Kamsarakan, ging als Gefangener mit andern Adlichen und Priestern nach Persien ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 7.

vgl. Wardzavor.

Warz, König der Haiṭal zur Zeit des Xusrau I, vom Ḥaqān Sinjībū (Σιλζιβουλος) getödtet, Tab. 895, 15. Athir 317, 1 (Ward).

Warž s. Waraž.

Warzaq 1) S. des Hümasf, Vater des Kanjhur, Masudi 2, 130. 2) Werzāq Xānum, Gattin des Šāhquli Xulefā, eines Persers unter Schāh Safti, ao. 1639, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425.

Warzan von Waqutti, medischer Fürst, Smith 289.

Wardzavor Artsruni, Begleiter des Atom, ao. 449, Tschamtschean 2, 20, 11.

d. i. Lohnträger, Miethling.

Οὐάρβαλος, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. — vgl. Müllenhoff 566.

Warzištē, sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 28, n° 72 (Taf. IV, 3.)

d. i. der thätigste (in Sachen der Religion und Kultur).

Warzid-dēn (geschrieben Warčitdēn), pehl., Sohn (richtiger wäre: Tochter) der Wirak, in der Genealogie des Manuščipra, West, P. T. I, 141. Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276, 24, wo der Name in Guzaratischrift mit Warzudedīn wieder-

gegeben wird; der Name, den nur der Wačarkart nennt, ebenso wie der darauf folgende Nēryōsang ist unecht und wahrscheinlich infolge einer falschen Zählung der 10, resp. 12 Generationen zwischen Ēraj und Manuščipra eingeschoben worden. — d. i. gewirkte (durch Thätigkeit in der Kultur geförderte) Religion habend. vgl. Daņnawarczānh.

Warzman, Nachkomme des Berzabud von Barda, Gatte einer Tochter des Königs Mihr von Georgien, Brosset, Hist. 1, 248. — vgl. Warazman.

Warzwād (al. Warüzūd, Warüzad 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, 𐭠𐭣𐭥𐭥, Vater des Zarwādad, eines der 12 Magier (Fürsten des Partherreiches), welche das Kind Jesum anbeteten, Solomo von Baḡrah bei Assemani III, 316^a, 37, bei Budge 93, 7 (84); statt 𐭠𐭣𐭥𐭥 hat Bar Bahlul bei Castellus s. v. magus: Zarwand (Zarōnd) Warwar bar Warwand (Urwand), wo Warwar offenbar ungültig ist, bei Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383, 14 Zarwand bar Warwarand; das irthümliche Warwar (was auspunktirt sein sollte) 𐭠𐭣𐭥𐭥 lautet bei Castellus Widud 𐭠𐭣𐭥𐭥 und er hat zwei Magier statt des einen: Zarwand und Widud bar Urwand und daher im ganzen 13 statt 12 Magier.

d. i. der wirksame (werezi) Wind, benannt nach dem Genius des Windes (Wāta), der auch dem 22. Monatstag vorsteht, y. 17, 33. 41, 24. wend. 19, 45. yt. 11, 21.

*Wasaka, altpers. 1) Vasaces, Reiterführer des Vologeses I, Tac. 15, 14. 2) Οὐασάκης, Armenier, Anführer unter Arrianos gegen die Alanen, Arrian Ac. c. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). 3) Wasak, S. des Artavazd Mamikoni, Bruder des Wardan und Wahan, Vater des Mušel, Sparapet und mets Zōravor oder mets Stratelat Hayoṭš (Feldmarschall der Armenier) unter Tiran II und Aršak III, begleitet letztern in die Gefangenschaft nach Andmesch in Susiana und wird von Sapor II geschunden, Faust. Byz. 3, 16. 4, 2. 11. 16. 20. 53. 54 (44, 9. 66, 22. 104, 3. 124, 32. 126, 1. 130, 21. 164, 27). Mose 3, 25. Généal. St. Grég. 23^b. 33^a; bei Prokop. 27, 14. 29, 7 Βασίκιος (Aršak heisst Pakurios). 4) Wasak Artsrūni, Bruder des Tačat und Gotorz, Vater des Alan; er war mit Merūzan auf Seiten der Perser, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 69, 11 (61). 82, 6 (73). 5) Fürst von Siunik, Schwäher des Warazwalan, auf Seiten der Perser und des Merūzan, ward Marzpan von Armenien 442 bis 452, Elišē 196^b. Laz. Pharp. 65, 16. Mose 3,

54. Kirakos (bei Brosset, 2 histor.) 17. vgl. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 510. 6) Mamikoni, in griechischen Diensten als comes limitum in Erzerüm, verbündet mit Wasak von Siunik, Eliše 214*. *Tschamtschean* 2, 66, 2. 7) Mamikoni, zweiter Sohn des Hmayeak, Bruder des Wahan und Ward, Vater des Grigor, *Laz. Pharp.* 192, 8. 213, 17. 298, 24. *Asolik* 113. 8) S. des Wram, Fürst von Siunik, 494—505, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 9) Βασάκης, Eidam des von Büzes (dem Nachfolger des Sittas) ermordeten Johannes Arscida (armen. Aršakūni), Schwager des Artabanes und Johannes, fällt zu den Persern ab, tritt aber später zu den Römern über, *Prokop.* 162, 19. 249, 2. Wasak, *Tschamtschean* 2, 243, 9. 246, 2. 10) Wasak Saharūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, *Laz. Pharp.* 218, 8. 11) Mamikoni, S. des Ward, Neffe von n° 7. Vater des Wardan und Manuel, *Sebeos* 29, 13. *Tschamtsch.* 2, 283, 41. 12) Basak (? *بسل, بسك*), S. des Mahbōd, unter Xusrau I, *Tab.* 985, 17. 13) Wasak, S. des Sahak (Isaak) Artsrūni, von Schahēn getödtet, ao. 610, *Sebeos* 78, 10. 14) Bagratūni, S. des Ašot Patrik, Vater des Ašot (743—771), *Asolik* 161. *Tschamtsch.* 2, 408, 5. 15) Bagratūni, S. des Ašot Marzpan, Bruder des Smbat, Enkel des vorigen, *Tschamtsch.* 2, 408, 7. 16) Fürst von Siunik, Vater des Philipē von Siunik und des Sahak (Isaak) von Gełakūni, † 821, Brosset, *Bulletin Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 517. 17) Artsrūni, S. Grigor's, ao. 847, *Thoma* 113, 6 (100). ao. 852, *das.* 146, 30 (124); ein Wasak Artsrūni, Bruder des Wahan und Mūšel, *Thoma* 191, 26 (154) ist vielleicht derselbe. 18) S. des Atrnerseh (?), des Sohnes des Wasak von Siunik, Bruder des Ašot, Grigor und Sahak, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 19) Wasak Gabūr von Siunik, S. des Grigor Sūphan aus dem Geschlecht des Hayk, Gatte der Marem, der Tochter des bagratidischen Königs Ašot I, Vater des Grigor Sūphan, Ašot, Sahak und Wasak oder Wasil, † 887, *Joh. Kathol.* 220. *Asolik* 135. *Tschamtsch.* 2, 676, 42. 705, 7—9. 20) Wasak Gazrik, Bruder des Apūselm (arab.) und Wahan, ao. 852, *Thoma* 146, 33 (124). 21) Wasak Iṣhanik (der kleine Fürst), S. des Philipē, Enkel des Wasak, Bruder des Ašot von Sisakan, von Ktrič verrathen, † nach 885, *Joh. Kathol.* 112. 113. 127; vielleicht Schwäher des Abumrowan Artsrūni. 22) S. des Ašot von Siunik und der

Šūšan, Bruder des Smbat von Siunik, *Joh. Kathol.* 218. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 526. 23) S. des Smbat von Siunik und der Sophi, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 528. 24) Wasak oder Wasil, S. des Wasak Gabūr; Wasak hiess er nach dem Vater, *Joh. Kathol.* 308. *Tschamtschean* 2, 677, 1. 705, 9 (ao. 860. 887). Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 506 (ao. 909. 922). 25) Wasak von Mok, Bruder des Grigor, zur Zeit Ašot's II, ao. 921, *Joh. Kathol.* 294. 26) Gnthūni, Bruder des Ašot, ao. 921, *Joh. Kathol.* 295. 27) Siuni, S. des Dzalik, Bruder des Jevanēr, ao. 925, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 28) S. des Smbat II von Siunik und der Šahandūxt, ao. 1019, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 29) S. des Grigor, des Sohnes Abūlan's, und der Šūšan, Vater des Grigor Magistros († 1058), Sparapet (Feldmarschall), Inschrift bei Johann v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 13. *Tschamtschean* 2, 851, 36. 939, 19. 30) S. des Grigor Magistros, Bruder des Wahram, Grigor Wkayasēr (μαρτυρόφιλος), Wasil und Philipē, Herzog (iṣhan oder dūks) von Antiochia, *Tschamtsch.* 2, 929, 15. 3, 18, 12. 31) S. des Apirat von Ani, Gatte einer Tochter des Grigor Magistros, Vater des Grigor, Hasan, Aplšahap, Apirat, Barseļ (Basilius), Wahram und Wasak, *Tschamtschean* 2, 900, 11. 3, 7, 9. 32) Mami-koni, S. des Thornik, Bruder des Čortovanēl, ao. 1073, *Tschamtschean* 2, 999, 4. 33) S. des Smbat (Ende 11. Jahrh.), Vater des Smbat und Gagik, siunischer Fürst in Armenien und Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 34) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Wax-tank, Vater des Xuidan und Xočaļ, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 341. 342. 35) Xačeneṣi, Vater des Proš, von König Laša von Georgien zum Statthalter von Wayoṣ tsor ernannt, ao. 1221, *Saint-Martin* 2, 1. 1, 24. Vater der Xorišah, Gattin Zakaria's (?), Brosset, *Collect.* 2, 175. 36) Bagratūni, S. des Davith von Norberd, Schwager des Alsarthan von Albanien, ao. 1240, *Tschamtsch.* 3, 186, 27. 37) Vater des Bischofs Barseļ (Basilius) von Sanahin († 1698), Inschrift in Sanahin, Johann v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 66, n° 59.

Abkürzung von awest. wasō-xšapra (nach Wunsch herrschend, Beiwort des Mithra, Sraoscha und Haoma).

Bemerkung: Bassakes (Variante von Bagasakes)

- bei Herodot würde den Namen für die Achaemenidenzeit belegen; das parthische Ὠδῆς ist vielleicht von Wasaka verschieden, s. Nöldeke, P. St. 32.
- Wasawürt Karḳayin, Abgesandter des Wahan an Niḫor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 29.
- Wašdaku s. Waštak.
- Wasghian s. Wačakan.
- Wašik s. Zūšak.
- Wašir s. Waršir.
- Waskēn, Bdešḫ (Toparch) von Gūgarḳ, tödtete seine Gattin Šušānik aus Hass gegen das Christenthum, ao. 458, Mḫithar 68. Brosset, Hist. 1, 214.
- Wašm s. Sāma n° 1.
- Wašm(e)gīr, Abū Ṭahir, Sohn des Ziyār bin Wardānšāh und einer Schwester des Ispehbed Hart-sindān, jüngerer Bruder des Mardāwīj, Gatte einer Schwester des Ispehbed Schahriyār bin Scharwīn, Vater des Bistūn und Qābūs, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, Herrscher (Amīr) von Gurgān (Jorjān), ward dreimal vertrieben und eroberte sich als Verbündeter oder Vasall des Samaniden Nūḥ I (943—954) seine Herrschaft dreimal und regierte im Ganzen von 935 bis Dezember 967; er ward auf der Jagd von einem Eber getödtet; Albērūnī 133, 18. Elias von Nisibin 90, 1. Athir 8, 59, 15 ff. Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507). Zehiredd. 173, 2. 184, 16. Mirch. 4, 15, 9. 44, 35. Ferištah 1, 35, 9. Pertsch 409, II, 16. vgl. Hammer-Purgstall, Gemäldeaal der Lebensbeschreib. grosser moslim. Herrscher IV, Darmst. 1838, S. 52 ff. — d. i. Wachteltänger (Masudi 9, 30); in Gilān spricht man ušum, Chodzko, Specimens of Persian popul. poetry 458.
- Wās-ōharmāzd-i magu, Siegel, Horn, S. S. 26, n° 7.
- Wāspur? s. Pisina n° 2. — d. i. Fürst (pehl.).
- Waštāf s. Warešnāspa n° 2.
- Wastagān, arab. Wastijān, s. Windāt n° 4. — wohl arab. Aussprache des pers. Waštāgān (denn pehl. wastak bedeutet 'zerstört'), s. den folg. Namen.
- Waštak 1) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Havanak, Vorgänger des Haykak I, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. 2) Wašdaku von Amaki, und Waštaku von Amista, medische Fürsten zur Zeit des Sargon von Assyrien, ao. 713, Smith, Discoveries 289; man kann auch Maš° lesen. 3) Vater des Kaisers Romanos I Lekapenos, des Schwähers des Constantin VII Porphyrogenetos, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 3; Θεοφύλακτος ὁ Ἀβάστακτος, Symeon Magistros in I. Bekkers Theophanes continuatus 690, 9.

- awest. waxšta (gewachsen, wie gr. βλάστος); patronym. s. den vorigen Namen (?).
- Waštē, Fürst von Georgien, Joh. Mamikoni bei Langlois, Coll. 1, 381° (ao. 632). Tschamtschean 2, 339, 17 (ao. 632).
- Wašti, Gattin des Ahasueros, Esth. 1, 9 ff.; im griech. Text Ἄστιν und Οὐάστιν, P. de Lagarde 506. 507. Οὐάστη, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 1; daher Zonaras 1, 320, 11. Wašta, erste Gattin des Aḫašwēroš bin Kīroš ibn Jāmāsb, Tab. 653, 13; aus der LXX stammt auch die Astīnā, Gattin des Šābhōr II bei Hoffmann, Julianos 216, 23 (280. 281).
- neupers. wašti (Schönheit).
- Οὐαστόβαλος, S. des Stratoneikos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 30.
- Wasūd s. Wahsūdān n° 1.
- Waumisa s. Wahumisa.
- Wazan, S. des Hīn, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (Wazan).
- Wāzānān s. Wēžan n° 3.
- Wazāspa, Bruder des Habāspa, yt. 13, 102.
- Wazgēn, S. des Aršura (georg.), Bdešḫ (Toparch) der Wirk (Iberen), Gatte der Wardūhi, Tochter des Wardan Mamikoni, von Waxthang getödtet ao. 484, Laz. Pharp. 205, 9. georg. Wasken, Brosset, Hist., Additions p. 72.
- Wazrka (altpers.), gross. pehl. wačürk, neupers. buzurg, 1) Wzörk, genannt Kaḳān, von Perozamat besiegt, der dessen Tochter heirathet, Mose 2, 87. 2) Wzrūk, Fürst der Wirk (Iberen), Généal. St. Grég. 24°. 3) Wrzūk, Fürsten von Basēn, Généal. St. Grég. 30°. 4) Ibn Buzurj (arab.), Schriftsteller, von Yaqut 2, 383, 12. 4, 353, 15 angeführt. 5) Mirzā Buzurg, Dichter aus dem Anfang des 19. Jahrh., Pertsch 672, n° 101.
- Zusammensetzungen: 1) Bačürg-ātūn, S. des Māhbāčai, ao. 1009, Kaḳheri n° 2, 10 n° 3, 9. d. i. den grossen (Ized) Ādhar (als Schutzgeist) habend. 2) Wačürgmitr, pehl., Buzurjmīr (j arab. für g) neupers., arab. a) Sohn des Buxtak, aus Marw, Wezir des Xusrau I; er widerrieth die Erhebung des Hormizd IV auf den Thron und ward daher nach dessen Regierungsantritt getödtet; er verfasste eine Sammlung von Sittensprüchen, Pand-namak, in der Pehlewilitteratur Ganj-i šāyagān (šahagān, der königliche Schatz) genannt, herausgegeben von Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, welche Ibn Sīnā (Avicenna) persisch bearbeitet haben soll und auf

welche mehrere Werke der neupersischen Litteratur, wie das *Zafarnāmeḥ*, *Nagḥatnāmeḥ*, zurückgehen; auch *Firdusi* 6, 364, 2463 ff. gibt eine Auswahl der Maximen des *Buzurjmīhr*, vgl. *Sanjana* p. V ff.; er führte das Schachspiel aus Indien ein, *Fird.* 6, 386, 271 ff., vgl. A. v. d. Linde, *Geschichte der Litteratur des Schachspiels*, Berlin 1874, S. 67. — *Wačürgmitn-i Būxtakān*, pehl., *Ganje-sháyagān* 1, 3, pázend *Wājōrgmīpra-i Būxtakān*; *Buzurjmīhr al-ḥakīm* (der weise), *Fihrist* 305, 1. *Buzurjmīhr bin al-Boxtakān*, *Fihrist* 315, 21. *Masudi* 2, 206. *Ibn Chall.* n° 382. IV, 70, 20 (2, 100). *Būzurjmīhr* (n lang aus metrischen Gründen), *Fird.* 6, 242, 990. 550, 68 (hier *Burzmihr*). 558, 180. *Hafiz*, *Sāqīnāmeḥ* 73. *Buzurjmīhr-i Buxtagān*, *Mojmel*, J. as. IV, 1, 421, 16. *Būzurjmīhr bin Buxtagān*, *Mirch.* 1, 235, 34. *Abūzurjmīhr* (wie mit arab. *abū* zusammengesetzt), *Zafarnāmeḥ* bei Ch. Schefer *Chrestom. pers.* 2, 6. *Buzurjmīhr*, *Ḥaǧī Chalfa* 4, 175, 5. b) *Buzurjmīhr* aus *Hamaḍān*, fiel bei *Qādestyah*, *Tabari* 2311, 8. *Masudi* 4, 212. *Athir* 2, 368, 14. — d. i. den grossen *Mithra* (als Schutz) habend. 3) *Buzurgumīd* a) Erzieher des *Parwēz*, Sohnes (Enkels) des *Anōšīrwān*, *Borhān-i qāṭīf* bei *Vullers*, *Lex.* 1, 234^b. *Hammer* 3. b) *Kiya Buzurgumīd* aus *Rūdbar*, Feldherr des *Ismailiten Ḥasan sabbāḥ* († 1124) und sein Nachfolger, † 1148, Gatte einer Tochter des *Šāḥ ghāzi Rustam*, *Rašīd ed-dīn* bei *Quatremère*, *Hist. des Mongols* 218, 13. *Zehiredd.* 57, 12. 58, 7. 69, 12. *Hamd. M.*, J. as. IV, 13, 33. 38. *Mirch.* 4, 65, 3. 34.

d. i. auf den man grosse Hoffnung setzt.

Wefadar, einer der Fürsten im Heere des *Timūr*, *Zehiredd.* 443, 5. — d. i. den Bund haltend, das Wort haltend (mit arab. *wefā*).

Weh, s. *Wah*; *weh*, pehl. *wēh*, np. *bih* scheint aus *wahyañh* (comparat.) entstanden, in den Namen ist vielfach *wah*, *awest.* *wāñhu*, wohn anzunehmen.

Wehadān, Vater des *Aghus* (*Āghuš*), Bruder des *Asākīd*, des Vaters des *Asāwarzen*, *Āghuš Wehadān*, *Mojmel*, J. as. III, 11, 142. 349, 5. *Aghus bin Wehadān* (al. *به‌دادان*, *به‌رازان*) *Tab.* 608, 14; vielleicht *Wehdādan* (patronym. von *Wehdād*, gut geschaffen, s. *Wohudhāta*) oder *Wehdān*, d. i. *Wehdēn* (sogen. *Imāla*) s. *Wāñhudaena*.

Wēhafrit s. *Wāñuhi-afriti*.

Wehbad s. *Wāñhufedri*.

Wehbūt s. *Wāñbūt*.

Wehdēn s. *Wāñhudaena*.

Wēhdöst s. *Wāñdöst*.

Wehpērōzah, *Behfirūzah*, S. des *Ghaznawiden Ibrāhīm* (1058—1099), *Minḥāj* 105; im pers. Text 19, Not. *Šāḥfirūz*. — d. i. der gute *Türkis*.

Wehmīhr s. *Wāñūmitr* (*Wāñumisa*).

Wehsačan, von der Familie *Karen-Pahlaw*, Vater des *Perozamat*, König der *Kūšan* in *Balḫ*, beabsichtigt mit *Xosrow I* von *Armenien* den *Sasaniden Ardašīr I* zu unterdrücken, gibt aber diesen Vorsatz auf, *Mose* 2, 72. — d. i. gute (*Kriegs-*) *Geräthe* habend, np. **behsaz*.

Wehsūdān s. *Wāñsūdān*.

Wehsutūn, *Moḥammed Behsutūn*, Befehlshaber der *Festung Samīram* (*Sumeiram*) zwischen *Šīrāz* und *Ispahān*, *ao.* 1101, *Athir* 10, 219, 19. *Houtsma DMG.* 39, 374.

d. i. guter Pfeiler (der Herrschaft).

Wehtan (?) *Siegel*, Aufschrift: *r(i) Wehtann Zartuštē. rāstē. (pē)rōčī*, ich *W. Z.*; richtig (verhält es sich); *Sieg (sei!)*, *Mordtmann*, *DMG.* 29, 205, n° 9 (die Lesung ist unsicher).

d. i. von guter Körperbildung.

Wehwehnam, *Perser*, Feldherr in *Armenien* (*Hayoṭs hazarapet*), *ao.* 481. 484, *Laz. Pharp.* 206, 4. 286, 16. *Tschamtschean* 2, 164, 18. 203, 19.

d. i. der gute *W.*, vgl. *Wāñūnām*.

Wehzāt, pehl. 1) *Behzād*, unter *Qobād bin Firūz*, *Fird.* 6, 150, 316. 2) s. *Behāfrīd* (*Wāñuhi-afriti*). 3) *Bahzād*, ursprünglicher Name des Vaters des *Grammatikers Abu Sa'īd Ḥasan bin 'Abdallah* (dies ist *Bahzād*) bin *el-Marzubān*, aus *Šīrāf*; der Sohn starb 979, 84 Jahre alt, *Ibn Chall.* n° 161. *Wüstenfeld*, *Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss.* 28, 1881, S. 47. 4) *Bēhzāt* (pehl.), S. des *Mahbačai*, *ao.* 1099, *Kaḥeri* n° 1, 12. n° 2, 11. 5) S. des *Mitnbindāt*, *das.* 3, 7. 6) *Bahzād bin Yūsuf bin Ya'qūb bin Xorzād* aus *Naǧīrem* (westlich von *Šīrāf*, *Istaxrī* 106, 2. *Yaqut* 4, 764, 17), † 1031, *Hammer*, *Lit. Arab.* 5, 464. 7) *Behzād*, S. des *Ghaznawiden Ibrāhīm* (1058—1099), *Minḥāj* 105. 8) *Behzād xān*, Statthalter (*nāib*) von *Multān*, von dem *Afghanen Šāḥūi* besiegt und getödtet, *ao.* 1341, *Batutah* 3, 362, 3. *Ferištah* 1, 245, 8 (1, 425). 9) *Ustād Behzād*, Maler zur Zeit des *Sultān Ḥusain Baiqarā*, des letzten *Timuriden* (1468—1505), *Rieu* 786^b. *Pertsch* 837. 10) *Behzād Melik*, ein *Türke*, Heerführer des *Nizāmšāh* von *Aḥmednagar*, *ao.* 1580, *Ferištah* 2, 94, 4 (3, 146). 11) *Behzād* heissen die *Rosse* des *Siyāwuš*, *Kai Xusrau* und *Kai Guštasp*, *Fird.* 2, 392, 2335. 492, 716. 522, 1056. 4, 56, 622. 398,

485. 418, 714 (meist šabrang oder siyahrang Behzād, der schwarzfarbige B.).
 Patronymisch: Behzādān, schloss mit den Arabern nach der Eroberung von Hamadān Frieden, ao. 642, Athir 3, 12, 24.
Wēčan, Pehlewischreibung für Wēžan.
Weladān, in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden älterer Bruder des Ardewan I, Sohn des Balaš bin Fīrūz, aber nicht König, Mobed Bahram im Mojmēl, J. as. III, 11, 177; Xusreh bin Meladān, Hamzah 26, 14 (danach Albērūnī 115, 14), in einer andern Liste p. 14 ist Xusrau Sohn des Pīrūzān; bei Mīrḡōnd 1, 219, 32 folgt auf Ardewan I ein Aulad bin Aškān als König, und sein Bruder Balaš ist der Vater des Gūderz; in den Siyar el-moltūk (Mojmel, J. as. III, 11, 178) ist Weled Āderwān ein Sohn des Ašeh (in dieser Liste werden nur 6 Herrscher genannt). Der Name soll durch Missverständniss entstanden sein, Blau, DMG. 18, 684; doch vgl. Aulad.
Velenus, König der Kadusier zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio XXII, 2, 1; al. Balerus (ed. Basil. 1533, S. 320), s. Nöldeke, DMG. 33, 160. vgl. Wašin.
Velsolus, König der Könige, zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio II, 1, 1.
Wend° s. Wind°.
Wendāsp s. Aurwadāspa n° 1.
Wēndatakan s. Windāt.
Wērdūhr s. Wrđūhr.
Werek s. Uda.
Werepraghna, awest., Genius (Yazata) des Sieges (mit Sieg, siegreich schlagend), pehl. Warahrān, auf dem Grabmal des Antiochos von Kommagene auf dem Nimrod-dāgh Ἀρτάγνης (Humann u. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyrien, S. 273); auf den Münzen der Turuškakönige Kaniška und Huwiška (Kanerkes und Ooërkes) Ὀρλαγνο (Abbildungen bei Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 14); armen. (arsakidisch) Wahagn Wišapaḡaḡ (Herakles, Drache-Bock), Halbgott oder Heros, in Aštišāt verehrt, Sohn des Tigran, des Zeitgenossen des Kyros, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. Agathang. 100, 60. Ueber die verschiedenen Umgestaltungen des Namens im Persischen s. Nöldeke, Tabari 46, Not. P. de Lagarde, Gött. Nachrichten 17. März 1886. Mittheil. II, 28—30. Armen. Studien 141, n° 2084; die georgische Aussprache scheint Guram (s. diesen Namen) zu sein. 1) Bahrām-i tīz (der gewaltthätige), S. des Gūderz zur Zeit des Kai Kaūs,

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Fird. 1, 490, 48. 4, 208, 2412. Bahrām war Amīr-i majlis (Ceremonienmeister) unter Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 12. 2) Bahrām šērawžan (der Löwensieger), S. des Zarasp, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 3) Bahrām, S. des Kīroš des Sohnes des Bištāsb, Tabari 650, 3. 4) Wahagn, vom Stamme des Hayk, Gefährte des Asūd (Ašot) Artsrūnī, zur Zeit des Alexander, Thoma 42, 1 (35). 5) Wahrān, auf einer himyarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 219. Blau, das. 27, 313. 6) Bahrām, S. des Šapūr, der 4. Aškanide (Parther), Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 8. Albērūnī 113, 14. 117, 6. (beigenannt ḫūrūn, ḫūdūn). Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 12, 519. Mirch. 1, 219, 9 (mit dem Beinamen Gūderz, eine Erinnerung an den Parther Gotarzes) Zehiredd. 152, 2; hier noch ein anderer: Sohn des Balaš 152, 3; ein Bahrām, S. des Hormuz und Vater des Fīrūz, Albērūnī 113, 17. Vater des Hormuz, des Vaters des Fīrūz 117, 9. in den Mefatīḡ (Mirch. 1, 220, 6) noch Bahrām el-rōšan, Enkel, und Bahrām berād (behzād, arab. najīb, der edle), Urenkel des ersten. Bei Firdusi 5, 270, 56 erscheint Bahrām, genannt Ardawān-i buzurğ (der grosse), S. des Ardawān. 7) Bahrām I, Sasanide, S. des Sapor I, reg. 273—276, Inschrift von Naqš-i Rustam bei Flandin pl. 181. 181 bis. Thomas 66 ff.: Warahrān (Z. 33); Inschrift von Naqš-i Rejeb bei Flandin pl. 192 B. Thomas 34 ff.: Waranhran (? Z. 28), Wahrahrān, Z. 30; auf den Münzen: Warahrān; syr. Warathrān, Wright, Catal. of Syr. Mss. III, S. 1093°. Nöldeke, DMG. 27, 196, Not. Οὐαράχης (al. Οὐαραράχης) Theophanes 1, 7. Nikeph. Kall. 7, 18. Οὐαραράνης Agathias 2, 24. Zonaras 2, 616, 9. Οὐαράκης und Οὐαραράκης, Synkellos; Wahrannan bei Michael Syrus (der einzige Armenier, der ihn erwähnt), Patkanean Opit 25. Bei den orientalischen Schriftstellern, Tab. 833, 19. Eutyeh. 1, 385, 18. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 398 ff. Athir 280, 8. u. aa. ist Bahrām Sohn des Hormizd, des Sohnes Sapor's (in Wahrheit ist Hormizd sein Bruder und Vorgänger); Bahrām bin Sabūr, Fihrist 335, 2; bei Mirch. 1, 223, 25 führt er den Beinamen Šāh hendeh (Šāhendeh) d. i. Nikūkar (der gütige). Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VIII, 6. Bartholomaei-Dorn Taf. III. und Supplem. 8) Bahrām, am Hofe des Königs Maubad (ungeschichtlich), Wis o Rāmīn 14, 6. 9) Bahrām II, S. Bahrām's I,

46

reg. 276—293, auf Münzen Warahrān; Οὐαράνης, Theophanes 1, 8. Οὐαπαράνης Agath. 2, 24. Wahra, Mich. Syrus, Patkanean, Opit 25. Bahrām Sohn des Bahrām, Tab. 834, 19. Eutyeh. 1, 386, 9. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 406. Athir 280, 20. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 9. Bildniss: Relief von Schāpūr, Stolze Taf. 140. Münzen mit seinem und dem Bildniss seiner Gattin und seines Sohnes: Bartholomaei-Dorn, Taf. IV. 10) Bahrām III, Warahrān, wahrscheinlich Sohn des Hormizd I, nach den morgenländischen Quellen Sohn des Bahrām II und Bruder des Narses, der in Wirklichkeit sein Oheim war, daher Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Bruder und Vorgänger des Narsē bin Bahrām bin Bahrām, Albērūnī 121, 8. 9. (123); so auch Bahrām-i Bahrāmīān, Fird. 5, 415; bei Tab. 835, 5. 6. Eutyeh. 1, 394, 16. Athir 280, 24 (Bruder des Bahrām II, Sohn Bahrāms I), genannt Sagānšāh (unrichtig Šahanšāh), König von Sakastān (Segestān), wo er vor seinem Regierungsantritt Statthalter war; Sagānšāh, Mojmēl, J. as. IV, 1, 426, 6. Mirch. 1, 224, 1 (unrichtig Beinamen des Bahrām II); Οὐαπαράνης Σεφανσαά d. i. Σεφισταίων βασιλεύς, Agath. 2, 24. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 10. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. V. 11) Warathrān, Presbyter und Apostat, ao. 343, lässt den Wahīštāzādīh umbringen, Assemani I, 189^b. Nöldeke, DMG. 28, 156. 12) Bahrām IV, S. des Sapor III (weniger wahrscheinlich Sapor II), reg. 388—399; Warahrān auf den Münzen, Warahrān Karmān-malkā, bareh mazdayasnē bagē Šāhpūhrē malkān malkā Irān u Anrān manū-čitrē min yazdān (d. i. König [Statthalter, Unterkönig] von Kermān, Sohn des Mazdaverhehrs des göttlichen Sapor des Königs der Könige von Irān und Nicht-Irān, himmlischen Geschlechts von den Izeds) auf seinem Siegel mit Bildniss (sogen. Devonshire Amethyst), Thomas, J. as. Soc. III, 350. Early Sasan. inscript. 110. Mordtmann, DMG. 29, 199. 200. Οὐαπαράνης Κερμασαά, Agath. 4, 26. Bahrām Kermānšāh, Tab. 847, 2. 3. Eutyeh. 1, 537, 13. Albērūnī 121, 14. Fird. 5, 488. Athir 286, 1. Mirch. 1, 227, 6. armen. Wṛam (die sasanische Form des ältern Wahagn) Mose 3, 51. Sebeos 17, 29. Wṛam Krman arkay, Laz. Pharp. 33, 20. 21. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. X. 13) Οὐαράνης (d. i. Wahrān), Anführer des Fussvolks, Stratelates unter Theodosius II nach Stilicho's Tod (408), Zosimus 299. Οὐαπαράνης Chron. Alex. 716, 7.

740, 26. 14) Bahrām V, genaunt Gör (der Wildesel), S. des Yezdegerd I, reg. 420—438, pehl. Wāhrām Gör, Bahmanyāšt bei West, P. T. I, 200. Οὐαπαράνης, Eustathios von Epiphania bei Euagrius 1, 19. Sokrates 7, 18. Sozomenos 9, 4. Prokop. 14. Agathias 4, 27. Οὐαράνης Menander Prot. 372, 12. Theophanes 129. Γοπαράνης, Γοπαράνης (Go für Wa? oder Gör Warahrān?) Theodoret 5, 37. 39. Nicephorus Callistus XIV, c. 4, ed. J. Lang, Francof. 1588, S. 858. edit. Paris. 1630, II, 444^o; aber Βαράνης 14, 19 (II, 474. 480). Bahrām, Belāḍori 287, 20. Fird. 5, 494. Bahrām Jūr, Tab. 851, 3. Eutyeh. 2, 81, 11. 82, 3. Athir 288, 4. Yaqut 1, 669, 16. Albērūnī 121 (Gūr). Bahrām Gör, Baihaqī 141, 18. Mirch. 1, 227, 23. armen. Wṛam, Elišē 184^a. Mose 3, 56. Sebeos 18, 17. Auf ihn führen sich mehrere angesehene Geschlechter zurück, z. B. die Buyiden, Albērūnī 38, 5 (45). Abulfeda 2, 374, 3. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 158), vgl. Sisānšāh. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. 12. 15) Bahrām, S. des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1468 (Bahrām u Pērōz-i Bahrāmīān, ersterer Sohn, letzterer Enkel des Bahrām); Albērūnī 130, 19 (nach al-Kisrawī) als Herrscher aufgeführt (ungeschichtlich); von seinem Sohn Rustam leiten sich die Benu Rustam von Tahert ab, Yaqut 1, 815, 4. 16) Wṛam Artsrūnī, Vater des Anūš-Wṛam, Langlois, Collect. II, 286^b. 17) Bahrām, S. des Jaxš, im Stammbaum der Fürsten von Ghör, Minhāj 35, 6 (312). Ferīštāh 95, 8 (1, 163). 18) Wahram, Feldmarschall (Sparapet Areata) des Pērōz, welcher diesem vom Zug gegen die Hephthaliten abrieth, ao. 484, Laz. Pharp. 270, 23. 19) Οὐαπαράνης, verrāth seinen Vater Adergudunbades und wird in dessen Würde als Chanaranges eingesetzt von Kabades, Prokop. 116, 15. 118, 5. 20) Wṛam, S. des Gdehon, Fürst von Siunik, 487—494, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 21) Βαραμαράνης oder Μιράνης (d. i. aus dem Hause Mibrān), Feldherr des Xusrau I, ao. 573 von den Byzantinern bei Sargathon besiegt (s. Mibrān n° 10), Theoph. Byz. 486, 4; Βαραμαράνης, Joh. Epiphaniens., Müller, Fragm. IV, 274^b. 22) Bahrām Ādarmahān, Mobed, von Hormizd IV getödtet, Fird. 6, 556 ff. Sein Siegel mit Bildniss und Legende: Warahrān-ātūrē zi Ātrmāhanē yazdē-čitrē, yām šapīr taft, (W., Sohn des Āturmāh, von göttlicher Abkunft [ein Sasanide?]; guter Tag [Glück] ist erglänzt), bei Mordtmann, DMG.

31, 594, n° 30. 23) Bahrām VI ČöpIn, S. des Bahrām-Gušnasp aus dem Hause Mihran, Feldherr des Hormizd IV, war im Jahr 590/91 längere Zeit König und ward von Xusrau II nur mit Hülfe der Römer gestürzt und später im Lande der Hephthaliten von Qulūn (Fird. 7, 222, 2624) umgebracht; Βάρραμος, Euagrios 6, 17 ff. Nikeph. Kall. 18, 18 ff. Βαράμ Chron. Alex. 864, 24. Βαράμ aus der Familie Μιρράμ, Theophyl. 124. 153. Theophanes 404. Cedren. 1, 695. Wahram Merhevandak, Sebeos 30, 5. Wahram Mehrevandak, Thoma 85, 14 (76). Mehevand, Asolik 141. Mehreuandak 142. Bahrām bin Bahrām Jušnas, genannt JūbIn oder ŠūbIn (sowohl j wie š tritt für pers. č ein), Tab. 992, 5. 6. Athir 342, 14 (B. bin fehlt). Bahrām šūbIn, Albērūnī 39, 14 (48). Hamzah 75, 14. Bahrām, S. des Bahrām, genannt ŠūnIr (d. i. ŠūbIn شومیر statt شومين) Eutyeh. 2, 201, 9. 10. Bahrām JūbIn, S. des Milad aus dem Haus Anūš, bekannt unter dem Namen al-Rām (ar-Rām, d. i. ar-Rāzī, aus Rai), Masudi 2, 213 (hier ist vielleicht der wirkliche Name des Vaters, Bahrām Jušnas, ausgefallen). Bahram ČöpIn, Fird. 6, 576. Mirch. 1, 238, 13. Bahrām jūbIn bin Bahrām jušnas aus Rai, Abulfeda (Fleischer) 92, 4. 5. Das Buch von Bahrām jūbIn, Fihrist 305, 10, eine epische Darstellung seiner Thaten, ward von Ĵabalāh bin Salīm ins Arabische übersetzt und von Bela'mī in der Bearbeitung des Tabari benutzt; Bahrām als Verfasser eines Buches über Pfeilschiessen, Fihrist 314, 21; nach Ibn Chall. VIII, 75, 11 (3, 313). Abulfeda 2, 244. Minhāj 1, 53, leiteten die Samaniden ihr Geschlecht von Nōšrad, einem Sohne Bahrāms, ab. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 27. 24) S. des Siyawuš, Schwiegersohn und Parteigänger des Bahrām ČöpIn, überrascht Xusrau II auf der Flucht, wird aber von Bahrām selbst wegen Einverständnisses mit Bindōi (Windōē) umgebracht, Tab. 998, 17. 18. Eutyeh. 2, 205, 12. Fird. 6, 620, 933. Athir 345, 15. Mirch. 1, 239, 1. 25) Bahrām, Vater des Šalt, eines Gewährsmannes (isnād) Tabari's 2251, 12. 26) Wram, Herr von Golthn, zur Zeit des Smbat bazmayalth, Sebeos 65, 17. 27) Bahrām, S. des Farruxzād, bald nach der Niederlage des Isfendiād, ao. 642, von den Arabern geschlagen, Tab. 2661, 11. Athir 3, 21, 4. 28) Bahrām, S. des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 29) Warahrām, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 80 (Taf. I, 7). 30)

Warahrām rat-i magū-i Gōšnaspdātān, Siegel, Dorn, Bullet. Acad. Impér. T. XVI, p. 113. 31) Warahrām zi magu zi Warahrānān, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 70. Mordtmann, DMG. 18, 7, n° 6 (Taf. I, 6). 32) Siegel, a) Warahrām, Horn, DMG. 44, 655, n° 513. Justi, das. 46, 287. b) Warāhrām, Horn S. S. 31, n° 21. c) (Wa)rahārām, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 60. 33) Wahra(m), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 98. 34) Bahrām. S. des Xurzād bin Manūčīhr, Mōbed in Xurasān, von Ibn Moqaffa' († c. 760) angeführt, Darmesteter, J. as. IX, 3, 190. 200, 1, s. n° 44. 35) Bahrām der Magier, einigemal genannt in 1001 Nacht, z. B. ed. Macnaghten 2, 36 ff. 36) Bahrām, Vater des Rustam, s. Rustam (Rōststahm) n° 13. 37) Babrām, Ahnherr des Abu Naḡr bin 'Abdi 'r-razzaḡ von Tās (s. bei Farrux), Rosen 169, 15. 38) Wahram Xorxorūni, erschien auf der Kirchenversammlung zu Partav (Berda') ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 25. 39) Moḡammed bin Bahrām bin Maṡyār aus Ispāhān, schrieb Geschichten der persischen Könige, Hamzah 9, 2. Fihrist 245, 4. 40) Harūn bin Bahrām, von Aspār bin Šīrūyeh in Āmul eingesetzt, ao. 928, Athir 8, 139, 17. 41) Bahrām, S. des Marzubān, Vorfahr des Wezir al-maḡhribī, in einem künstlichen Stammbaum, Ibn Chall. II, 136, n° 192 (1, 450). 42) Bahram, S. des Mardānšāh, Mōbed in Šāpūr, schrieb eine Sasanidenchronik, woraus Hamzah (schrieb 961) und al-Balḡī schöpften, Hamzah 9, 5. Albērūnī 99, 18 (108). Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 3. Fihrist 245, 4 (zu lesen Sābūr statt Nīsābūr). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 1 (l. موبد statt موبد). 43) Bahrām bin Mibrān aus Ispāhān, Chronist, Albērūnī 99, 18 (108). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 2. 44) Bahrām aus Herāt, Magier, Chronist, Albērūnī 99, 19 (108). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 2, s. n° 34. 45) Aḡmed bin Bahrām aus Aidāḡ in Chūzistān, Gelehrter, Yaqt 1, 417, 3. 46) Wahram Trūni (aus Tarōn), verbündet mit Ašot, ao. 851, Thoma 131, 10 (112). 134, 15 (115). 47) Wahram, Adlicher von der Leibwache, Thoma 131, 9 (112). 134, 16 (115). 48) Wahram, Vorfahr des Grigor Magistros, Vater des Artak, Inschrift in Bagnayr, Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 3. 49) Bahrām Beg, S. des Farruxyesār von Schīrwān, † 907, Lubb et-tewārīḡ 167. 50) Bahrām, genannt el-'ādil (der gerechte), Wezir des Buyiden Abū Kalīḡar, stiftet eine Bibliothek zu Fīrūzābad, geb. 976, Hammer, Lit. Ar. 6, 117. 51) Abū Ṭāḡīr Suleimān Ibn Abi Sa'īd al Ḥasan Ibn

Bahrām al Qirmiṭī, Haupt der von seinem Vater Abu Sa'īd aus Jānāba (an der persischen Küste) gestifteten Secte der Qarmaten (Qaramīṭah), getödtet 943/4, Albērūnī 212, 19 (196). Ibn Chall. n° 186. II, 122, 9. 10 (1, 426). 52) Wahram, S. des Mitnāpān (Mīhrābān), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXIV. 53) Wahram Pahlavūnī, S. des Grigor, Sparapet (Feldmarschall), Oheim des Grigor Magistros, Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 16. Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 12. 54) Abu Sa'd Bahrām, S. des Ardašīr, Heerführer des Buyiden Samsām ed-daulah, ao. 983, Athir 9, 25, 19. 55) Bahrām aus Gūz-dān, Vorstadt von Ispahān, Vorfahr des Abu Bekr Moḥammed, Imam's der 'alten' Moschee in Ispahān; letzterer † 1050, Yaqt 2, 150, 12. 56) Bahrām, S. des Laškarsitān von Dailem, Athir 9, 373, 13. 57) Abu 'l-muzaffar Bahrām, S. des Buyiden Abu Kalījār († 1048), Athir 9, 374, 12. 58) Wahram, als Katholikos Grigor Wkayasēr (Martyrerfreund) genannt, weil er Martyrologien aus dem Syrischen in's Griechische übersetzte, Sohn des Fürsten und Schriftstellers Grigor Magistros († 1058), 1065—1105. Tschamtschean 2, 929, 15. 3, 18, 12; Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 435. vgl. West n° 3. 59) Wahram, S. des Wasak, des Sohnes Apirat's von Ani, und einer Tochter des Grigor Magistros, Tschamtschean 3, 18, 12. 60) Bahrām, Astronom unter dem Seljūqen Melekšāh, ao. 1091, Athir 10, 135, 1. Mirch. 4, 85, 23. 61) Bahrām, S. des Tutuš, des Sohnes des Seljūqen Alb-Arslān, ao. 1095, Athir 10, 168, 5. 62) Bahrām, S. des Šahriyar, des ersten Ispehbed der zweiten Bawenddynastie, in Feindschaft mit seinem Bruder Qaren, Zehredd. 217, 14. 219, 11. 225, 10. 228, 12. 271, 11. 63) S. des Ortoq, Vater des Balak in 'Anah am Euphrat; letzterer † in Haleb 1124, Athir 10, 252, 13 ff. Ab. Far. 379, 14. 64) Bahrām, ein Ismailit, erhält vom Wezir des Zengi den Besitz von Bāniās in Syrien, † 1128, Athir 10, 445, 16. 65) Taġ ed-dauleh Bahrām, Wezir des Chalifen Ḥafiz lidīn Illahī († 1149), Athir 11, 14, 11. 66) Bahrām Abū Yahyā, Qaḍī in Bagrah, wo ihn Yaqt 1192 sah, Yaqt 4, 595, 7. 67) Wahram, vielleicht Sohn des Xosrow, Myargrdzel (Langhand, Dolgorūkij), vielleicht dessen Nefte, Saint-Martin 1, 434, 30. Tschamtschean 3, 149, 13. Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 5. Deux histor. 76. 81. Collect. 2, 165. Hist., Addit. 362. 68) Wahram, Vater des Bischofs

Sargis in Siunik († 1261), Brosset, Bull. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 561. 69) Bahram, S. des Iskander, des Bruders des Bādūsepān-Fürsten Gayūmarth, Zehreddīn 147, 9. 13. 70) Wahram von Gag (Schamkor), S. des Zakar Blū, Enkel des Wahram n° 67, Vater des Albūl (Aqbughā), verbündet mit Lascha von Georgien gegen die Mongolen, ao. 1221, Wardan, J. as. V, 16, 278. Saint-Martin 1, 385. Tschamtsch. 3, 186, 39. 201, 27. 208, 37. 212, 29. 213, 1. 218, 17 (ao. 1240—1243). 71) Wahram Rabūnī von Edessa, Schriftsteller, Kanzler Leo's III von Kilikien (1269—1289), Tschamtsch. 3, 283, 14. 72) Wahram, S. des Grigor von Akan und der Aspha, Tochter des Orbēlean Tarsayič, Ende 13. Jahrh., Brosset, Hist., Addit. 364. 73) Bahrām bin 'Abdallah, Mālikit, schrieb Erläuterungen zur Alfīyah oder Grammatik des al-Malik († 1273 oder 1274) und anderes, † 1402/3, Ḥāġī Chalfa 1, 410, 11. 4, 11, 8. 74) Bahrām aus Irbīl, s. Sanġar n° 4. 75) Bahrām (script. plena), S. des Möbed Ōrmazdyār, Gelehrter, Arda Viraf 246. 76) Bahrām, S. des Ghiyath ed-dīn Toghlūq, Sultans von Dehli (1321—1325). Ferištah 1, 231, 13 (1, 402); bei Batutah 3, 230, 6 ist Bahrām der Sohn des Mubārek-xān, eines Sohnes des Toghlūq; vielleicht sind beide dieselbe Person und die genealogische Angabe Batutahs die richtige. 77) Malik von Ghaznah, Batutah 3, 264, 5. 78) Bahrām Abiah, Statthalter von Mūltān unter Toghlūq, aufständisch unter dessen Nachfolger Moḥammed, Sultan von Dehli, getödtet 1340, Ferištah 1, 231, 14. 243, 1. 15 (1, 402. 421). 79) Xiḍr Bahrām, Heerführer des aufständischen Behā ed-dīn Keršāsp, ao. 1338, Ferištah 1, 241, 12 (1, 418). 80) Malik Bahrām Lōdhi, Afghane, Befehlshaber von Mūltān zur Zeit des Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 316, 17 (1, 544). 81) Bahrām Xān Turk-bačeh (das Türkenkind), S. eines Sklaven des Fērōzšāh, Befehlshaber von Samānah ao. 1405, Ferištah 1, 290, 11 (1, 502). 82) Bahrām Xān, S. des Šāhī von Kašmir (1422 bis 1472), von seinem Neffen Ḥasan (1473 bis 1486) wegen eines Aufstandes geblendet und getödtet, Ferištah 2, 661, 4. 667, 8 (4, 471. 478). 83) Abū Bekr 'Abdallah bin Moḥammed bin Moḥammed Ibn Bahrām, Schaich, Verfasser der Šorūt Ibn Bahrām (Documente des I. B.), Ḥāġī Chalfa 6, 138, 3. 84) Bahrām aus Ardebīl, Dichter, Pertsch 633, n° 64. 85) Mollā Bahrām aus Buḡāra, Dichter, Pertsch 633, n° 62. 86)

Bahrām Bēg aus Dehli, Pertsch 633, n° 62. 87) Bahrām Beg, S. des Farrux-yesar, Schirwānschāh 1500—1501, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 590. Bullet. I, 1844, 53, 31. 88) Wahrām, S. des Dōšiñ-ayār, Vater des Māhwindāt, Parsigeler, West, P. T. IV, XXXVIII. 89) S. des Māhwindāt, des Sohnes Rustams, Gelehrter, schrieb eine Handschrift des Dīnkart ao. 1669, West, P. T. IV, XXXVI. 90) Bahrām mīrzā, S. des Šah Ismā'il († 1532), Befehlshaber in Herāt, Dichter, † 1549, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 278. Hammer 387. Rieu 104^b. Pertsch 633, n° 61. Malcolm 1, 505. Horn, DMG. 44, 585, 16. 91) Bahrām, Statthalter Selims II in Yemen 1569 bis 1576, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 512 ff. 92) Bahrām Xāksār, Uzbeke zur Zeit des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Rieu 767^a. 93) Ustād Bahrām, Vater des Malers Jānī in Ispāhan, ao. 1685, Rieu 786^a. 94) Wahrām, S. des Jāmasp Āsā, Destūr in Naosari, Mills, The ancient Msc. J^r of the Yasna, Oxf. 1893, p. V. 95) Bahrām Xān, Fürst in Jēlalābād (Dūšak, awest. Dužaka), nannte sich Kayanide (Achaemenide), ao. 1810, Malcolm 1, 262. 96) Beherāmji, Pārsiname, s. Jamaspji D. Minocherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Zusammensetzungen: 1) Warahrān-ātūr s. Werepraghna n° 22. — d. i. Bahramsfeuer (ein heil. Feuer, s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575). 2) Bahrandūk (d. i. Bahranduxt), Tochter der Nēwanduxt, s. letztere. Ein Kitāb Bahranduxt erwähnt der Fihrist 314, 2 als lüsterne Erzählung; vgl. Guranduxt. 3) Bahrām Gušasp a) Vater des Bahrām VI Tschöpīn, Fird. 6, 578, 417. Bahrām Jušnas, Tab. 992, 6. Albērūnī 39, 15 (48). Abulfeda (Fleischer) 92, 4. Minhāj 1, 53. Βαρῶν υἱὸς Βαρρουνῶς, Theophylakt. 230; b) auf einem Siegel bei King steht Warah Šaspi, Horn S. S. 32, 1, wohl eine Abbiatur, Justi, DMG. 46, 288; c) Bāhrāmgušnaspē, Vater des Jāwitānbūtē, Kaṇheri n° 3, 9 (ao. 1021). — d. i. der den Genius B. (verehrende) Hengst. 4) Bahrām Panāh a) Vater des Mihryār, Kaṇheri n° 1, 9. n° 2, 8. b) S. des Mihryār, Enkel des vorigen, das. c) S. des Mitnbindāt, Bruder des Bēbzāt, das. n° 2, 12. — d. i. dessen Zuflucht B. ist. 5) Bahrām Rōzafzūn s. letztern Namen. 6) Bahrām-Šāh a) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 106. 148. b) Abu 'l-mozaffar Bahrāmšāh, Ghaznawide, S. des Mas'ūd, Nachfolger seines Bruders Arslānšāh, reg. 1118—1152 (1154), Gönner des mystischen Dichters Ḥakīm

Sanā'i; er ward von 'Ala ed-dīn Jihānsūz von Ghūr besiegt, dessen Bruder Sūrī er getödtet hatte, Ḥāji Chalfa 5, 239, 3. Athir 10, 353. 12. 11, 89, 19. Minhāj 109. Mirch. 4, 44, 4. Nikbi, Notices et Extr. II, 1789, p. 381. Ferištah 1, 85, 15 (1, 145). Rieu 549^b. Rosen 155, 24. c) Bahrāmšāh, S. des letzten Ghaznawiden von Lahore, † 1202, Minhāj 115. d) Seljūqe von Kermān, S. des Toghril-Šāh, reg. 1169—1174, Athir 11, 235, 22. Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 378. e) S. des Nāsir ed-dīn, Enkel und Nachfolger des Tāj ed-dīn Ḥarab, Fürst (Malik) von Sejestan, ao. 1216, Minhāj 20. 194. f) Faḡr ed-dīn Bahrāmšāh, S. des Dawūd, Vasall der Seljūquen in Arzenjān, Gönner des Nizāmī († 1203), † 1225, Athir 12, 312, 9. Rieu 565^a. g) Abu 'l-mozaffar Bahrāmšāh, S. des Farruxšāh, des Sohnes Schāhanšāh's, Statthalter von Balbek, Dichter, von einem Mamluken in Damaskus ermordet ao. 1231, Ibn Chall. III, 109, 8 (1, 616). XII, 55, 2 (4, 507). Abulfeda 4, 54, 9. h) Bahrāmšāh, vom Stamme Xalj, Halbbruder und Nachfolger der Raḡiyah ed-dīn, Tochter des Iltamiš, auf dem Thron von Dehli, reg. 1240 bis 1241, Minhāj 190, 18 (649). Mirch. 4, 185, 31. Ferištah 120, 1. 7 (221. 223). i) Destūr in Kirmān, Vater des Ardašīr, 15. Jahrh., Vorrede des Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 445. k) Enkel des vorigen, S. des Ardašīr, Hyde 446. 7) Wahrāmšāt, S. des Zartūt, Vater des Gušan-Yam, Bundehesch, West, P. T. I, 147. vgl. Šapūr n° 32. — d. i. froh durch W. 8) Wṛām-Šapūh, Bruder des Xosrow III und nach dessen Gefangennahme durch Ardašīr II als Vasallenkönig über Armenien gesetzt, 392—414, Mose 3, 50. 51. Laz. Pharp. 24, 26. Sebeos 18, 2. — d. i. der den W. verehrende Sapor. 9) Bahrām Sīs, Marzbān ao. 723/4, Tab. 2, 1462, 13. 1688, 10; denkbar wäre eine Verderbniss aus Bahrām Gušnasp سس für سس; sīs ist np. u. a. ein schnelles Ross. 10) Wahrām-i Warčāwand (awest. warečānhwañt), der zukünftige König aus kayanischem Geschlecht, welcher, von Samarqand (Čīnastān) herkommend, die Religion und den Staat Iran's herstellen wird; zu seiner Zeit erscheint der Prophet Hūšētarbāmya, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 220. Bahrām-i Hamāwand (d. i. der starke, awest. amawañt) Zart. N. 519, 40.

Ableitung: Bahrāmī (dem Bahrām angehörig), Beiname des Dichters Ustād Abu 'l-Ḥasan 'Alī aus Saraxs, zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 3.

Werkēn s. Warkaina.

Wērōd zi Wahūnām bareh (W., Sohn des Behnām), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 16.

d. i. gute Gestalt (Wuchs) habend (wē für wēh, wie in Wēšāpuhr). Patronymisch: Wērōdān s. Nāzūk.

Weišrb s. Dūrōšāsp.

Wērthanēs 1) Wrthanēs, S. des Gregor des Erleuchters, älterer Bruder des Aristakēs, armenischer Katholikos 314—330, Faust. Byz. 3, 11. Mose 2, 91. Kirakos bei Brosset, 2 Histor. 8. Wrthan, Thoma 175, 28 (144); im griech. Agathangelos 80, 83 Οὐρθάνης. 2) Verweser des Katholikats ao. 581—594, Tschamtsch. 2, 302, 10. vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 540. 3) Wardapet, auch Wardan genannt, ao. 1170, Tschamtsch. 3, 106, 38. 4) Wrthanēs, Bischof von Bjni in Nig, ao. 1204, Tschamtsch. 3, 181, 23. 5) Wrthanēs aus Garin, Vater des Hierodiakonus Wačarakan, ao. 1261, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 32. 6) Prior des Klosters Otsowpt-wanĕ in der Nähe von Naḫjovan, welcher den rechten Arm des heil. Gregor des Erleuchters nach Ējmiatsin zurückbrachte, nachdem er wegen Unruhen nach Althamar geflüchtet war, ao. 1477, Aḫāĕl 412, 29 (Brosset, Collect. 1, 474). Tschamtsch. 3, 507, 36. — Patronymisch: Stephannos Wrthanisean, Fürst von Kenavüz in Siuniĕ, ao. 1724, Tschamtschean 3, 789, 30 ff.

Wēs, Wēsah s. Wis.

Wēsah, Wisch, Bruder und Feldherr des Pescheng, Vater des Pirān, Fird. 1, 388, 80. 2, 60, 665.

Patronymisch: Wēsaghān, s. Pirān; awest. aurwa hunawō wašskaya, die reisigen waškischen Söhne (des Waška), yt. 5, 54.

Wēšāpūr 1) Vorfahr des Sōḫrā, Sohn des Qāren, arab. Wisabūr, Tab. 878, 1. 2) Vater des Sōḫrā, Tab. 877, 20. 3) Gelehrter aus Ādurpādakān, in Glossen der Pehlewiübersetzung angeführt, Hohepriester zur Zeit des Xusrau I, Wēšāpūr, *puhr, Wehšāpūr, *puhr, wend. 3, 151 (34, 12). 5, 112 (59, 2). 8, 64 (110, 18). Wešāpūr Dātōhanmazd, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 129, 3. vgl. West, P. T. I, XLVI. 244. II, 297. Barthélemy, Livre d'Arda Wirāf 147. 4) Vater des Srōšyār, Hērpat, besass eine Handschrift des Buches v. Arda Wirāf, das. 245. — d. i. der gute (fromme) Sapor.

Wēši, Dichter aus Tūn in Chorasān, Pertsch 663, n° 33. — d. i. Uebermaass (np. bēši, von bēš, wēš), taḫallus.

Wēšnāsp s. Warešnāspa unter Warešna.

West 1) Artsrūni, Sohn des Königs Senekerim, Aḫāĕl 590, 22 (Brosset, Collect. 1, 564); Enkel desselben: Tschamtsch. 2, 902, 26. 2) West Sargis, Fürst von Siuniĕ, strebte nach Smbat-Johannes Tode (ao. 1039) nach der armenischen Krone und vertrieb Gagik, Sohn des vor Smbat verstorbenen Ašot ĕaj und Neffe des erstern; Gagik ward jedoch von Wahram Pahlavūni und dessen Neffen Grigor Magistros zurückgeführt und in Ani gekrönt, ao. 1042, Tschamtsch. 2, 919, 26. 3) West Wahram, S. und Nachfolger des Grigor Magistros, ao. 1058, ward als Grigor II Wkayasēr Katholikos, Tschamtschean 2, 968, 17. s. Wahram n° 58. 4) West Xačātūr (Gabe des heil. Kreuzes), byzantinischer Dux aus Ani, 1077 in den religiösen Wirren von einem griechischen Mönch in Andriana erdrosselt, Tschamtsch. 2, 972, 27. 1001, 35 ff. — armen. west, wēst ist ein Titel, Grossfürst (mets išxan, Nor Bargirĕ 2, 819°), kaum iranisch.

Wēstam, Wstam s. Wistaxma.

Wēstaskar s. Wistaxma.

Wēw (pehl.) Gēw, Giw (neopers.), 1) S. des Gōdarz (Güderz), Gatte der Bānūgušāsp, der Tochter Rustam's, Vater des Bēžan und Nōšah, Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 347; im Bundeheesch 69, 7 ist Giw Gōdarzān-i bairaz-i kūḫišn-kantār, der Kämpfer, (arab. barrāz, Dozy, Supplément des Dictionn. arabes I, 70°; das i scheint Stimmlaut des doppelten r) der Kampfmacher (dies ist die Erklärung des arab. Wortes), einer der Unsterblichen, welche dem Heiland Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung Hilfe leisten (die Stelle ist in Pazendschrift); Dādistan-i Dinik bei West, P. T. 2, 78. Bīy bin Ĵūderz بیه بن جودرز Tab. 601, 8. Wiw bin Güderz, Mojmēl, J. as. III, 11, 351, 6; ist Kämmerer (ḫāĵib) des Kai Xusrau, das. IV, 1, 416, 11. Wiw, Vater des Boḫtnasr (Nebukadrezar), Hamzah 36, 13. 2) Γεόποθος (Sohn des Gēw) heisst Gotarzes in der Inschrift von Kirmānšah, s. Gotarzes, und Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Giw, Amilaḫor (Stallmeister) des Königs Waḫtang V von Georgien, und Gatte von dessen Tochter Thamar, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 491. 5, 208. 217. 301. Hist. 2, 82. 4) Giw Barathayef, Bruder des Bēžan und Nodar, kam mit König Waḫtang VI von Georgien nach Russland, ao. 1724, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. vgl. Giwēgān (aus Wēwagān) unter Warāzaka n° 2.

Wēžan 1) S. des Gēw (Wēw) und der Bānugušasp, Gatte der Manēzah, Vater des Ardašīr und Šīrōi, Bizan bin Biy بيزن بن بي Tab. 610, 1. Bēžan-i Gēwān Fird. 2, 480, 521. 3, 34, 346. 564, 1838. Zehiredd. 30, 7; Wīžan bin Jūdarz (dies ist der Grossvater) Albērūnī 221, 8 (206); er war Stallmeister des Kai Xusrau, Mojmēl J. as. IV, 1, 416, 12; kurd. Bēžān, Socin 91, 2; armen. Bižan hankani, die Grube in Phaytakaran, worin Afrasiab den Bižan gefangen hielt, Mose's Geographie 360. Saint-Martin 2, 365 (vielleicht ist hier die Höhle Afrasiābs, pers. hang-i Afrasiāb bei Barda', mit der Grube [čāh bei Firdusi] Bēžan's verwechselt). 2) Aškanier oder parthischer König, Bižan Sohn des Gūderz I und Vater des Gūderz II, Bizan al-ašghānī, Tab. 709, 6. Albērūnī 116, 12. Ibn Athīr 1, 209, 19. 210, 14. Abzān, S. des Balāš, des Bruders Gūderz I, Tab. 710, 11; Wīžan, S. des Balāš, Hamzah 14, 7. Albērūnī 114, 10. 221, 8. Athīr 272, 4. Mojmēl, J. as. III, 12, 519, 6. Bēžan, Vater des Narsi, Fird. 5, 270, 53; Nizar (نزر statt نمر), S. des Ašk-Sābūr, Vater des Jūdarz, Masūdī 2, 136. Albērūnī 114, 9; in den Mefātiḥ bei Mirch. 1, 220, 5 Bižen as-sālār, Sohn des Bahrām Gūderz; Bižen, Sohn des Jūderz I und Vater des Jūderz II, Mirch. 1, 220, 1; in den Listen des Mōbed Bahrām, Zehireddīns und der Armenier nicht genannt; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Wizan (syrisch), S. des Königs Mazdai von Indien und seiner Gattin Tertīā, in der Thomaslegende, Wright I, 407, 2 (= II, 273); bei Fabricius, Cod. apocryph. N. T. p. 734 Ozanes, bei Abdias fol. 111^b. 112^a 'louzāvn̄ç (falsch Luzanis, Zuzanes); im Synaxar zum 6. October arab. Wāzānān (patronymisch, wā ist mit Imāleh wē zu sprechen), Sohn des Misdāns (مسيدانوس, ا. سميدانوس), Assemani III, 2, 30, 40. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165—166 hält ihn für den Bēžan der Arsakidenlisten. 4) Wazan (georg.), persischer Statthalter des Bahram čūbīn in Kambeči (Kambysene), von dem Bagratiden Warazward getödtet, Brosset, Hist. 1, 220. 5) Bēžan, Chāqān der Türken und Čīnī, Fird. 7, 466, 473 ff. 6) Wājan (ā ist pers. ē, also für Wēžhan) aus Ošrūsana, verrāth den Afšīn, ao. 840, Tab. 3, 1306, 15. 7) Wīžan (arab.), Ispehbed von Tabaristān, ao. 864, Ibn Maskowaih 574, 16. 17. Zehiredd. 284, 14. 8) Abu Sahl Wīžan bin Rustam al-Kūhī (aus Tabaristān), Mathematiker und Astronom, verfasste einen Commentar zum Euklid, von dem Buyiden Scheref ed-dauleh zum

Leiter der Sternwarte in Baghdād ernannt, † 988, Fihrist 283, 25. Ab. Far. 329, 16. Hāji Chalfa 3, 449, 7. Wenrich, de auctorum Graec. version. syr. 44, 8. 187, 5. Hammer, Lit. Arab. 5, 312. 9) Kiā Bižen, S. des Kiā Afrasiāb von der Čelawi-Dynastie, Zehiredd. 351, 2. 10) Šatnē-aiyyār (Schahriyār) Wēčan Xusrōčāh (pehl.), Dastūr, West, P. T. III, XIX. 11) Suleiman, Sohn des Bižen, Feldherr des Ya'qūb Beg vom weissen Hammel (Aq-koyunlu), † 1491, Lubbet-tewārīx 137. 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 584. Bullet. 1, 1844, 58, 28. 12) Bižen, S. des Destūr Bahrāmšāh in Kirmān, Enkel des Ardašīr, Sad-der (verfasst 1495), bei Hyde 446. 13) Qara Bižan (der schwarze B., türk.), Vater des Rustam Beg, Rieu 188^b. 14) Bižan schrieb ein Leben des Rustam Beg, Rieu 188^b. 15) Bežan Gogorišwili, Palastintendant des Bagrat von Karthli (1616 bis 1619) Vater des Rostom, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 243. 279. 16) Bežan, S. des Gorgasal, georgischer Adlicher; der Vater liess sich statt seines Sohnes von den Türken hinrichten, ao. 1626, Brosset, Hist. 2, 60. 17) Bežan amilaxor (Stallmeister) in Karthli, ao. 1635, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 238. 18) Bežan, Bežo, Sohn des Königs Waḫtang V von Karthli, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 122. 19) Bežan Saakadze, georgischer Adlicher, geblendet 1694, Brosset, Hist. 2, 93. 20) Bežan oder Bežul (georg.), Dadian (Fürst) von Mingrelien, dessen Tochter Mariam die Gattin des Alexandre von Imereth war, † 1728, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 441. 5, 1843, 206. 214. Hist. 2, 303 ff. 21) Bežan Nakašidze, Vater des Giorgi, dessen Gattin eine Tochter des Bežan Dadian war, Brosset, Hist. 2, 311. 22) Bežan Barathayef, Bruder des Giw und Nodar, kam 1724 mit Waḫtang VI von Georgien nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 3, 1847, 363; seine Tochter Ana war die Gattin des Kai Xosro Tsitsišwili, dann des Theimuraz II von Kaḫeth (ao. 1746), Brosset, Hist. 2, 635. 23) Bežan, Erišhaw von Aragwi, † 1743, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 218. 24) Bējanji, neuerer Pārsname (j ist in Guzaratisschrift j, z, ž), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

Wyāxna, Vater des Aršya, von der Familie des Karasna, yt. 13, 108.

d. i. der Versammler, Beiwort des Nairyōsaḥa (die göttlichen Wesen versammeln sich zum Rath, z. B. Gāh 2, 8); ein altpers. Monat Wiyāxna

- ist unser Februar-März, s. Bezzenberger, Gött. Nachr. 1878, 259.
- Wyäreza** (al. Warāza), Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — von awest. areza (Schlacht), Fick CXVI, ausgedehnte Schlacht habend, welcher weithin Schlachten geliefert hat (?).
- Wyārš** s. Byāršan.
- Wyāršwañt**, Bruder des Aršwañt und Paitiaršwañt, yt. 13, 109.
d. i. der weithin (eigentl. ausgedehnt) gerechte.
- Wyāta** s. Wiyāta.
- Widadgā**, Bruder des Aschanemañh, yt. 13, 127.
d. i. Kühn erlangend (besitzend).
- Widharg** s. Witirisā.
- Widarna**, altpers. 1) S. des Bagābigna, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des falschen Smerdis, Inschrift v. Behistān 4, 84; Feldherr des Dareios, das. 2, 21; Zeile 19. 25 ist der Name zerstört, aber in der babylonischen und susischen Uebersetzung erhalten, Uwidarna und Huddana; Ὑδάρνης Herod. 3, 70. 6, 133. Strabo 531 (747, 15). Ἰδάρνης, Ktes. Pers. 14. 2) Ὑδάρνης, S. des vorigen, Anführer der Unsterblichen bei Thermopylae, Herod. 7, 83. 211. 215. 218. Pausan. 3, 4, 8. 10, 22, 8. 3) Ἰδάρνης, Nachkomme (wohl Enkel) des vorigen, Vater des Terituchmes, Tissaphernes, der Stateira und anderer Kinder, welche Ktes. Pers. 53. 54 erwähnt; lyk. Widrīna, Obel. von Xanthos, Nordseite 11—12; Dernēs ist nach einer unechten Stelle in Xenoph. Anab. 7, 8, 25 Satrap von Phoenikien und Arabien. 4) Ὑδάρνης, S. des Mazaios, Bruder des Artiboles, Reiterführer im makedonischen Heere, Arrian 7, 6, 4; vielleicht derselbe wie Idarnes, Satrap in Milet, welcher die Stadt dem Balacrus überlassen musste, Curtius 4, 5, 14. — d. i. der erhaltende, ordnende; s. Naidūn.
- Widhirisā** s. Witirisā.
- Widisrawañh**, S des Dūraçsrūta, Vater des Uχschan, yt. 13, 119. — d. i. Ruhm erlangend (besitzend).
- Widrafš** (pehl.), Turanier oder Činī (aus Samargand), Bruder des Arejadāspa, tötet den Zarēr (Zairiwairi) und wird von Bastwar erlegt, Yātkari Zar. 2. 77. Bīdirafš, von Isfendiār erlegt, Fird. 4, 368, 131. 382, 291. 420, 739. Bīdirafš as-sāhir (der Zauberer), Tab. 677, 6. Nach Firdūsi 'ohne Glanz', eber: 'mit entfaltetem Banner' (er führt ein goldnes Banner; awest. *wi-drafscha; 'ohne' ist pehl. apē).
- Widūd** s. Warzūd.
- Widhut** s. Wadhut.

Wifarna s. Iparna.

Wifra s. Wafra.

Wigēn, Fürst von Sasūn, Mamikoni, Sohn des Čortovanēl, ao. 1128, Tschamtsch. 3, 47, 25. 257, 42. — d. i. Kämpfer (? armen. wēg, wēč, Streit).

Wigert s. Wakhert.

***Wiyāta** (geschrieben Wyāta), Vater des Yaētūšgā, patronymisch: Yaētūšgēuš Wiyatanahē (genet.), yt. 13, 123. — d. i. dessen Antheil, Erwerb ausgedehnt ist, vgl. yatamañt (reich), wend. 20, 4, und Darmesteter, Ét. ir. 2, 155; yāta von derselben Wurzel wie yaētūš.

Wik, Dihqān (Grebe) von Kiss (Kesch, heute Schahr-i sabz), ao. 722, Tab. 2, 1448, 3.

Wikaži, Vater des Yazdyār (s. diesen).

Wikart s. Wakhert.

Win 1) armen. Win oder Wonon, Parther, König von Armenien, ao. 16 n. Chr., Tschamtsch. 1, 283, 27; er ist Vonones I, der von Artaban III besiegt nach Armenien entkam und hier kurze Zeit die Krone trug. 2) Win, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 26 (145, 24). 3) Wini Xorēan, Perser, Feldherr des Pērōz gegen Wahan, von diesem erlegt, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 10. Win, das. 226, 15. Win Xorēan, Tschamtsch. 2, 172, 6.

Wināsp 1) Priester, S. des Niwar, Vater des Pourašāspa, West, P. T. I, 146. 2) Wnasep Sūrhap (Suhrāb?), König der Chazaren, lieferte dem König Walarš von Armenien eine Schlacht, worin letzterer fiel, Bardesanes bei Mose 2, 65 (Wnasep omn Sūrhap ein gewisser W. S.). Asolīk 43. Tschamtsch. 1, 358, 31.

Winast-xīm, Priester, West, P. T. I, 229 (Wandit-xīm). — d. i. dessen Gemüth schlecht ist (Demuthsausdruck?), Dinkart I, 33, 7 (vom Herausgeber Sanjana durch arab. خراب خاصية erklärt); pehl. winast übersetzt awest. wistē im Zend-pehlewī Farhang.

Windād s. Windat.

Wiñdafarna(h) (altpers., ñ wird nicht geschrieben),

1) S. des Wayaspara, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers Gaumāta, Inschrift von Behistān 4, 83. Nach Herodot 3, 70. 78. 118. 119 verlor Ἰνταφέρνης bei dem Kampf mit den Magiern ein Auge und ward später von Dareios hingerichtet; vgl. Daphernes bei Artaphernes. 2) Wiñdafarā, Meder, Feldherr des Dareios, Inschr. v. Behistān 3, 83. 85 (hier ist der Name zerstört). 87 (hier ist nur Winda erhalten); die susische Uebersetzung hat Winda-

parna, in der babylonischen ist der Name zerstört, vgl. Oppert, Médes 180. 3) baktrisch-indischer König von parthischer Abkunft, Oheim des Abdagases n° 2, Vorgänger des Sanabares, bekannt durch Münzen, welche zum grossen Theil in der Gegend von Pëschäwar gefunden wurden, und welche nach Percy Gardner p. XXXIII seit 30 n. Chr. geprägt sind. Die griechischen Legenden auf dem Avers zeigen die Namensformen (im Genet.) Ὑνδοφάρου, Γονδοφάρου, Γονδαφάρου, Γονδοφάρου, die indischen auf dem Revers Guda-pharasa (sa Genetivendung, wahrscheinlich mit Anusvāra Gumda° zu sprechen), und Gadapharasa; sowohl die Sylbe hy wie die Sylbe gu gehen auf altpers. wi zurück, und der Wechsel beider zeigt, dass der Uebergang von wi in gu bereits im 1. Jahrh. nach Chr. stattfand. Auf den Erz- und Silbermünzen erscheint das Bildniss des Herrschers, bei Prinsep I, pl. XVIII, 8, ähnlich bei P. Gardner XXII, 11. v. Sallet, Nachfolger 53, Taf. V, 2; die Kupferstücke zeigen den König zu Ross, Prinsep II, 135, pl. XLIII, 13 = v. Sallet 162 und Gardner XXII, 8. Prinsep 14 = v. Sallet 163 und Gardner 6. Prinsep 15 ähnlich Gardner 13. Eine andere Münze hat: Godapharasa Sasasa, Prinsep II, 216. v. Sallet, Nachf. 165. In einer arianischen Inschrift zu Taxt i Bah nordöstlich von Pëschäwar: G...pharasa, aus seinem 26. Regierungsjahre, Samvat 100, was, nach der Aera des Vikramāditya berechnet, welche nach Burnell, Elements of South Indian Palaeography, ao. 56 vor Chr. beginnt, ins Jahr 44 nach Chr. fallen würde. Hyndopherres erscheint in der Legende des Apostels Thomas (Legenda aurea des Jacobus a Voragine) als Gundoferus, der 29 n. Chr. von diesem Apostel bekehrt ward; Gundoferus, Abdias fol. 103°. Γονδαφόρος, Tischendorf 191, im syr. Text bei Wright 1, 173, Z. 12 (Uebersetzung 2, 147) Gūdanfar (Gūndafar), s. Schroeter, DMG. 25, 326. 328; in den Excerpta Barbari (Schoene's Eusebios I, Append. p. 228) ist Gathaspar der dritte Magier, vererbt aus Godaphar (vgl. Ghätfar), woraus der Name Gaspar entstanden ist, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 162. v. Sallet, Verhandl. der Numism. Gesellsch. in der Zeitschr. f. Num. X, 1883, 13. 14. Baumgartner, DMG. 40, 508; in den Listen der 12 Magier, d. h. der parthischen Fürsten zur Zeit von Christi Geburt, ist er der Vater des Magiers Wašthaph (l. Gušnas, s. Warešnāpa);

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

unter den drei Magiern ist der erste 'Artiphon (l. 'Udūphor, 𐎠𐎢𐎡𐎹 statt 𐎠𐎢𐎡𐎹 oder 𐎠𐎢𐎡𐎹, 'ain für g), in einer andern Liste Gūdapharhūm, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 11. Das Grab des Magierkönigs Gaspar ist in Amenaphrkiç in Mok, Geographie des Wardan bei Saint-Martin 2, 42, 8. 4) Gundafarē zi dipīwer zi xidēwi bareh (Gundafar der Schreiber [Kanzler], des Fürsten Sohn), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 17. Justi, das. 46, 288 (die Voranstellung des Namens und die Lesung dipīwer zi nach Horn's [briefl.] Vorschlag). — awest. wiñdax̄arena (Glanz, Majestät erlangend, besitzend, Beiwort des Wayu, des Genius der Luft) yt. 15, 45; wiñda steht für wiñdaḡ, Spiegel, Vergleich. Grammat. der alteran. Spr. 224. 230.

Windarūd (al. Windarand 𐎠𐎡𐎹𐎢𐎡𐎹, 𐎠𐎡𐎹𐎢𐎡𐎹)

1) S. des Jušnas, Enkel des Namāwer von der Dabōē-Dynastie in Gīlān, Marzbān von Āmul in Tabaristān, ao. 864, Zehredd. 47, 6. 7. 50, 14. 284, 16. 2) Vater des Walkīn, Athir 9, 251, 13 (Windarīn). 3) Windarīn Abu 'l-fath, Vater des Hamzah, des Vaters Xusrau's, Yaqut 1, 212, 4.

Windat (pehl.), Windād, Bundād (neupers.) 1) 'lv-

dārēs, s. besonders. 2) al-Indād, s. besonders ('lvdārēs). 3) Bunyāt, S. des Taghšādeh († 714 oder 715), Nachfolger seines Bruders Sukan, Herr von Buḡārā (Buḡārūdāt), nach siebenjähriger Regierung auf Anstiften des Chalifen getödtet, Ch. Schefer, Chrest. pers. I, 39, 1. Notes 13, 18. Bunyāt ist zunächst aus Bundat, dies aus Windat entstanden (ähnlich hunyād, das Fundament, von bun, Boden, und dād, gelegt). 4) Ādīn bin Bundād bin Wastījān aus Kūfa, Freund des 'Othmān, Vaters des Abu Muslim, des Feldherrn des Chalifen Mangūr, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 5) Windād, S. des Aḡmed, Bruder des Ḥosain und des Ghanim, ein Kurde von der Familie der Ḥasanōiden (Ḥasanwaihiden), † 960, Athir 8, 518, 18. vgl. Ustād Bundād. — Patronymisch von einer Form *Windatak: armen. Wēndatakan, Heerführer des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 29. 70, 16. Windat ist die Abkürzung eines der folgenden in Idāfetverbindung zu denkenden Namen, in welchen es 'Erlangung von ... (habend)', 'welchem ... das Erlangen (des Wunsches) gegeben hat' bedeutet, s. Hoffmann 297; anders Nöldeke, Tabari 480, Not.; das Affix āt findet sich auch in np. sarwād, hīrād, awest. wanaiti, und ist im Osset. sehr häufig. vgl. pehl. wnda (pāzend

wandā) Besitz, im Pehlewi-Päzend-Glossar des Anquetil; in Form und Bedeutung sind die awest. *winda-x̄arenan̄h* und *windašpāda* ganz nahe verwandt.

Windād-Hormazd, S. des Ferxān, Vater des Qaren, Ispehbed von Tabaristan, Zeitgenosse des Bādūsepān II, des Scharwin I und des Schahriyār von Rustamdār, mit denen verbündet er die Araber aus Tabaristān verjagt, ao. 783; später ergab er sich dem nachherigen Chalifen Hādī, worauf er nach Baghdād ging und hier blieb bis zum Tode des Mahdī (785). Hārūn ar-Rašīd nahm seinen Sohn als Geisel zu sich; seine Regierung scheint sich von 755 bis 805 erstreckt zu haben. Zehireddīn gibt ihm 50 Jahre Herrschaft; Windā-Hormuz, Sohn des al-Ferxān, von Mansūr ao. 755 als Ispehbed bestätigt, Tab. 3, 120, 3. 1268, 11; 3, 519, 1. 5. 705, 4. Eutyeh. 2, 405, 8 Madār Hormiz (مدار) für (مداد); Athīr 6, 50, 15. 131, 9. 351, 13. Zehiredd. 52, 12. 154, 17. 167, 18. 168, 2 (hier unrichtig Windād Umīd). 322, 1. Windā-Hormiz, Kitābo 'l-oyūn 279, 18. Windāwend, Sohn des Al-Indādh (bei Zehireddīn ist dies sein Grossvater), Ibn Mask. 513, 11. Windād Hormiz, Name des Ispehbed und des Gebirgslandes, wo er herrschte, Yaqut 3, 504, 5. 4, 941, 13. Bundād Hormizd, Aḥmed Ispāhānī bei Dorn, Bull. Acad. Impér. 21. Nov. 1871, 650.

Windād-isfān (arab. isfān) 1) Bruder des Windād-Hormazd, hatte seinen Sitz in Marzkān, Zehiredd. 159, 19. 162, 8. 168, 2. Windād saḡjān (سجیان), die Pehlewizeichen für spān können auch saḡān gelesen werden), S. (richtig: Nachkomme) des al-Indādh, Ibn Maskowaih 513, 11. Windā sanḡān Tab. 3, 1274, 1. Athīr 6, 358, 13. 2) Xalīl-i Wind-isfān aus Āmul, S. des vor., von Mazyar gefangen, Zehiredd. 164, 3. — d. i. Erlangung der Ruhe (des Behagens) habend.

Windād Ized, genannt Sāhib Gulalik, Besitzer des Lockenhaares (die mazenderanischen Krieger trugen das Haar offen, man nannte sie gulalik-dār, Zehiredd. 341, 10), Sohn des Windād-Hormazd, Bruder des Qaren und Windād Umīd, tödtete den Araber Sa'em, Zehiredd. 157, 8. 167, 19.

Windād-Xuršīd, Vater des Rōzbehān, Balkā und Asfār, Athīr 8, 385, 11.

*Windād mihr, davon Bundādmihriya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaxri 114, 11.

Windat-i pētāk (pehl.), S. des Wairbūxt, Vater des Afrōbagwindāt, Priester, West, P. T. I, 146.

d. i. durch welchen (Sohn) Wunsch-Erlangung erschienen ist.

Windād-Umīd 1) S. des Windād-Hormazd, Zehiredd. 168, 1; nach Zehiredd. ist er der Vater eines Magmoghān, nach Ibn Maskowaih 513, 4—5 heisst dieser Mann Schahriyār, Sohn des Magmoghān, wonach letzterer derselbe wie Windād-umīd wäre. 2) S. des Windād-isfān, Zehiredd. 162, 7—8 als Sohn des Oheims (richtiger Grossoheims) des Mazyar bezeichnet. 3) S. des Bādūsepān II, Nachfolger seines Bruders Schahriyār, 5. Fürst der Bādusepān-Dynastie, Gatte der Yazdāngerd, reg. 795—827, Zehiredd. 150, 4. 248, 8. Windād 53, 4; irrig als Sohn des Schahriyār bezeichnet: 320, 8. — d. i. die Erreichung (Erfüllung) der Hoffnung bildend.

Windāwend s. Windād-Hormazd.

Windisfān s. Windād-isfān.

Windōs 1) Wndoy (armen.), Mobed (Mogpet) unter dem Marzspān Šavasp Artserūni, von den aufständischen Armeniern in Dovin verbrannt, sein Sohn Široy ward aufgehängt, ao. 450, Thoma 77, 18 (69). Tschamtsch. 2, 45, 42. 53, 6. 2) Bindōi, Perser zur Zeit des Qobādh, Fird. 6, 150, 316 3) S. des Xarrād (Fird.) oder Šapūr (Dinawarī), des Aspāhpet, dessen Schwester an Kawād verheirathet war, Bruder des Wistām, Schwager des Hormizd IV, war von letzterm gefangen gesetzt, aber von seinem Bruder befreit worden, worauf er in die Gewalt Bahrām's Čōpīn gerieth; er entkam jedoch und wirkte für den Sohn Hormizds, Xusrau, der ihn gleichwohl, nachdem er zur Regierung gelangt war, hinrichten liess. Βινδός, S. des 'Ασπαπέδας, Theophyl. 162. Theophanes 407. Wndoy, Sebeos 30, 2. 32, 17. Joh. Kathol. 102. Bindai بندى, Tab. 993, 13. Eutyeh. 2, 202, 4. Athīr 343, 2. Bindūyeh, Tab. 996, 14. 17. Masudi 2, 215. Athīr 345, 12. Mirch. 1, 238, 24. Bindōi, Fird. 6, 694, 1805 ff. 4) Bindūyeh, S. des Bistām, Bruder des Tirūyeh, Neffe des vorigen, im Heere des Narsī, seines Veters, bei Kaskar, Tab. 2169, 11. Athīr 2, 335, 12. 5) Windō, Windōs (وندو, وندو), zum Christenthum übergetretener Araber, verräth dem Chalifen Mu'tāsim die Festung Amorium (Am-mūriyah) ao. 838, Kitābo 'l-oyūn 394, 3. Ibn Mask. 493, 2. 12. Koseform von Winda° (vielleicht Windafarnā). — Patronymisch: Binduwān, Bruder des Rustam und Farrūzād, Marzubān al-

bāb (in der Hauptstadt), fällt in der Schlacht von Qadesiyah, Tab. 2251, 5. 2306, 9. 11. Athir 2, 354, 21. 367, 21.

Wirafšān s. Witarafšāng.

Wirak s. Wizak.

Wirāp (neuere Aussprache Wirāf), s. Artāi-Wirāp bei 'Apraioç). — d. i. Erwerbung von Verstand habend (Verstand als erworbenen Besitz habend), von wir (Verstand, das Vermögen vernünftig zu denken), Dinkart I, 53, 9. IV, 171, 12. Fird. 6, 288, 1548, awest. wirā; vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 183. Barthélemy, Livre d'Arda Wirāf p. 147.

Wirāspa, S. des Karasna, genet. wirāspahē karesnayanahē, yt. 13, 108.

d. i. Heldenrosse habend.

Wirōi 1) Wirō, Grosser am Hof des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 7. 2) Bruder und Verlobter der Wis, Wis o Rāmīn 24, 22. 25, 18. 3) Wiroy, Katholikos von Albanien, c. 627, Brosset, Hist., Addit. 475. 483. — abgekürzt aus dem vorigen mit Affix ōē, ōi.

Wis (Wēs), Tochter des Qāren und der Schahrū, Frau des Königs Maubad, Geliebte des Rāmīn, Wis o Rāmīn 20, 11. Wisah 40, 13. 55, 17.

Wisāda, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 110.

d. i. weite Erscheinung habend, conspicuus.

Wišāt 1) S. des Zarwān(dāt?), Wišāt-i magu-i Zarwān(dātān?), Horn S. S. 26. 2) Vater des Ātūnmitn (Ādarmīhr), vielleicht derselbe wie n° 1; davon patronymisch Wišātān, s. Ātūnmitn. 3) Kušād (d. i. Gušād) s. besonders.

np. gušād, fröhlich.

Wisah s. Wēsah.

Wispan-friya (pehl.), Tochter des Afrāsiāb, Schwester des Frasp-i Čūr, zweite Gattin des Siyāwayš und Mutter des Kai Xusrau, Bundeheesch bei West, P. T. I, 135. Wisfāfrīd Tab. 600, 4. 601, 5. 604, 18. Athir 171, 17. Bela'mi (Zotenberg 1, 463) hat Kai Fersī (کيسفرى ا. کيسرى) Gīsafri); bei Firdusi ist der Name umgestellt: Ferengīs; gīs aus wispa, Feren dürfte unrichtig sein für Ferī, auch ist eine Lesart: Ferīgīs فرنگيس 2, 326, 1541. Mojmél, J. as. III, 11, 172, 12. — d. i. allen lieb.

Wispataurwa (genet. *taurwayā) und Wispataurwairi (nominat.), die jungfräuliche Mutter des Astwadereta oder Sōšyāns des Heilandes; sie heisst auch Eredādfeđri (s. dies), yt. 13, 142 (Etymologie des Namens). 19, 92.

d. i. die Allüberwinderin.

Wispataurwaši, Heilige, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

Wispaḡaurwō-asti s. Thaurwō-asti.

Wisrūta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.

d. i. berühmt (sansk. viçruta).

Wisrūtāra, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.

Wistaxma 1) Bišām (arab.), sagenhafter Vasall des Dohhāk (Dahāka) in Hind und Ghōr, Minhāj 31, 14 (305). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 2)

῎Υσταίχμαç, persischer Anführer, Aeschylus Pers. 972 (das i wie in Τριτανταίχμαç scheint die mouillirte oder palatale Aussprache des χ anzu-

deuten). 3) Wstam (armen.), sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Norayr, Vorgänger des Kar, Joh. Kathol. 14. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 8. Tschamtschean 1, 84,

6. 7; unrichtig Wstaskar, Mose 1, 19. 4) Gustaham (reimt mit Gezdaham, Gezdehem), S. des Naudar, Bruder des Tūs, genannt Saxt-kamān (der einen Bogen leicht spannt) und Rast-andaz (mit gerechtem Vorhaben), Fird. 1, 402, 258. 3,

306, 104. 4, 282, 64. Mojmél, J. as. III, 11, 170, 9. Im Awestā entspricht ihm Wistauruš.

5) Gustehem, S. des Gezdehem, unter Kai Kāūs, Bruder der Gurdāfrīd, Fird. 1, 534, 568. 2, 50, 550 ff. Bišām bin Kazdahmān, Tab. 614, 6.

6) Gustehem, Adlicher zur Zeit Yezdegerds I, Dastūr (Wezir) des Bahram Gōr, Fird. 5, 524, 378. 672, 1465. Bišām iḡbeheḡ, Tab. 861, 16.

7) Bišām bin Qais, fällt in den Fehden seines Stammes Schaibān mit Dabbah bin Ud, Athir 446, 9 ff. 8) Gustehem, Bruder des Windōē,

mütterlicher Oheim des Xusrau II und von dessen Regierungsantritt an (die Münzen sind bis zum 7. Jahr datirt) Gegenkönig, vgl. Nöldeke's Tabari 478; Fird. 6, 694, 1805. 7, 98, 1147 (deine Mutter gab dir den Namen Bišām, aber du sagst: ich bin ein Gustehem im Kampf); Bišām, Tab. 993,

13. Eutyeh. 2, 202, 4. Masudi 2, 215. Athir 343, 2. Mirch. 1, 238, 24. armen. Wēstam, Sebeos 30, 2. 32, 17. griech. Βεσράμ, Theophyl. 162. Βεσράν, Theophanes 407. Münzen mit Bildniss und Legende Wistaxm Pērōē, Mordt-

mann, DMG. 19, 482. 34, 142. Sitzungsber. Münchener Akad. 1. Mai 1869, 498. Thomas,

Numismatic and other antiq. illustrations of the rule of the Sassanians. Lond. 1873, Pl. VII, n° 5. 9) Wstam Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 6. 10)

Wstām Apahūni, Heerführer unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 11) Bišām,

Anführer in der Schlacht von Qādestyah, Belā-dori 259, 16. 12) Bištām, S. des Narsi, des Neffen von n° 7, Dihqān von Birs (bei Bābel), ao. 637. 641. Tab. 2421, 2. Belā-dori 265, 12. 457, 20. in der Schlacht von Qādestyah 259, 16. Athir 2, 394, 9. 13) Bištām, S. des Maqalah, moslimischer Heerführer, Parteigänger des Abdo 'r-rahman, der sich gegen den Chalifen Abdo 'l-malik empörte und in der Schlacht gegen Haǰǰāǰ bei Maskan fiel, ao. 702, Tab. 2, 1088, 16. 1099, 8. Athir 4, 241, 2. 14) Bištām, S. des Murrat, auch Šaudab genannt, Araber, unter dem Chalifen Omar II (717—720), unter Yazīd II (720—724) getötet, Tab. 2, 1375, 8 ff. Kitabo 'l-'oyūn 41, 3. 64, 11. 15) Ibn Bištām vom Stamme Azd, Araber, Heerführer des Jōnaid ao. 730, Athir 5, 121, 6. 16) Bištām al-Baihasi, Araber, ao. 745, Athir 5, 254, 17. 17) Abū Bištām Šo'bah, arabischer Traditionist, † 776, Ibn Chall. I, 493. 18) Bištām, S. des 'Amru, Araber vom Stamme Taghlib, ao. 775, Athir 6, 28, 6. 19) Moḥammed, S. des Bištām aus Ustuwā im alten Parthyene, Richter in Nišāpūr, † 1040/1, Yaqt 1, 243, 21. 20) Šeref ed-dauleh Gustehem, S. des Tāǰ ed-dauleh Ziyār, des 30. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie (letzterer reg. 1324—1333), Zehiredd. 100, 1. 110, 6. 146, 7. 147, 14. 16. 321, 9. 21) Amīr Bištām, Lehns-mann (ǰāǰīr) in Ardebīl, ao. 1410, Mirch. 6, 164, 30. Dorn, Mém. VI, 4 (1840), 572. 22) Gustehem, S. des Iskander, des Bruders des Bādūsepān Gayūmarth (1405—1453), Zehiredd. 147, 8. 13. d. i. ausgebreitete Gewalt habend (np. sitam, pehl. stahmak). vgl. den verwandten Namen Gustāx.

*Wistana s. Bisthanes, Histanes.

Wištāspa, altpers., Wištāspa, awest. 1) Kawi (nomin. Kawa) Wištāspa, S. des Aurwādaspa (Lohrāsp), Gatte der Hutaosa aus dem Stamme Naotara, die nach dem Yātkār-i Zarīrān 48 seine Schwester war, Vater des Isfendiār, Pešōtanu u. aa., y. 45, 14. 50, 16. 52, 2 u. oft; Wištāspō Naotairē yt. 5, 98, weil die Kawidynastie durch Adoption des Kawi Kawāta von Seiten des Uzawa in den Clan des Naotara aufgenommen war; pehl. Kai Guštāsp (spätere Form) Bund. 81, 16. Wištāsp, Bund. 41, 10. 19. Yātkār-i Zarīrān 1, 1. Dīnkart 5, 215, 3 (pāz. Weštāsp); Wištāsp von den Kindern des Nōtar war der erste Sraoschā-warez oder Priester, welcher die Ordnung des Opfers beaufsichtigt, West, P. T. IV, 262; vgl.

y. 42, 12 und Wisp. 14, 4, wo mit wāhuš sraoschō nach der Ueberlieferung Wištāspa gemeint ist. griech. Ὑστάρης, Bruder des Ζαριάδης, König des Unterlandes von Medien (τῆς ὑποκάτω χώρας), Chares Mytil. bei Athenaeus 575^a (3, 267, 20); vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. neupers. Guštāsp, Fird. 4, 280 ff. Hamzah 13, 16 (Kai Kuštāsb, k für pers. g) Kuštāsb, Fihrist 12, 24. Mirch. 1, 179, 33. Guštāsf (f arab. für p), Zehiredd. 146, 15. arab. Bištāsb (b für pers. w), Tab. 645, 6. 813, 14. Fihrist 12, 31. 246, 23. 336, 9. Hamzah 25, 15. Athir 181, 5. 272, 22. Bištāsf, Masudi 2, 118. 121. Albērtūnī 105, 4. Yaqt 1, 628, 19. 3, 133, 20 (Bištāsf). Abulfeda (Fleischer) 66, 9; Kaibištāsb, Albērtūnī 105, 2; ein Kapitel in Mānī's Buch der Geheimnisse heisst 'Zeugenschaft des Bištāsf wider al-Ḥabīb' (wahrscheinlich Zarathuštra), Flügel's Mani 358; hier scheint der Magier Hystaspes gemeint zu sein, der aber mit dem Könige identisch (verwechselt) scheint, und der den Untergang der Welt durch Feuer behauptete (vgl. Bundehesch 74, 10), Clemens Alex. Stromata VI, 6, 43. Lactantius (Migne, Bibl. Patrum) 1, 790 (Medorum rex antiquissimus, vor der Gründung Roms). s. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 108, c. 14. 2) Wištāspa, S. des Aršāma, Vater des Königs Dareios I, Statthalter in Parthien, Inschrift von Behistān 1, 4. 2, 93. A (über der Figur des Dareios), 3. Ὑστάρης, S. des Arsames, Herod. 1, 209. 3, 70. 7, 11. Xenoph. Kyrop. 2, 2, 2. 7, 1, 19. 8, 3, 17; daraus Tzetzes 3, 712. Ammian. Marc. 23, 6, 32 identificirt ihn mit n° 1. lyk. Wiztasppa, Obelisk von Xanthos, Nordseite 49. 3) Ὑστάρης, S. des Dareios I und der Atossa, Vater des Pissuthnes, Anführer der Baktrer und Saken im Heere des Xerxes, Herod. 7, 64. Thukyd. 1, 115. 4) zweiter Sohn des Xerxes I und der Amēstris, Satrap von Baktrien, Ktes. Pers. 20. Diod. 11, 69, 2. 5) Verwandter des Dareios III, dessen Gattin, die Tochter des Bisthanes, eines Sohnes des Königs Ochus, in Damascus gefangen ward; später Reiterführer im makedonischen Heere, Curtius 6, 2, 7. Arrian 7, 6, 5 (hier heisst er ein Baktrier); Satrap jenseits des Taurus, Jul. Valer. 1, 41 (49). 2, 25. 6) Bištāsf, Vater des Ĵamās, des Vaters Barmek's, Ibn Chall. II, 36, 11 (1, 301). 7) Ahmed bin Kuštāsb aus Dizmār, nördl. von Tebrīz, Schriftsteller, † 1245, Ḥāǰī Chalfā 2, 433, 4. 8) Behā ed-dīn Guštāsp, Feldherr des Chalifen, macht einen Einfall in das Gebiet des

Atabeg Tekleh, Sohnes des Hazarasp von Luristan und wird von diesem gefangen (vor ao. 1257), Mirch. 4, 178, 19. 9) Guštasp, S. des Axsatan II, Schirwanschah, ao. 1294, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 362. 388. 10) Beha ed-din Kuštāb, S. der Schwester des Ghiyath ed-din Toghlug von Dehli (1321—1325), Batutah 3, 318, 2; Ferištah nennt ihn Keršāp. 11) Kia Wištāp, von der Familie Kiayān Jelāli, Schwager des Faḡr ed-dauleh Ḥasan, des 8. Fürsten der 3. Bäwendlinie (oder dessen Eidam), Gegner des Qawām ed-din von Āmul (ao. 1361), fiel mit 7 Söhnen in der Festung Tūji, Zehredd. 346, 8. 362, 5. 457, 1. 550, 17. 12) Guštāp, S. des Artaštr, Vater des Rūstām, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVI.

Bemerk. Ein König der Chatti (Hethiten) in Kummux (Kommagene) heisst Kuštāpi, ao. 740. 738, Inschrift des Tiglathpileser II (Menant 144. 146. Keil. Bibl. 2, 31) ein älterer (ao. 854) Kundašpi, Inschrift des Salmanassar II, Menant 112. Schrader, Keilinschr. u. Alt. Test. 196. Sayce, Assyria. Lond. 1885, p. 146; wenn diese Namen hethitische Umformungen von pers. Wištāspa und Windāspa wären (vgl. C. P. Tiele, babyl. assyr. Gesch. 229, Not. 1), so müsste eine dynastische oder Familienverbindung zwischen den Herrschern von Kummux und Medien (wie später die Könige von Kommagene von den Achaemeniden abzustammen behaupteten) angenommen werden.

d. i. Schlachtrosse besitzend (višta, Kämpfer).

Wistauruš (nominat.), aus dem Stamm des Naotara, angeblich ein Sohn des Wištāspa; vistauruš yt. 5, 76. genet. vistawaraoš naotairyānahē yt. 13, 102 (unter andern Mitgliedern der Familie Wištāspa's genannt); Darmesteter, Études iran. II, 230 hält ihn für den Sohn des Naudar, der bei Firdusi Gustehem (Wistaxma) heisst. — d. i. erlangten Wunsch habend (dessen Wünsche erfüllt sind, awest. wouru, Wunsch).

Witarafšang (?), S. des Taz, des Stammvaters der Araber und Vorfahr des Baḡwaraspa Bund. 77, 13 (Wirafšān, pazend); Tab. 202, 11 ist nach dem Bundebesch Wirawšak in den Text gesetzt, die Hss. haben وندرسل (ل häufig für ک) وندرسل وندرسنک وندرسنک وندرسنک; auch bei Ibn Athir 53, 2 وندرسنک; Tab. 203, 3 haben die Hss. وندرسنک وندرسنک وندرسنک وندرسنک; bei Albērūnī 103, 21 (111) وندرسنک statt وندرسنک Birabsank oder وندرسنک Witrabsank? Wizersenk, in einer Liste bei Gobineau 1, 124; bei Hamzah 32, 4 Mādeh-sereh (مادهسره) aus وندرسنک verderbt? ۛ würde auf die Aussprache Wē hinweisen), woraus im Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 3 Benā-

desereh oder Nebadsereh (نمادسره) entstanden ist; hieraus wieder Sāhirah, Minhāj 303, Not., وندرسنک für ونداسره; Masudi 2, 113 hat Hābas (? هاباس), Minhāj 303 hat Tāziōbarsed; dies ist aus Tāz Wizersenk, تاز ویزرسنک d. i. ویزرسنک statt تاز ویزرسنک entstanden, indem der Name des Vaters mit dem des Sohnes zusammenfloss.

Witirisa, pehl., Wīdirisa, paz., S. des Parštwa oder Fraštak (Āfraštak, wenn man annimmt, dass von beiden zusammenstossenden a eines ausgefallen sei: Witirisafraštak, West: Widharg āfraštaka, s. Frašt), Nachkomme des Dūrāsrawb, suchte nach dem Erlöschen des Königshauses mit Uzawa's Tod die in das Meer Wourukascha entwichene Majestät (xarenanāh, das aus einem Lichtglanz bestehende Zeichen der Legitimität) an sich zu bringen, indem er durch Zauber eine Kuh bildete (vgl. Schahraštāni 1, 281), die er mit dem Schilfrohr des Meeres nährte; seine Knaben waren jedoch wegen ihrer Kuhfüsse nicht zur Herrschaft fähig, daher ging die Majestät auf die Tochter Frēni (Farhang) über; der Zauberer gedachte nun seine Tochter zum Weibe zu nehmen, um seinen Nachkommen die königliche Würde zu sichern, aber die Tochter entfloh und stellte sich unter den Schutz des Hōšbām (vgl. Usinemaāh, Gatte der Frēni), auch ihr erster Sohn von ihrem Gatten Kawi Kawāta, dem vom Himmel gesendeten Findling und Pflegesohn des Uzawa, Kawi Aipiwohu, ward ein Gefährte des Hōšbām. Aus den Worten des Bundebesch (bei West, P. T. I, 138. 139) ist über das Verhältniss der Frēni zu Hōšbām und Kawāta nichts sicheres zu entnehmen, auch der Name des Zauberers ist nicht sicher; Witirisa (vielleicht Witorsā) wird durch paz. Wīdirisa (Dādistan-i Dīnk, West, P. T. II, 171) gefordert, und hiermit stimmt auch die Lesart des Tabari 533, 11 überein, welcher die Ferenk (Frēni), die Gattin des Kai Qobādh, eine Tochter des Bidarsā oder Bidarsā (بدرسا, بدرسا) des Türken, nennt; Türke heisst er wohl, weil er zaubert; in einer genealogischen Liste (West, P. T. I, 146) heisst er Wahidrōs (pazend), eine Lesart, deren Abweichung von Wīdirisa sich ebenfalls aus der Pazendschrift erklären lässt. Die Lesart Nōktargā (West, P. T. I, 138) ist nur Variante von Witirisa: وندرسنک, وندرسنک. Diese Mythen erinnern an die babylonischen Legenden von Zu, Gizdubar (Gilgameš) und Eabani, vgl. Sayce, Lectures on the growth of relig. Lond. 1888, 290, 295.

Wiṭkawi (al. Wiṭkaewi), Vater des Utayuti, vom Geschlechte des Saena, genet. Wiṭkawōiš, yt. 13, 126. — d. i. gegen die Kawi (Ketzler)?

*Wipamīpra s. Ἰθαμίτρος.

Wiwanhā, awest., genet. wiwanhatō, wahrscheinlich Sohn des Taṣma urupan, als dessen Nachfolger Yima, der Sohn des Wiwanhā gedacht wird; er opferte zuerst dem Haoma, y. 9, 11. 20; nach den Pehlewibüchern ist Ayanhad der Vater des Wiwanhā. Davon patronymisch: a) Wiwanhuša (von einem schwachen Stamme Wiwanhuš-, nach wīduša gebildet), Sohn des Wiwanhā, nomin. wiwanhušō yimas-ēt, ablat. yimaḍ hača wiwanhušāt, y. 32, 8. yt. 19, 35. b) Wiwanhana, Yima Wiwanhana, wend. 2, 8. 28. yt. 13, 130. Diese Verbindung beider Namen erscheint in allen spätern Schriften, welche den ursprünglichen Namen des Vaters nicht bieten: wiwaghan (g ist awest. ŋ oder ŋg) in der Pehlewibersetzung von y. 9, 11. Bund. 77, 20; Wiwanjhan, Vater des Tahmūrat (dieser ist Bruder des Yima) Tab. 174, 18. Athir 43, 20. Wiḡjhan, Albērūnī 103, 9. Ĵam aš-šēd, Sohn des Awanjhan (اوانجيان) Fihrist 12, 21. 238, 20. Nūḡjahan (l. Biwanjhan (بوانجيان) Sohn des Arfaḡsad (s. Ayanhad), Masudi 2, 111. Hamzah 13, 3; aber Wiwanjhan, Hamzah 24, 18. Finwanhakān (فینونکھان l. بیونکھان) Biwanjhan) Hamzah 31, 7. Wiḡjhan, Mojmēl J. as. III, 11, 167, 3. Ĵam bin Nūḡjhan (بوانجیان l. بوانجیان) Biwanjhan), Yaqut 4, 983, 9. c) altpers. Wiwāna (contrahirt aus Wiwāhana), Perser, Satrap von Harahuwati (Arachosia), Inschrift von Behistān 3, 54 ff. — d. i. weit leuchtend, skr. vivāsant.

Wiwarešwañt, S. des Ainyawa, yt. 13, 122.

Wizak (pāzend), Tochter der Airyak und des Frētūn, im Stammbaum des Manuščīpra, Wačarkart bei West, P. T. I, 141, Not. 8. **Wirak** (ویرک l. ویرک), Sohn des Srōšank, Tab. 430, 6, aber nach der Ueberlieferung der Magier: Tochter der Īrak und des Afrīdūn, 432, 2. **Wirak**, Sohn Airak's, Masudi 2, 145. Sohn Arenk's, Chronik von Fārs bei Gobineau, 1, 305. **Wirak** auch im Ĵamasnameh (pāzend), West, P. T. I, 133, Not. 6.

Wižyaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.

d. i. blanke Lanzen schwingend (vgl. np. wēž).

Wlōn (armen.), Perser, Goḡon Mihran, Feldherr, Nachfolger des Wardan-Wšnasp, Sebeos 29, 17.

Wlōn Mihran, Nachfolger des Huačīhr, Samuel 399. Čīhr-wlōn Mihran, persischer Marzpan von Armenien 578—593, Tschamtschean 2, 291, 38.

Wnasep s. Winasp.

Wndatakan s. bei Windāt.

Wndoy s. Windōē.

Wohudata 1) S. Frawāk's, Dink. 7, 324, 11. 2) S. des Kāta, yt. 13, 124. — Zusammensetzung: Behdadmah (al. Behrādmah), Vater des Hazārmard, Tab. 693, 6. — d. i. gut geschaffen. — vgl. Wehadān.

Wohu-manānh (nom. Wohu-manō), Name eines Amschaspand, der Personification des „guten Sinnes“, pehl. Wobūman, neupers. Bahman, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 31 ff. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV. 1) Kai Bahman, Bruder des Kai Kāus, Vater des Šikan, Hamzah 13, 17. Mojmēl J. as. III, 11, 345, 12 (aus der Geschichte des Kai Šikan); auch Firdusi 2, 250 kennt einen Bahman, Bruder des Kāus; er ist der sonst Byāršan genannte. 2) pehl. Wahūman, S. des Spenddāt, Bundeheesch, West, P. T. I, 137. neupers. Bahman, Sohn des Isfendiār, Tab. 649, 11. 813, 11. Masudi 2, 119. 121. 129. Fird. 4, 436, 922. Athir 194, 9. 272, 22; auch Ardašīr Bahman genannt, Tab. 686, 13. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 195, 2. Hafiz d, 85, 4; ungenau Bahman, Sohn (statt Nachfolger) des Bištāsb, Athir 183, 22. Kai Bahman, Nachfolger des Bištāsb, Athir 271, 18; er wird mit Artaxerxes I identificirt und heisst daher Dirāzdest (μακρόχειρ) Mirch. 1, 187, 15. 3) Bahman, S. des Parthers Ardawān, Statthalter der Persis, von Ardašīr I vertrieben; seine Schwester (vgl. Artadukta) wird des letztern Gattin, Fird. 5, 296, 357. 298, 381. 334, 17. 4) ein Manichäer, an welchen Māni ein Sendschreiben, Risālet Wahman, richtete, Fihrist 336, 23. 5) Bahman, zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. 482, 3891. 6) Wahman, Xidēw (Fürst), Malik von Multān (Multān-malka) auf zwei in Zaūl (Panjawai in Zabul) geprägten Münzen mit zwei verschiedenen Typen der Münzen Xusrau's II, Drouin, Revue archéol. III, 6, 154, pl. XVIII, n° 3. p. 157, pl. XVIII, n° 5. 7) Bahman Ĵādūyeh, genannt du l-ḡajīb (d. i. der mit den verschleiernden, nämlich Augenbrauen, die seine Augen beschatteten), persischer Feldherr in der Schlacht bei Walajah und bei Qirgis, Tab. 2030, 1. 2174, 14; fällt bei Qadesfyah Tab. 2306, 4. 2309, 6. 2618, 12. Masudi 4, 212. Athir 2, 296, 13 ff. Bahman Ĵādū, Mojmēl, J. as. IV, 1, 423, 2. 8) S. des Afrandād, Vater des Hormiz Serōšan, Fihrist 121, 1. 9) Bahman bin Fairūz, Urgrossvater des Grammatikers al-Kisāfī aus Kūfa, welcher 804 in Rai starb, wohin er den Hārūn ar-rašīd begleitet hatte, Fihrist 29, 31. Ibn

Chall. V, 20, 17 (2, 237); Flügel, die grammat. Schulen 121. 10) Bahman, S. des Nusk, Grossvater des Mahān, Urgrossvater des Dichters Abu Moḥammed Ishaq bin Ibrahim aus Arrajān, † 850, Ibn Chall. I, 115, 18 (1, 183). 11) Wabūman, Vater des Airtaškar, s. diesen. 12) Bahman, S. des Ispēhbed Amākaliḡa (I. Abu Kalījar), Vetter des Šarwīn (und Qāren?), ao. 1034, Ṭabaqāt-i Akbari bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187. Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 13) S. des Dārā von der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 226, 7. 271, 10. 14) S. des Tūs, Neffe des 32. Fürsten der Bādūsepādynastie, Zehiredd. 148, 9. 15) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 147, 15. 16) S. des Gayūmarth, des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 130, 17. 143, 17. 147, 7. 17) S. des Kai-Qobād, des Sohnes des Dastūr Hormazdyar in Nausāri, Verfasser der Qigāh-i sanjān (Geschichte der Auswanderung aus Iran nach Indien), ao. 1500, Rien 50^a. 18) S. des Jihāngtr, Ispēhbed in Nūr, Ende 15. Jahrh., Schehrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 19) Sohn des vorigen, Vater des Gayūmarth, Dorn a. a. O. 20) Vater des Behdīn, s. diesen bei Wānhūdaena. 21) Bahman Pūnjyah (letzterer Name ist indisch), Verfasser einer Riwayet, Spiegel, Trad. Lit. 2, 112. Arda Viraf XX. West, P. T. IV, 10. 22) Behemanji, Parsenname, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Bahmanah, Fürst (Malik) von Abīwerd, erkaufte den Frieden von Ibn 'Āmir, ao. 651, Belāḡori 404, 17. Bahmanah heisst der Malik von Abīwerd, Ibn Chordādbeh 39, 12. 2) Bahmanduxt, Tochter des Ardašīr-Bahman, Tab. 688, 9. 3) Bahman-yār a) S. des Marzubān, Metaphysiker, Schüler des Ibn Sīnā, Ḥāji Chalfa 2, 217, 8. 3, 256, 1. Farabi bei Steinschneider, Mém. Acad. Impér. Petersb. 1869, VII, 13, n^o 4, p. 36. Wüstenfeld S. 73. Hammer, Lit. Arab. 6, 415. P. de Jong 3, 94. 340. b) Beamter der Moghulkaiser, † unter Aurangzēb 1673, Rien 778^b. 4) Wahuman-čihar, S. des Frašn (West: Fryānō), Vater des Manuš-čihri, in den Priesterlisten des Bundeheesch, West, P. T. I, 145. — d. i. vom Stamm (Samen) des W. 5) Bahman-šāh, König von Hormuz, reg. seit 1400, Rien 1063^b. 6) Bahmanzādagān, griech. Βαβμανζαδαγών, patronymischer Beiname des Schāhēn, Chron. paschale 1, 708 = Chron. Alex. 886,

9; d. i. S. des Bahmanzādak, Spiegel, Eran. Alterth. 3, 504. Nöldeke's Tab. 291, Not. 2.

Wohunemañh 1) S. des Katu, Vater des Gaḡwani, yt. 13, 114, 115. 2) S. des Awāraoštra, yt. 13, 104. — d. i. gute Verehrung (Anbetung) ühend. Wohuperesa, S. des Anyu, yt. 13, 124.

d. i. wohl fragend (nach Belehrung über religiöse Dinge verlangend, vgl. fraštayō, y. 38, 4). Wohuraočāñh awest., *Wahrōč pehl., Behrüz neupers., 1) S. des Warakasa, yt. 13, 113. 2) S. des Frānya, yt. 13, 97. 3) Behrüz, S. des Hūr, am Hof des Bahrām Gōr, Fird. 5, 650 ff.; vgl. Pertsch 49, Z. 2. 8. 4) Behrüz, Erzähler (Samargūi) des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 9. 5) Behrüz, kämpft in der Schlacht bei Qadesiyah, Mirch. 1, 216, 24. 25. 29. 6) Behrüz Ṭairi, Dichter zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 4. 7) Behrüz, geborner Grieche aus Dovin in Armenien, Schihnā oder Praefect von 'Irāq (Baghdad) und Feldherr des Chalifen Almoštaršid billahi (1118—1134), ao. 1129; er erhielt von dem Seljūqen Mas'ūd, Sohne des Moḥammed bin Melekšāh (1134—1152) die Verwaltung von Tekrit, die er seinem Freunde Šādī, dem Grossvater des Saladin übertrug, Ibn Chall. n^o 856. XII, 35, 13 (4, 481). Athir 10, 330, 17. 373, 23. 471, 13. 11, 225, 6. Ab. Far. 400, 11. Abulfeda 3, 616, 11. 8) Behrüz, Musiker am Hofe des Fērōzšāh von Dehlī (1288—1296), Ferištah 1, 156, 14 (1, 292). 9) Unter-Admiral des Sultān Malik az-zāhir von Sumatrah, ao. 1345, Batutah 4, 229, 11. 10) Statthalter in Jūnpūr und Zaffarābād unter Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 267, 12 (1, 456). 11) Behrüz ḡān, später Naurang ḡān genannt, Würdenträger unter Kaiser Akbar, ao. 1586, Rien 799^b. 12) Rōzbeh und Behrüz (Behrüz) heissen Zwillingbrüder, Salemann und Schukovski, Pers. Grammat., Chrestom. 10, 9. 12, 9. — Die Bedeutung des Namens im Alterthum scheint eine andere als in späterer Zeit; awest. 'guten Glanz habend', vielleicht auch 'unter gutem Stern geboren', neupers. 'gute Tage habend, glücklich', vgl. Hafiz, Saqīnāmeḡ 64; und Orhoizes.

Wohu-nštra, S. des Afīxnañha, yt. 13, 122.

d. i. gute Kameele besitzend.

Wohwasti 1) S. des Snaoya, yt. 13, 96. pehl. Wahuwast, S. des Snōē, der erste Hāwanān oder Priester, welcher den Haoma-Mörser verwaltet, West, P. T. IV, 262. 2) S. des Pourudāḡšti, yt. 13, 112. — d. i. der gute Freund.

Wohwazdahh, S. des Katu, yt. 13, 114.

d. i. gute Verehrung darbringend.

Vologeses s. Walagaš.

Vonones 1) vielleicht Sohn des Azes, Bruder des Spalahora, bekannt durch Münzen, auf denen sein Name (βασιλέως βασιλέων μεγάλου Ὀνόβου) mit Azes, Spalahora und dessen Sohn Spalagadama zusammen genannt ist, Anfang des 1. Jahrh. n. Chr., Prinsep 1, 190. v. Sallet, Nachfolger 152. P. Gardner Gr. K. XLII. XLIII. 2) Vonones I, ältester Sohn des Phraates IV, Vater des Meherdates, war nach Rom vergeiselt und ward ao. 9 n. Chr. von Augustus auf Wunsch der Parther zurückgesandt, um der Nachfolger des Orodes II zu werden; er musste jedoch dem Artaban III weichen und gelangte auf den gerade erledigten Thron von Armenien, ao. 16; Tiberius, der einen Krieg mit Artaban fürchtete, liess ihn nach Pompejopolis in Kilikien gefangen führen, wo er bei einem Fluchtversuch von den Römern ermordet ward, ao. 19; Monum. ancyr. 6, 10 (Vonones, Οὐονώνης); Strabo 748 (1044, 2, Βονώνης). Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 (Βονώνης). Tac. 2, 1—4. 56. 68. armen. Wonon oder Win (s. diesen). Münzen mit Bildniss (Βονώνης): Bartholomaei n° 76. Visconti III, tav. VI, 1. Gardner pl. V, 2—5. 3) Vonones, König von Medien, vielleicht ein Sohn des Phraatakes (P. Gardner), oder des Orodes II, also Bruder des Artaban III (v. Gutschmid), Vater des Vologeses I, ward nach Gotarzes Tod König der Parther, ao. 50/1, Tac. 12, 14. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37^b. Geschichte Iran's 128. 4) Βονώνης, S. des Πραάτης, 30 Jahre gefangen, dann begnadigt, Suidas s. v. ἐπαγγέλει; vielleicht derselbe wie n° 3, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber a. a. O. — vgl. Eunones; Spiegel, Eran. Alterth. 1, 380, Not.

Worod, Woroth s. Hurauda.

Wourunemahh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourubarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften wird der Name nicht transscribirt, sondern übersetzt mit Kāmak-nyāyišn, 'Gebetanrufung nach Wunsch habend', d. i. der Gefallen hat am Nyayiš, s. Dinkart I, p. 31, Not., West, P. T. II, 79.

Wourusawañh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourujarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften übersetzt mit Kāmakst

'Nutzen nach Wunsch habend', 'erwünschten Nutzen bringend', sawañh bezieht sich in religiösem Sinne auf die Förderung der guten Schöpfung des Ōrmazd, s. Dinkart I, p. 31, Not., West P. T. II, 79.

Wram s. Werepraghna.

Wrdühr s. Wardühr.

Wrën (genet. Wrenay) armen. 1) Fürst von Gołthn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24°. 2) Satrap von Iberien, Généal. St. Grég. 30°. 3) Dziunakan (dieses adliche Geschlecht wird auch in der Hofordnung Aršak's III genannt, Généal. St. Grég. 26°), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 24. 4) Tašratsi (in Gūgarĕ, Gogarene), ao. 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 128, 33. 148, 15. 5) Heerführer aus Wanand, ao. 482, 484, Laz. Pharp. 225, 10. 298, 22. Im armenischen Eusebios (1, 235) steht Wrën für den galatischen Namen Βρέννος, ao. 277 vor Chr. vgl. Warën.

Wrik, S. des Pap, des Sohnes des Yūsik, Faust. 3, 19 (49, 2).

Wriv 1) Małxaz, armenischer Fürst (naḡarar), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 15. Wriv oder Wrwoyr, Tschamtsch. 2, 16, 6. 2) Perser, Sohn eines Syrerers (Asoroy), Aufseher der armenischen Goldbergwerke im westlichen Persarmenien, an der griechischen Grenze (s. Prokop 77, Malala 455. 477), Laz. Pharp. 202, 31. 203, 4.

d. i. krummbeinig, neupers. wurĭb, urĭb, griech. ῥαιβός.

Wrkën s. Warkaina.

Wroyn s. Rew.

Wroyr, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder des Artavazd IV, Aufseher der königlichen Güter, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 28. 347, 10. vgl. Paroyr?

Wrūž, Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan, Wasak und Wahan, Généal. St. Grég. 22°.

Wrthanēs s. Wërthanēs.

Wrweř, von der Secte der Thondraketsik oder Paulicianer, ao. 1004, Tschamtsch. 2, 889, 38.

Wsemakan, Zuname des Apakan und Dmavünd, s. diese. — d. i. hochwürdig (armen.).

Wšnasp s. Warešnāspa.

Wšnaswahram s. Warešnāspa.

Wstaskar s. Wistaxma n° 3.

Wünd (ū kurz), Fürst von Basën, wandert aus, von Wļëndür Bülkar gedrängt, in die Landschaft, welche nach ihm Wanand benannt ward, ao. 120 vor Chr., Mose, 2, 6. Tschamtschean 1, 218, 34.

Würk, Bruder des Königs der Lëphin (Λιφίνιοι, Lubieni), von Aršavir Kamsarakan erlegt, ao. 450, Elišē 208^a. Laz. Pharp. 111, 33.

Wurnā, S. eines Bruders des Ghiyāth ed-dīn von Herāt, dessen Witwe er heirathet, Prediger (ḡatīb) in Herāt, besiegt als Feldherr seines Veters Hosain, Sohnes des Ghiyāth ed-dīn, den Sultān Xalīl von Māwerā 'n-nahr (Transoxanien), vor ao. 1347, und wird später in Indien ermordet, Batutah 3, 51, 6. 69, 8. 74, 10. — d. i. Jüngling, jugendlich, schön (neupers. burnā, wurnā, pehl. apurnāi, awest. aprenāyu).

Wusra (Usra) von Tutunenu (Tur . . na, das mittlere Zeichen unsicher), medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Wzerk, Wzruk s. Wazraka.

X s. ḡš bei ch, nach k.

Y (deutsch j) s. nach I.

Zab s. Uzawa.

Ζαβάριος, maeotisch, Inschrift von Gorgippeia, aus der Zeit Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 130, 27. vgl. Müllenhoff 566. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

Zabanarzos s. Zamanarsos.

Ζάβαργος 1) Vater des Atarbas und des (Charit)ōn, Inschriften von Tanais, ao. 155, Latyshev II, 249. 254, n° 438, 17. 440. 2) S. des Charitōn, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 12. — vgl. Zabertas.

Ζαβεργάνης, persischer Grosser zur Zeit Xusrau's I, welcher den Mebodes beim König verleumdete und seine Hinrichtung bewirkte, Prokop 118. Menander Prot. 344, 14. Ζαβεργάν, Anführer der Κορυμπούροι (Hunnen), von Belisar 558 besiegt, Agathias 5, 11. Zaurān (al. Zarwān), Kämmerer des Nūšīrwān, Fird. 6, 296, 1629; syr. Zābhergān ܙܒܗܪܓܢ, arab. Zibriqān (bedeutet im Arab. den Vollmond und einen dünnhärtigen Mann), s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 420. Hoffmann 80. Nöldeke, Tahari 252, Not.

Ζαβέρ.ας, Befehlshaber in der Festung Χλομαρῶν in Arzanene, unter Ormizd IV, ao. 586, Theophyl. 81; es ist gewiss Zabergas zu lesen, Saint-Martin bei Lebeau 10, 242; vgl. Zabargos.

Zabīnasp s. Spaēnāsp.

Ζαβουθριος, einer der Söhne Haman's, Esther 9, 7, in der kürzeren Fassung Ἰαθουθ, P. de Lagarde 534. 535, für hebr. Wayēzāthā.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Zād 1) S. des Buhaiš, Befehlshaber des persischen Fussvolks bei Qādesīyah, Tabari 2258, 4; er floh, das. 2346, 2. Athir 2, 375, 17. 2) Zād bin Xūdkām Abu 'l-wefā, schildert die Stadt Howaizah in Xūzistān, Yaqt 2, 372, 2. — Zād ist abgekürzt aus Āzād.

Zādai s. unter Zādōē.

Zādān 1) Mangūr, S. des Zādān, Verfasser eines Traditionswerkes (Hadīth), † 746, Yaqt 1, 617, 4. 2) Grossvater des 'Omar bin Dāwūd, Freigelassener des Chalifen 'Othmān, aus Wādī al-Qurā, Sänger, genannt 'Omar der Landmesser, ao. 743, Yaqt 4, 879, 1. 3) Hibbat-allah, S. des Zādān, Traditionist in Ispahān, Yaqt 2, 503, 14.

Zādānfarrūx 1) S. des Šahrdar, Befehlshaber der Leibwache des Xusrau II, verhilft dem Kawāb Šērōē zum Thron, Tab. 1043, 4. Abulfeda (Fleischer) 94, 5. Zādān, Athir 360, 4. 3, 45, 26 (ao. 643/4). 2) S. des Pīrī, Vater des Mardānšāh, persischer Finanzmann, unter dessen Leitung auf Befehl des Chalifen 'Abdo 'l-malik 697 die persischen Tributlisten ins Arabische übersetzt wurden; er war noch unter dem folgenden Chalifen Suleimān (715—717) Finanzbeamter, Belāđori 300, 11. daraus: Fibrist 242, 13. Zādānfarrūx, Belāđ. 393, 15. Yaqt 1, 52, 23. 4, 325, 18. 3) Zād al-farrūx (l. Zādānfarrūx), paedagogischer persischer Schriftsteller, Fibrist 315, 21 (s. Flügels Note p. 107). 4) Zādān (einmal Zādīn) Farrūx, S. des Qāqī, auf einer Schale aus Babel mit aramäischer Aufschrift, H. Hyvernat, Zeitschr. f. Assyriologie II, 115. Nöldeke das. 296. 5) Zādān pharrūkh (syr.), persischer Adlicher in Kaphar 'Uzel in Adiabene, ao. 720, Assemani III, 178, 3. Thom. Marg. 1, 143, 2 (2, 295). 6) Zādān-farrūx, Grossvater des Faql bin Sahl, Wezirs des Chalifen Māmūn (813 bis 833), aus Šābarnīthā bei Sib in der Gegend von Kūfah; Faql starb 817, Yaqt 3, 359, 16. d. i. Z. der glückliche.

Zādānḡurrah, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmel J. as. II, 11, 275, 14 (Zādānḡurrah ܙܕܢܓܘܪܪܗ); d. i. Z. des Glückes (Idāfetverbindung).

Zādāyxt, in einer Erzählung der 1001 Nacht, Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-Dīn. Paris 1888, S. 49. d. i. Glück durch die Geburt (des Kindes).

Zādēpram, Zadesprates s. Zātsparham.

Zādāfarrūx, Stallmeister des Hormizd IV, Fird. 6, 578, 415. — d. i. der freie (edle, azād) Farrūx.

Zadhormuz, Vorsteher der Manichäer in Madäin, unter 'Abdo 'l-malik (685—705), Fihrist 334, 10. d. i. der freie (azād) Hormuz.

Zadmīr, Sklavin des al-Mansūr (754—775), Yaqut 2, 688, 6.

d. i. edle Sonne.

Zādōē, spätere Aussprache Zādūyeh, 1) Bischof von Istaḡr, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 16. 2) Zādai s. Warai. 3) Zādūyeh al-aswārī (vom Ritterstand), Kitāb 'l-'oyūn 36, 15. 37, 1. 4) Zādai, Oberster der Dienerschaft (Rais al-ḡawal), führt den Farrūḡzād Xusrau, der in Hisn al-ḡajārat bei Niḡibin im Exil lebte, nach Ktesiphon, Tab. 1066, 13. 5) Zādūyeh heisst der Malik (Fürst) von Sarāḡs, Ibn Chordādbeh 39, 11, daraus Albērūnī 101, 12; Zādūyeh, der Marzubān von Sarāḡs, unterwirft sich den Arabern 651, Belaḡori 405, 2; bei Tabari 2593, 3 ist der Fürst von Sejestān (ao. 640) Šāh wa-ḡūyah vielleicht Šāh Zādūyah zu lesen (Prym z. d. St.). 6) Zādāwaih (gelehrte arab. Aussprache), S. des Bekr, vom arab. Stamme Temīm, tödtete ao. 661 Xariḡah, den Qādī von Aegypten, statt wie er beabsichtigte, den 'Amru bin al-'Āḡ, Masudi 4, 437. Ibn Chall. XII, 94, 17 (4, 558) (Zadnyah oder Dādūyah). 7) Zādēbah, Ende 8. Jhs., Thom. Marg. 1, 404, 2 (2, 680). 8) Zādōi aus Mayā Qarīrē, ao. 836, das. 1, 163, 21 (2, 329). 9) Zādūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhān, übersetzte persische Werke ins Ara-bische und schrieb eine Geschichte der persischen Könige und Feste, Fihrist 245, 3. Hamzah 8, 20 (Dādūyeh). Albērūnī 44, 2 (53). 217, 12 (202). 221, 18 (207). — Koseform von Āzādbeh, s. die Varianten Tab. 2019, 3; vgl. Nöldeke, P. St. 19; und Zārōi.

Zadriades s. Zairiwairi.

Zādšēm s. Zaešm.

Zādšparham s. Zatsparham.

Zagh, S. des Mašwāk, Mobed, West, P. T. I, 146; Kaiqobād bin Zagh bin Nawādkā bin Māišū (Māišaw), Albērūnī 104, 18 (112); vgl. Uzawa. d. i. Elster.

Zahān, S. das Narsī, Grossvater des Sōḡrā, Tab. 878, 1 (al. Rahān, Dahān).

Zahmūyeh, Nöldeke, P. St. 19.

Zahrāt s. Zairiwairi.

Zainbī s. Zinabī.

Zaeḡnigā, päzend Zainigāw, S. des Witarafšāḡ (Wirafšāḡ), Vater des Xrūtāsp, Bund. 77, 13.

Zainkāw (k für pers. g), Vater des Arwandāsp, Tab. 202, 10; Albērūnī 103, 21 (111). Athir

53, 2 (رئكار); nach einer andern Ueberlieferung Zinjđār (رئكار, رئدان; die Sylbe đār für daw, ځار für ځا hat in Pehlewischrift dasselbe Zeichen wie gāw; die vordere Sylbe رئ konnte für رئنج verschrieben und dies eine ungenane Transcription der Pehlewischeichen zynā sein, da für h, x und a nur Ein Zeichen gilt, also Zaināḡaw) Tab. 203, 3. Rīdwan (zunächst für Zīdwan, nach einer ungenauen Lesart in Pehlewi zzyḡnāw statt zzyḡḡaw, d hat mit g dasselbe Zeichen), Sohn des Habas, Masudi 2, 113. Rīkawen (für Zīkawen, aus Zīnkāw, die Silbe en wäre der verticale Schlussstrich des Pehlewi), Hamzah 32, 4. Zīḡawen, Mojmēl (nach Hamzah) J. as. III, 11, 169, 3. Zankabā رئكار, oder Rīnkāwar رئكار, Minhāj 303.

Zaešm, S. des Tūrē, Vater des Pešeng, Bund. 79, 2 (Zaešm in Pazend). Rustam (alter Fehler für Zešm, Zaišm, رئشم, statt رئشم, s. Barth zu d. St.), S. des Tūrē, Vater des Fešenḡ, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Fešenḡ ibn Ralšēmīn (رئشمین für رئشم, Barth vermuthet Zašēmīn), Tab. 435, 3. Bašank bin Inat (Anbat) bin Rīšman bin Turk, Albērūnī 104, 9 (111). Rai Arsen, S. des Tūrē, Vater des Bāsr (Pešeng), Masudi 2, 117 (رئ ارمن, al. وای ارمن, Wai oder Rai Armin), Našmir, Masudi 2, 131 (رئشم. I. دشمر). Rāyerman, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 324 (رئ ارمن. I. رئشم); Zādšēm, Fird. 1, 388, 76. Zehiredd. 153, 9; aus den Varianten mit r (statt z) ist noch ein weiterer Name Rāyiš zwischen Zaešm und Pešeng eingeschoben; es wäre denkbar, dass in der Pehlewivorlage gestanden hätte Pešeng-i Rāyiš Zāyišm, wo Rāyiš als Dittographie von Zāyišm getilgt werden sollte; das n in einigen Varianten rührte vielleicht von dem hinter m im Pehlewi befindlichen verticalen Schlussstrich her; vgl. auch Anbat.

Zaeḡšnas s. Zīḡšnas.

Zäl 1) Zäl-i zar (Zäl der Greis), S. des Sām, Vater des Rustam; den Namen Destān-i zend hatte ihm der Vogel Simurḡ beigelegt; Fird. 1, 228, 206; vgl. Zairyās. — d. i. der greise, weil er mit weissen Haaren zur Welt kam. 2) nach n° 1 benannt ist Zäl, Sohn des Sām, des Sohnes des Farāmurz, Gobineau 1, 474. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 4) Zäl, Erīsthaw von Qaraqulixān, ao. 1647, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. 441. 5) Zäl, Statthalter des

- Schäh Seft II in Eriwan, ao. 1679, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 124.
- Ζαλαβζάν, Theophylaktos 236, 19, s. Ahuramazdäh n° 24.
- Ζάλσις, Tochter des Arsēwachos, Gattin des Dados, S. des Sōsibios (Zeit des Trajan) C. I. Gr. II, 142, n° 2089.
- Ζαμαναρσός, König der Iberer, Theophanes 336 (ad ann. 528, d. i. 534); Ζαβαναρζός, Cedrenus 1, 650, 17. Σαμαναζός, Malala 429; wahrscheinlich der Dynast einer georgischen Landschaft, s. Brosset, Hist., Additions p. 85.
- Zamasis s. Zames.
- Zamaspes s. Ĵamāspa.
- Ζαμένδης, Heerführer des Bahram Čōpīn, Theophyl. 176. 192 (ao. 591).
- Ζάμης 1) S. des Ninus und der Semiramis, der auch Ninyas heisst, Eusebios I, 55. 63. Zamasis, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19; Zamesēs, Asolik 21. vgl. Müller, Fragm. IV, 492*. 2) S. des Kawadh, älterer Bruder des Xusrau I; er hatte nur ein Auge, und die Grossen, die ihn gern als Nachfolger seines Vaters statt des Xusrau gesehen hätten, versuchten seinen Knaben Kawadh auf den Thron zu bringen, Prokop. 50. 193. vgl. Nöldeke Tabari, 147, n. 1. Aufsätze 113, Note. — aus Ĵamāspa verkürzt.
- Zamījan, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 98, 3 (al. Raminjān), bei Yaquṭ Bāzījan.
- Zanasana, Fürst von Partukka zur Zeit Asarhaddon's, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 113.
- d. i. Leute, Völker besitzend (sana assyr. für šana)?
- Zandalan, armen. 1) Armenier aus dem königlichen (arsakidischen) Hause, verrieth den von Wardan eingeleiteten Aufstand der Armenier dem Marzpan Wasak, ao. 450, Laz. Pharp. 103, 18. Tschamtsch. 2, 49, 29. 2) Ζανδαλάς, im Gefolge des Feldherrn Narses, ao. 552, Agathias 1, 19. 3) Zandarai, Bruder des Afrāsiab, fiel in der Schlacht der elf Recken, Tab. 611, 2; nach Barth's Vermuthung Zanguleh, welcher in dieser Schlacht von Furūhil erlegt ward, Firdusi 3, 440 ff. 564, 1840; g und d haben im Pehlewi ein Zeichen, ebenso a und h.
- Žandah-fīl (Žendeh-fīl), Taḡalluḡ oder Dichtername des Abu Naḡr Ahmed aus Ĵam (Chorasān), † 1141/2, Sprenger 323.
- d. i. furchtbarer Elephant.
- Zandazarm, Gelehrter aus Ispāhān, Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, 361, 7.

- d. i. grosse Scheu habend oder Ehrfurcht geniessend.
- Zandōsti, Beiname des Schaix (Imām) 'Alī Hosain bin Yaḡyā, Schriftstellers aus Buḡārā, Ḥāḡī Chalfa 2, 567, 7. 3, 505, 2. 5, 366, 6. 370, 1 (hier ohne den Beinamen). 6, 361, 1. — d. i. Weiberfreund.
- Zangah s. Zengeh.
- Zangak, Priester, ao. 451, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 115, 4 v. u. vgl. Zengeh.
- Zanguleh bei Firdusi für Zandarai, s. Zandalan.
- Zankabā s. Zaņigā.
- Ζαντήρ, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop. 2, 81. — skr. ḡnātār, gr. γνωστήρ?
- Ζαντικός, Fürst der Jazygen, Dio 71, 16 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. Clansfürst (aus awest. zañtu-paiti), vgl. Müllenhoff 568.
- Zaortes s. Zarathuštra n° 1.
- Zaoša, Vater des Pourubañha, yt. 13, 124. np. zōš (kraftvoll, zornig).
- *Zar, in Nēwzār, Zarūhi, vgl. Zal.
- Zār, Taḡalluḡ mehrerer Dichter, Sprenger 306.
- d. i. Seufzer, Klage.
- Zar-abrūdšāh (زرآبرودشاه), Sohn des Xusrau II, von Kawād Šērōē getödtet, Hamzah 61, 15. Zarabrūd, Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. vgl. Afrūdšāh (Ferūdšāh).
- Zaradsitān s. Zardistān.
- Zarān 1) S. des Isfendiār, Vater des Sāhm, Ahnherr der Aškāni (Arsakiden), Tab. 708, 13 (Lesart unsicher, زاران). 2) Ζαράνης, Ketzer, Vorläufer des Māni, Petrus Siculus (Patrum Nova bibl. ed. A. Mai. IV. Rom 1847) § 16 p. 21.
- Ζάρανδος, Vater des Mardanos (s. diesen).
- d. i. der Alte, osset. zarond.
- Zarār s. Zairiwairi.
- Zarāsp s. Zariaspes.
- Zaratus, ein Meder und ein Stifter der Magie, Plin. 30, 2, 5. Ζαράτας (l. Ζαράτας), Chaldäer oder Assyrer, unterrichtete den Pythagoras, Porphyrios, Vit. Pythag. in Kiesslings Iamblichos II, 12 (24); Plutarch hat Zaratas, Clemens Alex. Ναζαράτας, Müller, Fragm. III, 239, n° 138. Ζάρας, Cyrillus das. 240, n° 139; man hält ihn (unwahrscheinlich) für Zarathuštra, Pococke in Thomas Gale's Ausgabe des Porphyrios, Oxford 1678, S. 184^b; s. Kuster's Note zum Porphyrios (Amsterdam 1707) S. 15. Hyde 313. 314. Rapp, DMG. 19, 30. 31.
- Zarapuštra 1) S. des Pourušašpa und der Dughdha, der Stifter der iranischen Lichtreligion; nach einer wahrscheinlichen Nachricht im Eingang des

Artā-Wirāp-Nāmak und einer solchen im Dinkart (V, 311, Not.) würde Zarathuštra zur Zeit des Königs Phraortes von Medien gelebt haben, nach Albērūnī 14, 9 (17). 213, 9 (196) (nach der selenkidischen Aera 312 berechnet) unter Kyaxares; seine Heimath ist Medien, nach den Berichten der zuverlässigsten Schriftsteller die Stadt Rai (Ragha), wo noch in später Zeit der Zarathuštrōtema seinen Sitz hatte, oder Gazn (Ĵazn, arab. Schīz) in Atropatene; nach Schahrastāni 1, 280 stammte sein Vater aus Atropatene, seine Mutter aus Rai; die Familie Zarathuštra's heisst Spitama oder Spitāma, daher Zarathuštra Spitama, y. 29, 8. wend. 19, 24. yt. 13, 88; unter seinen Vorfahren findet sich ein Spitama, und seine Angehörigen heissen Spitamānhō, yt. 45, 15; Ahuramazdāh redet ihn an mit aschāum Zarapuštra (o reiner Z.) wend. 1, 2 u. oft. Die Nachrichten der Alten über ihn sind mehrfach zusammengestellt, s. Hyde 312. Brissonius, de regio Pers. principatu, ed. Lederlin, Strassb. 1710, p. 385 ff. Rapp, DMG. 19, 21. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 669 ff. Verschiedene Schreibweisen des Namens im Neupersischen findet man bei Hyde 313. Vullers, Lex. II, 103^b; griech. Ζωροάστρης ὁ Ὀρομάζου, Sohn des Ahuramazdāh oder der Ōrmazdische, Plato, Alkib. prim. 122, A, rec. I. Bekker VI, p. 98. Ζωροάστρης ὁ Ὀρμασδέως, der auch Ζωροάδης und Ζαράδης heisse, lebte zur Zeit des Hystaspes, von dem es nicht gewiss ist, ob er der Vater des Dareios oder ein anderer sei, Agathias 2, 24. Ζωροάστρης, Stifter des Magismus, Xanthos bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. I, 42^a. Dio Chrysost. XXXVI, 2, 60, 31; nach Suidas ist Ζωροάστρης ein Perso-Meder und Erfinder der Magie, ein anderer ist ein Astronom zur Zeit des Ninus; natürlich sind beide Eine Person, die Notizen aber stammen aus zwei verschiedenen Quellen des Lexicographen. Eine Gruppe von Schriftstellern bezeichnet nach Ktesias den Zoroastres als den ersten Magier- und König von Baktrien, welcher von Ninus bekriegt ward; Diodor 2, 6, 1 nennt ihn zwar Ἐξαόστρης (al. Ξαόστρης, Ζαόστρης), allein der ebenfalls aus Ktesias schöpfende Arnobius advers. gent. 1, c. 52 hat richtig Zoroastres, ebenso Justin. 1, 1; diese Angabe kam dann durch Kephalion auch in die Werke des Eusebios, ed. Avger 1, 81, 9 (Zaravēšt). Schöne 1, 61. Hieronym. das. 2, 11; und seiner Nachfolger, wo Zaravastes Magier und baktrischer König ist (Müller, Fragm.

III, 626. 627), und zu Mose 1, 16, der den Zradašt Magier und Fürst der Meder (Mark) nennt. Da Berossos eine medische Dynastie als erste geschichtliche in Babylonien herrschen lässt, unter welcher man allenfalls eine elamitische verstehen könnte, so tritt auch hier ein König Zoroastres auf. Ammian. Marc. 23, 6 nennt Zoroastres einen Baktrier, der vieles aus den Geheimnissen der Chaldäer in den Magismus gebracht habe. Die persischen und arabischen Schriftsteller kennen Zarathuštra nur als den iranischen Propheten; Zaradušt stammte nach den Magiern aus Urmiah, Belāđori 333, 1. Yaqut 1, 219, 7. Zaradušt, Tab. 648, 8. 675, 14. Eutyech. 1, 62, 5 (zur Zeit des Ṭaymūrath). 1, 262, 17 (zur Zeit des Smerdis). Albērūnī 105, 2 (112). 207, 5 (189). Zaradušt bin Ispt(d)man, Masudi 2, 123. Zaradušt bin Saftmān, Athir 181, 6. Zaradušt ibn-Būršasb, Schahrastani 1, 280. Zardahušt oder Zerdehišt (aus einer ungenau gelesenen Pehlewi-form mit xš für š, s. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf., Neue F. 12, 586. Grundriss p. 239, Not.), Fird. 4, 362, 42 u. öfter. Zardūšt, Hafiz Saqināmeḥ 5. Zerdušt, Mirch. 1, 179, 34, und bei vielen andern Schriftstellern, die ihn oft den Ađarbaiganier (aus Atropatene) nennen. 2) Zoroaster von Prokonnesos, lebte kurz vor Osthanes, dem Magier in Xerxes Begleitung, Plinius 30, 1, 2. s. Hyde 315. Rapp, DMG. 19, 23. 3) Zaratūšt-i Ātūnfarnbagan (Sohn des Ātūrfarnbag), älterer Bruder des Raušan, Gelehrter, West, P. T. III, 169. IV, XXXII. 4) Zaradušt bin Xurrakan (Sohn des Xurrah) aus Pasā, ein Vorgänger des Mazdak, Tab. 893, 8. Athir 297, 14. Assemani III, 402^b, 25. 5) S. des Ātūnpāt (Ātarepāta n° 3), Vater des Ātūnpāt n° 4, Mobed unter Ardašr II, ao. 379, Andarze Atrepat (Ganjeshayagan) § 2 (Zartūhašt). Nöldeke's Tabari 457. West, P. T. I, 159. 304. (Zaratūšt). 6) Zardahušt oder Zarduhešt, Grossmobed, von Hormizd IV hingerichtet, Fird. 6, 550, 109. 7) sasanisches Siegel, s. Wehtan. 8) Vater des Wahrāmšāt, in den Priester-genealogien des Bundehesch, West, P. T. I, 147. 9) Zardūšt, S. des Āđarxwar (Āđarxūr) moslimisch Moḥammed al-Motawakkilī (nach dem Chalifen Motawakkilī [847—861] genannt), von Yaqut 3, 185, 19 nach Hamzah erwähnt; wohl derselbe wie Abu Ĵā'far Zaratūšt, S. des Ahrā, Mobed um 840, von einer um diese Zeit verfassten Bearbeitung des Xudāināmak citirt, Nöldeke's Tabari XXIII; es wäre dann Ahrā verdorben aus

- (Ādar)χ^{ar}arah). 10) Zarātūšt der Klumpfuß (apafrōbd), Zeitgenosse des Manušēipra, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 329. 11) Zartūšt-Bahrām, Sohn des Paždū (bin Pažduwām, i. Pažduwān), verfasste ein Zarātūštnameh in Versen, nach der Erzählung des Kai Kāūs, Sohnes des Kai Xusrau bin Darā aus Rai, ao. 1277, ebenso versificirte er das Ardai-Wirāfnāme, Hyde 332. Rien 46. 47. Zarātūšt Bahrām, Vullers, Lex. I, 426, b. — Die griech. Form Zoroastres kann nicht von der awestischen Zarathuštra abstammen, letztere enthält uštra (Kameel), während jene eine Umwandlung der weltlichen in eine geistliche Benennung zu sein scheint: 'der mit Kraft (zāwar, wirksam) opfert (yaštar)', lautlich würde waždar näher liegen; s. E. Wilhelm, Le Muséon, Louvain 1891, S. 18. Ueber Versuche, den Namen etymologisch zu erklären, s. Pott, DMG. 13, 425. Rapp das. 19, 34. Ascoli, Beiträge z. vgl. Spr. 5, 210.
- Zaravastes s. Zarapuštra.
- Zarazdaiti, S. des Paēšatañh, Bruder des Nanārāsti, yt. 13, 115. — d. i. Glaube, Hingebung (vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 119, und np. dil nihāden, Fird. 1, 128, 177).
- Zarbānū, Tochter des Rustam, Gobineau 1, 474. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Mojmél, J. as. III, 11, 168, 3. IV, 1, 417, 16; im Bahmannameh (Mojmél das. 355, 16) heissen Bānūgušāsp und Zarbānū unrichtig Töchter des Zāl.
- Zarbar, S. des Ferxān, tödtet den Magier Sumbad (s. diesen); Athir 5, 369, 3 nennt ihn Tūs, bei Tabari 3, 120, 3 ولويان, لويان.
d. i. goldnen Harnisch tragend (vgl. Zairiwairi).
- Ζαρβηνός, König von Gordyene, Vasall des Tigranes, von diesem umgebracht, weil er ein Bündniß mit Lucullus beabsichtigte, Plut. Lucull. 21, 2. 29, 6.
- Zard s. Zairita.
- Zardāhim s. Zaršām.
- Zardān a) das Haupt der Secte Zardāniyah, welche in ihrem Stifter das vornehmste unter den von Gott aus den Geistern gebildeten Wesen verehrten, s. Borhān-i qatīf bei Vullers, Lex. II, 127*. Zotenberg, Barlaam und Joasaph, Not. et Extr. XXVIII, 1886. Es ist, wie Hommel, Zur Buddhalegende in Vorderasien 1890, 149 mit Recht bemerkt hat, Zarwanīyah (Zerwaniten) statt Zardāniyah zu lesen. b) Zardān, patronymisch von Zard (s. Zairita).
- Zardistan, Sirāf ed-dīn, Sohn des Faxr ed-dauleh von Gulpaigan, Vater des Taj ed-dīn Tūranšāh,

- von Nasret ed-dīn Kabūdžameh getödtet, Zehiredd. 257, 3; zu sprechen: Zarad-sitān (Panzer-nehmend, erbeutend)?
- Zardmanos, König der Kaspier (Kasbk) zur Zeit des Artasēs III, von Smbat besiegt, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 346, 31.
- Zārdūxt, auf einem Siegel, vgl. Mitršāhak, Thomas, J. Asiat. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi das. 46, 282. vgl. armen. Zarūhi.
- Zardušt s. Zarapuštra.
- Zareh 1) S. des Nerseh, Vater des Armog, König von Armenien, etwa 100 Jahre vor Alexander, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 31; Sebeos 6, 8 läßt ihn weit früher leben, indem er seinen vierten Nachfolger zum Zeitgenossen des Nebukadnezar macht. 2) S. des Artasēs III; er ward im Krieg mit den Iberen gefangen und von seinen Brüdern befreit, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 27. 3) Fürst von Gross-Sophene, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). 4) Fürst von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 5) S. des persischen Königs Pērōz; er ward getödtet, als sein Bruder Balāš nach des Vaters Tod auf den Thron gesetzt ward, Laz. Pharp. 298, 3. vgl. Gurōi Zareh bei Warōē; skr. hara (?).
- Zarethos s. Exarath.
- Zarēwand, mazedranischer Held, Burhān-i qatīf bei Vullers II, 133^b (aus Nizāmī); vgl. Rāwand, Rēwandōē.
- Zargēšm s. Zaršām.
- Zarhawai, von den Leuten des Qabūs von Jorjan gefangen, Zehiredd. 194, 10. — d. i. goldgierig (arab. hawa, mit Affix i).
- Zarhawišt (? syr. ܙܪܚܘܝܫܬ), Perser; Hoffmann 90 vermuthet Zirih-aw-šāt, froh des Glanzes der Panzer, vgl. Āftābšād, pers. *Zirihāb-šād; hāwišt im Pehl. Schüler (awest. aēparya); eine leichte Veränderung der syr. Zeichen ergibt den Namen Zartūšt (ܙܪܘܫܬ oder ܙܪܘܫܬ).
- Zārī, Dichter aus Mešhed, Pertsch 643, n° 33.
d. i. der schwache (taḫallug).
- Zariāb, Kitab el-aghānī X, 132, 11 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. Gold (Reichthum) erlangend.
- Ζαριάδης s. Zairiwairi.
- Zairyās (al. jairyās, gairyās), Vater des Aschasareba, yt. 13, 114; Tehamuras Dīnšāh, Syāwāš-nāme 257 sieht hier den Namen Zāl.
- Zariaspes, altpers. *Zariyaspa, neupers. Zarāsp, bei Firdusi auch Zarasp (aus Rücksichten des Reims). 1) Zarāsp, S. des Manušēihr, Bruder des Naudar, Fird. 1, 230, 215 (Zarasp). 2) S. des Tūs, Vater

des Bahram und Rēwnīz, Schatzmeister, von Fird getödtet, Fird. 2, 572, 156. 616, 681. 693. 622, 744; sein Stamm (tuḡm, niḡad): 4, 16, 147. 210, 2427. 228, 2648. 258, 2980. 346, 813. Tabari 529, 12 nennt den Zaw, Zab oder Zāgh Sohn des Tuhmāsb und fügt hinzu, eine Ueberlieferung nenne ihn Rāsb (d. i. Zarāsb) bin Tuhmāsb bin Kanjū bin Zāb (al. Rād, Rāi) u. s. w. 3) Zariaspes, mit Ozines von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. 4) Zarāsp, Finanzbeamter unter Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. — Zarasp ist ein Gebirge in Assyrien an der medischen Grenze, wo in sagenhafter Zeit Niukar von Aram besiegt ward, Mose 1, 12, später Rōzbeh vom Kaiser Heraklios, Sebeos 94, 19. Zariaspa ist ein Name von Baktra, und Zariaspaie sind ein Volk in Drangiana. Sanskr. hāryaḡva (mit gelben Rossen fahrend, Indra).

Zairiči, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

d. i. die goldige (či, fem. von ča, Deminutiv-Affix).

Zarīn s. Zīn.

Zapiva, Königin der Saken zur Zeit des Mederkönigs Astibaras; sie war die Witwe des Kydnaiois und heirathete den Parther Mermeros; Stryaglios rannte sie in der Schlacht vom Rosse, tödtete sie aber nicht, ward sogar gefangen, und da Mermeros ihn gegen ihren Wunsch tödten wollte, ward dieser von ihr umgebracht; als sie hierauf die Bewerbung des Stryaglios abwies, brachte sich dieser selbst ums Leben, Ktesias bei Diod. 2, 34, 3. Zapivaia, derselbe bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Scriptores rer. memorab. ed. Westermann 213, 12. vgl. Gilmore's Ktesias 107, Not. 109. — Zarinaia vielleicht verkürzt aus Zari-nari (Goldweib) mit Koseaffix aia.

Zarinč (Bāzarinč?) ml(kā), vorsasanidischer Dynast, Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 113 (sehr zweifelhaft).

Zarīn-qalam (Goldfeder), Beiname des Schönschreibers Mohammed Hosain aus Kašmīr, Rosen 324, 2.

Zarīnkamar 1) Husām ed-dauleh Zarīnkamar I, Ispehbed der Badūsepān-Dynastie, Sohn des Faramurz, Vater des Ispehbed Saif ed-dauleh Baharb und des Husām ed-dauleh, reg. 35 Jahre, Zehiredd. 55, 5. 146, 9. 149, 11. Pertsch 409, II, 13. 2) Wezir des Āqsonqor von Haleb, Vaters des Zenki, Grossvaters des Nūreddīn, Athir 10, 136, 21 (ao. 1092). 3) Zarīnkamar, Befehlshaber des Passes Tangeh-i Kilis unter 'Alā ed-dauleh, dem 4. Fürsten der 2. Bawend-

dynastie, Zehiredd. 229, 4. 4) Husām ed-dauleh Zarīnkamar II, Ispehbed der Badūsepān-Dynastie, Sohn des Ĵastān, Bruder Ašraf's, Vater des Šeref ed-dauleh Bistūn und des Husām ed-dauleh, reg. 1190—1213, Zehiredd. 78, 14. 79, 11. 12. 80, 11. 146, 8. 149, 1. 321, 2. 5) Zarīnkamar, dritter Sohn des Ispehbed Šahrakīm Gāubāreh, Zehiredd. 148, 16. 6) Sohn des Iskander, des Oheims des letzten Badūsepān Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. d. i. mit goldnem Gürtel (Wehrgehäng).

Zarīnčinar, Mutter des Luhrāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 1. — d. i. goldne Platane.

Zarīnkaš, Tochter des Chāqān's, Wis o Rāmīn 184, 18. — d. i. mit goldner Schulter oder Brust.

Zarīr s. Zairiwairi.

Zairita 1) Vater des Dānha, Enkel Zarāpuštra's?, yt. 13, 98. 2) Zard, Bruder und Wezir des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 27, 3. Zardān, das. 14, 8. — d. i. der Gelbe, viell. Verkürzung von *Zairitāspa (Fick CXIV).

Zairiwairi, awest., Zarēr, später Zerīr, neupers.

1) pēhl. Zarēr, Priester, Sohn des Dūrāsō, Bundehesch bei West P. T. I, 146. Zarīr, Grossbotschafter des Kai Xusrau, Mojmēl, J. asiat. IV, 416, 13. 2) Aspāyaōda Zairiwairi, 'A. mit goldnem Harnisch', S. des Aurwadāspa (Luhrāsp), älterer Bruder des Wištāspa, Sipahdār oder Sipahbed von Irān, von Bidirafš getödtet, Yatkar-i Zarērān 1 ff. Fird. 4, 280, 23. 374, 200. 376, 218. 227. 408, Ueberschr.; Zarīn (l. Zarīr) bin Luhrāsb, Tab. 676, 18. Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 3. griech. Ζαριάδης, Sohn des Adonis und der Aphrodite, Bruder des Hystaspes, König von Medien oberhalb der kaspischen Pforten, entführte die Odatis, Chares von Mytil. bei Athenaeus, 575* (3, 267, 21). Ptolemaei Eordaei, Aristobul. et Charetis Mytil. rel. ed. Hullemann, Utrecht 1844, p. 168; vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. 198. 3) Ζαριάδης, al. Ζαδριάδης (aus Zariāres für Zariwari-š), König des nach Antiochos des Grossen Niederlage bei Magnesia (ao. 190) von der Herrschaft der Seleukiden befreiten Klein-Armenien oder Sophene, Strabo 528. 531 (742, 27. 747, 18, Hss. Ζαριάδης); armen. Dareh oder Zahrat, Vater des Morphiulikēs, Tschamtsch. 1, 204, 5. Münze mit Bildniss und Legende Δσαρι(αρης) 'Ανισαδω (Sohn des Anisades): Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 266. Hoffmann, das. X, 165; die Attribution rührt von Blau her, Wiener numism. Zeitschr. IX, 106. Babelon, Rois de Syrie CXCVIII. 4) Zarār (d. i. Zarēr,

Zarīr), S. des Behāfrīd, angeblicher Alne des Ardašīr I, Tab. 813, 13 (al. Zarīn, l. Zarīr). Bundehesch bei West P. T. I, 138. — Zarēr kann von Zariadres abgeleitet werden, awest. Zairiwairi würde aber zu Zarwar (vgl. Zarbar) werden müssen, s. Nöldeke P. St. II, 2.

Zarkešī, Schaīx Bedr ed-dīn Moḥammed bin 'Abdallah Zarkešī aus Mōsul, schafītischer Gelehrter, Traditionist, Schriftsteller, † 1392, Ḥaǰī Chalfa 1, 313, 5. 360, 8. 2, 21, 3. 362, 10.

d. i. Verfertiger von Stoffen mit eingewebten Goldfäden.

Zarkūb, Schaīx Faḡr ed-dīn Aḥmed Zarkūb aus Schīrāz, dessen Grossvater († 1265) Schaīx Zarkūb hiess, verfasste eine Geschichte von Schīrāz, ao. 1343, Batutab 2, 84, 9. Rieu 204^b. Pertsch 643, n° 60. — d. i. Goldplattner, der Gold zu Platten hämmert.

Zarmayr, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Horoy, zog dem Priamos zu Hülfe und ward von Achilleus getödtet, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 32. Tschamtsch. 1, 84, 25.

d. i. der Mann des Stammes (Zarm, Stamm, Familie).

Zarmandūxt 1) Märtyrin unter König Sanatrūk von Armenien, Ūxtanes bei Brosset, 2 hist. 237. 2) Gattin des Königs Pap von Armenien, Faust. Byz. 5, 37 (244, 18). 3) s. Āzarmīduxt.

d. i. das Wundermädchen, vgl. Zarmanthi (Nor bargīrk I, 722^a).

Zarmīhr Hazaravūxt 1) Feldherr des Pērōz, der die Armenier unter Wahan besiegte, ao. 483, Laz. Pharp. 250, 26 (Zarmīhr), daher Asolīk 113; setzte nach Peroz Tode den Balaš ein und ward später von Kawādh, dem er bei der Flucht aus dem Kerker von Gilgird behülfflich gewesen war, seinem Nebenbuhler Mihran Sapor geopfert und hingerichtet; er heisst Zarmīhr, Sohn des Sōxṛā, Tab. 883, 14. 885, 16. Eutyeh. 2, 126, 16. Masudi 2, 196. Athir 296, 21. Sohn des Sūfrāi, Fird. 6, 134, 124. Azarmīhr, Mirch. 1, 232, 9; richtiger würde Zarmīhr Sōxṛā (nicht Sohn des Sōxṛā) sein, s. Nöldeke's Tabari 120. 121. 2) Zarmīhr, S. des Sūfrāi, verhilft dem abgesetzten Kawādh, der überdiess seines Vaters Mörder gewesen, wieder zur Herrschaft, Fird. 6, 682, 1663. Bazarmīhr Eutyeh. 2, 177, 15 (Burzmīhr? بزمیر). 3) Zarmīhr, S. des Sōxṛā, Vater des Dādmīhr, erscheint mit seinem Bruder Qāren in der Schlacht des Xusrau I gegen die Türken (Hephthaliten) und verhilft ihm zum Sieg; er erhält dafür

Zābulistān, Qāren aber das nach ihm benannte Jēbal Qāren und die Würde eines Ispchbed von Tabaristān, Zehiredd. 37, 9. 42, 11. 319, 8. (reg. 537—558); vielleicht derselbe wie n° 2. 4) Zarmīhr, unrichtig für Rōzmīhr (زمهر statt زمهر). 5) Zarmīhr, von der Familie des Eranšāhik (s. bei Iranšāh), Eidam des Mihr von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 474. 6) S. des Waraz-kūrdak, von der albanischen Königsfamilie, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486.

Zarmīk s. Āzarmīduxt.

Zarmīwar von Mānīwend, am Hof des Kai Kāus von Rustemdār (Bādšepāndynastie), Zehiredd. 72, 9. 75, 10 (al. Zarmīwand). — d. i. Ehrenhaftigkeit (vgl. āzarm, pehl. āzarmīk) tragend (zeigend).

Zarnān s. Rōzban.

Zaroēs, Magier, in der Legende der Apostel Simon und Judas, Abdias fol. 75^a, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 380. 384.

Zārōi, Mobed, Fird. 7, 474, 563; al. Radōi, Schahn. ed. Macan 2082, 4. Zādōi, Nöldeke, P. St. 10.

Zarōnd, Zarwand s. Warzwād.

Zaršām, Beiname der Zīyanak, der Tochter Yima's, Bund. 77, 7 (früher Zargēšm gelesen); West, P. T. I, 131 liest Zardāhim.

Zarstan, Tochter des Arjāsp, Yātkar-i Zarīr. § 52. d. i. mit goldnem Busen.

Zapouac, Schüler des Manī, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV) § 16, p. 21.

vgl. Zarwān.

Zarṭhi (armen.), Gattin des Tigran, Schwester des Astyages, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 29.

vgl. Patkanean, Material. zum armen. WB. 1, 19.

Zarwān 1) S. des Ašghān, Vater des Saj; gegen letztern kämpfte Šāpūr, der Sohn des Ašak bin Aškān, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16. vgl. Ζαβεργάνης. Der Name scheint verkürzt aus Zarwān-dat; Zarwān aber ist die Zeit, Zrwāna, welche im Awestā unter den höhern Wesen angerufen wird und welche nach einer verbreiteten Ansicht auch der Urgrund der beiden im Weltlauf sich gegenüberstehenden Geister, Ōrmazd und Ahriman ist, s. Schahrastani 1, 277. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 4 ff., 176 ff. vgl. Zardān.

Zarwāndāð 1) S. des Arṭabān, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, bei Castellus Hadōndād (𐬰𐬀𐬎𐬌 für 𐬰𐬀𐬎𐬌); bei Budge p. 84 (Uebersetz., Note) Dīrōndād bar Quārtus. 2) S. des Warzwād, ein anderer dieser Magier (al. Zarwand, Zahrōndād), Castellus s. v. Maguš, Hyde 383. Assemani III,

316^a. Budge 93, 5 (84). 3) S. des Mibrnarš, Tab. 869, 6 (al. Zrāwindād, Zarwandān, bei Zotenberg II, 125 Zerāwend). 4) Zrovandāt, Bischof von Golthn, Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 215, 31. 5) sasanisches Siegel mit Bildniss, Zirwandāt (ī scheint ungenau statt ū abgebildet), Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 15. — patronymisch: Zūrwandātān (ū kurz, das u ist eine Verdunklung des a durch Angleichung an das folgende w) s. Māhdadh n° 10, Wišāt n° 1. vgl. Zōrand.

Zaštaf s. Warešnāspa bei Warešna.

Zatsparham (pehl.) 1) Ζαδέσπρας, von Xusrāu II mit Farruxān gegen Bahrām Čōpīn geschickt, zu dem er aber übergeht; er geht im Auftrag des Bahrām nach Nišibin, um Xusrāu's Stellung auszukundschaften, wird aber von Rosas, einem Anführer des Befehlshabers dieser Festung, Solchanes, gefangen und getödtet, Theophyl. 159. 204 (hier Ζαδεσπράτης); Ζαδεσπράμ, Euagrius 6, 21. Ζαδεπράμ, Nicephori Callisti Xanthopuli Eccl. hist. XVIII, c. 21. s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 487. Nöldeke's Tabari 276, Not. 2. 2) Zatsparham, S. des Gušan-Yim, Verfasser der Čitakihā, Dastūr von Sīrkān (Kirmān), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. I, XLII. XLVI. 148. 155. IV, 401. 3) Zatsparam, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Faruxzāt, ao. 1009, Kaḡheri n° 1, 10. n° 2, 9. — d. i. das edle (zād für āzād) Basilienkraut (sparham, spargham, wächst im Paradis, Mīnōi xīrad c. 7, v. 15. Ardāwīrāf c. 15, v. 21).

Zatūrdat, König der Persis, wahrscheinlich Vater des Dārīw (Dareios), Münze mit Bildniss und Legende Zatūrdat (undeutlich geprägt) malkā, Mordtmann, Zeitschr. für Numism. IV, 1877, n° 43 ff. Taf. I, n° 10; das malkā gelesene Wort ist vielmehr der Name des Feuers Farwak (Farnbag), welcher auch sonst auf den Münzen der persischen Dynasten neben dem Feuertar vor kommt; eine andere Münze, bei Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 3. Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 18. Mordtmann n° 48 zeigt von der Legende nur noch t . . . tā; wäre nicht das Bildniss dasselbe (wie aus Mordtmanns Verzeichniss zu schliessen ist), so würde man hier einen andern Namen suchen (etwa Dāt-artā oder dgl.); sehr deutlich steht er geprägt auf den Münzen seines Sohnes.

Ζαθολθα, Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text (P. de Lagarde S. 507); hebr. Abagtha.

Ζαθραύστρης, Gesetzgeber der Ἀπιανοί, Ktes. bei Diod. 1, 94, 2. — d. i. der beste von Geburt (?). Zauran s. Ζαβεργάνης.

Zaw s. Uzawa.

Žawāghār, Zawāghār, Žawāgār, magischer Priester und Gesetzgeber, Hyde 281. Vullers, Lex. pers. II, 156^b. 178^d. — d. i. Anrufung machend (awest. zawa, vgl. azbāiti).

Zawan 1) Vater des Gaomañt, yt. 13, 125. 2) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Arbak, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 19 (Zavan). d. i. der Anrufer (Gottes)?

Zavēn 1) Bischof von Tšrtav (in Gūgark) ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 2) Katholikos im Jahr 386, Nachfolger seines Bruders Šahak, Vorgänger seines Bruders Aspūrakēs, Faustus Byz. 6, 2 (263, 7). Mose 3, 40. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 12. 3) Bischof von Mananali, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 4.

Ζαζζοῦς (genet. Ζαζζοῦ), Skythe 1) S. des Teimothéos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 38. 2) S. des Apollod(oros) das. II, 167, n° 2131, Z. 19. 3) Vater des Myriskos, das. Z. 2.

Zbaurwañt, S. des Dāzgarāspa, yt. 13, 106. (genet. zbaurwatō); davon: Karasna Zbaurwaipina, Karasna, Sohn (Spiegel, Commentar 2, 616 vermuthet: Tochttersohn) des Zbaurwañt, yt. 13, 106. vgl. Spiegel, Commentar II, 615.

Ζηβαθα s. Bigtha.

Zēbāčihreh nannte Ḥalā ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah (Dekkhan, 1435—1457) die Tochter des Rāja von Sankēsar in Kōkan, welche ihm Šērḡān vom Feldzug gegen den Rāja mitgebracht hatte, Ferištah 1, 637, 19. 638, 19 (2, 424. 426). d. i. mit schönem Antlitz.

Zeberdest ḡān 1) S. des Ibrāhīm ḡān, Statthalter des Aurangzēb, starb unter dessen Nachfolger Bahādurschāh, Rieu 338^b. 2) Heerführer des Afghanen Maḡmūd, ao. 1724, Malcolm II, 13.

d. i. der die Oberhand hat, mächtig (z. B. Fird. 1, 242, 363).

Zebeus, ein Perser, in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 80^b.

Ζειωνίσης, S. des Manigula, Satrap der indoparthischen Könige, indisch Jihania, v. Sallet, Nachfolger 53. 65. 170. Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 165. X, 1883, 160. Percy Gardner, Gr. K. XLV. LIX. pl. XXIII, 4, 5.

Ζηκάς s. Zik.

Zenbil ist der Titel der Könige von Sind, d. h. des südöstlichen Irān, welches Sejestān, Ar-roḡḡaj

(Arachosien) und Dāwar umfasst, Ibn Chordadbeh 40, 5. Masudi 2, 87. Bei Tabari findet sich in einer Handschriftenreihe Zenbil, in einer andern unrichtig Rotbil (رئیل); Zenbil ist nach de Slane (Ibn Chall. 4, 442) ein Spitzname und bedeutet 'mit Hüften wie die Weiber versehen' (also von zen, zan Weib, was sehr wahrscheinlich). 1) Ζιεβήλ, der Strategos der Chazaren und erste Mann nach dem Chaqan, unterstützt den Heraklios bei seinem Feldzuge gegen die Perser, ao. 623, Theophanes 486, 9. Zihebil, Anastasius, nach Theophanes, s. Theophanes II, 152, 36. armen. Ĵebū-χagan. 2) Zenbil von Sind eilt den Mokrāns zu Hilfe, wird aber von den Arabern geschlagen und getötet, ao. 644, und sein Land zinspflichtig gemacht, Tabari 2706 ff. Athir 3, 34, 12. 3) Zenbil, der König von Sind, Arachosien und Zabul, weigert den Zins, vernichtet ein arabisches Heer und nöthigt ein anderes zu einem Vertrag, ao. 697; er unterstützt den gegen HaĴĴā empörten 'Abdo r-raĴmān bin MoĴammed bin al-Aš'ath, den er auf seiner Flucht aufnimmt, später aber, ao. 702, auf Andrängen seiner Feinde ausliefert, Belāđori 397, 9 ff. Tab. 2, 1036, 4. 10. 1042, 15. 1103, 8. 1132, 17 (hier in einer Hs. als König der Türken bezeichnet); den heranziehenden Qotaibah weiss er zum Frieden zu bewegen, ao. 712, Tab. 2, 1235, 13. Athir 4, 299, 20 ff. 363, 4 ff. 4) Abū Zenbil, S. des MoĴammed ibn Abū Xālid, Statthalter von Bagdad, ao. 816, Athir 6, 227, 2. 5) Zenbil, König des türkischen Stammes Darāri; Ya'qūb, Sohn des Laith, der Stifter der Saffariden-Dynastie, besiegte drei Fürsten dieses Stammes, welche sämmtlich den Titel Zenbil führten, ao. 867, 871, Athir 7, 171, 9. Ibn Chall. X, 123, 20 (4, 196). XI, 54, 15 (4, 302).

Zengeh, S. des Schawuran, Bruder des Rēwnitz, zur Zeit des Kai Kāūs und Xusrau, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839; vgl. Zindah.

Zengibaĉah, Dichter, Pertsch 643, n° 61.

d. i. Kind des Mohren (Aethiopen).

Zengišāh, S. des Arghuš n° 2, Zehiredd. 148, 15.

Zengöi 1) Feldherr des Chaqan von Čin, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 216, 2548. 2) ZenĴūyeh bin AĴmed Lebbad, Geschichtschreiber, HaĴi Chalfa 2, 117, 7. 3) Qais bin ZenĴūyeh, im Heere des Tābiriden Hasan bin Hošain, ao. 839, Tab. 3, 1279, 12. 1290, 6. 4) Ibn ZenĴūyeh, Homaid bin Moxalled bin Qotaibah el Azdi, Schriftsteller, † 862, HaĴi Chalfa 2, 284, 3. 4, 446, 8. 5) Abdo r-raĴmān bin MoĴammed bin

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

AĴmed bin MoĴammed bin Mūsā bin ZenĴūyeh (Zinjawaih), Moralist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqt 1, 107, 21. 6) Ismā'il bin 'Alī bin al-Ĵosain bin MoĴammed bin ZenĴūyeh, Sūfi und Traditionist aus Rai, † 1053, Yaqt 2, 899, 22.

vgl. Zongošs.

Zenguleh s. Zandarāi (Zandalan).

Zerāweh, Held, Borhān-i qāti' bei Vullers II, 125^b; wohl Variante von Zewāreh.

Zerāwend s. Zarwandādh und Warzwād.

Zereš, Gattin des Haman, griech. Ζωσάρα, Esther 5, 10. 14. 6, 13.

Zépkuv, Skythe, Suidas s. v.

Zēthar, Eunuch des Ahasuerus, Esther 1, 10; im griech. Text Ἄβαραζα (de Lagarde 507).

Ζεύακος, Vater des Nauarthakos (s. diesen).

vgl. awest. zaoya (accus. zewim), stark, mächtig.

Zewāreh s. Uzwarak.

Ziebēl s. Zenbil.

Ziphagia, Königin in der Legende vom Apostel Matthäus, v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

d. i. die schöne (np. zēbā, pehl. *zēpak).

Zighru, Vater des Witkawi, von der Familie Saēna, yt. 13, 126.

Ziyānak Zaršām 1) Tochter des Yim und seiner Schwester Yima, Schwester und Gattin des Mirak Āspiān, Bund. 77, 7; die Parsen erklären ziyānak appellativ als 'Weib', neup. zan, wie wend. 3, 86 (Pehl.-Uebers. p. 28, 1). 2) Ziyānak, Tochter des Artawan, Gattin des Artaxšatr, Nöldeke, Karnāmak 59.

Zik, Titel eines der höchsten Beamten, dann auch Eigennamen. 1) Ζηκός, γυνεάρχης (armen. nahapet) und στρατηγός, Gesandter Artasira's (Ardašir I) an Artabanes den Parther, Agathangelos 101. 2) Zik, Kanzler (novirakapet) und Feldherr Sapor II gegen Aršak III, Faust. Byz. 4, 35 (150, 22), angeblich getötet, später aber nochmals erwähnt (169, 26), ohne dass zwei Personen anzunehmen wären; er nahm die Königin Pharandzem in Artagers gefangen, ist daher derselbe wie Cylaces des Ammian. Marcell., der mit der Eroberung von Artogerassa beauftragt war, s. Langlois, Collect. I, 272; später ward er dem von Sapor III eingesetzten armenischen Könige Xosrow III beigegeben, ao. 387, Faust. 6, 1 (261, 23). 3) Ζίχ, Gesandter Xusrau's I an Kaiser Justinianus, ao. 556, Agathias 4, 30; nochmals 562, † in Nisibin 566; Menander 346, 17. 18 nennt ihn ἑσδερευουσάφ mit dem Titel Ζίχ.

Zilbahzah (?), Kitāb el-aghānī X, 130 (Mittheil. von Wellhausen).

Zin (? زین), Statthalter von Yemen nach Wahriz, von Xusrau I wegen Tyrannei abgesetzt, Tab. 988, 8. 1039, 11. Athir 327, 23. 359, 12 (Tornberg vermuthet Zarin زرين).

Zinabi (älter: Zēnabi, arab. Zainabi), 1) Dihqān von Holwān, von den Arabern getödtet ao. 637, Tab. 2473, 12. 2) S. des Qōlah (türk.?), Vater des Farruxān, Feind des Siyawayš von Rai, des Enkels Bahrāms TschōpIn's; er verrieth ao. 643 die Perser und die Stadt den Arabern, Tabari 2650, 13. 2653, 10; bei Belāđori 817, 19. 818, 1 al-Farruxān ibn al-Zinabedi genannt al-Zinabi. — aus Zinabed (armen. zinapet, Herr über die Zinavor oder Bewaffneten) abgekürzt.

Zinan, Ūrpēlean, S. des Liparit, des Sohnes Sūmbat's, getödtet 1177, Steph. Ūrpēl. 94, 23.

Zinawar, s. Rustam (Rōstahm) n° 29.

d. i. waffentragend, bewehrt (armen. zinawor, von zēn, awest. zaēna).

Zindebūd, Šarā'at bin az-Zindebūd (الزبدود), Dichter zur Zeit der ersten 'Abbasiden, Fihrist 162, 6. Kitāb al-Aghani VI, 125, 1. XII, 96, 12. 106, 29. XIII, 79, 30. 134, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. lebendigen Geist habend.

Zindeh, S. des Šāburighān, Tab. 614, 6, vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2; bei Firdusi heisst er Zengeh, S. des Šawurān; in Pehlewischrift hat d und g dasselbe Zeichen, d scheint der richtige Laut zu sein. — d. i. lebendig.

Zindehdil, Dichter 1) aus Sāwah, S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 298^b. Pertsch 643, n° 47. 2) Brahmane, Arzt und Dichter in Sikandarābād, Sprenger 306. — d. i. lebendigen Herzens.

Zindehrazm, Bruder der Tahmīnah, Oheim des Suhrāb, Fird. 2, 128, 664.

d. i. lebendigen Kampf führend, kampfbelebend.

Zindkapet, persischer Heerführer, von Wasak, Feldmarschall des Aršak III von Armenien, besiegt, Faustus Byz. 4, 43 (154, 19); nach Saint-Martin bei Lebeau, Hist. du Bas-Empire 3, 285 bedeutet der Name: Führer der Kriegselephanten, Patkanean, Opit XIX vermuthet 'Befehlshaber der Zendik's (Ketzer) (?). np. žendeh pīl (schrecklicher, wüthender Elephant) oft bei Firdusi.

Zinjdar s. Zaēnigā.

Zingūšnās (ū kurz), Vater des Gušnasp-pīr, wahrscheinlich BurzIngūšnasp zu lesen, da bar (Sohn) vorhergeht und die Silbe br nur einmal geschrieben ward, Hoffmann 70 (Hs. Zaḡgūšnās).

Zirak 1) Mobed (Wezir) des Dabāka, Fird. 1, 76, 91. 2) Žirak (armen. Lehnform), Heerführer des Türken Bōghā unter dem Chalifen Motawakkil, ao. 851, Thoma 127, 18 (110). ZIrak, Athir 7, 44, 12. 68, 15. 3) Ahmed bin Zirak, ein Sāfi, Yaqt 2, 217, 11. 4) Abu Sa'd bin Zirak, Yaqt 2, 11, 10. 5) Zirak, Afghanenfürst in Qandahār, 16. Jahrh., Rieu 904^b. Zirak ist Name eines afghanischen Stammes. 6) Dichtername (Taxalluḡ) des indischen Dichters Hafiz Qalenderbaḡš, Garcin de Tassy 101. Rieu 728^a. (ao. 1840). 7) Zirak, syr. ZIr, ist der Name der Maus, sanskrit Hiraṇyaka, Kalilag und Damnak ed. Bickell 35, 10 (34, 10); Benfey das. LXXI. — d. i. verständig. Zirakzadeh, Beiname des Schriftstellers Moḡammed bin Moḡammed el-Hosaini, ao. 1595, Hāji Chalfa 1, 250, 9. 310, 10. — d. i. der verständige Sohn.

Zirwandat s. Zarwandadh.

Ziřak s. Zuřak.

Ziturna (Sutirna) von Musana, medischer Fürst, Smith, Assyr. Discov. 288.

Ziwar (ältere Aussprache Zēwar), Šaiḡ Ziwar 'Alī Šeref, Dichter, Pertsch 645, n° 17.

d. i. Zierde (taxalluḡ).

Zizats, Jazyge, Amm. Marc. 17, 12, 9.

vgl. Müllenhoff 566.

Ζιτιζικιος s. Jojik.

Zizirazala, Fürst im östlichen Medien, von Sargon ao. 714 besiegt, Menant 165.

Zoóμβρης, Perser, Feldherr des Bahrām TschōpIn, empörte sich gegen diesen und ward hingerichtet, Theophylaktos 192 (ao. 591). — np. jūmard (aus juwān-mard, edel), kurd. joāmer.

Zoaváß s. Juwānōš.

Zúβεις 1) S. des Zwβειαρχος, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2079. 2) Zúβεις Zúβειρος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Zóβην, Gattin des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 74.

Zóβην, König der Albaner, von P. Canidius Crassus ao. 35 vor Chr. besiegt, Dio 49, 24, 1.

Zohak, herkömmliche Aussprache des arab. Dahḡak (Lacher, Spötter), einer Umdeutung des awestischen Dahāka; bei Tabari 1856, 9 ist Dahḡak der Sohn des Persers Fīrūz; hier ist der Name der gewöhnliche arabische (hebr. יִסְחָאֵק) und eine Beziehung auf den Zohak der Sage ausgeschlossen.

Zογγός, Feldherr des Xusrau II, Theophanes 452. vgl. Zengōi.

Zöpaki Tag, Siegel, Horn S. S. 29, n° 25 (ungenau Schapaki gelesen); Justi DMG. 46, 289.

Zöpindār (arab. Zübindār) aus Dailem, Vater eines Ibrahīm, Athir 8, 314, 11 (ao. 945).

d. i. Spiessträger.

Zώρυπος 1) S. des Megabyzos, Freund des Dareios I; von ihm erzählte man, dass er seinem Herrn die Stadt Babel in die Hände gespielt habe, nachdem er als angeblich von Dareios im Gesicht verstümmelter Ueberläufer von den leichtgläubigen Einwohnern zum Befehlshaber gemacht worden war, Herod. 3, 153 ff. Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI), 660. Polyæn 7, 13. Nach Justin. 1, 10, der gleichfalls die Sage erzählt, wäre Zopyros einer der 7, welche den Magier stürzten, gewesen; der Sohn ist hier mit dem Vater verwechselt, vielleicht veranlasst durch die Worte Herodots zu Anfang von III, 153. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, Enkel von n° 1; er ging nach Athen und kam bei der Belagerung von Kannos um, Herod. 3, 160. Ktes. Pers. 37. 43. 3) Thrakischer Slave, welchen Perikles dem Alkibiades zum Erzieher gab, Plut. Alkib. 1, 2. Lykurg. 16, 4. 4) Pythagoräer aus Tarent, Iamblichos, de vita Pythagor. ed. Kiessling, p. 526, 2. 5) Vater des Pharnakes und der Rhodogune (romanhaft), Chariton 89, 18. 6) Paedagog des Dichters Diphilos, Lucian Sympos. 26 (727). 7) Makedonier, Soldat des Antigonos Gonatas, tödtete den Pyrrhus, ao. 272, Plut. Pyrrhus 34, 3. 8) olympischer Sieger aus Syrakus, in der 140. Olymp. (221—218), Eusebios, 1, 207; armen. Zowpiros, Avger 300, 4. 9) inschriftlich in Salona (Dalmatien), C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 1, 319 n° 2092, l. und oft in griech. Inschriften; griechische Schriftsteller s. Müller, Fragm. IV, 531. Ζωρυπίων (griech. Ableitung), Schriftsteller, von Josephus contra Apion. I, 23 genannt.

Zōr, neuere Aussprache: Zūr, 1) S. des Dahhāk, welcher Schahrzūr erbaute, Ibn Chall. VI, 40, 2 (2, 498). 2) Rēxtah-Dichter oder ein solcher, der in indischer Sprache dichtete, Rieu 306. Pertsch 676.

Zōray, Zūra 1) Familienhaupt der Gnthūnik, zur Zeit des Tigran, des Sohnes Artavazd's, Mose 2, 24 (Zōra, genet. Zūrayi). Tschamtsch. 1, 275, 19 (Zūra). 2) Rštūni, S. des Manačih, Befehlshaber der Südararmee unter Xosrow II, von Tigran II gegen das eidliche Versprechen freien Geleites mit seiner Familie umgebracht, ausser einem Knaben Tačat, dem Sohn seines Bruders Mehendak, Mose 3, 15. Tschamtsch. 1, 429, 8. 434, 7. Der Name scheint syr. ܙܘܪܐ, arab. زور.

Zōrand, Zawrand, Magier, welchen Sapor II zu Julian sendete, Hoffmann, Julianos 182, 27 (277). wohl für Zarwand, aus Zarwandādh gekürzt.

Zōrāwar 1) Zōrāwar xān, mit dem Schriftstellernamen Dil (Herz), Rēxtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtete), Pertsch 676. 2) Zōrāwar Singh (letztes indisch), Uebersetzer des Purānārthaprakāṣa in's Persische, Rieu 63^b. 167^b (ao. 1824). — d. i. mächtig.

Zoroastres s. Zarathuštra.

Zώροστος, S. des Neikēratos, setzte dem Karzoazos ein Ehrendenkmal in Olbia (c. 2. Jahrh. n. Chr.), Latyschev I, 53, n° 21, 39. — d. i. Kraft besitzend (šan)? doch vgl. Orsanes.

Zorsines, König der Siraci nördlich vom Kaukasus, c. ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 15. vgl. Zōrthfnos, Orsines.

Zorth, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 5 (264, 23).

Ζωρθίνος, Ζωρθίνης, S. des Phazinamos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Sauromates IV (171 bis 212), Latyschev II, 260, n° 444. Vater des Bellicus, das. n° 448, 17. — vgl. Zorsines.

Zorthovaz, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 12 (270, 1).

Ζωσάρα, Gattin des Haman, s. Zereš. vgl. griech. Ζωσάριον (für Ζωσάριον), C. I. Gr. II, 352, n° 2410. C. I. Lat. ed. Mommsen T. III, 1, 60, n° 338.

Zovarēn, Zūrēn, Andzevaṟsi, ao. 455, Elišē 247^a.

Dzovik, Tochter des Wram Artsrūni, Gattin des Hmayeak, des Bruders Wardan's, und Schwägerin des Ašūšay, Laz. Pharp. 192, 1. — d. i. das kleine Ei, Patkanean, Materialien zum armen. WB. I, 18.

Zradat, falscher Zeuge, welcher den Bischof Narkissos von Jerusalem anklagte, Joh. Kathol. 218. (Saint-Martin's Uebers. 103). — d. i. ungerechtes Gesetz habend (armen. zūr, in Compos. zra-)?

Zrayānha, Bruder des Speñtōxratu, yt. 13, 115; Dastūr Behrāmji Sanjanā im Dīnkart V, p. 311, Note.

Zrovandat s. Zarwandād.

Zrovanduxt (u kurz) 1) Tochter Sapor's II, Gattin des Xosrow III von Armenien, Faust. Byz. 6, 1 (261, 23). 2) s. Āzarmiduxt. — Zrovan armen. Form des pers. zarwān.

Zūd-amad 1) einer der 3 Magier, welche das Kind Jesus anbeteten, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383. 2) Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag und Damnag ed. G. Bickell 118, 13 (114, 17), Nöldeke, DMG. 30, 758. Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 8. 19. 54, 1. d. i. schnell ist er gekommen (mit seinem Rath).

Zuhráb) 1) Aka Zurab aus Lariĵan, persischer Befehlshaber des Schlosses in Tiflis, 1614, Brosset, Hist. 2, 480. 2) Zurab, Eristhaw von Aragwi, tódtet 1629 den König Suimon von Karthli, und wird von seinem Schwáher Theimuraz von Kayeth hingerichtet; seine Witwe Darejan heirathet Alexander, S. des Giorgi von Imereth, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 201. 235. 278. Hist. 2, 166. 3) Palastminister des Alexander von Imereth (1639—1660), ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. 3, 1847, 190. 4) Zurab Abasidze, S. des Paata und der Darejan (Schwester Alexanders IV von Imereth), † 1684, Brosset, Hist. 2, 305. 5) Xerxenlidze, georgischer Fürst, ao. 1723, Brosset, Bullet. 3, 1847, 339. 355. 6) Zohrab, Mëxitharist, gab u. a. den armen. Eusebios mit A. Mai heraus, Mailand 1818; s. Euseb. II, XLV. — np. Zuhráb (Vogel, der frühmorgens singt).

Zulfandáz, Beiname des 'Izz ed-din Maĥmud, eines Amirs des Seif ed-din, Fürsten von Mōgul, ao. 1174, Athir 11, 269, 7. 274, 25 ff.

d. i. die Locken werfend (schüttelnd).

Zulfi, Dichter, Pertsch 643, n° 32.

d. i. das Degenband (taĥallug).

Zür s. Zör.

Zūra s. Zōray.

Zouρβανέλης, Gesandter des Kuropalaten von Phasiane (Basean) an den Kaiser Konstantinos Por-

phyrog. (reg. 911—944, † 959), Konstant. Porphyr. 202, 13.

Zouρότιος, Vater des Purthakes, s. diesen.

Zurwándatan s. Zarwándadh.

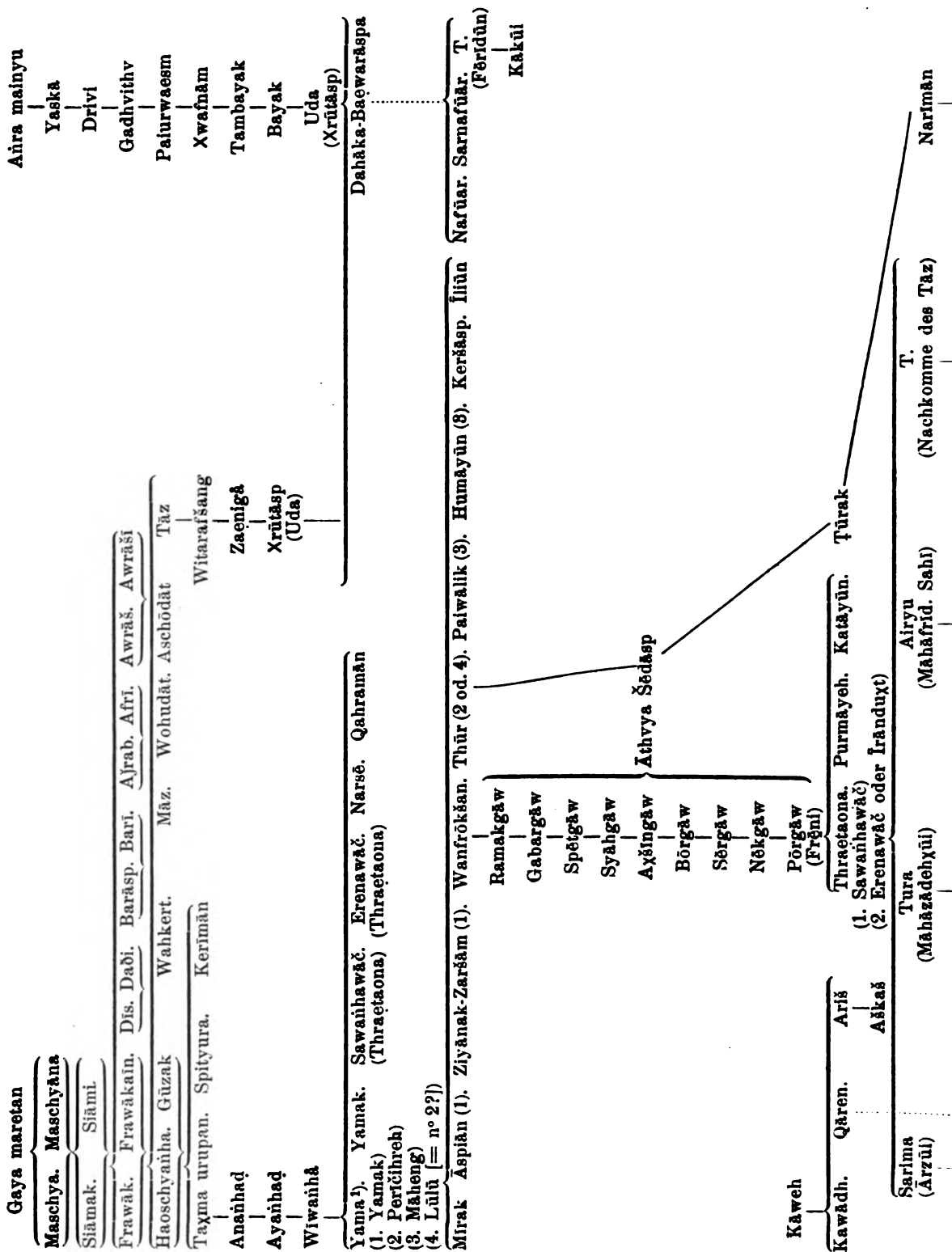
Zūšak 1) Tochter des Frētūn (Ferīdūn) und der Fragūzak, Mutter der Frazušak von demselben Frētūn, in der Genealogie des Manušcithra; so ist das Verhältniss richtig überliefert bei Tabari (nach magischer Anschauung von der Verwandtenheirath) 431, 6: Zūšak (al. Rūšak, Wašik ريشك وشيبك) Tochter der Fragūšak (richtig: Fraguzak) und des Afrīdūn; alle sonstigen Quellen haben statt 'Tochter' irrig 'Sohn': Zušak, Sohn des Fragūzak, Vater des Frazušak, Tab. 431, 1 (Hss. Rušak, Rušank ريشك, رشنك); bei Bela'mi (Zotenberg I, 276) Īšak; Zušak-i Fraguzak (in Pāzend), Bundehesch 78, 20. Zišak, Wačarkart bei West, P. T. I, 141. Īšak, S. des Fraguzak, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 6. Rūšenk, Chronik von Fars bei Gobineau 1, 305. Der Name scheint aus yt. 5, 7 entnommen zu sein, wo zuša die Liebevoll, Gefällige bedeutet, vgl. Jackson, Avesta Reader. Stuttg. 1893, 104. Bartholomae, DMG. 48, 146. 2) Zūšak, Name eines Mannes, Siegel mit Bildniss: Zūšakē zi Maraksadeh-i Nimrōči, Z., Sohn des M. aus Nimrōz, Mordtmann, DMG. 18, 15 n° 25 (T. II, 3). Justi, das. 46, 283.

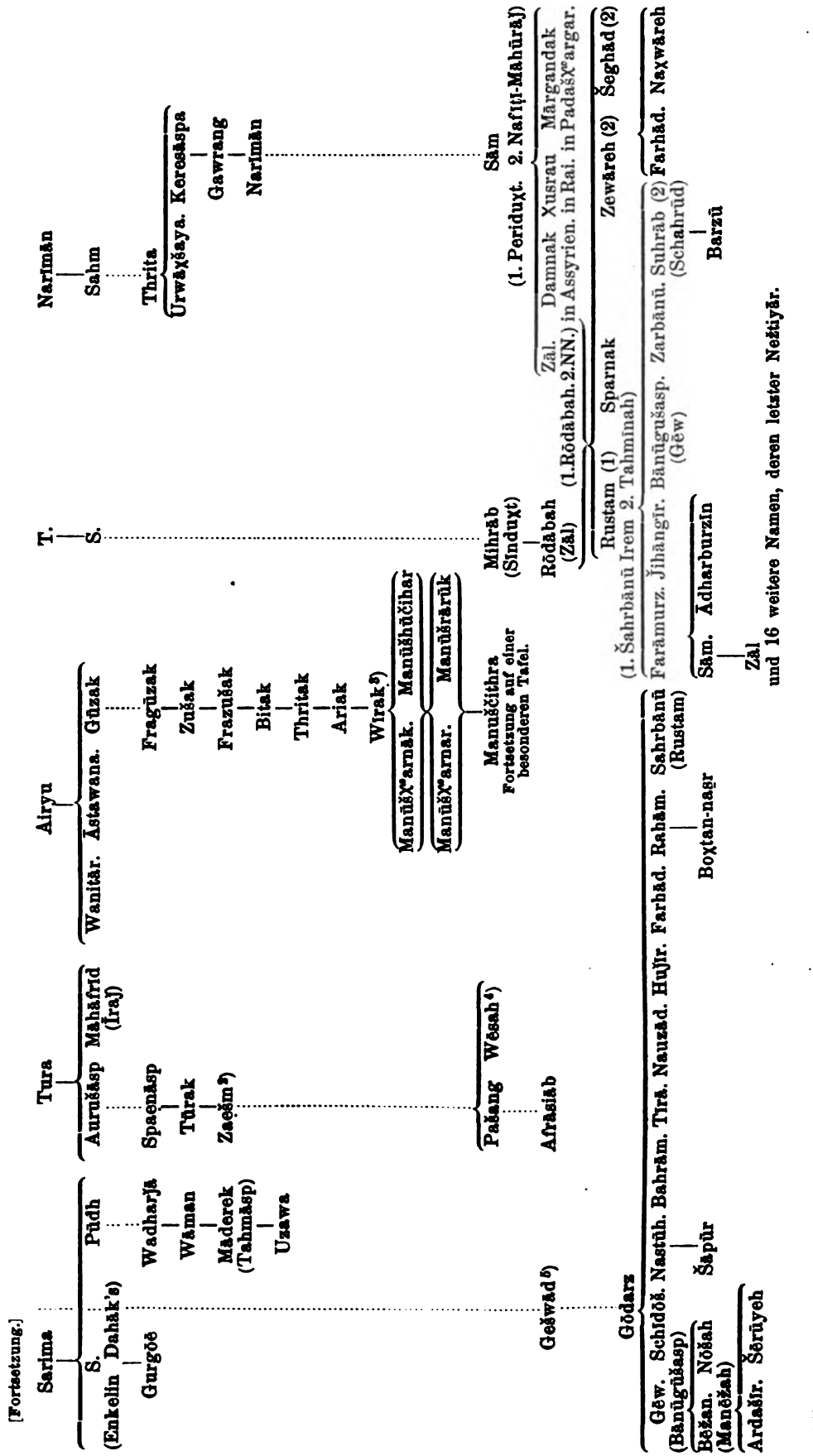
Zuwarah s. Uzwarak.

Zuzanes s. Wëžan n° 3.

Stamm b ä u m e.

Mythische und sagenhafte Stammbäume.





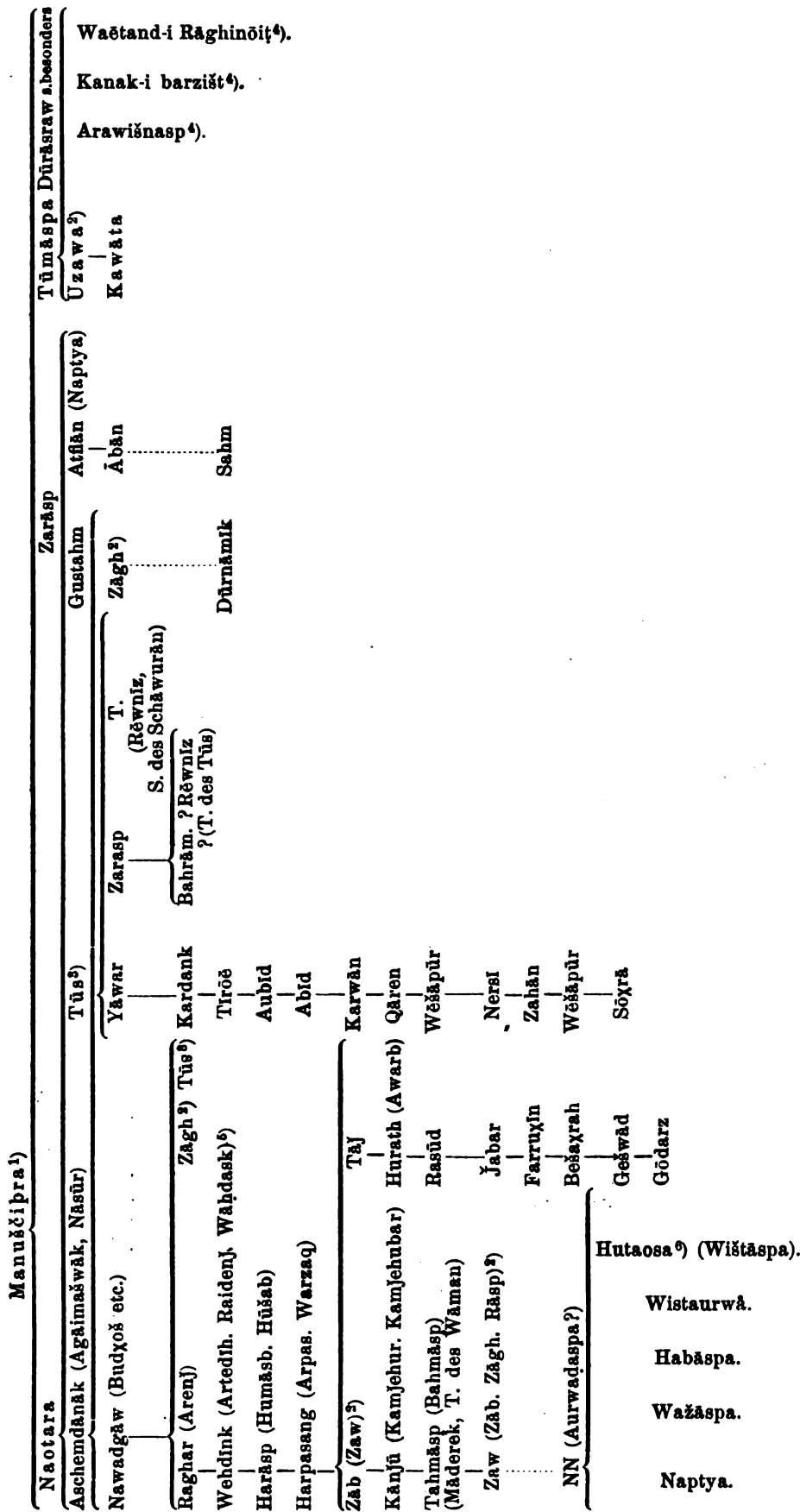
1) Stammbaum des Yama (Yima).

2) Andere Reihe: Thraetaona, Tura, Dīrasarūn, Zaw (Uzawa), Ahnherr des Afrāsiāb.

3) Auf Wirak folgen in einer Quelle noch: Warsīdīn und Nəryšang; letzterer ist nach Peshotan D. Behramji (Dinkard p. 429, Not.) Sohn des Purmšyeh.

4) s. beider Nachkommen besonders.

5) Nach andern Quellen ein Nachkomme des Naudhar, Sohnes des Manūš'ithra, s. die Nachkommen des letzteren.



1) Die gesperrt gedruckten Namen finden sich im Awestā. Die Anordnung der Stammbäume ist dadurch unsicher, dass die Namenreihen überarbeitet und durch zahlreiche Einschreibungen verlängert sind, wie z. B. die Reihe der Vorfahren Zarathustra's 12, die des Jāmāspa nur 6 Generationen enthält.

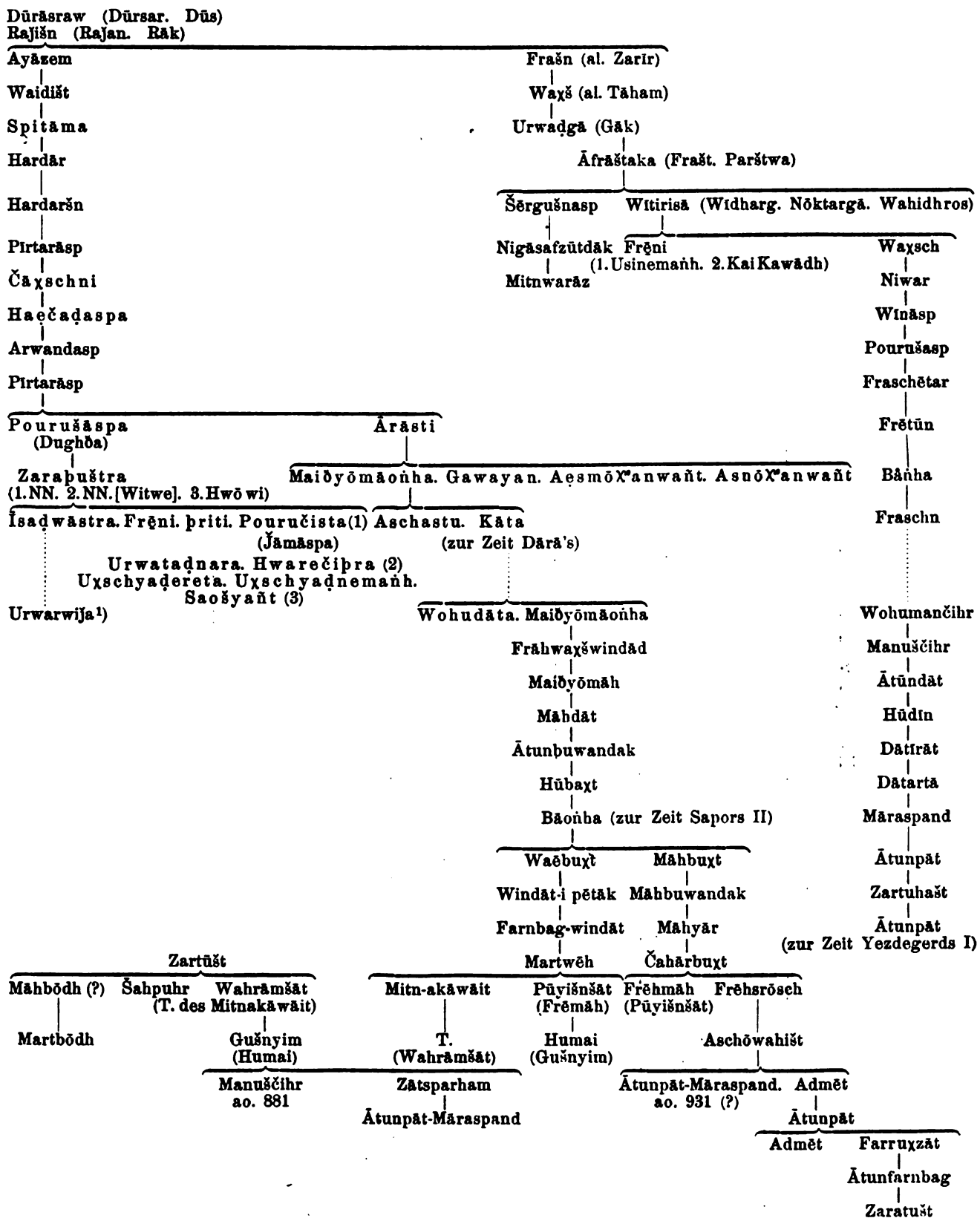
2) Dieser Name, der an mehreren Stellen wiederkehrt, bezeichnet nur Eine Person und ist durch Erweiterung des Stammbaums und durch verschiedene Ueberlieferungen an unrechte Plätze gekommen; nur Zāḡh, S. des Aḡāmasāwāk, wird als Möbed bezeichnet, kann daher nicht der König Zaw sein.

3) Beide wahrscheinlich Eine Person.

4) Als Geschwister des Uzawa, Sohnes des Tūmāsp bezeichnet, der ein Sohn des Aḡāmasāwāk und der Tochter des Nāmun sein soll.

5) Wehdink ist nach Albrtūnī S. des Dūrāsr, Bruder des Nōš (d. i. Frāta).

6) Diese 5 Geschwister heißen Naotariden im Awestā; wenn Waštandi Rāḡhinōišt, die Schwester des Uzawa, wirklich Hutaosa ist, so müsste sie eine Ältere Hutaosa sein, nach welcher die spätere, von Naotara abstammende, benannt wäre.



1) Zur Familie Zarapuštras gehören die genealogisch nicht bestimmbareren: Daṣwōđbiš, S. des Taxma, Primišpawšt, S. des Spitāma, Dānha, S. des Zairita.

Könige von Tūrān.

Zaešm (Zäcšëm)

<p style="text-align: center;">Paschang</p> <p>Frañrasyan (Afrasiab). Keresawazds, Aghraerapa. Zenguleh. Guröe. Kuhram. Spahram. Axäst. Šawasp. *Wañdaroman oder Kaitān</p> <p>Paschang Jahn. Afrasiab Gurdgr. Surxah. Qaraxān. Wispānrya (Ferengis). Mančah. T. T. Arejađaspa. Kuhram. Andarimān oder Schēdah od. Fraspi-čür (?) (Bēžan) (Tejāu) (Kūkbūri)</p> <p>Humāsp Sūrak. Astūrik</p> <p style="text-align: center;">İla. Burzūlā. Kahīla. Ustuglā.</p>	<p style="text-align: center;">Wēsak (Wišeh) s. besonders.</p>
--	--

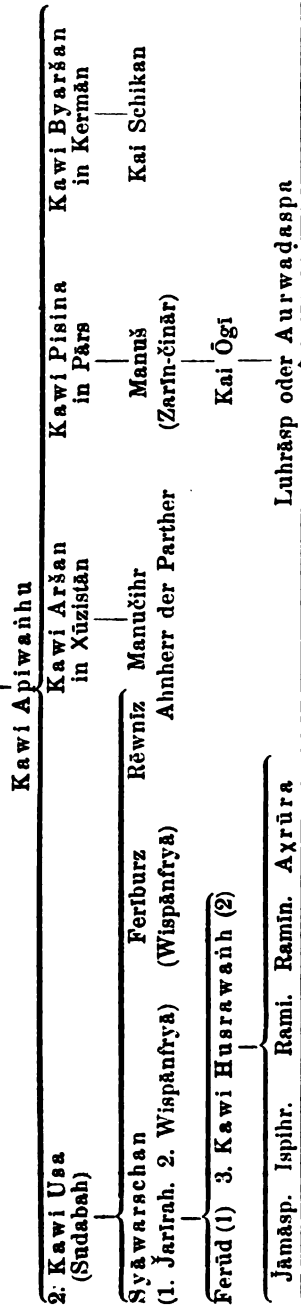
Wēsak, S. des Zaešm

<p>Pirān. Pilsun. Hūmān. Lawahak. Feršidward (Frēhxūrē). Gulbað. Nastihen (Aušahr). Bārunān. Kurūxān. Siāmāk. Xwastirixt. Yazdānirixt (Yazdānšārāt)</p> <p>Rūin. Jarirah (Siyāwāš)</p> <p style="text-align: center;">Ferūd</p>	
---	--

Kawi-Könige oder Kayanier vom Stamm des Naotara.

Agaimaswak, S. des Naotara
 Zaw (Uzawa). Kanak-i barzišt. Arawišanasp. Waetand-i Rāghinōit (Tochter)

1. Kawi Kawāta (adoptirt)
 (Frñi, zuerst Frau des Usinemanh)



Jamāsp. Ispīhr. Rami. Ramin. Ayrūra
 Aspāyāoda. Zairiwairi. Wištāspa
 (1. Hutaosa)
 (2. Katāyūn oder Nahid)

Wanāra.
 Būjisrawānh.
 Berejyaršti.
 Tižyaršti.
 Perepuaršti.
 Wižyaršti.
 Naptya.
 Wažāspa.
 Habāspa.
 Wistaurwa.
 Hutaosa (Wištāspa).
 Pātχusrau.

Bastawairi (Nestür)

Speñtōdata

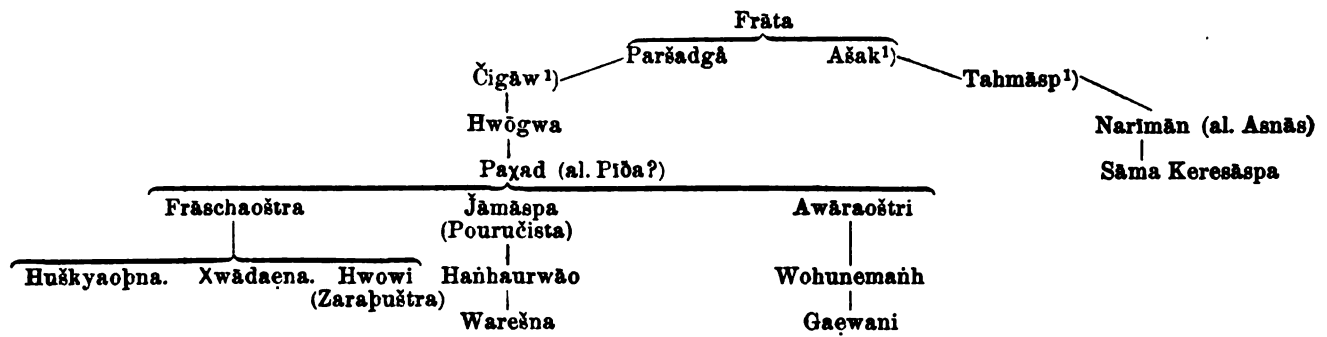
Pešōtanu.
 Frašhāmwareta.
 Fraschikareta.
 Ātarewanu.
 Ātarepāta.
 Ātaredāta.
 Ātarečipra.
 Ātarex^oarenañh.
 Ātaresawanh.
 Ātarezañtu.
 Huškyaopna.
 Piškyaopna.

Ormizd oder Šērōi.
 Nēwzar.
 Pātafrah.
 Ardašīr.
 Kawārazem.
 Huma.

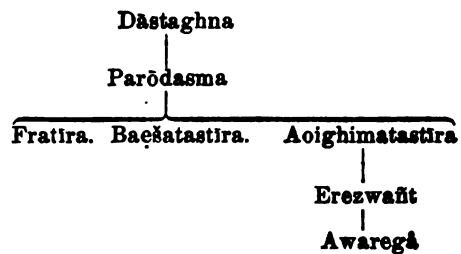
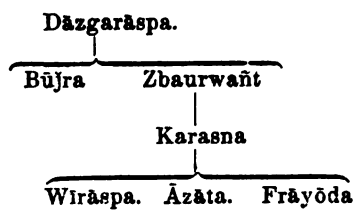
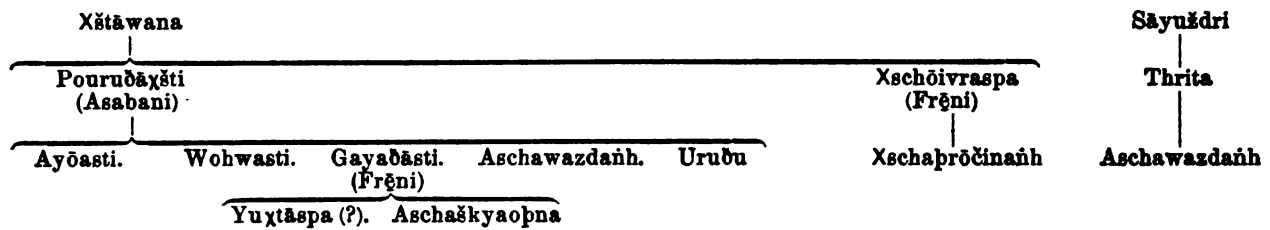
Bahman-Ardašīr.
 (1. Huma. 2. Katāyūn. 3. Abarduxč.)
 Humai Čīhrāzād.
 (Bahman-Ardašīr)
 Darāb
 —
 Darā

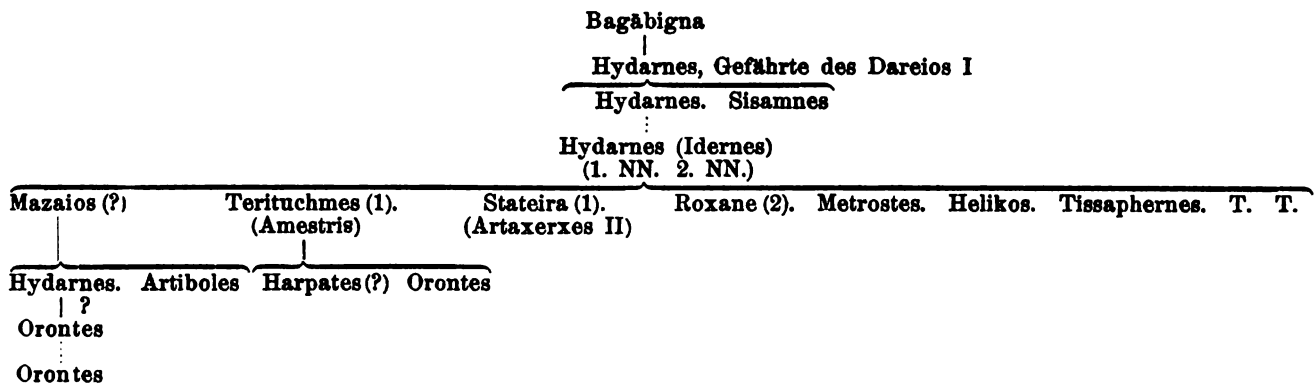
Mihrnūs oder Nūszād.
 Ābarafroz.
 Nošābar oder Ādamnūs.
 Ātuntarsah.
 Mitntarsā

Awestische Stammbäume.



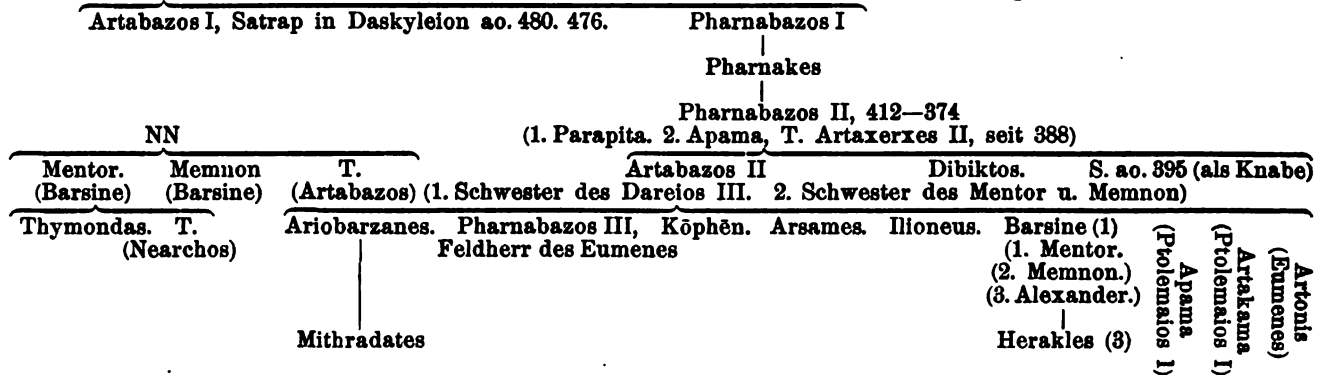
1) Im Awesta nicht genannt.



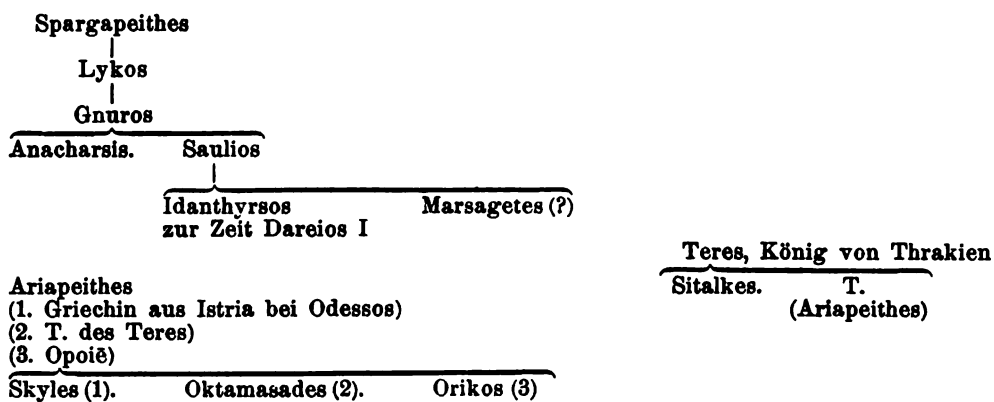
Hydarniden.**Pharnakiden.**

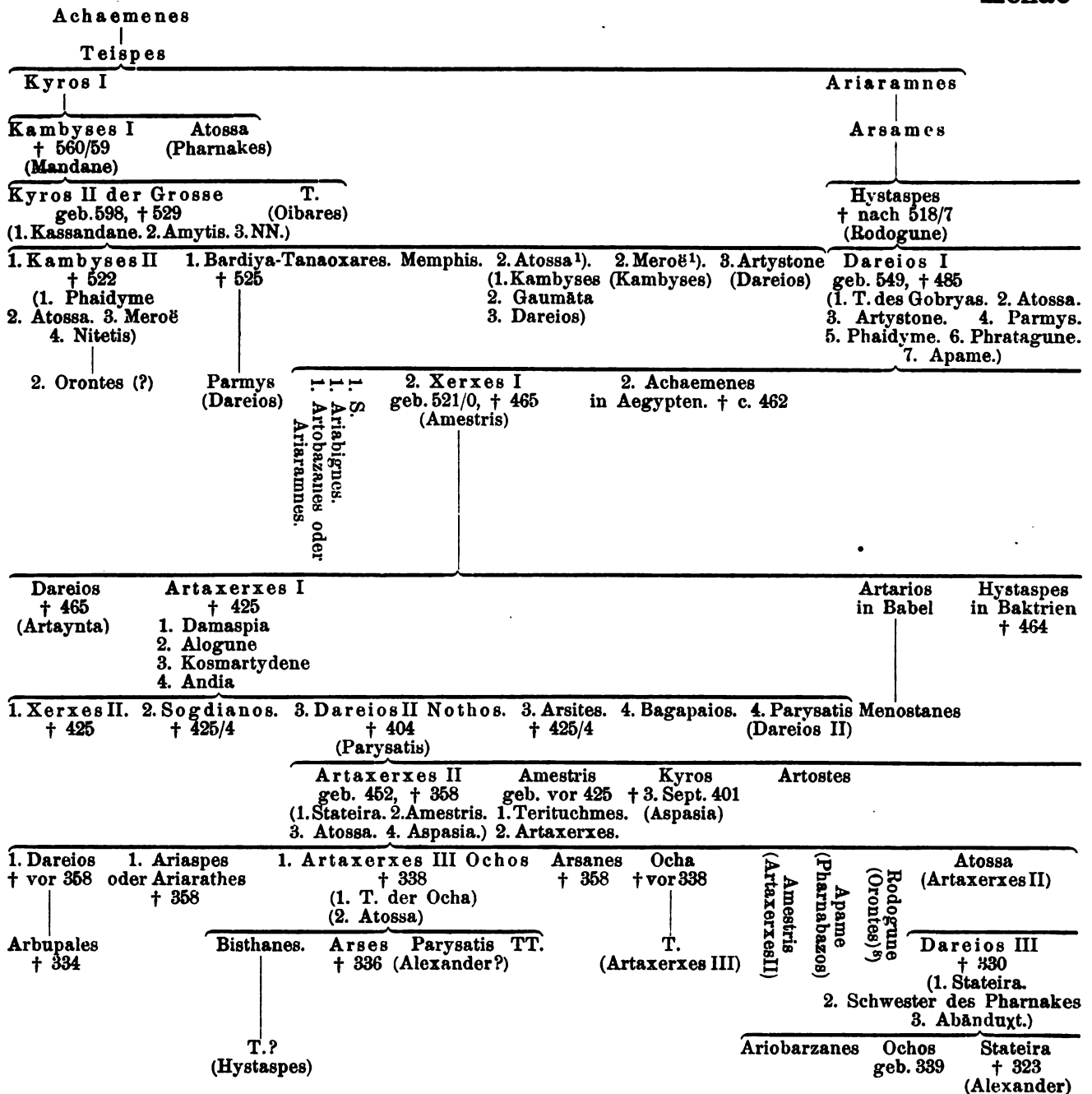
(Vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anzeigen 1885, 295.)

Hutäna, vielleicht Vater des Pharnakes, von dem wahrscheinlich auch die Könige von Pontos abstammen.

**Skythen.**

(Herodot 4, 78.)



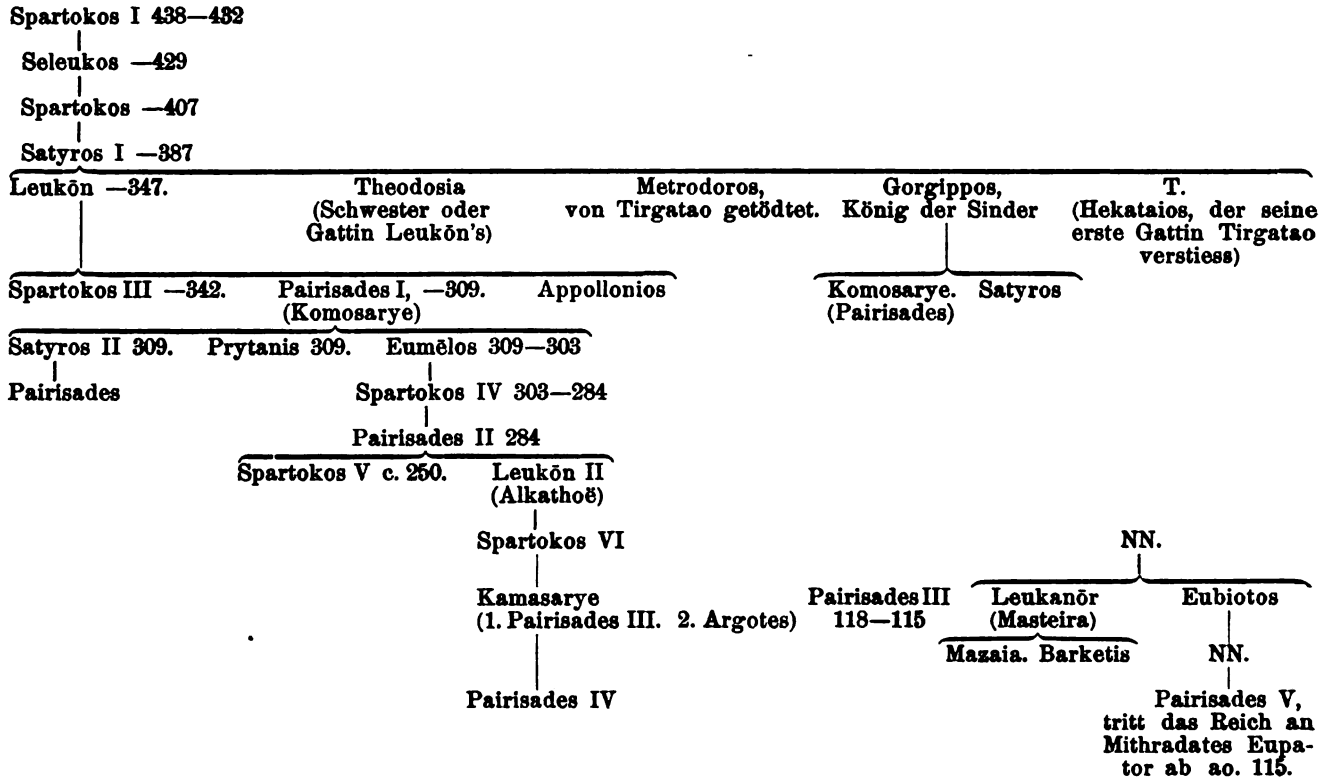


- 1) Töchter der Amytis, nicht der Kassandane, obwohl es Herodot sagt.
- 2) Vater des Mardonios † 479 (Gatten der Artaxostra und Vater des Artontes), des Ariomandes, sowie einer Tochter, der Gattin Dareios I.
- 3) Vater des Sataspes und Pharandates.
- 4) Deren Söhne: Zopyros und Artyphios.
- 5) Vater des Antoboisakes und Mitraios.

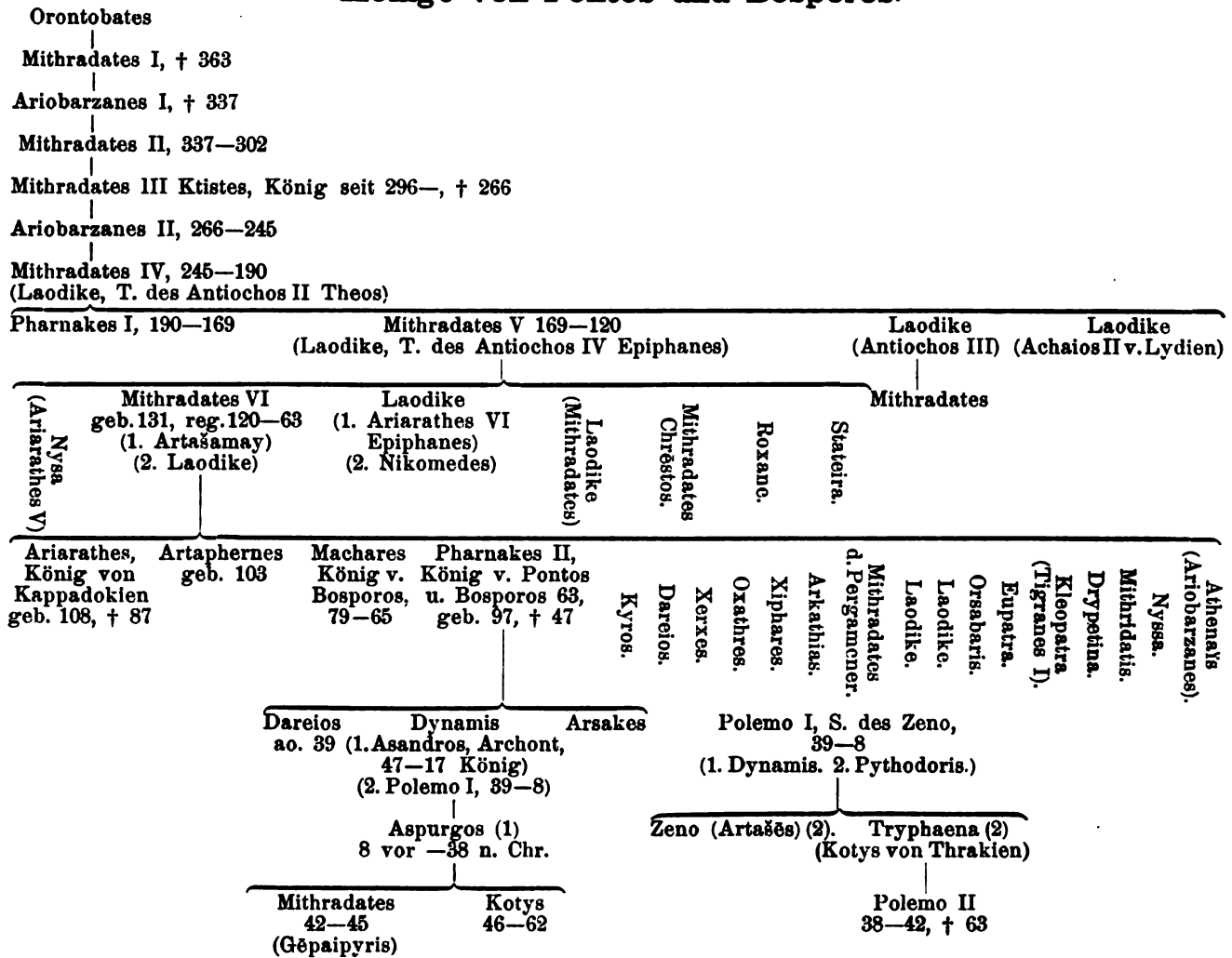
Könige von Bosphoros.

(Vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. Koehne, das. V, 1851, 296. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425.)

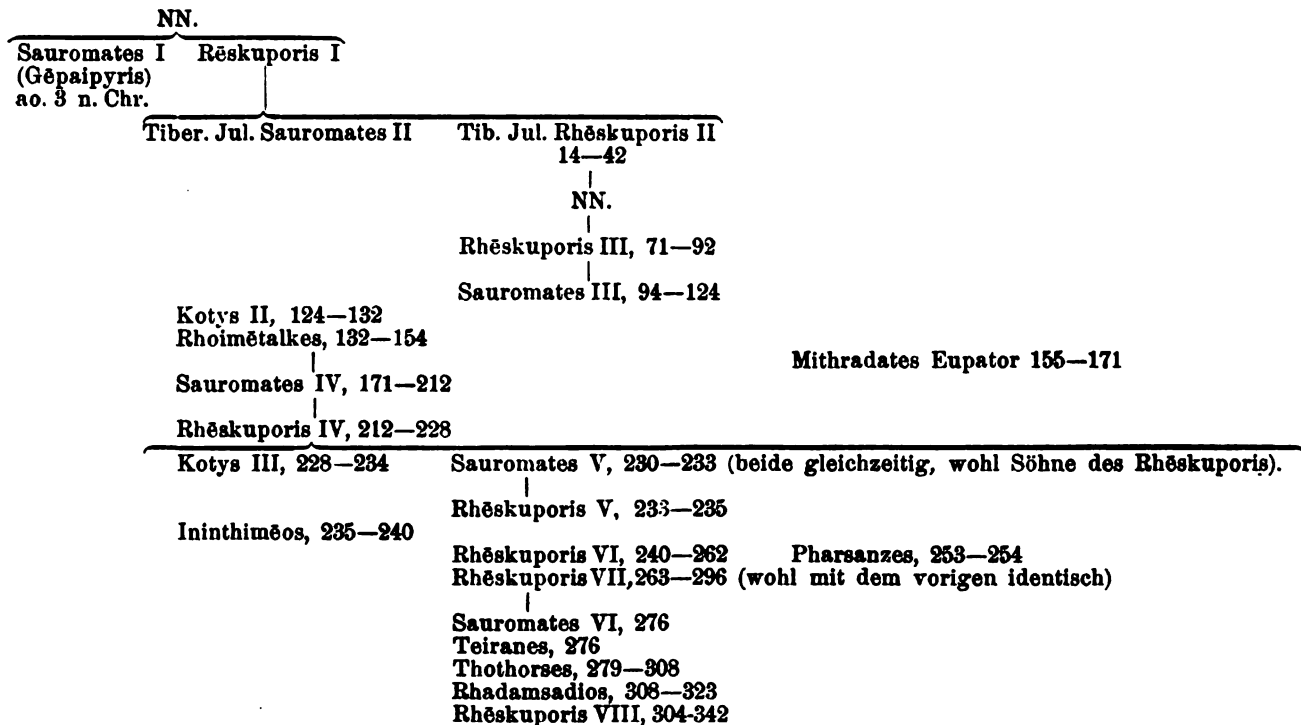
Auf die Herrschaft der milesischen Archaianaktiden folgen die griechisch-skythischen Spartokiden:



Könige von Pontos und Bosporos.



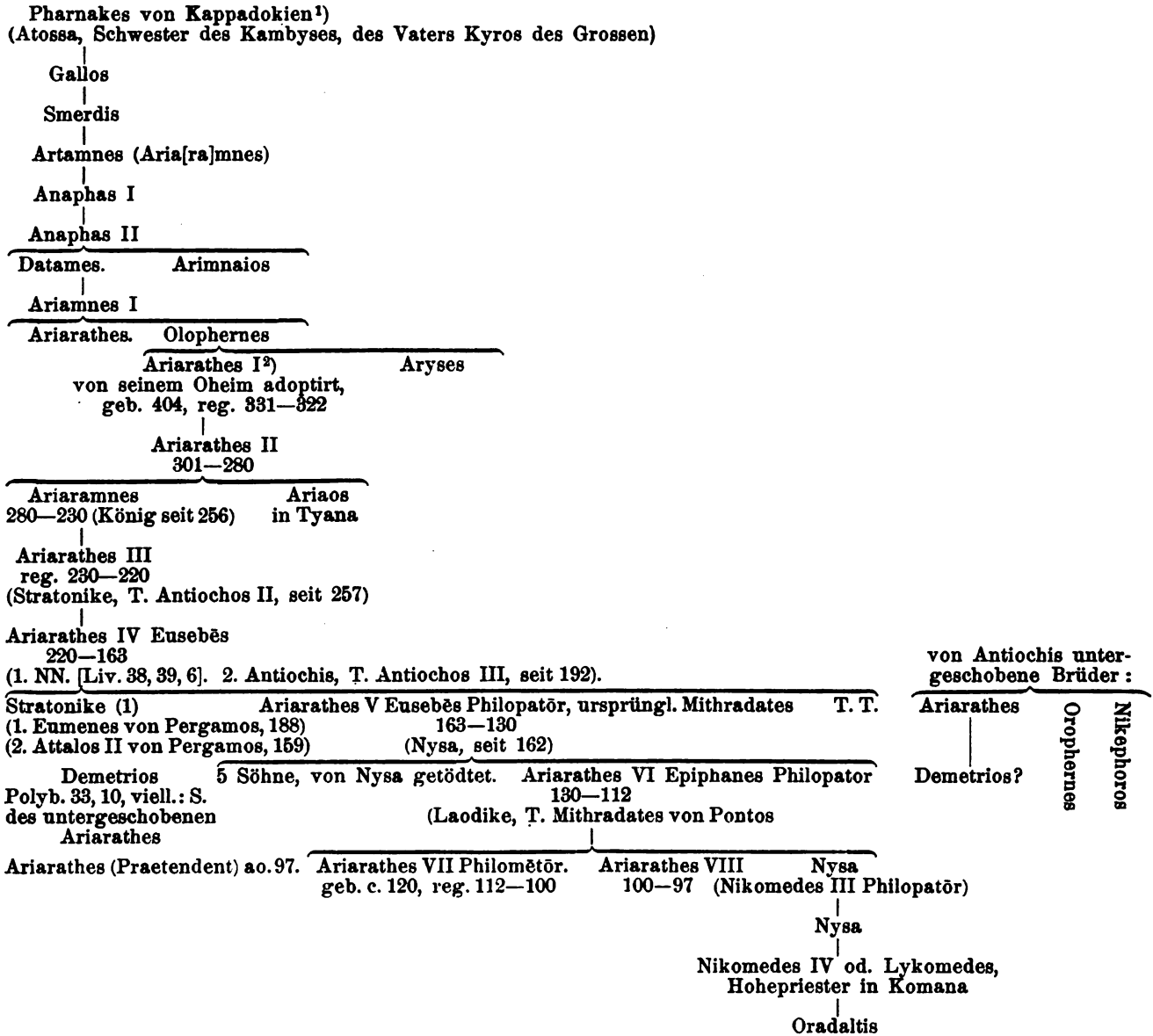
Nachdem Bosporos römische Provinz geworden ist, erscheinen die folgenden Könige, deren Herrschaft bereits vorher neben der pontischen bestand, als Vasallen Roms (vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 229. Latyschev II).



Könige von Kappadokien.

(Vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, p. 480 ff.)

A. Ariarathiden.



1) Die Reihe vor Ariarathes I (bei Diodor) ward nach dem Zwist Ariarathes V und des Orophernes zu dynastischen Zwecken aufgestellt.

2) Dieser Ariarathes scheint mit dem älteren Bruder des Orophernes, Ariarathes, identisch, und Ariarathes II der Sohn des Olophernes zu sein, s. Niese in Pauly's Real-Encycl. ed. Wissowa (1894) u. d. W. Ariarathes.

B. Ariobarzaniden.

Ariobarzanes I Philoromaios			
96—63			
(Athenais Philostorgos)			
Ariobarzanes II Philopator			
63—52			
(Athenais Philostorgos, T. des Mithradates Eupator)			
<hr/>			
Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaios.	Ariarathes X Eusebēs Philadelphos.	S. (Sisines?)	T.
51—42	42—36		(Archelaos?)

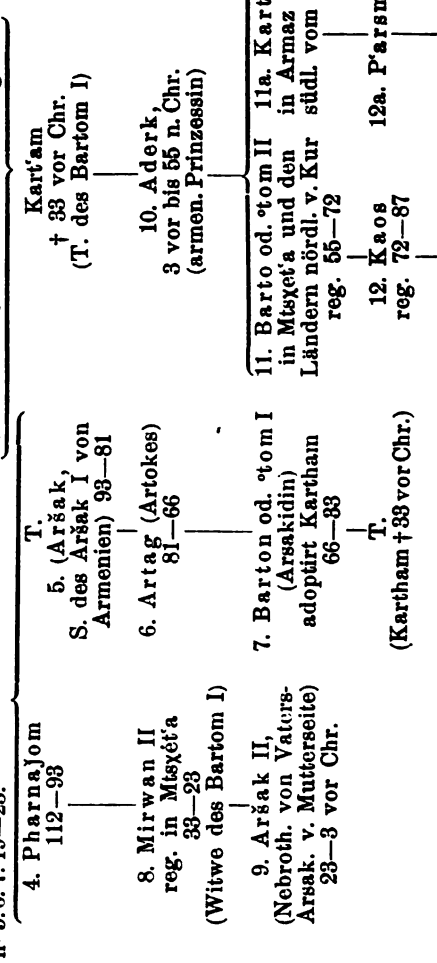
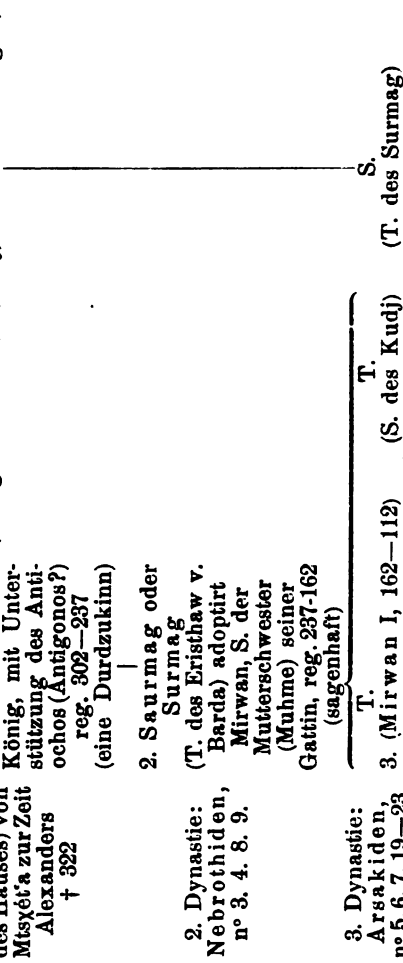
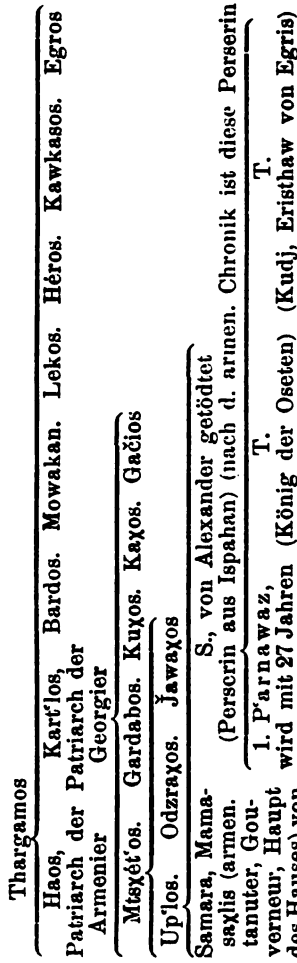
C. Archelaiden.

NN (ein Makedonier?)	
Archelaos I, Feldherr Mithradates Eupator.	Neoptolemos, Admiral des Mithradates
† nach 73	
Diogenes (Sohn oder Eidam)	Archelaos II, Hohepriester in Komana
† 85.	† 55.
	(1. NN. 2. Berenike, T. des Ptolemaios Aulētēs)
Archelaos III, Hohepriester in Komana	T. (2)
(Glaphyra I)	† 55
Archelaos IV Philopatris Ktistes, König von Kappadokien und Kilikia tracheia	
36 vor — 17 n. Chr.	
(1. NN. (Schwester Ariarathes X?) 2. Pythodoris, Enkelin des Antonius, Witwe Polemöns I)	
Archelaos V, Fürst der Klitae in Kilikien.	Glaphyra II, † 7 n. Chr.
	(1. Alexander, S. Herodes [† 4 n. Chr.]. 2. Juba [† 20]).
Alexander	Tigranes von Armenien
Tigranes von Armenien	
Alexander von Elaiusa	
(Iotape, T. des Antiochos IV von Kommagene).	

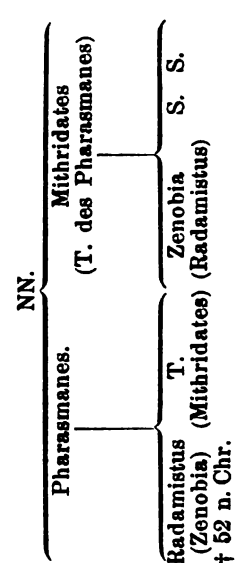
Stammbaum der Herrscher von Georgien.

(Nach Brosset, Histoire de la Géorgie, Band II, Hist. moderne, Ire livr. 1856 p. 619 ff.)

1. Dynastie: Karthlosiden oder Pharnawaziden, n° 1. 2. 10—18.



Note: Die Regierungszahlen sind nach Waxušt, der sie nachweislich oft unrichtig oder willkürlich angesetzt hat.



[Fortsetzung Seite 406]

12. Kaos	12a. P'arsman I
13. Armazel od. zael reg. 87—103	13a. Azerk oder zork
14. Dérok reg. 103—113	14a. Amzasp I
15. Mirdat I (pers. Prinzessin) 113—129	15a. P'arsman II Kwél (der Gute) (Ghadana, T. des Königs von Armenien) 113—122 (vergiftet)
	16. Admi (Adam) 129—132; Ghadana regiert weiter
	17. P'arsman III, geb. 131, unter Regentschaft der Grossmutter, welche 146 stirbt, dann: 146—182
16. Amzasp II, † 186	T. (Artasés III von Armenien)
	19. Rew 186—213 (Séphéla, T. des griech. Logotheten)
	20. Waçé 213—231
	21. Bakur I 231—246
	22. Mirdat II 246—262
	23. Asp'agur 262—265
	Abešura † 280 (24. Mirian (Mihran), S. (illegitim) Sapors I (nach d. georg. Chronik Ardaširs I) angebl. 7 Jahre alt; seine Frau † nach 8jähriger Ehe, in Mirian's 15. Jahr; Mirian's 2. Gattin ist Nana, T. des Uhtoz (Uhtos, Uhtorh) von Pontos; Mirian † 342, in demselben Jahre wie sein Sohn, Nana † 343).
4. Dynastie: Sassaniden od. Xosroiden, n° 24—38. 41—45.	25. Bakar I 342—364 T. (Pheroz, Sassanide, Eristhaw von Ran)
	26. Mirdat III 364—379 S.
	27. Waraz-Bakar 379—393 T. (Bakar II) (Waraz-Bakar) (1. T. des Trdat) (2. Enkelin des Pheroz)
	28. Trdat (von der heil. Nino wunderbar geheilt) 393—406 T. (Waraz-Bakar)
	29. P'arsman IV (2) 406—408
	30. Mirdat IV (1) 408—410 T. Trdat (1) St. Murwanos (Petrejos) † als Mönch in Jerusalem 2. Dez. (474?)

[Fortsetzung]

30. Mirdat IV

31. Arčıl I 410—434

(Mariam, T. des Kaisers Jovian)

32. Mirdat V 434—466

(Sagduxt, T. des Barzabod, Eristhaw von Ran)

Miran und Grigol, Nachkommen des Rew, in Kutheth, unter König Waxtang-Gurgaslan.
 33. Waxtang I (pers. Waran-Xosro-Tang) gen. Gurgasl (Wolfskopf) oder Gurgaslan (Wolf-Löwe), König im 7. Jahr [459 geboren] [27., geb. 439]. (1. Balenduxt, T. des Ormizd von Persien, † c. 466 [?]. 2. Helene, T. Kaiser Leos I). reg. 466—499. † 60 Jahr alt.

Mihranduxt, geb. 445, 6 Jahre nach Waxtang. (Peroz von Persien)

34. Darčıl (I) Leo u. Mirdat, georg. Dači † zur Zeit des Dači.
 S. T. (Guaram Bagratuni)

5. Dynastie: Bagratiden mit Xosroiden verbunden.

Salomo, Jude, stammt in der 56. Generation von David ab (ungeschiehtlich).

Gurgenes ao. 523

36. Pharsman V 528—542

Peranios

Bagrat (T. d. Königin Rakael, welche ihn u. seine Brüder tauft)

Guaram od. Goram. (Tochter des Waxtang) (T. d. Bakur, Sohnes des Nersch, wahrscheint. Sprösslings des Rew)

Asam. Warazward

37. Pharsman 542—557

Pakurios

Bagrat † 568 (scheint von Waxt erfunden)

38. Bakür III Interregnum d. Xusran II 557—570

39. Guaram 574—600 (dies ist wahrsch. der erste Guaram, und sein Vater Bagrat erfunden, um den Namen Bagratiden zu erklären)

41. Adarnase I, Mthawar, Mehrere SS. (619/620]—639) von Heraklios eingesetzt.

40. Stephanos I, Mthawar Bagrat. Denetre. † 619 gegen Heraklios.

42. Stephanos II 639—663

43. Mir und 44. Arčıl II der Märtyrer 663—668 663—718 (wahrsch. 727) (wahrsh. 715) (T. des Guaram)

Guaram, Kuropalat in Samtsxe, † 678
 Waraz-Bakur, Antipatrik, † 705 (T. Arčıl II)

Guranduxt (Leo I von Apxaz)
 T. (Warzman)
 T. (Adarnase, Adarnasian)
 T. (Nersch, Nersian)
 T. (Nachkomme des Peroz)
 T. (Enkel des Bruders Stephans I)

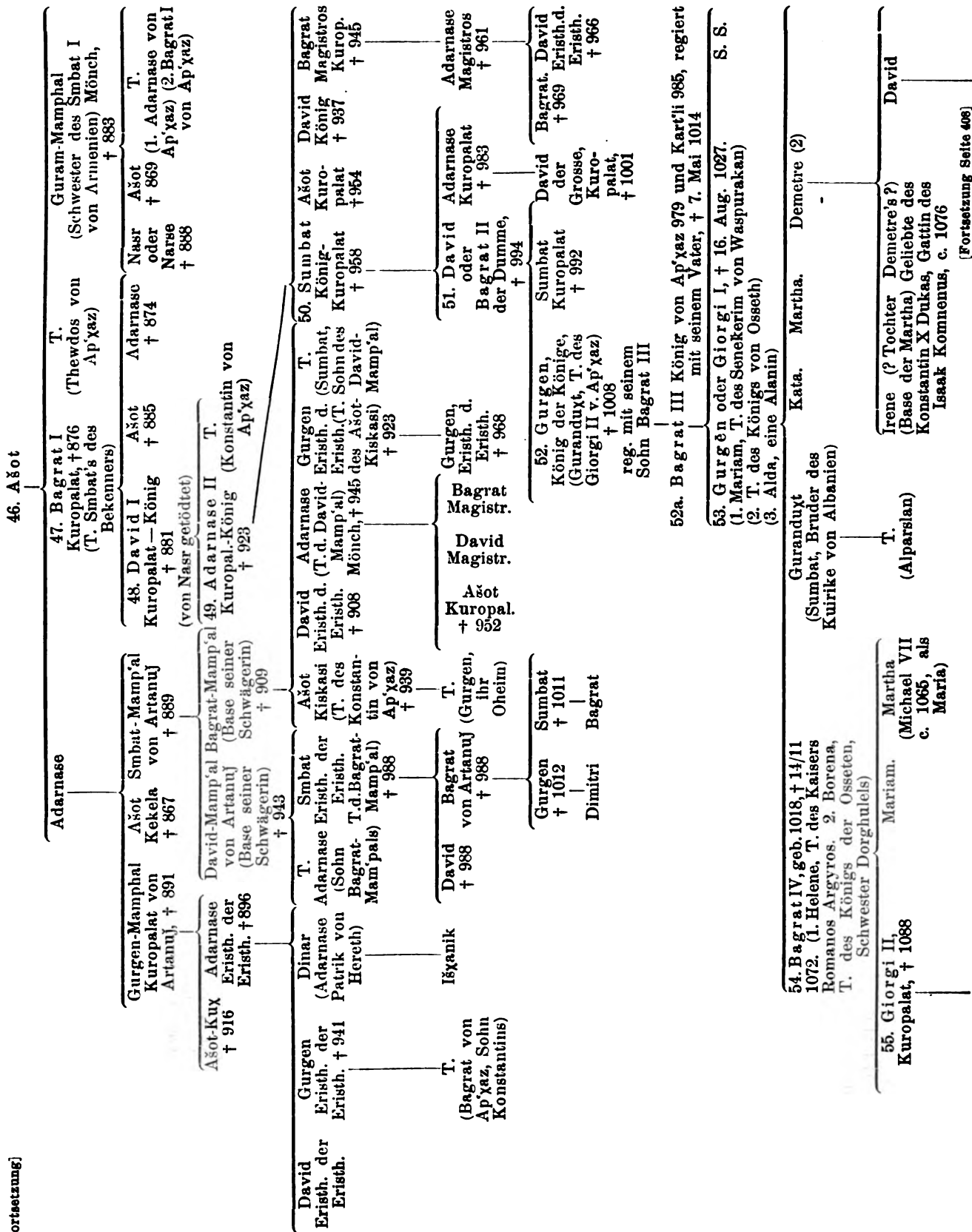
45. Joane † 786 (Latawr, T. des Adarnase)
 T. (Juanser)
 Töchter: Guranduxt, Mariam, Miranduxt, Schusan

Nersch † 742
 Adarnase, Philipe. Stephanos † 779
 46. Ašot Kuropalat, † 826 (Latawr (Juanser) (Bagratiden in Tayk)

S. S. S. (T. des Königs Mir)

[Fortsetzung Seite 407]

[Fortsetzung]



[Fortsetzung Seite 406]

[Fortsetzung]

55. Giorgi II

56. David II, Thotorne
Aghmasenebel (reparator)
1088—24/1 1126

- (1. Armenierin)
- (2. Irene)
- (3. Guranduxt, Tochter des Atraxa von Qipčaq)

57. Demetre I (1) Waxtang. Tsuata. Thamar
wird Mönch, † 1156 (Alexis, Sohn des (Aghsarthan von Širwan vor 1116; wird Nonne, lebt noch 1161)

58. David III reg. 6 Monate 1154
59. Giorgi III Rusudan
(Burduxan, T. des (Sultan von Chorasän) † 1184)

Demna (Dimitri) 60. Thamar T.
(T. des Ivane VI (1. Giorgi, S. des Grossfürsten Orbel) verstümmelt Andreas Bogoljubskoi c. 1187) u. geblendet 1184 (2. David Soslan, c. 1198 [† 1208])

61. Giorgi IV Laša (2) geb. 1194, Mitregent seiner Mutter c. 1207, succed. 1212 † 18/1 1223

63. David V (natürl. Sohn) in Tiflis 1243, † 1269
(1. Jigda-xat'un † 1252)
(2. Alf'un [Osset.])
(3. Gontsa, T. des Eristh. Kayaber v. Rač'a, Witwe des Awag Orbel, † 1263).
(4. Esuxan, T. des Jormali- Noin, 1268)

Giorgi Thamar 64. Dimitri II der er- † c. 1268 (1. Sohn d. gebene (eigentl. der ge- köpft (thaw dadebuli) (3) Arghün-xän) geb. c. 1262, König 1272, † 13/3 1289. (1. eine Kom- nena v. Trapezunt, T. d. Georg [1266 bis 1280]). (2. Nathela, T. des Atabeg Beka I von Samtaxe). (3. Sorghala, Tatarin)

David Athom, König der Osseten
Jadaron (1. Rusudan) (2. NN.)
David, gen. Soslan (2) (Thamar, ao. 1193) † 1208 oder 1209

Kata Rusudan Gorgi Thamar
(Alexis, Sohn des (Aghsarthan von Širwan vor 1116; wird Nonne, lebt noch 1161)

Nikephoros Bryennios IV) ao. 1116

62. Rusudan geb. 1195 (Mörith ed- din Torril v. Erzerum [Orthul] 1223) † 1247

Thamar 63a. David IV Narin (der neu ange- kommene), König 6 Jahre alt, 1254, dann 1242, † 1293 (nach seinem Sohn Waxtang) K. von Imereth 1259. (T. des Michael Palaeo- logos)

Konstantin. Mikhael. Alexander. 65. Waxtang II, seit 1289 K. v. Karthli, wo aber 1290 David VI König wird. (Oqath, Schwester des Arghün-xän). † 1292

[Fortsetzung Seite 409]

[Fortsetzung]

64. Dimitri II

66. David VI (1), König 1292, 1301 von Waytang III abgesetzt. (1. Oljath, Witwe Waytangs). (2. T. d. Ahmed Suramel, 1302). † 1310

66a. Waytang III, geb. 1276 (1), (Tochter des Sohnes Sabur's) König 1301, † 1304

66b. Giorgi VI S. der Kleine, † 1300 geb. 1308, unter Vormundschaft seines Oheims Giorgi V

Dimitri. Giorgi

67. Giorgi V brts'qinwale (d. i. glänzend) Sohn der Nathela, König zur Zeit Dawiths VI, 1299—1301, dann 1318—1346 oder 1314 bis 1346, † 1346 (eine Urkunde nennt einen K. Lewan, der nach Waxušt mit ihm identisch ist). Giorgi V stellt die Einheit Georgiens wieder her durch die Eroberung Imereths ao. 1330

68. David VII † 1360 (Sinduytar)

69. Bagrat V Gulxan-xat'un der Grosse oder Endokia, verlobt mit Andronikos, Sohn (1. Helene, † 1366) (2. Anna, T. des Manuel III v. Trapezunt) der aber 1376 †; 1379 Gattin des Manuel, Bruders Alexis III; † 2/3 1395

70. Giorgi VII (1) 1395—1407 (Nestan-Darejan ?) David (2) 1407—1413 † 1414 71. Konstantin II (Amir eĵib Kayaber čizawadze) † 1414

Giorgi VIII (Nathia, T. des Kämmlers Kutsna). Dasselbe wie Giorgi VII, denn Nathia ist Koseform von Nestan-Darejan, und Nathia findet sich in einer Urkunde des Giorgi VII (Sohn Bagrat's). So auch Waxušt (abweichend von der Chronik). Er nimmt Imereth wieder ein.

72. Alexander, geb. 1389 (Thamar, T. des Alexander I von Imereth, nach Camé. 3, 470: T. des Pelgine Orbel.), wird Mönch, † 1442 (?) Quarquare

73. Waytang IV geb. vor 1413, † 1445 (Sithi [Sidi]xathun, T. des Fürsten von Phanaskert, † 1444)

74. Giorgi VIII geb. vor 1417, † 1469 Kathol. von Karthli, geb. vor 1417, † 1469

Dimitri (Guĵsar oder Gulyan, † 1471) † 1452

T. Zaal, ao. 1428, 1429 (Kalo-Johannes v. Trapezunt)

Alexander. 75. Konstantin III 1469—1505, (Thamar, 1478)

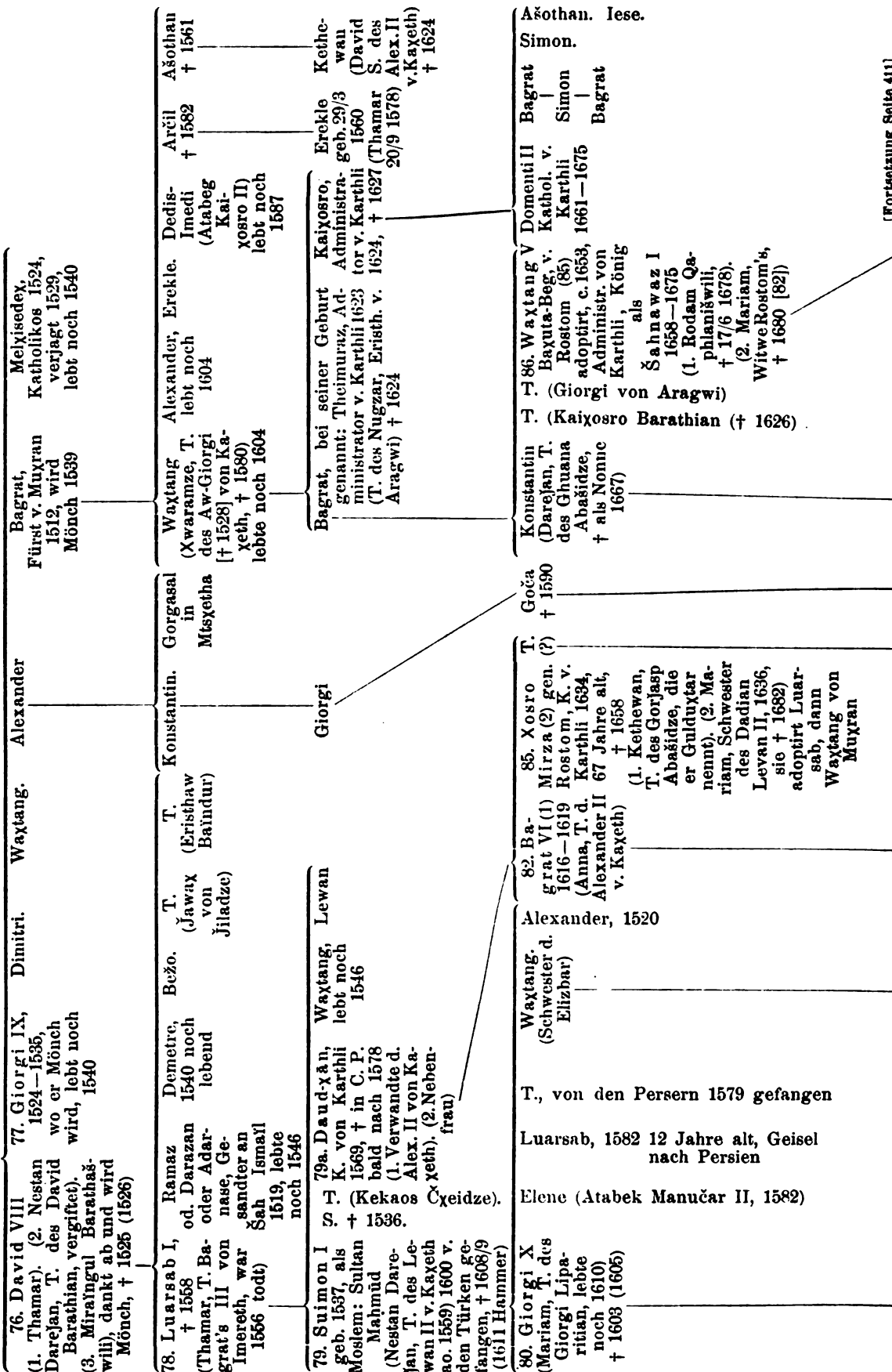
T. David (von K. Konstantin Dra-gos zur Frau be-gehrt 1450)

T. David 75a. Bagrat VI von Imereth, von Giorgi VIII besiegt, dann Sieger, wird König von Karthli 1466 und 1471—1477

[Fortsetzung Seite 410]

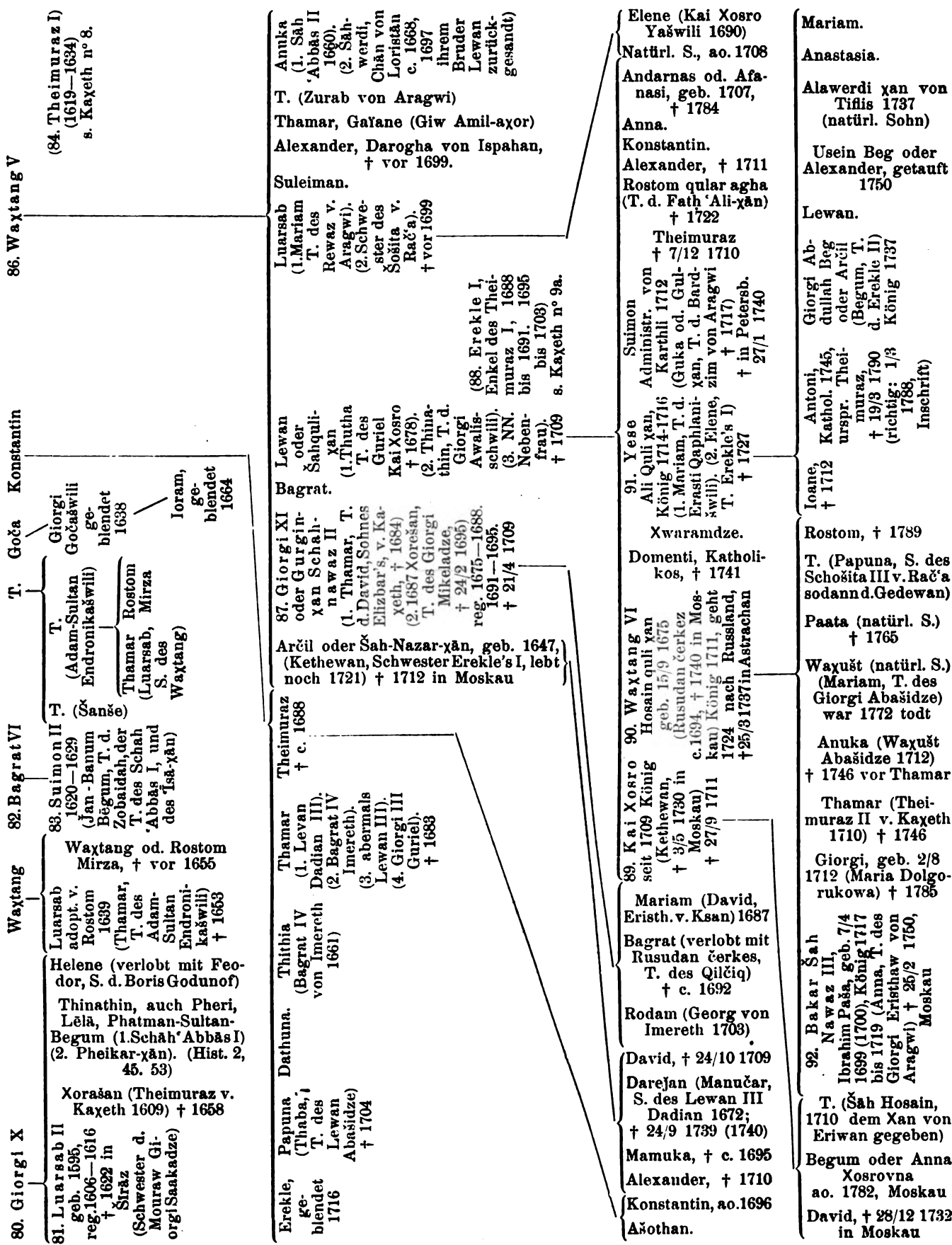
Könige von Karthli und Fürsten von Muxrán.

75. Constantin III



[Fortsetzung Seite 411]

[Fortsetzung]



Könige von Atropatene.

Atropates, von Alexander in seiner Herrschaft bestätigt 328

Artabazanes, schliesst Frieden mit Antiochos III 220

Mithridates ao. 67
(T. des Tigranes)

Dareios ao. 65

Ariobarzanes I ao. 30

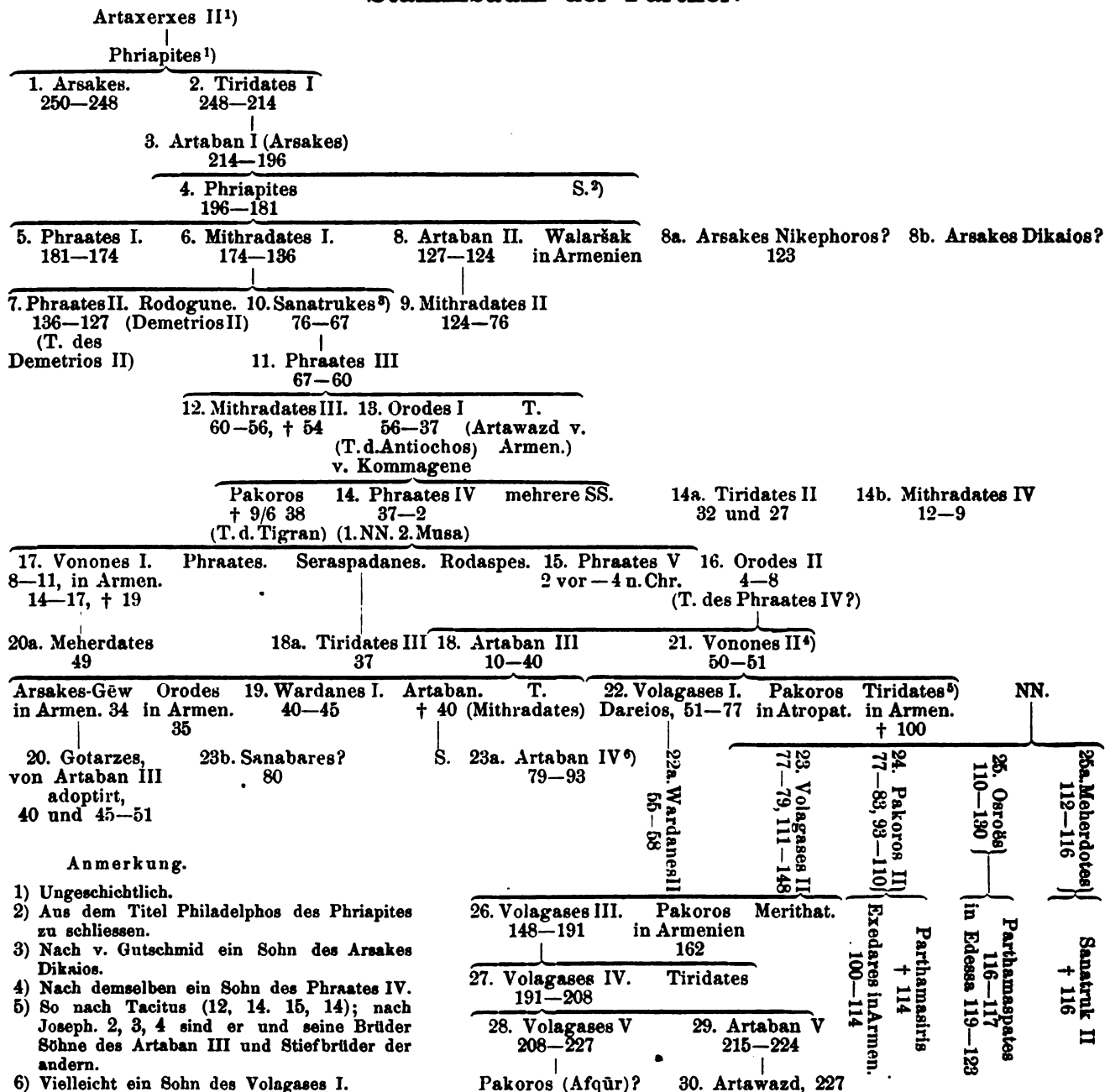
Artavazd I, † c. 20

Ariobarzanes II 20 vor – 2 n. Chr. auch König von Armenien 1 vor Chr.	Iotape (mit Alexander, S. des Antonius und der Kleopatra, verlobt, 29)
---	--

Artavazd II, König von Armenien und Medien, † 10 n. Chr.

Gaius Julius Artavazd, † 38 Jahre alt in Rom

Stammbaum der Parther.



Stammbaum der Parther (Aschkän)

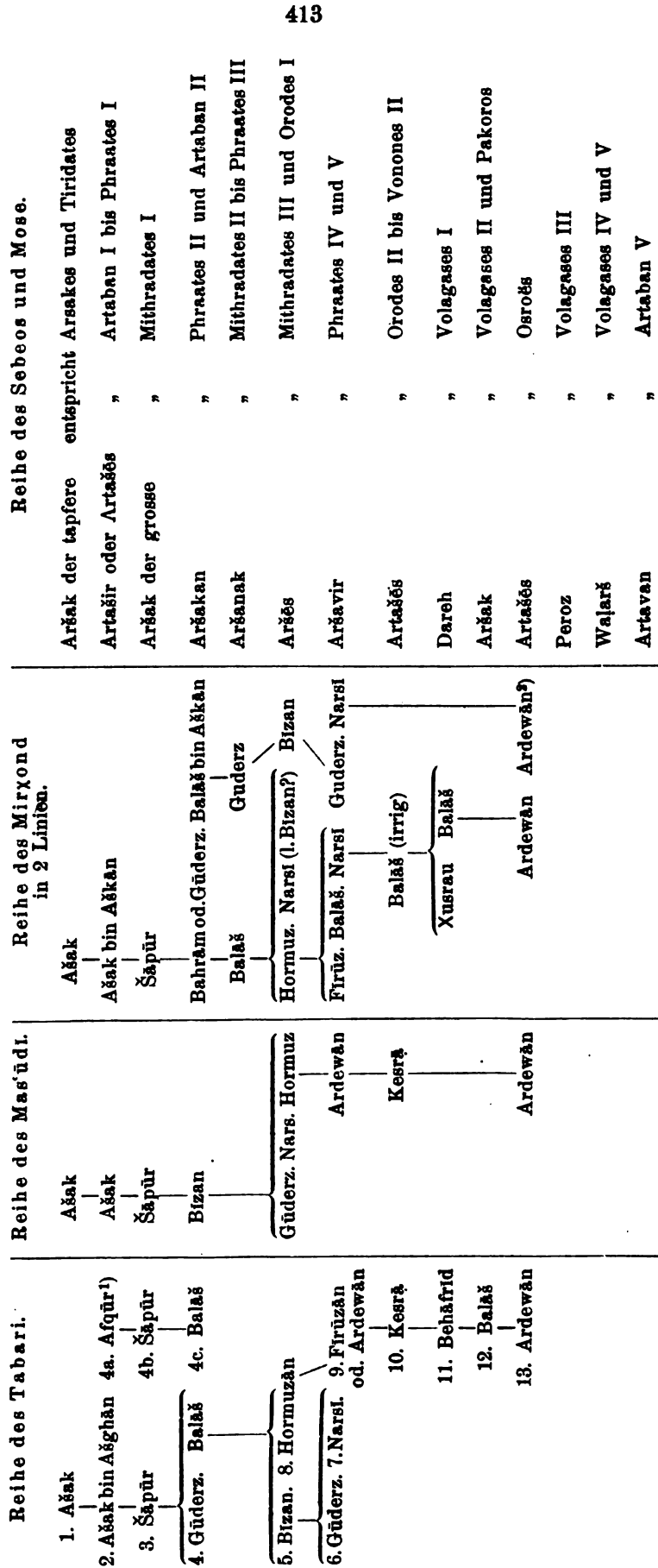
nach den morgenländischen Schriftstellern.

(Man vgl. Mühlau, v. Gutschmid und Blau, DMG. 15, 664. 18, 680.)

Der Stammbaum wird zurückgeführt 1. auf Isfendiär, und zwar a) Ašak, S. des Xurrah, Rasnän, Artasax, Hormiz, Sähm, Zaran, Isfendiär (Tabari 709), b) Ašak, S. des Darä, Darä, Ardašir-Bahman, Isfendiär (Tab. 706 u. aa.); 2. auf Siäwaš, von dem unmittelbar Aš der Riese, Vater des Aškan abstammt (Tabari 710. Albärüni 113. Masudi 2, 136); da jedoch selbst nach den sagenhaften Stammlisten von jenem Kayaniden auf die Aškan zu gross war, so fügte man noch Namen ein, so dass die Ahnen des Säbür waren: Siäwaš, Aš, Aškan, Säbür, Baläš, Afqür (Pakur).

Die Listen weichen darin vielfach ab, dass ein Herrscher bald als Sohn, bald als Bruder seines Vorgängers gilt. Die späteren Quellen haben die Genealogie durch Verdoppelung der letzten Namen verlängert.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

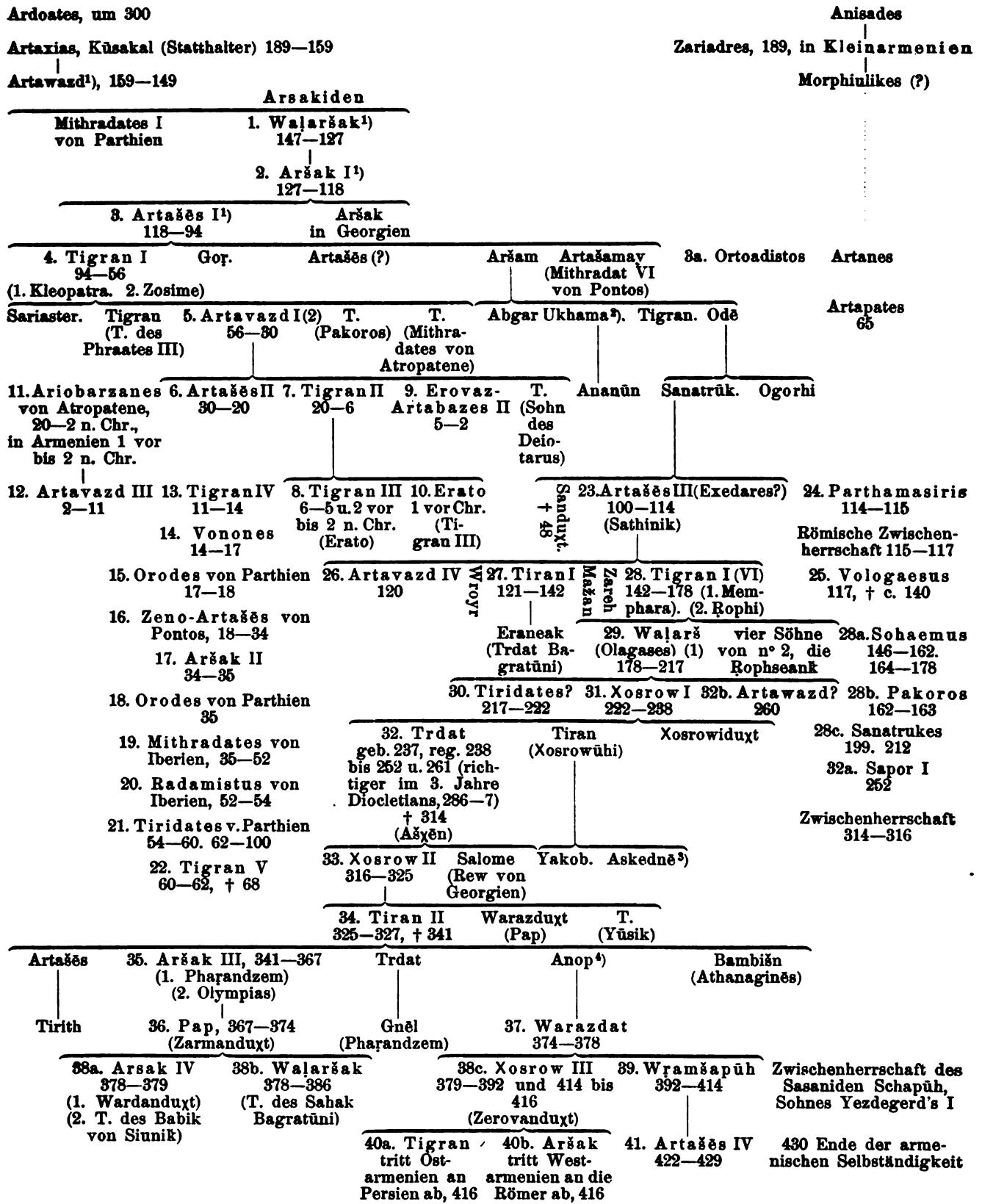


1) Afqür (Pakoros) ist nach Albärüni derselbe wie Ašak bin Aškan; die Verknüpfung dieses Verhältnisses hat veranlasst, dass bei Tabari 710 und Albärüni 113, 2, Šäpür und Baläš zweimal erscheinen, nämlich als Sohn und Enkel von Ašak und von Afqür bin Baläš.

2) Ardewän erscheint doppelt, Tabari 706. 709 (nicht 710), und Mas'üdi; und dieses hat den Anfertiger der ausführlichen Liste, den Mobed Bahräm, und nach ihm Miryönd, veranlasst, den Widerspruch der älteren Namenreihen dadurch auszugleichen, dass er an Ardewän (Artabanos V) eine zweite Reihe anfügt, die aus n° 4—7 der älteren Reihe zusammengestellt ist. Die Summe der Regierungsjahre von n° 1—9 beträgt bei Tab. 709: 180 Jahre oder richtiger 170 (mit Weglassung der 10 Jahre des ersten Ašak, der auch in der anderen Reihe keine Zahl hat, weil er als Ahnherr, nicht als erster Herrscher gilt); Tab. 706: 189 (190) Jahre, die von n° 10—13: 86, resp. 96 Jahre (mit 18 Jahren für Behäfrid, der bei Tab. 707, 8 fehlt), d. h. die Hälfte der anderen oder 1 Drittel der Totalsumme 265 und 286.

Könige von Armenien.

(Chronologie vielfach unsicher.)



1) Diese 4 werden nur von Mose und Sebeos genannt. 2) Diese Anknüpfung des edessenischen Königshauses an das armenische ist ungeschichtlich, wie schon aus der Chronologie ersichtlich ist. 3) s. den Stammbaum der Pahlavūni. 4) Nach Faust. Byz. Bruder des Pap.

Fürsten von Pārs.

I. Fratakaras

Bagakart I

|
Bagoras

Bagakart II — Patūkraz I. Artaxšatr I. Wahūburz (Oberzos, zur Zeit des Antiochos I, 280—261)

|
Narsah I

? |

Patūkrat

—————
Patūkraz II. Narsā II

II. Šāhs (Malkā)

a) seit der Lostrennung von den Seleukiden (?)

Manawaz (?). Tirdāi. T . . . tā. Zātūrdat (wahrscheinlich zur Zeit der Schlacht gegen Numenius, ao. 165 vor Chr.)

b) Unterwerfung der Persis durch
Mithradates|
Dāriw

Artaxšatr (Mitte 1. Jh.'s vor Chr.)

c) neuer Münztypus

(Kāmōpat)¹⁾|
(Kaw)āt.

(Wah)umitr. Manučitr I

(NN.)

|
Manučitr II|
Artaxšatr

Tirdat

|
Nemōpat.

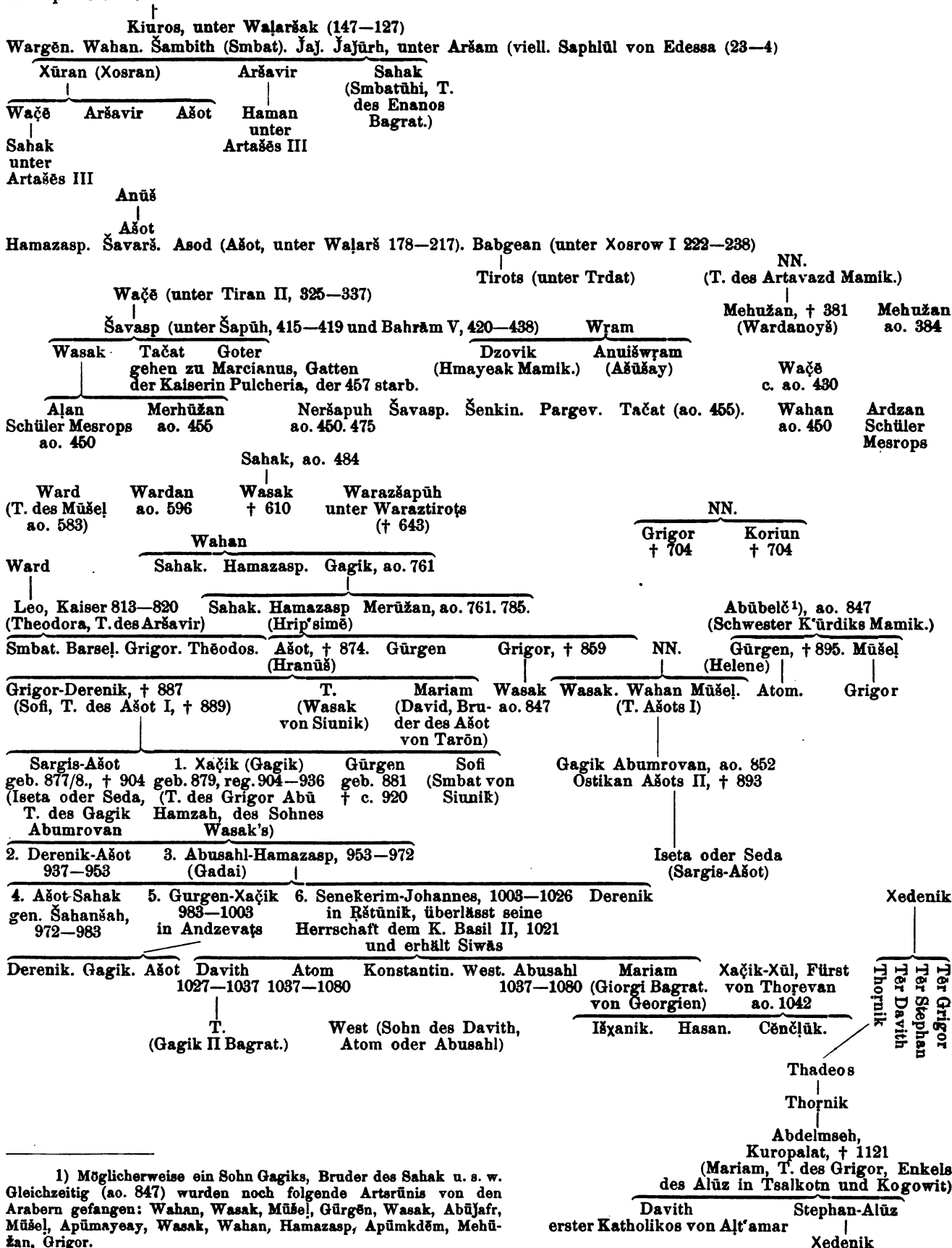
Artanōbōčāt. (Wahumitr) (spätere Partherzeit)

|
Pakūr. Zāranč

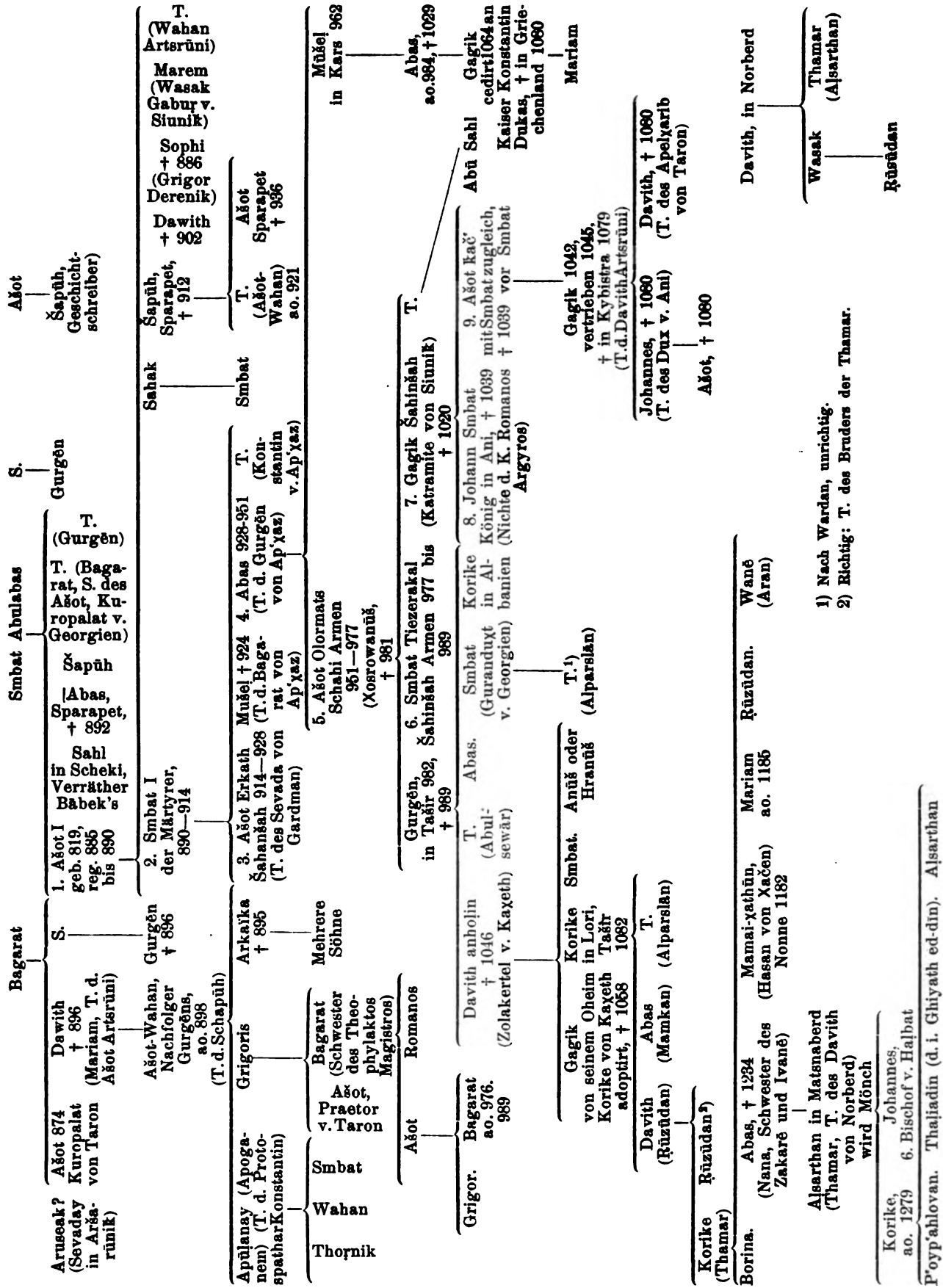
1) Fürsten mit eingeklammerten Namen werden nur auf Münzen ihrer Söhne genannt.

Arterūni.

Tigran. Adramalēk. Ners. Nersex. Marod. Aršam. Aršavir. Asūd (Ašot, zur Zeit Ptolemaios I). Šavarš. Gogean. Šavasp. Peroz. Sahak



[Fortsetzung]

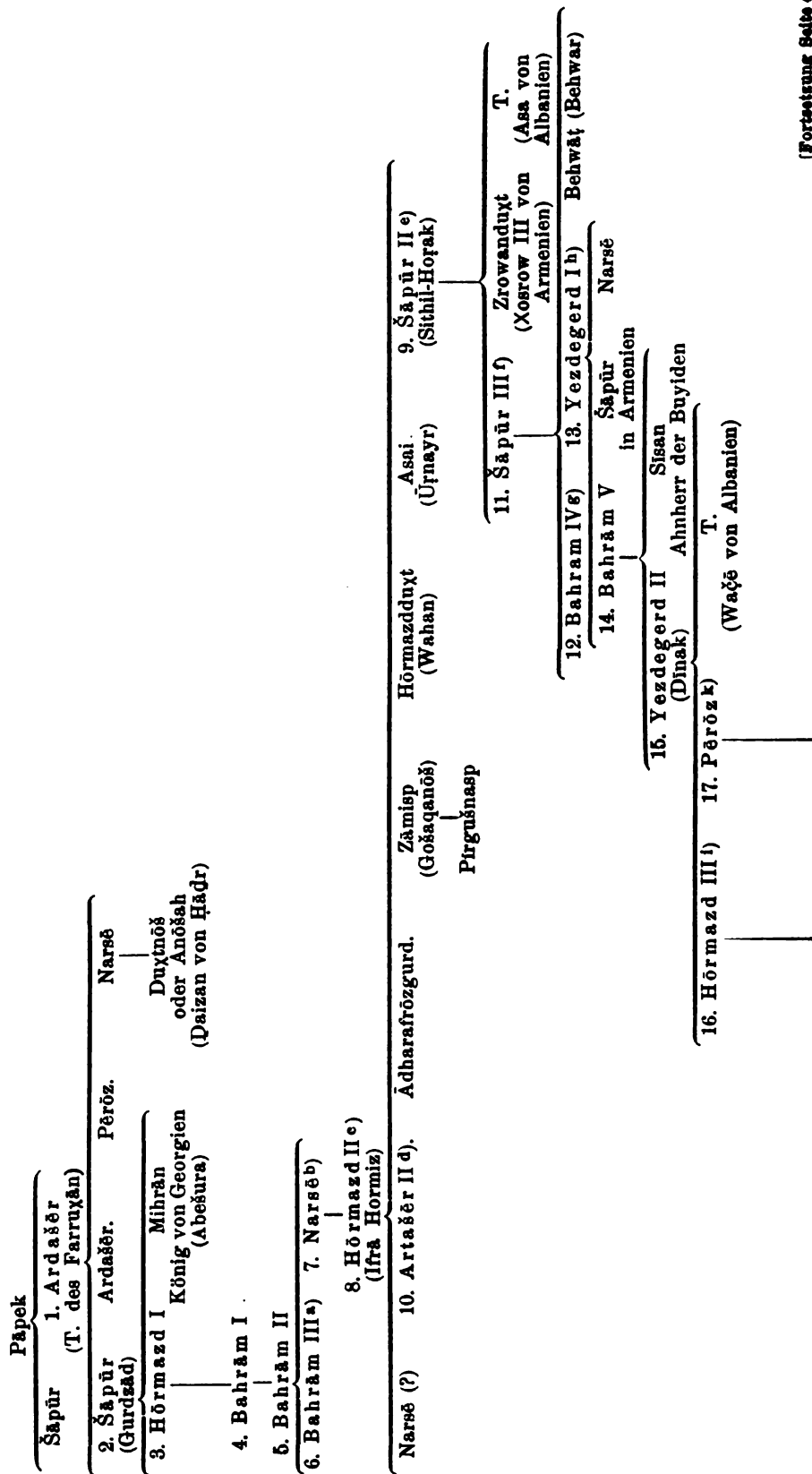


1) Nach Wardan, unrichtig.
2) Richtig: T. des Bruders der Thamar.

Stammbaum der Sasaniden.

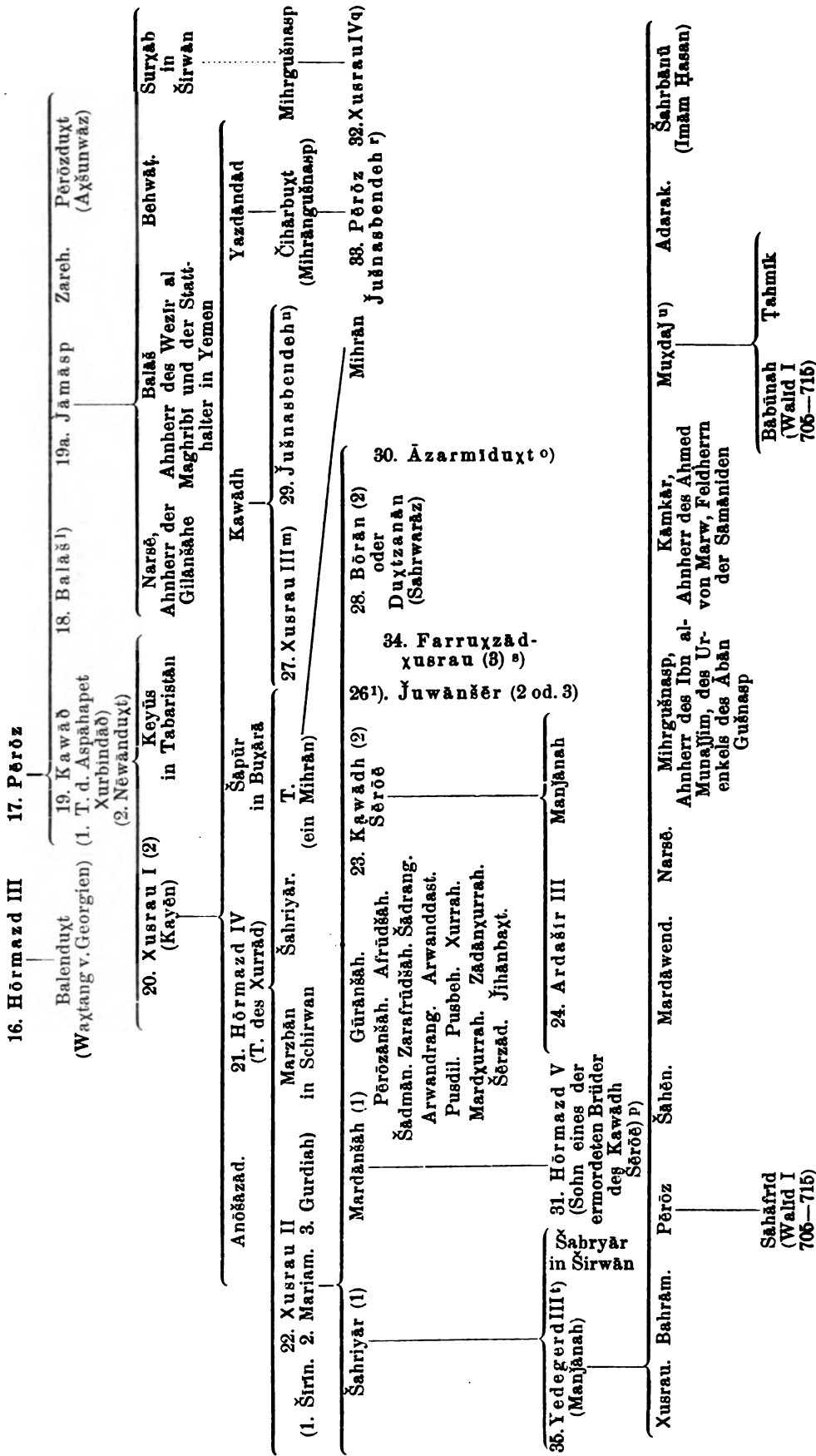
A. Nach den persisch-arabischen und armenischen Quellen. Die Abweichungen einzelner Schriftsteller in ihren Angaben über die genealogische Stellung der Herrscher, deren Namen numeriert sind, werden in den Noten angemerkt. Die Namenformen in neupersischer Aussprache. Der Stammbaum wird in folgender Weise auf die Kayaniden zurückgeführt:

Ardašir, S. des Bābek, S. des Sāsān (u. der Rāmbehīš), S. des Bābek, S. des Sāsān, S. des Behāfrīd (al. Bābek), S. des Darā (al. Mīhrnāh), S. des Sāsān, S. des Bahmān, S. des Sāsān, S. des Isfendiār des Sohnes des Guštāsp; Firdūsi gibt dem Darā, den Alexander besiegte, zum Sohne den Sāsān, der nach Indien flieht und von dem 5 Generationen Sāsān abstammen, deren letzter nach Istaḡr zu Bābek als Hirte kommt, und als seine vornehme Abkunft bekannt wird, dessen Tochter heirathet und Vater des Artāšir wird; ähnlich sagt der Bundehesch (West, P. T. I, 137), Artāšātr's Mutter sei die Tochter Pāpak's gewesen, sein Vater Sāsān war der Sohn der Wēhāfrīt und des Zarēr (oder richtiger, weil doch keine Unterbrechung der männlichen Erbfolge stattfinden darf, des Wēhāfrīt, des Sohnes des Zarēr), des S. Sāsāns, des Sohnes Wohūmans, des Sohnes Spandāts (Isfendiārs); Agathias hörte von seinem syrischen Gewährsmann, dem Dolmetsch Sergius, dass Artaxerxes der Sohn des Sasanos und der Frau des Papekos sei, welchem doch Inschriften und Münzen widersprechen.



[Fortsetzung Seite 490]

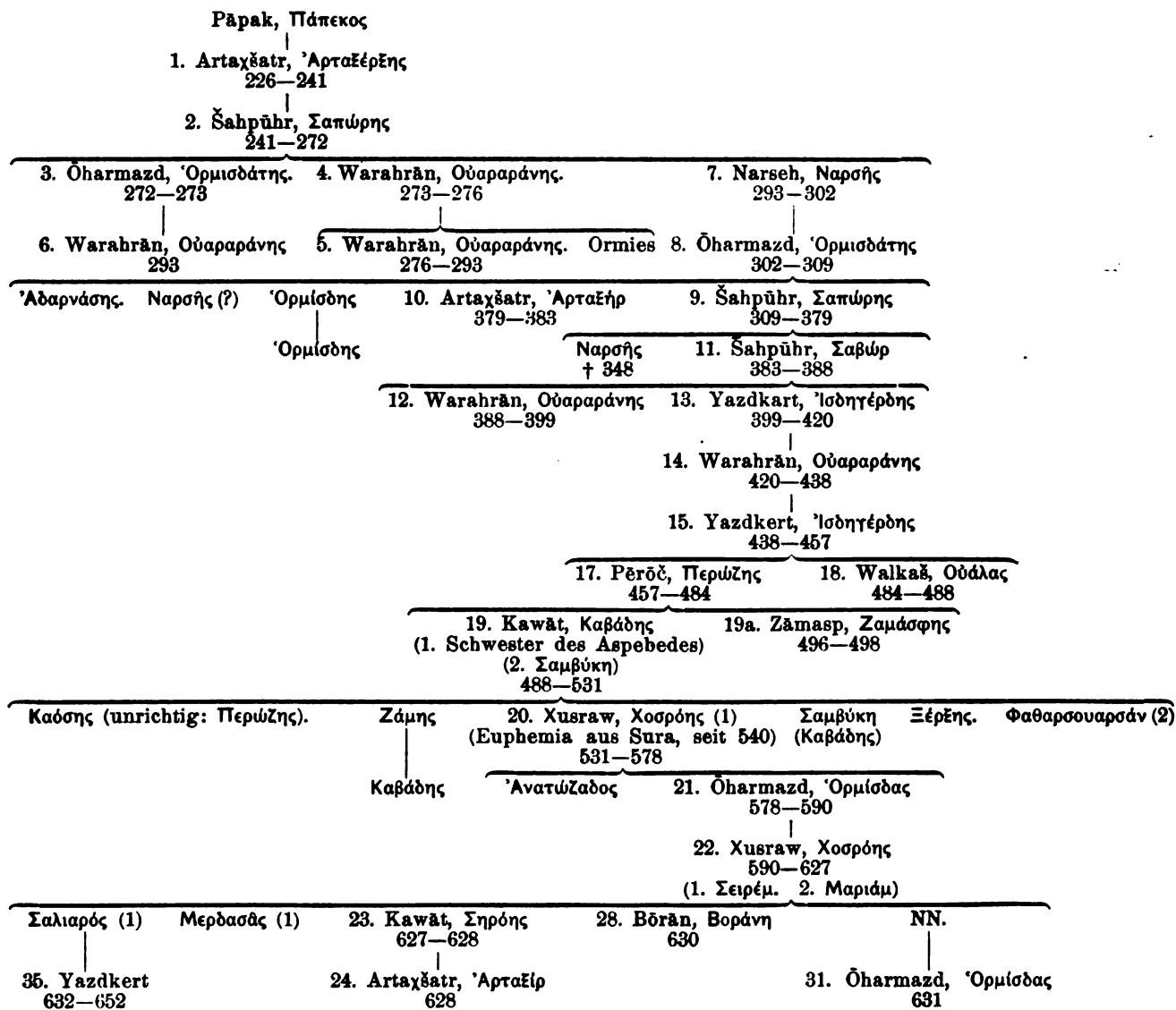
[Fortsetzung]



1) n° 25 ist Šahrwarāz (nicht Sasānide). (Bōrān)

Stammbaum der Sasaniden.

B. Nach den abendländischen Quellen; die Anordnung nach Nöldeke, Tabari S. 436a. Die Namenformen sind die amtlichen pehlewischen und die griechischen.



Bemerkung. Die fehlenden Nummern 16. 25—27. 29. 30. 32—34 sind in den abendländischen Quellen nicht vorhanden.

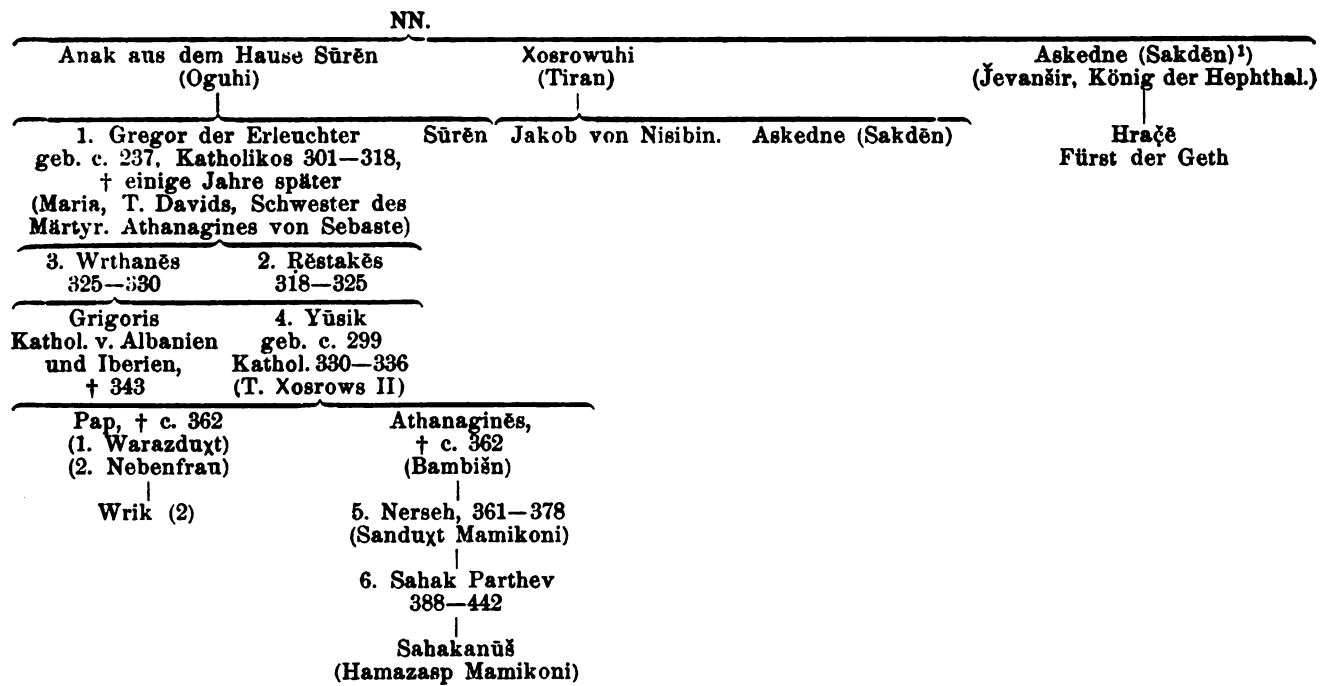
Stammbaum der Sasaniden.

Bemerkungen zu den Namen der Könige.

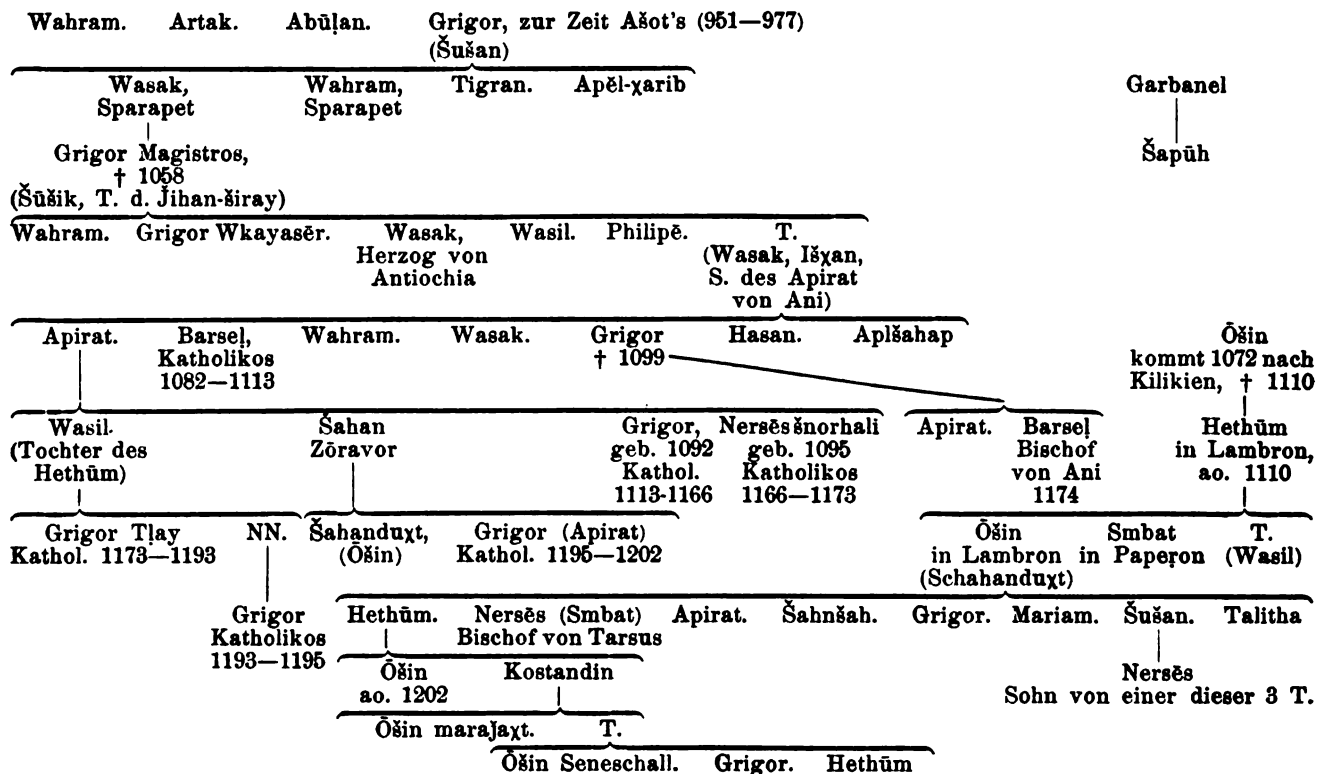
- a) Sohn Bahrām's I, Bruder Bahrām's II und Narsēs, Eutychios; s. b); Bahrām III fehlt, Abu 'Obaidah (bei Mas'ūdi); Zehīr ed-dīn hat nur einen Bahrām für I. II. III.
- b) Sohn des Bahrām I, Oheim Bahrāms III, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe des Hamzah von Gottwaldt wie im Stammbaum), Abu 'l-faraj; Bruder Bahrāms III (I. des I.), des Sohnes Sābūr's (was das geschichtlich richtige ist) Eutychios; doch bei demselben auch: Narsē, S. Bahrām's I, Bruder des II und III; richtig Hormizd, Bahrām und Narsē Söhne Sābūr's I, Abu 'Obaidah; Enkel Sapor's I, Lactantius.
- c) Sohn des Šapūh I; Hōrmazd I bis Narsē übergangen; letzterer mit Narsē, Sohn Ardašīr, zusammengefallen, Sebēos, Asoļik, Čamčean. Hormizd II fehlt bei Lāri.
- d) Sohn Sābūr's II, Eutychios, Čamčean; fehlt bei Zehīr ed-dīn.
- e) Sapor II, Bahrām I und Ardašīr II sind Söhne des Hōrmazd I; von Bahrām I stammen ab Bahrām II, III, Narsē, Bahrām IV, so dass der wirkliche Bahrām IV zu B. V wird, Lāri.
- f) Sohn des Ardašīr II, Abu 'Obaidah; fehlt bei Čamčean.
- g) Sohn Sābūr's II und Vater Yezdegerds I, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe Hamzahs S. Sābūr's III, Vater Yezdegerds I), Tabari, Athīr, Abulfeda, Abu 'l-faraj; Sohn des Ardašīr II und Bruder Sābūr's III, Salomo von Bagrah; bei Čamčean ist Wřam (IV) Sohn oder Bruder Artašīr II.
- h) Sohn Bahrāms IV, Neffe Sābūr's III, Albērūnī nach Hamzah und Abulfaraj; ebenso Tabari, der daneben eine Angabe hat, dass Yezdegerd der Sohn Sābūr's II, also ein Bruder Sābūr's III und Bahrāms IV sei; so auch Athīr (nach Tabari) und Zehīr ed-dīn; diese Ansicht würde man mit Sicherheit für das geschichtlich richtige bezeichnen können, wenn nicht Agathias anders berichtet wäre; Yezdegerd I Sohn des Bahrām IV, eines Bruders Sābūr's IV (!), des Sohnes Sābūr's III des Sohnes Ardašīr's II, Abu 'Obaidah, Eutychios (aber ohne den Sābūr IV); Yezdegerd I ist der Sohn des Yezdegerd von Scharwīn, des Sohnes Bahrāms IV und Enkels Sābūr's III, Albērūnī nach al-Kisrawī, Mobed Bahrām bei Hamzah, Mojmēl; Yezdegerd Sohn Sābūr's III, Salomo von Bagrah; Yazkert Sohn Šapūh's und Bruder Artašīr's, Čamčean.
- i) Fehlt bei Hamzah, Abu 'Obaidah, Albērūnī.
- k) Sohn des Bahrām (wahrscheinlich des Hōrmazd), des Sohnes Yezdegerds II, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mobed Bahrām (Hamzah); Sohn des Yezdegerd (es gibt nur Einen), Bruder des Bahrām V, Salomo von Bagrah; ähnlich Abu 'Obaidah: Bahrām V, Fairūz und Balāš Söhne Yezdegerds I; Fairūz S. des Hōrmazd III, Lāri.
- l) Bruder des Pērōz, die Armenier.
- m) Xusrau S. des Kawād Šērōi bei Masudi nach Abu 'Obaidah; Lāri nennt an dieser Stelle (als Nachfolger des Šahryār, d. i. Šahrwarāz) einen Kisrā arslān, es folgen Būrānduxt, Qobād II, Fairuz bin Ĵamšēd (I. Ĵušnas für Ĵušnasbendeh), Xusrau S. des Qobād, Āzarmīduxt.
- n) Ĵušnasbendeh S. des NN, des Sohnes Xusrau I, Athīr; Vetter des Xusrau II, Tabari, Mīrᵡōnd; ohne Genealogie al-Kisrawī bei Albērūnī.
- o) Fehlt bei Asoļik.
- p) Fehlt bei Asoļik.
- q) Sohn des Ĵušnas, eines Nachkommen des Ardašīr I, Mīrᵡōnd; Tabari, Abulfeda wie im Stammbaum.
- r) Fairūz von den Kindern Ardašīr's I, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mojmēl; Fairūz bin Ĵestān (I. Ĵušnas) Abū'l-fedā; Fairūz genannt Ĵušnasbendeh, ohne Genealogie bei Hamzah und Albērūnī nach Mōbed Bahrām; Fairūz ohne Genealogie, Albērūnī; Ĵušnasbendeh derselbe nach Hamzah.
- s) Ohne genealogische Bestimmung bei Albērūnī nach Hamzah (in der Ausgabe des Hamzah wie im Stammbaum), Abulfeda.
- t) Sohn des Kawat Šeroē, Asoļik; ohne Genealogie, Abu 'Obaidah, auch die übrigen Armenier.
- u) Dieser Sohn war ein Krüppel und kam nach Jezdegerds Tod in Marw zur Welt; er wird von Tabari 2873, 2 = Ibn Athīr 3, 93, 13 erwähnt.

Die Reihenfolge der letzten Sasaniden ist unsicher, zumal in mehr als einem Falle gleichzeitig mehrere auf dem Thron sassen (wie z. B. von Hōrmizd V berichtet wird); in der folgenden wahrscheinlichen Liste sind die chronologisch sicheren Personen gesperrt gedruckt: Ardašīr III, Šahrwarāz, Ĵuwānšēr, Xusrau S. des Kawād (in Xorasān), Bōrān, Gušnasbendeh, Āzarmīduxt, Hormazd V (Gegenkönig der Āzarmī), Xusrau S. des Mīrᵡušnasp, Pērōz, Farruxzād-xusrau, Yezdegerd III.

Pahlavūni.



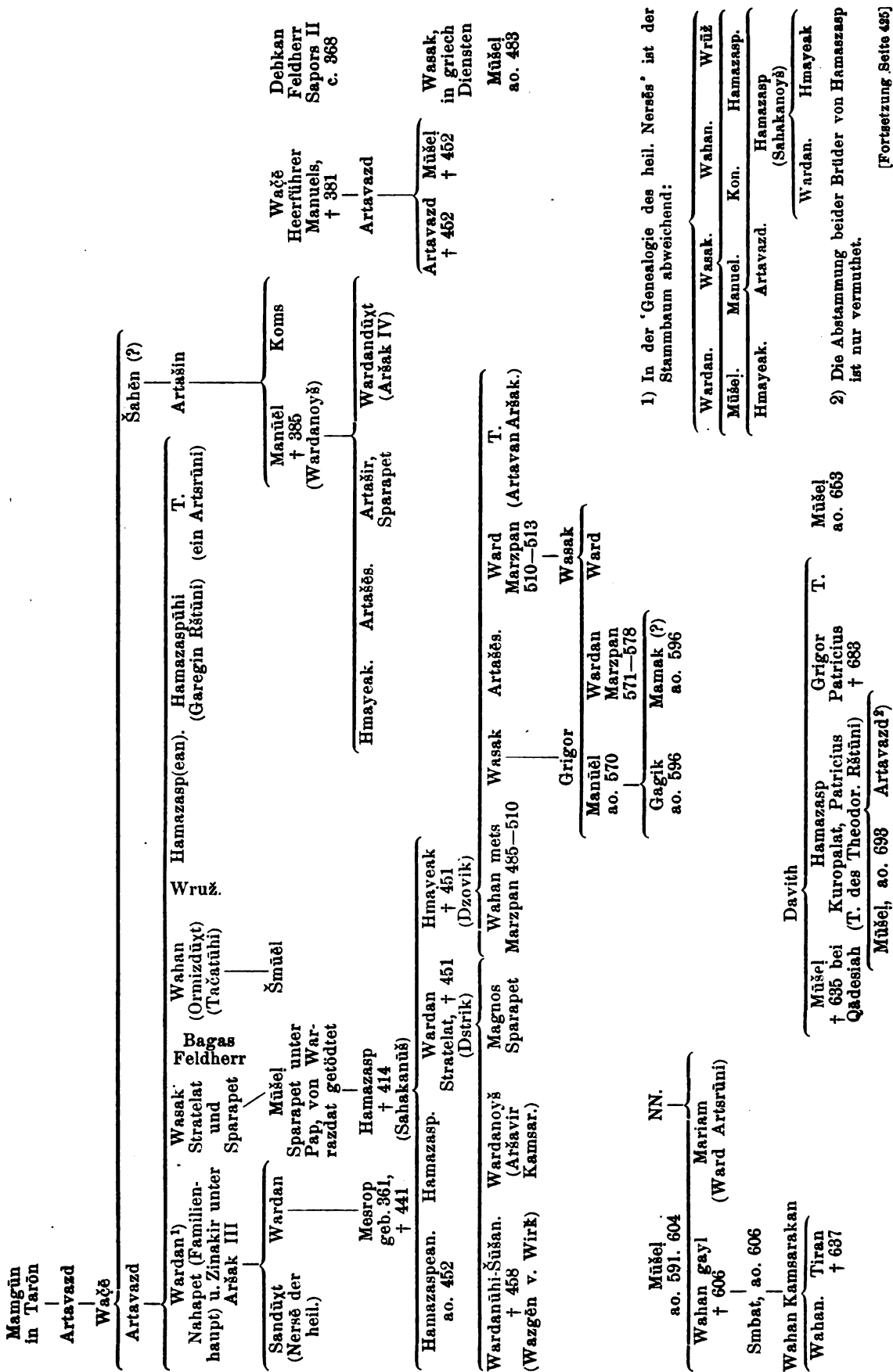
Sahakanūš wird auch von den späteren Pahlavūni als Stammutter angesehen, die seit Ende des 9. Jahrh. auftreten.



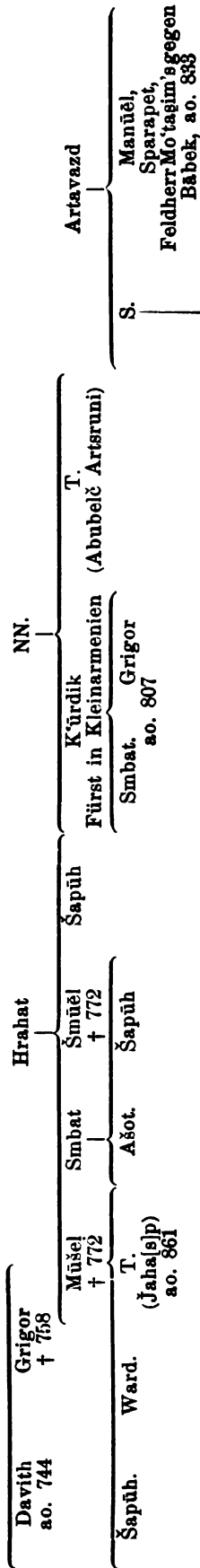
1) Nach-einigen Quellen ist nur eine Sakdēn, die Tochter des Tiran, Mutter des Hraçē, anzunehmen.

Mamikoni.

Bemerkung. Die Mamikonier wie die Orpelier sollen aus Čenastan (Land der Čen) eingewandert sein; dieser Name bezeichnet Transoxanien (Sogdiana) und gilt häufig als Ausdruck für ein entferntes Land: Čen und die Chazaren und die Kaukasusvölker, Čen und Darband, wie im Sanskrit Kina neben Pahlava, Yavana und Čaka (Manu) oder Yavana, Kina und Kamboĝa (Mahābh.); China heisst armen. Čin und Mačin. Die Einwanderung geschah im Todesjahr Artaschirs I (241) unter Čenbakūr (Pakur von Tschchen); mit ihm kamen seine Milchbrüder Bidox und Mamgün (Mose 2, 81).



[Fortsetzung]



Theodora
(Kaiser Theophilos)

Müsel
in Tarön
|
Thořnik
zu Ašmüsat in Tarön
ao. 1045
|
Čortovaněl Wasak
ao. 1073
|
Wigön
in Sasün,
ao. 1188

Wehsačan
|
Perozamat
|
Kamsar
|
Aršavir Nersch, ao. 375
|
Spandarət, ao. 378
(Aršanülis)
|
Šavarš Gazavon, ao. 378. 390
|
Hrahat, 415
|
Gazavon

NN.
|
Aršavir, ao. 451. Thathul. Wardz. Nersch. Ašot, ao. 455
|
Wahan. Nersch, ao. 481. Hrahat. Sabak

Nersch, ao. 591

Wahan
|
Nersch von Širak, Šušan, Gagik
Kuropalat 690—693 Märtyrin 716

Kamsarakan oder Aršarüni.

Fürsten von Siunik.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. de St. Pétersb. IV, 1862, p. 503.)

1. Linie.

<p>Bakūr, ao. 153</p> <p style="text-align: center;">NN.</p> <p>kämpft gegen den Götzen- diener Ardzan, ao. 302. 320</p> <p style="text-align: center;">NN.</p> <p style="text-align: center;">Walinak † 370</p> <p>(T. des Bakur von Ajdznik)</p> <p style="text-align: center;">1. Andowk, Antioch Patrikos der Patrikier, † vor 395 (eine Mamikoni)</p> <p style="text-align: center;">Pharandzem (Gnēl. Arsāk III)</p> <p>2. Babik Fürst 380</p> <p>5. Wasak Dara. † 452 (Arsāk IV 382)</p> <p style="text-align: center;">T.</p> <p>(6. Waraz-Wajan ?)</p> <p style="text-align: center;">7. Gdihon seit c. 460, † 487</p> <p>8. Wřam, reg. 7 Jahre Interregnum 1 Jahr</p> <p>9. Wasak, reg. 11 J.</p> <p>10. Ašir, reg. 9 J. Interregnum 3 J.</p> <p>11. Babkēn, reg. 10 J. Interregnum 11 J. und Zwischen- herrschaft eines Šapūh</p> <p>12. Yowhan, reg. 18 J., c. 536</p> <p>13. Wajūl, reg. 1 J.</p> <p>14. Grigor, reg. 10 J. Interregnum 5 J.</p> <p>15. Mihr-Artsāšir, reg. 23 J., war auf dem Concil in Dovin ao. 551</p> <p>16. Piran, reg. 1 J. Interregnum 2 J.</p> <p>17. Sargis, reg. 2 J.</p> <p>18. Sahak, reg. 10 J. NN.</p>	<p style="text-align: center;">NN.</p> <p>3. Sam Gnthūni</p> <p>4. Walinak c. 410</p> <p style="text-align: center;">Atrnersch. Bakur?</p> <p style="text-align: center;">Yazd † 492</p> <p>Interregnum 1 Jahr</p> <p>Interregnum 3 J.</p> <p>Interregnum 11 J. und Zwischen- herrschaft eines Šapūh</p> <p>Interregnum 5 J.</p> <p>Interregnum 2 J.</p> <p style="text-align: center;">Wahan ao. 571</p> <p style="text-align: center;">NN.</p>
--	--

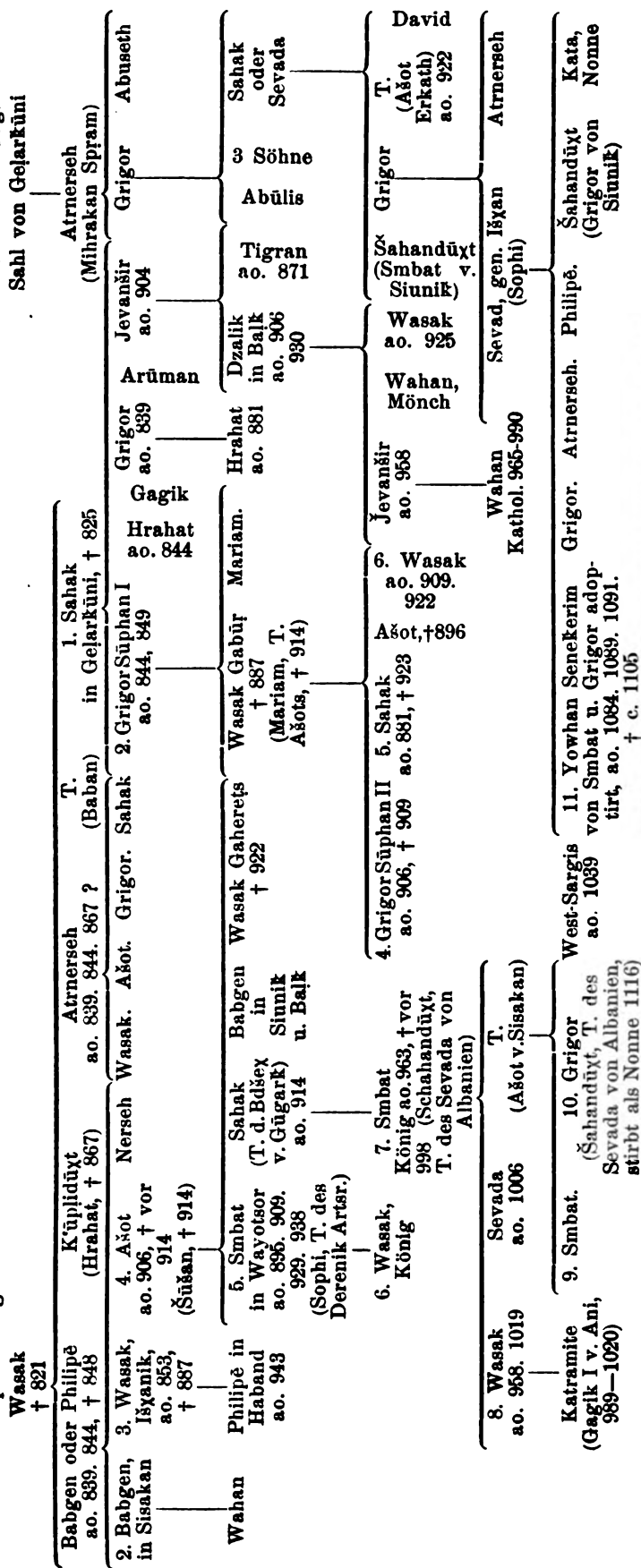
[Fortsetzung]

- 18. Sahak NN.
- 19. Grigor Novirak, reg. 16 J. Philippos (T. des Xusran II) oder Stephanos † 596
- 20. Hrahat, reg. 16 J. Biurel, Prinzessin, c. 623
- 22. Kurd, reg. 18 J. Šūšan

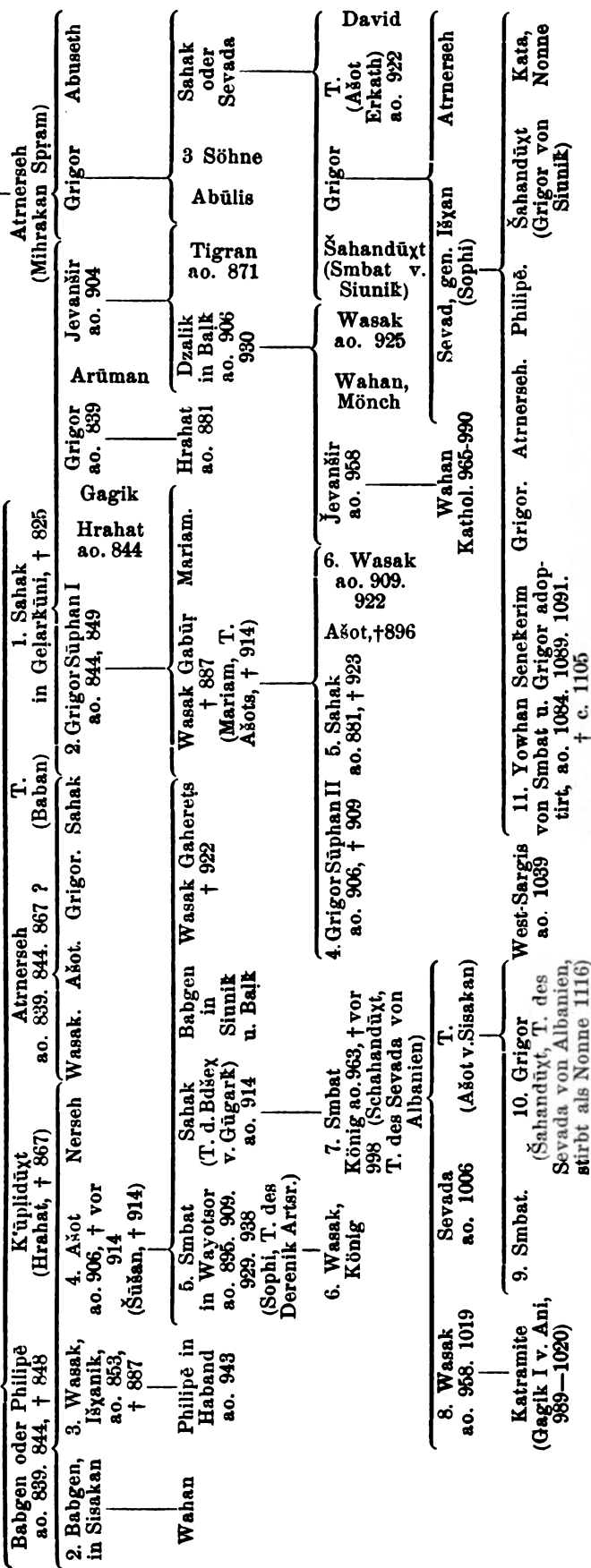
Folgen noch 2 oder 3 Fürsten, worunter genannt werden: Babkén und K'ürd zur Zeit des Kathol. David (729—741), lassen als Nachfolger des Metropolitens von Siunik Ter Yowhan den Stephan I († 736) wählen; Atrnerseh ao. 768 (Tschamtschean); ein Georg (Ende 8. Jh.) ist Sohn einer Hamazaspühi.

2. Linie.

Hauptzweig.



Nebenzweig.
Sahl von Gelarküni



Herrscher von Xwarizm (Chiwa).

A. Alte Könige: Afrigh, ao. 305. Baghra. Sexassax. Askajamük I. Azkäx'ar I. Sexr I. Šawš. Xamgrl. Buzkar. Arthamūx, ao. 610. Sexr II. Sabri Azkäx'ar II

Askajamük, ao. 712 Xurzäd
Šawš'ar. Turkasbatha. 'Abdallah bin Askäm, ao. 934. Mansür. 'Iräq. Moħammed. Abu Sa'id Ahmed, ao. 952. Abu 'Abdallah Moħammed, † 996.

B. Könige der Farighün-Dynastie:

Mämün von Jürjaniah, † 997
Abū 'Ali, † 1000 Abū l-'Abbäs, † 1016
(T. des Sabuktegin) (Witwe seines Bruders)

C. Könige unter ghaznawidischer Hoheit:

Altün-Taš, † 1033
Harün, † 1035. Ismä'il

D. Xwarizm-šahs:

- 1. Anüštigin Ghöršah von Melekšah Seljūq eingesetzt
- 2. Quṭb ed-din Moħammed 1097—1127 (T. des Ferighün)
- 3. Atsiz 1127—1156 (Turkan Xatün)
- 4. 'Il Arslän 1156—1171. Sulaimän

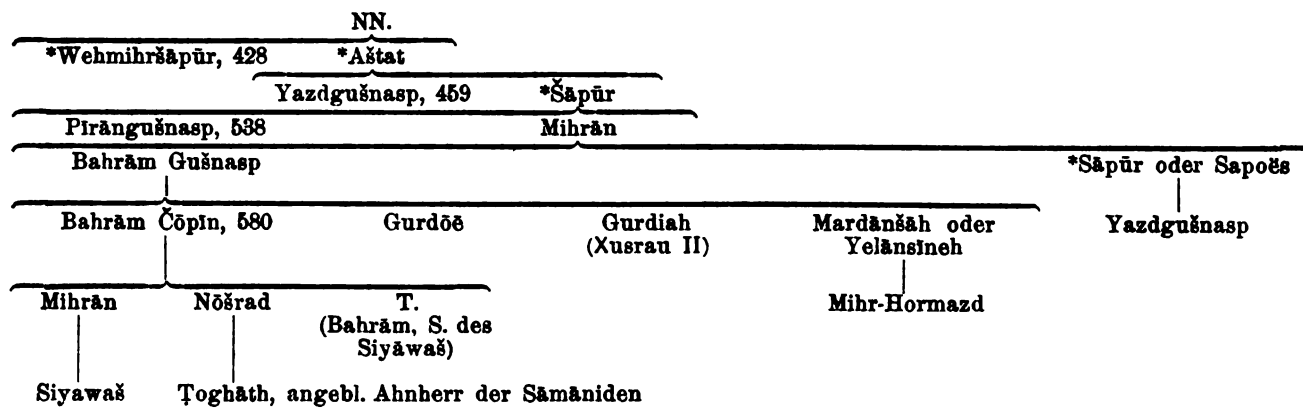
5. Sulṭänšah Abu l-qasim Mahmūd 1171—1193

6. Tekē-xän 1193—1199

7. Quṭb ed-din ('Ala ed-din) Moħammed 1199—1220. Yünus-xän. 'Alšah, † 1208/9. Melekšah, † 1196/7

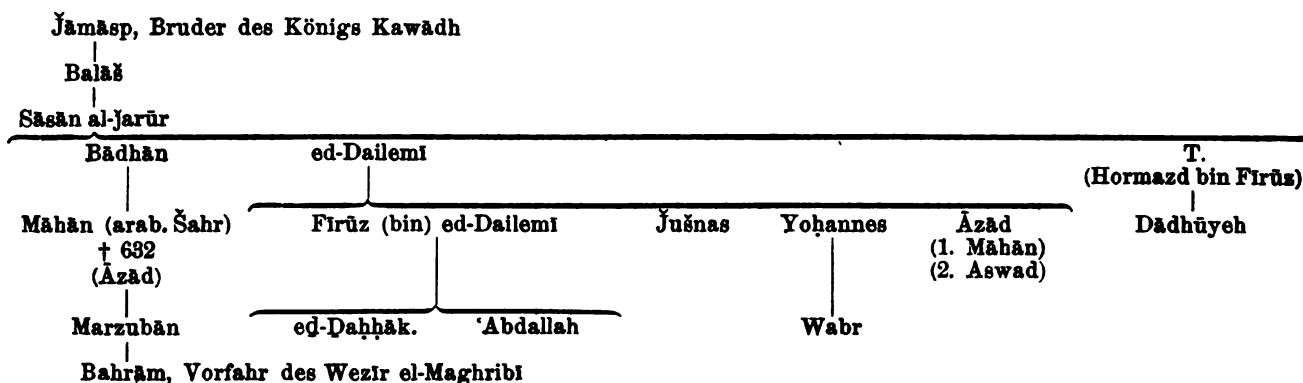
8. Jelal ed-din Mankburni, Quṭb ed-din Uzluğšah Ghiyāth ed-din Šeršah, Rukn ed-din Ghōri Šanašti. Äqsulṭän. Yahya xöršah, † 1221
(Malikah-xatün Selghärt) Firüz, Harrōz-šah 1220—1229
Hiudüxän, 1206 gefangen
† 1221

Mihrān.

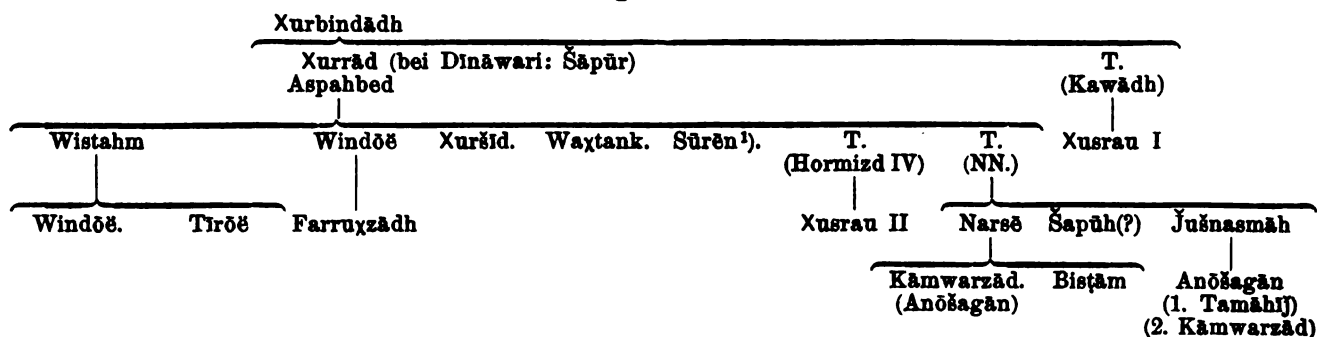


Bemerkung. Die mit * versehenen sind nur vermuthungsweise eingestellt.

Statthalter von Yemen.

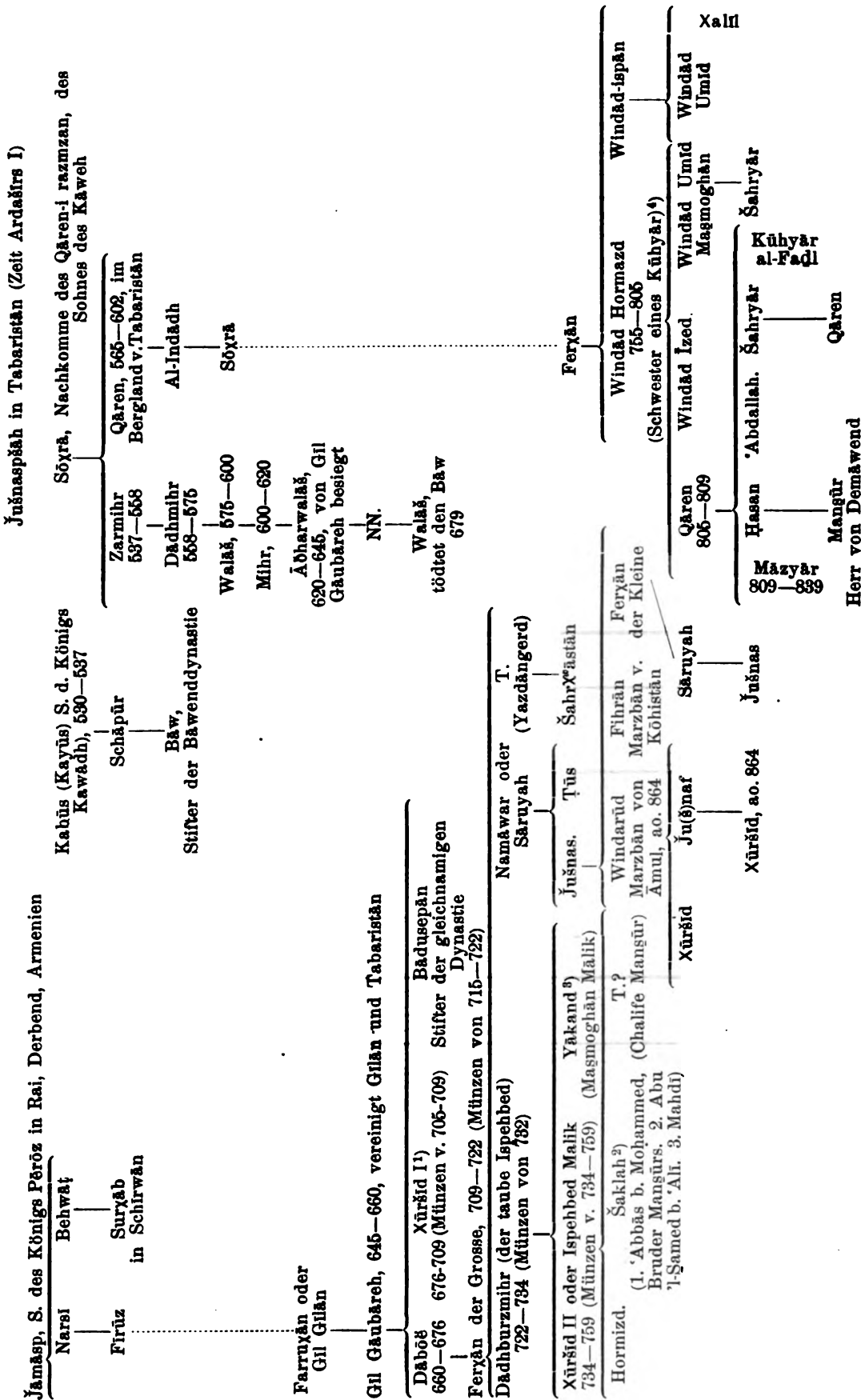


Aspahbeds.



1) Diese beiden werden Oheime des Xusrau II genannt.

Ispehbeds von Gilān und Tabaristān.



1) Die dem Ferxān zugeschriebenen Siege über Maqqalah (Feldherrn Mu'awia's 661—679) und Qatariy (Feldherrn 'Abd el-maliks) ao. 698 (Zehreddīn 45, 18, 273, 10, 12) würden diesem Ispehbed Xūrsīd I, dessen Münzen bis 709 reichen, zu geben sein; Zehreddīn kennt ihn nicht, er ist daher als Bruder Dābōē's vermuthungsweise angesehen.

2) Saklah ist nach Fihrist 115, 26 Tochter des Malik von Tabaristān, nach Tabari 3, 140, 10, 11 Tochter des Xarabān.

3) Der Gatte der Yākand ist der Masmoghān Mālik, Bruder des Aparwēs, Sohn des Dfnār, Nachkomme des Masmoghān Marūšnāh (ao. 643); sie ist die Mutter der Buxtariāh, Gattin des Chal. Mahdī, und der Basmīr, Gattin des 'Alī, Sohnes der Raiṭah; der Masmoghān Walaš (ao. 788) scheint der Bruder beider Schwestern zu sein.

4) Dieser Kūhyār wird von Athir (wohl irrig) als Vatersbruders Māzyār's erklärt.

Ispehbeds der Dynastie Bāwend, sog. Bergkönige.

Kayūs (Kabūs), Sohn des Königs Kawād, Statthalter in Tabaristan.
530—537

Šāpūr, verbleibt in Persien

Erste Linie.

1. Bāw, 665 von Xusrau II als Ispehbed eingesetzt, von Walāš ermordet 679; dieser herrscht 8 Jahre, bis 687.

2. Suhrāb¹⁾

3. Mīhrmerdān¹⁾

4. Surxāb²⁾
(763—773)

5. Šarwin I
ao. 783 (773—797)

Qāren Šāpūr 6. Abu 'l-molūk Šahriyār I
+ vor 797 ao. 816/7, † 826 (797—826)

7. Šāpūr (arab. Ja'far) 8. Qāren
(826—837) ao. 854 (837—867)

Surxāb Māzār

9. Rustam I
+ März 896 (867—896)

10. Šarwin II
ao. 900, 927 (896—930) S.
in Lārjān

11. Šahriyār II Rustam T. Parwēz
ao. 942 (930—966) (Wašmgir) ao. 900

12. Darā Marzbān
(967—969)

13. Šahriyār III Dušmenzār Rustam T.
(969—1006) (Rustam II)

14. Rustam II Amākaliya (Abu Kaljār)?
+ 1028 (1006—1028) Amīr von Tabaristān
(T. des Marzbān)

Qāren. Šarwin Sayyidah Širin
ao. 1034 (Fayr ed-dauleh, Buyide)

Zweite Linie.

1. Husām ed-dauleh Šahriyār I
(1073—1109)

2. Nejm ed-dauleh Qāren
1109—1115
(T. des Seljuqen Mohammed)

3. Šems el-molūk Rustam
1115—1120

Rustam Bahrām 4. 'Alā ed-dauleh 'Alī
1120—1141

Farāmurz 5. Šāh-ghāzi Rustam
1141—1165

Darā

Šahriyār 'Alī Rustam Bahman

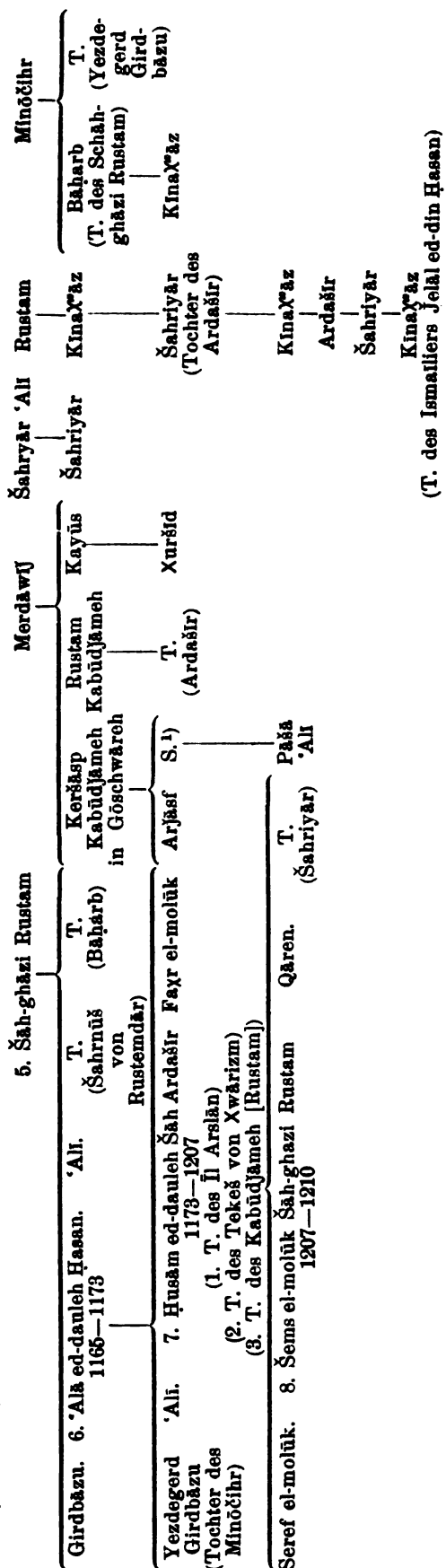
Yezdegerd

Minōčthr,
Marzbān von
Lārjān

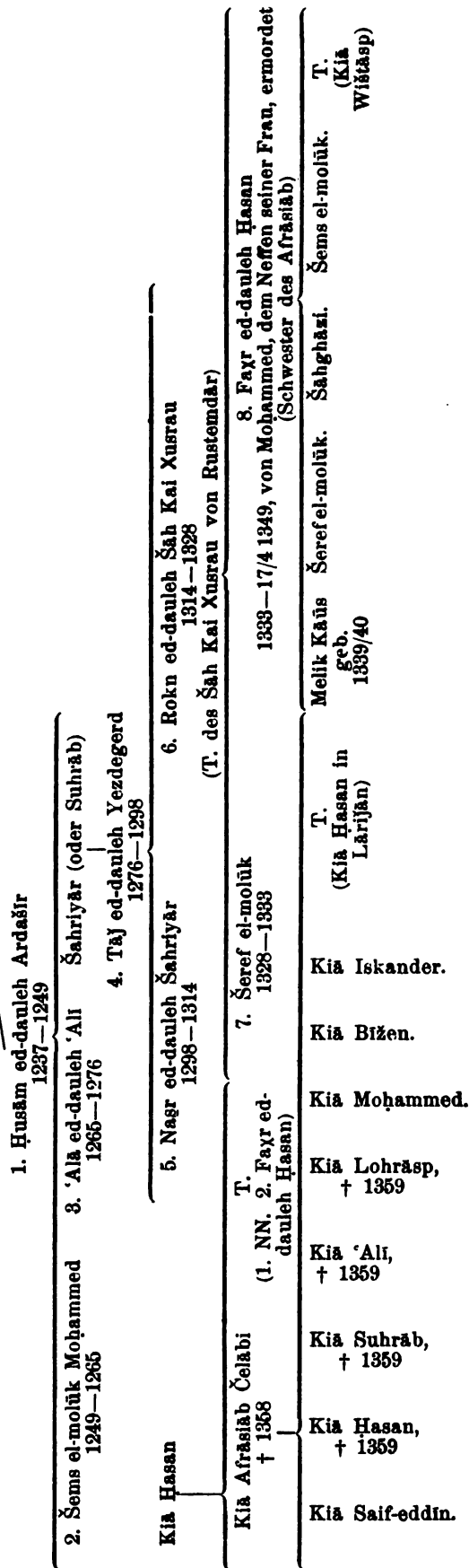
S. Šahriyār

[Fortsetzung Seite 433]

[Fortsetzung]



Dritte Linie.



1) Viell. Nağret ed-din Kabudjameh, der zur Zeit Ardašir's erwahnt wird.

[Fortsetzung]

18. 'Izz ed-dauleh Hazarasp I

19. Šahrnūš (1124—1137) 20. Kai Kāūs Gūderz. Našir el-mulk (1137)—1164
(T. des Šahghāzi Rustam [1141—1165])

21. Hazarasp II 1164—1190 Amīr Xalīl Jostān + vor 1164

22. Ḥusām ed-dauleh Zarinkamar II 1190—1213 Ašraf

23. Šeref ed-dauleh Bistūn 1213—1223 Ḥusām ed-dauleh

24. Faḡr ed-dauleh Namāwer II Gāubāreh 1223—1242 Ustundār Šahrākīm. Šeref ed-dauleh

Ḥusām ed-dauleh Ardašīr II. 25. Šahrākīm Gāubāreh 1242—1272/3 Šahrnūš. Iskander in Našīl

26. Faḡr ed-dauleh Namāwer III, gen. Šahghāzi 1272—1301 27. Šah Kai Xusrau 1301—1311 Arghuš Diwbend. Zarinkamar. Šahinšāh. Našir ed-dauleh. Hazarasp

Iskander 28. Šems el-molūk Mohammed II 1311—1317 29. Našir ed-dauleh Šahryār IV 1317—1324 30. Taj ed-dauleh Ziyār 'Izz ed-dauleh. (Šah Kai Xusrau 3. Bawendlinie) Zengšāh

'Abd ed-dauleh Hazarasp Šeref ed-dauleh Gustehem 31. Jela' ed-dauleh Iskander 1333—1360 32. Faḡr ed-dauleh Šahghāzi von Iskander, Sohn Gustehems ermordet

Bistūn in Taliqān Iskander Arghuš. Šeref ed-dauleh. Moza'far. Feriburz. Ašrafān. Iskander 33. 'Izz ed-dauleh Qobād 1384—1406

Gayūmarth 1405—1453 T. Taj ed-dauleh Iskander

Kāūs Bahman Iskander Šahghāzi Šah Kai Xusrau

Jemšid Šems el-molūk Mohammed Našir ed-dauleh Schahryār Faḡr ed-dauleh Ḥasan Taj ed-dauleh Ziyār

Hosain? Hošāng Naudar Feridūn Yezdegerd Bahman Hazarasp Zarinkamar

Owais + vor 1453 Kāūs Ašraf. Kai Xusrau. + vor 1453 (T. des Seyid Qawām ed-din)

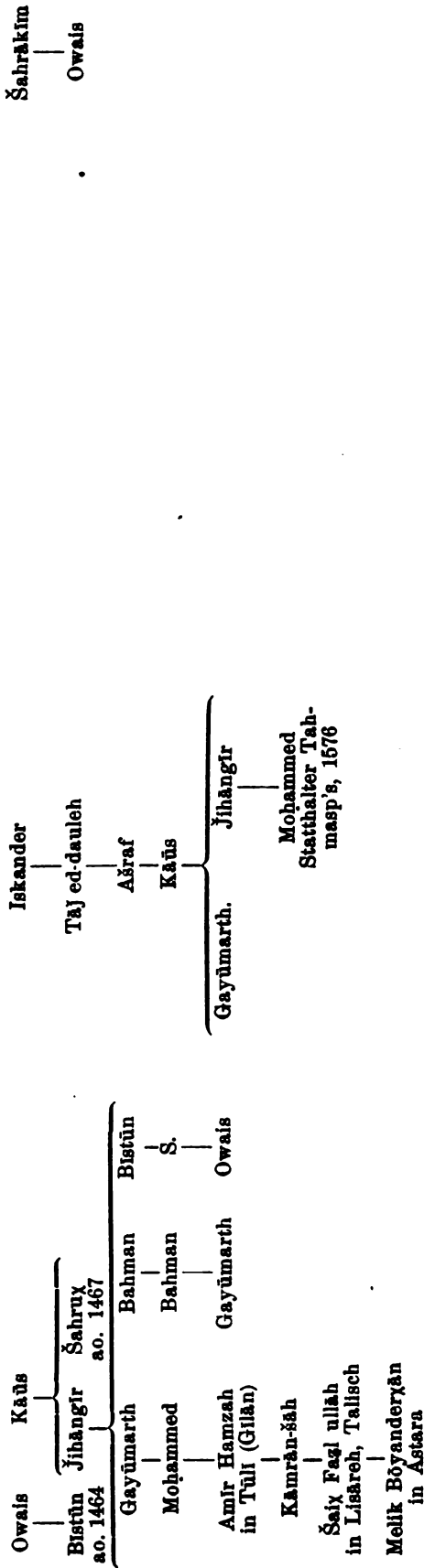
Iskander + vor 1458 Bahman. Moza'far. Īrej. Bahman. Iskander + 1476 in Kužūr + vor 1453 (T. des Seyid Murteḏā)

Ḥosain. T. (Seyid Moḡam-med bin Seyid Murteḏā) Šahghāzi. Pešeng. Naudar. Gustehem. Afridūn. Faḡr ed-dauleh. Jibāngir. Bistūn. Bahrām. Šahrākīm, Feldherr des Kāūs.

Šahrākīm, Feldherr des Kāūs.

[Fortsetzung Seite 435]

[Fortsetzung.]



Sia Hasan, S. des Sāmān-i buzug in Hāskar, Gilān.

Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Ap'xaz.

(Vgl. Brosset, Bullet. Acad. I, 1844, 193. 194. Hist. de la Géorgie 2, 641. Additions 176.)

NN.

1. Leo I, Eristhaw um 786, wird König (Gurandux, T. des Mir von Georgien) S.
2. Leo II, König 786, † 806 S.
3. Thewdose I, † 845 (T. des Ašot Kuropalat von Georgien)
4. Giorgi I, † 875¹⁾ Dimitri
5. Yoane, † 879 von der Frau Giorgis I getödtet (Witwe seines Vorgängers Adarnase)
6. Adarnase, getödtet von Bagrat I 887 (T. des Guram, Sohnes des Ašot Kuropalat)
7. Bagrat I, † 906 Tinen
8. Kostantine, erobert Karthli, † 921 (1. T. Smbat des Märtyrers) (2. T. Davids I von Tayk)
9. Giorgi II oder Gurgēn erobert Karthli nach Adarnase II, dessen Schwester seine Mutter war, dann Kayeth nach Kuirike I, † 955 Bagrat, † 922 T.
10. Leo III, Eristhaw von Karthli, König von Ap'xaz, † 967
11. Dimitri † 979
12. Thewdose II der blinde, bis 986
13. Kostantine in Karthli nach Adarnase II; von seinem Vater entmannt
14. Gurandux T.
15. Gurgēn, S. des David (Ašot Kisakes) (Münze Bagratūni)
16. Smbats (Münze Bagratūni) des Märtyrers

1) Nach Wajtang regiert er nur 7 Jahre.

[Fortsetzung]

18. 'Izz ed-dauleh Hazarâsp I

19. Šahrnûš (1124—1137) 20. Kai Kâūs (1137)—1164 Güderz. Nagir el-mulk

(T. des Šahghâzi Rustam [1141—1165])

21. Hazarâsp II 1164—1190 Amir Xalil Jestañ + vor 1164

22. Husâm ed-dauleh Zarinkamar II 1190—1213 Ašraf

23. Šeref ed-dauleh Bistûn 1213—1223 Husâm ed-dauleh

24. Faxr ed-dauleh Namâwer II Gaubâreh 1223—1242 Ustundâr Šahrâkim. Šeref ed-dauleh

Husâm ed-dauleh Ardašîr II. 26. Šahrâkim Gaubâreh 1242—1272/3 Šahrnûš. Iskander in Natil

26. Faxr ed-dauleh Namâwer III, gen. Šahghâzi 1272—1301 27. Šah Kai Xusrau 1301—1311 Arghuš Diwbend. Zarinkamar. Šahinšâh. Naer ed-dauleh. Hazarâsp

Iskander 28. Šems el-molûk Mohammed II 1311—1317 29. Nagir ed-dauleh Šahryâr IV 1317—1324 90. Taj ed-dauleh Ziyâr 1324—1333 'Izz ed-dauleh. (Šah Kai Xusrau 3. Bawendlinie) Zengišâh

'Abd ed-dauleh Hazarâsp 31. Jela' ed-dauleh Iskander 1333—1360 32. Faxr ed-dauleh Šahghâzi 1360—1394 'Izz ed-dauleh von Iskander, Sohn Guste-hems ermordet

33. 'Izz ed-dauleh Qobâd 1384—1406

34. Šah Kai Xusrau 35. Šahghâzi 36. Bahman 37. Kâūs

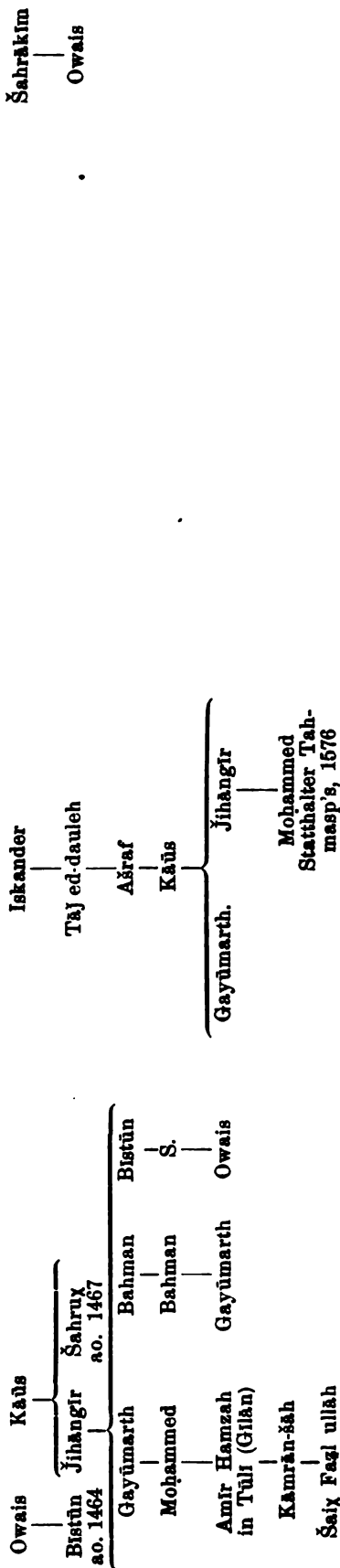
38. Iskander 39. Arghuš. Šeref ed-dauleh. Mozaftar. Feriburz. Ašrafân. Iskander 40. Hosain?

41. T. Taj ed-dauleh Iskander 42. Hosang 43. Naudar 44. Feridûn 45. Yezdegerd 46. Bahman 47. Hazarâsp 48. Zarinkamar

49. Gayûmarth 1406—1453 50. Kâūs 51. Ašraf. Kai Xusrau. 52. in Nûr, + vor 1467 + vor 1458 53. (T. des Seyid Qawâm ed-din) 54. Bahman. 55. Irêj. 56. Mozaftar. 57. Iskander 58. + 1476 in Kujur 59. Tûš. 60. Hosain. 61. T. (Seyid Moham-med bin Seyid Murtedâ) 62. Šahghâzi. 63. Pešeng. 64. Naudar. 65. Gustehem. 66. Faxr ed-dauleh. 67. Afridûn. 68. Jihângir. 69. Bistûn. 70. Bahrâm. 71. Šahrâkim, Feldherr des Kâūs.

[Fortsetzung Seite 435]

[Fortsetzung.]



Sia Hasan, S. des Sāmān-i buzug in Hāskar, Gilān.

Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Ap'xaz.

(Vgl. Brosset, *Bullet. Acad. I.* 1844, 193. 194. *Hist. de la Géorgie* 2, 641. *Additions* 175.)

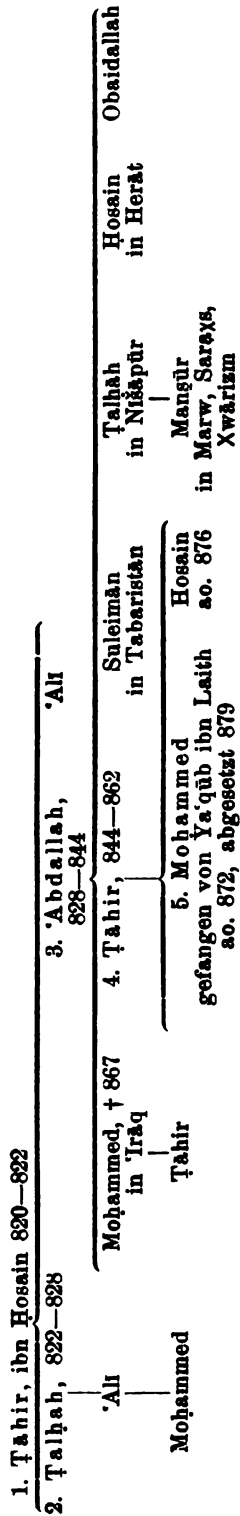
NN.

1. Leo I, Eristhaw um 785, wird König (Gurandux, T. des Mir von Georgien) S.
2. Leo II, König 786, † 806
3. Thewdose I, † 845 (T. des Ašot Kuropalat von Georgien)
4. Giorgi I, † 875¹⁾ Dimitri
5. Yoane, † 879
6. Adarnase, getötet von Bagrat I 887 (T. des Guram, Sohnes des Ašot Kuropalat)
7. Bagrat I, † 906
8. Kostantine, erobert Karthli, † 921 (1. T. Smbat des Märtyrers) (2. T. Davids I von Tayk)
9. Giorgi II oder Gurgēn erobert Karthli nach Adarnase II, dessen Schwester seine Mutter war, dann Kayeth nach Kuirike I, † 955
10. Leo III, Eristhaw von Karthli, König von Ap'xaz, † 967
11. Dimitri † 979
12. Thewdose II der blinde, bis 985
13. Kostantine in Karthli nach Adarnase II; von seinem Vater entmannt
14. Gurandux (Gurgen, S. des David oder Bagrat Regwen) des Märtyrers T.
15. T. (Müsel Bagratuni)

1) Nach Waxtang regiert er nur 7 Jahre.

Tahiriden,

in einem künstlichen Stammbaum (Minhaj 1, 9) bis auf Minödir zurückgeführt.
Hauptstadt Füsang (Füsan) Mirx. 4, 4, 13.



Kaxeth.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 3, 633—638.)

1. Dynastie, Anfangs werden die Fürsten gewählt.

1. Grigol, empört sich gegen Ašot Kuropal. († 826) und wird Mthawr von Kaxeth, reg. 37 Jahre, † 827

2. Wači od. Dači, S. des Ioane Kobulisdze, † 839

3. Samuel Donaur, † 861

4. Gabriel Donaur, Neffe des vorigen, † 881

5. Phadala I Arewmanel (Titel) od. Arelmanel, † 893

6. Kwirike I, † 913

7. Phadala II, † 929

8. Kwirike II, † 976

Surtha

9. David, heirathet die Tochter Lewan's II von Apxaz, † 1010

10. Kwirike III der Grosse,
König von Kaxeth und
Hereth, † 1029

Zolakertel
(David Anhojin [ohne Land] in
Samēwilde)

T.
(Ašot, Mthawr von
Marlie)

11. Gag(ik)

von Kwirike III adoptirt,
† 1068

12. Aghsarthan I, † 1084

13. Kwirike IV, † 1102

14. Aghsarthan II, 1102-1105

Kaxeth wird für 363 Jahre (1105—1468) mit Karthli vereinigt.

[Fortsetzung Seite 457]

2. Bagratidische Dynastie.
 1. David I. 1466—1471
 angebl. Sohn des Dimitri, † 1452, des Sohnes Alexanders von Karthli († 1442)

2. Giorgi I (od. Lewan I) † 1492
 (Nestan Darejan)

3. Alexander I, von seinem Sohn
 getödtet 1511
 (Anna oder Thinatlin, Prinzessin
 Colagašwili)

4. Giorgi II, Aw-Giorgi (der böse G.) Dimitri, geblendet, begründet die Dynastie Damtswrišwili
 (Elene Čolaqašwili) † 1513 (deren Stammbaum Brosset, Hist. II p. 577 gibt)

5. Lewan II, minderjährig, 1520 geweiht, † 1574 Xwaramze, † 1528 (wahrsch. Tochter
 (1. Thinatlin, T. des Mamia I Gurjel, verstorben 1529, Aw-Giorgis)
 † 1591). (2. Tochter des Kammerherrn Qara-Musal) (Waxtang, S. des Bagrat v. Muḡran)

6. Alexander II
 geb. 1527
 (Thinatin, T. des Bardzim Bruder Tahmasps I) +
 Amilaxor) † 1580
 reg. 1574—1605
 (1603 sechs Monate enthronet) Pankrat. Xosro (?)
 1607

Yese
 (T. des Sam-Mirza,
 Bruder Tahmasps I)
 † 1580
 Karthli
 1584

Nikolos El Murza
 (Kethewan
 † 1580)
 † 1580
 Karthli
 1584

Nestan Darejan
 (Simon I von
 Karthli 1559)

Elene
 (Erekle, S. des
 Bagrat von
 Muḡran)

Ketheon
 (Iosaphath
 Gogibašwili)

Kai-Xosro.
 Theimuraz.
 Konstantin.

6a. David II
 reg. 6 Monate 1603
 und stirbt
 (Kethewan, Tochter
 Ašoḡhans v. Muḡran,
 † 1624)

Erekle
 (Ischerkess,
 Prinzessin der
 Familie Xatof)
 † 1589

Giorgi
 † 1605
 (1. T. des
 Elisam-Sultan)
 † 1605

7. Konstantin I Rostom.
 reg. 6 Monate 1605

Yowel
 1680

Giorgi X v. Karthli

Anna
 (Bagrat, S. von den
 d. Daudyān Persern
 v. Karthli)
 † 1619

T.
 Persische Statthalter und
 temporäre Besitznahmen:
 1. Īsāḡān 1615
 2. 'Alī qulī ḡān 1616
 3. Pheikar ḡān 1616—1623
 4. Qarčkal ḡān 1624, Karthli
 5. Selim ḡān 1634, mit König Rostom;
 1657—1659
 6. Murthuz 'Alī ḡān 1659—1664
 7. Šahnawaz I bis 1675
 8. Bežan ḡān u. ein anderer, bis 1683
 9. NN. bis 1688
 10. Abas-quliyān bis 1694
 11. Kalb 'Alī ḡān 1695—1703

9. Theimuraz
 1605 geweiht, 16 Jahre alt
 † 1610). (2. Xorašan, Schwester
 Luarsab's II, 1659)

Kešiš
 1605 nach
 Persien
 † 1610

Elene
 Nonne in
 Jerusalem,
 geht nach
 Persien 1615

Isa-ḡān
 † 1615

Lewan
 Alexander
 nach Persien gesandt 1615
 verstümmelt 1623
 † in hohem
 Alter

Darejan
 (1. Zurab, Erišth, v. Aragwi,
 1623). (2. Alexander, S. des
 Giorgi III v. Imereth, 1629).
 † 1668

David, Prinz v. Muḡran
 von Sah Seŋ II
 c. 1637 weg-
 geführt

Diasamidze, † c. 1696

Luarsab
 † 1680
 Nasar 'Alī ḡān,
 Moslem, nach 1676,
 König 1675, in Karthli
 adoptirt von
 Alexander III
 † 1710). (2. Nebenfrau)
 † 1710

9a. Nikolaos oder Erekle I
 † 1762
 † 1716). (2. Nebenfrau)
 † 1710

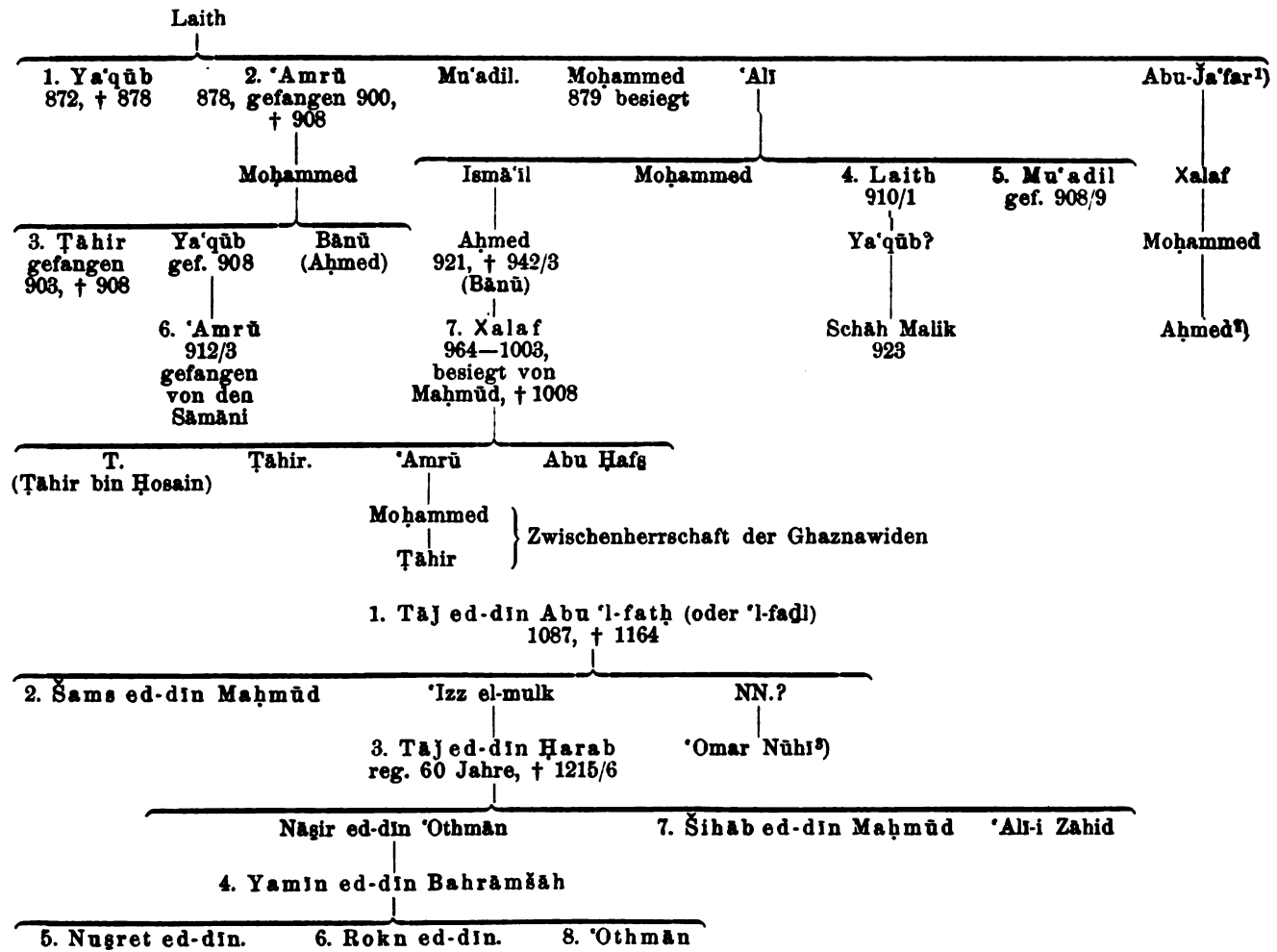
Kethewan
 (1. Bagrat IV
 von Imereth)
 9. (2. Arč'il, S.
 Waxtang's V, 1664
 König v. Kaḡeth,
 bis 1675)

T.
 (Pharsadan
 Taitšiwili)
 'Mutter
 durch Abas qulī ḡān
 Nodars

Kaxaber Gorjasp,
 Bagratide, Vicekönig
 v. Kaḡeth 1677, ersetzt
 durch Abas qulī ḡān

Saffariden.

(Nach Mirḡond, Ibn Athir, Minhaj).

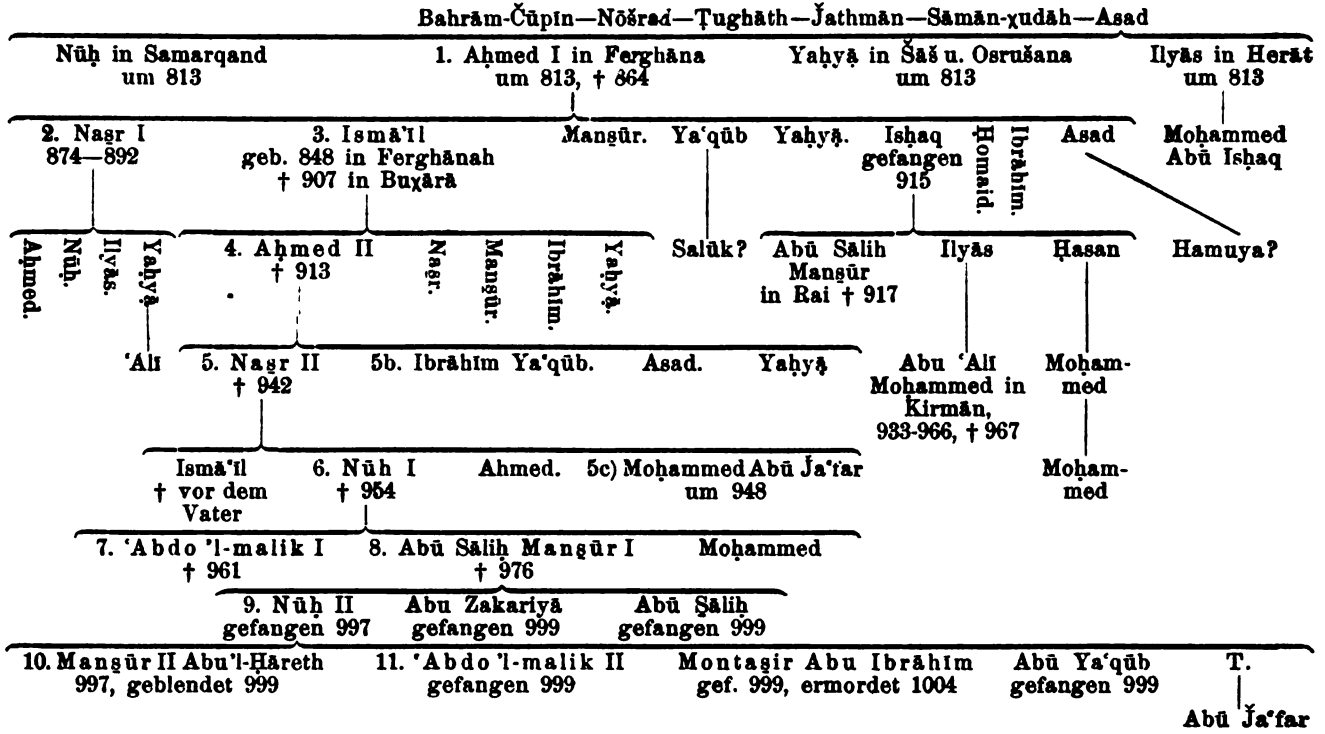


1) Viell. Enkel des Laith.

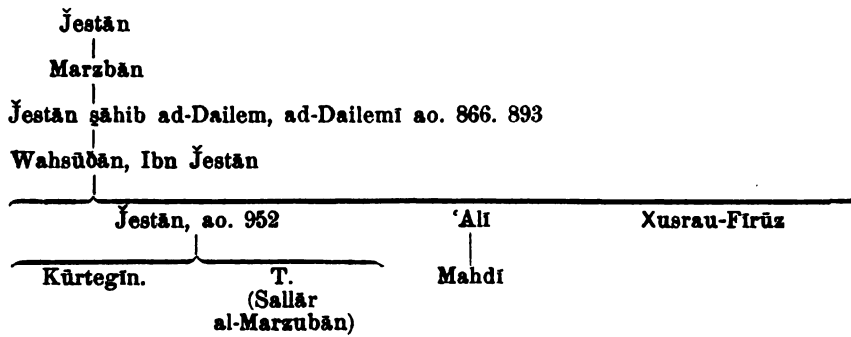
2) Nach einer Nachricht Enkel des Ṭāhir.

3) Enkel des Abu 'l-faḍl (Houtsma, DMG 39, 390).

Sāmāniden.

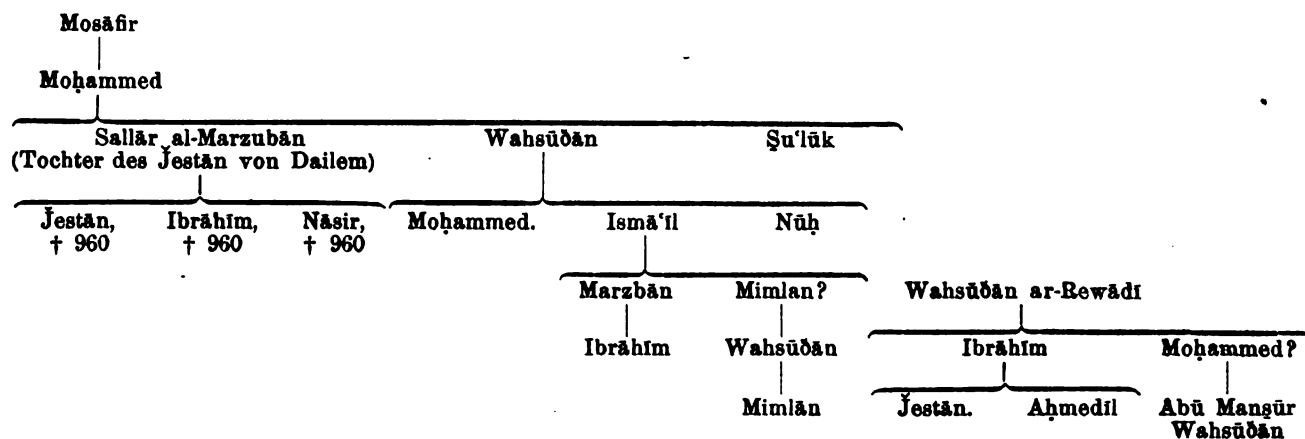


Ĵestāniden in Dailem.

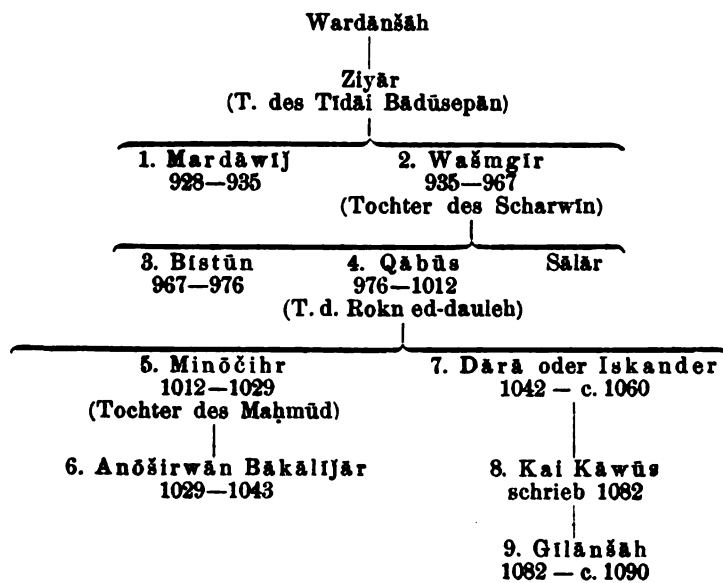


Wahsūdāniden in Adarbajān.

(Ṭarem, Samrān, Tebriz, Merāgha.)



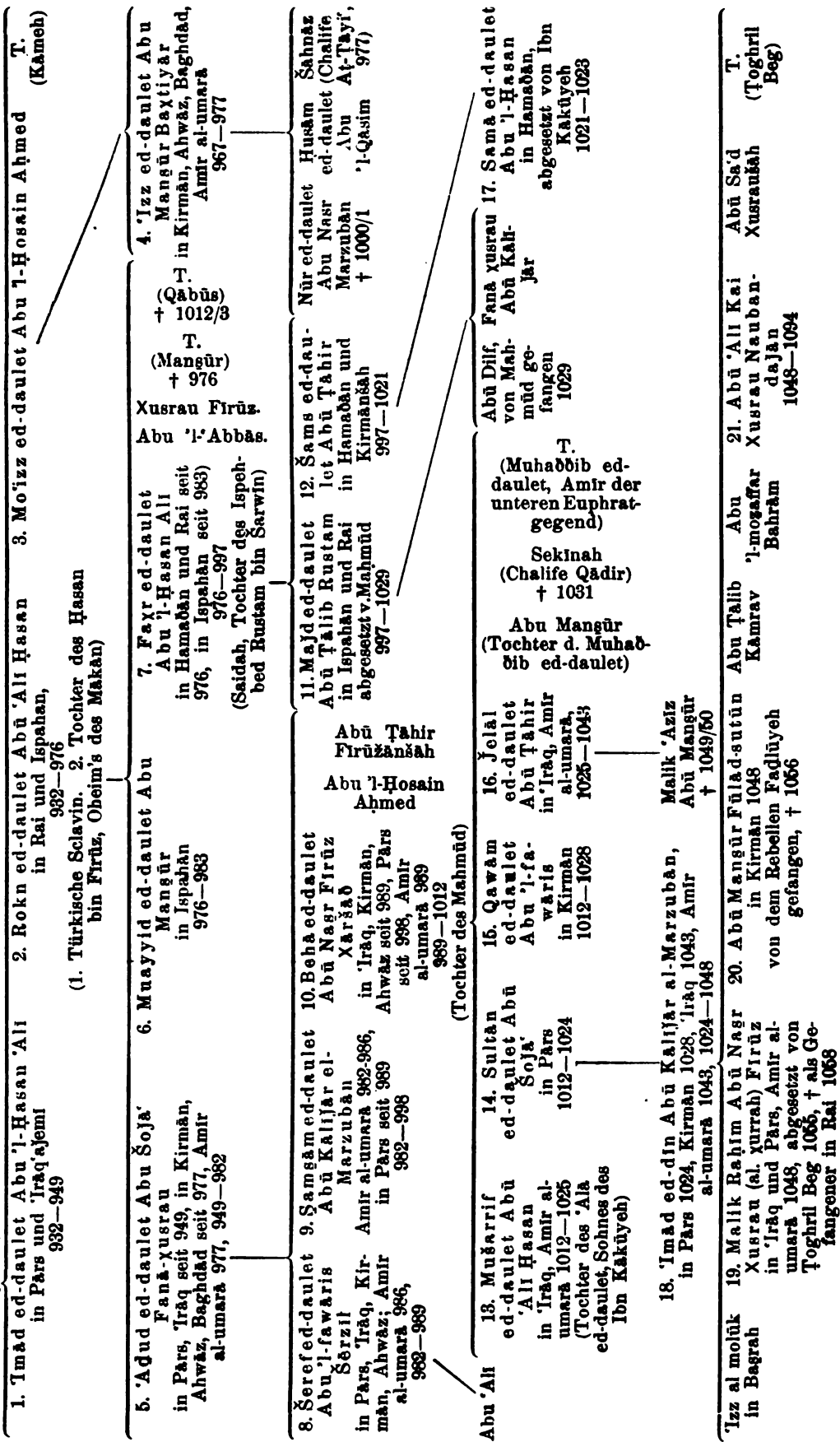
Die dailemitischen Ziāri, Amire von Gurgān.



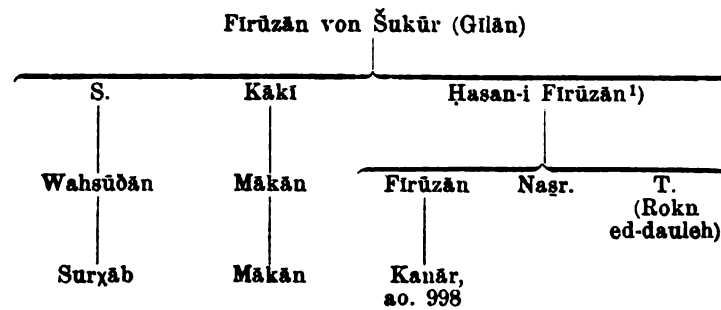
Stammtafel der Buyiden.

Ein von Abū Ishāq Ibrāhīm bin Hilāl eš-Šabī, Kanzler des Baḫtiyār (Alberūni 38, 2 [45]) erfundener Stammbaum führt das Geschlecht auf Bahrām V Gōr zurück:

Bahrām Gōr, Sispāb, Šūzil, Sisanafūh, Sisanāšāh, Šerpanah, Šerānāšāh, Šerzil I, Šer(kōh)kundeh, Šerzil II, Kōhi, Thaman, Panābxusrāu (Fanāxosrew) Vater des Abū Šoġā' Būyeh

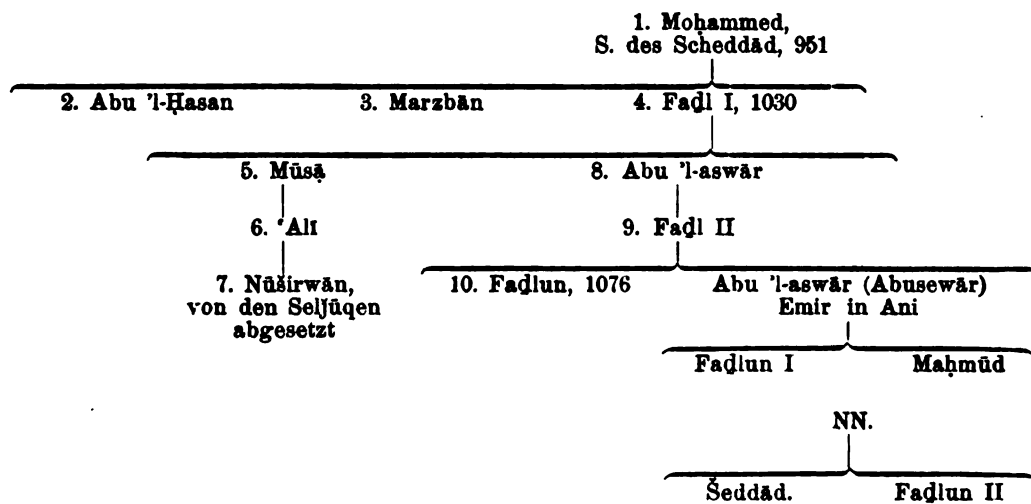


Fürsten von Šukūr.



1) Bei Athir: Vatersbruder des Mākān, bei Zehīr ed-dīn: Sohn des Oheims, also Vetter Mākān's.

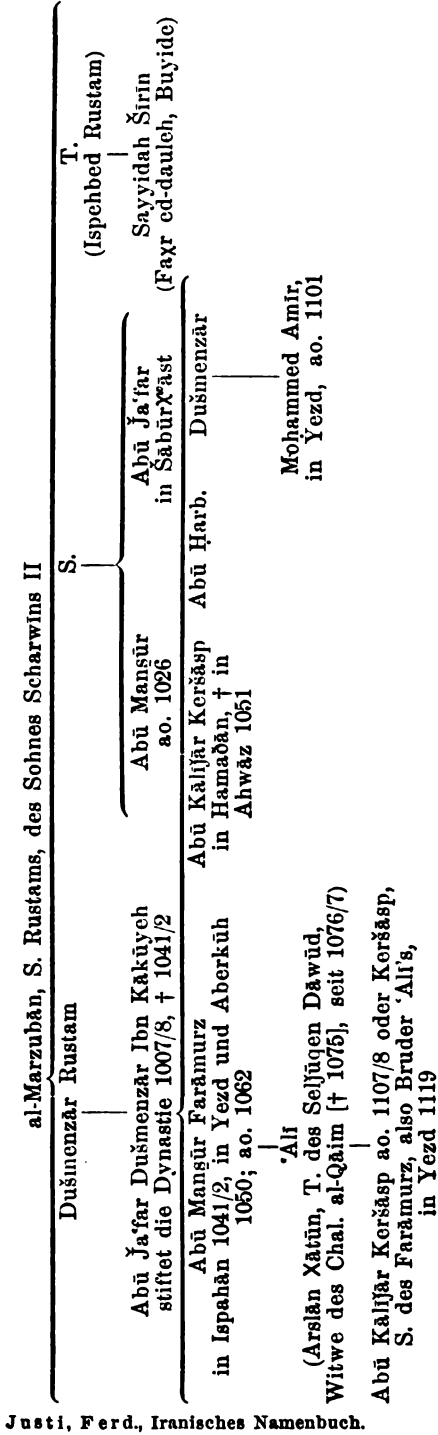
Benu Scheddād in Arrān.



Ghaznawiden.

Alptegin von Ghazna 962—963		Jüqan bin Qüzil Hakem bin Firüz bin Yazdegerd (Feristah)	
Ishäq, 963—966	T.	1. Nasir ed-din Sabuktegin, —976, † 977	Bogbrajik
2. Ismâ'il Nagr. 997—998	3. Mahmüd geb. 967, reg. 998—1030 (1. Tochter des İlek-xân). (2. Schwester des Ayaz). (3. Tochter des Amir 'Ali)	Hosain. Hasan. Yüsuf Sipahsalar, von Mas'ud gefangen (2. Abu 'l-Abbäs Mamun Xwarizm- šah)	T. † 1017/8 (1. 'Ali) (2. Abu 'l-Abbäs Mamun Xwarizm- šah)
4. Mohammed der geblendete (makhül) 1030 von seinem Zwillingsbruder Mas'ud ge- blindet, regirt nochmals 1040—1041, von Maudud getödtet	5. Mas'ud, 1030—1040 (1. Tochter Qadr-xân's aus dem Hause İlek). (2. Schwester des Abu Kalijar Keršasp)	Nagr. Sulaimän. Ismâ'il.	9. 'Abdo-'r-rašid Ibrähim † 1052
'Abdo 'r-rahim	Ahmed. † 1042	Nami † 1042	Sulaiman
Mangür. Mehmüd.	7. Mas'ud 5 Tage ao. 1048 † 28/12 1048 Schwester des Seljüq Sanjar)	6. Maudud 1040, † 21/12 1048 (Tochter des Seljüq Jagarbeg)	11. Farruxzad 1052—1058
Behä ed-din Mohammed	14. Kemal ed-din Sirzad 1115 (ein Jahr)	13. Mas'ud geb. 1061, † 1115 (Mahdi-'Iraq Schwester des Seljüq Sanjar)	12. Ibrähim 1058—1099
Xašr ed-din Mohammed	'Ali. İran-malik. Šahzad	16. Bahramšah 1118—1152 (Munawwaršah)	10. Toghril Slave des Mahmüd 40 Tage ao. 1062
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	17. Mo'izz ed-daulet Xusraušah, † 1160	Mardänšah soja.
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	18. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Iran-malik. Tughrilšah. Qutughšah. Muayyidšah. Sultänšah. Malikšah. Xusraušah. Ferruxšah. Bahramšah
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	19. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Sultanmalik. Sultanmalik. Sultanmalik.
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	20. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Jamšedmalik
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	21. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Türänmalik
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	22. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Xursid
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	23. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Mir Nük
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	24. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Hasan
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	25. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Arslänmalik.
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	26. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	T. (Mohammed, Ghöride)
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	27. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Sayyid ed-daulet Ferruxšah.
	'Ali. Iran-malik. Šahzad	28. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šah) 1160—1186, † 1201/2	Bahramšah. Mehmüdšah. Jihänšah. Melekšah. Xusraušah

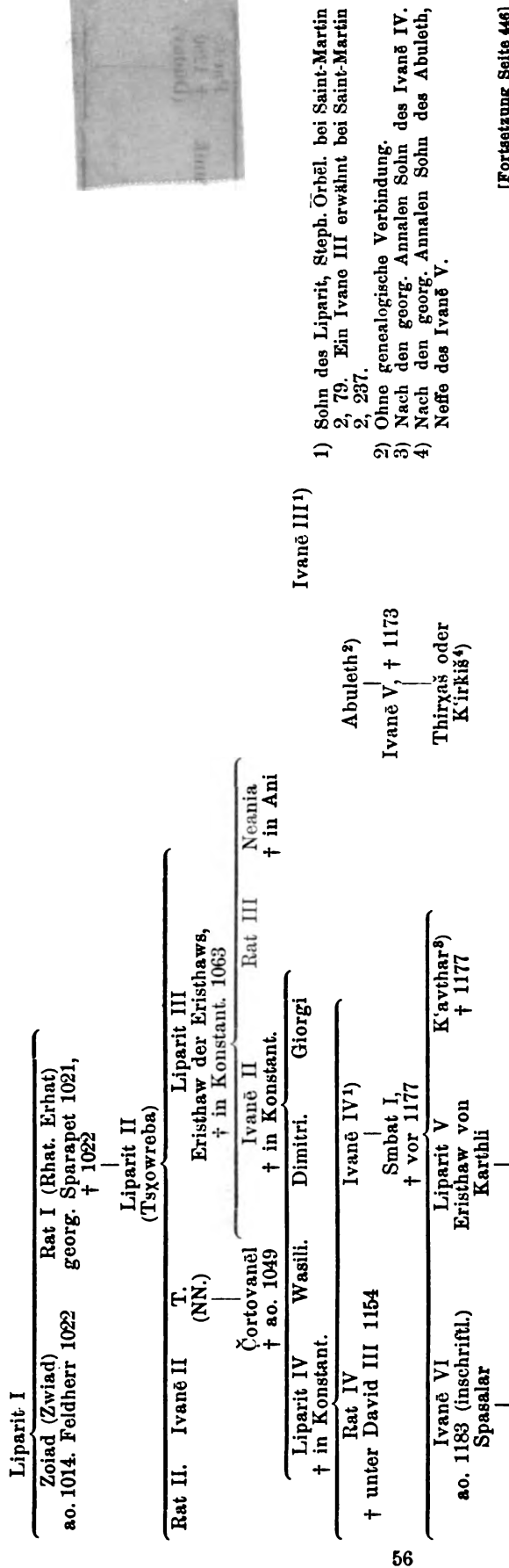
Kaküiden.



Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

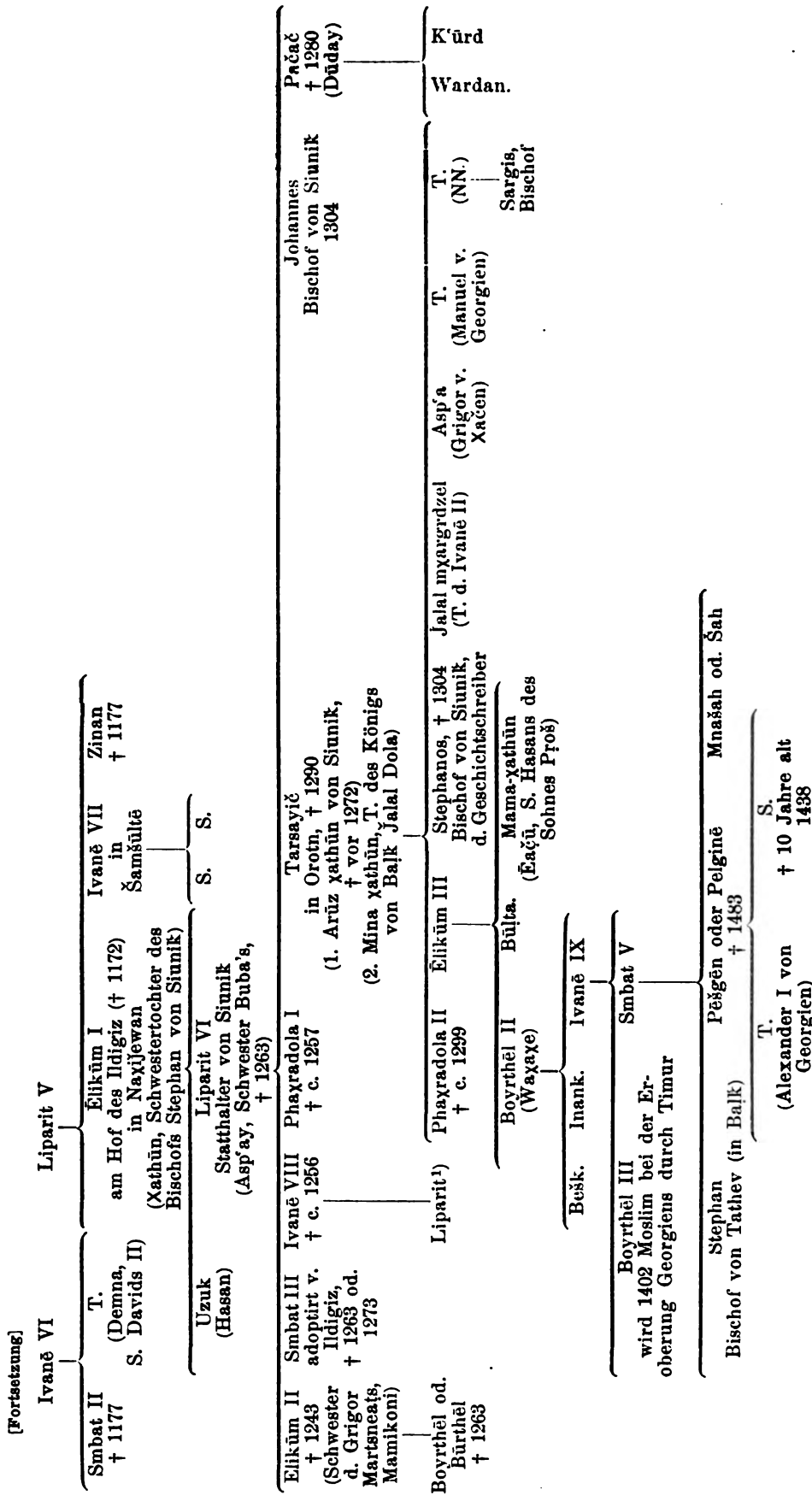
Orpelier

(armen. Örpélean, Örpélean, von der Burg Örbeth oder Šamsšülte, Incič. Geogr. 363, 14) vgl. Saint-Martin, Mémoires II, 15. Brosset, Hist. de la Géorgie, Additions 350.



- 1) Sohn des Liparit, Steph. Örbel. bei Saint-Martin 2, 79. Ein Ivané III erwähnt bei Saint-Martin 2, 237.
- 2) Ohne genealogische Verbindung.
- 3) Nach den georg. Annalen Sohn des Ivané IV.
- 4) Nach den georg. Annalen Sohn des Abuleth, Neffe des Ivané V.

[Fortsetzung Seite 446]



1) Steph. Orbel. 146, 3. 172, 6; bei Brosset nicht genannt. Nach Stephan stammen von ihm Pačac, Smbat und Johannes, welche wahrscheinlich Söhne Liparits VI waren.

Atabegs und Paschas von Axal-tsixe.

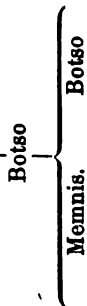
(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 638—640.)

Beſken Jaqel (d. i. Herr der Festung Jaq), unter Bagrat IV, Eriſthaw von Thuſars

Murwan Jaqel

Ivane Jaqel.

Botso Jaqel, unter Thamar Spasalar von Samtsixe



Ivane Tsiſis-juarel (Herr der Festung von Tsiſis-juar)

Ivane, gen. Quarquare,
Jaqel, Spasalar von Samtsixe, Emir der Emire von Axal-tsixe,
Atabeg, auf Seiten der Thamar (1184—121), ao. 1203

Bibla.

Haupt der Mandators unter Thamar
(Marine) 1221

Ivane oder Quarquare

1. Sargis I, gen. Papa, Jaqel,
empört ſich gegen David VI 1269
und bemächtigt ſich Samtsixe's, † 1285

2. Beka II
in Čaneth und im Lande ſüdlich von Samtsixe,
† 1306 oder 1308
(Waxax)

3. Sargis II,
† 1324
von Giorgi V zum Atabeg
ernannt

Quarquare

Šalwa

T.
(Michael [I. Alexis II], Kaiser
von Trapezunt)

Nathela
(Dimitri II von
Karthli)

4. Quarquare I
oder Aghbugha
† 1361

Sinduxtar
(David VII von Karthli,
† 1360)

5. Beka II
T.
(Bagrat I v. Imereth)
1358

6. Ioane I
† 1444

8. Quarquare II
empört ſich 1462, nennt
ſeine Länder Saathabago,
† 1466¹⁾

7. Aghbugha
† 1451

9. Baadur
† 1475
21 Jahre alt

10. Manučar
† 1487
Mze-č'abuk

David,
Axal-tsiſel unter
Giorgi IV (1212—1223)

Theodora
Tochter eines Atabeg
ao. 1250
(Sadun Mankaberdel)

Šalwa

Phaxradaula

1) Eine Nestan-Darejan, T. des Giorgi, war Gattin eines Atabeg Quarquare, ward 1460 Nonne unter dem Namen Nina.

[Fortsetzung]

11. Quarquare III¹⁾
† 1/9 1500 82 J. alt
(Dedis-Imedi, † 18/12 1491
54 J. alt)

12. Kai Xosro I Baadur † 10/10 1471 Thamar
† 6/5 1502, 53 J. alt † 3/6 1516 ao. 1504

14. Quarquare IV
† c. 1535

15. Kai Xosro II
geht nach C.P., zurückgekehrt 1541,
nochmals nach C.P., zurück 1545,
Atabeg, † 1575
(Dedis-Imedi, T. Bagrats von Muxran,
lebt noch 1587)

17. Manučar II
geb. 1550, † 1614
(Elene 1582, T. Simons I von
Karthli)

18. Manučar III Thinathin
von Beka III ver- (Rostom
giftet 1625 1597?)

16. Quarquare V 19. Beka III
(Marex, T. d. Lewan I geht nach C.P. 1582
Dadian, 1564) vergiftet Manučar III
kommt 1580 von C.P. wird Mosiem als
zurück, Saphar-Paša,
† November 1582 † 1635

20. Usuph I
† 1667

21. Rostom
† 1669

22. Aslan I,
Paša von Ayalsiye
und Olthiis,
hingerichtet 1677

23. Usuph II
1680—1690

25. Isaq
abdicirt 1737
aufs neue 1744

27. Usuph III
1737, † 1744
(Phiriaghisšwili, Paša
von Jawaketh)

24. Salim
† 1701

26. Aslan II
1706, 1718 in ein anderes
Pašalik
(T. des Mamia III Guriel)

2) Bruder des Aghbugha?

Ivane, ao. 1508

Interregnum 10 Jahre

Thamar
(wahrsch. T. Kai-xosros)
(1. Waxtang Guriel,
1583)
(2. Manučar Dadian,
1592)

Thwal-šwenier
geht nach Chora-
san 1587

Basili
† 3/11 1579

Mze-čabuk
(Rodam,
T. des
Giorgi II
Guriel, 1571)
† 1572

Seit Beka III ist Pascha der Titel.

Ein türk. Rebell Ghurghur vom Wezir 'Alt-Paša
geköpft 1603; ist dies ein Quarquare?

Dadiane von Mingrelien.

(Brosset, Histoire II, 646 ff.)

Dataur (armen.) des Ostens, in Havaǰič, ao. 1056

Tsotne-Dadian, unter Rusudan

Wardan-Dadian, unter Thamar

Juanđer
(Nathela)

Wardan.
Bedian
(Xwasak, T.
des Bega
Suramel)

Eraǰahr. 1. Giorgi I, unabhängig, ao. 1223 (?), Eristhaw von Odiš u. Egris. Iwane

2. Mamia I, † 1345

3. Giorgi II, von Giorgi dem Glänz. von Karthli eingesetzt, † 1384

4. Wamiq I, † 1396. Marex (T.)

5. Mamia II, † 1414

6. Liparit I
sagt sich los von Bagrat II von Imereth 1466
† 1470

8. Wamiq II
von Bagrat II bestätigt
† 1482

7. Šaman-dawle oder Sama-dola [شمع الدولة]
Dadian-Guriel,
bestätigt von Bagrat II, † 1474
(Anna)

9. Liparit II, † 1512

10. Mamia III (Abstammung unbekannt), von Bagrat III bestätigt, † 1532
(Elisabed?)

11. Lewan I, gefangen 1546 von Bagrat III, geht c. 1569 nach C. P., † 1572 Bathulia od. Dathulia (Oheim Giorgi's III), † 1580
(Marex?)

12. Giorgi III
1574 vertrieben, dann wieder eingesetzt
† 1582

13. Mamia IV
Dadian 1574,
dann 1582–1590
(Schwester
des Giorgi II
Guriel)

14. Manuçar I
† 1611
(1. Nestan Darejan,
1590, T. des Alexan-
der II von Kaǰeth
† 1590)
(2. Thamar, T. des
Atabeg, Witwe
Waǰtangs Guriel,
1591)

15. Marex
(1. Quarquare V
Atabeg, 1564)
(2. Lewan,
S. Giorgis II
von Imereth,
1566)

16. T.
(Bagrat, S. Giorgis II
v. Imereth)
1573

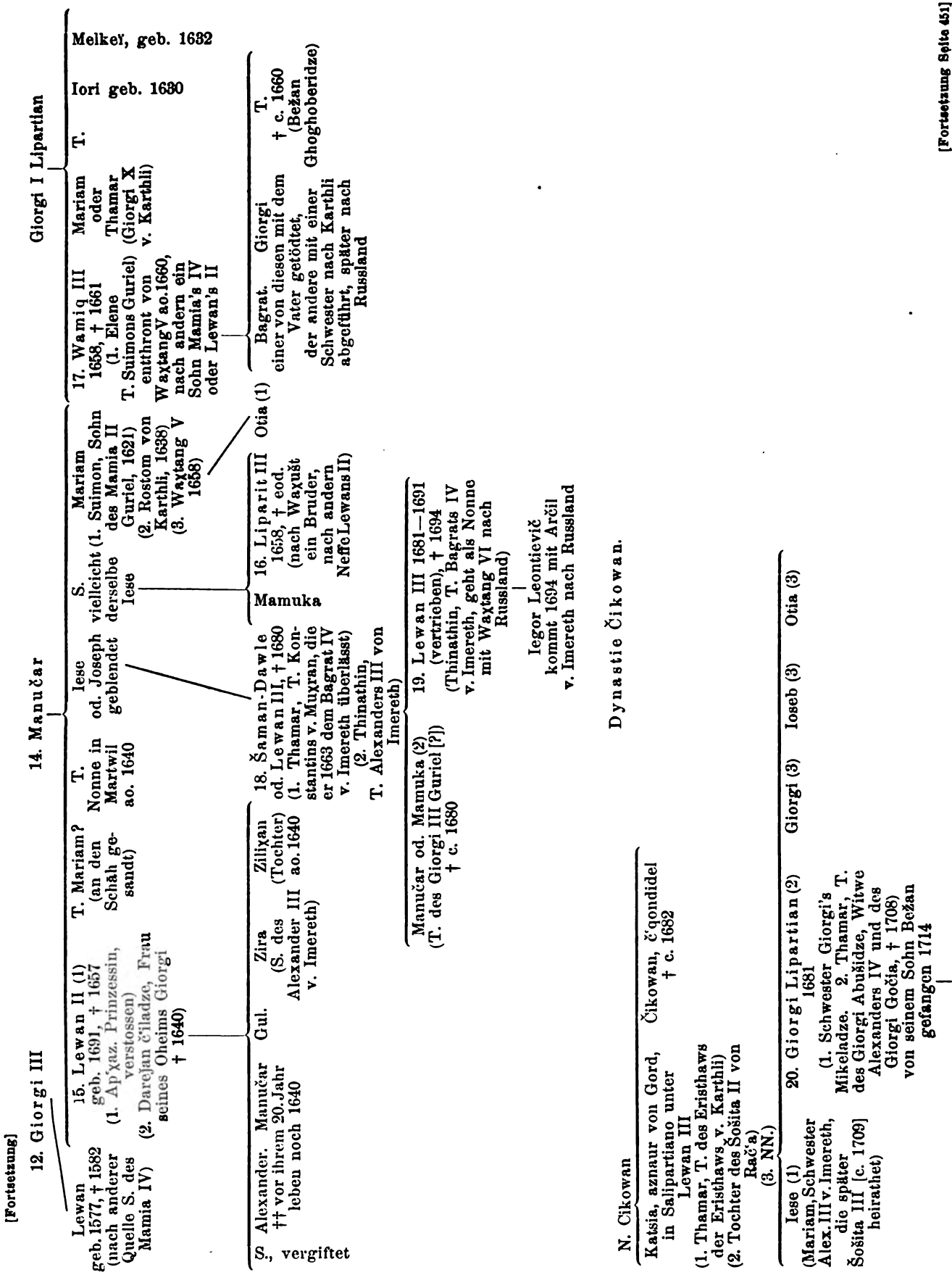
17. Giorgi I Lipartian
lebte 1619
(1. Anna, T. des
Dadian)
(2. Darejan Šiladze,
wird ihm von Dadian
Lewan II genommen)

Šergil Dadian, auf einem Denkmal in Xop'i

Bendian,
König von Mingrelien
1458

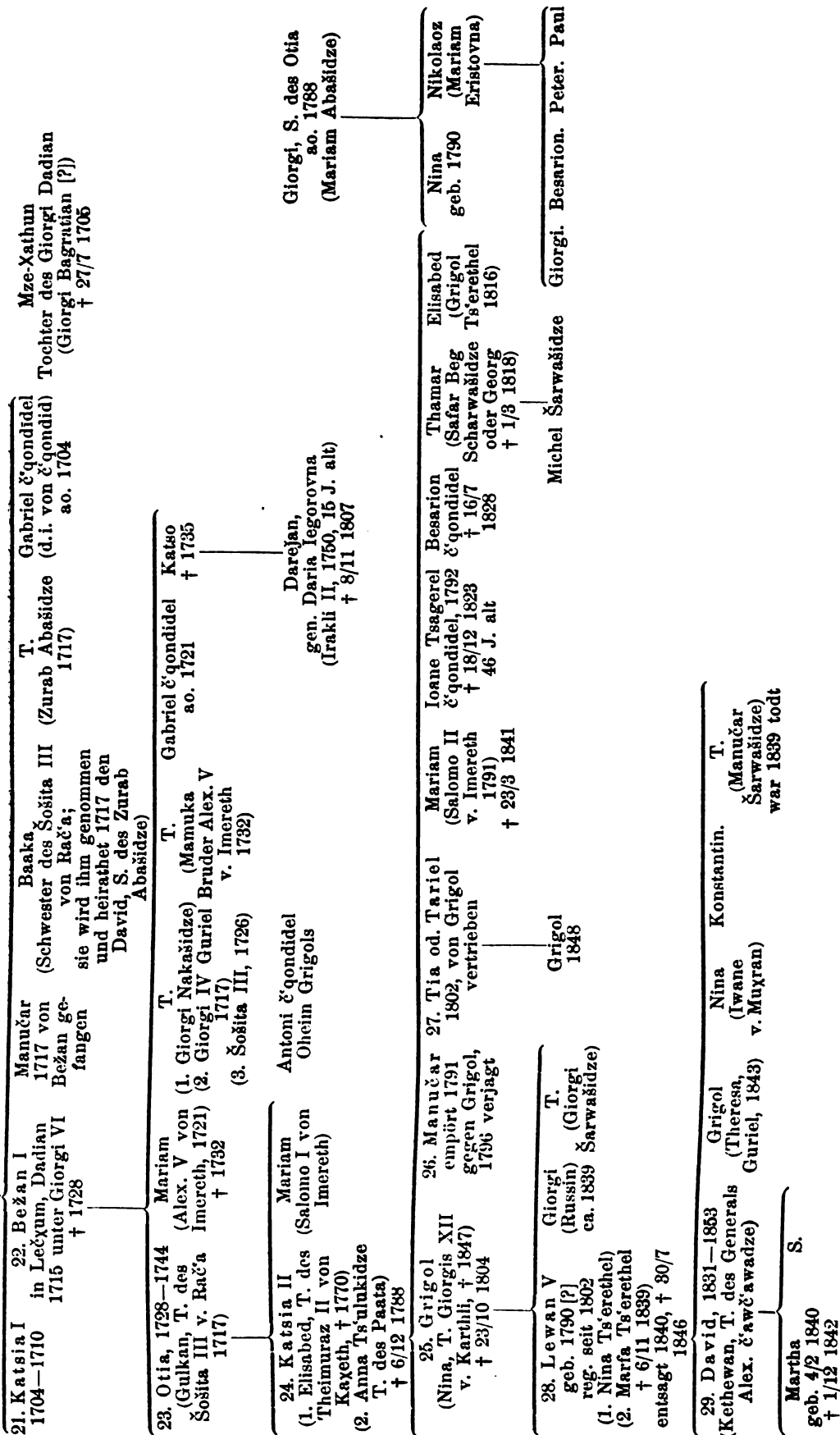
Marex
Schwester eines Bendian

[Fortsetzung S. 450]



[Fortsetzung]

20. Giorgi Lipartian



[Fortsetzung]

12. Giorgi III

Lewan geb. 1577, † 1582 (nach anderer Quelle S. des Mamia IV)

15. Lewan II (1) geb. 1691, † 1687 (1. Ap'xaz. Prinzessin, verstossen)

(2. Darejan čiladz, Frau seines Oheims Giorgi † 1640)

14. Manučar

T. Mariam? (an den Schah gesandt)

Iese od. Joseph vielleicht derselbe Iese

Mariam, Sohn des Mamia II Guriel, 1621

(2. Rostom von Karthli, 1638)

(3. Waxtang V 1658)

Giorgi I Lipartian

Mariam oder Thamar (Giorgi X v. Karthli)

17. Wamiq III 1658, † 1661 (1. Elene T. Suimons Guriel)

entthront von Waxtang V ao. 1660, nach andern ein Sohn Mamia's IV oder Lewan's II

T. Iori geb. 1630

Melker, geb. 1632

18. Šaman-Dawle od. Lewan III, † 1680 (1. Thamar, T. Konstantins v. Muxran, die er 1663 dem Bagrat IV v. Imereth überlässt)

(2. Thinathin, T. Alexanders III von Imereth)

19. Lewan III 1681—1691 (vertrieben), † 1694 (Thinathin, T. Bagrats IV v. Imereth, geht als Nonne mit Waxtang VI nach Russland)

Igor Leontiewič kommt 1694 mit Arčil v. Imereth nach Russland

Zira (S. des Alexander III v. Imereth)

Ziliخان (Tochter)

18. Saman-Dawle od. Lewan III, † 1680 (1. Thamar, T. Konstantins v. Muxran, die er 1663 dem Bagrat IV v. Imereth überlässt)

(2. Thinathin, T. Alexanders III von Imereth)

Mamia Iese

16. Liparit III 1658, † eod. (nach Waxtang ein Bruder, nach andern Neffe Lewans II)

Otia (1)

Bagrat. Giorgi einer von diesen mit dem Vater getödtet, der andere mit einer Schwester nach Karthli abgeführt, später nach Russland

N. Čikowan

Katsia, aznaur von Gord, in Salipartiano unter Lewan III

Čikowan, Čqondidel † c. 1682

(1. Thamar, T. des Eristhaws der Eristhaws v. Karthli)

(2. Tochter des Šošita II von Rač'a)

(3. NN.)

Iese (1) 1681

(Mariam, Schwester Alex. III v. Imereth, die später Šošita III [c. 1709] heirathet)

20. Giorgi Lipartian (2) 1681

(1. Schwester Giorgi's Mikeladze, 2. Thamar, T. des Giorgi Abušidze, Witwe Alexanders IV und des Giorgi Gočia, † 1708) von seinem Sohn Bežan gefangen 1714

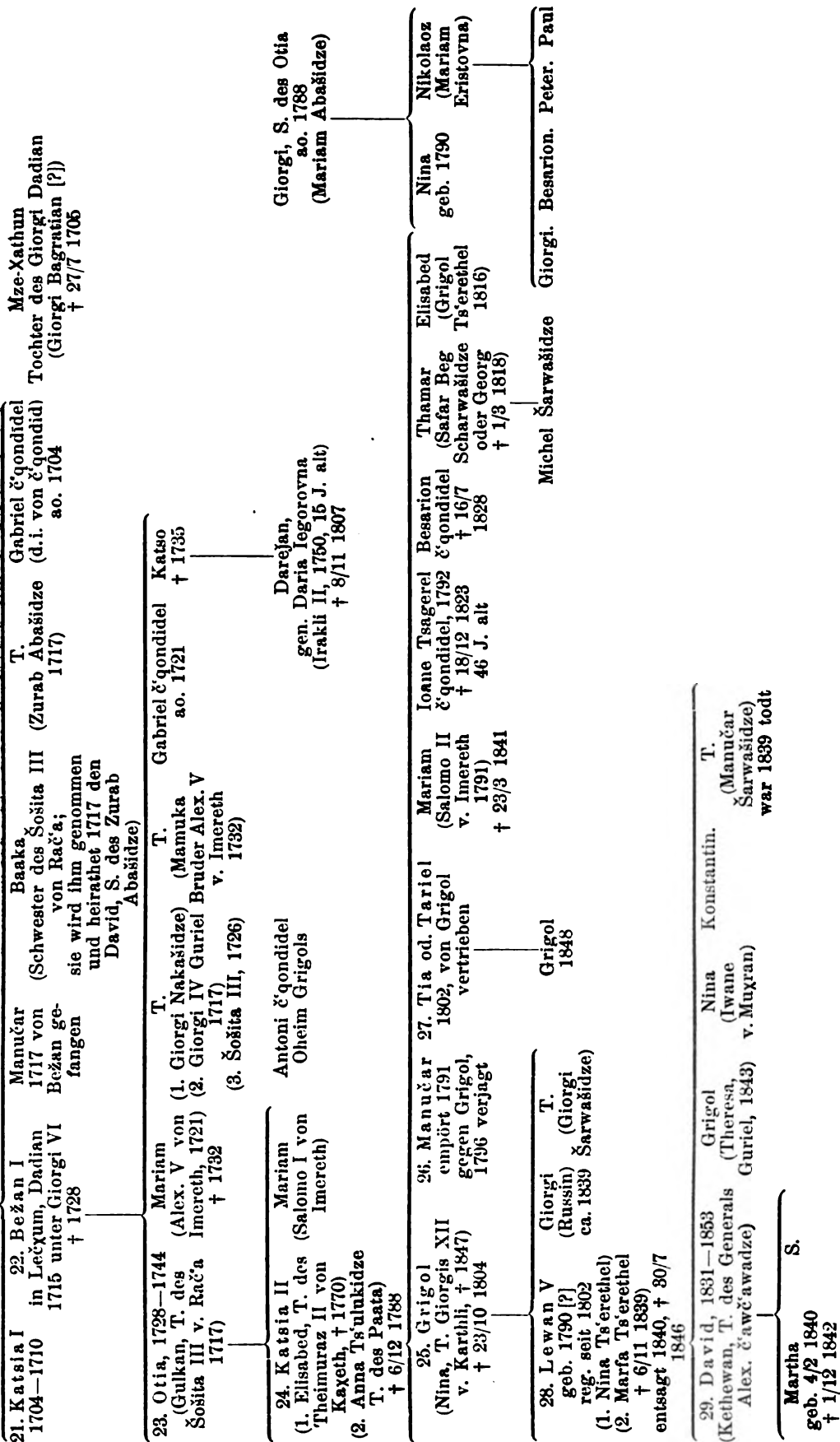
Giorgi (3) Ioseb (3) Otia (3)

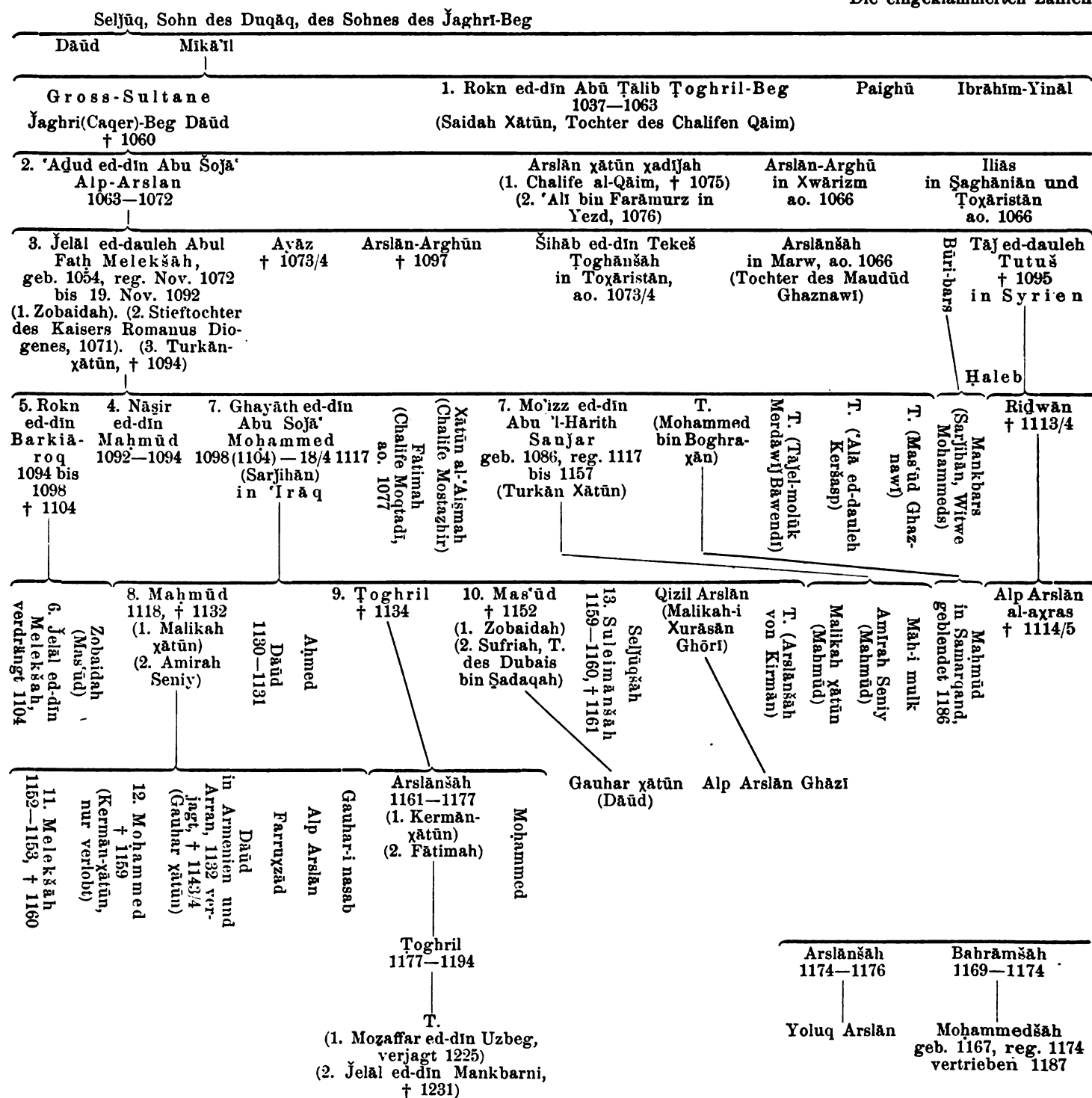
Dynastie Čikowan.

[Fortsetzung Seite 451]

[Fortsetzung]

20. Giorgi Lipartian

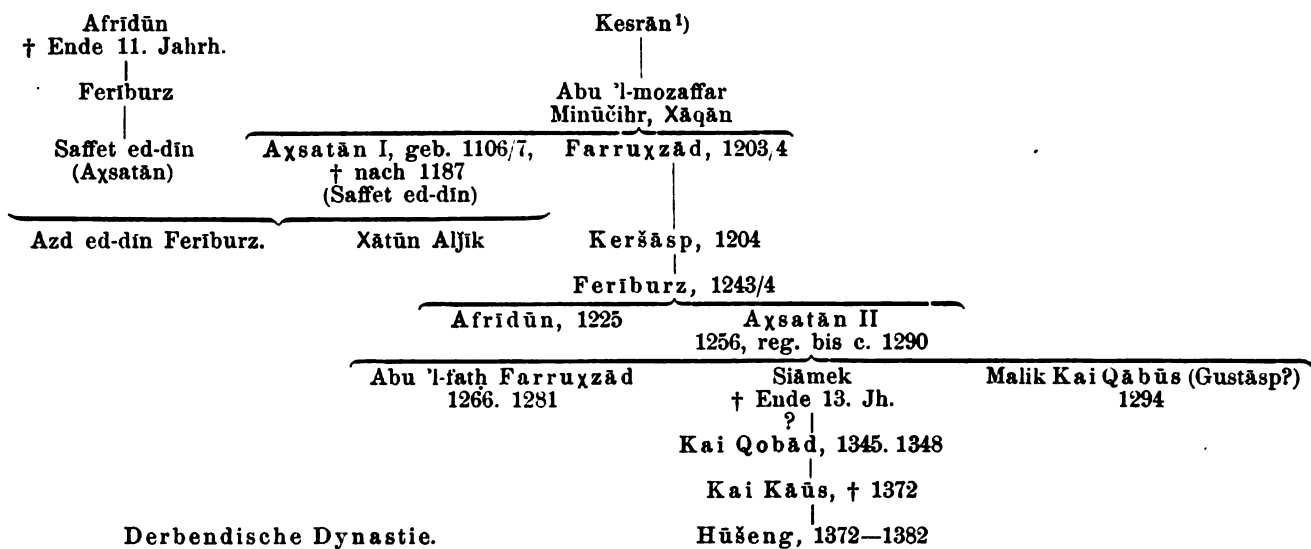




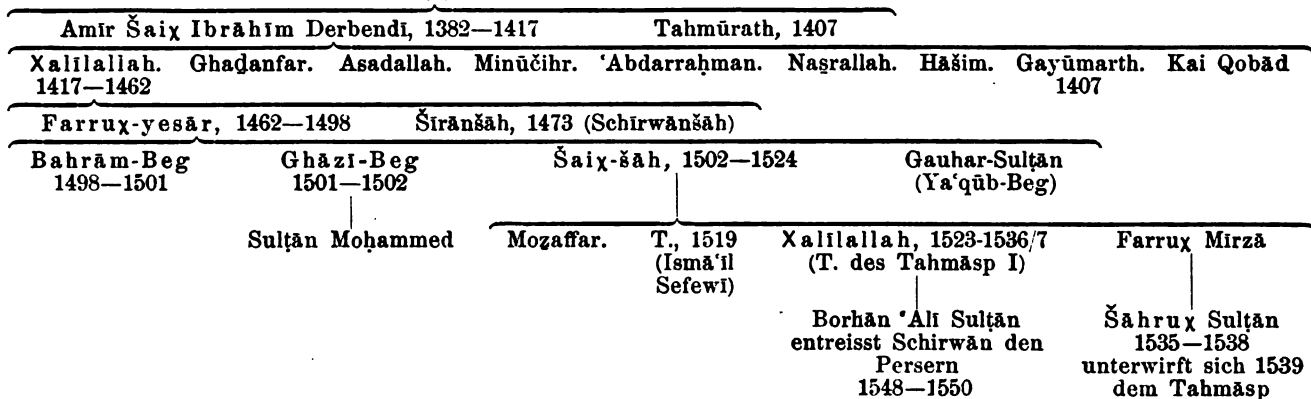
Schirwān-Schāhe.

Širwānšāh, c. 532—579; vielleicht derselbe wie Surxāb, S. des Behwāt (bei Zehīr ed-dīn)

Šahriyār 642. Arab. Statthalter. Filānšāh 842. Hašim b. Mohammed 873/4. 'Alī b. Haitham 912/3. Moḥammed b. Yezid aus dem Stamme des Bahrām Tschübīn 943/4.



NN.



Fremde Statthalter:

Minūčīhr, Begler-Beg der Sefewiden, 1498

Ilqās, 1538—1547

'Abdallah-ḡān, 1551

'Othmān Pāšā, 1578 }
Yūsuf-ḡān, 1616 } Türken

Farruḫ-ḡān (vorher in Derbend, wo ihm Siyāwaš-Sultān folgt) 1634—1635

Rustam, c. 1636

Xusrau-Sultān, Begler-Beg, c. 1642

Mihr 'Alī-ḡān, c. 1656

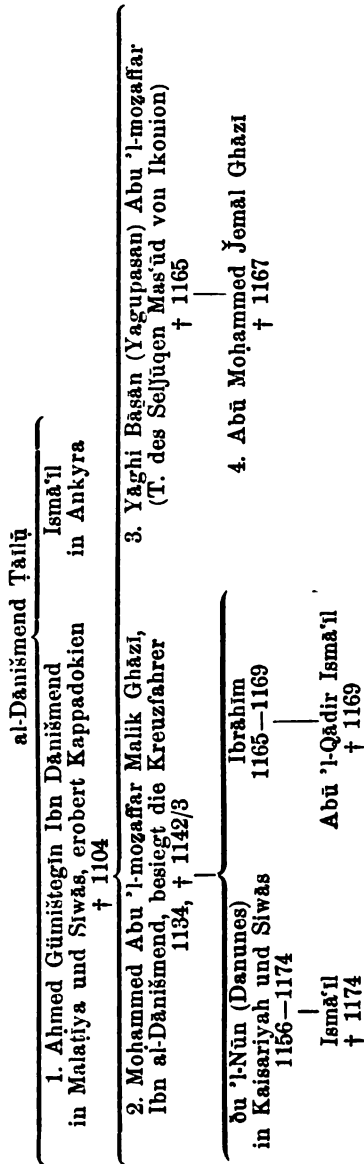
Minūčīhr-ḡān, c. 1657—1660/1

Türkisch-persisch-russischer Zeitraum 1722—1820, wo Schirwān Russland einverleibt ward.

1) Seine vorgebliche Abstammung ist: Anōširwān, Hormuz, Marzbān, Jun, Zaid, Sālār, Ferāmurz, Afridūn, Keršāsp, Šahriyār, Kāūs, Kesrān.

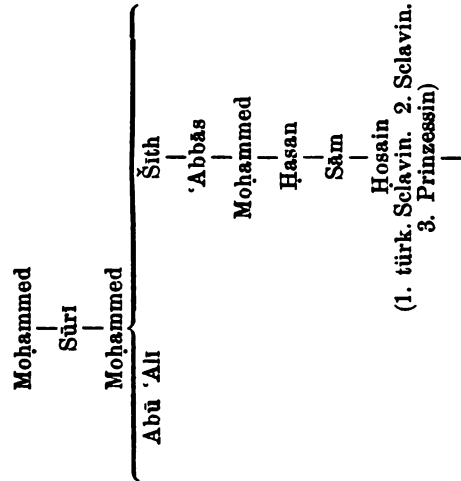
Dynastie Danismend.

(s. Mordtmann, DMG. 30, 467.)



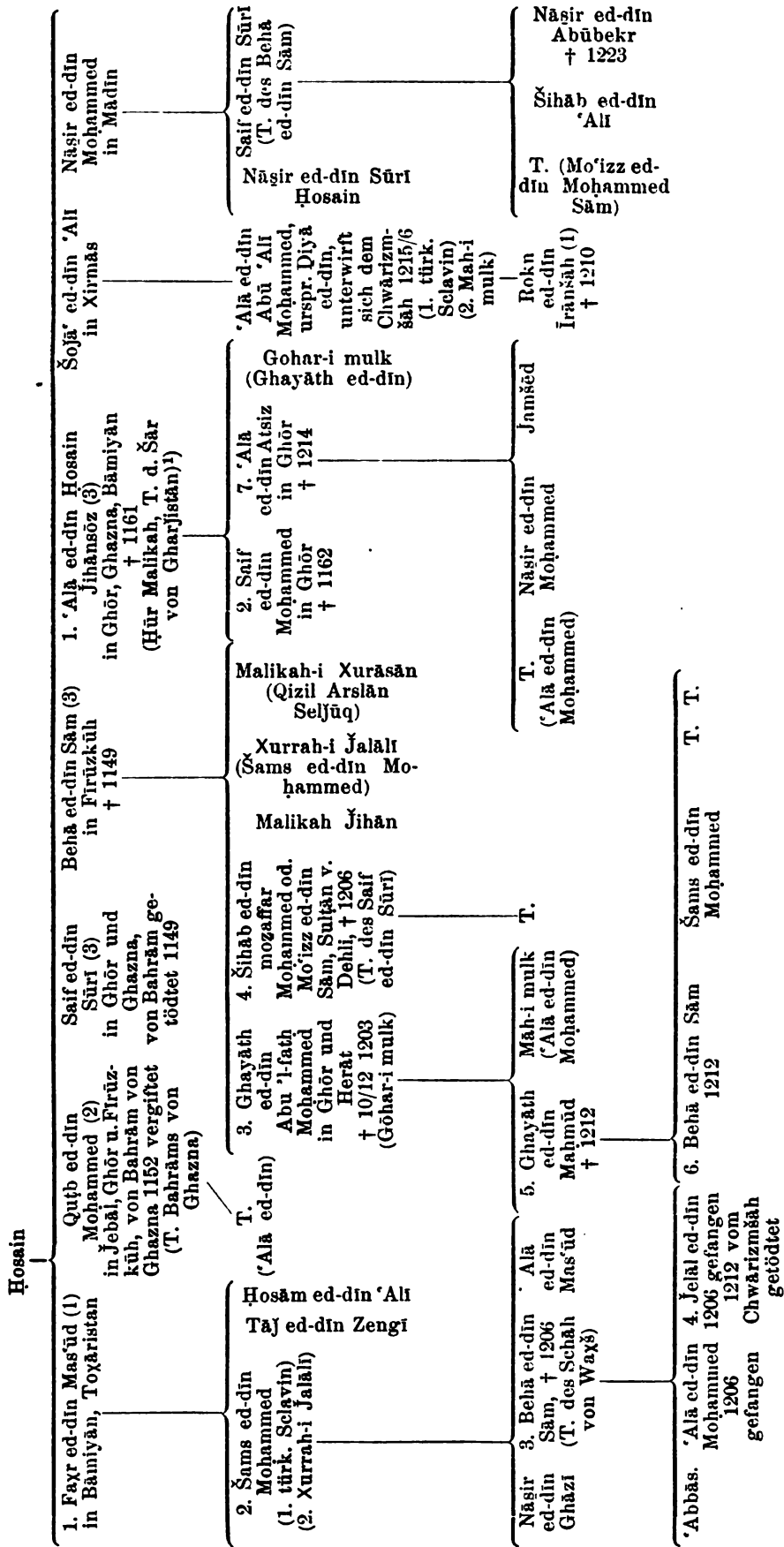
Fürsten von Ghör.

Die erfundene Genealogie geht auf Daḥḥak zurück: Daḥḥak, Šedad, Asad, Sa'd (Ma'd), Ibrāhim (Hasn), Jaxš, Bahran, Hin, Wažan, Mešl, Bin, Karnak, Šanasb, Farwēz, Warmanišan, Warmaniš, Niḥarān, Bauji, Moḥammed; ein Sohn des Šanasb war auch Pūlad, verbündet mit Abū Muslim († 755); eine andere Reihe ist: Daḥḥak, Marsās, Siamak, Šedad, Suhrāb, Daḥḥak, Sifandāsp (Spēdāsp), Šahind, Afridūn, Narimān, Mahšād, Bisṭām.



[Fortsetzung Seite 456]

[Fortsetzung]



1) Von den Schār von Gharjstān (Hauptstadt Afīnab) werden genannt:

Schār Rašid

Schār Abū Našr, von Maḥmūd von Ghazna 1014/5 gefangen, † 1015/6

Schār Abū Moḥammed

Schār Ardašīr

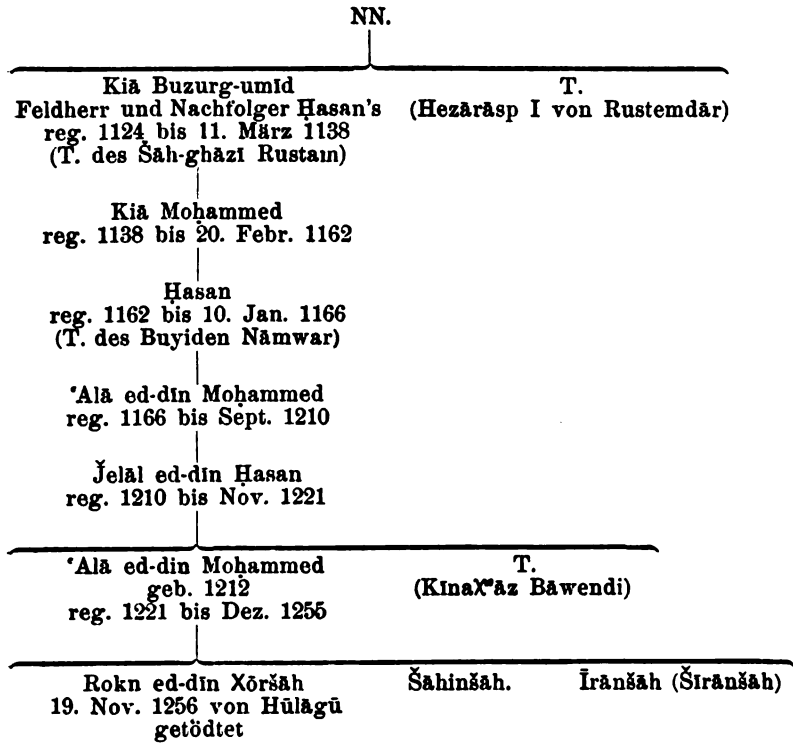
Schār Ibrāhīm

Schār Schāh

Hūr Malikah (Jihānsōz von Ghōr)

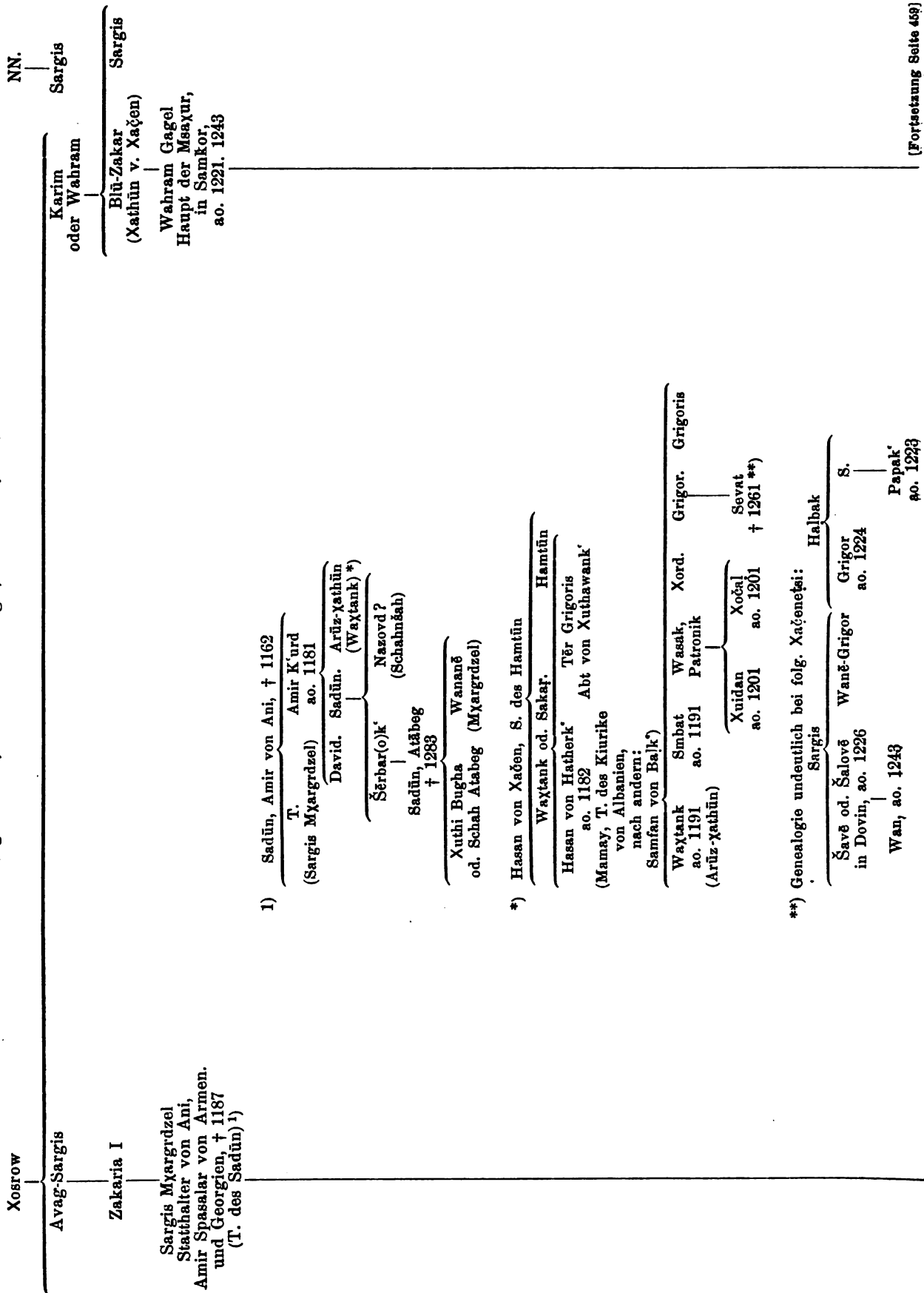
Ismāīlier oder Assassinen.

Ḥasan-i Šabbāḥ, S. des 'Alī, sog. Schaḫ el-Jibāl (der Alte vom Berg), † Ende August 1124.

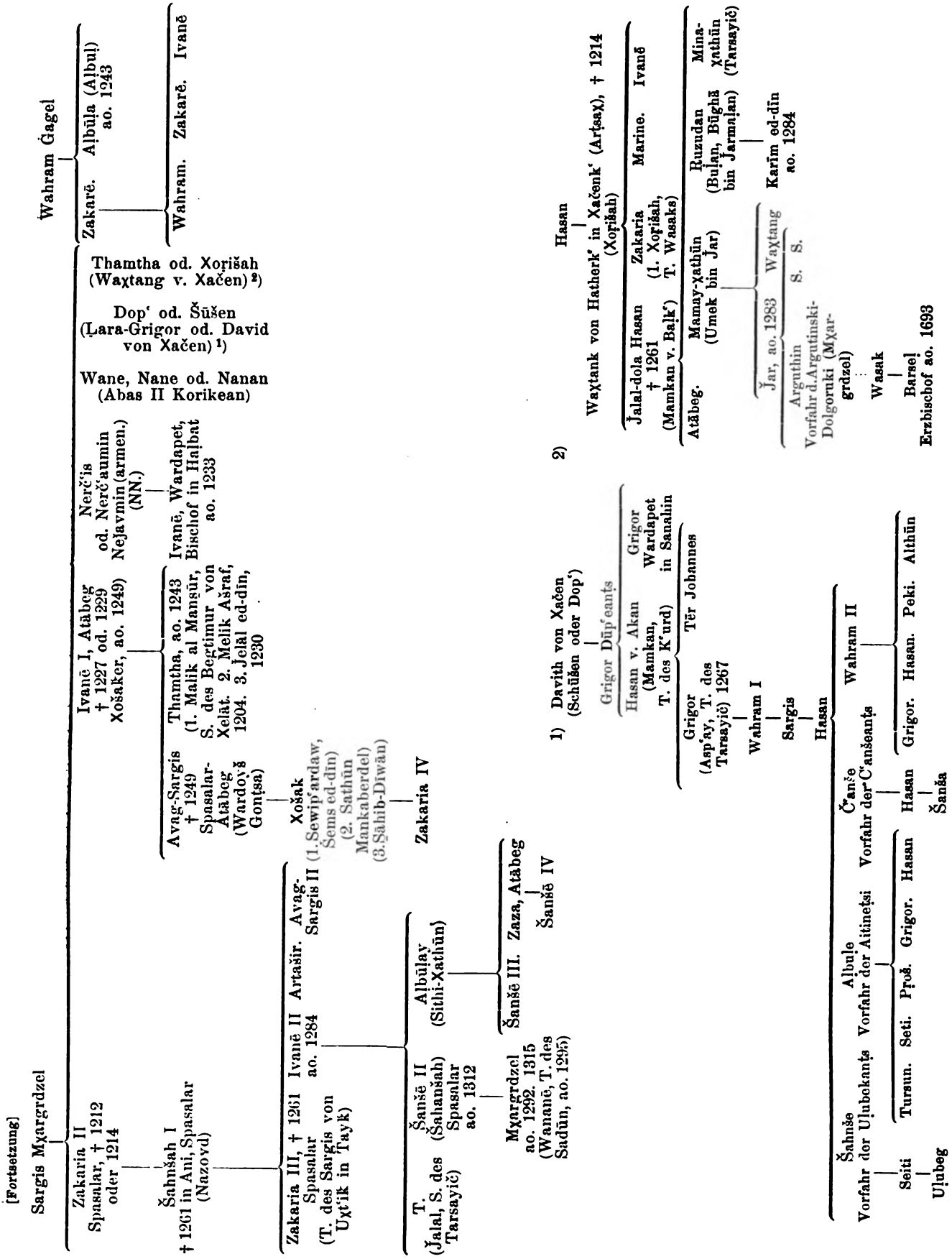


Mxargrdzelidze (Langhand).

(Vgl. Brosset, Hist. de la Géorgie, Addit. 1851, 362.)

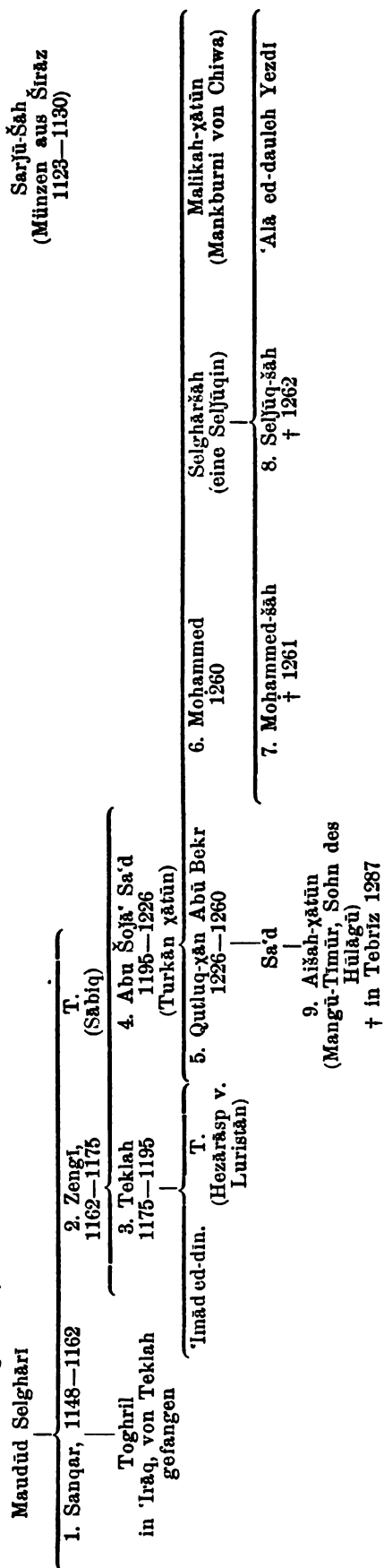


[Fortsetzung Seite 459]

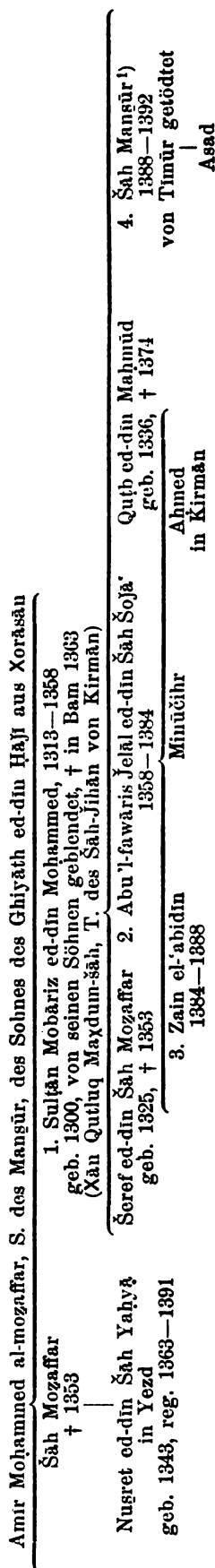


Atābegs.

a) Selghārī, in Pārs (Istaxr); die Herrscher haben das Laqab Mozaffar ed-dīn.

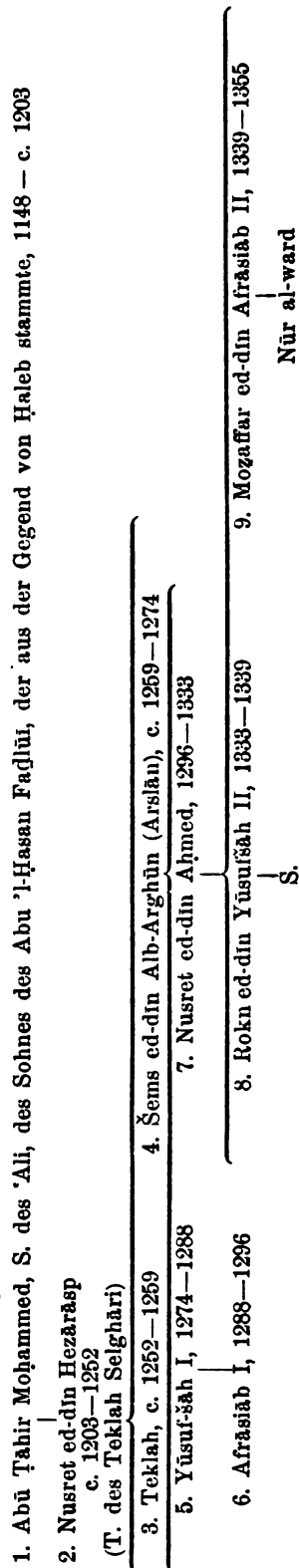


b) Mozaffariden, in Pārs.



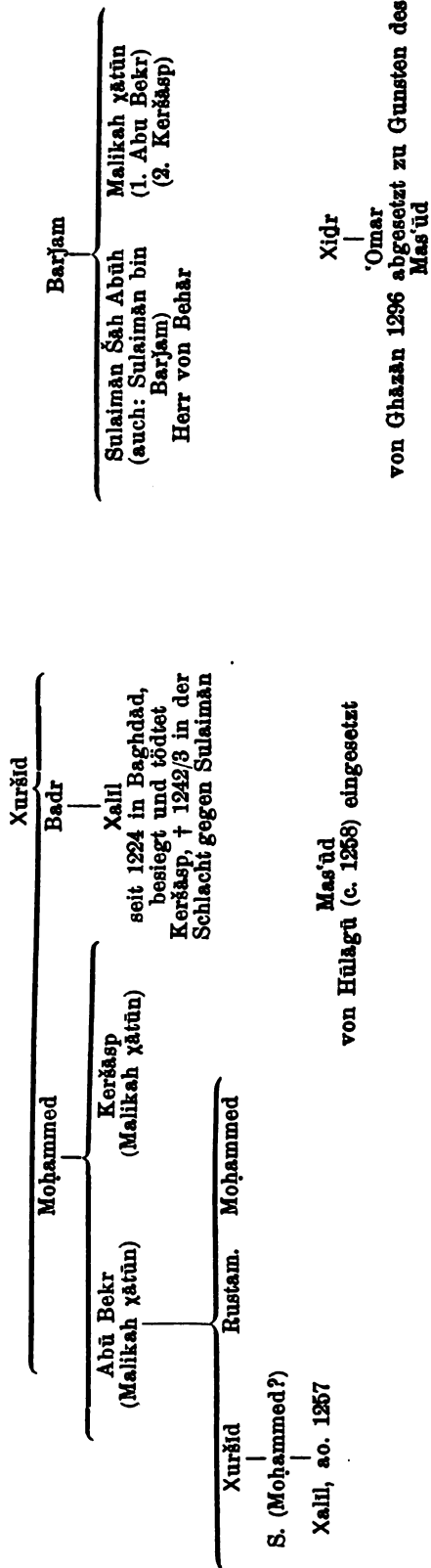
1) Bei Poole und Rieu (p. 168 ff.) ein Sohn des Schāh Mozaffar; Ḥāfiz (Fragm. 5) nennt den Vater Moḥammed.

c) Atābegs von Luristān, Faḡlūyeh-Dynastic.



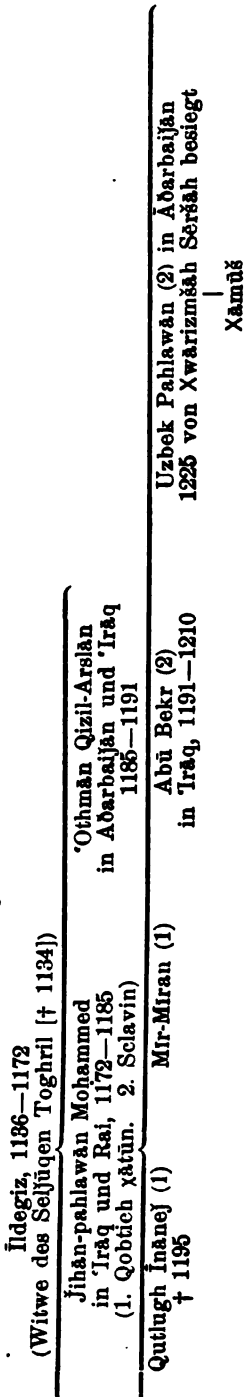
[Fortsetzung]

d) Atabegs der kleinen Luren.

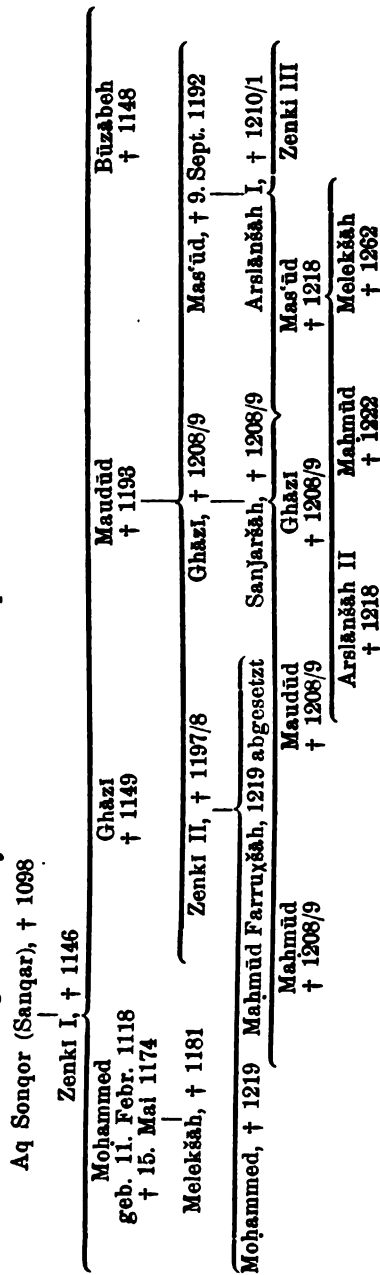


Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

e) Atabegs in Ābarbaijan.



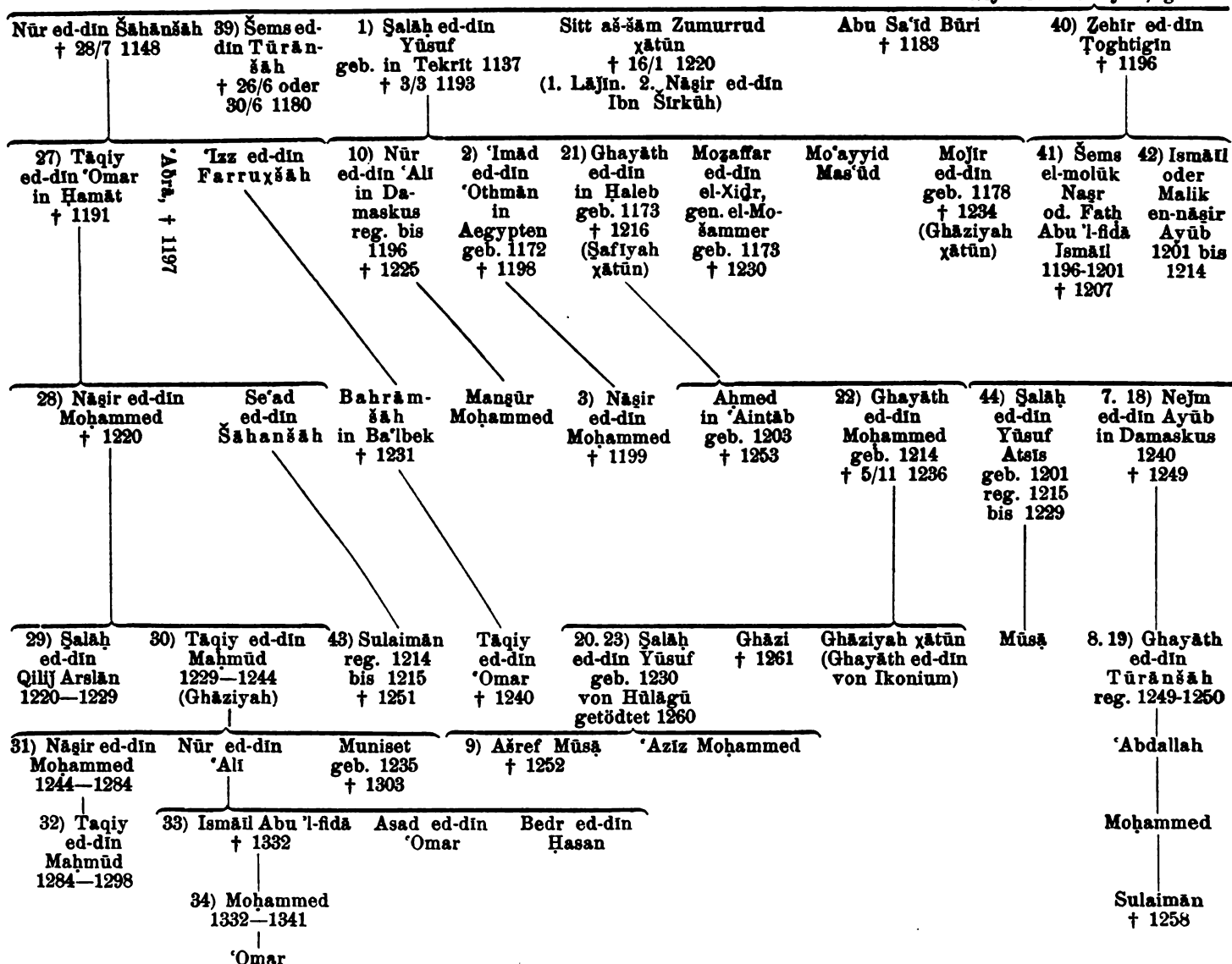
f) Atabegs von Syrien und Mesopotamien.



Die Zahlen 1—9 bezeichnen Herrscher von Aegypten, 10—20 von Damaskus, 21—23 von Haleb, 24—26 von Meso-

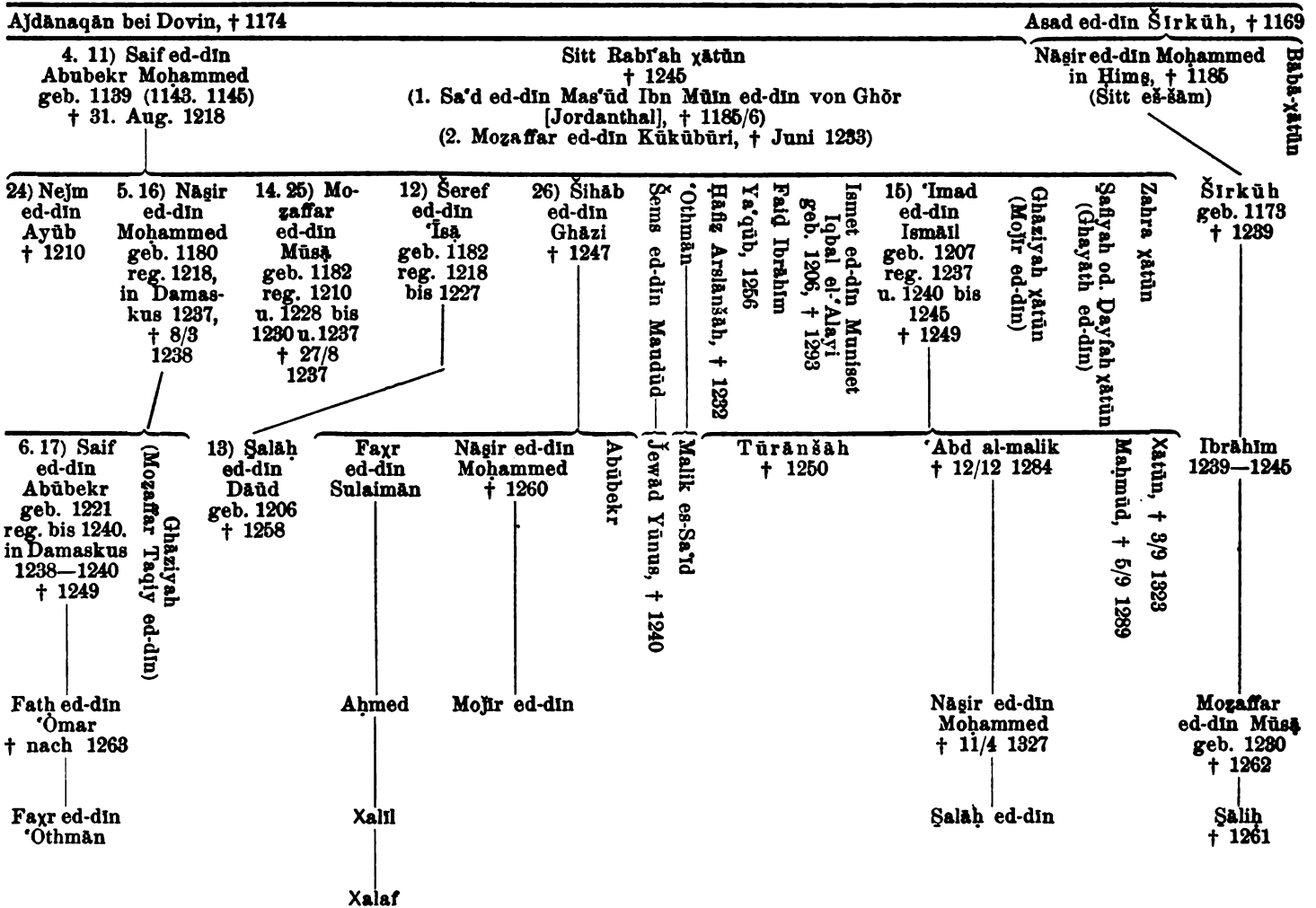
Š a ḍ i, S. des Merwan

Nejm ed-din Ayūb, geb. in



biden.

potamien, 27—34 von Hamat, 35—38 von Hims, 39—44 von Arabien. — Die gesperrten Namen sind persisch.



Könige von Hindōstān (Dehlī).

1. Erste tatarische Dynastie.

1. Eibek
Statthalter und Vizekönig des Ghōriden
Moḥammed bin Sām, König seit 26. Juni 1206
† 1210

2. Ārāmšāh
reg. 1 Jahr
Malikah Jihān
(Ītamīš)

3. Ītamīš
† 28. April 1236
(1. Šāh Turkān. 2. Malikah
Jihān,
an Qutluḡ-ḡān)

verheiratet in 2. Ehe
an Qutluḡ-ḡān

4. Fērōzšāh (1)
reg. 6 Monat 28 Tage
1236, von Rāḡiyah
getötet

5. Rāḡiyah
Begum (2), 1236 bis
1239, † 1246
von Šāh Turkān u.
Fērōzšāh getötet

6. Bahramšāh
† 21. April 1240
(T. des Wezirs
Balban)

8. Mahmūd
(T. des Wezirs
Balban)
10. Juni 1246
bis 18. Febr. 1266

9. Ghayāth ed-dīn
Balban Wezir, dann
Nachfolger des
Mahmūd, 1266—1286
(T. des Ītamīš,
Schwester Mahmūda)

7. Mas'ūd
reg. seit 1241
abgesetzt 10. Juni
1246

10. Kai Qobād, 1286—1289
Kai Xusrau in Lahore
Kai Kāūs in Bengal
Ghayāth ed-dīn Bahādur
in Mūltān

Gayōmarth
† c. 1290
Sanjar.
Māh-i haqq
(Moḥammedšāh Xiljī)

11. Mohammed-ḡān,
al-Xān as-sāhid
in Mūltān
Būreh.
Qotlu-ḡān.
Nāsir ed-dīn

2. Zweite tatarische, Xiljī-Dynastie.

Yughrīš Xiljī

1. Fērōzšāh 1290 bis 19. Juli 1296

Yughrīš-ḡān

T.
Šihāb ed-dīn Mas'ūd

Xān-ḡānān
† 1291

2. Ibrāhīm
1296

Arkal-ḡān.
Qadr-ḡān.
T.
(Moḥammedšāh)

Almas-bēg

Ulū-ḡān
in Sind

Ahmed Ḥabīb

4. Šihāb
ed-dīn (1)
1316—1317

5. Mubārek šāh (1)
21. März 1317 bis
24. März 1321
von Amīr Xusrau-ḡān
getötet

3. Moḥammed-šāh
1296 bis 19. Dez. 1316
(1. T. des Fērōzšāh)
(2. Māh-i haqq)

Almas-bēg

Ulū-ḡān
in Sind

Ahmed Ḥabīb

T.
† 1317

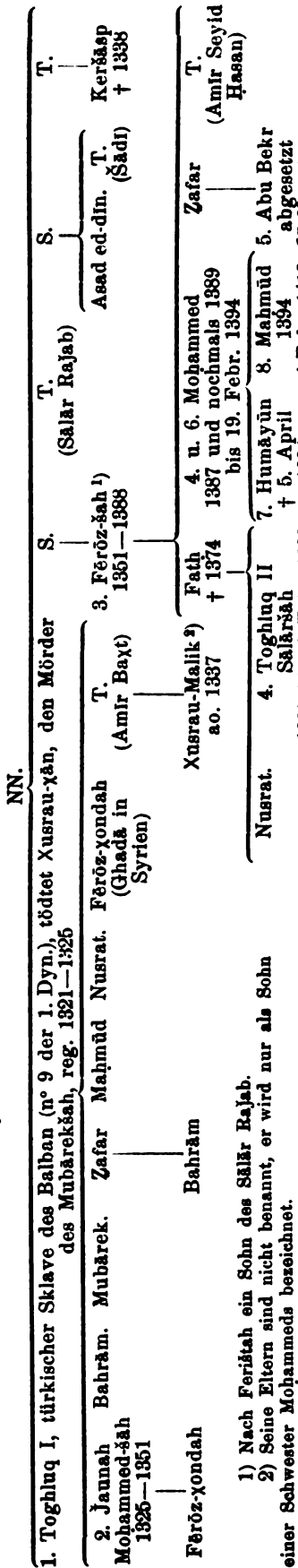
Almas-bēg

Ulū-ḡān
in Sind

Ahmed Ḥabīb

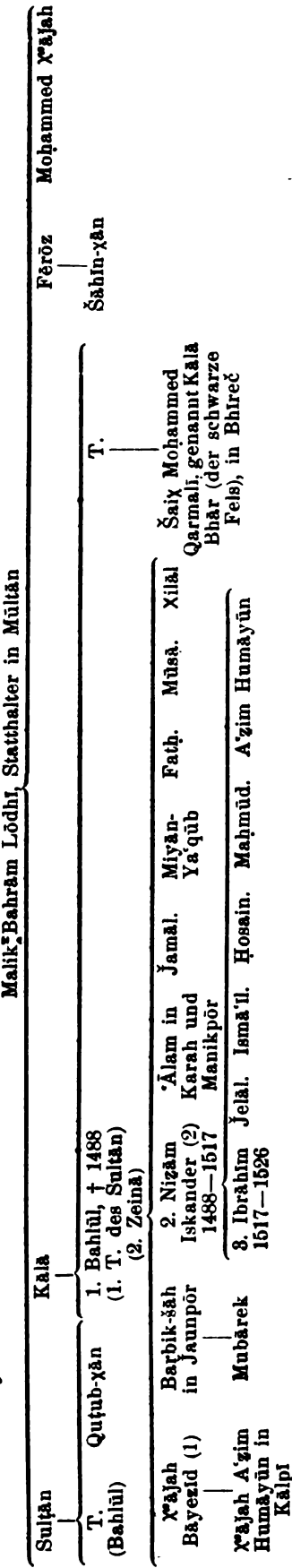
[Fortsetzung Seite 465]

3. Dritte tatarische Dynastie.

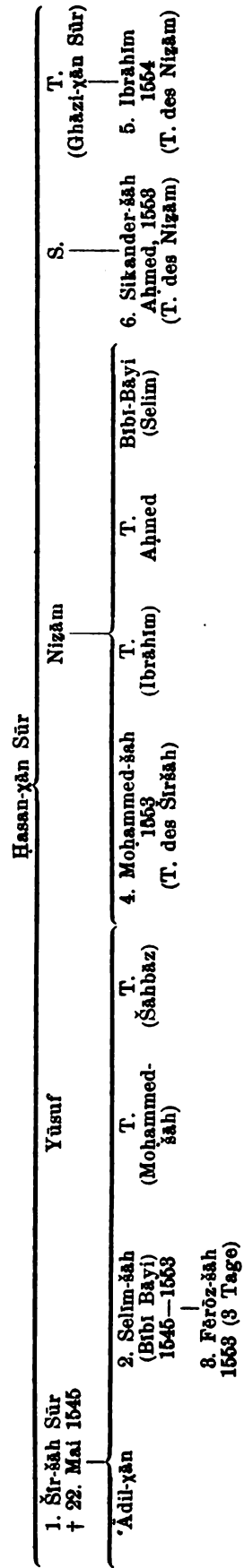


Nach der Zwischenherrschaft des Daulat-xân Lôdhi (1413—1416) und seines Besiegers Xidr-xân († 1446) und dessen Sohnes Ala ed-din († 1478) folgt die Dynastie des Bahlul Lôdhi. 1486), des Mohammed, Sohnes des Ferid-xân, Enkels Xidr's († 1446) und dessen Sohnes Ala ed-din († 1478) folgt die Dynastie des Bahlul Lôdhi.

4. Dynastie des Bahlul Lôdhi.



Es folgt die Moghul-Dynastie, von Bâber begründet (s. den Stammbaum der Timüriden). Während des Interregnums in Humâyüns, des Sohnes Bâber's, Regierung, 1540—1556, herrschte eine afghanische Dynastie Sür.



Fürsten von Guria (Guriel).

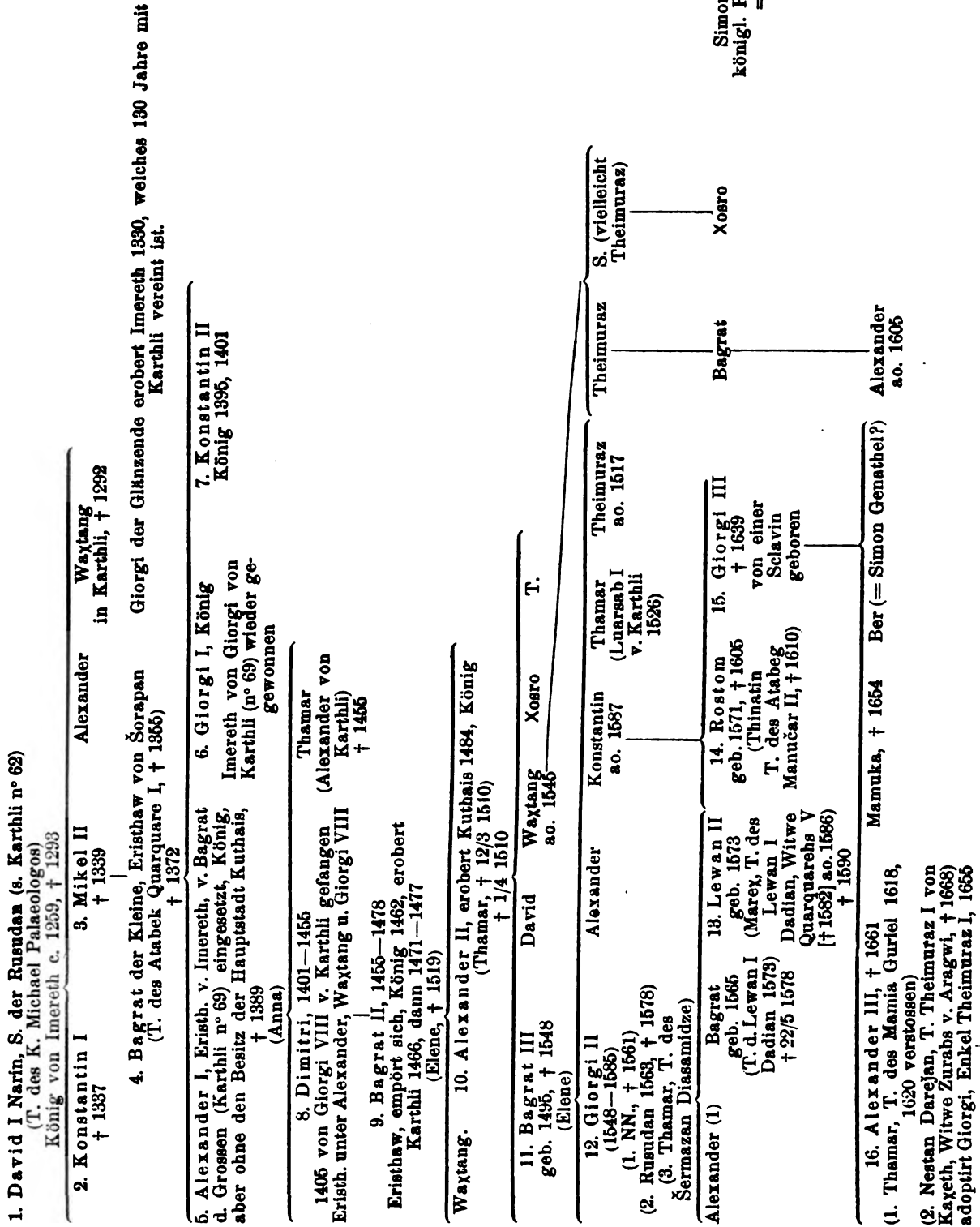
(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 651.)

Der älteste Guriel wird genannt unter Rusudan, gegen 1244. Ein Ersthaw von Suaneth, ein Wardanis-dze, ward von Bagrat dem Grossen, 1362, mit dem Ersthaw von Guria belehnt, während Suaneth unter einen Gelowan kam; in der Folgezeit werden öfter Fürsten von Guria erwähnt, Brosset, Histoire. 2, 252, Note. Die Guriels, deren Stammbaum hier folgt, gehören sämtlich der Familie Wardanidze an.

1. Kaḡaber, † 1483 (Anna)							
2. Giorgi I, † 1512							
3. Mamia I (d. i. Manuel) † 1584, 3 Söhne unter Bagrat III v. Imereth							
4. Rostom † 1564		Giorgi † 1533		Thinathin, † 1591 (Lewan II von Kaḡeth, der sie 1529 verstieß)			
5. Giorgi II (1. T. des Lewan I Dadian, 1566, bald ver- stossen). (2. T. eines Čerkez-Batoni, Schwester der Frau Giorgi II von Imereth und der des Giorgi III Dadian) 1583 nach CP., zurück 1587, † 1600				T. (Giorgi III Dadian 1576, verstossen)		6. Waḡtang I, 1583, † 1587 (Thamar, T. des Atabeg von Aḡaltsiḡe, die 1592 den Manučar-Dadian heirathet)	
7. Mamia II † 1625		Malakia Patriarch v. Ap'ḡaz 1619—1641		Rodam (Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II) 1571		9. Kai Xosro I 1625 geht 1658 nach CP., zurück und †	
8. Suimon I geb. 1606 (Mariam, T. des Manučar- Dadian) von Lewan II geblendet 1625; † als Mönch in Jerusalem (lebt noch 1672)		Thamar (Alex. III v. Imereth 1618, ver- stossen 1620)		Anna (Thei- muraz I v. Kaḡeth 1608) † 1610		T. (Kai Xosro v. Muḡran)	
				11. Giorgi III 1677, † 1684 (1. Darejan, T. des Bagrat IV von Imereth, verstossen) (2. Thamar, Mutter der Darejan, † 1688) (3. Witwe d. Katsia Čikowan, T. des Šošita II von Rač'a, die später Giorgi Abašidze von Imereth heirathet)		12. Malakia 1685 vertrieben, 1689 zurück; Mönch und Bischof von Semokmed † 1678	
						Tutha (Lewan, Sohn des Waḡtang V, 1662) † 1678	
						T. (Alexander, S. Lewans II Dadian und der Darejan č'iladze)	
16. Dimitri wird König von Imereth 1668, † bald nachher		Elene (Wamiq III Dadian)		13. Kai Xosro II 1685—1689 (verlobt mit Elene, T. der 1. Frau des Giorgi Abašidze von Imereth)		14. Mamia III (1. Elene, T. des Giorgi Abašidze, verstösst sie und heirathet 2. Thamar, die geschiedene Frau des Papuna Pḡeidze) 1712 verjagt, König von Imereth, † 5/1 1714	
15. Giorgi IV 1712, dann 1714, König von Imereth 1716, 3 Mon., † 1726 (1. Elene[?], T. des Scharwašidze, verstossen) (2. Frau des Giorgi Nakašidze, T. des Bežan I Dadian)		16. Kai Xosro III (1) Mönch, 1716 Guriel; weiteres nicht bekannt		Tamar † 1741 (1. Giorgi Lipartian Čikowan, 1710) (2. Giorgi VI von Imereth, 1716)		T. (Suimon, S. Alex. IV v. Imereth, 1698)	
						T. (Arslan II Paša v. Aḡaltsiḡe)	
						Nikoloz Metropolit von Šemokmed	
17. Mamia IV (1) (T. Alex. v. Imereth 1732) von seinem Bruder 1744 vertrieben (oder 1756)		18. S., vertreibt Mamia IV, viell. Keqobad (inschriftl.) 1744 oder 1756					
19. Giorgi V, 1744							
20. Suimon II ?		Kai Xosro, ao. 1792		21. Waḡtang II ?		Lewan David	
21. Waḡtang II vertrieben 1792 und 1803 von Mamia V (oder Bruder des Suimon)				22. Mamia V nach einer Quelle ist er Sohn eines Bruders Waḡtang II (Sofia Ts'ulukidze, Nichte der Anna, der Tochter Katsias II Dadian, † 1829 in Trapezunt) † 1826 Guria wird russische Provinz.			

Imereth, Bagratidische Dynastie.

(Brosset, Hist. 2, 642.)



Simon Genathel
königl. Prinz, ao. 1603
= Ber?

[Fortsetzung Seite 466]

[Fortsetzung.]

16. Alexander III

17. Bagrat IV (1)
 (1. Kethewan, T. David's, Sohnes Theimuraz von Kayeth). (2. Thithia, T. des Konstantin von Muxran, Bruders Waxtang's, 1661). (3. Thamar, Schwester der Thithia, der Frau des Lewan III Dadian, + 1683). (4. Nebenfrau) + 1680

18. Arčil
 Sohn Waxtang's V von Karthli, reg. 1661 2 Jahre, 1678 1 Jahr, 1690 1 Jahr, 1695 1 Jahr, 1698 1 Jahr

19. Demetre Gurjel
 einige Zeit 1668 nach Darejan und Waxtang

Familie
 Abašidze

20. Giorgi III
 Gurjel
 1681, 2 Jahre
 (Thamar, Witwe Alexanders IV) reg. 1696 2 Jahre

Darejan
 (1. Gurjel Giorgi III 1677, verstorben 1682)
 (2. Paata Abašidze 1683)
 (3. Papuna v. Rač'a 1685)

Giorgi
 geb. 1676
 stirbt bald
 als Nonne
 Nina, in Russland 1724

21. Alexander IV (4)
 + 1695
 (1. Thamar, T. des Giorgi Abašidze [10 Jahr alt] 1691
 (2. vorher 2 Nebenfrauen) + 1726

Thinathin
 (Lewan IV Dadian c. 1688)
 als Nonne
 Nina, in Russland 1724

22. Giorgi IV
 gen. Gočia, S. Bagrat's Gattin Giorgi's XI von Karthli) + 1688

23. Suimon (2)
 (1. Anika, T. (1. Rodam, T. Giorgi's XI v. Karthli) Giorgi's Abašidze 1698, verstorben 1700)
 (2. Thamar, Witwe des Giorgi verstorben 1700)
 (3. Thamar, T. des Giorgi verstorben 1700)
 (2. Schwester des Gurjel 1707, unter Giorgi Abašidze, Mamma III) reg. 1698 bis 1700

24. Mamma III
 Gurjel, 1701. 1713

25. Giorgi V
 Paata + 1684
 reg. nach Mamma III 1705 2 Jahre, früher Mönch, + 15/10 1722
 (eine Mikeladze, Nichte des Schošita II v. Rač'a, Witwe des Katsia Čikowan u. d. Giorgi III Gurjel, c. 1685, verstorben 1698; ferner die Witwe des Papuna Eristhaw, T. des Bežan Lorth-kipanidze)

26. Giorgi VI (2)
 (1. Rodam, T. Giorgi's XI v. Karthli) Mamma III, 1714, + in demselben Jahr.) (3. Thamar, T. des Giorgi verstorben 1700)
 (2. Schwester des Gurjel 1707, unter Giorgi Abašidze, Mamma III) reg. 1698 bis 1700

27. Giorgi IV
 Gurjel, 1716

28. Alexander V
 (1. Mariam, T. des Bežan Dadian, + 1732)
 (2. T. des Lewan Abašidze, 1734) 1746 vertrieben, zürück 1749, + im März 1752

29. Giorgi VII
 König (3) 1741 (kurze Zeit) lebte noch 1792

30. Salomon I
 (1. Mariam, T. des Otia Dadian) (2. Gulkan Tsulukidze, war 1800 70 Jahre alt) geb. 1736, + 23/4 1782

31. David II
 geb. 1756, 1792 vertrieben (Anna, T. des Matthe Orbelian, + 1836, 71 Jahre alt)

Mariam (Waxušt, natürl. S. des Waxtang VI v. Karthli)
 Zurab (Schwester d. Baaka Čikowan, 1707) lebt 1748
 Simon, + 1728
 Waxušt (Anuka, T. Waxtang's VI v. Karthli) + 1712
 David (1. Schwester des Sošita III von Rač'a, 1756) (2. Schwester Alexanders V) + 1788

Lewan, so. 1707 1728, 1788 etc.)
 (Giorgi Nijamdze, lebt mit König Giorgi VI 1712)
 Anika (Suimon 1698, verstorben 1700) lebt 1731
 Thamar (1. Alex. IV, 1691) (2. Giorgi IV Gočia 1696). (3. Giorgi Liparitian, c. 1700) (+ c. 1707)
 Elene (1) (Mamma III Gurjel, verstorben 1711)

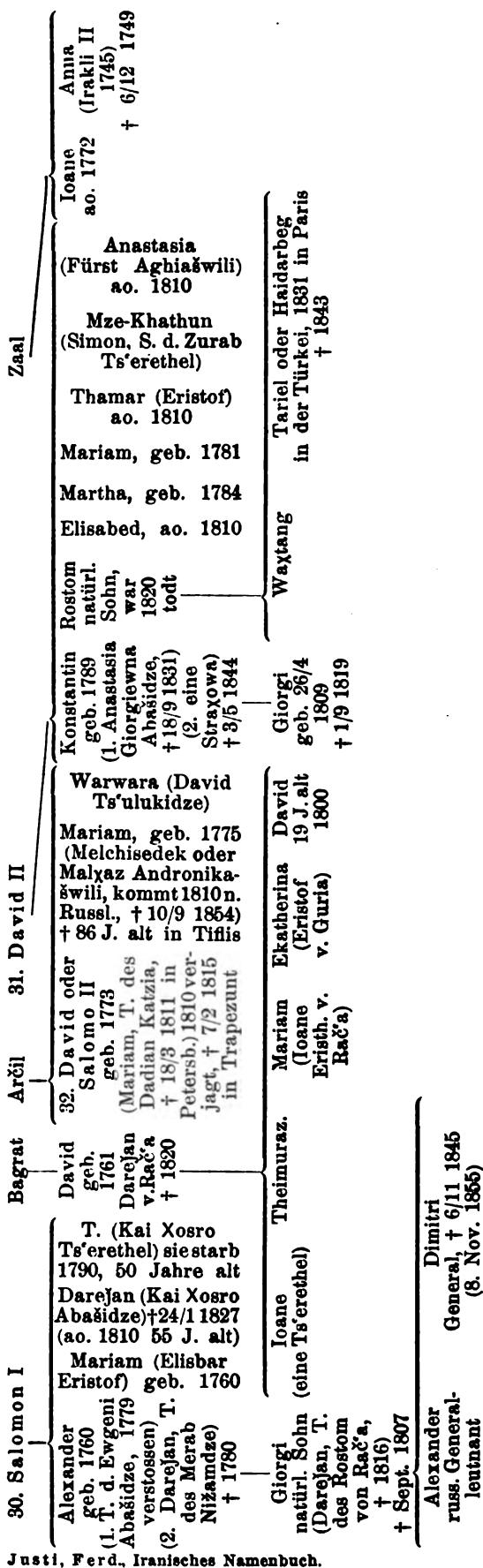
David I
 (Alexander V so. 1744 1782)
 Daria oder Maria (Simon Abašidze)
 Anna, geb. 1758 (Peter Eristof)
 Maria oder Daria geb. 1748 (Papuna Ts'erethel)
 Elena, geb. 1745 (Giorgi Eristof)

Mamma III Gurjel, verstorben 1711
 (David Abašidze, 1735)
 (Mahmud-Beg, 1735)
 Theimuraz 1767 König an Salomos Statt
 Bagrat Arčil (Elene, T. des Prinzess Eristof, Erekle II) 1800 (69 Jahre)
 (4) (Mamma IV Gurjel)
 Joseb, Katholikos
 David, so. 1731

32. David III
 (1. Schwester des Sošita III von Rač'a, 1756) (2. Schwester Alexanders V) + 1788

[Fortsetzung Seite 469]

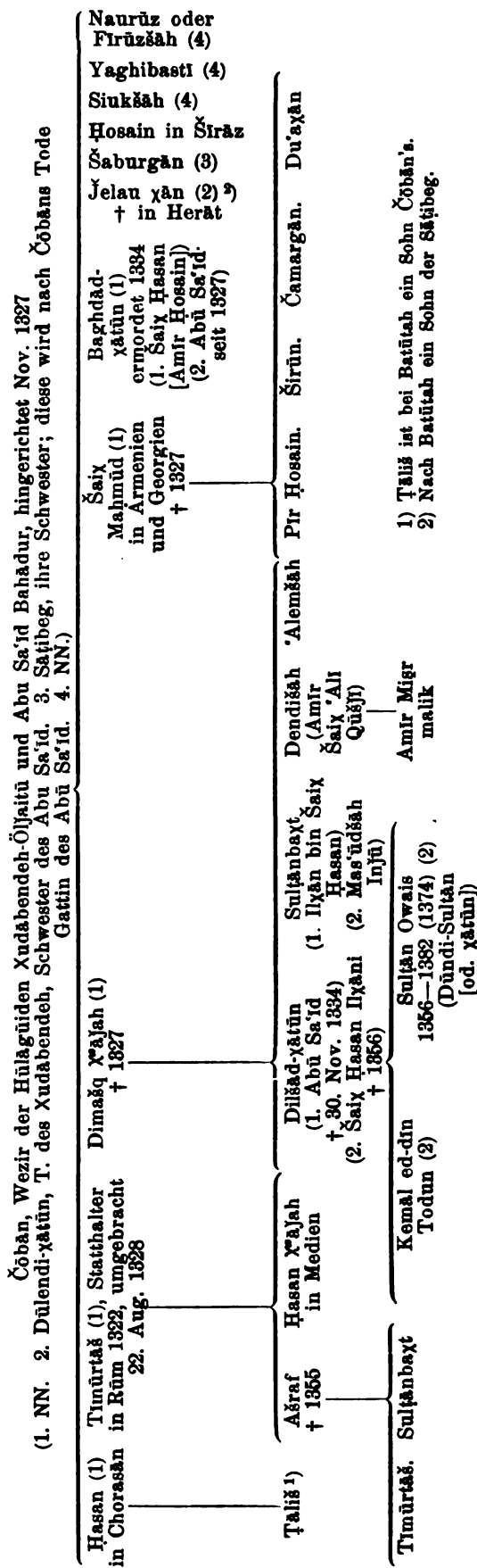
[Fortsetzung]



Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Čobaniden.

(Vgl. Histoire des Mongols par M. le baron C. D'Ohsson p. 672.)



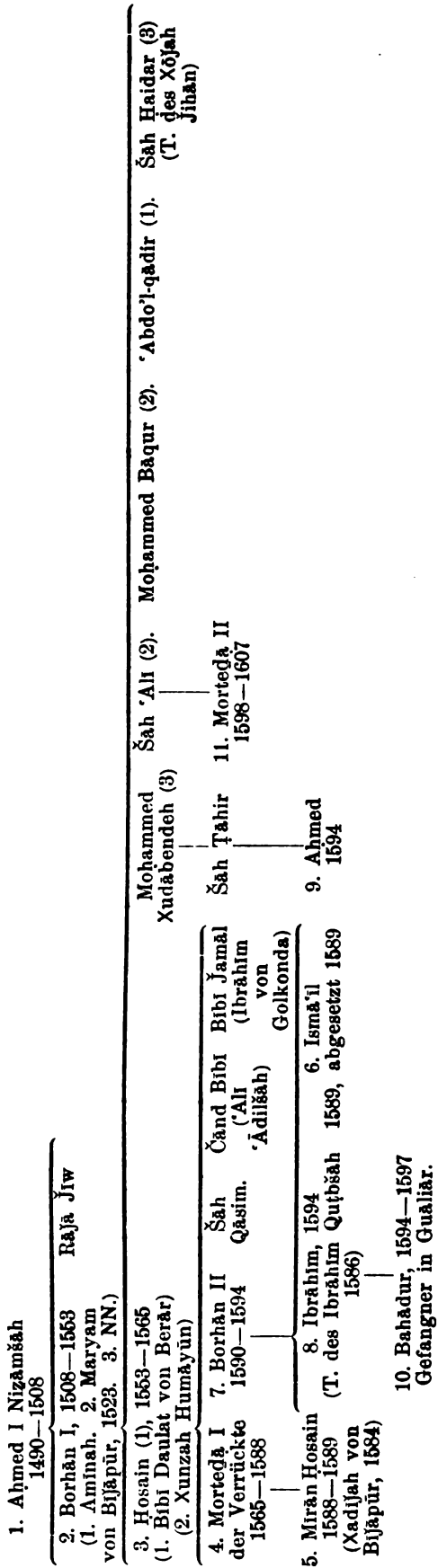
Könige in Dekkhan.

1. Bahmani-Dynastie in Kolbargah (in Bidar, Vidarbha, westl. von Haiderabad). (Feristah 1, 519 [2, 283].)
1. Hasan Gangü Bahmani 1347—1368
2. Mohammed I, 1368—1376
3. Mojahid Rührparwar Äghä Moḥammed. Sanjar. 1375—1378
4. Dawud 1378
5. Mahmüd 1378 bis 19. April 1397
6. Ghayäth ed-din 7. Šams ed-din 1397, 13. Juni 1397 (Feröz) (Ahmed) T.
8. Feröz 1421—1421 (T. Mahmüds)
9. Ahmed I 1421—1435 (T. Mahmüds)
10. Ahmed II 1435—1457 (T. des Nagir von Khändëš)
11. Humäyün der Grausame, 1457—1461. Hasan, † 1460. (Šah Quli Sultan) T. Sikander-šan, † 1457
12. Nizäm, 1461—1463. 13. Moḥammed II, 1463—1482. Ahmed
14. Mahmüd II, 1482—1518
15. Ahmed III, 1518—1520 (Bibi Sattü)
16. 'Alä ed-din, 1520—1522. 17. Wali Ullah, 1522—1526
18. Kalim Ullah, 1526, vertrieben 1529.
2. 'Ädil-šahi von Bijapür. (Feristah 2, 1.)
1. Yüenf 'Ädil-šah
- S. des türk. Sulṭän Aghä Muräd (Amuräth II, † 1461), 1489 (1501) bis 1511 (Pünj-ḫätün)
2. Ismä'il Maryam Xadijah Sattü 1511 (Borhän Nizäm-šah von Ahmednagar Berär) (Ahmed III Bahmani)
3. Mallü-šan Anü-šan. 'Abdullah 1534—1536 † 1554 (Rabrah, T. des 'Alä ed-din 'Imädsäh) 1) 4. Ibrähim I 1535—1557 (Rabrah, T. des 'Alä ed-din 'Imädsäh) 1) 5. 'Ali I, 1557—1579 Tahmäsp. Hadiah (Mirän Hosain Nizäm-šah, 1584) (Morteḡä Nizämšäh) (Ali Berid) Rani Bibi Ismä'il, † 1593
6. Ibrähim II, 1579—1626 (Malika Jihän von Golkonda, 1586) T. (Danial, S. Akbar's, ao. 1604)

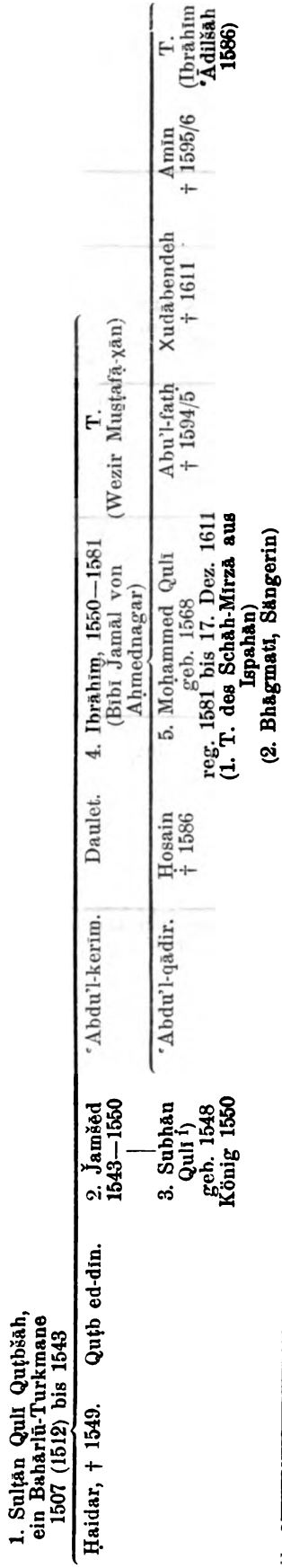
1) Die 'Imädsäh von Berär bei Feristah 2, 343 (3, 486) sind: Fattah Ullah (Fath Allah) 'Imädsäh 1484, dessen S. 'Ali ed-din 1484—1527, dessen S. Dariä 1527, Vater des Borhän, 1560, und der Bibi Daulat, Gattin des Hosain Nizämšäh.

[Fortsetzung]

3. Nizamšahs von Ahmednagar. (Ferīstah 2, 180 [3, 189].)



4. Quṭbšahs von Haidarābād, Golkondah. (Ferīstah 2, 328 [3, 321].)

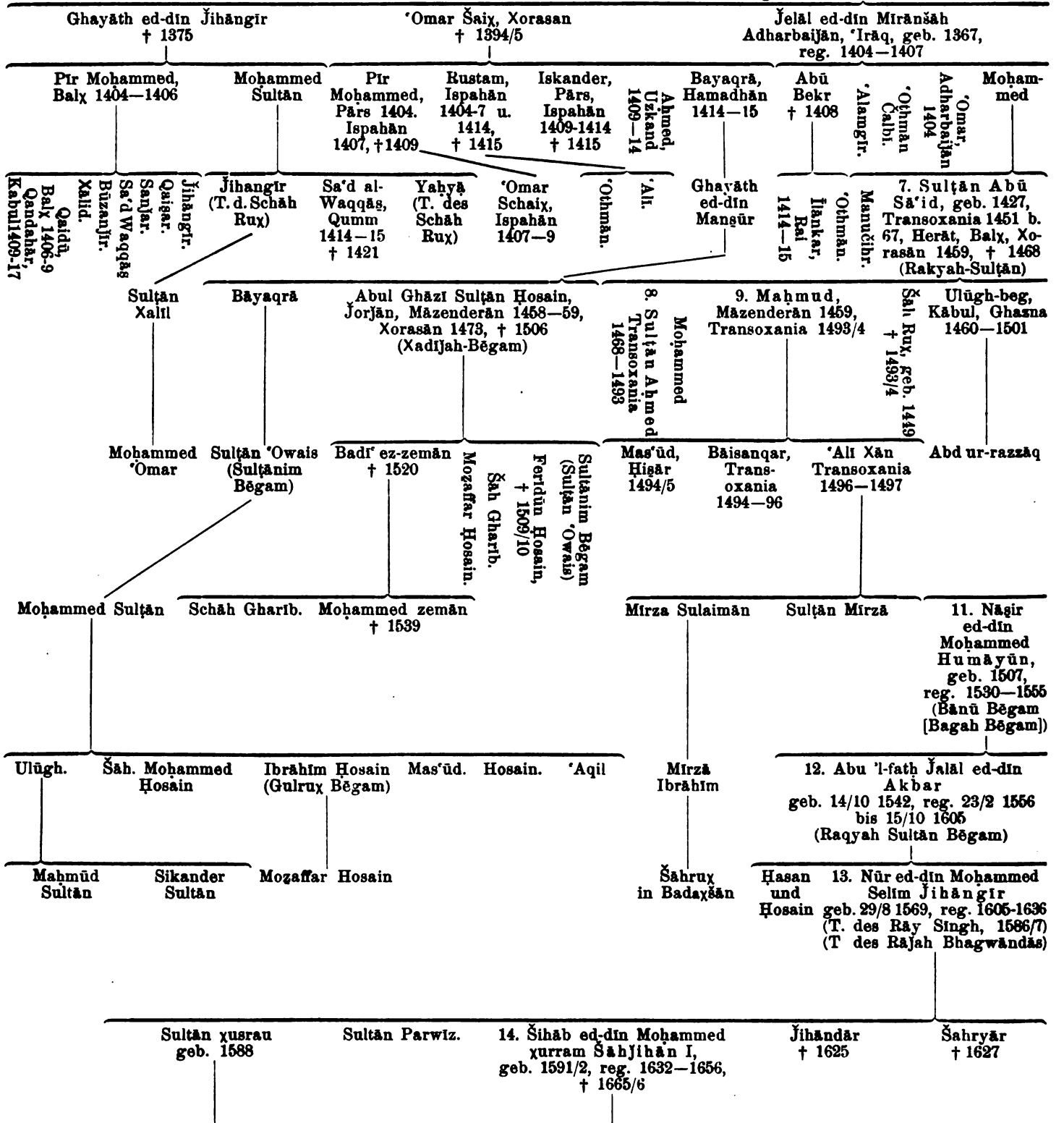


1) Nach Ferīstah ein Bruder des Jamšād.

Timu-

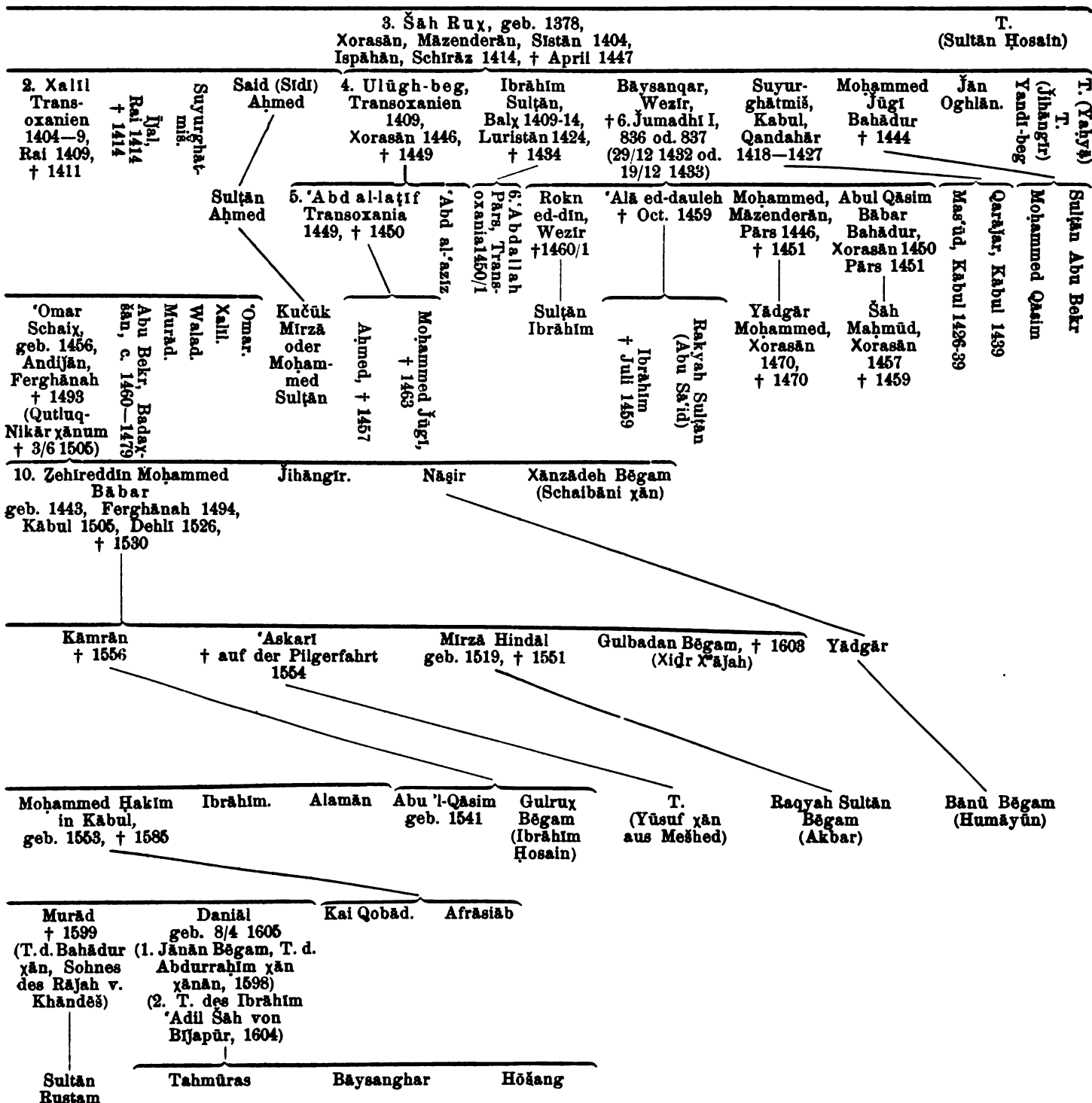
(s. Blochmann, The Ain-i Akbari by Abu Fazl 'Allami. Calc. 1873. I, Taf. 1.
Bemerkung. Die Herrscher von Transoxanien

1. Quṭb ed-dīn Amīr Tīmūr Gūrgān, geb. 1335, reg. 1369—1404 (Bibi-xānum)



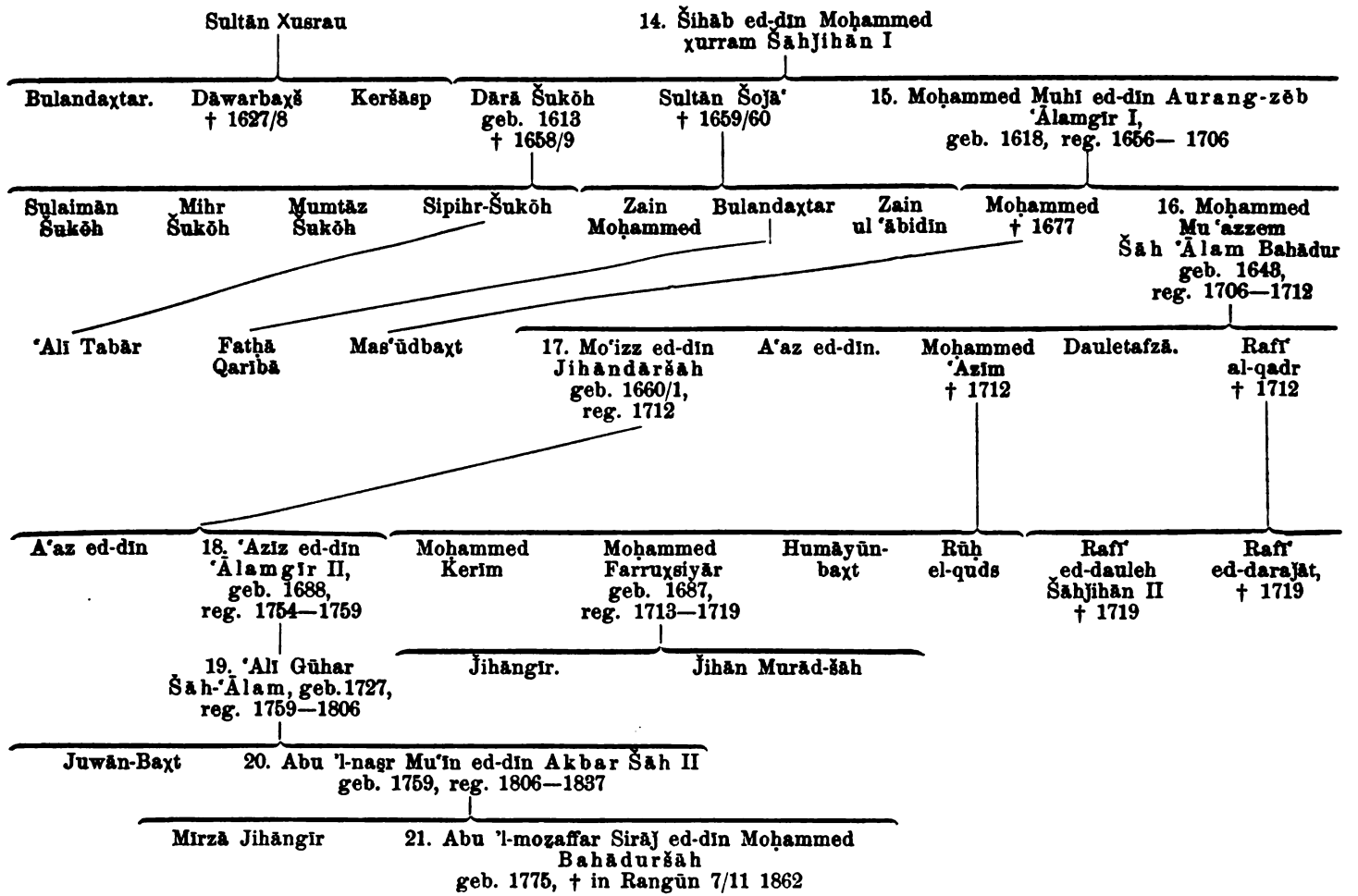
riden.

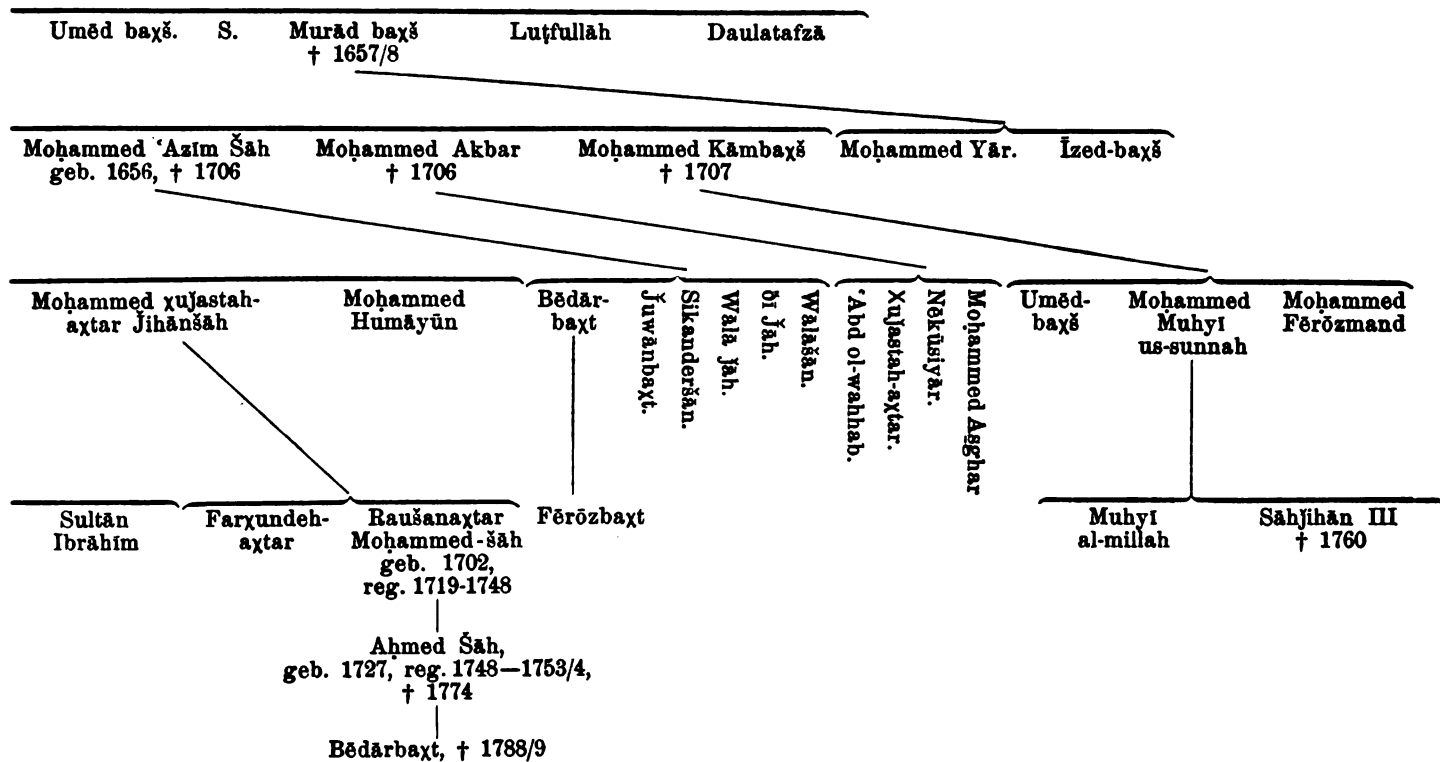
Stanley Lane-Poole, The Mohammadan Dynasties. Westminster 1894, S. 268.)
und die Grossmoghuls sind gesperrt gedruckt.



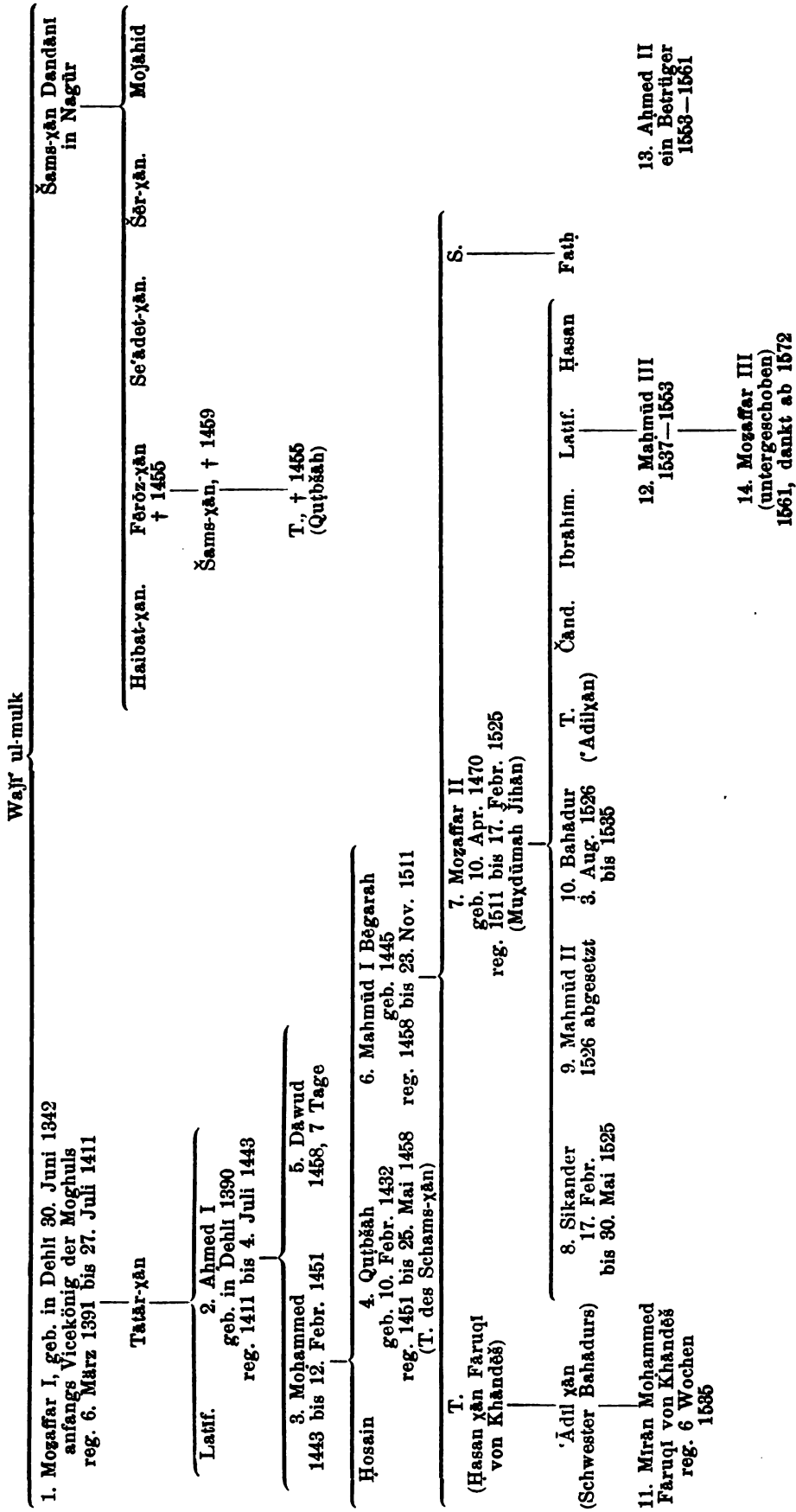
[Fortsetzung Seite 474 und 475

[Fortsetzung]



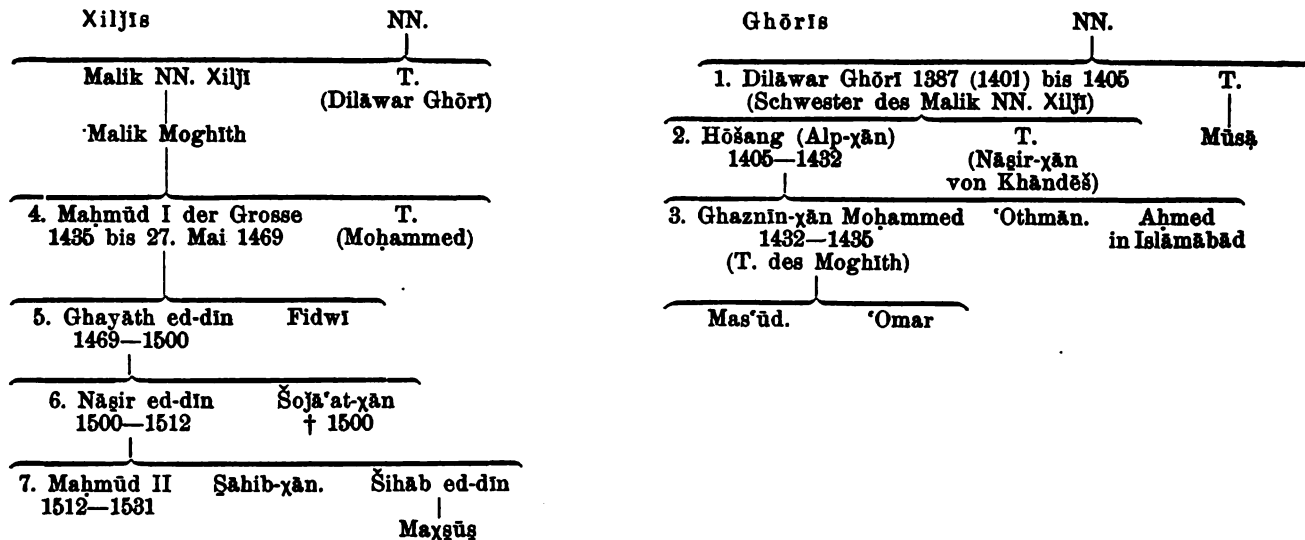


Könige von Gujarāt.



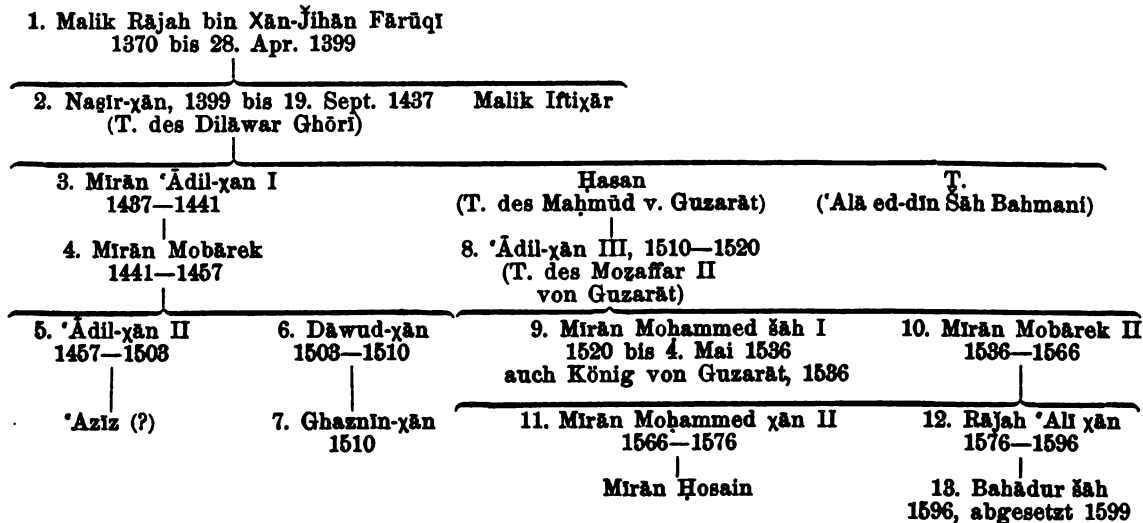
Könige von Mälwah.

(Ferištah 2, 460 [4, 167].)

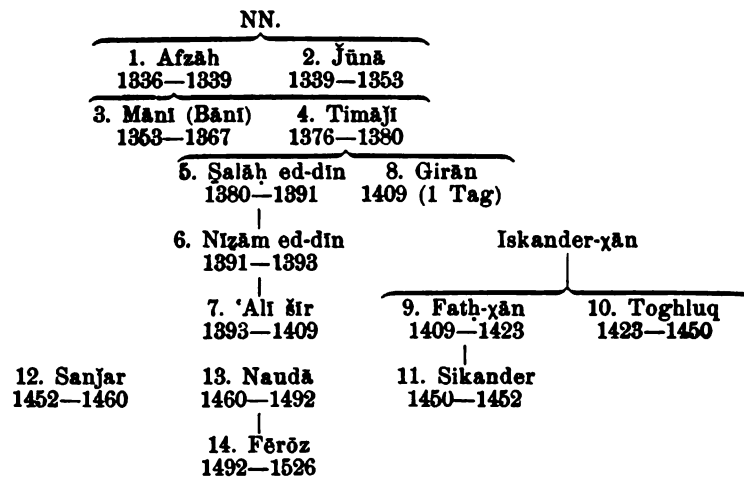


Könige von Khändēš, Fārūqiyah in Burhānpūr.

(Ferištah 2, 541 [4, 280].)

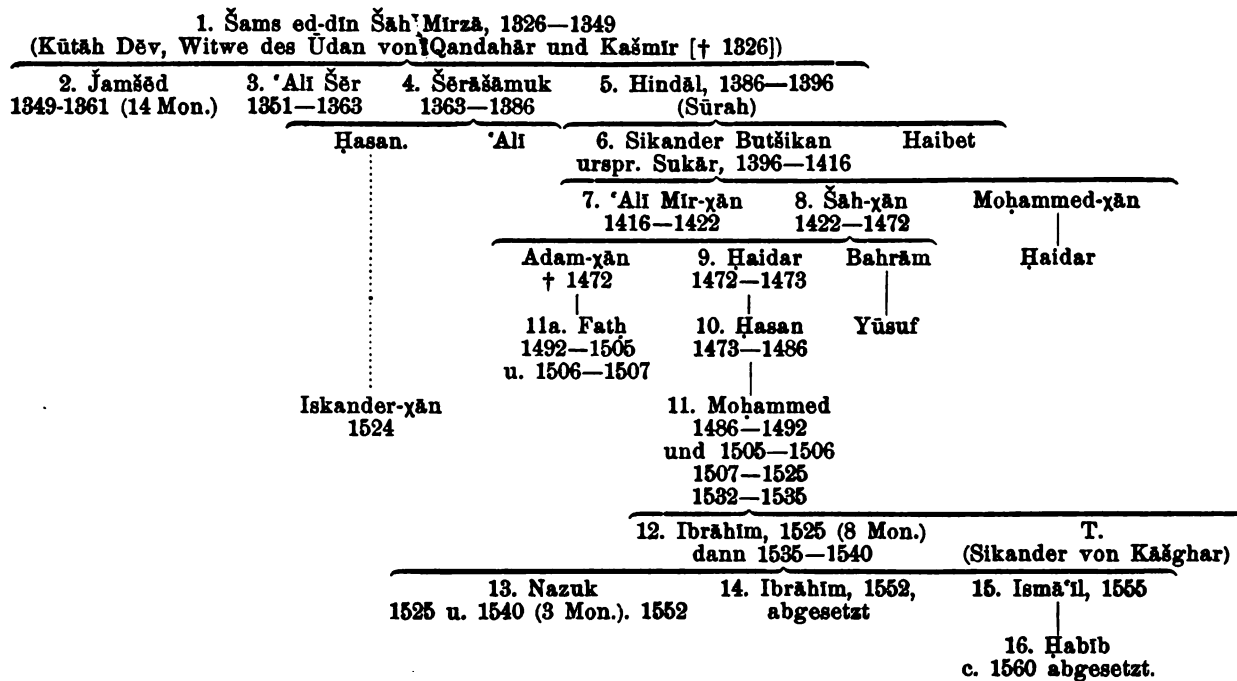


Jām von Sind.



Könige von Kašmir.

(Ferištah 2, 640 [4, 444].)



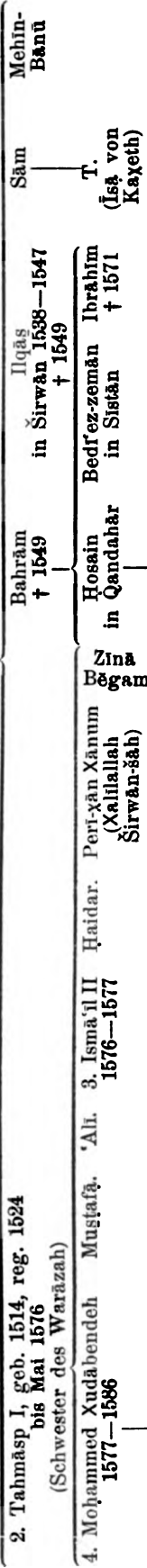
Nach der Herrschaft der Čak-Dynastie bestehend aus 3 Brüdern Ghāzi 1558—1563, Hošain 1563—1569 und 'Alī 1569—1573, sowie dessen Sohn Yūsuf, wird Kašmir 1586 von Akbar erobert.

Sefewi (Sofi, Sefewiden).

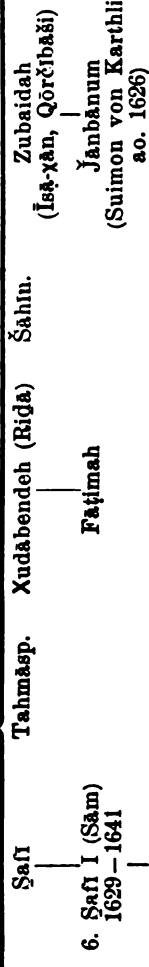
Jonaid Šaiḡ Sofi, † 1488
(Xatiġa Xatūn, Schwester des Uzun Ḥasan vom Weissen Hammel)

Haider, † 1490
(Martha, T. des Uzun Ḥasan)

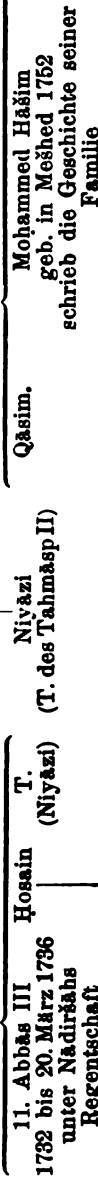
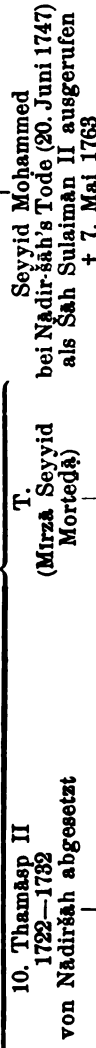
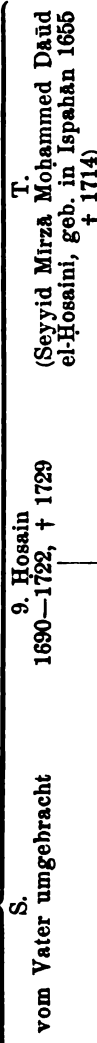
'Alī. Ibrāhim.
I. Ismā'il el-Safi (Sefi) I
1499 in Tebriz ausgerufen, † 1524
(T. des Šaiḡ-šāh von Schirwān)



Šafi
Hamzah
† 1585
6. 'Abbās I
1586 bis 7. Jan. 1629



8. Sulaimān oder Šafi II
1666—1690



Moḥammed Mirzā
lebte seit 1796
in Lucknow

Iränische Ikonographie

oder Verzeichniss von 296 (295) Personen, deren Bildnisse im Namenbuch nachgewiesen sind.

I. Könige der Könige

(nach der Zeitfolge genannt).

Dārayawahuš (Dareios I), Xšayāršā (Xerxes I), Artaxšapra I, Dārayawahuš II, Artaxšapra II, Artaxšapra III, Dārayawahuš III; Aršaka, Tiridat I, Artaban I, Phriapites, Phraates I, Mithradates I, Phraates II, Artaban II, Mithradates II, Sinatrukes I, Phraates III, Orodes I, Pakoros (Mitregent), Phraates IV, Tiridates II, Phraatakes, Orodes II, Wonones I, Artaban III, Wardān I, Gotarzes, Wologeses I, Wardān II, Wologeses II, Wologeses III, Pakoros II, Artaban IV, Mitrdāt IV, Osroēs, Wologeses V, Artaban V, Artabazu; Artaxšatr I, Šahpuhr I, Ōhramazd I, Warahrān I, Warahrān II, Warahrān III, Narsahi, Ōhramazd II, Šahpuhr II, Artaxšār II, Šahpuhr III, Warahrān IV, Yazdkart I, Warahrān V, Yazdkart II, Pērōz, Walakaš, Kawādh I, Ĵāmāsp, Xusrōē I, Ōhramazd IV, Wistaxm, Warahrān VI, Xusrōē II, Kawādh II, Artašir III, Ōhramazd V, Xurrazādh-xusrau, Yazdkart III; Tahmāsp.

II. Sonstige Könige und Fürsten.

- 1) in Pārs: Bagakart I, Bagoraz, Bagakart II, Patūkrat, Artaxšatr I, Wahūburz, Narsā I, Patūkrat, Patūkrat II, Narsā II; Manawaz, Tirdat I, Zātūdat, Dārtaw, Artaxšatr II; Kawāt, Wahūmitr, Manūčitr I, Manūčitr II, Artaxšatr III, Tirdat II; Nemōpat, Artanōbōčēt, Pakūr; Pāpak.
- 2) in Susiana: Kamnaskires I und II.
- 3) in Charakene: Hyspaosines, Apodakos, Artapazos I, Tiraios, Monnēses, Prataphernes, Artabaz II.
- 4) in Atropatene: Artavazd.
- 5) in Chorāsān: Šāhtigin.
- 6) in Baktrien: Sanadbizes, Šahēn.
- 7) in Indopersien: Hyndopheres, Abdagases, Orthanes, Sanabares, Hyrkōdes, Pakores, Zeionises (Satrap), Azylos, Rāpak-i mast.
- 8) in 'Oman: Meredat.
- 9) in Palmyra: Worōdes.
- 10) in Edessa: Abgar-Phraates.
- 11) in Kommagene: Sames, Mithradates I und II.
- 12) in Kappadokien: Ariaramnes, Ariaos (Airyawa), Ariarathes III, IV, V, Orophernes, Ariarathes VI, VII, IX, X, Ariobarzanes I, II, III.
- 13) in Pontos: Mithradates II, IV, Pharnakes I, Mithradates V, VI, Pharnakes II, Dareios.
- 14) in Armenien: Arsames, Abdissares, Xerxes, Zariades, Aršak I, Walaršak, Morisari, Parthamasiris, Tigran I, Artavazd I, Tigran II, III, Artavazd II, Šāpūr.
- 15) in Georgien: Pharnabazu, Ašūšay.
- 16) in Bosphoros: Skūka; Sarias; Akes (?); Pairisades II, Spartokos V, Pharzoios, Skiluros, Saumakos; Sauromates II, Mithradates Pergam., Mithradates, Sauromates III, Mithradates Eupator II, Sauromates IV, V, Pharsanzes, Sauromates VI, Teiranes, Thothorses, Radamsadios.

III. Fürsten, Satrapen und Prätendenten.

Araq (Ariakes), Artuṃpara, Aprina, Autophradates, Datames, Ddenewele, Pharnabazos, Frāda, Phrataphernes, Frawartiš, Čipraṃtaṃma, Kyros, Xarōi, Martiya, Mazaios, Mithradates (n° 16), Oxyathres, Orontes, Pāpak (n° 7), Pērōč (xidēw), Pērōč (waspūhrē), Šahpūhrē, Spithridates, Tiribazos, Tissaphernes, Wahyazdata, Waxtang (n° 24).

IV. Beamte und Krieger.

Aspačanah, Gaubaruwa, Gundafarē, Mitrūčan, Pērōz, Rašn, Wahūdēn.

V. Magier (magu).

Ātūrfarnbag, Ātūrfrōbag, Ātūnfarnbag (Zaotar), Ātūrfrōbag-sačēn, Ātūnōhanmazd, Ātūrōharmazd, Bāpak, Bāpīn, Burčātūngušnasp, Farnbag (Zaotar), Jāmāsp Asana (Dastūr), Gaumāta, Hūmitr, Yōčmand, Kairāt, Kawāt, Xusrōē, Mazdak, Narsehī, Šahpūhr (Mōbed), Wadbōč, Wālān (Mōbed), Warahran-ātūr.

VI. Personen, deren Stellung nicht angegeben ist.

(Die mit * bezeichneten sind vermuthlich Magier.)

Amāwant, Artaxšatr (n° 28), Artaxšatr-šnūm, *Ātūr-hūmitr, *Ātūršāhpūhr, *Ātūrtaṃm, *Bōčak, *Bōčēd, *Dat(y)azdān, *Dātōharmazd, *Dēnōhanmazd, (Dēw)bēš (bei Pāpak n° 8), *Hōm, Yazd, *Yazdān-bōčēt, Kartīr, Xurdat, (Māhbu)xt (bei Nariyāpaha n° 58), Māhōē, Mitr, Mitr, *Mitnātūnfarnbag, Mitrawēčē, *Mitrbōčēt, Mitrmāh, Mitrmēsaki, Narsehšah (wahrsch. der sasanische König), Nektar, Nīrāwšnasp, Pabān, Panāhī, Pērōč, Pērōč-Hōrmazd, Pērōč-šāhpūhri, Radān, Šātwan, Šahpūhr, Tag, Tīrdat, Waraxzūšt, Warāčōharmazd, Wartānak, Warzišt, Zīrwandāt, Zūšak.

VII. Frauen.

1) Fürstinnen: Amastris (n° 5), Anzaze, Barsine, Bōrān (Königin), Dīnak, Gēpaiyris, Nyse (Anōš), Oradaltis, Orsobaris.

2) andere Frauen: Āturduxt, Māhduxt, Martādbōtā, Mitrduxt, Rōčwehīā, Wardak.

Verzeichniss

der zusammengesetzten Namen (einschliesslich der ursprünglichen Appellativa) nach der alphabetischen Reihenfolge des zweiten Wortes, nebst etymologischen Versuchen.

<p>ab (np.) Glanz āb (np.) Wasser ābeh (np.) hell, klar Abrūdšāh n. pr.</p>	<p>Būrab (?). Gurdāb. Mihrāb. Rōdābah. Šahrāb. Šēdāb. Suhrāb oder Surxāb. Nōšābah (fem.). Šādāb. Tažāw. Zuhrāb (?). Pūzābeh (pūz, pōz, Oberlippe, Maul, Schnabel, im kurd. Nase?) Zarabrūdšāh (b ist v, die tönende Form des f; zar Gold, in liebkosender Bedeutung).</p>
<p>ādar (np.) Feuer, s. atar *adišta (awest.) unterwiesen afgan (np.) hinstreckend afrah (np., vgl. pādāfrah, awest. afrasañh, a für ā, pehl. afrāh) Vergeltung, Lohn afrāz (np.) emporhebend afrita (awest.) gesegnet āfriti (awest.) Segenspruch, und n. pr. afrōz s. frūz afrūh s. frūh afsman (awest.) metrisches Stück afzūn (np.) vermehrend afzūtdāk (pehl.) Fetttheit, Gedeihen gebend, awest. azūiti-dā, Beiwort des Mithra yt. 10, 65; azūiti durch afzūnikh übersetzt y. 29, 7 aga (skyth.)? agdaka (skyth.)? vgl. Agda-bates agdū (pehl.)? ahan (pehl. np.) Mann von Würde, Grosser (? s. Jamasp. Minoch. Dict. 89) ahū (np.)? ahura (awest.) Herr Ahuramazdāh (altp. awest.) 1) Gott, 2) n. pr.</p>	<p>Artoadistus. Šerafgan. Burzāfrah. Sarafrāz. Huwāfrita. Baḡtāfrit. Burzāfrīd. Gurdāfrīd. Mahāfrīd. Ormizāfrīd. Šahāfrīd. Wañuhi-āfriti. Perepuafsman. Rōzafzūn. Nigāsafzūtdāk (Idāfet ohne i). Abroagos (wohl verschieden von Abragos). Ardagdakos (Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend? mit osset. ard.) Myragdū. Gurgahan. Honahn (?). Bādahū. Aschāhura. Ātūnōhanmazd. Dātōhanmazd. Farruxhormizd. Gohormizd. Ifrāhōrmiz. Māhōhanmazd. Mihrhormizd. Nēhōrmazd. Nikamwrimiz. Pērōčhormazdē. Tahmhormazd. Wandōharmazd. Warāčōharmazdē. Wāsōharmazd (wās script. plena für was, wie wāspūrakān für wasp? also 'der nach seinem Willen handelnde Ōrmazd', 'der kraftvolle O.', vgl. wasōxšāpra). Windādormazd.</p>

- ayaoda (awest.) kämpfend
 a'in (np.) Sitte, Art
- a'inpēt (pehl.) Ceremonienmeister,
 s. bei Tahmīn
 ayr (armen.) Mann, viell. das iran.
 aršan
 ač s. Affix ča
 aka (awest.) gehend, sich wendend,
 affixartig verwendet (vom vori-
 gen mit zugetretenem a; vgl.
 Darmesteter, Et. iran. 2, 106)
 akāwāit (pehl.)? vgl. kābīd; np.
 kāwīdan (forschen)?
 akīm (māzend.)
 aχša (altp.) Axe, Wagen?
- aχšaena (awest.) gelb, bronzefarbig,
 dunkel, daher osset. aχsinag
 (Taube)
 aχtar (np.) Gestirn, Glückstern
 alan (armen.), vgl. das Affix ala
 alka, arka (skyth.), Herrscher
 (? arm. arkay), auch thrakisch
 (odrysisch): Sitalkes. Rhoimet-
 alkes
 amos (skyth.), ama (awest.)
 Stärke (?).
 amat (pehl.) er ist gekommen
 ambustos (skyth.) erweckt, aufge-
 weckt, klug (? awest. *hāmbusta),
 vgl. jedoch bušti?
 amīr (arab.) Fürst
 amūj (al. ānūj, np.)? oder mūj?
 and (pehl.)?
 andām (np.) Glied, Körper
 andāz (np.) werfend
 anjāš (np.)
 anjīn (np.) zerstückelnd
 angūs (np., anjus arab.)?
 anaoša (awest.) unsterblich, anōš,
 nōš (nūš) (np.) gesegnet, glück-
 lich, schön, anoyš (armen.) süß;
 in Frauennamen: 'die schöne
 (Tochter) des . . .'; auch n. pr.
 ansos, anzes (skyth.)? awest. āsa
 (Anteil)
 andzem (armen.)?
 apa (awest.), Erreichung, Erlangung
- Aspāyaoða.
 Gauharā'in. Hōšā'in (auf dem Weg des Verstandes wandelnd, von
 kluger Art).
 Parsaynpet. Šahrayeanpet.
 Ūrnayr. Zarmayr.
- Usnāka (hochstehend, näml. an Verstand oder Ansehen, v. usnām
 y. 10, 36).
- Ātūrē-akāwāit. Mitnakāwāit.
- Šahrākīm.
 Bryaxes (breite oder viele Wagen besitzend? mit awest. wouru, aus
 waru, b wie in ar. Bartjird für pers. Wartkerd, Istaxri 196, 12;
 de Bode, Travels 2, 303; vgl. Baryaxes bei waχša). Pigraxes
 (bunte Axen, d. i. Wagen? habend, vgl. skr. piṅgāra, piṅgalā).
 Xaraxēnos (Felsentaube? np. χār Fels; oder: schöne Tauben besitzend?
 mazend. χār schön, z. B. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beiträge z.
 Kenntniss d. iran. Spr. 1860, 11, 5. 52, 2. 53, 2. 6. 70, 4).
 Bulandaxtar. Farxundeh-axtar.
 Andalan. Zandalan.
 Seualkes (armen. sev, schwarz?). Skytharkes.
- Aunamos (oder Au-namos, doch vgl. Eu-aun-ansos und abh. aun, ags.
 eán, stark?).
 Drastamat. Perozamat. Wahāmad.
 Irambustos (Ir der Arier, Ossete).
- Xōndemīr.
 Rašāmūj.
 Xoyand (?). Mārgandak.
 Gulandām.
 Zulfandāz.
 Xaranjāš (al. Ĵiranjāš).
 Šēranjīn.
 Pasangus.
 Ādarnūš. Aršanūš. Aunūš (Aun-ūš?). Duxtnōš. Farah(a)nōš. Gōšaqanōš.
 Hranōš (Anōš des Hrahat?). Xosrowanūš. Kayanūš. Mihr(a)nūš. Nas-
 rīnnūš. Rađanōš. Sahakanūš. Šahrnūš. Smbatanoyš. Wardanoyš
 (für Wardan-anoyš).
- Euaunansos (aun auch in Aunamos?). Pharsanzes (?).
- Phařandzem.
 Amminapes (? alles [armen. amenayn] erreichend?). Mebarsapes (? der

- (y. 19, 20, pehl. ayāfakīh, np. yāften) vgl. awest. dužāpa, und unten yāb.
- apām (awest.) der Wasser-Genius Ardwisūra, nach welcher der Ābānyašt, der Monat und der Tag Ābān (np.) benannt ist
- apso s. aspa und opsa
- arā(i) (np.) schmückend
- arām (np.) Ruhe
- ardi (skyth.) Schwur, Fluch? osset. ard
- arjaka (skyth.) gewinnend, skr. argāka
- areza (awest.) Schlacht
- ariya (altp.) Arier, edel, fromm, osset. Ir, adject. pehl. airik
- Arkarōē n. pr.
- arkes s. alka
- arma (med.)? vgl. harma
- Aršak n. pr.
- aršan (awest.) Mann; vgl. ayr
- aršya (awest.) mannhaft, n. pr.
- aršti (altp., awest.) Lanze
- aršwañt (awest.) wahrhaftig
- arta (altp.), artā (pehl.), ardā (np. mit Aff. ā(i), rein, in religiösem Sinne, awest. ascha (durch pāk übersetzt) und ereta (mit Ausgleich areta); die lautlichen Veränderungen sind durch die Betonung herbeigeführt; ascha geht auf árta, ereta aber auf řtā zurück (s. Bartholomae, Arische Forschungen II. Halle 1886, S. 46); das altpers. arta scheint mit dem Begriff des Reinen den des Erhabnen, Hohen verbunden zu haben, denn es erscheint auch im Namen hochgelegener Städte wie armen. Artagers, Artasāt u. a.
- Artasēr (pehl.) n. pr.
- Artidene n. pr. (? Gabe der Arti [Aschi]?)
- arthakos s. ātar
- aurwañt (awest.) schnell, Held
- ašām (np.) trinkend
- Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.
- von dem Genius des Mondes [mehr wie in Mebodes] sein Verlangen erreicht hat, np. barš). Wirāp.
- Mitnāpān (Miḫrāpān).
- Dilārāi. Īhānārā. Gītārā.
- Dilārām.
- Amardiakos (zusammen geschworen, Schwurfreund? vgl. arjaka).
- Amardiakos (zusammen gewinnend? s. ardi).
- Wyāreza (?).
- Dātairik. Phorēranos. Mihrarik.
- Duxtarkarōē.
- Sōsarmos (sōs ist armen. die Silberpappel, aus welcher Orakel kamen, Mose 1, 19. Harma ist das. 1, 11 einer der sagenhaften Könige)?
- Walaršak (Kraft-Arsakes).
- Arejadaršni (mit Aff. i). Byāršan. Hardaršn (oder mit daršn?). Xšay-aršā. Syāwaršan. Walarš (vgl. Hübschmann, pers. Stud. Strassb. 1895, 249. 261. 263).
- Wañhwaršya.
- Berezyaršti. Pereḫwaršti. Tižyaršti. Wižyaršti.
- Paitiaršwañt. Wyaršwañt.
- Astwadēreta. Dātartā. Uxšyadēreta. Zabertas (?).
- Hormizdartašēr. Karardašēr. Mihrartašēr.
- Kosmartidene (nach der Lesart Martidene würde der Name bedeuten: die Ueberlieferung (mereti) kennend, np. dān).
- Ašta-aurwañt (8 Helden [als besiegte?] habend).
- Šīrāšāmuk (Aff. uk).

- ašang** (np.? mit Pehlewizeichen geschrieben kann dieses Wort agahanak [vermindernd, Jamasp. Minoch. Dict. 435—436] gelesen werden, da š und g-h dasselbe Zeichen haben).
- asās** s. sās.
- asbātha** (xʷarizm.) Heer? (s. spāda)
- aski** (skyth.) Auge? awest. aschi, armen. ačĕk (Augen)
- aspa** (awest.) Ross, vgl. opsa
- DIwāšang.**
- Turkasbātha.**
- Lyaskis** (mit awest. rawa, rewī, freundlich?).
- Araspa** (vgl. Harāsp. Xaraspes). Arejaḍaspa. Ariaspes (nach Marquart 577 derselbe wie Aurwaḍaspa n° 2). Aurušāspa. Aurwaḍaspa. Astaspes (nach Marquart 640 derselbe wie Hystaspes n° 3). Baḡwarāspa. Barāsb. Boraspos. Būdāsp (awest. būta geworden, zu Theil gewordene [auch skr. bhūtá hat die Bedeutung von prāptá] Rosse besitzend, Rosse erworben habend; viell. Bōrāsp zu bessern). Burjāsp. Dāzgarāspi (Aff. i). Deapsos (d. i. dewapsos, laufende Rosse habend; skr. dhāvati, gr. θέω, θοός?). Drūasp. Dūrōšāsp. Erezrāspa. Faramāsb. Pharnaspes. Frāsāsp. Frīnāspa. Jāmāspa. Gurjāsp (d. i. georgische Pferde besitzend?). Habāspa (skr. sabhā Versammlung, Gesellschaft, awest. *haba, deutsch Sippe; in Verbindung mit aspa vielleicht 'Gestütze' [Vereinigung], ähnlich gr. σφῆξ, Brugmann 2, 257; daher: 'aus [eignem] Gestütze gezogene Rosse besitzend'?) Haḡḡaḍaspa. Hamazasp. Harāsp (s. Araspes, Xaraspes). Hareḍaspa (hareḍa von har laufen, Affix ḍa, vgl. skr. sártṛ, Ross). Hazārāsp. Hitāspa. Hydaspes. Hwaspa. Italoraspes. Yuḡtāspa. Čapvaraspa. Keresāspa. Kranaspes. Xaraspes (entweder: Eselpferde, Reitesel habend, awest. xara, oder: schöne Rosse habend, mazend. xār, s. bei Xaraxenos, xāsaena). Xrūtāsp (furchtbare Rosse habend). Xschwōiv-rāspa. Luhrāsp. Manasp. (Pony-Pferde habend, vgl. Manavaz u. lat.-kelt. mannus). Otaspes. Pīrtarāsp (sehr alte Rosse habend?). Pourschaspa (skr. parušá, bunt, gefleckt, Bartholomae). Prexaspes. Rhōdaspes. Šanāsb. Sataspes. Šēdāsp. Šērāsp. Syāwāspa. Spaēnāsp. Spēdāsp. Tahmāsp. Tarāsp. Tījāsp. Tyriaspes. Wanāḍaspa (besser: gewinnend Rosse). Warešnāspa. Wažāspa (ziehende [waž aus waz-š] Rosse habend). Wīnāsp (Φίλιππος? deutsch wine, amicus, vgl. den Namen Win, i kurz). Wīrāspa. Wīštāspa. Zariaspes.
- asti** (awest.) Freund (Pott, Etym. Forsch. 2, 2, 532)
- asti** (awest.) Körper, eigentlich Knochen
- āšūb** (np.) verwirrend
- ātare** (awest.) Feuer, nom. ātarš (np. ataš), ātūn, ātūr (d. i. ādur, pehl.) np. ādar
- Ātašfarnbag** (pehl.) Name eines heil. Feuers
- Argēstes** (d. i. Freund von Werth, werther Freund, skr. arghá, osset. arġ; viell. von awest. ašti, Erreichung des Werthes habend). Aspastes. Šahrast (?). ǰaurwōasti (feste, zuverlässige Freunde habend?). Wohwasti.
- Ayōasti.** ǰaurwōasti (festen Körper habend? s. vor. Wort).
- Šahrāšūb.**
- Anōšādar.** Artāšēr-i ātašē. Bāpātūn (-mitnbōt-bag). Burčātūn. Dastātūrē. Jušnasādar. Yaztānātūrē. Kīrātūn (-bōčēt). Kundātūn (-bōčēt). Māhādar. Mīhrādar. Nanarthakos (skyth., 9 [heilige] Feuer verehrend? osset. art). Ōharmazdātūrē. Parastātūrē. Šāhādar. Šahpuhr-i ādūrī. Wahātūn. Wačurkātūn. Warahrānātūrē.
- Mitrātašfarnbag.**

Ātūngūšnasp (pehl., d. i. ādur- [ādar-] gušnasp) Name eines heil. Feuers	Burčātūngūšnasp. Mehādar-i gušnasp. Mihr-ādarjušnas.
athias (pontisch-skyth.)? vgl. Atias und alka.	Arkathias.
auadi s. ōdi.	
aulas (altp.)? ula? begehrend nach (vgl. nhd. Wille, russ. wolja?)	Ddenewele (?). Pheraulas (mit farr, Glück?).
aoš (awest.) Vernunft, Gedächtniss (armen. ūš), vgl. yt. 1, 31 (42); vgl. awest. uši (mit Tiefstufen- vocal) np. hōš.	Atossa (erworbene Vernunft habend, im Besitz geistiger Gaben, mit hata, skr. sāta?). Aunūš (s. anaōša). Bagōses (s. gōš). Bihōš. Gorgosas (?). Karossa (wirksames, kara, Gedächtniss, geistige Gaben habend?). Xanōsos (?). Lephaosas (?). Sarōsios (Variante von Sarōēs). Šēdōš. Seoses (? vgl. Sauiosos). Wargōš (Λυκόφρων? vgl. gōš).
āwar (np.) bringend, mit sich tra- gend (besitzend), phl. āfar, z. B. mitnē-āfar (pāz. miṣrēāwor) Din- kart II, 89, 13.	Baytāwar. Dināwar. Namāwar (auch Namāwar). Šāhāwar (Šāhwār?). Zōrāwar.
āwičē (pehl.), āwi (gilan.) an- hängend, in kriegerischem Sinne: Streit, Angriff, np. āwič, z. B. Fird. 2, 58, 643.	Kūlāwič. Mardāwič. Mitrāwičē.
awspār (ōspār pehl.) dahingehend, drangebend	Ĵānōspār.
awžan (np.) hinwerfend, nieder- streckend	Šērawžan.
āza (awest.) treibend	Nabazos.
āzāta (awest.), āzād (np.) frei, edel	Dināzād. Gulāzād. Čihrazād. Mahačāt. Sarwāzād. Šērazād. Wahištāzād. Warāzād. Wardāzād.
azala (med.)? awest. āzāra (Be- drückung)?	Zizirazala (?).
āzarm (np.) Milde, Scheu, Ehrfurcht	Zandāzarm.
azdā (altp.) Kenntniss	Glonazes (?).
bad s. pati.	
bād (np.) Wind	Gulbād.
badan (arab.) Körper (für pers. andām)	Gulbadan.
bāf (np.) webend	Ĵamehbāf.
baphis (altp.)?	Kombaphis oder Kombabos.
baga (altp.) Gott, göttlich	Bāp-ātūnmitnbōt-bag. Farnbag. Mahānbag (Mahān des Gottes, Izeds, Mithras; Idafetverbindung?).
bahā s. wahā.	
bahār (np.) Frühling	Rōzbahār.
bahr, bahreh (np.) Loos	Šādbahr. Kāmabahreh.
Bahrām s. Warahrān.	
bayak s. waya.	
bačah (np.) Kind	Zengtbačah.
bāx (np.) Schönheit	Gulbāx.
baχš (np.) Geschenk; vgl. bassis	Yazdānbāχš. Yazdbāχš. Qalenderbāχš. Kāmbāχš. Xudābāχš. Nūrbāχš. Tājbāχš.
baχt (np.) Glück	Āzādbāχt. Bīdārbāχt. Dārābāχt. Ĵihānbāχt (falsche Lesart). Ĵuwān-

- bal (skyth.) Kraft (?), skr. bala, lat. valor; vgl. get. Decebalus (Müllenhoff 566)
- bāl (np.) Arm, Fittich
- bana (awest.) tödtend?
- bān s. pāna.
- band, bend (np.) fesselnd
- bandak (pehl.) bendeh (np.) Diener
- bandin (armen.) gefangen
- bañh (awest.) Glanz (von bā, mit Verlust des ā [Tiefstufe] und Aff. añh, gebildet wie šy-añh, skr. vayō-d'as, Benfey, Vollständ. Sanskritgramm. 149)
- bañha (awest.) Hanf (Narcoticum)
- bānūk (pehl.) bānū, bānūyeh (np.) Herrin, Frau
- bānum (np.), von bānū nach xānum (von xān) gebildet
- bara (awest.), bar, war, ūr (np.), vor (arm.), tragend, bringend; vgl. wār
- bārak (pehl.), bāreh (np.) Pferd
- barañt (awest.) reitend (yt. 10, 20)
- bāri (altp.) reitend
- bairya (awest.) tragend
- barnak s. warna.
- baruwa (altp.), baourwa (awest.) Speise (skr. sū-bharva)
- barzanes s. warzāna.
- bassis? vgl. baḡš?
- bates s. pāta.
- baušna (altp.) baošna (awest.), Befreiung, Erlösung
- bāz (np.) Falke
- baḡt. Hūbaḡt. Xurrambaḡt. Naubaḡt. Nēkbaḡt. Šādbaḡt. Šiguftebaḡt. Sulṭānbaḡt, Wadbaḡt. Zādbaḡt.
- Idreibalis (viell. mit bāri, durch Dissimilation?). Warzbalos (wirksame Kraft habend). Wastobalos (mit wahišta, beste? od. arm. wašt Fähnlein, die Stärke einer Cohorte [als deren Befehlshaber] habend?).
- Šahbāl.
- Asabana.
- Diwbend.
- Ātūnbandak. Ĵušnasbandah. Hazārbandah. Xarbendeh s. bei Xudabendeh. Māhbandak (?). Mihrevandak (doch s. wañdake). Šāhbendeh. Utrārbandeh. Warāzbandeh.
- Šahbandin (in tropischem Sinne 'Gefangner des Schah' für 'ergeben').
- Awareprabañh.
- Pourubañha.
- Arjūmandbānū. Bahrahwarbānū. Gauharbānū. Ĵihānzēbbānū. Kad-bānūyeh. Mihrbānū. Perībānū. Šahrbānū. Tājānū. Zarbānū (zar scheint dasselbe wie in Zarūhi).
- Ĵānbānum (bei Ĵān).
- Ardaburios (mit pehl. np. ardab, Kampf). Artembares (mit accus. im vordern Wort, 'das Reine, Erhabne tragend, hegend'). Astibaras. Autobares. Bagabara (? die Götter [Izeds] im Herzen tragend). Bahrahwar. Bubares. Dānišwar. Gnūros. Honavar (np. han, Gnade, Gunst, hanbar, schön?). Kaḡaber. Kāmwar. Cobares (doch vgl. np. kuwār, Lauch). Koxuros. Kunwar. Lālwarī (mit Abstractaff. ī, Rubinbesitz?). Nāmwer (vgl. Namāwer). Oibares. Orsobaris (fem.). Sambares oder Sānabares. Sangūr. Satibaras. Skiluros. Suḡanwar. Wanunobaros (? phryg. wanūn Fuchs?). Wardzavor. Wzūr (in Waraz-wzūr? armen. wiz Hals?). Zarmīwar. Zīnawar.
- Bōrobarakos. Bōzbāreh. Gāubāreh.
- Hyperanthes (graeisirt aus hu-b°).
- Ašpabara (assy., altp. asabāri). Globalis (np. geläh, schwarz, auf Rappen reitend? dann müsste der Name Glōs 'schwarz' bedeuten; sehr unsicher). Idreibalis (dissimilirt, auf Wallachen, gr. ἵπρις, skr. vādhi, reitend?). Kantibaris (? auf Eseln reitend, gr. κάθων, awest. kaḡva, Eselin).
- Artabarios (? das Reine tragend, erhaltend, vgl. Artembares).
- Gaubaruwa.
- Artabassis.
- Apiyābaušna.
- Bulbulbāz. Šahbāz.

bāza s. wāza.

bāzu (awest.) Arm

bedes s. pati.

beh s. weh, wañhu.

behišt s. wahišta.

ber (np.)?

bēš (pehl.) Hass, vgl. d̄biš und den Namen Bēssos?

bez (pehl.)? vgl. bizes und wič

bīd (pehl., skyth.? b könnte für w stehen: pehl. wīd) Besitz?

bigna (altp.) Glanz

bikta (altp.) erleuchtet, glänzend; die Wurzel bij, urspr. bhig*, die im Sanskrit fehlt, liegt gr. φοῖβος (leuchtend, hell) aus *bhoig*os, zu Grund

bīl (np.)?

bīn (np.) sehend

bizes (altp.) Kämpfer? vgl. wēz (in Aparwēz)?

bōd (bōt, pehl.) Bewusstsein, die Kraft welche die Seele erleuchtet (wie die Lampe einen Raum) und sie in Stand setzt, sich von schädlichen Einwirkungen frei zu halten (ähnlich im Vedānta, s. Benfey, Chrest. 215, 22); daher oft 'Seele, Leben' (Neriosengh: ḡīva), vgl. Dīnkart I, 53, 9 (Uebers. 56); awest. baōdānh

bogazos (skyth.)?

bōghrā (osttürk.) männl. Kameel

bōi (np.) Duft, awest. baoiði

boisak (np.) pflanzend

bol, baul (altp.)?

bōros (skyth.), bōr (np.) braun?

bōz (pehl.) Erlösung

bōzed (pehl.) er erlöset

bryas s. baruwa.

būð s. bōð.

buxša (altp.) Befreiung, Erlösung; nach awest. baoša wäre bauxša

Androbazos. Aribazos. Artabazos. Bagabazos. Pharnabazos. Girdbazu. Māhbāčāi. Oiobazos. Orobazos (oro könnte hier Aura[mazdāh] sein, 'den Arm [die Kraft] Ahura's als Schutz habend'). Tiribazos. Urbazos.

Dizber.

... bēš (s. Pāpak n° 8)

Dolabzan oder Ĵalābzen (Aff. ān, ēn)?

Abīd. Aubid. Irbidos (lat. fidus?).

Ariabignes. Bagābigna (ābigna mit Praefix ā, oder bagā mit gedehntem Auslaut wie in den awest. Composita, Handbuch 377 § 400, n° 2, oder wie im altp. Ariyārāmna, duwitātarnam).

Dibiktos. Sabiktas (sa, kaum skr. çam, erscheint auch in Sabaris. Sabōdakos(?). Saphasas. Sāyuzdri. Sānuwā. Seoses [? bei aoš]).

Mārūbīl. Zēnbīl.

Dādhbīn.

Sanadbizes (niederwerfend die [feindlichen] Kämpfer).

Ačastbōdakē. Barzabud. Xudāibōt. Māhbōt. Martbōt. Bāp-Ātūn-mitnbōt-bag. Sabōdakos(?). Wāhbōt. Zindebūdih.

Xansabogazos. Xarzabogazos.

Xarabōghrā (würde nach Xarāxurrah das np. xārā [Fels] enthalten, vielleicht ist jedoch türk. qarā [schwarz] hier nur verändert, um beide Namen anklingen zu lassen).

Šabbōi.

Autoboisakes.

Artiboles. Drobolūs. Sambaulas.

Niblobōros (braun, dunkel wie die Wolke, νεφέλη?).

Aštanbōzan (ān Aff., Lesart unsicher). Ātūnbōč.

Artanbōčāt(?). Ātūnbōčēt. Yazdānbōčēt. Kirātūnbōčēt. Kundātūnbōčēt (so zu lesen statt Kūštanbōčēt, s. Nachträge). Mitrbōčēt.

Bagabuxša. Labyxos oder Labyzos.

- richtiger, aber griech. βυζος spricht für buḡša
- buḡt (pehl.) erlöst; im syr. mit kh, aspirirtem k, nicht mit χ geschrieben
- buland (np.) hoch
- bundād (np.) Fundament
- burz (pehl., np.) hoch, erhaben, awest. bereza
- burzIn (np.) erhaben
- Burzmihir (pehl., np.) der erhabne Mithra
- būs (np.)?
- bušti (np.)? Erlösung (vgl. baošna, aus *buḡšti)
- būt (pehl.) geworden
- buwandak (pehl.) vollkommen, stolz
- būzana (altp.) Erlösung
- bužiya (altp.) zu erlösen (awest. *būjya)
- buzurk s. wazraka.
- da (awest.) wissend, aus dā, dā verkürzt
- daēna (awest.) dēn, dīn (pehl. np.) Religion
- dayānh (das Sehen)?
- dāk (pehl.) gebend, awest. °dāh (nom. °dā)
- dak, daḡ (pehl., skyth.)? viell. ist Bag-d-ochos aus Bagadāta abgekürzt, und aḡ, oḡ, ak Koseaffix.
- dāḡšti (awest.) Unterweisung, δάδαζις
- daltā (altp.), *daretar (awest.) oder daretā (Visp. 2, 10, pehl. dāštār) dhartār (skr.) Träger, Erhalter
- dān (np.) wissend
- *dana (altp.) Gabe
- dānak (pehl.) weise
- dāneh (np.) Körnchen
- Ātūnbūxt. Dādūxt (aus Dādwūxt, Dādbūxt, vom Gesetz [durch die von ihm getübte Befolgung desselben] erlöst). Farabūkht. Farūkhbūkht. Haftānbūxt (bei Haftwād). Hazaravūxt. Yazdānbūxt. Yazdbūxt. Yešū'būxt. Čahārbūxt. Māhbūxt. Marābūxt. Pančbūxtē. Pitarbūxtē (d. i. vom Vater [durch Unterweisung in der Religion?] erlöst). Sebūxt. Wāibūxt.
- Sarbuland.
- Dādbundād. Farrābundād (vielleicht °windād). Mihrbundād.
- Ferīburz (für Burzafrah). Wahūburz (vielleicht 'der gute [Genius] Burz' oder Apām napāt, y. 1, 15. Bund. 46, 8).
- ĀdharburzIn. DādburzIn. ČihrburzIn. Xurrād-burzIn. MahburzIn. MihrburzIn. PanāhburzIn. RādburzIn. RāmburzIn. Šā(h)būrčIn. SīmāhburzIn. Dādburzmihir. Ātūrburčmitr(-duxtē).
- Aškebūs.
- Šābušti (?).
- Farrūxbūt oder Xoḡobūt. Ĵawītānbūtē. Hardātūt? Šānbūd.
- Ātūnbuwandak. Māhbuwandak (so richtiger als Māhbūndak).
- Maibuzanes. Mithrobuzanes. Sathrabuzanes.
- Kaḡbužiya (?).
- Frāyōdha (könnte auch °da 'gebend' enthalten). Xosdaēs.
- Amedines. ĀsadIn (mit āsā, Schmuck, Zierde, für Āsā-i dīn?). HūdIn. KamdIn. Xodainos. Xwadaēna. Mitrdēn. Saktēn (?). Wānbudaēna. Warazden.
- Waēdayānha (s. unten Affix a).
- Nigās-afzūtdak.
- Amerdaḡ, Apodakos (Apod-ak?). Asmodoḡ (mit asman Himmel?). Bagd-ochos. Kuridaḡos (vgl. Kuridates). Sabōdakos (sa-b°?). Varāḡdaḡ. Wargadakes.
- Fradhāḡšti. Pourudaḡšti.
- Aiadalthes (d. i. Schutzträger, Schutzbringer, vgl. Oi-bares). Ōradaltis (d. i. an Ahura einen Erhalter, eine Stütze habend).
- Abandanēs (?). Andanakos (cf. Hamdān, Aff. ako). Dāwardān. Pharsadan (? vgl. šata). Hamdān (jedes [Ding] wissend?). Iasandanakos (Aff. ako). Kardank (k Aff.). Kassandane (?). Xūtidan (?). Martidene (Variante von Kosmartidene; die Ueberlieferung kennend, awest. mereti). Mihrdān.
- Artidēnē (ionische Aussprache) in Kosmartidene (die Košm, das Geschenk der Arti, Aschi, doch vgl. dān wissend).
- Aschemdānak.
- Čahārdānegī.

dañhu (awest.) Land	Ataredañhu (aus dem Lande des heil. Feuers stammend). Erezwad- dañhu. Ĵarōdañhu (erfreuend das Land, von ĵar, skr. har, vgl. gr. Χαρίδης, gebildet wie barō-zaopra).
dar (np.)?	Nēkūdar (?).
dār (np.) Galgen	Sarbedār.
dār (np.) Schlaf	Bīdar.
dara (altp.), dār (np.) haltend, be- sitzend; vgl. yār n° 1	Abdarakos. Axidares (skr. ākṣa, Achse, Karren, lat. axis). Ašyadar (?). Bazdar oder Baziār. Bundar. Dihdar. Dōšīndar. Phaldaranos (Affix an). Ĵihandar. Hardar (? vielmehr awest. haretar). Kardar. Xšapra- dara. Mandar (Hausbesitzer? awest. nmāna). Mihmandar. Namdar. Nohodares (die Familie, den Clan erhaltend? arm. naha-pet, Patriarch, doch auch naha-dir Vorgesetzter, dir von dnel, setzen). Šahrdar (alterthümlich stehen gebliebene Form für Šahryar). Ustandar. Wefadar. Zōpīndar.
Dārā (np.) n. pr.	Nēwdarā.
darna (altp.) Stütze, awest. darena	Bagōdaran (die Bagas [Götter] als Stütze habend?). Widarna (aus- [gedehnte] Stütze gewährend, näml. dem Reich oder der Familie; vielleicht, wie skr. vidharaṇa, unmittelbar von wi-dar, wīdidhara yt. 13, 28).
*daršn (pehl.) Halten, Erhalten? (vgl. np. dāriš).	Hardaršn (eher wohl mit aršan).
darz (skyth.) fest, kühn?	Xōdarzos. Sandarzios.
daša (pehl.) Lehre, Belehrung	Yazdāndaša.
dasma (awest.) Satzung: τεθμός, θέσμος (Fick CXXV) wälsch deddf (Rhys)	Parōdasma (nach frühern Satzungen lebend? vgl. paoiryō-ṭkaescha).
dasta (altp.), dast, dest (np.) Hand	Arwanddast (von starker Hand). Pharodastos. Wardast.
dasti (awest.) Gewährung, Ver- leihung	Gayadhasti.
dāta (altp.) 1) gegeben (über die theophoren Namen mit 'gegeben' s. G. Bickell, Kalilag und Dam- nak LXXI. Darmesteter, Études iran. 73)	Abagthā (?). Abradates (richtiger als die S. 2a, 4 v. u. gegebene Er- klärung würde die 'vom Himmel gegeben' sein, wenn man abra für das osset. arw, Himmel, halten dürfte, welches mit np. abr, Wolke, zusammengestellt wird; derselbe Name wie Aulad, s. bei lad?). Admathā (? vgl. Admēt). Agradates (zu lesen Atrad?). Allāhdād. Aschōdāt (von dem Genius der Reinheit gegeben? aschōdād ist bei den Parsi das Almosengeben). Ātaredāta. Bagadatta und Bigthā, Bizthā (?). Dašandād (s. Nachträge). Dīndād. Farandates (faran awest. x̄arenañh, mit Svarabhakti?) Ĵihandād. Gušnaspadat. Yazdan- dadh. Yazdat. Yešū'dād. Kuridates. Xudaidadh. Mahdat. Maḷdat. Marphadates (?). Melekdād. Miḗpradāta. Ōharmazddat. Orondates. Pōrathā (?). Sindād (?). Spēntōdata. Spithradates. Tiridates. Wahyaz- dāta. Wahmaēdāta. Warāzdāta. Wšnaspadat. Zarwāndādh. Zattīrdat (?). Anabdates. Aridāthā (als Held, Arier geschaffen?). Artadāt. Asiadates. Aspadates (für Pferde, als geborener Reiter geschaffen?) Bāmdād. Dīwdād (von den Dīws geschaffen, awest. daēwōdata, ursprüngl. wohl Beiname eines Mannes von ungewöhnlicher, Furcht erregender Erscheinung). Farruxdadh. Yaskdāt (s. Nachträge). Kēdadates (?). Manīdād. Mandād (?). Odatīs. Oxodates. Orsodates. Pākdat. Parm- asthā (?). Paršandāta. Paršēnazdat. Wārdād. Wohudāta. Hamdāthā (?). Xwadhāta. Wañhudhāta. Zradat. Zarazdaiti.
— 2) geschaffen	
— 3) Gesetz	
daiti (awest.) Setzen, Machen	

daęwa (awest.) Daemon, Dŭw
dauka (altp.)?

dawi (awest.) Betrug

dāz (pehl.)?

ḍbiš (awest.) hassend

dēn s. daęna.

dendān (np.) Zahn

dēs (pehl. np.) ähnlich

deus, deues s. daęwa und dawi.

dēz (np.) Farbe, schwarze Farbe

dēzah (np.) braunes Ross mit
schwarzem Rückenstreif

diakos s. ziakos.

diardos (skyth.)? np. Jardah gelbes
Ross?

dīd (np.) Blick (in Bahuvrīhi: ge-
sehen habend)

dih (np.) gebend

dīk (arab.) Hahn

dil (np.) Herz, nordiran. zīl, min-
jāni zīl (Tomaschek, Pamirdial.
54), kurd. zer, zaza zeré.

dīn s. daęna.

dizāi (pehl.)?

dox s. daę.

dosthos (skyth.) böse, skr. duštā

dōst (np.) Freund, altp. dauštā;
vgl. dušta

dra (?)

drafš (pehl.) Banner

drāpa (awest.)? n. pr., ahd. drāti
rasch, heftig, Graff, ahd. Sprach-
sch. 2, 256; vgl. den adlichen
Namen Trott

duhya (altp.)?

duxt (pehl. np.) Tochter, Mädchen

Arsideus (vielleicht zu dawi zu stellen). Hōšdēw.

Sandauke (vielleicht Sanda-uke, Affix uk)? Mandaukes (ebenso; doch
besser ist Maudakes).

Adeues.

Abandazes (? Variante von Abandanes).

Daęwōḍbiš.

Pīldendān.

Aridēs (? Paradharandēs.

Šabdēz.

Dahdēzah.

Odiardos (? o würde hu sein).

Kardīd (bei Kardank). Xurdīd.

Rōzdih.

Firankdīk.

Arwandzīl (Variante von Arwandrang; würde 'starkherzig' bedeuten).

Bīdil. Dādīl (viell. mit Affix il). Dariādīl. Yakdīl. Kuhendīl (? s. Nach-
träge). Xušdīl. Purdīl. Pusedīl. Šādīl (für Šad-dīl?). Šērzīl. Zindehdīl.

Pusedizāi.

Adosthos.

Ātūrdōst. Ĵengtūst. Ispāhīdōst. Wēhdōst. Zandōst.

Xotdra (? oder Xo-[w]idra, gr. ἵπρις?). Xšīphodres (mit awest. Xšwivi,
Schnellläufer?). Oxendras (Oxathres n° 2, scheint werthlose Variante).
Tirindira (?).

Wīdrafš.

Paitidrāpa (gegen-schnell, wetteifernd oder sehr schnell).

Dāduhya (babyl. Zā'tu', verschenchend die Gespenster? duhya würde
dasselbe sein, wie gall. dusios, mhd. getwās, lit. dvāsė [Gespenst]
Grimm, Mythol. 433. 449. 867, von skr. dhvās; die Composition mit
der Wurzelform zā auch in frazā-baodañh, und ähnlich in fraspāyao-
xeḍra, vertreibend den Streit? vgl. den ähnlichen Namen Arsideus).

Ābāndux̄t (das dem Genius Ābān ergebene Mädchen). Abardux̄t (das
über [den andern stehende] Mädchen). Armindux̄tē (vgl. deutsch
Irmindrūt?). Artadukta. Artaxšatrdux̄t. Ātūrdux̄tē. Āturburēmītrdūxtē.
Bābūdūxt. Bahmandūxt. Bahrāmdūxt. Balandūxt (georgisch, von
wālān Held? vgl. Golandūx und Wardandūxt). Bānūdūxt. Gasyān-
dūxt (s. Nachträge). Golandūx. Guldūxtar (dūxtar ist die vollstän-
dige, aber in der Composition nicht übliche Form). Gurandūxt. Īrān-
dūxt. Yazdāndūxt. Yazdīndūxt. K'uplīdūxt. Xosrowīdūxt. Māhdūkh̄tī.
Mīhrandūxt. Mītrdūxt. Narsīdūxtē. Nēkdūxt. Nēwandūxt. Ōrmīzd-

- dux̄t. Per̄dux̄t. Sagdux̄t (vgl. Sakas?). Sahakdux̄t. Šamandux̄t (Götzen-
dienermädchen? np. šaman, skr. çramanā; Šamandewle [ein Dadian]
ist ar. Šama' ed-dewleh). Sandux̄t. Sarandux̄t. Sindux̄t. Tūrandux̄t.
Warazdux̄t. Wardandux̄t. Zardux̄t (zār scheint ein alter Ausdruck
für Fürst, König zu sein, vgl. Zairiwairi n° 3 und Zarūhi). Zarman-
dux̄t. Zrovandux̄t.
- dūr (np.) fern Kīmdūr (von dem das Geringe, np. kem, kurd. [zaza] kīm, kēm, fern
ist, der nur nach Grossem trachtet?).
- dusos (skyth.) Huld? gr. δεῦκος, in Iandysos (mit awest. yāna, Glück?).
πολυδεύκης?
- dūsios (altp.) zu beschädigen, dem Adusios.
Uebles zuzufügen ist
- *dušta (altp.) zušta (awest.) geliebt, Bagadušta.
vgl. dōst
- dūz (np.) leistend Hardūz.
- ēr (skyth.) Arier (gr. ἔ ist ἱ) Phorēranos (mit Aff. an).
ereta s. arta.
esphares s. spara.
estēs (altp.) s. asti (Freund).
- phadios (skyth.)? vgl. Phadia- Xoarophadios.
roazos
- phanes s. pāna.
- farnah (altp.), x̄arenañh (awest.), Aripharnes (die Majestät der Arier [der Tapfern, armen. ari] bildend,
Glück, Majestät (uzwariš gadeh); repräsentierend). Artaphernes (reines, erhabnes Glück habend). Ātare-
die Griechen änderten bisweilen x̄arenañh. Awariparnu (mit awest. aware, Wunsch, y. 30, 2, pehl.
farnah in frenēs um, mit An- kamak, Glück nach Wunsch habend, synonym mit Orophernes).
klang an φρήν, φρένες, s. Böckh, Aivix̄arenañh (sehr majestätisch). Bagafarnā. Barzapharnes. Burā-
C. I. Gr. II, 117^a. fārntüg. Daīpharnes (mit Anklang an Δαίφρων; d. i. Glück der
Schöpfung, der für die Schöpfung eine Freude ist? awest. dāhi;
nach Marquart 622 aus Wiñdafarnah verkürzt). Dataphernes. Frādat-
x̄arenañh. Phrataphernes. Ghātfar. Gulfar. Gušnasfarr (S. 354^b).
Haomōx̄arenañh. Iparna. Čarxurrah. Čiprafarnā. Xopharnos. Xiphares
(besitzend das Glück, x̄ši die Wurzelform für das Particip. praes.
wie in būji-srawañh, griech. Ἀρχι-δαμος, Φερεκλῆς; vgl. Xē-godis).
Maīpharnos. Manušxorak (Glanz des Manuš; Manuš ist nach Ansicht
der Parsi ein Berg). Mardxurrah. Mitraphernes. Moaphernes (moa
scheint 'Mond' zu sein, wie gil. mōé; Melgunof, Z. d. DMG. 22,
206, med. mō[h], Zhukowski 192, waḫi mūi, Tomaschek, Pamirdial.
19, gebri mōm u. s. w.; der Name ist daher dasselbe wie Maīpharnos).
Napifarnāi. Nekūfarnāē. Nirōfar. Onaphernes. Orophernes (mit awest.
wouru, pehl. kamak, vgl. Awariparnu). Saitaphernes. Sasanxurrah
(Variante von Sisanafarūh). Šawušfar (S. 300^a). Satiphernes. Waredat-
x̄arenañh. Wiñdafarnāh. Zādānxurrah.
- Pharnakes (altp.) n. pr. Pitopharnakes (mit altp. *pīta fett, reich, partic. von awest. fya, ved.
āpīta, strotzend).
- Farnbag (pehl.) Name eines heil. Ātūrfarnbag. Hērfarnbag. Kīratūnfarn(n)bag (Nachtrag zu S. 152^a). Māh-
Feuers (göttlichen Glanz habend) farnbag.
- farrux̄ (pehl. np.) glücklich Datfarux̄. Irādfarux̄. Pusfarrux̄. Zādānfarrux̄. Zādfarrux̄.
- phasas (skyth.)? Saphasas.
- Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- phates s. pāta.
 fīl s. pīl.
 fīrūz s. pērōz.
 phodra (skyth.)?
 phōka (skyth.) Seehund, armen.
 p'ok (griech.)
 fot s. pōt.
 fraḍaṅh (awest.) Förderung
 fradašt (pehl.) offenbar, durch
 Zeichen belehrt?
 fraḍata (awest.) Förderung
 *frahāta (altp.) verständig, n. pr.
 frawač (awest.) aussprechend
 FrawarōIn (pehl.) Name eines
 Monats
 FrawarōInmāh (pehl.) der Monat Fr.
 friya (awest.) lieb
 frīz, frīč (pehl.), Werth, Vollkom-
 menheit, vgl. frīčwanīk, paz.
 farījwanī, würdig, berechtigt,
 verdienend (eine Wohlthat): das
 w scheint der Endstrich (Virāma)
 zu sein: frīčēanīk, Dīnk. 5, 219,
 10; nēwakīh-frīčāšnīh, paz. nēki-
 frīžāšnī, Nerios. çubhasya vis-
 phīti, des Glückes Vollendung,
 Schik. gum. 15, 8 (c. 3, 24);
 denomin. frīčīnēt, paz. frījīnēt,
 hat die Oberhand, Dīnk. 2, 87,
 11. frīčēt, hält für seine Pflicht,
 Dīnk. 3, 155, 4.
 frō(k)šan(?) Wachsthum (vgl. awest.
 fraoχschyeīnti)
 frūh (np.) unterrichtet, weise (? np.
 furūhīdan)
 frūz, afrūz (np.) entzündend
 fšān (fšanē, pēšanē) Fettigkeit?
 phurtos s. pupra.
 furūz s. frūz.
- gadama (pehl.)?
 gadeh (aramäisch) Glück (für pers.
 farnā)
 Ĵadhōē n. pr.
- Ĵal s. Ĵil.
 gham (np.) Sorge
 gamb(r)i (altp.)? vgl. Ĵom?
 Ĵameh (np.) Kleid
 Ĵamūk (x^{ar}izm.)? doch vgl. mūk
 Ĵān (np.) Seele, Leben
- Xiphodres (? besser wohl Xipho-dres).
 Xiamphōkanos (an Affix).
- Dañhufraḍaṅh.
 Gōšfradašt (durch den Genius Gōš oder Druwaspa, yt. 9, belehrt?)
- Autophradates.
 Euphratas. Ophrataios (?).
 Hufrawač.
 Māhfarwadīn.
- Datfarwartīnmāh.
 Hufriya. Wispanfriya.
 Gufriz (Variante zu Wafrizes). Nadfrīzē. Wafrizes (s. die Nachträge
 zu S. 219a. 248a. 338a. 369b).
- Wanfrōkšan (Baumwachsthum habend? auf dem Baum gewachsen?).
- Sīsanāfrūh (nach der Lesart Sisanχurrah vielleicht dialektisch für
 farrux?). Šāfrūh (al. Šāfrux, Šā für Šah?).
 Āḍarafrōz. Dilafrūz. Ĵānfrūz.
 Wītarāfšang?
- Spalagadama.
 Īrangadeh-Šāhpūhr.
- ĀbanĴadhōē (der dem Genius Āpām ergebene Ĵ). BahmanĴadhōē. Hor-
 mizĴadhōē. RustamĴadhōē. ŠahrbarazĴadhūī.
- Bīghamī.
 Sisyngambris.
 KabūdĴameh.
 AskaĴamūk.
 BīĴan. WahĴan.

- gāna (skyth.)?
- gandak (pehl.)?
- Jang (np.) Krieg, Schlacht
- gā (awest.), gāw (np.) Rind, Kuh; einigemal mit Affix a: gwa (skr. °gva)
- gar s. kar.
- ghar, ghār s. kar.
- Jarda s. diardos.
- gas (skyth.) betrachtend, hütend, s. kasa
- gaš (pehl.) ? np. gaš, geš (schön)
- gašasp (np.) Glanz, Licht
- Jasta (awest.) gebeten, erfleht
- gātha (altp. awest.) heiliges Lied
- gaz (np.) Tamariske, Pfeil von Tamariskenholz
- gelos (skyth.)? armen. ge! Schönheit
- gēn (armen.)?
- gereza (awest.)?
- gers (d. i. *garša altp.) Lob? vgl. Garšta und lit. garsas (Rede)
- getes (altp.)
- Jihān (np.) Welt
- Jil (np.-arab.) der Gilanier, Gēle
- Jil? (np., viell. Jal, Art Nachtigall?
- Jul, arab. für np. gul, Rose)
- gīr (np.) ergreifend
- Jira (awest.) Thätigkeit
- Jiran (np.)
- gēsū, gīsū (np.) Locke
- ghna (awest.) tödtend
- gnathes (armen.)?
- Gnēl (arm.) n. pr.
- godi (skyth.) Ochse, osset. gāwd, vgl. russ. gowjado, Rindvieh
- Jom (armen.)? vgl. gambis? np. Jom ist Mond
- gōš (np.) Ohr, Wache, eigentl. Aufhören, 'Ohren des Königs'; im skyth. 'Lärm' (wie skr. ghōṣa)
- grī (x^{arizm.})?
- Grigor (griech.) n. pr.
- Irganos (d. i. Ἀριανός, der Ironier, Ossete? gāna- erinnert an np. bāzār-gān, dihgān, deren Affix aus -ak-an entstanden ist). Thyloganos (?).
- Mārgandak (oder Mārg-andak?).
- Manjeng. Fērōzjang (?).
- Aḫšingāw. Awaregā. Bōrgāw. Dāzgarōgā. Gabargāw. Hugā. Hwōgwa. Yaētūšgā. Čigāw. Nawadgāw. Nēwakgāw. Paršadgā. Patēgyas. Pourugā. Ramakgāw. Sērgāw. Syākgāw. Spētēgāw. Surxgāw. Urwadgā. Wāderjā (arab. für °gā). Wīdadgā. Zaēnigā (lebhaftes Kühe habend, vgl. awest. zaēni-budra, von lebhafter, scharfer Witterung, wend. 13, 107).
- Gōdigasos (d. i. Rinder-hirt, vgl. osset. xū-gās, Schweinehirt, von kāsun, altp. kās, mit gōdi).
- Abdagases. Wagasis (gute [wah] Schönheit, gašī, habend?). Walagaš. Usigasos (?).
- Bānūgašasp.
- Udiastes.
- Mitragathes. Sabuxades (al. Bugathes)?
- Šifregaz (mit awest. xschwivra, s. Nachträge).
- Iangelos (mit yāna, Glück).
- Atgēn (eher Atg-ēn, mit Aff. ēn, vgl. atak mächtig?).
- Wāgereza.
- Artagerses.
- Assagetes (indisch?). Masagetes. Moagetes (moa ist 'Mond').
- Sarjihān.
- Siāhjīl.
- Marājil (np. mirā Liebe?).
- Bājgīr. Bārgīlī (I Adjectivaffix, I dissimil. aus r). Destgīr. Dilgīr. Dōstgīr. Jihāngīr. Gurdgīr. Kišwargīr. Šahrgīr. Šērgīr. Wašmgīr.
- Pourujira.
- Meherjiran.
- Hazārgīstū. Wagises (mit wah, ἠύκομος). Wardgēs.
- Dāštāghna (geschickt [viell. locat. 'in Geschicklichkeit', von *dāšti = dāxšti] schlagend, die Bösen). Wadhaghna. Werepraghna.
- Pasagnathes.
- Warazgnēl.
- Xēgodis (xē dasselbe wie xi in Xiphares, daher: besitzend Ochsen, d. i. reich an Vieh).
- PharnaJom.
- Baghūš (ghūš zuweilen für gūš, gōš; oder Bagh-ūš?). Fīlūgūš. Gorgosas (oder Gorg-osas, s. aoš). Rathagōsos. Saragosios (si wohl für š; np. *sar-i gōš). Wargōš (der zum Ohr [des Königs] tritt? vielleicht mit warg und aoš?).
- Xāmgrī oder Xāngri.
- Warazgrigor.

- jū** (np.) suchend
gyas s. **gā** (gwa).
Gufriz, n. pr.
gū(i) (np.) sprechend
ghūya (np.)?
gul (np.) Blume, Rose
gūnē (altp.), **gaona** (awest.) Farbe
gūr, **gōr** (np.), **jūr** (arab.) Wild-
 esel; auch in türk. Namen wie
Begtījūr in Xwārizm, Athir 8,
 467, 16. **Begjūr**, Mamlūke des
 Saif ed-dauleh, das. 9, 5, 18
gurd (np.) stark, Held
gušnasp s. **warešnāspa**.
gwa s. **gā**.
- hakafra** (awest.)?
hāmwareti (awest.) Wehrkraft
- hanu** (awest.) Würde, **han** (np.)
 Guade, Gunst
Harma s. **Arma**.
hatūk (armen.) abgeschnitten
hawā (arab.) Affect, Begierde
hawīšt (pehl.) Schütler
hil (np.) loslassend; die Auffassung
 des **hil** als Imperativ wird durch
 na verboten
hišāra (awest.) Beschützer
hora (pehl.)?
hōš s. **aoš**.
Hōšang (Haoschyañha, awest.) n. pr.
brasyan (awest.) Schrecken?
hū (Xwārizm.)? vgl. **ahū**
hučihar (pehl.) von gutem Ge-
 schlecht (Abkunft), auch n. pr.
humāyūn (np.) erlaucht, kaiserlich
Hūmitrē (pehl.) n. pr.
- iau** (skyth.) Getreide, osset. **yau**
 (Hirse), awest. **yawa**
iktes s. **wixta**.
il s. **yel**.
Ilā (np.) n. pr.
- imed** s. **umēd**.
injān (skyth.)?
iōtes (altp.) Zugthier, lit. **jāntis**
 Ir vgl. **il**
- Irāt** (hīrād, pehl., np.) fröhlich er-
- Diljū**.
Hormizdgufriz (s. Nachträge).
Kamgū. **Wahgūf**.
Ĵabghūya?
Miraŋgul.
Alogūnē. **Dātgun**. **Fratagūnē**. **Gulgūn**. **Rodogūnē**.
Mankajūr. **Rāmjūr**. **Simjūr**.
- Adhurafrōzgurd**. **Hormizdgurd** (S. 8^b, 5). **Xusraujurd** (S. 139^a, 12).
- Frōhakafra**.
Frašhāmwareta (Adjectivaff. a an Stelle des Femininaff. i des Stamm-
 wortes).
Paṣaṇhanu (mit **paṣaṇh**). **Sūrhan** (die Würde, das Verdienst eines
 Helden habend?).
- Heratūk**.
Zarhawāi (Adjectivaff. i).
Zarhawišt (?).
Furūhil. **Nahil**.
- Abdissares** (der bewundernswerthe Schützer).
Spalahora.
- Ādharhōšang**.
Frañrasyan.
Bādhabū (?).
Manūšhūčihar.
- Ādhar-i humāyūn**.
Ātūrhūmitrē.
- Phorianos**.
- Burzūtlā**. **Kabilā**. **Ustuqlā**; der einfache Name **Ilā** scheint nur Ver-
 kürzung dieser zusammengesetzten Namen zu sein.
- Ardindianos**.
Tyriōtes.
Tahmīr (? Affix **ir** passt hinsichtl. der Bedeutung nicht; viell. verderbt
 aus **Tahmtan**?).
Dātrāt (Freude am Gesetz habend, zu lesen **Dātrīxt**?)

- scheinen, wahrscheinl. unrichtige
Lesung für irixt
irem (np.)? Šahrbanū-irem.
irixta (awest.) getrieben, hinge- Datirixt s. Datirat. Yazdanirixt. Xwastirixt.
geben, Zuflucht nehmend, vgl.
np. gurixteh, awest. huirixta, gut
getrieben, vom Wagen, yt. 10,
68; übrigens ist die awest. Be-
deutung von irixta in anderer
Richtung entwickelt
- irisa s. riša
ispān s. spān.
issares s. hišara.
išta (altp., skyth.) erwünscht
iža (awest.) Fülle, Segen, ižya
(adject.)
- yāb (np.) erreichend, findend
yād (np.) Gedächtniss, Erinnerung
Yama (awest. Yima) n. pr.
yāna (awest.) yān (pehl.) Segen,
Glück
yaona (z. Th. viell. ayaona), np.
yūn, Weg, Bahn, Wandel
- yār (np.) 1) aus dār, dhār, haltend,
tragend, nach dem Lautgesetz
entwickelt; die Composita mit
dār sind mit dem Trieb, das
zweite Wort deutlich zu erhalten,
gebildet; vgl. dāra
— 2) Freund, pehl. ayabār, ayibār
und ayār; mändäisch adyāur-ā
(dy scheint ein verstärktes y,
Zwischenstufe zwischen y und j);
vgl. den Namen Oibares; np.
yāwar ist pehl. yāfar oder yāwar
vgl. Dīnkart II, 97, 1. 2. 105, 5
yaštar (awest.) der welcher verehrt,
Opferer
yāta (awest.) Erwerb, Besitz, An-
theil
yawa s. iau.
- Bagistanes (? mit Aff. an, doch vgl. stāna). Radamistus (dem Fürsten
[seinem Vater] erwünscht [ist das Kind geboren]).
Amizōkes (? ham-iža-ka? ἀμιζούσιος). Diaixis (Siegesfülle habend;
Bartholomae, Grundriss d. iran. Phil. I, 125. 151: 'im Himmel
wohnend'; div, Himmel, findet sich nicht im Iranischen; möglich
wäre: jaya-xš[ap]r-i; j wird griech. durch d und di ausgedrückt).
Xušyāb. Nāzyāb. Rūdiāb. Zariāb.
Ĵahyād (? Ĵah für Ĵah, Amt, Würde?).
Gušanyam.
Arbianes (?). Dāštayāna (dem der Segen angezeigt ist, nämlich in der
Geburt des Sohnes). Gāsyān-duxt (s. Nachträge).
Alkeunas (?). Barmāyūn. Humāyūn (unter dem Adler wandelnd; auf
welchen des Adlers Schatten fällt, der gelangt zur Herrschaft, s.
Vullers Lex. II, 1472*, 13; zugleich: erhaben wie der Adler). Iliūn
(Wandel eines Helden habend). Katāyūn (grossen Wandel habend,
grosse Bahnen gehend, mazend. kat, Dorn und Mirsa Schafy, Beitr.
z. Kenntn. d. iran. Mund. 70, 6. gat, Melgunof DMG. 22, 198. np.
gut; viell. np. kat, Thron, dem die Bahn zum Thron ist). Kersiūn
(so zu lesen S. 114*, 23. 162*, ult., d. i. schlank geartet, awest.
keresa).
Baᵑtiār. Bāziār. Gūšyār. Hušīār. Kuhyār. Šahriār.
- Allāhyār. Bahmanyār. Dīnayār. Ĵahišyār. Yazdyār. Kāmyār (vielleicht
aus Kāmēgār, Kāmkar). Xudāyār. Māhyār. Maᵑiār (vgl. awest. mata,
pehl. mātē, Wissen [vgl. amāta], Dīnkart IV, Gloss. 16. V, 14.
mātyāwar, Schahspiel § 5 in: Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Beh-
ramji Sanjana, Bomb. 1885). Māzyār. Mitrāyibār. Nežtiyār. Ormazdyār
(S. 10*, 17). Rāmyār. Srōšyār. Tištarayār.
- Sariaster. Zōroastres (? s. Zarapuštra bei uštra).
Wiyāta.

- yāz (np.) strebend
yazañt (awest.) opfernd
yazata (awest.), yazd (pehl. np.)
Ized, besonders Mithra; auch
n. pr.
Yazd(d)ād (np.) n. pr.
yazdān (np.) Gott, urspr. 'die Izeds'
Yazdkart (pehl.) n. pr.
yel (np.), in Compos. 'Il, Held
- yesār (arab.) Reichthum
Yešū' (syr.) Jesus
yōs (skyth.)? np. yōš (Aufsuchung)
yozān (pehl.) sich bewegend, auf-
suchend, awest. *yaozañt (von
yuz).
- yūn s. yaona.
yuždri (awest., von yuz) oder uždri?
- kābīd (pehl.) vgl. akāwāit?
qadam (arab.) Fuss
kad (pehl.) Fürst
kayadha (awest.) böse
čaešman (awest.) Zusage, Ver-
leihung
kačeta (awest.) Verlangen, Begehrt
čāk (np.) Riss
kāma (altp.) Wunsch, vgl. koma
- kamān (np.) Bogen
kamar (np.) Gürtel
kāna (awest.) das Eingraben
čanah (altp.), činañh (awest.)
Streben
čanha (awest.) Faust, Krallen
kara (awest.) machend
- kāra (awest.) das Machen
- karta (altp.) gemacht
kas (np.) Jemand
- Mihyāz.
Frāyazañta.
Buxytazd. Dādhyazd. Huyazata. Mīnōči(h)ryazd (S. 192^b, 16). Mihryazd.
Sūrōyazata. Windādīzed (Erlangung [des Wunsches] vom Ized habend).
- Gušanyazdād.
Nariyazdān.
Tahmyezdgerd.
Armāil. Garmāil. (Die Namen dieser beiden, die freilich als edle Perser
bezeichnet werden, scheinen sich auf die syr. Armāyē und Garmāyē,
die Bewohner des Gebietes von Selenkia [Garmos ist König von
Babel] und von Kerkūk zu beziehen, worüber vgl. Nöldeke, DMG.
25, 113 ff. Tabari 35. 59).
- Farruxyesār.
Buxytešū'. Burzyešū'. Dādyešū'. Šēryešū'. Wahyešū'.
Sauaiōsos (den Nutzen [der Religion] suchend [?]; vgl. Seoses?).
Alanayozan. Razmiozan.
- Sāyūzdri.
- Behkābīd.
Xušqadam.
Hūkād.
Akayadha.
Hwarečaešman. Raočasčaešman.
- Ašākēd. Dūračakačeta.
Sinehčāk.
Artakamas (fem. mā, Wunsch nach, Liebe zum Reinen habend). Xūd-
kām. Maskames (Wunsch nach Grosse habend). Nākām. Paškām.
Šādkām.
- Saxtkamān.
Zarīnkamar.
Astōkāna.
Aspačanah. Xschapṛōčinañh.
- Pešōčanha.
Ādharkar. Airtaškar (s. taškar). Andarzaghār. Ardonagaros (np. ārdan,
Seibgefäss, Sieb? doch vgl. Ardonastos). Fratakarā (mit aramäischem
Affix ā). Xoargaros. Xēssagaros. Panasagorus (oder Pana-s°). Rō-
ghangar. Tīrgar. Thiagaros (np. čaker, Diener, osset. tsagar?).
Ūmkar (Freundlichkeit, Gunst ausübend, skr. ōmān?).
- Axaikaros (Freundeshandlungen ühend, wie ein Freund handelnd,
awest. haça, urspr. Stamm haçai; in Akiçaros ist die Aspiration in
griech. Art umgestellt). Būzkār. Kamkār. Kawulīkar. Xudakar.
Žawāghār.
- Bagakart. Bīrahkerd. Frašōkareta. Yazdkart. Xamjird (arabis.). Makedr
(d. i. wie der Mond (mah) geschaffen, schön von Angesicht?). Salārkerd.
Bikas. Čaharkas.

- kaš, keš (np.) ziehend
kaš (np.)?
*kasa (awest.) Anblick? s. gas
čašm (np.), čam (chorasan.) Auge
kawi od. kaēwi (awest.), kaēwa n. pr.
kehed (pehl., verderbte Lesart)
- kelāteh (np.) Festung
keleh (gil.)?
ker (armen.)?
kerd s. karta.
keš s. kaš.
keš (np.) Schulter, Brust
čēs (pehl.)? vgl. čaēšman?
činañh s. čanah.
činar (np.) Platane
kīr (np.) wirkend (? awest. kairya)
čista (awest.) Weisheit
čipra (awest.) 1) Same, Ursprung
— 2) Antlitz
— 3) hell
kōka (altp.)?
koma (altp.)? vgl. kama?
*krāna (altp.), kurān (np.) gelb-
braunes Ross
kuas (altp. skyth.), kōs (np.)?
- kūb (np.) schlagend, hämmernd
qulī (türk.) Knecht
kūn (armen.), kun (np.) machend,
z. B. nuwāziš-kun (Hafiz d, 123, 7)
kundāĵ (np.-arab.) weise
kundeh (np.) kräftiger Jüngling
kuras (pehl., skyth.)
kurūs (np.) Kyros?
kūš, kōš (np.) strebend, sich be-
fleissigend
kut (med.)?
- χadri (med.)?
χaies, vgl. χēm, Anlage, Sinnes-
weise (awest. haya?)
χaqān (türk.) König
χāl (np.) Schönheitsmaal
χān (np. aus dem Türk.) Fürst
- χāneh (np.) Haus
- Sarkaš. T'irxaš (vgl. Tarkaš). Zarkešī (mit Adjectivaffix).
Xarkaš.
Warakasa (von erwünschtem Anblick).
Xarčam. Siyahčašm.
Wiṭkawi (Wiṭkaēwi).
Aburkehed. Ayañhad. Hurkehed (scheinen sämtlich Varianten Eines
Namens).
Naukelāteh (? aus der neuen Festung stammend?).
Šarkeleh?
Mahker.
ZarInkeš.
Niṭxorčēs.
ZarInčinar.
Kōrkīr?
Pouručista.
Ātarečipra. Bagačipra. Gaočipra. Manuščipra. Manušhūčihar.
Āzādčih. Farziris. Gulčihreh. Hnačih. Hučipra. Hwarečipra. Xūbčih.
Melekčih. Miṭrṣitr (arab.). Wahumančihar. Zēbāčihreh.
Fračipra.
Rakōkes? (ra für fra?).
Abrokomas. Arsakomas.
Okranes.
Alkōs (oder Alk-ōs?). Atakuas. Pharnakyas (Marquart 639 sieht hier
nicht eine Zusammensetzung, sondern stellt den Namen zu awest.
χ^oarenanñhā).
Zarkūb.
Yazdānqulī.
Ūmkun (Var. v. Ūmkar). Waykūn.
Karkundaĵ.
Šerkundeh.
Aspakuras (oder As-pakuras?). Yaškūr. Mukunakyros.
Burzinkurūs.
Ayāzkūš.
Parkuttu (mit par, assyr. Aussprache für far[na]? Lesart des 2. Wortes
unsicher).
Birizχadri.
Artaxaies.
Manušχaqān.
Xušχāl.
Bōdhaχān (? richtiger wohl *jan, arab. für pers. *gan, s. Aff. an).
Gurōχān. Hindūχān. Yazdχān. Kawulīχān. Xudāwendχān (χān ist
hier nachfolgender Titel). Šamšēryān (Schwertfürst, Schwert scheint
hier der Name, Fürst der Titel). Šēryān.
'Ambāryāne.

- xānum** (np.-türk.) Fürstin
kar (armen.) Stein
χar (np.) Esel
χār (np.) kratzend
χaros s. **kāra**
χarsi (skyth.)?
χāš (np.) heftige Gemüthsart
χātūn (türk.) vornehme Frau
- χaz** (armen.)?
χēm (pehl.), **χīm** (np.) Gemüths-
 anlage, Sinnesweise, vgl. **χaiēs**
χīz (np.) sich erhebend, aufspringend
χod (pehl. armen.), awest. **χaoda**,
 Helm, Hut?
χoisak (skyth.) Verwandter (pehl.
 np. **χ^wēš**)?
χondah (arab. femin. von np. **χond**,
χ^wand, Herr, arab. **χawandah** ge-
 sprochen)
χri (altp.) kaufend
χrūra (awest.) hart, furchtbar
χšaya (awest.) mächtig, Herrscher
- χšayans** (**χšayās**, nominat., awest.)
 herrschend
χšaēta (awest.) glänzend
χšāna (altp.) Fürst, armen. **išχan**
χšardōzis (skyth.)?
χšasa (skyth.)?
χšāpra (altp., awest.) Herrschaft,
 Reich, vgl. **šāhr**
- χšūi** (awest.) Nahrung, Fülle (syno-
 nym mit **iža** s. Spiegel, Com-
 mentar 1, 306)
χšuma (skyth.) Schuh, np. **šum**,
 Riemenschuh der Bauern, kurd.
šim
χudā, älter **χudāi**, **χudāt** (np.), Herr,
 Gott
χūi (np.) Gewohnheit, Anlage
χūn (np.) Blut
χunagos (skyth., mit Affix **ago**?)
- Golābχānum**. **Turkanyānum**.
Niukar (Stein, Fels der Helden? vgl. ags. **Ädelstan**).
Kūn-i χar.
Kūšχareh.
- Anaχarsis** (vgl. **Χarakstos**, np. **χaraštah**, stolz).
Sarχāsan (? l. **χāšan**).
Arzūχātūn. **Arzūχathūn**. **Benāfšχātūne**. **Dunyāχātūn**. **Gauharχātūn**.
Kirmanχātūn. **Xudawendχātūn**. **Laleχātūn**. **Nazχātūn**. **Šīrīnχātūn**.
Turkanχātūn.
Maχaz.
Ōtaχīm. **Winastχīm**.
Χarχīz (Lesart unsicher).
Antašχod.
- Raχoisakos** (? mit **ra** aus **fra**: mit hervor-[ragenden] Verwandten ver-
 sehen, aus einem angesehenen Clan?).
Fērōzχondah.
- Čičiχriš** (?).
Āχrūra.
Arpoxaīs. **Kolaxaīs** (da von **kola** der Name der Skoloten abgeleitet
 wird, so müsste man als ursprüngliche Form **skola** annehmen, vgl.
Skolopitus). **Lipoxaīs**. **Nitoxaīs** (nur Variante).
Artaxias (**Artašēs**).
- Xuršēd**. **Spendšēt** (heilig glänzend? wahrsch. **Spenddat** zu bessern).
Artaxanes. **Susikanēs**.
Oxardōzis.
Saraxasos.
Alexarthos (mit osset. **ali**, über jeden herrschend?). **Artaχšāpra**. **Didy-
 moxarthos** (sichtbare, sich bemerklich machende Herrschaft führend,
 von awest. **did**, **dī**, skr. **dīdyati** mit Aff. **ma**, **y** [u] ist Stimmton
 von **m**)? **Dosymoxarthos** (schöne Herrschaft führend, vgl. awest.
dāsmāniš, **Nerios**. **sāundayam**)? **Pharnoxarthos**. **Kainaxarthos**. **Xwā-
 χšāpra**. **Oxathres** (nebst **Exathres**). **Pomaxathres**. **Rāmšatré**. **Sanda-
 kšatra** (gut geheissene Herrschaft führend, mit der man zufrieden
 [np. **pasand**] ist [awest. **sefīda**]).
Epixyes (in Fülle befindlich, mit awest. **aipi**).
- Okxymakos** (d. i. **hu-χšuma-ka**, **εὐπέδιλος**).
- At'āšχoday** (s. Nachträge). **Bāχudā**. **Buχārāχudhāh**. **Xāwarχudāi**. **Xunuk-
 χudāt**. **Saghānχudāh**. **Turārχudāh**. **Wardānχudāh**.
Ĵuwānχūi. **Māhāzādehχūi**. **Warazkoy**.
Šērχūn.
Rēχunagos (**Rēw** der gute? oder mit pehl. **frēh**, viel?).

- vgl. np. *χunfdeh*, angenehm,
awest. *χ^wanwañt*, schön gemacht?)
Xurdād (np.) n. pr. eines Genius,
awest. *Haurwatāt*
K'urdak (armen.) Schmid (osset.
Kurd), n. pr.
χurrah s. *χ^warenañh*, *farnā*.
χuršēd (*χ^waršēd*, np.) Sonne, n. pr.
- χuruh** (np.) Hahn
χuš (*χ^waš*, np.) gut
Xusrau (np.) n. pr., awest. *Husrawañh*
- χ^wad** (*χud*, np.) selbst
χ^wān (np.) lesend
χ^wanañh (awest.) Bewirkung,
Schaffen
χ^wānd, **χōnd** (np.) vornehmer Herr,
vgl. *χonda*
χ^wanwañt (awest.) schön gemacht
(pehl. *nēwak-kant*), angenehm
χ^war (np.) Sonne
χ^wār (np.) geniessend
χ^warenañh (awest.), *farnā* (altp.)
s. dieses.
χ^wāst (np.) gewünscht
χ^wāz (np. mundartl.) heischend
- lād** (np.) Ursprung?
lorasp (np.) rothes Ross, auch n. pr.
- mādeh** (np.) Weibchen
māh s. *māñha*.
māhrōi (pehl. np.) Mondgesicht
māya, **māya** (altp., skyth.) Weis-
heit, Kunst
- maēši** (awest.) Schaaf
Makāi (syr.) n. pr.
māχ (np.) niedrig, gemein?
maχšti (awest.) Reichthum, Grösse,
vgl. np. *mašt*, viel, voll, dicht?
malik (arab.) König, Fürst
mānd (np.) bleibend
manda (altp.) erfreuend? vgl. ahd.
mendī, Freude, osset. *amond*,
Justī, *Ferd.*, Iranisches Namenbuch.
- Ādharχurdād**.
Warazk'urdak.
Ādburχ^waršēd. **Māhχuršēd**. **Mitnχuršēd** (das heil. Feuer, den Mond, den
Mithra verehrender Xw. oder: Feuer und Sonne u. s. w. verehrend).
Windādχuršīd (Erlangung des Wunsches vom Genius der Sonne
habend).
Xārāχuruh.
Arthāχuš (artha Reinheit, awest. *ascha*?). **Dilχuš**. **Martānχ^waš**. **Sarχuš**.
Farrāχusrau. **Farrūχzādχusrau** (S. 97*, 29). **Hezūtχosrow**. **Meχosroēs**.
Mihrχosrow. **Nēwχusrau**. **Panāhχusrau**. **Pātχusrau**. **Senitamχosrow**
(seni pehl. *snai*, awest. *snaiβiš* Waffe). **Tamχusrau**.
Biχ^wad.
Defterχ^wān. **Qur'ānχ^wān**.
Waēdhāχ^wanañh (nur Lesart für *Aiviχ^warenañh*; *waēda* scheint hier
'Besitz, Erlangung', pehl. *windašn*, zu sein).
Mirχ^wānd.
Aesmōχ^wanwañt (al. *Asmōχ^w* vom Himmel schön gemacht). **Asno-**
χ^wanwañt (schön gemacht, glänzend wie der Tag, *azan*).
Ādharχ^war.
Azkāχ^wār.
Aχ^wāst (der erwünschte, mit a für ā?). **Mihrχ^wāsti** (mit Adjectivaff. ī).
Nāmχ^wāst. **Šahrχ^wāstān** (mit patronym. Aff. ān).
Kināχ^wāz.
Anlād (aus *Abradatas*, *Aurdād*, l = rd?). **Farūχlād** (*lād* aus *rād* dis-
similirt?).
Italoraspos (skyth.).
Bōrmādeh.
Mermeroēs.
Amōmaios (vollständige oder: starke Kunst, Geschicklichkeit habend,
awest. *hāmō-* oder *amō*). **Baiormaios**. **Hymeēs**. **Purmāyeh**. **Tukda-**
mēy (? vollkommene Weisheit besitzend, *τυκτά*, Herod. 9, 110).
Davramaēši.
Burzmakāi.
Karmāχ.
Aspōpadhōmaχšti. **Payañrōmaχšti**.
Āzādmalik. **Šāhmalik**. **Šērmalik**.
Ghārmānd.
Ariomandes (die Arier erfreuend? arische Weisheit habend?).

- Glück, mondagey, mit Vergnügen; oder vgl. awest. māzdra, einsichtig, von madh, mandh? Mandane (bei Affix ana)?
- maniš (altp.), mainiš u. manañh (awest.), man, maniš (np.) Sinn, Gesinnung
- mannus (altp.) Mensch, Mann
- māñha (awest.) mäh, (pehl. np.) Mond u. pr.
- manti (skyth.) das Denken, skr. mantī, got. gaminþi mār, berühmt, ahd. māri
- mart (pehl.), mard (np.) Mann
- marti, mereiti (awest.) Erwähnung
- marga (altp.) Wiese, np. margh
- mas (pehl. np.) gross, der Grosse, Fürst
- masades (skyth.) Grösse; mas mit osset. Abstractaffix ade, s. Sjögrens Sprachlehre S. 73
- mast (np.) trunken
- māta (altp.), mātē (pehl.) Wissenschaft, Kenntniss, vgl. awest. āmata
- maiti (awest.) Sinn (vgl. die starke Form manti)
- maubad (np.) mōbed, Priester
- maza (altp. skyth.) Grösse
- Abistamenes (friedsamem Sinnes, awest. aḍbišta). Aisḡmanes (frohsinnig, awest. aēša). Ardumaniš. Ariamnes. Arsamenes (männlichen Sinnes). Artam(e)nes. Baresmanās (hochgemuth? awest. barez, Höhe). Deditamenes (vgl. skr. dīdhiti, Andacht? Lesart unsicher). Pharasmanes (nach Marquart 622 aus altp. Frāda-asman; eher: kampfmuthig, pehl. paraš, awest. paršti). Haḡāmaniš. Hiramenes (mit yel, ilā, Held? graecisirt). Itamenes. Xorsomanos (gut gesinnt, osset. ḡorz, awest. huwarez). Nemanes. Pithamenes. Seiramnes (liebervollen Sinn habend, armen. sēr, Liebe, sirel, lieben; so richtiger als S. 294^b). Smerdomenes. Spitamenes. Wañdaremainiš. Warmaniš (erwünschte, beste Gesinnung habend?). Wohumanāñh.
- Codomannus (mit *kod, ags. hvät, rasch, lebhaft, lett. pa-kūdt, antreiben? altn. hvatamaðr. nh. Wassmann).
- Ātūrmāh (der das Feuer verehrende Māh). Behdādmāh (S. 374^b, 4). Burzmāh. Būtmāh. DātfarwartInmāh. Farruḡmāh. Frēhmāh. Jušnasmah (S. 354^b, 3 v. u.). Xūrmāh. Maiḡyōmāñha (im Mittemonat, an den Idus geboren?). Mitrmāh (im Monat Mithra geboren?). Narimāh(ān). Šermāh. Sīmāh(burzIn)? Šūmāhān (Mond des Gatten, šū[ī], mit Aff. ān wie in dōstān, jānān?).
- Xorsomantis (vgl. Xorsomanos).
- Ĵaylamar (Δαμοκλέα, armen. Jayl, Menge, Versammlung; viell. mar hier 'die Mederin oder medische Herrin', da sie aus dem Haus des Astyages stammt, Mose 1, 30. 2, 61). Gatmāreh (keulenberühmt, awest. gaḡa, pehl. gat). Šahrmar (berühmt im Reich?). Omares (sehr berühmt).
- Āpānmart (den Genius Ābān verehrender Mann). Ariomardos. Āzād-mard. Dēnmart. Farruḡmard. Juwānmard (und Zoambres). Hazārmard. Īrānmart. Mihrmardān (Aff. ān). Šābmart (dem König ergebener Mann). Šermard. Siāmard.
- Homartes.
- Amorges (viell. altp. Haumawarka?).
- Mihrmas. Nirōmās (s. Nirōfar). Radamasis (viell. nur Abkürzung von Radam-sadis?).
- Oktamasades.
- Sarmast.
- Gaumāta (erfahren in Bezug auf Kühe und ihre Pflege; von der Kuh kommen verschiedene bei religiösen Handlungen verwendete Dinge). Māhmāt.
- Tūšnamaiti.
- Šahmaubadh.
- Ariamazes. Attamazas (gewonnene Grösse habend, der sich Ansehen verdient hat; awest. *hata von han, skr. sātā).

- māzan, māzeh (np.) Rückgrat
 mekh (pehl.)?
 menes s. maniš.
 mersides (pehl.)?
- mēs (pehl.) Haus, awest. maēpa
 mēš s. maēša.
 meuos (skyth.), vgl. Mauakes, muas
 miḡos (skyth.)? np. muk, Spiess?
- mīl (arab.) Keule
 mīnōi (pehl.) das Geistige, die
 Geisterwelt
 mīr (np.)?
 *mist (np.) Wohnung? von awest.
 mith, lit. mēstas (Stadt)
- Mīpra (awest.), mīpra, misa (altp.),
 mtnē (spr. mīpr, pehl.), mīhr
 (np.), meh (armen.), n. pr. eines
 Yazata (Ized), auch Personen-
 name; die Bedeutung 'Freund'
 (skr. mitra) ist für awest. und
 altp. nicht nachweisbar; np.
 ist mīhr 'Liebe, Freundschaft';
 Namen, welche diese Bedeutung
 zu enthalten scheinen, wären
 daher als Bahuvrīhi aufzufassen
- mīpvañt (awest.) verbunden
 mīzes, meizos (altp.), skr. mīdḡā,
 Kampf
 mōgh (np.) Magier
 moises (pehl.-georg.) oder amoises?
 vgl. arm. amūsin (Gatte, Gattin)?
 mōn (skyth., osset.) Geist
 muas (altp.)? vgl. meuos
 mūdeh (np.) mūt (armen.)? awest.
 *maodha (Freude)?
 mūj (āmūj, gilān.)?
 mūk (x^carizm.)? vgl. jamūk
 mūx (skyth., np.) Same, Art, Ge-
 schlecht (? osset. mugkag, v.
 Stackelberg, Fünf osset. Erzähl.
 Petersb. 1891, 61^b)
 murz (np.) verwischend, austilgend
 mūt (mūt ist armen. Eingang, Ein-
 tritt), vgl. mūdeh
- Nadaḡ (pehl.) n. pr., altp. Nadaḡya
 nagīč (māzend.)? pehl. nakīčē, Er-
 klärung, Bestimmung?
- Ospinmazos (? eisernes Rückgrat habend? osset. afseinag, afgh.
 ōspīnah). Šērmazan.
 Darmekhan.
- Mamersides (np. āmurzīdeh? von Māh verziehen [sind die Sünden]?
 andere Lesart ist Momosiros).
 Mitrmēsaki (mit Adjectivaffix).
- Xomeuos (χο scheint awest. hu).
 Orsiomiḡos (Jagdspiesse besitzend, mit *orsio, adject. von armen.
 ors?).
 Xarmīl.
 Čitrōminō.
- Bačamīr.
 Gaumist.
- Arimīhr. Aspamitres (Pferdefreund?). Ātūnmitn (der das Feuer ver-
 ehrende Mīhr?). Āzādmihr. Burzmihr. Harmamithres. Hēramithres
 (hēr Feuer). Hūmitr. Ithamitres (den M. im Haus [als Schutzgeist]
 habend?). Muzdmitn. Parmises (M. als vorderes, erstes habend, awest.
 para?). Razmihr (Variante von Zarmihr). Rheomithres. Rōzmihr.
 Siromitres. Sisimithres. Susamithres (awest. *suša, Nutzen?). Wahu-
 misa (anders Hübschmann, Pers. Stud. 210). Wačūrgmitr. Warazmihr
 (Eber-M., der den Werethraghna als Eber verehrende Mihr?). Win-
 dādmihr. Zādmihr. Zarmihr (für Zarm-mihr, zarm [armen.] Familie,
 Stamm, oder vgl. np. āzarm, Ehrwürdigkeit).
- Thrimīpvañt.
 Sparameizos (mizes, Schildkämpfer).
- Panāhmōgh
 Barsamoises (?).
- Arthammōn.
 Andamyas (mit np. hand, goth. sinþ Weg?).
 Parmūdeh (par awest. parō[-arejānh], freudvoll).
- Rašāmūj.
 Askajamūk.
 Arthamūx (wie awest. Ātarečīpra). Izmūx (für Izedmūx?). Mēmūkhan
 (Muxaios, mē wie in Mexosroēs).
- Farāmurz. Hāmurz (angeblich: erhebe dich, hā Imperativpartikel).
 Sałamūt.
- Artaxšatrnadaḡ.
 Gōrnagīč (unsichere Lesart).

Nāhīd (np. arab.), awest. Anāhita, n. pr.	Māhnāhīd.
nāk (np.) Kiefer	Xarnāk.
nāk (pehl.) nāha (altp.) Nase	Manuš ^h arnāk.
nākah (np.)?	Xušknākah (unsichere Lesart).
nakaṇva (awest.)?	Tīrōnakaṇva.
naḫ (skyth. np.) Teppich	Pornaḫos.
naḫčīr (pehl.) Jagd	Kamnaskires.
nām (pehl. np.) Name; vgl. nōn	Aunamos (? oder zu ama?). Dūrnamīk (mit Adjectivaff.). Phadinamos. Ferīnam. Xušnām. Nēknām. Wahūnām. Tiranam.
namkūt (gilan.)?	Šērnamkūt (unsichere Lesart).
nansos (skyth.)?	Euaunansos (eher Eu-aun-ansos).
nār (np.) Granate (aus anār)	Gulnār.
nara (awest.) Mann	Aošnara. Frādadhara. Manuš ^h arnar. Urwatadnara. Usmānara (Mann der Freude, Liebe, usma neben uzema, wie urwāzeman neben ur- wāsman).
Narēmān (np.) n. pr.	Šahrīrāmān (l. Šahr-narēmān? s. rāman).
Narseh, Nerseh (pehl. np.) n. pr.	Ādharnarsē. (Bā)ḫtnerseh (? S. 224, 15). Pharnerseh. Mihrnarsē. Waraz- nerseh.
nasta (skyth.) erlangt, erreicht (awest. našita oder *naḫšta)?	Ardonastos.
nawāza (awest.) nawāz (np.) schmei- chelnd, willfahrend	Xušnawāz. Šāhnawāz. Wafranawāza (viell. skr. nāvāgā Schiffer, vgl. Bartholomae, DMG. 46, 294).
navū (armen.)?	Eraḫnavū.
nāz (skyth. np.) 1) entzückend, sanft, 2) Entzücken	Feleknāz. Yaghmānāz. Šāhnāz. Samanazos (andre Lesart: Zamanarsos).
nemañh (awest.) Verehrung, An- betung	Aschanemañh (Verehrung dem Ascha, Genius der Reinheit, bringend). Uḫšyaḍnemañh. Usinemañh. Wohunemañh. Wourunemañh.
neses Lanze (np. nēzah)	Bineses.
nigāh, nigah (np.) Blick, Auf- merken	Wahūnigah(ān).
nigār (np.) Bild, auch: Geliebte, Idol	Qutluqnīkār. Xūbnigār. Mihrnigār.
nipāiti (awest.) Schutz	Phranipates.
nīz (np.) niederwerfend, awest. (wirō-) nyāñčim	Rēwnīz.
nōn (skyth.)? osset. nōn (Name)?	Bōrnōn? Sauanōn (sau schwarz?)
nōš, nūš s. anōš.	
Nōsāi (pehl.) n. pr.	Ātūnfarnbagnōsāi.
nūš s. anōš.	
nuwā (nawā) Mittel, Hilfsquellen, Reichthum u. s. w.	Sānuwā?
ōdi, anadi (skyth.) Geist, Seele, osset. od, uodt, vgl. Aubadag, Odē, altp. auto°	Aryōtes (s. jedoch Affix ot). Balōdis (mit bal, d. i. wal, Geist der Stärke, Heldengeist habend). Hyrkōdes (von wehrka, Wolf, vgl. λυκόφωv, ags. Vulfheort). Iranadis. Marod (viell. für Māh-rōd?). Nazowd (ow orthogr. für ō; liebeichen Sinnes, np. nāz).
*Odonakos n. pr. (hu-dānu oder -dānāk, weise)	Xōdonakos (mit awest. hwā?). Sagdodonakos (mit np. saḫt, fest, stark).
oḫmes s. wahma.	
oḫos s. wañhu.	

- oltes (altp.)?
 opsa (skyth.) Stute, osset. afse
 (s. aspa)
 oš s. aoš.
 oses s. yōš.
 ossa s. aoš.
 osta (altp.) Heil, awest. ušta
- ozan (armen.) vgl. yozan?
 ozos (skyth.) Schwere, awest. *waza,
 wāza
- padha (awest.) Ort, Weide
 pagas (altp.) Kraft? skr. págas
 pahlawān (np.) Recke, Athlet
 paēšata (awest.) der zuschmückende?
 n. pr. (von piš für piḫš, aus pis)
 Pakūr (pehl. armen.) n. pr.
 pāla (altp.) Fohlen
 palang (np.) Panther
 pāna (altp. awest.) 1) hütend,
 Schützer, Herr (lit. pónas)
- 2) Schutz
- panāh (pehl. np.) Schutz, Zuflucht
 pand, pend (pehl. np.) Rath
- pāsnu (awest.) Staub
 paoirya (awest.) der erste
 Pāp (pehl.) n. pr.
 pard (pehl.)? oder pūd?
 pāra (awest.) pāreh (np.) Schuld,
 Antheil
 parwā (pehl., np.) Ehrfurcht, Scheu
 parwar (np.) verehrend, eigentl.
 pflegend, nährend
 pastes, paustes (altp.) anbetend,
 verehrend (armen. paštel, asto-
 vadza-pašt, bare-pašt, fromm,
 diuṣapašt θεοσεβής, Eusebios
 ed. Ancher 36, 1)
 pāta (altp.) beschützt
- Terioltes (unsichere Lesart).
 Bōropsa(-zos).
- Argoste (preis[werthes] Heil besitzend, arga, osset. argh? l. Artoste?).
 Artostes.
 Argamozan.
 Abnōzos (schwer durch Besitz, Erwerb, awest. afnañh-wañt, ἄφρανος).
 Artaozos (d. i. Artawazd?). Zurozios (adjectivische Form, *wazyā,
 schwer, gewichtig durch Stärke?).
- Aspōpadhō(-maḫšti).
 Orontopagas.
 Ĵihānpahlawān. P'oyp'ahlovan.
 Uspaēšata (us steigert den Begriff).
- Warazbakūr.
 Arbupales.
 Šahraplakan.
 Arzanbān. Dalfhōn (?). Gelūbān (Gālū-go und Gālūkan sind Orte im
 Gebiet von Asterābād, Melgunof, Südufer des Kasp. Meeres 101.
 103. 114). Ghumādbān (?). Xanp'an (Hausherrin). Xarbōnā. Xazar-
 wān. Mānpān. Marzpān. Pālīzbān (hebr. šomēr ha-pardēs, Nehem. 2, 8).
 Patkōspān. Rōzbān. Šahrapan. Šaxbān. Širwān.
- Artabanos. Bagapāna (und Bagophanes). Hypanis (?). Yazdānpānak.
 Mihrbān. Rašnān (unter des Genius Rašnu Schutz stehend?). Sangi-
 banus (schweren, gewichtigen Schutz bietend np. sangīn).
- Anāhitpanāh. Bahrāmpānāh. Dārāpanāh. Gulpanāh. Yešū'panāh. Yazd-
 panāh. Māhpanāh. Mitnpanāhk. Šērpanāh.
- Hazārpēnd. Hūpandē. Panāpand. Tarwišnpandē (Rath gebend zur
 Peinigung [Ueberwindung der Diws]?).
 Uspāsnu.
 Aschōpaoirya (der erste an Reinheit).
 Šahpap (der dem König ergebne P.?).
 Aḫarāpardē. Bampardē.
 Māipāreh. Wayaspāra.
- Ādhurparwā.
 Yazdānparwar. Māhparwar. Rūhparwar.
- Mithrōpastes (vielleicht mit altp. awest. upastā, den Beistand des M.
 habend, ō aus a + u [so auch Marquart p. 619]; die Form Mithro-
 paustes könnte mit einem Partic. des Verbums gebildet sein, von
 dem np. pōšīden [bedecken, bekleiden] stammt). Mogpaštē. Oropastes
 (anlaut. ō?).
- Agdabatas. Artapates. Ātarepāta. Bagapates. Grumbates (?). Xurrah-
 bādh. Maiphates. Masabates (vom Grossen [Fürsten] geschützt; nach
 Marquart 620 für Mazda-p°). Mitrobates. Orontopates. Rhanosbates
 (? al. Anosbates, vgl. unter spāda). Srōšpat.

- patbāč (pehl., ποτίβαζις) Darbringung der heil. Darünbrote
 pati (altp.) Herr, vgl. peti
- pāiti (awest.) Schutz
- patu (awest.) Ehre? pehl. patūk, armen. pativ (Ehre), patovel (ehren)
 paustes s. pastes.
 pažōh (pehl.) erforschend, Erforschung
 peithes (skyth.) paęsa, Bildung, Gestalt (awest.), vgl. pęs, pises
 peranthes s. barańt.
 peresa (awest.) fragend
 perī (np.) Fee
 pērōz (pehl. np.) siegreich, n. pr.
 pērōzah (np.) Türkis
 pęs (pehl.) pises (skyth.) paęsa (awest.) Schmuck, Zier
 pętāk (pehl.) offenbar
 peti, pęti (altp.) mächtig? vgl. pati und den Namen Petines
 pīl (np.) fīl (arab.) Elephant
 pīr (pehl. np.) Greis, n. pr.
 pises s. pęs.
 pīta (altp.) partic. v. awest. fyā, skr. ā-pīta (voll, schwellend)
 pītar, nom. pīta (awest.) Vater
- piwańh (awest.) Fetttheit
 poię (skyth.) Schutz
 pot, fot (skyth.) Herr (wohl die skyth. Gestalt von pati)
 psal (skyth.) Erfolg, Sieg? vgl. awest. fseratu (pehl. übers. sandārīh, Herrschaft) skr. psāras
 pūd s. pard.
 pyros, pyris (altp., skyth.) Feuer? armen. hūr (gen. hroy)
 pūš (np.) sich kleidend, gekleidet
- Āturpatbāč.
- Adergudunbades (der das Feuer verehrende Stammfürst?). Aniabedes. Gariķpet. Hērbed. Hyapates. Izabates (nach Marquart 623 zu lesen Izadbates, vom Ized beschützt, also zu pāta). Xawakbedh. Xurrabedh. Nabedes und Nahapet. Nemōpat (?). Pahlapet. Parseanpet. Ratapata. Šahrayeanpet. Spādapati. Stabrobates. Tačarpet. Tigrapates. Zīnabed (s. bei Zīnabī). Zīndkapet.
- Harpates (allen Schutz bietend?). Kāmōpat (für ʿpāt). Orobates (nach Wunsch Schutz gewährend; die Lesart Oriobates würde awest. wairya 'wünschenswerth', Orio-nibates als zweites Wort nipāiti enthalten; diese Varianten dürften verbieten, in Oro- den Namen Gottes Aura- [mazdāh] zu sehen). Satrabates (Schutz des Reiches?). Sīspādh. Sumbāt (?).
- Kasupatu (mit awest. kasu klein).
- Ādharpažōh.
- Ariapeithes (arische Bildung, Schönheit besitzend). Spargapeithes (eines jungen Schösslings, awest. sparegha, Schönheit besitzend).
- Wohuperesa.
 Xānperī. Nāzperī.
 Āzādferōz. Gadpērōč. Xosroperozes (S. 139*, 21). Xurrahpērōč. Xūr- firūz. Mihrpērōz. Mušfirūz. Šahfirūz.
 Wehpērōzah.
 Porpęs. Spargapises (derselbe Name wie Spargapeithes).
- Windāt-i pętāk.
 Drypetis (und Drypetine, d. i. hastae potens? dru [awest.] Sper).
- Xarfīl. Siyāhpīl. Žandahfīl.
 Gušnaspīr (S. 355*, 18).
- Parapīta (die vorderst[höchst]reiche, vgl. Pitopharnakes?)
- Eredatfedhri (fem.). Phriapites. Skolopitus (d. i. Heervater? ags. scōlu, engl. shoal). Srūtatfedhri (fem.). Wańhufedhri (fem.).
 Gaopiwańhu (Affix u).
 Opoię.
 Sparophotos (mit sparo, np. sipar, Schildherr, viell. kriegerischer Titel. Führer der Hopliten?).
 Ompsalakos (soll Nikēratos bedeuten; om entspricht np. ham, beständig siegend, Erfolg habend).
- Gępaiyris. Zōpyros (armen. zow, frisch? ähnl. griech. ζώ-πυροσ).
- Siapūš. Nemedpūš.

- puthra (awest.) puṣra (altp.) phurtos (skyth.) puhr (pehl.) Sohn
Geopothros (S. 366^b, 40). Radamophurtos. Šāhpūhr (Šāpūr).
- rādh (np.) rāt (pehl.) freigebig, edel, sodann ein Magiertitel, Redner
rāda (altp., sakisch) Herr, awest. rāda, y. 9, 74
Behrādh (der gut-edle). Farruxrād (s. bei Lawahāk). Yezdrados. Kai-rāt (l. Kirāt[un], das Kirfeuer Farnbag verehrend?). Nēhōrmazdrādh. Thambradas (der starke Herr, mit taḡma, b ist Zwischenlaut).
- rah (xwārizm.) für rāh, Weg?
raya (awest.) Glanz
ram (pehl. np.) Furcht, Flucht
rām (np.) gehorsam
rāman (altp.) Freude
Baghrah (Weg der Bagha [Izeds] gehend?). Amorraios? (durch seine Kraft [ama] Glanz habend?). Spahram. Šahrām. Ariyārāmna. Šahrīrāmān (Aff. ān; Freude der Bürger? eher verderbt aus Šahr-Narēmān, ein N., Held des Reiches). Patiramphes (gebildet wie paiti-drāpa, paiti-srtra).
- ramphes (altp.) leuchtend, n. pr., gr. Λάμπος
rān (np.) in Gang bringend
rang (pehl. np.) Farbe, Art und Weise
Kāmran. Arwandrang (die Art schneller [Rosse] habend? al. Arwand-zil). Asprang. Bāzrangī (l. der Abkunft). Bīrang. Gawrang. Hamrang. Naurang. Šabrang. Šādrang. Manušrārūk (l. Manušfaruxrūk oder rō-k?). Labrases (?). Nauras.
- rārūk (pehl.)?
ras (np.) entspriessend, kommend; vgl. rasu
rašeh (np.)?
rasman (awest., skyth.) Schlachtreihe, vgl. razm
rasu (med., u ist assyr. Endung)? vgl. ras?
rasteh (np.) entsprossen
rāsti (awest.) Gerechtigkeit
ratha, rat s. wratha.
ratha (awest.) Kriegswagen
Buḡtrašeh. Danarasmakos (Triumphschlachtreihen habend, np. danah Triumphiren, Freudengeschrei). Omrasmakos. Kururasu (von Kuru, Kyros, entsprossen?).
- ratu (awest.) Herr, Oberster
Naurasteh. Nanārāsti.
- raučah (altp.) rōz, rūz (np.) Licht, Tag, Geschick
Aghraēratha (dessen Wagen an der Spitze [des Heeres] fährt). Dārayaḍ-ratha. Frāyadratha. Hūrath. Skārayadratha. Grawāratu (awest. grawa, Rohrstock, np. garw, garwā, Schreibrohr). Nōšrad.
- raw (np.) gehend
rawā (np.) laufend
rawān (np.) Seele
Anšōraočaňh (Licht der Reinheit). Badrūz. Farruxrūz. Naurūz. Nēkrōz. Orhozes (die Form Orhoizes enthält den Diphthong des armen. loys). Waresmōraočaňh (Licht des Gedeihens, gedeihliches Glück habend?). Wohuraočaňh.
- rāza (awest.) Anordnung
Kāmraw. Kundraw. Bādhrawā (wie der Wind laufend; unsichere Lesart). Anōšarwān. Bērawān oder Nahrwān (wohl: Behrawān, von guter Seele). Šīšrawan (?).
- razm (np.) Schlacht, vgl. rasman
Andrazes (den Weg bereitend, np. hand, ódōz, kymr. hint, got. sinþ). Bagorazos (nach göttlicher Anordnung handelnd). Phandarazos. Frārāzi (patronym., d. i. vor[treffliche] Anordnung machend?). Patūkraz. Xophrazos (mit xoph, np. xūb, awest. hwāpā, schöne Schlachten liefernd, Καλλιμαχος). Zindehrazm.
- rēš (pehl. np.) Wunde, verwundend
riad (pehl.)? vgl. roiad
Brātrūkrēš. Rašnērēš. Satarešu (? hundert [Feinde] verwundend?). Xubriadanes (schönen Glanz habend? patronym.). Zadriades (d. i. Glanz der Geburt habend? Variante von Zariadres, doch wohl ein anderer Name als Zairiwairi, vgl. Hübschmann, Pers. Stud. 69).

- rīd (pehl.)? vgl. roites
 rīč (pehl.) rīz (np.) Ueberfluss
 riša (altp.) *iriša (awest.) verwundend? vgl. rēš
 roathos s. wratha.
 roazos (skyth.) urwāza (awest.) freundlich, froh, vgl. Aurazakos
 rōd (pehl.) rōi, rūi (np.) Wuchs, Ansehn, Gesicht, Hoffnung (zu dieser Bedeutung vgl. ausser dem Vers bei Vullers auch Fird. 1, 270, 705)
 roiad (altp.) vgl. riād, Glanz (?awest. raę, rāi, skr. rāi mit Affix āti, wie taurwāti, np. windād, hīrād, sarwād, osset. sturāde Grösse)
 roites (altp.) Knabe, Jüngling, pehl. rētak, np. raidak, rīdak (auch n. pr.), fem. Roitaia; vgl. rīd
 roizes (altp.) Reichthum, Behaglichkeit, np. rēz, vgl. awest. raęnanh (Freude)?
 romaros (skyth.), von osset. urōmun, hemmen, beruhigen, vgl. skr. ramra, schön, anmuthig?
 rōp-, in der Mundart von Sogdiana: Flöhkraut, eine Medizinpflanze, Vullers Lex. II, 79*; vgl. Hymn. an Demeter 209. Plut. Is. u. Osir. c. 69. Plin. 20, 14
 rōs (pehl.) Fuchs, awest. raoža
 rubā (np.) raubend
 rūd (np.) Musik, Lied (Fird. 6, 78, 870. Hafiz Rub. 48. Sāqin. 29. Moghannin. 1)
 rūi s. rōd.
 ruχ (np.) Gesicht
 ruška, uruška (awest.) zürnend, skr. ruš, Zorn
 sā (np.) reibend
 sabz (np.) grün
 šād s. šāti.
 sađa (awest.) Erscheinung, Aussehen
 sādeh (pehl. np.) rein, einfach
 Rārīd (viell. zu lesen: ri Arīd, ich Arīd[ai])?
 Kētrič (?). Wahrīč.
 Daurises. Spalirisos (?).
 Phadiaroazos (froh auf dem Wege [der Religion] wandelnd, vgl. y. 34, 13*, skr. pádyā, ags. fāt?).
 Arkarōē (?). Āzādrūi. Bīrūi. Faruχrūi (nebst Afrōrai). Hyrodes. Yakrū. Kabrūi (? kab Mund? oder Kabr-ūi?). Marod (für Mährōd, Mondgesicht? oder Mar-od?). Mermeroēs. Nēkūrū (Handschr. Nēkūdar). Šabrūyah. Wērōd. Windarūd (mit erlangter [erfüllter] Hoffnung, rūd alterthümliche oder Pehlewi-Form von rūi).
 Hyroiades.
 Oroites.
 Orhoizes (Var. Orhozes; vielleicht ist roiz nur eine armenisirende Aussprache von pers. rōz, s. raočānh).
 Amōromaros (mit ama Kraft?)
 Orōpios (?).
 Gadharōs (Räuber-Fuchs? ein dämon. Wesen).
 Dilrubā.
 Šāhrūd.
 Gulruχ.
 Spinjauruška (Feind der Posthäuser, Herbergen [pehl. spanč, np. sipan], vgl. spindial), einer wohlthätigen staatlichen Einrichtung; die jüngern Quellen einschliesslich der Pehl. Uebers. y. 17, 66 halten diesen Gegner des Wištāspa für denselben wie Speñjaghra, wend. 19, 135. Bund. 17, 11, 'der mit Gebrüll [lit. spengti, erschallen, gr. φθέγγω, Bugge, Kuhns Z. 20, 39] gellende', awest. gar, der aber als Verkörperung des Donners einem Menschen nicht unterliegen kann).
 Sarsā (?).
 Sarsabz.
 Wīsađa (aus[-gedehnte] Erscheinung habend, weit bemerkbar) vgl. skr. viçada?
 Maraksādeh.

- šādeh s. šāta.
 sagorus (skyth.)?
 šāh (pehl. np.) König, einigemal als nachgesetzter Titel für König oder Prinz
- Šāhak (pehl.), regulus, n. pr.
 šahr (np.) Stadt, dasselbe wie xšathra
 šahrīgh (pehl.) Stadthauptmann
 sāč (pehl.) sās (np.) 1) vollbringend
 2) Instrument, Kriegsgeräth u. a.
 sačēb (pehl.)?
 sačīn (pehl.) geziemend, vgl. sačāk, np. sazā
 *sāka (altp.) Festigkeit, Stärke, skr. çāka
- šāx (np.) Zweig
 sala (skyth., np.)? vgl. sol
 sālār (pehl. np.) Fürst, Herrscher
 salavūrt (armen.) Greis, np. sāl-xurdeh
 Šāma (awest.) n. pr.
 šāma, šama, šma (awest. pehl. np.)? Besitz, gr. κτήμα? doch vgl. d. folg. u. šāna
 šamana (patronym. Bildung von šama? awest.) aushaltend (? Fick CXVI)
 san (np.) Art und Weise
 šāna (altp.) šān (pehl. np.) besitzend, Besitz (von awest. xšā, xšēntām, gr. κτήνοϛ)
 Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.
- Panasagorus (oder Panasa-g°, s. kara)?
 Abrūdšāh. Āxandšāh (König der Lehrer). Aṛanšāhik. Arslānšāh. Aspandīāršāh (S. 309*, 11). Awrandšāh. Bahmanšāh. Bahrāmšāh. Baytīšāh. Dārašāh. Dīnšāh (wohl nach ar. Melik ed-dīn). Duḫtānšāh. Farruxānšāh. Farruxšāh. Fathasuarsan. Ferūdšāh. Fīlānšāh. Garšāh. Gawrangšāh. Jihānšāh. Gilānšāh. Gulšāh. Gūrānšāh (gūrān sind die ackerbauenden Kurden, wahrsch. dasselbe wie gabrān, Gebern). Gurdānšāh. Jušnafšāh. Harrōzšāh. Hindūšāh. Irānšāh. Čangašāh (skr. kanga, hübsch, n. pr.?). Kiānšāh (König der Grossen, kia). Kirmānšāh. Xāwaršāh. Xudāwendšāh. Xurramšāh. Xūranšāh (vgl. Xōrān?). Xurdīdšāh. Xūršāh (viell. aus dem vorigen gekürzt, wie skr. Agaya-deva aus Agaya-pāla + deva). Xusraušāh. Māṇekšāh. Martānšāh. Melekšāh. Mīrānšāh. Narsehšāh. Pērōzšāh. Ratanšāh. Sanjaršāh. Šērānšāh. Šēršāh. Širwānšāh. Sīsānšāh. Sultānšāh. Tabarserānšāh. Tabamtānšāh. Tūrānšāh. Turkānšāh. Wardānšāh. Zarabrūdšāh. Zengīšāh.
- Mitršāhak.
 Gulšahr.
 Bešahrīgh (be[h], syr. für pehl. weh, gut).
 Amsačan (patronym.). Insazagos. Xuarsazos. Wehsačan (patronym.).
 Ātūnsačēb.
 Ātūrfrobagsačīn (d. i. geeignet des Feuers Fröbag [zu warten]?)
 Bagasakes (in Gott seine Stärke habend). Mēdosakkos. Ōsakes (gute Stärke besitzend, ō für wah[u]?). Petēsakas (dauerhafte Stärke habend? pehl. patāi, Dīnkart II, 65, 7? vielleicht ist hier Saka [der Skythe, Sake] anzunehmen). Podosakes (dessen Stärke im Fussvolk besteht, mlat. pedo, ahd. fendo, ags. fēða?). Roisakes (mit awest. raē, raya, glänzende Stärke habend? möglich wäre die Annahme der Koseform eines mit roisa d. i. awest. raēša, np. rēš zusammengesetzten Vollnamens: '[den Feind] verwundend').
 Artašāx (reiner Zweig, Sprössling). Saḫassaḫ (?).
 Mōrsalān (patronym., vgl. Morisari?). Pairisalos (Affix alo?).
 Graniksalar. Ispahsālār.
 Niusalawūrt (niu, niv pers. nēw).
 Abarsām (der über [den andern stehende] Sām). Ātūrsām (der das Feuer [verehrende] S.). Oisames (?).
 Armasames (nur Variante). Artašamay. Lišām. Merezišma. Rēsmagas mit rē, pehl. frēh, viel?). Sarsames. Zaršām.
 Arezōšamana.
 Mihrsan.
 Aspasianos. Irānšān. Yelānšān. Xorašan. Susiskānes (? vgl. armen. iḫān Fürst). Zanasana? Zōrsanos.

sang, sañha (awest.) thaha (altp.),
Nebenform von saḡun (np.), Wort
(awest. *sañhana)

šang (np.) Eifer, Stolz

sapes (pehl.)? vgl. apa.

Šāpūr (np.) n. pr.

sara, sāra (awest.) sar, sār (np.)

1) Haupt, Oberhaupt

— 2) affixartig, 'ähnlich', s. Dar-
steter, Et. iran. 295

šār s. šēr.

šarāt (unrichtig für iriḡt)

saredha (awest.) Art

saryās (awest.) herrschend (Fick
CXXXVI)

sarwa (pehl.) Cypresse, np. sarw?

sās (np.) schön

šātha (pehl.) aus awest. ḡšāpra?

šāta (awest.) šād, šādeh (np.) froh;
einige können mit šāti zusammen-
gesetzt sein als Bahuvrīhi

šāti, šāiti (awest.), šiyāti (altp.)

Fröhlichkeit, Annehmlichkeit,
Behagen, np. šād

šatr s. ḡschathra.

saunos (skyth.) Nutzen, awest. sawa?

saun (np.) Lob

sawañh (awest.) Nutzen

sāz (np.) s. sāč.

sear?

Sebuxt (pehl.) n. pr.

Aurwāitāsang. Arzeug (die vollkommene Botschaft bringend, awest. ara,
pehl. buwandak, y. 43, 8). Nariyathaha. Rapasang (? freundliche
Worte redend). Rastsohun.

Pašang (? mit upa? np. pašang bedeutet u. a. Heftigkeit, Gewalt-
thätigkeit).

Mēbarsapes.

Ātūršāpūr (der das Feuer ehrende S.). Barsabōros (syrischer Name mit
bar, Sohn?). Buḡtšāpuhr (der [von Sünden] erlöste S.). Dēnšāpūh.
Farruxšāpūr. Gūmandšāpūh (d. i. Grenz-S., als Befehlshaber an der
Grenze angestellter S.? pehl. wimand). Yazdšābhōr (den Izad ver-
ehrender S.). Mihršābhōr. Neršāpūh (scheint nur Lesart statt Mer-
šāpūh). Šādsābūr. Šlomšāpūh. Tamšāpūr (Stark-Sapor, s. tahn).
Warāzšāpūh. Wramšāpūh. Wēšāpūr.

Aurwasāra (der reisige Fürst). Artasari (der erhabene Herr). Kami-
sares. Manisarus (der einzige Herr, der H. ohne Gleichen, np. mānī).
Mitsari. Morisari (?). Pasaros (?). Pēšaksar (s. Nachträge). Sarsar.
Šipašarri (der rasche Fürst, pehl. šīpāk, awest. ḡšwivi, ḡšwaēva,
šarri mit Anlehnung an assyr. šarru, König?). Stosarakos (Grosskopf,
vgl. awest. stūimanōpri).

Gurgsār. Xāksār.

Yazdānšarāt.

Aschasaredha (von reiner Art).

Aschasauryās.

Komosarye (?).

Šamāsās (?).

Sarsathaios (mit Adjectivaffix)? Tiršāthā (?).

Afšād (des Glanzes froh? af für ābh?). Aftābšād (der Sonne froh).
Alphasates (?). Bābšād. Bāmšād. Daršād. Dilšād. Pharsadan (? mit
patronym. Aff., froh des Glückes?). Gauharšād. Gulšād. Kūšād (?).
Xwāšādeh (sehr froh, ḡwā starke Form von hu? Zubaty, Kuhn Z.
31, 53). Mahšād. Mēdosades (wohl thrakischer Name). Pūyišnšāt
(froh des Eilens, Hin- und Herlaufens, d. i. eifrig [np. pūyiš]? vgl.
Šitab). Taḡhšādeh. Wahrāmšāt.

Anisades (erwerbend Annehmlichkeit? awest. *hani, wie būji°, skr. sanī).
Artaxates (erdichteter Name). Xaršād (schöne Annehmlichkeit habend,
māzend. ḡar). Martānšāt und Mardšād. Naušād. Parysatis. Pirišati
nebst Piršād und Pairisades (altp. *pariya, früheres, altes Glück
habend, in dessen Geschlecht alle Annehmlichkeit hergebracht ist?).
Radamsadis.

Bagdosauos (vom Glück [np. baḡt] bescherten Nutzen, Vortheile habend?).
Godosauos (Nutzen durch Vieh habend?).

Dilsaun. Dūrsaun.

Aschasaawañh (vom Genius der Reinheit Nutzen, religiöse Förderung
habend). Ātaresaawañh. Wourusaawañh.

Malēsear?

Mersebuxt.

- seiros, Liebe, arm. sēr
 šēr (pehl. np.) Löwe, vgl. Aχšēri?
 von awest. χši (herrschen), *χšaera
- šyañh (awest.) das Wohnen, von
 ši (χši, 3. plur. šyeiñti)
 sianos s. šān.
 siyar (arab. plur. von sīrat) Lebens-
 weise
 sima (pehl.)?
 šin (pehl.) Wohnung, awest. šayana
- snah (pehl. np.) Brust
 sindān (np.) Amboss?
 šir s. Artaxschapra.
 šira (pehl.) gross (ein Grosser?)
 Hesychios: σίρα Πάρθοι μεγάλα)
 širā (np.) süß, in širā-zebān
 širIn (np.) süß
 sis (np.) stark?
- ska (awest.) anhangend, von hač,
 vgl. awest. druǰaska
 škyaothna (awest.) Handlung
- smarak (skyth.) Rechnung, np.
 šumāreh
 šnu (awest.) Befriedigung (aus
 χschnu, wie in tiži-šnūta für
 χšnūta)
 šnūm (pehl.), awest. χšnaoma, Be-
 friedigung
 Sogos (skyth.) n. pr.
 sol? (vgl. sala)
 Sombates (altp.) n. pr.
 šör (np.) zornig, beängstigend
 sōzak (pehl.) brennend, entzündend
 spāda (altp.), spāda (awest.) Heer
- spān (ispān, np.) Bequemlichkeit,
 Ruhe, awest. spānānh, aspēn,
 spēn, übersetzt durch np. āsān,
 vgl. Ispanōi
 para (altp. skyth.) Schild
 sparham (pehl. np.) Basilienkraut,
 n. pr.
 spās (np.) Wohlthat
- Momoseiros (Φιλομήτωρ, np. māma).
 Āturdatōšēr (ō scheint der awest. Compositions-
 vocal zu sein, der hier
 alterthümelnd beibehalten ist; möglich wäre
 Āturdat-wašir, s. Waršir).
 Dušar. Ĵwanšēr (der junge Löwe).
 Malikšēr. Rēwšār.
 Haošyañha.
- Farruxsiar. Nēkūsiyar.
- Marmasima (?).
 Artašin (reine Wohnung habend, dessen Haus
 Sitz der [religiösen] Reinheit ist).
 Irisinni (arische Wohnung habend, einer
 arischen Ansiedelung angehörig?).
 Yelānsīnah (Heldenbrust).
 Martānsīnah. Tilusina. Zorsines (?).
 Harūsindān (np. harū aus ἡρως?).
- Parthamasiris (d. i. der Grosse unter den Fürsten?).
 Waršir (? mit wara, erwünscht?)
 Ĵihanširay (der Welt süß, angenehm).
 TarmaširIn (? np. tarmšir ist ein Wunder-
 heilmittel, wie Elixir und Kimia).
 Bahrāmsīs (für Bahrām-i sis, B. der starke?).
 Tanasisos (stark von Körper?).
 Ustādsīs.
 Pariskas (den Peris anhangend?).
- Aschaškyaothna (Werke der Reinheit tuend).
 Huškyaothna. Piškyaothna (nach Caland,
 Kuhns Zeitschr. 31, 267 für piši-š°).
 Osmarakos (das o könnte nicht pers. hu,
 sondern die Reduplication sein wie in
 pehl. hušmōrašnē u. dgl.).
 Berezišnu.
- Artaxšatršnūm (Befriedigung des [Königs]
 A., ein Ehrenname). Xusraušnūm.
 Rassogos (der vorn [stehende] S., mit rāz[ma],
 osset., awest. frāš).
 Velsolns (mit vel = wal?).
 Hiersombatas (hier np. yel, wie in Hieramenes?)
 Manšör.
 Mānsōzak.
 Amospados. Ornospados (viell. mit warna,
 das Heer zum Schutz oder zur Abwehr
 [der Feinde] führend).
 Ranosbates (vielleicht aus Ranospades
 nach Mitrobates umgeformt, von awest.
 rēna, ein Heer von Kämpfen habend?).
 Seraspadanēs (mit patronym. Affix; e für ē
 wie in Perozes).
 Srūtōspādh. Taχmaspāda.
 Windādispān.
- Sakesphares.
 Zātsparham.
 Būsipās (für būd-s°? unsichere Lesart).

- spašt (np.) Behütung
 spāta (pehl.) blühend, glücklich,
 skr. sphātá, sphítá, viell. *spāti,
 skr. sphīti, ags. spēd, ahd. spuot
 (Erfolg), als Bahuvrīhi
 spindial (skyth.)?
- spitr (pehl.) Glanz (des Himmels)
 srawaṅh (awest.) Ruhm
 srīra (awest.) schön
 Sraoša (awest.), n. pr. eines Genius
 srūta (awest.) berühmt
 staḡma (awest.), stahmak (pehl.,
 z. B. y. 29, 1 für hazāṅh), sitam
 (np.) Gewalt
- stan (pehl.) Brust
 stān, sitān (np.) nehmend, fangend,
 erobernd
 stāna (awest.) Stand, vgl. slav.
 Postan, Fick CX
- sti (awest.) Wesen, Seiendes
 stiros (skyth.) gross, osset. stir,
 stūr
 stra (altp.)? skr. sthirá, fest (aus
 sth-ra)
 stri (awest.) Weib
- stu (awest.) lobend, vgl. stūt
 stūn, sutūn (np.) Pfeiler
 stūt (awest.) lobend; vgl. stu
 sū (np.) Seite
 sūd (np.) Nutzen (Heil der Seele,
 pehl. sūt übersetzt awest. sawaṅh)
 šukōh (np.) Herrlichkeit
 sum (sunb np.) Fuss, Klaue
 sūr (pehl.) Festspeise, (awest.
 sūrya), übersetzt awest. drao-
 naṅh, geweihtes Brot; np. sūr,
 Fest; vgl. Darmesteter, Et. iran.
 2, 161
- Ādarsipašt.
 Parthamaspatēs.
- Rēspindialos (d. i. viel, sehr gastfrei, pehl. frēh u. spinj, vgl. bei ruška
 u. armen. aspnjakan, Wirth, gastfrei; Aff. al).
 Huspitr.
 Būjisrawaṅh (Ruhm geniessend). Dūrāsrawb. Husrawaṅh. Patsrawb,
 Paitisrīra (S. 238*, 36).
 Frēhsrōš.
 Dañhusrūta. Dūraesrūta (weithin berühmt).
 Rōtstahm (awest. *Raōða-staḡma). Wistaḡma.
- Behstan. Zarstan.
 Kišwarsitān. Laškarsitān. Sērsitān. Zaradsitān (Panzer erbeutend? arab.
 zarad, np. zirih, awest. zrādha).
 Bagistanes (für Bagistānī, aus Behistān? oder: Bag-išta [den Göttern
 erwünscht] mit Aff. ān?). Hystanes und Ustanos (guten Stand
 habend, wohlgestellt, vgl. skr. sušt'ānā). Menostanes (dessen Stand
 in der geistigen Welt ist? für Manō-stana oder Mainyawa-stāna?).
 Sakstan. Šapstan (beide kurz nacheinander genannte Namen scheinen
 die in mehreren Varianten, sipistān, sapistān, sigistān, sag-pistān,
 Hundezitze, von den Lexica angeführten Namen der Cordia, Brust-
 beeren, zu sein; šapistān (mit š) ist das königliche Schlafgemach,
 pehl. šapistān-i šatnē, Reichsrath, Ganjeshay. 1, 1; vielleicht er-
 fundene Namen). Sōsthenes (mit sās, schön?). Zardistān (Zarad-sitān).
- Pourušti.
 Uroastiros (osset. Barastūr, Herr des Paradieses? von bar, Wille, Schiefner,
 Osset. Texte, 29, 11. 36, 8. 39; oder: gross von Seele, awest. urwan?).
 Masistres (im Grossen, mas, fest, vgl. masti y. 9, 73. 56, 8, 5 von
 geistiger Grösse).
 Amāstris (? vgl. awest. kainInō amayā yt. 22, 9; der männliche Name
 Amēstris (n° 1) könnte an awest. hamōistri und hamaēstar ange-
 schlossen werden, so dass er einen Widersacher des Bösen bezeichnete
 und nur zufällig mit dem weiblichen Namen übereinkäme). Thalēstris
 (? vgl. Talmān oder: Haupt-, Herrscherweib, v. sara, armen. saļa-vart?).
 Aschastu (den Genius der Reinheit lobend).
 Bisutūn. Pulādsutūn. Wehsutūn.
 Ahūmstūt (den Herrn, Ōrmazd oder Zartušt, lobend, Wisp. 2, 5. 7).
 Yaksū.
 Rūsūdan (Aff. ān? mit np. rūi, Wunsch, Vorhaben, z. B. Fird. 1. 270,
 705; Variante: Rūzūdan). Wahsūdhan (Aff. ān?).
 Darašukōh (wie Sulaimānšukōh, Rieu 304*).
 Pilsam oder Pilsam.
 Mitnsūr.

- sūra (awest.), thūra (altp.) stark, hebr, viell. Held (skr. çūra); awest. sūra, Lanze (gaosūra), verwandt mit saora, Klinge, armen. sūr, bei Hesychios σούρα μαχαίρα, dürfte hier wegen der weniger geeigneten Bedeutung nicht anzunehmen sein
- Sūrēn (pehl.) n. pr.
šutur s. uštra.
suwār (np.) Ritter
sūz, sōz, (np.) verbrennend
tab (np.) Hitze
ṭabar (pehl.)? vgl. Tabalos (?)
tag (altp., für taka), 1) Lauf, 2) Held, n. pr., pehl. tag (Wend. 22, 8), osset. tākkā, plötzlich
taḡma (altp.) taḡm, tam (pehl.) stark
tāna (altp.) Ausdehnung, Nachkommenschaft, vgl. skr. santānā
- tank s. thang.
tanu (awest.) Körper
- tao (skyth.) kräftig, skr. tavās, tavyā; vgl. Tabalos?
taona (aus taw[a]n-a, awest.) Kraft? kräftig? vgl. np. tuwan
- Taosa (awest.) n. pr.?
- taryān (türk. chazar.) Fürst, ursprünglich ein Abgabefreier, s. v. Stackelberg, osset. Erzähl. 67^b
tarsā (pehl. np.) verehrend
taurwa, taurwaši (Affix ši, Handb. der Zendspr. 377, § 390) überwindend
tarz (pehl.) zerschmetternd? skr. tarha
taškar (pehl., anscheinend: Axtmacher?)
terreh (np.) Kraut
tēz, tīz (np.) spitz
- Artasyras.
- Warāzsūrēn.
- Šahsuwār.
Dilsūz. Ĵihānsūz.
Bītab.
Hūtābar.
Aluthagos (schnell wie ein Adler, np. aluh?). Otagēs und Othekas (?). Tearnthag (? Held des Herrn, tearn genet. v. tēr?).
- Āturtaḡm. Hūtaḡm. Senitam(-ḡosrow).
Aḡsartān (? unvergängliche Nachkommen habend, dessen Geschlecht nicht aussterben möge, awest. *aghžara, skr. akṣāra, gr. ἄφθορος?). Bisthanes und Histanes (Ausdehnung des Hauses, Clan's bildend, Zuwachs der Familie, altp. wiḡ, awest. wis). Hutāna (schöne Nachkommenschaft habend).
- Dūrtan. Pešōtanu. Sōsthanes (? eher mit stāna). Tahmtan (starkleibig). Wehtan.
Targitaos (mit targi, ags. pracu, Tapferkeit, altn. prec?).
- Pitaona (reich an Kraft? pi für aipi). Thraētaona (dreifache Kraft habend, vielleicht mit Anspielung auf die 3 Köpfe des von ihm überwundenen Azhi dahaka, oder die 3 Theile, in die er die Erde theilte, vgl. y. 11, 21; thraē aus thri, wie hao aus hu in haosrawāha; vgl. auch τρισμέριστος, trifur u. a.).
Ādhartūs (der das Feuer verehrende T.). Fartōs (? der Glücks-Tōs?). Hutaosa (Darmsteter, Mém. Soc. ling. 5, 9, 10: schöne Schenkel [engl. thigh] habend?)
Hazārtaryōn.
- Ātūntarsā. Mitntarsā. Wītarsā (al. Wītirisā)?
Wīspataurwa und Wīspataurwaši.
- Fēdārs. Gōtarzes (Helden zerschmetternd, np. gaw?).
Airtaškar (viell. Ērtaniš-kar, Gehorsam ühend)?
- Šīteraḡ (so wohl zu bessern; syr. šahterag, Erdrach, Fumaria, ein officinelles Kraut, arab. aus np. šāh-terreh, Königskraut, ar. baqlato 'l-malik).
Sartēz (Idāfetverbind.).

- tigīn (türk.) Fürst
- tīra (awest.), tīr (np.) Macht, Antheil, Loos
- Tīrdat (pehl.) n. pr.
- tīrisā (?) vgl. tarsā
- Tīroṣ (pehl.-armen.) n. pr.
- toṣm s. tuṣm
- trūk (urspr. trauka, pehl.) Bedrängniss; die Bedeutung 'König' legt Malala dem pers. torkim bei, das er für verwandt mit trukios hält; die Wurzeln beider Wörter können verwandt sein, 'König' würde dann ursprüngl. 'Zwingherr', 'Dränger' bedeutet haben.
- tuṣm (np.) Saame, Stamm, awest. taoṣman, altp. tau(h)mā
- tūs s. taosa.
- thang (pehl.) alterthümliche Form des awest. sanha mit dem altpers. th (thah sprechen), wie in Arthang (s. bei Arženg, Manī), Wort; nach den pers. Lexicographen soll np. thang Bild bedeuten, was aber erst aus dem 'Bilderbuch' des Manī gefolgert scheint
- thasta (skyth.)? awest. sasta (belehrt), altp. *thasta (gesprochen) skr. ṣastā (gelobt)
- thazar (pehl.)?
- themis (pontisch)? vgl. awest. taṣma?
- thyes (skyth.)? vgl. awest. sewi (nützlich) suyām (Nutzen, plur. gen.)?
- thyrsos (skyth.)? vgl. Agathyrsos und deren mythischen Stammvater Agathyrsos, Herod. 4, 10. 49. 100; awest. ḫvares, schneiden, schaffen?
- ubia, ufa (altp.) preisend, awest. ufyēmi (ich webe, näml. ein Preislied)
- ūr, Sohn, ūrhi, ūhi (ū als kurz zu betrachten), Tochter oder weibliche Angehörige, wie Abelūhi, Schwester Abels, Mxīthar 27. thagūhi, Königin, eigentl. Kron-
- Anūštīgīn. Gōmēštīgīn (np. gawmēš Büffel?). Sabuktīgīn. Šāhtīgīn. Spāstīgīn.
- Aoighimaṭ-tīra, Baēšaṭ-tīra. Fratīra. Kartīr. Pairištīra. Stateira (sta wie skr. stha-pāti, Macht habend über den Ort, das Frauenhaus?).
- Waraztrdat.
- Wītirisā.
- Waraztiroṣ.
- Sanatruk (vernichtend [sanat] die Bedrängniss [durch Feinde], vgl. althochd. druh, Fessel, gadruhot, gefesselt, altn. þruga, drücken, Graff, ahd. Sprachsch. 5, 254).
- Baṣṭuhmag. Artoṣmes (aus Artatoṣmes, von reinem [frommem] Geschlecht, nach Pott, Et. Forsch. II, 3, 69 für Arta-wahma). Kartōmes (?). Mithratōṣmes. Teritūṣmes.
- Xosrothang (Worte wie ein Chosro, König, sprechend?). Waxt(h)ang (wahre, richtige Worte redend, np. wāx). Waranxosrothang (pers. Form des vorigen!).
- Amarthastos (unzählig [oft] gelobt?). Amōthastos (wegen seiner Stärke gepriesen?).
- Boēthazar (Boētha-zār oder zād?).
- Skydrothemis (Stärke der Skoloten, Skudra?).
- Prōtothyes (prōto graecis. aus frāta, voll, skr. prātā? vollen Nutzen, Nutzen in Fülle bringend, durch seine Herrschaft?).
- Idanthyrso (aus winda-?).
- Artybios und Artyphios (das Reine [den Genius Ascha?] preisend).
- a) masc. Wrdühr b) fem. Hamazaspūhi. Xosrowūhi (Tochter des X.; ein solcher ist nicht namhaft gemacht). Ogūhi (arm. [h]ogi ist Seele, Geist). Ormizdūhi (S. 10*, 17). Smbatū(r)hi. Tagūhi. Tačatūrhi. Tigranūhi. Wardanūhi. Zarūhi (d. i. Tochter des Zareh [Patkanean]? zar scheint ein Ausdruck für 'Herrscher' zu sein, vgl. Zarduxt).

- weib, srbūhi, Heilige, Intschitschean, Geogr. 198, 35. tirūhi, Herrin, das. 33. eritasardūhi, junges Mädchen, Mose 1, 31; awest. puthra, was fuhr, huhr und uhr ward; in uhi ist r ausgefallen wie in Meh neben Mihr und Mer, mah neben marh, awest. merethyu; eine zweite armen. Form von puthra ist ūstr, worin der Anlaut wie dort behandelt, der Auslaut nach dūstr (Tochter) analogisch verändert ist, vgl. de Lagarde, Baktr. Lexic. 62. Fr. Müller, Sitzungsber. Wiener Akad. LXIV, 1870, 8. 9
- ukta (altp.) uχda (awest.), gesprochen, Wort
- uχa (skyth.) osset. bāχ (Ross)
- uχšan (awest.) Ochse
- *ula, aula (altp.), s. aulas
- umēd (pehl. np.) Hoffnung
- *una (altp. awest.) gewinnend (? von wan); s. aun bei amos
- unta s. wanta.
- ūr s. bara.
- ūra, uwra (awest.) Schar
- uraostra (awest.) Wachstum
- urgos (sarmat.) Name eines sarmat. Stammes, Böckh, C. I. Gr. II, 115*
- uruška s. ruška.
- urwaesma (awest.) Auflösung
- urwatha s. wratha.
- us (np.) Wille, awest. us durch pehl. χunsand np. χursand, zufrieden, übersetzt, Farhang zend-pehl. 136, 3
- ušta (awest.) Heil
- usta s. wahišta.
- ustad (np.) Meister
- uštana (awest.) Seele
- uštra (awest.) Kameel
- Artayktes. Dādūxt (? eher mit buxt).
- Sidauxas (schnelle, wörtl. scharfe, skr. çitá, awest. asita [pehl. tēč] Rosse besitzend).
- Keresaoχšan. SrIraoχšan.
- Pheraulas. Sambaulas (? Sam-b°?).
- Buzurgumīd. Dedisimedi. Windādumīd.
- Alkennas (Herrschaft, alka, gewinnend)? Arejaona (den Preis [areja] gewinnend? vielleicht Affixbildung, wie tauruna, vgl. np. arjūmand, preiswürdig). Pitaona (s. taona)?
- Pakoros (mit pehl. np. pāk, rein, oro vielleicht Affix, wie in razura). Spityura (? oder Affix ura?). Skiluros (? s. bara). Tomyris (? über starke Scharen gebietend, mit tūma? oder mit Affix uri [fem.], vgl. skr. tūmra). Thamyris (ähnlich, mit taχma?).
- Fraoraostra.
- Muliurgos.
- Paiurwaesm.
- Ṭahmūs (starken Willen habend?).
- Argoste (dem Heil nach seinem Werth, Verdienst widerfahren ist?). Artostes (dem Heil durch Ascha, Reinheit, ist). Waxušt (mit np. wāχ, das wahre Heil besitzend?); vgl. osta.
- Mihrustad (S. 214*, 38).
- Artystōne (von reiner Seele).
- Arawaoštra. Awāraoštři (sanfte [sich nicht wehrende] Kameelinnen besitzend). Bīšutur (?). Frašaoštra. Wohuuštra. Zarathuštra (vgl. Zoroastres bei yaštar).

- ñž** (np.) Kraft? awest. aojanh, arm. ñž
uždri (awest., von waz) oder yuždri? Maružan (mit Affix an, Kraft des Wortes habend). Wruž (? von wir, vgl. Wrik und Wirōi). Sayuždri (?).
- wad** s. wāt.
waghañt (awest.) sprechend? gelobend? vgl. skr. vaghāt? Bartholomä, Ar. Forsch. 1, 12
waha (pehl. np.) Preis, Werth
wahišta (awest.) 1) der beste
 2) Paradis (der beste Ort) Rastarewagheñti (patronym. von *-waghañt, Priestername, der Anordner [der Feier], der sprechende, gelobende?).
wahma (awest.) Anrufung, Verehrung Lawahak (?). Purbaha (viel Werth habend, pūr scriptio plena für pur?).
Wahrič (pehl.) n. pr. Artawahišta. Gulbehišt. Čithrawahišta. Mithrawahišta. Rāmbehišt.
waya, woya (awest.) Schrecken, n. pr. Zathraustes (zāthra, im Zend-pehl. Farhang, Geburt; anders Marquart 533. 618. 641).
wāč (awest.) Wort, Murrelgebet, np. bāj, wāž Arthoxmes (der Arta [Ascha] anruft). Huwahn.
waka (awest.) Hersagen, Recitation Šahrwahrič.
Wačē (armen.) n. pr. Tambayak.
waxša (awest.) 1) Wachstum Erenawāč. Sawanhawāč.
 2) geheimes Wissen, Inspiration, Dinkart 5, 250, 4. 6, 275, 8 Māthrawaka.
wāl (pehl.-armen.) Wachstum? Arswalēn (Wachstum des Wahren habend? mit Aff. ēn?). Paiwālik (? unsichere Lesart).
 np. bāl
wāla (np.) Banner von Seide Jihānwālā.
Walan (Walan, pehl. armen.) n. pr. Warazwālan.
wān s. pāna.
wandadh s. windat.
wandake (awest.) Erlanger Mihrevandak oder Mehandak (armen., den Mithra [als Beschützer] erlangend? viell. für *bandak).
wandānh (awest.) Erlangung, Begierde Biwandānha (Affix a; doppelte Erlangung, d. h. noch einmal soviel als gewünscht war, sei!).
wañhu (awest.) wahu (altp.) wēh Aipiwanhu (auf das Gute gerichtet, oder: reich an Gut). Artuxas.
 (pehl.) weh, bih (np.) gut Aschawanhu. Ātūnwēh. Āzādbeh. Bagdoxos (gut durch Glück, den das Glück zu einem guten Menschen gemacht hat, bagd scheint alanisch-osset. Aussprache von np. baxt). Batanōxos (mit *watana, Verständniss, ōxos viell. das n. pr.). Darayawahu. Datwēh (auch Dadūxos?). Jarōwanhu (jarō wie barō-zaopra, skr. har, sich freuend über das Gute). Ithioxakos (Aff. aka, mit ithio, awest. wīsyā, zum Stamm gehörig, vgl. Δαμάριστος). Yazdbeh (?). Xurdadbeh (durch den Genius X. gut). Māzdrawanhu. Martānwēh. Martwēh. Nemōwanhu. Panauxos. Pusbeh. Rōzweh. Sūdhābeh (?). Sfirawanhu.
wañta (awest.) Gemahl (die Bemerkung des Zend-Pehl. Farhang, dass wañta eine hässliche, nāirika eine schöne Frau sei, widerspricht yt. 5, 34 und andern Stellen des Awesta) Artayntes.

- wanu (awest.) Freund, liebend
war s. bara.
- wār (np.) ähnlich, passend, eigentl.
erwünscht, affixartig verwendet,
vgl. Vullers, Grammat. 243.
Darmesteter, Et. iran. 292
- wār (pehl. np.) tragend, besitzend,
ursprüngl. Tracht, Last (in Ba-
huvrīhi), vgl. ǰarbār und ǰarwār
Warahrān (pehl.), Bahrām (np.),
Wṛam (armen.) n. pr.
- Warāz (pehl.) Eber, n. pr.
- Ward (pehl.-armen.) n. pr.
- wardha (awest.) 1) wachsend,
2) Stärke
- wardiya (altp.), werezya (awest.),
wirksam
- wairi (awest.) Wehr, Panzer (pehl.
Armavir in Armenien, d. i. Wehr
des Armayis, Mose 1, 11.
J. J. Schroeder, Thesaurus 15.
Intschitsch. 498)
- warčēn s. warezāna.
- warna (altp.), warena (awest.) vgl.
. Orno-spades? Schutz, Bedeckung
- warna, warena (awest.) Glaube
- wars (pehl.), waresa (awest.) Haar
- warša (med., altp.) kräftiger Mann,
Stier, skr. vṛša
- *Warešnāspa (awest.), wišnasp,
gušnasp (pehl.) männliches Ross,
Hengst, muthiger Mann, n. pr.
- waršwañt (zu wirken wünschend,
näml. gute Handlungen?)
- waru, wouru (awest.) Wunsch
(pehl. kām, s. Darmesteter, Et.
iran. II, 181)
- warez (awest.) wirkend
- warezāna (awest.) Schutzver-
wandter, Schützling, vgl.
osset. uaržōn (geliebt)
Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.
- Ātarewanu. Šādwanē (wanē viell. Affix).
- Aǰšunwār (?). Daǰwār. Šāhwar.
- Naǰwār. Umīdwār.
- Īrādbāhrām. Perozwṛam. Wšnaspwṛam.
- Mitnwarāz. Šahrwarāz. Šāpūrwarāz.
Warazward.
- Biward (ausgedchnte Stärke habend, bi wie in Bīdirefš). Huwardhi
(i ist Motionsaff.; vielleicht ist dieses wardha das Stammwort von
pehl. ward, np. gul, Rose; wend. 16, 4 ist wardha durch wašt,
gewachsen, übersetzt, y. 31, 4 durch gurtīh, Stärke)
- Artawardiya.
- Aršavir (vielleicht nur armenisirt aus ᾿Αρσοῦνος (Arašwēroš) des B.
Esther, s. den armen. Eusebios ed. Avger II, 23, 14. 216 = Schoene
I, 9, 28. II, 108). Bastawairi. Yuǰtawairi. Zairiwairi (den Namen
Zadriades s. unter d. W. riad).
- Bagawarna.
- Eubarnakes (Aff. ka).
- Tannasar (Tanwars).
- Mamitīaršu. Oarses. Salsalwaršu.
- Ābanjušnas (der [den Genius] Ābān [verehrende] J.). Ādhargušnasp.
Adhīngušnasp (A. der Hengst). Arawišanasp (der schnelle, oder:
Ara der H.). Aspādhgušnasp. Bahrāmgušnasp. Burčātīngušnasp (das
erhabene Feuer G. verehrend). Burzjušnas (aus dem vor. gekürzt).
Burzīngušnasp (synonym dem vor.). Gogūšnasp (gaw-g? Hengst
unter Helden?). Hamdāngušnasp. Yazdānjušnas. Yazdgušnasp. Kundā-
gušnasp. Māhgūšnasp. Māhwīndātgušnasp. Mihrādhargušnasp (den M.
und das Feuer A. verehrend, von ihnen beschützt). Mihrāngušnasp.
Mitriwšnasp. Nāmdārgušnasp. Naujušnas. Nirāwsašp (so; nīrā ist
uzwārīš für ādar). Pīrāngušnasp. Pīrgušnasp (P. der Hengst, Held).
Rāmgušnasp. Šērgušnasp. Wardanwšnasp. Zīngūšnasp (?).
- Wiwarešwañt (weithin zu wirken wünschend?)
- Wistauruš (genet. Wistawaraoš).
- Oxoarzanes (Affix ān). Satibarzanes (Aff. ān).
- Ariobarzanes. Artibarxanes (griech. xi steht zuweilen für pers. z).
Aschāwarzan. Mithrobarzanes. Nabarzanes (für naha-warzān, der
Schützling des Stammes, armen. naha-pet).

- warezañh (awest.) das Wirken
 wašāq (np.) Page
 *wasin (altp.) gebietend (von wasa
 Gewalt), skr. vaçin
 wašti (np.) Schönheit
 wāstra (awest.) Feldbau
 wāt (np. gebri, kurd., DMG. 35,
 404. Dict. kurde-franç. 368. 430.
 kurd. Gramm. 239. Rieu 730.
 Houtum-Schindler DMG. 38, 93.
 103. 42, 78, ein medisch-kurd.
 Wort), Wort
 wāza (awest.) vehens und vectus
- wazañh (awest.) Stärke, Förderung
 wazda (awest.) geführt, gefahren
 (von wad, vgl. Brugmann, Grund-
 riss d. vgl. Gr. 2, 391)
 wazdañh (awest.) Verehrung, skr.
 vedhās (Verehrer), Darmesteter,
 Et. iran. II, 228
 wazrka (altp.), buzurg (np.) gross
 wēg (skythisch), awest. waēgha,
 Schlag, Wucht, arm. wig, Kraft,
 Stärke
 Wēhdāt (Wañhudāta) n. pr.
 Wehnām (pehl.) n. pr.
 wēs (armen.)?
 weš (np.) ähnlich (affixartig)
 Wēw (pehl.), Gīw (np.) n. pr.
 widh (awest.) spaltend, skr. °vidh.
 wija (pehl.) säend? awest. waejō
 wird durch pehl. kān 'Fund-
 grube' übersetzt
 wič (pehl. armen.) kämpfend? vgl.
 Apar-wiz
 wičīn (pehl.) erwählt (vgl. guzīn
 Fird. 1, 214, 32)
 wixta (awest.) gereinigt, glänzend
 wīn, wēn (np.) sehend? vgl. die
 Ortsnamen Qāmwīn, Ort in Ša-
 wāhīq, einem der 5 Cantone von
 Hamadhān (Yaqt s. v. Šawāhīq).
 Kašwīn (arab. Qazwīn)?
 windād (pehl. np.) Erlangung
 habend, erlangt von, wie syr.
 qaddī, Hoffmann 297; ungenau
- Daēnawarezañh.
 Hazārwasāk (ungenau Orthogr.).
 Hyspaosines (allgewaltig, mit awest. wīspa).
- Xarwašti (al. Xar[i]waši, für °wahši, Wildesel?).
 Isadwāstra.
 Behwaṭ (Behwād, s. Wahbōt n° 2). Gešwad. Našwad (? viell. für
 Wešwad, pehl. n und w sind gleich; weš ist ältere Form von geš).
 Rašnwad.
- Karzoazos (mit Rossen fahrend, mit karz- aus karzd-, von skr. krand,
 wiehern, ags. hors, vgl. Laistner, Germania 31, 397). Monobazos
 (mit Ponies fahrend, mit mana, lat. kelt. mannus, vgl. avecta est
 mannis, Properz 4, 8, 15; ags. man, Diefenbach, Celtica 1, 70).
 Urbazos (strotzende, kräftige Vehikel (Pferde?) habend, vgl. skr.
 Ūrgavāha). Zorthovaz?
- Daēnawazañh (Variante von Daēnawarezañh).
 Keresawazda.
- Artawazdañh. Wohuwazdañh.
- Mihrbuzurg. Tanyoxarkes.
 Astyages (Leibesstärke habend? awest. astu, die assyr. Aussprache
 ištu wie in išpa für aspa).
- Māhwēhdāt.
 Wehwehnām.
 Arowēs (? viell. sammt Aroasios dasselbe wie arm. ałowēs Fuchs, pehl. rōbās)
 Māhweš.
 Arawēbos (der schnelle W.).
 Snāwidhaka (Aff. aka).
 Urwarwija?
- Doļēwč (arm. doļ, Zittern, Schreck, 'zum Zittern [der Feinde] kämpfend?').
- Yaztānwičīn.
- Maīktes.
 Šarwīn.
- Ātūnfarnbagwindāt. Farāwandād. Farwandād. Frahwayšwindāt (breites
 [np. farāχ] Wachstum erlangt habend). Xurbindād. Māhwīndād
 (neben °bundād). Mitwindāt.

- oft bundād, s. Dorn, *Bullet. Acad. Petersb.* 21. Nov. 1871, 650
- wīnk (pehl.) Nase, np. bīnī **Manušx^waršētwinīk.**
vir s. wairi.
- wirdi (türk.) gegeben (für pers. **Šahwirdi.**
dād)
- wizeh (für yūzeh? np.) suchend **Derwizeh.**
wlon (armen.)? **Čihrwlon.**
- Wohumanañh (awest.) Bahman **Öhrmazdwahman (S. 9^b, 10; der den O. verehrende W.).**
(np.) n. pr.
- Wram s. Warahrān.
- wratha, wrātha, awest. urwatha, **Apirat (? freundesreich, reich an Freunden, mit Praefix awest. aipi?**
urwātha, Freund **es liesse sich auch Verwandtschaft mit Ἐπίρατος denken). Ariarathes.**
Aschourwatha. Bagarat. Biurat (?). Xoroathos. Spandarāt (vielleicht
aus Spandađat).
- wšnasp s. warešnāspa.
- wūl (armen.)? **Wardanwūl.**
würt (armen.)? **Wasawürt.**
wzūr (armen.) **Warazwzūr.**
- zā, za (np., skyth.) geboren, Sohn **Bōropsazos (braune Stutengebörne [Füllen] habend?). Hamzā. Spītaza (?).**
zad (np.) geschlagen, getroffen **Derdzad (Dardzad).**
- zād (np.) Geburt, in Bahuvrīhi **Abhurzādh. Adūrzat. Anōšakzāt. Apānzāt. Bizthā (ā aramäische Endung).**
'Geburt habend' soviel wie 'ge- **Farruxzādh. Gurdzād. Kāmwarzād. Kōhzād. Xūrzād. Malikzād.**
boren von' **Māzāt. Mihrzādh (von Mithra geschenkter Sohn?). Minōzād (?).**
Nauzādh. Šahrzād (?). Šērzādh (Löwensohn). Wehzāt; vgl. Boētha-
zād (? bei thazar) und . . . zat (Horn, DMG. 44, 664 n° 614).
- zādeh (np.) geboren, Sohn **Babmanzadagō (patronym.). Xānzādeh. Xudhāwendzādeh. Xwājazādeh.**
Xwāherzādeh. Perizādeh. Sunbulzādeh. Spāhizādeh. Zirakzādeh.
- zāk (pehl.) Geburt (y. 10, 3) np.- **Bryzakios (viele Kinder habend, awest. wouru aus waru? Affix io).**
arab. zāq (Kind)
- zām (np.)? awest. zāmi, Geburt? **Abarzām (?).**
zamān (arab.) Zeit **Xānzamān. Šāhzamān (uneigentl. Compos.).**
- zan, zen (np.) schlagend **Laxtehzen.**
- zanbar (np.) Sänfte **Sagzanbarī (?).**
- zana (altp.) Volk **Ardazanes (von reinem Volk abstammend?). Aristazanes.**
- zafta (awest.) 1) erkannt, bekannt, **Uštāzafta.**
2) Sinn, Bedeutung (Farhang
- zaftu (awest.) Stamm, Verband **Ātarezaftu.**
- zār (np.) Klage **Dušmenzār. Xalazar (? Xal-āzār?).**
- zathres (altp.), zāthra (awest.) **Pharnazathres.**
Geburt
- zēb (np.) Schmuck **Aurangzēb. Jihānzēb.**
- zebān (np.) Zunge **Šīrazebān (s. bei Šīrārīān).**
- zeithes (altp.)? eine Waffe, vgl. **Patizeithes (angesichts Panxšūthos und Patzates könnte man an awest.**
skr. hetī, awest. zaena? **paitizafta „freundlich angenommen“, denken); Marquart 531. 618**
erklärt das Wort als Titel des Oropastes und für identisch mit np.
pādišāh, syr. aptaxšā, armen. bdešx.
- zelmes (thrak.?)? **Abrozelmes (? wohl als thrakisch zu streichen).**
- zem (awest.) Land **Kawārazem (np. kawār, kuwār, Lauch, eine heilige Pflanze, Grimm,**

- zen s. zan.
- ži (awest.) aus ji, besiegend
- ziaka oder diaka (skyth.) Bogen-
sehne, awest. *jyaka, von jyā,
griech.-kappadok. gika (d. i.
δίκα) s. Karolides, Γλωσσάριον
συγκριτ. ἑλληνοκαππαδοκικῶν
λέξεων. Smyrna 1888, p. 81
- zīl s. dil.
- zīn (np.), zaena (awest.) Waffe
- ziris s. čipra.
- zōr (np.) Stärke
- zōstrē (altp.) Gürtel (*yasthra, an
griech. ζωστήρ angeglichen?);
Marquart 636. 637 stellt *zaoštri
als Femin. zu altp. dauštar
- zuwa (altp.) Schnelligkeit, Stärke?
awest. zaoya (kräftig) vgl. Za-
bagios, Ζεύακος
- zūštē (pehl.) Liebe, Freundschaft?
- Mythol. 1165; vgl. Cobares). Xerasmis (mit pehl. xir, glücklich,
blühend? Vullers Lexic. I, 664^b).
- Simaeži (die Furchterregenden [Dämonen] besiegend?).
- Amardiakos (unzählige Sehnen besitzend). Xoziakos. Oχōdiakos (οχō
awest. wohu?).
- Ĵulābzīn? (vgl. Dolawč bei wič). Ozines.
- Bāzōr.
- Artazōstrē (in Reinheit gegürtet, deren jungfräul. Gürtel [Kusti] rein ist?).
- Atizyes (d. i. sehr kräftig?). Pharzoios (? oder Aff. ōas).
- Waraxzūštē (wegen z muss der Name medisch, nordiranisch sein, altpers.
hat die Wurzel d; geliebt von Warahrān, Werethragna?).

Verzeichniss

der Namen nach den Ableitungs-Affixen, sowie der gekürzten und mit Kose-Affixen versehenen Namen.

Affixe.

a mit sogen. *guna* 1) *adjectivisch*
2) *patronymisch*; skr. *a*, Benfey,
Vollst. Gramm. p. 221, § 592

ab s. b.

aga s. aka.

ai, *a* (gr. *aíos*), aus dem Stamm-
auslaut *a* und Affix *ia* entstan-
den, ähnlich verwendet wie *oi*
(*oi*); vgl. Fick XXXIX. Nöl-
deke, Pers. Stud. 29.

aka (vgl. *ika*, *uka*) 1) *Deminutiv-*
affix an einfachen und Vollnamen,
2) *Koseaffix* an gekürzten Namen,
3) *Ableitungsaftix*; dieses ist
daran zu erkennen, dass es im
Pehlewi als *ak* erhalten ist, np.
aber *ah*, eh lautet (wie *bandak*,
bandeh, plur. *bandeg-an*), gr.
ακος, Fick XLII; im Skyth.
agos, Hübschmann DMG. 41, 326.
v. Stackelberg, das. 43, 671. vgl.
skr. *arbhaka* und *arbhaga*, Brug-
mann, Grundriss d. vgl. Gr. 2,
261

Anyawa. Airyawa. Ariyāramna (von *rāman*). Haošyañha. Haosrawañha.
*Taosa (np. *Tūs*) neben awest. *Tusa*, wie *daožañha* und *dužañh*.
Thraetaona. Waədayañha (viell. *adjectiv.* von **wi-đayanñh*, weiten
Blick habend, vgl. awest. *wi-đaətar* und gr. *θεία*). Zrayañha.

Afrasai. Ariaios. Aribaios. Aridai. Arimnaios (aus *Ariamnes?*). Arisai.
Arkesaios. Artaios. Aziaios. Bazaios. Bugaios. Dadaios. Dareiaios.
Pharzēos (vgl. *Pharzoios*). Gabaios. Gōgaios. Hēgai. Histaios. Imaios.
Išpakai. Karjai. Kōphaios. Kydraios. Kukaīs (?). Kunai. Kuzaios
(np. *kūz*, krumm, oder arm. *kūz*, Marder, Wiesel?). Liliaios. Mamai.
Mankaios. Mazaios. Muḫaios. Mithrobaios. Nēkifarnai. Napifarnai.
Nekūfarnai. Ophrataios (vgl. *Ophratanes*). Otay. Papaaios. Parūmai.
Purthaios. Pūsaaios. Roitaia. Sadaios. Sarsathaios. Sērāi. Sōḫrā (und
Sūfrāi). Štharbōznai. Stryangaios. Sumai. Sūray. Teutaios (bei *Teut-*
amos). Tiraios. Tithaios. Wāray. Zarinaia. Zōray.

Abdarakos. Abnakos. Abragos (scheint verschieden von *Abroagos*).
Abhrōdhaq (s. *Ferūdheh*). Adakes. Amaiakos. Amardiakos. Ambak.
Amizōkes, s. oben *Iža*). Amnagos. Andanakos. Aparag. Apodakos
(*Apo-dak?*). Arbakes. Arbazakios (mit *Aff. io*). Ardagdakos. Arguan-
agos. Ariakes. Arnakes. Arrakes. Aršaka. Artakes. Aspakos. Aspūrak.
Athdegos (?). Autoboisakes. Badagos und Badakes. Bahmanah (oder
Aff. a?). Bardak. Bastakos. Bazakes (aus *Artabazos?*). Bidakes (d. i.
durchbohrend, näml. Feinde, vgl. skr. *bhīdaka*, Schwert). Boyekan
(mit *patronym. Aff.*). Bōrakos. Bryzakios (eher mit *zāk* componirt).
Bubakes. Būrčak. Dadagos und Dadakes. Dalag. Danarazmakos.
Dīnak. Dīlak (?). Dōstek. Pharandakes. Pharnakes und Pharnagos.
Phēdanakos (bei *Pidas*). Ferūdheh. Phodakos. Phosakos. Phraatakes.
Gilakios (*Aff. io*). Gisak. Gorak. Gōsakos. Gurgak. Gūzak. Ghūzak.
Harpagos (vgl. *Arpo-xaīs*). Harwak (?). Hōmak. Humāyaka. Hydrakes.
Insazagos. Iskūraj (dailemit., viell. *ispahan. šukūr*, Dachs, np. *ušghūr*;
oder *ušghur*, Stachelschwein, gr. *σῦπος*, Igel; *š* scheint arabisch für
np. *h*, pehl. *k*). Ithioḫakos. Iaphagos. Iauakos. Yazdak. Yūsak (vgl.
Yūsik). Kadanakos. Kaphanagos (d. i. Fischer? oss. *kaf*, Fisch, np.
kafanj). Kasagos. Kattakas (auch *Katokas*). Kortak. Kukunagos.
Xodekios (?). Xūrdeĕ (vgl. *kūrdik*). Lenkek. Madakos. Māhek. Mak-
agos. Mamak. Manak (armen., aus *Manačihr?*). Maniagos. Māplūraj
(dailemit., *š* wie in *Iskūraj*). Marwek. Matakas (*māta*, weise, oder
aus *hu-mata* gekürzt?). Mauakes. Maudakes. Mazdaka. Mēnaq. Mēs-

akos. Mētakos (oss. mēt, mīt, Schnee?). Midaxos. Mihrevandak. Mirak. Mukunagos. Murdagos. Naḫārah. Namawerek. Nauarthakos. Nawakos. Nēzak. Nūnek. Okxymakos. Olthakos. Ompsalakos. Osmarakos. Pāpak. Parrakes. Pasakas. Pātak. Pīrak. Pūrak. Parthakēs (mit Aff. ē, genet. *kētōs!). Rambakas (wohl aus *rama-ka, Herden von besitzend; skr. Rambha[ka] n. pr. von rambha, Stab, Stock). Rāpak. Rapakeēs (mit Affix ē). Reḫunagos. Rēsmagas (der vorangehende, osset. rāzma, vorne, locat. von rāz, awest. frāš, vgl. awest. frāšmō). Roisakes (vielleicht Vollname mit sāka). Rōšanak. Rostakes. Sabakes (d. i. Sāwaka, nutzbringend, vgl. awest. Sāwāhi, und np. sāw, Tribut; al. Stabakes). Šādhak. Šāhak. Šāhdānekeh (mit zweitem Aff. eh). Sanagos. Sandakē (al. Sandankē). Šapak (?). Sarakos (vgl. Sarōēs). Satrakes (und Sahrak). Saulakes. Sanmakos (sau osset. schwarz). Sauromakes. Sēbak. Šēdak. Šērag. Sianakos (skr. ḡāvaka). Sillakes (np. šil, kleiner Sper?). Sinakes. Sisimakes. Sisinnakios (mit Aff. io). Snawidhaka. Sobadakos (arm. aspatak, Angriff, Angreifer?). Spadakas. Spartokos (der vollkommne? np. sipardeh, siparīdeh [zu Ende gebracht, vollendet], siparī vollendet, vgl. Sparēthos, Sparethrē). Spitakes. Sporakes (vgl. Spara-mizes?). Spōtaganos (mit Aff. ān, vgl. Spātes?). Stabakes (al. Sabakes). Stosarakos. Surḫak. Sūrmak. Sūsaneh. Tsamak (arm. tsam Frauenhaar?). Tṣolak (lustig). Tumbagos (?). Tūrak. Thiarmakos (np. čarmah, kastanienbraunes Ross [Fird. 1, 246, 420. 2, 132, 714]? oder aus np. čarmagar, čarmasāz, Lederer, verkürzt). Wačak. Walinak. Wanak. Warāzeh. Wardaneh. Warsak. Wartak. Warzaq. Wasaka Waštak (wašt ist armen. eine Cohorte, Fähnlein, soviel wie drōš). Wīzak (al. Wīrak, awest. wīra, Einsicht, Verstand). Zabargos (gebildet wie Aparag, der obenstehende, gebietende). Zenakos. Zōpaki (von Zōpyros, mit Aff. i). Zūšak.

ala? vgl. āra

ana, an 1) patronymisch, armen. ean (oft in ēn übergehend), gr. αv, ηv, ωv, s. Bechtel, Gött. Nachrichten 22. Jan. 1890, S. 37. 2) scheinbares Pluralaffix, s. Vulfers, Grammat. 221. 3) bildet Partic. praes. med.

Matallos (? arm. matal, zart, jung?). Pairisalos (?). Rēspindialos (vgl. *spindial). Reusinalos (mit np. rōšan, neben Rōxolanos). Tabalos (vgl. Hūtābar, oder skyth. *tao aus *tawa?). Zandalan. Aphpharbān (?). Alanayozan. Amsačan. Andikān. Andīmān (urspr. appellativ). Anōšagān. Apakan (vgl. Iaphagos?). Abrugān (patronym. von Abragos). Aṛavan. Ardindianos (?). Artabazanes. Ašothan. Aspandanos. Ātūnsačēbān. Apvyāna. Bačiān (d. i. Baziān). Balašān (und Blesḫanes). Bandakan. Bazanes. Bīnagān (von bīnak, sehend, einsichtig). Binduwān. Bōdajān (so wohl zu lesen für Bōdaxān, d. i. *g-ān, von Bōdak, Koseform eines abgekürzten Namens mit bōd). Boyekan. Bōrān (vgl. np. bōr Fasan? gebildet wie Mandane, Storane?). Bostagōn (awest. *busta, erweckt, skr. buddhā, vgl. gr. πυστός?). Bradukiōn. Būrzan. Burzmāhān. Darmekhan (?). Dehkān. Dōstān. Dūrān. Phaldaranos (vgl. Pahlapet). Farruxān und Xurrahān. Faruxbūtān. Phidanūs (mit Aff. ū oder ō, vgl. Pidanos). Phorēranos. Gāwān. Jāwītān. Gelūbān (oder Gelū-bān?). Jēnikan. Ghēsalištān (?). Ghumādiān (vgl. Gaumāta?). Gyndanēs (vgl. kurd. gundiān, Dörfler?). Gurdān. Hamazaspean. Harūsindān (?). Hazarān. Hōmān. Huwāfritān. Ispēdān. Yazdān. Kardarigān (gebildet wie Šāpūrigān). Kašmagān (vgl. Košm). Cohortanus (?). Kūsān (partic., einer der schlägt, nämlich ein Musikinstrument wie kōs, kūs [Trommel], von kōstan = kōftan). Xarbānān. Xōrān und Xūrān. Xosran. Xiamphōkanos.

Xarthanos (skyth. für *xšathrāna*?). Xubriadanes. Xudāibūdhan. Xuršē-dhan. Xūzān. Lauzajan (arab. lauz, lōz, Mandel, mit pers. Aff. °agān, analogisch wie Anōšagān?). Māhān. Māhbōdhān. Mamkan. Mandane (vgl. Ario-mandes? als Tochter des Astyages, Königs der Umman Manda oder Skythen, könnte der Name 'die skythische' bedeuten). Manjāneh (von np. mang, manj, Rhabarber, rheum ribes?). Manušan. Mahraspandān. Mazēnēs (der grosse, vgl. awest. mazēna, Grösse, und lat. magnus). Mazātiān. Mitnatūnbōzān. Mithrakāna (und Mrikān?). Mithrāna (hier scheint āna Kose-Affix). Movan (?). Muškān. Narimāhān. Naudharān. Nihādān (von einem mit nihād, Anlage, gebildeten Namen, etwa ataš- oder xuš-n° abgeleitet). Nūlān. Ophratanes (vielleicht künstlicher Name, aus Ufrātu, Euphrat, Marquart 571). Oxo-arzanes. Orsanes (viell. verschieden von Orsines, ān ist Beziehungs-affix). Orthanes (vgl. Wrthanes). Pahlawān. Pidanos (s. Phidanūs). Pīrān. Pūrān. Radān. Rapān. Rasparaganus. Rōčwehān. Šādhān. Šāhān. Šahrplakan. Šahrdārān. Šahr^xastān. Šaknan (?). Sāmān. Sambatiōn. Šamīrān. Sarwān. Sāsān. Šāwerān (aus Šapurighān). Šērān. Seraspadanes. Sīsān. Spitāmān. Spōtaganos (pehl. *spātak + ān). Srōšān. Storane (gebildet wie Borane). Šumāhān (?). Sūrhan (aus Surxān?). Tamātān. Tautanes (var. von Teutamos; altirisch Tuathan). Tenagōn (np. tanuk, dünn, zierlich?). Tigran. Tiran. Thyloganos (vgl. awest. aivipūra?). Usatīkan (von Usadan, mit vorhergehendem Affix ik, Nachkommen des U.). Wabhūdhan. Wahsūdhan. Wahūnigahān. Wačakan. Wanakan. Warāzān. Wardan. Warmanišan. Warzan (?). Wehadān (?). Wehsačan. Wehzadhān. Wēndatakan. Wiyātana. Wiwañhana. Wsemakan. Zaberganes (von Zabargos). Zādhān. Zahān (?). Zarān (von zar, alt?). Zerkōn (?). Zinan (?). Zōrsanes (neben Zorsines?).

eni, Motionsaffix, s. Petermann, Gramm. I. arm. p. 92. Handb. d. Zendspr. 374, § 329

ant, *anta*, Partic. praes., s. Fick LIII. CXLII. CXLIII.

ayana (awest.) patronym.

ara, *ara*, Ableitungs- und Kose-affix, Fick CXIV. Spiegel, Vergl. Gramm. 172. vgl. np. ar, āl? Vullers, Gramm. 220. 223. W. Schulze, Kuhns Ztschr. 33, 219 ff.

b, vgl. Darmesteter, Et. iran. 75. 298. Justi, Kurd. Gramm. 116 n° 20; vgl. armen. Sahkav (von Sahak, Isaak)?

ē (armen.) *a* (iran.)? (wie Roknā aus Rokn ed-dīn, Rieu 603*), vgl. arm. Zakē (aus Zakaria)

ēi (skyth.), vgl. ē?

ēl, *il* (armen.) *al* (neupers., doch vgl. ara) *ēl* (np. z. B. duwēl); einigemal ist armen. *ēl* zusammen-

Wardni. Wardenik (mit Deminutivaffix k, ik).

Ariantes. Harjand. Yāwand. Chrysantes. Mariantes. Pandantes. Paršāfta. Rawañt. Sarand.

Karesnayana. Gaurwayana. Dānayana. Fraschaoštrayana. Wañhu-dhātayana.

Artaxares. Frasarūtāra. Kyaxares. Manučar. Mazares. Mehar oder Mitharos. Snār (?). Sousaris (i ist griech. ē). Teutaros (abgekürzt aus einer Zusammensetzung mit touta, Volk, vgl. Teutamos. Thod-ik?). Toxaris (i neues Themaaffix, wie oft im Litauischen?). Wanāra. Wisrūtāra.

Afrāsiāb. Darab.

Databē (aus dāta-bara, Richter). Manučē. Ōdē (vgl. Ōtay). Purthakēs (aber genet. *kētos). Rapakeēs. Šāhē. Wahē. Wačē. Waštē. Zebeus (?).

Karzeis. Pideis. Sthazeis.

Arbēlos (von arbo- weiss?). Biurel (auch Biural, wohl 'Beryll', biurel). Dādil (?). Gnēl (mit l, nicht i; vielleicht zusammengesetzt aus gn-[Stamm von gini Wein] und ēl [np. yel?]). Hindal. Čortovanēl.

gezogen aus eal, z. B. Aṛakēl (Apostel) aus aṛakeal; in armen. Nansardil (aus °dēl) scheint ēl für ēn oder In zu stehen, wie pers. Farwardīn, Hoffmann 60. gr. ἰλος, s. Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 78

ēn, in, armen. ēn (was auch aus ean hervorgehen kann), awest. aēna; schwach: ina (skr. kṣātrīṇa, phalina, hariṇa)

ī, altp. iya 1) Adjectivaffix, u. a. in der Bedeutung 'einem gehörig', als Freigelassener oder Diener; in manchen Namen wohl Koseaffix; 2) Patronymaffix; 3) Motionsaffix; 4) Aff. der Nom. abstracta

ik, auch ik (z. B. np. siparīk, Dreiblatt, Klee), pehl. ik (arab. ī)

ēa, fem. ēi, ē (ursprünglich ein von anē [gehen] kommendes Wort, skr. tiryak̄ u. a.)

Orsillus (aus orsavor?). Rāsīl (zweifelh. Lesart). Sabīl. Šadīl (viell. für Šad-dil). Sagillus (skyth.). Zurbaneles (vgl. Zarwān). (Indische Namen sind Jēndil. Sendil. Šengil.)

Aršēn (s. bei Aršan). Atgēn (vgl. atak, mächtig?). Bānīn (j arab. für g?). Bāpīn. Būtīn. Pharēn (aus Pharnersēh). Ferahīn. Ferūdīn. Gozīnes (vgl. Gūzes). Gurdīn. Hōmīn. Yazdīn. Kaskēnos. Kleienes. Kothinas (Winzer? arm. kūth, Weinlese, kthōl Winzer). Manēn. Mardīn. Marsenā (ā aram. Endung). Mūšīn (np. mūš, Maus? vgl. die armen. Namen Mūš, Mūšel). Muškīn. Namgēnos. Nōšīn. Orxīnes. Pēšgīn (aus pēšeh-in). Petīnes (al. Petoines, d. i. potens? vgl. Drypetis). Rāmīn. Rāsīn (pehl. rās, np. rāh Weg, in geistigem Sinne, wie y. 33, 5. 34, 12). Rašnīn. Sādagīn. Šāhēn. Šahrēn. Sangīn. Sathēn. Sisīnes (?). Spadīnes. Spartīnos. Sūrēn. Sysīnas. Tahmīn (fem. Tahmīnah). Waīn (von waī, Stärke, vgl. pehl. wāīn für awest. waredaya). Warēn (erwünscht, skr. vāra). Warkaina. Wazgēn (ungenau: Waskēn). Velenus. Wrēn. Zarbiēnos (vielmehr: der aus *Zarbiēnē?). Zarīna. Zavēn. Zorsīnes (vgl. Zōrsanos). Zovarēn.

1) Arbazakios (mit vorhergehendem Aff. ak). Babi. Bahrāmī. Banī (Opiummesser). Behīštī. Kāhī (der von Stroh, nichtig, Demuthsausdruck). Xāwarī. Xodiakios (von Xozakos). Xykios. Xwājagī. Laškārī. Māhī. Marduniya. Masistios. Mēšī. Mīhrādarī. Minūčīhrī (S. 193, 3, nach Minūčīhr n° 13 benannt). Muškī. Nargīstī. Nāmī. Nīgāhī. Nīgārī. Nīhanī. Nīšanī. Nuwēdī. Panāhī. Peldios. Pīrī. Rahāī. Rahī. Raškī. Rasīmī. Rawāī. Rawānī. Rāzī. Razmī. Rōghanī. Šādī. Šāhagī. Šāhī. Sahmī. Sāmī. Sangī. Šarmī. Sarwī. Šērī. Šīkēbī. Šīlī. Sīmī. Sisīnios (?). Šītāfī (der eilige, f für v, b). Sōzanī. Sōzī (brennend, von sōz, wie Hafiz t, 68, 9). Spīhrī. S(i)rīškī. Sūrī. Tadharwī. Tājī (der mit der Krone). Teirānios. Turdī. Thamasios. Uzya. Zabagios (vgl. Zeuagos). Zandōstī. Zārī. Zarkešī. Zulfī (der mit Löckchen, oder: Degenband?). — 2) Arejadaršni (bei Hardaršn). Naotairyā. Pathanya. Syāwāspi. — 3) Mahistī (viell. zu lesen māh-sittī). Zalsis. — 4) Nawāyī. Nāzuki. Nēki. Niyazī. Rīndī. Ruswāī. Sabukī. Šayagī. Sērī. Šikanī. Surī (Röthe, von Zorn oder Scham). Wēšī.

Aknīk. Arkaīk. Arsīkas. Atrīk. Banīk. Burzāntīk. Frānīk. Gadīkios (mit Aff. ī, io). Gagīk. Garnīk (Lämmchen, arm. garn, vgl. Orikos). Gazrīk. Jōjīk. Jūrdīk (von gurd, Held?). Hēlikos (np. hāl, Ruhe, hāleh, ruhig, goth. sēl?). Ifrīk. Yūsīk (auch Yūsak). Kubrīkos. Xedenīk. Xētrīk. K'ūrdīk. Mrjīnnīk (arm. mrjīn Ameise). Mūrīk (np. mūr Ameise). Nazīnīk. Orikos (d. i. Lamm, osset. urek, np. barreh, vgl. Garīk). Paiwālik. Pūsīkes. Sathīnīk. Seimeīkos (ei ist ī). Spramīk. Sunīkas (awest. sūni, arm. šūn, Hund?). Tahmī (arab. j für pehl. k). Tīrīk. Tsītsarīnīk. Thathīk. Thodīk (vgl. Tautanes, Tenta-mos; also chattisch Dēdik?). Wrīk (vgl. Wīrōi?). Zantīkos. Dzovīk.

Erovaz. Manēč, fem. Manēzah. Zairīči.

in s. *ën*.

ina 1) adjectivisch, 2) patronym, vgl. *ën*

išta, Superlativaffix

ita, vielleicht verwandt mit dem Compositionsaffix altn. *ið*, z. B. *fagr-var-iðr* (schönes Kleid habend) engl. *tender-heart-ed*; vgl. Fick XLIII. CXIV (skr. *Nemi-ta*)

mān, Vullers, Gramm. 239, vgl. gr. *Philēmōn*

mand, Vullers, Gramm. 240, 'versehen mit, reich an'

nak, *nak*, Adjectivaff.

nika (aus *ni* und Deminutivaff. *ka*)

oas (aus *oya-s?* altp.), *ōē*, *ōi* (pehl.), *ōi*, *ūi*, *ō*, *ū* (np.), *owai* (syr.), *waih*, *ūyeh*, (arab.), vgl. Nöldeke, Pers. Stud. I; skyth. *au* (*Mardanos*) *ū*, s. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. 33, 378. Das Affix scheint zusammengesetzt aus *ō* (au, awest. *ao*) und *ya*, *ē*, und mit griech. *εως* verwandt, Fick XLI. XLII. In Wörtern wie *pusarō* (Büchchen, reimt mit *ō*, er) ist vielleicht das alte *ō* ohne zugetretenes *ē*, *i* erhalten; vgl. Rückert, Wiener Jahrb. 40, 181. Vullers Instit. 235. Das Affix tritt 1. an einfache Wörter, Appellativa, a) zur Bildung eines Kosenamens, b) um eine Beziehung oder Abkunft zu bezeichnen; vielleicht ist das Affix in dieser Verwendung ursprünglich von 1, a und 2 verschieden; in Mundarten finden sich Wörter wie *kefenū* (Name eines Passes, von ar. *kefen*, Leichentuch), *bādāmū* (schlechte Mandel), *gandū* (stinkend), *anguštū* (Brot, das man mit den Fingern bricht), Houtum-Schindler, Zeitschrift Geogr. Gesellsch. 1881, 336. 341. 361. 2. als Kose-Affix an abgekürzte Namen, Rückert 191. Vullers 243. 247.

ot, *od*, skyth. *ūs*, auch in griech. Namen wie *Agathūs*, C. I. Gr. II, Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Athrina. *Rathines*. *Zbaurwaitina*.

Alpistos (? skr. *álpīṣṭha*, sehr klein?). *Rāmišt*.

Arsites. *Abulites* (susisch?). *Xšathrita*. *Opsites* (vgl. *Bor-opsa-zos*). *Sinaites* (vgl. oben *sīnah*). *Tirith* (?). *Zorth* (? *Zorthovaz*).

Hoyiman (Furcht einflössend, np. *hūi*). *Qahramān*. *Radmān*. *Šādmān*. *Warazman*. *Zardmanos*.

Bahramand. *Barōmand*. *Dānišmand*. *Gaomañt*. *Yōēmand*. *Sauromātes* (von der schwachen Themaform). *Zamendes* (d. i. würdevoll? np. *žāh?*).

Bīdnak. *Damnak* (np. *dam*, Lust, Stolz). *Koṛnak* (?). *Sogdonakos* (altiran. *sughdha* rein?). *Sparnak* (?).

Daršīnika. *Thoṛnik* (arm. *thoṛ* Enkel?).

1, a) *Dilūyeh*. *Dōstūi*. *Žānōē*. *Čīhrūyeh* (viell. zu 2). *Māmūyeh*. *Nadōēs* (?). *Pīrūi* (richtiger nach Pertsch zu sprechen *Pairawī*, Gehorsam). *Rapakōē*. *Sāsū* (*pulcellus*). 1, b) *Bābūyeh* (nach den Haft *Qolzum*: einer dessen Vater *Bāb* heisst). *Bārūi* (fruchtbringend?). *Barrūi* (schützend? pehl. *war*, awest. *warena*). *Darmūyeh* (*Diramūyeh*, *Geldmann?*). *Žairūyeh* (*ž* arab. für *č*, np. *čīr*, *čīreh*, Sieg?). *Ġilōē*. *Čīnōi*. *Mammūyeh* (np. *mammeh*, Brüste?). *Mandōē* (vgl. *Mandane*). *Mastarūs*. *Mastūs*. *Māsūyeh* (von der Zange als ärztlichem Instrument, np. *māšah*, pehl. *māšak*, ar. *māsikah?*). *Mokkūs* (viell. Aff. *ūt*, vgl. np. *muk*, Spiess). *Mušūyeh*. *Naftūi* (s. Vullers 247, 20). *Panžūi*. *Papoy*. *Rāhūyeh*. *Rēwandōē*. *Sēbōi*. *Sīmūyeh* (?). *Zārōi* (*Beter*, von *zār*, Gebet?). *Zengōi*. *Zongoēs* (np. *zunj*, Kinn, lat. *mento*). 2) *Bagōas* (s. Wellhausen, Israel. u. jüd. Geschichte. Berlin 1894, 120). *Bērōē* (?). *Bēšōē* (aus *qbaēschō-taurwā*, yt. 1, 14?). *Brofos*. *Buḫtōē*. *Burzōē*. *Dādbūyeh*. *Dadoēs*. *Dazunōē* (?). *Dindowai*. *Dīnūi*. *Dīzūi* (?). *Dōtūs*. *Durustūyeh*. *Phadiūs* (*Phaziūs*). *Pharzoios* (s. oben *zuwa*). *Phidanūs*. *Žādōē*. *Gurdōē*. *Gurgōē* (*Koseform* von *Gurgēn*). *Gušnowai*. *Žuwānōē*. *Hāhūi*. *Hazārowai*. *Hōroy*. *Ispanōē*. *Yazdōē*. *Kaboēs* (zu *Kawāta*). *Kadufas*. *Xarōi*. *Xudāhōē*. *Xūrzōi* (oder *Xwarōē*, aus *χūrzād* oder *χ̄arčīhr*). *Madōis*. *Mādūyeh*. *Māhōē*. *Mardōē*. *Marzūi*. *Mīhrōi* (und *Mīrōi*). *Panūi*. *Ranžuyeh*. *Sabziyō*. *Šādūyeh*. *Šahrākūyeh*. *Šahrūi*. *Šahūi* (nach dem *Farh. Raschīdī* bei Vullers 247 zu 1, b). *Sayyūi*. *Sapoēs*. *Sarōēs* (vgl. *Sarakos*). *Sasnūyeh* (*Sis^o*). *Satoy*. *Šērōē* (nach dem *Farh. Raš.* zu 1, b). *Siagūs* (aus *Syāk-gāw?*). *Sogūs* (neben *Sogos*). *Spētōē*. *Srōšōē*. *Suhrōi*. *Sussūyeh*. *Warāzōē*. *Warōē*. *Warōē* (*Gurōi*; *war*, Glaube, passt nicht für den Träger des Namens; *Wairi*, Panzer?). *Windōē*. *Wirōi* (viell. zu 1, b, von awest. *wīra*, np. *wīr*, Verstand, Gedächtniss). *Zādōē*. *Zahmūyeh* (aus einer Zusammensetzung mit np. *zaxm*, Wunde, dessen *χ* aus *h* entstanden ist, s. Darmesteter, Ét. iran. 94). *Zarōēs* (aus *Zarathuštra*).

Aryōtes (viell. mit *arwa* u. altp. *auto?*). *Ašot*. *Kossūs* (auch *Kossās*). *Samūs* (gen. *Samūtos*). *Sanot*. *Tirot*. *Wačūt* (?).

165, 30, n° 2130; lit. Meszkátis, von meszkà, Bär, Schleicher 141; armen. üt in hranüt (feurig), gr. Λύκουτος, Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 80

oſs (armen.)

ri s. ära.

tara, Comparativaffix

äyeh s. äas.

uka, ursprünglich identisch mit aka und ika, indem a, i, u Stammausgänge waren; auch aspirirt; deminutiv u. a. in arm. išük Eselchen, von äš; np. ũ, z. B. nĭkũ (nĕkũ), pehl. nĕkũk

ul (armen.), gr. ὄλλος?

un (pehl.-np.)

ura (awest.), *ür* (armen.)

üt s. od, ot.

wañt (awest.)

ž s. ča.

Babots. Tirots.

Huwaſātara. Nektar.

Ayrük (wohl von ayr, Mann). Asphörugos. Braduk(iön, vgl. Warduk). Derük (?). Pharnuxes (anders Hübschmann, Pers. Stud. 83). Hardukka (nebst Artykas und Artuxas). Iaxnukas (np. yaxni, angesammelter Besitz?). Karduxas. Magüg (armen., aus Magupati, scheinbar das bibl. Magog). Mandaukes (?). Mührüg. Názük. Pankratukas (bei Bagarat). Sandauke (? eher Zusammensetzung). Sevuk (arm. sev, schwarz). Šräšämuk. Tautukas (vgl. Thodik). Tiruk. Wahuka. Warduk.

Thathül. Wañl.

Alkeunas (? oder zu yaona?). Namrün (? np. narm, zart, aus namra). Gabür. Ĵajür. Sahür. Spalyris (? mit anderm Stammausgang). Spityura (? oder mit einem Wort ura?). Tomyris (i Femininaff.? s. das Wort ura). Zöpyros (? s. pyros).

Artontes. Mardāwend und Mardontes. Parsōndes. Pūladwend. Stiwañt. Zbaurwañt.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg in Hessen.

Deissmann, G. Adolf, Lic. theol., Pfarrer zu Herborn, **Bibelstudien.**

Beiträge, zumeist aus den Papyri und Inschriften, zur Geschichte der Sprache, des Schrifttums und der Religion des hellenistischen Judentums und des Urchristentums. Mit einer Tafel in Lichtdruck.

gr. 8°. 1895. XII, 297 S. M 8.—

Judeich, Walther, **Kleinasiatische Studien.** Untersuchungen zur griechisch-persischen Geschichte des IV. Jahrhunderts v. Chr.

gr. 8°. 1892. XII, 370 S. M 9.—

— — Alle Theile des trefflichen Werkes sind mit Fleiss und Gelehrsamkeit, mit Umsicht und Besonnenheit ausgearbeitet. Es bildet im vollen Sinne des Wortes eine Bereicherung unseres Wissens. Niemand wird es aus der Hand legen, ohne reiche Anregung aus demselben geschöpft, ohne vieles aus ihm gelernt zu haben. — —

Dass es dem Verfasser gelang, dem spröden Stoffe eine schmutzige Darstellung zu verleihen, gereicht ihm zum besonderen Lobe.

Literarisches Centralblatt 1893. Nr. 16.

Sybel, Ludwig von, **Weltgeschichte der Kunst bis zur Erbauung der Sophienkirche.** Grundriss. Mit einer Farbtafel und 380 Text-

bildern. gr. 8°. 1888. XII, 479 S. M 12.—

Gebunden in Leinwand M 14.—

— — Es wäre eine Freude, die Geschichte der Kunst unter dem vom Verfasser gewählten Gesichtspunkte durchs Mittelalter in die neuere Zeit fortgeführt zu sehen. Freilich gehört hierzu eine gleich sichere Beherrschung des Stoffes, wie sie der Verfasser für die von ihm glänzend gelöste Aufgabe besitzt und wie sie bei den für die alte Kunstgeschichte schon geleisteten Vorarbeiten auch leichter zu gewinnen ist, als für die Folgezeit. — —

Neben dem gross gezeichneten „Weltbild“, das jede Periode eröffnet, findet man eine treffliche Behandlung der hervorragendsten Denkmäler; treffende Stilcharakteristiken, geistvolle und doch nicht schönrednerische oder gar phrasenhafte Analysen von Kunstwerken, die den Beruf zum Geschichtsschreiber der alten Kunst voll auf erweisen. — —

Die Ausstattung des Buches ist eine vorzügliche, die Bilder sind zweckmässig ausgewählt, und meist vortrefflich, namentlich in einer ihrer Bedeutung würdigen Grösse wiedergegeben; dazu der Preis des Buches ein unverhältnissmässig billiger, so dass es überflüssig ist, weiteres zu seiner Empfehlung zu sagen.

Wochenschrift für Klassische Philologie 1888. Nr. 48.



✓

